HANDBOUND
AT THE

UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS

# SÆMUNDAR EDDA

# SÆMUNDAR EDDA

## MIT EINEM ANHANG

HERAUSGEGEBEN
UND ERKLÄRT

VON

F. DETTER UND R. HEINZEL

I

TEXT

MIT UNTERSTÜTZUNG
DER K. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

G0693
18 | 9 | 03

LEIPZIG
VERLAG VON GEORG WIGAND
1903

Alle Rechte vorbehalten.

# Inhalt.


| | Seite |
|---|---|
| Völuspa (Vspa) | 1 a |
| Havamal (Hav.) | 9 b |
| Vafthrudhnismal (Vafthr.) | 24 a |
| Grimnismal (Grimn.) | 30 a |
| Skirnismal (Skirn.) | 37 b |
| Harbardhslied (Harb.) | 42 |
| Hymiskvidha (Hym.) | 51 a |
| Lokasenna (Lokas.) | 56 a |
| Thrymskvidha (Thrymskv.) | 63 a |
| Völundarkvidha (Völ. kv.) | 66 b |
| Alvismal (Alv.) | 71 b |
| Helgakvidha Hundingsbana I (H. Hund. I.) | 74 b |
| Helgakvidha Hjörvardhssonar (H. Hjörv.) | 81 a |
| Helgakvidha Hundingsbana II (H. Hund. II.) | 87 b |
| Fra daudha Sinfjötla (Fra d. Sinfj.) | 95 b |
| Gripisspa (Grip.) | 96 b |
| Reginsmal (Reg.) | 102 b |
| Fafnismal (Fafn.) | 106 b |
| Sigrdrifumal (Sigrdr.) | 112 a |
| Brot (Brot) | 116 b |
| Gudhrunarkvidha I (Gudhr. I) | 119 a |
| Sigurdharkvidha hin skamma (Sig. sk.) | 122 a |
| Helreidh Brynhildar (Helr.) | 130 a |
| Drap Niflunga (Drap N.) | 132 a |
| Gudhrunarkvidha II (Gudhr. II) | 132 b |
| Gudhrunarkvidha III (Gudhr. III) | 137 b |
| Oddrunargrat (Oddr.) | 139 a |
| Atlakvidha (Atlakv.) | 142 b |
| Atlamal (Atlam.) | 147 b |
| Gudhrunar hvöt (Gudhr. hv.) | 158 a |
| Hamdhismal (Hamdh.) | 161 a |

Anhang.

Baldrs draumar (Baldrs dr.) . . . . . 167 a
Rigsthula (Rigsth.) . . . . . 169 a
Grottasöng (Grottas.) . . . . . 175 a
Hyndlulied (Hyndl.) . . . . . 179 a
Grogaldr (Grog.) . . . . . 185 a
Fjölsvinnsmal (Fjölsv.) . . . . . 187 a
Fragmente aus der Snorra Edda (Fragm. Sn. E.) . . . . . 192 a
Fragmente aus dem Völsungathatt (Fragm. Völs.) . . . . . 196 a

Verzeichniss der Eigennamen . . . . . 198

# Einleitung.

*Für die vorliegende Ausgabe sind die folgenden Abdrücke von Handschriften und Ausgaben benutzt worden:*

*R, Håndskriftet Nr. 2365 4° gl. kgl. samling (Codex regius af den ældre Edda) i fototypisk og diplomatisk gengivelse ved L. Wimmer og F. Jonsson, Kopenhagen 1891. Diese Pergamenthandschrift aus dem XIII. XIV. Jahrhundert allein führt seit dem siebzehnten Jahrhundert den Titel Sæmundar Edda. — S. die Beschreibungen der Hs. bei Wimmer-Jonsson und bei Bugge Sæm. Edda.*

*A, Håndskriftet Nr. 748 4°. arnam. saml., bl. 1–6 (Brudstykke af den ældre Edda) i fototypisk og diplomatisk gengivelse ved F. Jonsson. Kopenhagen 1898. Pergament aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts. Beschreibung der Hs. daselbst.*

*H, die Hauksbok, ed. Oldskrift-selskab. Kopenhagen 1892 bis 96; die Aufzeichnung der Völuspa S. 188 ff. S. das Facsimile der beschädigten Stelle bei Bugge Sæm. Edda. Pergament aus dem XIV. Jahrhundert.*

*r. der Codex regius der Snorra Edda. Der Grottasöng nach dieser Hs. steht in der arnamagnæanischen Ausgabe I 378 ff., ein Facsimile von Str. 6 1* engi *bis zum Schluss in Band III. S. Bugge Sæm. Edda S. 324 ff. Pergament, XIV. Jahrhundert.*

*U, der Upsalaer Codex der Snorra Edda, abgedruckt Sn. E. II.*

*T, der Utrechter Codex der Snorra Edda, Sn. E. III. S. CXIV, dessen Lesarten zum Grottasöng F. Jonsson in seiner Ausgabe der Sn. E. 1900 S. 107. 191 ff. mittheilt. Aus dieser Ausgabe stammen auch die Angaben über T an andern Stellen. Papier, XVII. Jahrhundert.*

*W, der Codex Wormianus der Snorra Edda; Die Rigsthula ist darnach herausgegeben von Bugge Sæm. Edda 144 ff. Pergament aus dem XIV. Jahrhundert.*

*Sn. E., die arnamagnæanische Ausgabe der Snorra Edda*

*Kopenhagen 1848 ff. in drei Bänden, auf Grundlage von r mit Benutzung sämmtlicher Hss., T ausgenommen, von denen U. der Codex Upsalensis, im zweiten Bande abgedruckt ist. In vorliegender Ausgabe werden die Namen der einzelnen Handschriften und Fragmente — 748, 1 e β — nur bei besonderen Anlässen genannt. — Diese Ausgabe der Sn. E. enthält Citate aus den Götterliedern der Sæmundar Edda, den Grottasöng nach r und die 'Fragmente' anderer Gedichte.*

*Sæm. E. ed. Bugge. Die Ausgabe der Sæmundar Edda von Bugge mit dem Haupttitel Norrœn fornkvædhi Kopenhagen 1867. Dieser Ausgabe ist die Grundlage des Textes zu den nicht in R enthaltenen Strophen der Sigrdrífumal, sowie zu Grogaldr und Fjölsvinnsmal entnommen. Ueber die betreffenden Papierhandschriften aus der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts s. Bugge S. L. f. — S. XLIV. LIII. LX.*

*F. die Flateyjarbók. Das Hyndlulied ist darnach herausgegeben von Vigfusson in Flat. b. I 11 und Bugge Sæm. E. 152. Pergament, aus dem XIV. Jahrhundert.*

*Völs. th. (in den Lesarten V), der Völsunga thatt als Theil der Ragnar Lodhbrokssaga nach der einzigen Pergamenthandschrift des XIV. Jahrhunderts herausgegeben von S. Bugge in Norrœne skrifter af sagnhistorisk indhold 1865 ff., Citate aus den Heldenliedern und Fragmente. Ueber den Namen und das Verhältniss zur Ragnarssaga s. Heinzel Nibelungensage WSB. 1885 S. 672, Wilken Prosaische Edda I. XII f.*

*Norn. th. (in den Lesarten N), der Nornageststhatt — für Helreidh Brynhildar — her. a. a. O. nach verschiedenen Hss.*

*In R sind durch rothgeschriebene Titel und darauf folgende farbige sich über 2 bis 5 Zeilen erstreckende Initialen des Anfangs folgende Stücke hervorgehoben. Die beigesetzte Zahl bedeutet die Höhe der Initiale, 'Prosa', dass das Stück nur Prosa enthält, während die andern entweder nur Verse oder Verse mit Prosa gemischt bieten. Die modernen Titel — meist nach Bugge — sind in Klammern daneben gesetzt.*

*. . . 3; aber das H erhebt sich noch über die erste Zeile. Der rothe Titel ist fast spurlos verschwunden. (Völuspa)*
Hánamál *3. (Havamal)*
Vaſþrúþnismál *3. (Vafthrudhnismal)*
Frá sonom Hrauþungs konungs *3. Prosa.*
Grímnismál *3.* } *(Grimnismal)*

Fǫr Skírnis *3. (Skirnismal)*
Harbarzlióþ *3. (Harbardhslied)*
Þórr dró miþgarzorm *3. (Hymiskvidha)*
Frá Ægi ok goþum *3. Prosa.* } *(Lokasenna)*
Lokasenna *3.* }
Þrymskviþa *3. (Thrymskvidha)*
Frá Uǫlundi *3. Prosa.* } *(Völundarkvidha)*
Frá Uǫlundi ok Níþaþi *3.* }
Aluíssmal *3. (Alvismal)*

Hér hefr up kuæþi frá Helga Hundingsbana þeira ok Hǫþbrodds. Uǫlsungakviþa *5. (Helgakvidha Hundingsbana I)*
Frá Hiǫrnarþi ok Sigrlinn *3. (Helgakvidha Hjörvardhssonar)*
Frá Uǫlsungom *3. (Helgakvidha Hundingsbana II)*
Frá dauþa Sinfiǫtla *3. Prosa. (Fra daudha Sinfjötla und Gripisspa)*
. . . *3. Der Titel ist roth aber unleserlich. (Reginsmal)*
Frá dauþa Fáfnis *3. (Fafnismal und Sigrdrifumal)*

*Lücke und ein anfangs unvollständiges Stück (Brot)*

Frá dauþa Sigurþar *2. Prosa. (Schluss von Brot)*
Guþrúnarkviþa *3. (Gudhrunarkvidha I)*
Kviþa Sigurþar *3. (Sigurdharkvidha hin skamma)*
Brynhildr reiþ helueg *3. (Helreidh Brynhildar)*
Dráp Niflunga *3. Prosa. (Drap Niflunga)*
Guþrúnarkviþa *3. (Gudhrunarkvidha II)*
Kviþa Guþrúnar *2. (Gudhrunarkvidha III)*
Frá Borgnýio ok Oddrúno *2. (Oddrunargrat)*
Dauþi Atla *3. Prosa.* } *(Atlakvidha)*
Atlakviþa in grœnlenzka *3.* }
Atlamál in grœnlenzku *3. (Atlamal)*
Frá Guþrúno *2. Prosa.* } *(Gudhrunarhröt)*
Guþrúnar huǫt *3.* }
Hamþismál *2. (Hamdhismal)*

*Es sind also, Lücke und Brot nicht gerechnet, 34 Stücke auf die deutlichste Weise bezeichnet. Die Grösse der Initialen von Völuspa und Helgakvidha Hundingsbana I übertrifft alle andern.*

*Ausserdem findet sich ein rother Titel* Frá Loka *nach Lok. 65 vor der Schlussprosa, aber ohne folgende gemahlte Initiale, — gemahlte Initiale Oddr. 1 aber ohne vorhergehenden*

*Titel. — die rothe Ueberschrift* Capitulum, *aber ohne folgende gemahlte Initiale vor Vafthr. 20, vor der Prosa vor Reg. 28 und zwischen Gudhr. II und III als Ueberschrift des Prosastücks* Herkia hét ambótt. *Grössere schwarze Anfangsbuchstaben begegnen Hav. 131* Veit ek at ek hekk —, *dann kleiner und weniger verziert Hav. 109* Mál er at þylia —, *Grimn. Prosa vor 1 Z. 25* Óþinn ok Frigg sáto —, *H. Hjörv. Prosa vor 7 Z. 23* Hiǫrvarþr ok Sigrlinn —, *Prosa vor II Z. 1* Eylimi hét konungr —, *Grip. Prosa vor 1 Z. 1* Gripir hét son Eylima —, *Fafn. Prosa vor 33 Z. 1* Sigurþr tók Fáfnis hiarta —, *Helr. Prosa vor 1 Z. 1* Eptir dauþa Brynhildar —, — *ausserdem nach der Ueberschrift* Frá Loka *nach Lok. 65, und nach den Ueberschriften* Capitulum *vor Vafthr. 20 und vor der Prosa vor Reg. 28.*

*Darnach sind Grip., Sigrdr., Oddr., das Gedicht allein, nicht als selbständige Stücke der Sammlung bezeichnet, — sie sind als Fortsetzungen des Vorhergehenden aufgefasst worden, — wohl aber die Prosastücke vor Grimn.* Frá Hrauþungi, — *vor Lok.* Frá Ægi, — *vor Völ. kv.,* Frá Vǫlundi, — Frá dauþa Sinfiǫtla, — *nach Brot und vor Gudhr. I.* Frá dauþa Sigurþar, — Dráp Niflunga. — *vor Atlakv.* Dauþi Atla. — *vor Gudhr. kv.* Frá Guþrúno.

*Ueber den Plan der Sammlung R s. die Anmerkungen, welche im Verzeichniss 'Litterarhistorisches' citirt sind.*

*In A ist die Einrichtung sehr ähnlich. Rothgeschriebene Titel und gemahlte Initialen des Anfangs, die sich über 2 bis 4 Zeilen erstrecken. So sind folgende Stücke hervorgehoben, wobei wieder durch die beigesetzte Zahl die Höhe der Initiale angegeben ist.*

* * * *(Harbardhslied von Str. 20 an)*
Balldrs draumar *2. (Baldrs draumar)*
Skírnismal *4. (Skirnismal bis Ende 27)*

*Lücke*

* * * *(Vafthrudhnismal von Str. 20 an)*
Frá Hrauþungi konungi *2. Prosa.*
Grímnismál *3* } *(Grimnismal)*
Hymiskuiþa *2*
Frá Níþaþi konungi *2. Prosa. (Völundarkvidha Anfang der Prosa).* * * *

*Ueber das Verhältniss von A zu R s. Bugge Sæm. E. XXI.*

*In der vorliegenden Ausgabe sind die Verszeilen und Strophen gegen die Hss. abgesetzt, Verse und Prosa interpungirt und Alles was nicht handschriftliche Ueberlieferung und nicht Conjectur ist, also die Strophen- und Zeilenzählung, mit der Angabe ihres Verhältnisses zur Buggischen Ausgabe — B. in Klammern —, die modernen Titel der überlieferten oder angenommenen selbständigen Stücke der Hss., die erschlossenen Inquit. durch cursiven Druck hervorgehoben und an den Rand und an den Kopf der Columne verwiesen.*

*Kleinere in den Hss. nicht bezeichnete Lücken, die noch nicht einen Vers, eine Zeile betragen, sind mit drei Puncten grössere mit mehreren Puncten oder drei Sternen bezeichnet.*

*Die Orthographie schliesst sich im Ganzen genau an die Handschriften, so im durchgehenden* i *statt* i *und* j, *in den Bezeichnungen des* u*-Umlauts von* á, *in den* e *und* i, o *und* u *der Ableitungen und Endungen, in der Scheidung von* u (v) *und* f. *— nur im 'Anhang' ist von Rigsthula ab* u *für altes* v (f), *nach dem Buchstaben* r, *durchgeführt, sonst die Schreibung der Handschriften oder Bugges beibehalten —, in der doppelten und einfachen Schreibung von Consonanten, in dem Wechsel von* þ *und* f *vor* t, *von* f *und* b *vor* l, r *und sonst.*

*Dagegen sind in anderen Fällen Vereinfachungen und Verdeutlichungen der überlieferten Schreibung vorgenommen worden:* u *für* u *und* v. — þ *für* þ, d *und, was die Fülle von möglicher Spirans in der Hs. R anbelangt, gekrümmtes, aber nicht gerades* d, *s. Bugge Sæm. Edda XI. XIV. — r für beide Formen des Buchstabens, — denn die Verschiedenheit der Zeichen ist in den Handschriften nicht consequent zur Bezeichnung der verschiedenen Aussprache, wo sie vorliegt, verwendet worden. — Die von Bugge Sæm. Edda S. XIV aufgezählten oft befremdlichen* þ *statt* d *sind nach diesem Princip in den Text aufgenommen. — Die alten Laute* ǫ *und* o, *welche die Schreiber vielleicht schon gleich aussprachen, sind in dieser Ausgabe, durch die Buchstaben* ǫ *und* o, *nicht durch die verschiedenen Schreibungen der Handschriften bezeichnet, die Zeichen für kurzes* e : e, ę, æ *sind durch* e *wiedergegeben, auch in der Verbindung mit* v, *nur in Baldrs dr. ist das* e *und* æ *der Hs. A genau nachgebildet. Die* i*-Umlaute von* á *und* ó *erscheinen in der Ausgabe durchweg als* æ. *Die etymologisch langen*

*Vocale wurden mit dem Acut bezeichnet, — selbst bei* mínn *u. ä., — auch wo in den Hss. kein Längezeichen steht oder — wie regelmässig in F — Doppelvocale stehen. Etymologisch nicht gerechtfertigte Längezeichen der Hss. blieben unberücksichtigt. Die Buchstaben* k, c, ck, kc *sind durch* k *und* kk, *die Buchstaben* qv, cqv *durch* ku, kku *wiedergegeben, ebenso* x *und* gs *durch* x, f *und* fv *— in F — durch* f.

*Die handschriftliche Schreibung einiger Worte ist normalisirt oder, besonders bei einmaligem Vorkommen der Wörter, in einem Sinne gedeutet worden, wo auch ein anderer möglich wäre. Willkürlichkeiten konnten dabei nicht ganz vermieden werden. So ist in der Ausgabe* ǫ *durchgeführt in* dǫglingr, rǫk, skrǫk, þrǫngr, ǫngr *(Adj.)* ǫþlingr, — o *in* gorr, gorua *(Verb und Adv.),* gorualls, gorsimi, — holzti, nokkuiþr, togr — *aber* tigir, — orr *N.* 'Narbe', oþli. — ǫ *und* e *wechselt in der Ausgabe bei* fǫgn, fǫgnom, *und* nǫkkorr, *insofern alle andern Zeichen der Hss. als* e *auf* ǫ — *nicht* o — *gedeutet wurden. Die* a*-Formen von* nǫkkorr *sind bewahrt. Ebenso wird mit* o *und* e *bei* engi, ongr *auch Andeutung der Hss. gewechselt.*

*Grosse Anfangsbuchstaben, wodurch in den Hss. Strophen und grössere Abschnitte der Prosa bezeichnet werden, sind ausserdem noch bei Eigennamen gesetzt worden. Die oben S. VIII erwähnten rothen Titel und gemahlten Initialen sind durch Fettdruck kenntlich gemacht, nur im Text, nicht in den Lesarten.*

*Die Reihenfolge der Lieder, der Strophen, der Umfang der Strophen ist nach den Hss. dargestellt. Nur in Bezug auf letzteren Umstand sind hie und da Versehen der Überlieferung angenommen und in der Ausgabe berichtigt worden: s. Hav. 126, Vafthr. 10, Grimn. 34. 48 (auch in A), Völ. kv. 15, Grip. 41, Reg. 5, H. Hund. I 40. Die fortlaufende — nicht durch Spatien unterbrochene Schreibung der Handschriften ist beibehalten worden. Die 'Sæm. Edda' gibt demnach ein Abbild von R.*

*Die Lesarten bieten nur eine Auswahl. Näheres bei Bugge und Symons. Besonders wenig ist die unsern Prosen und Strophen parallele Prosa in Sn. E., Völs th., Norn. th. herangezogen worden: ihr kritischer Werth ist auch gering, vor allem für die Verse, da Snorri für den Stoff der Völuspa, Völs. und Norn. th. für die Nibelungensage auch noch andere Quellen*

*benutzten, im einzelnen Fall also immer Zweifel bleiben. Die wörtlichen Übereinstimmungen der Prosa in Sn. E., Vols. th. und Norn. th. mit den Prosen von R sind bei Bugge Sæm. E. XXX, XXXVII, XLII und unter den betreffenden Texten angegeben.*

*Text und Anmerkungen suchen die alten Lieder so darzustellen und zu erklären, wie sie gebildete Isländer und Norweger am Ende des dreizehnten oder im vierzehnten Jahrhundert gelesen, verstanden und gewürdigt haben. — Die ursprüngliche Gestalt derselben ist gewiss nicht immer zu erreichen. Wie weit bliebe man von ihr bei der Völuspa oder der Helreidh Brynhildar zurück, wenn nur die Fassungen der Hauksbok und des Nornageststhatt erhalten wären! Und doch müsste man diese Gedichte herausgeben. Vgl. Olsen Arkiv XVIII 205 in Bezug auf Skaldenstrophen. — Die syntaktischen Anmerkungen besprechen, was vom modernen, besonders neuhochdeutschen, dann auch was vom Standpunkt der gewöhnlichen altnordischen Grammatik auffällt. — Die Angabe der Hapaxeiremena 'nur hier' soll zeigen, wie unsicher die Auffassung einzelner Stellen ist. Übrigens ist die Bestimmung nur nach den Wörterbüchern gemacht, einzelne Irrthümer also wohl möglich.*

*In der Ordnung der Anmerkungen ist das Prinzip angestrebt, jede Erscheinung dort zu besprechen, wo sie zum ersten Male vorkommt.*

*Mit Erlaubniss der philosophisch-historischen Classe der k. Akademie der Wissenschaften in Wien, der wir auch hier unsern Dank für die gewährte Unterstützung aussprechen, ist in dem Commentar zur Völuspa vieles aus Detters Abhandlung über die Völuspa WSB. Band CXL 1899 aufgenommen worden.*

*Wien.* *F. Detter.*

*R. Heinzel*

# Berichtigungen.

S. 4a *Vspa 22]* l. 22 (B. 21)
S. 28b *Vafthr. 45* Leifþrasir] l. Lifþrasir
S. 29a *Vafthr. 46* Fenrir] l. fenrir
S. 48 *Hárb. 40* iarnlurki] l. iárnlurki
S. 52b *Hym. 10* Hróþrs andskoti] l. hróþrsandskoti
S. 53a bei *Hym. 7* fehlt der Verweis auf (B. 8).
S. 55b *Hym. 33* hraunvala] l. hraunmala
S. 56a *Lok. vor 13* þa] l. þá
S. 62a *Lok. 58* Jarþar . . . .] l. Iarþar . . .
S. 67a *Völ. kv. vor* 1 Z. 29 Niþuþr] l. Níþuþr
S. 75a *H. Hund. I 33*; setze Beistrich nach braut.
S. 78b, 79b *H. Hund. I. 37. 44*: es war in den Lesarten anzuführen, dass das . q . (qnaþ) innerhalb der Zeilen steht.
S. 79a *H. Hund. I 38* Sago] l. Ságo
S. 79b *H. Hund. I 46*; setze Beistrich statt Strichpunkt.
S. 83b *H. Hjörv. vor 13 Z. 13* qnaþ] l. knaþ
S. 103a *Reg. 35*; die Zahl 5 gehört zur folgenden Zeile.
S. 104b *Reg. (13. B. 12)]* l. 13 (B. 12).
S. 108a *Fafn. 11* Lesarten: hyggek] l. hygg ek
S. 113a *B. Sigrdr. vor 5 Z. 18* strengdak] l. strengþak
S. 116a *B. Sigrdr. 32* þeygiat] l. teygiat
S. 116b *B. Sigrdr. 37* þikkiomkak] es fehlt in den Lesarten: þiccivmzt.
S. 117b *Brot 9*; die Zahl 5 gehört zum folgenden Vers.
S. 118. In den Lesarten l. 'nach 20', statt 'nach 203'.
S. 122. In den Lesarten l.: cgl. VC. XXIX. XXX. XXXI.
S. 124b *Sig. sk. 18* áttomgóþa] l. áttom góþa
S. 125a *Sig. sk. 49* horskrydd] l. horskrýdd
S. 134a *Gudhr. II 13* Danska] l. danska
S. 137a *Gudhr. II 40* hior] l. hiqr
S. 141a *Atlakv. 12* blakfiallir] l. blakfialler; in den Lesarten war anzuführen, dass blaefialler aus blaefiallar corrigiert ist.

*S. 145a Atlakr. 224* ballriþa] *l.* balldriþa

*S. 162b Hamdh. Str. 10; statt 10 ist 5 in der nächsten Zeile zu lesen.*

*S. 163b Hamdh. 203. 213* Jǫrmunrekr] *l.* lǫrmunrekr

*S. 163b Hamdh. 223* iarn] *l.* iárn

*S. 168b Baldrs dr. 10 4* aldingautr] *l.* alldingautr

*S. 177a Grott. 8; Lesart* narta] *l.* nartatu

*S. 178b Grott. 213 Lesart* valnar *T gehört eine Zeile hinauf.*

*S. 183 Hyndl. 402* himinn] *l.* himin.

*S. 189b zu Fjölsv. 303* er] *l.* þann er.

*S. 190b Fjölsv. 426* um gefin] *l.* of kneþin.

*S. 200a bei* Brimir *l. H. Hund. II 10. 26.*

*S. 208a bei* Niflungar *füge hinzu Drap N. Titel S. 132c.*

*Völuspa.* . . .

*1 (B. 1)* Hlióþs biþ ek allar *H. 1*
helgar kindir,
meiri ok minni
mǫgo Heimdalar.
5 uildo, at ek Ualfǫþrs
uél fyr telia,
forn spiǫll fira,
þau er fremst um man.

*2 (B. 2)* Ek man iǫtna *H. 2*
ár um borna,
þá er forþom mik
fǽdda hǫfþo.
5 nío man ek heima,
nío íuiþi,
miǫtuiþ mǽran
fyr mold neþan.

*3 (B. 3)* Ár uar alda, *H. 3*
þar er Ymir bygþi,
uara sandr né sǽr
né sualar unnir.
5 iǫrþ fannz ǽua
né upphiminn —
gap uar ginnunga —
en gras huergi,

*4 (B. 4)* Áþr Burs synir *H. 4*
biǫþom um ypþo,
þeir er Miþgarþ
mǽran skópo.
5 sól skein sunnan
á salar steina:
þá uar grund gróin
grǽnom lauki.

*5 (B. 5)* Sól uarp sunnan, *H. 5*
sinni mána,
hendi inni hǽgri
um himinioþur.
5 sól þat né uissi,
huar hón sali átti,
stiǫrnor þat né uisso,
huar þǽr staþi átto,
máni þat né uissi,
10 huat hann megins átti.

*6 (B. 6)* Þá gengo regin ǫll *H. 6*
á rǫkstóla,
ginnheilog goþ,
ok um þat gǽttuz:
5 nótt ok niþiom
nǫfn um gáfo —
morgin héto
ok miþian dag.

*Völuspa. In R, H. — Str. 3. 5. 9. 10. 11. 12. 13. 15. 18. 26. 27. 29. 37. 38. 39. 40. 44. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 61 ganz oder z. Th. in Sn. E. Vgl. auch die Prosa Sn. E. Die einzelnen Hss. von Sn. E. r. W, U sind nur hie und da angegeben. Über die Lücken und die abweichende Reihenfolge der Strophen in H, mit der Sn. E. in der Strophenreihe I 192 ff. übereinstimmt, orientiren die Zahlen am Rande der Strophen rechts.*

*Titel. Er stammt nur aus den Citaten der Sn. E.*

*1 1 das* H *von* Hliods *erhebt sich über drei Zeilen von R* 2 helgar *fehlt R* 5 villtv *H: ob in R* vildo *oder* vildo *stand, ist zweifelhaft* ualfaþr *R* 6 fyr fram *H* 8 er ek fremz *H*

*2 6* i uidiur *H*

*3; s. Sn. E. I 38.* — 2 þar (þat *r, W*) er ekki uar *Sn. E* 8 huergi, ekki *H, r, W*

*4;* bors *H* 3. 4 męran midgard *H*

*5; s. Sn. E. I 50.* — 4 vm himin iodyr *R.* of iodur *H*

undorn ok aptan —
árom at telia.

*7 (B. 7)* Hittoz æsir *H. 7*
á Iþauelli,
þeir er hǫrg ok hof
hátimbroþo.
afla lǫgþo.
auþ smíþoþo,
tangir skópo
ok tól gorþo.

*8 (B. 8)* Teflþo í túni. *H. 8*
teitir nóro. —
uar þeim nettergis
uant ór gulli. —
unz þriár kuómo
þursa meyiar
ámátkar miǫk
ór iǫtunheimom.

*9 (B. 9)* Þá gengo regin oll *H. 9*
á rǫkstóla,
ginnheilog goþ,
ok um þat gáttuz,
huerr skyldi duerga
drótin skepia
ór Brimis blóþi
ok ór blám leggiom.

*10 (B. 10)* Þar uar Motsognir *H. 10*
máeztr um orþinn
duerga allra,
enn Durinn annarr.
þeir manlíkon
mǫrg um gorþo
duergar ór iǫrþo,
sem Durinn sagþi:

*11 (B. 11)* Nýi ok Niþi, *H. 11*
Norþri ok Suþri,
Austri ok Uestri,
Alþiófr, Dualinn,
Biuǫrr, Báuǫrr,
Bǫmburr, Nóri,
Án ok Ánarr,
Ái, Miǫþuitnir,

*12 (B. 12)* Ueigr ok Gandálfr, *H. 12*
Uindálfr, Þráinn,
Þekkr ok Þorinn,
Þrór, Uitr ok Litr,
Nár ok Nýráþr,
nú hefi ek duerga —
Reginn ok Ráþsuiþr —
rétt um talþa.

*13 (B. 13)* Fíli, Kíli, *H. 13*
Fundinn, Náli.

*7* 3. 4 afls kostudu allz freistudu *H*

*8* 3 nettergis] uettugis *H*

*9*: s. *Sn. E. I 64.* — 1-4 *in R abgekürzt, auch im Folgenden* 5 huerer *H*, at *r. T* skylldu duergar *H* 6 drottir *H*, drótt of *Sn. E* 7 Brimis blóþi *R. T*, brimi blodgv *H. Sn. E. ausser T* 8 blains leggium *H, W*, blam sleggiom *r*, bláms leggiom *U*

*10*: s. *Sn. E. I 64.* — 1 uar *fehlt R* modsognir *H* 6 gorduz *r, W* 7 duerga *H* ór i *H, Sn. E*

*11*: s. *Sn. E. I 64.* — 1. 2. 3 ok *fehlt H, Sn. E. ausser W* 6 nóri *R* 5-8 naar ok nainn þipingr dainn ueggr gandalfr nindaalfr þorinn *H*; s. *oben Str. 13* 8 Ái] Óinn *Sn. E*

*12*: s. *Sn. E. I 66.* — 1 Ueigr] ueggr *H II* 2 nindaalfr þorinn *H II, Sn. E* 4 þrar *H* vítr *R* 1-4: *statt dessen in H die Zeilen II 5-8 dieser Ausgabe* 5 Nár] nyr *H Sn. E* 6 duerga] rekka *H*

*13*: s. *Sn. E. I 66.* — 1 Fíli kíli *R* 3 hefti fili *H*, heptifili *Sn. E*

Hepti, Uili,
Hanarr, Suiorr.
5 Frár, Hornbori,
Frǽgr ok Loni,
Auruangr, Iari, *H. 14 1. 2*
Eikinskialdi.

*14 (B. 14)* Mál er duerga *H. 14 3-10*
í Dualins liþi
lióna kindom
til Lofars telia.
5 þeir er sótto
frá Salarsteini
Auruanga siǫtt
til Iǫroualla.

*15 (B. 15)* Þar uar Draupnir *H. 15*
ok Dólgþrasir,
Hár, Haugspori,
Hlǽuangr, Glói
5 Skiruir, Uiruir,
Skafiþr, Ái,
*(B. 16)* Álfr ok Yngui,
Eikinskialdi,
Fialarr ok Frosti,
10 Finnr ok Ginnarr.
þat mun uppi, *H. 16*
meþan ǫld lifir,
langniþia tal
Lofars hafat.

*16 (B. 17)* Unz þrír knómo *H. 17*
ór þuí liþi
ǫflgir ok ástgir
ǽsir at húsi.
5 fundo á landi
lítt megandi
Ask ok Emblo
orlǫglausa.

*(B. 18)* ǫnd þau né átto.
10 óþ þau né hǫfþo.
lá né lǽti
né lito góþa.

*17* Ǫnd gaf Óþinn. *H. 18*
óþ gaf Hǽnir.
lá gaf Lóþurr
ok lito góþa.

*18 (B. 19)* Ask ueit ek standa, *H. 19*
heitir Yggdrasill.
hár baþmr ausinn
huíta auri.
5 þaþan koma dǫgguar,
þǽrs í dala falla.
stendr ǽ yfir grǽnn
Urþar brunni.

*19 (B. 20)* Þaþan koma meyiar *H. 20*
margs uitandi
þriár ór þeim sal,
er und þolli stendr.
5 Urþ héto eina,
aþra Uerþandi, —
skáro á skíþi, —
Skuld ena þriþio.

*4* svidrr *H* *vor* *5* naar ok nainn nipingr dáinn billingr bruni billdr ok burr *H* *5* fror fornbogi *H* *6* fręg *H*

*14: vgl. Sn. E. I 66 Prosa vor dem Citat* Skirvir, Virvir. — *5* þeim er *H* *6* fra Svarinshaugi *Sn. E*

*15: s. Sn. E. I 66. 68.* — *1* draufnir *H* *4* hlevargr *H* gloinn *H* *vor* *5* Dori Ori Dúfr Andnari *Sn. E* *9. 10 fehlen H*

*16 1* þriár *R. H* *2* þvssa brudir *H. aber kaum lesbar wegen R* [illegible] *3* aastkir ok ǫflgir *H*

*18: s. Sn. E. I 76*

*19 3* sal *H.* sę *R* *4* und a *H*

*20* Þáer lǫg lǫgþo. *H. 21*
þáer líf kuro
alda bǫrnom.
orlǫg seggia.

*21 (B. 21)* Þat man hón fólkuíg *H. 264-5*
fyrst í heimi.
er Gullueigo
geirom studdu.
ok í hǫll Hárs
hana brendo.

*22* Þrysuar brendo *H. 267-11*
þrysuar borna.
opt ósialdan.
þó hón enn lifir.

*23 (B. 22)* Heiþi hana héto. *H. 27*
huars til húsa kom.
uǫlo uelspá.
uitti hón ganda.
seiþ hón. huars hón kunni.
seiþ hón hugleikinn,
á nar hón angan
illrar brúþar.

*24 (B. 23)* Þá gengo regin ǫll *H. 28*
á rǫkstóla.
ginnheilog goþ,
ok um þat gáttuz.
huárt skyldo ésir
afráþ gialda.
eþa skyldo goþin ǫll
gildi eiga.

*25 (B. 24)* Fleygþi Óþinn *H. 29*
ok í fólk um skaut.
þat nar enn fólkuíg
fyrst í heimi.
brotinn nar borþueggr
borgar ása.
knátto nanir uígská
uǫllo sporna.

*26 (B. 25)* Þá gengo regin ǫll *H. 22*
á rǫkstóla,
ginnheilog goþ,
ok um þat gáttuz.
huerr hefþi lopt alt
léni blandit.
eþa ætt iǫtuns
Óþs mey gefna.

*27 (B. 26)* Þórr einn þar uá *H. 23*
þrunginnmóþi,
hann sialdan sitr,
er hann slíkt um fregn.
á gengoz eiþar.
orþ ok sári,
mál ǫll meginlig,
er á meþal fóro.

*28 (B. 27)* Veit hón Heimdalar *H. 24*
hlióþ um fólgit
undir heiþuǫnom
helgom baþmi.
á sér hón ausaz
aurgom forsi
af ueþi Ualfoþrs.
uitoþ ér en eþa huat?

*29 (B. 28)* Ein sat hón úti,
þá er inn aldni kom

*20* 4 seggia *R.* at segia *H*
*21* 3 gullueigo] *in R ist nur* gull ueig *deutlich, aber nach* ueig *ist ein Buchstabe — wohl* o *— ausradirt;* gullueig *H* 4 studdi *H*
*22* 1 þrysuar brendo. *in H zweimal*
*23* 3 uolo ok uolu *H* 4 uiti *H* 5 seid hon kynni *R* 6 leikinn *R*
*25* 1 fyrst] fyrr *H* 5 bord uegr *R* 7 uigspá *R, H*
*26;* s. *Sn. E. I 138.* 5 hverir *R*
*27:* s. *Sn. E. I 138.* — 1 þar uá] þat na *W* þat uann *R* 8 vorn *H*
*29.* s. *Sn. E. I 70*

Yggiongr ása
ok í augo leit.
5 ʿhuers fregnit mik,
huí freistiþ mín?
alt ueit ek, Óþinn!
huar þú auga falt
í enom mǽra
10 Mímis brunni.
drekkr mioþ Mímir
morgin huerian
af ueþi Ualfoþrs.
uitoþ ér en eþa huat?'

*30(B.29)* Ualþi henne Herfoþr
hringa ok men,
fé spioll spaklig
ok spáganda:
5 sá hón uítt ok um uítt
of uerold hueria.

*31(B.30)* Sá hón ualkyrior
uítt um komnar,
goruar at ríþa
til Goþþióþar:
5 Skuld helt skildi,
enn Skogul onnor,
Gunnr, Hildr, Gondul
ok Geirskogul, —
nú ero talþar
10 Nonnor Herians —
goruar at ríþa
grund ualkyrior.

*32(B.31)* Ek sá Baldri,
blóþgom tíuor,
Óþins barni
orlog fólginn:
5 stóþ um uaxinn
uollom hǽri
miór ok miok fagr
mistilteinn.

*33(B.32)* Uarþ af þeim meiþi,
er mǽr sýndiz,
harmflaug hǽttlig.
Hoþr nam skióta.
5 Baldrs bróþir uar
of borinn snemma.
sá nam Óþins sonr
einnǽttr uega.

*34(B.33)* Þó hann ǽua hendr
né hofuþ kembþi,
áþr á bál um bar
Baldrs andskota.
5 en Frigg um grét
í Fensolom
uá Ualhallar.
uitoþ ér en eþa huat?

*35(B.35)* Hapt sá hón liggia *H. 30*
undir Hueralundi
lǽgiarns líki
Loka áþekkian.
5 þar sitr Sigyn
þeygi um sínom
uer uel glýioþ.
uitoþ þér enn eþa huat?

*36(B.36)* Á fellr austan
um eitrdala
soxom ok snerþom,
Slíþr heitir sú.

*(B.37)* 5 stóþ fyr norþan
á Niþauollom
salr ór gulli
Sindra ǽttar.

*29 14 abgekürzt ebenso im Folg.*
*32 6* vollo *R*
*35 3* lǽgiarn *R* *1-4* þa kna vala vígbond snua helldr varn hardgior hoft or þormum *H* *8 die Abkürzung ist hier* v. þ. e. h. *R*
*36: vgl. Sn. E. I 198 Prosa.* — *6* Nidafiollum *Sn. E*

enn annarr stóþ
á Ókolni,
biórsalr iǫtuns,
en sá Brimir heitir.
*37 (B.38)* Sal sá hón standa *H. 34*
sólo fiarri
Nástrǫndo á.
norþr horfa dyrr.
fello eitrdropar
inn um hióra.
sá er undinn salr
orma hryggiom.
*38 (B.39)* Sá hón þar uaþa *H. 35*
þunga strauma
menn meinsuara
ok morþuarga,
ok þannz annars gleþr
eyrarúno.
þar saug Níþhǫggr
nái framgengna,
sleit uargr uera.
uitoþ ér enn eþa huat?
*39 (B.40)* Austr sat in aldna *H. 25 1-8*
í Iárnuiþi,
ok fóddi þar
Fenris kindir.
uerþr af þeim ǫllom
einna nǫkkorr
tungls tiúgari
i trollz hami.
*40 (B.41)* Fylliz fiorni *H. 25 9-16*
feigra manna,
rýþr ragna siǫt
rauþom dreyra.
snǫrt uerþa sólskin,
of sumor eptir
ueþr ǫll núlynd.
uitoþ ér enn eþa huat?
*41 (B.42)* Sat þar á haugi *H. 32*
ok sló hǫrpo
gýgiar hirþir.
glaþr Eggþér.
gól um hánom
í gagluiþi
fagrrauþr hani,
sá er Fialarr heitir.
*42 (B.43)* Gól um ásom *H. 33*
Gullinkambi,
sá uekr hǫlþa
at Heriafǫþrs,
enn annarr gelr
fyr iǫrþ neþan
sótrauþr hani
at sǫlom Heliar.
*43 (B.44)* Geyr Garmr miǫk *H. 31. 36*
fyr Gnipahelli,
festr mun slitna,
enn freki renna.
fiǫlþ ueit hón fráeþa,
fram sé ek lengra
um ragna rǫk,
rǫm sigtíua.

*37; s. Sn. E. I 200. — 1* sá] sier *H*, neit *Sn. E* *5* falla *H. Sn. E*
*38; s. Sn. E. I 200. — 1* Ser hon *H* *4* mord vargar *R* *6* eyrna runa *H* *7* svg *R* kuedr *Sn. E*
*39; s. Sn. E. I 58. — 1* sat] byr *H, Sn. E* *3* fedir *H. Sn. E*
*40; s. Sn. E. I 60. — 5* snǫrt uerþa] svart var þa *R*
*41 5* vm hanom] yfir *H* *6* galguidi *H* *8* sá er] enn sa *H*
*42 1* um] yfir *H* *4* at hiarar at heriafædrs *R*
*43; vgl. Sn. E. I 190. U II 291 Prosa. — 1* Geyr nu *H* *36 2* gnupa helli *H*, gnipahnndi *U* *5. 6* framm se ek lengra fiǫld kann ek segia *H* *1-8 H hat die Stefstrophe schon früher gebracht, als die 31ste ihrer Reihe.*

*44(B.45)* Bráþr muno beriaz *H. 37*
ok at bǫnom uerþa.
muno systrungar
sifiom spilla.
hart er í heimi.
hórdómr mikill.
skeggǫld, skálmǫld. —
skildir ro klofnir. —
uindǫld, uargǫld. *H. 38*
áþr ueröld steypiz.
mun engi maþr
oþrom þyrma.

*45(B.46)* Leika Míms synir. *H. 39*
en miǫtuþr kyndiz
at ino galla
Giallarhorni.
hátt bláss Heimdallr,
horn er á lopti,
mælir Óþinn
uiþ Míms hǫfuþ.

*(B. 37)* ymr iþ aldna tré. *H. 40 1 4*
enn iǫtunn losnar.
skelfr Yggdrasils
askr standandi.

*46(B.49)* Geyr nú Garmr miǫk *H. 42*
fyr Gnipahelli,
festr mun slitna.
enn freki renna.
fiǫlþ ueit hón fráþa.
fram sé ek lengra
um ragna rǫk.
rǫm sigtíua.

*47(B.50)* Hrymr ekr austan. *H. 43*
hefiz lind fyr.
snýz iǫrmungandr
í iǫtunmóþi.
ormr knýr unnir.
enn ari blakkar.
slítr nái neffǫlr.
Naglfar losnar.

*48(B.51)* Kióll ferr austan. *H. 44*
koma muno Muspellz
um lǫg lýþir.
enn Loki stýrir.
fara fífls megir
meþ freka allir.
þeim er bróþir
Byleipz í för.

*49(B.48)* Huat er meþ ásom? *H. 41*
huat er meþ álfom?
gnýr allr iǫtunheimr.
æsir ro á þingi.
stynia duergar
fyr steindurom
ueggbergs uísir.
uitoþ ér enn eþa huat?

*50(B.52)* Surtr ferr sunnan *H. 45*
meþ suiga láfi, —

*44: s. Sn. I E 186.* — 2 verdaz *H. W* s ro *fehlt H* *vor 11* grundu gialla gifr fliugandi *H*

*45: s. Sn. E. I 192.* — 1 *das* L *von* Leika *ist etwas grösser als sonst die Initialen der Strophenanfänge im Beginn der Zeilen in R* 3 at en galla *R*, at hínv gamla *H* *11. 12 vor 9. 10 H. Sn. E* — *nach* losnar: hraðaz allir a helvegum aadr surtar þann sevi of gleypir *H*

*46: nur Abkürzungen der ersten Strophenhälfte R. H*

*47: s. Sn. E. I 194.* — 7 nidfǫlr *H*

*48: s. Sn. E. I 194.* — 5 farar *H* fiflmegir *H. Sn. E* 6 allir aþrer *H* 8 byleistz *H* i ferd *H*

*49: s. Sn. E. 192.* — *In H. Sn. E. steht die Strophe nach 45 dieser Ausgabe*

*50: s. Sn. E. I 40. 194*

skínn af suerþi. —
sól ualtífa.
griótbiorg gnata.
enn gífr rata,
troþa halir helueg.
en himinn klofnar.

*51 (B. 53)* Þá komr Hlínar *H. 46*
harmr annarr fram.
er Óþinn ferr
niþ úlf nega —
en bani Belia
biartr at Surti —:
þá mun Friggiar
falla angan.

*52 (B. 53)* Þá komr inn mikli
mogr Sigfoþur,
Uíþarr, nega
at ualdýri.
lætr hann megi Hueþrungs
mund um standa
hior til hiarta.
þá er hefnt foþur.

*53 (B. 56)* Þá komr inn máeri
mogr Hloþyniar.
gengr Óþins sonr
niþ orm nega.
drepr hann af móþi
Miþgarz núorr, —
munu halir allir
heimstoþ ryþia, —
gengr fet nío
Fiorgyniar burr
neppr frá naþri
níþs ókuíþnom.

*54 (B. 57)* Sól tér sortna *H. 50*
sígr fold í mar,
huerfa af himni
heiþar stiornor.
geisar eimi
niþ aldrnara,
leikr hár hiti
uiþ himin siálfan.

*55 (B. 58)* Geyr nú Garmr miok *H. 51*
fyr Gniþahelli,
festr mun slitna,
enn freki renna.
fiolþ ueit hón fráeþa,
fram sé ek lengra
um ragna rok,
rom sigtíua.

*51: s. Sn. E. I. 196. — 7* þá: þar *H* 8 angantyr *R*

*52: s. Sn. E. I 196. — 1-4* Gengr Óþins son niþ úlf nega, Uíþarr, of neg at naldýri *Sn. E. (r. W,—U fehlt)*

*53: s. Sn. E. I 196. — 4* orm ulf *R* *6* núorr *Sn. E 1-12* Gengr inn máeri mogr Hloþyniar nepr at *(so r.* neppr af *W)* naþri níþs ókuíþnom; munu halir allir heimstoþ ryþia, er af móþi drepr Miþgarz núorr *Sn. E*

*52. 53. Statt dieser Strophen in H das Stef* Geyr nu garmr — *als Strophe 47 der Reihenfolge in H, dann als deren Strophe 48. 49:* Ginn loft yfer linnr nedan . . . atar of ser edvm mun odins son ormi negta vargs at . . . vidars brodir * * *. *Mit* vidars brodir *beginnt in H eine neue Zeile, deren Rest ebenso wie die ganze darauf folgende Zeile in der Ausgabe der Hauksbok S. 191 als unleserlich angegeben wird, während Bugge nach Saem. E. S. 24 f. und dem Facsimile so wie den Angaben im Arkiv II 123 noch einige Buchstaben mehr gesehen hat.*

*54: s. Sn. E. I 198. — 6* ok alldrnari *H, Sn. E*

*55: nur Abkürzungen der ersten Strophenhälfte R. H*

*56(B.59)* Sér hón upp koma — *H. 52*
ǫþro sinni
iǫrþ ór ægi
iþiagráena.
falla forsar.
flýgr ǫrn yfir,
sá er á fialli
fiska neiþir.

*57(B.60)* Finnaz æsir — *H. 53*
á Iþauelli.
ok um moldþinur
mátkan dæma,
ok minnaz þar
á megindóma,
ok á Fimbultýs
fornar rúnar.

*58(B.61)* Þar muno eptir — *H. 54*
undrsamligar
gullnar tǫflor
í grasi finnaz,
þærs í árdaga
áttar hǫfþo.

*59(B.62)* Muno ósánir — *H. 55*
akrar uaxa,
bǫls mun allz batna,
Baldr mun koma.
búa þeir Hǫþr ok Baldr
Hroptz sigtoptir
uel ualtíuar.
uitoþ ér enn eþa huat?

*60(B.63)* Þá kná Hœnir — *H. 56*
hlautuiþ kiósa,
ok byrir byggia
bráþra Tueggia
uindheim uíþan.
uitoþ ér enn eþa huat?

*61(B.64)* Sal sér hón standa — *H. 57*
sólo fegra,
gulli þakþan
á Gimlé.
þar skolo dygguar
dróttir byggia
ok um aldrdaga
ynþis nióta.

*62(B.66)* Þar komr inn dimmi — *H. 59*
dreki flúgandi,
naþr fránn neþan
frá Niþafiǫllom.
berr sér í fiǫþrom —
flýgr uǫll yfir —
Níþhoggr nái.
nú mun hón sokkuaz.

## *Havamal.* Háuamál.

*1(B.1)* Gáttir allar,
áþr gangi fram,
um skoþaz skyli,
um skygnaz skyli.

*57* 1 Hittaz *H* 5. 6 *fehlen R*
*58* 1 Þar] þa *H* eptir] æser *H* 4 finna H
*59* 7 vel uelltifar *H*
*60* 2 hlutvid *H*
*61*: s. *Sn. E. I 78.* — 2 fegra] betra *r. T* 5 þar þann *W. I ror* 62 Þa kemr hinn riki at regindomi oflugr ofan sa er allv raedi *H*
*62* 1 Þar *fehlt H* 4 fra niða *(ohne* fiǫllom*) H*
*Havamal. In R. Str. 1 auch in Sn. E.. Str. 63 z. Th. auch in Fiölv.. Str. 82 z. Th. auch in der Fostbr. s.*
*1*; s. *Sn. E. I 36 (U II 254 verderbt).* — 1 das G[illegible] Gáttir *erstreckt sich über drei Zeilen von R* 3 *fehlt in Sn. E. ausser T*

þuíat óuist er at uita,
huar óuinir sitia
á fleti fyr.

*2 (B. 2)* Gefendr heilir!
gestr er inn kominn:
huar skal sitia siá?
miǫk er bráþr,
sá er á brǫndom skal
síns um freista frama.

*3 (B. 3)* Eldz er þǫrf,
þeims inn er kominn
ok á knè kalinn:
matar ok náþa
er manne þǫrf,
þeim er hefir um fiall fariþ.

*4 (B. 4)* Uatz er þǫrf,
þeim er til uerþar komr,
þerro ok þióþlaþar,
góþs um æþis,
ef sér geta mætti,
orþz ok endrþogo.

*5 (B. 5)* Uitz er þǫrf,
þeim er níþa ratar,
dáelt er heima huat.
at augabragþi uerþr,
sá er ekki kann
ok meþ snotrom sitr.

*6 (B. 6)* At hyggiandi sínni
skylit maþr hrædinn uera,
heldr gætinn at geþi.
þá er horskr ok þǫgull
komr heimisgarþa til,
sialdan uerþr núti nǫrom;
þuíat óbrigþra uin
fær maþr aldregi
enn manuit mikit.

*7 (B. 7)* Enn uari gestr,
er til uerþar komr,
þunno hlióþi þegir,
eyrom hlýþir,
enn angom skoþar:
suá nýsiz fróþra huerr fyr.

*8 (B. 8)* Hinn er sæll,
er sér um getr
lof ok líknstafi;
óáælla er uiþ þat,
er maþr eiga skal
annars brióstum í.

*9 (B. 9)* Sá er sæll,
er siálfr um á
lof ok uit, meþan lifir,
þuíat ill ráþ
hefir maþr opt þegit
annars brióstom ór.

*10 (B. 10)* Byrþi betri
berrat maþr brauto at,
enn sé manuit mikit.
auþi betra
þikkir þat í ókunnom staþ:
slíkt er nálaþs uera.

*11 (B. 11)* Byrþi betri
berrat maþr brauto at,
enn sé manuit mikit;
uegnest uera
uegra hann uelli at,
enn sé ofdrykkia ǫls.

*(B. 12)* era suá gótt,
sem gótt kueþa
ǫl alda sona;
þuíat færa neit,
er fleira drekkr,
síns til geþs gumi.

*12 (B. 13)* Óminnis hegri heitir,
sá er yfir ǫlþrom þrumir:
hann stelr geþi guma.
þess fugls fioþrom
ek fiǫtraþr uark
í garþi Gunnlaþar.

*13(B.14)* Ǫlr ek uarþ.
uarþ ofrǫlui
at ins fróþa Fialars.
þuí er ǫlþr baztr.
at aptr uf heimtir
huerr sítt geþ gumi.

*14(B.15)* Þagalt ok hugalt
skyli þióþans barn
ok uígdiarft uera:
glaþr ok reifr
skyli gumna huerr.
unnz sínn bíþr bana.

*15(B.16)* Ósniallr maþr
hyggz muno ey lifa,
ef hann uiþ uíg uaraz.
enn elli gefr
hánom engi friþ,
þótt hánom geirar gefi.

*16(B.17)* Kópir afglapi,
er til kynnis komr:
þylsk hann um eþa þrumir.
alt er senn.
ef hann sylg um getr:
uppi er þá geþ guma.

*17(B.18)* Sá einn ueit,
er uíþa ratar
ok hefir fiǫlþ um fariþ,
huerio geþi
stýrir gumna huerr,
sá er uitandi er uitz.

*18(B.19)* Haldit maþr á keri.
drekki þó at hófi miǫþ,
máli þarft eþa þegi.
ókynnis þess
uár þik engi maþr,
at þú gangir snemma at sofa.

*19(B.20)* Gráþugr halr,
nema geþs uiti.
etr sér aldrtrega.
opt fær hlágrs,
er meþ horskom komr.
manni heimskom magi.

*20(B.21)* Hiarþir þat uito,
núr þær heim skolo.
ok ganga þá af grasi.
enn ósuiþr maþr
kann á-uagi
síns um máls maga.

*21(B.22)* Uesall maþr
ok illa skapi
hlær at huínetna.
hitki hann ueit.
er hann uita þyrpti.
at hann er uamma uanr.

*22(B.23)* Ósuiþr maþr
uakir um allar nætr
ok hyggr at huínetna.
þá er móþr,
er at morni komr.
alt er úl, sem uar.

*23(B.24)* Ósnotr maþr
hyggr sér alla uera
uiþhlæiendr uini.
hitki hann fiþr.
þót þeir um hann fár lesi,
ef hann meþ snotrom sitr.

*24(B.25)* Ósnotr maþr
hyggr sér alla uera
uiþhlæiendr uini.
þá þat finnr.
er at þingi komr.
at hann á formælendr fá.

*25(B.26)* Ósnotr maþr
þikkiz alt uita.
ef hann á sér í uá uero.
hitki hann ueit.
huat hann skal uiþ kueþa.
ef hans freista firar.

*26 (B.27)* Ósnotr maþr,
er meþ aldir komr,
þat er bazt, at hann þegi,
engi þat neit,
at hann ekki kann,
nema hann máli til mart,
neita maþr,
hinn er nátki neit,
þótt hann máli til mart.

*27 (B.28)* Fróþr sá þykkiz,
er fregna kann
ok segia it sama,
eynito leyna
mego ýta sonir,
þuí er gengr um guma.

*28 (B.29)* Érna málir,
sá er áeua þegir,
staþlauso stafi,
hraþmælt tunga,
nema haldendr eigi,
opt sér ógótt um gelr.

*29 (B.30)* At augabragþi
skala maþr annan hafa,
þótt til kynnis komi,
margr þá fróþr þikkiz,
ef hann freginn erat,
ok nái hann þurrfiallr þruma.

*30 (B.31)* Fróþr þikkiz,
sá er flótta tekr
gestr at gest háþinn,
neita gorla,
sá er um nerþi glissir,
þótt hann meþ gronom glami.

*31 (B.32)* Gunnar margir
erosk gagnhollir,
enn at nirþi rekaz,
aldar róg
þat mun á uera,
árir gestr niþ gest.

*32 (B.33)* Árliga nerþar
skyli maþr opt fá,
nema til kynnis komi:
sitr ok snópir,
lætr sem sólginn sé
ok kann fregna at fá.

*33 (B.34)* Afhuarf mikit
er til illz uinar,
þótt á brauto búi,
enn til góþs uinar
liggia gagnuegir,
þót hann sé firr farinn.

*34 (B.35)* Ganga skal,
skala gestr uera
ey í einom staþ,
liúfr nerþr leiþr,
ef lengi sitr
annars fletiom á.

*35 (B.36)* Bú er betra,
þótt lítit sé,
halr er heima huerr.
þótt tuær geitr eigi
ok taugreptan sal,
þat er þó betra en bæn.

*36 (B.37)* Bú er betra,
þótt lítit sé,
halr er heima huerr.
blóþugt er hiarta,
þeim er biþia skal
sér í mál huert matar.

*37 (B.38)* Uápnom sínom
skala maþr uelli á
feti ganga framarr,
þuíat óuist er at uita,

*26 1* maþr *fehlt R* *27 5* seynir *R*
*31 6* orir *R*
*34 1* skal *fehlt R*

nár uerþr á uegom úti
geirs um þorf guma.
*38(B.39)* Fanka ek mildan mann
eþa suá matar góþan,
at ei náeri þiggia þegit,
eþa síns fiár
suági . . . ,
at leiþ sé laun, ef þági.
*39(B.40)* Fiár síns.
er fengit hefr,
skylit maþr þorf þola.
opt sparir leiþom,
þaz hefir liúfom hugat:
mart gengr uerr, enn uarir.
*40(B.41)* Uápnom ok náþom
skolo uinir gleþiaz,
þat er á siálfum sýnst.
uiþrgefendr ok endrgefendr
erost lengst uinir,
ef þat bíþr at uerþa uel.
*41(B.42)* Uin sínom
skal maþr uinr uera
ok gialda giof uiþ giof:
hlátr uiþ hlátri
skyli hoþar taka,
en lausung uiþ lygi.
*42(B.43)* Uin sínom
skal maþr uinr uera,
þeim ok þess uin:
enn óuinar síns
skyli engi maþr
uinar uinr uera.
*43(B.44)* Ueitztu, ef þú ninn átt.
þann er þú uel trúir,
ok uill þú af hánom gótt geta,
geþi skaltu uiþ þann blanda
ok giofom skipta,
fara at finna opt.

*44(B.45)* Ef þú átt annan,
þannz þú illa trúir,
uildu af hánom þó gótt geta,
fagrt skaltu uiþ þann máela,
en flátt hyggia
ok gialda lausung uiþ lygi.
*45(B.46)* Þat er enn of þann,
er þú illa trúir
ok þér er grunr at hans geþi·
hláeia skaltu uiþ þeim
ok um hug máela,
glík skolo giold giofom.
*46(B.47)* Ungr nar ek forþom,
fór ek einn saman,
þá uarþ ek uillr uega:
auþigr þóttumz,
er ek annan fann:
maþr er mannz gaman.
*47(B.48)* Mildir, fráeknir
menn bazt lifa,
sialdan sút ala:
en ósniallr maþr
uggir hotuetna.
sýtir á gloggr uiþ giofom.
*48(B.49)* Uáþir mínar
gaf ek uelli at
tueim trémoqnom.
rekkar þat þóttuz,
er þeir rift hoffo:
neiss er nokkuiþr halr.
*49(B.50)* Hrornar þoll.
sú er stendr þorpi á,
hlýrat henne borkr né barr.
suá er maþr.
sá er mannge ann.
huat skal hann lengi lifa?
*50(B.51)* Eldi heitara
brennr meþ illom uinom

*38* 5 *die Lücke ist in R nicht bezeichnet*
*43* 1 vínmátt *R* *49* 3 hlyrar *R*

friþr finnr daga;
enn þá sloknar,
er inn sétti konr.
ok uersnar allr uinskapr.

*51 (B.52)* Mikit eitt
skala manne gefa:
opt kaupir sér í lítlo lof.
meþ hálfom hleif
ok meþ hǫllo keri
fekk ek mér félaga.

*52 (B.53)* Lítilla sanda.
lítilla sæua:
lítil ero geþ guma.
þuí allir menn
urþot iafnspakir:
hálb er ǫld huár.

*53 (B.54)* Meþalsnotr
skyli manna huerr.
æua til snotr sé.
þeim er fyrþa
fegrst at lifa,
er uel mart uito.

*54 (B.55)* Meþalsnotr
skyli manna huerr,
æua til snotr sé;
þuíat snotrs mannz hiarta
uerþr sialdan glatt,
ef sá er alsnotr, er á.

*55 (B.56)* Meþalsnotr
skyli manna huerr,
æua til snotr sé,
orlǫg sín
uiti engi fyrir:
þeim er sorgalausastr seui.

*56 (B.57)* Brandr af brandi brenn,
unnz brunninn er,
funi kueykiz af funa.
maþr af manni
uerþr at máli kuþr,
enn til dáelskr af dul.

*57 (B.58)* Ár skal rísa,
er annars uill
fé eþa fiǫr hafa.
sialdan liggiandi úlfr
lær um getr,
né sofandi maþr sigr.

*58 (B.59)* Ár skal rísa,
sá er á yrkendr fá,
ok ganga síns uerka á uit.
mart um dueln,
þann er um morgin sefr.
hálfr er auþr und huǫtom.

*59 (B.60)* Þurra skíþa
ok þakinna náefra,
þess kann maþr miǫt,
þess uiþar,
er uinnaz megi
mál ok missere.

*60 (B.61)* Þueginn ok mettr
ríþi maþr þingi at,
þót hann séþ naedr til uel.
skúa ok bróka
skammiz engi maþr,
né hestz in heldr,
þót hann hafit góþan.

*61 (B.62)* Snapir ok gnapir,
er til æuar komr
orn á aldinn mar.
suá er maþr,
er meþ morgom konr,
ok á formælendr fá.

*62 (B.63)* Fregna ok segia
skal fróþra huerr,
sá er uill heitinn horskr.
einn uita,

*55 5* maþr *nach* engi *in R getilgt* *59 3. 4* miotyde þes *R*

né annarr, skal:
þióþ ueit, ef þríro.
*63 (B.64)* Ríki sít skyli
ráþsnotra huerr
í hófi hafa.
þá hann þat finnr,
er meþ fráknom komr,
at engi er einna huatazstr.
*64 (B.65)* Orþa þeira,
er maþr oþrom segir,
opt hann giǫld um getr.
*65 (B.66)* Mikilsti snemma
kom ek í marga staþi,
enn til síþ í suma.
ǫl uar drukkit,
sumt uar ólagat:
sialdan hittir leiþr í liþ.
*66 (B.67)* Hér ok huar
mundi mér heim uf boþit,
ef þyrptak at málungi mat,
eþa tuau kér hengi
at ins tryggua uinar,
þars ek hafþa eit etiþ.
*67 (B.68)* Eldr er beztr
meþ ýta sonom
ok sólar sýn,
heilindi sítt.
ef maþr hafa náir,
án uiþ lǫst at lifa.
*68 (B.69)* Erat maþr allz uesall,
þótt hann sé illa heill:
sumr er af sonom sæll,
sumr af frændom,
sumr af fé ǽrno,
sumr af uerkom uel.
*69 (B.70)* Betra er lifþom
ok sǽllifþom,
ey getr kuikr kú.
eld sá ek up brenna
auþgom manne fyr,
enn úti uar dauþr fyr durom.
*70 (B.71)* Haltr ríþr hrossi,
hiǫrþ rekr handaruanr,
daufr uegr ok dugir,
blindr er betri,
enn brendr sé:
nýtr mangi nás.
*71 (B.72)* Somr er betri,
þótt sé síþ of alinn
eptir genginn guma.
sialdan bautarsteinar
standa brauto nér,
nema reisi niþr at niþ.
*72 (B.73)* Tueir ro eins heriar.
tunga er hǫfuþs bani,
er mér í heþin huern
handar náeni.
*(B.74)* nótt uerþr feginn,
sá er nesti trúir.
skammar ro skips rár.
huerb er haustgríma.
fiǫll um niþrir
á finnu dogom
enn meira á mánaþi.
*73 (B.75)* Ueita hinn,
er nætki ueit.
margr uerþr af loþrom api.
maþr er auþigr.
annarr óauþigr:
skylit þann úitka úr.
*74 (B.76)* Deyr fé,
deyia frǽndr,
deyr siálfr it sama;
enn orztírr
deyr aldregi,
hueim er sér góþan getr.

*63 1—6: s. Fafn. 18* *70 2* hyndar vanr *R*

*75(B.77)* Deyr fé,
deyia frændr,
deyr siálfr it sama;
ek veit einn,
at aldri deyr,
dómr um dauþan hvern.

*76(B.78)* Fullar grindr
sá ek fyr Fitiungs sonom:
nú bera þeir vánar vǫl.
svá er auþr
sem augabragþ:
hann er valtastr vina.

*77(B.79)* Ósnotr maþr
ef eignaz getr
fé eþa flióþs munoþ,
metnaþr hánom þróaz,
en mannit aldregi:
fram gengr hann drifigt í dul.

*78(B.80)* Þat er þá reynt, er þú at rúnom spyrr
enom reginkunnom,
þeim er gorþo gimregin
ok fáþi
fimbulþulr:
þá hefir hann bazt, ef hann þegir.

*79(B.81)* At kveldi skal dag leyfa,
konv, er brend er,
mæki, er reyndr er,
mey, er gefin er,
ís, er yfir komr,
ǫl, er drukkit er.

*80(B.82)* Í vindi skal viþ hoggva,
veþri á sió róa,
myrkri viþ man spialla —
morg ero dags augo —,
á skiþ skal skriþar orka,
en á skiǫld til hlífar,
mæki hoggs,
enn mey til kossa.

*81(B.83)* Viþ eld skal ǫl drekka
en á ísi skríþa,
magran mar kaupa,
en mæki saurgan,
heima hest feita
en hund á búi.

*82(B.84)* Meyiar orþom
skyli manngi trúa,
né þvíat, er kveþr kona;
þvíat á hverfanda hvéli
vóro þeim hiǫrto skapuþ,
brigþ í brióst um lagit.

*83(B.85)* Brestanda boga,
brennanda loga,
gínanda úlfi,
galandi kráko,
rýtanda svíni,
rótlausom viþi,
vaxanda vági,
vellanda katli.

*84(B.86)* Fliúganda fleini,
fallandi báro,
ísi einnættom,
ormi hringlegnom,
brúþar beþmálom
eþa brotno sverþi,
biarnar leiki
eþa barni konungs,

*85(B.87)* Siúkom kálfi,
siálfráþa þræli,
vǫlo vilmæli,
val nýfeldom,
*(B.88)* akri ársánom —
trúi engi maþr,
né til snemma syni.

---

*82:* s. *Fostbr. s. ed. Gislason S. 83*
*84* 4 hring legnom *R* 6 eþa] eþ *R*

ueþr ráeþr akri,
enn uit syni:
hætt er þeira huárt.
*86(B.89)* Bróþurbana sínom,
þótt á brauto máeti,
húsi hálfbrunno,
hesti alskiótom —
þá er iór ónýtr,
ef einn fótr brotnar —
uerþit maþr suá tryggr,
at þesso trúi ǫllo.
*87(B.90)* Suá er friþr kuenna,
þeira er flát hyggia,
sem aki ió óbryddom
á ísi hálom,
teitom, tuéuetrom,
ok sé tamr illa,
eþa í byr óþom
beiti stiórnlauso,
eþa skyli halltr henda
hrein í þáfialli.
*88(B.91)* Bert ek nú máeli,
þuíat ek báeþi ueit:
brigþr er karla hugr konom,
þá uér fegrst máelom,
er uér flást hyggiom:
þat tælir horska hugi.
*89(B.92)* Fagrt skal máela
ok fé bióþa,
sá er uill flióps ást fá,
líki leyfa
ens liósa mans:
sá fáer, er friár.
*90(B.93)* Ástar firna
skyli engi maþr
annan aldregi,
opt fá á horskan,
er á heimskan né fá,
lostfagrir litir.

*91(B.94)* Eyuitar firna
er maþr annan skal,
þess er um margan gengr guma,
heimska ór horskom
gorir hoþa sono
sá inn mátki munr
*92(B.95)* Hugr einn þat ueit,
er býr hiarta náer:
einn er hann sér um seua,
ong er sót uerri
hueim snotrom manne
enn sér ongo at una.
*93(B.96)* Þat ek þá reynda,
er ek í reyri sat
ok náettak míns munar,
hold ok hiarta
uar mér en horska máerr:
þeygi ek hana at heldr hefik.
*94(B.97)* Billings mey
ek fann beþiom á
sólhuíta sofa.
iarls ynþi
þótti mér ekki uera
nema uiþ þat lík at lifa.
*95(B.98)* Auk náer apni
skaltu, Óþinn! koma,
ef þú uilt þér máela man.
alt ero óskop,
nema einir uiti
slíkan lost saman.
*96(B.99)* Aptr ek huarf,
ok unna þóttomz,
uísom ulia frá.
hitt ek hugþa,
at ek hafa mynda
geþ hennar alt ok gaman.
*97(B.100)* Suá kom ek náest.
at in nýta uar
uígdrót ǫll um uakin.

*91 4* horskann *R*

meþ brennandom liósom
ok bornom uiþi,
suá uar mér uílstígr of uitaþr.

*98 (B. 101)* Ok mér morm,
er ek nar enn um kominn,
þá uar saldrót um sofin.
grey eit ek þá fann
ennar góþo kono
bundit beþiom á.

*99 (B. 102)* Morg er góþ mér,
ef gorua kannar,
hugbrigþ uiþ hali.
þá ek þat reynda,
er iþ ráþspaka
teygþa ek á fláerþir flióþ.
háþungar huerrar
leitaþi mér it horska man,
ok hafþa ek þess nætki uífs.

*100 (B. 103)* Heima glaþr gumi
ok uiþ gesti reifr,
suiþr skal um sik uera,
minnigr ok málugr,
ef hann uill margfróþr uera,
opt skal góþs geta.

*101 (B. 1037)* Fimbulfambi heitir,
sá er fát kann segia:
þat er ósnotrs aþal.

*102 (B. 104)* Enn aldna iǫtun ek sótta,
nú em ek aptr um kominn:
fát gat ek þegiandi þar.
morgom orþom
mælta ek í minn frama
í Suttungs sǫlom.

*103 (B. 105)* Gunnlǫþ mér um gaf
gullnom stóli á
drykk ins dýra miaþar.
ill iþgiǫld
lét ek hana eptir hafa
síns ins heila hugar,
síns ins snára seua.

*104 (B. 106)* Rata munn
létomk rúms um fá
ok um griót gnaga.
yfir ok undir
stóþomk iǫtna uegir:
suá hætta ek hǫfþi til.

*105 (B. 107)* Uélkeyptz litar
hefi ek uel notiþ:
fás er fróþom uant.
þuíat Óþrerir
er nú upp kominn
á alda ués iarþar.

*106 (B. 108)* Ifi er mér á,
at ek uæra en kominn
iǫtna gǫrþom ór,
ef ek Gunnlaþar né nytak,
ennar góþo kono,
þeirar er lǫgþomk arm yfir.

*107 (B. 109)* Ens hindra dags
gengo hrímþursar
Háua ráþs at fregna
Háua hǫllo í.
at Bǫluerki þeir spurþo,
ef hann mæri meþ bǫndom kominn,
eþa hefþi hánom Suttungr of sóitt.

*108 (B. 110)* Baugeiþ Óþinn,
hygg ek, at unnit hafi.
huat skal hans trygþom trúa?
Suttung suikinn
hann lét sumbli frá
ok grætta Gunnlǫþo.

*99 9* vǫtkis *R*
*106 1 das* I *von* Ifi *etwas grösser als sonst die Initialen der Strophenanfänge am Beginn der Zeilen in R*

*109 (B. 111)* Mál er at þylia
þular stóli á,
Urþar brunni at.
sá ek ok þagþak,
sá ek ok hugþak,
hlýdda ek á manna mál.
of rúnar heyrþa ek dæma,
né um ráþom þogþo.
Háua hǫllo at,
Háua hǫllo í
heyrþa ek segia suá:

*110 (B. 112)* 'Ráþomk þér, Loddfafnir!
at þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
nótt þú rísat,
nema á niósn sér,
eþa þú leitir þér innan út staþar.

*111 (B. 113)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
at þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
fiǫlkunnigri kono
skalatu í faþmi sofa,
suá at hón lyki þik liþom.

*(B. 114)* hón suá gorir,
at þú gáir eigi
þings né þióþans máls.
mat þú uillat
né mannzkis gaman,
ferr þú sorgafullr at sofa.

*112 (B. 115)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
at þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
annars konor
teygþo þér aldregi
eyrarúno at!

*113 (B. 116)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir,
nióta mundo, ef þú nemr.
þér muno góþ, ef þú getr —:
á fialli eþa firþi
ef þik fara tíþir,
fástu at uirþi uel!

*114 (B. 117)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
illan mann
láttu aldregi
óhgþp at þér uita:
þuíat af illom manne
fær þú aldregi
giǫld ens góþa hugar.

*115 (B. 118)* Ofarla bíta
ek sá einom hal
orþ illrar kono,
fláráþ tunga
uarþ hánom at fiǫrlagi
ok þeygi um sanna sǫk.

*116 (B. 119)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
ueitztu, ef þú uin át.
þannz þú uel trúir,
farþu at finna opt!
þuíat hrísi uex
ok háuo grasi
uegr, er uáetki troþr.

*117 (B. 120)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
góþan mann teygþo þér

*109 1 das* M *von* Mál *etwas grösser als sonst die Initialen der Strophenanfänge am Beginn der Zeilen in R*

at gamanrúnom,
ok nem líknar galdr, meþan
þú lifir.

*118 (B. 121)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
uin þínom
ner þú aldregi
fyrri at flaumslitom!
sorg etr hiarta,
ef þú segia né náir
einhueriom allan hug.

*119 (B. 122)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
orþom skipta
þú skalt aldregi
uiþ ósuinna apa;
*(B. 123)* þuíat af illom manne
mundo aldregi
góþs laun um geta;
enn góþr maþr
mun þik gorua mega
líknfastan at lofi.

*120 (B. 124)* Sifiom er þá blandat,
huerr er segia ráþr
einom allan hug.
alt er betra,
en sé brigþom at uera.
era sá uinr, oþrom er uilt eit
segir.

*121 (B. 125)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þer muno góþ, ef þú getr —:
þrimr orþom senna
skalatu þér uiþ uerra mann.
opt inn betri bilar,
þá er inn uerri uegr.

*122 (B. 126)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
skósmiþr þú uerir
né skeptismiþr,
nema þú siálfom þér sér.
skór er skapaþr illa
eþa skapt sé rangt,
þá er þér bols beþit.

*123 (B. 127)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
huars þú bol kant,
kueþu þér bolui at,
ok gefat þínom fiándom friþ.

*124 (B. 128)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr.
illo feginn
nerþu aldregi,
en lát þér at góþo getiþ.

*125 (B. 129)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
upp líta
skalattu i orrosto, —
gialti glíkir
uerþa gumna synir, —
síþr-þítt um heilli halir.

*126 (B. 130)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr
þér muno góþ, ef þú getr —:

ef þú uilt þér góþa kono
kueþia at gamanrúnom
ok fá fǫgnuþ af,
fǫgro skaldu heita
ok láta fast uera:
leiþiz mange gótt, ef getr.

*127 (B. 131)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
uaran biþ ek þik uera,
ok eigi ofuaran:
uer þú uiþ ǫl uarastr
ok uiþ annars kono
ok uiþ þat iþ þriþia,
at þiófar né leiki.

*128 (B. 132)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
at háþi né hlátre
hafþu aldregi
gest né ganganda!

*129 (B. 133)* Opt uito ógorla,
þeir er sitia inni fyr,
huers þeir ro kyns, er koma.
erat maþr suá góþr,
at galli né fylgi,
né suá illr, at einuge duge.

*130 (B. 134)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
at három þul
hléþu aldregi!
opt er gótt, þat er gamlir kueþa;
opt ór skǫrpom belg
skilin orþ koma. —
þeim er hangir meþ hám
ok skollir meþ skrám
ok náfir meþ uilmǫgom.

*131 (B. 135)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
gest þú né geyia,
né á grind hrokir,
get þú náloþom uel!

*132 (B. 136)* Ramt er þat tré,
er ríþa skal
ǫllom at upploki,
baug þú gef,
eþa þat biþia mun
þér kés huers á liþo.

*133 (B. 137)* Ráþomk þér, Loddfafnir!
en þú ráþ nemir, —
nióta mundo, ef þú nemr,
þér muno góþ, ef þú getr —:
huars þú ǫl drekkir,
kiós þú þér iarþar megin.
þuíat iorþ tekr uiþ ǫlþri,
enn eldr uiþ sóttom,
eik uiþ abbindi,
ax uiþ fiǫlkyngi,
hǫll uiþ hýrógi, —
heiptom skal mána kueþia. —
beiti uiþ bitsóttom,
enn uiþ bǫlui rúnar;
fold skal uiþ flóþi taka.

*134 (B. 138)* Ueit ek, at ek hekk
uindga meiþi á

*126* 5 Ef *R* *133* 11 hall viþ hýrogi *R*
*134* 1 *das* U *von* Ueit *erstreckt sich über zwei Zeilen und ist nicht ausgerückt wie sonst, wenn Strophen- und Zeilenanfang sich begegnen: die Zeile vorher ist nicht ganz ausgeschrieben.*

nætr allar nío,
geiri undaþr
ok gefinn Óþni,
siálfr siálfom mér,
á þeim meiþi,
er mangi veit,
huers hann af rótom renn.

*135 (B. 139)* Viþ hleifi mik seldo
né viþ hornigi,
nýsta ek niþr,
nam ek up rúnar,
épandi nam,
fell ek aptr þaþan.

*136 (B. 140)* Fimbullióþ nío
nam ek af enom frægia syni
Bǫlþórs, Bestlo fǫþur,
ok ek dryk of gat
ens dýra miaþar,
ausinn Óþreri.

*137 (B. 141)* Þá nam ek fræðaz
ok fróþr vera
ok vaxa ok vel hafaz:
orþ mér af orþi
orz leitaþi,
verk mér af verki
verks leitaþi.

*138 (B. 142)* Rúnar munt þú finna
ok ráþna stafi,
miǫk stóra stafi,
miǫk stinna stafi,
er fáþi fimbulþulr,
ok gorþo ginnregin,
ok reist Hroptr rǫgna.

*139 (B. 143)* Óþinn meþ ásom,
enn fyr álfom Dáinn,
Dvalinn ok duergom fyr,
Ásviþr
iǫtnom fyr.
ek reist siálfr sumar.

*140 (B. 144)* Veiztu, hvé rísta skal,
veiztu, hvé ráþa skal,
veiztu, hvé fá skal,
veiztu, hvé freista skal,
veiztu, hvé biþia skal,
veiztu, hvé blóta skal,
veiztu, hvé senda skal,
veiztu, hvé sóa skal?

*141 (B. 145)* Betra er óbeþit,
enn sé ofblótiþ:
ey sér til gildis giof.
betra er ósennt,
enn sé ofsóit.
suá Þundr um reist
fyr þióþa rǫk,
þar hann up um reis,
er hann aptr of kom.

*142 (B. 146)* Lióþ ek þau kann,
er kannat þióþans kona
ok mannzkis mǫgr.
hiálp heitir eitt,
enn þat þér hiálpa mun
viþ sǫkom ok sorgom
ok sútom goruollom.

*143 (B. 147)* Þat kann ek annat,
er þurfo ýta synir,
þeir er vilia læknar liva.

*144 (B. 148)* Þat kann ek þriþia:
ef mér verþr þǫrf mikil
haptz viþ mína heiptmǫgo:
eggiar ek deyfi
mínna andskota,
bítaþ þeim náþa né veler.

*145 (B. 149)* Þat kann ek et fiórþa:
ef mér fyrþar bera
bǫnd at boglimom:
suá ek gel,
at ek ganga má.

*135 6* þatan *R*

sprettr mér af fótom fiǫturr
en af hǫndom hapt.
*146 (B. 150)* Þat kann ek it fimmta:
ef ek sé af fári skotinn
flein í fólki uaþa,
flýgra hann suá stint,
at ek stǫþuigak,
ef ek hann siónom of sék.
*147 (B. 151)* Þat kann ek et sétta:
ef mik sárir þegn
á rótom rás uiþar,
ok þann hal,
er mik heipta kueþr,
þann eta mein heldr enn mik.
*148 (B. 152)* Þat kann ek it siaunda:
ef ek sé háuan
loga sal um sessmǫgom,
brennrat suá breit,
at ek hánom biargigak:
þann kann ek galdr at gala.
*149 (B. 153)* Þat kann ek iþ átta,
er ǫllom er
nytsamlikt at nema:
huars hatr uex
meþ hildings sonom,
þat má ek bæta brát.
*150 (B. 154)* Þat kann ek iþ níunda:
ef mik nauþr um stendr,
at biarga fari míno á floti,
uind ek kyrri
uági á
ok suefik allan sæ.
*151 (B. 155)* Þat kann ek iþ tíunda:
ef ek sé túnriþor
leika lopti á,
ek suá uink,
at þeir uillir fara
sínna heim hama,
sínna heim huga.
*52 (B. 156)* Þat kann ek iþ ellipta:
ef ek skal til orrosto
leiþa languini,
undir randir ek gel,
enn þeir meþ ríki fara
heilir hildar til,
heilir hildi frá,
koma þeir heilir huaþan.
*153 (B. 157)* Þat kann ek iþ tólpta:
ef ek sé á tré uppi
náfa uirgilná,
suá ek ríst
ok í rúnom fák,
at sá gengr gumi
ok málir uiþ mik.
*154 (B. 158)* Þat kann ek iþ þrettánda:
ef ek skal þegn ungan
uerpa uatni á;
munaþ hann falla,
þótt hann í fólk komi,
hnígra sá halr fyr hiǫrom.
*155 (B. 159)* Þat kann ek iþ fiugrtánda:
ef ek skal fyrþa liþi
telia tína fyr,
ása ok álfa
ek kann allra skil:
fár kann ósnotr suá.
*156 (B. 160)* Þat kann ek iþ fimmtánda,
er gól Þióþreyrir,
duergr fyr Dellings durom:
afl gól hann ásom
enn álfom frama,
hyggio Hroptatý.
*157 (B. 161)* Þat kann ek iþ sextánda:
ef ek nil ins suinna manns
hafa geþ alt ok gaman,
hugi ek huerfi
huítarmri kono
ok sný ek hennar ǫllom sefa.
*158 (B. 162)* Þat kann ek iþ siautiánda,
at mik mun seint firraz

eþ mannnga man.
liópa þessa
munþu, Loddfafnir!
lengi uanr nera,
þó sé þér góþ. ef þú getr,
nýt, ef þú nemr,
þǫrf, ef þú þiggr.

159 (B. 163) Þat kann ek iþ áttiánda,
er ek éua kennig
mey né mannz kono —
alt er betra,
er einn um kann —
þat fylgir liópa lokom —
nema þeiri einni,
er mik armi nerr,
eþa mín systir sé.'

160 (B. 164) Nú ero Háua mál kueþin
Háua hǫllo í,
allþǫrf ýta sonom,
óþǫrf iǫtna sonom.
heill, sá er kuaþ,
heill, sa er kann,
nióti, sa er nam.
heilir, þeirs hlýddo!

## *Vafthrudhnismal.* Uafþrúþnismál.

1 (B. 1) *Odhin:* 'Ráþ þú mér nú, Frigg!
allz mik fara tíþir
at uitia Uafþrúþnis,
foruitni mikla
queþ ek mér á fornom stǫfom
uiþ þann inn alsuinna iǫtun.'

2 (B. 2) *Frigg:* 'Heima letia
ek munda Heriafǫþr
í gǫrþom goþa,
þuíat engi iǫtun
ek hugþa iafnramman
sem Uafþrúþni nera.'

3 (B. 3) *Odhin:* 'Fiǫlþ ek fór,
fiǫlþ ek freistaþa,
fiǫlþ ek reynda regin.
hitt uil ek uita,
hué Uafþrúþnis
salakynni sé.'

4 (B. 4) *Frigg:* 'Heill þú farir,
heill þú aptr komir,
heill þú á sinnom sér!
áeþi þér dugi,
huars þú skalt, Aldafǫþr!
orþom máela iǫtun.'

5 (B. 5) Fór þá Óþinn
at freista orþspeki
þess ins alsuinna iǫtuns.
at hǫllo hann kom,
ok átti Íms faþir.
inn gekk Yggr þegar.

6 (B. 6) *Odhin:* 'Heill þú nú, Uafþrúþnir!
nú em ek í hǫll kominn
á þik siálfan siá.
hitt uil ek fyrst uita,
ef þú fróþr sér
eþa alsuiþr, iǫtunn'!

7 (B. 7) *Vafthr.:* 'Hnat er þat manna,
er í mínom sal
uerþomk orþi á?
út þú né komir
órom hǫllom frá,
nema þú inn snotrari sér.'

8 (B. 8) *Odhin:* 'Gagnráþr ek heiti,
nú emk af gǫngo kominn

*Vafthrudhnismal. In R, in A von 202 æþi ab ausser 41, — Str. 18. 30 4-6. 31. 35. 37. 41. 45. 47. 51 in Sn. E. Vgl. auch die Prosa von Sn. E.*

*1 1 das* R *von* Ráþ *erstreckt sich über drei Zeilen* *7 5* ofra *R*

þyrstr til þinna sala,
laþar þurfi —
hefi ek lengi farit —
ok þinna andfanga, iǫtunn'!

*9 (B. 9) Vafthr.:* 'Huí þú þá,Gagnráþr!
máliz af gólfi fyr?
farþu í sess í sal!
þá skal freista,
huárr fleira niti,
gestr eþa inn gamli þulr.'

*10 B. 10) Odhin:* 'Óauþigr maþr,
er til auþigs komr,
máli þarft eþa þegi,
ofrmælgi mikil
hygg ek at illa geti,
hueim er uþ kaldrifiaþan komr.'

*11 (B. 11) Vafthr.:* 'Segþu mér, Gagnráþr!
allz þú á gólfi vill
þíns um freista frama,
hué sá hestr heitir,
er huerian dregr
dag of dróttmǫgo.'

*12 (B. 12) Odhin:* 'Skinfaxi heitir,
er inn skíra dregr
dag um dróttmǫgo,
hesta beztr
þykkir hann meþ Hreiþgotom,
ey lýsir mǫn af mari.'

*13 (B. 13) Vafthr.:* 'Segþu þat, Gagnráþr!
allz þú á gólfi vill
þíns um freista frama,
hué sá iór heitir,
er austan dregr
nótt of nýt regin.'

*14 (B. 14) Odhin:* 'Hrímfaxi heitir,
er hueria dregr
nótt of nýt regin,
méldropa fellir hann
morgin huern,
þaþan komr dǫgg um dala.

*15 (B. 15) Vafthr.:* 'Segþu þat, Gagnráþr!
allz þú á gólfi vill
þíns um freista frama,
hué sú á heitir,
er deilir meþ iǫtna sonom
grund ok meþ goþom.'

*16 (B. 16) Odhin:* 'Ifing heitir á,
er deilir meþ iǫtna sonom
grund ok meþ goþom,
opin renna hón skal
um aldrdaga,
uerþrat íss á á.'

*17 (B. 17) Vafthr.:* 'Segþu þat, Gagnráþr!
allz þú á gólfi vill
þíns um freista frama,
hué sá nǫllr heitir,
er finnaz úigi at
Surtr ok in suáso goþ.'

Óþinn kuaþ:

*18 (B. 18)* 'Úígríþr heitir nǫllr,
er finnaz úigi at
Surtr ok in suáso goþ,
hundraþ rasta
hann er á huerian veg,
sá er þeim nǫllr uitaþr.'

Vafþrúþnir kuaþ:

*19 (B. 19)* 'Fróþr ertu nú, gestr!
far þú á bekk iǫtuns!
ok málomk í sessi saman!
hǫfþi veþia
viþ skolom hǫllo í,
gestr! um geþspeki.'

*11 6* of] oc *R* *12 5* reid gotom *R*
*13 1-3 hier und im Folgenden abgekürzt R* *6* of oc *R*
*14 3* of] oc *R* *vor 18 am Rande* o *R* *18: s Sn. E I 198*
*vor 19 am Rande* v *R*

# Capitulum.

Óþinn kuaþ:

*20 (B. 20)* ‘Segþu þat iþ eina,
ef þítt æþi dugir
ok þú, Uafþrúþnir! uitir,
huaþan iǫrþ um kom
eþa uphiminn
fyrst, inn fróþi iǫtunn’!

Uafþrúþnir kuaþ:

*21 (B. 21)* ‘Ór Ymis holdi
uar iǫrþ um skǫpuþ
en ór beinom biǫrg,
himinn ór hausi
ins hrímkalda iǫtuns
enn ór sueita siór.’

Óþinn kuaþ:

*22 (B. 22)* ‘Segþu þat annat,
ef þítt æþi dugir
ok þú, Uafþrúþnir! uitir,
huaþan máni um kom,
suá at ferr menn yfir,
eþa sól iþ sama.’

Uafþrúþnir kuaþ:

*23 (B. 23)* ‘Mundilfæri heitir,
hann er Mána faþir
ok suá Sólar iþ sama.
himin huerfa
þau skolo huerian dag
ǫldom at ártali.’

Óþinn kuaþ:

*24 (B. 24)* ‘Segþu þat iþ þriþia,
allz þik suinnan kueþa
ok þú, Uafþrúþnir! uitir,
huaþan dagr um kom,
sá er ferr drótt yfir,
eþa nótt meþ niþom.’

Uafþrúþnir kuaþ:

*25 (B. 25)* ‘Dellingr heitir,
hann er Dags faþir,
enn Nótt uar Nǫrui borin.
ný ok niþ
skópo nýt regin
ǫldom at ártali.’

Óþinn kuaþ:

*26 (B. 26)* ‘Segþu þat iþ fiórþa,
allz þik fróþan kueþa
ok þú, Uafþrúþnir! uitir,
huaþan uetr um kom
eþa uarmt sumar
fyrst meþ fróþ regin.’

Uafþrúþnir kuaþ:

*27 (B. 27)* ‘Uindsualr heitir,
hann er Uetrar faþir,
enn Suásuþr Sumars.
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .’

Óþinn kuaþ:

*28 (B. 28)* ‘Segþu þat iþ fimta,
allz þik fróþan kueþa,

*vor 20 am Rande der Zeile, welche mit* capitvlum *endet.* o *R mit 20 2* æþi *beginnt A 20 3* ok] . æ . *(gleich* eþa*) A*

*vor 21 ff. bis zum Schluss steht in R und in A am Rande fast jeder Strophe* o. q.. O. q.. v. q., V. q *oder Reste davon.*

*22 1-3 abgekürzt R, A* 5 suá at] sa ær *A*

*24 3 abgekürzt R* ok] . æ . *(gleich* eþa*) A; im Folgenden ist dieser Gegensatz aus der verkürzten Schreibweise nicht ersichtlich.*

*26 2, 3 hier und im Folgenden abgekürzt R, A* 6 meþ] vm *A*

*27 4-6 Kein Zeichen einer Lücke in R, A*

ok þú, Uafþrúþnir! uitir,
huerr ása ellztr
eþa Ymis niþia
yrþi í árdaga.'
Uafþrúþnir kuaþ:
29 (B. 29) 'Orófi uetra,
áþr uáeri iǫrþ skǫpuþ,
þá uar Bergelmir borinn,
Þrúþgelmir,
uar þess faþir,
enn Aurgelmir afi.'
Óþinn kuaþ:
30 (B. 30) 'Segþu þat it sétta,
allz þik suinnan kueþa
ok þú, Uafþrúþnir! uitir,
huaþan Aurgelmir kom
meþ iǫtna sonom
fyrst, inn fróþi iǫtunn'!
Uafþrúþnir kuaþ:
31 (B. 31) 'Ór Éliuágom
stukko eitrdropar,
suá óx, unnz uarþ ór iǫtunn.
. . . . .
. . . . .
. . . . .'
Óþinn kuaþ:
32 (B. 32) 'Segþu þat iþ siaunda,
allz þik suinnan kueþa,
ok þú, Uafþrúþnir! uitir,
hué sá bǫrn gat,
enn aldni iǫtunn,
er hann hafþit gýgiar gaman.'
Uafþrúþnir kuaþ:
33 (B. 33) 'Undir hendi uaxa
kuáþo hrímþursi
mey ok mǫg saman,
fótr uiþ fǽti gat
ins fróþa iǫtuns
sexhǫfþaþan son.
Óþinn kuaþ:
34 (B. 34) 'Segþu þat iþ átta,
allz þik fróþan kueþa,
ok þú, Uafþrúþnir! uitir,
huat þú fyrst mant
eþa fremst um ueitzst:
þú ert alsuiþr, iǫtunn'!
Uafþrúþnir kuaþ:
35 (B. 35) 'Orófi uetra,
áþr uáeri iǫrþ um skǫpuþ,
þá uar Bergelmir borinn,
þat ek fyrst um man,
er sá inn fróþi iǫtunn
uar á lúþr um lagiþr.'
Óþinn kuaþ:
36 (B. 36) 'Segþu þat iþ níunda,
allz þik suinnan kueþa
eþa þú, Uafþrúþnir! uitir,
huaþan uindr um komr,
suá at ferr uág yfir,
ǽ menn hann siálfan um siá.'

*29* 1 Órófi *R.* Orófi *A* 2 iǫrð vm skǫpvð *A* 3 uar *fehlt A*
*30* 2 *f.* (*gleich* fróþan) *A* 4-6: *s. Sn. E. I 44. fehlt U. T*
*31: s. Sn. E. I 44.* — 3 or varð *A* 4-6 *kein Zeichen einer Lücke in R. A.* — þar (eru *fügt r hinzu*) orar ættir komu (kom[illegible] [illegible] þni er þat æ allt til atalt *Sn. E.*
*32* 5 balldni *A*
*33* 4 fótr] fot *A* gat *fehlt A* 6 ser hafdaþann *R*
*34* 4 fyrst of mant *A*
*35: s. Sn. E. I 48.* — 1 Orófi *R.* Orofi *A* [illegible] *A*
*36* 3 eþa] e . *R* 5 suá at] sa ær *A* [illegible] vm siálfan hann sær *A*

Uafþrúþnir kuaþ:

*37 (B. 37)* ‘Hrǽsuelgr heitir,
er sitr á himins enda,
iǫtunn í arnar ham.
af hans uǽngiom
kueþa uind koma
alla menn yfir’.

Óþinn kuaþ:

*38 (B. 38)* ‘Segþu þat iþ tíunda,
allz þú tíua rǫk oll,
Uafþrúþnir! uitir,
huaþan Niorþr um kom
meþ ása sonom,
hofom ok horgom
hann ráeþr hunnmorgom,
ok narþaþ hann ásom alinn.’

Uafþrúþnir kuaþ:

*39 (B. 39)* ‘Í nanaheimi
skópo hann uís regin
ok seldo at gíslingo goþum.
í aldar rǫk
hann mun aptr koma
heim meþ uísom uǫnom.’

Óþinn kuaþ:

*40 (B. 40)* ‘Segþu þat et ellipta,
huar ýtar túnom í
hǫgguaz huerian dag.
ual þeir kiósa
ok ríþa uígi frá,
sitia meirr um sáttir saman.’

Uafþrúþnir kuaþ:

*41 (B. 41)* ‘Allir einheriar
Óþins túnom í
hǫgguaz huerian dag.
ual þeir kiósa
ok ríþa uígi frá,
sitia meirr um sáttir saman.’

Óþinn kuaþ:

*42 (B. 42)* ‘Segþu þat iþ tólpta,
huí þú tíua rǫk
oll, Uafþrúþnir! uitir.
frá iǫtna rúnom
ok allra goþa
segir þú iþ sannasta, inn alsuinni iǫtunn’!

Uafþrúþnir kuaþ:

*43 (B. 43)* ‘Frá iǫtna rúnom
ok allra goþa
ek kann segia satt,
þuíat huern hefi ek
heim um komit:
nío kom ek heima
fyr Niflhel neþan;
hinig deyia ór helio halir’.

Óþinn kuaþ:

*44 (B. 44)* ‘Fiǫlþ ek fór,
fiǫlþ ek freistaþak,
fiǫlþ ek reynda regin.
huat lifir manna,
þá er inn méra líþr
fimbuluetr meþ firom’?

Uafþrúþnir kuaþ:

*45 (B. 45)* ‘Líf ok Leifþrasir,
enn þau leynaz muno

*37: s. Sn. E. I 82.* — *1* hann *R*
*38–42 sind in R auch keine Reste der Inquit mehr zu sehen.*
*38* 8 varat *A* *39* 5 myn hann *A*
*40* 2 hnar ýtar| allir eins hæriar odins *A* *4* Val *R, A*
*41: nach Sn. E. I 132, wo nicht gesagt wird, woher die Strophe stammt; fehlt ohne Zeichen einer Lücke R, A*
*42* 4 Fra *A*
*44* 2 fræistada *A* 3 ec of reynda *A*
*45: s. Sn. E. I 202.* — *1* lifdrasir *R, U*

í holti Hoddmímis.
morgindoggvar
þau sér at mat hafa,
þaþan af aldir alaz'.

Óþinn kvaþ:

*46 (B. 46)* 'Fiǫlþ ek fór,
fiǫlþ ek freistaþak,
fiǫlþ ek reynda regin.
hvaþan kvmr sól
á inn slétta himin,
þá er þessa hefir Fenrir farit'?

Vafþrúþnir kvaþ:

*47 (B. 47)* 'Eina dóttir
berr Álfroþull,
áþr hana Fenrir fari:
sú skal ríþa,
þá er regin deyia,
móþur brautir máer'.

Óþinn kvaþ:

*48 (B. 48)* 'Fiǫlþ ek fór,
fiǫlþ ek freistaþak,
fiǫlþ ek reynda regin,
hveriar ro þáer meyiar,
er líþa mar yfir,
fróþgeþiaþar fara'?

Vafþrúþnir kvaþ:

*49 (B. 49)* 'Þriár þióþár
falla þorp yfir
meyia Mǫgþrasis,
hamingior einar,
þáer er í heimi ero,
þó þáer meþ iǫtnum alaz'.

Óþinn kvaþ:

*50 (B. 50)* 'Fiǫlþ ek fór,
fiǫlþ ek freistaþak,
fiǫlþ ek reynda regin,
hverir ráþa æsir
eignum goþa,
þá er sloknar Surta logi'?

Vafþrúþnir kvaþ:

*51 (B. 51)* 'Viþarr ok Váli
byggia vé goþa,
þá er sloknar Surta logi.
Móþi ok Magni
skolo Miǫllni hafa
Vingnis at víguþroti'.

Óþinn kvaþ:

*52 (B. 52)* 'Fiǫlþ ek fór,
fiǫlþ ek freistaþak,
fiǫlþ ek reynda regin,
hvat verþr Óþni
at aldrlagi,
þá er rýnfaz regin'?

Vafþrúþnir kvaþ:

*53 (B. 53)* 'Úlfr gleypa mun
Aldafoþr,
þess mun Viþarr reka
kalda kiapta
hann klyfia mun
vitnis vígi at'.

Óþinn kvaþ:

*54 (B. 54)* 'Fiǫlþ ek fór,
fiǫlþ ek freistaþak,
fiǫlþ ek reynda regin.

*45 3* iholldi *A* — *6* æn þaþan *A*
*46 1-3 hier und im Folgenden abgekürzt R. A* — *6* þa[illegible] *R am Ende und Anfang zweier Zeilen*
*47: s. Sn. E. I 204.* — *6* módar *A*
*49 1* þiod ár *R.* þiodár *A* — *5* þáer er[illegible] þeira *R*
*51: s. Sn. E. I 202.* — *6* Vingnis[illegible] vinna *R*
*52 6* ær of rinfaz *A*
*53 6* vingnis *R*

huat mælti Óþinn,
áþr á hál stigi
siálfr, í eyra syni'?
Uafþrúþnir kuaþ:
*55 (B.55)* 'Ey manne þat ueit,
huat þú í árdaga
sagþir í eyra syni.
feigom munni
mælta ek mína forna stafi
ok um ragna rok.
*56 (B.557)* Nú ek uiþ Óþin deildak
mína orþspeki:
þú ert á uísastr uera'.

*Grimnismal*

## Frá sonom Hraupungs konungs.

Hrauþungr konungr átti tuá sono, hét annarr Agnarr enn annarr Geirroþr. Agnarr uar tío uetra enn Geirroþr átta uetra. þeir rero tueir á báti meþ dorgar sínar at smáfiski. Uindr rak þá í haf út. I nátmyrkri bruto þeir uiþ land ok gengo up, fundo kotbónda einn. Þar nóro þeir um uetrinn. Kerling fóstraþi Agnar enn karl Geirroþ. At uári fekk karl þeim skip. Enn er þau kerling leiddo þá til strandar, þá mælti karl einmæli uiþ Geirroþ. Þeir fengo byr ok knómo til stoþna fǫþur síns. Geirroþr uar fram í skipi, hann hlióp up á land enn hratt út skipino ok mælti: 'Farþu, þar er smyl hafi þik'! Skipit rak út. Enn Geirroþr gekk út til bæiar, hánom uar uel fagnat. Þá uar faþir hans andaþr. Uar þá Geirroþr til konungs tekinn ok uarþ maþr ágætr. Óþinn ok Frigg sáto í Hlíþskiálfo ok sá um heima alla. Óþinn mælti: 'Sér þú Agnar, fóstra þinn, huar hann elr born uiþ gýgi í helinom? Enn Geirroþr, fóstri mínn, er konungr ok sitr nú at landi'. Frigg segir: 'Hann er matníþingr sá, at hann kuelr gesti sína, ef hánom þikkia ofmargir koma'. Óþinn segir, at þat er in mesta lygi. Þau ueþia um þetta mál. Frigg sendi eskismey sína Fullo til Geirroþar. Hón baþ konung uaraz,

55 5 æk um mina *A*

*Grimnismal. In R und A. — Str. 11—15. 18—20. 23. 24. 29. 34—36. 40. 42. 43. 45—47 in Sn. E. Vgl. auch die Prosa von Sn. E.*

Titel: fra hrædvngi konungi *A*

*vor I 1; das* H *von* Hrauþungr *erstreckt sich in R über drei, in A über zwei Zeilen.*

5 dorgir *A* 7 þæir brutu nátmyrkri uid land *A* 11 karl fostradi gæirrod. ok kændi honvm rad *A* 14 strandar] skips *A* 16 fædvrs *R* 19 Far þv nv *A* 21 rak ihaf vt *A* 21 *f.* út till bæiar] upp til bæia *A* 22 var þar væl *A* 23 æn fadir hans var þa *A* 24 Geirrodr var þa *A* 25 Óþinn *mit auffällig grossem* O *in R* 26 hlidskialf *A* 27 alla hæima *A* odinn *R* 30 *ff.* Enn (*übergeschrieben* ær) konvngr fostri minn oksitr at londvm *A* 35 æski mæy *A*

at eigi fyrgorþi hánom fiǫlkunnigr maþr, sá er þar uar kominn í land, ok sagþi þat mark á, at engi hundr uar suá óhmr, at á hann mundi hlaupa. Enn þat uar inn mesti hégómi, at Geirrøþr uæri eigi matgóþr. ok þó lætr hann handtaka þann mann, er eigi uildo hundar á ráþa. Sá uar í feldi blám ok nefndiz Grímnir ok sagþi ekki fleira frá sér, þott hann uæri at spurþr. Konungr lét hann pína til sagna ok setia milli elda tueggia, ok sat hann þar átta nætr. Geirrøþr konungr átti son tío uetra gamlan ok hét Agnarr eptir bróþur hans. Agnarr gekk at Grímni ok gaf hánom horn fult at drekka, sagþi at konungr gorþi illa, er hann lét pína hann saklausan. Grímnir drakk af. þá uar eldrinn suá kominn, at feldrinn brann af Grimni hann kuaþ:

# Grímnismál.

*1 (B. 1)* ‘Heitr ertu, hripuþr!
ok heldr til mikill,
gǫngomk firr, funi!
loþi suiþnar.
þótt ek á lopt berak.
brennomk feldr fyr.

*2 (B. 2)* Átta nætr sat ek
milli elda hér,
suá at mér mangi mat né bauþ,
nema einn Agnarr,
er einn skal ráþa,
Geirrøþar sonr, Gotna lande.

*3 (B. 3)* Heill skaltu, Agnarr!
allz þik heilan biþr
Ueratýr uera.
eins drykkiar
þú skalt aldregi
betri giǫld geta.

*4 (B. 4)* Land er heilakt,
er ek liggia sé
ásom ok álfom nær.
enn í Prúþheimi
skal Þórr uera,
unz um riúfaz regin.

*5 (B. 5)* Ýdalir heita,
þar er Ullr hefir
sér um gorua sali.
Álfheim Frey gáfo
í árdaga
tíuar at tannfé.

*6 (B. 6)* Bær er sá inn þriþi,
er blíþ regin
silfri þǫkþo sali.
Uálaskiálf heitir,
er nélti sér
áss í árdaga.

*7 (B. 7)* Sokkuabekkr heitir enn hiórþi,
enn þar sualar knego
unnir yfir glymia.

*46* gærrodr konungr *A* *47* aenn þo lætr konungr *A* *48 f.* a hlaupa *A* *52 f.* lætr pina hann *A* *54* tueggia *fehlt A* hann *fehlt A* *56* þa son *A* *60 f.* ok sagdi at fadir hans gærdi ær hann pinndi mann saklausan *A*
*1 1; das* H *von* Heitr *erstreckt sich über drei Zeilen B.* *A* *5* berak *vera A*
*2 1* átta *A* *2* millvm *A* *5* er *zweimal am Zeilenschluss und Anfang B*
*3 1* hæill *A* *7 1* hinn fiord *A*

þar þau Óþinn ok Sága
drekka um alla daga
gleþ ér gullnom kerom.

*8 (B. 8)* Glaþsheimr heitir enn fimti,
þars en gullbiarta
Ualhǫll núþ of þrumir.
enn þar Hroptr kýss
huerian dag
náþndauþa uera.

*9 (B. 9)* Miǫk er auþkent,
þeim er til Óþins koma
salkynni at siá:
skǫptom er rann rept,
skiǫldom er salr þakiþr,
bryniom um bekki strát.

*10 (B. 10)* Miǫk er auþkent,
þeim er til Óþins koma
salkynni at siá:
uargr hangir
fyr uestan dyrr,
ok drúpir orn yfir.

*11 (B. 11)* Þrymheimr heitir enn sétti,
er Þiazi bió,
sá inn ámátki iǫtunn.
enn nú Skaþi bygguir,
skír brúþr goþa,
fornar toptir foþur.

*12 (B. 12)* Breiþablik ero in siundo,
enn þar Baldr hefir
sér um gorua sali,
á þuí landi,
er ek liggia ueit
fásta feiknstafi.

*13 (B. 13)* Himinbiǫrg ero en átto,
enn þar Heimdall
kueþa ualda uéom.
þar uǫrþr goþa
drekkr í uéro ranni
glaþr inn góþa miǫþ.

*14 (B. 14)* Fólkuangr er inn níundi,
enn þar Freyia ráeþr
sessa kostom í sal.
hálfan ual
hón kýss huerian dag,
enn hálfan Óþinn á.

*15 (B. 15)* Glitnir er inn tíundi,
hann er gulli studdr
ok silfri þakþr iþ sama.
enn þar Forseti byggir
flestan dag
ok suáfer allar sakir.

*16 (B. 16)* Nóatún ero en ellipto,
enn þar Niǫrþr hefir
sér um gorua sali.
manna þengill,
enn meins uani,
hátimbroþom hǫrgi ráeþr.

*17 (B. 17)* Hrísi uex
ok há grasi
Uíþars land Uiþi.
en þar mǫgr of lǽzk

*8 1* heitir] ær *A* *3* of *fehlt A*
*9 2* til *fehlt A*
*10 2* þ. er. o. k. *R*, þæim ær t. k. *A*
*11; s. Sn. E. I 94.* — *6* forna *A*
*12; s. Sn. E. I 92.* — *1* Bræida blio *A*, Breida *R*
*13; s. Sn. E. I 100.* — *6* inn *fehlt R*, hin *A*
*14; s. Sn. E. I 96*
*15; s. Sn. E. I 102.* — *1* Glitnir h. e. x. *A*
*16 4* mana *A* *6* hærg *ohne* ræþr *R*
*17 3* vinþars *R*

af mars baki
frækn at hefna fǫður.
*18 (B. 18)* Andhrímnir lætr
í Eldhrímne
Sæhrímni soðinn,
fleska bezt.
enn þat fáir uito,
huat einheriar alaz.
*19 (B. 19)* Gera ok Freka
seðr gunntamiðr,
hróðigr Heriafǫðr.
enn uiðr úin eitt
uápngǫfugr
Óðinn æ lifir.
*20 (B. 20)* Huginn ok Munninn
fliúga huerian dag
iǫrmungrund yfir.
óumk ek of Hugin,
at hann aptr né komiði:
þó siámk meirr um Muninn.
*21 (B. 21)* Þýtr Þund,
unir Þióðuitnis
fiskr flóði í.
árstraumr þykkir
ofmikill
ualglaumi at uaða.
*22 (B. 22)* Ualgrind heitir,
er stendr uelli á.
heilog fyr helgom durom.
forn er sú grind
enn þat fáir uito,
huć hón er í lás lokin.
*23 (B. 24)* Fimmhundruð gólfa
ok um fiórom togom,
suá hygg ek Bilskírni með bugom.
ranna þeira.
er ek rept nita,
míns ueit ek mest magar.
*24 (B. 23)* Fimmhundruð dura
ok um fiórom togom,
suá hygg ek at Ualhǫllo nera.
átta hundruð einheria
ganga ór einom durom,
þá er þeir fara at Uitni at uega.
*25 (B. 25)* Heiðrún heitir geit,
er stendr hǫllo á Heriafǫðrs
ok bítr af Láeráðs limom.
skapker fylla hón skal
ins skíra miaðar.
knáat sú ueig uanaz.
*26 (B. 26)* Eikþyrnir heitir hiortr,
er stendr á hǫllo Heriafǫðrs
ok bítr af Láeráðs limom.
enn af hans hornom
drýpr í Huergelmi:
þaðan eigo uǫtn oll uega.

*17* 6 atj oc *R*. *A*
*18*; *s. Sn. E. I 126.* — 6 vid huat *Sn. E* einhæria *A*
*19*; *s. Sn. E. I 126*
*20*; *s. Sn. E. I 126.* — 1 muninn *A* 5 komi *A*
*21* 1 þytr þyndr *A* 4 þykkir *fehlt R* 6 valglamui *A*
*22* 3 dyrvm *A* 6 ilas vm lokin *A*
*23*; *s. Sn. E. I 88.* — 2 tigvm *A* 3 æk a valhǫll væra bilskirni *A*
*24*; *s. Sn. E. I 130.* — 1-3 dyra ok . xl . sva kvæt æk avalhǫll væra *A*
5 ganga sænn or *A*, *r*, *W*, *T* dyrvm *A* 6 vid vitni *A*
*23. 24 versetzt* **A**
*25* 2 hæriafǫdvr *A* 6 kann sv *A*
*26* 2 hællv *A* 6 æiga *A*

*27 (B. 27)* Síþ ok Víþ,
Sækin ok Eikin,
Svol ok Gunnþró,
Fiorm ok Fimbulþul,
Rín ok Rennandi,
Gipul ok Goþul,
Gomul ok Geirvimul,
þár hverfa um hodd goþa, —
Þyn ok Vín,
Þoll ok Holl,
Gráþ ok Gunnþorin.

*28 (B. 28)* Ván á heitir,
enn onnor Vegsvinn,
þriþia Þióþnuma, —
Nyt ok Not,
Nonn ok Hronn,
Slíþ ok Hríþ,
Sylgr ok Ylgr,
Víþ ok Ván,
Vond ok Strond,
Giöll ok Leiptr,
þár falla gunnom nár,
er falla til heliar heþan.

*29 (B. 29)* Kormt ok Ormt
ok Kerlaugar tvær,
þár skal Þórr vaþa
hverian dag,
er hann dæma ferr
at aski Yggdrasils,
þvíat ásbrú
brenn oll loga,
heilog vötn hlóa.

*30 (B. 30)* Glaþr ok Gyllir,
Gler ok Skeiþbrimir,
Silfrintoppr ok Sinir,
Gísl ok Falhófnir,
Gulltoppr ok Léttfeti,
þeim ríþa ásir ióm
dag hvern,
er þeir dæma fara
at aski Yggdrasils.

*31 (B. 31)* Þriár rætr standa
á þriá vega
undan aski Yggdrasils.
hel býr undir einni,
annarri hrímþursar,
þriþio mennzkir menn.

*32 (B. 32)* Ratatoskr heitir íkorni,
er renna skal
at aski Yggdrasils.
arnar orþ
hann skal ofan bera
ok segia Níþhoggvi niþr.

*33 (B. 33)* Hirtir ero ok fiórir,
þeirs af háfingar á
gaghalsir gnaga:
Dáinn ok Dvalinn,
Duneyr ok Duraþrór.

*34 (B. 34)* Ormar fleiri liggia
undir aski Yggdrasils,

*27: s. Sn. E. I 128 f.* — *2* ækin *A* *3* ok *durch einen Fleck unleserlich A* gunnþra *Sn. E. ausser U*

*28 1* Vina hætir *A* *2* vægsvin *A* *3* okvad *A* *12* er] ænn *A*

*29: s. Sn. E. I 70.* — *1* kormt *A* *4* dag hværn *A* *8* logo *R* *9* hlóa] floa *Sn. E. U, H*

*30 2* Gler R *4* falæpnir *A* *8* þeir *und* fara *fehlt A*

*31 1* þriar *A* *3* vnd aski *A* *4* vnd ænni *A*

*32 3* yggdrasis *R*

*33 2* hæfingiar *R* *3* ganga *A* *2. 3* agaghalsir *R* *5* dynæyri okdyraþrór *A*

*34; s. Sn. E. I 74.* — *2* vnd aski *A*

enn þat uf hyggi huerr ósui-
þra apa:
Góinn ok Móinn,
þeir ero Grafuitnis synir,
Grábakr ok Grafuǫllu|þr,
Ofnir ok Suáfnir
hygg ek at á skyli
meiþs kuisto má.
*35 (B. 35)* Askr Yggdrasils
drýgir erfiþi
meira, enn menn uiti.
hiǫrtr bítr ofan,
enn á hliþo fúnar,
skerþer Níþhǫggr neþan.
*36 (B. 36)* Hrist ok Mist
uil ek at mér horn beri,
Skeggiǫld ok Skǫgul,
Hildi ok Þrúþi,
Hlǫkk ok Herfiǫtur,
Gǫll ok Geirǫlul.
Randgríþ ok Ráþgríþ
ok Reginleif:
þær bera einheriom ǫl.
*37 (B. 37)* Áruakr ok Alsuiþr.
þeir skolo upp heþan
suangir sól draga.
enn und þeira bógom
fálo blíþ regin,
ásir, ísarnkol.
*38 (B. 38)* Sualinn heitir,
hann stendr sólo fyr,
skiǫldr skínanda goþi.
biǫrg ok brim
ek neit at brenna skolo,
ef hann fellr ífrá.
*39 (B. 39)* Skǫll heitir úlfr.
er fylgir eno skírleita goþi
til uarna uiþar.
enn annarr Hati,
hann er Hróþuitnis sonr.
sá skal fyr heiþa brúþi himins.
*40 (B. 40)* Ór Ymis holdi
uar iǫrþ um skǫpuþ.
enn ór sueita sér,
biǫrg ór beinom,
baþmr ór hári,
en ór hausi himin:
*(B. 41)* enn ór hans brám
gorþo blíþ regin
Miþgarþ manna sonom,
enn ór hans heila
uóro þau in harþmóþgo
ský oll um skǫpuþ.
*41 (B. 42)* Ullar hylli hefr
ok allra goþa.
huerr er tekr fyrstr á fu[illegible]
þuíat opnir heimar
uerþa um ása sonom,
þá er hefia af huera.
*42 (B. 43)* Ívalda synir
gengo í árdaga
Skíþblaþni at skapa.

*34 3* þat *fehlt A* — *4* Goinn *R* — *7* opnir *A* — *9* mæiar *A* — kuestum *Sn. E*

*35: s. Sn. E. I 74.* — *3* mænn of viti *A*

*36: s. Sn. E. I 118.* — *3* skægg olld *A* — *4* hilldr ok þrvdr *A* — *6* gairromvl *A*, geirahoþ *Sn. E* — *7* -griþ *R*, -grid *A* — *8* ok *fehlt R*

*38 1* Sualinn] *so auch A und Sn. E. I 572.* svalr *R*

*39 3* vavna *A* — *5* hann er *fehlt A*

*40: s. Sn. E. I 52. II 431. 514 f.*

*41 6* ær þæir hæfia *A*

*42: s. Sn. E. I 264.* — *3* skapa] skipa *c. W. I*

skiþa bezt.
skírom Frey.
nýtom Niarþar bur.

*43 (B.44)* Askr Yggdrasils.
hann er áztr uiþa.
en Skíþblaþnir skiþa.
Óþinn ása,
enn íóa Sleipnir.
Bilrǫst brúa,
en Bragi skálda,
Hábrók hauka.
enn hunda Garmr.

*44 (B.45)* Suipom hefi ek nú ypt
fyr sigtíua sonom.
niþ þat skal uilbiǫrg uaka.
ǫllom ásom
þat skal inn koma
Égis bekki á,
Égis drekko at.

*45 (B.46)* Hétomk Grímr,
hétomk Gangleri,
Herian ok Hiálmberi,
Þekkr ok Þriþi,
Þuþr ok Uþr,
Helblindi ok Hár,

*46 (B.47)* Saþr ok Suipall
ok Sanngetall,
Herteitr ok Hnikarr,
Bileygr, Baleygr,
Bǫluerkr, Fiǫlnir,
Grímr ok Grímnir,
Glapsuiþr ok Fiǫlsuiþr,

*47 (B.48)* Síþhǫttr, Síþskeggr,
Sigfǫþr, Hnikuþr,
Alfǫþr, Ualfǫþr,
Atríþr ok Farmatýr.
eino nafni
hétomk aldregi,
síz ek meþ fólkom fór.

*48 (B.49)* Grímne mik héto
at Geirraþar,
enn Iálk at Ósmundar,
enn þá Kialar,
er ek kiálka dró, —
Þrór þingom at,
Óski ok Óni,
Jafnhár ok Biflindi,
Gǫndlir ok Hárbarþr meþ goþom.

*49 (B.50)* Suiþurr ok Suiþrir
er ek hét at Sǫkkmímis,
ok dulþa ek þann inn aldna iǫtun,
þá er ek Miþuiþnis uark,
ins máera burar,
orþinn einbani.

*50 (B.51)* Ǫlr ertu, Geirroþr!
hefr þú of drukkit.
miklo ertu hnugginn,
er þú ert míno gengi,
ǫllom einheriom
ok Óþins hylli.

*43; s. Sn. E. I 132.* — *9* gramr *A* *nach 9* enn brimir sværda *A*
*44 1* nu *fehlt A* *7* dryckiv *A*
*45; s. Sn. E. I 84.* — *2* hétomk] ok *A* *5* þvndr *R* *6* hærblindr *A*
*46; s. Sn. E. I 84.* — *1* sadr *A* *1. 2; s. auch Sn. E. II 154*
*47; s. Sn. E. I 86.* — *2* Sigfǫþr] Sigfædr *A* *3* Ualfǫþr *fehlt A* *6* aldregi *fehlt A* *7* meþ *fehlt A*
*48; vgl. Sn. E. I 86.* — *2* gæirrǫdar *A* *3* asmvndar *A* *4* Kialar] ialk *A* *nach 6* vidvr at vigvm *A* *7* Osci *R*
*49 4* midvitnis var *A*
*50 4* gengi] gædi *A*

*51 (B. 52)* Fiǫlþ ek þér sagþa,
enn þú fát um mant.
of þik uéla uinir.
máeki liggia ek sé
míns uinar
allan í dreyra drifinn.
*52 (B. 53)* Eggmóþan ual
nú mun Yggr hafa.
þítt ueit ek líf um liþit.
úuar ro dísir.
nú knáttu Óþin siá.
nálgaztu mik, ef þú megir!
*53 (B. 54)* Óþinn ek nú heiti,
Yggr ek áþan hét.
hétumk Þundr fyrir þat,
Uakr ok Skilfingr.
Uáfuþr ok Hroptatýr.
Gautr ok Iálkr meþ goþom,
*54 (B. 54, 7)* Ofnir ok Suáfnir
er ek hygg at orþmir sé
allir af einom mér'.

Geirroþr konungr sat ok hafþi suerþ um kné sér ok brugþit til miþs. Enn er hann heyrþi, at Óþinn uar þar kominn, stóþ hann up ok uildi taka Óþin frá eldinom. Snerþit slapp ór hendi hánom, uisso hǫltin niþr. konungr drap fáeti ok steyptiz áfram, enn snerþit stóþ ígognom hann, ok fekk hann bana. Óþinn huarf þá. Enn Agnarr uar þar konungr lengi síþan.

*Skirnismal*

# Fǫr Skírnis.

Freyr, sonr Niarþar, hafþi setzk í Hliþskiálf ok sá um heima alla. Hann sá í iǫtunheima ok sá þar mey fagra, þá er hón gekk frá skála foþur síns til skemmo. Þar af fekk hann hugsóttir miklar. Skírnir hét skósueinn Freys. Niorþr baþ hann kueþia Frey máls. Þá mælti Skaþi:

*1 (B. 1)* 'Rístu nú, Skírnir!
ok gakk at beiþa
okkarn mála mǫg,
ok þess at fregna.
hueim enn fróþi sé
ofreiþi afi.'

Skírnir kuaþ:

*2 (B. 2)* 'Illra orþa er mér ón
at ykrom syni,
of ek geng at mæla niþ mǫg.
ok þess at fregna,
hueim enn fróþi sé
ofreiþi afi.'

*51 1* sagdac *A* *52 2* man *A* *4* varar ro *R*, vvárrro *A* *54 2* er *fehlt A* *3* af] at *A* *nach 54 5* þa stoð *A* uildi] vill *A* *7* okvissv *A* *8* staeyttv *A* *9* sværd *A* *10* okfaeck þar af bana *A* *11* vard *A* þar *fehlt A* *12* lengi síþan *fehlt A*

*Skirnismal. In R. in A bis Ende 27. — St. 42 in Sa. E*

*Titel:* Skirnis mal *A*

*vor 1 1 das* F *von* Freyr *erstreckt sich in R über zwei, in A über vier Zeilen* *1. 2* hafdi æinn dag sæz *A* *8* niorþr *R*

*2 2* af ydrvm *A*

Skírnir kuaþ:

3 (B. 3) ‘Segþu þat, Freyr,
fólkualdi goþa!
ok ek uilia uita,
huí þú einn sitr
ennlanga sali,
mínn dróttinn! um daga.’

Freyr kuaþ:

4 (B. 4) ‘Hví um segiak þér,
seggr enn ungi!
mikinn móþtrega?
þuíat álfroþull lýsir
um alla daga.
ok þeygi at mínom munom.’

Skírnir kuaþ:

5 (B. 5) ‘Muni þína hykka ek
suá mikla nera,
at þú mér, seggr! né segir;
þuíat ungir samam
uárom í árdaga:
uel máttim tueir trúazk.’

Freyr kuaþ:

6 (B. 6) ‘Í Gymis gorþom
ek sá ganga
mér tíþa mey.
armar lýsto,
en af þaþan
alt lopt ok logr.

7 (B. 7) Máer er mér tíþari
enn manni hueim
ungom í árdaga.
ása ok álfa
þat uill engi maþr,
at uiþ samt sém.’

Skírnir kuaþ:

8 (B. 8) ‘Mar gefþu mér þá,
þann er mik um myrkuan beri
úsan uafrloga,
ok þat suerþ,
er siálft uegiz
uiþ iotna ætt.’

Freyr kuaþ:

9 (B. 9) ‘Mar ek þér þann gef,
er þik um myrkuan berr
vísan uafrloga,
ok þat suerþ,
er siálft mun uegaz,
ef sá er horskr, er hefir.’

Skírnir máelti uiþ hestinn:

10 (B. 10) ‘Myrkt er úti,
mál kueþ ek okr fara
úrig fiotl yfir,
þursa þióþ yfir.
báþir uiþ kommmk,
eþa okr báþa tekr
sá inn ámátki iotunn.’

Skírnir reiþ í iotunheima til Gymis garþa. Þar nóro hundar ólmir ok bunndnir fyr skíþgarþs hliþi, þess er um sal Gerþar uar. Hann reiþ at, þar er féhirþir sat á haugi, ok kuaddi hann:

*cor 3 nur* se *am Rande R* 3 1 þv mær þat *A* 5 ændlanga *A*
*cor 4 nur* f. *am Rande R* 4 1 hvi *A*
*cor 5 nur* s. *am Rande R* 5 2 mikla sva *A* 6 tueir *fehlt A*
*cor 6 nur* f. *am Rande R* 6 2 sa æck *A* 5 þaþan] þæim *A* 6 logr] lægir *A*
7 2 mann *R* 3 a'ngom *R* 6 samt] sát *R*
8 1. 2 þá. þann er] þaþan *A*
*cor 9 nichts in R*
10 4 þursa] þyria *R* 5 uiþ] vit *A* 7 sá nn] hinn *A*
*cor 11* 3. 4 scidgardi hlidi *R*

*11 (B. 11)* 'Segþu þat, hirþir!
er þú á haugi sitr
ok uarþar alla uega,
hué ek at anspilli komumk
5 ens unga mans
fyr greyiom Gymis.'
Hirþir kuaþ:
*12 (B. 12)* 'Huárt ert þú feigr,
eþa ertu fram genginn
. . . . .?
anspillis uanr
5 þú skalt ǽ uera
góþrar meyiar Gymis.'
Skírnir kuaþ:
*13 (B. 13)* 'Kostir ro betri heldr,
enn at klokkua sé,
hueim er fúss er fara,
eino dǽgri
5 mér uar aldr um skapaþr
ok alt líf um lagiþ.'
Gerþr kuaþ:
*14 (B. 14)* 'Huat er þat hlym hlymia,
er ek hlymia heyri nú til
ossom rǫnnom í?
iǫrþ bifaz,
5 enn allir fyr
skiálfa garþar Gymis.'
Ambót kuaþ:
*15 (B. 15)* 'Maþr er hér úti,
stiginn af mars baki,
ió lǽtr til iarþar taka.'
Gerþr kuaþ:
*16 (B. 16)* 'Inn biþþu hann ganga
í okkarn sal
ok drekka inn mǽra miǫþ,
þó ek hitt óumk,
5 at hér úti sé
mínn bróþurbani.'
Gerþr kuaþ:
*17 (B. 17)* 'Huat er þat álfa
né ása sona
né uíssa uana?
huí þú einn um komt
5 eikinn fúr yfir
ór salkynni at siá'?
Skírnir kuaþ:
*18 (B. 18)* 'Emkat ek álfa
né ása sona
né uíssa uana,
þó ek einn um komk
5 eikinn fúr yfir
yþor salkynni at siá.
*19 (B. 19)* Epli ellifo
hér hefi ek algullin,
þau mun ek þér, Gerþr! gefa,
friþ at kaupa,
5 at þú þér Frey kueþir
óleiþastan at lifa'.

*vor 12 nur* hir. q. *am Rande A. nur* q *am Rande R* *12 1* hvart *A* *3 kein Zeichen einer Lücke R, A*
*vor 13 nur* S. q. *am Rande A. nur* q *am Rande R* *13 1* kostirro *A* heldr *fehlt A* *2* at *fehlt A* *5* um *fehlt A*
*vor 14 nur* q *am Rande R* *14 2* hlymia *fehlt A* nú *fehlt A* *3* rǫnnom] hǫllvm *A*
*15 3* letr hann til *A*
*vor 16 nur* G. q. *am Rande A. nur* q *am Rande R*
*vor 17 nur* G. q. *am Rande A. nichts R* *17 1. 2* asa . a . [illegible] eþa alfa *A* *4* um *fehlt A* *5* æik inn fyrir *A*
*vor 18 nur* S. q. *am Rande A. ein Punkt am Rande R* *18 fehlt A*
*19 3* man *A* *5* at *fehlt A*

Gerþr kuaþ:

*20 (B. 20)* ‘Epli ellifo
ek þigg aldregi
at mannzkis munom,
né uiþ Freyr,
meþan okkart fiǫr lifir.
byggiom báþi saman’.

Skírnir kuaþ:

*21 (B. 21)* ‘Bang ek þér þá gef,
þann er brendr uar
meþ ungom Óþins syni.
átta ero iafnhǫfgir,
er af driúpa
ena níundo huerio nott’.

Gerþr kuaþ:

*22 (B. 22)* ‘Bang ek þikkak,
þótt brendr sé
meþ ungom Óþins syni.
era mér gullz nant
í gorþom Gymis
at deila fé fǫþur’.

Skírnir kuaþ:

*23 (B. 23)* ‘Sér þú penna méki, máer!
miófan, málfán,
er ek hefi í hendi hér?
hǫfuþ hǫggua
ek mun þér halsi af,
nema þú mér sátt segir.’

Gerþr kuaþ:

*24 (B. 24)* ‘Ánauþ þola
ek uil aldregi
at mannzkis munom.
þó ek hins get,
ef iþ Gymir finniz,
níðs ótrauþir, at ykr uega tíþi.’

Skírnir kuaþ:

*25 (B. 25)* ‘Sér þú penna méki, máer!
miófan, málfán,
er ek hefi í hendi hér?
fyr þessom eggiom
hnígr sá inn aldni iǫtunn,
nerþr þinn feigr faþir.

*26 (B. 26)* Tamsuendi ek þik drep,
enn ek þik temia mun,
máer! at mínom munom.
þar skaltu ganga,
er þik gumna synir
síþan æua sé.

*27 (B. 27)* Ara þúfo á
skaltu ár sitia
horfa heimi ór,
snugga heliar til!
matr sé þér meirr leiþr
enn manna hueim
enn fráni ormr meþ firom

*28 (B. 28)* At undrsiónom þú uerþir,

*cor 20 nur ein Punkt und q. am Rande A, nur ein Punkt am Rande R*
*20 3* mannz ænkis *A* *4* vit *A* Frey *R* *5* ockat *A* *6* byggvm bæd *A*
*cor 21 nur* S. q. *am Rande A. nur* q *am Rande R*
*21 4—22 3 fehlt A*
*cor 22 nur* q *am Rande R*
*cor 23 nur* S. q. *am Rande A, nur* q *am Rande R* *23 1* haſuþ *R*, hofvd *A* *5* mvn æk *A*
*cor 24 nur* G. q. *am Rande A, in R nichts* *24 3* manz ænskis *A*
*cor 25 nur* S. q. *am Rande A, in R nichts*
*26 6* sia *A*
*27 1* Ára *R* *1. 2* Ár scaltv sitia ara þvfv á *A* *3. 4* horfa ok snvgga hæliar til *A* *5* meirr *fehlt R* *7* firom| *hier endet A*

er þú út komr!
á þik Hrímmir hari,
á þik hotuætna stari!
uíþkunnari þú uerþir
enn uorþr meþ goþom!
gaþiþu grindom frá!

*29 (B. 29)* Tópi ok ópi,
tiosull ok ópoli,
uaxi þér tár meþ trega!
seztu niþr.
enn ek mun segia þér
suáran susbreka
ok tuennan trega.

*30 (B. 30)* Tramar gneypa þik skolo
gorstan dag
iotna gorþom í.
til hrímþursa hallar
þú skalt huerian dag
kranga kostalaus,
kranga kostauon,
grát at gamni
skaltu í gogn hafa
ok leiþa meþ tárom trega!

*31 (B. 31)* Meþ þursi þríhofþupom
þú skalt á nara
eþa uerlaus uera!
þítt geþ grípi.
þik morn morni,
uer þú sem þistill,
sá er uar þrunginn
í onn ofanuerþa.

*32 (B. 32)* Til holtz ek gekk
ok til hrás niþar
gambantein at geta:
gambantein ek gat.

*33 (B. 33)* Reiþr er þér Óþinn,
reiþr er þér Ásabragr,
þik skal Freyr fiásk,
enn fyrinilla máer!
en þú fengit hefir
gambanreiþi goþa.

*34 (B. 34)* Heyri iotnar,
heyri hrímþursar,
synir Suttunga,
siálfir ásliþar,
hué ek fyrbýþ,
hué ek fyrirbanna
manna glaum mani,
manna nyt mani!

*35 (B. 35)* Hrímgrímnir heitir þurs,
er þik hafa skal
fyr nágrindr neþan,
þar þér úlhnegir
á niþar rótom
geita hland gefi!

*36 (B. 357)* „Éþri drykkio
fá þú aldregi,
máer, af þínom munom,
máer, at mínom munom!

*(B. 36)* þurs ríst ek þér
ok þriá stafi,
ergi ok áþi
ok óþola.
suá ek þat af rist,
sem ek þat á reist,
ef goraz þarfar þess'.

*37 (B. 37)* 'Heill uerþu nú heldr, sueinn!
*Gerdh:* ok tak niþ hrímkálki
fullom forns miaþar.
þó hafþa ek þat átlaþ,
at myndak aldregi
unna Vaningia mel'.

*38 (B. 38)* 'Orindi mín
*Skirnir:* uil ek oll nita,
áþr ek ríþa heim heþan,
máer þú á þingi

*31 3* eþ *R* *36 1* dryccia *R*

5 munt enom þroska
nenna Niarþar syni'.

*39 (B. 39) Gerdh:* 'Barri heitir,
er uiþ bǽþi uitom,
lundr lognfara,
enn ept nǽtr níu
5 þar mun Niarþar syni
Gerþr unna gamans'.

Þá reiþ Skírnir heim. Freyr stóþ úti ok kuaddi hann ok spurþi tíþinda:

*40 (B. 40)* 'Segþu mér þat, Skírnir!
áþr þú uerþir sǫþli af mar
ok þú stígir feti framarr,
huat þú árnaþir
5 í iǫtunheima
þíns eþa míns munar'!

*41 (B. 41) Skírnir:* 'Barri heitir,
er uiþ báþir uitom,
lundr lognfara,
enn ept nǽtr níu
5 þar mun Niarþar syni
Gerþr unna gamans'.

*42 (B. 42) Freyr:* 'Lǫng er nótt,
langar ro tuǽr:
hué um þreyiak þriár!
opt mér mánaþr
5 minni þótti
enn siá hálf hynótt'.

*Harbardhslied.*

# Hárbarzlióþ.

Þórr fór ór austruegi ok kom at sundi eino; ǫþrom megom sundzins uar feriokarlinn meþ skipit. Þórr kallaþi:

*1 (B. 1)* 'Huerr er sá sueinn sueina,
er stendr fyr sundit handan'?
Hann suaraþi:

*2 (B. 2)* 'Huerr er sá karl karla,
er kallar um uáginn'?

*3 (B. 3) Thor:* 'Ferþu mik um sundit!
fǽþi ek þik á morgon:
meis hefi ek á baki,
uerþra matrinn betri.

*4 (B. 35)* Át ek í huíld,
áþr ek heiman fór,
sílldr ok hafra,
saþr em ek enn þess'.

*5 (B. 4) Harbardh:* 'Árligom uerkom hrósar þú uerþinom:
ueitzatu fyr gorla.

*39 4* enn *zweimal bei Zeilenschluss und -Anfang R* 5 niarþa *R*
*41 1-3* Barri h. l. *(gleich* lundr) er. vi. l. l. *R*
*42: s. Sn. E. I 122.*
*Harbardhslied. In R, von Str. 20* mínna uerka *ab auch in A vor 1; das* Þ *von* Þórr *erstreckt sich über drei Zeilen.*

dǫpr ero þín heimkynni:
dauþ hygg ek at þín móþir sé'.

*6 (B. 5) Thor:* 'Þat segir þú nú,
er hueriom þikkir
mest at uita,
at mín móþir dauþ sé'.

*7 (B. 6) Harbardh:* 'Þeygi er, sem þú þriú bú góþ eigir:
berbeinn þú stendr
ok hefir brautinga gorui,
þatki, at þú hafir bráckr þínar'.

*8 (B. 7) Thor:* 'Stýrþu hingat eikionni!
ek mun þér stoþna kenna,
eþa huerr á skipit,
er þú heldr uiþ landit'?

*9 (B. 8) Harbardh:* 'Hildólfr sá heitir,
er mik halda baþ,
rekkr inn ráþsuinni,
er býr í Ráþseyiar sundi,
baþat hann hlennimenn flytia
eþa hrossaþiófa. —
góþa eina,
ok þá er ek gorua kunna.
segþu til nafns þíns,
ef þú uill um sundit fara'.

*10 (B. 9) Thor:* Segia mun ek til nafns míns,
þótt ek sekr siák,
ok til alls oþlis,
ek em Óþins sonr,
Meila bróþir
enn Magna faþir,
þrúþualdr goþa.
uiþ Þór knáttu hér dáema,
hins uil ek nú spyria,
huat þú heitir'.

*11 (B. 10) Harbardh:* 'Hárbarþr ek heiti,
hylk um nafn sialdan.
Þórr kuaþ:

*12 (B. 11)* 'Huat skaltu of nafn hylia,
nema þú sakar eigir'?

*10 3* a þlis *R* *vor 12* þ. q. *am Rande R*

*13 (B. 12) Harbardh:* ‘Enn þótt ek sakar eiga,
þá mun ek forþa
fiǫrui míno fyr slíkom, sem þú ert,
nema ek feigr sé’.

*14 (B. 13) Thor:* ‘Harm liótan nér þikkir í þuí at naþa
um náginn til þín
ok náeta ǫgur mínn.
skylda ek launa kǫgorsueini þínom
kanginyrþi,
ef ek kémomk yfir sundit’.

*15 (B. 14) Harbardh:* ‘Hér mun ek standa
ok þín heþan bíþa.
fauntaþu mann inn harþara
at Hrungni dauþan’.

*16 (B. 15) Thor:* ‘Hins niltu nú geta,
er niþ Hrungnir deildom,
sá inn stóráþgi iǫtunn,
er ór steini var hǫfuþit á:
þó lét ek hann falla
ok fyr hníga.
huat nantu þá meþan, Hárbarþr’?

*17 (B. 16) Harbardh:* Var ek meþ Fiǫlnari
fimm uetr alla
í ey þeiri,
er Algrǽn heitir.
nega nér þar knáttom
ok ual fella,
margs at freista,
mans at kosta’.

*18 (B. 17) Thor:* ‘Huerso snúnuþo yþr konor yþrar’?

*19 (B. 18) Harbardh:* ‘Sparkar átto nér konor,
ef oss at spǫkom yrþi,
horskar átto nér konor,
ef oss hollar náeri.
þær ór sandi
síma undo
ok ór dali diúpom
grund um grófo.

*14 3* ægur *R*

uarþ ek þeim einn ǫllom
ofri at ráþom:
huílda ek hiá þeim systrom siau
ok hafþa ek geþ þeira allt ok gamann.
huaþ uanntu þá meþan, Þórr'?

Þórr kuaþ:

*20 (B. 19)* 'Ek drap Þiaza,
enn þrúþmóþga iǫtun,
upp ek uarþ augom
Allualda sonar
á þann inn heiþa himin.
þau ero merki mest
mínna uerka,
þau er allir menn síþan um sé.
huat uanntu meþan, Hárbarþr'?

Hárbarþr kuaþ:

*21 (B. 20)* 'Miklar manuélar
ek hafþa uiþ myrkriþor,
þá er ek uélta þér frá uerom,
harþan iǫtun
ek hugþa Hlébarþ uera,
gaf hann mér gambantein,
en ek uélta hann ór uiti.'

Þórr kuaþ:

*22 (B. 21)* 'Illom huga launaþir þú þá góþar giafar.

Hárbarþr kuaþ:

*23 (B. 22)* 'Þat hefir eik,
er af annarri skefr,
um sik er huerr í slíko,
huat uanntu meþan, Þórr'?

Þórr kuaþ:

*24 (B. 23)* 'Ek uar austr
ok iǫtna barþag.

*vor 20 1 nur* þ *am Rande von R. Auch im Folgenden sind die mit den in den Text aufgenommenen Inquit von A stimmenden Inquit von R am Rande wieder erhalten. — Ausnahmen angegeben. 20 7 Beginn von A* 5 síþan *fehlt A 9 die Phrase hier und im Folgenden verkürzt in R und A*

*vor 21 fehlt R 21 5* hvgda ek *A*

*22* þá *fehlt A* giafir *A*

*23 1* þat *A 4 m. (gleich* meþan *fehlt A*

brúþir boluísar,
er til biargs gengo.
mikil mundi átt iǫtna,
ef allir lifþi;
uáetr mundi manna
undir Miþgarþi.
huat uanntu meþan, Hárbarþr'?
Hárbarþr kuaþ:

25 (B. 24) 'Uar ek á Uallandi
ok uígom fylgþag.
atta ek iǫfrom
enn aldri sáttak.
Óþinn á iarla,
þá er í nal falla,
enn Þórr á þræla kyn.
Þórr kuaþ:

26 (B. 25) 'Óiafnt skipta er þú mundir
meþ ásom liþi,
ef þú áttir uilgi mikils uald.'
Hárbarþr kuaþ:

27 (B. 26) 'Þórr á afl árit
enn ekki hiarta.
af hrézlo ok hugbleyþi
þér uar í hamnzka troþit
ok þóttiska þú þá Þórr uera.
huárki þú þá þorþir
fyr hrézlo þínni
hniósa né físa,
suá at Fialarr heyrþi.'
Þórr kuaþ:

28 (B. 27) 'Hárbarþr inn ragi!
ek munda þik í hel drepa,
ef ek mætta seilaz um sund.'
Hárbarþr kuaþ:

29 (B. 28) 'Huat skyldir þú um sund seilaz,
er sakir ro alls ongar.
huat uanntu þá, Þórr'?

*29* 2 asa *A1*
*27* 1 þorrr *A1* 4 var þær *A1* 5 físa næ hniósa *A1*
*28* 3 svndit *A1* *29* 1 hvat scalltv *A1* 2 sakar *A1*

Þórr kuaþ:

*30 (B. 29)* ‘Ek uar austr
ok ána uarþak,
þá er mik sótto
þeir Suárangs synir.
grióti þeir mik borþo,
gagni urþo þeir þó lítt fegnir:
þó urþo þeir mik fyrri
friþar at biþia.
huat uanntu þá meþan, Hárbarþr’?

Hárbarþr kuaþ:

*31 (B. 30)* ‘Ek uar austr
ok uiþ einhueria dáemþak.
lék ek uiþ ena línhuíto
ok launþing háþak:
gladdak ena gullbiorto,
gamni máer unþi.’

Þórr kuaþ:

*32 (B. 31)* ‘Góþ átto þér mankynni þar þá.’

Hárbarþr kuaþ:

*33 (B. 32)* ‘Liþs þíns uáera ek þá þurfi, Þórr!
at ek helda þeiri enni línhuíto mey.’

Þórr kuaþ:

*34 (B. 33)* ‘Ek munda þér þá þat ueita,
ef ek uiþr um kæmiz.’

Hárbarþr kuaþ:

*35 (B. 34)* ‘Ek munda þér þá trúa,
nema þú mik í trygþ néltir.’

Þórr kuaþ:

*36 (B. 35)* ‘Emkat ek sá hélbítr
sem húþskór forn á uár.’

Hárbarþr kuaþ:

*37 (B. 36)* ‘Huat uanntu meþan, Þórr’?

*30* 4 svarangs *R*. svárangrs *A* 3. 4 mik sótto þeir] þeir sottv mik *I* 6 þo *fehlt A*
*31* 2 einhæriv *A* 3 lindhvito *R* 4 lang þing *R* 5 gvllhvítv *A*
*32* 1 þér] þeir *R* mannkynni *A*
*33* 1 uáera] var *A*
*34* 1 þat þa *A*
*vor 36 fehlt R* *vor 37 fehlt R* 37 h. v. m. þorr *R*

Þórr kuaþ:

38 (B. 37) Brúþir berserkia
barþak í Hléseyio.
þér hofþo uerst unnit,
uélta þióþ alla.'

Hárbarþr kuaþ:

39 (B. 38) 'Kláeki uantu þá, Þórr!
er þú á konom barþir.'

Þórr kuaþ:

40 (B. 39) 'Uargynior uóro þér.
enn uarla konor.
skeldo skip mítt,
er ek skorþat hafþak,
ægþo mér iarnlurki
enn elto Þiálfa.
huat uanntu meþan, Hárbarþr'?

Hárbarþr kuaþ:

41 (B. 40) 'Ek uark í hernom,
er hingat gorþiz
gnáfa gunnfana,
geir at riópa.'

Þórr kuaþ:

42 (B. 41) 'Þess uiltu nú geta,
er þú fórt oss ólubann at biópa.'

Hárbarþr kuaþ:

43 (B. 42) 'Báeta skal þér þat þá
munda baugi,
sem iafnendr unno,
þeir er okr uilia sáetta.'

Þórr kuaþ:

44 (B. 43) 'Huar nantu þessi
in hnáfiligo orþ,
er ek heyrþa aldregi
hnáfiligri'?

*38* 4 villta *A*

*40* 1 uóro þér] þat vorv *A* 4 hafþak] hafda *A* 5 ægða mær þæim iarnlvrki *A*

*vor 41 fehlt R* *41* 1 vark] uar *A* *42* 1 þæss *A* 2 oliyfan *A*

*43* 1 þat þa *fehlt A* 4 sætt hafa *A*

*44* 1 hvar *A* 4 hin hnæfiligri *A*

Hárbarþr kuaþ:

*45 (B. 44)* 'Nam ek at mǫnnom
þeim enom aldrǽnom,
er búa í heimis skógom.'

Þórr kuaþ:

*46 (B. 45)* 'Þó gefr þú
gótt nafn dysiom,
er þú kallar þat heimis skóga.'

Hárbarþr kuaþ:

*47 (B. 46)* 'Suá dǽmi ek
um slíkt far.'

Þórr kuaþ:

*48 (B. 47)* 'Orþkringi þín
mun þér illa koma,
ef ek rǽþ á uág at uaþa,
úlfi hǽra hygg ek,
5 at þú ǽpa mynir,
ef þú hlýtr af hamri hǫgg.'

Hárbarþr kuaþ:

*49 (B. 48)* 'Sif á hó heima,
hans mundo fund uilia,
þann muntu þrek drýgia,
þat er þér skyldara.'

Þórr kuaþ:

*50 (B. 49)* 'Mǽlir þú at munnz ráþi,
suá at mér skyldi uerst þikkia,
halr enn hugblauþi!
hygg ek, at þú liúgir.'

Hárbarþr kuaþ:

*51 (B. 50)* 'Satt hygg ek mik segia,
seinn ertu at fǫr þínni,
langt mundir þú nú kominn, Þórr!
ef þú litum fǽrir.'

*45* 1 mǫnnom *fehlt* A 3 ska'gvm A
*46* 1 þo A 3 þat *fehlt* A
*47* 2 um *fehlt* A fár A
*48* 5 þik æpa mvno A
*49* 4 skylldra A
*50* 4 li$\overset{v}{o}$ggir A
*51* 1 mik] þik A 3 Þórr *fehlt* A

Þórr kuaþ:

52 (B. 51) 'Hárbarþr enn ragi!
heldr hefir þú nú mik dualþan.'

Hárbarþr kuaþ:

53 (B. 52) 'Ásaþórs
hugþa ek aldregi
mundo glepia féhirþi farar.'

Þórr kuaþ:

54 (B. 53) 'Ráþ mun ek þér nú ráþa,
ró þú hingat bátinom!
háttom hætingi,
hittu foþur Magna'!

Hárbarþr kuaþ:

55 (B. 54) 'Farþu firr sundi!
þér skal fars synia.'

Þórr kuaþ:

56 (B. 55) 'Uísa þú mér nú leiþina,
allz þú uill mik eigi um uáginn feria'

Hárbarþr kuaþ:

57 (B. 56) 'Lítiþ er synia,
langt er at fara.
stund er til stoksins,
qnnor til steinsins.
haltu suá til uinstra uegsins,
unz þú hittir uerland.
þar mun Fiorgyn
hitta Þórr, son sínn,
ok mun hón kenna hánom áttunga brautir
til Óþins landa.'

Þórr kuaþ:

58 (B. 57) 'Mun ek taka þangat í dag'?

52 2 dvalit *A*
53 1 Asa þor *A* 2 ek hvgda *A*
54 3 hęttingi *R*
55 1 far þv fra svndi *A*
56 1 nú *feldt A* 2 mik nv æigi *A*
57 1 ær at synia *A* 3 stoks *A* 4 qnnvr ær til stæins *A* 5 uægs *A* 6 valland *A*
58 1 a dægi *A*

Hárbarþr kuaþ:

59 (B. 58) 'Taka uiþ uíl ok erfiþi
at up uerandi sólo, er ek get þána.'

Þórr kuaþ:

60 (B. 59) 'Skamt mun nú mál okkat uera,
allz þú mér skǽtingo einni suarar.
launa mun ek þér farsynion,
ef uiþ finnomk í sinn annat.'

Hárbarþr kuaþ:

61 (B. 60) 'Farþu nú,
þars þik hafi allan gramir'!

*Hymiskvidha.*

# Þórr dró Miþgarzorm.

1 (B. 1) Ár ualtíuar
ueiþar námo
ok sumblsamir,
áþr saþir yrþi.
5 hristo teina
ok á hlaut sá:
fundo þeir at Ǽgis
orkost huera.

2 (B. 2) Sat bergbúi
barnteitr fyr,
miǫk glíkr megi
Miskorblinda.
5 leit í augo
Yggs barn í þrá:
'þú skalt ásom
opt sumbl gora.'

3 (B. 3) Ǫnn fekk iǫtni
orþbǽginn halr.
hugþi at hefþom
hann nǽst uiþ goþ.
5 baþ hann Sifiar uer
sér fǽra huer,
'þanz ek ǫllom ǫl
yþr of heita.'

4 (B. 4) Né þat mátto
mǽrir tífar
ok ginnregin
of geta huergi,
5 unnz af trygþom
Týr Hlórriþa
ástráþ mikit
einom sagþi:

*59 1* ok vid ærfidi *A* 2 rænnandi *A* þa na *A*
*60 1* uera *fehlt A* 2 ær þv vill skætingv æinni svara *A*
*61 2* allir *A*
*Hymiskvidha. In R und A.*
*Titel:* hymis kvida *A.*
*1 1: das* A *von* Ar *erstreckt sich in R über drei, in A über zwei Zeilen.*
*8* ær cost hvera *R*, ærkost hværia *A*
*2 3* likr *A* 8 gora] gæfa *A*
*3 3* hæfnd *A* 7 þann *R* 7. 8 þanz ær ǫllvm ydr ǫl of hæiti *A*

5 (B. 5) 'Býr fyr austan
Éliuága
hunduíss Hymir
at himins enda.
á mínn faþir
móþugr ketil,
rúmbrugþinn huer,
rastar diúpan.'

6 (B. 6) 'Ueiztu, ef þiggiom
Thor: þann lǫguelli'?
Tyr: 'ef, uinr! uélar
uiþ goruom til.'

(B. 7) 5 fóro driúgom
dag þann fram
Ásgarþi frá,
unz til Egils kuómo.

7 (B. 7) 5 Hirþi hann hafra
horngǫfgasta.
hurfo at hǫllo,
er Hymir átti.
mǫgr fann ǫmmo
miǫk leiþa sér,
hafþi hǫfþa
hundruþ nío.

8 (B. 8) 5 Enn ǫnnor gekk
algullin fram
brúnhuít bera
biórueig syni:

(B. 9) 5 'átniþr iǫtna!
ek uiliak ykr
hugfulla tuá
und huera setia.

9 (B. 9) 5 Er mínn frí
mǫrgo sinni
gloggr uiþ gesti,
gorr illz hugar.'

(B. 10) 5 en uáskapaþr
uarþ síþbúinn
harþráþr Hymir
heim af ueiþom.

10 (B. 10) 5 Gekk inn í sal,
glumþo iǫklar,
uar karls, er kom,
kinnskógr frorinn.

(B. 11) 5 'uer þú heill, Hymir!
Hymirs Fraur: í hugom góþom!
nú er sonr kominn
til sala þínna,
sá er uiþ uéttom,
10 af uegi lǫngom.
fylgir hánom
Hróþrs andskoti,
uinr uerliþa,
Uéorr heitir sá.

11 (B. 12) Séþu, huar sitia
und salar gafli!
suá forþa sér:
stendr súl fyr.'
5 sundr stǫkk súla
fyr sión iǫtuns,
enn áþr í tuau
áss brotnaþi.

12 (B. 13) Stukko átta,
en einn af þeim

5 7 rvm brygdan *A*
6 4 uiþ] uitt *A* 5 drivgan *A* 6 þann fram] fraliga *A* 8 Egils] ægis *A*
7 5 ámo *R*
9 1 frí] faþir *A* 6 síþbúinn *fehlt A*
10 12 andskota *A* 13 uinr] vín *A*
11 3 forþa sér] fordaz *A* 4 sol firi *A*

huerr harþsleginn
heill, af þolli.
fram gengo þeir,
enn forn iǫtunn
siónom leiddi
sínn annskota.
*13 (B. 14)* Sagþit hánom
hugr uel þá,
er hann sá gýiar gráti
á gólf kominn.
þar uóro þiórar
þrír of teknir,
baþ sun iǫtunn
sióþa ganga.
*(B. 15)* huern léto þeir
hǫfþi skemra
ok á seyþi
síþan báro.
át Sifiar uerr,
áþr sofa gengi,
einn meþ ǫllo
oxn tuá Hymis.
*14 (B. 16)* Þótti három
Hrungnis spialla
uerþr Hlórriþa
uel fullmikill:
'munom at apni
ǫþrom uerþa
uiþ ueiþimat
uér þrír lifa.'
*15 (B. 17)* Uéorr kuaz uilia
á uág róa,
ef ballr iǫtunn
beitur gáfi.
*Hymir: 5* 'huerfþo til hiarþar,
ef þú hug trúir,
briótr bergdana!
beitur sækia.
*16 (B. 18)* Þess náenti ek,
at þér myni
ǫgn af oxa
auþfeng uera.'
sueinn sýsliga
sueif til skógar.
þar er uxi stóþ
alsuartr fyr.
*17 (B. 19)* Braut af þióri
þurs ráþbani
hátún ofan
horna tueggia.
*Hymir: 5* 'uerk þikkia þín
uerri myklo
kióla ualdi,
enn þú kyrr sitir.'
*18 (B. 20)* Baþ hlumngota
hafra dróttinn
átrunn apa
útar færa.
enn sá iǫtunn
sína talþi
lítla fýsi
at róa lengra.
*19 (B. 21)* Dró mærr Hymir
móþugr huali
einn á ǫngli
up senn tuá.

*12* 5 þeir *fehlt* A
*13* 3 hann *fehlt* A gæti A 7 sun] senn *R*
*14* 1 þotti A
*15* 5 hverfo til *R*, hværf þv til A
*16* 1 vætir mik A 2 myni] mynit A 3 af] at A
*18* 3 attrænn A
*19* 1 dro mærirr A 4 sænn . e . *gleich* epa tua A

enn aptr í skut
Óþni sifiaþr
Uéorr uiþ uélar
uaþ gorþi sér.

*20 (B. 22)* Egndi á ǫngul,
sá er ǫldom bergr,
orms einnbani
uxa hǫfþi.
gein uiþ ǫngli,
sú er goþ fiá,
umgiǫrþ neþan
allra landa.

*21 (B. 23)* Dró diarfliga
dáþrakkr Þórr
orm eitrfán
upp at borþi.
hamri kníþi
háfiall skarar
ofliótt ofan
úlfs hnitbróþur.

*22 (B. 24)* Hreingálkn hlumþo,
en hǫlkn þuto.
fór in forna
fold ǫll saman.
sokþiz síþan
sá fiskr í mar.

*(B. 25)* óteitr iǫtunn,
er þeir aptr rero,
suá at ár Hymir
ekki mælti;
ueifþi hann ráþi
ueþrs annars til.

*23 (B. 26)* *Hymir:* 'Mundo um uinna
uerk hálft uiþ mik,
at þú heim hnali
haf til báeiar,
eþa flotbrúsa
festir okkarn.'

*24 (B. 27)* Gekk Hlórriþi,
greip á stafni,
uatt meþ austri
up lǫgfáki;
einn meþ árom
ok meþ austskoto
bar hann til báeiar
brimsnín iǫtuns,
ók holtriþa
huer ígegnom.

*25 (B. 28)* Ok enn iǫtunn
um afrendi
þrágirni uanr
uiþ Þór senti.
knaþat mann ramman,
þótt róa kynni
kroþturligan,
nema kálk bryti.

*26 (B. 29)* Enn Hlórriþi,
er at hǫndom kom,
brátt lét bresta
brattstein gleri.
sló hann sitiandi
súlor ígǫgnom,
báro þó heilan
fyr Hymi síþan,

*27 (B. 30)* Unz þat in fríþa
frilla kendi
ástráþ mikit
eitt, er uissi:

*20* 5 agni *A* 7 vm gærd *A*
*21* 1 diafliga *R*
*22* 1 hrvtv *A*
*24* 9 okhollt rida *A*, oc holtriba *R*
*25* 1 Ok enn] Enn ænn *A* 2 um] af *A*
*26* 4 gleri] ityɣ, *darauf ausradirtes* gleri *R*

'drep uiþ haus Hymis!
hann er harþari.
kostmóþs iǫtuns,
kálki hueriom.'

*28 (B. 31)* Harþr reis á kné
hafra dróttinn,
fǽrþiz allra
í ásmegin.
heill uar karli
hiálmstofn ofan,
enn uínferill
ualr rifnaþe.

*29 (B. 32)* 'Mǫrg ueit ek máti
*Hymir:* mér gengin frá,
er ek kálki sé
úr kniám hrundit.'
karl orþ um kuaþ:
'knákat ek segia
aptr æuagi:
þú ert, ǫlþr! of hætt.

*30 (B. 33)* Þat er til kostar,
ef koma máttiþ
út ór óro
ǫlkióls hofi.'
Týr leitaþi
tysuar hráera:
stóþ at huáro
huerr kyrr fyr.

*31 (B. 34)* Faþir Móþa
fekk á þremi
ok ígegnom steig
gólf niþr í sal.

hóf sér á hǫfuþ up
huer Sifiar uerr,
enn á hálom
hringar skullo.

*32 (B. 35)* Fóro lengi.
áþr líta nam
aptr Óþins sonr
eino sinni.
sá hann ór hreysom
meþ Hymi austan
fólkdrótt fara
fiǫlhǫfþaþa.

*33 (B. 36)* Hóf hann sér af herþom
huer standanda.
ueifþi hann Miǫllni
morþgiǫrnom fram
ok hraunvala
hann alla drap.

*34 (B. 37)* Fóroþ lengi.
áþr liggia nam
hafr Hlórriþa
hálfdauþr fyr.
uar skirr skǫkuls
skakr á beini.
enn þuí inn kǽuísi
Loki um olli.

*35 (B. 38)* Enn ór heyrt hafiþ. —
huerr kann um þat
goþmálugra
gørr at skilia? —
huer af hraunbúa
hann laun um fekk.

*27* 5 haus *fehlt A* 7 kostmoðr *A* 8 hverio *R*
*28* 1 reis *fehlt A* 7 vinfærils *A*
*29* 3 er *fehlt R* 4 firi kniam rvndit *A* 8 ert er *A* hætt *A*
*30* 2 mættir *A*
*31* 3 steig] stod *A* 4 í sal] asal *A*
*32* 8 fiolþ hafdaþa *R*
*33* 4 modgiornvm *A* 5 hravnhvali *A*
*34* 6 beini] banni *R. A*

er hann bǽþi galt
hǫrn sín fyr.
*36 (B. 36)* Þróttǫflugr kom
á þing goþa,
ok hafþi huer,
þannz Hymir átti.
enn véar huerian
uel skolo drekka
ǫlþr at Ægis
eitt hǫrmeitiþ.

## *Lokasenna* Frá Ægi ok goþum.

Ægir, er ǫþro nafni hét Gymir, hann hafþi búit ásom ǫl, þa er hann hafþi fengit ketil inn mikla, sem nú er sagt. Til þeirrar ueizlo kom Óþinn ok Frigg, kona hans. Þórr kom eigi, þuíat hann uar í austruegi. Sif uar þar, kona Þórs, Bragi ok Iþunn, kona hans. Týr uar þar, hann uar einhendr: Fenrisúlfr sleit hǫnd af hánom, þá er hann uar bundinn. Þar uar Niǫrþr ok kona hans Skaþi, Freyr ok Freyia, Úlfarr, son Óþins, Loki uar þar, ok þiónustomenn Freys Boggnir ok Beyla. Mart uar þar ása ok álfa. Ægir átti tuá þiónustomenn, Fimafengr ok Elder. þar uar lýsigull haft fyr eldz liós. Siálft barsk þar ǫl, þar uar griþastaþr mikill. Menn lofoþo miǫk, huerso góþir þiónustomenn Ægis nóro. Loki mátti eigi heyra þat ok drap hann Fimafeng. þá skóko æsir skiǫldo sína ok æþþo at Loka ok elto hann braut til skógar; en þeir fóro at drekka. Loki huarf aptr ok hitti úti Eldi. Loki kuadi hann:

## Lokasenna.

*1 (B. 1)* 'Segþu þat, Eldir!
suá at þú einugi
feti gangir framarr,
huat hér inni hafa
at ǫlmálom
sigtífa synir.'
Eldir kuaþ:
*2 (B. 2)* 'Of uápn sín dǽma
ok um uígrisni sína
sigtífa synir.
ása ok álfa,
er hér inni ero,
mangi er þér í orþi uinr.'
Loki kuaþ:
*3 (B. 3)* 'Inn skal ganga
Ægis hallir í
á þat sumbl at siá.

*35* 7 er *feldt* *A* gallt bǽði *A*
*36* 5 vearrr *A* s hǫrmeit̄ *A*

*Lokasenna. In R. Theile von Str. 20. 46. 28 bilden eine Strophe in Sn. E. I 48.*

*vor 1* 1: *das* Æ *von* Ægir *erstreckt sich über drei Zeilen* nafni) nafi *R*
*15* loki *R* Ok *R*

*1* 1: *das* S *von* Segþu *erstreckt sich über drei Zeilen*

*vor 2: dieses und die folgenden Inquit verkürzt und mehr oder minder verstümmelt am Rande R*

ioll ok áfo
fáeri ek ása sonom,
ok blend ek þeim suá meini miǫþ.'

Eldir kuaþ:

*4 (B. 4)* 'Ueiztu, ef þú inn gengr
Ægis hallir í
á þat sumbl at siá,
hrópi ok rógi
ef þú eyss á holl regin,
á þér muno þau þerra þat.'

Loki kuaþ:

*5 (B. 5)* 'Ueiztu þat, Eldir!
ef niþ einir skolom
sáryrþom sakaz,
auþigr uerþa mun ek
í andsuǫrom,
ef þú máelir til mart.'

Síþan gekk Loki inn í hǫllina. enn er þeir sá, er fyr nóro, huerr inn uar kominn. þǫgnoþo þeir allir.

Loki kuaþ:

*6 (B. 6)* 'Þyrstr ek kom
þessar hallar til,
Loptr, um langan ueg,
áso at biþia,
at mér einn gefi
máran drykk miaþar.

*(B. 7)* huí þegit ér suá,
þrungin goþ!
at þér mála né megoþ?
sessa ok staþi
neliþ mér sumbli at,
eþa heitiþ mik heþan'!

Bragi kuaþ:

*7 (B. 8)* 'Sessa ok staþi
uelia þér sumbli at
ésir aldregi,
þuíat ésir uito,
hueim þeir alda skolo
gambansumbl um geta.'

*8 (B. 9) Loki:* 'Mantu þat, Ópinn!
er niþ í árdaga
blendom blópi saman?
ohi bergia
létztu eigi mundo,
nema okr náeri báþom borit.

*9 (B. 10) Odhin:* Rístu þá, Úíþarr!
ok lát úlfs foþur
sitia sumbli at.
síþr oss Loki
kneþi lastastǫfom
Ægis hǫllo í.'

Þá stóþ Úíþarr up ok skenkti Loka: enn áþr hann drykki, knaddi hann ásona:

*10 (B. 11)* 'Heilir ésir,
heilar ásynior
ok oll ginnheilog goþ!
nema sá einn áss,
er innar sitr,
Bragi, bekkiom á.'

Bragi kuaþ:

*11 (B. 12)* Mar ok máeki
gef ek þér míns fiár,
ok bætir þér suá baugi Bragi,
síþr þú ásom
ofund um gialdir,
gremþu eigi goþ at þér'!

Loki kuaþ:

*12 (B. 13)* 'Iós ok armbaugа
mundu á ueru
beggia namr, Bragi!
ása ok álfa,
er hér inni ero,
þú ert niþ níg uarastr
ok skiarrastr niþ skot.'

Bragi kuaþ:

*13 (B. 14)* 'Ueit ek, ef fyr útan náerak.

suá sem fyr innan emk,
Ægis hǫll um kominn,
hǫfuþ þítt bæra ek
í hendi mér:
lítt er þér þat fyr lygi.'
Loki kuaþ:

*14 (B. 15)* 'Sniallr ertu í sessi:
skalatu suá gora,
Bragi bekkskrautuþr!
uega þú gakk,
ef þú reiþr sér!
hyggz uætr huatr fyrir.'
Iþunn kuaþ:

*15 (B. 16)* 'Biþ ek, Bragi!
barna sifiar duga
ok allra óskmaga,
at þú Loka kueþira
lastastǫfom
Ægis hǫllo í.'
Loki kuaþ:

*16 (B. 17)* 'Þegi þú, Iþunn!
þik kueþ ek allra kuenna
uergiarnasta uera,
sítztu arma þína
lagþir ítrþuegna
um þínn bróþurbana.'
Iþunn kuaþ:

*17 (B. 18)* 'Loka ek kueþka
lastastǫfom
Ægis hǫllo í,
Braga ek kyrri
biórreifan:
uilkat ek, at iþ reiþir uegiz.'
Gefion kuaþ:

*18 (B. 19)* 'Huí iþ æsir tueir
skoloþ inni hér
sáryrþom sakaz?
Loptzki þat neit,
at hann leikinn er
ok hann fiǫrg ǫll friá'?
Loki kuaþ:

*19 (B. 20)* 'Þegi þú, Gefion!
þess mun ek nú geta,
er þik glappi at gefi:
sueinn inn huíti,
er þér sigli gaf,
ok þú lagþir lér yfir.'
Óþinn kuaþ:

*20 (B. 21)* 'Érr ertu, Loki!
ok oruiti,
er þú fær þér Gefion at gremi,
þuíat aldar orlǫg
hygg ek at hón ǫll um niti
iafngorla sem ek.'
Loki kuaþ:

*21 (B. 22)* 'Þegi þú, Óþinn!
þú kunnir aldregi
deila níg meþ uerom.
opt þú gaft,
þeim er þú gefa skyldira,
enom slæuorom sigr.'
Óþinn kuaþ:

*22 (B. 23)* 'Ueiztu, ef ek gaf,
þeim er ek gefa né skylda,
enom slæuorom sigr. —
átta netr uartu
fyr iǫrþ neþan
kýr mólkandi ok kona,
ok hefir þú þar bǫrn borit,
ok hugþa ek þat args aþal.'

*13* 6 er] ec *R*
*18* 6 fiorgvall *R*
*vor 20* . Þ. *R*
*20* 1. 2: s. *Sn. E. I 84*
*22* 7 bǫrn *fehlt R*

Loki kuaþ:

*23 (B. 24)* 'Enn þik síþa kóþo
Sámseyio í,
ok draptu á nétt sem nǫlor,
uitka líki
fórtu uerþióþ yfir,
ok hugþa ek þat args aþal.'

*24 (B. 25)* *Frigg:* 'Orlǫgom ykrom
skylit aldregi
segia seggiom frá,
huat iþ ésir tueir
drýgþut í árdaga:
firriz á forn rǫk firar.'

*25 (B. 26)* *Loki:* 'Þegi þú, Frigg!
þú ert Fiǫrgyns máer
ok hefir á uergiǫrn ueriþ,
er þá Uéa ok Uilia
léztu þér, Uiþris kuáen!
báþa í baþm um tekit.'

*26 (B. 27)* *Frigg:* 'Ueiztu, ef ek inni áttak
Ægis hǫllom í
Baldri líkan bur,
út þú né kuémir
frá ása sonom,
ok uáeri þá at þér reiþom uegit.'

*27 (B. 28)* *Loki:* 'Enn uill þú, Frigg!
at ek fleiri telia
mína meinstafi,
ek þuí ráþ,
er þú ríþa sérat
síþan Baldr at sǫlom.'

*28 (B. 29)* *Freyja:* 'Érr ertu, Loki!
er þú yþra telr
lióta leiþstafi,
orlǫg Frigg
hyg ek at ǫll uiti,
þótt hón siálfgi segi.'

*29 (B. 30)* *Loki:* 'Þegi þú, Freyia!
þik kann ek fullgorua:
era þér uamma uant,
ása ok álfa,
er hér inni ero,
huerr hefir þínn hór ueriþ.'

*30 (B. 31)* *Freyja:* 'Flá er þér tunga,
hygg ek, at þér fremr
myni ógótt um gala,
reiþir ro þér ésir
ok ásynior:
hryggr muntu heim fara.'

Loki kuaþ:

*31 (B. 32)* 'Þegi þú, Freyia!
þú ert fordáþa
ok meini blandin miǫk,
sítz þik at bréþr þínom
siþo blíþ regin,
ok mundir þú þá, Freyia! frata.'

Niorþr kuaþ:

*32 (B. 33)* 'Þat er ualítit,
þótt sér uarþer
ners fái hós eþa huárs,
hitt er undr, er áss ragr
er hér inn of kominn,
ok hefir sá born of berit.'

Loki kuaþ:

*33 (B. 34)* 'Þegi þú Niorþr!
þú uart austr heþan
gíls um sendr at goþom.
Hymis meyiar
hǫfþo þik at hlandtrogi
ok þér í munn migo.'

*23 1* síþa] síga *R*
*28 5* hyg ec *R* *4-6; s. Sn. E. I 84*
*30 3* myni] mý *R*
*31 4* sitztv at breþr *R*

Nioṛþr kuaþ:

*34 (B. 35)* 'Sú eromk líkn,
er ek uark langt heþan
gísl um sendr at goþom:
þá ek mǫg gat,
þann er mangi fiár,
ok þikkir sá ása iaþarr.'

Loki kuaþ:

*35 (B. 36)* 'Háttu nú, Nioṛþr!
haf þú á hófi þik!
munka ek þuí leyna lengr:
uiþ systor þinni
gaztu slíkan mǫg,
ok era þó óno uerr.'

Týr kuaþ:

*36 (B. 37)* 'Freyr er beztr
allra ballriþa
ása goṛþom í:
mey hann nó grætir
nó mannz kono
ok leysir ór hǫptom huern.'

Loki kuaþ:

*37 (B. 38)* 'Þegi þú, Týr!
þú kunnir aldregi
bera tilt meþ tueim.
handar ennar hægri
mun ek himnar geta.
er þér sleit Fenrir frá.'

Týr kuaþ:

*38 (B. 39)* 'Handar em ek uanr,
enn þú Hróþrsuitnis:
bǫl er beggia þrá.
úlfgi hefir ok uel,
er í bǫndom skal
bíþa ragnarokrs.'

Loki kuaþ:

*39 (B. 40)* 'Þegi þú, Týr!
þat uarþ þinni kono,
at hón átti mǫg uiþ mér.
ǫll nó penning
hafþir þú þess aldregi
uanróttis, uesall'!

Freyr kuaþ:

*40 (B. 41)* 'Úlf sé ek liggia
árósi fyr,
unz riúfaz regin.
þuí mundu næst,
nema þú nú þegir,
bundinn, bǫlua smiþr'!

Loki kuaþ:

*41 (B. 42)* 'Gulli keypta
lóztu Gymis dóttur
ok seldir þítt suá suerþ.
enn er Muspellz synir
ríþa Myrkuiþ yfir,
neizta þú þá, uesall! hué þú uegr.'

Bygguir:

*42 (B. 43)* 'Ueiztu, ef ek oþli áttak
sem Ingunarfreyr
ok suá sélikt setr,
mergi smára molþa ek
þá meinkráko
ok lemþa alla í liþo.'

Loki kuaþ:

*43 (B. 44)* 'Huat er þat iþ lítla,
er ek þat lǫggra sék,
ok snapuíst snapir?
at eyrom Freys
mun þú á uera
ok und kuernom klaka.'

*44 (B. 45)* 'Bǫgguir ek heiti,
*Byggvir:* enn mik bráþan kueþa
goþ ǫll ok gumar:
þuí em ek hér hróþugr,
at drekka Hroptz megir
allir ǫl saman.'

*cor. 42* Byggvir *im Contert, nicht am Rande R*

*45 (B. 46) Loki:* 'Þegi þú, Bygguir!
þú kunnir aldregi
deila meþ mǫnnom mat. —
ok þik í fletz strá
fimna né máttu.
þá er uágo uerar.'

*46 (B. 47) Heimdall:* 'Ǫlr ertu, Loki!
suá at þú er oruti.
huí né lézkaþu, Loki?
Þuíat ofdrykkia
ueldr alda hueim,
er sína mélgi né manaþ.'

*47 (B. 48) Loki:* 'Þegi þú, Heimdallr!
þér uar í árdaga
iþ lióta líf um lagit:
ǫrgo baki
þú munt á uera
ok uaka uǫrþr goþa.'

*48 (B. 49) Skadhi:* 'Létt er þér, Loki!
munattu lengi suá
leika lausom hala:
Þuíat þik á hiǫrui skolo
ins hrímkalda magar
gǫrnom binda goþ.'

*49 (B. 50) Loki:* 'Ueiztu, ef mik á hiǫrui skolo
ens hrímkalda magar
gǫrnom binda goþ, —
fyrstr ok ofstr
uar ek at fiǫrlagi,
þars uér á Þiaza þrifom.'

*50 (B. 51) Skadhi:* 'Ueiztu, ef fyrstr ok ofstr
uartu at fiǫrlagi,
þá er ér at Þiaza þrifuþ,
frá mínom uéom
ok uǫngom skolo
þér á kǫld ráþ koma.'

*51 (B. 52) Loki:* 'Léttari í málom
uartu uiþ Laufeyiar son,
þá er þú létz mér á beþ þínn boþit,
getiþ uerþr oss slíks,
ef uér gorua skolom
telia uǫmmin uár.'

Þá gekk Sif fram ok byrlaþi Loka í hrímkálki miǫþ ok mælti:

*52 (B. 53)* 'Heill uer þú nú, Loki!
ok tak uiþ hrímkálki
fullom forns miaþar!
heldr þú hana eina
látir meþ ása sonom
uammalausa uera.'

Hann tók uiþ horni ok drakk af:

*53 (B. 54)* 'Ein þú uérir,
ef þú suá uérir
uǫr ok grom at ueri.
einn ek ueit.
suá at ek uita þikkiomk,
hór ok af Hlórriþa.
ok uar þat inn léuísi Loki.

*54 (B. 55) Beyla:* 'Fiǫll ǫll skiálfa:
hygg ek á for uera
heiman Hlórriþa.
hann ráþr ró
þeim er rægir
hér goþ ǫll ok guma.

*55 (B. 56) Loki:* 'Þegi þú, Beyla!
þú ert Bygguis kuæn
ok meini blandin miǫk.
ókynian meira
koma meþ ása sonom.
ǫll ertu, deigia! dritin.'

*46 3:* s. *Sn. E. I* 84 *3* legskaþu *r. T*
*47 4* argo *R*
*cor 52 1* Sif *fehlt R*
*52 6* vamma la som *R*

Þá kom Þórr at ok knaþ:

56 (B. 57) 'Þegi þú, rǫg náttr!
þér skal mínn þrúþhamarr
Miǫllnir mál fyr nema.

57 (B. 57a) Herþa klett drep ek
þér halsi af
ok nerþr þá þíno fiǫrui um farit.'

58 (B. 58) Loki: 'Jarþar . . . .
er hér nú inn kominn.
huí þrasir þú suá, Þórr?
enn þá þorir þú ekki,
er þú skalt niþ úlfinn uega,
ok suelgr hann allan Sigfoþur.'

59 (B. 59) Thor: 'Þegi þú, rǫg náttr!
þér skal mínn þrúþhamarr
Miǫllnir mál fyr nema.
upp ek þér uerp
ok á austruega,
síþan þik mangi sér.'

60 (B. 60) Loki: 'Austrforum þínom
skaltu aldregi
segia seggiom frá,
sízt í hanska þumlungi
hmukþir þú, einheri!
ok þóttiska þú þá Þórr uera.'

61 (B. 61) Thor: 'Þegi þú, rǫg náttr!
þér skal mínn þrúþhamarr
Miǫllnir mál fyr nema.
hendi inni hágri
drep ek þik Hrungnis bana,
suá at þér brotnar beina huat.'

62 (B. 62) Loki: 'Lifa átla ek mér
langan aldr,
þóttu háetir hamri mér.
skarpar álar
þóttu þér Skrymis uera,
ok máttira þú þá nesti ná
ok sualtzþu þá hungri heill.'

63 (B. 63) Thor: 'Þegi þú, rǫg náttr!
þér skal mínn þrúþhamarr
Miǫllnir mál fyr nema.
Hrungnis bani
mun þér í hel koma
fyr nágrindr neþan.'

64 (B. 64) Loki: 'Knaþ ek fyr ásom,
knaþ ek fyr ása sonom,
þaz mik huatti hugr.
enn fyr þér einom
mun ek út ganga,
þuíat ek neit, at þú negr.

65 (B. 65) Ǫl gorþir þú, Ægir!
enn þú aldri munt
síþan sumbl um gora.
eiga þín ǫll,
er hér inni er,
leiki yfir logi
ok brenni þér á baki.'

## Frá Loka.

Enn eptir þetta falz Loki í Fránaugrs forsi í lax líki. Þar tóko æsir hann. Hann uar bundinn meþ þǫrmom sonar Nara. Enn Narui, sonr hans, uarþ at uargi. Skaþi tók eitrorm ok festi up yfir annlit Loka: draup þar ór eitr. Sigyn, kona Loka, sat þar ok helt munnlaug undir eitriþ. Enn er munnlaugin uar full, bar hón út eitriþ. Enn meþan draup eitriþ á Loka. Þá kiptiz hann suá hart uiþ, at þaþan af skalf iǫrþ ǫll: þat ero nú kallaþir landskiálptar.

58 1 kein Zeichen einer Lücke in *R* nach 63 5 narfi *R* 15 landskiaptar *R*

*Thrymskvidha.*

# Þrymskuiþa.

*1 (B. 1)* Reiþr uar þá Uingþórr.
er hann uaknaþi
ok síns hamars
um saknaþi.
skegg nam at hrista
skor nam at dýia,
réþ Jarþar burr
um at þreifaz.
*2 (B. 2)* Ok hann þat orþa
allz fyrst um kuaþ:
'heyrþu nú, Loki!
huat ek nú máli,
er eigi ueit
iarþar huergi
né uphimins:
áss er stolinn hamri.'
*3 (B. 3)* Gengo þeir fagra
Freyio túna
ok hann þat orþa
allz fyrst um kuaþ:
'muntu mér, Freyia!
fiaþrhams liá?
ef ek mínn hamar
máttak hitta.'
Freyia kuaþ:
*4 (B. 4)* 'Þó munda ek gefa þér,
þótt ór gulli uæri,
ok þó selia,
at uæri ór silfri.'
*(B. 5)* fló þá Loki,
fiaþrhamr dunþi,
unz fyr útan kom
ása garþa
ok fyr innan kom
iotna heima.
*5 (B. 6)* Þrymr sat á haugi,
þursa dróttinn,
greyiom sínom
gullbond snori
ok morom sínom
mon iafnaþi.
Þrymr kuaþ:
*6 (B. 7)* 'Huat er meþ ásom,
huat er meþ álfom?
huí ertu einn kominn
í iotunheima'?
*Loki:* 'ilt er meþ ásom,
ilt er meþ álfom.
hefir þú Hlóriþa
hamar um folginn'?
*7 (B. 8) Thrym:* 'Ek hefi Hlórriþa
hamar um folginn
átta rostom
fyr iorþ neþan.
hann engi maþr
aptr um heimtir,
nema færi mér
Freyio at kuæn.'
*8 (B. 9)* Fló þá Loki,
fiaþrhamr dunþi,
unz fyr útan kom
iotna heima
ok fyr innan kom
ása garþa.
mætti hann Þór
miþra garþa,
ok þat hann orþa
allz fyrst um kuaþ:

*Thrymskvidha. In R*
*1 1: das* R *von* Reiþr *erstreckt sich über drei Zeilen*
*6 6 fehlt R*
*8 2* dynþi oc

*(B. 10)* 'hefir þú orendi
sem erfiþi?
*9 (B. 10 a)* Segþu á loþti
loṇg tíþindi!
opt sitianda
sogur um falliaz,
ok liggiandi
lygi um bellir.'
*10 (B. 11)* *Loki:* 'Hefi ek erfiþi
ok orindi.
Þrymr hefir þinn hamar,
þursa dróttinn.
hann engi maþr
aptr um heimtir,
nema hánom færi
Freyio at kuán.'
*11 (B. 12)* Ganga þeir fagra
Freyio at hitta,
ok hann þat orþa
allz fyrst um kuaþ:
'bittu þik, Freyia!
brúþar líni!
uiþ skolom aka tuau
í iǫtunheima.'
*12 (B. 13)* Reiþ uarþ þá Freyia
ok fnasaþi,
allr ása salr
undir bifþiz,
stǫkk þat iþ mikla
men Brísinga:
'mik ueiztu uerþa
uergiarnasta,
ef ek ek meþ þér
í iǫtunheima.'
*13 (B. 14)* Senn uóro æsir
allir á þingi
ok ásynior
allar á máli,
ok um þat ræþo
ríkir tívar,
hué þeir Hlóriþa
hamar um sætti.
*14 (B. 15)* Þá kuaþ þat Heimdallr,
huítastr ása,
uissi hann uel fram
sem uanir aþrir:
'bindo uér Þór þá
brúþar líni,
hafi hann iþ mikla
men Brísinga.
*15 (B. 16)* Látom und hánom
hrynia lukla
ok kuæmuáþir
um kné falla,
en á briósti
breiþa steina,
ok hagliga
um hǫfuþ typpom.'
*16 (B. 17)* Þá kuaþ þat Þórr,
þrúþugr áss:
'mik muno æsir
argan kalla,
ef ek bindaz læt
brúþar líni.'
*17 (B. 18)* Þá kuaþ þat Loki,
Laufeyiar sonr:
'þegi þú, Þórr!
þeira orþa!
þegar muno iǫtnar
Ásgarþ búa,
nema þú þinn hamar
þér um heimtir.'
*18 (B. 19)* Bundo þeir Þór þá
brúþar líni
ok eno mikla
meni Brísinga,

*15 3* kven vaþir *R*

léto und hánom
hrynia lukla
ok kuænuáþir
um kné falla,
enn á briósti
breiþa steina,
ok hagliga
um hǫfuþ typþo.

*19 (B. 20)* Þá kuaþ Loki,
Laufeyiar sonr:
'mun ek ok meþ þér
ambót uera,
uiþ skolom aka tuau
í iǫtunheima.'

*20 (B. 21)* Senn nóro hafrar
heim um reknir,
skyndir at skǫklom,
skyldo uel renna.
biǫrg brotnoþo,
brann iǫrþ loga.
ók Óþins sonr
í iǫtunheima.

*21 (B. 22)* Þá kuaþ þat Þrymr,
þursa dróttinn:
'standit up, iǫtnar!
ok stráiþ bekki!
nú færiþ mér
Freyio at kuán,
Niarþar dóttur
ór Nóatúnom.

*22 (B. 23)* Ganga hér at garþi
gullhyrnþar kýr,
oxn alsuartir,
iǫtni at gamni.
fiǫlþ á ek meiþma,
fiǫlþ á ek menia:
einnar mér Freyio
áuant þikkir.'

*23 (B. 24)* Uar þar at kueldi
um komiþ sniomma
ok fyr iǫtna
ǫl fram borit.
einn át oxa,
átta laxa,
krásir allar.
þér er konor skyldo,
drakk Sifiar uerr
sáld þriú miaþar.

*24 (B. 25)* Þá kuaþ þat Þrymr,
þursa dróttinn:
'huar sáttu brúþir
bíta huassara?
sáka ek brúþir
bíta breiþara,
né inn meira mioþ
mey um drekka.'

*25 (B. 26)* Sat in alsnotra
ambót fyr,
er orþ um fann
uiþ iǫtuns máli:
'át uætr Freyia
átta nóttom:
sná uar hón óþfús
í iǫtunheima.'

*26 (B. 27)* Laut und líno,
lysti at kyssa,
enn hann útan stǫkk
endlangan sal:
'huí ero ǫndótt
augo Freyio,
þikki mér ór augom
. . . brenna.'

*27 (B. 28)* Sat in alsnotra
ambót fyr,
er orþ um fann
uiþ iǫtuns máli:

*26* 8 *kein Zeichen einer Lücke in R* *27* 3 *4 s. m. R*

'suaf uætr Freyia
átta nóttom:
suá uar hón óþfús
í iǫtunheima'

*28(B.29)* Inn kom in arma
iǫtna systir,
hin er brúþfiár
biþia þorþi:
'láttu þér af hǫndom
hringa rauþa,
ef þú ǫþlaz uill
ástir mínar,
ástir mínar.
alla hylli.'

*29(B.30)* Þá kuaþ þat Þrymr,
þursa dróttinn:
'beriþ inn hamar
brúþi at úigia!
leggit Miǫllni
í meyiar kné!
úigit okr saman
Uárar hendi'!

*30(B.31)* Hló Hlórriþa
hugr í briósti,
er harþhugaþr
hamar um þekþi.
Þrym drap hann fyrstan,
þursa dróttin,
ok átt iǫtuns
alla lamþi.

*31(B.32)* Drap hann ina ǫldno
iǫtna systur,
hin er brúþfiár
of beþit hafþi.

hón skell um hlaut
fyr skillinga,
enn hǫgg hamars
fyr hringa fiǫlþ.

*32(B.329)* Suá kom Óþins sonr
endr at hamri.

## *Völundarkvidha.* Frá Uǫlundi.

Níþuþr hét konungr í Suíþióþ. Hann átti tuá sono ok eina dóttur, hón hét Bǫþuildr. Bráþr uóro þrír, synir Finnakonungs. Hét einn Slagfiþr, annarr Egill, þriþi Uǫlundr. Þeir skriþo ok neiddo dýr. Þeir kuómo í Úlfdali ok gorþo sér þar hús. Þar er uatn, er heitir Úlfsiár. Snemma of morgin fundo þeir á uaz strǫndo konor þriár, ok spunno lín. Þar uóro hiá þeim álptarhamir þeira: þat uóro ualkyrior. Þar uóro tuér dætr Lǫþués konungs, Hlaþgunþr Suanhuít ok Heruǫr Aluitr. Enn þriþia uar Ǫlrún, Kiárs dóttir af Uallande. Þeir hǫfþo þár heim til skála meþ sér. Fekk Egill Ǫlrúnar, enn Slagfiþr Suanhuítrar, enn Uǫlundr Aluitrar. þau bioggo siau uetr. þá flugo þár at uitia úiga ok kuómo eigi aptr. þá skreiþ Egill at leita Ǫlrúnar, enn Slag-

*Völundarkvidha. In R, der Anfang der Prosa auch in A.*
*Titel:* fra nidadi konvngi *A*.
*cor I; das N von* Níþuþr *erstreckt sich in R über drei, in A über zwei Zeilen*
*1* Nidadr *A* *3* oc hæt hon *A* *4* uóro *fehlt R* *5* slagfinnr *A*
*8* gorþo *hiemit endet A* *21* valvnd *R*

fiþr leitaþi Suanhuítrar, enn Uǫlundr sat í Úlfdǫlom. hann uar hagastr maþr, suá at menn uiti í fornom sǫgom. Níþuþr konungr lét hann hǫndom taka, suá sem hór er um kueþit.

## Frá Uǫlundi ok Níþaþi.

*1 (B. 1)* Meyiar flugo sunnan
Myrkuiþ ígǫgnum
Aluitr unga
ǫrlog drýgia.

*2 (B. 1 5)* Þér á sæuar strǫnd
settuz at huílaz
drósir suþrænar,
dýrt lín spunno.

*3 (B. 2)* Ein nam þeira
Egil at ueria,
fǫgr mær fira,
faþmi liósom,
ǫnnor uar Suanhuít,
suanfiaþrar dró.
enn in þriþia
þeirar systir
varþi huítan
bals Uǫlondar.

*4 (B. 3)* Sáto síþan
siau uetr at þat,
enn in átta
allan þráþo,
enn enn níunda
nauþr um skilþi.
meyiar fýstoz
á Myrkuan uiþ
Aluitr unga
ǫrlog drýgia.

*5 (B. 4)* Kom þar af ueiþi
neþreygr skyti.
Slagfiþr ok Egill,
sali fundo auþa.
gengo út ok inn
ok um sáz.
austr skreiþ Egill
at Ǫlrúno,
enn suþr Slagfiþr
at Suanhuíto,

*6 (B. 5)* Enn einn Uǫlundr
sat í Úlfdǫlom.
hann sló gull raut
uiþ gim fastan.
lukþi hann alla
lindbauga uel.
suá beiþ hann
sínnar liósar
kuánar. ef hánom
koma gorþi.

*7 (B. 6)* Þat spyrr Níþuþr,
Niara dróttinn,
at einn Uǫlundr
sat í Úlfdǫlom.
nóttom fóro seger.
negldar uóro brynior.
skildir bliko þeira
uiþ enn skarþa mána.

*8 (B. 7)* Stigo ór sǫþlom
at salar gafli.
gengo inn þaþan
endlangan sal.

---

*3* 8 þeira *R* *10* onondar *R*
*5* 2 vegreygr *R* *7* skreiþr *R* *9* Enn *R*
*6* 8 liósár *R*
*7* 5 voro *R*

sá þeir á bast
bauga dregna
siau hundroþ allra,
er sá seggr átti.
*9 (B. 8)* Ok þeir af tóko,
ok þeir á léto
fyr einn útan,
er þeir af léto.
kom þar af ueiþi
ueþreygr skyti,
Uǫlundr líþandi
um langan ueg.
*10 (B. 9)* Gekk brúnni
bero hold steikia.
ár brann hrísi
allþur fura,
uiþr enn uindþurri
fyr Uǫlundi.
*11 (B. 10)* Sat á berfialli,
bauga talþi,
álfa lióþi
eins saknaþi.
hugþi hann, at hefþi
Hlǫþnés dóttir,
Aluitr unga,
uáeri hón aptr komin.
*12 (B. 11)* Sat hann suá lengi,
at hann sofnaþi,
ok hann uaknaþi
uilialauss.
uissi sér á hǫndom
hǫfgar nauþir,
enn á fótom
fiǫtur um spenntan:
*13 (B. 12)* 'Huerir ro iǫfrar,
þeir er á lǫgþo
besti byr síma
ok mik bundo'?
*(B. 13)* kallaþi nú Níþuþr,
Niara dróttinn:
'huar gaztu, Uǫlundr,
uísi álfa!
uára aura
í Úlfdǫlom?
*14 (B. 14)* Gull uar þar eigi
á Grana leiþo,
fiarri hugþa ek uárt land
fiǫllom Rínar.'
*Völ.: 5* 'man ek at uér meiri
máeti áttom,
er uér heil hiú
heima nórom.
*15 (B. 15)* Hlaþguþr ok Heruǫr
borin uar Hlǫþuó,
kunn uar Ǫlrún,
Kiárs dóttir.'

* * *

*16 (B. 16)* hón inn um gekk
ennlangan sal,
stóþ á gólfi,
stilti rǫddo:
'era sá nú hýrr,
er ór holti ferr'.

Níþuþr konungr gaf dóttur sinni Bǫþuildi gullring, þann er hann tók af bastino at Uǫlundar. Enn hann siálfr bar suerþit, er Uǫlundr átti. enn drótning kuaþ:

*17 (B. 17)* 'Tenn hánom teygiaz,
er hánom er téþ suerþ,
ok hann Bǫþuildar
baug um þekkir.

*10 3* ár] hár *R* *5* vín þvrri *R*
*Zwischen 15 und 16 kein Zeichen einer Lücke in R*

*(B. 17 1)* ámon ero augo
ormi þeim enom frána.
sníþit ér hann
sina magni,
ok setiþ hann síþan
í Sáeurstoþ'!
Suá uar gort, at skornar uóro sinar í knésfótom ok settr í hólm einn, er þar uar fyr lande, er hét Sáeurstaþr. Þar smíþaþi hann konungi allz kyns gorsimar. Engi maþr þorþi at fara til hans nema konungr einn. Uǫlundr kuaþ:
*18 (B. 18)* 'Skínn Níþaþi
suerþ á linda,
þat er ek huesta,
sem ek hagazt kunna,
ok ek herþak,
sem mér hægst þótti.
sá er mér fránn mækir
æ fiarri borinn.
sékka ek þann Uǫlundi
til smiþio borinn.
*(B. 19)* nú berr Boþuildr
brúþar mínnar —
bíþka ek þess bót —
banga rauþa.'
*19 (B. 20)* Sat hann, né hann suaf, áualt,
ok hann sló hamri.
uél gorþi hann
heldr huatt Níþaþi.
*20 (B. 20 5)* Drifo ungir tueir
á dyr siá,
synir Níþaþar,
í Sáeurstoþ.

*(B. 21)* 5 kómo þeir til kisto,
kroftþo lukla.
opin uar illúþ,
er þeir í sá.
fiǫlþ uar þar menia.
10 er þeim mogom sýndiz,
at uáeri gull raut
ok gorsimar.
*(B. 22)* 'komiþ einir tueir,
*Völund:* komit annars dags:
15 ykr lét ek þat gull
um gefit uerþa.
*21 (B. 22 5)* Segita meyiom
né salþióþom,
manne ongom,
at iþ mik fyndit.'
*(B. 23)* 5 snemma kallaþi
seggr annan,
bróþir á bróþur:
'gǫngom baug siá!
*22 (B. 23 5)* Kómo til kisto,
kroftþo lukla.
opin uar illúþ,
er þeir í lito.
*(B. 24)* 5 sneiþ af hǫfuþ
húna þeira
ok undir fen fiǫturs
fótr um lagþi.
enn þǽr skálar,
10 er und skorom uóro,
sueiþ hann útan silfri.
seldi Níþaþi.
*23 (B. 25)* Enn ór augom
iarknasteina
sendi hann kunnigri
kono Níþaþar.
5 enn ór tonnom

*20* 2 adýr sía *R* *21* 5 kallaþ *R*
*22* 8 logþi *R*

tueggia þeira
sló hann brióstkringlor,
sendi Boþuildi.

*24 (B. 26)* Þá nam Boþuildr
baugi at hrósa
* * *
er brotiþ hafþi:
'þoriga ek at segia
nema þér einom.'
Uǫlundr kuaþ:

*25 (B. 27)* 'Ek bǽti suá
brest á gulli,
at feþr þínom
fegri þikkir
ok mǽþr þínni
miklo betri
ok siálfri þér
at sama hófi.'

*26 (B. 28)* Bar hann hana bióri,
þuíat hann betr kunni,
suá at hón í sessi
um sofnaþi:
'nú hefi ek hefnt
harma minna allra —
nema einna —
íuiþgiarnra.

*27 (B. 29)* Uel ek, kuaþ Uǫlundr,
uerþa ek á fitiom,
þeim er mik Níþaþar
námo rekkar.'
hlæiandi Uǫlundr
hófz at lopti,
grátandi Boþuildr
gekk ór eyio,
tregþi foR friþils
ok foþur reiþi.

*28 (B. 30)* Úti stendr kunnig
kuán Níþaþar,
ok hón inn um gekk
endlangan sal —
enn hann á salgarþ
settiz at huílaz —:

*29 (B. 307)* 'Uakir þú, Níþuþr.
Niara dróttinn'?

*(B. 31)* 'naki ek áualt
*Nidhadh:* uilialauss,
sofna ek minnzt,
sízt mína sono dauþa.

*30 (B. 315)* Kell mik í hǫfuþ,
kǫld ero mér ráþ þín.
uilnomk ek þess nú,
at ek uiþ Uǫlund dǽma.

*31 (B. 32)* Seg þú mér þat, Uǫlundr,
uísi álfa!
af heilom huat uarþ
sonom mínom'?

*32 (B. 33)* 'Eiþa skaltu mér áþr
*Völund:* alla uinna
at skips borþi
ok at skialdar rǫnd,
at mars bǽgi
ok at mækis egg,
at þú kueliat
kuán Uǫlundar,
né brúþi mínni
at bana uerþir,
þótt nér kuán eigim,
þá er þér kunniþ,
eþa ióþ eigim
innan hallar.

*33 (B. 34)* Gak þú til smiþio,
þeirar er þú gørþir:

*nach 24 2 kein Zeichen einer Lücke in R*
*26 8* iviþ giarira *oder* gianra? *R*
*29 4* vilia ec lás *R*
*32 13* eþa| eþ *R*

þar fiþr þú belgi
blóþi stokna.
sneiþ ek af hǫfuþ
húna þínna
ok undir fen fiǫturs
fǽtr um lagþak.

*34 (B. 35)* Enn þér skálar,
er und skǫrom uóro,
sueip ek útan silfri.
senda ek Níþaþi.
enn ór augom
iarknasteina
senda ek kunnigri
kuán Níþaþar.

*35 (B. 36)* Enn ór tǫnnom
tueggia þeira
sló ek brióstkringlor.
senda ek Bǫþuilldi.
nú gengr Bǫþuildr
barni aukin,
eingadóttir
ykkor beggia.'

*36 (B. 37)* 'Máltira þú þat mál,
*Nidhadh:* er mik meirr tregi,
né ek þik uilia, Uǫlundr!
uerr um níta.
erat súa maþr hár,
at þik af hesti taki,
né suá oflugr,
at þik neþan skióti.
þar er þú skollir
uiþ ský uppi.'

*37 (B. 38)* Hlæiandi Uǫlundr
hófz at lopti,
enn ókátr Níþuþr
sat þá epter.

*38 (B. 39)* 'Up rístu. Þakráþr.
*Nidhadh:* þræll mínn inn bezti!
biþ þú Bǫþuildi.
meyna bráhuíto,
ganga fagruariþ
uiþ foþur ráþa.

*39 (B. 40)* Er þat satt, Bǫþuildr!
er sogþo mér,
sátuþ iþ Uǫlundr
saman í hólmi'?

*40 (B. 41)* 'Satt er þat, Níþaþr!
*Bödhvild:* er sagþi þér.
sáto uiþ Uǫlundr
saman í hólmi
eina ǫgurstund.
æua skyldi.

*41 (B. 41?)* Ek uætr hánom
. . . kunnak,
ek uætr hánom
uinna máttak.'

## *Alvismal.* Aluíssmál.

*1 (B. 1)* 'Bekki breiþa
*Alvis:* nú skal brúþr meþ mér,
heim í sinni snúaz.
hrataþ um mægi
mun hueriom þikkia.
heima skalat huíld nema.'

*2 (B. 2)* 'Huat er þat fira?
*Thor:* huí ertu suá fǫlr um nasar?
uartu í nótt meþ ná?
þursa líki
þikki mér á þér nera.
ertattu til brúþar borinn.'

*41 2 kein Zeichen einer Lücke in R*
*Alvismal. In R. — Str. 20. 30 auch in Sn. E.*
*Titel: Bei den citirten Strophen in der Sn. E. auch* í Alsuinnsmálum.
*1 1: das* B *von* Breiþa *erstreckt sich über drei Zeilen* 4 mægi *R*

*3 (B. 3)* *Alvis:* ‘Aluíss ek heiti,
bý ek fyr iǫrþ neþan,
á ek undir steini staþ.
nagna uerz
ek em á uit kominn.
bregþi engi fǫsto heiti fira’!

*4 (B. 4)* *Thor:* ‘Ek mun bregþa,
þuíat ek brúþar á
flest um ráþ sem faþir: —
uarka ek heima,
þá er þér heitiþ uar, —
at sá einn er giǫfer meþ goþom.’

*5 (B. 5)* *Alvis:* ‘Huat er þat rekka,
er í ráþom telz
flióþs ens fagrglóa?
fiarrafleina
þik muno fáir kunna.
huerr hefir þik baugom borit’?

*6 (B. 6)* *Thor:* ‘Uingþórr ek heiti,
ek hefi uíþa rataþ,
sonr em ek Síþgrana.
at ósátt mínni
skaltu þat iþ unga man hafa
ok þat giaforþ geta.’

*7 (B. 7)* *Alvis:* ‘Sáttir þínar
er ek uil snemma hafa
ok þat giaforþ geta,
eiga uilia heldr
enn án uera
þat iþ miallhuíta man.’

*8 (B. 8)* *Thor:* ‘Meyiar ástom
muna þér uerþa,
uísi gestr! of nariþ,
ef þú ór heimi kant
hueriom at segia
alt, þat er ek uil uita.

*9 (B. 9)* Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
uǫromk, duergr! at uitir, —
huć sú iǫrþ heitir,
er liggr fyr alda sonom,
heimi hueriom í.’

*10 (B. 10)* *Alvis:* ‘Iǫrþ heitir meþ mǫnnom
en meþ ásom fold,
kalla uęga uanir,
ígráen iǫtnar,
álfar gróandi,
kalla aur upregin.’

*11 (B. 11)* *Thor:* ‘Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
uǫromk, duergr! at uitir, —
huć sá himinn heitir
erakendi
heimi hueriom í.’

*12 (B. 12)* *Alvis:* ‘Himinn heitir meþ mǫnnom
en hlýrnir meþ goþom,
kalla uindofni uanir,
uppheim iǫtnar,
álfar fagra ráfr,
duergar driúpan sal.’

*13 (B. 13)* *Thor:* ‘Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
uǫromk, duergr! at uitir, —
huerso máni heitir,
sá er menn siá,
heimi hueriom í.’

*14 (B. 14)* *Alvis:* ‘Máni heitir meþ mǫnnom
en mylinn meþ goþom,
kalla huerfanda huél helio í,
skyndi iǫtnar
en skin duergar,
kalla álfar ártala.’

*15 (B. 15)* *Thor:* ‘Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
uǫromk, duergr! at uitir, —
huć sú sól heitir,

*4 6 giafer R* *10 2 alfom R*
*11 1-3 hier und im Folgenden verkürzt in R*

5 er siá alda synir,
heimi hueriom í.'

*16 (B. 16) Alvis:* 'Sól heitir meþ mǫnnom
enn sunna meþ goþom,
kalla duergar Dualins leika,
eygló iǫtnar,
5 álfar fagra huél,
alskír ása synir.'

*17 (B. 17) Thor:* 'Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
uǫromk, duergr! at uitir, —
hué þau ský heita,
5 er skúrom blandaz,
heimi hueriom í.'

*18 (B. 18) Alvis:* 'Ský heita meþ mǫnnom
enn skúruán meþ goþom,
kalla uindflot uanir,
úruán iǫtnar,
5 álfar ueþrmegin,
kalla í helio hiálm huliz.'

*19 (B. 19) Thor:* 'Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
uǫromk, duergr! at uitir, —
hué sá uindr heitir,
5 er uíþast ferr,
heimi hueriom í.'

*20 (B. 20) Alvis:* 'Uindr heitir meþ mǫnnom
enn uǫ́foþr meþ goþom,
kalla gnegioþ ginregin,
ǽpi iǫtnar,
5 álfar dynfara,
kalla í helio huiþuþ.'

*21 (B. 21) Thor:* 'Segþu mer þat, Alluíss! —
ǫll of rǫk fira
uǫromk, duergr! at uitir, —
hué þat logn heitir,
5 er liggia skal,
heimi hueriom í.'

*22 (B. 22) Alvis:* 'Logn heitir meþ mǫnnom
enn lǽgi meþ goþom,
kalla uinzslot uanir,
ofhlý iǫtnar,
5 álfar dagseua,
kalla duergar dags uero.'

*23 (B. 23) Thor:* 'Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
uǫromk, duergr! at uitir, —
hué sá marr heitir,
5 er menn róa,
heimi hueriom í.'

*24 (B. 24) Alvis:* 'Sǽr heitir meþ mǫnnom
enn silǽgia meþ goþom,
kalla uág uanir,
álheim iǫtnar,
5 álfar lagastaf,
kalla duergar diúþan mar.'

*25 (B. 25) Thor:* 'Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
uǫromk, duergr! at uitir, —
hué sá eldr heitir,
5 er brenn fyr alda sonom,
heimi hueriom í.'

*26 (B. 26) Alvis:* 'Eldr heitir meþ mǫnnom
enn meþ ásom funi,
kalla uag uanir,
frekan iǫtnar
5 en forbrenni duergar,
kalla í helio hrǫþuþ.'

*27 (B. 27) Thor:* 'Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
uǫromk, duergr! at uitir,
hué uiþr heitir,

*20: s. Sn. E. I 486.* — 2 vaʻoþr *R*, vǫfudr, vǫnsvdr, vǫnsvndr *Sn. E* 5 gnyfara, dynfagra *Sn. E* 6 heitir i heliu hlymmyþr (hlommydr) *Sn. E*

*22* 3 vinzflot *R* 5 dag sǫva *R*

er uex fyr alda sonom,
heimi hueriom í.'

28 (B. 28) *Alvis:* 'Uiþr heitir meþ mǫnnom
enn uallar far meþ goþom,
kalla hlíþang halir,
elldi iǫtnar,
álfar fagrlima,
kalla uǫnd uanir.'

29 (B. 29) *Thor:* 'Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
nǫromk, duergr! at uitir, —
hué sú nótt heitir,
en Nǫrui kenda,
heimi hueriom í.'

30 (B. 30) *Alvis:* 'Nótt heitir meþ mǫnnom
en niól meþ goþom,
kalla grímo ginregin,
óliós iǫtnar,
álfar suefngaman,
kalla duergar draumniǫrum.'

31 (B. 31) *Thor:* 'Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
nǫromk, duergr! at uitir, —
hué þat sáþ heitir,
er sá alda synir,
heimi hueriom í.'

32 (B. 32) *Alvis:* 'Bygg heitir meþ mǫnnom
enn barr meþ goþom,
kalla naxt uanir,
áti iǫtnar,
álfar lagastaf,
kalla í helio hnipin.'

33 (B. 33) *Thor:* 'Segþu mér þat, Aluíss! —
ǫll of rǫk fira
nǫromk, duergr! at uitir, —
hué þat ǫl heitir,
er drekka alda synir,
heimi hueriom í.'

34 (B. 34) *Alvis:* 'Ǫl heitir meþ mǫnnom
enn meþ ásom biórr,
kalla ueig uanir,
hreina lǫg iǫtnar
enn í helio mioþ,
kalla sumbl Suttungs synir.'

35 (B. 35) *Thor:* 'Í eino briósti
ek sák aldregi
fleiri forna stafi.
miklom tálom
ek kueþ táldan þik.
uppi ertu, duergr! um dagaþr,
nú skínn sól í sali.'

*Helgakvidha Hundingsbana I.*

# Hér hefr up kuæþi frá Helga Hundingsbana þeira ok Hǫþbrodds. Vǫlsunga kuiþa.

1 (B. 1) Ár uar alda,
þat er arar gullo,
hnigo heilog uǫtn
af Himinfiǫllom:

*30: s. Sn. E. I 510 (II 341. 460. 603)* 2 niola, niǫla *Sn. E* meþ goþom] i helio *U. T* 3 kǫllud er grima med guþum *r, U, T* 4 osorg, ólag *Sn. E*

*Helgakvidha Hundingsbana I. In R. Vgl. V. (mit V ist hier und im Folgenden der Völs. ih. bezeichnet) C. VIII. IX.*

*Titel:* Hǫþbroddsj h. *R. Auf den verlöschten Buchstaben des alten Titels steht ein neuerer:* Helga kuiþa Hundings bana.

*1 1: das* Á *von* Ár *erstreckt sich über fünf Zeilen*

Þá hafþi Helga
inn hugomstóra
Borghildr borit
í Brálundi.

*2 (B. 2)* Nótt uarþ í bá.
nornir kuómo.
þár er oþlingi
aldr um skópo.
þann báþo fylki
fráegstan uerþa
ok buþlunga
beztan þikkia.

*3 (B. 3)* Snero þár af afli
orlogþátto,
þá er borgir braut
í Brálundi.
þár um greiddo
gullinsímo
ok und mánasal
miþian festo.

*4 (B. 4)* Þár austr ok nestr
enda fálo:
þar átti lofþungr
land á milli.
brá nipt Nera
á norþruega
einni festi:
ey baþ hón halda.

*5 (B. 5)* Eitt uar at angri
Ylfinga niþ
ok þeire meyio,
er munuþ fáddi.
hrafn kuaþ at hrafni, —
sat á hám meiþi
anduanr áto —:
'ek ueit nokkoþ.

*6 (B. 6)* Stendr í brynio
burr Sigmundar
dáegrs eins gamall,
nú er dagr kominn.
huersir augo
sem hildingar:
sá er uarga uinr,
uiþ skolom teitir.

*7 (B. 7)* Drótt þótti sá
doglingr uera,
kuáþo meþ gumnom
. . . ár kominn.
siálfr gekk úsi
ór úigþrimo
ungom fáera
ítrlauk grami.

*8 (B. 8)* Gaf hann Helga nafn
ok Hringstaþi,
Sólfioll, Snáfioll
ok Sigarsuolla.
Hringstoþ, Hátún
ok Himinuanga,
blóþorm búinn
bráþr Sinfiotla.

*9 (B. 9)* Þá nam at uaxa
fyr uina briósti
álmr ítrborinn
ynþis lióma.
hann galt ok gaf
gull uerþungo,
sparþi eigi hilmir
hodd blóþrekinn.

*10 (B. 10)* Skamt lét úsi
úigs at bíþa,
þá er fylkir uar
fimmtán uetra:

*5 3* okj er *R*
*7 3 vor* ár *ist in R Raum freigelassen*
*8 3* sól fivll *R*

ok hann harþan lét
Hunding ueginn,
þann er lengi rǫþ
lǫndom ok þegnom.

*11 (B. 11)* Kuado síþan
Sigmundar bur
auþs ok hringa
Hundings synir,
þuíat þeir átto
iǫfri at gialda
fiárnám mikit
ok foþur dauþa.

*12 (B. 12)* Lótaþ buþlungr
bótir uppi
né niþia in heldr
nefgiǫld fá.
uán kuaþ hann mundo
ueþrs ens mikla
grára geira
ok gremi Óþins.

*13 (B. 13)* Fara hildingar
hiǫrstefno til,
þeirar er lǫgþo
at Logafiǫllom.
sleit Fróþa friþ
fiánda á milli,
fara Uiþris grey
ualgiǫrn um ey.

*14 (B. 14)* Settiz uísi,
þá er uegit hafþi
Álf ok Eyiólf,
und Arasteini,
Hiǫruarþ ok Háuarþ,
Hundings sono.
farit hafþi hann allri
át geirmímis.

*15 (B. 15)* Þá brá lióma
af Logafiǫllom,
enn af þeim liómom
leiptrir knómo
* * *
þá nar und hiálmom
á Himinuanga,
brynior nóro þeira
blóþi stoknar,

*16 (B. 15 a)* Enn af geirom
geislar stóþo.

*(B. 16)* frá árliga
ór úlfiþi
dǫglingr at þuí
dísir suþrænar,
ef þær uildi heim
meþ hildingom
þá nótt fara, —
þrymr uar álma.

*17 (B. 17)* Enn af hesti
Hǫgna dóttir —
líddi randa rym —
rási sagþi:
'hygg ek, at uér eigim
aþrar sýslor
enn meþ baugbrota
biór at drekka.

*18 (B. 18)* Hefir mínn faþir
meyio sínni
grimmom heitit
Grannars syni.
enn ek hefi, Helgi!
Hǫþbrodd kueþinn,
konung óneisan,
sem kattar son.

*19 (B. 19)* Þá komr fylkir

*11 3 ok fehlt R*
*cor 15 5 kein Zeichen einer Lücke in R*
*16 1 geiror R*

fára nátta,
nema¶þú hánom úsir
ualstefno til,
eþa mey nemir
frá mildingi.'

*20 (B. 20) Helgi:* 'Uggi eigi þú
Ísungs bana, —
fyrr mun dólga dynr, —
nema¶ek dauþr siák.'

*21 (B. 21)* Sendi áro
allualdr þaþan
of lopt ok um lǫg
leiþar at biþia.
iþgnógan
ógnar lioma
brǫgnom bióþa
ok burom þeira:

*22 (B. 22)* 'Biþit skiótliga
til skipa ganga
ok ór Brandeyio
búna uerþa.'
þaþan beiþ þengill,
unz þingat kuómo
halir hundmargir
ór Heþinseyio.

*23 (B. 23)* Ok þar af stoþom
ór Stafnsnesi
beit hans út skriþu
búin gulli.
spurþi Helgi
Hiǫrleif at þuí:
'hefir þú kannaþa
koni óneisa'?

*24 (B. 24)* Enn ungr konungr
oþrom sagþi,
seint kuaþ at telia
af Trǫnoeyri
langhǫfþuþ skip
und líþondom.
þau er í Ǫruasund
útan fóro.

*(B. 25)* tólf hundruþ
tryggra manna:
'þó er í Hátúnom
hálfo fleira
úgliþ konungs:
uán erom rómo.'

*25 (B. 26)* Suá brá stýrir
stafnbiǫldom af,
at mildinga
mengi uakþi
ok dǫglingar
dagsbrún sía,
ok siklingar
snero up niþ tró
uefnistingom
á Uarinsfirþi.

*26 (B. 27)* Uarþ ára ymr
ok iárna glymr,
brast rǫnd niþ rǫnd,
rero níkingar.

*27 (B. 27 5)* Eisandi gekk
und oþlingom
lofþungs floti
lǫndom fiarri,
suá uar at heyra,
er saman kuómo
Kólgo systir
ok kilir langir,
sem biorg eþa brim
brotna mundi.

*28 (B. 29)* Draga baþ Helgi
há segl ofarr,
uarþat hrǫnnom
hǫln þinglǫga,
þá er ógorlig

*22 6* þingat] þing *R* — *23 1* stǫndom *R* — *4* oc bǿin *R*

Ægis dóttir
stagstiórnmęrom
steypa uildi.
*29 (B. 30)* Enn þeim siálfom
Sigrún ofan
fólkdiǫrf um barg
ok fari þeira.
snoriz ramliga
Rán ór hendi
giálfrdýr konungs
at Gnipalundi.
*30 (B. 31)* Sat þar um aptan
í Unauágom.
flaust fagrbúin
flióta knátto.
enn þeir siálfir
frá Suarinshaugi
męþ hermþar hug
her kǫnnoþo.
*31 (B. 32)* Frá góþborinn
Guþmundr at þuí:
'huerr er landreki,
sá er liþi stýrir
ok hann feiknaliþ
fárir at lande'?
*32 (B. 33)* Sinfiǫtli kuaþ, —
slǫng up uiþ rá
rauþom skildi —
rǫnd uar ór gulli, —
þar uar sunduǫrþr,
sá er suara kunni
ok uiþ ǫþlinga
orþom skipta —:
*33 (B. 34)* 'Segþu þat í aptan,
er suínom gefr
ok tíkr yþrar
teygir at solli,
at sé Ylfingar
austan kommir
gunnar giarnir
frá Gnipalundi.
*34 (B. 35)* Þar mun Hǫþbroddr
Helga finna
flugtrauþan gram
í flota miþiom,
sá er opt hefir
ǫrno sadda,
męþan þú á kuernom
kystir þýiar.'
*35 (B. 36)* 'Fátt manttu, fylkir!
*Gudhm.:* fornra spialla,
er þú ǫþlingom
ósǫnno bregþr.
þú hefir etnar
úlfa krásir
ok bráþr þínom
at bana orþit,
*36 (B. 36 a)* Opt sár sogin
męþ suǫlom munni,
hefr í hreysi
huarleiþr skriþit.'
*(B. 37)* 'þú uart nǫlua
*Sinfj.:* í Uarinseyio,
skolluís kona;
bartu skrǫk saman,
knaztu engi mann
eiga uilia,
segg bryniaþan,
nema Sinfiǫtla.
*37 (B. 38)* Þú uart, en skáepa!
skassualkyria
ǫtul, ámátlig,
at Alfǫþur.
mundo einheriar

*30 4* flita *R*
*34 3* flag traþan *R*
*37 1* seǫþa . ǫ . *R*

allir beriaz,
sućúís kona!
um sakar þínar.
*38 (B. 39)* Nío átto uiþ
á nesi Sago
úlfa alna,
ek uar einn faþir þeira.'
*39 (B. 40)* 'Faþir uarattu
*Gudhm.:* Fenrisúlfa,
ǫllom ellri,
suá at ek muna,
sízt þik geldo
fyr Gnipalundi
þursa meyiar
á Þórsnesi.
*40 (B. 41)* Stiúþr uartu Siggeirs,
látt und stoþom heima,
uargliópom uanr
á uiþom úti.
kómo þér ógǫgn
ǫll at hendi,
þá er bráeþr þínom
bríóst raufaþir.
gorþir þik fráegian
af firinuerkom.'
*41 (B. 42)* 'Þú uart brúþr Grana
*Sinfj.:* á Bráuelli;
gullbitluþ uart
gor til rásar.
hafþa ek þér móþri
mart skeiþ riþit
suangri und soþli,
simul! forbergis.
*42 (B. 43)* Sueinn þóttir þú
siþlauss uera,
þá er þú Gullnis
geitr mólkaþir,
enn annat sinn
Imþar dóttir
tǫttrughypia.
uill þú tǫlo lengri'?
*43 (B. 44)* 'Fyrr uilda ek
*Gudhm.:* at Frekasteini
hrafna seþia
á hráeom þínom' —
*Sinfj.:* 'enn tíkr yþrar
teygia at solli
eþa gefa gǫltom.
deili grom uiþ þik'!
*44 (B. 45)* 'Váeri ykr Sinfiotli!
*Helgi:* sáemra myklo
gunni at heyia
ok glaþa orno.
enn sé ónýtom
orþom at bregþaz,
þót hringbrotar
heiptir deili.
*45 (B. 46)* Þikkiat mér góþir
Grammars synir:
þó dugir siklingom
satt at máela.
þeir hafa markat
á Móinsheimom,
at hug hafa
hiorom at bregþa.'
*46 (B. 47)* Þeir af ríki
renna láto
Suipuþ oþ Suegioþ
Sólheima til
dala doggótta:

*38 2* saga· *R*
*40 9* Gorþir *R*
*41 1* Þv *R*
*44 1* sinfiotli . q . *R*
*45 8* hiorom *R*

dǫkknar hlíþir;
skalf Mistar marr,
huar megir fóro.
*47 (B. 48)* Mátto þeir tiggia
í túnhliþi,
sǫgþo stríþliga
stilli kuómo.
úti stóþ Hǫþbroddr,
hiálmi faldinn,
hugþi hann ióreiþ
áttar sínnar:
'huí er hermþar litr
á Hniflungom'?
*48 (B. 49)* 'Snúaz hér at sandi
*Gudhm.:* snáfgir kiólar,
rakka hirtir
ok rár langar,
skildir margir,
skafnar árar,
gǫfukt liþ Gylfa,
glaþir Ylfingar.
*49 (B. 50)* Ganga fimmtán
fólk up á land,
þó er í Sogn út
siau þúsundir,
liggia hér í grindom
fyr Gnipalundi
brimdýr blásuǫrt
ok búin gulli.
*50 (B. 50 9)* Þar er miklo mest
mengi þeira:
muna nú Helgi
hiǫrþing duala.
*(B. 51)* renni rǫkn bitluþ
til reginþinga
en Spornitnir
at Sparinsheþi,
*51 (B. 51 5)* Málnir ok Mýlnir
til Myrkuiþar,
látiþ engi mann
eptir sitia,
þeira er benlogom
bregþa kunni!
*52 (B. 52)* Biópi þér Hǫgna
ok Hrings sonom,
Atla ok Yngna,
Ólf enom gamla!
þeiro giarnir
gunni at heyia.
látom Uǫlsunga
uiþrnáin fá!
*53 (B. 53)* Suiþr einn uar þat,
er saman kuómo
fǫluir oddar
at Frekasteini.
ey uar Helgi
Hundingsbani
fyrstr í fólki,
þar er firar borþuz,
*54 (B. 53 9)* Éstr á ímo
alltrauþr flugar:
sá hafþi hilmir
hart móþakarn.
*55 (B. 54)* Kómo þar ór himni
hiálmuítr ofan, —
óx geira gnýr, —
þér er granni hlífþo.
þá kuaþ þat Siggrún,
sárnítr fluga, —
át hálu skér
af Hugins barri —:
*56 (B. 55)* 'Heill skaltu, uísi!
uirþa nióta,
átstafr Yngna!
ok una líf,
er þú felt hefir

*55* 7 át halþa sker *R* 8 af *zweimal am Zeilenende und -Anfang R*

inn flugar trauþa
iǫfur, þann er olli
Ægis dauþa.
*57 (B. 56)* Ok þér, buþlungr!
samir báeþi uel,
rauþr baugar
ok in ríkia máer.
heill skaltu, buþlungr!
báeþi nióta,
Hǫgna dóttur
ok Hringstaþa,
sigrs ok landa.'
þá er sókn lokit.

*Helgakvidha Hjörvardhssonar.*

# Frá Hiǫruarþi ok Sigrlinn.

Hiǫruarþr hét konungr, hann átti fiórar konor: ein hét Álfhildr, sonr þeira hét Heþinn. — ǫnnor hét Sáreiþr, þeira sonr hét Hunlungr, — in þriþia hét Sinrióþ, þeira sonr hét Hymlingr. Hiǫruarþr konungr hafþi þess heit strengt, at eiga þá kono, er hann uissi uænsta. Hann spurþi, at Snáfnir konungr átti dóttur allra fegrsta, sú hét Sigrlinn. Ipmundr hét iarl hans, Atli nar hans sonr, er fór at biþia Sigrlinnar til handa konungi. hann dualþiz uetrlangt meþ Snáfni konungi. Frámarr hét þar iarl, fóstri Sigrlinnar, dóttir hans hét Álof. Iarlinn réþ, at meyiar uar syniat, ok fór iarlinn heim. Atli iarls sonr stóþ einn dag uiþ lund nǫkkoru, enn fugl sat í limonom uppi yfir hánom ok hafþi heyrt til, at hans menn kǫlloþo uænstar konor. þér er Hiǫruarþr konungr átti. fuglinn kuakaþi, enn Atli lýddi, huat hann sagþi, hann kuaþ:

*1 (B. 1)* 'Sáttu Sigrlinn,
Snáfnis dóttur,
meyna fegrsto
í Munarheimi?
þó ero hagligar
Hiǫruarþz konor,
gunnom þikkia
at Glasislundi.

Atli kuaþ:

*2 (B. 2)* 'Mundo uiþ Atla,
Ipmundar son,
fugl fróþhugaþr!
fleira mála'?

Fuglinn kuaþ:

*3 (B. 25)* 'Mun ek, ef mik buþlungr
blóta uildi
ok kýs ek, þaz ek uil,
ór konungs garþi'.

Atli kuaþ:

*4 (B. 3)* 'Kiósattu Hiǫruarþ
né hans sono,
né inar fogro
fylkis brúþir.

*Helgakvidha Hjörvardhssonar. In R.*
*Vor 1 1; das* H *von* Hiǫruarþr *erstreckt sich über drei Zeilen* 20 ath
*R* 28 f. q. *d. i.* fuglinn kuaþ *am Rande R*
*vor 2 1 hier wie im Folgenden stehen die Inquit am Rande R.* a. q. f.
q *oder Reste davon*
*4 1* hiorvaþr *R*

eigi brúþir,
þér er buþlungr á.
kaupom uel saman!
þat er uina kynni'.
Fuglinn kuaþ:

5 (B. 4) 'Hof mun ek kiósa,
hǫrga marga,
gullhyrndar kýr
frá grams búi,
ef hánom Sigrlinn
sefr á armi
ok ónauþig
iǫfri fylgir'.

Þetta uar, áþr Atli færi, enn er hann kom heim ok konungr spurþi hann tíþinda, hann kuaþ:

6 (B. 5) 'Hǫfom erfiþi
ok ekki orindi.
mara þraut óra
á meginfialli.
urþom síþan
Sæmorn uaþa.
þá uar oss syniat
Suáfnis dóttur,
hringom gæddrar,
er nér hafa uildom'.

Konungr baþ, at þeir skyldo fara annat sinn; fór hann siálfr. Enn er þeir kómo up á fiall, ok sá á Suáualand lanzbruna ok ióreyki stóra. Reiþ konungr af fiallino fram í landit ok tók nátból niþ á eina. Atli helt uorþ ok fór yfir ána. hann fann eit hús. Fugl mikill sat á húsino ok gætti, ok uar sofnaþr. Atli skaut spióti fuglinn til bana, enn í húsino fann hann Sigrlinn konungs dottur ok Álofo iarls dóttur ok hafþi þær báþar braut meþ sér. Fránmarr iarl hafþi hamaz í arnar líki ok uarit þær fyr hernom meþ fiǫlkyngi. Hróþmarr hét konungr, biþill Sigrlinnar. hann drap Suáuakonung ok hafþi rænt ok brent landit. Hiǫruarþr konungr fekk Sigrlinnar en Atli Álofar. Hiǫruarþr ok Sigrlinn átto son mikinn ok uænan. hann uar þǫgull, ekki nafn festiz niþ hann. Hann sat á haugi; hann sá ríþa ualkyrior nío, ok uar ein gǫfugligust. hón kuaþ:

7 (B. 6) 'Síþ mundu, Helgi!
hringom ráþa,
ríkr rógapaldr!
né Rǫþulsuǫllom, —
orn gól árla, —
ef þú á þegir,
þóttu harþan hug,
hilmir! gialdir'.
Helgi kuaþ:

8 (B. 7) 'Huat lætr þú fylgia
Helga nafni,
brúþr biartlituþ!
allz þú bióþa ræþr,
hygg þú fyr ǫllom
atkuæþom uel!

*6 1* erfi *R*
*vor 7 21* hiǫruarþr *R* *23 das* H *von* Hiǫrnarþr *ist grösser als sonst die Initialen der Sätze am Zeilenanfang*
*vor 8 nur* q. *am Rande R*

þigg ek eigi þat,
nema ek þik hafa'.

Valkyria kuaþ:

*9(B. 8)* 'Suerþ ueit ek liggia
í Sigarshólmi
fiórum færa
en fim togo.
eit er þeira
ǫllom betra
úignesta bǫl
ok nariþ gulli.

*10(B. 9)* Hringr er í hialti,
hugr er í miþio,
ógn er í oddi,
þeim er eiga getr.
liggr meþ eggio
ormr dreyrfáþr,
enn á ualbǫsto
uerþr naþr hala'.

Eylimi hét konungr; dóttir hans uar Suáua. hón uar ualkyria ok reiþ lopt ok lǫg. hón gaf Helga nafn þetta ok hlífþi hánom opt síþan í orrostom. Helgi kuaþ:

*11(B. 10)* 'Ertattu, Hiǫruarþr!
heilráþr konungr,
fólks odduiti!
þóttu fræg sér.
léztu eld eta
iofra bygþir,
enn þeir angr uiþ þik
ekki gorþo.

*12(B. 11)* Enn Hróþmarr skal
hringom ráþa,
þeim er átto
órir niþiar.
sá séz fylkir
fæst at lifi,
hygz aldauþra
arfi at ráþa.

Hiǫruarþr suaraþi, at hann mundi fá liþ Helga, ef hann uill hefna móþurfǫþur síns. Þá sótti Helgi suerþit, er Suáua úisaþi hánom til. Þá fór hón ok Atli ok feldo Hróþmar ok unno morg þrekuirki. Hann drap Hata iǫtun, er hann sat á bergi nǫkkoro. Helgi ok Atli lágo skipom í Hatafirþi. Atli helt uorþ inn fyrra lut nætrinnar. Hrímgerþr Hata dóttir quaþ:

*13(B. 12)* 'Huerir ro hǫlþar
í Hatafirþi?
skiǫldom er tialdat á skipom yþrom.
fræknliga látiþ.
fát hygg ek yþr siázk.
kennit mér nafn konungs'!

Atli kuaþ:

*14(B. 13)* 'Helgi hann heitir.
enn þú huergi mát
uinna grand grami.
iárnborgir ro
um ǫþlings flota:
knegoþ oss fálor fara'.

*15(B. 14)* 'Hué þik heitir, kuaþ Hrimgerþr,
halr inn ámátki?
hué þik kalla konir?

*vor 9 1 nur* q, *am Rande R* *vor 11 1: das E von* Eylimi *ist grösser als sonst grosse Anfangsbuchstaben im Innern der Zeile.* *6* Helgi kuaþ *wie die folgenden handschriftlichen Inquit des Liedes steht im Context vor 13 10* atli *R*

fylkir þér trúir,
er þik í fǫgrom lǽtr
beiz stafni búa'.

16 (B. 15) *Atli:* 'Atli ek heiti,
atall skal ek þér uera,
miǫk em ek gífrom gramastr.
úrgan stafn
ek hefi opt búit
ok kualþar kueldriþor.

17 (B. 16) Hué þú heitir,
hála nágráþug?
nefndu þínn, fála, fǫþur!
nío rǫstom
er þú skyldir neþarr uera,
ok uaxi þér á baþmi barr'.

18 (B. 17) *Hrimg.:* 'Hrímgerþr ek heiti,
Hati hét mínn faþir,
þann uissa ek ámátkastan iǫtun.
margar brúþir
hann lét frá búi teknar,
unz hann Helgi hió.'

19 (B. 18) *Atli:* Þú uart, hála!
fyr hildings skipom,
ok lát í fiarþar mynni fyr.
rǽsis rekka
er þú uildir Rán gefa,
ef þér kǽmiþ í þuerst þuari'.

20 (B. 19) *Hrimg.:* 'Duliþr ertu nú, Atli!
draums kueþ ek þér uera,
síga lǽtr þú brýnn fyr brár.
móþir mín lá
fyr mildings skipom:
ek drekþa Hlǫþuarz sonom í hafi.

21 (B. 20) Gneggia myndir þú, Atli!
ef þú geldr né uǽrir:
brettir sínn Hrímgerþr hala.
aptarla hiarta.
hygg ek, at þítt, Atli! sé,
þótt þú hafir reina rǫd'.

22 (B. 21) *Atli:* 'Reini mun þér ek þikkia,
ef þú reyna knát,
ok stíga ek á land af legi.
ǫll muntu lemiaz,
ef mér er alhugat,
ok sueigia þínn hala, Hrímgerþr'!

23 (B. 22) *Hrimg.:* 'Atli! gak þú á land,
ef afli treystiz,
ok hittomk í uík Uarins!
rifia rétti
er þú munt, rekkr! fá,
ef þú mér í krymmor komr'.

24 (B. 23) *Atli:* 'Munka ek ganga,
áþr gumnar uakna
ok halda of uísa uǫrþ.
era mér oruǽnt,
nǽr óro komr
skass up undir skipi'.

25 (B. 24) *Hrimg.:* 'Uaki þú, Helgi!
ok bǽt uiþ Hrímgerþi,
er þú lézt hǫgguinn Hata.
eina nót kná hón
hiá iǫfri sofa,
þá hefir hón bǫlua bǽtr'.

26 (B. 25) *Helgi:* 'Loþinn heitir, er þik skal eiga,
leiþ ertu mannkyni,
sá býr í Þolleyio þurs,
hunduíss iǫtunn,

20 6 hlaþvarz *R*
21 6 hreina *R*
22 1 Remi *R* 6 hala. hrimger. *R*

hraunbúa uerstr:
sá er þér makligr maþr'.

*27(B.26) Hrimg.:* 'Hina uildo heldr, Helgi!
er réþ hafnir skoþa
fyrri nótt meþ firom.
margullin mær
mér þótti afli bera.
hér sté hón land af legi
ok festi suá yþarn flota.

*28(B.268)* Hón ein þuí ueldr,
er ek eigi mák
buþlungs mǫnnom bana'.

*29(B.27) Helgi:* 'Heyrþu nú, Hrímgerþr,
ef ek bæti harma þér,
segþu gorr grami!
uar sú ein naetr,
er barg oþlings skipom,
eþa fóro þér fleire saman'?

*30(B.28) Hrimg.:* 'Þrennar níundir meyia:
þó reiþ ein fyr
huít und hiálmi mær.
marir hristuz,
stóþ af mǫnom þeira
dǫgg í diúpa dali,
hagl í háua uiþo:
þaþan komr meþ ǫldom ár.
alt uar mér þat leitt, er ek leitk'.

*31(B.29) Atli:* 'Austr líttu nú, Hrimgerþr!
ef þik lostna hefr
Helgi helstǫfom.
á landi ok á uatni
borgit er oþlings flota
ok siklings mǫnnom iþ sama.

*32(B.30)* Dagr er nú, Hrímgerþr!
en þik dualþa hefir
Atli til aldrlaga.
hafnar mark þykkir
hlégligt uera,
þars þú í steins líki stendr'.
Helgi konungr uar allmikill hermaþr. hann kom til Eylima konungs ok baþ Suáno, dóttur hans. þau Helgi ok Suána neittuz náran ok unnoz furþo mikit. Suána uar heima meþ feþr sínom enn Helgi í hernaþi: uar Suána ualkyria en sem fyrr. Heþinn uar heima meþ foþur sínom, Hioruarþi konungi, í Noregi. Heþinn fór einnsaman heim ór skógi iólaaptan ok fann trollkono, sú reiþ uargi ok hafþi orma at taumom ok bauþ fylgþ sína Heþni. 'Nei' sagþi hann. hón sagþi: 'þess skaltu gialda at bragarfulli.' Um kueldit óro heitstrengingar. uar fram leiddr sonargoltr, lǫgþo menn þar á hendr sínar ok strengþo menn þá heit at bragarfulli. Heþinn strengþi heit til Suáno, Eylima dóttur, unnusto Helga, bróþur síns, ok iþraþiz suá miǫk, at hann gekk á braut ullistigo suþr á lǫnd, ok fann Helga, bróþur sínn. Helgi kuaþ:

*33(B.31)* 'Komþu heill, Heþinn!
huat kantu segia
nýra spialla
ór Noregi?
huí er þér, stillir!
stokt ór landi,
ok ert einn kominn
oss at finna'?

*34(B.32) Hedhin:* 'Mik hefir myklo glæpr
meiri sóttan.
ek hefi korna
ena konungborno
brúþi þína
at bragarfulli'.

*35(B.33) Helgi:*
'Sakaz eigi þú!
sǫnn muno uerþa
ǫlmál, Heþinn!
okkor beggia.
mér hefir stillir
stokt til eyrar,
þriggia nátta
skylak þar koma.
if er mér á þuí,
at ek aptr koma.
þá má at góþo
goraz slíkt, ef skal.'

*36(B.34) Hedhin:*
'Sagþir þú, Helgi!
at Heþinn uéri
góþs uerþr frá þér
ok giafa stórra!
þér er sémra
suerþ at rióþa
enn friþ gefa
fiándom þínom.'

Þat kuaþ Helgi, þuíat hann grunaþi um feigþ sína, ok þat, at fylgior hans hǫfþo uitiaþ Heþins, þá er hann sá konona ríþa uarginom. Álfr hét konungr, sonr Hróþmars, er Helga hafþi uǫll haslaþan á Sigarsuelli á þriggia nátta fresti. þá kuaþ Helgi:

*37(B.35)*
'Reiþ á uargi,
er rokuiþ uar.
fliógþ eitt, er hann
fylgio beiddi.
hón uissi þat,
at ueginn mundi
Sigrlinnar sonr
á Sigarsuǫllum'.
Þar uar orrosta mikil ok fekk
þar Helgi banasár.

*38(B.36)*
Sendi Helgi
Sigar at ríþa
eptir Eylima
eingadóttur.
biþr brálliga
búna uerþa,
ef hón uill finna
fylki kuikuan:

*39(B.37)*
'Mik hefir Helgi
hingat sendan
uiþ þik, Suána!
siálfa at méla.
þik kuaþz hilmir
hitta uilia,
áþr útborinn
ǫndo týndi.'

*40(B.38) Svava:*
'Huat uarþ Helga,
Hiǫruarþz syni?
mér er harþliga
harma leitat,
ef hann sér um lék
eþa suerþ um beit, —
þeim skal ek gumna
grand um uinna'.

*41(B.39) Sigar:*
'Fell hér í morgon
at Frekasteini
buþlungr, sá er uar
baztr und sólo.
Álfr mun sigri
ǫllom ráþa,
þótt þetta sinn
þǫrfgi uéri'.

*vor 37 1* þat *R*
*38 6* bynir *R*
*40 1* Huat uarþ] Hvarþ *R*

*42(B.40)* *Helgi:* ‘Heil uerþu, Suáua!
hug skaltu deila.
siá mun í heimi
hinnztr fundr uera.
tiá buþlungi
bláeþa undir.
mér hefir hiorr komiþ
hiarta iþ náesta.

*43(B.41)* Biþ ek þik, Suáua! —
brúþr! gráttattu! —
ef þú uill míno
máli lýþa,
at þú Heþni
huílo goruir
ok iofur ungan
ástom leiþir.’

*44(B.42)* *Svava:* ‘Máelt hafþa ek þat
í Munarheimi,
þá er mér Helgi
hringa ualþi.
myndiga ek lostik
at liþinn fylki
iofur ókunnan
armi ueria.’

*45(B.43)* *Hedhin:* ‘Kysto mik, Suáua!
kom ek eigi áþr
Rogheims á uit
né Roþulsfialla,
áþr ek hefnt hefik
Hioruarþz sonar,
þess er buþlungr uar
beztr und sólo.’

Helgi ok Suáua er sagt at uæri endrborin.

*Helgakvidha Hundingsbana II.*

# Frá Uolsungom.

Sigmundr konungr, Uolsungs sonr, átti Borghilldi af Brálundi. Þau héto son sínn Helga ok eptir Helga Hioruarþs syni. Helga fóstraþi Hagall. Hundingr hét ríkr konungr: uiþ hann er Hundland kendt. Hann uar hermaþr mikill ok átti marga sono, þá er í hernaþi uóro. Ófriþr ok dylgior uóro á milli þeira Hundings konungs ok Sigmundar konungs: dráþo huárir annarra frændr. Sigmundr konungr ok hans áttmenn héto Uolsungar ok Ylfingar. Helgi fór ok niósnaþi til hirþar Hundings konungs á laun. Hemingr, sonr Hundings konungs, uar heima. Enn er Helgi fór í brot, þá hitti hann hiarþarsuein ok kuaþ:

*1(B.1)* ‘Segþu Hemingi,
at Helgi man,
huern í brynio
bragnar feldo.
ér úlf grán
inni hofþot,
þar er Hamal hugþi
Hundingr konungr.

Hamall hét sonr Hagals. Hundingr konungr sendi menn

*45* 7 uar *fehlt R*
*Helgakvidha Hundingsbana II Ia R.*
*Vor 1 1: das S von* Sigmundr *erstreckt sich über drei Zeilen*
18 Hęmingr 21 hiarþarsuein] hiarþar *R*
*1 1* hęimingi *R*

til Hagals at leita Helga. Enn Helgi mátti eigi forþaz annan neg, enn tók klæþi ambóttar ok gekk at mala. Þeir leitoþo ok fundo eigi Helga. Þá knaþ Blindr inn bǫlvísi:

*2 (B. 2)* 'Hnǫss ero augo
í Hagals þýio.
era þat karls átt,
er á kvernom stendr.
steinar rifna,
stokkr lúþr fyrir.
*3 (B. 3)* nú hefir hǫrþ dǽmi
hildingr þegit,
er vísi skal
vallbygg . . .
*3 (B. 3 5)* Heldr er sǽmri
hendi þeiri
meþalkafli
enn mǫndultré.'

Hagall suaraþi ok knaþ:

*4 (B. 4)* 'Þat er lítil uá,
þótt lúþr þrumi,
er mǽr konungs
mǫndul hrǽrir.
hón skǽnaþi
skýiom ofri
ok uega þorþi
sem víkingar,
áþr hana Helgi
hǫpto gorþi.
systir er hón þeira
Sigars ok Hǫgna:
því hefir ǫtul augo
Ylfinga man'.

Undan komz Helgi ok fór á herskiþ. hann feldi Hunding konung ok nar síþan kallaþr Helgi Hundingsbani. hann lá meþ her sínn í Brunanágom ok hafþi þar strandhǫgg, ok áto þar rát. Hǫgni hét konungr, hans dóttir var Sigrún. hón varþ valkyria ok reiþ lopt ok lǫg. hón var Suána endrborin. Sigrún reiþ at skipom Helga ok kvaþ:

*5 (B. 5)* 'Hverir láta flióta
fley viþ bakka?
hvar, hermegir!
heima eigvþ?
hvers bíþit ér
í Brunanágom?
hvert lystir yþr
leiþ at kanna'?

*6 (B. 6) Helgi:* 'Hamall lætr flióta
fley viþ bakka.
eigom heima
í Hléseyio.
bíþom byriar
í Brunanágom.
austr lystir oss
leiþ at kanna.'

*7 (B. 7) Sigrún:* 'Hvar hefir þú, hilmir!
hildi nakþa
eþa gǫgl alin
Gunnar systra?
hví er brynia þín
blóþi stokkin?
hví skal und hiálmom
hrátt kiǫt eta'?

*2 10 kein Zeichen einer Lücke in R*
*vor 5 10* Suáua] sva *R*
*7 4* gvnna *R*

*8 (B. 8)* *Helgi:* 'Þat uann næst nýss
niþr Ylfinga
fyr uestan uer,
ef þik uita lystir,
er ek biorno tók
í Bragalundi
ok átt ara
oddom saddak'.

*9 (B. 9)* Nú er sagt, mær!
huaþan sakar gorþuz:
þuí uar á legi mér
lítt steikt etiþ'.

*10 (B. 10)* *Sigrún:* 'Úig lýsir þú:
uarþ fyr Helga
Hundingr konungr
hníga at uelli.
þar sókn saman,
er sefa hefndoþ,
ok busti blóþ
á brimiss eggiar'.

*11 (B. 11)* *Helgi:* 'Huat uissir þú,
at þeir sé,
snót suinnhuguþ!
er sefa hefndo?
margir ro huassir
hildings synir
ok ámunir
ossom niþiom'.

*12 (B. 12)* *Sigrún:* 'Uarka ek fiarri,
fólks odduiti!
giér á morgon
grams aldrlokom.
þó tel ek slégian
Sigmundar bur,
er í ualrúnom
uígspioll segir.

*13 (B. 13)* Leit ek þik um sinn
fyrr á langskipom,
þá er þú hygþir
blóþga stafna
ok úrsualar
unnir lóko,
nú uill dyliaz
doglingr fyr mér,
enn Hogna mér
. . . kennir'.

Grannar hét ríkr konungr, er bió at Suarinshaugi. hann átti marga sono: Hoþbroddr, annarr Guþmundr, þriþi Starkaþr. Hoþbrodr uar í konunga stefno, hann fastnaþi sér Sigrúno Hogna dóttur. Enn er hón spyrr þat, þá reiþ hón meþ ualkyrior um lopt ok um log at leita Helga. Helgi uar þá at Logafiollom ok hafþi bariz uiþ Hundings sono; þar feldi hann þá Álf ok Eyiólf, Higruarþ ok Heruarþ, ok uar hann alluígmóþr ok sat undir Arasteini. þar hitti Sigrún hann ok rann á hals hánom ok kysti hann ok sagþi hánom orendi sít, suá sem segir í Volsunga kuiþo inni forno:

*14 (B. 14)* Sótti Sigrún
sikling glaþan,
heim nam hón Helga
hond at sækia;
kysti ok kuaddi
konung und hiálmi,
þá uarþ hilmi

*11 4* hefndoþ *R)*
*13 10 kein Zeichen einer Lücke in R*
*vor 14 12* Eiyólf] eyiglf *R*

hugr á núfi.
*(B. 15)* fyrr léz hón unna
af ǫllom hug
syni Sigmundar,
en hón sér hafði:
*15 (B. 16)* 'Var ek Hǫðbroddi
í her fǫstnuð,
enn iǫfur annan
eiga uildak.
þó siámk, fylkir!
frænda reiði,
hefi ek míns fǫður
munráð brotið'.
*16 (B. 17)* Nama Hǫgna mér
of hug méla.
hafa kuaz hón Helga
hylli skyldo.
*(B. 18)* 'hirð eigi þú
*Helgi:* Hǫgna reiði
né illan hug
áttar þínnar!
þú skalt, mér ung!
at mér lifa.
ætt áttu, in góða!
er ek siámk'.

Helgi sannaði þá miklom skipaher ok fór til Frekasteins, ok fengo í hafi ofuiðri mannhætt. þá kuómo leiptr yfir þá, ok stóðo geislar í skipin. þeir sá í loptino, at ualkyrior nío riðo, ok kendo þeir Sigrúno. þá lægði storminn, ok kuómo þeir heilir til landz. Granmars synir sáto á biargi nǫkkoro, er skipin sigldo at landi. Guðmundr hlióp á hest ok reið á niósn á bergit uið hǫfnina. þá hlóðo Uǫlsungar seglom. þá kuað Guðmundr, suá sem fyrr er ritað í Helgakuiðo:

'Huerr er fylkir,
sá er flota stýrir
ok feiknalið
fárir at landi'.

Sinfiǫtli, Sigmundar sonr, suaraði, ok þat enn ritað. Guðmundr reið heim með hersǫgo. þá samnoðo Granmars synir her. Kómo þar margir konungar: þar uar Hǫgni, faðir Sigrúnar, ok synir hans, Bragi ok Dagr. þar uar orrosta mikil ok felldo allir Granmars synir ok allir þeira hǫfðingiar, nema Dagr Hǫgnasonr fekk grið ok uann eiða Uǫlsungom. Sigrún gekk í ualinn ok hitti Hǫðbrod at kominn dauða. hón kuað:

*17 (B. 25)* 'Muna þér Sigrún
frá Seuafiǫllom,
Hǫðbroddr konungr!
hníga at armi.
liðin er æui —
opt náir hræfi
gránstóð Gríðar —
Granmars sona'.

Þá hitti hón Helga ok uarð allfegin. hann kuað:

*18 (B. 26)* 'Erat þér at ǫllo,
aluitr! gefið.
þó kueð ek nǫkkui
nornir ualda.
fellð í morgon
at Frekasteini

*vor 17 15* Sva *R*

Bragi ok Hǫgni, —
uarþ ek bani þeira. —

*19(B.27)* Enn at Styrkleifom
Starkaþr konungr, —
enn at Hlébiǫrgom
Hrollaugs synir, —
þann sá ek gylfa
grimúþgastan.
er barþiz bolr,
uar á brot hǫfuþ.

*20(B.28)* Liggia at Iordan
allra flestir
niþiar þínir
at nám orþnir.
uanntattu úigi.
uar þér þat skapaþ.
at þú at rógi
ríkmenne uart'.

Þá grét Sigrún. hann kuaþ:

*21(B.29)* 'Huggastu, Sigrún!
Hildr hefir þú oss ueriþ.
uinnat skiǫldungar skǫpom'.

*22(B.294)* *Sigrun:* 'Lifna munda ek nú kiósa.
er liþnir ero:
ok knáetta ek þér þó í faþmi
felaz'.

Þetta kuaþ Guþmundr, Granmars sonr:

*23(B.19)* 'Huerr er skiǫldungr,
sá er skipom stýrir.
látr gunnfana
gullinn fyrir stafni?
þikkia mér fríþ
í farar broddi.
uerþr úígroþa
um úíkinga'.

Sinfiǫtli kuaþ:

*24(B.20)* 'Hér má Hǫþbroddr
Helga kenna.
flótta trauþan,
í flota miþiom.
hann hefir oþli
áttar þínnar.
arf fiǫrsunga
und sik þrungit'.

*25(B.21)* *Gudhm.:* 'Þú furr skolo
at Frekasteini
sáttir saman
um sakar dáema.
mál er, Hǫþbroddr!
hefnd at uinna.
ef uér lágra lut
lengi bárom'.

*26(B.22)* *Sinfj.:* 'Fyrr mundu. Guþmundr!
geitr um halda
ok bergskorar
brattar klífa.
hafa þér í hendi
heslikylfo:
þat er þér blíþara
enn brimis dómar'.

*27(B.23)* *Helgi:* 'Þér er, Sinfiǫtli!
sámra myklo,
gunni at heyia
ok glaþa orno
enn ónýtom
orþom at bregþaz.
þótt hilldingar
heiptir deili.

*28(B.24)* Þikkiat mér góþir

*20* 1 iordán *R*
*nach 22 kein Zeichen eines Abschnitts in R*
*25* 5 er] ec *R*
*27* 6 o. a. d. *R* *28* 1 þiccit *R*

Granmars synir:
þó dugir siklingom
satt at mǽla.
5 þeir merkþ hafa
á Móinsheimom,
at hug hafa
hiǫrom at bregþa.
ero hildingar
10 hollzti sniallir'.

Helgi fekk Sigrúnar, ok átto þau sono. uar Helgi eigi gamall. Dagr Hǫgnasonr blótaþi Óþin til fǫþurhefnda. Óþinn léþi Dag
5 geirs síns. Dagr fann Helga, mág sínn, þar sem heitir at Fiǫturlundi. Hann lagþi í gǫgnom Helga meþ geirnom. þar fell Helgi, enn Dagr reiþ til fialla
10 ok sagþi Sigrúno tíþindi:

29(B.30) 'Trauþr em ek, systir!
trega þér at segia,
þuíat ek hefi nauþigr
nipti grǽtta.
5 fell í morgon
und Fiǫturlundi
buþlungr sá, er uar
beztr í heimi
ok hildingom
10 á halsi stóþ'.

30(B.31) 'Þik skyli allir
*Sigrun:* eiþar bíta.
þeir er Helga
hafþir unna
5 at ino liósa
Leiptrar uatni
ok at úrsuǫlom
Unnar steini.

31(B.32) Skríþiat þat skip,
er und þér skríþi,
þótt óskabyrr
eptir leggiz!
5 rennia sá marr,
er und þér renni,
þótt þú fiándr þína
forþaz eigir!

32(B.33) Bítia þér þat suerþ,
er þú bregþir,
nema siálfom þér
syngui um hǫfþi!
5 þá uǽri þér hefnt
Helga dauþa,
ef þú uǽrir uargr
á uiþom úti,
auþs anduani
10 ok allz gamans,
hefþir eigi mat,
nema á hrǽum spryngir'.

Dagr kuaþ:

33(B.34) 'Ǽr ertu, systir!
ok oruita,
er þú brǽþr þínom
biþr forskapa.
5 einn ueldr Óþinn
ǫllo bǫlui,
þuíat meþ sifiungom
sakrúnar bar.

34(B.35) Þér býþr bróþir
bauga rauþa,
ǫll Uandilsué
ok Uígdali.

*28 6* a. m. r. *R*
*nach 28 kein Zeichen eines Abschnitts in R*
*vor 29 5* geirs] gréis *R*
*30 5* eíno *R*

hafþu hálfan heim
harms at gioldom,
brúþr bauguariþ!
ok burir þínir'.

*35(B.36) Sigrún:* 'Sitka ek suá sæl
at Seuafiollom
ár né um nætr,
at ek una lífi,
nema at liþi lofþungs
lióma bregþi,
renni und núsa
Úigbláer þinig,
gullbitli uanr.
knega ek grami fagna.

*36(B.37)* Suá hafþi
hræddа gorua
fiándr sína alla
ok frændr þeira,
sem fyr úlfi
óþar rynni
geitr af fialli
geiskafullar.

*37(B.38)* Suá bar Helgi
af hildingom
sem ítrskapaþr
askr af þyrni
eþa sá dýrkálfr
doggo slunginn,
er øfri ferr
ollom dýrom,
ok horn glóa
uiþ himinn siálfan'.

Haugr uar gorr eptir Helga.
Enn er hann kom til Ualhallar,
þá bauþ Óþinn hánom ollo at
ráþa meþ sér. Helgi kuaþ:

*38(B.39)* 'Þú skalt, Hundingr!
hueriom manni
fótlaug geta
ok funa kynda,
hunda binda
hesta gæta,
gefa suínom soþ,
áþr sofa gangir'.

Ambót Sigrúnar gekk um
aptan hiá haugi Helga ok sá,
at Helgi reiþ til haugsins meþ
marga menn. Ambótt kuaþ:

*39(B.40)* 'Huárt ero þat suik em,
er ek siá þikkiomz,
eþa ragna røk,
ríþa menn dauþir, —
ér ióa yþra
oddom keyrit, —
eþa er hildingom
heimfor gefin'?

*40(B.41) Helgi:* 'Era þat suik ein,
er þú siá þikkiz,
né aldar rof,
þóttu oss lítir,
þótt nér ióa óra
oddom keyrim,
nema er hildingom
heimfor gefin'.

Heim gekk ambót ok sagþi
Sigrúno:

*41(B.42)* 'Út gak þú, Sigrún
frá Sefafiollom!
ef þik fólks iaþar
finna lystir,
up er haugr lokinn,
kominn er Helgi, —

*35 3* rętr *R*
*cor 38 4* helgi *R*
*40 6-8* o. k. n. e. h. h. f gefin *R*

dólgspor dreyra, —
doglingr baþ þik,
at þú sárdropa
suefia skyldir'.

Sigrún gekk í hauginn til Helga ok kuaþ:

*42(B.43)* 'Nú em ek suá feginn
fundi okrom
sem átfrekir
Óþins haukar,
er ual uito,
uarmar bráþir
eþa dogglitir
dagsbrún siá.

*43(B.44)* Fyrr uil ek kyssa
konung ólifþan,
enn þú blóþugri
brynio kastir,
hár er þítt, Helgi!
hólo þrungit,
allr er úsi
naldogg sleginn,
hendr úrsualar
Hogna mági.
huó skal ek þér, buþlungr!
þess bót of uinna'?

*44(B.45)* *Helgi:* 'Ein ueldr þú, Sigrún
frá Sefafiollom!
er Helgi er
harmdogg sleginn.
gráetr þú, gullnariþ!
grimmom tárom,
sólbiort, suþrán,
áþr þú sofa gangir.
hnert fell blóþugt
á brióst grami,
úrsualt, innfialgt,
ekka þrungit.

*45(B.46)* Uel skolom drekka
dýrar ueigar,
þótt mist hafim
munar ok landa,
skal engi maþr
angrlióþ kueþa,
þótt mér á briósti
beniar líti.
nú ero brúþir
byrgþar í haugi,
lofþa dísir
hiá oss liþnom'.

Sigrún bió séing í hauginom:

*46(B.47)* 'Hér hefi ek þér, Helgi!
huílo gorua
angrlausa miok,
Ylfinga niþr!
uil ek þér í faþmi,
fylkir! sofna,
sem ek lofþungi
lifnom myndak'.

*47(B.48)* *Helgi:* 'Nú kueþ ek enskis
oruænt uera
síþ né snimma
at Seuafiollom,
er þú á armi
ólifþom sefr,
huít, í haugi,
Hogna dóttir!
ok ertu kuik,
in konungborna!

*48(B.49)* Mál er mér at ríþa
roþnar brautir,

*12 3* át frekr *R*
*14 9* felt *R*

láta fǫluan ió
flugstig troþa.
skal ek fyr uestan
uindhiálms brúar,
áþr Salgofnir
sigrþióþ ueki'.

Þeir Helgi riþo leiþ sína, enn þér fóro heim til báiar. annan aptan lét Sigrún ambót halda uǫrþ á hauginom. Enn at dagsetri, er Sigrún kom til haugsins, hón kuaþ:

*49(B.50)* 'Kominn uáeri nú,
ef koma hygþi,
Sigmundar burr
frá sǫlom Óþins.
kueþ ek grams þinig
gráenaz uánir,
er á asklimom
ernir sitia
ok drífr drótt ǫll
draumþinga til.

*50(B.51)* Uerþu eigi suá áer,
at ein farir,
dís skiǫlldunga
draughúsa til.
uerþa ǫflgari
allir á nóttom
dauþir, dólgmáer!
enn um daga liósa.

Sigrún uarþ skammlíf af harmi ok trega. Þat nar trúa í forneskio, at menn uáeri endrbornir, enn þat er nú kǫlluþ kerlinga uilla. Helgi ok Sigrún er kallat at uáeri endrborin. Hét hann þá Helgi Haddingiaskati enn hón Kára Hálfdanardóttir, suá sem kueþit er í Károlióþom, ok uar hón ualkyria.

*Fra daudha Sinfjötla.*

# Frá dauþa Sinfiǫtla.

Sigmundr Uǫlsungsson uar konungr á Fraklandi. Sinfiǫtli uar ellztr hans sona, annarr Helgi, þriþi Hámundir. Borghildr kona Sigmundar átti bróþur, er hét . . . Enn Sinfiǫtli, stiúpson hennar, ok . . . báþo einnar kono báþir ok fyr þá sǫk drap Sinfiǫtli hann. Enn er hann kom heim, þá baþ Borghildr hann fara á brot, enn Sigmundr bauþ henne fóbáetr ok þat uarþ hón at þiggia. Enn at erfino bar Borghildr ǫl. Hón tók eitr mikit horn fullt ok bar Sinfiǫtla. enn er hann sá í hornit, skilþi hann, at eitr uar í ok mælti til Sigmundar: 'giǫrótr er drykkrinn, ai'! Sig-

*vor 49 6* Hon *R*
*50 5* afilgan *R* *7* dolgmer *R*
*nach 50 8* haddingia skaþi *R*

*Fra daudha Sinfjötla. In R. Vgl. V. C. X. Nǫgloch Noregests thatt) C. III.*

*1; das* S *von* Sigmundr *erstreckt sich über drei Zeilen* *6 nach* hét *ein freier Raum in R* *7 nach* hennar *ist ein freier Raum in R*
*19* drycerinnai *R*

mundr tók hornit ok drakk af. Svá er sagt, at Sigmundr var harþgorr, at hvárki mátti hánom eitr granda útan né innan. Enn allir synir hans stóþuzc eitr á hǫrund útan. Borghildr bar annat horn Sinfiǫtla ok baþ drekka ok fór alt sem fyrr. Ok enn iþ þriþia sinn bar hón hánom hornit ok þó ámælisorþ meþ, ef hann drykki eigi af. Hann mælti enn sem fyrr niþ Sigmund, hann sagþi: 'láttu grǫn sía þá, sonr'! Sinfiǫtli drakk ok varþ þegar dauþr. Sigmundr bar hann langar leiþir í fangi sér ok kom at firþi einom miónom ok lǫngom ok var þar skip eitt lítiþ ok maþr einn á, hann bauþ Sigmundi far of fiorþinn. Enn er Sigmundr bar líkit út á skipit, þá var bátrinn hlaþinn, karlinn mælti, at Sigmundr skyldi fara fyr innan fiorþinn, karl hratt út skipino ok hvarf þegar. Sigmundr konungr dvalþiz lengi í Danmǫrk í ríki Borghildar, síþan er hann fekk hennar. Fór Sigmundr þá suþr í Frakkland til þess ríkis, er hann átti þar. Þá fekk hann Hiǫrdísar, dóttur Eylima konungs; þeira sonr var Sigurþr. Sigmundr konungr fell í orrosto fyr Hundings sonom. Enn Hiǫrdís giptiz þá Álfi, syni Hiálpreks konungs. Óx Sigurþr þar up í barnæsko. Sigmundr ok allir synir hans nóro langt umfram alla menn aþra um afl ok vǫxt ok hug ok alla atgorvi. Sigurþr var þá allra framarstr, ok hann kalla allir menn í fornfræþom um alla menn fram ok gǫfgastan herkonunga. Grípir hét sonr Eylima, bróþir Hiǫrdísar, hann róþ lǫndom ok var allra manna vitrastr ok framvíss. Sigurþr reiþ einsaman ok kom til hallar Grípis. Sigurþr var auþkendr, hitti mann at máli úti fyr hǫllinni: sá nefndiz Geitir. Þá kvaddi Sigurþr hann máls ok spyrr:

*Gripisspa.*

*1 (B. 1)* 'Hver byggir hér
borgir þessar,
hvat þann þióþkonung
þegnar nefna'?

*Geitir: 5* 'Grípir heitir
gumna stióri,
sá er fastri ráþr
foldo ok þegnom.'

*2 (B. 2) Sigurdh:* 'Er horskr konungr
heima í landi,
mun sá gramr viþ mik
ganga at mæla?
máls er þarfi
maþr ókunnigr,
vil ek fliótliga
finna Grípi'.

*44* fyr innan fyr inn á *R*
*Grípisspa. In R.*
*Vor 1 1: das* G *von* Grípir *ist etwas grösser als sonst bei Strophenanfängen am Beginn der Zeilen in R*

*3 (B. 3)* *Geitir:* ‘Þess mun glaþr konungr
Geiti spyria,
huerr sá maþr sé,
er máls kueþr Grípi’.
*Sig.:* ‘Sigurþr ek heiti,
borinn Sigmundi.
enn Hiǫrdís er
hilmis mǫþir.’
*4 (B. 4)* Þá gekk Geitir
Grípi at segia:
‘hér er maþr úti
ókuþr kominn,
hann er ítarligr
at áliti.
sá uill, fylkir!
fund þinn hafa.’
*5 (B. 5)* Gengr ór skála
skatna dróttinn
ok heilsar uel
hilmi komnom.
‘þiggþu hér, Sigurþr! —
uáeri sémra fyrr —
enn þú, Geitir! tak
uiþ Grana siálfom’.
*6 (B. 6)* Mæla námo
ok mart hiala,
þá er ráþspakir
rekkar funduz.
*Sig.:* ‘segþu mér, ef þú ueizt,
móþurbróþir!
hué mun Sigurþi
snúna áefi’?
*7 (B. 7)* *Grípir:* ‘Þú munt maþr uera
máztr und sólo
ok háestr borinn
hueriom iǫfri,
giǫfull af gulli,
enn gloggr flugar.
ítr áliti
ok í orþom spakr’.

*8 (B. 8)* *Sigurdh.:* ‘Segþu, gegn konungr!
gorr enn ek spyria,
snotr, Sigurþi,
ef þú siá þikkiz:
huat mun fyrst goraz
til farnaþar,
þá er ór garþi emk
genginn þínom’?
*9 (B. 9)* *Grípir:* ‘Fyrst muntu, fylkir!
foþur um hefna
ok Eylima
allz harms reka.
þú munt harþa
Hundings sono
snialla fella,
mundu sigr hafa’.
*10 (B. 10)* *Sigurdh.:* ‘Segþu, ítr konungr,
áttingi! mér
heldr horskliga,
er uiþ hugat málom:
sérþu Sigurþar
snǫr brogþ fyr,
þau er háest fara
und himinskautom’?
*11 (B. 11)* *Grípir:* ‘Mundu einn uega
orm inn frána,
þann er gráþugr liggr
á Gnitaheiþi.
þú munt báþom
at bana uerþa
Regin ok Fáfni.
rétt segir Grípir’.
*12 (B. 12)* *Sigurdh.:* ‘Auþr mun árinn.
ef ek eflik suá
núg meþ uirþom,
sem þú núst segir.
leiþ at huga
ok lengi seg:
huat mun enn uera
áefi mínnar’?

*13 (B. 13) Gripir:* 'Þú munt finna
Fáfnis báli
ok up taka
auþ inn fagra,
gulli hlæþa
á Grana bógo.
ríþr þú til Giúka,
gramr úgrisinn'!

*14 (B. 14) Sigurdh:* 'Enn skaltu hilmi
í hugazræþo,
framlyndr iofurr!
fleira segia:
gestr em ek Giúka
ok ek geng þaþan,
huat mun enn nera
æfi mínnar'?

*15 (B. 15) Gripir:* 'Sefr á fialli
fylkis dóttir
biort í brynio
eptir bana Helga.
þú munt hoggua
huosso suerþi,
brynio rísta
meþ bana Fáfnis'.

*16 (B. 16) Sigurdh:* 'Brotin er brynia,
brúþr mæla tekr,
er naknaþi
úf ór sucfni.
huat mun snót at heldr
niþ Sigurþ mæla,
þat er at farnaþi
fylki uerþi'?

*17 (B. 17) Gripir:* 'Hón mun ríkiom þér
rúnar kenna,
allar þær er aldir
eignaz uildo,
ok á mannz tungo
mæla hueria,
lyf meþ lækning.
lifþu heill, konungr'!

*18 (B. 18) Sigurdh:* 'Þá er þuí lokit,
munin ero fræþi,
ok em brant þaþan
búinn at ríþa.
leiþ at huga
ok lengra seg:
huat mun meirr uera
mínnar æfi'?

*19 (B. 19) Gripir:* 'Þú munt hitta
Heimis bygþir,
ok glaþr uera
gestr þióþkonungs.
fariþ er, Sigurþr!
þatz ek fyr uissak,
skala fremr enn snáa
fregna Gríþi'.

*20 (B. 20) Sigurdh:* 'Nú fær mér ekka
orþ, þatztu mæltir,
þuíat þú fram um sér,
fylkir! lengra.
ueiztu ofmikit
angr Sigurþi.
þuí þú, Gríþir! þat
gorra segia'.

*21 (B. 21) Gripir:* 'Lá mér um æsko
æfi þínnar
liósast fyr.
líta eptir!
rétt emka ek
ráþspakr taliþr,
nó in heldr framuíss:
farit þatz ek uissak.'

*17* 7 lyf] lif *R*
*20* 3 *zwischen* þu *und* fram *steht* þangt

*22(B.22) Grípir:* 'Mann neit ek engi
fyr mold ofan,
þann er fleira sé
fram enn þú, Grípir!
skalatu leyna,
þótt liót sé,
eþa mein goriz
á mínom hag'.

*23(B.23) Grípir:* 'Era meþ løstom
løgþ áẽfi þér,
láttu, inn ítri, þat,
ǫþlingr! nemaz.
þuíat uppi mun,
meþan ǫld lifir,
nadéls boþi!
nafn þítt uera'.

*24(B.24) Sigurdh:* 'Uerst hyggiom þuí,
uerþr at skiliaz
Sigurþr uiþ fylki
at sógoro.
leiþ uísaþu, —
lagt er alt fyr, —
maérr, ef þú uilt,
móþurbróþir'!

*25(B.25) Grípir:* 'Nú skal Sigurþi
segia gorua,
allz þengill mik
til þess neyþir.
mundo uíst uita,
at uetki lýgr:
dáẽgr eitt er þér
dauþi átlaþr'.

*26(B.26) Sigurdh:* 'Uilkat ek reiþi
ríks þióþkonungs,
góþ ráþ at heldr
Grípis þiggia.
nú uill uíst uita,
þótt uilkit sé,
huat á sýnt Sigurþr
sér fyr hondum'.

*27(B.27) Grípir:* 'Fliótþ er at Heimis
fagrt álitom,
hana Brynhildi
bragnar nefna.
dóttir Buþla,
enn dýrr konungr
harþugþikt man
Heimir fáẽþir.

*28(B.28) Sigurdh:* 'Huat er mik at þuí.
þótt máer sé
fǫgr áliti
fáẽd at Heimis?
þat skaltu, Grípir!
gorna segia.
þuíat þú øll um sér
orlog fyr'.

*29(B.29) Grípir:* 'Hón firrir þik
flesto gamni,
fǫgr áliti
fóstra Heimis.
suefn þú né sofr,
né um sakar dáemir,
gáraþu manna,
nema þú mey sér.'

*30(B.30) Sigurdh:* 'Huat mun til líkna
lagt Sigurþi?
segþu, Grípir! þat,
ef þú siá þikkiz.
mun ek mey ná
mundi kaupa.
þá ina fogro
fylkis dóttur'.

*31(B.31) Grípir:* 'Iþ munuþ alla
eiþa ninna
fullfastliga,
fá munuþ halda.

*23 1* a *in* Era *ist ausradirt* *26 3* goðraþs *R*

ueriþ hefir þú Giúka
gestr eina nótt,
mantattu horska
Heimis fóstro'.

*32 (B. 32) Sigurdh:* 'Huárt er þá, Grípir? — gett þú þess fyr mér —
sér þú geþleysi
í grams skapi,
er ek skal uiþ mey þá
málom slíta,
er ek allz hugar
unna þóttomk'?

*33 (B. 33) Gripir:* 'Þú nerþr, siklingr!
fyr suikom annars,
mundo Grímhildar
gialda ráþa.
mun bióþa þér
biarthaddaþ man,
dóttur sína,
dregr hón uél at gram.'

*34 (B. 34) Sigurdh:* 'Mun ek uiþ þá Gunnar
gorua hleyti,
ok Guþrúno
ganga at eiga?
fullkuáeni þá
fylkir uáeri,
ef meintregar
mér angraþit.'

*35 (B. 35) Gripir:* 'Þik mun Grímhildr
gorua uéla,
mun hón Brynhildar
biþia fýsa
Gunnari til handa
gotna drótni,
heitr þú fliótliga for
fylkis móþur.'

*36 (B. 36) Sigurdh:* 'Mein ero fyr hǫndom, — má ek líta þat, —
ratar gorliga
ráþ Sigurþar,
ef ek skal mérrar
meyiar biþia
ǫþrom til handa,
þeirrar ek unna uel.'

*37 (B. 37) Gripir:* 'Ér munuþ allir
eiþa uinna,
Gunnarr ok Hǫgni
enn þú, gramr! þriþi.
þuíat litom uixla,
er á leiþ eroþ,
Gunnarr ok þú,
Grípir lýgr eigi.'

*38 (B. 38) Sigurdh:* 'Huí gegnir þat?
huí skolom skipta
litom ok látom,
er á leiþ erom?
þar mun fláráeþi
fylgia annat
atalt meþ ǫllo,
enn segþu, Grípir'!

*39 (B. 39) Gripir:* 'Lit hefir þú Gunnars
ok láeti hans,
málsko þína
ok meginhyggior.
mundu fastna þér
framlundaþa
fóstro Heimis.
sér uætr fyr þuí'.

*40 (B. 40)* 'Uerst hyggiom þuí,
uándr munk heitinn
Sigurþr meþ seggiom
at sógoro.
uilda ek eigi
uélom beita
iǫfra brúþi,
er ek ázta ueitk'.

40 7 brvþr *R*

*41 (B.41) Gripir:* 'Þú munt huíla,
hers odduiti
mærr! hiá meyio,
sem þín móþir sé.
þuí mun uppi,
meþan ǫld lifir,
þióþar þengill!
þítt nafn uera.'

*42 (B.42) Sigurdh:* 'Mun góþa kuán
Gunnarr eiga,
mærr meþ mǫnnom, —
mér segþu, Grípir! —
þóat hafi þriár nætr
þegns brúþr hiá mér
snarlynd sofit?
slíks eroþ dæmi'.

*43 (B.43) Gripir:* 'Saman muno brullaup
bæþi drukkin
Sigurþar ok Gunnars
í sǫlom Giúka.
þá hǫmom uixlit,
er it heim komit.
hefir huárr fyr þuí
hyggio sína.'

*44 (B.44) Sigurdh:* 'Hué mun at ynþi
eptir uerþa
mægþ meþ mǫnnom? —
mér segþu, Grípir! —
mun Gunnari
til gamans ráþit
síþan uerþa,
eþa siálfom mér'?

*45 (B.45) Gripir:* 'Minnir þik eiþa,
máttu þegia þó,
antu Guþrúno
góþra ráþa.
enn Brynhildr þikkiz
brúþr uargefin,
snót fiþr uélar
sér at hefndom'.

*46 (B.46) Sigurdh:* 'Huat mun at bótom
brúþr sú taka,
er uélar ver
úfi gorþom?
hefir snót af mér
suarna eiþa,
enga efnda,
enn unat lítit.'

*47 (B.47) Gripir:* 'Mun hón Gunnari
gorua segia,
at þú eigi uel
eiþom þyrmþir,
þá er ítr konungr
af ǫllom hug,
Giúka arfi,
á gram trúþi'.

*48 (B.48) Sigurdh:* 'Huat er þá, Grípir! —
getþu þess fyr mér —
mun ek saþr uera
at sǫgo þeirri,
eþa lýgr á mik
lofsæl kona,
ok á siálfa sik?
segþu, Grípir! þat'.

*49 (B.49) Gripir:* 'Mun fyr reiþi
rík brúþr uiþ þik
né af oftrega
alluel skipa.
uiþr þú góþri
grand aldregi,
þó ér núf konungs
uélom beittuþ.'

*41* 1 þv *R* *In R die Reihenfolge 41. 43. 42*
*47* 1 þyrmir *R*

50 (B. 50) Sigurdh: 'Mun horskr Gunnarr
at huǫton hennar,
Guthormr ok Hǫgni
ganga síþan?
muno synir Giúka
af sifiugom mér
eggiar riópa?
enn segþu, Grípir'!

51 (B. 51) Grípir: 'Þá er Guþrúno
grimt um hiarta,
bráþr hennar
þér til bana ráþa,
ok at ongo uerþr
ynþi síþan
uitro uífi.
neldr þuí Grímilldr.

52 (B. 52) Þuí skal hugga þik,
hers oduiti!
sú mun gipt lagit
á grams áeui:
munat máetri maþr
á mold koma,
und sólar siǫt,
enn þú, Sigurþr! þikkir.'

53 (B. 53) Sigurdh: 'Skiliomk heilir!
munat skǫpom uinna.
nú hefir þú, Grípir!
uel gort, sem ek beiddak.
fliót myndir þú
fríþri segia
mína áeui,
ef þú máettir þat'.

*Reginsmal; (B. Sig. kv. II)*

. . .

Sigurþr gekk til stóþs Hiálpreks ok kaus sér af hest einn, er Grani uar kallaþr síþan. þá uar kominn Reginn til Hiálpreks, sonr Hreiþmars. hann uar hueriom manne hagari ok duergr of nǫxt. hann uar uitr, grimr ok fiǫlkunnigr. Reginn ueitti Sigurþi fóstr ok kennzlo ok elskaþi hann miǫk. hann sagþi Sigurþi frá forellri síno ok þeim atburþom, at Óþinn ok Hænir ok Loki hǫfþo komit til Anduarafors. í þeim forsi uar fiǫlþi fiska. Einn duergr hét Anduari. hann uar lǫngom í forsinom í geddo líki ok fekk sér þar matar. Otr hét bróþir uárr, kuaþ Reginn, er opt fór í forsinn í otrs líki. hann hafþi tekit einn lax ok sat á árbakkanom ok át blundandi. Loki laust hann meþ steini til bana. þóttuz æsir miǫk hepnir ueriþ hafa ok flógo belg af otrinom. Þat sama kueld sótto þeir gisting til Hreiþmars ok sýndo ueiþi sína. þá tóko uér þá hǫndom ok lǫgþom þeim fiǫrlausn, at fylla otrbelginn meþ gulli ok hylia útan ok

*Reginsmal (B. Sig. kv. II). In R, Str. 1. 2. 6. 19 in V, 14-28 in N. Vgl. V C. XIV. XVII, auch für die Prosen vor 1. 5. 6, — N C. III. IV. V, auch für die Prosen vor 1. 14. 16. 21.*

*Titel. Die alte Überschrift ist nicht mehr lesbar.*

*Vor 1; vgl. V C. XIV, N C. III. — 1; das* S *von* Sigurþr *erstreckt sich über drei Zeilen in R* 23 loki *R*

meþ rauþo gulli. Þá sendo þeir Loka at afla gullzins. hann kom til Ránar ok fekk net hennar ok fór þá til Anduarafors ok kastaþi netino fyr geddunа, enn hón hlióp í netit. Þá mælti Loki:

*1 (B. 1)* 'Huat er þat fiska
er renn flóþi í,
kannat sér uiþ úti uaraz?
hǫfuþ þítt leystu
helio ór,
finn mér linar loga.'

*2 (B. 2) Andvari:* 'Anduari ek heiti.
Óinn hét mínn faþir,
margan hefi ek fors um fariþ.
aumlig norn
skóp oss í árdaga,
at ek skylda í uatni uaþa.'

*3 (B. 3)* 'Segþu þat, Anduari'! — kuaþ Loki. —
'ef þú eiga uill
líf í lýþa sǫlom,
huer giǫld fá
gumna synir,
ef þeir hǫgguaz orþom á'?

*4 (B. 4) Andvari:* 'Ofrgiǫld fá
gumna synir.
þeir er Uaþgelmi uaþa.
ósaþra orþa,
huerr er á annan lýgr,
oflengi leiþa linar'.

Loki sá alt gull, þat er Anduari átti, enn er hann hafþi fram reitt gullit, þá hafþi hann eptir einn hring, ok tók Loki þann af hánom. duergrinn gekk inn í steininn ok mælti:

*5 (B. 5)* 'Þat skal gull,
er Gustr átti,
bráþrum tueim
at bana uerþa
ok ǫþlingom
átta at rógi
mun míns fiár
mangi nióta.'

Æsir reiddo Hreiþmari féþ ok tráþo up otrbelginn ok reisto á fǽtr. Þá skyldo æsirnir hlaþa upp gullino ok hylia. Enn er þat uar gort, gekk Hreiþmarr fram ok sá eitt granahár ok baþ hylia. Þá dró Óþinn fram hringinn Anduaranaut ok hulþi hárit.

*6 (B. 6)* 'Gull er þér nú reitt', — kuaþ Loki, —
'en þú giǫld hefir
mikil míns hǫfuþs.
syni þínom
uerþra sæla skǫpuþ:
þat uerþr ykkarr beggia bani'.
Hreiþmarr sagþi:

*7 (B. 7)* 'Giafar þú galt,
gaftattu ástgiafar,
gaftattu af heilom hug.
fiǫrui yþro
skyldut ór firþir uera,
ef ek nissa þat fár fyr.

*1: s. V C. XIV.* *6* lionar *V*
*2: s. V C. XIV*
*vor 5: vgl. V C. XIV* *5* 1 þat *R* *3* bræðrum tvem *R* *vor 6 vgl. V C. XIV* *6:s. V C. XIV.* — *1* reitt *fehlt in R*

8 (B. 8) Enn er uerra —
þat uita þikkiomk —
niþia stríþ um nept.
iǫfra óborna
hygg ek þá enn uera,
er þat er til hatrs hugaþ.'

9 (B. 9) 'Rauþo gulli' — kuaþ Hreiþmarr —
hygg ek mik ráþa muno,
suá lengi, sem ek lifi.
hót þín
hrǽþumk ekki lyf,
ok haldit heim heþan'.

Fáfnir ok Reginn krǫfþo Hreiþmar niþgialda eptir Otr, bróþur sínn. Hann kuaþ nei uiþ. Enn Fáfnir lagþi suerþi Hreiþmar, fǫþur sínn, sofanda. Hreiþmarr kallaþi á dǽtr sínar:

10 (B. 10) Lyngheiþr ok Lofnheiþr!
uitiþ míno lífi farit:
mart er þat, er þǫrf þiár'.

Lyngeiþr sagþi:

11 (B. 10 a) 'Fá mun systir,
þótt fǫþur missi,
hefna hlýra harms.'

12 (B. 11) 'Al þú þó dóttur', — kuaþ Hreiþmarr, —
'dís úlfhuguþ!
ef þú getraþ son
uiþ siklingi.
fá þú mey mann
í meginþarfar:
þá mun þeirar sonr
þíns harms reka'.

Þá dó Hreiþmarr, enn Fáfnir tók gullit allt. Þá beiddiz Reginn, at hafa fǫþurarf sínn. Enn Fáfnir galt þar nei uiþ. Þá leitaþi Reginn ráþa uiþ Lyngheiþi, systor sína, huernig hann skyldi heimta fǫþurarf sínn. Hón kuaþ:

(13 B. 12) 'Bróþur kueþia
skaltu blíþliga
arfs ok ǽþra hugar.
era þat hǽft,
at þú hiǫrni skylir
kueþia Fáfni fiár.'

Þessa luti sagþi Reginn Sigurþi, einn dag, er hann kom til húsa Regins, uar hánom uel fagnat. Reginn kuaþ:

14 (B. 13) 'Kominn er hingat
konr Sigmundar,
seggr inn snarráþi,
til sala uárra.
móþ hefir meira,
enn maþr gamall,
ok er mér fangs uón
at frekom úlfi.

15 (B. 14) Ek mun fǽþa
fólkdiarfan gram.
nú er Yngua konr
meþ oss kominn:
siá mun rǽsir
ríkstr und sólo,

9 1 kuaþ Hreiþmarr | q. h. *R*
11 1 Far *R*
12 1 kuaþ Hreiþmarr | q. h. *R*
13 1 Bróþur | Brydar *R*
[illegible] 14; *vgl. N C. IV* 14; *s. N C. IV*
15 [illegible] *N C. IV*

þrymr um ǫll lǫnd
orlǫgsímo.'

Sigurþr uar þá iafnan meþ Regin, ok sagþi hann Sigurþi, at Fáfnir lá á Gnitaheiþi ok uar í orms líki. Hann átti ægishiálm, er ǫll kuikuendi hræddoz uiþ. Reginn gorþi Sigurþi suerþ, er Gram hét. þat uar suá huast, at hann brá þuí ofan í Rín ok lét reka ullarlagþ fyr straumi, ok tók í sundr lagþinn sem uatniþ. Þuí suerþi klauf Sigurþr í sundr steþia Regins. Eptir þat eggiaþi Reginn Sigurþ at uega Fáfni. hann sagþi:

*16(B. 15)* 'Hátt muno hlæia
Hundings synir,
þeir er Eylima
aldrs synioþo,
ef meirr tiggia
munar at sækia
hringa rauþa,
enn hefnd foþur'.

Hiálprekr konungr fekk Sigurþi skipaliþ til foþurhefnda. Þeir fengo storm mikinn ok beitto fyr bergsnǫs nakkuara. maþr einn stóþ á berginu ok kuaþ:

*17(B. 16)* 'Huerrir ríþa þar
Ráeuils hestom
háuar unnir,
haf glymianda?
segluigg ero
sueita stokkim,
munat úgmarar
uind um standaz'.

Reginn suaraþi:

*18(B. 17)* 'Hér ero uér Sigurþr
á sætriám,
er oss byrr gefinn
uiþ bana siálfan.
fellr brattr breki
brǫndom háeri,
hlunnuigg hrapa.
þuerr spyrr at þuí'?

*19(B. 18)* 'Hnikar héto mik
*der Mann:* þá er Hugin gladde
Uǫlsungr ungi
ok uegit hafþi.

*20(B. 18 5)* Nú máttu kalla
karl af bergi,
Feng eþa Fiǫlni.
far uil ek þiggia.'

Þeir uiko at lande ok gekk karl á skip, ok lægþi þá ueþrit.

*21(B. 19)* 'Segþu mér þat, Hnikarr'.
*Sigurdh:* allz þú huártueggia ueitz
goþa heill ok guma,
huer bǫzt ero,
ef beriaz skal,
heill at sueþa suipon'?

Hnikarr kuaþ:

*22(B. 20)* 'Mǫrg ero góþ,

*vor 16; vgl. N. C. IV.* — *5* ǫll] oss *R* *16; s. N. C. IV*
*17; s. N. C. V*
*18; s. N. C. V*
*19; s. V. C. XVII, N. C. V.* — *2* gladdæ *R.* gladdi *V. N*
*20; s. N. C. V*
*vor 21; vgl. N. C. V* *21; s. N. C. V*
*22; s. N. C. V*

ef gunnar nissi,
heill at snerþa sumpon.
dyggia fylgio
hygg ek ens dokua nera
at hrottameiþi hrafns.

*23 (B. 21)* Þat er annat,
ef þú ert út um kominn
ok ert á braut búinn,
tuá þú lítr
á tái standa
hróþrfúsa hali.

*24 (B. 22)* Þat er iþ þriþia,
ef þú þióta heyrir
úlf und asklimom,
heilla auþit
nerþr þér af hiálmstofom,
ef þú sér þá fyrri fara.

*25 (B. 23)* Ongr skal gumna
í gogn uega
síþ skínandi
systor mána,
þeir sigr hafa,
er siá kunno
hiorbeiks huatir,
eþa hamalt fylkia.

*26 (B. 24)* Þat er fár mikit,
ef þú fáti dreþr,
þars þú at nígi neþr.
tálardísir
standa þér á tuáer hliþar
ok uilia þik sáran siá.

*27 (B. 25)* Kemþr ok þueginn
skal kánna huerr
ok at morni mettr,
þuíat ósýnt er,
huar at apni komr:
ilt er fyr heill at hrapa'.

# Capitulum.

Sigurþr átti orrosto mikla niþ Lyngua Hundingsson ok bráþr hans. þar fell Lyngui ok þeir þrír bráþr. eptir orrosto kuaþ Reginn:

*28 (B. 26)* 'Nú er blóþugr qrn
bitrom hiqrui
bana Sigmundar
á baki ristinn.
ongr er fremri,
sá er fold ryþi,
hilmis arfi,
ok Hugin gladdi'.

Heim fór Sigurþr til Hiálpreks. þá eggiaþi Reginn Sigurþ til at nega Fáfni. Sigurþr ok Reginn fóro up á Gnitaheiþi ok hitto þar slóþ Fáfnis, þá er hann skreiþ til uaz. Þar gorþi Sigurþr grqf mikla á neginom, ok gekk Sigurþr þar í. Enn er Fáfnir skreiþ af gullino, blés hann

*Fafnismal:*

*23* s. *N C. U*
*24* s. *N C. U.* — *5* hilm stofom *R*
*25* s. *N C. U*
*26* s. *N C. U*
*27* s. *N C. U.* — *2* kæmna] kennaz *N*
*28* s. *N C. U.* — *5* fár nar fremri *N*
*Fafnismal. Ia R.* — *Str. 14. 33. 34 auch in Sn. E..* — *6 4-6 auch in der Sorris s. Vgl. V C. XVIII. XIX.*

eitri ok hraut þat fyr ofan hǫ-
10 fuþ Sigurþi. Enn er Fáfnir
skreiþ yfir grǫfna, þá lagþi Si-
gurþr hann meþ suerþi til
hiarta. Fáfnir hristi sik ok barþi
hǫfþi ok sporþi. Sigurþr hlióp
15 ór grǫfinni, ok sá þá huárr
annan. Fáfnir kuaþ:

# Frá dauþa Fáfnis.

*1 (B. 1)* 'Sueinn ok sueinn!
hueriom ertu sueini um borinn?
huerra ertu manna mǫgr?
er þú á Fáfni raut
5 þínn inn frána mǽki.
stǫndomk til hiarta hiǫrr'.

Sigurþr dulþi nafns síns fyr
þuí, at þat uar trúa þeirra í
forneskio, at orþ feigs mannz
mǽtti mikit, ef hann bǫluaþi
5 óuin sínom meþ nafni, hann
kuaþ:

*2 (B. 2)* 'Gǫfugt dýr ek heiti,
en ek gengit hefk
inn móþurlausi mǫgr,
fǫþur ek ákka
5 sem fira synir,
geng ek einn saman'.

*3 (B. 3) Fafnir:* 'Ueiztu, ef fǫþur né áttaþ
sem fira synir,
af huerio uartu undri alinn'?

*4 (B. 4) Sigurdh:* 'Étterni mítt
kueþ ek þér ókunnikt uera
ok mik siálfan iþ sama:

*5 (B. 4 4)* Sigurþr ek heiti,
Sigmundr hét mínn faþir,
er hefk þik uápnom uegit.'

*6 (B. 5) Fafnir:* 'Huerr þik huatti,
huí huetiaz lézt
míno fiǫrui at fara?
inn fráneygi sueinn!
5 þú áttir fǫþur bitran:
á búrnnó skiór á skeiþ.'

*7 (B. 6) Sigurdh:* 'Hugr mik huatti,
hendr mér fulltýþo
ok mínn inn huassi hiǫrr,
fár er huatr,
5 er hrǽþaz tekr,
ef í barnǽsko er blauþr.'

*8 (B. 7) Fafnir:* 'Ueit ek, ef þú uaxa nǽþir
fyr þínna uina briósti,
sǽtt maþr þik reiþan uega,
nú ertu haptr
5 ok hernuminn:
ǽ kueþa bandingia bifaz.'

*9 (B. 8) Sigurdh:* 'Þuí bregþr þú nú mér, Fáfnir!
at til fiarri siák
mínom feþrmunom,
eigi em ek haptr,
5 þótt ek uǽra hernumi:
þú fant, at ek lauss lifi.'

*10 (B. 9) Fafnir:* 'Heiptyrþi ein
telr þú þér í huíuetna,

*vor 1 16* fafnir *R*

*1 1: das* S *von* Sveinn *erstreckt sich über drei Zeilen*

*6 6* abNo, *zwischen* b *und* N *ist* ∽ *übergeschrieben R*

*7 4-6: s. Sverr. s. (Fms. VIII 409. Flat. b. II 686)* 5 hrǫdaz *R.* hrǫraz *Sverr. Eyrsp., Frgm.,* hrædast *Sverr. B.* hrorna *Sverr. F* 6 bernsko *Sverr.* blautr *Sverr. F*

*8 2* þinno *R* *6* ǽ ǫǫ *R*

enn ek þér satt eitt segik:
iþ gialla gull
ok iþ glóþrauþa fé,
þér uerþa þeir baugar at bana.'

*11 (B. 10)* 'Fé ráþa
uill fyrþa huerr
ǽ til ins eina dags,
þuíat eino sinni
skal alda huerr
fara til heliar heþan.'

*12 (B. 11)* 'Norna dóm
þú munt fyr nesiom hafa
ok ósuinnz apa,
í uatni þú druknar,
ef í uindi rǽr:
alt er feigs foraþ'.

*13 (B. 12)* 'Segþu mér, Fáfnir!
allz þik fróþan kueþa
ok uel mart uita:
hueriar ro þǽr nornir,
er nauþgǫnglar ro,
ok kiósa mǽþr frá mǫgom'?

Fáfnir kuaþ:

*14 (B. 13)* 'Sundrbornar miǫk
hygg ek at nornir sé,
eigoþ þǽr ǽtt saman,
sumar ero áskungar,
sumar álfkungar,
sumar dǽtr Dualins.'

Sigurþr kuaþ:

*15 (B. 14)* 'Segþu mér þat, Fáfnir!
allz þik fróþan kueþa
ok uel mart uita:
hué sá hólmr heitir,
er blanda hiǫrlegi
Surtr ok ǽsir saman'?

Fáfnir kuaþ:

*16 (B. 15)* 'Óskopnir hann heitir,
enn þar ǫll skolo
geirom leika goþ.
Bilrǫst brotnar,
er þeir á brot fara
ok suima í móþo marir.

*17 (B. 16)* 'Ægishiálm bar ek
um alda sonom,
meþan ek um meniom lág.
einn rammari
hugþomk ǫllom uera:
fanka ek sná marga mǫgo'.

Sigurþr kuaþ:

*18 (B. 17)* 'Ægishiálmr
bergr einugi,
huar skolo reiþir uega.
þá þat finnr,
er meþ fleirom komr,
at engi er einna huatastr.'

Fáfnir kuaþ:

*19 (B. 18)* 'Eitri ek fnǽsta,
er ek á arfi lá
miklom míns fǫþur
. . . .
. . . .
. . . .'

Sigurþr kuaþ:

*20 (B. 19)* 'Inn rammi ormr!
þú gorþir frǽs mikla
ok gatzt harþan hug,
heipt at meiri

*11 1.2* radasvill *R*
*14 s. Sn. E. I 72. Vor 14-22 ist das Inquit in R durch ein q am Rande bezeichnet* 2 hyggek | sęgi ek *Hss. der Sn. E*
*15 2.3 abgekürzt durch* a. *in R*
*17 5* *nach* hygdoc *ist* ec *ausradiert in R* 6 suá *fehlt R*
*18 1* -hialm *R* *19 4-6: die Lücke ist nicht bezeichnet in R*

uerþr hǫlþa sonom,
at þann hiálm hafi.'

*21(B.20) Fafnir:* 'Ráþ ek þér nú, Sigurþr!
enn þú ráþ nemir,
ok ríþ heim heþan:
it gialla gull
ok it glóþrauþa fé,
þér uerþa þeir baugar at bana.'

*22(B.21) Sigurdh:* 'Ráþ er þér ráþit,
enn ek ríþa munn
til þess gullz, er í lyngui liggr,
enn þú, Fáfnir!
ligg í fiǫrbrotom,
þar er þik hel hafi.'

*23(B.22) Fafnir:* 'Reginn mik réþ,
hann þik ráþa mun,
hann mun okr uerþa báþom at bana.
fiǫr sítt láta
hygg ek at Fáfnir myni,
þítt uarþ nú meira megin.'

Reginn uar á brot horfinn, meþan Sigurþr uá Fáfni, ok kom þá aptr, er Sigurþr strauk blóþ af suerþino. Reginn kuaþ:

*24(B.23)* 'Heill þú nú, Sigurþr!
nú hefir þú sigr uegit
ok Fáfni um fariþ,
manna þeirra,
er mold troþa,
þik kueþ ek óblauþastan alinn.'

*25(B.24) Sigurd:* 'Þat er óuíst at uita,
þá er komom allir saman
sigtíua synir,
huerr óblauþastr er alinn.
margr er sá huatr,
er hiǫr né rýfr
annars brióstom í.'

*26(B.25) Regin:* 'Glaþr ertu nú, Sigurþr!
ok gagni feginn.
er þú þerrir Gram á grasi.
bróþur mínn
hefir þú beniaþan,
ok ueld ek þó siálfr sumo.'

*27(B.26) Sigurdh:* 'Þú þuí rétt,
er ek ríþa skylþak
heilog fiǫll hinig,
fé ok fiǫrni
réþi sá inn fráni ormr,
nema þú frýþir mér huaz hugar.'

Þá gekk Reginn at Fáfni ok skar hiarta ór hánom meþ suerþi, er Riþill heitir, ok þá drakk hann blóþ ór undinni eptir.

*28(B.27) Regin:* 'Sittu nú, Sigurþr! —
enn ek mun sofa ganga —
ok halt Fáfnis hiarta uiþ funa,
eiskǫld ek nú
etinn láta
eptir þenna dreyra drykk.'

Sigurþr kuaþ:

*29(B.28)* 'Fiarri þú gekt,
meþan ek á Fáfni rauþk
mínn inn huassa hiǫr,
afli míno
átta ek niþ orms megin,
meþan þú í lyngui látt.'

Reginn kuaþ:

*30(B.29)* 'Lengi liggia
létir þú þann lyngui í
inn aldna iǫtun,
ef þú suerþz né nytir.
þess er ek siálfr gorþa,
ok þínns ins huassa hiǫrs.

Sigurþr kuaþ:

*21 4-6 abgekürzt in R*

[illegible] 'Hugr er betri,
enn sé hiǫrs megin,
huars reiþir skolo uega.
þuíat huatan mann
ek sé harliga uega
meþ sláeuo suerþi sigr.

[illegible] Huǫtom er betra,
enn sé óhuǫtom
í hildileik hafaz.
glǫþom er betra,
enn sé gnúþnanda,
huat sem at hendi komr'.

Sigurþr tók Fáfnis hiarta ok steikþi á teini. er hann hugþi, at fullsteikt uǽri ok freyddi sueitinn ór hiartano, þá tók hann á fingri sínom ok skyniaþi, huárt fullsteikt uǽri. Hann brann ok brá fingrinom í munn sér. Enn er hiartblóþ Fáfnis kom á tungo hánom, ok skilþi hann fugls rǫdd. hann heyrþi, at igþor klǫkoþo á hrísino. Igþan kuaþ:

[illegible] Þar sitr Sigurþr
sueita stokkinn,
Fáfnis hiarta
uiþ funa steikir.
spakr þǽtti mér
spillir bauga,
ef hann fiǫrsega
fránan ǽti.

Ǫnnur:

[illegible] Þar liggr Reginn,
ráeþr um uiþ sik,
uill tǽla mǫg,
þann er trúir hánom.
berr af reiþi
rǫng orþ saman,
uill bǫlua smiþr
bróþur hefna.'

Þriþia:

35 (B. 34) 'Hǫfþi skemra
láti hann inn hára þul
fara til heliar heþan.
ǫllo gulli
þá kná hann einn ráþa,
fiǫlþ, þuí er und Fáfni lá.'

Fiórþa:

36 (B. 35) 'Horskr þǽtti mér,
ef hafa kynni
ástráþ mikit
yþuar systra,
hygþi hann um sik
ok Hugin gleddi.
þar er mér úlfs uón,
er ek eyro sék.

37 (B. 36) Erat suá horskr
hildimeiþr,
sem ek hers iaþar
hyggia mundak,
ef hann bróþur lǽtr
á brot komaz,
enn hann ǫþrom hefr
aldrs of syniat.

38 (B. 37) Miǫk er ósuiþr,
ef hann enn sparir

[illegible] 33 1. das S von Sigvrdr *ist grösser als die gewöhnlichen Majuskel* [illegible] *Zeilenmitte in R* [illegible] Þa *R* 12 hrisinom *R*
[illegible] *s. Sn. E. I 358* 34; *s. Sn. E. I 358*
[illegible] 34-36 *stehen in R nur die Zahlen II. III. IIII am Rande R*
[illegible] þotti *R*
[illegible] 37 *vgl. V C. XIX:* þá mǽlti in fimta

fiánda inn fólkská.
Þar er Reginn liggr,
er hann ráþinn hefr.
kannat hann uiþ slíko at siá.
*39 (B. 38)* Hǫfþi skemra
láti hann þann inn hrímkalda iǫtun
ok af baugom búa.
Þá mundu fiár,
þess er Fáfnir réþ.
einualdi uera.'
*40 (B. 39) Sigurdh:* 'Uerþat suá rík skǫp,
at Reginn skyli
mítt banorþ bera,
þuíat þeir báþir bráþr
skolo brálliga
fara til heliar heþan.'
Sigurþr hió hǫfuþ af Regin,
ok þá át hann Fáfnis hiarta
ok drakk blóþ þeira beggia
Regins ok Fáfnis. Þá heyrþi
Sigurþr, huar igþur mælto:
*41 (B. 40)* 'Bitt þú, Sigurþr!
bauga rauþa,
era konunglikt
kuíþa mǫrgo.
mey ueit ek eina
miklo fegrsta,
gulli gæddha,
ef þú geta mættir.
*42 (B. 41)* Liggia til Giúka
grænar brautir,
fram uísa skǫp
fólklíþondom.
þar hefir dýrr konungr
dóttur alna.
Þá mundu, Sigurþr!
mundi kauþa.
*43 (B. 42)* Salr er á há
Hindarfialli,
allr er hann útan
eldi sueiþinn.
þann hafa horskir
halir um goruan
ór ódokkom
ógnar lióma.
*44 (B. 43)* Ueit ek á fialli
fólkuítr sofa
ok leikr yfir
lindar náþi.
Yggr stakk þorni.
aþra feldi
hǫrgefn hali.
er hafa uildi.
*45 (B. 44)* Knáttu, mǫgr! siá
mey und hiálmi,
þá er frá úigi
Uingskorni reiþ.
máat Sigrdrífar
suefni bregþa,
skiǫldunga niþr!
fyr skǫpom norna.'
Sigurþr reiþ eptir slóþ Fáfnis
til bólis hans ok fann þat opit
ok hurþir af iárni ok gætti.
af iárni nóro ok allir timbr-
stokkar í húsino, en grafit í
iǫrþ niþr. Þar fann Sigurþr
stórmikit gull, ok fyldi þar tuér
kistor. Þar tók hann ægishiálm

*vor 39: vgl. V C. XIX:* þá mælti in sétta
*40 1* Uerþa *R*
*44 6* aþr a *R*
*45 4* Vingskornir *R*
*nach 45 vgl. V C. XIX. XX.* — 5 En *R*

ok gullbrynio ok suerþit Hrotta ok marga dýrgripi ok klyfiaþi þar meþ Grana. enn hestrinn uildi eigi fram ganga fyrr. enn Sigurþr steig á bak hánom. Sigurþr reiþ up á Hindarfiall ok stefndi suþr til Fraklanz. á fiallino sá hann liós mikit, suá sem eldr brynni, ok liómaþi af til himins. Enn er hann kom at, þá stóþ þar skialdborg ok up ór merki. Sigurþr gekk í skialdborgina ok sá. at þar lá maþr ok suaf meþ ǫllom hernápnom. hann tók fyrst hiálminn af hǫfþi hánom. þá sá hann. at þat uar kona. brynian uar fǫst. sem hón uǽri holdgróin. þá reist hann meþ Gram frá hǫfuþsmát bryniona í gǫgnom niþr. ok suá út gǫgnom báþar ermar. þá tók hann brynio af henni. enn hón uaknaþi ok settiz hón up ok sá Sigurþ ok mǽlti:

46 (B. Sigr. 1) 'Huat beit brynio.
huí brá ek suefni.
huerr feldi af mér
fǫluar nauþir'?

hann suaraþi:

47 (B. Sigr. 15) 'Sigmundar burr, —
sleit fyr skǫmmo
hrafns hrǽlundir
hiǫrr Sigurþar.'

48 (B. Sigr. 2) Sigrdr.: Lengi ek suaf.
lengi ek sofnoþ uar,
lǫng ero lýþa lǽ.
Óþinn þuí ueldr,
er ek eigi máttak
bregþa blunnstǫfom'.

Sigurþr settiz niþr ok spyrr hana nafns. Hón tók þá horn fult miaþar ok gaf hánom minnisueig.

49 (B. Sigr. 3) Sigrdr.: 'Heill dagr,
heilir dags synir,
heil nótt ok nipt!
óreiþom augom
lítiþ okr þinig
ok gefit sitiondom sigr!

50 (B. Sigr. 4) Heilir ǽsir,
heilar ásynior,
heil siá in fiǫlnýta fold!
mál ok manuit
gefit okr mǽrom tueim
ok lǽknishendr, meþan lifom.'

Hón nefndiz Sigrdrífa ok uar ualkyria. Hón sagþi, at tueir konungar bǫrþuz. hét annarr Hiálmgunnarr, hann uar gamall ok in mesti hermaþr, ok hafþi Óþinn hánom sigri heitiþ. Enn

'annarr hét Agnarr,
Auþo bróþir,
er uǽtr engi
uildi þiggia'.

Sigrdrífa feldi Hiálmgunnar

13 á bak' af bak *R*

*Sigrdrifumal. In R bis 74 2 (B. Sigrdr. 29 2)* fari, — *von da ab* [illegible] — *Str. 51. 52. 55. 57. 53. 54. 56. 58. 60. 61 5. 62. 63. 64. 65* [illegible] *in der angegebenen Ordnung. Vgl. V C. XX. XXI.*

46 2 stefndi] stefni *R* 46 4 naþr *R*

51 5 Auþo] haþo *R*

í orrostonni. Enn Óþinn stak hana suefnþorni í hefnd þess ok kuaþ hana aldri skyldo síþan sigr uega í orrosto, ok kuaþ hana giptaz skyldo. 'enn ek sagþak hánom, at ek strengdak heit þar í mót at giptaz ongom þeim manne, er hræðaz kynni.' Hann segir ok biþr hana kenna sér speki, ef hón uissi tíþindi ór ǫllom heimom. Sigrdrífa kuaþ:

*51 (B. Sigr. 5)* 'Biór fáeri ek þér,
brynþings apaldr!
magni blandinn
ok megintíri.
fullr er hann lióþa
ok líknstafa,
góþra galdra
ok gamanrúna.

*52 (B. Sigr. 6)* Sigrúnar þú skalt rísta,
ef þú uilt sigr hafa,
ok rísta á hialti hiǫrs,
sumar á uetrimom,
sumar á ualbǫstom,
ok nefna tysuar Týr.

*53 (B. Sigr. 7)* Ǫlrúnar skaltu kunna,
ef þú uill, annars kuæn
uélit þik í tryglþ, ef þú trúir.
á horni skal þér rísta
ok á handar baki,
ok merkia á nagli Nauþ.

*(B. Sigr. 8)* full skal signa
ok uiþ fári siá
ok uerpa lauki í log.
þá ek þat ueit.
at þér uerþr aldri
meinblandinn mioþr.

*54 (B. Sigr. 9)* Biargrúnar skaltu kunna.
ef þú biarga uilt
ok leysa kind frá konom.
á lófa þér skal rísta
ok á liþo spenna.
ok biþia þá dísir duga.

*55 (B. Sigr. 10)* Brimrúnar skaltu rísta.
ef þú uilt borgit hafa
á sundi seglmǫrom.
á stafni skal rísta
ok á stiórnarblaþi
ok leggia eld í ár.
era suá brattr breki,
né suá blár unnir,
þó komztu heill af hafi.

*56 (B. Sigr. 11)* Limrúnar skaltu kunna.
ef þú uilt læknir nera.
ok kunna sár at siá.
á berki skal þér rísta
ok á baþmi uiþar,
þeim er lúta austr limar.

*57 (B. Sigr. 12)* Málrúnar skaltu kunna.
ef þú uilt, at mangi þér
heiptom gialdi harm.

*51; s.* V *C.* XX

*52; s.* V *C.* XX. — *1* skaltu kunna V *2* sigr hafa snotr uera V *3* rist V *4* auett runum V

*53; s.* V *C.* XX. — *7* Full V *10-12 fehlt R*

*54; s.* V *C.* XX. — *1* kunna] nema V *4* alofo *R*

*55; s.* V *C.* XX. — *1* rísta] gera V

*56; s.* V *C.* XX. — *5* baþmi] barri V *6* þeim] þess V

*57; s.* V *C.* XX. — *2* mangi] magni *R*

þér um mindr.
þér um uefr.
þér um setr allar saman
á þuí þingi.
er þróþir skolo
í fulla dóma fara.
Hugrúnar skaltu kunna,
ef þú nilt hueriom uera
geþsumnari guma.
þér of réþ.
þér of reist,
þér um hugþi Hroptr
af þeim legi.
er lekiþ hafþi
ór hausi Heiddraupnis
ok ór horni Hoddrofnis.
á biargi stóþ
meþ brimis eggiar,
hafþi sér á hofþi hiálm.
Þá mælti Mímis hofuþ
fróþlikt iþ fyrsta orþ
ok sagþi sanna stafi.
Á skaldi kuaþ ristnar,
þeim er stendr fyr skínanda goþi,
á eyra Árnakrs
ok á Alsuinnz hófi,
á þuí hnéli, er snýz
undir reiþ Rungnis,
á Sleipnis tonnom
ok á sleþa fiotrom.
á biarnar hrammi
ok á Braga tungo,
á úlfs klóm
ok á arnar nefi,
á blóþgom uængiom
ok á brúar sporþi,
á lausnar lófa
ok á líknar spori,
á gleri ok á gulli
ok á gumna heillom,
í uíni ok uirtri
ok uilisessi,
Á Gungnis oddi
ok á Grana briósti,
á nornar nagli
ok á nefi uglo.
allar uóro af skafnar,
þér er uóro á ristnar,
ok huerfþar uiþ inn helga mioþ
ok sendar á uíþa uega.
Þér ro meþ ásom
þér ro meþ álfom,
sumar meþ uísom uonom,
sumar hafa mennzkir menn.
Þat ero bókrúnar,
þat ero biargrúnar
ok allar ölrúnar
ok mætar meginrúnar,
hueim er þér kná óuiltar
ok óspilltar
sér at heillom hafa.
nióttu, ef þú namt,
unz riúfaz regin.

58. s. V C. XX. — 7-13 *fehlen V*
60. s. V C. XX. — 1 kuaþ] uoru *V* 3 *fehlt V* 4 ok a *fehlt V* hofþi] hofþi *V* 6 rægnis *R*, Raugnis *V* 7 tonnom] saumum *V* ok á góðu silfri *V* 20 ok a Vaulu sessi *V* *nach 20:* í guma þeim *V*
61. s. V C. XX. — 2 Grana] gýgiar *V*
62. s. V C. XX
63. s. V C. XX. — 8 Nióttu *V*

*64 (B. Sigr. 20)* Nú skaltu kiósa,
allz þér er kostr um boþinn,
huassa náþna hlynr!
sogn eþa þogn
hafþu þér siálfr í hug.
oll ero mein of metin.'

*65 (B. Sigr. 21) Sigurdr:* 'Munka ek fláeia,
þótt mik feigan uitir,
emka ek meþ bleyþi borinn.
ástráþ þín
ek uil oll hafa
suá lengi, sem ek lifi.'

*66 (B. Sigr. 22) Sigrdr.:* 'Þat ráeþ ek þér iþ fyrsta,
at þú uiþ fraendr þína
uammalaust uerir.
síþr þú hefnir,
þótt þeir sakar gori.
þat kueþa dauþom duga.

*67 (B. Sigr. 23)* Þat ráeþ ek þér annat,
at þú eiþ né suerir,
nema þann er saþr sé.
grimmar simar
ganga at trygþrofi:
armr er uára uargr.

*68 (B. Sigr. 24)* Þat ráeþ ek þér þriþia,
at þú þingi á
deilit uiþ heimska hali,
þuíat ósuiþr maþr
hátr opt kueþin
uerri orþ, enn uiti.

*69 (B. Sigr. 25)* Alt er uant:
ef þú uiþ þegir,
þá þikkir þú meþ bleyþi borinn,
eþa sonno sagþr.
háettr er heimis kuiþr,
nema sér góþan geti.

*70 (B. Sigr. 25 7)* Annars dags
láttu hans ondo farit
ok launa suá lýþom lygi.

*71 (B. Sigr. 26)* Þat ráeþ ek þér it fiórþa:
ef býr fordáeþa
naunmafull á negi,
ganga er betra,
enn gista sé,
þótt þik nótt um nemi.

*72 (B. Sigr. 27)* Forniósnar augo
þurfo fira synir,
huars skolo reiþir nega.
opt boluísar konor
sitia brauto náer,
þér er deyfa suerþ ok sefa.

*73 (B. Sigr. 28)* Þat ráeþ ek þér it fimta:
þóttu fagrar sér
brúþir bekkiom á,
sifia silfr
látaþu þínom suefni ráþa,
teygiatu þér at kossi konor.

*74 (B. Sigr. 29)* Þat ráeþ ek þér it sétta:
þótt meþ seggiom fari

oþrmál til ofug,
drukkinn deila
skalattu uiþ dólgmiþo:
margan stelr uiti uín.

*75 (B. Sigr. 30)* Sennor ok ol
hefir seggiom uerit
morgom at móþtrega,
sumom at bana,

*64; s. V C. XX.* — *6* mein] mál *V*
*vor 65:* Sigurdr suarar *V* *65; s. V C. XX*
*74 3 beginnt die grosse Lücke in R, mindestens ein Blatt und die Benutzung der Papierhandschriften für den Text*
*75 1* Sennor] Saungur, Songur *Hss*

sumom at bǫlstǫfom:
fiǫþ er, þat er fira tregr.

76 (B. Sigr. 34) Þat ráþ ek þér it siaunda:
ef þú sakar deilir
uiþ hugfulla hali,
beriaz er betra,
enn brenna sé
inni auþstǫfom.

77 (B. Sigr. 35) Þat ráþ ek þér it átta,
at þú skalt uiþ illo siá
ok firraz fláerþarstafi,
mey þú þeygiat
né mannz kono,
né eggia ofgamans.

78 (B. Sigr. 36) Þat ráþ ek þér it níunda,
at þú nám biargir,
huars þú á foldu finnr,
huárz ero sóttdauþir,
eþa ero sǽdauþir,
eþa ero uápndauþir uerar.

79 (B. Sigr. 34) Laug skal gora
þeim er liþnir ero,
hendr þuá ok hǫfuþ,
kemba ok þerra,
áþr í kisto fari,
ok biþia sǽlan sofa.

80 (B. Sigr. 35) Þat ráþ ek þér it tíunda,
at þú trúir aldregi
uárom uargdropa,
huárstu ert bróþurbani
eþa hafir þú feldan fǫþur:
úlfr er í ungom syni,
þó sé hann gulli gladdr.

81 (B. Sigr. 36) Sakar ok heiptir
byggiat suefngar uera
né harm in heldr,
uitz ok uápna
uant er iǫfri at fá,
þeim er skal fremstr meþ firom.

82 (B. Sigr. 37) Þat ráþ ek þér it ellipta,
at þú uiþ illo siáir
huern ueg at uegi:
langt líf
þikkiomkak lofþungs uita:
rǫmm ero róg of risin.'

*Brot.*

1 (B. 1) *Högni:* ' * * *
til saka unnit,
er þú fráeknan uill
fiǫrui náema'?

2 (B. 2) *Gunnar:* 'Mér hefir Sigurþr
selda eiþa,
eiþa selda,
alla logna:
þá uélti hann mik,
er hann uera skyldi
allra eiþa
einn fulltrúi'.

3 (B. 3) *Högni:* 'Þik hefir Brynhildr
bǫl at gorua,
heiptar huattan
harm at uinna,
fyrman hón Guþrúno
góþra ráþa,
enn síþan þér
sín at nióta'.

4 (B. 4) Sumir úlf suiþo,
sumir orm sniþo,

78 3 folldum *Hss*
79 1 Laug Haug *Hss*
*Brot. In R. Vgl. V C. XXIX. XXX und zur Schlussprosa N C. VIII.*
1 1 til [illegible] *noch R*
2 [illegible] *R* 4: *vgl. V C. XXX (Fragm. Völs. V)*

sumir Gothormi
af gera deildo,
áþr þeir mætti
meins um lystir
á horskom hal
hendr um leggia.

*5 (B. 6)* Úti stóþ Guþrún,
Giúka dóttir,
ok hón þat orþa
allz fyrst um kuaþ:
'huar er nú Sigurþr,
seggia dróttinn,
er frǽndr mínir
fyrri ríþa'?

*6 (B. 7)* Einn þuí Hǫgni
andsuǫr ueitti:
'sundr hǫfom Sigurþ
suerþi hǫgginn.
gnapir á grár iór
yfir gram dauþom.'

*7 (B. 8)* Þá kuaþ þat Brynhildr,
Buþla dóttir:
'uel skolot nióta
náþna ok landa.
einn mundi Sigurþr
ǫllo ráþa,
ef hann lengr lítlo
lífi heldi.

*8 (B. 9)* Uǽria þat sǽmt,
at hann suá réþi
Giúka arfi
ok Gota mengi,
er hann fimm sono
at fólkróþi
gunnar fúsa
getna hafþi.'

*9 (B. 10)* Illó þá Brynhildr —
bǽr allr dunþi —
eino sinni
af ǫllom hug:
'uel skoloþ nióta
landa ok þegna,
er þór frǽknan gram
falla létoþ.'

*10 (B. 11)* Þá kuaþ þat Guþrún,
Giúka dóttir:
'mioǫ mǽlir þú
miklar firnar.
gramir hafi Gunnar,
gǫtuaþ Sigurþar,
heiptgiarns hugar
hefnt skalt uerþa.

*11 (B. 5)* Soltinn uarþ Sigurþr
sunnan Rínar,
hrafn at meiþi
hát kallaþi:
'ykr mun Atli
eggiar riópa,
muno úigská
of uiþa eiþar.'''

*12 (B. 12)* Fram uar kuelda,
fiǫlþ uar drukkit,
þá uar huínetna
uilmál taliþ.
sofnoþo allir,
er í sǽing kuómo.

*13 (B. 12?)* Einn nakþi Gunnarr
ǫllom lengr,
*(B. 13)* fót nam at hrǽra,
fiǫlþ nam at spialla,
hitt herglǫtuþr
hyggia tóþi,
huat þeir í bǫþui
báþir sǫgþo
hrafn ey ok ǫrn,
er þeir heim ríþo.

*14 (B. 14)* Uaknaþi Brynhildr,
Buþla dóttir.

dis skiǫldunga.
fyr dag litlo:
5 hnetiþ mik eþa letiþ mik,
harmr er unninn,
sorg at segia
eþa suá láta'.

15 (B. 15) Þǫgþo allir
uiþ þuí orþi,
fár kunni þeim
flióþa látom,
5 er hón grátandi
gorþiz at segia,
þat er hlǽiandi
hǫlþa beiddi.

16 (B. 16) Hugþa ek mér, Gunnarr!
B. [illegible] grimt í suefni,
sualt alt í sal,
ǽttak sǽing kalda,
5 enn þú, gramr! riþir
glaums anduani,
fiǫtri fatlaþr
í fiánda liþ.

17 (B. 16 b) Suá mun ǫll yþor
ǽtt Niflunga
afli gengin:
eroþ eiþrofa.

18 (B. 17) Mantattu, Gunnarr!
til gorua þat,
er þit blóþi í spor
báþir rendut,
5 nú hefir þú hánom þat alt
illo launat,
er hann fremstan sik
finna uildi.

19 (B. 18) Þá reyndi þat,
er riþit hafþi
móþigr á uit
mín at biþia,
5 hué herglǫtuþr
hafþi fyrri
eiþom haldit
uiþ inn unga gram.

20 (B. 19) Benuǫnd of lét
brugþinn gulli
margdýrr konungr
á meþal okkar,
5 eldi uóro eggiar
útan goruar
enn eitrdropom
innan fáþar'.

# Frá dauþa Sigurþar.

Hér er sagt í þessi kuiþo frá dauþa Sigurþar ok uíkr hér suá til, sem þeir drǽpi hann úti. enn sumir segia suá, at
5 þeir drǽpi hann inni í rekkio sínni sofanda. Enn þýþuerskir menn segia suá, at þeir drǽpi hann úti í skógi ok suá segir í Guþrúnarkuiþo inni forno, at
10 Sigurþr ok Giúka synir hefþi til þings riþinn, þá er hann uar drepinn. enn þat segia allir einnig, at þeir suiko hann í trygþ ok uógo at hánom ligg-

*16 1 ǽttak deutlich ist nur ętta in R; das folgende Wort vor sǽing (wahrscheinlich auch sęing) ist ausradiert*

*nach 20 3: vgl. N. C. VIII. — 1 das* H *von* Hér *erstreckt sich über* [illegible] *Zeilen.*

*Gudhrunarkvidha I.*

ianda ok óbúnom. Guþrún sat yfir Sigurþi dauþom. hón grét eigi sem aþrar konor, en hón uar búin til at springa af harmi. Til gengo bæþi konor ok karlar at hugga hana. enn þat uar eigi auþuelt. Þat er sǫgn manna, at Guþrún hefþi etit af Fáfnis hiarta ok hón skilþi þuí fugls rǫdd. Þetta er enn kueþit um Guþrúno:

## Guþrúnarkuiþa.

*1 (B. 1)* Ár uar, þatz Guþrún
gorþiz at deyia,
er hón sat sorgfull
yfir Sigurþi.
gorþit hón hiúfra
né hǫndom slá
né kueina um,
sem konor aþrar.

*2 (B. 2)* Gengo iarlar
alsnotrir fram,
þeir er harþz hugar
hana lǫtto.
þeygi Guþrún
gráta mátti,
suá uar hón móþug,
mundi hón springa.

*3 (B. 3)* Sáto ítrar
iarla brúþir,
gulli búnar
fyr Guþrúno.
huer sagþi þeira
sínn oftrega,
þann er bitrastan
um beþit hafþi.

*4 (B. 4)* Þá kuaþ Giaflaug,
Giúka systir:
'mik ueit ek á moldo
munarlausasta:
hefi ek finm uera
forspell beþit,
tueggia dǽtra,
þriggia systra,
átta bráþra,
þó ek ein lifi'.

*5 (B. 5)* Þeygi Guþrún
gráta mátti,
suá uar hón móþug
at mǫg dauþan
ok harþhuguþ
um hrør fylkis.

*6 (B. 6)* Þá kuaþ þat Herborg,
Húnalanz drótning:
'hefi ek harþara
harm at segia.
mínir siau synir
sunnan lanz,
uerr inn átti,
í ual fello.

*(B. 7)* faþir ok móþir,
fiórir bráþr,
þau á úagi
uindr of lǫk,
barþi bára
uiþ borþþili.

*(B. 8)* siálf skylda ek gǫfga,
siálf skylda ek gǫtua,
siálf skylda ek hǫndla
herfǫr þeira.
þat ek alt um beiþ
ein missere,

*Gudhrunarkvidha I.* In *R.* *Vgl. Brot nach 20 9 und N. C. VIII. 1 1; das* Á *von* Ár *erstreckt sich über drei Zeilen von R* *3 6* of trega *R*

sua at mér maþr engi
munar leitaþi.

[illegible] Þá uarþ ek hapta
ok hernuma
sams misseris
siþan uerþa.
skylda ek skreyta
ok skúa binda
hersis kuán
huerian morgin.

[illegible] Hón ǽgþi mér
af afbrýþi
ok hǫrþom mik
hǫggom keyrþi.
fann ek húsguma
huergi in betra,
enn húsfreyio
huergi uerri.'

[illegible] Þeygi Guþrún
gráta mátti,
suá uar hón móþug
at mǫg dauþan
ok harþhuguþ
um hror fylkis.

[illegible] Þá kuaþ þat Gullrǫnd,
Giúka dóttir:
'fá kantu, fóstra!
þótt þú fróþ sér,
ungo uífi
annspiǫll bera'.
uaraþi hón at hylia
um hror fylkis,
[illegible] suipti hón bláeio
af Sigurþi
ok uatt uengi
fyr uífs kniám.

11 (B. 13 5) Gullrönd: 'Líttu á liúfan,
legþu munn uiþ grǫn,
sem þú halsaþir
heilan stilli'.

12 (B. 14) Á leit Guþrún
eino sinni,
sá hón dǫglings skǫr
dreyra runna,
fránar siónir
fylkis liþnar,
hugborg iǫfurs
hiǫrui skorna.

13 (B. 15) Þá hné Guþrún
hǫll uiþ bolstri,
haddr losnaþi,
hlýr roþnaþi,
enn regns dropi
rann niþr um kné.

14 (B. 16) Þá grét Guþrún,
Giúka dóttir,
suá at tár flugo
tresk í gǫgnom,
ok gullo uiþ
gǽss í túni,
mǽrir fuglar,
er mǽr átti.

15 (B. 17) Þá kuaþ þat Gullrǫnd,
Giúka dóttir:
'ykkar uissa ek
ástir mestar
manna allra
fyr mold ofan.
unþir þú huárki
úti né inni,
systir mín!
nema hiá Sigurþi.'

[illegible] in R
[illegible] Gullrǫnd. Giúka dóttir] g. d. R

*16 (B. 18)* *Gudhr.:* ‘Suá uar minn Sigurþr
hiá sonom Giúka,
sem uæri geirlaukr
ór grasi uaxinn,
eþa uæri biartr steinn
á band dreginn.
iarknasteinn —
yfir ǫþlingom.

*17 (B. 19)* Ek þótta ok
þióþans rekkom
huerri hæri
Herians dísi.
nú em ek suá lítil,
sem lauf sé
opt iǫlstrom
at iǫfur dauþan.

*18 (B. 20)* Sakna ek í sessi
ok í sæingo
míns máluinar,
ualda megir Giúka,
ualda megir Giúka
míno . . .
ok systur sínar
sárom gráti.

*19 (B. 21)* Suá er um lýþa
landi eyþit,
sem ér um unnoþ
eiþa suarþa.
manaþu, Gunnarr!
gullz um nióta.
þeir muno þér baugar
at bana uerþa,
er þú Sigurþi
suarþir eiþa.

*20 (B. 22)* Opt uar í túni
teiti meiri,
þá er mínn Sigurþr
soþlaþi Grana,
ok þeir Brynhildar
biþia fóro,
armrar uættar
illo heilli.

*21 (B. 23)* Þá kuaþ þat Brynhildr
Buþla dóttir:
‘uon sé sú uættr
uers ok barna,
er þik, Guþrún!
gráz um beiddi,
ok þér í morgon
málrúnar gaf.’

*22 (B. 24)* Þá kuaþ þat Gullrǫnd
Giúka dóttir:
‘þegi þú, þióþleiþ!
þeira orþa.
Urþr ǫþlinga
hefir þú æ uerið —
rekr þik alda huerr —
illrar skepno,
sorg sára
siau konunga
ok uinspell
uífa mest.’

*23 (B. 35)* Þá kuaþ þat Brynhildr
Buþla dóttir:
‘ueldr einn Atli
ǫllo bolui,
of borinn Buþla,
bróþir mínn.

*(B. 26)* þá er uiþ í holl
húnskrar þióþar
eld á iǫfri
ormbeþs litom. —

*17 7* rom *R* iartl
*18 6 die Lücke nicht bezeichnet in R* *7* systr *R*
*19 5* manna þv *R*

þess hefr ek gangs
goldit síþan. —
þeirar sýnar
sámk ey'.
2 (B. 17) Stóþ hón und stoþ.
strengþi hón elui.
brann Brynhildi.
Buþla dóttur
eldr ór augom.
eitri fnǽsti.
er hón sár um leit
á Sigurþi.

Guþrún gekk þaþan á braut til skógar á eyþimerkr ok fór alt til Danmarkar ok uar þar meþ Þóro. Hákonar dóttur siau misseri. Brynhildr uildi eigi lifa eptir Sigurþ. hón lét drepa þrǽla sína átta ok fimm ambóttir. þá lagþi hón sik suerþi til bana. suá sem segir í Sigurþarkuiþo inni skǫmmo.

*Sigurdharkvidha hin skamma.*

## Kuiþa Sigurþar.

1 (B. 1) Ár uar þatz Sigurþr
sótti Giúka.
Uǫlsungr ungi.
er uegit hafþi:
tók uiþ trygþom
tueggia bráþra.
selduz eiþa
eliunfrǽknir.
2 (B. 2) Mey buþo hánom
ok meiþma fiǫlþ,
Guþrúno ungo,
Giúka dóttur.
drukko ok dǽmþo
dǽgr mart saman
Sigurþr ungi
ok synir Giúka,
3 (B. 3) Unz þeir Brynhildar
biþia fóro,
suá at þeim Sigurþr
reiþ í sinni,
Uǫlsungr ungi
ok uega kunni.
hann um ǽtti,
ef hann eiga knǽtti.
4 (B. 4) Segr inn suþrǽni
lagþi suerþ nokkuiþ,
mǽki málfán
á meþal þeira.
né hann kono
kyssa gorþi,
né húnskr konungr
hefia sér at armi,
mey frumunga
fal hann megi Giúka.
5 (B. 5) Hón sér at lífi
lǫst né uissi,
ok at aldrlagi
ekki grand,
uamm þat er uǽri,
eþa uera hygþi.
6 (B. 5 7) Gengo þess á milli
grimmar urþir.
(B. 6) ein sat hón úti
aptan dags,
nam hón suá bert

24 2 elvi *R*
*nach 24. vgl. N C. VIII.* — 1 Guþrún Gunnarr *R* 6 sigvr *R*
7 isigurdar qviþi *R*
*Sigurdharkvidha hin skamma. In R. Zu 6 ff. vgl. V C. XXX*
*1 1: das A von Ár erstreckt sich über drei Zeilen von R*

um at mǽlaz:
'hafa skal ek Sigurþ, —
eþa þó svelti, —
mǫg frumungan
mér á armi.

*7 (B. 7)* Orþ mǽltak nú,
iþromk eptir þess.
kuán er hans Guþrún.
enn ek Gunnars.
liótar nornir
skópo oss langa þrá.'

*8 (B. 8)* Opt gengr hón innan
illz um fylld,
ísa ok iǫkla,
aptan hvern.
er þau Guþrún
ganga á beþ,
ok hana Sigurþr
sveipr í ripti,
konungr inn húnski,
kuán friá sína.

*9 (B. 9)* 'Uǫn geng ek uilia,
*Brynh.:* vers ok beggia,
verþ ek mik gǽla
af grimom hug.'

*10 (B. 10)* Nam af þeim heiptom
hvetiaz at úgi:
'þú skalt, Gunnarr!
gorst um láta
míno landi
ok mér siálfri,
mun ek una aldri
meþ ǫþlingi.

*11 (B. 11)* Mun ek aptr fara,
þars ek áþan vark,
meþ nábornom
niþiom mínom.
þar mun ek sitia
ok sofa lífi,
nema þú Sigurþ
svelta látir
ok iǫfur ǫþrom
áþri verþir.

*12 (B. 12)* Látom son fara
feþr í sinni:
skalat úlf ala
ungan lengi.
hvern verþr hǫlþa
hefnd léttari
síþan til sátta,
at sonr lifi'?

*13 (B. 13)* Reiþr varþ Gunnarr
ok hnipnaþi,
sveip sínom hug,
sat um allan dag.
hann vissi þat
vilgi gorla,
hvat hánom váeri
vinna sǽmst,
eþa hánom váeri
vinna vezt,
allz sik Uǫlsung
vissi firþan,
ok at Sigurþ
sǫknoþ mikinn.

*14 (B. 14)* Ýmist hann hugþi
iafnlanga stund:
þat var eigi
árar títt,
at frá konungdóm
kvánir gengi.
nam hann sér Hogna

*6 s ursprr.* svelti *in R. dann das* i *in* a *gebessert; dann wurde diese Besserung wieder beseitigt durch Setzung eines Punktes unter* a, *die also das ursprüngliche* svelti *wieder herstellt*

heita at rúnom,
þar átti hann
allz fulltrúa.

*15 (B. 15)* Ein er mér Brynhildr
ǫllom betri,
um borin Buþla,
hón er bragr kuenna.
fyrr skal ek míno
fiǫrui láta
enn þeirar meyiar
meiþmom týna.

*16 (B. 16)* Uilldu okr fylki
til fiár uéla?
gótt er, at ráþa
Rínar málmi,
ok unandi
auþi stýra
ok sitiandi
sǽlo nióta'.

*17 (B. 17)* Eino þuí Hǫgni
annsuǫr ueitti:
'samir eigi okr
slíkt at uinna,
suerþi rofna
suarna eiþa,
eiþa suarna,
unnar trygþir.

*18 (B. 18)* Uitoma uiþ á moldo
menn in sǽlli,
meþan fiórir uér
fólki ráþom,
ok sá inn húnski
herbaldr lifir,
né in mǽtri
mǽgþ á moldo,
ef uér fimm sono
fǽþom lengi,
áttomgóþa
ǽxla knǽttim.

*19 (B. 19)* Ek ueit gorla,
huaþan uegir standa:
ero Brynhildar
brek ofmikil'.

*(B. 20) Gunnar:* uiþ skolom Guþthorm
gorua at uígi,
yngra bróþor,
ófróþara.
hann uar fyr útan
eiþa suarna,
eiþa suarna,
unnar trygþir'.

*(B. 21)* dǽlt uar at eggia
óbilgiarnan:
stóþ til hiarta
hiǫrr Sigurþi.

*(B. 22)* réþ til hefnda
hergiarn í sal,
ok eptir uarp
óbilgiǫrnom.
fló til Guþthorms
grams ramliga
kynbirt iárn
ór konungs hendi.

*20 (B. 23)* Hné hans um dólgr
til hluta tueggia,
hendr ok hǫfuþ
hné á annan ueg,
enn fótalutr
fell aptr í staþ.

*21 (B. 24)* Sofnoþ uar Guþrún
í sǽingo
sorgalaus
hiá Sigurþi,
enn hón uaknaþi

*15: zwischen 3 und 4 in R:* broþir minn *4 zwischen* hon er *und* bragr *sind die Worte* bydla broþir minn *ausradiert*

uilia firþ,
er hón Freys uinar
flaut í dreyra.

*22(B.25)* Suá sló hón suárar
sínar hendr,
at rammlugaþr
reis up uiþ beþ:
'grátaþu, Guþrún!
suá grimliga,
brúþr frumunga!
þér bráeþr lifa.

*23(B.26)* Á ek til ungan
erfinytia,
kannat hann firraz
ór fiándgarþi.
þeir sér hafa
suárt ok dátt
enn nær numit
nýlig ráþ.

*24(B.27)* Ríþra þeim síþan,
þótt siau alir,
systorsonr
slíkr at þingi.
ek ueit gorla,
huí gegnir nú:
ein ueldr Brynhildr
ǫllo bǫlui.

*(B.28)* mér unni mær
fyr mann huern,
enn uiþ Gunnar
grand ekki nank.
þyrmþa ek sifiom
suornom eiþom,
síþr uárak heitinn
haus kuánar uinr.'

*25(B.29)* Kona narþ ǫndo,
en konungr fiorui.
suá sló hón suáran
sínni hendi,
at kuáþo uiþ
kálkar í uá,
ok gullo uiþ
gæss í túni.

*26(B.30)* Hló þá Brynhildr,
Buþla dóttir,
eino sinni
af ǫllom hug,
er hón til huílo
heyra knátti
giallan grát
Giúka dóttur.

*27(B.31)* Hitt kuaþ þá Gunnarr,
granr haukstalda:
'hláraþu af þuí,
heiptgiorn kona!
gloþ á gólfi,
aþ þér góþs uiti.

*28(B.317)* Huí hafnar þú
inom huíta lit,
feikna fáeþir!
hygg ek, at feig sér.

*(B.32)* þú uárir þess
nerþust knenna,
at fyr augom þér
Atla hioggim,
sáir bráeþr þínom
blóþukt sár,
undir dreyrgar
knáttr yfir binda'.

*22 1* hón] hann *R*
*24 15* varac *R*
*25 3* svárar *R*
*27 4 zwischen* heipt *und* giorn *in R:* byr undir. *mit einem feinen Strich getilgt*

29 (B. 33) Frýra maþr þér engi, Gunnarr!
hefir þú fulluegit.
litt sézk Atli
ófo þína.
5 hans mun ykkar
ǫnd síþarri,
ok ǽ uera
afl it meira.

30 (B. 34) Segia mun ek þér, Gunnarr! —
siálfr ueiztu gorla, —
hué ér yþr snemma
til saka réþot.
5 uarþ ek til ung,
né ofþrungin,
fullgǽdd fé
á fleti bróþor.

31 (B. 35) Né ek uilda þat,
at mik uerr ǽtti,
áþr þér Giúkungar
riþot at garþi,
5 þrír á hestom
þióþkonungar.
enn þeira fǫr
þǫrfgi uǽri.

32 (B. 39) Þeim hétomk þá
* * *,
er meþ gulli sat
á Grana bógom.
5 uarat hann í augo
yþr um líkr,
né á engi lut
at álitom,
þó þikkiz ér
10 þióþkonungar.

33 (B. 36) Ok mér Atli þat
einni sagþi,
at huárki léz
hǫfnom deila,
5 gull né iarþir,
nema ek gefaz létak,

34 (B. 36 7) Ok engi lut
auþins fiár,
þá er mér ióþungri
eiga selldi
5 ok mér ióþungri
ara talþi.

35 (B. 37) Þá uar á huǫrfon
hugr mínu um þat,
huárt ek skylda uega,
eþa ual fella
5 bǫll í brynio
um bróþur sǫk.

36 (B. 37 7) Þat mundi þá
þióþkunt uera,
mǫrgom manni
at munar stríþi.

(B. 38) 5 létom síga
sátmál okkor,
lék mér meirr í mun
meiþmar þiggia,
bauga rauþa
10 burar Sigmundar,
né ek annars mannz
aura uilldak.

37 (B. 40) Unna einom,
né ýmisom,
bióat um huerfan
hug menskǫgul.
5 allt mun þat Atli

29 5 hann *R*
30 5 *urspr.* varþcat *in R, aber* -cat *ausradiert*
32 2. *kein Zeichen einer Lücke in R*
34 4 selldac *R*

eptir finna,
er hann mína spyrr
morþfǫr gorua.

*38(B.41)* At þeygi skal
þunngeþ kona
annarrar uer
aldri leiþa:
þat mun at hefndom
harma minna'.

*39(B.42)* Up reis Gunnarr,
grannr uerþungar,
ok um hals kono
hendr um lagþi.
gengo allir
ok þó ýmsir
af heilom hug
hana at letia.

*40(B.43)* Hratt af halsi
hueim þar sér.
léta mann sik letia
langrar gǫngo.

*41(B.44)* Nam hann sér Hǫgna
huetia at rúnom:
'seggi uil ek alla
í sal ganga
þína meþ mínom —
nú er þǫrf mikil —
uita, ef meini
morþfǫr kono,
unz af méli
enn mein komi.
þá látom þuí
þarfar ráþa'.

*42(B.45)* Eino þuí Hǫgni
anndsuǫr ueitti:
'letia maþr hana
langrar gǫngo,
þars hón aptrborin
aldri uerþi.

*43(B.457)* Hón krǫng of komz
fyr knć móþur,
hón á borin
óuilia til,
morgom manni
at móþtrega.'

*44(B.46)* Hnarf sér óhróþugr
andspilli frá,
þar er mǫrk menia
meiþmom deildi.

*45(B.47)* Leit hón um alla
eigo sína,
soltnar þýiar
ok salkonor —
gullbrynio smó —
uara gótt í hug,
áþr sik miþlaþi
mákis eggiom.

*46(B.48)* Hné uiþ bolstri
hón á annan ueg
ok hiǫrundoþ
hugþi at ráþom.

*47(B.49)* 'Nú skolo ganga.
þeir er gull uili
ok minna þuí
at mér þiggia.
ek gef huerri
um hroþit sigli,
bók ok bláio,
biartar uáþir'.

*48(B.50)* Þǫgþo allir,
hugþo at ráþom,
ok allir senn
annsuǫr ueitto:
'ærnar soltnar.

*40* 2 hueim] heim *R*

munom enn lifa,
uerþa salkonor
sæmþ at uinna'.

49 (B. 51) Unnz af hyggiandi
hǫrskrydd kona,
ung at aldri
orþ uiþr um kuaþ:
'uilkat ek mann trauþan,
né torbǽnan
um óra sǫk
aldri týna.

50 (B. 52) Þó mun á beinom
brenna yþrom
fǽri eyrir,
þá er ér fram komiþ,
neit Menio góþ,
mín at uitia.

51 (B. 53) Seztu niþr, Gunnarr!
mun ek segia þér
lífs ornǽna
liósa brúþi,
muna yþuart far
alt í sunde,
þótt ek hafa
ǫndo látiþ.

52 (B. 54) Sátt munoþ iþ Guþrún
snemr, en þú hyggir,
hefir kunn kona
uiþ konung
daprar miniar
at dauþan uer.

53 (B. 55) Þar er mǽr borin,
móþir fǽþir,
sú mun huítari
enn inn heiþi dagr,
Suanhildr, uera
sólar geisla.

54 (B. 56) Gefa mundu Guþrúno
góþra nǫkkorom
skeyti skǽþa
skatna mengi.
munaþ at uilia
uersǽl gefin,
hana mun Atli
eiga ganga
of borinn Buþla,
bróþir mínn.

55 (B. 57) Margs á ek minnaz,
hué uiþ mik fóro,
þá er mik sára
suikna hǫfþot.
naþin at uilia
uark, meþan ek lifþak.

56 (B. 58) Muntu Oddrúno
eiga uilia,
enn þik Atli
mun eigi láta.
iþ munoþ lúta
á laun saman,
hón mun þér unna,
sem ek skyldak,
ef okr góþ um skǫp
gorþi uerþa.

57 (B. 59) Þik mun Atli
illo beita,
mundu í ǫngan
ormgarþ lagiþr.
(B. 60) þat mun ok uerþa
þuígit lengra,
at Atli mun
ǫndo týna,
sǽlo sínni
ok sofa lífi,

58 (B. 60 7) Þuíat hánom Guþrún

19 3 ung, óng R

grymir á beþ
snorpom egiom
af sárom hug.
(B. 61) sémri uéri Guþrún,
systir okkor,
frumuer sínom
* * * .
ef henni gæfi
góþra ráþ.
eþa étti hón hug
ossum líkan.
59(B. 62) Óort máli ek nú. —
enn hón eigi mun
of óra sok
aldri týna.
hana muno hefia
háuar báror
til Iónakrs
óþaltorfo.
(B. 63) * * * .
ero í uarúþom
Iónakrs sonom.
mun hón Suanhildi
senda af landi,
sína mey
ok Sigurþar.
60(B. 64) Hana muno bíta
Bikka ráþ,
þuíat Jormunrekkr
óþarft lifir.
þá er oll farin
ætt Sigurþar.
ero Guþrúnar
gréti at fleiri.
61(B. 65) Biþia mun ek þik
bánar einnar,
sú mun í heimi
hinnzt bón uera:
láttu suá breiþa
borg á uelli,
at undir oss ollom
iafnrúmt sé,
þeim er sulto
meþ Sigurþi.
62(B. 66) Tialdi þar um þá borg
tioldom ok skioldom,
ualarift uel fáþ
ok uala mengi,
brenni mér inn húnska
á hliþ aþra.
63(B. 67) Brenni enom húnska
á hliþ aþra
mína þióna
meniom gofga.
tueir at hofþom
ok tueir haukar.
þá er ollo skipt
til iafnaþar.
64(B. 68) Liggi okkar enn í milli
málmr hringuariþr,
egghuast iárn,
suá endr lagiþ,
þá er uiþ báþi
beþ einn stigom
ok hétom þá
hióna nafni.
65(B. 69) Hrynia hánom þá
á hæl þeygi
hlunnblik hallar
hringi litkoþ,
ef hánom fylgir
ferþ mín heþan.

58 2 grymir *R* 8 *kein Zeichen einer Lücke in R* 9 henni hendi *R*
59 *nach* 8 *kein Zeichen einer Lücke in R*
63 2 á *fehlt R*

þeygi mun uár fǫr
aumlig uera.

*[illegible] (B. 70)* Þuíat hánom fylgia
fimm ambóttir,
átta þiónar
oþlum góþir,
fóstrman mítt
ok faþerni,
þat er Buþli gaf
barni síno.

*67 (B. 71)* Mart sagþa ek,
munda ek fleira,
er mér meirr miǫtuþr
málrúm gǽfi.
ómun þuerr,
undir suella, —
satt eitt sagþak, —
suá mun ek láta'.

*Helreidh Brynhildar.* Eptir dauþa Brynhildar nóro
gor bál tuau, annat Sigurþi
ok brann þat fyrr, enn Brynhildr uar á ǫþro brend ok uar
hón í reiþ þeiri, er guþuefiom
uar tiǫldoþ. Suá er sagt, at
Brynhildr ók meþ reiþinni á
helueg ok fór um tún, þar
er gýgr nǫkkor bió, gýgrin
kuaþ:

# Brynhildr reiþ helueg.

*1 (B. 1)* 'Skaltu í gǫgnom
ganga eigi
grióti studda
garþa mína.
betr semþi þér
borþa at rekia ǽ
heldr enn uitia
ners annarar.

*2 (B. 2)* Huat skaltu uitia
af Uallandi,
huarfúst hǫfuþ!
húsa mínna?
þú hefir, Uár gullz!
ef þik uita lystir,
mild af hǫndom
mannz blóþ þuegit.'

*3 (B. 3) Brynh.:* 'Bregþu eigi mér,
brúþr! ór steini,
þótt ek uǽrak
í uíkingo.
ek mun okkor
ǽþri þikkia,
huars menn oþli
okkart kunna'.

*(B. 4) Riesin:* 'þú uart, Brynhildr,
Buþla dóttir!

*65 8* þiecia *in* vera *gebessert R*

*Helreidh Brynhildar. In R und N C. VIII.*

*[illegible] 1, vgl. N. C. VIII. — 1; das* E *von* Eptir *ist grösser als die gewöhnliche Majuskel in Zeilenmitte in R*

*1 1; das* S *von* Skaltu *erstreckt sich über drei Zeilen von R* *6* ǽ *fehlt N* *8* várra ranna *N*

*2 3 nach* hvar fúst *ist in R* hvar *ausradiert* huarfúst] huerflynt *N* *5* Uár gullz] uergum *N* *6* ef þik uita lystir (ef þín uitia) *N* *7* meini blandat (morgum til matar) *N* *8* þuegit] gefit *N*

*[illegible] 3* þá kuaþ Brynhildr *N* *3 3 nach* uǽrak *steht in N* fyrr *5* okkar (okkarr) *N* *vor 9* gýgr kuaþ *N* *9* uart] ert *N*

heilli uersto
í heim borin.
þú hefir Giúka
um glatat bǫrnom
ok búi þeira
brugþit góþo.'

*4 (B. 5) Brynh.:* 'Ek mun segia þér
suinn ór reiþo
uitlaussi miǫk,
ef þik uita lystir,
hué gorþo mik
Giúka arfar
ástalausa
ok eiþrofa.

*5 (B. 6)* Lét hami uára
hugfullr konungr
átta systra
undir eik borit.
uar ek uetra tólf,
ef þik uita lystir,
er ek ungom gram
eiþa seldak.

*6 (B. 7)* Héto mik allir
í Hlymdǫlom
Hildi undir hiálmi,
huerr er kunni.

*7 (B. 8)* Þá lét ek gamlan
á Goþþióþo
Hiálmgunnar nǽst
heliar ganga.
gaf ek ungom sigr
Auþo bróþor.
þar uarþ mér Óþinn
ofreiþr um þat.

*8 (B. 9)* Lauk hann mik skiǫldom
í Skatalundi,
rauþom ok huítom, —
randir snurto, —
þann baþ hann slíta
suefni mínom,
er huergi lanz
hrǽþaz kynni.

*9 (B. 10)* Lét um sal mínn
sunnanuerþan
háuan brenna
her allz uiþar.
þar baþ hann einn þegn
yfir at ríþa,
þannz mér fǽrþi gull,
þatz und Fáfni lá.

*10 (B. 11)* Reiþ góþr Grana
gullmiþlandi,
þars fóstri mínn
fletiom stýrþi.
einn þótti hann þar
ǫllom betri
uíkingr Dana
í uerþungo.

*11 (B. 12)* Suáfo uiþ ok unþom
í sǽing einni,
sem hann mínn bróþir
um borinn uǽri.
huártki knátti
hǫnd yfir annat

*vor 4* Brynhildr kuaþ *N* *4 2* sanna rǽþu *N* *5* uelgiarnt hofuþ *N*
*5 1* Lét hami uára] lét mik af harmi *N* *3* Atla systur *N* *4* borit búa *N* *8* seldak] suarþag *N*
*6 fehlt N*
*7 6* ǽþo *R.* auþa (auþar) *N* *8* ofgreypr fyrir *N*
*8 4* reyndar suǽfþa *N*
*9 1* Lét hann um *N* *4* her allz] hrottgerm *N* *5* þegn einn *N*
*10 1* Reiþr *R*

atta nóttom
okkart leggia.
(Sigr. 13) Þui brá mér Guþrún,
Giuka dottir,
at ek Sigurþi
suǽfak á armi.
þar uarþ ek þess uís,
er ek uildigak,
at þau uélto mik
í uerfangi.
(B. 14) Muno uiþ ofstríþ
allz til lengi
konor ok karlar
kuikkuir fǽþaz.
uiþ skolom okrom
aldri slíta
Sigurþr saman.
sokstu, gýgiar kyn'!

## Dráp Niflunga.

Gunnarr ok Hǫgni tóko þá gullit alt. Fáfnisarf. Ófriþr uar þá milli Giúkunga ok Atla: kendi hann Giúkungom uǫld um andlát Brynhildar. Þat uar til sǽtta, at þeir skyldo gipta hánom Guþrúno, ok gáfo henni óminnisueig at drekka, áþr hón iátti at giptaz Atla. Synir Atla uóro þeir Erpr ok Eitill. Enn Suanhildr uar Sigurþar dóttir ok Guþrúnar. Atli konungr bauþ heim Gunnari ok Hǫgna, ok sendi Uinga eþa Knefroþ. Guþrún uissi uélar ok sendi meþ rúnom orþ, at þeir skyldo eigi koma, ok til iartegna sendi hón Hǫgna hringin Andnaranaut ok knýtti í uargs hár. Gunnarr hafþi beþit Odrúnar, systur Atla, ok gat eigi. þá fekk hann Glaumuarar, enn Hǫgni átti Kostbero. Þeira synir uóro þeir Solarr, Snǽuarr ok Giúki. Enn er Giúkungar kómo til Atla, þá baþ Guþrún sono sína, at þeir bǽþi Giúkungom lífs. Enn þeir uildo eigi. Hiarta uar skorit ór Hǫgna, enn Gunnarr settr í ormgarþ. hann sló hǫrpo ok suǽfþi ormana, en naþra stak hann til lifrar. Þióþrekr konungr uar meþ Atla ok hafþi þar látiþ flesta alla menn sína. Þióþrekr ok Guþrún kǽrþo harma sín á milli. hón sagþi hónom ok kuaþ:

*Gudhrunarkvidha II.*

## Guþrúnarkuiþa.

1 (B. 1) 'Mǽr uar ek meyia,
móþir mik fǽddi,
biǫrt í búri,
unna ek uel brǽþrom,
unz mik Giúki

13 s gýgiar kyn nú rǫg gýgr (nú gýgr) *N*
*Dráp Niflunga. In R.*
1 *das G von* Gunnarr *erstreckt sich über drei Zeilen* 14 Knefroþ knefraþr *R* 26 Þa *R*
*Gudhrunarkvidha II. In R. Str. 20. 23. 24 auch in V. Vgl. V C. XXXII.*
1 1 *Das M von* Mer *erstreckt sich über drei Zeilen von R*

gulli reifþi,
gulli reifþi,
gaf Sigurþi.

*2 (B. 2)* Suá uar Sigurþr
of sonom Giúka.
sem uáeri graénn laukr
ór grasi uaxinn.
eþa hiǫrtr hábeinn
um huǫssom dýrom,
eþa gull glóþraut
af grá silfri,

*3 (B. 3)* Unnz mér fyrmunþo
mínir bráeþr,
at ek áetta uer
ǫllom fremra.
sofa þeir né máttuþ
né of sakar dáema,
áþr þeir Sigurþ
suelta létoþ.

*4 (B. 4)* Grani rann at þingi,
gnýr uar at heyra,
enn þá Sigurþr
siálfr eigi kom.
ǫll uóro sǫþuldýr
sueita stokkin
ok of uaniþ uási
und uegondom.

*5 (B. 5)* Gekk ek grátandi
uiþ Grana ráeþa,
úrughlýra
ió frá ek spialla.
hnipnaþi Grani þá,
drap í gras hǫfþi,
iór þat uissi:
eigendr né lifþut.

*6 (B. 6)* lengi huarfaþa,
lengi hugir deildoz,
áþr ek of fraégak
fólkuǫrþ at gram.

*6 (B. 7)* Hnipnaþi Gunnarr,
sagþi mér Hǫgni
frá Sigurþar
sárom dauþa:
"liggr of hǫgguinn
fyr handan uer
Gothorms bani
of gefinn úlfom.

*7 (B. 8)* Líttu þar Sigurþ
á suþruega.
þá heyrir þú
hrafna gialla,
ǫrno gialla
aézli fegna,
uarga þióta
um uer þínom".

*8 (B. 9)* "Huí þú mér, Hǫgni!
*Ich:* harma slíka
uilialaussi
uill um segia?
þít skyli hiarta
hrafnar slíta
úþ lǫnd yfir,
enn þú uitir manna".

*9 (B. 10)* Suaraþi Hǫgni
sinni eino
trauþr góþs hugar
af trega stórum:
"þess áttu, Guþrún!
gráeti at fleiri,
at hiarta mítt
hrafnar slíti".

*10 (B. 11)* Huarf ek ein þaþan
annspilli frá
á niþ lesa

*4* 8 und] of *R*
*5* 9 hvarfaþ *R* *10* 3 lesar *R*

uarga leifar.
gorþiga ek hiúfra,
né hǫndom slá,
né kneina uer
sem konor aþrar,
þá er sat soltin
um Sigurþi.

*14 (B. 1[illegible])* Nótt þótti mér
niþmyrkr uera,
er ek sárla satk
yfir Sigurþi,
úlfar þóttuz
ǫllo betri,
ef þeir léti mik
lífi týna,
eþa brenndi mik,
sem birkinn uiþ.

*15 (B. 1[illegible])* Fór ek af fialli
fimm dǽgr taliþ,
unnz ek hǫll Hálfs
háua þekþak.

*16 (B. 14)* Sat ek meþ Þóro
siau misseri,
dǽtr Hákonar,
í Danmǫrko.
hón mér at gamni
gullbókaþi
sali suþrǽna
ok suani Danska.

*14 (B. 15)* Hǫfþo uiþ á skriptom,
þat er skatar léko,
ok á hannyrþom
hilmis þegna,
randir rauþar,
rekka Húna,
hiǫrdrót, hiálmdrótt,
hilmis fylgio.

*15 (B. 16)* Skip Sigmundar
skriþo frá landi,
gyltar grímor,
grafnir stafnar.
byrþo uiþ á borþa,
þat er þeir bǫrþuz
Sigarr ok Sigeirr
suþr á Fíui.

*16 (B. 17)* Þá frá Grímildr,
gotnesk kona,
huat ek uǽra
hyggioþ.
hón brá borþa
ok buri heimti
þrágiarnliga
þess at spyria,

*17 (B. 17 9)* Huerr uildi son
systur bǽta
eþa uer neginn
uildi gialda.

*18 (B. 18)* Gorr léz Gunnarr
gull at bióþa,
sakar at bǽta
ok iþ sama Hǫgni.
hón frétti at þuí,
huerr fara uildi,
uigg at sǫþla,
uagn at beita,
hesti ríþa,
hauki fleygia,
ǫrom at skióta
af ýboga.

*19 (B. 19)* Ualdarr Dǫnom
meþ Iarizleifi,
Eymóþr þriþi
meþ Iarizskári,
inn gengo þá

*15* [illegible] syþr ifivi *R* á Fióni suþr *V C. XXXII*

iǫfrom líkir
Langbarz liþar.
hǫfþo loþa rauþa.
*20(B. 19)* Skreytar brynior.
steypta hiálma.
skálmom girþir.
hǫfþo skarar iarþar.
*21(B. 20)* Huerr uildi mér
hnossir uelia,
hnossir uelia
ok hugat mála.
ef þeir mætti mér
margra súta
trygþir uinna,
né ek trúa gorþa.
*22(B. 21)* Fiérþi mér Grímildr
full at drekka
sualt ok sárlikt.
né ek sakar munþak.
þat uar um aukit
urþar magni.
sualkǫldom sié
ok sonardreyra.
*23(B. 22)* Uóro í horni
huerskyns stafir
ristnir ok roþnir. —
ráþa ek né máttak. —
lyngfiskr langr
landz Hadingia.
ax óskorit.
innleiþ dýra.
*24(B. 23)* Uóro þeim biórl
bǫl morg saman.
urt allz uiþar
ok akarn brunnin.
umdoggg arins.
iþrar blotnar.
suíns lifr soþin.
þuí at hón sakar deyfþi.
*25(B. 24)* Enn þá gleymþu.
er getiþ hǫfþo.
ǫll . . . iofurs
iórbiúg í sal.
kuómo konungar
fyr kné þrennir.
áþr hón siálfa
mik sótti at máli.
*26(B. 25)* "Gef ek þér, Guþrún!
*Grimh.:* gull at þiggia.
fiǫlþ allz fiár
at þínn foþur dauþan.
hringa rauþa.
Hlǫþnés sali.
ársal allan
at iofur fallinn.
*27(B. 26)* Húnskar meyiar.
þáer er hlaþa spǫldom
ok gora gull fagrt.

*20; s. V C. XXXII.* — *1* Skreytar] Stuttar *V* *3* gyrdir *V* *4* ok hafdo *V*

*21 8* ne *kaum lesbar, ausradiert R; vor* ne *steht in R* ef *als uncial G, unterpunktiert.* gorþa] gerdae *mit ausradiertem* e *R*

*22 8* sonom dreyra *R*

*23; s. V. C. XXXII.* — *5* langr] lagar *V*

*24; s. V C. XXXII.* — *4* akarn brunnin] akarninn *R.* akarnn brunninn *V* *6* ítrar blótna *V* *8* hón *fehlt V*

*25 3; kein Zeichen einer Lücke R* *4* ior biyg *R* *7 nach* sialfa *in R:* fiolþ *unterpunktiert, genau unter dem* iofurs *der vorausgehenden Zeile*

suá at þér gaman þikki.
eiþ skaltu ráþa
auþi Buþla
gulli gǫfguþ
ok gefin Atla."

28 (B. 27) Ich: "Uilk eigi ek
meþ ueri ganga,
né Brynhildar
bróþur eiga.
samir eigi mér
uiþ son Buþla
ǽtt at auka
né una lífi."

29 (B. 28) Grímh.: "Hirþaþu hǫllþom
heiptir gialda,
þuí at uér hǫfom
ualdit fyrri.
suá skaltu láta,
sem þeir lifi báþir
Sigurþr ok Sigmundr,
ef þú sono fǽþir."

30 (B. 29) Ich: "Máka ek, Grímildr!
glaumi bella,
né uígrisins
uánir telia,
síz Sigurþar
sárla drukko
hrǽgífr, huginn
hiartblóþ saman."

31 (B. 30) Grímh.: "Þann hefi ek allra
ǽtgǫfgastan
fylki fundit
ok framarst nekkui.
hann skaltu eiga,
unz þik aldr uiþr,
uerlaus uera,
nema þú uilir þenna."

32 (B. 31) Ich: "Hirþaþu bióþa
bǫluafullar
þrágiarnliga
þǽr kindir mér.
hann mun Gunnar
grandi beita
ok ór Hǫgna
hiarta slíta.

33 (B. 31 9) Munkaþ ek létta,
áþr lífshuatan
eggleiks huǫtuþ
aldri nemik."

34 (B. 32) Grátandi Grímildr
greip uiþ orþi,
er burom sínom
bǫlua uǽtti
ok mǫgom sínom
meina stórra:

35 (B. 33) "Lǫnd gef ek enn þér,
lýþa sinni,
Uinbiǫrg, Ualbiǫrg,
ef þú uill þiggia.
eigþu um aldr þat,
ok uni, dóttir"!

36 (B. 34) Ich: "Þann mun ek kiósa
af konungom,
ok þó af niþiom
nauþig hafa.
uerþr eigi mér
uerr at ynþi,
né bǫl brǽþra
at bura skióli."

37 (B. 35) Senn uar á hesti
huerr drengr litinn,
enn uíf ualnesk
hafit í uagna.
uér siau daga

1 [illegible] viþar *R*
3 [illegible] lǫttia *R* 4 nę mic *R*

sualt land riþom,
enn aþra siau
unnir kníþom,
*38(B.359)* Enn ina þriþio siau
þurt land stigom.
*(B. 36)* þar hliþuerþir
hárar borgar
grind upp luko,
áþr í garþ riþom.
*39(B.37)* Uakþi mik Atli,
enn ek uera þóttumz
full illz hugar
at frændr dauþa:
*(B. 38)* "suá mik nýliga
nornir uekia", —
úlsinnis spá
uildi at ek réþa, —
*40(B.385)* "Hugþa ek þik, Guþrún,
Giúka dóttir!
læblǫndnom hior
leggia mik í gǫgnom."
*41(B. 39) Ich:* "Þat er fyr eldi,
er iárn dreyma,
fyr dul ok uil
drósar reiþi.
mun ek þik uiþ bǫlui
brenna ganga,
líkna ok lækna,
þót mér leiþr sér".
*42(B. 40) Atli:* "Hugþa ek hér í túni
teina fallna,
þá er ek uildigak
uaxna láta,
rifnir meþ rótom,
roþmir í blóþi,
bornir á bekki,
bæþit mik at tyggua.

*43(B. 41)* Hugþa ek mér af hendi
hauka fliúga
bráþalausa
bǫlranna til.
hiǫrto hugþa ek þeira
uiþ hunang tuggin,
sǫrgmóþs sefa
sollin blóþi.
*44(B. 42)* Hugþa ek mér af hendi
huelpa losna,
glaums anduana
gylli báþir.
hold hugþa ek þeira
at hræum orþit,
nauþigra ná
nýta ek skyldak."
*45(B. 43) Ich:* "Þar muno seggir
um sæing dæma
ok huítinga
hǫfþi næma.
þeir muno feigir
fára nátta
fyr dag lítlo,
dróttom bergia".
*46(B. 44) Atli:* "Léga ek síþan,
né ek sofa uildak,
þrágiarn í kǫr.
þat man ek gorua.

* * *

*Gudhrunarkvidha III.*

## Capitulum.

Herkia hét ambótt Atla. hón hafþi ueriþ frilla hans. hón sagþi Atla, at hón hefþi séþ Pióþrek ok Guþrúno bæþi sa-

*42 8* bæþit] þeþit *R* *44 4* gylli *R* *7* nyþigra *R*
*46 1* Lega *R* *nach 46 kein Zeichen einer Lücke in R*

man. Atli nar þá allókátr. þá kuaþ Guþrún:

## Kuiþa Guþrúnar.

1 (B. 1) 'Huat er þér, Atli,
æ, Buþla sonr!
er þér hrygt í hug?
huí hlǽrþu ǽua?
hitt mundi ǽþra
iǫrlom þikkia,
at uiþ menn mǽltir
ok mik sǽir'.

2 (B. 2) Atli 'Tregr mik þat, Guþrún,
Giúka dóttir!
mér í hǫllo
Herkia sagþi,
at þit Þióþrekr
undir þaki suǽfit
ok léttliga
líni uerþit.'

3 (B. 3) Gudh.: 'Þér mun ek allz þess
eiþa uinna
at inom hníta
helga steini,
at ek uiþ Þióþrek
þatki áttak,
er uǫrþ né uerr
uinna knátti.

4 (B. 4) Nema ek halsaþa
heria stilli,
iǫfur óneisinn
eino sinni,
aþrar uóro
okrar spekior,
er uiþ hǫrmug tuau
hnigom at rúnom.

5 (B. 5) Hér kom Þióþrekr
meþ þriá togo,
lifa þeir né einir
þriggia toga manna,
hrinkto mik at bráþrom
ok at brynioþom,
hrinkto mik at ǫllom
hǫfuþniþiom.

6 (B. 6) Sentu at Saxa,
sunnmanna gram,
hann kann helga
huer uellanda'.

(B. 7) siau hundroþ manna
í sal gengo,
áþr kuǽn konungs
í ketil tǽki.

7 (B. 8) Gudhrun: 'Komra nú Gunnarr,
kalliga ek Hǫgna,
sékka ek síþan
suása bráþr,
suerþi mundi Hǫgni
slíks harms reka,
nú uerþ ek siálf fyr mik
synia lýta'.

8 (B. 9) Brá hón til botz
biǫrtom lófa
ok hón up um tók
iarknasteina,
'sé nú seggir,
sykn em ek orþin

*Gudhrunarkvidha III. In R.*

1 1 *das* H *von* Hvat *erstreckt sich über zwei Zeilen von R* 4 hviþv hlǫr þv ǫva *R*

3 1 *vor* allz *steht* ecki *in R unterpunktiert* 5 þioþmar *R* 7 vorþr *R*

4 6 okrar] crar *R*

5 2 þriá togo] *XXX. R* 4 tego *R* 8 ahofvþ niþíom *R*

heilagliga.
hué siá huerr uelli.'
*9 (B. 10)* Hló þá Atla
hugr í briósti,
er hann heilar sá.
hendr Guþrúnar.
'nú skal Herkia
til huers ganga.
sú er Guþrúno
grandi uánti'.
*10 (B. 11)* Sáat maþr armlikt
huerr er þat sáat,
hué þar á Herkio
hendr snúþnoþo.
leiddo þá mey
í mýri fúla.
suá þá Guþrún
sínna harma.

## *Oddrunargrat.* Frá Borgnýio ok Oddrúno.

Heiþrekr hét konungr. dóttir hans hét Borgný. Vilmundr hét sá, er uar friþill hennar. hón mátti eigi fæþa born, áþr til kom Oddrún Atlasystir. hón hafþi uerit unnusta Gunnars Giúkasonar. um þessa sogo er hér kueþit.

*1 (B. 1)* Heyrþa ek segia
í sogom fornom,
hué mær um kom
til Mornalanz.
engi mátti
fyr iorþ ofan
Heiþreks dóttur
hiálpir uinna.
*2 (B. 2)* Þat frá Oddrún.
Atla systir,
at sú mær hafþi
miklar sóttir.
brá hón af stalli
stiórnbitloþom
ok á suartan
soþul of lagþi.
*3 (B. 3)* Lét hón mar fara
moldueg sléttan.
unz at hári kom
hǫll standandi.
*4 (B. 3 7)* Ok hón inn um gekk
endlangan sal —
suipti hón soþli
af suongom ió —
ok hón þat orþa
allz fyrst um kuaþ:
*5 (B. 4)* 'Huat er frægst
á foldo.
eþa huat er hlóz
Húnalanz'?
*die 5 andere:* 'hér liggr Borgný
of borin uerkiom,
uina þín. Oddrún!
uittu, ef þú hiálpir'.
*6 (B. 5) Oddrun:* 'Huerr hefir úsir
uams um leitaþ.
huí ero Borgnýiar
bráþar sóttir'?
*7 (B. 6) die and.:* 'Vilmundr heitir.
uinr haukstalda.

*Oddrunargrat.* *In R.*
*Vor 1 1:* Heiþreikr; *das* H *des Wortes erstreckt sich über zwei Zeilen von R* konungr] *in R über der Zeile hinzugefügt*
*1 1: das* H *von* Heyrþa *erstreckt sich über drei Zeilen von R*

hann uarþi mey
uarmri blæio
fimm uetr alla.
suá hón sínn fǫþur leyndi.'

8 (B. 7) Þær hykk mǽlto
þuigit fleira.
gekk mild fyr kné
meyio at sitia.
rikt gól Oddrún,
rammt gól Oddrún
bitra galdra
at Borgnýio.

9 (B. 8) Knátti mǽr ok mǫgr
moldueg sporna,
bǫrn þau in blíþo
uiþ bana Hǫgna.
þat nam at mǽla
mǽr fiǫrsiúka,
suá at hón ekki kuaþ
orþ iþ fyrra:

10 (B. 9) Borgny: 'Suá hiálpi þér
hollar uǽttir,
Frigg ok Freyia
ok fleiri goþ,
sem þú feldir mér
fár af hǫndom.'

11 (B. 10) Oddrun: 'Hnékaþ ek af þuí
til hiálpar þér,
at þú uǽrir þess
uerþ aldregi.
hét ek ok efndak,
er ek hinig mǽlta,
at ek huíuetna
hiálpa skyldak,
þá er ǫþlingar
arfi skipto'.

12 (B. 11) Þá nam at setiaz
sorgmóþ kona
at telia bǫl
af trega stórum:

(B. 14) 'uar ek up alin
í iǫfra sal —
flestr fagnaþi —
at fira ráþi.

13 (B. 14 5) Unþa ek aldri
ok eign fǫþur
fimm uetr eina,
suá at mínn faþir lifþi.

(B. 15) þat nam at mǽla
mál iþ efsta
siá móþr konungr,
áþr hann sylti:

14 (B. 15 5) Mik baþ hann gǽþa
gulli rauþo
ok suþr gefa
syni Grímildar.

(B. 16 5) kuaþa hann ma ǽþre
alna myndo
mey í heimi,
nema miǫtuþr spillti'.

15 (B. 11) Borgny: 'Ǽr ertu, Oddrún!
ok oruita,
er þú mér af fári
flest orþ of kuaþ.
enn ek fylgþak þér
á fiǫrgynio,
sem uiþ bráþrom tueim
of borin uǽrim'.

16 (B. 12) Oddrun: 'Man ek, huat þú
mǽltir enn um aptan,
þá er ek Gunnari
gorþag drekko.
slíks dǽmi kuaþattu
síþan mundo

11 í uerþ *fehlt R*
1 *u. ein* efsta *ist* fyr *in R ausradiert*

meyio uerþa.
nema mér einni.
*17 (B. 17)* Brynhildr í búri
borþa rakþi,
hafþi hón lýþi
ok lǫnd um sik.
iǫrþ dúsaþi
ok uphiminn,
þá er bani Fáfnis
borg um þátti.
*18 (B. 18)* Þá uar uíg uegit
uǫlsko suerþi,
ok borg brotin.
sú er Brynhildr átti.
uara langt af þuí.
heldr uálítiþ,
unz þér uélar
uissi allar.
*19 (B. 19)* Þess lét hón harþar
hefndir uerþa,
suá at uér oll hǫfom
ærnar raunir.
þat mun á hǫlþa
huert land fara,
er hón lét sueltaz
at Sigurþi.
*20 (B. 20)* Enn ek Gunnari
gatk at unna,
bauga deili,
sem Brynhildr skyldi.
*(B. 16 1-4)* enn hann Brynhildi
baþ hiálm geta,
hana kuaþ hann óskmey
uerþa skyldo.
*21 (B. 21)* Buþo þeir árla
bauga rauþa
ok bráþr mínom
bætr ósmár.
bauþ hann enn uiþ mér
bú fimtán,
hliþfarm Grana,
ef hann hafa uildi.
*22 (B. 22)* Enn Atli knaz
eigi uilia
mund aldregi
at megi Giúka.
þeygi uiþ máttom
uiþ munom uinna,
nema ek helt hǫfþi
uiþ hringbrota.
*23 (B. 23)* Málto margir
mínir niþiar,
kuóþuz okr hafa
orþit báþi.
enn mik Atli kuaþ
eigi myndo
lýti ráþa
né lǫst gora.
*24 (B. 24)* Enn slíks skyli
synia aldri
maþr fyr annan,
þar er munuþ deilir.
*25 (B. 25)* Sendi Atli
áro sína
um myrkuan uiþ
mín at freista.
ok þeir kuómo þar,
er þeir koma né skyldoþ,
þá er breiddo uiþ
bláeio eina.
*26 (B. 26)* Buþo uiþ þegnom
bauga rauþa,
at þeir eigi til
Atla segþi.
enn þer óliga
Atla sǫgþo

*25 4 vor* mín *steht in R* meyiar *unterpunktiert*

ok hnatliga
heim skundoþo.
27 (B. 27) Enn þeir Guþrúno
gorla leyndo
þuí at hón heldr uita
halfo skyldi.
28 (B. 28) Hlymr uar at heyra
hófgullinna,
þá er í garþ riþo
Giúka arfar.
5 þeir ór Hǫgna
hiarta skáro,
enn í ormgarþ
annan lǫgþo.
29 (B. 29) Uar ek enn farin
eino sinni
til Geirmundar
gorua drykkio.
5 nam horskr konungr
hǫrþo sueigia,
þuíat hann hugþi mik
til hiálpar sér,
kynríkr konungr,
10 of koma mundo.
30 (B. 30) Nam ek at heyra
ór Hléseyio,
hué þar af stríþom
strengir mǽlto,
5 baþ ek ambáttir
búnar uerþa,
uilda ek fylkis
fiǫrui biarga.
31 (B. 31) létom flióta
10 far sund yfir,
unz ek alla sák
Atla garþa.
31 (B. 32) Þá kom in arma
út skǽuandi
móþir Atla —
hón skyli morna! —
32 (B. 32 5) Ok Gunnari
gróf til hiarta,
suá at ek máttigak
mǽrom biarga.
33 (B. 33) Opt undromk þat,
huí ek eptir mák,
linnuengis Bil!
lífi halda,
5 er ek ógnhuǫtom
unna þóttumz
suerþa deili
sem siálfri mér.
34 (B. 34) Saztu ok hlýddir,
meþan ek sagþak
þér mǫrg ill um skǫp
mín ok þeira.
5 maþr huerr lifir
at munom sínom,
nú er um genginn
grátr Oddrúnar'.

*Atlakvidha.*

## Dauþi Atla.

Guþrún Giúkadóttir hefndi bræþra sínna, suá sem frǽgt er orþit. Hón drap fyrst sono Atla, enn eptir drap hón Atla
5 ok brendi hǫllina ok hirþina

30 1 mǽlto gvllo *R, mit einem Haken über* v *und Punkt unter* o, *am Rande* mǫlt — o *abgeschnitten — mit Verweisungszeichen auf* gvllo 10 sund lund *R* 33 3 lín vengis bil *R*

*Atlakvidha. In R. Vgl. V C. XXXIII ff.*

*Vor I 1: das G von* Guþrún *erstreckt sich über drei Zeilen von R*

alla. um þetta er siá kuiþa ort.

## Atlakuiþa in grœnlenzka.

*1 (B. 1)* Atli sendi
ár til Gunnars
kunnan segg at ríþa,
Knefruþr uar sá heitinn.
at gǫrþom kom hann Giúka
ok at Gunnars hǫllo,
bekkiom áringreypom
ok at bióri suásom.

*2 (B. 2)* Drukko þar dróttmegir —
enn dyhendr þǫgþo —
uín í ualhǫllo,
reiþi sáz þeir Húna.
kallaþi þá Knefroþr
kaldri rǫddo,
seggr inn supréni —
sat hann á bekk hám —:

*3 (B. 3)* ‘Atli mik hingat sendi,
ríþa orindi
mar inom mélgreypa
Myrkuiþ inn ókunna,
at biþia yþr, Gunnarr!
at iþ á bekk komit
meþ hiálmom áringreypom,
at sækia heim Atla.

*4 (B. 4)* Skiǫldo knegoþ þar uelia
ok skafna aska,
hiálma gullroþna
ok Húna mengi,
silfrgylt sǫþulkléþi,
serki ualrauþa,
dafar darraþr,
drǫsla mélgreypa.

*5 (B. 5)* Uǫll léz ykr ok mundo gefa
úþrar Gnitaheiþar,
af geiri giallanda
ok af gyltom stǫfnom,
stórar meiþmar
ok staþi Danþar.
hrís þat iþ máera,
er meþr Myrkuiþ kalla’.

*6 (B. 6)* Hǫfþi uatt þá Gunnarr
ok Hǫgna til sagþi:
‘huat ráþr þú okr, seggr inn áeri!
allz uiþ slíkt heyrom?
gull uissa ek ekki
á Gnitaheiþi,
þat er uiþ áttima
annat slíkt.

*7 (B. 7)* Siau eigo uiþ salhús
suerþa full,
huerio ero þeira
hiǫlt ór gulli.
mínn ueit ek mar beztan,
enn máeki huassastan,
boga bekksáema,
enn brynior ór gulli,

*8 (B. 7 9)* Hiálm ok skiǫld huítastan,
kominn ór hǫll Kiárs.
einn er mínn betri,
enn sé allra Húna’.

*9 (B. 8) Högni:* ‘Huat hyggr þú brúþi bendo,
þá er hón okr baug sendi
uarinn náþom heiþingia?
hygg ek, at hón uǫrnuþ byþi.
hár fann ek heiþingia

*1 1; das* A *von* Atli *erstreckt sich über drei Zeilen von R*
*4 6* valrǫþa *R*
*5 1* oc *über der Zeile R*

riþit i hring rauþom.
ylfstr er negr okkarr.
at ríþa orindi'.

*10 (B. 9)* Niþiar luotto
né náongr annarr,
rýnendr né ráþendr,
né þeir er ríkir nóro.
kuaddi þá Gunnarr,
sem konungr skyldi,
mærr í miǫþranni
af móþi stórum:

*11 (B. 10)* 'Rístu nú, Fiornir!
láttu á flet uaþa
greppa gullskálir
meþ gumma hǫndom.

*12 (B. 11)* Álfr mun ráþa
arfi Niflunga,
gamlar grámerþir,
ef Gunnarrs missir,
birnir blakfiallir
bíta þref tǫnnom,
gamna greystóþi,
ef Gunnarr né komraþ'.

*13 (B. 12)* Leiddo landrǫgni
lýþar óneisir,
grátendr gunnhuata
ór garþi Húna.
þá kuaþ þat inn áeri
erfiuǫrþr Hǫgna:
'heilir farit nú ok horskir,
huars ykr hugr teygir'!

*14 (B. 13)* Fetom léto fráknir
um fiǫll at þyria
marina málgreypo
Myrkuiþ inn ókunna.
hristiz ǫll Húnmǫrk,
þar er harþmóþgir fóro.
ráko þeir uannstyggua
uǫllo algráena.

*15 (B. 14)* Land sá þeir Atla
ok liþskiálfar diúpa,
Bikka greppar standa
á borg inni há
sal um suþrþióþom
sleginn, sesmeiþom,
bundnom rǫndom,
bleikom skiǫldom,
dafa darraþr.
enn þar drakk Atli
úín í ualhǫllo.
uerþir sáto úti,
at uarþa þeim Gunnari,
ef þeir hér uitia kuámi
meþ geiri giallanda
at uekia gram hildi.

*16 (B. 15)* Systir fann þeira snemst,
at þeir í sal kuómo,
bréþr hennar báþir, —
bióri uar hón lítt drukkin:
'ráþinn ertu nú, Gunnarr!
huat muntu, ríkr! uinna
uiþ Húna harmbrǫgþom?
hǫll gakk þú ór snemma!

*17 (B. 16)* Betr hefþir þú, bróþir!
at þú í brynio færir
sem hiálmom áringreypom
at siá heim Atla,
sátir þú í soþlom
sólheiþa daga,
ná nauþfǫlua
létir nornir gráta,

*18 (B. 16 9)* Húna skialdmeyiar

*12 4* missi, *über dem letzten* i : ir *R*
*14 1* letom *R*
*17 7* nár næþ falva *R*

herui kanna,
enn Atla siálfan
létir þú í ormgarþ koma.
nú er sá ormgarþr
ykr um fólginn'.

*19 (B. 17) Gunnar:* 'Seinaþ er nú, systir!
at samna Niflungom,
langt er at leita
lýþa sinnis til.
of rosmofiǫll Rínar
rekka óneissa'.

*20 (B. 18)* Fengo þeir Gunnar
ok í fiǫtur setto
uinir Borgunda
ok bundo fastla.

*(B. 19)* siau hió Hǫgni
suerþi huǫsso,
enn enom átta
hratt hann í eld heitann.
suá skal fræckn
fiándom ueriaz.

*21 (B. 20)* Hǫgni uarþi
hendr Gunars.
frágo fræknan,
ef fiǫr uilldi
gotna þióþan
gulli kaupa.

*22 (B. 21) Gunnar:* 'Hiarta skal mér Hǫgna
í hendi liggia,
blóþugt ór briósti
skoriþ ballriþa
saxi slíþrbeito
syni þióþans'.

*23 (B. 22)* Skáro þeir hiarta
Hialla ór briósti,
blóþukt á bióþ logþo
ok báro þat fyr Gunnar.

*24 (B. 23)* Þá kuaþ þat Gunnarr,
gumna dróttinn:
'hér hefi ek hiarta
Hialla ins blauþa,
ólíkt hiarta
Hǫgna ins frækna,
er miǫk bifaz,
er á bióþi liggr:
bifþiz hálfo meirr.
er í briósti lá'.

*25 (B. 24)* Hló þá Hǫgni,
er til hiarta skáro
kuikkuan kumblasmiþ,
klokkua hann sítzt hugþi.
blóþugt þat á bióþ logþo
ok báro fyr Gunnar.

*26 (B. 25)* Mærr kuaþ þat Gunnarr,
geirniflungr:
'hér hefi ek hiarta
Hǫgna ins frækna,
ólíkt hiarta
Hialla ins blauþa,
er lítt bifaz,
er á bióþi liggr:
bifþiz suági miǫk.
þá er í briósti lá.

*27 (B. 26)* Suá skaltu, Atli!
augom fiarri,
sem munt
meniom á uerþa,
er unt einom mér
oll um fólgin
hodd Niflunga:
lifira nú Hǫgni.

*28 (B. 27)* Ey uar mér týia,
meþan uiþ tueir lifþom:
nú er mér engi,
er ek einn lifik.
Rín skal ráþa
rógmálmi skatna,
suinn áskunna
arfi Niflunga.

*29 (B. 27a)* Í ueltanda uatni

lýsaz nalbaugar,
heldr enn á hǫndom gull
skíni Húna bǫrnom'.
(B. 28) 'Ykuiþ ér huélhǫgnom!
haptr er nú í hǫndom'.
(B. 29) Atli inn ríki
reiþ Glaum mǫnom
sleginn rógþornom,
sifiungr þeira.

* * *

Guþrún sigtífa
uarnaþi uiþ tárom
uaþin í þyshǫllo.
(B. 30) 'Suá gangi þér, Atli!
sem þú uiþ Gunnar áttir
eiþa opt um suarþa
ok ár of nefnda
at sól inni suþrhǫllo
ok at Sigtýss bergi,
hulkui huílbeþiar
ok at hringi Ullar'.
(B. 28) ok meirr þaþan
menuǫrþ bituls
dólgrǫgni dró
til dauþs skókr.
(B. 31) Lifanda gram
lagþi í garþ þann,
er skriþinn uar,
skatna mengi,
innan ormom.
enn einn Gunnarr
heiptmóþr hǫrpo
hendi kníþi.
(B. 31) Glumþo strengir.
suá skal gulli
fráekn hringdrifi
uiþ fira halda.
(B. 32) Atli lét
lanz síns á nit
ió eyrskán
aptr frá morþi.
(B. 32) Dynr uar í garþi,
drǫslom of þrungit,
náþnsǫngr uirþa:
nóro af heiþi kommir.
(B. 33) Út gekk þá Guþrún
Atla í gǫgn
meþ gylltom kálki,
at reifa giǫlld Rǫgnis:
'þiggia knáttu, þengill!
í þínni hǫllo
glaþr at Guþrúno
gnadda niflfarna'.
(B. 34) Umþo ǫlskálir
Atla úníhǫfgar,
þá er í hǫll saman
Húnar tǫlþuz:
gunnar gransíþir
gengo inn huárir.
(B. 35) Skáeuaþi þá in skírleita,
neigar þeim at bera,
afkár dís ioþrom
ok ǫlkrásir nalþi
nauþug neffǫlom,
enn níþ sagþi Atla:
(B. 36) 'Sona hefir þínna,
suerþa deilir!
hiǫrto hráedreyrog
uiþ hunang of tugginn.
melta knátto, móþugr!
manna nalbráþir,
eta at ǫlkrásom
ok í ǫndugi at senda.

31 5 kein Zeichen einer Lücke in *R*
39 5 mǫlta *R* 6 valbrydir *R*

*40 (B. 37)* Kallaraþu síþan
til kniá þínna
Erp né Eitil,
ǫlreifa tuá.
sóraþu síþan
í seti miþio
gullz miþlendr
geira skepta,
manar meita,
né mara keyra'.

*41 (B. 38)* Ymr uarþ á bekkiom,
afkárr sǫngr uirþa,
gnýr und guþuefiom,
gréto bǫrn Húna,
nema ein Guþrún,
er hón æua grétt
bráþr sína berharþa
ok buri suása,
unga ófróþa,
þá er hón uiþ Atla gatt.

*42 (B. 39)* Gulli søri
in gaglbiarta,
hringom rauþom
reifþi hón húskarla.
skǫp lét hón uaxa,
enn skíran málm uaþa,
æua fliópþ ekki
gáþi fiarghúsa.

*43 (B. 40)* Óuarr Atli
óþan hafþi hann sik drukkit,
uápn hafþi hann ekki,
uarnaþit hann uiþ Guþrúno.
opt uar sá leikr betri,
þá er þau lint skyldo
optarr um faþmaz
fyr oþlingom.

*44 (B. 41)* Hón beþ broddi
gaf blóþ at drekka
hendi helfússi
ok huelpa leysti,
hratt fyr hallar dyrr —
ok húskarla uakþi —
brandi brúþr heitom:
þau lét hón giold bráþra.

*45 (B. 42)* Elldi gaf hón þá alla,
er inni uóro
ok frá morþi þeira Gunnars
komnir uóro ór myrkheimi.
forn timbr fello, —
fiarghús ruko, —
bár Buþlunga,
brunno ok skialdmeyiar
inni aldrstamar.
hnigo í eld heitan.

*46 (B. 43)* Fullrátt er um þetta:
ferr engi suá síþan
brúþr í brynio,
bráþra at hefna.
hón hefir þriggia
þióþkonunga
banorþ boriþ
biǫrt, áþr sylti.
Enn segir gloggra í Atlamálom enom Grœnlenzkom.

## *Atlamal.* Atlamál in Grœnlenzko.

*1 (B. 1)* Frétt hefir qld ófo,
þá er endr um gorþo
seggir samkundo,

*43 2* óþan hafþi] moþan hafþi *R*
*Atlamal. In R. Vgl. VC. XXXIIIff.*
*1 1 das* F *von* Frett *erstreckt sich über drei Zeilen von R*

sú uar nýtt fǽstom.
5 ǽxto einmǽli.
yggt uar þeim síþan
ok iþ sama sonom Giúka,
er uóro sannráþnir.

2 (B. 2) Skǫp ǽxto skiǫldunga, —
skyldoat feigir, —
illa réz Atla.
átti hann þó hyggio.
5 feldi stoþ stóra.
stríddi sér harþla,
af bragþi boþ sendi.
at kuǽmi brát mágar.

3 (B. 3) Horsk uar húsfreyia.
hugþi at manuiti.
lag heyrþi hón orþa,
huat þeir á laun mǽlto.
5 þá uar uant uitri:
uildi hón þeim hiálpa.
skyldo um sǽ sigla.
en siálf né komskat.

4 (B. 4) Rúnar nam at rísta;
rengþi þǽr Uingi.
fárs uar hann flýtandi.
áþr hann fram seldi.
5 fóro þá síþan
sendimenn Atla
um fiǫrþ Lima.
þar er frǽknir bioggo.

5 (B. 5) Ǫlnǽrir urþo
ok elda kyndo,
hugþo uǽtr uéla,
er þeir uóro komnir.
5 tóko þeir fórnir,
er þeim fríþr sendi.
hengþo á súlo.
hugþoþ þat uarþa.

6 (B. 6) Kom þá Kostberra —
kuǽn uar hón Hǫgna.
kona kaps gálig —
ok kuaddi þá báþa.
5 glǫþ uar ok Glaumuǫr,
er Gunnarr átti, —
fellzkaþ saþr suiþri: —
sýsti um þǫrf gesta.

7 (B. 7) Buþo þeir heim Hǫgna,
ef hann þá heldr fǽri.
sýn uar suipuísi,
ef þeir sín gǽþi.
5 hét þá Gunnarr,
ef Hǫgni uildi.
Hǫgni þuí nítti,
er hinn um réþi.

8 (B. 8) Báro miǫþ mǽrar,
margs uar allz beini,
fór þar fiǫlþ horna,
unnz þótti fulldrukkiþ.

9 (B. 9) Híu gorþo huílo,
sem þeim hǽgst þótti.
kend uar Kostbera,
kunni hón skil rúna.
5 innti orþstafi
at eldi liósom,
gǽta uarþ hón tungo
í góma báþa:
uáro suá uiltar,
10 at uar uant at ráþa.

10 (B. 10) Sǽing fóro síþan
sína þau Hǫgni,
dreymþi drótláta.
dulþi þess uǽtki,
5 sagþi horsk hilmi,
þegars hón réþ uakna:

11 (B. 11) ʿHeiman goriz þú, Hǫgni!

3 8 né] ne *R* 7 8 réþi] rǫþi *R*

hygþu at ráþom! —
fár er fullrýninn, —
farþu í sinn annat!

*12(B.11 5)* Réþ ek þér rúnar,
er reist þín systir,
biǫrt hefir þér eigi
boþiþ í sinn þetta.

*(B. 12) 5* eitt ek mest undromk, —
mákaþ ek enn hyggia, —
huat þá uarþ uitri,
er skyldi uillt rísta:
þuíat suá uar áuísat,
*10* sem undir uéri
bani ykkarr beggia,
ef iþ brálla kuémiþ.

*13(B.12 9)* Uant er stafs uífi,
eþa ualda aþrir'.

*14 (B. 13)* 'Allar ro illúþgar', kuaþ Hǫgni,
'ákka ek þess kynni,
uilka ek þess leita,
nema launa eigim.
*5* okr mun gramr gulli
reifa glóþranþo;
óumk ek aldregi,
þótt uér ógn fregnim'.

*15 (B. 14)* 'Stopalt munoþ ganga,
*Kostbera:* ef iþ stundit þangat,
ykr mun ástkynni
eigi í sinn þetta.

*16(B.14 5)* Dreymþi mik, Hǫgni! —
dyliomk þat eigi, —
ganga mun ykr andéris,
eþa ella hráþomk: —

*17 (B. 15)* Bléio hugþa ek þína
brenna í eldi,
hryti hár logi
hús mín í gǫgnom'.

*(B. 16)* 'liggia hér línkléþi,
*Högni:* þau er lítt rákit.
þau muno brát brenna,
þar er þú bléio sát'.

*18(B.17)* 'Biǫrn hugþa ek hér inn
*Kostbera:* kominn,
bryti up stokka,
hristi suá hramma,
at uér hráddi yrþim,
*5* munu os mǫrg hefþi,
suá at uér máttim ekki.
þar uar ok þrǫmmun
þeygi suá lítil'.

*19(B. 18)* 'Uerr mun þar uaxa,
*Högni:* uerþa ótt snemma.
huítabiǫrn hugþir:
þar mun hregg austan'.

*20 (B.19)* 'Ǫrn hugþa ek hér inn fliúga
*Kostbera:* at endlǫngo húsi, —
þat mun oss driúgt deilaz, —
dreifþi hann oss ǫll blóþi,
*5* hugþa ek af heitom,
at uáeri hamr Atla'.

*21(B. 20)* 'Slátrom sýsliga,
*Högni:* siám þá roþro,
opt er þat fyr oxnom,
er ǫrno dreymir.
*5* heill er hugr Atla,
huatki er þik dreymir .

*22(B.20 7)* Lokit þuí léto,
líþr huer ráþa.

*23(B. 21)* Uǫknoþo uélborin,
uar þar sams dáemi,
gáettiz þess Glaumuǫr,
at uáeri grand suefna
*5* . . . niþ Gunnarr,
at fá tuár leiþir.

*12 9* áuísat] am sát *R* *23 5* *Lücke nicht bezeichnet in R*

24 (B. 22) Glaumar: 'Gøruan hugþa ek þér gálga,
gengir þú at hanga,
áti þik ormar,
yrþa ek þik kuikuan,
gorþiz rǫk ragna.
ráþþu, huat þat uǽri!

25 (B. 24) Blóþgan hugþa ek mǽki
borinn ór serk þínom, —
illt er suefn slíkan
at segia nauþmanni, —
geir hugþa ek standa
í gǫgnom þik miþian,
emioþo úlfar
á endom báþom'.

26 (B. 25) Glaumar: 'Rakkar þar renna,
ráþaz miǫk geyia.
opt uerþr glaumr hunda
fyr geira flaugon'.

27 (B. 26) Glaumar: 'Á hugþa ek hér inn renna
at endilǫngo húsi,
þyti af þiósti,
þeystiz uf bekki,
bryti fǽtr ykra
brǽþra hér tueggia,
gorþit uatn uǽgia.
uera mun þat fyr nekkui.

28 (B. 28) Konor hugþak dauþar
koma í nótt hingat,
uǽrit uart búnar,
uildi þik kiósa,
byþi þér brálliga
til bekkia sínna.
ek kueþ aflima
orþnar þér dísir'.

29 (B. 29) Glaumar: 'Seinat er at segia,
suá er nú ráþit,
forþumka fǫr þó,
allz þó er fara ǽtlaþ.
mart er miǫk glíkliggt,
at munim skammǽir'.

30 (B. 30) Lito er lýsti,
létoz þeir fúsir
allir up rísa,
ǫnnor þau lǫtto.
fóro fimm saman, —
fleiri til uáro
hálfo húskarlar:
hugat uar þuí illa, —

31 (B. 30 9) Snǽuarr ok Sólarr, —
synir uóro þeir Hǫgna, —
Orkning þann héto,
er þeim enn fylgþi.
blíþr uar bǫrr skialdar
bróþir hans kuánar.

32 (B. 31) Fóro fagrbúnar,
unz þau fiǫrþr skilþi,
lǫtto áualt liósar,
létoat heldr segiaz.

33 (B. 32) Glaumuǫr kuaþ at orþi,
er Gunnarr átti,
mǽlti hón uiþ Uinga,
sem henni uert þótti:
'uetkaþ ek, huárt uerþ launiþ
at uilia ossom.
glǽpr er gestz kuáma,
ef í goriz nakkuaþ'.

34 (B. 33) Sór þá Uingi,
sér réþ hann lítt eira:
eigi hann iǫtnar,
ef hann at yþr lygi,
gálgi gøruallan,
ef hann á griþ hygþi.

35 (B. 34) Bera kuaþ at orþi
blíþ í hug sínom:

31 1 Snevarr *R*
33 5 vetkaþ (-kaþ *undeutlich*) *R*

'sigli þér sélir
ok sigr árniþ,
fari, sem ek fyr málik,
fést eigi þuí níta'!
*36 (B. 35)* Hǫgni suaraþi,
hugþi gótt nánom:
'huggiszk iþ horskar.
huégi er þat goruiz!
máela þat margir,
missir þó stórum,
morgom ráeþr lítlo,
hué uerþr leiddr heiman'.
*37 (B. 36)* Sásk til síþan,
áþr í sundr hyrfi,
þá hygg ek skǫp skipto,
skilþoz uegir þeira.
*38 (B. 37)* Róa námo ríki,
rifo kiǫl hálfan,
beysto bakfǫllom,
brugþuz heldr reiþir.
hǫmlor slitnoþo,
háir brotnoþo,
gorþut far festa,
áþr þeir frá hyrfi.
*39 (B. 38)* Lítlo ok lengra —
lok mun ek þess segia —
bé sá þeir standa.
er Buþli átti.
hátt hrikþo grindr.
er Hǫgni kníþi.
*40 (B. 39)* Orþ kuaþ þá Uingi,
þaz án uéri:
'fariþ firr húsi,
flát er til sékia,
brát hefi ek ykr brenda,
bragþz skoluþ hǫggnir, —
fagrt baþ ek ykr kuámo,
flát uar þó undir, —
ella heþan bíþit,
meþan ek hogg yþr gálga'.
*41 (B. 40)* Orþ kuaþ hitt Hǫgni,
hugþi lítt uégia,
uarr at uéttugi,
er uarþ at reyna:
'hirþaþu oss hráeþa,
hafþu þat fram sialdan;
ef þú eykr orþi,
illt mundo þér lengia'.
*42 (B. 41)* Hrundo þeir Uinga
ok í hel drápo,
oxar at lǫgþo,
meþan í ǫnd hixti.
*43 (B. 42)* Flykþoz þeir Atli
ok fóro í brynior.
gengo suá goruir,
at uar garþr milli.
urþuz á orþom
allir senn reiþir:
'fyrr uárom fullráþa
at firra yþr lífi'.
*44 (B. 43)* 'Á sér þat illa,
*die Niflungen:* er hǫfþot áþr ráþit:
en eroþ óbúnir,
ok hǫfom einn feldan.
lamþan til heliar:
liþs uar sá yþars'.
*45 (B. 44)* Ópir þá urþo.
er þat orþ heyrþo,
forþoþo fingrom
ok fengo í snéri.
skuto skarpliga
ok skiǫldom hlífþoz.
*46 (B. 45)* Inn kom þá annspilli,
huat úti dýrgþo.

*36* 8 uerþr] verþ *R*
*38* 2 kiol *R*

hátt fyr hǫllo
heyrþo þrǽl segia.
47 (B. 46) Ǫtul uar þá Guþrún,
er hón ekka heyrþi,
hlaþinn halsmeniom:
hreytti hón þeim goruǫllom,
5 slongþi suá silfri,
at í sundr hruto baugar.
48 (B. 47) Út gekk hón síþan,
ypþit lítt hurþom,
fóra fǽlt þeygi
ok fagnaþi komnom.
5 huarf til Niflunga, —
sú uar hinnzt kueþia, —
fylgþi saþr slíko,
sagþi hón mun fleira:
49 (B. 48) 'Leitaþa ek í líkna,
at letia ykr heiman, —
skǫpom uiþr manngi, —
ok skoluþ þó hér komnir'.
5 mǽlti af manuiti,
ef mundo sǽttaz.
ekki at réþuz,
allir ní kuáþo.
50 (B. 49) Sá þá sǽlborin,
at þeir sárt léko,
hugþi á harþrǽþi
ok hrauþzk ór skikkio,
5 nokþan tók hón mǽki
ok niþia fiǫr uarþi.
hǽg uarat hialdri,
huars hón hendr festi.
51 (B. 50) Dóttir lét Giúka
drengi tuá hníga,
bróþur hió hón Atla, —
bera uarþ þann síþan,
5 skapþi hón suá skǽro, —
skeldi fót undan.
52 (B. 51) Annan réþ hón hǫggua,
suá at sá upp reisat,
í helio hón þann hafþi:
þeygi henne hendr skulfo.
53 (B. 52) Þiǫrko þar gorþo,
þeiri uar uiþ brugþit,
þat brá um allt annat,
er unno bǫrn Giúka.
5 suá kuáþo Niflunga,
meþan siálfir lifþo,
skapa sókn suerþom,
slítaz af brynior,
hǫggua suá hiálma,
10 sem þeim hugr dygþi.
54 (B. 53) Morgin mest uágo,
unz miþian dag líddi,
ótto alla
ok ǫndurþan dag.
5 fyrr uar fulluegit,
flóþi uǫllr blóþi;
áttián áþr fello,
ofri þeir urþo
Bero tueir sueinar
10 ok bróþir hennar.
55 (B. 54) Rǫskr tók at rǽþa,
þótt hann reiþr uǽri:
'illt er um litaz,
yþr er þat kenna.
5 uárom þrír tigir
þegnar uígligir:
eptir lifom ellifo,
ór er þar brunnit.
56 (B. 55) Brǽþr uárom fimm,
er Buþla mistom:

48 1 hón] han *R* 6 sú] sva *mit unterpunktiertem und halb ausradiertem* a
50 7 var at *R*

hefir nú hel hálfa,
enn hǫggnir tueir liggia.

*57 (B. 56)* Mǽgþ gat ek mikla, —
mákak þuí leyna.
kona úáliga!
knáka ek þess nióta.
hliótt áttom sialdan,
sítz komt í hendr ossar,
firþan mik frændom,
fé opt suikinn.

*58 (B. 56 9)* Sendoþ systr helio:
slíks ek mest kennomk'.

*59 (B. 57) Högni:* 'Getr þú þess, Atli!
gorþir suá fyrri:
móþur tókt mína
ok myrþir til hnossa,
suinna systrungo
sueltir þú í helli.
hlæglikt mér þat þikkir,
er þú þínn harm tínir.
goþum er þat þakka,
er þér gengz illa'.

*60 (B. 58) Atli:* 'Eggia ek yþr, iarlar!
auka harm stóran
uífs ins uegliga:
uillia ek þat líta.
kostit suá keppa,
at klokkui Guþrún.
siá ek þat mætta.
at hón sér né ynþit.

*61 (B. 59)* Takit ór Hǫgna
ok hyldit meþ knífi,
skeriþ ór hiarta!
skoloþ þess goruir.
Gunnar grimúþgan
á gálga festit!

bellit þuí bragþi,
biópit til orrom'!
Hǫgni kuaþ:

*62 (B. 60)* 'Gor, sem til lystir!
glaþr munk þess bíþa.
rǫskr mun þér reynaz,
reynt hefi ek fyrr brattara.
hǫfþut hnekking,
meþan heilir uárom.
nú erom suá sárir,
at þú mátt siálfr ualda'.

*63 (B. 61)* Beiti þat mælti, —
bryti uar hann Atla: —
'tǫko uér Hialla,
enn Hǫgna forþom,
hǫgom uér hálft yrkiom.
hann er skapdauþi:
lifira suá lengi,
lǫskr mun hann á heitinn'.

*64 (B. 62)* Hráeddr uar huergætir.
helta in lengr rúmi.
kunni klokkr uerþa,
kleif í rá hueria.
uesall lǽz úígs þeira,
er skyldi uás gialda,
ok sínn dag dapran,
at deyia frá suínom,
allri orkosto.
er hann áþr hafþi.

*65 (B. 63)* Tóko þeir brás Buþla
ok brugþo til knífi,
áeþi illþráel,
áþr odz kendi.
tóm lǽz at eiga
teþia uel garþa,
ninna iþ nergasta,
ef hann niþ rétti.

*60 7* mettac *mit ausradiertem* c *R*
*65 3* illþrǽl ill þrę *R*

feginn léz þó Hialli.
at hann fiǫr þægi.
64 (B. 64) Gáttiz þess Hǫgni —
gorna suá fáeri —
at árna ánauþgom,
at umdan gengi:
'fyrir kueþ ek mér minna
at fremia leik þenna:
huí unnim hér niliu
heyra á þá skrækton?
65 (B. 65) Þrifo þeir þiópgóþan:
þá nar kostr engi
rekkom rakklátom
ráþ enn lengr duelia.
hló þá Hǫgni, —
heyrþo dagmegir, —
keppa hann suá kunni,
kueł hann uel þolþi.
66 (B. 66) Hǫrpo tók Gunnarr,
hráerþi ilkuistom,
slá hann suá kunni,
at snótir grétu,
klukko þeir karlar,
er kunno gorst heyra,
ríkri ráþ sagþi,
raptar sundr brusto.
67 (B. 67) Dó þá dýrir, —
dags uar heldr snemma, —
léto þeir á lesti
lifa íþrótta.
68 (B. 68) Stórr þóttiz Atli,
sté hann um þá báþa,
horskri harm sagþi,
ok réþ heldr at bregþa:
69 (B. 69) 'Morginn er nú, Guþrún!
mist hefir þú þér hollra:
sums ertu siálfskapa,
at hafi suá gengit'.
72 (B. 69) 'Feginn ertu, Atli!
Gudhrun: ferr þú núg lýsa,
á muno þér iþrar,
ef þú alt reynir.
sú mun erfþ eptir,
ek kann þér segia:
illz gengz þér alldri,
nema ek ok deyia'.
73 (B. 70) 'Kann ek slíks synia,
Atli: sé ek til ráþ annaþ,
hálfo hógligra —
hǫfnom opt góþo: —
manni mun ek þik hugga,
métom ágætom,
silfri snáhuíto,
sem þú siálf uilir'.
74 (B. 71) 'Ón er þess engi á, —
Gudhrun: ek uil þuí níta, —
sleit ek þá sáttir,
er núro sakar minni.
afkár ek áþr þótta,
á mun nú gáeþa:
hráefþa ek um hotuetna,
meþan Hǫgni lifþi.
75 (B. 72) Alin niþ up uórum
í eino húsi,
lékom leik margan
ok í lundi óxom,
gáeddi okr Grímilldr
gulli ok halsmeniom.
bana mundo mér bráeþra
báeta aldregi,
né uinna þess ekki,
at mér uel þikki.
76 (B. 73) Kostom drepr kuenna

73 1 Canuca *mit ausradiertem* ca *R*
74 1 engia *R* 5 þottac *mit ausradiertem* c *R* 7 hovetna *R*

karla ofríki,
í kné gengr hnefi,
ef kuistir þuerra.
tré tekr at hníga,
ef høggr tág undan.
nú máttu einn, Atli!
ǫllo hér ráþa'.

*77(B. 74)* Gnótt uar grunnýþgi,
er gramr þuí trúþi,
sýn uar sueipuísi,
ef hann sín gáeþi.

*78(B. 74 5)* Kroþp uar þá Guþrún.
kunni um hug mæla,
létt hón sér gorþi,
lék hón tueim skiǫldom.

*79(B. 75)* Æxti hón ǫldrykkior
at erfa bræþr sína.
samr lézk ok Atli
at sína gorua.

*80(B. 76)* Lokit þuí léto.
lagat uar drykkio.
sú uar samkunda
uiþ suorfon ofmikla.
strong uar stórhuguþ,
stríddi hón ætt Buþla,
uildi hón uer sínom
. . . ofrhefndir.

*81(B. 77)* Lokkaþi hón lítla
ok lagþi uiþ stokki,
glúpnoþo grimmir
ok gréto þeygi.
fóro í faþm móþur,
frétto, huat þá skyldi.

*82(B. 78)* 'Spyrit lítt eptir,
*Gudhrun:* spilla ætla ek báþom,
lyst náromk þess lengi,
at lyfia ykr elli'.

*83(B. 78 5)* Blótt, sem uilt, bornom,
*die Kinder:* bannar þat manngi:
skom mun ró reiþi,
ef þú reynir gorua'.

*84(B. 79)* Brá þá barnæsko
bræþra inn kapsuinna,
skiptiz skaphga,
skar hón á hals báþa.

*85(B. 79 5)* Enn frétti Atli,
huert farnir uæri
sueinar hans leika,
er hann sá þá huergi.

*86(B. 80)* 'Yfir ráþomk ganga
*Gudhrun:* Atla til segia.
dylia munk þik eigi,
dóttir Grímilldar.
glaþa mun þik minnzt, Atli!
ef þú gorua reynir.
uakþir uá mikla,
er þú uát bræþr mína.

*87(B. 81)* Suaf ek miǫk sialdan.
síþans þeir fello,
hét ek þér horþo:
hefi ek þik nú mintan.
morgin mér sagþir,
man ek enn þann gorua.
nú er ok aptann,
átþu slíkt at frétta:

*88(B. 82)* Maga hefir þú þínna
mist, sem þú sízt skyldir,
hausa ueitz þú þeira
hafþa at ǫlskálom.
dryggþa ek þér suá drykkio:
dreyra blett ek þeira.

*89(B. 83)* Tók ek þeira hiorto
ok á teini steiktak,
selda ek þér síþan,

*80 8 kein Zeichen einer Lücke in R*

sagþag ek kálfs uǽri.
einn þú þuí ollir,
ekki réttu leifa,
tǫgtu tíþliga,
trúþir uel iǫxlom.

*90(B. 84)* Barna ueiztu þínna,
biþr sér fár uerra.
hlut ueld ek mínom,
hælomk þó ekki'.

*91(B. 85)* *Atli:* 'Grimm uartu, Guþrún!
er þú gora suá máttir,
barna þínna blóþi
at blanda mér drykkio.
snýtt hefir þú sifiungom,
sem þú sízt skyldir.
mér lætr þú ok siálfom
millom illz lítiþ'.

*92(B. 86)* *Gudhrun:* 'Uili mér enn uǽri,
at uega þik siálfan.
fátt er fullilla
fariþ uiþ gram slíkan.
drýgt þú fyrr hafþir,
þat er menn dǽmi uissoþ til
heimsko harþrǽþis
í heimi þessom.
nú hefir þú enn aukit,
þat er nú áþan frágom,
greipt glǽþ stóran,
gort hefir þú þítt erfi'.

*93(B. 87)* *Atli:* 'Brend mundu á báli
ok bariþ grióti áþr,
þá hefir þú árnat
þatztu ǽ beiþiz'.

*94(B. 875)* *Gudhrun:* 'Seg þér slíkar
sorgir ár morgin:
fríþra uil ek dauþa,
fara í liós annat'.

*95(B. 88)* Sáto samtýnis,
senduz fárhugi,
henduz heiptyrþi,
huártki sér unþi.

*96(B. 885)* Heipt óx Hniflungi,
hugþi á stórrǽþi.
gat fyr Guþrúno,
at hann uǽri grimr Atla.

*97(B. 89)* Kómo í hug henni
Hǫgna uiþfarar,
talþi happ hánom,
ef hann hefnt ynni.
ueginn uar þá Atli,
uar þess skamt bíþa,
sonr uá Hǫgna
ok siálf Guþrún.

*98(B. 90)* Rǫskr tók at rǽþa —
rakþiz ór suefni,
kendi brát benia,
bandz kuaþ hann þǫrf ønga: —

*99(B. 905)* 'Segit iþ sannasta!
huerr uá son Buþla?
emka ek lítt leikinn,
lífs tel ek uón onga'.

*100(B. 91)* *Gudhrun:* 'Dylia mun þik eigi
dóttir Grímildar.
látomk þuí ualda,
er líþr þína ǽfi,
enn sumo sonr Hǫgna,
er þik sár mǽþa'.

*101(B. 92)* *Atli:* 'Uaþit hefir þú at uígi,
þótt uǽriþ skaplikt.
illt er uin ucla,
þanz þér uel trúir.
beiddr fór ek heiman,
at biþia þín, Guþrún!

*102(B. 93)* Leyfþ uartu ekkia,

*99 3* emcaec *mit ausradiertem* caec *R*
*100 1* mvne *mit ausradiertem* e *R*

léto stórráþa,
uarþa uán lygi,
er uér um reyndom.
fórtu heim hingat,
fylgþi oss herr manna.
alt uar ítarlikt
um órar ferþir.

*103 (B. 94)* Margs uar allz sómi
manna tíginna,
naut nóro áerin,
nutom af stórum.
þar uar fiǫlþ fiár,
fengo til margir.

*104 (B. 95)* Mund galt ek máerri,
meiþma fiǫlþ þiggia,
þráela þriá togo,
þýiar siau góþar, —
sáemþ uar at slíko, —
silfr uar þó meira.

*105 (B. 96)* Léztu þér alt þikkia,
sem ekki uáeri,
meþan lǫnd þau lágo,
er mér leifþi Buþli.
gróftu suá undir,
gorþit hlut þiggia.

*106 (B. 96 7)* Suáero léztu þínna
sitia opt grátna,
fanka ek í hug heilom
hióna uáetr síþan'.

*107 (B. 97)* *Gudhrun:* 'Lýgr þú nú, Atli!
þótt ek þat lít ráekia.
heldr uar ek háeg sialdan.
hóstu þó stórom:
bǫrþuz ér bráeþr ungir,
báruz róg milli.

*108 (B. 97 7)* Hálft gekk til heliar
ór húsi þíno.

*109 (B. 97 9)* Hrolldi hotuetna,
þat er til hags skyldi.

*110 (B. 98)* Þriú nórom systkin,
þóttum óuáegin,
fórum af landi,
fylgþom Sigurþi.
skáeua uér létom,
skipi huert uárt stýrþi.
ǫrkoþom at auþno,
unz uér austr kuómom.

*111 (B. 99)* Konung dráþom fyrstan,
kurum land þaþra,
hersar oss á hǫnd gengo. —
hrázlo þat uissi, —
uágom ór skógi,
þannz uildom syknan. —
settom þann sáelan,
er sér né áttiþ.

*112 (B. 100)* Dauþr uarþ inn húnski,
drap þá brát kosti,
strangt uar angr ungri
ekkio nam hlióta,
kuǫl þótti kuikri
at koma í hús Atla,
átti áþr kappi,
illr uar sá missir.

*113 (B. 101)* Komtaþu af þuí þingi,
er uér þat fráegim,
at þú sǫk sáettir,
né slekþir aþra,
uildir áualt uágia,
enn náetki halda,
kyrt um þuí láta
* * *'

*114 (B. 102)* *Atli:* 'Lýgr þú nú, Guþrún!
lítt mun niþ báetaz
hluti huárigra:

*106 3* fanca *mit ausradiertem* -ca *R* *107 4* hostu *R*
*113 3* sottir *R* *4* slękþir *5 leerer Raum für mehr als einen Vers in R*

hǫfom ǫll skarþan.
gorþu nú, Guþrún!
af gæzsko þinni
okr til ágætis,
er mik út hefia'.

*115 (B. 103) Gudhrun:* 'Knǫrr mun ek kaupa
ok kisto steinda,
uexa uel blǽgio,
at ueria þítt líki,
hyggia á þǫrf hueria,
sem uiþ holl uærim'.

*116 (B. 104)* Nár uarþ þá Atli,
niþiom stríþ æxti,
efndi ítrborin,
alt þatz ráþ heita.
fróþ nildi Guþrún
fara sér at spilla.
urþo duǫl dǽgra,
dó hón í sinn annaþ.

*117 (B. 105)* Sǽll er huerr síþan,
er slíkt getr fǽþa
ióþ at afreki,
sems ól Giúki.
lifa mun þat eptir
á landi huerio
þeira þráfróði,
huargi er þióþ heyrir.

## *Gudhrunar hvöt.* Frá Guþrúno.

Guþrún gekk þá til sǽnar, er hón hafþi drepit Atla, gekk út á sǽinn ok nildi fara sér: hón mátti eigi sokkna. Rak hana yfir fiorþinn á land Iónakrs konungs. hann fekk hennar. þeira synir nóro þeir Sǫrli ok Erpr ok Hamþir. Þar fǽddiz up Suanhildr, Sigurþar dóttir. Hón uar gipt Iǫrmunrekk enom ríkia. Meþ hánom uar Bikki. hann ráþ þat, at Randuér, konungs sonr, skyldi taka hana. Þat sagþi Bikki konungi. konungr lét hengia Randué enn troþa Suanhildi undir hrossa fótom. Enn er þat spurþi Guþrún, þá knaddi sono sína.

## Guþrúnar huǫt.

*1 (B. 1)* Þá frá ek senno
slíþrfengligsta,
trauþmál taliþ
af trega stórum,
er harþhugaþ
huatti at úigi
grimom orþom
Guþrún sono:

*2 (B. 2)* 'Huí sitit,
huí sofit lífi?
huí tregraþ ykr
teiti at mǽla?
er Iǫrmunrekr
yþra systor,
unga at aldri,
ióm of traddi,

*3 (B. 2 9)* Huítom ok suǫrtom
á heruegi,

*Gudhrunar hvöt. In R. Vgl. V C. XLI. Vgl. auch Sn. E. I 366 f.*

*Vor 1: vgl. Sn. E. I 366 f. — 1 das G von* Guþrún *erstreckt sich über zwei Zeilen von R*

*1 1: das* Þ *von* Þá *erstreckt sich über drei Zeilen von R*

grám, gangtomom,
Gotna hrossom.

4 (B. 5) Urþua iþ glíkir
þeim Gunnari,
né in heldr hugþir
sem uar Hǫgni:
hennar mundoþ iþ
hefna leita,
ef iþ móþ ǽttiþ
mínna bræþra
eþa harþan hug
Húnkonunga[1].

5 (B. 4) Þá kuaþ þat Hamþir,
inn hugomstóri:
"litt mundir þú
leyfa dáþ Hǫgna,
þá er Sigurþ uǫkþo
suefni ór.
bǽkr uóro þínar,
enar bláhuíto,
roþnar í uers dreyra,
folgnar í ualblóþi.

6 (B. 5) Urþo þér
bræþra hefndir
slíþrar ok sárar,
er þú sono myrþir.
knǽttim
Iǫrmunrekki
samhyggiendr
systor hefna.

7 (B. 6) Beriþ hnossir fram
Húnkonunga!
hefir þú okr huatta
at hiǫrþingi[2].

8 (B. 7) Hlǽiandi Guþrún
huarf til skemmo,
kumbl konunga
ór kerom ualþi
siþar brynnir,
ok sonom fiǫrþi.

9 (B. 7) Hlóþnir móþgir
á mara bógo.

10 (B. 8) Þá kuaþ þat Hamþir,
inn hugomstóri:
"sná komomá mœrr apur
móþur at sótta
grarmœþr hulgnu
á Goþþioþo,
at þú erfi
at ǫll oss drykkir,
at Suanhilli
ok sono þína."

10 (B. 9) Guþrún grátandi,
Gíuka dóttir,
gekk hoþ tregliga
á tái sitia
ok at telia
tarokhlyra
móþug spioll
á margan uegi.

11 (B. 10) "Þriá nissa ek eldr
þriá nissa ek arna,
uar ek þrinir uerom
uegin at hiem
einn uar mér Sigurþr
ǫllom betri,
er bræþr mínir
at bana urþo."

12 (B. 11) "Suara sara
sakaþ ek né kunna
mœrr þóttna
mér nic stríþa.

8 á freþi R
9 á mœnar R
12 á kynno

er mik ǫflingar
Atla gáfo.
*13 (B. 12)* Húna huassa
hét ek mér at rúnom.
máttigak bǫlua
bétr um uinna.
áþr ek hnóf
hǫfuþ af Niflungom.
*14 (B. 13)* Gekk ek til strandar,
grǫm uark nornom.
uilda ek hrinda
stríþgríþ þeira.
hófo mik né drekþo
háfar báror.
þuí ek land um sték,
at lifa skyldak.
*15 (B. 14)* Gekk ek á heþ —
hugþak mér fyr betra —
þriþia sinni
þióþkonungi.
ól ek mér ióþ,
erfiuǫrþo,
* * *
lónakrs sonom.
*16 (B. 15)* Enn um Suanhildi
sáto þýiar.
enn ek mínna barna
bazt fullhugþak.
suá nar Suanhildr
í sal mínom,
sem náeri sámleitr
sólar geisli.
*17 (B. 16)* Gédda ek gulli
ok guþnefiom,
áþr ek gáfak
Goþþióþar til.
þat er mér harþaz
harma mínna
of þann inn huíta
hadd Suanhildar. —
*18 (B. 16 9)* Auri treddo
und ióa fótom, —
*(B. 17)* enn sá sárastr,
er þeir Sigurþ mínn,
sigri ráentan,
í sáeing uágo,
enn sá grimastr,
er þeir Gunnari
fránir ormar
til fiǫrs skriþo,
*19 (B. 17 9)* Enn sá huassastr,
er til hiarta fló,
konung óblauþan
kuikuan skáro.
*20 (B. 18)* Fiolþ man ek bǫlua.
* * *
beittu, Sigurþr!
enn blakka mar,
hest inn hraþfæra
láttu hinig renna!
sitr eigi hér
snor né dóttir,
sú er Guþrúno
gáfi hnossir.
*21 (B. 19)* Minnztu, Sigurþr!
huat uiþ máltom,
þá er uiþ á heþ
báþi sátom,
at þú myndir mínn
móþugr uitia
halr ór helio,
enn ek þín ór heime?

*11 4* stríþ griþ *R*
*15 7 kein Zeichen einer Lücke in R*
*20 2 kein Zeichen einer Lücke in R* 3 Sigvrþ *R* 10 gefi *R*

22 (B. 20) Hlaþit er, iarlar
eikikostinn,
látiþ þann und hilmi
hæstan uerþa!
megi brenna briost
boluafult eldr,
um hiarta
þiþni sorgir!

23 (B. 21) Iǫrlom ǫllom
ǫþal batni,
snótom ǫllom
sorg at minni,
at þetta tregrót
um taliþ uæri.

Hamðismál.

# Hamþis mál.

1 (B. 1) Sprutto á tai
tregnar iþir
gráti álfa
in glýstomo
ár um morgin
manna bolua
sutir hueriar
sorg um kuæckna.

2 (B. 2) Uara þat un
né í gær,
þat hefir langt
liþit síþan,
er fát fernara,
freuir uar þat halto,
er huatti Guþrún,
Giúka born,
sono sína unga
at hefna Suanhildar.

3 (B. 3) Syster uar ykkur
Suanhildr um hatin,
sá er Iormunrekkr
um sin traddi,
hiuom ok snortom
á hesangi,
grain, gangiomom,
Gunna hrossom.

4 (B. 4) Eptir er ykr þrengir
þiuþkunnuga
lifiþ einir er
þatta ostar minnar.

5 (B. 5) einstæþ ein ok orþin
sem ǫsp í holti
fallin at frændom,
sem fura at kuisti
naþin af mina
sem niþr at laufi
þá er in kuistskæþa
komi um dag barona.

* * *

6 (B. 6) hitt kaaþ þá Hamþir
inn hugomstóri!
(Hit mynðir þá þá Guþrún!)
leyfa daþ Hogna,
er þeir Sigurt
mofin ór nokþa
sáttu á heþ
eán banar hlógo.

7 (B. 7) bækr móro ofnar
mar blaðinn,
ofnar nolomom
finto í mar dreyrr.

8 (B. 8) Snall þá Suanhildr
[illegible]

Hamðismál. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

glýia þú né gáþir:
Gunnarr þér suá uildi.

6 (B. 8) Atla þóttiz þú stríþa
at Erps morþi
ok at Eitils aldrlagi:
þat uar þér enn uerra,
5 suá skyldi huerr ǫþrom
ueria til aldrlaga
suerþi sárbeito,
at sér né stríddit'.

7 (B. 9) Hitt kuaþ þá Sǫrli, —
suinna hafþi hann hyggio:
'nilkat ek uiþ móþur
málom skipta.
5 orz þikkir enn uant
ykro huáro,
huers biþr þú nú, Guþrún!
er þú at gráti né fǽrat?

8 (B. 10) Bræþr grát þú þína
ok buri suása,
niþia náborna,
leidda nǽr rógi.
5 okr skaltu ok, Guþrún!
gráta báþa,
er hér sitiom feigir á mǫrom:
fiarri munom deyia'.

9 (B. 11) Gengo ór garþi
goruir at eiskra,
liþo þá yfir ungir
úrig fiǫll
5 mǫrom húnlenzkom
morþz at hefna.

* * *

10 (B. 14) þá kuaþ þat Erpr
eino sinni, —
mǽrr um lék
10 á mars baki: —
'ilt er blauþom hal
brautir kenna'.
kóþo harþan miǫk
hornung uera.

11 (B. 12) Fundo á stræti
stórbrǫgþóttan:
*Hamdh.:* 'hué mun iarpskamr
okr fultingia'?

12 (B. 13) Suaraþi inn sundrmǽþri,
suá kuaz ueita mundo
fulting frǽndom
sem fótr ǫþrom.
*Hamdh.:* 5 'huat megi fótr
fǽti ueita
né holdgróin
hǫnd annarri'?

(B. 15) drógo þeir ór skíþi
10 skíþiiárn,
mǽkis eggiar
at mun flagþi.
þuerþo þeir þrótt sínn
at þriþiungi,
15 léto mǫg ungan
til moldar hníga.

13 (B. 16) Skóko loþa,
skálmir festo,
ok góþbornir
smugo í guþuefi.

(B. 17) 5 fram lágo brautir,
fundo uástígo
ok systur son
sáran á meiþi,
uargtré uindkǫld
10 uestan bǽiar,
trýtti ǽ trǫno huǫt:
títt uarat bíþa.

8 4 leiþa *R* — *vor 10 kein Zeichen einer Lücke in R.*
13 11 hvót *R* — 12 biþia *R*

14 (B. 18) Glaumr nar í hello,
halir elreifir,
ok til gota ekki
gorþet heyra,
áþr halr hugfullr
í horn um þaut.

15 (B. 19) Segia foro
Iǫrmunrekki,
at senir noro
seggir undir hialmom:
'ráþit er um raþ'
rikir oro komnir,
fyr mátkom hafiþ er mǫnnom
mey um tradda'.

16 (B. 20) Hlo þá Iǫrmunrekkr,
hendi drap á kampa
beiddiz at brǫngo
bǫþuaþiz at ulni;
skók hann skor iarpa,
sá á skield hultan,
lét hann ser í hendi
huarfa ker gullit:

17 (B. 21) 'Sáll ek þá þáttumk,
ef ek siá knáetta
Hamþi ok Sorla
í hello minni,
buri munda ek þá hunda
meþ boga strengiom,
góþ born Giúka
festa á gálga'.

18 (B. 22) Hitt knaþ þá Hrǫþrgloþ, —
stóþ uf hleþom, —
mǽfingr mádti
níþ mog þenna:
'þol at þat hoita,
at hlýþigi myni.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

19 (B. 23) Styrr narþ í nanni
[illegible]
í hlóþi [illegible]
[illegible]

20 (B. 24) Hitt knaþ þá Hamþir,
inn hugomstóri:
'[illegible] Iǫrmunrekr'
okkarar knaerr
[illegible]
innan borgar þinnar.

21 (B. 25) [illegible]
[illegible]
Iǫrmunrekr' orþi
í eld festan
(B. 26) þá brunt mó
inn [illegible]
baldr í hrynni
sem biǫrn bryti.

22 (B. 27) 'Grýtiþ er á gunnom
allá geirar uf hela,
[illegible]
[illegible]

23 (B. 28) Hitt knaþ þá Hamþir,
inn hugomstóri:
'þol nanni, brǫþir'
er þá þann belg hrýsir
[illegible]
[illegible]

24 (B. 29) 'Hug hefþir þú Hamþir'
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

*(B.28)* af uéri nú hǫfuþ.
ef Erpr lifþi,
bróþir okkarr, inn boþfrækni,
er uiþ á braut uágom,
uarr in uíþfrækni, —
huǫttumk at dísir, —
gumi inn gunnhelgi, —
gorþumz at uígi'.

*25(B.29)* *Hamdh.:* 'Ekki hygg ek okr nera
úlfa dæmi,
at uit mynim siálfir um sakaz
sem grey norna,
þau er gráþug ero
í auþn um alin.

*26(B.30)* Uel hǫfom uiþ uegit,
stǫndom á ual Gotna,
ofan eggmóþom
sem ernir á kuisti.
góþs hǫfom tírar fengiþ,
þótt skylim nú eþa í gær deyia.
kueld lifir maþr ekki
eptir kuiþ norna.'

*27(B.31)* Þar fell Sǫrli
at salar gafli,
enn Hamþir hné
at húsbaki.
Þetta ero kǫlloþ Hamþismál
in forno.

*24 5-8: s. V C. XLII*
*25 1* okr' yer *R*

# Anhang.

*Baldrs draumar.*

# Balldrs draumar.

*1 (B. 1)* Senn uóru æsir
allir á þingi
ok ásyniur
allar á máli.
ok um þat ræþu
ríkir tífar,
huí uæri Balldri
ballir draumar.

*2 (B. 2)* Upp ræis Óþinn,
allda gautr,
ok hann á Slæipni
soþul um lagþi.
ræiþ hann niþr þaþan
Niflhæliar til,
mætti hann huælþi.
þæim ær ór hæliu kom.

*(B. 3)* sá nar blóþugr
um briést framan
ok galldrs foþur
gól um lengi.

*3 (B. 3 5)* Framm ræiþ Óþinn,
follduægr dunþi.
hann kom at háfu
hæliar ranni.

*(B. 4) 5* þá ræiþ Óþinn
firi austan dyrr,
þar ær hann nissi
uolu læiþi.

*4 (B. 4 5)* Nam hann nitungri
undgalldr kunþig
um nauþig ræis
nás orp um kunþ.

*(B. 5) 5* huat ær mánna þat
mær ekunnra,
ær mær hælir ankit
ærfu sinni?

*5 (B. 5 5)* Uar ek sunnu sunfi
ok slægin rægni
ok drifin doggu
dauþ nar ær lengi.

*6 (B. 6) Odhin:* Uægtaner ek hæiti
sonr æm æk Ualtams
sægþu mær ór hæliu
æk man ór hæiu
huæþu eru bækkir
baugum sunir.
flæt fagrlig
flóþ gulli?

*(B. 7) Hein:* Hær stændr Balldri
of bruggum miþr
skírar uæigar,
liggr skiolldr yfir
ænn ásnægir
í ofuæni
nauþig sagnak,
nú mun æk þægni.

*(B. 8) Odhin:* þægrafu uæim!
þik til ek Iuægri.

*Baldrs draumar. In A.*
*1 1) das S von Senn ist nicht auch aber auch Zeilen vor A.*
*2 10 golv lengi A. 6 8 flóþ A.*

unz alkunna:
nilek ænn uita.
huærr man Balldri
at bana uærþa
ok Óþins son
alldri ráena'.

*7 (B. 9) Heve:* 'Hoþr bærr háfan
hróþrbarm þinig.
hann man Balldri
at bana uærþa
ok Óþins son
alldri ráena.
nauþug sagþak,
nú mun æk þægia.

*(B. 10)* 'þægiattu, noļua!
*Odhin:* þik uil ek frægna,
unz alkunna:
nilek ænn uita.
huærr man hæipt Hæþi
hæfnt of uinna,
æþa Balldrs bana
á bál uæga'?

*8 (B. 11) Heve:* 'Rindr bærr Úála
í uæstrsoļum,
sá man Óþins son
æinnáttr uæga.
hond um þuáer
náe hofuþ kæmbir,
áþr á bál um bærr
Balldrs andskota.
nauþug sagþak,
nú mun æk þægia'.

*(B. 12) Odhin:* 'þægiattu, noļua!
þik uil ek frægna,
unz alkunna:
nilek ænn uita.

*9 (B 12 5)* Huæriarro þáer meyiar,
ær at muni gráta
ok á himin uærþa
halsa skautum'.

*10 (B. 13) Heve:* 'Ertattu Uægtamr,
sæm æk hugþa,
hælldr ærtu Óþinn,
aldingautr'.

*11 (B. 13 5) Odhin:* 'Ertattu noļua
náe uís kona,
hælldr ærtu þriggia
þursa móþir'.

*(B. 14) 5 Heve:* 'hæim ríþ þú, Óþinn!
ok uær hróþigr!
suá komit manna
mæirr aptr á uit,
ær lauss Loki
líþr ór boņdum
ok ragnaroķ
riúfændr koma.'

8 1 Úála *fehlt A*

*Rigsthula.* Suá segia menn í fornum
sǫgum, at einnhuerr af ásum,
sá er Heimdallr hét, fór ferþar
sínnar ok framm meþ siófar-
strǫndu nǫkkurri, kom at einum
húsabǽ ok nefndiz Rígr, eptir
þeirri sǫgu er kuǽþi þetta:

1 (B. 1) Ár kuáþu ganga
grǽnar brautir
ǫflgan ok alldinn
ás kunnigan,
ramman ok rǫskuan
Ríg stíganda.

2 (B. 2) Gekk hann meirr at þat
miþrar brautar,
kom hann at húsi, —
hurþ uar á giǽtti, —
inn nam at ganga:
elldr uar á gólfi,
hión sátu þar,
hár af árni,
Ái ok Edda
alldinfallda.

3 (B. 3) Rígr kunni þeim
ráþ at segia,
meirr settiz hann
miþra fletia,
enn á hliþ huára
hión salkynna.

4 (B. 4) Þá tók Edda
ekinn hét,
þungan ok þykkan
þrungum sapum,
bar hón meirr at þat
miþra skutla,
soþ uar í bolla,
setti á bóþ,
uar kálfr soþinn
krása beztr,
reis hann upp þaþan,
réþz at sofna.

5 (B. 5) Rígr kunni þeim
ráþ at segia,
meirr lagþiz hann
miþrar rekkiu,
en á hliþ huára
hión salkynna.

6 (B. 6) þar uar hann at þat
þriar nætr saman,
gekk hann meirr at þat
miþrar brautar,
liþu meirr at þat
mánuþr nín.

6 (B. 7) Tóþ ól Edda
ósu uatn,
hornu suartan,
hetu Þrái.

7 (B. 8) hann nam at uaxa
ok uel dafna,
uar þú á kondum.

*Rigsthula.* In Sn. E. Hs. W. der Anfang von St. 7 u. 8 [illegible] ganga
*Lit.* In Sn. E. II 196 [illegible] Ar. Ar. W. [illegible] Sn. E. III S. LXX

hrokkit skinn.
kropnir knúar.
fingr digrir.
fúlligt andlit.
lotr hryggr.
langir hálar.

*7 (B. 9)* Nam hann meirr at þat
magns at kosta.
bast at binda,
byrþar giorua.
bar hann heim at þat
hrís gorstan dag.

*(B. 10)* þar kom at garþi
gengilbeina:
orr uar á ilium.
armr sólbrunnin,
niþrbiúgt er nef,
nefndiz Þír.

*8 (B. 11)* Miþra fletia
meirr settiz hón.
sat hiá henni
sonr húss.
ráddu ok rýndu.
rekkiu giorþu
Þrál ok Þír
þrungin dáégr.

*(B. 12)* bǫrn ólu þau, —
biuggu ok unþu, —
hygg ek at héti
Hreimr ok Fiósnir.
Klúrr ok Kleggi.
Kefsir, Fúlnir.
Drumbr, Digralldi.
Drǫttr ok Hǫsuir.
Lútr ok Leggialldi.
lǫgþu garþa,
akra tǫddu.

*20* unnu at suínum.
geita giáettu,
grófu torf.

*9 (B. 13)* Dáettr nóro þáer:
Drumba ok Kumba.
Okkuinkálfa
ok Arinnefia,
Ysia ok Ambátt,
Eikintiasna,
Tǫtrughypia
ok Trǫmubeina.
þaþan eru komnar
þráela áettir.

*10 (B. 14)* Gekk Rígr at þat
réttar brauter,
kom hann at hǫllu, —
hurþ uar á skíþi, —
inn nam at ganga:
elldr uar á gólfi,
hión sátu þar,
helldu á sýslu,

*(B. 15)* maþr telgþi þar
meiþ til rifiar,
uar skegg skapat,
skǫr uar firir enni,
skyrtu þrǫngua,
skokkr uar á gólfi

*11 (B. 16)* Sat þar kona,
sueigþi rokk,
breiddi faþm,
bió til náþar.

*12 (B. 16 5)* Sueigr nar á hǫfþi,
smokkr uar á bringu,
dúkr uar á halsi,
duergar á ǫxlum.
Afi ok Amma
áttu hús.

*7 9* orr *W*
*10 3* hǫllu *am Rande hinzugeschrieben W*

13 (B. 17) Rígr kunni þeim
ráþ at segia.
14 (B. 19a) Reis frá borþi.
réþ at sofna.
meirr lagþiz hann
miþrar rekkiu.
5 enn á hliþ hnára
hión salkynna.
(B. 20) þar nar hann at þat
þriár nætr saman.
liþu meirr at þat
10 mánuþr níu.
15 (B. 21) Ióþ ól Amma.
iósu natni.
kǫlluþu Karl.
kona sneip ripti
5 rauþan ok rióþan.
riþuþu augu.
(B. 22) hann nam at naxa
ok uel dafna.
oxn at temia.
10 arþr at giorua.
hús at timbra
ok hlǫþur smíþa.
karta aþ giorua
ok keyra plóg.
16 (B. 23) Heim óku þá
hanginluklu.
geitakyrtlu.
giptu Karli
5 Snor heitir sú
settiz undir ripti.
binggu hion.
banga deilldu.
breiddu blæiur
10 ok bú giorþu
(B. 24) bǫrn ólu þau.

binggu ok unþu. —
hét Hálr ok Drengr.
Hellþr Þegn ok Smiþr.
5 Brúþr, Bóndi.
Bóndinskeggi.
Rín ok Boddi
Brattskeggr ok Seggr
(B. 25) enn heim eiu
10 oþrum nofnum:
Snót, Brúþr, Sunnu
Snarri, Sprakki
Fliop, Sprund ok Fíl.
Feima, Ristill.
15 þaþan eru kunnar
karla ættir.
17 (B. 26) Gekk Rígr þaþan
réttar brautir.
kom hann at sat
suþr horfþu dyrr.
5 nar hurþ hingin.
hringr nar í gættu.
(B. 27) gekk hann inn at þat
gólf nar stráþ.
sátu hion.
10 saz í augu.
Faþir ok Móþir
fingrum at hakka.
(B. 28) sat húsgum
ok snóri streng.
5 álm of bendi
ernar skepti
enn hinkona
hugin at sinnum.
strauk of ripti.
10 sterk ermin
(B. 29) kesu fallit
kingu nar á bringu.

16 5 snor W. 14 handlile W.
17 5 hann ilon der Zeile W.

síþar skóþur,
serk blátán,
brún biartari,
brióst liósara.
hals huítari
hreinni miǫllu.

*18 (B. 30)* Rígr kunni þeim
ráþ at segia.
meirr settiz hann
miþra fletia,
enn á hliþ huára
hión salkynna.

*19 (B. 31)* Þá tók Móþir
merktan dúk,
huítan af hǫrui,
hulþi bióþ.
hón tók at þat
hleifa þunna,
huíta af hueiti,
ok hulþi dúk.

*20 B. 32)* Framm setti hón
skutla fulla,
silfri uarþa
. . . á bióþ
fán ok fleski
ok fugla steikta.
uín uar í kǫnnu,
uarþer kálkar,
drukku ok dǽmþu:
dagr uar á sinnum.

*21 B. 33)* Rígr kunni þeim
ráþ at segia.

*22 (B. 33 3)* Reis Rígr at þat,
rekkin gorþi,
þar uar hann at þat
þriár nátr saman,
gekk hann meirr at þat
miþrar brautar,
liþu meirr at þat
mánuþr níu.

*23 (B. 34)* Sueinn ól Móþir,
silki uafþi,
iósu uatni.
Iarl lótu heita.
bleikt uar hár,
biartir uangar,
ǫtul nóru augu
sem yrmlingi.

*24 (B. 35)* Upp óx þar
Iarl á fletium,
lind nam at skelfa,
leggia strengi,
álm at beygia,
ǫrnar skepta,
flein at fleyia,
frǫkkur dýia,
hestum ríþa,
hundum nerþa,
snerþum bregþa,
sund at fremia.

*25 (B. 36)* Kom þar ór runni
Rígr gangandi,

*26 (B. 36 3)* Rígr gangandi
rúnar kendi,
sítt gaf heiti,
son kueþz eiga,
þann baþ hann eignaz
óþalǫllu.

*27 (B. 36 9)* Óþalǫllu,
alldnar bygþir.

*28 (B. 37)* Reiþ hann meirr þaþan
myrkan uiþ,

*20* 4 *Lücke nicht bezeichnet in W* 5 faan *W* ok *über der Zeile hinzugeschrieben W*
*24* 2 iarls *W* *28* 2 vid *undeutlich W*

hélug fiǫll,
unnz at hǫllu kom,
skapt nam at dýia
skelfþi lind,
hesti hleypti
ok hiǫrni brá,
níg nam at nekia,
uǫll nam at rioþa,
ual nam at fella,
uá til lamda.

29 (B. 38) Réþ hann einn at þat
átián búum.

30 (B. 38 a) Auþ nam skipta,
ǫllum ueita
meiþmar ok mǫsma,
mara suangrifia,
hringum hreytti,
hió sundr baug.

31 (B. 39) Óku ǽrir
úrgar brautir,
kómu at hǫllu,
þar er Hersir bió,
mǽtti hann
miófingraþri,
hnitri ok horskri
hétu Erna.

32 (B. 40) Báþu hennar
ok heim óku,
giptu Iarli:
gekk hón und lini
saman biuggu þau
ok sier unþu,
ǽttir ióku
ok alldrs nutu.

33 (B. 41) Burr uar hinn ellzti,
en Barn annat,
Iǫr ok Aþal
Arfi, Mogr
Niþr ok Niþiungr,
[illegible]
Sonr ok Sueinn,
sund ok lafi
Kundr hét sinn,
Konr hat hinn yngsti.

34 (B. 42) Uppi [illegible]
Iarli [illegible],
hesta [illegible]
[illegible]
skeyti skeku,
skelfþu askar.

35 (B. 43) en Konr unge
kunni rúnar,
ǽfinrúnar
ok alldrrúnar,
meirr kunni hann
monnum biaigu,
eggiar deyfa,
ǽgi hegia,
klok nam fugla,
kyrra ellda,
sǽna ok suefia,
sorgir hegia,
all ok einn
atta manna.

36 (B. 44) hann niþ Rig Iarli
rúnar dolldi
brogþum heitti
ok heir kunni,
þá oþdaþi
ok þá rigu gat
Rigr at heita
rúnar kunna.

[illegible] Óku [illegible] W. [illegible] W.
[illegible] W. [illegible] W.

35 (B. 47) Reiþ Konr ungr
kiǫrr ok skóga.
kólfi fleygþi.
kyrþi fugla.
(B. 47) 5 Þá knaþ þat kráka —
sat knisti ein: —
'huat skaltu, Konr ungr!
kyrra fugla?
helldr mætti þér
10 hestum ríþa
* * *
ok her fella.

36 (B. 48) Á Danr ok Danpr
dýrar haller,
áþra óþal,
enn þér hafit.
5 Þeir kunnu nel
kiól at ríþa,
egg at kenna,
undir riúfa.'
* * *

*35 2 über* ok *ist* aa *später hinzugeschrieben W* *11 kein Zeichen einer Lücke in W*
*36 nach s Schluss des Blattes in W*

Hui er gull kallat miel Fröþa? Til þess er saga sia, at Skiöldr hét sonr Óþins, er Skiöldungar eru frá komnir, hann hafþi atsetu ok röþ lönd[illegible], þar sem nu er kollut Danmörk, en þá var kallat Gotland. Skiöldr átti þann son, er Friþleifr hét, er löndum röþ eptir hann. Sonr Frilleifs hét Fröþi, hann tök konungdóm eptir foþur sinn í þann tíþ, er Augustus keisari lagþi friþ of heim allan, þá var Kristr borinn. En firir þat at Fröþi var allra konunga ríkastur á norþrlöndum, þá var honum kendr friþrinn um alla danska tungu, ok kalla Norþmenn þat Fröþa friþ. Engi maþr grandaþi öþrum, þótt hann hitti firir sér foþurbana eþa broþurbana hansan eþa bundinn; þá var ok engi þiófr eþa ránsmaþr, sná

[illegible]

*Grundlegung.* [illegible]

*Tikk.* [illegible]

[illegible]

þi liǫþ þau er kallat er Grotta-
sǫngr: ok áþr létti kuæþinu,
mólu þær her at Fróþa, suá at
á þeirri nótt kom þar sá sæ-
konungr, er Mysingr hét, ok
draþ Fróþa. tók þar herfang
mikit. Þá lagþiz Fróþafriþr.
Mysingr hafþi meþ sér Grotta
ok suá Feniu ok Meniu ok baþ
þær mala salt, ok at miþri nótt
spurþu þær, ef eigi leiddiz My-
singi salt: hann baþ þær mala
lengr. Þær mólu lítla hríþ, áþr
miþr sukku skiþin, ok uar þar
eptir suelgr í hafinu, er sæринn
fellr í kuernaraugat. Þá uarþ
sær salltr.

## Grottasǫngr.

*1 (B. 1)* 'Nú erum komnar
til konungs húsa
framuísar tuær
Fenia ok Menia'.
þær ro at Fróþa
Friþleifssonar
máttkar meyiar
at mani hafþar.

*2 (B. 2)* Þær at húþri
leiddar uóru
ok griótz griá
gangs of beiddu.
hét hann huárigri
huíld né ynþi,
áþr hann heyrþi
hlióm ambátta.

*3 (B. 3)* Þær þyt þulu
þǫgnhoruinnar.
'leggium húþra,
léttum steinum'!
baþ hann enn meyiar,
at þær mala skyldu.

*4 (B. 4)* Sungu ok slungu
snúþga steini,
suá at Fróþa man
flest sofnaþi.
þá kuaþ þat Menia, —
uar til meldrs komin: —

*5 (B. 5)* 'auþ mǫlum Fróþa,
mǫlum alsælan,
mǫlum fiǫlþ fiár
á feginslúþri.

*5 (B. 5 5)* Siti hann á auþi,
sofi hann á dúni,
uaki hann at uilia:
þá er uel malit.

*6 (B. 6)* Hér skyli engi
oþrum granda.
til bǫls búa
né til bana orka,
né hǫggua þuí
huǫssu suerþi,
þó at bana bróþur
bundinn finni.'

*49. 50 nach* grottasaungr *hat 1c¾* ok er þetta upphaf at *und darauf Str. 1*
*51* at Fróþa] aa hendr Fróþa *1c¾* *54* tók] ok tok *1c¾* *56* Grotta] grottakuernina *1c¾* *59. 60* huart Mysingi leiddiz eigi *1c¾* *60* mala] mæla *r* *62* sǫkk skipit *T*

*Titel fehlt r, 1c¾; s. vor 1 49.*

*1 1* eru *1c¾* *5* ero *1c¾* *8* hafþar] giornar *1c¾*

*3 2* þar̄ horvinnar *r* *1. 2 fehlt T* *6* skyldi *T*

*4 2* snydga *undeutlich r* steina *T* *5* Menia] meni *r* *6* meldr *r*

*9* mǫlum *fehlt r*

*7 (B. 7)* En hann knaþ ekki
orþ it fyrra:
'sofit eigi þit
en of sal gankar,
eþa lengr, en suá
lióþ eitt kueþak.
*8 (B. 8)* 'Uarattu, Fróþi!
*die eine* fullspakr of þik.
máluinr manna!
er þú man keyptir.
kaussþu at afli
ok at álitum,
en at átterni
ekki spurþir.
*9 (B. 9)* Harþr nár Hrungnir
ok hans faþir.
þó nar Piazi
þeim ofgari:
Iþi ok Ornir,
okrir niþiar,
bráþr bergrisa
þeim ærum bornar.
*10 (B. 10)* Kámia Grotti
ór griá fialli,
né sá hinn harþi
hallr ór iorþu.
né máli suá
máer bergrisa,
ef missi nitt
náetr til hennar.
*11 (B. 11)* Uér netr nfu
nórnm leikur
ofgar alnar
firir iorþ neþan.
stóþu meyiar
at meginmerkum,
fárþonn skálfar
[illegible]
*12 (B. 12)* Leiknus gerva
oft garþ fiosa,
suá at fiold ifiar
fór skiálfandi
suá slongþonn um
rúnþga sporna,
lofga hallr,
at leikr fóku.
*13 (B. 13)* En nú sipar
a Saxpróþa
fraumtesar fiore
í folk stugnir
beddum bigrnir
en brúnum skiolduir
gengnum í gegnum
grasserkiat lit
*14 (B. 14)* steyptum stilli.
studdum annan,
neittum geijum
Gothormr liþr:
uara kyrrsetr
áþr Kum fellir.
*15 (B. 15)* Framm leiddom fiar
þau mássori
at niþ áþr kiappmm
kemndar iötunn:
þar skorþu fiit
skerpdu gerum
blóþ ór benum
ok brand rufuþu.
*16 (B. 16)* Nú ermr keisari
til konungs lifsi
reiskingialmssar
ok at naum falþar.

*7 a* þit *fehlt T* *c* en] nú *r, T* *8 c* narta *I* *10 c* Kómus *r* *e* mork *r*
*11 b* leikoa *T* *c* at] á *T* *e* firrþum *Sæm.* *T*
*12 a* snudugstolin *T* *13 b* leittum *T* *c* gegnum *r, Sæm.* *T*
*14 a* varu *r* *c* skerlu *T* *16 d* ermr *T* *e* ok] *fehlt T*

aurr etr iliar,
en ofan kulþi,
drǫgum dólgs siǫtul:
daprt er at Fróþa'.

*16 (B. 17)* 'Hendr skolo huílaz,
*die Mühle:* hallr standa mun,
malit hefi ek firir mik
mítt of leiti'.

*Die Elfen:* 'nú muna hǫndum
huíld uel gefa,
áþr fullmalit
Fróþa þykki.

*17 (B. 18)* Hendr skolo hǫlþa
harþar triónor,
uápn ualdreyrug:
uaki þú, Fróþi!

*18 (B. 18 5)* Uaki þú, Fróþi!
ef þú hlýþa uill
sǫngum okkrum
ok sǫgum fornum.

*19 (B. 19)* Eld sé ek brenna
firir austan borg,
uígspiǫll uaka:
þat mun uiti kallaþr.
mun herr koma
hinig af bragþi
ok brenna bé
firir buþlungi.

*20 (B. 20)* Munatþu halda
Hleiþrar stóli,
rauþum hringum
né regingrióti.

*21 (B. 20 5)* Tǫkum á mǫndli,
mér! skarpara,
eruma ualmar
í ualdreyra.

*22 (B. 21)* Mól míns fǫþur
mér ramliga,
þuíat hón feigþ fira
fiǫlmargra sá,
stukku stórar
stoþr frá húþri
iárni uarþar:
mǫlum enn framarr!

*23 (B. 22)* Mǫlum enn framarr!
mon Yrsu sonr
uiþ Hálfdana
hefna Fróþa.
sá mun hennar
heitinn uerþa
burr ok bróþir:
uitum báþar þat'.

*24 (B. 23)* Mólu meyiar,
megins kostuþu:
nóru ungar
í iǫtunmóþi.
skulfu skaptré,
skautz lúþr ofan,
hraut hinn hǫfgi
hallr sundr í tuau.

*25 (B. 24)* En bergrisa
brúþr orþ um kuaþ:
'malit hǫfom, Fróþi!
sem munum hétta:
hafa fullstaþit
flióþ at meldri'.

*16 4* letti *r* 5 Mununa hondum heldr *T* *17 3 fehlt T*
*18 2* vill hlyda *T* *21 3* valmar *mit einem Haken unter der Zeile zwischen* l *und* m *in r*, valnar *T*
*22 4* fiǫld of vissi *T* 7 iarnar fiarþar *r*
*23 8* þat] þar *r* *24 2* kʀstvþv *r*
*25 3* malit hefk fyr mik, *ohne* Fróþi *T*

*Hyndlu-lied.*

# Hér hefr upp Hyndluhlióþ kueþit um Óttar heimska.

*1 (B. 1) Freyja:* Uaki, mǽr meyia!
uaki, mín uina,
Hyndla systir!
er í helli býr,
nú er rokkr rokkra,
ríþa uit skulum
til Ualhallar
ok til uéss heilags.

*2 (B. 2)* Biþium Herians fǫþur
í hugum sitia:
hann gelldr ok gefr
gull uerþungum,
gaf hann Hermóþi
hiálm ok bryniu,
enn Sigmundi
suerþ at þiggia.

*3 (B. 3)* Gefr hann sigr sonum
en summum aura,
mǽlsku mǫrgum
ok mannuit firum,
byri gefr hann brǫgnum,
enn brag skáldum,
gefr hann mansemi
mǫrgum rekki.

*4 (B. 4)* Þór mun hón blóta:
þess mun hón biþia,
at baum er uiþ þik
einsar bíti,
þó er hennar dóm
uiþ fotum brúþir.

*5 (B. 5)* Nú hiktu áll þinn
ein af stalli,
lát hann reina
meþ rurgi mínum!

*Hann. 6* Seinn er gellir þinn
goþneg troþa,
uil ek er mǽr mínu
mǽtan bláþa.

*6 (B. 6)* Flá erfin Freyja!
er nú freistar mín,
nísar þú augum
á oss þannig,
er þú hefir ner mínu
í nalsinu,
Óttar hinga,
Innstens bár!

*7 (B. 7) Freyja:* Dulin erfin Hyndla!
draums ǽtlig þér,
er þú kueþr ner mínu
í nalsinu,
þar er gellir glǫar,
gullhiaþtr
Hilmisinn,
er mer hann gaerþi
dóttgar tuan.

*8* Dunn ok Nabbi.

*9 (B. 8)* Sennum gíll er sǽlum

*Hyndluliod. [illegible]*

sitia uit skulum
ok um iǫfra
áttir dáma,
gumna þeirra,
er frá goþum kuómu.
*(B. 9)* þeir hafa ueþiat
Uala málmi
Óttar iungi
ok Angantýr.
*9 (B. 9 5)* Skyllt er at ueita,
suá at skati enn ungi
fǫþurleifþ hafi
eftir frændr sína.
*(B. 10)* hǫrg hann mér gorþi
hlaþinn steinum. —
nú er griót þat
at gleri uorþit, —
*10 (B. 10 5)* Rauþ hann í nýiu
nauta blóþi:
á trúþi Óttar
á ásyniur.
*11 (B. 11)* Nú láttu forna
niþia talþa
ok upp bornar
áttir manna!
huat er Skiǫlldunga,
huat er Skilfinga,
* * *
huat er Ylfinga,
huat er hǫllþborit,
huat er hersborit
mest manna ual
und Miþgarþi'?
*12 (B. 12)* 'Þú ert, Óttar!
*Hyndla:* borinn Innsteini,
enn Innsteinn uar
Álfi enum gamla;
Álfr uar Úlfi,
Úlfr Sáfara,
enn Sáfari
Suan enum rauþa.
*13 (B. 13)* Móþur átti faþir þínn
menium gǫfga,
hygg ek, at hón héti
Hlédís gyþia;
Fróþi uar faþir þeirrar,
enn Friaut móþir.
Oll þótti átt sú
meþ yfirmǫnnum.
*14 (B. 14)* Áli uar áþr
ǫflgastr manna,
Hálfdan fyrri,
háestr Skiǫlldunga, —
fræg uóru fólkuíg,
þau er framir gorþu, —
huarfla þóttu hans uerk
meþ himins skautum.
*15 (B. 15)* Efldiz hann uiþ Eymund,
ázstann manna,
enn hann . . . Sigtrygg
meþ snǫlum eggium,
eiga gekk Álmueig,
ázsta kuinnu;
ólu þau ok áttu
átián sonu.
*16 (B. 16)* Þaþan eru Skiǫlldungar,
þaþan eru Skilfingar,
þaþan Ǫþlingar,
þaþan Ynglingar,
þaþan hǫllþborit,
þaþan hersborit
mest manna ual

*11 7 fehlt F; s. 16 3*
*15 3 kein Zeichen einer Lücke in F*
*16 3* audlingar *F*

und Miþgarþi:
allt er þat ǽtt þín,
Óttar heimski!

17 (B. 17) Uar Hilldigunn
hennar móþir,
Snófu barn
ok Sǽkonungs:
allt er þat ǽtt þín,
Óttar heimski!
uarþar at uiti suá,
uilltu enn leingra?

18 (B. 18) Dagr átti Þóru,
dreingia móþur,
óluzst í ǽtt þar
ǽzstir kappar:
Fraþmar ok Gyrþr
ok Frekar báþir,
Ámr ok Iǫsurmar,
Álfr enn gamli,
uarþar at uiti suá,
uilltu enn leingra?

19 (B. 19) Ketill hét uinr þeirra,
Klyps arfþegi,
uar hann móþurfaþir
móþur þínnar,
þar uar Fróþi
fyrr enn Kári,
hinn elldri uar
Álfr um getinn.

20 (B. 20) Nanna uar nǽst þar
Nǫkkua dóttir,
uar mǫgr hennar
mágr þíns foþur:
fyrnd er sú mǽgþ,
fram tel ek leingra:
kunna ek báþa
Brodd ok Hǫrfi:
allt er þat ǽtt þín,
Óttar heimski!

21 (B. 21) Ísólfr ok Ásólfr,
Ǫlmóþa synir
ok Skúrhilldar
Skekkils dóttur
skaltu til tóna
skatna margra
allt er þat ǽtt þín,
Óttar heimski!

22 (B. 22) Gunnar hálkr
Grímr arþskafi,
iárnskiolldr Þórir
Úlfr gínandi
(B. 23) Búi ok Brami,
Barri ok Reiðfir,
Tindr ok Tyrfingr
ok tueir Haddingiar:
allt er þat ǽtt þín,
Óttar heimski!

23 (B. 24) Ani, Óni
uóru bornir
Arngríms synir
ok Eyfuru,
brǫkun bersǫkia
bǫls margskonar
um lǫnd ok um lǫg
sem lǫgi fiere,
allt er þat ǽtt þín
Óttar heimski!

24 (B. 25) Kunna ek báþa
Brodd ok Hǫrfi,
uóru þeir í hiri
Hrólfs enn gamla
Álfr bornir
frá Iarmunrekr

17 7 vardi F. 18 7 nuur in F.
20 1 Mánna F. 2 baurfi F. 24 5 baurfi F.

Sigurþar mági, —
hlýþ þú sǫgu minni! —
*25(B.25)* Fólkum grims,
þess er Fáfni nó.
*(B.26)* Sá uar uísir
frá Uǫlsungi,
ok Hiǫrdís
frá Hrauþungi,
enn Eylimi
frá Qþlingum:
allt er þat ætt þín,
Óttar heimski!
*26(B.27)* Gunnar ok Hǫgni,
Giúka arfar,
ok iþ sama Guþrún,
systir þeirra.
eigi uar Guthormr
Giúka ættar,
þó uar hann bróþir
beggia þeirra:
allt er þat ætt þín,
Óttar heimski!
*27(B.28)* Haralldr hilditǫnn,
borinn Hráreki
slonguanbauga,
sonr uar hann Auþar, —
Auþr diúpaúþga,
Íuars dóttir,
enn Ráþbarþr uar
Randuers faþir;
þeir uóru gumnar
goþum signaþir:
allt er þat ætt þín,
Óttar heimski!
*28(B.29)* Uóru ellifu
æsir talþir,
Baldr er hné
uiþ banaþúfu.
þess létz Váli
uerþr at hefna,
síns bróþur
sló hann handbana:
allt er þat ætt þín,
Óttar heimski!
*29(B.30)* Uar Balldrs faþir
Burs arfþegi,
Freyr átti Gerþi,
hón uar Gymis dóttir,
iǫtna ættar,
ok Aurboþu;
þó uar Þiassi
þeirra frændi,
skautgiarn iǫtun;
hans uar Skaþi dóttir.
*30(B.31)* Mart seginn þér
ok munum fleira,
uǫrumz at uiti suá, —
uiltu enn fleira?
*31(B.32)* Haki uar Hueþnu
hóti bezstr sona,
enn Hueþnu uar
Hiǫruarþr faþir;
þeir Heiþr ok Hrossþiófr
Hrímnis kindar.
*(B.33)* eru uǫluur allar
frá Uiþólfi,
útkar allir
frá Uilmeiþi,
seiþberendr
frá Suarthǫfþa,

*25* 8 audlingum *F* *27* 4 sonar *F*
*29* 4 geymis *F*
*31* 1 huædnu *F* 3 huędnu *F* *7-14; s. Sn. E. I 44* (suá sem segir Uǫluspá hinni skǫmmu) *11* skilberendr *F*

iǫtnar allir
frá Ymi komnir.
32 (B. 34) Mart segium þér
ok munum fleira,
uǫrumzst at uiti suá. —
uilltu enn leingra?
33 (B. 35) Uarþ einn borin
í árdaga
rammaukin miǫk
rǫgna kindar:
5 níu báru þann
naddgǫfgann mann
iǫtna meyiar
uiþ iarþar þrǫm.
34 (B. 36) Mart segium þér
ok munum fleira,
uǫrumz at uiti suá. —
uilltu enn leingra?
35 (B. 37) Hann Giálp um bar,
hann Greip um bar,
bar hann Eistla
ok Eyrgiafa,
5 hann bar Úlfrún
ok Angeyia,
Imdr ok Atla
ok Iárnsaxa.
36 (B. 38) Sá uar aukinn
iarþar megni,
sualkǫlldum sáe
ok sonardreyra.
37 (B. 39) Mart segium þér
ok munum fleira,
uǫrumz at uiti suá. —
uilltu enn leingra?
38 (B. 40) Ól úlf Loki
uiþ Angrboþu. —
enn Sleipni gat
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
39 (B. 41) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
40 (B. 42) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
41 (B. 43) Uarþ einn borinn
ǫllum meiri,
sá uar aukinn
iarþar megni:
5 þann kueþa sillu
[illegible]
sif sifiaþan
[illegible]
42 (B. 44) Þá komr annar
enn mátkari,
[illegible]
þann at [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

33 3 nadbaufgan *F*
39 1 át *fekk F* 4 komu *F*

43 (B. 45) Freyja: ‘Ber þú minnisǫl
mínum gellti,
suá hann ǫll mune
orþ at tína,
þersa ráþu,
á þriþia morni,
þá er þeir Angantýr
áttir reikna’.

44 (B. 46) Hyndla: ‘Snúþu burt heþan!
sofa lystir mik.
fár þú fátt af mér
fríþra kosta.
hleypr þú, epluina!
úti á náttum,
sem meþ hǫfrum
Heiþrún fari.

45 (B. 47) Rant at áþi
ey þreyiandi,
skutuzst þér fleiri
und fyrirskyrtu.
hleypr þú, epluina!
úti á náttum,
sem meþ hǫfrum
Heiþrún fari’.

46 (B. 48) Freyja: ‘Ek sá elldi
of íuiþiu,
suá at þú ei komz
á burt heþan’.

Hyndl.: ‘hleypr þú, epluina!
úti á náttum,
sem meþ hǫfrum
Heiþrún fari.

47 (B. 49) Hyr sé ek brenna
enn hauþr loga:
nerþa flestir
fiǫrlausn þola.
þer þú Óttari
biór at hendi
eitri blandinn miǫk
illu heilli!
hleypr þú, epluina!
úti á náttum,
sem meþ hǫfrum
Heiþrún fari’.

48 (B. 50) Freyja: ‘Orþheill þín
skal engu ráþa,
þóttu, brúþr iǫtuns!
bǫlui heitir.
hann skal drekka
dýrar ueigar:
biþ ek Óttari
ǫll goþ duga’.

45 3 þér] þeir *F* 46 2 ofþaf *F*

*Gróugaldr.*

# Gróugaldr.

1 (B. 1) *der Sohn:* 'Vaki þú, Gróa!
vaki þú, góþ kona!
nek ek þik dauþra dura,
ef þú þat mant,
at þú þinn meg biðir
til kumbldysiar koma'.

2 (B. 2) *Gróa:* 'Huat er nú ant
mínum einkasyni,
hueriu ertu nú bólni borinn,
er þú þá móþur kallar,
er til moldar er komin
ok ör liöþheimum liþin'?

3 (B. 3) *der Sohn:* 'Liótu leikborþi
skaut fyr mik hin lænisa kona,
sú er faþmaþi mínn fóþur:
þar baþ hón mik koma,
er kueþki neit,
móti mengleþum'.

4 (B. 4) *Gróa:* 'Long er fór,
langir ru farnegar,
langir ru manna munir,
ef þat nerþr,
at þú þinn niha biþr,
ok skeikar þá skuld at skó-
þum'.

5 (B. 5) *der Sohn:* 'Galdra þú mer gal,
þá er góþir ru
hurg þú nerþi i nerþi
á hegum allt
hygg ek at ek nerþa mínu
þykkinnk ek til ungr ati'.

6 (B. 6) *Gróa:* 'Þann gel ek, þér fyrstan,
þann kueþa fialnýrni
þann gól Rindr Rán,
at þú of ýxl skiótir
þú er þér atalt þykkir
stálfr hrþ þú stálfan þik'.

7 (B. 7) *der Sohn:* 'Þann gel ek, þér annan,
ef þú árna skalt
nilialauss á urgum
Urþar lokur
haldá þér elþum megum
er þú á smán sér.

8 (B. 8) *Gróa:* 'Þann gel ek, þér nu þriþan,
ef þér þriþar
falla at forhamm
Horn ok Ruþr
sinnsk til hoþar meþan
sér þuerri at fyr þér.

9 (B. 9) *der Sohn:* 'Þann gel ek, þér nu fiórþan,
ef þik fiandr standa
gorum á gálgnegi

*Gróugaldr. In Papierhs der Sammlung Fähn.*

*Titel. In den meisten Hss. wird hinzugefügt, er habe gel ýxl [illegible] dann.*

*3 a skaunte for [illegible] fyrr Hss.* *[illegible] Hss. [illegible]*

*8 a þiuþar, [illegible] Hss.*

hugr þeim huerfi
til handa þér,
ok snúisk þeim til sátta sefi!

*10 (B. 10)* Þann gel ek þér inn fimta,
ef þér fiǫturr nerþr
bormn at boglimum:
leifnis elda lét ek þér
fyr legg of kueþinn,
ok stokkr þá láss af limum,
en af fótum fiǫturr.

*11 (B. 11)* Þann gel ek þér inn sétta,
ef þú á sió komr,
meira en menn uiti:
logn ok lǫgr
gangi þér í lúþr saman
ok liái þér á friþdriúgrar farar!

*12 (B. 12)* Þann gel ek þér inn siaunda,
ef þik sækia komr
frost á fialli há:
hráena kulþi
megit þínu holdi fara
ok haldit ór lík at liþum!

*13 (B. 13)* Þann gel ek þér inn átta,
ef þik úti nemr
nótt á nifluegi,
at þuí firr megit þér
til meins gora
kristin dauþ kona!

*14 (B. 14)* Þann gel ek þér inn níunda,
ef þú uiþ inn naddgǫfga
orþum skiptir iǫtun:
máls ok mannuits
sé þér á minnis hiarta
gnóga of gefit!

*15 (B. 15)* Far þú nú áena,
þar er foraþ þykkir
ok standit þér mein fyr munum!
á iarþfǫstum steini
stóþ ek innan dyra,
meþan ek þér galdra gól.

*16 (B. 16)* Móþur orþ
ber þú, mǫgr! heþan
ok lát þér í briósti búa.
þuí nóga heill
skaltu of aldr hafa,
meþan þú mín orþ of mant'!

*10 4* leifnis elda] *auch* leifinnz elda, leifnis eldir, leifnis elda, leifnis eldu *in Hss* *12 4* hráena] huera *in einer Hs*
*14 5* minnis] *auch* mímis *in Hss*

Fiǫlsuinnsmál.

1 (B. 1) Í tan garþa
hann sá upp um koma
þursa þióþar sjot
2 (B. 2) 'huers þú leitar,
eþa huers þú á leitum ert,
eþa huat viltu, vinlauss! vita?
3 (B. 4) Huat er þat flagþa,
er stendr fyrir forgarþ inn
ok huarflar um háttan loga'?
4 (B. 3) 'úrgar brautir
árnaþu aptr heþan!
áttattu hér, nornfaruanr! neru.
5 (B. 5) 'Huat er þat flagþa,
er stendr fyr forgarþi,
ok býþrat líþöndum loþ?
sómþarorþa lauss
hefir þú seggr of hfat,
ok haltu heim heþan'!
6 (B. 6) 'Fiolsuiþr ek heiti,
en ek á fróþan sefa:
þeygi um ek mins maldr matar,
innan garþa
þú komr hér aldregi,
ok drif þú nú nargr at negi.'
7 (B. 7) 'Augna gamans
fýsir aptr at fá,
huars hauin gætr snást at sá
garþar glóa mér þykkia

[illegible]
hér standa ek úti inn
[illegible]
[illegible]
[illegible]

uiþ faranda huern,
er hana hefr frá hliþi'.

*11 (B. 11) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiǫlsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huat sá garþr heitir
er meþ goþum sáat
menn it meira foraþ'?

*12 (B. 12) Fjölsv.:* 'Gastropnir heitir,
en ek hann goruan hefk
ór Leirbrimis limum.
suá hefik studdan,
at hann standa mun
á, meþan ǫld lifir.'

*13 (B. 13) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiǫlsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huat þeir garmar heita,
er gífr reka
gorþu fyrir londin lim'.

*14 (B. 14) Fjölsv.:* 'Gífr heitir annarr,
en Geri annarr,
ef þú uilt þat uita.
uarþir ellifu
er þeir narþa,
unz riúfaz regin'.

*15 (B. 15) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiǫlsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huárt sé manna nǫkkut,
þat er megi inn koma,
meþan sóknd iarfir sofa'?

*16 (B. 16) Fjölsv.:* 'Missuefni mikit
uar þeim miǫk of lagit,
síþan þeim uar uarzla nituþ:
annarr of nótr sofr,
en annarr of daga,
ok komsk þá nǽttr, ef þá kom'.

*17 (B. 17) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiǫlsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huárt sé matar nǫkkut,
þat er menn hafi,
ok hlaupi inn, meþan þeir eta'?

*18 (B. 18) Fjölsv.:* 'Uáengbráþir tnáer
liggia í Uiþofnis hþum,
ef þú uilt þat uita:
þat eitt er suá matar,
at þeim menn of gefi,
ok hlaupa inn, meþan þeir eta'.

*19 (B. 19) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiǫlsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huat þat barr heitir,
er breiþask
um lǫnd ǫll limar'?

*20 (B. 20) Fjölsv.:* 'Mímameiþr hann heitir,
en þat mangi ueit,
af huerium rótum renn.
uiþ þat hann fellr,
er fǽstan uarir:
flǽrat hann eldr né iárn'.

*21 (B. 21) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiǫlsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huat af móþi nerþr
þess ins mǽra uiþar,
er hann flǽrat eldr né iárn'?

*22 (B. 22) Fjölsv.:* 'Út af hans aldni
skal á eld bera

*12 1* Gastrofnir *in einer Hs*
*13 5. 6* er gifur reka (roka, rata, rekar), giorþu (gorþa, giorþa) fyrir (fyri) löndin lim (kuir, knyr, lini) *Hss*
*15 1* hvert *Hss* *18 1* Vengbrádir, Vegnbradir *Hss* *6 nur eine Hs. hat* hlaupi *20 1* Muna meidr *einige Hss* *2* mangi ueit] fáir uitu (nita) *Hss*

fyr kelisiúkar konur,
útar huerfa.
ó þáz þár innar skyli,
sá er hann meþ mennum mu-
tuþr.

23 (B. 23) Sigþlag. 'Segþu mér þat, Fiolsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huát sá hani heitir,
er sitr í enum háfa uiþi,
allr hann uiþ gull glúr'?

24 (B. 24) Fjölsv. 'Uiþofnir hann heitir,
en hann stendr neþirglasir
á meiþs kuistum Mima
einum ekka
þryngr hann orófsaman
Surtar Sinmoru'.

25 (B. 25) Sigþlag. 'Segþu mér þat, Fiolsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huárt sé nápna nokkut,
þat er knegi Uiþofnir fyr
hníga á Heliar siet'?

26 (B. 26) Fjölsv. 'Lǽuateinn heitir hann,
en hann gorþi Loptr rúinn
fyrir nágrindr neþan,
í sǽgiarns keri
liggr hann hiá Sinmoru
ok halda niarþlásar nu'.

27 (B. 27) Sigþlag. 'Segþu mér þat, Fiolsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huárt apir komi
sá er eptir fyri
ok mili þann teiu taka'.

28 (B. 28) Fjölsv. 'Apir mun komi,
sá er eptir fyri
ok mili þann teiu taka,
ef þat fiorn
sem fáti segia
fyr, sǽrglasir'.

29 (B. 29) Sigþlag. 'Segþu mér þat, Fiolsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huárt sé nápna nokkut,
þat er mennr taka,
ok neiþr þat hiá Heina [illegible]
[illegible]'.

30 (B. 30) Fjölsv. 'Lúsmar fra
skaltu í hiþr beta,
er liggr í Uiþofnis uilum
Sinmoru at selia,
áþr hon sem teiu
nápu til nigs at lia'.

31 (B. 31) Sigþlag. 'Segþu mér þat, Fiolsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huat sá sali heitir,
er sinnigum er
nisum nafringa'.

32 (B. 32) Fjölsv. 'Hyrr hann heitir,
en hann hingi mun
á hrodds endi hífan,
anþráinn þess.

22 á þaz þess Hss.
24 á neþirglasi rúinn Hss. á þryngr hinnigna [illegible] Hss. á surtar sorti, surtar rúinn Hss. [illegible] mentu sem mentu, sem mentu Hss.
26 í Hǽvateinn Hss. á sǽgiarns [illegible] sǽgiarn Hss.
28 á sǽrglasis, sǽrglasis Hss.
30 á hulsmi rúinn rúinn Hss. [illegible] Hyrr Hyr rúinn Hss.

munu um aldr hafa
frétt eina firar'.

*33 (B. 33) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiǫlsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huerr þat gorþi,
er ek fyr garþ sák
innan, ásmaga'?

*34 (B. 34) Fjölsv.:* 'Uni ok Iri,
Bari ok Ori,
Uarr ok Uegdrasill,
Dori ok Uri
Dellingr, Atuarþr
Liþskiálfr, Loki.

*35 (B. 35) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiǫlsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huat þat biarg heitir,
er ek sé brúþi á
þióþmáera þruma'?

*36 (B. 36) Fjölsv.:* 'Lyfiaberg þat heitir,
en þat hefir lengi uerit
siúkum ok sárum gaman:
heil uerþr huer,
þótt hafi árs sótt,
ef þat klífr. kona'.

*37 (B. 37) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiǫlsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huat þér meyiar heita,
er fyr Menglaþar kniám
sitia sáttar saman'?

*38 (B. 38) Fjölsv.:* 'Hlíf heitir,
ǫnnur Hlifþursa,
þriþia Þióþuarta,
Biǫrt ok Blíþ,
Blíþr, Fríþ,
Eir ok Aurboþa'.

*39 (B. 39) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiǫlsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huárt þér biarga
þeim er blóta þér,
ef goraz þarfar þess'?

*40 (B. 40) Fjölsv.:* 'Sumur . . .,
huar er menn blóta þér
á stallhelgum staþ.
ei suá hátt foraþ
komr at hǫlþa sonum:
huern þér ór nauþum nema'.

*41 (B. 41) Scipdag:* 'Segþu mér þat, Fiölsuiþr!
er ek þik fregna mun
ok ek uilia uita:
huárt sé manna nǫkkut,
þat er knegi á Menglaþar
suásum armi sofa'?

*42 (B. 42) Fjölsv.:* 'Uátr er þat manna,
er knegi á Menglaþar
suásum armi sofa,
nema Suipdagr einn:
hánum uar sú in sólbiarta
brúþr at kuán um gefin'.

*43 (B. 43) Scipdag:* 'Hrittu á hurþir,
láttu hliþ rúm!

*33 6* innan, ásmaga] mínum erīmaga *einige Hss*
*34 4* Dori] Dorri, Döri, Dari, Darri *einige Hss* Uri] Ori *einige Hss*
5 Atuarþr] at varþar, oc varþar, at var þar *einige Hss*
*36 1* Hyfiaberg *Hss* *3* siúkum] suikum, siuk, svic *Hss* sari *Hss*
*37 6* sitia] singia, syngia *einige Hss*
*40 1* Sumr *eine Hs* *kein Zeichen einer Lücke in den Hss*
*39. 40 mangeln in einer Hs*

hér máttu Suipdag siá;
en þó uita far,
ef uilia muni
Mengloþ mítt gaman'.

44 (B. 44) 'Heyrþu, Mengloþ!
Eyðsp.: hér er maþr kominn,
gakk þú á gest siá!
hundar fagna,
hús hefir upp lokiz,
hygg ek, at Suipdagr sé.'

45 (B. 45) 'Horskir hrafnar
Mengl.: skulu þér á hám gálga
slíta siónir ór,
ef þú þat lýgr,
at hér sé langt kominn
mǫgr til mínna sala'.

46 (B. 46) 'Huaþan þú fórt,
huaþan þú fǫr gorþir,
hué þik hétu híu?
at ætt ok nafni
skal ek iartegn uita,
ef ek uar þér kuán of kueþin'.

47 (B. 47) 'Suipdagr ek heiti,
Suipdag: Sólbiartr hét mín faþir,
þaþan rákum uindar kalda
uegu;
Urþar urþi
kueþr engi maþr,
þótt þat sé uiþ lǫst lagu'.

48 (B. 48) 'Vel þú nú kominn!
Mengl.: hefik mínn uilja beþit,
fylgna skal kueþin kuon;
forkunnar syn
mun flesum glaua,
huars hefir uiþ annan ást.

49 (B. 49) 'Lengi ek sat
liufu bergi á,
beiþ ek þín dǫgr ok dagr,
nú þat uarp,
er ek uætt heft,
at þú ert aptr kominn mǫgr
til mínna sala'.

50 (B. 50) 'Þrár hafþar
er ek hefi til þíns gamans,
en þú til míns munar;
nú er þat satt,
er uit slíta skulum
æni ok aldr saman'.

48 6 huars hvers [illegible] Hss.

*Fragmente aus der Snorra Edda.*

*I* Hár segir, at hann komi eigi heill út, nema hann sé fróþari, ok
'stattu fram,
meþan þú fregn,
sitia skal sá, er segir'.

*II* Niǫrþr á þá konu, er Skaþi heitir, dóttir Þiaza iǫtuns. Skaþi uill hafa bústaþ þann, er átt hafþi faþir hennar. Þat er á fiǫllum nǫkkuorum, þar sem heitir Þrymheimr. enn Niǫrþr uill uera nér sé. þau sáttuz á þat, at þau skyldu uera níu nætr í Þrymheime, en þá aþrar níu at Nóatúnum. En er Niǫrþr kom apptr til Nóatúna af fiallinu. þá kuaþ hann þetta:

*1* 'Leiþ erumk fiǫll,
uarka ek lengi á,
nætr einar níu.
úlfa þytr
mér þótti illr uera
hiá sǫngui suana.'
þá kuaþ Skaþi þetta:

*2* 'Sofa ek né máttak
sæfar beþium á
fugls iarmi firir.
sá mik nekr,
er af níþi komr,
morgun huerian már.'

*III* Ok enn segir hann siálfr í Heimdalar galldri:
'Nín em ek máþra mǫgr,
níu em ek systra sonr'.

*IV* Gná. hana sendir Frigg í ýmsa heima at orindum sínum. Hón á þann hest, er renn lopt ok lǫg, ok heitir Hófuarpnir.

*Fragmente aus der Snorra Edda. S. Sn. E. arnamagnæanische Ausgabe 1848ff., Bugge Sæm. Edda 330ff.*

*I. In r, W, U, T. Sn. E. I 36.*
*II. In r. W, U, T. Sn. E. I 92.*
*Vor 1 6* þrvþheimr *U* *9* nætr] vetr *r* *9* þá aþrar níu] þa adra IX *r*, þa III *W*, III *U*
*1 2* uarka] varkaþa *U* á *fehlt r*, hia *U*
*2 1* né máttak] mattac *r*, ne mátta *W*, maki *U*, matka *T*
*III. In r, W. U. T, Sn. E. I 102.*
*Vor 1 2* Heimdallar *W, U*
*1 1* máþra] meygia *U*
*IV. In r, W, U, T, Sn. E. I 116.*
*Vor 1 4* ok heitir] er heitir *r* hofvarfnir *r*

Þat var eitt sinn, er hón vaknaði,
at nannr nykkvarr sá reið heim-
anar frá hoptinu. Þá mælti hón:
„Hvat þar flýgr,
hvat þar ferr
eða at loptsalar?“
Hón svarabi:
„Né ek flýg,
þó ek fer
ok at loptsalar —
á Hófvarpnis
þeim er Hrafnskinnat
gat upp Garðrofni.“

Því næst sendu æsir um
allan heim orindreka at biðja,
at Baldr mætti grátinn ór helju,
en allir gerðu þat: menninir
ok kykvendin ok jarðirnar ok
steinarnir ok tré ok allir málmar
o. s. v. Þá er sendimenn
fóru heim ok höfðu vel rekit
sín erindi, fundu þeir í helli
nykkrum, hvar gýgr sat. Hón
nefndiz Þokk. Þeir bǫðuðu hana
gráta Baldr ór helju. Hón svar-
aði:
„Þokk mun gráta
þurrum tárum
dauðr dáðlausar.
Lítt es at launa
manns við dauða:
njóti fjǫl sik fyrðar!“

En þess getr víðar, at þat
hafi verit Loki Laufeyjarsonr,
er slíkt hafði illt gort mǫnn-

Þá fór Þórr til at veiða
ok Ymsir hvarf, allra ása
Þá spurði hann sik, hvárgi
þeim ok stǫðli forstǫðumaðr
þarfask, en Loki hafði undir-
gangsamr, ok þá er Þórr kom
á miðjan ána þá óð upp
ófan, at upp frá því
Þá kvað Þórr:
„Lǫngum hefi ek
allz mik þik annat dáit
nema garða í
mæsta, of þú mér,
at þú hvat mátt
rafrhǫð upp vera ámunnum.“

Þá er Þórr kom til Gýg-
rjárar, þá var þeim tǫlsvert
mest fyrir í gestaskála sá hin
bezti, ok var þar vánn stóll

---

*5* vhat laughenn *U* — *7* hann mælti *U*
*1* a: eða hvat *U* — a: eða hvat er *U*
*2* a tak *U* — a þó ek at *U* — *4* hofhverfi *a* — *5* a: gerði *a* — *6* a: *a*, *W*, *U* *I*, sic *E*, *I* 180.
*Vor I*, *11* þavgi *U*
*I* a: þarfi *U* — a hofdama *U* — *a* nú eða *U* — *3* vánn *U* — *4* mæsti *a*
*VI*, *1* a: *a*, *W* *U* *I*, sic *E*, *I* 180.
*1* a: an þátt *I* — vimer *W* vimr *U* — *a* er ei *U*
*VII*, *1* a: *W* *U* *I*, sic *E*, *I* 180 — þa kvað þorr vera sva mikinn
mer þa *U*.
*Vor I* a: gestrobar *a*: gestrabi *W* *U*

til sætiss, ok sat þar Þórr. Þá varþ hann þess varr, at stóllinn fór undir hónum upp at ráfri. hann stakk Gríþarvǫli upp í raptana ok lét sígaz fast á stólinn. varþ þá brestr mikill ok fylgþi skrækr. þar hǫfþu verit undir stólinum dætr Geirrǫþar Gíálp ok Greip, ok hafþi hann brotit hryggginn í báþum. Þá kvaþ Þórr:

'Eino sinni
nevtta ek allz megins
iǫtna gǫrþum í,
þá er Gíálp ok Greip,
dætr Geirraþar,
villdu hefia mik til himins.'

*VIII* Í Ásgarþi firir durum Valhallar stendr lundr, sá er Glasir er kallaþr, en lauf hans alt er gull rautt, svá sem hér er kneþit, at

Glasir stendr
meþ gullnu laufi
firir Sigtýs sǫlum,
sá er niþr fegrstr meþ goþum ok mǫnnum.

*IX* Þá hlióp Hrólfr kraki yfir eldinn ok allir þeir; þá mælti hann:

*1* 'Aukum enn elda
at Apils húsum'!

Tók skiǫld sinn ok kastaþi á eldinn, ok hlióp yfir eldinn, meþan skiǫldrinn brann, ok mælti enn:

*2* 'Flýra sá elda,
er yfir hleypr'.

*X* Þessi eru hestaheiti í Þórgrímsþulo:

*1* Hrafn ok Sleipnir
hestar ágætir,
Valr ok Léttfeti,
var þar Tialdari,
Gulltoppr ok Goti,
getit heyrþak Sota,
Mór ok Lungr meþ Mari.

*13* gneip *U*
*1 1* sinni *fehlt U*
*VIII. In r. W, U, T, Sn. E. I 340.*
*3* sigtyrs *U*
*nach 3* fegrst er *r.* frægr *U*
*IX in r. W. U. T, 1eβ, Sn. E. I 396. II 361, Hrolfs s. kr. C. XLI Fas. I 85.*
*Vor 1 1-3* þá stóþ Hrólfr upp ok mælti *U*
*1 1* elldana *U. Hrolfs s.* *2* at Apilsborg *Hrolfs s.*
*vor 2 1* tok konungr skiǫld *1eβ* sinn kastar *U*
*2 1* flýra] flyrat *1eβ und am Rande von r.* Ei flyr *Hrolfs s.* elda eld *U. W, T und am Rande von r.* eldinn *Hrolfs s.* *2* er] sem *Hrolfs s*
*X. In r. U, T, 748, 1eβ, Sn. E. II 458. 595.*
*Vor 1 fehlt U*
*1 1* Sleipnir] slettfeti *U* *7* Mór] mǫr *748*, mar *1eβ* Lungr] langr *748*

Ugg ok Stafr
naar nęst Skáfaþa.
Þegn knátti Blakkr bera
Silfrintoppr ok Sinir
sná heyrþak Fáks of gotit.
Gullfaxi ok Ior nęst Sóhno
Blóðughofi hét hestr,
er bera knáþu
oflzan Atriþa.
Gils ok Falhófnir.
Glær ok Skeiðbrimir.
þar naar ok Gyllis of gotit.

XI Þessi oxnaheiti eru í Þór grímnisþulu:

Gamalla uxna nefn
hefik gorla fregit.
þeirra Ramps ok Hófss. —
Rekinn ok Kyrr.
Himinhriótr ok Aph.
Arfr ok Artuni.

XII Þessir hestar eru sva taldir í Kálfalœk:

Þeir reþu Þrasi
enn Þorlindi Mœra
Hlaðungr Hafnar
en Hrafn Fáki.
Vóru hans Bleiks
Blóðugrifa
ok Skeiðskis
skatn Hadingi.
Á Gestum Gráfeldr
en Lióni snarfi,
Mundilfœri Mór,
en Morgunn Leiki.
Alf Hrafni,
en ni sva rifinn.
Þótt sumum sýnist
mund Ásum
svar hnarreist
sem annars.
Beyra reþ Blakki
en Bjorn Kóni
Atli Glóinni.

*XI* Þessi oxnaheiti eru í Þór grímnisþulu: *Vantar í* *A*. — 1 *Gamalla uxna nefn* *vantar í* *B*. — 2 *hefik gorla fregit* *vantar í* *B*. — 3 *Rekinn ok Kyrr* *vantar í* *B*. — 4 *Himinhriótr ok Aph* *vantar í* *B*. — 5 *Arfr ok Artuni* *vantar í* *B*.

*XII* Þessir hestar eru sva taldir í Kálfalœk: *Vantar í* *A*. — 1 *Þeir reþu Þrasi* *vantar í* *B*. — 2 *enn Þorlindi Mœra* *vantar í* *B*. — 3 *Hlaðungr Hafnar* *vantar í* *B*. — 4 *en Hrafn Fáki* *vantar í* *B*. — 5 *Vóru hans Bleiks* *vantar í* *B*. — 6 *Blóðugrifa* *vantar í* *B*. — 7 *Skeiðskis* *vantar í* *B*. — 8 *skatn Hadingi* *vantar í* *B*. — 9 *Á Gestum Gráfeldr* *vantar í* *B*. — 10 *en Lióni snarfi* *vantar í* *B*. — 11 *Mundilfœri Mór* *vantar í* *B*. — 12 *en Morgunn Leiki* *vantar í* *B*. — 13 *Alf Hrafni* *vantar í* *B*. — 14 *en ni sva rifinn* *vantar í* *B*. — 15 *Þótt sumum sýnist* *vantar í* *B*. — 16 *mund Ásum* *vantar í* *B*. — 17 *svar hnarreist* *vantar í* *B*. — 18 *sem annars* *vantar í* *B*. — 19 *Beyra reþ Blakki* *vantar í* *B*. — 20 *en Bjorn Kóni* *vantar í* *B*. — 21 *Atli Glóinni* *vantar í* *B*.

en Apils Slungni,
Hogni Holkui,
en Haraldr Folkui,
Gunnarr Gota,
en Grana Sigurþr.

*XIII* Sáegr heitir sár,
enn Simul stǫng,
Bil ok Hiúki
bera hann.
Þat er kallat, at þau sé í tungli.

*XIV* Fiǫturinn heitir Gleipnir, er hónom heldr. goruir uóro tueir fiǫtrar til hans, fyrst þeir Dromi ok Láeþingr, ok hellt húargi. þá uar Gleipnir síþan gorr ór sex lutum:
Ór kattar dyn
ok ór konu skeggi,
ór fisks anda
ok ór fugla miólk,
ór bergs rótum
ok ór biarnar sinum.
ór þuí uar hann Gleipnir gorr.

*XV* Flugu hrafnar tueir
af Hnikars ǫxlum,
Huginn til hanga,
en á hráʀ Muninn.

*I Fragmente aus dem Völsungathatt* Sigmundr tekr nú blóþrefilinn, ok ristu nú í milli sín helluna ok létta eigi fyrr, en lokit er at rísta, sem kueþit er:
Ristu af magni
mikla hellu
Sigmundr hiǫrui
ok Sinfiǫtli.

*II* Síþan ríþr Sigurþr ok hefir Gram í hende ok bindr gullspora á fáetr sér. Grane hleypr fram at elldinum, er hann kende sporans. nú uerþr gnýrr mikill, er elldrinn tók at ásast, enn iǫrþ tók at skiálfa, loginn stóþ uiþ himin. þetta þorþe engi

*8* slaungui *Ieβ* *9* havlkni *U* *10* favlkni *U*
*nach 12* vllr ymissvm ænn odinn slæipni *748*
*XIII. In 748, Ieβ, Sn. E. II 431. 514.*
*XIV. In 748, Ieβ, Sn. E. II 431. 513 (vgl. I 108 W).*
*Vor 1 1* glæilnir *W, 748*
*7* glæifnir *748*
*5* biargs *Ieβ* *6* ór] *fehlt A*
*XV. In W. Sn. E. II 142* (Málskrúþsfræþi).
*Fragmente aus dem Völsunga thatt.*
*I. C VIII S 99.*
*II. C. XXVI S. 144.*

at gora fyrr, ok nar sem hann
riþi í myrkua. Þá lægþist elldr
inn, enn hann gekk af hæstu
num inn í salinn, suá er kueþit.
Elldr nam at ósast,
enn iorþ at skiálfa
ok hár loghe
niþ himne gnáfa
fár treystizt þar
fylkiss rekka
elld at riþa
ne yfir stigha.
Sigurþr Grana
suerþi keyrþe,
elldr sloknaþe
fyrir oþlinge,
logi allr lægþizt
fyrir lofgiornum,
bliku reiþi,
er Reginn átti.

III Brynhilldr suarar: Sigurþr
uá at Fáfne, ok er þat meira
uert enn alt ríki Gunnars ko-
nungs, suá sem kueþit er.
Sigurþr uá at orme,
enn þat síþan mun
engum fyrnazt,
meþan elld lifir,
enn hlýre þinn

[illegible]
III C XXVIII S. [illegible]
IV C XXIX S. [illegible]
V C XXX S. [illegible]

hvárke þarþi
elld at riþa
ne yfir stigha.

Suá segir í Sigurþarkuþu?
Tá sekk Sigurþr
[illegible]
[illegible]
ok [illegible]
[illegible] at [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Þeir [illegible] ok af
[illegible] ok [illegible] ok
[illegible] at [illegible] sem skálld-
it [illegible]
Sumir [illegible]
sumir [illegible]
sumir [illegible]
[illegible]
[illegible]
ok [illegible]
[illegible]

# Verzeichniss der Eigennamen.*


Afi *Rigsth. 12*
Agnarr Auþo bróþir *B. Sigrdr. vor 5*
Agnarr, *Sohn Geirrödhs. Grimn. vor 1. 2. 3. nach 54*
Agnarr, *Sohn Hraudhungs. Grimn. vor 1*
Ái *Rigsth. 2*
Ái, *Zwerg. Vspa 15*
Aldafǫþr. *Odhin. Vafthr. 4. 53*
Alfaþir. *Odhin. Grimn. 47. H. Hund I 37; s.* Alfǫþr.
Álfheimr *Grimn. 5*
Álfhildr *H. Hjörv. vor 1*
Álfr, *Zwerg. Vspa 15*
Álfr *Hyndl. 19*
Álfr, *Sohn Hjalpreks. Fra d. Sinfj. S. 96b; s.* Hálfr *Gudhr. II 12*
Álfr, *Sohn Hrodhmars. H. Hjörv. vor 37. 41*
Álfr, *Sohn Hundings. H. Hund. I 14. H. Hund. II vor 14*
Álfr enn gamli, *Sohn Hrings (?). H. Hund. I 52*
Álfr enn gamli, *Sohn Dags, Hyndl. 18*
Álfr enn gamli, *Sohn Ulfs. Hyndl. 12*
Álfrǫþull *Vafthr. 47*
Alfǫþr, *s.* Alfaþir
Algræn, *Insel. Harb. 17*
Áli *Hyndl. 14. Fragm. Sn. E. XII 2*
Allualdi, *Riese. Harb 20*
Álmuein *Hyndl. 15*
Álof *H. Hjörv. vor 1. vor 7*
Alsuinnz mál *Fragm. Sn. E. XII vor 1 (La.)*
Alsuiþr, *Pferd. Grimn. 37. B. Sigrdr. 15*
Aluíss, *Zwerg. Alv. 3ff.*
Aluitr, *Herrör. Völ. kv. vor 1. 1. 4. 11*
Alþiófr, *Zwerg. Vspa 11*
Ambátt *Rigsth. 9*
Amma *Rigsth. 12. 15*
Ámr *Hyndl. 18*
Ánarr, *Zwerg. Vspa 11*
Andhrímnir *Grimn. 18*
Anduarafors *Reg. vor 1*
Anduaranautr *Reg. vor 6. Drap N. S. 132b*
Anduari, *Zwerg. Vspa 15 (La.) Reg. vor 1. 2. 3. vor 5*
Angantýr *Hyndl. 8. 43*
Angeyia, *Riesin, Hyndl. 35*
Angrboþa, *Riesin Hyndl. 38*
Ani *Hyndl. 23*
Ánn, *Zwerg. Vspa 11*
Apli, *Ochse. Fragm. Sn. E. XI*
Arasteinn *H. Hund. I 14. H. Hund. II vor 14*
Arfi *Rigsth. 33*
Arfr, *Ochse. Fragm. Sn. E. XI*
Arfuni, *Ochse, Fragm. Sn. E. XI; s.* Qrfuni
Arinnefia *Rigsth. 9*
Arngrímr *Hyndl. 23*
Árnakr, *Pferd, Grimn. 37. B. Sigrdr. 15*
Ásabragr, *Thor. Skirn. 33*


* *Die Titel sind nicht berücksichtigt. Die alfabetische Anordnung scheidet nicht zwischen* i *und* j, u *und* v *und schliesst mit* þ, æ, ǫ, o.

Ásaþórr *Hrólfs.* 10
Ásgarþi *Hymis.* 6; *Helgaqu.* Hj. 17; *Fiolsv.* Sn. E. I. 10; VIII.
Askr *Vsp.* 19
Ásmundr *Grimn.* 48
Ásolfr *Hymiss.* 21
Ásniþr *Rúss. Hm.* 139
Atla, *Rúnsm. Hymiss.* 33
Atli. *Sdm. Hrimis* 61; *H. Hundl.* I. 52
Atli *Sdm. Brot.* II. *Guþrún.* I. 21, 22, 28, 30, 31, 37, 38, 56, 57; *Dráp.* V. 8, 12; *Guþrún.* II. 1. 27, 29; *Guþrún.* III. 1. 1. 9; *Oddr.* 1. 2, 22, 24, 25, 26, 30, 31; *Atlakv.* 1. 1, 3, 13, 17, 18, 27, 31, 32, 34, 36, 37, 38, 41, 43; *Atlam.* 2. 1, 20, 21, 43, 51, 52, 63, 70, 72, 76, 79, 85, 86, 100, 107, 112, 116; *Guþrún.* Ior. 1. 12; *Hamdh.* 6; *Fiolsv.* Sn. E. XII. 1
Atli. *Sdm. Ettmundr.* *H. Hjorv.* 1. 1, 2. 2. 1. 1, 6. 7. 1, 13. 1, 14, 16, 20, 21, 25, 32
Atriþi *Fiolsv.* Sn. E. A. 1
Atriþr, *Oddr.* *Grimn.* 47
Atuarþr. *Zoëg.* *Hálfs.* 61
Augustus keisari *Gyll.* 1. 1
Aurboþa *Rúnsm. Hymiss.* 29
Aurboþa, *Fiolsv.* 18
Aurgelmir. *Rúm.* *Vafþr.* 29
Aurnasögl. *Zoëg.* 65. *Vsp.* 11
Aurnangr. *Zoëg.* *Vsp.* 17
Austri *Zoëg.* *Vsp.* 11
Auþa *R. Sigurþ.* 1. 3. *Hdl.* 7
Auþr diúpauþga *Hymiss.* 27
Aþal *Rúnsm.* 10
Aþils *Fiolsv.* Sn. E. IV. 1; VII. 3

Baldr *Vsp.* 32, 33, 34, 53; *Grimn.* 12; *Lok.* 30, 37; *Baldrs draum.* 1, 2, 3, 8, 9; *Hymiss.* 28; *Fiolsv.* Sn. E. I.
Báleygr *Oddr.* *Grimn.* 48
Bari, *Zoëg.* *Fiolsv.* 44
Barn *Rúnsm.* 10
Barri *Hymiss.* 22
Bárpr *Hymiss.* *Skm.* 10, 11
Bárr *Zoëg.* *Vsp.* 11
Beyla *Zoëg.* *Vsp.* 11
Beyti *Rúnsm.* 10
Biarl, *Rúnsm.* *Vsp.* 10; *Fiolsv.* Sn. E. XII. 1
Biarr *Rúnsm.* 10
Biarr *Hymiss.* 10
Biarr *Hymiss.* 10
Biarr *Hymiss

Brami *Hyndl. 22*
Brandey *H. Hund. I 22*
Brattskeggr *Rigsth. 16*
Bráuǫllr *H. Hund. I 41*
Breiþablik *Grimn. 12*
Breiþr *Rigsth. 16*
Brimir, *Riese. Vspa 9*
Brimir, *Haus. Vspa 36*
Brimir, *Schwert. Grimn. 43 (La.), H. Hund. II 26. B. Sigrdr. 14*
Brísinga men *Thrymskv. 12. 14. 18*
Broddr *Hyndl. 20. 24*
Brunaudgar *H. Hund. II vor 5. 6*
Brúni, *Zwerg. Vspa 13 (La.)*
Brúþr *Rigsth. 16*
Brynhildr *Grip. 27. 35. 45. Brot 3. 7. 9. 14. Gudhr. I 21. 23. 24, nach 24. Sig. sk. 3. 15. 19. 24. 26. Helr. vor 1. 3. Drap N. S. 132a. Gudhr. II 28. Oddr. 17. 18. 20. Fragm. Völs. III vor 1*
Buþli *Grip. 27. Brot 7. 14. Gudhr. I 21. 23. Sig. sk. 15. 26. 54. 66. Helr. 3. Gudhr. II 27. 28. Gudhr. III 1. Atlam. 39. 56. 65. 80. 99. 105*
Buþlungar *Atlakv. 45*
Búi, *Sohn Arngrims. Hyndl. 22*
Búi, *Sohn Karls. Rigsth. 16*
Bundinskeggi *Rigsth. 16*
Buri, *Zwerg. Vspa 13 (La.)*
Burr, *Riese. Vspa 4. Hyndl. 29; s.* Borr
Burr, *Sohn Jarls, Rigsth. 33*
Bygguir, *s.* Bogguir
Byleiftr, *s.* Byleiptr
Byleiptr *Vspa 48. Hyndl. 38*
Byleistr, *s.* Byleiptr
Bǫlverkr, *Odhin, Hav. 107, Grimn. 46*
Bǫlþorn, *Riese. Hav. 136*
Bǫmburr, *Zwerg. Vspa 11*
Bǫþvildr *Völ. kv. vor 1, vor 17. 18. 24. 27. 35. 38. 39*
Bøgguir *Lok. vor 1, vor 42, vor 44. 44. 45. 55*
Dagr *Fragm. Sn. E. XII 1*
Dagr, *Sohn Dellings, Vafthr. 25*
Dagr, *Mann Thoras, Hyndl. 18*
Dagr, *Sohn Högnis, H. Hund. II vor 17. vor 29, vor 33*
Dáinn, *Zwerg, Vspa 13 (La.), Hyndl. 7*
Dáinn, *Alb, Hav. 139*
Dáinn, *Hirsch, Grimn. 33*
Danir *Helr. 10, Gudhr. II 19*
Danmǫrk *Fra d. Sinfj. S. 96a, nach Gudhr. I 24. Gudhr. II 13, Grott. vor 1 S. 174b*
Danpr *Rigsth. 36, Atlakv. 5*
Danr *Rigsth. 36*
danskr *Gudhr. II 13, Grott. vor 1*
Dellingr, *Vater Days, Vafthr. 25*
Dellingr, *Zwerg, Hav. 156, Fjölsv. 34*
Digraldi *Rigsth. 8*
Dólgþrasir, *Zwerg. Vspa 15*
Dori, *Zwerg, Vspa 15 (La.). Fjölsv. 34*
Draupnir, *Zwerg, Vspa 15*
Drengr *Rigsth. 16*
Dromi, *eine Fessel, Fragm. Sn. E. XIV*
Drumba *Rigsth. 9*
Drumbr *Rigsth. 8*
Drǫsull, *Pferd. Fragm. Sn. E. XII 1*
Drǫttr *Rigsth. 8*
Dualinn *Fragm. Sn. E. XII 1*
Dualinn, *Zwerg. Vspa 11. 14, Hav. 139, Alv. 16, Fafn. 14*
Dualinn, *Hirsch, Grimn. 33*
Dúfr, *Zwerg, Vspa 15 (La.)*
Duneyrr, *Hirsch, Grimn. 33*
Duraþrór, *Hirsch, Grimn. 33*
Durinn, *Zwerg, Vspa 10*

Edda *Rigsth. 2. 4. 6*
Eggþér, *Riese, Vspa 41*
Egill, *Bauer. Hym. 6*
Egill, *Bruder Völunds, Völ. kv. vor 1. 3. 5*
Eikinskialdi, *Zwerg, Vspa 13. 15*
Eikintiasna *Rigsth. 9*

Eikþyrnir. *Hymk.* Grimn. 26
Eir *Fjölv.* 38
Eistla. *Rigsb.* Hymk. 33
Eitill *Dreg.* N. s. 132. *Oddr.* 40. *Hymk.* 9
Eldhrímnir. *Grimn.* 18
Eldir *Lok.* 1. 1. 2. 3. 4. 5
Elivágar *Vafth.* 31. *Hym.* 5
Embla *Vsp.* 17
Erna *Rigsb.* 51
Erpr. Sóa Atlis *Dreg.* N. s. 132. *Oddr.* 40. *Hymk.* 9
Erpr Sóa *Jamnes. Gudr.* 33. 34. 1. *Hamdk.* 10. 24
Eyfura *Hymk.* 25
Eyiólfr *H. Hamd.* I 11. *H. Hamd.* II 11
Eylimi. *Vatn. Hyndl.*, *Fms. d. Sudr.* 8. 90. *Grip.* 1. 9. *Reg.* 16. *Hymk.* 25
Eylimi. *Vater Svanas*, *H. Hyorv.* 11, 33. 38
Eymóþr *Gudhr.* II 19
Eymundr *Hymk.* 13

Fáfnir *Grip.* II. 13. 15. *Reg.* 10, 11, 13. 16. 17 and 28. *Fafn.* 1. 4. 18. 21. 24. 28. 28. 29. 32. 33. 35. 39. 41. 43. *Gudhr.* I 20. 1. *Hdl.* 9. *Oddr.* 17. *Hamdl.* 25. *Fragm. Vilk.* III 1
Fáfnisaifr *Dreg.* N. s. 132
Fákr. *Pjodr. Fragm.* 8. *E.* X 2. XII 1
Falhófnir. *Pjodr. Grimn.* 11. *Fragm.* 8. *E.* X 3
Fármatýr. *Odhm. Grimn.* 17
Faþir *Rigsb.* 17
Feima *Rigsb.* 16
Fenja. *Grip.* 1. 1
Fenrir, Wolf. *Vsp.* 39. *Vafth.* 47. *Lok.* 57
Fenrisúlfr *Lok.* 1
Fensalir *Vsp.* 33
Fialarr. *Zauq. Vsp.* 13. *Hym.* 13. *Rimth. Hamd.* 27. *Rimth.*

Fialarr. *Hym.* 1. 1
Fili. *Zauq. Vsp.* 13
Flaskteigr *Lok.* 1. 1
Fimbulthrá *Oddr. Vsp.* 47
Fimbultýr. *Fjölv. Grimn.* 47
Fjölnir, Fjölnis *Grimn.* 47
Fjörgyn *Lok.* 56. *Hamdl.* 31
Fjörgynn *Lok.* 56
Fjörni. *Fjölv. Grimn.* 47
Fjörnir *Hamdl.* 31
Fjörsurlund *H. Hamd.* II 11. 28. 29
Fljóþ *Rigsb.* 1. 1
Fólkvangr *Grimn.* 14
Forseti *Grimn.* 15
Frakkland *Fms. d. Sudr.* 8. 90. *Hamdl.* 8. *Sæm.* 1
Fránangrs fjörs *Lok.* 56
Frámarr *H. Hamd.* I. 1
Frár. *Zauq. Vsp.* 13
Fraþmarr *Hamdl.* 18
Frekar *Hamdl.* 18
Frekastéinn *H. Hamd.* I 44. *H. Hamd.* 46. *H. Hamd.* II 17. 18. 37
Freki *Hym.* 1. *Grimn.* 19
Freyja *Grimn.* 13. *Lok.* 1. 1. 31. *Hárbarz.* 7. 8. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. *Oddr.* 10. *Hamdl.* 6
Freyr *Grimn.* 13. *Vafth.* 39. *Lok.* 1. 1. 2. 3. 4. 5. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. *Hymk.* 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. *Hymk.* 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64.
Vanen
Frigga *Vsp.* 25. *Vafth.* 1. *Grimn.*

*vor 1. Lok. vor 1. 27. 28. Oddr. 10. Baldrs. dr. 1 Anm.. Fragm. Sn. E. IV vor 1*
Friþ *Fjölsv. 38*
Friþleifr, Friþleifssonr, *Grott. vor 1. 1*
Frosti, *Zwerg. Vspa 15*
Fróþi *Hyndl. 19*
Fróþi, *Vater Hledis'. Hyndl. 13*
Fróþi, *Sohn Fridhleifs. H. Hund. I 13. Grott. vor 1. 1. 4. 8. 16. 17. 18. 23. 25*
Frægr, *Zwerg. Vspa 13*
Fulla *Grimn. vor 1*
Fúlnir *Rigsth. 8*
Fundinn, *Zwerg. Vspa 13*
Fǫlknir. *Pferd. Fragm. Sn. E. XII 3*

Gagnráþr. *Odhin. Vafthr. 8. 9. 11. 13. 15. 17*
Gandálfr, *Zwerg. Vspa 12*
Gangleri. *Odhin. Grimn. 45*
Garmr, *Hund. Vspa 43. 46. 55. Grimn. 43*
Garþrofa. *Pferd. Fragm. Sn. E. IV 2*
Gastropnir, garþr, *Fjölsv. 12*
Gautr, *Odhin. Grimn. 53. Baldrs dr. 2. 11*
Gefion *Lok. vor 18. 19. 20*
Geirmundr *Oddr. 29*
Geirniflungr *Atlakv. 26*
Geirrøþr, *Sohn Hraudhungs, Grimn. vor 1. 2. 50, nach 54*
Geirrøþr, *Riese. Fragm. Sn. E. VII*
Geirskǫgul *Vspa 31*
Geirvimul. *Fluss. Grimn. 27*
Geirǫlul, *Grimn. 36*
Geitir *Grip. vor 1. 3. 4. 5*
Geri, *Hund. Fjölsv. 14*
Geri, *Wolf. Grimn. 19*
Gerþr, *Riesin. Skirn. vor 11. vor 14. 19. 39. 41*
Giaflaug *Gudhr. I 4*
Giallarhorn *Vspa 45*
Giálp, *Riesin. Hyndl. 35. Fragm. Sn. E. VII*
Gífr, *Hund. Fjölsv. 14*
Gils, *Pferd. Fragm. Sn. E. X 3; s.* Gísl
Gimlé *Vspa 61*
Ginnarr, *Zwerg. Vspa 15*
Gipul. *Fluss. Grimn. 27*
Gísl, *Pferd, Grimn. 30; s.* Gils
Giúki, *Sohn Högnis, Drap N. S. 132 b*
Giúki *Grip. 13. 14. 31. 43. 47. 50. Fafn. 42, Brot 5. 8. 10, nach 20, Gudhr. I 4. 10. 14. 15. 16. 18. 22. Sig. sk. 1. 2. 4. 26, Helr. 3. 4. 12, Gudhr. II 1. 40, Gudhr. III 2, Oddr. vor 1. 22. 28. Atlakv. vor 1. 1. Atlam. 1. 51. 53. 117. Gudhr. hv. 10. Hamdh. 2. 17. Hyndl. 26*
Giúkungar *Sig. sk. 31. Drap N. S. 132*
Giǫll, *Horn. s.* Giallarhorn
Giǫll, *Fluss, Grimn. 28*
Glapsuiþr. *Odhin. Grimn. 46*
Glasir, *Baum. Fragm. Sn. E. VIII*
Glasislundr *H. Hjörv. 1*
Glaumr, *Pferd, Atlakv. 31. Fragm. Sn. E. XII 3*
Glaumvǫr *Drap N. S. 132 b. Atlam. 6. 23. 33*
Glaþr, *Pferd. Grimn. 30*
Glaþsheimr *Grimn. 8*
Gleipnir, *Fessel. Fragm. Sn. E. XIV*
Glitnir *Grimn. 15*
Glóinn, *Zwerg. Vspa 15*
Gláer, *Pferd. Grimn. 30, Fragm. Sn. E. X 3*
Gná, *Fragm. Sn. E. IV vor 1*
Gneip *Fragm. Sn. E. VII; s.* Greip
Gnipahellir *Vspa 43. 46. 55*
Gnipalundr *Vspa 43 (La.). H. Hund. I 29. 33. 39. 49*
Gnitaheiþr *Grip. 11. Reg. vor 16 Fafn. vor 1. Atlakv. 6*
Góinn, *Schlange, Grimn. 34*
Gotar, *Gen. Pl. meist* Gotna, *Grimn. 2. Grip. 35. Brot 8* (Gota), *Atlakv. 21. Gudhr. hv. 3, Hamdh. 3. 18. 19. 26*
Gothormr. *Grott. 13*

Goti *Pferd. Fornm. sö. E. X 1*
Gotland *Gudr. vor. 1*
gotneskr. *Gudbr. II 19*
Goþþióþ *Vǫlr. 31 Hym. 7 Gudkv. ko. 9. 17*
Goþthormr s. *Guðþormr*
Gráhskr *Schmiedz. Grimn. 21*
Grafnitnir. *Schlange. Grimn. 34*
Grafnollaþr. *Schlange. Grimn. 34*
Grámr. *Schmied. Reg. vor 16. Fafn. 25. B. Sigurdk. vor 1 Sig. sk. 19 21 Fornm. Vǫlk. II vor 1*
Grani. *Pferd. Vǫl. kv. 11 H. Hund. I 11 Grip. 5 13. Reg. vor 1 Fafn. vorh 36. B. Sigurdk. 17 Gudkv. I 20. Sig. sk. 52 Hdl. 10 Gudkv. II 5. Oddr. 21. Fornm. sö. E. XII 3. Fornm. Vǫlk. II vor 1. 2*
Grannarr *H. Hund. I 18. 45. H. Hund. II vor 11. vor 17. 17*
Gráþ. *Floss. Grimn. 27*
Greip *Riesin. Hymdl. 35 Fornm. sö. E. VII s. Gneip*
Grímhildr Grimhildr *Grim. 45. 51. Gudkv. II 16. 22. 30. 34 Oddr. 14. Vǫlk. 25. sö. 100*
Grimnir. *Odhin. Grimn. vor. 1. 46*
Grimr. *Odhin. Grimn. 45. 46*
Grímr arþskafi *Hymdl. 22*
Gripir *Grip.*
Griþarunir *Fornm. sö. E. VI vor 1. VII vor 1*
Gróa *Grot. 1*
Grotti. *Mühl. Grott. vor. 1. 10*
gráðuleyzkr *Ödeke. Tod. vor 6. Ödm. Tod.*
Gullfaxi *Pferd. Fornm. sö. E. X 2*
Gullinkambi. *Hahn. Vǫl. 43*
Gullhöfi. *Riese. H. Hund. I 42*
Gullrendi. *Tochter Ojukos. Gudkv. I 16. 18. 23*
Gulltoppr. *Pferd. Grimn. 30 Fornm. sö. E. X 1*
Gullveig *Vǫl. 21*
Gunngnir. *Speer. B. Sigurdk. 17*
Gunnarr hálkr *Hymdl. 22*
Gunnarr. *Sohn Giukis. Grip. 34. 35. 37. 39. 40. 44. 45. 47. 50. Reg.*

Haddingiar tueir *Hyndl. 22*
Haddingiaskati, *Helgi, H. Hund. II nach 50. Fragm. Sn. E. XII 1*
Háfeti, *Pferd. Fragm. Sn. E. XII 1*
Hagall *H. Hund. II vor 1. vor 2. 2. vor 4*
Haki, *Riese. Hyndl. 31*
Haki *Fragm. Sn. E. XII 1*
Hákon *Gudhr. I nach 24. Gudhr. II 13*
Hálfdan, *Skjöldung. Hyndl. 14. Grott. 23*
Hálfdanardóttir *H. Hund. II nach 50*
Hálfr *Gudhr. II 12; s. Álfr. Sohn Hjalpreks*
Halr *Rigsth. 16*
Hamall *H. Hund. II 1. vor 2. 6*
Hamskerpir, *Pferd. Fragm. Sn. E. IV 2*
Hámundir *Fra d. Sinfj. S. 95b*
Hamþir. *Gudhr. hv. vor 1. 5. 9. Hamdh. 4. 17. 19. 23. 24. 27*
Hanarr (Hannarr), *Zwerg. Vspa 13*
Hár, *Odhin. Grimn. 45. Fragm. Sn. E. vor 1*
Háraldr *Fragm. Sn. E. XII 3*
Háraldr hilditǫnn *Hyndl. 27*
Hárbarþr, *Odhin. Grimn. 48. Harb.*
Hárr, *Zwerg. Vspa 15*
Hárr, *Gen.* Hárs, *Odhin. Vspa 21*
Hatafiǫrþr *H. Hjörv. vor 13. 13.*
Hati, *Riese. H. Hjörv. vor 13. 18. 25*
Hati, *Wolf. Grimn. 34*
Hátún *H. Hund. I 8. 25*
Haugspori, *Zwerg. Vspa 15*
Háuarþr (Heruarþr) *H. Hund. I 14*
Háui, *Odhin, Har. 109. 160*
Heimdallr (Heimdalr) *Vspa 1. 28. 45. Grimn. 13, Lok. 47, Thrymskr. 14, Rigsth. vor 1. Fragm. Sn. E. III vor 1*
Heimir *Grip. 19. 27. 28. 29. 31. 39*
Heiþdraupnir *B. Sigrdr. 13*
Heiþr, *Hexe. Vspa 23*
Heiþr, *Riesin. Hyndl. 31*
Heiþrekr *Oddr. vor 1*
Heiþrún, *Ziege. Grimn. 25. Hyndl. 44. 45. 46. 47*
Hel *Vspa 42, Grimn. 31. Fafn. 22, Alvm. 56, Baldrs dr. 3. Fjölsv. 25, Fragm. Sn. E. V*
Helblindi, *Odhin. Grimn. 45*
Helgi *Grip. 15*
Helgi, s. Haddingiaskati
Helgi, *Sohn Hjörvards, H. Hjörv. 7. vor 8, vor 11, vor 13. 14. 18. 25. 27. 31, vor 33. 36, vor 37, vor 38. 38. 39. 40. 44, nach 45*
Helgi *Hundingsbani H. Hund. I. II*
Hemingr, *H. Hund. II vor 1. 1*
Hengikiǫptr *Grott. vor 1*
Hepti, *Zwerg, Vspa 13*
Herborg *Gudhr. I 6*
Herfiǫtur *Grimn. 36*
Herfoþr, *Odhin, Vspa 30*
Heriafoþr, -faþir, *Odhin, Vspa 42, Vafthr. 2, Grimn. 19. 26, Hyndl. 2 (?)*
Herian *Hyndl. 2*
Heriann, *Odhin, Vspa 31. Grimn. 45. Gudhr. I 17*
Herkia *Gudhr. III vor 1. 2. 9. 10*
Hermóþr *Hyndl. 2*
Hersir *Rigsth. 31*
Herteitr, *Odhin, Grimn. 46*
Heruarþr, *H. Hund. II vor 14; s.* Háuarþr
Heruǫr alvitr s. Alvitr
Heþinn *H. Hjörv. vor 1, vor 33. 33. 35. 36, vor 37. 37. 43*
Heþinsey *H. Hund. I 22*
Hialli *Atlakv. 23. 24. 26. Atlam. 63. 65*
Hiálmberi, *Odhin. Grimn. 45*
Hiálmgunnarr *B. Sigrdr. vor 5, Helr. 7*
Hiálmþér *Fragm. Sn. E. XII 1*
Hiálprekr *Fra d. Sinfj. S. 96b, Reg. vor 1. vor 17. nach 28*
Hildigunnr *Hyndl. 17*
Hildisuíni, *Eber, Hyndl. 7*
Hildólfr *Harb. 9*
Hildr, *Vsap 31. Grimn. 36*

Hildr *Tochter Högnis II. Hund. II 21*
Hildr, *Begnhild Hdl.* 6
Himinbiorg *Grimn.* 13
Himinfiöll *II. Hund. I 1*
Himinhriótr *Fragm.* 8a *E. XI*
Himinnuangar *II. Hund. I* s. 15
Hindarfiall *Fafn.* 13. *B. Sigdrifa. vor 1*
Hiúki *Fragm.* 8a. *E. XIII*
Hiordís *Frd. d. Stuffi.* s. 96. *Grip. vor 1. Hgdl.* 25
Hjorleifr *H. Hund. I* 28
Hiörvarþr, *Vater Helgis. H. Hiörv. vor 1. 4. vor 7. 13. vor 13. vor 33. 40. H. Hund. II vor 1*
Hiörvarþr, *Söhn Hundings. II Hund. I 11. II. Hund. II vor 11*
Hiörvarþr *Hgdl.* 51
Hlaþgnþr svanhuit *Völ. kv. vor 1. 3. 5. 16*
Hlébarþr, *Riese. Harb.* 21
Hlébiorg *II. Hund. II 19*
Hlédís *Hgdl.* 13
Hleiþr *Grott.* 20
Hlésey *Harb.* 38. *II. Hund. II 6. Oddr.* 30
Hléuangr. s. Hlæuangr
Hlif *Fjölsv.* 38
Hlifþrasa *Fjolsv.* 38
Hlín, *Frigg. Vspa* 51
Hliþskiálf *Grimn. vor 1. Skirn. vor 1*
Hlorriþi, *Thor. Hamm.* 4. 11. 24. 29. 34. *Lok.* 54. *Thrymskv.* 6. 7. 13. 30
Hlöþyn, *Jordh. Vspa* 54
Hlymdalir *Hdl.* 6
Hlæuangi, *Zweig. Vspa* 15
Hlöþuarþr *II. Hiörv.* 20
Hlöþvér *Völ. kv. vor 1. II. 16. Gudhk. II* 26
Hlökk *Grimn.* 36
Hnitbiorg *Oddm.* 9a
Hnitlungr *Oddm.* 9a
Hniflungar *II. Hund. I 47* s. Niflungar
Hnikarr, *Odhins Grimn.* 46. *Reg.* 19. 21. *vor* 22. *Fragm.* 8a. *E. XV*
Hnikuþr, *Odhins Grimn.* 47
Hoddmimis holt *Vafth.* 45
Hoddrofnir *E. Sæm.* 18
Hofuarþnir *Fjölsv. Fragm.* 8a. *E. IV* 2
Hoenir *Hamm. Grimn.* 8
Horbbort *Zwerg. Vspa* 15
Hrafn, *Fürst Fragm.* 8a *E. XI. XII* 2
Hraeþgaurr, *Sohn Hundings. II Hund. I* 20
Hrauþung 23. *Vater Gunnlöds. Grimn. vor* 1
Hreimr *Rigsth.* 8
Hreiþgotar *Vafth.* 39
Hreiþmarr *Ioku.* 1 *vor* 1 *vor* 2. *vor* 7. 9. *vor* 10. 12 *vor* 13
Hrimfaxi, *Pferd. Vafthr.* 14
Hrimgerþr *Riese. II Hund. I* 13. 11. 17. 21 22. 25. 30. 34
Hrimgrimnir *Riese. Skirn.* 35
Hrímnir, *Riese. Skirn.* 28 *Hamð.* 12
Hringr *Hgdl.* 50
Hringstaþir *II. Hund. I* s. 37
Hringstaþ *II. Hund. I* s.
Hrist *Grimn.* 36
Hriþ, *Fluss. Grimn.* 28
Hrólfr kraki *Fragm.* 8a. *E. IV vor 1*
Hrólfr enn gamli *Hund.* 31
Hrollaugr *II. Hund. II* 30
Hroptatýr, *Odhin. Hym. Vaf. Grimn.* 53
Hroptr, *Odhin. Vspa* 60 *Hym. Lok. Grimn.* s. *E.* 5. 41. *E.* s. *Sæm.* 13
Hrossþiofr *Hym. Hund. II*
Hrotti *Skaml. Fafn. vor* 13
Hroþmarr *II. Hund. II* 7. 8. *vor* 37
Hröþr 61. *Hym.* 10
Hroþrkloe *Hund.* 18
Hroþrsnautr *Fragm.* 8a. *E.* 18
Hröþuitnir *Fragm. Grimn.* 50
Hrungnir, *Hym. Hund. II.* 30
Hrymr *Hym. Vspa* 50
Hrödmitnir 23. *Hym. Grimn.* 47
Hrúnkr Iarnsaxa *Hund.* 27
Hymir, *Hym. Lokas.* 28

Hneþna. *Riesin. Hyndl. 31*
Hneralundr *Vspa 35*
Hnergelmir. *Quelle. Grimn. 26*
Hnginn, *Rabe. Grimn. 20. H. Hund. I 55. Reg. 19. 28. Fafn. 36, Gudhr. II 30. Fragm. Sn. E. XV*
Hnumlungr *H. Hjörv. vor 1*
Húnaland *Gudhr. I 6. Oddr. 5*
Húnar *Gudhr. II 14. Atlakv. 2. 8. 16. 18. 29. 37. 41*
Hundingr *H. Hund. I 11. 14. 53. H. Hund. II vor 1. 1. vor 2. vor 5. 10, vor 14. 38. Fra d. Sinfj. 8. 96. Grip. 9. Reg. 16. vor 28*
Hundland *H. Hund. II vor 1*
Húnkonungar *Gudhr. hv. 4*
húnlenzkr *Hamdh. 9*
Húnmœrk *Atlakv. 14*
húnskr *Gudhr. I 23. Sig. sk. 4. 8. 18. Gudhr. II 27. Atlam. 112*
Hyfiaberg *Fjölsv. 36*: s. Lyfiaberg
Hymir. *Riese, Hym. 5. 7. 9. 10. 13. 22. 26. 27. 32*
Hymir. *Riese, Lok. 33*
Hymlingr *H. Hund. II vor 1*
Hyndla. *Riesin. Hyndl. 1. 7*
Hyrr. *Saal. Fjölsv. 32*
Hæfir, *Ochse. Fragm. Sn. E. XI*
Hænir *Vspa 17. 60. Reg. vor 1*
Hænateinn *Fjölsv. 26*: s. Læuateinn
Hœgni, *Vater Sigruns. H. Hund. I 17. 52. 57. H. Hund. II vor 5. 13. vor 14. 16. vor 17. 18, vor 29. 43. 47*
Hœgni, *Sohn Gjukis. Grip. 37. 50. Brot 6. Sig. sk. 14. 17. 41. 42. Drap N. S. 132. Gudhr. II 6. 8. 9. 18. 22, Gudhr. III 7, Oddr. 9 (3). 28. Atlakv. 6. 13. 20. 21. 22. 24. 25. 26. 27, Atlam. 6. 7. 10. 11. 14. 16. 31. 36. 39. 41. 61. vor 62. 63. 66. 67. 74. 97. 100. Gudhr. hv. 4. 5, Hamdh. 4. Hyndl. 26, Fragm. Sn. E. XII 3*
Hœlkuir. *Pferd, Fragm. Sn. E. XII 3*
Hœll, *Fluss, Grimn. 27*
Hœlþr *Rigsth. 16*
Hœrnir *Hyndl. 20. 24*
Hœsnir *Rigsth. 8*
Hœþbroddr *H. Hund. I Titel. 18. 34. 47, H. Hund. II vor 14. 15. vor 17. 17. 24. 25*
Hœþr *Vspa 33. 59, Baldrs dr. 7. 8*

Iafnhár, *Odhin, Grimn. 48*
Ialangrsheiþr *Grott. vor 1*
Iálkr, *Odhin, Grimn. 48. 53*
Iari, *Zwerg. Vspa 13*
Iarizleifr *Gudhr. II 19*
Iarizskárr *Gudhr. II 19*
Iarl *Rigsth. 23. 32. 34*: s. Rigr Iarl
Iárnsaxa. *Riesin, Hyndl. 35*
Iárnuiþr *Vspa 39*
Ifing. *Fluss, Vafthr. 16*
Imr, *Riese, Vafthr. 5*
Imþr, *Riesin, H. Hund. I 42, Hyndl. 34*
Ingunarfreyr *Lok. 42*
Innsteinn *Hyndl. 6. 12*
Iónakr *Sig. sk. 59, Gudhr. hv. vor 1. 15, Hamdh. 22*
Iór, *Pferd, Fragm. Sn. E. X 2*
Iordan (?) *H. Hund. II 20*
Ióþ *Rigsth. 33*
Iri, *Zwerg. Fjölsv. 34*
Ísólfr *Hyndl. 21*
Ísungr *H. Hund. I 20*
Ívaldi, *Zwerg. Grimn. 42*
Íuarr *Hgndl. 27*
Iœrmunrekr *Sig. sk. 60, Gudhr. hv. vor 1. 2. 6, Hamdh. 3. 15. 16. 20. 21, Hyndl. 24*
Iœrouellir *Vspa 14*
Iœrþ *Lok. 58, Thrymskv. 1*
Iœsurmarr *Hyndl. 18*

Kálfsnísa *Fragm. Sn. E. XII vor 1*
Kára *H. Hund. II nach 50*
Kári *Hyndl. 19*
Karl *Rigsth. 15*
Károlióþ *H. Hund. II nach 50*
Kefsir *Rigsth. 8*
Kerlaugar tuær, *Flüsse, Grimn. 29*
Kertr, *Pferd, Fragm. Sn. E. XII 3*
Ketill *Hyndl. 19*

Kialarr. *Odhin. Grimn. 18*
Kiárr *Vol. kr. vor I. 16 Oddrún 8*
Kili, *Zwerg. Vspa 16*
Kleggi *Rigsth. 8*
Klárr *Rigsth. 8*
Klyppr *Hyndl. 19*
Knefroþr *Dráp N. 8 I 20 Alvíssl.*
Knúi *Grott. 15*
Kólga *H. Hund. I 27*
Konr *Rigsth. 33. 34. 35*
Kosthera *Dráp N. 8. I 12 b Alvíssl. 6. 9. 12. 8.* Bera
Kristr *Grott. vor I*
Kumba *Rigsth. 9*
Kundr *Rigsth. 33*
Kyrr. *Oddrún. Fragm. Sn. E. VI*
Kyrmt. *Fluss. Grimn. 29*

Langbarþr *Gudhr. II 19*
Laufey *Lok. 54. Thrymskv. 17. 19. Fragm. Sn. E. V noch 1*
Lausn *B. Sigdr. 16 (4)*
Leggialdi *Rigsth. 8*
Leifþrasir *Vafthr. 45. s.* Lifþrasir
Leiptr. *Fluss. Grimn. 28. H. Hundl. II 30*
Leirbrimir. *Rúnc. Fjolsv. 12*
Léttfeti. *Pferd. Grimn. 30. Fragm. Sn. E. VI*
Lif *Vafthr. 45*
Lifþrasir. *s.* Leifþrasir
Liku *B. Sogdr. 16 (4)*
Limafiorþr *Alvíss. 4*
Litr. *Zwerg. Vspa 12*
Ljósalfr. *Zwerg. Fjolsv. 12*
Loddfáfnir *Hav. 110 ff. 158*
Lofarr. *Zwerg. Vspa 11. 15.*
Lofnheiþr *Fiolv. 10*
Logafiall *H. Hund. I 15. H. Hund. II vor 14*
Loki *Vspa 35. 48. Hymn. 34. Lok. vor 1 ff. noch 66. Thrymskv. 2. 4. 8. 17. 19. Fáfn. vor I. 3. vor 5. vor 6. Reklesv. 13. Hyndl. 48—50. Fragm. Sn. E. V noch 1. s.* Loptr
Lóni. *Zwerg. Vspa 13*
Loptr *Lok. 6. 18. Hyndl. 50. Fjolsv. 26. s.* Loki
Lopthæna. *Rúnc. H. Hund. 20*
Lóþurr *Vspa 17*
Lunge. *Fresl. Fragm. Sn. E. V 1*
Lutr. *Rúnc. 8*
Lyfiaberg. *Lodm. vor I. II Hlöd. Sæg.*
Lyngvi. *Kön. [illegible]*
Lyrgia. *Grott. vor 2. 20*
Lærapt. *Grott. vor 2. 20. Hlöd. teinn*
Læþingi. *Fresl. I Ogv. Sn. E. VII*

Magni *Vafthr. 51. Hym. 21. 24*
Máni *Vafthr. 23. Ing. 3*
Marr. *Pferd. Fragm. Sn. E. V 1*
Meili *Hym. 19*
Meinþiófr *Fragm. Sn. E. VII 1*
Méhnir. *Fjolsv. H. Hund. I 61*
Mengloþ *Grog. 1. 20. Fragm. Sn. E. 41. 42*
Menia. *Rúnc. Sn. Sk. 2. 60. 1. Grott. vor I. 1. 4*
Mimameiþr *Fiolv. 20. 24*
Mimir *Vspa 28. s.* Mímir
Mimr *Vspa 45. Is. Sigrdr. 14. s.* Mímir
Miskorblindi *Hym. 1*
Mist *Grimn. 37. H. Hund. I 10*
Miþgarþr *Vspa 4. 56. Grimn. 40. Hav. 71. Hyndl. 31. 40.*
Miþuiþnir. *Fiolv. 20. 21*
Miolnir. *Hymn. Vafthr. 51. Hym. 13. 14. 20. 30. 35. Thrymsk. 25*
Miþgunnr. *Zwerg. Vspa 11*
Móinn. *Schlange. Grimn. 35*
Monsheim. *H. Hund. I 47. 48. Hund. II 28*
Mot. *Fresl. Fragm. Sn. E. V 1. VII 1*
Morgana. *Grimn. Sn. E. VII 1*
Morsinhild. *Hlöd. 1*
Mosi *Vspa 33. Hym. 31*
Mopsus. *Peco. Fragm. Sn. E. VII 1*
Mokr. *Hyndl. Fragm. 1*

Móþsognir, *Zwerg. Vspa 10*
Munarheimr *H. Hjörv. 1. 44*
Mundilfæri *Vafthr. 23*
Muninn, *Rabe. Grimn. 20. Fragm. Sn. E. XV*
Muspell *Vspa 48, Lok. 41*
Mýlnir, *Pferd, H. Hund. I 51*
Myrkuiþr *Lok. 41, Völ. kr. 1. H. Hund. I 51. Atlakv. 3. 5. 14*
Mysingr *Grott. vor 1*
Mǫgr *Rigsth. 33*
Mǫgþrasir *Vafthr. 49*

Nabbi, *Zwerg. Hyndl. 7*
Naglfar, *Schiff. Vspa 47*
Náinn, *Zwerg. Vspa 11 (La.)*
Náli, *Zwerg, Vspa 13*
Nanna, *Tochter Nökkvis. Hyndl. 20*
Nár, *Zwerg. Vspa 11 (La.)*
Nari, *Sohn Lokis, Lok. nach 65*
Narui, *Sohn Lokis. Lok. nach 65*
Nástrǫnd *(?) Vspa 37*
Nauþ, *die Rune. B. Sigrdr. 7*
Neri *H. Hund. I 4*
Niarar, -ir *(?) Völ. kr. 7. 13. 29*
Niflhel *Vafthr. 43. Baldrs dr. 2*
Niflungar *Brot 17, Atlakv. 12. 19. 27. 28. Atlam. 48. 53; s.* Hniflungar.
Nipingr, *Zwerg, Vspa 11 (La.)*
Niþafiǫll *Vspa 62*
Niþauellir *Vspa 36*
Níþhǫggr *Vspa 38. 62*
Niþi, *Zwerg, Vspa 11*
Niþiungr *Rigsth. 33*
Niþr *Rigsth. 33*
Níþuþr, -aþr *Völ. kr. vor 1. 7. 13, vor 17. 18. 19. 22. 23. 27. 28. 29. 34. 37. 40*
Niǫrþr *Vafthr. 38, Grimn. 16. 42, Skirn. vor 1. 38. 39. 41. Lok. vor 1, vor 32. 33. vor 34. 35. Thrymskv. 21, Fragm. Sn. E. II vor 1*
Nóatún *Grimn. 16. Thrymskv. 24, Fragm. Sn. E. II vor 1*
Nóregr *H. Hjörv. 33*
Nóri, *Zwerg, Vspa 11*
Norþmenn *Grott. vor 1*
Norþri, *Zwerg. Vspa 11*
Nótt *Vafthr. 25, Alv. 29 (?)*
Nýi, *Zwerg. Vspa 11*
Nýr, *Zwerg, Vspa 12 (La.)*
Nýráþr, *Zwerg. Vspa 12*
Nyt, *Fluss. Grimn. 28*
Nǫkkui *Hyndl. 20*
Nǫnn, *Fluss. Grimn. 28*
Nǫrr *Vafthr. 25. Alv. 29*
Nǫt, *Fluss. Grimn. 29*

Oddrún *Sig.sk. 56. Drap N. S. 132 b. Oddr. vor 1. 2. 5. 8. 15. 34*
Ofnir, *Odhin. Grimn. 54*
Ofnir, *Schlange, Grimn. 34*
Óinn, *Zwerg. Vspa 11 (La.). Reg. 2*
Ókolnir, *Saal. Vspa 36*
Ómi, *Odhin, Grimn. 48*
Ómi *Hyndl. 23*
Ori, *Zwerg. Vspa 15 (La.)*
Orkningr *Atlam. 31*
Óski, *Odhin. Grimn. 48*
Óskopnir. *Insel. Fafn. 16*
Otr, *Reg. vor 1. vor 10*
Óttar *Hyndl. 6. 10. 12. 16. 17. 20. 21. 22. 23. 25. 26. 27. 28. 47.*
Óþinn *Vspa 17. 25. 29. 32. 33. 45. 51. 53. Hav. 95. 108. 134. 139, Vafthr. 21ff.. Grimn. vor 1. 7. 9. 10. 14. 19. 43. 50. 52. 53, nach 54, Skirn. 21. 22. 33, Harb. 10. 25. 57, Hym. 19. 32, Lok. vor 1. 8. 21, vor 22, Thrymskv. 20. 32, H. Hund. I 12, H. Hund. II 29. 33, vor 38. 42. 49, Reg. vor 1, vor 6, B. Sigrdr. 2, vor 5. Helr. 7. Grott. vor 1, Baldrs dr. 2. 3. 4. 6. 7. 9. 11. 13. Hyndl. 42; s.* Aldafǫþr, -faþir, Alfǫþr, -faþir, Atríþr, Báleygr, Biflindi, Bileygr, Bǫluerkr, Farmatýr, Fengr, Fimbultýr, Fiǫlnir, Fiǫlsuiþr, Gagnráþr, Gangleri, Gautr, Glapsuiþr, Grímnir, Grímr, Gǫndlir, Hár, Hárbarþr, Hárr, Háui, Helblindi, Herfǫþr, Heriafǫþr -faþir, Heriann, Herteitr, Hiálmberi, Hni-

karr, Hnikuþr, Hroptatýr, Hroptr, Iafnhár, Iálkr, Ófnir, Ómi, Óski, Ranr (?), Sanngestall, Saþr, Sigfaþir, Sigfaþir, Sigtýr, Síþgrani, Síþhottr, Síþskeggr, Suafnir, Suipall, Suiþrir, Suiþurr, Tueggi, Uáfuþr, Uakr, Ualfoþr, Uegtamr, Ueratýr, Uiþrir, Uiþurr, Uþr, Yggiongr, Yggr, Þekkr, Þriþi, Þrór, Þuþr, Þundr

Óþr *Vspa 26, Hyndl. 15*

Óþrerir, *Hav. 105, 136*

Rán *H. Hjorv. 19, H. Hund. I 29, Reg. vor 1*

Randgríþ *Grimn. 36*

Randnér, *Sohn Jormunreks, Gudh. hv. vor 1*

Randnér, *Sohn Radhbardhs, Hyndl. 27*

Ranr, *Odhin (?), Grog. 6*

Ratatoskr, *Eichhörnchen, Grimn. 32*

Rati, *Bohrer, Hav. 104*

Rauþr, *Ochse, Fragm. Sn. E. XI*

Ráþbarþr *Hyndl. 27*

Ráþgríþ, *Grimn. 36*

Ráþseyiarsund *Harb. 9*

Ráþsuiþr, *Zwerg, Vspa 12*

Reginleif *Grimn. 36*

Reginn, *Zwerg, Vspa 12*

Reginn, *Sohn Hreidhmars, Grip. II, Reg. vor 1, vor 10, vor 13, vor 14, vor 15, vor 18, vor 28, nach 28, Fafn. vor 1, 23, vor 24, vor 28, vor 30, 31, 38, 40, vor 41, Fragm. Vols. II*

Reginn, *Ochse*, s. Rekinn

Reifnir *Hyndl. 27*

Rekinn, *Ochse, Fragm. Sn. E. XI*

Rennandi *Fluss, Grimn. 27*

Rigr, *Rigsth.* s. Heimdallr

Rigr Iarl *Rigsth. 34*, s. Iarl

Rín, *Fluss, Grimn. 27, Vol. hv. 14, Reg. vor 16, Brot 11, Sig. sk. 16, Atlakv. 19, 28*

Rindr *Bolding* [illegible]

Ristill *Rigsth. 16*

Riþill *Schwert, Fafn.* [illegible]

Roghelmr *H. Hjorv. 45*

Rungnir *B. Sigurd.* [illegible]

Ruþr, *Fluss, Grog.* [illegible]

Rúnall *Reg. 17*

Rugnir *Odhin, Atlakv.* [illegible]

Rugofr, s. Rungnir

Ruþnirfiolr *H. Hjorv. 45*

Ruþnirfiolr *Reg. 7*

Sága *Grimn.* [illegible]

mest Sago *H. Hund. I* [illegible]

Salgofnir *Hahn, H. Hund. II* [illegible]

Sámsey *Lok.* [illegible]

Sanngetall, *Odhin, Grimn.* [illegible]

Saxi *Gudhr. III* [illegible]

Saþr, *Odhin, Grimn.* [illegible]

Sefafiell *H. Hund. II* [illegible] *35, 41, 44, 47*

Seggr *Rigsth. 16*

Senafiell, s. Sefafiell

Sif *Harb. 49, Hym.* [illegible] *vor 52, Thrymskv.* [illegible]

Sigarr *H. Hjorv.* [illegible]

Sigarr *H. Hund. II* [illegible]

Sigarr *Gudhr. II* [illegible]

Sigarshólmr *H. Hjorv.* [illegible]

Sigarsnellir *H. Hund. I* [illegible]

Sigarsnellir *H. Hjorv.* [illegible]

Sigfaþir, *Vaþr, Odhin, Vspa* [illegible] *Grimn. 47, Lok.* [illegible]

Siggeirr *Mann, Sanger, H. Hund. I 40*

Siggeirr *Gudhr. II* [illegible]

Sigmundr, *Sigurdhr, Sohn Gudhr. II* [illegible]

Sigmundr, *Sohn Vermunds, H. Hund. I* [illegible] *H. Hund. II* [illegible]

Sigrdrif, *Valkyrie, Fafn.* [illegible]

Sigrlinn *H. Hjorv.* [illegible]

Sigrún *H. Hund. I 29, 33, H. Hund.*

*II vor 5, vor 14. 14, vor 17. 17, vor 21, vor 29, vor 39, vor 41. 41, vor 42. 44, vor 46, vor 49. nach 50*
Sigtryggr *Hyndl. 15*
Sigtýr, *Odhin. Atlakv. 32, Fragm. Sn. E. VIII*
Sigurþr *Fra d. Sinfj. S. 96. Grip., Reg. vor 1, vor 14, vor 16, vor 17. 18, vor 21. vor 28, nach 28, Fafn. vor 1, vor 2. 5, vor 15, vor 18, vor 20. 21, vor 24. 24. 26. 28, vor 29, vor 31, vor 33. 33, vor 41. 42, nach 45. B. Sigrdr. vor 1. 1, vor 3, Brot 2. 6. 11, nach 20, Gudhr. I vor 1. 10. 15. 16. 19. nach 24. Sig. sk. 1. 2. 3. 4. 6. 8. 11. 19. 21. 60. 61. Helr. vor 1. 12. 13, Drap N. S. 132a, Gudhr. II 1. 2. 3. 4. 7. 10. 29, Oddr. 19. Atlam. 110, Gudhr. hv. vor 1. 5. 11. 18. 20. 21, Hamdh. 4. 5, Fragm. Sn. E. XII 3, Fragm. Völs. II vor 1. 2, vor III, vor IV. IV*
Sigyn *Vspa 35, Lok. nach 65*
Silfrintoppr, *Pferd, Grimn. 30, Fragm. Sn. X 2*
Simul, *Stange, Fragm. Sn. E. XIII*
Sindri, *Zwerg, Vspa 36*
Sinfiǫtli *H. Hund. I 8. 32. 36. 44, H. Hund. II vor 17, vor 24. 27, Fra d. Sinfj. S. 95b, Fragm. Völs. I*
Sinir, *Pferd, Grimn. 30. Fragm. Sn. E. X*
Sinmara, *Riesin, Fjölsv. 26*
Sinrióþ *H. Hjörv. vor 1*
Síþ, *Fluss, Grimn. 27*
Síþgrani, *Odhin. Alv. 6*
Síþhǫttr, *Odhin, Grimn. 47*
Síþskeggr, *Odhin, Grimn. 47*
Skafiþr, *Zwerg, Vspa 15*
Skatalundr *Helr. 8*
Skaþi *Grimn. 11, Skirn. vor 1, Lok. vor 1, nach 65, Hyndl. 29, Fragm. Sn. E. II vor 1, vor 2*
Skeggiǫld *Grimn. 36*
Skeiþbrimir, *Pferd, Grimn. 30, Fragm. Sn. E X 3*
Skekkill *Hyndl. 21*
Skilfingar *Hyndl. 11. 16*
Skilfingr, *Odhin, Grimn. 53*
Skinfaxi, *Pferd, Vafthr. 12*
Skírnir *Skirn. vor 1. 1, vor 2, vor 3, vor 5, vor 8, vor 10, vor 11, vor 13, vor 21, vor 23, vor 40. 40*
Skiruir, *Zwerg, Vspa 15*
Skíþblaþnir, *Schiff, Grimn. 42. 43*
Skiǫldr *Grott. vor 1*
Skiǫldungar *Grott. vor 1, Hyndl. 11. 16*
Skrymir, *Riese. Lok. 62*
Skuld, *Norne. Vspa 19, Grog. 4 (?)*
Skuld, *Walküre, Vspa 31*
Skúrhildr *Hyndl. 21*
Skæuaþr, *Pferd, Fragm. Sn. E. X 2, XII 1*
Skǫgul *Vspa 31, Grimn. 36*
Skǫll, *Wolf, Grimn. 39*
Slagfiþr *Völ. kr. vor 1. 5*
Sleipnir, *Pferd, Grimn. 43, B. Sigrdr. 15, Baldrs dr. 2, Hyndl. 38*
Slíþ, *Fluss, Grimn. 28*
Slíþr, *Fluss, Vspa 36*
Slungnir, *Pferd. Fragm. Sn. E. XII 3; s.* Slonguir
Slonguir; s. Slungnir
Smiþr *Rigsth. 16*
Snót *Rigsth. 16*
Snæfiǫll *H. Hund. I 8*
Snæuarr *Drap N. S. 132b, Atlam. 31*
Snor *Rigsth. 16*
Sól *Vafthr. 23*
Sólarr *Drap N. S. 132b, Atlam. 31*
Sólbiartr *Fjölsv. 47*
Sólblindi *Fjölsv. 10*
Sólfiǫll *H. Hund. 8*
Sólheimar *H. Hund. I 46*
Sonr *Rigsth. 33*
Sóti, *Pferd, Fragm. Sn. E. X 1*
Sparinsheiþr *H. Hund. I 50*
Sporuitnir, *Pferd, H. Hund. I 50*
Sprakki *Rigsth. 17*
Sprund *Rigsth. 17*
Stafnsnes *H. Hund. I 23*
Starkaþr *H. Hund. II vor 14. 19*
Strǫnd, *Fluss, Grimn. 28*

Stúfr. *Pferd. Fragm. Sn. E. X 4 XII 2*
Styrkleifar *H. Hund. II 10*
Suáfa. *Todter Eigenn. II Hiorv. vor II, vor 10 — 35, 39, 42—49, 45, nach 45. H. Hund. II vor 3.*
Suáfa. *Mutter Hiálprecks. Hymdl. 17*
Suáfakonungr *H Hiörv. vor 7*
Suáfaland *H Hiörv. vor 7*
Suáfnir. *König H Hiorv. vor 1*
Suáfnir. *Odhins. Grimn. 54, Baldrs dr. str 1*
Suáfnir. *Schlange. Grimn. 34*
Suafrþorinn *Fjölsv. 8*
Sualinn. *Schild. Grimn. 38*
Suanhildr *Sig. sk. 53. 59. Dropl. N. S 132a. Guthr. kv. vor 1. 9. 16. Hamdh. 2*
Suanhuit *Vol. kv. vor 1. 3. 5*
Suanni *Rigsth. 8*
Suanr enn rauþi *Hyndl. 12*
Suárangr. *Riesc. Harb. 30*
Suarinshaugr *H. Hund. I 30. H. Hund. II 14*
Suarri *Rigsth. 16*
Suarthofþi *Hyndl. 51*
Suásuþr *Vafthr. 27*
Suau-: *s. Suaf-*
Suaþilfari. *Pferd. Hyndl. 38*
Sueggiuþr. *Pferd. H. Hund. I 46*
Sueinn *Rigsth. 33*
Suiorr. *Zwerg. Vsp. 13*
Suipall. *Odhins. Grimn. 46*
Suipdagr *Fjölsv. 12. 43. 44. 47*
Suipuþr. *Pferd. H. Hund. I 46*
Suiþrir. *Odhins. Grimn. 49*
Suiþurr. *Odhins. Grimn. 49*
Sumar *Vafthr. 27*
Surtr *Vsp. 45 Lok. 50. 51. Vafthr. 18. 50. Fáfn. 16. Fjölsv. 24*
Suttungr *Hav. 102. 107. Skirn. 31. Alv. 34*
Suþri. *Zwerg. Vsp. 11*
Suol. *Fluss. Grimn. 27*
Sylgr. *Fluss. Grimn. 28*
Sæfari *Hyndl. 12*
Sægr. *Kiesel. Fragm. Sn. E. XIII*
Sæhrímnir. *Eber. Grimn. 18*
Sækin. *Fluss. Grimn. 27*
Sækonungr *Hyndl. 15*
Sægeirr *H Hiörv. vor 1*
Sægotnir *Vaf. kv. str. 19*
Sægrimnir *Vaf. kv. str. 18*
Sæhrs[illegible] *Grotte kv. str. 1. Hamdh. 2. 12. 20*
Sækvasir. *Riese. Grimn. 19*
Sækonungr *Hiörv. vor 1*
Sækonungr *H Hiörv. vor 1*
Sækonungr *Hiörv. vor 1*
Sækonungr *Hiörv. vor 1*
Sækonungr *

(uík) Uarins *H. Hjörv. 23*
Uárkaldr *Fjölsv. 6*
Uarr, *Zwerg, Fjölsv. 34*
Uaþgelmir, *Fluss, Reg. 4*
Ué *Lok. 25*
Uegdrasill, *Zwerg, Fjölsv. 34*
Ueggr, *Zwerg, Vspa 12*
Uegsuinn, *Fluss, Grimn. 28*
Uegtamr, *Odhin. Baldrs dr. 6. 11*
Uéorr, *Thor. Vspa 53 (?), Hym. 10*
Ueratýr, *Odhin, Grimn. 3*
Uerþandi *Vspa 19*
Uerland *Harb. 57*
Uésteinn *Fragm. Sn. E. XII 2*
Uestri, *Zwerg, Vspa 11*
Uetr *Vafthr. 27*
Uíf *Rigsth. 16*
Uígbláðr, *Pferd. H. Hund. II 35*
Uígdalir *H. Hund. II 34*
Uigg, *Pferd, Fragm. Sn. E. X 2*
Uígríþr *Vafthr. 18*
Uili *Lok. 25*
Uili, *Zwerg, Vspa 13*
Uilmeiþr *Hyndl. 31*
Uilmundr *Oddr. vor 1. 7*
Uimur, *Fluss, Fragm. Sn. E. vor 1. 1*
Uín, *Fluss, Grimn. 27*
Uína, *Fluss, Grimn. 28*
Uinbiǫrg *Gudhr. II 35*
Uindálfr, *Zwerg, Vspa 12*
Uindkaldr *Fjölsv. 6*
Uindsualr *Vafthr. 27*
Uingi *Drap N. S. 132b, Atlam. 4. 34. 40. 42*
Uingnir, *Thor, Vafthr. 51*
Uingskornir, *Pferd, Fafn. 45*
Uingþórr *Thrymskv. 1, Alv. 6*
Uiruir, *Zwerg, Vspa 15*
Uitr, *Zwerg, Vspa 12*
Uiuill *Fragm. Sn. E. XII 2*
Uíþ, *Fluss, Grimn. 27. 28*
Uíþarr *Vspa 52, Vafthr. 51, Grimn. 17, Lok. vor 1. 9, vor 10*
Uiþi *Grimn. 17*
Uiþofnir, *Hahn, Fjölsv. 18. 24. 25. 30*
Uiþólfr *Hyndl. 31*
Uiþrir, *Odhin. Lok. 25, H. Hund. I 13*
Uiþurr, *Odhin, Grimn. 48 (La.)*
Úlfdalir *Völ. kv. vor 1. 6. 13*
Úlfr, *Sohn Saefaris, Hyndl. 12*
Úlfr gínandi *Hyndl. 22*
Úlfrún, *Riesin, Hyndl. 35*
Úlfsiár *Völ. kv. vor 1*
Ullr *Grimn. 5. 41, Atlam. 32, Baldrs dr. zu 1*
Unnuágar *H. Hund. I 30*
Uni, *Zwerg, Fjölsv. 34*
Uri. *Zwerg, Fjölsv. 34*
Urþar brunnr *Vspa 18, Hav. 109*
Urþr *Vspa 19, Gudhr. I 22, Grog. 7. Fjölsv. 47*
Uþr, *Odhin, Grimn. 45*
Uþr, *Fluss (?), H. Hund. II 30*
Uǫlsungar *H. Hund. I 52, H. Hund. II vor 1, vor 14, vor 17, Reg. 19, Sig. sk. 1. 3. 13*
Uǫlsungr, *Vater Sigmunds, H. Hund. II vor 1, Fra d. Sinfj. S. 95b, Hyndl. 25*
Uǫlundr *Völ. kv.*
Uǫnd, *Fluss, Grimn. 28*

Ýdalir *Grimn. 5*
Yggdrasill, *Esche, Vspa 18. 45, Grimn. 29. 30. 31. 32. 34. 35. 43*
Yggiongr, *Odhin, Vspa 29*
Yggr, *Odhin, Vafthr. 5, Grimn. 52. 53, Hym. 2, Fafn. 44*
Ylfingar *H. Hund. I 5. 33. 48, H. Hund. II vor 1. 4. 8. 46, Hyndl. 11*
Ylgr, *Fluss, Grimn. 28*
Ymir, *Riese, Vspa 3, Vafthr. 21, Grimn. 40, Hyndl. 31*
Ynglingar *Hyndl. 16*
Yngui, *Freyr, H. Hund. I 56, II 15*
Yngui, *Sohn Hrings, H. Hund. I 52*
Yngui, *Zwerg, Vspa 15*
Yrsa *Grott. 23*
Ysia *Rigsth. 9*

Þakkráþr *Völ. kv. 38*
Þegn *Rigsth. 16*
Þekkr, *Zwerg, Vspa 12*

Þekkr, *Odhin. Grimn. 11*
Þír *Rigsth. 7. 8*
Þiálfi *Harb. 40*
Þiazi, Þiassi. *Rigs. Grimn. 11. Harb. 20. Lok. 49. 50. Grott. 3. Hyndl. 29. Fragm. Sn. E. II cor 1*
Þióðmarr *Gudbr. III 3 (Lex.)*
Þióðnuma. *Fluss. Grimn. 28*
Þióðrekr *Gudbr. II cor 1. Gudbr. III cor 1. 2. 3. 5*
Þióðreyrir. *Zwerg. Hav. 156*
Þióðuarta *Fjölv. 38*
Þióðuitnir *Grimn. 21*
Þolley *H. Hjörv. 26*
Þóra. *Tochter Hakons. Gudbr. I nach 24. Gudbr. II 13*
Þóra drengramoðir *Hyndl. 18*
Þórgrímsþula *Fragm. Sn. E. X cor 1. Fragm. Sn. E. XI cor 1*
Þorinn iárnskiǫldr *Hyndl. 22*
Þorinn, *Zwerg. Vspa 12*
Þórr *Vspa 27. Grimn 1. 29. Harb., Hgm. 25. Lok. cor 1. cor 56. 58. 60, Thrymskv. 8. 11. 16. 17. 18. Alv., Hyndl. 1. Fragm. Sn. E. VI cor 1. Fragm. Sn. E. VII cor 1. s. Ásabragr. Ásaþórr. Hlórriði. Uéorr. Umgnir. Vingþórr*
Þórsnes *H. Hund. I 39*
Þráinn *Zwerg. Vspa 12*
Þrúdr, *Zwerg. Vspa 12*
Þrúði *Odhin. Grimn. 43*
Þrúdr *Odhin. Grimn. 48*
Þrúðheimr *Grimn. 5*
Þrymr, *Riese. Thrymskv. 1. 10. 11. 27*
Þuaki *Riese. 6. 8*
Þuríð *Odhin. Riese. Gylf. Grimn. 47*
Þurs *Riese. Grimn. 40*
Þyðr, *Odhin. Grimn. 47*
þyþrecskr *Grimnismal. 20*
Þyn *Fluss. Grimn. 26*
Þökk *Frigg. Sn. E. I*
Þrll. *Fluss. Grimn. 27*

Ægir. *Riese. Grimn. 44. Harb. Lok. cor 1. 6. 8. 9. 47. 50. 51*
Ækin. *Fluss. Grimn. 27*

Qlmoðr *Hyndl. 21*
Qlrún *Lied. Sn. E. I*
Qnundr. *Volund. Vaf. 30*
Qrfuni. *Odhin. Alvm. 6*
Qrmt. *Fluss. Grimn. 27*
Qrnir. *Riese. Grott. 2*
Qruasund *H. Hund. I 43*
Qðlingar *Hyndl. 16. 17*
Okkuinkr *Odhin. Hyndl. 9*

# SÆMUNDAR EDDA

## MIT EINEM ANHANG

HERAUSGEGEBEN
UND ERKLÄRT

VON

F. DETTER UND R. HEINZEL

II

ANMERKUNGEN

MIT UNTERSTÜTZUNG
DER K. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

LEIPZIG
VERLAG VON GEORG WIGAND
1903

# Inhalt.


Seite

Anmerkungen zu Völuspa (Vspa) . . . . . 1
zu Havamal (Hav.) . . . . . 83
zu Vafthrudhnismal (Vafthr.) . . . . . 130
zu Grimnismal (Grimn.) . . . . . 170
zu Skirnismal (Skirn.) . . . . . 196
zu Harbardhslied (Harb.) . . . . . 230
zu Hymiskvidha (Hym.) . . . . . 228
zu Lokasenna (Lok.) . . . . . 247
zu Thrymskvidha (Thrymskv.) . . . . . 267
zu Völundarkvidha (Völ. kv.) . . . . . 277
zu Alvismal (Alv.) . . . . . 305

zu Helgakvidha Hundingsbana I (H. Hund. I) . . . . . 314
zu Helgakvidha Hjörvardhssonar (H. Hjörv.) . . . . . 344
zu Helgakvidha Hundingsbana II (H. Hund. II) . . . . . 367
zu Fra daudha Sinfjötla (Fra d. Sinfj.) . . . . . 385
zu Gripisspa (Grip.) . . . . . 387
zu Reginsmal (Reg.) . . . . . 400
zu Fafnismal (Fafn.) . . . . . 409
zu B. Sigrdrifumal (B. Sigrdr.) . . . . . 421
zu Brot . . . . . 440
zu Gudhrunarkvidha I (Gudhr. I) . . . . . 447
zu Sigurdharkvidha hin skamma (Sig. sk.) . . . . . 467
zu Helreidh Brynhildar (Helr.) . . . . . 484
zu Drap Niflunga (Drap. N.) . . . . . 501
zu Gudhrunarkvidha II (Gudhr. II) . . . . . 491
zu Gudhrunarkvidha III (Gudhr. III) . . . . . 508
zu Oddrunargrat (Oddr.) . . . . . 530
zu Atlakvidha (Atlakv.) . . . . . 521
zu Atlamal (Atlam.) . . . . . 539
zu Gudhrunar hvöt (Gudhr. hv.) . . . . . 567
zu Hamdhismal (Hamdh.) . . . . . 574

Seite

Anmerkungen zu Baldrs draumar (Baldrs dr.) . . . . . 586
zu Rigsthula (Rigsth.) . . . . . 592
zu Grottasöng (Grott.) . . . . . 605
zu Hyndlulied (Hyndl). . . . . 616
zu Grogaldr (Grog.) . . . . . 633
zu Fjölsvinnsmal (Fjölsv.) . . . . . 639
zu den Fragmenten aus der Snorra Edda (Fragm. Sn. E) 650
zu den Fragmenten aus dem Völsunga thatt (Fragm. Völs.) . . . . . 654

Verzeichnisse . . . . . 656

## Berichtigungen und Nachträge.

*S. 165 zu Vafthr. 39 4—6 Baldrs dr. 13] l. Baldrs dr. 11.*

*S. 168 zu Vafthr. 52 6 Baldrs dr. 13] l. Baldrs dr. 11.*

*S. 187 zu Grimn. 39 3. Im Walde findet die Sonne Schutz vor dem Wolf: A. Olrik Aarböger 1902 S. 190.*

*S. 195 zu Skirn. 6: das Motiv gehört zur kosmischen Wirkung der Schönheit. s. R. Arnold Zs. d. Vereins für Volkskunde 1902 S. 167. Vgl. H. Hund. II 37* horn gló̧a niþ himin siálfan. — *Zu Skirn. 8 3: bei* uafrlogi *war auf neunorwegisch 'vafra' von der Bewegung des Nordlichts zu verweisen, Mogk Ilberg-Richters Jahrb. I 76.*

*S. 207 zu Skirn 36: s. zu B. Sigrdr. 7 4. 6, Gering Weissagung un Zauber 1902 S. 36.*

*S. 222 zu Harb. 43 3* iafnendr; *über das Partiep Praes. in juristischen Formeln s. zu Allakv. 2 2.*

*S. 241 zu Hym. 22 12: s. die neuisländischen figürlichen Ausdrücke* lítilsigldur, *gleich* lítilhugadur, tvívedrungur *Safn. III 218,* láta e-t í vedri vaka, *gleich 'simulare'.* róa á e-u öllum árum, *Eimreidhin VI 10.*

*S. 248 zu Lokas. vor 1 Z. 19. Vielleicht ist* Elder *geradezu 'Koch'; s. neuisländisch* eldhús *'Küche',* eldakona, -buska, -stúlka *'Köchin'.*

*S. 260 zu Lokas. 41 4. 5. A. Olrik Aarböger 1902 S. 224 vergleicht Heljand 2592* antthat mudspelles megin obar man ferid.

*S. 262. 264 zu Lokas. 45. 55: Koch und Köchin erscheinen als komische Figuren wie der Koch Hjalli Atlam. 65, s. R. M. Meyer Altgerm. P. S. 38.*

*S. 266 zu Lokas. Schluss. Die Verbindung zwischen Hym. und Lokas. zeigt sich auch darin, dass Thor während der Zeit, in die Lokas. fällt, auf einer ähnlichen Fahrt zu den Riesen begriffen war wie in Hym., R. M. Meyer Altgerm. P. S. 324.*

*S. 267 zu Thrymskv. 2 1. 2 Oddr. 3] l. Oddr. 4 3. 4.*

*S. 268 zu Thrymskv. 4 5. 6. Es war auch zu citieren Brot 9 1. 2, Heusler Germ. Abh. 1902 S. 80.*

*S. 269 zu Thrymskv. 5 1. 2* Þrymr sat á hangi, þursa dróttinn. *Heusler Germ. Abh. 1902 S. 80 hebt die Vorliebe für diese Formel, Eigenname im ersten, Apposition im zweiten Vers, in Thrymskv. und Brot hervor: Thrymskv. noch 14 1. 2. 16 1. 2. 17 1. 2. 19 1. 2. 21 1. 2. 6. 7. 24 1. 2. 29 1. 2. 30 5. 6, Brot 5 1. 2. 5. 6. 7 1. 2. 10 1. 2. 5. 6. 14 1. 2.*

*S. 271 zu Thrymskv. 15 5. 6* hreiþa] *l.* breiþa.

*S. 298 zu Völ. kv. 26 6. 7; es war auf Gudhr. III 10 7. 8 und Hallfredh zu verweisen, Hallfr. s. C. III S 102* Suá hefk hermila harma rekit minna.

*S. 299 zu Völ. kv. 27 1; Heusler weist Zs. f. d. Alt. XLVI 248 auf die Seltenheit des eingeschobenen Inquit in der altn. Dichtung hin.*

*S. 307 zu Alv. 3 4. 5* ners] *l.* nerz. *Bugge Ark. XIX 1 sagt mit Recht, dass die Schreibung z für s im Cod. R ausser nach Dentalen ganz vereinzelt wäre; Sæm. Edda S. XIV.*

*S. 309 zu Alv. 11 5; s. Bugge Ark. XIX 7.*

*S. 314 zu den Schlussbemerkungen: F. Jonsson hebt Eimreidhin I 96 hervor, dass die von den* álfar *gebrauchten Bezeichnungen Sinn für Naturschönheit zeigen.*

S. 315 Am Schluss der Anm. zum Titel anhängen: u. C. unten zu 10 a.

S. 321 zu H. Hund. I 6, 7 über den Lautwechsel þ: d in Valdemars s. auch Thidkr. s. C. CI. XXXI. s. Isl. 1.

S. 338 zu H. Hund. 10 s. 1. Beiträge VIII. XIV 1.

S. 367 zu H. Hund. II 18–27 s. auch Wundsegen aus und die Anm. zu Vafthr. s. 1.

S. 373 zu H. Hund. II 39 Z. 12 ... [illegible] und verschiedische niósnarberg zu vergleichen.

S. 396 zu Grip. 39 s. Beiträge XIV 1.

S. 409 zu Fáfn. Anm. 2. Magn. Grímsson Grímnismál II 540 und Norræ Nornir Kopenh. 1887.

S. 410 zu Fáfn. 6 a. s. Beiträge XIV 11.

S. 419 zu Fáfn. 36, 7 s. s. Vogt zu Egilsaga Halle 1894. Jene Lesung [illegible] ist endlich endlich'.

S. 427 zu B. Sigrdr. Prosa 5 Z. 1 Es muss auf Hildebrands Gründe Odhinsdolches Fragm. zu verweisen, die Rerir den befruchtenden Apfel brach und auf Befehl ihres Vaters, des Riesen Hrossthiof, Vanaguy ausdrückte Vols. th. C. II s. 85–86.

S. 429 zu B. Sigrdr. 7. s. Friedrich Diez' wertlose Conjektur schon s. 50 aus dem Concil. Elus. a. 551 comma procantare, bei den Franken.

S. 439 zu Brot 4 1–4. Heusler Germ. Abh. s. 57 macht auf den s. parallelismus aufmerksam, der auch Sk. 12, 1. 15, 20 [illegible] vergleicht Fragm. Vols. II 2, 3–6.

S. 440 zu Brot 5 1 2, 5, 6; s. oben zu Hrymskv. 1, 1.

S. 441 zu Brot 9 1, 2; s. Thrymskr. 4, 5, 6.

S. 447 zur Prosa nach Brot Z. s. 9. Es war nachzutragen die Anm. zur Gudrún II Titel zu verweisen s. Mogk Grundr. II 642. Golther Handbuch Germanische Mythologie 19, 62, 74. Brot sei ins Skáldskaparmál [illegible] es habe nach dem Tod Brynhilds enthalten, sprach [illegible] der Prosa nach Gudbr. I vor Sig. sk. erzählt wird.

S. 463 zu Sig. sk. 8 3, 4; s. auch Norges kong hist. Ynd. N 127 s. 6: þessum nam æ uppi lengi konungs nafn.

S. 465 zu Sig. sk. 15 5–8. Nibel. l. 810 (Hunn) Heusler Germ. Abh. s.

S. 466 zu Sig. sk. 17; s. Nib. l. 811 (Gunther) Heusler Germ. Abh. s.

S. 466 zu Sig. sk. 18 Heusler Germ. Abh. 85 [illegible] Vgl. Z. f. D. A. XXV s. 94. Nibel. l. 814, 815.

S. 471 zu Sig. sk. 32 9, 10; s. Vols. th. C. XXVI s. 44 allt mikils metr fyrir sér.

S. 472 zu Sig. sk. 35, 31; s. Vols. th. C. XXIV s. 140.

S. 472 zu Sig. sk. 36, 36 1–4; s. Vols. th. C. XXIV s. 140.

S. 472 zu Sig. sk. 36, 9, 10; s. Vols. th. C. XXII s. 134 C. XXIV s. 140.

S. 485 zu Hdr. 4 s. ciþrofa; s. Heusler Germ. Abh. 20, 22.

S. 486 zu Hdr. 8, 9. Es hatte [illegible] der Prosaauflösung mit der Wiederholung Erfindung war; s. Heusler Germ. Abh. 57.

S. 494 zu Guðlu. II 8 s.; s. Beiträge XIV 10.

S. 503 zu Guðlu. II 29, 6. Das Skíðaþing [illegible] zum Vergessenheitstrank Sk. 24, 1. [illegible] Gesamtausgabe

*II² 642. Er wirkt dadurch, dass die sühnende Vermählung mit Atli trotz Gudhruns Widerstreben zu Stande kommt, Str. 36 1—4, dass sie sich bereden lässt.*

*S. 505 zu Gudhr. II 39 7. 8: s. Heusler Zs. f. d. Alt. XLVI 241 Anm.*

*S. 510 zu Gudhr. III 10 7. 8: s. oben zu Völ. kr. 26.*

*S. 517 zu Oddr. 20 7* óskmey; *s. oben zu B. Sigrdr. vor 5 Z. 1. — Zu Oddr. 20 5—8: es war auch auf Völs. th. C. XXIX S. 150 zu verweisen und die Auffassung Brynhilds Hedr. 2.*

*S. 522 zu Atlakv. 2 5. 6. Heusler Zs. f. d. Alt. XLVI 280 vergleicht die 'Reden der Seelen' 15* cleopad ponne swá cearful cealdan reorde; *s. auch zu Vafthr. S 6.*

*S. 528 zu Atlakv. 15 9* dafa darrapr; *s. Bugge Ark. XIX 17.*

*S. 555 zu Atlam. 59 5* systor sneltir í helli, *also was Atli nach Thidhr. s. C. CDXXV S. 359 selbst erlitten hat: Golther Zs. f. vgl. Litt. XII 315.*

*S. 556 zu Atlam. 65 1; s. neuisl.* bras *N. 'ferrumen',* brasa *'ferruminare'.*

*S. 563 zu Atlam. 102 3. Olsen Arkiv XIX 118 schlägt* nánlygi *als ein Wort vor.*

*S. 570 zu Gudhr. hv. 12: s. Bugge Arkiv XIX 17.*

*S. 574 zu Hamdh. 1 3. Schevings Ausgabe der Forspjallsljodh war uns nicht zugänglich.*

*S. 640 zu Fjölsv. 5 1. 2 s. Voigt zu Egberts Fecunda ratis 12 'Sicubi torret amor, mirantur lumina formam'.*

# Völuspá.

*Titel. Höchst wahrscheinlich sind die in R noch sichtbaren rothen Punkte Reste der Überschrift* Völo spá. *Wir kennen den Titel nur aus Sn. E. I 50, 58, 614; s. auch* 'Diese Völuspá' *Sn. E. I 12. — Über die Etymologie von* völva, *Möllenhoff Alt. k. V 121 erstellt das mit* sw. *Altersschwäche* ankommende *Wort zu* nolr. *gut.* walus *'Stab'. —* Skáldskaparmál *I* gleymdak *ist erhalten nach Kocks Regel Arkiv XII 211. — über 'Stabträgerin' wegen des* seiðstafr, *welchen die Völva trugen, vgl. den* Gríðarvolr, *Sn. E. I 286, und die Ausdrücke* stafkarl, stafkerling, *'Bettler', 'Bettlerin'. Aber auch Entlehnung aus dem russischen* volchvŭ *'Zauberer' wäre möglich. Anz. f. d. Alt. VII 150. Lyon. Denn Abfall des v nach langer auf Gutturall ausgehender Silbe mit o in der Wurzel ist nicht so sicher, als wenn o in der Wurzel steht, s. Kock a. a. O.* (sunginn). — *Eine ausführliche Beschreibung einer Völva und des Hergangs beim Zauber,* seiðr, *s. Str. 23, bietet die Þorfinnssaga karlsefnis c. VIII Vigfussons Reader 120.*

*1–2.* s. Bisk. s. II 396 (17. Jh.) af meiri sem orðlú mennsku.

*1–4. 'Heilige Kinder' werden die Menschen genannt mit Hervorhebung ihrer verschiedenen Lebensstellung, weil sie als Mitglieder des menschlichen Gemeinwesens nach dem in der Rigsthula vorgetragenen Mythus von dem Gott Heimdall erzeugt wurden sind; s. die Bezeichnung Heimdalls als dem* sif sifiaþan siotum gornollum. *Hyndl. 12. — Helgas Kindr und* meiri ok minni megir Heimdalar *hängen so zusammen, weder die die Figur des ersteren Ausdrucks für sonst Vorgekommenes in Form einer Apposition dar. s. H. H. I 4 wo mit Sigrs* fylkis bruþar, engi bruþir þeir. *cr hjalmaðar á Grotta 12 c. s. 7. s* sá hön deghungs skor dreyra runna. — hinzkarr leiðis hjarna skorna, *Þr 2. s* hiá sonum Gunnlaðar — *vgl. Alvm. 34 1—4* Morgin mest nágo, unz maðkinn deyr, ebbi alla, ok ondurþan dag. *Hymdl. 2, 3, 12 u. 13. — Mythus. Eine Appo-*

*sition findet sich Vspa 2* nío íuiþi, miǫtuiþ mæran, *nach* nío heima, *wenn* íuiþi *Räume im Weltbaum sind, 32* Baldri, blóþgom tíuor, Óþins barni, *50. s. Anm.. Skirn. 34. Brot 11, Hamdh. 24 6—12* ef Erpr lifþi, bróþir okkarr inn bǫþfrækni, — uarr inn úíþfrækni, — gumi inn gumnhelgi, — *Eilif Thorsdr. 2. s. Hardh. C. XII S. 37* Sigmundr, bróþir hennar móþur, ormuangs branda eyþir, — *vgl. Hromund Landn. P. II C. XXXIII S. 161 viermalige Umschreibung des Raben in einer Strophe. Steinn Fms. II 204ff. Bezeichnung des Schiffes sechsmal in zwei Strophen. Thordh Sjar. Sn. E I 440 viermalige Bezeichnung des Schiffes als Pferd in vier Sätzen, Mark Sk. Sn. E. I 442 viermalige Bezeichnung des Schiffes als Bär in vier Sätzen. Vgl. die Figur des Ofkent, bei der zwei Kenningar in einem Satz denselben Gegenstand bezeichnen: Sn. E. II 126. Vielleicht in komischer Absicht gehäuft sind die Variationen für 'Gold' Bjarkam. 3. für 'Dichter' bei Bragi, Sn. E. I 464. Über Variation, Synonyma mit* ok, eþa *s. zu Fafn. 10, — über variirte Sätze s. unten zu 48 und R. M. Meyer Altgerm. Poesie 317ff., 326.*

*1 1—4. Der Eingang des Gedichtes hat skaldische Form. Zu* Illióþs biþ ek — *sind die Eingänge skaldischer Dichtungen zu halten. s. z. B. Thorbjörns Haraldskr.* Hlýþi hringberendr, meþan frá Haraldi segik, *Eyrinds Haleygjatal* Uiliak hlióþ at Hás líþi, meþan Gillings giǫldom yppik, *Egils Berudrapa Egils s. C. LXXIX S. 269* Heyre fúss á forsa fallhadds uinar stalla (hygge) þegn (til þagnar þinn lýþr) konungs mína, *Egils Höfudhlausn 2* hlióþ biþiom hann, þuít hróþr of fann, *Arnors jarl. Hrynhenda* Magnús! hlýþ til máttigs óþar, *Hallarsteins Rekstefja* Hers gnótt hǫlþa sléttom hlióþs kueþk mér at óþi, — *ausserdem Örvarodds Eyidrapa 1, Glum Geirason Cpb. II 39 (Sn. E. I 248). Bjarnis Jomsvikingadr. 1. Eyrbyggja s. C. XIX S. 58, Brands Leidharrisan 2. 5, Biskupa s. II 198, Kahle Geistliche Dichtungen S. 31. 37. 67.*

*Viel ferner steht die forensische Formel* í heyranda hlióþi, *die deutsche 'ich gebiete Lust' (d. i.* hlust), *'verbiete Unlust', wozu Tac. Germ. C. XI* silentium *(auf dem Dinge)* per sacerdotes, quibus tum et coercendi ius est, imperatur *zu vergleichen ist. — Deshalb trifft Mätlenhoff kaum das Richtige, wenn er wegen der Formel* biþia hlióþs *meint, die Völva spreche die Versammelten deshalb mit* helgar kindir *an, weil sie sich im Ding-*

*fruden* (þingholzt. hofsholzt. naunholzt. friþholzt *befinden*.

*Wie es ist ist und kann die dritte Person für die zweite gesetzt* S. *Vafthr.* 7 Huat er þat maama. er í mínum sal mannsmk orþa á? Ut þú nú komir — *dann,' Wie hat dir* und *wie gefällt dir die Stube angefangen? Hätte nicht* Huat er? hvárr er — *miserdem. Grimn.* 2. *Harb.* 27 Þorr a afl ærit, enn ekki hvarta: — þér nær kauska troþit. *Lokas.* 12 mergi smáðra moþa ek þá mennzkiko ok hungra alla í liþo. *Vsl. kv.* 51. *II Hund.* I 17. *II* 15 Vast ek þó —, mi vill dyhaz dyglingr fyr mér. enn Hegna nýtr Helga vel kennir, *Grip.* 26 Nu skal ec. ekt Sigurþi svæfa gørva alls þrœtill mik til þess neyþir. *Reg.* I Huat er þat fiska, er renn. Reþra, kannat sér mþ niti naraz. *Hyndl.* 16 Ek skal rúfa of muþna sáa at þú ei komz á burt heþan, — *Thorkelsson Om dyrmongre* s. Biþ eg hinn milda meydom þínn. *Eine alliance Weihung bei gegnet bei Kohl Geistliche Dichtungen* 67. 77 þetta kuæti þínnar múþur þekk *d.* þekkti kióse sunþ *d.* sunþr burtar *d.* biartrar) sólar. *S. Olsen Trolfr og f. Afhandling* 285

*I* 5. 6 nildo. at ek ualfoþrs nél fyr telia *denn sie, die früher erwähnten Menschen, wollten, dass ich ein Gedicht vorlese* — '*Denn*' *fehlt oft, auch in Prosa*: *Skarlagn II* 150 þótat Gizuri — þótti huer herkerling liklegri til at hefna foþur sinns en þú: sá haun *denn er sahe*, at þér nar hir eum gefinn. *II* 171 Gizurr ætlaþi norþr at brennumonnum, sem hafþu gorþ. Þeim hónum *denn es schien ihm* eigi haldizk hafa niþnæli þorra ma nistafar brennumanna. — *Ehenso fehlt schon öfter*: Ugn 54 *II. Hund. II* 15. *Sag. sk.* 29. *Athen.* 1 Kinar nare at rúk: rengþi þær Ungi. — *Sighvat Þos.* I 1 Ulegr allnalðr sinn tum Englands, en nér fengum liit *ohne denn* se ek hafmuz óttast liþfæþ ok skip sunærri. *Herrauds* 1 VI 5 934 þetta *dann Heidrek sagen Bruder* — *schlug sie beide* hier sagt Hofundi *ihrem Vater*. Herþrekr *Ó. Thor. II* 1 narþ þegar á brotn i skógi. *Sn. E. Gylf.* 1. XLVII 1 5 Þá mælti Utgarþa Loki aupsett er nú, at mattr þinn er ekki sá sami, sem ver hofum: en miltu freista um fleira leika? sá mun nú vera — *es ist nicht absehen*, at ekki nytir þó hér sé. — *Olaf heilags. Bisk. I* 543 Fundr nar hetir, þar er Sunna hermenn nu dag tuennir, aþr *ehe* þeir þau 2 — *Skarlagn I* 246 ok ætla allir at biskupi, sem þar — *er* — *wird* gørla.

*I 241* ok ætlaþi at nígia þar kirkiu Jónsmessu um haustiþ, sem hann *(wie er auch)* gorþi, *II 156* ætlaþi hann þá útan um sumarit, sem hann gorþi, *171* Gizurr ætlaþi at norþr at brennumonnum, sem hann gorþi, *Sn. E. (Gylfag. C. XLIX) I 176* Óþinn lagþi á bálit gullring þann, er Draupnir heitir —. Hestr Baldrs *(auch Baldrs Pferd)* var leiddr á bálit meþ ǫllu reiþi, — ‘*nur*’: *Sturl. I 245* Eigi mun nú eitt *(nur eines)* niþ þurfa, ef duga skal, ‘*sondern mehr*’, — ‘*eben*’, ‘*gerade nur*’: *Sn. E. I 210 (Bragar. C. LVI)* Ǫrninn flýgr hátt suá, at fáetr *(Lokis)* taka niþr í griótiþ, *Arnis Gudhmundar dr., Bisk. s. II 205 Str. 17* ongum ranfst enn hreyti hringa hálft þat orþ *(auch nur ein halbes Wort)*, er hann sagþi forþum. — ‘*selbst*’, ‘*sogar*’: *Fafn. 12* í natni þú druknar, ef í nindi rær, *Sturlunga II 214* eigi nǽri mér þannig, ef eg nǽra feigr, — ‘*und so*’: *Hervarar s. ed. Petersen S. 26 (s. Bugge C. VII S. 228)* Hann baþ nú setia upp merki sítt ok neita Haraldi konungi atgǫngu ok drepa hann ok allt liþ hans; var þá Heiþrekr konungr *(und so wurde H.)* bananaþr mága sinna, *Völsunga th. C. VIII S. 99* hefi ek, *sagt Signy*, þar til unnit alla hluti, at Siggeirr konungr skyldi bana fá, hefi ek ok suá mikit til unnit, at framm kǽmist hefndin, at mér er meþ ongum kosti lift: skal ek nú deyia *(‘und so will ich jetzt sterben’)* meþ Siggeiri konungi lostig, er ek átta hann nauþig, — ‘*und zwar*’; *unten 43*. — ‘*nachmals*’: *Njala C. XCVI* son hans var Kolr, er Kári uegr á Bretlandi. Synir Halls af Síþu váru þeir Þórsteinn ok Egill, Þórnaldr ok Liótr ok Þiþrandi, sá er dísir drápu, — ‘*wider*’: *Sturlunga II 158* Um daginn eptir var ágætt veizla; *am Tage vorher aber auch* in bezta veizla, *Gisla s. S. 24 Thorkel frägt Gisli, wie Audh den Verlust Vesteins trage, zweimal auf derselben Seite, so dass Gisli sich darüber wundert, aber kein ‘wider’ bei der zweiten Frage, Fridhth. s. C. II. IV Fas. II 66. 69; das zweite Vorzeigen des schönen Goldrings des Helden bei Ingibjörg wird nicht als solches bezeichnet, obwol es das zweite Mal zum Schenken desselben führt*, — ‘*noch*’: *Atlam. 69*, — ‘*oder im andern Falle*’: *Gudhr. II 31* hann skaltu eiga, unz þik aldr niþr, nerlaus nera, nema þú nilir penna, — ‘*dafür*’: *H. Hund. II 30* Þik skyli allir eiþar bíta, — ‘*ebenso*’ *Gudhr. III 5*, — ‘*zwar*’, ‘*allerdings*’ *Atlam. 73. 76. 107*, — ‘*za*’ *(nimis) zu Atlakv. 19. S. Heinzel Beschreibung der Isl. Saga WSB. 1880 S. 290 [186]*. — *Ähnlich ags., Beow. 718* ‘*aber*’, *1080* ‘*aber auch*’, *1138* ‘*aber*’, *Rätlsel 8 3. 44 9* ‘*aber*’,

— *und nhd.* — Ulfr, *der Menschen haben die im Grabe liegende Völva durch Zaubermittel zu wecken und zu allen genötigt.* — *Lokka dr. Hymd.* Grog. *und die Anmerkung neben nach Vsp.* 61. — Ulfhéðinn, *Beiname eines* 8. *Gemahl der* Ulfhéðr, *vor* ulfhéðr *zu* ulfhéðr. 8. Herfjötr *vorher* 20. *Auch* alfaðr *und* alfaðir *erscheint.* Fjölsvinnsmál Sigrdrífa, *Der Name* Ulfhéðr *bezieht sich auf Odhins Vaterschaft gegenüber allen, die im Kampfe fallen, vgl.* II. I 84, *wo* [illegible] *Hav.* 25. — Ulfhéðs nið: *Odhins Trug, eine Umschreibung für Poesie oder Gedicht, wie* Ulfhéðs þjóð, Fiala Skáldatal I. *oder* ulfhéðr Harbarða. *Vgl. Hav.* 107 Ulfhéðr hlaut hefk eða nið niðr. *Die drei skaldischen Ausdrücke scheinen Synonyma zu sein, wenn man dem Ausdruck von Egilsson Hofgyðjatal vergleichen.* Ulfhak hlóð at Has líki, nefnir ulfhéðs gneldum yppik, þvít hans sátt í hverlegs galga farnis ni geta teliom. *Grosse Ähnlichkeit mit der ersten Strophe des Lyrikat die vierzehnte, weil hier auch die Begriffe Völva und Menschen' umschrieben zu werden scheinen und* Dvalnis hjá *und* liðna kindir, *und weil Str. 11 auch eine Entsprechung hat. Doch s. zu der Stelle.* — *Die Trennung von* Ulfhéðs nið *durch Verschluss hat mehr Auffälliges, s. unten* 28. Hann dakar hlóð, *und s. andre Attribute und Substantiva.* Hlökk. *10* brúnni hero. *11* meiri máti. *H. Hund. I 56* tranja ulfar; *H. Hjörv. 11* sigri ellom, *Alvíss. 10* prigzta þrjóðkonungs. *Hyndl.* 2 úlf þann einn. *In Vsp.* 36 *H* harðgor hoft. *Hym.* 13 hverr harðsleginn höfði *ist allerdings* harðgor *und* höfði *Hervarar.* 8 *Bragi Ardr. I 300, Hildebrand Erjörv. kvad. str.* 25 *f. Ubersetzung S.* 136.

*Die Aesopeia schreiben meist* allra *auch* Hv. at ek sal fylgir! nel fram telia, *also eine rhetorische Anrufung der Götter, zur auffälligen Wortstellung vgl. Alvíss. 13* [illegible] *zu vergleichen, zu* nel fram *Thrymsk. 11* [illegible] — *Wie die Canzone temperirt und ernst* [illegible] *Hav.* 78 Fanka ek naldan mann eða sná matar gefyan, at ec mæti þeygi lengr eða síns fiár snáðri gleðiflan], at leip sé [illegible] Máltíru þá þat nóál, er mik nærr hryti. *H. Hund. II* 43 Hvat nissir þú, at þvir sé? — *Egilsson Lehn* 78 *bezeichnet Alvíss.* 8 mik aldri ugglauss nera þótt muskum hugir. *Skáldsk.* 165 þá kom fram í fræða sal, frá ek, at sullnir nakin. *Hálfs Saga* 62 Sjá þykkstnar dyggðir drottna dæmdr konr sal Sökkdal, sem

mundangs hófit heilags anda hafi smíþat sér gimstein fríþan, — *Völs. th. C. VI S. 93* ok fór. sem samt sé. *Sturlunga II 308* Hrafn spurþi. huar Þórualdr uæri eþr huí hann suari ongu: *Lund § 132 Anm. 2.*

*1* forn spiǫll fira. Forn spiǫll *ist gleich* fornir stafir *Vafthr. 55. Alv. 35.* — forn rǫk *Lokas. 25.* — *Vspa 57* fornar rúnar. *Grottas. 18* sogum fornum. — *'Nachrichten über alte Ereignisse'. Der Gegensatz ist* ný spiǫll, *H. Hjörv. 33.* — *Dagegen sind H. Hund. I 35 die* forn spiǫll *Lebensregeln. ebenso Malshattakv. 1* forn orþ, *Sighrat Heimskr. S. 446 (Cpb. II 138)* á líti þeir mál in fornu, — *dasselbe was* fornkueþit (orþ). *S.* mál *bei Egilsson.* — *Das Verhältniss des Adjectivs* forn *zu* spiǫll *an unserer Stelle ist ähnlich wie* aumlig norn, *zu Reg. 2, oder* liótar nornir *Sig. sk. 7.* — uægþarlaus giǫld *'tributa severiter exacta' Fms. IV 53.* — Spiǫll fira *gleich* rǫk fira *Alv. 9.* — *Die* firar *unserer Stelle sind nicht nur Menschen, sondern 'Asen, Riesen, Zwerge und Menschen', denn von diesen allen erzählt der erste Theil des Gedichtes. So werden die Götter auch sonst* menn *genannt, Hyndl. 33* naddgǫfgan mann *von Heimdall, — oder* hǫþar, aldir *Vspa 12. Lokas. 8. Auch in der Prosa. Sn. E. I 42 (Gylfag. C. V), wo mit* áttirnar, mannfólkit *Riesen, Götter und Menschen zusammengefasst werden, oder I 46 (Gylfag. C. VI), wo Odhin* maþr *genannt wird. Ebenso heisst im Wessobrunner Gebet der Christengott* manno miltisto. *Dagegen* mennzkir menn.

*1 7. 8. S. H. Hund. I 35* Fátt mantu, fylkir, fornra spialla, *Bugge Helgedigtene 14.* — *Die Völva bezieht sich mit den Worten 'Nachrichten über alte Ereignisse, die frühesten nach meiner Erinnerung' — s. unten zu 2 5— nur auf den ersten Theil ihrer Ausführungen, auf Schöpfung und Urgeschichte: — eine ähnlich beschränkte Inhaltsangabe auch Gudhr. hv. 1, Hamdh. 1. 2.— Wie hier werden auch Vafthr. 55 die* fornir stafir *den* ragna rǫk, *dem Weltuntergang gegenübergestellt, und dass* fremst *gleich* fyrst *ist, lehrt auch Vafthr. 34* huat þú fyrst um mant eþa fremst um ueitzt. *S. Placitusdr. 53* Unndz tírræker tǽke tueir bræþr of þat ráþa orþs, huat áskenirþer undlinns framast mynþe, — *Sturlunga II 40* Lét Þórsteinn þá uppi qll þau boþ, er Kolbeinn hafþi fremst boþit; *Cleasby-Vigf. 169ᵇ unten.* — Fremst *und* fyrst *können Adverbia oder Adjectiva sein. Im letzteren Falle vergleicht sich die Construction der in vielen Sprachen beliebten, nach welcher ein zu einem in Haupt- und*

*Relativsatz verkommenden Substantivbegriff gekommen. Allerdings nicht beim Substantiv im Hauptsatz, sondern bei dem pronominalen Ausdruck des Begriffs im Relativsatz: dabei s. Grimm 3, 29 ranna þeirra er ek eyjá átta, sáhr urðu ek mest vargar. ‚unter allen gefährlichen Hexen, die ich kenne, ist die meine Schwiegermutter die grösste‘. Goethe 1 recitativen, ganz in diesem Sinne heißt Hervar. c. V. s. 244 þann gaf ek sverðit Tyrfingi, Hlöð 1 s. 550 þann vetr, sem Laurentius biskup var kominn á Hólum, Egilss. 11, 7 Gyðingar hafa nú þann dag er þeir kenna Messías Hallmanns Kirchenl. selbst S. 100 ohne ein er kein Singular hat. — Der Relativsatz dient in einem Falle zum verdeutlichen Gebrauch auch im letzten Beispiel: Sæmundar Edda das Schiff, ‚das Schiff war das beste‘. Wie der Artikel in einem solchen Satze die Hilfe von dem Genitiv erhält, Goethe, bei þá er ek sem skjrfreyjasta. — Bisk. s. I 236 er so kirkja hafi mest verit gor á landi, um auch im gegenwärtigen Deutsch den Ausdruck des Haupt- und Relativsatzes verbindet. — S. über andere Beispiele des Hauptsatzes, die im Nebensatz stehen, zu Grg. I 8.

2 I Ek man. Dieses mundartliche kommt im ersten Theil des Gedichtes, z. B. s. 21, der von der Vorgeschichte handelt, nur gelegentlich vor, s. unten zu 2 3.

2 3 ár um borna, die sie deshalb von den Urahnen zählen Lenden.

2 5 nú man ek heima. Der Leser von den zwei Welten, s. auch die Prosaeinleitung Gylfa. 4 nú kom ek heim til Niflhel nefna. ist trotz mancher Versuche zu einer Erklärung s. u. Lanzings Edda 47, dunkel und wir entscheiden uns für die von den meisten Gelehrten. L. H. Meyer Mythologie 180. Nur dass der neunte heimr, Niflheim, auf einer Kluft als Hauptsitz Surtrs zu E. I 48. Denn die Abtheilung zu E. II (=1 608. 6 27) unter der Überschrift Heimir heißt und mit den Anfang Nú eru heimar begeht gegen die neue Schreibung wie II 560. 592 regen. S. über die Dauer E. Gunnl. Ormstúnga Stanzen 77 hann (Germani) sá, sem vera hefði mannkynit komit af. die Anmerkung zum Ab. 13. Buch zu E. I 108. III 271. Hel kannst heim (Niflheim) ok til heim aptr þér nú heimann vendir, nicht als neue Heimat in der Unterwelt erwählt, sondern Hel erhält von Hermód Weisung, die aus allen Heimen zu ihr kommen, in ihre Heimath ihren Platz anzuweisen. S. zu Gylfa 51. — Vgl. so wird gewiß

*synonym mit* heimr *gebraucht.* of nerǫld hueria, *gleich dem Ausdruck Snorris Sn. E. I 100* í alla heima.

*Wenn die Seherin auch für ihre Kenntniss von den neun Welten den Ausdruck* man *gebraucht, nicht in ganz gleichem Sinne wie 2 1. aber wie 21, so bezieht sich dies auf den Urzustand der Welt, über den sie nur von den Riesen Kunde erhalten haben konnte. Als eine Zeugin der Weltschöpfung will sie sich nicht darstellen. Denn von den gegenwärtigen neun Welten, auch wo sie sich früher ihrem Auge entzogen, empfängt sie Kunde durch die wunderbare Gabe Odhins, Str. 30, durch die sie alles mit ihrem leiblichen Auge sieht. S. unten zu 28. 30, und über eine ähnliche Theilung in Vafthr. daselbst zu 34.*

*2 6* íuiþi *R. nur hier.* Íuiþiur *H sind 'Hexen', 'Zauberinnen', Hyndl. 46, Sn. E. I 552; — ob vom ags., alts.* inwid *'Feindschaft', s. got.* inwidan *'verleugnen', altn.* íuiþgiarn, *nur Völ. kv. 26, oder von* uíþr *wie die gleichbedeutenden* íárnuiþiur *Sn. E. I 552, die wol im Wald* Iárnuiþr, *Vspa 39, ihren Sitz gehabt haben werden, wo die alte Riesin oder Hexe haust, s. unten zu 39, ist zweifelhaft. Es empfiehlt sich das seltenere Wort, das zudem eine locale Bedeutung gehabt haben kann wie die vorhergehenden neun Heime und der nachfolgende* miǫtuiþr, *für das Ursprüngliche zu halten. — Der Schreiber von H mag, wenn er in seiner Vorlage* íuiþi *fand, geglaubt haben, es fehle ein übergeschriebenes Zeichen für* ur, *s. Wimmers Vorrede zu dem phototypischen Abdruck des Codex R. S. L. — Was* íuiþi *bedeuten kann, ist ganz dunkel. 'Räume im Weltbaume' —* níu, *sc.* heima, í uiþi? *— wäre eine sehr unanschauliche Vorstellung, — denn die drei Räume unter den Wurzeln des Weltbaumes, Grimn. 31, sind etwas ganz anderes. Wenn* íuiþi *nichts Persönliches ausdrückt, so werden wol die neun* íuiþi *dasselbe sein, was die neun* heimar. *— Bugge zieht* íuiþiur *vor, Studier I 492, und denkt an die neun Mütter Heimdalls.*

*2 7* miǫtuiþ, *nur hier. Gemeint scheint der Weltbaum, die Weltesche Yggdrasill, s. unten 18. 28, Hav. 134, Grimn. 31—35, Sn. E. I 68 (Gylfag. C. XV). Da Mimir unter ihr seinen Sitz hat, unten 28. 29, wird sie Fjölsv. 19. 20* Mímameiþr *genannt. S. Müllenhoff Ak. V 104, Bugge Studier I 191 ff. — Vspa 45 und Fjölsv. 22 ist* miǫtuþr *vielleicht dasselbe Wort wie unser* miǫtuiþr *mit demselben Begriff. S. zu den Stellen. — Das erste Glied der Zusammensetzung ist das auch seltene* miǫt *'Maass',*

— *auch sp.* meado *nur Beowulf 1851,* — *das letzte vielleicht hier in der ungewöhnlichen Form* aep *statt* ap *wegen* unpā. — *die Bedeutung des Genetivs unklar.*

2 s fyr moldl neþan s. *Vafþr. 39* ár kom ek hingat fyr Niflhel neþan. *Lokas. 60* koma fyr regindalr neþan. *Þrymskv. 7* Ek hefi Hlörriþa hamar um fólginn átta rastar fyr iarþ neþan. *Da wurden der Weltbaum und alle neun Reiche unter die Erde gebracht worden. — Bopps Annahme Studien I 141 ist durch unsere Quellen nicht zu erweisen — sondern nur die neue Nifheim.* sc. sē fyr moldl neþan *ist unserer Stelle zu setzen wie Vafþr. 39 und Lokas. 63* 'bei unter die Erde kommt'. *Die Erinnerungen an die Bekehrung über die Übersiedlung der Welt, welche die Väter von den Riesen empfangen hatten, waren bis unter die Erde hinab. Vgl. Hyltén-Cavallius, Wärend och Wärdarne I 394* ganska klok, så at han kan veta allt hvad man frågar honom efter, ja han skall kunna se uti alnar neder i jorden.

2 1—8. *Die Völva beglaubigt ihre beiden Hörerinnen, sie durch Hinweis auf ihre Erziehung bei den Riesen, den Urgeborenen, von denen sie Kunde über die Urzeiten, die Anfänge der Welt, erhalten hat. Die Strophe bildet eine Einleitung zu dem ersten Theil des Gedichts, bis zum Schluss der Str. 37, in welchem die Scherin von ihren alten Zeiten erzählt.*

3 1 Ár var alda. *Ebenso beginnt H. Hund. I. ähnlich, auch mit* ár. *Hym., Gudkv. I. Sig. sk., Alvíssk. Grip. Auf dem hohen Alter der zu erzählenden Begebenheit vermerkt auch Hamdh. 2.*

3 3 sandr né sær s. *H. Hund. I 21* ol lond ok um lög, *H. Hjörv. 22. 27* land af legi, *31* á landi ok á sæum. *Hamdi 24* um lond ok um lög. *K. M. Meyer Z. f. d. Ph. XLIII 161 vergleicht die angelsächsische Genesis 100* þā gesmēalcrēd wæs lagewīp landes.

3 3. 4 iarþ — upphiminn s. *Vafþr. 20. Þrymskv. 2. Oddr. 17.* — *Wessén, Ordet* era *, allmänt, alla sidor* vidd uphimil, ags. eorde and upphoddan. *Bugge, Mythologische Schriften Dm? II 3ff. K. M. Meyer, Altgerm. Dichtg. (1913) 25. Z. f. d. Ph. XLIII 165.*

3 7 gap nár ginnunga, *in Str. 5 und 6 wird* ginnunga gap. *Ist* Ginnunga *zu schreiben als Name der Urmenschen vgl.* gína *"den Mund aufsperren", nomen* ginnung *"mouthful", also*

*mhd.* ginnunga '*hiatus*', '*rictus*', *oder ist* ginnunga gap *gleich* *ginngap '*grosser Schlund*', *wie* ginnheilagr, ginnregin? *Auf die letztere Auffassung führen* ginnunga himinn, *Sn. E. I 50, und* ginnunga uć' *Welt' eigentlich' grosse Wohnung'. Thjodholfs Haustlöng 15, (Sn. E. I 278).* Ginnunga *wäre dann Gen. Plur. des Fem.* ginnung, *gleich* ginning '*Bethörung*', — *vgl. neuisländisch* ginnungr '*qui sibi imponere sinit*'. — *also eigentlich* '*berückend*', *wie* firna-, *Gen. Plur. vom Plur.* firn *N., in* firnafrost '*starker Frost*' *u. s. w. und* kynia *in* kyniamenn '*homines miri*'. kyniamein, *neben den Adj.* kynfróþr, kynbiartr, *oder* kynkuán '*femina mira*', *gleich* skǫrungr, nalkyria, *in* kynframaþr kuánar hreggs, *gleich* framaþr kynkuánar hreggs '*Förderer des Sturms der Walküre*', '*Förderer des Kampfes*', '*Krieger*'. *Eyrb. s. C. XVII S. 47, oder wie neuisländ.* dáindis-, dá- *im neuisl.* dágóðr. *Vielleicht war auch* ragna rǫk *ursprünglich gleich* *reginrǫk '*grosse Ereignisse*', '*grosse Kunde*', *vgl.* megindómar *unten 57, wogegen aber auf* tína rǫk *Vafthr. 38 und auf Stellen wie* nu ragna rǫk, rǫm sigtína *Vspa 13 verwiesen werden kann, wo der Dichter* ragna *gleich* sigtína *gefasst hat: vgl. auch die Anmerkung zu* iþiagréna *unten 56. Über* ginnunga gap *s. Storm Arkiv VI 340. — Der Vers* gap nar ginnunga *ist als Parenthese zu fassen: denn 3 5. 6 und 3 8 gehören zusammen.*

*3 8. Bugge The Home of the E. P. XXXIII verweist nach E. H. Meyer auf die ags. Genesis 116* Folde wæs þá gyt, græs ungréne. *S. auch Saxo Gramm. I 431 (VIII)* inops graminis solum altisque obfusum tenebris.

*3 5—8. Die Ordnung Erde, Himmel, Gras ist nicht die natürliche, da Gras zu Erde gehört. Vgl. Beowulf 2322* beorges getrúwode, wíges and wealles, *2508* billes ecg, hond and heard sweord *und die Hinterstzuvörderst unten zu 7. — Da in der folgenden Strophe die Erde auftaucht, so scheint sich der Dichter die Oberfläche des Chaos als flüssig vorgestellt zu haben: der Stoff zu den späteren Ländern lag als schwerer in der Tiefe.*

*4 1.* Áþr *kann hier nur* 'bevor' *heissen, also Satzübergang von Strophe zu Strophe. Ebenso mit* áþr *Thjodholf Haustlöng 20. — Unz leitet Strophen ein Hym. 27, Sig. sk. 3, Gudhr. II 3. — Thjodholf Yngl. t. 52, Örvarodds s. Eidrapa 59, Gautreks s. C. III Fas. III 19, —* at *Sig. sk. 38, —* ok *H. Hund. I 23, Sig. sk. 33. 34, Oddr. 4, — Thjodholf Yngl. t. oft, Örvar. s. Eidrapa 62. —* enn *Hym. 8, H. Hund. I 16, II 19. sogar ohne*

*der neuen Welt, unten 56, hat. Trotzdem werden die Zwerge aus dem Blut Brimirs (Ymirs) erschaffen: s. unten zu 9.*

*4 3* þeir er Miþgarþ máran skópo, *ein 'uneigentlicher Relativsatz', insofern er die Hauptsache oder etwas dem Inhalt des Hauptsatzes Gleichwerthiges enthält. S. unten 7. Thrymskv. 25* sat in alsnotra ambót fyr, er orþ um fann uiþ iǫtuns máli *27. 28. H. Hund. I 2* þér er oþlingi aldr um skópo, *Gudhr. I 2, Hamdh. 3* Systor uar ykkor Suanhildr um heitin, sú er Iǫrmunrekr ióm um traddi, — *Thorbjörn h. Haralds kv. 9* Freistuþu ens framráþa, es þeim flýia kendi. — *Vgl. in der Prosa die latinisierende Anknüpfung mit* huerr, *Bisk. s. II 151* at hún segir — feþr sínum þar í klaustranum, huerr henni gefr þat ráþ *('und er gab ihr diesen Rath'), 325 es war von Bischof Jon und seinen Söhnen die Rede: darauf*: Huerir nú hiá eilífum guþi huílast í eilífri dýrþ og himnaríkis uist, — *Isl. Thjodhsögur I 169* þar var fyrir dóttir hans, huerri hann sagdi; *s. Neckel Relativsätze S. 89. Vgl. Beowulf 1155 f., Cynewulfs Elene 191.*

*4 5* sól skein sunnan; *s. Atlakv. 32* at sól inni suþrhǫllo, *Beowulf 1966* woruldcandel scán, sigel súdan fús. *Die Mittagshöhe der Sonne ist auch bei uns südlich, in Skandinavien aber noch mehr; vgl.* sól er í fullu suþri *(Mittag) Fas. III 369,* í útsuþri *(Südwesten, Abend).*

*4 6* á salar steina, *s. unten 14; wahrscheinlich richtig von Hoffory, Eddastudien 24 als 'auf die Steine des Bodens' gefasst; man vergleiche die Kenning* sals dreyri *(?) 'torrens',* salþak *'coelum', welche die Bedeutung 'terra' für* salr *voraussetzen. Die Bedeutung von* til salþaks *in Eilifs Thordsdr. 7 ist gesichert durch den Vers des Parallelliedes'* iafnhátt sem himinn *in Sn. E. I 286.*

*4 7* nar, *gleich* uarþ. *S. unten 33, Grimn. 40, Hym. 28* nar *'blieb', H. Hund. II vor 29 Z. 2, Grip. 12. 32. — Bjarnis Jomsvik. dr. 2* Uaskak fróþr meþ forsum, fórk aldrigi at gǫldrum, — *Grettissaga C. LXI S. 139* ok er þeir kuámu í Fagraskóga, uar Eyiúlfr þar eptir, *'Eyjolf blieb zurück', Viglundar s. hinter Vigfussons Bardhar s. S. 56 f.* ok á þuí sama ári fæddi Þórbiorg meybarn ok uar nefnd Ketilríþr. *S. Beow. 186* Þá wæs on sande sægéap naca hladen herewǽdum, *2304* wæs þá gebolgen beorges hyrde. *Auch im Lateinischen wird gesagt* Tusculanum eram futurus, in conspectum fuisse, in honorem esse.

*5 2* sinni *von einem weiblichen Wesen. S. Sig. sk. 28* feikna

fǽþur *vom Bruchteil Handl. d. Gelandtum,* — *Hêkni VII 1. A. 1865 S. 222f., Grund. Herrsch. 61* ühre Leistungen *ansetz. Bd. 1. II 202.* hefjumeistari, *allmächt. Bezeichnung. eysinnga. Jónsson Saem. Edda 132.* Hlaupari *s. zu II Hamd I 21. Vgl.* skemmtiga. snarra, snarri, snarkr, rasch. — *Ähnlich* sinni *des Sonntags. Snorra era snistr der Verfolgung Sprache zu vergleichen oder bringt* sinni, *dass Sonne und Mond wie selbst Zeit im Himmelsraum (Hoffory? — Rig. 25 wird die Sonne zum Mann genannt Sn. E. I 56.*

5 a hinnumsjafar, *nur hier. Der Herausg. liegt vom Feen, der Hügge als Mannerinnen begegnet, gleich wie redar, alfa, ofar, sonst alfa sjafarr, Adj. etar. Die Bedeutung von sjafarr ist hier nach der ursprünglichen von sjafnar, sjafni Grottas. 19, 9; Bek. s. II 205, Zum „Gemahl" sie entwickelt aus dem Begriff 'Gehalt', 'Besitz', 'Land' in der Formel* sólarsjafarr, *so in Einars Geisl 2 (Lausavis. und in Hallfreðar Erfidrápa Olafs Tr. 13,* und sólar sjafni *wie redar.*

5 1—4. *Die Sonne schlang von Sigfas (Sigurds) Ross recht Hand auf den Himmelsrand', d. h. die Sonne, die sechskommend, wie sie Mittags steht, gelangt beständig nach Westen und Norden sinkend bis an den Himmelsrand, am Horizont, aber sie geht nicht unter, denn sie wenn auch matt, ist ihre Säle sind. Sie ist als menschliche Figur in Profil gedacht, klammert sich mit den rechten dem Beschauer, die von Nord nach Süd blickt, zugewendeten Arme an den Himmelsrand — wie die Mitternachtssonne — denn diese hat die Tendenz der Sonne, eine Strecke am Westen nach Osten sich hinzuziehen, sich wieder hebt. Ein Gegensatz zwischen Sonne und Mond besteht nicht denn es heisst Sonne hatte Mittags im Süden. — Nur kommt der Ausdruck* in hendi um hœgri *formelhaft vor wie I 18, 9; 21, 1. — Ein ähnliches Darstellungsverfahren zeigt Wadstena Artikel VI. Die Schlacht d. R. Beute XXIV 112, wenn keine Hilfe [illegible]*

5 6. nagrna *bezieht sich auf die Umgebung des Horizonts, in der folgenden Strophe ausgedrückt wird.*

5 8. Bugge. *Die Form ist die F. P. XXXIII vorgeschlagen nach E. H. Meyer auf den ags. Urgott [illegible] Vgl. Grein-Wülkers Bibliothek II S. 566 f. 102 [illegible] ran hrúsad und sá sunna farsyrtil sína [illegible] nesti nánre ruhte wiht. — Rhetorische Frage [illegible]*

*oder durch Annomination ähnlichen Wörter — hier* uissi — uisso. — *ebenso gleicher oder ähnlicher Satzformen auch unten 16. 17. 22. 29. Hav. 41. 42. 52. 56. 69. 109. 160, Vafthr. 3. 44ff., Grimn. 3. 22. 44. 53. Skirn. 14. 26. 30. 32. 34. 42, Lokas. 43, Thrymskv. 1. Völ. kv. 17. 19. 30.* kell — kǫld, *Fafn. 1* sueinn ok sueinn! — sueinn! *6* huatti — huetiaz. — *Fafn. 16. 18. 50. 52. 57. 58. 62. 63 (B. Sigdr. 1. 2. 4. 6. 12. 13. 18. 19) Gudhr. I 6 15ff. Sig. sk. 13. 34, Gudhr. II 17. Oddr. 8* gól — gól — galdra, *Atlakv. 10. Gudhr. hv. 11, Atlam. 47. Hamdh. 12* ór skíþi skíþiiárn (?). *Rigsth. 28. Grottas. 45. Hyndl. 11. 16. 35. 41* sif sifiaþan. *Grog. 4. 6* gel — gól. *Fjölsv. 1. 16* komsk — kom, *27. 28* aptr — eptir. *46* fórt — fǫr, *Fragm. Sn. E. VI* uex — uex, — *Rögnvalds Hattal. 22. 33* benia benfláþr, *Thjodholf Haustl.* þú skalt néltr, nema núlum leiþir — mey aptr, *Hild Heimskr. S. 66* uiþ úlf at ylfaz, *Gunnlaugs s. o. C. XI. XIII S. 257. 271, Halldor skv. Heimskr. S. 665* Enn í hall at helli, *Egils s. C. LVII S. 186* benium bensáfþan, *Hervar. s. C. V. S. 214* uaki — uekr, *C. XI S. 236* fór — fǫr, neg — nega — negr *u. s. w., Bjarnar s. h. ed. Boer Str. 7. 10. 24. 31. 37. Hugsv. S. 12*[a] siálfr kenn þú siálfan þik, *Gamli Harmsol 30* aum í aumar píslir, *Liknarbr. 45. Sighvat Fms. IV 135* gótt — góþa — góþs — gótt, *Hallfredh v. Fms. II 86* hermila harma. *S. auch die gehäuften Superlative in Rögnvalds Hattal. 32 und Snorris Hattat. 36, — oder die Satzformen Rögnvalds Hattal. 32* nema ek liúga, enn ek mun eigi liúga, — nema ek þegna, enn ek mun eigi þegia *u. s. w., Sturlunga I 370* þar er snarir beriask, sem þeir beriask. *S. Bugge Saem. E. 121*[a]. — *In der vierten Abhandlung Sn. E. II 216 ist die Annomination beobachtet. Über Annomination im Angelsächsischen s. Heinzel Wallhersage WSB. 1888, S. 4. — Vgl. Hallfredhs Scherz mit der Wiederholung von* suerþ, *Sn. E. II 152, ähnlich auch Önund in Gunnl. s. o. C. XIII S. 271. Bisk. s. II 341* Boþuarr — Boþuarr — Boþuarr, *443. — Vergl. auch die unmittelbare Wiederholung einzelner Worte, Sn. E. II 148* Hlýþ, hlýþ, konungr!, *Fms. II 321* Ofueikr, ofueikr er allualds bogi, *Sturlunga I 179 (II 298)* suþr it syþra, norþr it nyrþra, *Hœnsath. s. C. VIII S. 150* brenni, brenni Blundketil inni, *Njala Darr. l. C. CLVII S. 900* Uindum, uindum úef darraþar, *Suarfd. s. C. XIX S. 165* Knýum, knýum —, *Thorkelsson Om digtningen paa Island S. 56* mær, mær, mær! *Hms. I 68 heisst es von den Teufeln:* Optliga þá er uér lesum, eru þeir

manir ap snara ut þo sigrum orp sun sem fyrst dictionaries — *S. über die Behandlung* II *Lehrbücher und die andere* 10–12 *andre so Hyn* 32–8 *u.* 11 *Übersetzg* 25 *Goethe* I 10 *und über die ganze Erscheinung* K. M. *Meyer Allgem. Litter.* 297 ff., 298 ff., 312 ff. — *Doch ist die Wiederholung von Wörtern, Silben und Satzformen nicht immer absichtlich gewesen, s. unten* 29–31.

9–2 rokunda sun kom sund an dem entgegengesetzten Ufer, s. *gleich unten. Nach Müllenhoff Zs.* f. d. A. XII 117 *und in die Stelle von denen uns entdeckten* 10–2 *übersetzen diese* stólar *s. Sn. Ed.* I 154, 16 *Gylf.* c. VIII *ist* [illegible] *stola sina ok leingia räfsa. Nach Grimm* [illegible] *unter der Esche Yggdrasill zu denken.*

9–3 gotna um *auf der hier und an den entgegengesetzten Seiten s. unten. Allein die Verbindung des Verbum mit dem Genitiv steht mit dem Accus. — Der Hauptsatz geht auf die bildliche Haltung nach unten. Z.* 5 *unten und Gellert* 43 *Gregor. Nazianz. Allgem. Metrik* § 10 2.

9–4—4–1 *s. unten* 9–24. 29, *vgl. Thorgeirs Ex. Isländ.* 1 — *vgl. auch Hym* 4 Nú þat mattu nú rír ráfar ok gnaurygn ef gera hvergi. — *Egmont sk. Hak. m.* 18 ok Hákon láðu hvárn kosta ráð ok regin. — *Unsere Stellung im Satzphenomen. s. K. M. Meyer Allgem. Litter.* 317, *Lemcke Geschichte des neueren Dramas* I 63 *Geschichte der Erzählung* — nun, *s. oben zu* 2 — *aus der Vorrede Gottsched*

9–5 nótt ok nýjum. *Alte Zählung nach Nächten und Monden* — Nýjum *entweder hier wie Luther* 24 *neuen Dreschtennen* — nýjum ok nýjum, *s. Luther* 25. *Neu- und Vollmond. S. Handbuch der religiösen Alterthümer* [illegible] *und die Anm. folgende, möglicher weise* [illegible] *Sonnenauf- und Untergang. Burger Ausg.* VI 201. [illegible] Mutrá, *'Mühen und Gefahren', Castores* — *Handbuch der Germanischen Mythologie* [illegible] delos mögum *Gemahl und treue Maid.* [illegible] *unglaubwürdige Autoren. Simr. zu vermeiden* [illegible] *Müllenhoff Deutsche Volkssagen* 30, *Anzeig f. d. Alt.* V 291 *vermuthet* [illegible] *hier bildordum 'ihrem Herrn und ihrer Herrin' vor Dat. s. unten* 9 reali *'König und Königin'. Vgl. Müllenhoff Anzeig f. d. Alt.* V 291 *und Bugge Beowulf* 1854 *bezweifelt* [illegible] *Aber auch genetive Verbindungen* [illegible] *im Singular. S. zu Hym* 28 *über die Construction gemischter. Hym* 28 hofdum, *Lokas.* 37 Vegtamskvida 13 *Ags. f.* nöttom líto seggir 18 lauga rauna. *H. Hund.* I 47 á Skeiðaþinum, *H. Hjorv.* 36 Random [illegible]

*H. Hund. II 7* und hiálmom, *8* oddom, *13* á langskipom, blóþga stafna. *15* nú ero brúþir byrgþar í haugi, *18* nindhiálms brúar, *Grip. 40* ioſra brúþi. *Reg. vor 14* til húsa Regins, *Fafn. 5* er hefk þik náþnom uegit. *42* fólklíþondom *(dir). Brot 12* Fram uar kuelda. *Sig. sk. 14* knánir, *Gudhr. II 32* þáer kindir *(Atli), Atlakv. 30* huélhuognom. *Hamdh. 13* nargtré uindkold, *Grottas. 3* lúþra. — *Barni gullbr. Heimskr. 519* Hafa létztu unga ioſra erfþ. *es ist nur König Magnus gemeint. s. S. 514. Egils s. C. XXVII S. 84* flugo hoggnen hré Hallnarþs á sáe *(s. F. Jonsson dazu). C. LXI S. 201* sannspár hugr téþomk miok mága, *C. LXXVIII S. 264* rond berom út á andra Endels, *Ragnars s. l. C. IX Fas. I 262* at máer hafi mína mió — bauga *(in Prosa nur ein Ring: s. oben Völ. kv. 18). Gunnl. s. o. C. XI S. 257* hér er bensigþum brugþit, *C. XIII S. 271* hnoss kom egg í leggi, *Sighrut Heimskr. S. 429* Heim erum hingat kommir — stallarar þínir, *nur Sighrut, der* stallari, *ist gemeint. — Völs. th. C. XIX S. 152* eigi erum nér goſgari menn en synir Giúka, *sagt Sigurdh. S. auch Symons Zs. f. d. Philol. XXIV 13. Gislason Njala II 562f.. Udvaly S. 56. 97. 180. 202. Jiriczek Heldensage I 11. In der ags. und griechischen Poesie herrscht ähnlicher aber nicht so ausgedehnter Gebrauch des Plurals. S. Bugge Saem. E. zu Sig. sk. 14.*

*6 5. 6. Der grammatische Zusammenhang mit dem Vorhergehenden ist lockerer als unten 24. 26.*

*6 7* morgin héto, *brachylogisch für 'sie nannten etwas Morgen'. Vgl. zu Vafthr. 23* Mundilfæri heitir *'Es gibt einen, der M. heisst'.*

*6 8* undorn, *hier 'Nachmittag', weil mit* aptan *verbunden, sonst auch gleich* dagmál, *'neun Uhr Vormittag'.*

*6 7—9 ist als dreizeilige Parenthese zu fassen, denn die Tage (Nächte) und Mondphasen allein ermöglichen es nach Jahren zu zählen. Parenthesen von zwei Zeilen begegnen unten S. 31. 51. Har. 86. 125. Vafthr. 38. H. Hund. I 5. 55, II 19, Atlam. 25. — verschränkt Vspa 12. Hym. 27, Rigsth. 32, — von drei Zeilen noch Hym. 35, H. Hund. II 39. — von sieben Zeilen H. Hund. I 32. — S. die vierte Abhandlung in Sn. E. II 220, wo eine sechszeilige Parenthese angeführt wird.*

*6 10* árom at telia, *s. Vafthr. 23. 25. und das Mondheiti* ártali *Alv. 14.*

*7 2* á þauelli. þaunllr *kann 'Arbeitsfeld' bedeuten, s. den*

grownde and felle as lepe in a stownde and tyed my hors tyll a tre. *Vgl. oben zu 3.*

*S 1.* Teflþo í túni, *Brettspielen als Zeichen behaglicher Ruhe: s. ausser Müllenhoff A K. V 92 auch Völs. th. C. XXIX S. 151. Halfd. s. Brönuf. C. VII. Fas. III 575. — Michael Behaim, Buch von den Wienern 103. 1. — Chanson de Roland ed. Th. Müller. III. Prise d'Orange ed. Jonckbloet 1197. Raoul de Cambray ed. Le Glay S. 27. J. Bodel Chanson des Saxons ed. F. Michel. I 91, Floovant ed. Guessard 73.* — Í túni, *eine phraseologische Localbestimmung wie Völ. kv. 32* iáþ eigim innan hallar, *H. Hund. II 35* at Sefafiǫllom, *Reg. 3* í lýþa sǫlom, *Fafn. 73 (B. Sigrdr. 28)* þóttu fagrar sér brúþir bekkiom á, *Sig. sk. 27* á gólfi, *Gudhr. II 1. 42* Hugþa ek hér í túni teina fallna *(?), Gudhr. III 2* mér í hǫllo Herkia sagþi. *Oddr. 17* í buri, *Gudhr. hv. 16* í sal mínom, *Hamdh. 17* í borginni há *(?), Rigsth. 24* Upp óx þar iarl á fletiom, — *Hervar. s. C. XII S. 266* Hlǫþr nar þar borinn — á mǫrk inni helgu. — *s. ags. und englisch, z. B. Beowulf 53* on burgum, *Gudhlac 1341* burgom on innan, *obwol von der Wüste die Rede.* — *Guy of Warwick 2674. 3836. 1752. 7834* in bowre, *5841* in lande, *s. Zupitzas Anmerkung.* — *oft im Heljand, bei Otfried, V 19. 26* in lante. — *Vgl. Grip. 12* meþ uirþom. — *Vgl. auch die phraseologische Angabe der Himmelsgegend u. ä. bei Tödtungen. zu Brot II.*

*S 3. 4* uar þeim uettergis uant ór gulli. *Die Form* uettergis *nur hier: sonst* uettugis. *Zur Phrase s. Skirn. 22, auch vom Gold, Örvarodds s. S. 198, Eiríkspa Str. 2 (Fas. II 301)* uar mér ekki uant til sélo. *Bugge The Home of the E. P. XXXIII verweist nach E. H. Meyer auf das ags. Gedicht 'die Wunder der Schöpfung' Grein I 215 V 95* nis him wihte won. — *Snorri nennt diesen Zustand der Götter* gullaldr. *Sn. E. I 62.*

*S 5* unz þriár kuómo; *s. unten 16.*

*S 6* þursa meyiar; *s. H. Hund. I 39.*

*S 7* ámátkar. *Das Adjectivum wird mit Vorliebe von Riesen gebraucht: Grimn. II, Skirn. 10,* — *Sn. E. I 551.*

*S 5—8. Die drei Riesenmädchen sind die Nornen; die Strophe deutet voraus auf 19, Auftreten der Nornen und folgendes Unheil. Sonst sind die Nornen nicht als Riesinnen gedacht: s. Fafn. 14, wo sie von Asen, Elfen und Zwergen abstammen sollen. Aber in H. Hund. I 4 heisst eine Norne* nipt Nera; *dieses* Neri *könnte eine Nebenform zu* Niǫrui (Narui) *sein, wie der riesische Vater der Nacht heisst; Sn. E. I 54.*

S. Norrœn Sprakvetenskapliga Sällskapets i Uppsala Förhandlingar 1897–1899 S. 52. Jaapp Helgedigten 1917.

9,1—4. S. oben S. 6.

9,6 drôtn *verrat* dróttinn(?), *unless Ki rýju für* þrumu, *Ki* ýlfr *für* úlfr. — *vgl. unten zu 14 mit* þrr *usw.*

9,5–6 hverr skyldi — skapa. *Vor der Zwergenreihe soll geschaffen werden:* Dróttinn *vor H* hvat skyldi(?) *ist ganz gut und wird in der mündlichen Sprache durch nasale Dehnung entstanden sein. Dagegen ist* Hverr *in H (selbstständige Aussprache) richtig als* hverer *in H, denn es handelt sich ja nicht darum, wer von den Göttern die Erschaffung vornehmen, sondern was als Zwergengeschlecht geschaffen werden soll, also als was sie erschaffen werden soll. Vielleicht hiess es also ursprünglich* hverr *oder* hvart. *Zur Lesart* hverer *in H vgl. unten 26, 5. H hat gegen das* hverr *von H*

9,7–8 ór Brimis blóði ok ór blám leggjum. *Der sicher nur hier vorkommende Personenname Brimir scheint zur Benennung Ymirs zu dienen, der ja nach Gegenteil kann. Sn. E I 42 — s. unten die Gleichung Gullveig Heidr. zu 21. Vegt. VI, die 51 Hlöd heisst, — und die Erschaffung der Zwerge aus seinem Blute deutet auf einen ähnlichen Mythus wie den von Ymir, dessen von den Göttern getödteter Leib das Material zum Weltbau abgibt, Sn. I 103. Nur wird dort Ymirs Blut zum Meer und die Zwerge entstehen aus seinem Fleisch. Sn. E I 102. S. ausserdem das Schweet Brimir Fafn 38 (Sigrdr. 6. 14) und vielleicht den Sinf Brimir Vegt 36. Sn. E I 108. 220. — Dagegen wird das Dickfleisch der Wade, wenn* fótleggjar *Dickbein* (?) hér nerpi þínum legg, er bálga er blár ok digr, ok munttu vera þúta em. — *Blatty and blue* at *enthusiastic Kaine* (?) C. XII S. 25 kömu synir Þorjar opt blár ok bljúgir heim. — *Bläue auch der Lesung von H kommt als Zwerg auch in Betracht* Sn. E II 109 usw.

10,1 Þar *ist schwach begonnen* (Gleichung) þau *und Prüsius III 100 S.*

10,1–2 nár — orpinn. *Das Dunkelwerden entspricht an sonstigen Parallelen* (Fornaldar sögur Nord. I 11, II Hjalm. 44, II Hrold II 2) *etwa* kalla Heiðr hrældu gorsu fámálr alla alla, *sein* fyr allt *ist gegen* Sæm. Edd. 19, Brot II Sallum sarp *sowie* Vegt. Hrom. 19. Þá reynd þat, er nýju hafði mörgum á *ist gegen* Sæm. Edd. *beachtens-*

hafþi fyrri eiþom haldit niþ inn unga gram, *Sig. sk. 55* Margs á ek minnaz, hué niþ mik fóro, þá er mik sára suikna hǫfþot, *Atlam. 92. — Örvarodds s. S. 161.* uast eigi á Atalsfialle, þás fenloga fenget hǫfþom, *Fms. VII 67* satt uar, at alnaldr átti ógnsnart horit hiarta. — *Örvarodds. s. S. 55* þar urþu skiótt umskipti. þuíat á skammri stund hǫfþu þeir ruddan drekann aptan at lyptingunni. Hálfdan hafþi hlaupit í kláþi sín, er hann heyrþi harkit, *Sturlunga I 266* Fór Þórnaldr heim í Uatzfiorþ ok fann eigi Sturlu, nin sínn, er nerit hafþi *'seinen Freund', nicht 'seinen ehemaligen Freund', trotzdem man versucht hatte Sturla gegen Thorvald Misstrauen einzuflössen. S. 267, II 230 Rede eines Boten, der Neuigkeiten bringt:* Hefir Hrafn riþit suþr til Hitardals, ok hafþi Sturla komit til mótz niþ hann. Hǫfþu þeir sáetzk, *eben bei dieser Begegnung.*

*10 1—4. Über die Namen* Motsognir *und* Durinn *s. Detter PB. Beiträge XXI 107 Anm.* Durinn *ist wol auch von Thjodh. Yngl. t. 2 gemeint,* Durnis niþia saluǫrþuþr, *ein Zwerg.*

*10 5—8. Man construire:* þeir duergar um gorþo mǫrg manlíkon ór iorþo *'diese Zwerge, nämlich die Zwergfürsten Motsognir und Durin, welche von den Göttern erschaffen worden waren, machten nun, ihrerseits wieder, menschenähnliche Gebilde, die anderen Zwerge, aus der Erde':* — sem Durinn sagþi *'wie Durin es angab'. Die Götter erschaffen also nur zwei Zwerge, ein Paar, wie Askr und Embla. Aber da es nach nordischer Mythologie keine weiblichen Zwerge gibt, entsteht das übrige Zwergengeschlecht nicht durch Zeugung, sondern die Zwergfürsten bilden es mit der den Zwergen eigenthümlichen Kunstfertigkeit aus der Erde. Gegen Sn. E. I 46: s. oben zu 9.*

*11 1. Satzübergang; s. oben zu 4.*

*11 1.* Nýi ok Niþi *bezeichnen die Mondphasen,* ný *N. und* niþ *F. 'Voll- und Neumond'. Cleasby-Vigfusson führt auch einen* Niþiungr *als Zwergenname an.*

*11 2. 3. Die Zwerge der vier Himmelsgegenden halten nach Sn. E. I 314 f. den Himmel. Den Sudhri erwähnt Eilifr in der Thorsdrapa 15.* Austri *heisst auch ein Pferd. Sn. E. I 482.*

*11 4* Dualinn; *s. unten 14, Hav. 139, Alv. 16, Fafn. 14; — Grimn. 33 heisst ein Hirsch so. Über die Bedeutung des Namens s. Detter PB. Beiträge XXI 107. Anm.*

*11 6* Nóri; Nori? *s. Noreen Svenska Etymologier, Upsala 1897 S. 22, der ihn als 'den forkrympte', 'hopklämde' erklärt.*

*11,7* Án ok Ánarr *Die Namen* Án *kommt auch als Menschenname vor in der Ynglingasaga.*

*11,8* Ai. *Das Appellativum wird auch Regin, d. i. Herrscher, als Name eines Menschen verwendet. — Mehrfache Deutung, wonach der Name riehtig* Ai *oder* Ái *lautet. Mit einem Grossen Ai, 12,1 Schreibfehler, s. oben zu 1,1. Vgl. auch Fjölsv. 11.*

*12,2* Þrúðr *ist auch weiblicher Personenname, s. Njála.*

*12,3,4* Þókk, Um Lín *sind Appellativa. Das Wort* Lín *erscheint Sn. E. I 170, 476.*

*12,6* Nár *ein Appellativum, s. Name Dwarfs in der Lesarten zu Str. 11.*

*12,7–8* Nýráðr *und* Rádsviðr *sind Appellativa.*

*12,9–14* Die Verschlingung zweier Hauptsätze durch Rel. s. Regin 52. S. die Parenthese um Schluss der Aufzählung von Namen und Walküren unten Str. 19, 31 nach Regin 12, 18 vor Aufzählung ohne Aufzählung Hamdh 24, 2. Loga saga E. I 223, Fjölsv. 7. — Eine andere Art der Verschachtelung und Verflechtung der Nebensätze mittels Hauptsätze s. zu Skírn. 20. Über die Schlussformel s. E. M. Mus. 10, p. 370.

*11,12* Die Aufzählung gefolgt von Vocativ 3,10–4, auch 10 verwandten Accusativ. Das begonnene s. Construct. kehrt vor 1,7,19 Fimafengr ok Elder. *Absol. St., neben einer vom durchlaufenden Casus. Mitunter stellt sich der Vocativ selbständig. Grimn. 18, Lokas. vor 1,7,19* Ýdir ǫll mú þiggjandinn Fimafengr ok Elder. *H. Hund. II vor 11,7 ff.* hann ǫll nauðga sonu. Hǫfuðroddr, annarr Gnípuvǫrðr, þriði Starkaðr. *Sig. 3,10,11* brenn — nitus þúna nornom gefza, nest at hrífum ok barr kaukar. *Atlam. 57, 100* látomk þat nakka — um nama einr Hogna. *Hyndl. 21, 27, 31. Grim. Sn. E. VI — Herv. s. I XII S. 265* Alrekr enn fráknú. — *Gerð. s. I XVIII. Ihre Anmerkung S. 315. Sn. Edda I 272* Hárrinn skal kenna Þór enn at kalla hann son Ǫðins ok Iarðar, Sjǫt Magni ok Móði, herr Sifiar. *I 324, 484. Über andre Variationen s. zu Grott. II 15. — Kenna und Aennamen bei Aufzählungen von Namen nach Grimn. 27, 28, 29, 49, s. Sn. Edda I 436 ff., H. H. Mogk, Alg. P. 249–303. Vgl. über Endreim unten zu 16, 3. In der Dvergatal Sn. E. II 458 (5b2) kommen von den Namen zweier Strophen folgende vor in der Ordnung Dain, Nabbi, Nýi, Norþri, Suþri, Austri, Vestri (II 460, 5b) zu Beginn der ersten Strophe fälschlich Norþri statt Dain, in der zweiten*

*Strophe noch einmal* Norþri *durch Allitteration geschützt, II 552 ist hier unleserlich).* Alþiófr, Dualinn, Biforr, Baforr *(II 469* blavorr), Bǫmburr (Bumbur), Ánarr (Onarr), Ái, Miǫþuitnir, Gandálfr, Uindálfr, Þekkr, Þorinn, Þrór, Uitr, Litr, Nár, Nýráþr, Reginn, Ráþsuiþr, — *von den unten II H angeführten Namen:* Náinn.

*13 3* Hepti, Uili: *s. Symons-Mogk PB. Beitr. VII 251.*

*13 4.* Hanarr *fasst Bugge als* Hannarr. *Tidskrift for Philol. VI 90.*

*13 5* Hornbori: *Bugge weist den Namen auf dem Kalderupstein nach.*

*13 7. 8.* Aurvangr, Iari *scheinen aus den Ortsnamen der Strophe 14 7. 8 construirt zu sein. Man hat irrthümlich in* Iǫrunellir *das Fem.* iara *'Kampf', statt des Masc.* iǫrui, *gleich* aurr, *gefunden und daraus den Zwergnamen* Iari *gebildet; s. die Anm. unten zu Str. 14.*

*13 1—8. Von den in dieser Strophe angeführten Namen können* Fundinn, Hepti, Uili, Frár, Hornbori, Frægr, Eikinskialdi *als Appellativa betrachtet werden. — In dem Dvergatal Sn. E. II 469 (552) begegnen auch* Fili, Kili, Hepti, Uili (heptifili *geschrieben, neben* fili *an andrer Stelle),* Hanarr (hannerr, hannarr), Hornbori (hænbui, horn . . .), Aurvangr (Aurvangr), Eikinskialdi.

*13 H. Unter den zum Theil mit H.'s Plus in II übereinstimmenden und nur in H überlieferten Zwergnamen finden sich* Nár *und* Náinn *auch im Dvergatal Sn. E. I 470:* Dáinn *begegnet als Zwerg Hymdl. 7, als Alb Hav. 139, — s. den Hirsch* Dáinn *Grimn. 33 —,* Billingr *Sn. E. I 412. Hav. 94 (?); — zu* Brúni *vergleicht Bugge den schottischen Dämon Brownie.*

*14 2* í Dualins liþi *(oder* líþi) *'poetice': vgl.* Dualins drykkr *'Poesie', Sn. E. I 244; s. auch I 252. Vgl. oben die Anm. zu 1 und den Namen Dvalin in Str. 11. Ohne die Stellen in Sn. E. könnte man auch an eine besondere Abtheilung der Zwerge, das Gefolge Dvalins, die Ahnen Lofars, denken, die den Zwergen Motsognirs und Durins, oben 10, gegenübergestellt würden. S. unten 16* ór þuí liþi.

*14 4* til Lofars telia; *s.* Lofarr *unten 16 und im Dvergatal Sn. E. II 469 (552). — Vgl. Eyvinds Hal. 1* þuít hans ætt í huerlegi gálga farins til goþa teliom; *s. oben zu 1.*

*14 1—4. Zum formelhaften Eingange dieses neuen Dvergatals s. Hav. 109, H. Hund. II 48, — Sn. E. I 558* Mál er at segia manna heiti, *Egils s. C. LXXVIII S. 265* Mál es lofs

at leyfa — enda, — *Sdrolf* 53 frá þat er at segja, *Sn. E. I* 557 nú mun ek tala; *F. Jonsson Literaturhistorie II* 180, *Gnipareett Kultevalg Aarbeh.* 291. *Anderssen* Mál er gull ok gersimum, hjálmum skipta menn (*Hálfs r. C. XI* S. 29

114 *Zu dem auffallenden per er — sem þau þu verartgeidin* þá er — *verandi Bugge Sæm. Edda* s. 253 *aus Theophilus* 41 hun er *statt* hina er, *H. Horal. I* 33 sá er — *statt* þann er —, *Gudbr. II* 29 þat at *Andre Exempler hvor Erstatter III* 1057 *dazu Lokasenna* 38. — *Norsk Hom.* 5. 21. *Vigfr. Ann. Sturlunga II* 71 Hann mundi dóm þar tekinn, þeim er grið gerfu, *Kyrkar r. C. IV* S. 28 *Anm.* nema grafinn hafnim utlendr, þat er at sið kristnum, *Norsk Retskilder* S. 37 ff.

116 Salarsteinn: *s. oben zu* 86. 4. 87 *ist hier offenbar zum Localnamen erst* Aurnangar *und herausgibt. Die Lesart der Svarta Eddu kann auf H. Horal. I* 30. *II* 13 *H. S. Helgakv. Bugge Helgedigtene* 15

117 Aurnanga sioll, *Orig. der Lehn- oder Sandsplitter oben zu* Aurnangr 115. — sioll *þat sem ans. R. carbon* 22 fólgum *þar* fólgin, *Hom.* 23 farrinn, *Grottas.* 10 mit *þeir* ok *Vigf.* 96 drótin *oben zu Str.* 9 — Aurnanga *ist synonymischer Ausdruck für* siot *und oben die* Aurnangar. 8 *undan* 63 (nallarliom) Yggdrasils askr, *Grimn.* 29. 32. 34. 43. *H. Hjorv.* 8 Helga þáttr *H. Horal. I* 39 Feurisálfa *(Sn. E. I* 101. 328. 368) *vor Lokas. I* 2. 10, *Alvíss.* 5 neðr Gnitaheiðar. *Heim Vegtamsk.* 1 S. 7 þar er gengn *ohn Ochsen* fyrir Lunyiar nipr valrauf, *Thjodolf Yngl.* 6. 7 glóða garmr *ohne Pferde* (?) *dem* lausum *ohne Herrn, Hamðismál* 18 á randar hliðni *auf den Schildes Eyil Sonatorrek* 5 mörðar umbr, *Krumskel* (?) 18 myrk Hlésyniar-markar *durch Nordsee*, *Sdrolf* 72. Ojarn knáðr á iarðar skipi, *Gerall Horns* 46 *ganz* hnefa, *Krumskel Sig. de F.* haptsenis heiðr *(gutnisch* höpsnis*). Krumskel* 50 barðrauðr — reiðuls bliku napa *ohne Speeres blankem* — horð grár fion af fyrða — aldrtregu *ganz* — 60 salkonungs hunna (?). *Eyrb. s. C. I.VIII* S. 296. 98. *C. Jessens* 9-55-*ænst kiøbenhavnsk Skomag.* *Saxo Grammat. Lindes C. XII Fin. I* 284 dauðr rómnis dreyra dreggi, *Lind* — *Lokasenna* 42 *ohne Njala C. CII* S. 244 hauðgis í hamar steypa, *Saxo Hadd.* 39 hringþuh randa strandá (?), *Skaldsk.* 193 kunnastir *ganz* hvatastir), *Hall Nikolaissaga* 40 með sínum hvítskinn sem orðinna spektarmönnum (?) í kirkju hnöfli, *Kolb. C. D.* 64. 88 *Morkinsk.*

*sagt:* huílazt uillda ek himna ueldis heiþar tialdz uiþ stillis leiþe. — *In der Prosa ausser den oben eingeklammerten Stellen aus Sn. E. nur wenig: Sn. E I 50* í Muspells heimi, *I 178* Giallarbrú; *vgl. den Fluss Giöll Grimn. 28. S. Lund § 58 Anm. 4. Vgl. mhd.* diu stat ze Wiene. *Verwandt sind Composita wie* suefngaman *Alv. 30, gleich* gaman suefns.

*14 8* til Iǫroualla, *'bis Steinfeld', von* iǫrui *M., das auch 'Sand', 'Geröll' bedeutet. S.* Iǫroskógr *in Gautland. Draumavitranir hinter Vigfussons Bardhar s. S. 109. 116. Genau stimmt zu dem mythischen Ortsnamen der historische* Járavall, *ein aus Kies und Stein bestehender Landrücken im südlichen Schweden, wie Müllenhoff AK. V 93 gezeigt hat. — Unsere Stelle ist wol der poetische Ausdruck dafür, dass die Zwerge von der Felswand tiefer in das Innere des Berges eindrangen, wo sie ja hausen. Vgl. Str. 45 und den Ortsnamen* at Steini *in der Geschichte von Svegdhir, der von einem Zwerg in den Fels gelockt wurde: Snorris Yngl. s. C. XV (Heimskr. S. 12 f.), ferner die Kenning* duergrann *für 'Fels', 'Stein'.*

*15 1* Draupnir. *So heisst auch Odhins Ring, Sn. E. I 176 ff., 342 ff.*

*15 2* Dólgþrasir; *s.* Mǫgþrasir *Vafthr. 49.* Leifþrasir, Lífþrasir *Vafthr. 45.* — ǫrþrasir *in Eilifs Thorsdrapa 16; und den Zwerg* Þrasir *Sn. I 470.*

*15 6* Ái; *s. oben 11.*

*15 8* Eikinskiald; *s. oben 13.*

*15 9* Fialarr; *s. die Riesen oder Zwerge dieses Namens Hav. 13, Harb. 27 und den Hahn* Fialarr *Vspa 41, auch Sn. E. II 488 unter der Hanaheiti.*

*14. 15 1—10. Von den Zwergennamen kann man* Hár, Hlǽuangr, Glói, Ái, Álfr, Finnr *als deutliche Appellativa fassen. — Im Dvergatal Sn. E. II 469 (II 552) erscheinen:* Dualinn, Lofarr, Draupnir, Hár, Haugspori (hǫgstari, hugsta . .), Glói (glóinn), Skiruir, Uiruir, Skafiþr, Ái, Álfr, Eikinskialdi, Frostri (froste), Finnr (fiþr), Ginnarr.

*15 13* langniþia, *nur hier.*

*15 11—14. Construire:* þat tal langniþia Lofars mun ǽ uppi hafat (uera), meþan ǫld lifir; *s. Grip. 23. 41. Fjölsv. 12, Fragm. Völs. III, — Halfs. s. C. XII S. 23* ǽ man uppi, meþan ǫld lifir, *Herv. s. C. XV S. 289* þat mun ǽ uppi, *Arnor Jarlask. Hrynhenda 14* þaz ǽ mun uppi, *Noregs kon. tal Fms. X 423*

*Str. 10, Brot- Bergr. Runcrcer 1883ff. — Merkund 55 f ok* mon hegri upp, of nes hegrom sa þess hefni. *Njala c. LXXII S. 268, Hjalmf. & Ol. c. LXXI Fb. III 340* mun þetta verk upp vera, meðan hinumegin stendr *Snorr. c. LIII S. 81* at *Finnb. c. LXXXI S. 71* at þessi afbrun [illegible] upp meðan Island er byggt. *Vdl. S. c. VII S. 195, c. XXII S. 124, Hrafn. c. I S.* 86 nefnum vér ok þat dæmi, at hann vann sumu upp vers, meðan Island er byggt. *Droplr. S. c. LXXVI S. 78* [illegible] hans nafn mun uppi vera. — *Die Eingangsworte* vera hér nauma, skulu *wir* en *gegen Stelle* [illegible] *in der Merkund, nach Eyrb. c. XXIV S. 167, vgl. Gr. Grettis c. XLVII S. 104, 106* [illegible] *Vgl. Atlam. 117* hfa mun þat eptir. — *Secret Hofuð* [illegible] hfa, nema qld fársk, hræzunga lof, epa fermast lof.

*15 Str. I. Der Name Dorr wird auch Fjölv. 43* [illegible] *der Zwerg Andvare begegnet in Rsp. cap. 1 bis 3. Saxo* [illegible] *I 41 (1) hat einen König Handwarus, der deutlich mit Andwari in Rsp. gegen Loken durch Gold [illegible] Fridthjofssage, Rydberg Undersökningar 1889 Str. I 1578* [illegible] anduari *unter den Fischnamen. — gegenwärtig verschwand der Name auch einen Raubfisch* [illegible] *gulda in Kry* [illegible] *nehen 'auuo', 'explantio'.*

*II—15 Die Aufzählung geschieht zum Theil in Lausavisa v. Kögth. S. 10, Hymk. 18, 22, Fornm. sa. I, V, XI* [illegible] *drei Dvergpaar zu unterscheiden. Die erste I Str. bis 8 mit einem deutlichen Schlusse darstellen, Str. II 10 bis 14 endlich III Str. 11 15 mit deutlichem Anfang und Schluss. Das zweite, Str. 15, wird mit upmalda eingeführt. Namen rühren die drei Stücke — vgl. das Personal Str. I, II 4070 (II 552) — nicht von demselben Verfasser her. Str. 11 in I und III, Eikinskaldi in II und III gedichtet. Vgl. auch Skaz-Aurnaugr. Iari. Dem zu Str. 16 Bemerkte* [illegible] *unwahrscheinlich, dass alle diese Personen von einem Dichter der Vilmga herrühren, denn ihre Aufzählung* [illegible] *starker Verdacht gegen die sonst beobachtete geschickte Ökonomie des Gedichtes, in dem die Zwerge nur* [illegible] *Stellen spielen. Unter 19 Zahlenkamen Str. 16 sogar noch mit Str. 15 gefolgt sein, da Jarn und Gust* [illegible] *Zahl 19 auf 15 fehlt. Da die Vilmga aber nicht an einer einzigen Stelle eine Aufzählung hat, gegen diesen Vorschlag noch weiter*

*so starke Einwendungen erheben lassen, nämlich das Valkyrjatal 31. so kann man vermuthen, dass ihr ursprünglich ein kurzes Dvergatal eigen gewesen sei mit einer Form der Einfügung, welche es möglich machte, den Wortlaut von 16 unmittelbar folgen zu lassen.*

*16 1. Der Fehler* þriár *für* þrír *erklärt sich aus der Parallele oben in 8. S. Hildebrand Zs. f. d. Philol. Ergänz. b. 91.*

*16 2* ór þuí liþi; *s. oben zu 14.*

*16 3* oflgir ok ástgir ásir; *vgl.* oflgan ok aldinn ás *Rigsth. 1.*

*16 4* at húsi. *Die Erwähnung eines Hauses, bevor es noch beseelte, eigentliche Menschen gibt, scheint widersinnig. Vielleicht bedeutet* at húsi *mit Beziehung auf vor 16 verlorne Verse 'dahin': vgl. frz.* chez, *aus* casa, *und altn.* heim *'hin'.*

*16 4. 5. Bugge vergleicht die Prosaeinleitung zu Rigsth.*

*16 7. Zu Askr und Embla vgl. die Güter Asche und Embe im nordwestlichen Deutschland, Lacomblet Nrh. Urkundenbuch I 344. ad a. 1141* (curtes nostras Embe et Asche, *jetzt Niederembt und Esch), ferner den Gutsnamen* Askr *in der Egils s. C. XXXVII S. 110 u. s. w., Ingimarr von Ask, Orkn. s. C. LXVI, S. 105, F Jonsson Litt. hist. II 29. 53, Granis (Hrossharsgrani's) Hof Ask in der Saga Gautr. k. C. IV Fas. III 17. 18. Vgl. auch 'Asch' im deutschen Wb. und den Ortsnamen 'Asch'. Während* askr *'Esche' heisst, — s. mhd.* tan *'Wald' und 'Tann' als Ortsname neben dem Baumnamen* tanne, — *ist* Embla *ganz unbekannt. Das* b *scheint ursprünglich. Noreen verzeichnet § 247 keinen Einschub zwischen* m *und* l, *nur im Altnorw. kommt selten* hambre, sumbre *vor. Das spricht auch gegen Bugges Deutung aus* *Elmbla, *von* álmr *'Ulme', The Home of the E. P. XXVIII. In* kumbl, kuml, sumbl, suml *sind die Formen mit* b *die ursprünglichen, wie die ags. Entsprechungen zeigen. — über* sumbel *von 'symbolum' Bugge a. a. O. XX —; sumla 'überfluthet, ertränkt werden' muss von* sumbl *getrennt werden. — Much erinnert an das vandalische Paar Assi und Ambri bei Paulus Diaconus; GG Anz. 1901 S. 458.*

*Auf den Mythus wird in der Lausavisa Egils in seiner Saga C. LXXVIII S. 261 angespielt, vgl. auch die* trémenn *Har. 18. S. J. Grimm Myth. III[4] 161, E. H. Meyer Mythologie 86, von der Leyen Das Märchen in den Göttersagen S. 12, Kretschmer D. Litt. Zeit. 1899 S. 127.*

*16 8* orlǫglausa, *nur hier. Sie heissen 'schicksalslos', d. i.*

*Adjectiva vor dem Substantivum ohne Artikel begegnen auch Har. 21* illa skapi, *134* nindga meiþi á, *doch s. die Anm., Skirn. 1. 2* ofreiþi (?), *Alv. 12* fagra ráfr, *16* fagra hvél, *H. Hjörv. 1* meyna fegrsto, *Atlakv. 28* áskunna arfi, *Grottas. 1. 12* snúþga steini, *10* griá fialli, *12* hofga halli, *Grog. 14* gnóga of, *16* gnóga heill. — *Solarl. 11* hinzta sinni, *Sighvat Fms. IV 193* meþ rauþa salti, *Thjodholf Fms. VI 309* suortu sáfang, *Gunnl. s. C. XIII S. 271* hræskáeri — ari, *Bisk. s. II 101* þessi dýrþ hefir nǫtn at nissu nísa dróttins giorvoll prísat, *II 208* af fremsta máetti, *Bjarni Jomsv. 4* dorgar uangs — unga eldreiþ, *Fms. XI 130* hefek í hende til hofoþs gorua beinbrot Búa, *Thorkel Baadr. 2* harþa hregg. — *Bisk. s. I 829* bein góþa Guþmundar biskups fyrir framan stóra kross, *II 81* siúka bónda, *II 22* næsta dag, *II 51* fyrsta compileran *(Nom. Sing.)*, *120* æzta sannleik, *II 133* meþ bazta kosti, *Örvarodds s. C. XXXI. S. 108.* á nýia leik, *Flat. b.: II 228* á unga aldri, *Alex. s. 26* í þrongua dal, at þrongua dal. *83* einga náin *(Nom. Sing.)*. *Floress. C. X* af rauþa gulli, *Ser sögunattir S. 11* fullr af skíra silfri, *Bardh. s. S. 3* fegrsta blóm, *Vapnfirdh. S. 21* sá stangaþi rauþflekkóta uxa til bana, *S. 59.* uxa þann —, er — uar — ágæta naut at nexti. — *Nachgestellt erscheint unartikulirtes schwaches Adj. Völ. kv. 1. 11* Aluitr unga, *Sig. sk. 13* Volsungr ungi, *2* Sigurþr ungi, Guþrúno ungo, *22* brúþr frumunga, *51* skeyti skáeþa, *Gudhr. II 5* Grana úrughlýra, *Oddr. 9* már fiorsiúka, *Atlakv. 12* birnir blakfiallar *(?)*, *Atlam. 57* kona náliga *(?)*, *Gudhr. hv. 10* Guþrún — tárokhlýra, *Grottas. 2* griótz griá. *Hyndl. 7* goltr — gullinbusti Hildisuíni, — *Rögnvalds Hattal. 18* Móins sæti ágæta, *Thorhjörn hornkl. Har. kv. 6* fylkir framlyndi, *Gamli Harms. 18* guþdóm yþnarn — hreina, *24* skepiandi ríki, *59* negstýris — at ek aldri missa — yþnars góþa, *Olafs s. h. 1853 S. 190* þióf huern — erna, *Bölverk Fms. VI 252* um skip fogru, *Skidhar. 172* at Gautrek milda, *Valgardh Heimskr. S. 560* fliób mart hǫrundbiarta, *Brand Leidharv. 14* sunnudag hreina, *Arngrim Gudhmundar dr. Bisk. II 196 (Anm.)* hiarta fegna, *Sturlunga I 298* hreggstærir hýri hiálma þings, *Hardh. s. C. VII S. 16* men góþa, *Gunnl. s. C. XI Str. 12* hagnirke suá fagra, *Bjarnar s. Hitd. C. XII Str. 12* son sæta. *S. auch die Beinamen der Könige und Fürsten* Haraldr hárfagri, Magnús berfætti, Hákon góþi, Auþr diúpaúþga *Hyndl. 27*, Óttarr ungi *Hyndl. 8 ff. und den Gebrauch auf Inschriften: Bugge Arkiv XIII 346. Man sieht aus diesen Bei-*

*19 5—8. Von den Namen der Nornen stammen* Urþr *und* Verþandi *aus derselben Wurzel und konnten 'Spinnerin' bedeuten. s.* Κλῶθες. — *In der Aufzählung von* Óþins meyiar *Sn. E. I 557 (II 474. 557. 617) heisst es nach der Anführung von Walkürennamen:* Nornir heita þær er nauþ skapa nipt ok dísi nú mun ek telia, *neue Strophe* Snót, brúþr, suanni *u. s. w. poetische Frauennamen. Es ist unsicher, worauf* nipt ok dísi *sich bezieht. Man sollte meinen eher auf das Folgende als auf die vorhergehenden Nornen. S. H. Hund. I 2. 3. 4. Fafn. 14 werden mehr als drei Nornen angenommen.*

*20 1—4. S. die Thätigkeit der Nornen H. Hund. I 2. 3. 4. Sn. E. I 72 (Gylfag. C. XV)* þessar meyiar skapa mǫnnum aldr. — *Jetzt naht das Schicksal den früher schicksallosen Menschen; s. oben Str. 16.*

*21 1* hón, *gleich 'ich': s. unten 28. 29. 31. 35. 37. 38. 41. 56. 62. Lok. 52* (hana *'mich'). H. Hjörv. 25. Atlam. 34, Hyndl. 4, — vgl. Alv. 4* sá einn *'ich allein'. H. Hund. II 11* þeir *'wir'. Häufiger sind bei Verwendung der dritten Person für die erste Eigennamen oder Appellativa. Hav. 108 (?). Vafthr. 9, Skirn. 39, Hym. 17. Lok. 11. 51. Thrymskv. 2, H. Hund. I 18. H. Hjörv. 25, H. Hund. II 13. 44, Grip. 3. 16. Fafn. 1. 23. Sig. sk. 51, Gudhr. hv. 9 (?), Hamdh. 10, Grott. 21, — Harald, Olafs h. junger Bruder, Heimskr. S. 479* Gengrat greppr inn ungi — á hæl fyrir spiótum; *im ersten Theil der Strophe brauchte er* ek; *Sighvat Bers. v. 9. 17. S. zu Hav. 108.*

*21 3* Gullueigo. *Über diesen Accusativ s. Noreen § 312. Der Name ist gebildet wie* Þórueig, Álmueig, Rannueig, Sólueig *und durch den zweiten Bestandtheil als Frauenname charakterisirt. Nur der erste also kann zur Personification einer Sache dienen. Demnach ist* Gullueig *nicht durch 'Goldkraft' zu übersetzen, weil* ueig *neben 'Getränk' auch 'Kraft' bedeutet, sondern eher durch 'Goldelse'.*

*21 6. Das schwachbetonte* hana *trägt den Hauptstab; s. unten 35 6.*

*22 1. 2* þrysuar — þrysuar; *über Wiederholung s. oben zu 5.*

*23 3* opt ósialdan; *über dieses Asyndeton s. R. M. Meyer Altg. P. 229. 250.*

*21. 22. Die Hexe Gulveig ist nämlich eine Personification des Goldes und seiner verderblichen Wirkungen; s. 23. Die Behandlung, welche die Götter der Hexe angedeihen lassen,*

*entspricht der Prosalesart bei der Läuterung des Goldes vor Mallenhoff (K. V 99). Hier ist also kaum gedacht an die Strafung der Hexe aufgefaßt werden. Auch dass die Hexe speziell bei Frauen beliebt ist Str. 27, spricht gegen diese Auffassung. Den Menschen (ungi) das Gold wieder wie den Geistern (Simrock)*

23 f. Heiþi. Heiðr ist ein häufiger Hexen- oder Elfennamen; s. Hyndl. 31 und den Index zu Fm. III. Die Gullveig hat also zwei Namen, s. Strm. 20. — Heiþa ist Kurzform zu einem Namen wie Kazmeiþr.

23 4 uelspá: nur hier. Uelspá und uitiga = ags. wicca ist nachdem der Dichter seine eigene Meinung über die Hexe zum Ausdruck bringt, oder die der einzelnen Personen

23 4 mun hon ganda. Das Verbum muna nur hier. Vgl. s. unn. N. Þýðskr. Ungl. 6. 1 nitta neitt, und in seinem Gebiet in welchem verboten wird hafa í hási und ort ok hár (Fritzner). — neit Lokas. 23 wird verwandt sein, — und vielleicht nitugr. Bilders dr. 1. — Bugge Studien 1878, s. 330 deutet gandr in unserer Phrase auf ein dem gandr 'Stab' 'Zauberstab', in der Prosa auch 'Wolf' — Ormsgandr (Edda Sn. E. I 112. 268 und Schlange Formungandr (Mythische Lieder unten 47. — verschiedene Wort, das 'Gott' 'Drache' bedeutet. Aber diese gandr, lat. gandus, ist nur bei den Lappen bezeugt. Überall kommt man auf der Bedeutung 'Stab', 'Wolf', 'Schlange' aus. Diese Stelle kann demnach bedeuten 'sie begreifen Stäbe oder Wölfe oder Schlangen zu ihren Zwecken machen die Stäben Zauberstäbe und zwingen die Wölfe und Schlangen sie als Reitthiere oder als Zaum zu dienen' — gandreið H. Hjǫrv. 10 6, Sn. E. I 170 (Glossar). Die beiden Bedeutungen von gandr stehen in Bezug zum Hexenwesen.

23 8 hugdetkum. Nach den Hss. wie sie hugdekki leikr mér í mun í skipu ich habe Lust zu sagen, soll das Wort hier als attributives Accusativ-Adverb wie vor kyn tarlegum sofa stehen. — Das bestimmte Genus Hugdekki (Fm. I CXXVI, Hymiskv. 5, 19, Sæm. I 170) Hugdetkum (Hugdekki) vielleicht ursprünglich Namen, s. Kögel Gr. II 1, 1, 1, 9.

23 7 = angan illrar brúðar. Freyja wurde durch Odhins unten 51. Freyja angan Sn. E. II 105. — Hier wie in Lokasenna nur als Hexe gefaßt. — Hier wie in Lokasenna in Lokasenna 'Gelüste'. Vgl. mann Hav. 93, H. Hund. II 43 usw. und H. Hund.

*I 5.* — *Bragi Ragn. dr. 6* foglhildar mun, *Swanhilds Gatten Jörmunrek.* — Illrar brúþar; *der Singular ohne Artikel ist generell gebraucht.* — *allein wie unten 49* neggbergs, *Grimn. 21* fiskr. *Harb. 43* baugi, *Thrymskv. 5* mon, *Völ. kv. 21* baug, *H. Hjörv. 18* frá búi. *H. Hund. I 55* át hálo skáer af hugins barri. *II 17* hráefi, *Reg. 24* úlf, *Gudhr. II 14* hilmis, *Atlak. 5* geiri, *Atlam. 73* man *(?). Hamdh. 1* kuisti, *Rigsth. 9* baug, *Grottas. 1* at mani hafþar *4.* Fróþa man *die zwei Mägde Fenja und Menja. ebenso 8* man, *10* máer bergrisa, *Fragm. Sn. E. II* fugls, — *Thjodholf Ynql. t. 45* rekks lǫþuþr, *Eyrind sk. Hak. m. 2* darraþr hristisk, *Thorbjörn h. Har. kv. 16* mani austrénu, *die Genitive in* bani, grand uiþar, uél kastar, ótti, bǫl uandar *in den Konningar für 'Feuer' und 'Wind'.* — *Stjorn 71* leó er þó einn frammazt ok frégaztr af ǫllum dýrum, — múgr manns, fiǫlþi manns. manns hugr, merar hugr; *s. Fritzner 2 unter* maþr, merr, — *oder in Verbindung mit einem Adjectiv wie an unsrer Stelle,* ósniallr maþr, gráþugr halr; *s. Atlam. 117* slíkt ióþ, — *Thorbjörn hornkl. Glymdr. 6 der König* lét ólman lindihiǫrt fyr landi niþ stik bundinn. *'seine Schiffe', 'seine Flotte'. Hervar. s. C. XIII S. 279* meþ tólfuetra mengi ok tréuetrum fola, *Sturlunga II 291* Suþreysk kona — námgiǫrn; *Nygaard Eddasprogets Syntax I 44.* — *Der artikellose Singular kann also so viel bedeuten, als der mit dem bestimmten, generalisirenden Artikel versehene oder der artikellose Plural. In der dritten Abhandlung, Sn. E. II 144 ist beobachtet, dass* brandr *so viel sein kann als 'viele Schwerter'.* — *Vgl. Beow. 795* eorl Béowulfes, *1244* ofer æþelinge, *ahd. mhd. s. Erdmann Syntax I S. 13 § 20, Otfried V 8. 58* ni sîd irbolgan wîbe *'den Frauen', III 4. 8* fol — mannes.

*23 1—8 ist plusquamperfectivisch zu fassen, da Gullveig schon 22. 23 verbrannt worden ist.*

*24 1—4: s. oben 6.*

*24 5* skyldo; *der Indicativ von* skulu, muna *in einem Inhaltssatz, der eine Frage oder Absicht ausdrückt, auch sonst: H. Hjörv. vor 7 Z. 1. s. Drap. Nifl. Z. 6. 16, Grottas. 3* — *Karlam. C. XI S. 13* þá mælti Karlamagnús, at þeir skyldu láta hǫggua perutré, *Hervar. s. C. III S. 303* þat mundi mítt ráþ uera, at uér flýþum undan í skóg, — *sogar Mulsh. kv. 4* gagarr er skaptr þuíat hann geyia skal; *Holthausen Elem. b. S. 170. Der Begriff des Verbums ersetzt die Form. Vgl.* má *mit dem Infinitiv in optativischer Bedeutung. Einars Geisli 1, Wisén C. N. II*

unter mega. — Doch sind die Fälle von mundu ungleicher: s. Noreen § 462 Anm. 2.

24 5—8 afráþ galdá kann hier wie sonst von Wodan: 'Einbuße leiden' bedeuten, ob die Asen Einbuße erleiden und (ǫll) alle Götter; Asa mund eða Vanom ǫgðar vekkiaðr vilðum. Die Einbuße der Asen besteht eben darin, dass sie künftig nicht mehr allein blütenfroh sind; vgl. Snorra Edda(ausg.) s. IV. Doch ist auch die andere allerdings mögliche Bedeutung von Wodan zu richten" zu erwägen s. Fritzner alhuga. — Nur an Mitgenuß kommt afráþ in der Bedeutung 'Nutzen' (s. unser nütze) in dem passt, von wo man über das Verhältnis von Asen und Vanen wisse. — Im ersten Fall ist ǫll eða 24 7 als 'und' zu übersetzen wie unten 30, 28.

24 1—8. Die Strophe setzt voraus, dass die Vǫluspá die Asen den oben besprochenen Ausgang gehabt haben. Siehe Spalding in der Einleitung besprochen auch unten 25, 30, 29, 12, 46.

25 1 Fleygþi, sc. spán.

25 2 í fólk, sc. Vana.

25 3, 4. Vgl. Vkv. 5, II 72 (Fms. I 230). Hyndl. 1, C XLIV 8. 161 Þá skaut Skaðþorr spán at forsum, ok sá hvílir sér yfir flokk Skorra. Herrarnr 1, C XIV 8. 284. Þiðrikr 1, C CLXXVII. Über diese Ceremonie, welche auf Odin zurückgeführt wurde und mit welcher zu vergleichen ist, dass auch der einzelne Freund einem fremden Volke den Krieg ansagt, indem er zum Lanze über die Grenze wirft s. Rüge Studien I 319ff., Vigfusson Cph. I 424. Noch Axel Oxenstierna hat einen solchen Spruch über die Dänen geschrieben (v. d. F. Mylius Sagabibliothek III 100, über den Gebrauch

25 5 enn 'noch weiter' der Dichter geht den Weg der Gallicen und den Vanenkrieg zusammen, so ein Versuch der Blutversöhnung in der Urzeit. Vielleicht ist auch ein rechtlicher Zusammenhang. Die Asen besiegen die Vanen, schließen welche zu Gilfis Zeit die Knechtung und [illegible] vom Njarðr, Vatnsd. C, XLVII 8. 80.

25 8 hárfurgat kommt sonst nicht vor und ist [illegible] als bildlicher Vergleich oder umgekehrt [illegible] Kiele des Schiffes: s. harðrokkr. Beide Worte bezeichnen und sagt wären ebenfalls möglich in der [illegible] Bedeutung "Borgmauer".

25 7 nattir, s. Mogk Germania Handbuch 208, 260, [illegible]

Úígská. *welche Conjectur Bugge durch Fms. IX 493* nígskátt nísa ríki *stätzt. hier 'bello infestatus'. Brot 5 'bellicosus'. Beide Bedeutungen auch bei* herskár. Fólkskár *heisst an der einzigen Stelle, die das Wort bietet, Fafn. 38 'kriegerisch', 'feindlich'.*

*25 7—8* knátto sporna, *gleich* spornoþo. *Die altnordische Dichtersprache liebt diese phraseologischen Umschreibungen mit* knátto, kunna, uerþa, tiá, gorua, nema, láta, þykkiaz *viel mehr als die Prosa. S. unten 32. 35 H. 54. 60, Thrymskv. 5, zu Völ.kv. 6, Atlakv. 36. 39, Atlam. 73. — Gislason Efterl. Skr. II 29, F. Jonsson Arkiv XIV 202. R. M. Meyer Altg. P. 337. 430.*

*25 1—8. Die Strophe setzt voraus, dass die Asen den Vanen ihre Bitte abgeschlagen haben und in dem darauf folgenden Vanenkrieg. Sn. Yngl. s. C. IV, geschlagen worden sind. S. oben zu 24.*

*26 5. 6* lopt allt lǽni blandit. *Sn. E. I 136 ist* spilla loptinu *wol anders gemeint. Denn es heisst dort im Zusammenhang* huerr þuí hefþi ráþit, at gipta Freyiu í iǫtunheima eþa spilla loptinu ok himinum suá, at taka þaþan sól ok tungl, ok gefa iǫtnum. *Vielleicht geschieht es nur durch den Abgang Freyjas, dass die Luft jene Veränderung erleidet, welche Hyndl. 41 durch* lopt bilar *ausgedrückt wird. S. das Altwerden der Götter bei Abgang der Idhun: Sn. E. I 210, Thjodholfs Haustlöng 10.*

*26 7* eþa; *s. oben zu 24. — Die* átt iǫtuns, *hier Dat., ist 'der Riesensohn', 'der Riese', vgl.* Surts átt, *Hallfredh Fms. III 3. Gemeint ist der riesische Baumeister, der den Asen versprochen hat, ihnen die im Vanenkrieg gebrochene Burgmauer, oben 25, wieder aufzubauen, und sich dafür Freyja und vielleicht noch anderes ausbedungen hat. Bei Snorri Sn. E. I 134 hat der Burgbau gar nichts mit dem Vanenkrieg zu thun.*

*26 8* Óþs mey *ist hier die Geliebte oder Frau, nicht Tochter, Odhs, also Freyja. S. zu H. Hund. I 5. Vgl. Thjodh. Yngl. I. 16* Loga dís *'Logis Schwester'.*

*26 5—8. Auf die Frage der Götter lautet die Antwort: 'Loki', der den Vertrag mit dem Riesen abgeschlossen hat; Sn. E. I 134.*

*26 1—8. Die Strophe setzt voraus, dass die Götter nun den Vanen nothgedrungen ihr Verlangen zugestehen mussten und den durch Loki mit einem Riesen wegen Wiedererbauung der Burgmauer abgeschlossenen Vertrag nach Vollendung der-*

*sólar ennskot ertalit* — *von Freyja ausgelegtes Netz*. S. 26, 20, 21. *Der Mythus, der unser Gedicht umwebt, erscheint zuerst durch die Verbindung mit dem Traumbild, alsdann die Verbindung und Beziehung der Personen von Skaerir Freyhildr (Gryfyja) C. XLII*. Sn. E. I 134, 4).

27, 1 Þat vas þar vá; *wega* übersetzt *wie* — *tödten*, cp. *Hamð.* 17, *Lokas.* 14 *wega þr. zakk, af þá orrosta varð*, 17. *veðr vegðu* II, 15. *H. Hiord.* II, 1 *vega þorðu, hvi þú Ásgr. s. vreiðar vegi*, 18 *vreiðr vegin*, 41 *vreiðr vegin*. *Fiðr.* 70 *vegnar þ. sr. reiðr vegi*, *Sæm. sk.* I, 7 *vegin kunni* 73 *skyldu vegin*, *Hamðk.* 20, — *Helfer.* C. XVI, 8, 56 *er vegin þorði*. *Kormak. Sæm.* 1, 3 *vegin skyldi*. *Ivar Ingim. Kon.* VII (p. 1) *Markusk.* 231 *vega þorþi*, *Thiodolfs Minn. Kjadr.* 1. XVII, 8, 55 (Sn. E. I, 610) *vega þorði*, *Grid.* III, *Vsp.* VII, 34 *þat vega þurfti*.

27, 3 hann sádan sitr: *s. sitja* (— *p. 26, 3 sitr gaddi fasten*).

27, 3 þrungnuðþi, *was hier Lipsius falsch für* þrúngnuðþi *gibt mit den falschen Citat Hamð.* 18 *Þrungin nauðsyn* borgnuðþa *und das ags.* bolgenmód.

27, 4 á vengvz ulbar: *v.* ganga á grið, *s. ulfa* (— *Fornald. Edd. beyhon*). *Nach der Verstellung unserer Gedichte kehrt Thor Freyja mit Gewalt das den Hörnern, die vorgeben Hymir's, und raubt diese. Dadurch wird die Ehe zu die Götter mit den Riesen geschlossen (schon gebrochen). Die Götter beginnen zu Unrecht an den Riesen (zu verletzen, denn beim Weltuntergang sich rächen werden.*

27, 6 orþ ok sárr: *vellrekit keine Reminiscenz* — *S. zu Lokas. 6.* — *dá mun megindi der führenden Sinn* auch *und orþ und sárr begehrt kann. S. die altnordischen Gedichte in zweiten Band edda o. hiert hefir man Gamm. an Ethel. hat ere Borgnýjar bráðar sonar? — Brand Lodgers. 27 hart sk. hnífinga dýrkar. Deutsch schwerter Stahl Hyltenen Hrimthurssen 120 Gernijr af sum arrifin sunr sá at Ásvit ar þangs, ok byrnði beitti hasp at um blæsaja — Ás. Gesch. byrnða der schöpfte' wird zu hart, gerne, [illegible] ge gang [illegible], — ohne Hm. 18, [illegible] nidar — [illegible] entgegen und auch zu den [illegible] Odde. 21 steht der Inder hráðr tannin [illegible] Grottas 7 lengr: á dura lángri. S. auch [illegible]*

*die Stellung des* né, — *und zu Hav. 80 2 über die der Praepositionen; — vgl. die Stellung des Subjectes in zwei Sätzen zu Hav. 34 1—3.*

*27 7* meginlig; *nur hier.*

*27 8. Hier schliesst der erste Theil; s. oben zu 2. Alles bisher Erzählte weiss die Völva durch die Riesen, nicht aus eigener Erfahrung.*

*28 1* hón *gleich* ek; *s. oben zu 21.*

*28 1. 2.* Heimdalar hliópr. *Die Herausgeber und schon Snorri, Sn. E. 168, fassen* Heimdalar hliópr *als 'Heimdals Schall', das sei 'sein Horn', das Giallarhorn; s. unten Str. 45. Aber diese Ausdrucksweise wäre doch sehr seltsam. Wenn man überlegt, dass im Weisheitsbrunnen des Mimir das Auge Odhins, des in alle Gegenwart und in die Zukunft schauenden Gottes, verborgen ist, dass Sn. E. 1 54. 78. 100 das feine Gehör Heimdals, des Wächters auf der Götterbrücke hervorgehoben wird* (hann heyrir ok þat, er gras uex á iǫrþu eþa ull á sauþum), *so wird es wahrscheinlich, dass* hliópr *hier die ursprüngliche Bedeutung 'Lauschen', 'Gehör' (gleich* hlust) *hat. Im Weisheitsbrunnen sind Odhins Sehkraft und Heimdals Gehör verborgen; S. Sn. E. 1 68* Mímisbrunnr, er spekþ ok mannuit er í fólgit. *Die Fähigkeit der Götter alles zu sehen und zu hören ist (theilweise) auf den Riesen Mimir übergegangen, und wer aus dieser Weisheitsquelle trinkt — wie Mimir, unten Str. 29, — bekommt die Fähigkeit zu hören wie Heimdall und zu sehen wie Odhin; vgl. Hav. 109, wo der Spielmann vorgibt, am* Urþarbrunnr *zu sein, wo er alles, was in der Welt vorgeht, und somit auch die Reden* Háua hǫllo í *hört; s. zu der Stelle und zu Vspa 30. — Der oben angenommene Parallelismus zwischen Odhins Sehkraft und Heimdals Gehör wird ursprünglich gelautet haben 'Odhins Auge' und 'Heimdals Ohr'. Das mit* hliópr *verwandte* hlust *heisst geradezu 'Ohr'.*

*Mit dem Wächterhorn Heimdals hat nach der Vorstellung unseres Dichters dieses* hliópr *nichts zu thun: s. unten 45, wo Heimdal mit dem Giallarhorn das Weltende ankündigt. Er hat es nie ausgeliefert. — Anders bei Snorri, der einerseits, wie Vspa 45, sagt, Sn. E. 1 100,* hann hefir lúþr þann er Giallarhorn heitir ok heyrir blástr hans í alla heima, *1 190* En er þessi tíþindi uerþa, *die Vorzeichen des Weltendes,* þá stendr upp Heimdallr, ok blæss ákafliga í Giallarhorn, *andrerseits*

*aber 1 68* hann. *Mascr.* er fullr af ósendum, fyrr þó at hann drekkr ór brunninum af hornum Gjallarhorns. *Das ist unverständlich, wenn man auch begreift, dass aus Bläserhr zum Trinken verwendet werden kann; s. das nge. Ruthsf. N. 17 70, Chanson de Roland ed. Müller 2224 f., Wace Konigs de Rou 6103, Huon de Bordeaux 8257, A. (ens) Complement XXIV, Karlmeinet 157, 30 aus Roland's Horn, Kelbz Fastnachtspiele N. 127 S. 195 (ält. 197 25, A. s. Aeneas Iacomo, Novellen ed. W. Grimm 1841, II 218 trink hastl eam aus Blasr wie ein Trinkhorn, Lexmann Gralslegende I² 553. In der Heldens. Gudr. v. C. XX Anf. III 110 erhält ein Botschaft gewöhnlich, wenn man das nur trinkt. Auch das Fällenreiter Ausdrucksweise zum Trinken entwendet, Bahlmann Das bösen, Lexer s. 44 In Arnims verbrochener Postkutsche. Novellen 1841 IV 264 dient ein Posthorn als Herrschr. — Über das Trinkhorn s. oben zu 1.*

28 3 heilnognom. *nur hier. Das Adjectiv kennt sowohl nitati, hönen adsuetus' und 'serenitate, heiter gesinnt' (Sweden. S. Bugge Studier I 492. Hier teil das Letzte.*

28 4 helgom: *'heilig' oder 'geweiht'* s. zu Grimn. 22.

28 5 sér. *Ebenso wie oben von Str. 2 bis Schluss 27 immer so herrscht von 28 bis zum Schluss des Verhums sig. 28 1 sér, 30 3, 31 1, 32 1, 35 1, 37 1, 38 1 sá, 43 e, 50 e, 55 e sá, 56 1, 61 1 sér.*

28 6 aurgom forsi: s. oben 18 hunta auri.

28 6—7 á sér hón ausaz — *'ihn, den Ersten, sah sie immer begossen werden im schlammigen Fall von Ymirs Wunden'* s. oben 18. Ausaz af *nur* drekka ml. *Als Ymirs das Odhin gegeben hat, sein Auge, bildet dem Ivan Urbi oder Memir (F. J.) s. die Meerstrophen* (mörska ókat), *sowie zu der Tatra.*

28 8 nitoþ ór enn eþa hvat? *'Weißt du noch mehr oder was sonst?'* Vita *hat hier wie so oft die Bedeutung 'sich erinnern, wissen'. S. z. B. Vkv. th. C. XXXI 8 190.* Síðan hét Gunnarr á Hegna ok spyrr hann ráþa ok bauþ hánum fé fara ok sitt. Sá hann fengi mykt skaplyndi hennar. *Thiss th. Arnim Fortsetzung Bardhar s. S 137* hefik mik um klárra ok á mörgum stǫðum, ef ek borgit fé blótuna helgu. *Saxo Gramm. VI* konungr bap Hadda máþa nokkur tufróþsorþ upp. Þórr drottnaþi ok eigi hneigna hón þolir', *Parhl. s. 13 4* ok ut af þessu ráþsorþi, — *und*

*die Wörterbücher. Doch wäre es wünschenswerth, dass zur Stütze der versuchten Erklärung auch Indicativ- oder Conjunctivformen von* uita *— nicht bloss Imperativ oder Infinitiv — in der besprochenen Bedeutung beigebracht würden. —*

*Ähnliche Formeln sind: Alv. 9ff* uǫromk, duergr! at uitir, *H. Hund. I 12* uill þú tǫlo lengri? *Baldrs dr. 6ff.* Þegiattu, uǫlua! þik uil ek fregna, unz alkunna, uil ek enn uita, *Hyndl. 17ff.* uarþar at uiti suá, uilltu enn leingra?, *30ff.* Mart segium þór ok munom fleira. uǫrumz at uiti suá; uilltu enn leingra? — *Bosa s. ed. Jiriczek, S. 18* eþa uiltu þulu lengri? *Sturlunga I 280, die Rede der gespenstischen Frau endet auch mit* uiltu enn lengra? *Vgl. Bugges Deutung des* uilin is þat *in der Rökstein-inschrift, als 'Wollt ihr das hören'?. Arkiv XVI 327f. und die daselbst angezogenen Parallelen.*

*Der Vers wird als Stef an derselben Strophenstelle wiederholt Str. 28. 29. 34. 35. 38. 40. 49. 59. 60 und trennt die einzelnen Abschnitte des zweiten Theils. 28 bis zum Schluss, den Bericht von der Gegenwart und Zukunft, ist also für diesen Theil ebenso charakteristisch wie das Verbum* siá *— s. zu 28 5 — und wie das Stef* Þá gengu regin ǫll *— mit dem Verbum* muna *für den ersten Theil: s. oben zu 2 und zu 6. — Vgl. die gleichen Strophenschlüsse im Hyndl. 16ff. 17ff. 44ff., — die gleichen Strophenanfänge in den Krakumal: s. zu Thrymskv. 28.*

*28 7. 8: s. unten 29 13. 14.*

*28 1—8. Die Strophe ist Eingang für 29. 30. Die drei Strophen sollen nur die Kenntniss der Völva beglaubigen. S. unten zu 29 und oben zu 2. 18.*

*29 1* Ein sat hón úti. Hón, *gleich* ek; *s. oben zu 21.* — Úti sitia *ist der technische Ausdruck für das Draussen, im Freien sitzen der Völven zum Zweck mit den Naturgeistern* (náttúrur) *zu verkehren; s. Thorfinns s. Karlsefnis C. III, Vigfusson Icelandic Prose Reader S. 127, Maurer Bekehrung des norweg. Stammes I 446. Doch kommt die Phrase auch ohne diese Bedeutung vor, Sig. sk. 6; vgl. Brot 5* Úti stóþ Guþrún.

*29 3* Yggiongr ása. *Der Name* Yggiongr *nur hier: sonst heist Odhin* Yggr. Ása *ist subjectiver nicht objectiver Genitiv: nicht 'Schrecker der Asen', sondern 'Yggiong vom Geschlechte der Asen'. S.* Ásaþórr, Ásaóþinn. — *Hav. 12* Hroptr rǫgna, *Völ. kv. 3* máer fira, *Helr. 15* úikingr Dana, *Gudhr. II 14* rekka Húna, *Atlakv. 41* bǫrn Húna, *Rigsth. 3* hión salkynna, —

*H. Hund. II* nach *str.* Helga Haddingjaskati. — *Saga af Hervöru* S. 521 und uþ nýrnu Norðmanna. *Hálfs S. III* S. 5 I hás Þorvalds Koga *(in Ásgabrekk.* 8. Heggbakkatt *Arkiv XI* 171. — *vgl.* Beowulf Géata. *Vgl. auch die* 10. *Minke: Die Superlative im Germanischen.*

29 *r* ok í augo hæt. — *Hym.* 9. — *Die Augenwelt von Finge wirkte Gilbra auch die Völva reichst Gold.* — *S. oben zu 24.*

29 *r.* 3. *Über ehrbrauche Wiederholung s. oben zu 4.*

29 *v* hjúar *(dass ehej)*. *F. Jónsson*, — *die Edd. mit Wö; s. Wilken, Die prosaische Edda II* 78.

29 *v*—*a*. *Die Völva enlät ihren rest bei Hym.* — *Þó' am. in einer Strophe* = *Lokas.* 28 *Ov, Hadbarðs.* 15, *Grimn.* 55. — *Armor Hrpak.* 15 was sá frógr er lengzt, hvaðan þaus *Líknarbr. ds.* 39 *(Ansprache an Idis b. Kemst. Korm.* = *Ó. VII* S. 15, *Gunnl.* = *Ó. IV* S. 7 *Str.* 1, *Bjarnar. Hitd.* = *Ó. VII* S. 9 *Str.* 9, *Eyfirsk Lilja* 2 Hreinsaþ brióst = *Gott's* ok leiþ = *Fms. X* 310, *Merkiak.* 30 *vo. Kirkjur* = *S. Ll* = *Also zum Wechsel erscheint auch in Einem Satz. Snorra Hrpak.* 21 *Sorgir* líkar þér alt at auka ypuart naid, *Eyfirsk Lilja* 9 ok leiþ = *Gott's* moþ listum liflig orþ = — unnum yþu af þessum manni. *Fms. VIII* 109 *(Sverrer.)* sem knéþat har. Ulfkr =þik yþrum niþinum, *Gamli Hörgsd.* 3 Sendi = *Gott's* yþuarn Snæ, = *Bjarnar Jomsvik.* 13 mit — yþuárt líf of þiggia. — *Hrólfkr* 3 *IV S.* 287 Huert hafit — giorfa — fyr þina, *ghenk Fyrbiggja* s. *Ó. XXVIII* S. 99, *Sver. saga th.* 7 gior nu þyrst yþra iðra eru den *Königs.* S. *Mikkin zu Korm.* = S. 118 — *Ausserdem* 15 *an den Kenig mich, Hrundk.* 15.

29 *b* falt *Lagu verharten hast', ohne — gründlich hast. Im Deutschen, das letztere ist ordentlich — wenn* 29, 28 *ist* grio nalfoþrs.

29 *to* Munir *oben Str.* 17 Muna. — *Über Munr s. Mythologie Ab V* 65, 69 *usw. Zur Hypothese* = *S.* 1032 *von einer* nya mánorian, *neuaurora* mentia *(Schröder, Zeitschrift* — Munr *Einund in Zusammensetzungen* — *S.* 1 *Im Begriff Eins* Germunar, Hodbrodar *(Ogdr.* 2) Hrokkvinn Hringmimir, Sok- Sokk- Sokmimir, — *für Skírnir* Hoddmimir = *Fafnism* Munr — *29 11 mojr, nicht 'Meth', sondern drykkr sami, in abgeschwächter Bedeutung gleich* drykkr. *S. Grimn.* 51. *Ab* 64 *wenath gl in der Vafþrúþ* pasp — *Wilken, Wafþrúþ*

*S. 44* sátum uiþ miǫþ gladdir at úni. *Vgl. Egilss. C. XXX, S. 94. wo* gull *auch nicht 'Gold', sondern 'Metall' ist, und* til Goþþióþar *unten 31: Detter Lausavisur in der Egilssaga S. 3.*

*29 1—12. Die Völva gibt in dieser Strophe eine nähere Erklärung des dunkeln Ausdrucks* af neþi ualfǫþrs *28, und zwar in der Form, dass sie erzählt, Odhin sei einmal selbst zu ihr gekommen und habe ihr, um sie auf ihre Weisheit zu prüfen, die Frage vorgelegt, wo sein eines Auge sei, eine Frage, die er selbst am besten beantworten kann. Die Völva erkennt sofort die Absicht Odhins sie zu prüfen: 'weshalb versuchst du mich'? Vgl. die Frage Odhins an Vafthrudhnir, was er, Odhin seinem Sohne Baldr, als dieser auf dem Scheiterhaufen lag, ins Ohr geraunt habe, Vafthr. 54. Hervar. s. C. XI S. 263, und die Probefrage in Baldrs dr. 10. welche die Hexe nicht beantworten kann. — Zugleich aber enthält die Strophe die Beglaubigung der Völva für alles, was sie im Folgenden bis zum Schluss theils von den während ihres Lebens vorgefallenen aber dem gewöhnlichen menschlichen Gesichtskreis entrückten, theils von künftigen Vorgängen erzählen will.*

*29 13. 14. s. oben 28 7. 8.*

*30 1* Ualþi. *'schenkte': s. H. Hjörv. 44, Gudhr. II 21.*

*30 2. 3* men fe spioll *R ist wahrscheinlich verderbt. Man denkt zunächst an* féspiǫll *'Zauberlieder, mit welchen man Schätze gewinnen kann'. Nach Snorris Yngl. s. C. VI konnte Odhin solche Zaubergesänge. Aber* féspiǫll *ist unmöglich, weil dann* f *allitterieren müsste, nicht* sp. *Also vielleicht* fekk spiǫll, *wie vorgeschlagen wurde, 'er (Odhin) gab ihr kluge Reden', oder 'sie (die Völva) erhielt (von Odhin) kluge Reden'. S. den Wechsel von* fje *und* fjekk *in Ranischs Gautrekssaga S. 67. — Oder ist* menfé *zu verbinden? S.* línfé *'Geschenk für die Braut' — und der nächste Vers dreisilbig wie unten 32* mistilteinn *und 61* á Gimlé?

*30 4* spaklig *nur hier und Merl. spa; s. gleich unten.*

*30 4* spáganda *nur hier; 'Stäbe zum Prophezeien'. — oder* spá ganda *'Seherkraft mit Hülfe der Zauberstäbe'. Über* ganda *s. oben zu 23. Der Begriff 'Wünschelruthe' würde zu* féspiǫll *stimmen.*

*30 3. 4. Die Vertheilung der Allitteration auf die Redetheile bei der Lesung* féspiǫll spaklig ok spáganda *hätte ihr Seitenstück in Str. 14* Mál er duerga í Dualins liþi. — *Die*

spaklugar spár *to Meilibongjol I 4 stavnum gleste nur ungleste Strophe 8 nach II 43* spaklig spámenni sagn. *419* spaki fyrir spiell um rakti. *419* at spiellum spámanns

*50 1—4 Durch die Antwort, welche zu Odhin gesprochen hat die ewaltmenige Völa auch als eine Frau, welche über mythologische Ereignisse der Vergangenheit Bescheid wusste, bestätigt. Aber gilt nur scheinbar zu von Odhin die letzte alte Gegenwartige zu sehen und in die Zukunft [illegible] S. Odhin als spendet geistige Gaben Hor. Hymir 2. Ar. Halfdr. 6. Ol sagt Odhin, als die verwandtlichen Völen vom toten Vegtam wieder beunruhigen kann. ertattū uðlus, nū als Vegtam. Hier gab es Sprechende die Frage richtig beantwortet, und erhält dann von Odhin den Titel Völen, und als Verfolgung bringt sie zur und Vernichtung ihrer geistigen Kräfte*

*50 5* nūt ok nu nūt. *Über die Wiederholung wie ok welche den Sinn des wiederholten Wortes mehr oder weniger ein einer* ‘*Einer nach dem Anderen*’ *þá ok þá successive* [illegible] *E. Fritzner*’ *II 884* meirr ok meirr, *senn ok senn, minni ok smám. Alv. 8 20* ey ok ey. *Þrlsch. sind Fälle I sueinn ok sueinn, — Bjarkam. I* nāki ok nāki. *Skirnism. I 3* rauð ok rōðum nit. *I 5* narir nik ok narir nik *I 31* þrymr ok þrymr. *Brk. 8. II 110* hér sofa drengir ok hér sofa drengir. *Snorri. 8. C. VIA 8 101* Súlur er ok súlur er. Hér er ok hér er. *8 105* I urð ok í urð. *Heimskr. 8 9* [illegible] blóði ok ó. k. bl. *8 1Grimm Gr. III 878* [illegible] *Nibelungen* [illegible] ok. *Skm. 30 5, 29 Hym. 5*, — *Hrymsk. 35* [illegible] *Gudhr. I 16*

*50 6* af nerðd hverra. *Hun ist nerðd* [illegible] *ist konnt, aber die neun Herren* [illegible] *8*

*50 5—6* sá hón nitt ok nu nitt af nerðd hverra. *Die erhöhte Schkraft bekundet sie wenn sie Vegtam weist* [illegible] *Zeitgenossen erbringen könnte* [illegible] *Hav. 105 Grimm. I* hvárt [illegible] *Gütterverkündung, Lukas 10 Evgn.* [illegible] *Helfdanga C. VIII 8 8. 9, ein dreimaliges Verhör und* [illegible] *sá* Hringðú hang um orpinn en Herr hverr hinnar spaki ok Herleifr hapthend *mūn nun. Ein* [illegible] *in einer Götterversammlung gesetzt* [illegible] *erhalten zu haben. Rugg. Studien I 324* [illegible] *Den Talismanne nicht Hjálmar der [illegible]*

XXX S. 104 sék huar sitia. *So sieht unsere Völva auch in die Unterwelt: s. unten zu 36. 37. 38. Sie erhält also die Gabe, welche Odhin durch Mimirs Kopf und seine Raben, Sn. Yngl. s. C. VII S. 8 besitzt, oder ihm wie andern Göttern eigen ist, wenn sie vom Hlidhskjalf herunterschen, Sn. E. I 120. 154. 178; vgl. Walther von der Vogelweide 9 16, Herder Stimmen der Völker (aus den dänischen Kjæmpeviser von 1739, Schriften zur Litteratur VIII 153) 'der zwölfte war so ein weiser Mann, er wusst was in der Ferne begann' und die oben zu Str. 2 angeführte Stelle aus Wärend och Wirdarne I 394.*

*Str. 28. 29. 30 leiten den ganzen zweiten Theil des Gedichtes, 28 bis zum Schluss ein, wie oben Str. 2 die Einleitung zum ersten Theil abgegeben hat. Im zweiten herrscht das Verbum* siá; *s. oben zu 28.*

*31 1* hón *gleich* ek; *s. oben zu 21.*

*31 2* útt um kömnar *'von weit hergekommen', diese Bedeutung ist sonst nur von* úþa *belegt: vgl. Fjölsv. 45* langt kominn, *ebenso Malsh. kv. 6.*

*31 3, s. 31 11.*

*31 4* Goþþióþ *ist aus* Gotþióþ, *gol.* Gutþiuda *'Gotenvolk', entstanden: vgl.* Miþuiþnir *Grimn. 19. Hier in abgeblasster Bedeutung als 'Kriegervolk': s. oben zu 29.* mioþ.

*31 5* Skuld *hier ein Walküren-, sonst ein Nornenname: s. oben zu 19. Snorri sagt Sn. E. I 120, wo er von den Walküren spricht,* Guþr ok Róta ok norn en yngsta, er Skuld heitir, ríþa iafnan at kiósa ual ok ráþa úgum. *S. oben zu 19.*

*31 5—8. Skögul und Hild begegnen auch in dem Walkürenverzeichniss von Grimn. 36, — Skuld, Skögul, Hild, Göndul in dem Valkyrjatal Sn. E. I 557 (II 474. 557. 617), Skuld, Skögul, Gunn, Hild, Göndul, Geir-Skögul in dem andern Sn. E. II 490.*

*31 10* Nonnor Herians *'Frauen Odhins', gleich 'Walküren'. In skaldischer Weise wird der Name von Baldrs Frau für eine andre gebraucht, indem die Qualität derselben durch einen Genitiv näher bestimmt wird. Nur ist hier das Verhältniss des Genitivs zum regierenden Nomen anders als in den gewöhnlichen Frauenkenningen wie* Bil seima *'die Bil der Schütze':* Herians *drückt die Abhängigkeit der gemeinten Frau von Odhin aus, wie in* Óþs mér, *was Odhs Tochter oder Geliebte, Gattin sein könnte: Solche Götternamen werden auch sonst im Plural gebraucht: s.* hiorua Nirþir *in Rögnvalds*

*Hattalykil*, *Flateyjar Annáll* I 53 *Ann. Reykholtsá* bis *Ann.* I 8 247. Ullar Hegins nefnist *Ullarhegni* (*Ullarhegnis*) *Ketilsdóttir* (*Ketilsdóttir*) Norjum hurfu Hæstafis 15.

*Sú* (*Sjóbrá*) *Sæmundar* (*Sæmundr*) *gerast sá fífa*. *Hún sá svikul, nicht' treue aufeinander*, *denn eine Weibsperson kommt doch zu Tjeck* (kommar). *Gerr* (*Gerr*) *sá ekki gleymzkjóla sá Hegni* (*Hegni*) *gott illz hugar*, *gleich übelgesinnt*. *Fr. Hendi* (*Hendi*) *í vi* (*vi*) *þat sá rúnar Hrundi* (*Hrundi*) *Gangs* (*Gangr*) *á gæfu sumar sá ríkra fornmanna* (*fornmaðr*) *framhaldi*.

*Sú* (*Sjóbrá*) *Ljós* (*Ljósa*) *þá* (*þá*) *Sæmundar* (*Sæmundr*) *gerast sá fífa* (*fífa*) *Ljósa* (*Ljósa*) *skrá* (*skrá*) *sá* (*sá*).

*Sá á* blóðgum *tinar*. *Tinar sú* (*sú*) *kvon* (*kona*) *Hegnis* (*Hegni*) *sá* (*sá*) *sem The Hous of the L. I. XXXIX ungnefnir Tjeckskri Hvenfisa* (*Hvenfisa*) *sá* (*sá*) *sem E. I 310* frigum *ifa*, *kunnerlich aber* (*aber*) *N. VI. der Hausmuthschaft von ufort und ufr. Tyr*. — Blóðgum (*blóðgr*) *á Mánir* (*Máni*) *sá* (*sá*) *ok ylkrásir* (*ylkrás*) *nauðg*, *nefnilega* (*nefnilega*) *sig sjálf sagr* Atla, *All wird doch mit blood durch die Wang* (*Wange*) *Gunther*, *ke.* 18 Ein sá (*sá*) *sarastr* (*sárastr*) *er þer Sigurðr* (*Sigurðr*) *nimr sigli* (*sigli*) *rauðan á sæing* (*sæing*) *nágo*. *Dann* (*Dann*) *Blodigan* (*blóðgr*) *kommandes* (*kommandi*) *dag* (*dagr*) *sahen* (*sehen*) *und gerade für den Kopff* (*Kopf*) *blutig* (*blóðgr*) *Kerl* (*karl*) *hingesetzt* (*hingesetzt*). *Kvánir* (*kván*) *eðr* (*eðr*) *mik illum harmonirekr at nakna mek* (*mik*) *dreyfðan* (*dreyfðr*) *dróttin drauma* (*draumr*) *á suorfa* (*suorfi*) *flánni*. *Thjodolf* (*Þjóðólfr*) *Ynglt* (*Ynglt*) *I 20* (*20*) *á* (*á*) *dróglingi* (*dróglingr*) *dreyfðan* (*dreyfðr*) *sóð* (*sóð*) *ofundgiarn á Yngua* (*Yngva*) *ranfi*. *á* (*á*) *Lióðk* (*Ljóðk*) *Lysemia* (*Lysemia*) *sinda fálgnar* (*fálgnar*) *hiálfs á Lafundi*. *Egils* (*Egill*) *s.* (*s.*) *I. VII s. 180* (*180*) *sm.* (*sm.*) *ger* (*gerr*) *Rennesmen* (*Rennesmenn*) *benom* (*benom*) *beswéfpan* (*beswéfpan*) *lek nemask*, *c. I. XXVIII s. 242*, *Sn.* (*Sn.*) *I 102* (*102*) *sem*, *þás* (*þás*) *menn* (*menn*) *hlifa* (*hlífa*) *lausekaufum* (*lausakaup*) *hualdrogum* (*hvaldrag*) *ap.* (*ap.*) *ook* (*ok*) *rofanom* (*rofinn*) *er gehl* (*gehl*) *nicht* (*nicht*) *sicher* (*sicher*) *die auf* (*auf*) *sie* (*sie*) *kämpfen* (*kämpfen*). *Hallfr.* (*Hallfr.*) *Olafs* (*Óláfs*) *Tryggv.* (*Tryggvasonar*) *11 blóð* (*blóð*) *kum á* (*á*) *þrym* (*þrymr*) *þiódar* (*þjóð*) *Tyrfings* (*Tyrfingr*) *Glámus* (*Glámr*) *grid* (*grið*) *Kvennamen* (*kvenna*) *nifsom* (*nifs*) *hir* (*hir*) *gamli* (*gamall*) *grand* (*grand*) *arfr* (*arfr*) *hamri*. *Gutherns* (*Guðrúnar*) *sonder* (*sonr*) *Dan.* (*Dan.*) *I 28* (*28*) *segnum* (*segn*) *Hiarandis* (*Hjarandi*) *Hialmi* (*Hjalmi*) *33* Cann blóðrjoda (*blóðrjóðr*) *begna* (*begn*) *brafiléfr* (*brafiléfr*) *skiald* (*skjöldr*) *skiar* (*skjöldr*) *eyg*. *Morkinskinna* (*Morkinskinna*) *Kveldulf* (*Kveldúlfr*) *19* *auast* (*austr*) *fell á* (*á*) *uallkod* (*vallkyrja*) *hiarta*. *Kormaks* (*Kormakr*) *Lied* (*Lied*) *I sellum* (*sell*) *sk.* (*sk.*) *18* Hiuzzts (*hjuzzts*) *aer* (*aer*) *mek* (*mik*) *hiarda* (*hjarði*) *Higlum* (*Hjalmr*) *sá* (*sá*) *fyr* (*fyr*) *hialdi* (*hjaldr*) *ymeru* (*ymir*) *Hialtar* (*Hjalti*) *56* Uelk (*Ulfr*) *hrugu* (*hrjúfr*) *hraiu* (*hrjúfr*) *I 108* (*108*) *hlif* (*hlíf*) *Skerda* (*Skerði*) *Heyuk* (*Heyr*) *19* *skiöldigr* (*skjöldr*) *gokk* (*gekk*) *hann* (*hann*) *hiar* (*hjarr*) *hialti* (*hjalti*) *á* (*á*) *sniþna* (*sniðinn*) *lundi*, *II* *gunnlaug* (*gunnlaugr*) *hrafn* (*hrafn*) *kuad* (*kvað*) *kuidrar* (*kvæðr*) *á* (*á*) *rafn* (*rafn*) *uarma*. *Hall Niðrlandz* (*Niðrlandz*) *75* *konungr* (*konungr*) *gaf* (*gaf*) *honum* (*hann*) *gull* (*gull*) *ok* (*ok*) *silfr* (*silfr*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Englandi* (*England*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Skotlandi* (*Skotland*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Irlandi* (*Irland*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Vallandi* (*Valland*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Vinlandi* (*Vinland*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Grænlandi* (*Grænland*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Hialtlandi* (*Hjaltland*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Orkneyiom* (*Orkneyjar*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Fereyiom* (*Færeyjar*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Islandi* (*Island*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Gautlandi* (*Gautland*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Svitiod* (*Svíþjóð*) *ok* (*ok*) *hálfa* (*hálfr*) *borg* (*borg*) *á* (*á*) *Nordmandi* (*Norðmaðr

*32 1—3* Baldri, blóþgom tífor, Óþins barni. *eine dreimalige Variation; s. oben zu 1 und unten zu 50. Vgl. unten 53 1—6.*

*32 4* fólginn *für* fólgin; *s. oben zu 14.*

*32 6* nǫllom háeri *'höher als die Felder', 'über den Feldern', d. h. 'auf Bäumen wachsend', von der Mistel, der Schmarotzerpflanze: vgl. Reg. 18, — Sturla Hrynh. 10* skáeriligr gekk húsum háeri hallar gandr á suiþnu landi. *Fritzner citirt II 545ª aus einem Gesetz* logi uerþr liórum háerri, *wenn bei einer Feuersbrunst die Lohe über das Dach schlägt.*

*32 8* mistilteinn. *Das Wort ist auch Name eines Schwertes, Hervarar s. Fas. I 416. 515. Hromunds s. Gr. C. IV. VII Fas. II S. 371—376, Sn. E. I 564 unter den* suerþa heiti. — *Ein dreisilbiger Vers, wie unten 41* glaþr Eggþer, *61* á Gimlé; *s. oben zu 30.*

*33 1* af þeim meiþi. *Auffällig wird hier die Mistel ein Baum genannt. Und doch hat der Dichter eine ganz richtige Vorstellung von der Mistel. Er weiss, dass sie auf Bäumen wächst; s. oben zu 32. Er nennt ferner die Mistel 'schmächtig' und kann deshalb mit* meiþr *keinesfalls einen stattlichen Baum gemeint haben. Das scheint auf eine Gegend mit spärlicher Vegetation hinzuweisen und erinnert daran, dass man heute auf Island etwas* skógur *nennt, was wir nur als Gesträpp, ital.* macchia, *bezeichnen: — s.* hrís, *in Poesie 'uirga', 'frutex', 'silua'. Der Ausdruck* meiþr *an dieser Stelle spricht also eher für Island als die Heimath der Völuspa als für Norwegen: vgl. die Anmerkung zu 24. 44. 54. Der Baldrmythus wird zwar wegen der genauen Kenntniss von der Mistel nicht auf Island entstanden sein, sondern, wenn in Scandinavien, auf dem Südende der Halbinsel, aber ein isländischer Dichter kann sich über die Mistel, von welcher der Mythus erzählt, erkundigt haben. In Baldrs dr. 7 ist* hróþrbarm *in den Versen* Hǫþr berr háfan hróþrbarm þinig *sicher von Grundtvig S. 187 richtig als Kenning auf Baldr bezogen worden: Hödh bringt den stattlichen Ruhmesbaum (gleich Baldr; vgl.* áttbaþmr, hǫfuþbaþmr *'Sohn') hieher (d. i. in die Hel)';* bera *wie unten 34 in* áþr á bál um bar Baldrs andskota.

*33 2* er mér sýndiz, *'welcher schmächtig* (mér *gleich* miór *s. oben 32) aussah'. S. Gautreks s. C. VII Fas. III 33* þá fekk Hrosshársgrani geir í hǫnd hánom ok segir, at þat mundi sýnaz reyrsproti, *Saxo Gramm. I 52* quae *(eine* balista, *welche Odhin hervorzieht)* primum exilis uisa, mox cornu tensiore (?) prominuit; *s. PB. Beiträge XIX 506. Der Baum schien also nur*

*scheußlich zu sein, aber er war thatsächlich von der sonnigen Heiterkeit (Ostern) über Nacht der grausige Tod verwandelte Waffe. S. das schaurig Mysterium. Eigilsson. Sonst kann Dunkel auch zu Schutz einer Waffe umlauten. Skirn 29. 36 mikit mistar, mistan i skirnegt skriftnum 'dann war eine Mischung', jammr harri*

69 1 harmflaug: *nur hier*

33 1—3 *Via dessen Beinen, welches schwarz wurde, ging der gefährliche, Kummer bringende Fluß, d. h. mit dessen Beinen geschah der Fluß*

33 5 nar of borinn: nar *gleich* narr, = skin 14 5

33 8 ennætir ugga. *Siehe Frühreife wird auch Hdl. H Hund. I 9.* — *Völsung. Völs. Th. c. 11 S. 50. F. Y. S. 50. Hlöth Herrn. v. C. XII S. 268. Bugge Anm. S. 66 ff. Heldendichtung S. 85.* — *Raudrauf. Kuchn Sprüche d. Cimbern. Cimbrisch-Keltische Heldensage S. 80. Wundersohn und sein Verhältniß zu Karl d. Gr. u. s. w.* — Ugga *dasselbe* = skin 14 5

33 4. 7. 8. *Die wiederholte Conjunction* ok *muß mit dem Infinitiv* — nam skilja, nam ugga *gleich stehen* = skin 14 5 *zu 27* — *fällt auf, da sie sonst Nebensätze einleitet. Aber die Wiederholung ist häufig. H. Hund. I 10 lét, 37 hafdingr, hefi. H. Hund. II 14 sóm* — sókn, 27 dolg — dolgi, *Grottas. 1 21 gl.* nóttar — nótt. Sig. *dr. 2* ungr, ungi. *14* álfgrimmr, *Grottas. 21. 22* þjóðkonungar. *24* ulfunger. *Hlökk. 7* at gulli = heilsuna *20. 21* frækn — frækinn. *Hlöm. 13* Þess — þess. *19* Þó — þó *40* flát — flát. *Harnh. 6* aldrlagi — aldrlagi. *11* hafdrykkr uppfrækinn. *Rigsth. 6* nerir at þat *7* at þat *14* at grotta. *24* narfa, narfar. *Hymk. 15* wastum, westu. = Sonar Tr. Fas. 13. *511* knátti, kuáttu (?). S. auch *Vjala c. 1 S. 9. 267* mit einn þó *hermund nach wunder. C. VII S. 331* ellum þeim Sinir ond þeiam före. *Starkaðr 11 7* — mit en þó. *Ivent. 51* mer *SO S. 60* — *Hdl. I 10* þer er biskups minn uðru ok forsmaðan = sagan 3. 4 *Hdl. 10.*

33 4—5. *Will die Völva auch durch diese Worte die Jungfrau der erwählten mythologischen Sagen [illegible] wäre möglich die Priesterin* nafn — = skáldsk. 76. *Doch kommt sie hier auch mit [illegible] bekannte Berichte zusammen.*

*34 3. 4* áþr á bál of bar Baldrs andskota: *Eine Umschreibung für 'tödten' ist auch 'in die Unterwelt tragen', Baldrs dr. 7 1* Hǫþr berr háfan hróþrbaþm hinig, *7 16. 8* á bál nega. bera: *vgl. Hymll. 29* Baldr er hné niþ bana þúfu *(gleich* bál). — Áþr *mit dem Indic. nach negativem Hauptsatz folgt der Regel: s. oben zu 4.*

*34 1—4* Þó hann æva hendr né hǫfuþ kembþi, *nämlich in Folge eines Gelübdes: vgl. Tacitus Germ. C. XXXI* Et aliis Germanorum populis usurpatum raro et priuata cuiusque audentia apud Chattos in consensum uertit, ut primum adoleuerint, crinem babamque submittere, nec nisi hoste caeso exuere notiuum obligatumque uirtuti oris habitum, *Hist. IV 61, Sn. Haralds s. harf. C. IV, Heimskr. S. 51* þess strengi ek heit *(sagt Harald harfagri)* ok þuí skýt ek til guþs þess er mik skóp ok ǫllo ráþr, at aldri skal skera hár mítt né kemba fyrr en ek hefi eignaz allan Noreg meþ skǫttum ok skyldum ok forráþi, en deyia at ǫþrum kosti; *s. Bugge Studier I 214 ff., Vigfusson Cpb. I 424. Vgl. Hav. 60, Reg. 27, Baldrs dr. 9, wo dasselbe Gelübde Valis erwähnt wird, Hymll. 29.*

*33 5—8, 34 1—4 kehren Baldrs dr. 9 fast wörtlich wieder.*

*34 6* í Fensǫlom. *Der Ort wird auch von Snorri als Friggs Wohnsitz bezeichnet: Sn. E. I 114, 172, 304.*

*35 1* hón *gleich* ek: *s. oben zu 21.*

*35 2* undir Hueralundi. *Vgl. die* silua Ketela, *zwischen Maas und Rhein, und die Ortschaften* Chetele, Kessele, *Spruners Attas N. 32, 37, 38, 39. Kesselwälder gibt es auch in Thüringen und Oberösterreich, s. Förstemanns Namenbuch II 940, — vgl. die Quelle 'Kessel' im Zwifaltenschen. E. H. Meyer Mythologie 135 den Bachnamen 'Karbach', Much Anz. f. d. Alt. XXV, 85, die altn. und ahd. Personennamen* Ketill, Kezil, Chezzilo, — Þór-, Hrafnketill, *Förstemann I 307. — 'Riesenkessel' heissen in Schweden natürliche Erdaushöhlungen, Globus 1897 S. 228, Grimms DWB. V (K) 622 und zu Hym. 24. S. auch unten zu 39* Iárnuiþr *und zur Prosa vor H. Hund. II 29 über* Fiǫturlundr. Hueralundr *kann demnach von* huerr 'Warmquelle' *aber auch von* huerr 'Kessel' *abgeleitet werden. Nach* Iárnuiþr *und* Fiǫturlundr *ist letzteres das Wahrscheinlichere. Es werden Wälder gemeint sein, in denen sich Schmieden befinden, welche die gewöhnlichsten Eisengeräthe Kessel und Ketten herstellen.*

*Wenn darnach* Hauptsatz *der Wald nicht zu Ruhm gut so bedeutet* und, und, *und so ist, um die Lösung nicht unter einem höheren Gegenstande.* — *Hrbk. 22. Thrymsk. 15* und hánom. *H. Hund. I 14* und Arastrom *vis. I 46* und stojom. *H. Hund. II 20* und Fotterkasti *Gudhr. I 24* und stoj. *Von der Stadt sich schwend. Hund. II 6.* — *Sa. E. I 54* und ur. Mjögarz *umschallt der Riesenstrom der Edda. Bild s. II 100* mdir pelm stukkinum. *Vsp. 51. Vafth. 6. Grm. 35. Skm. 150* Eptir þeim gekk Grimhildr at sik sev undir skautmuneg sinn. *A. Kon. Saal XII 285. Wenn sagt man nahe der Garten der under dem hove ist. Horn. Ecke 8002.* Vgl. sinu yfir *a. B. vis. Gudhr. I 1 und 14.* — *und der deutsche über Tische sitzen'.*

*55 2. Die Conjectur* hegnars *für* hegnar *ist sehr nahe zuzeihen. Loki heisst sonst* um hinlus *Hym. 24. Lokas. 53.*

*55 4. 5.* Hapt — hegnars ykt Loka ajekkiau. *Wenn man* ájekkian *wörtlich durch 'enades' übersetzt, so wird man den Sinn nicht treffen. Es ist 'ein Gefangener in der stalt des bösen Loki' 'der die Gestalt des bösen Loki angenommen hat'.* Ajekkr *ist hier auf dieselbe Weise zu fassen wie* vánd, *welches in einer rocken gelîch, nicht einem Weiber ähnlich', sondern 'mit Kräften'. S. Hym. 2* mjök glikr mogi Vorkrhlinda. *Gudhr. II 19* Laidarr — mjök Jarizleifi. Lysing hefir inn gengo þá ofreiss likr. *Das ursprüngliche Verhältnis wird auch Hav. 126* giallu glikr nerþa gunnu *sowie Hym. 2* nerþa at giallti. *Über die Entstehung des Epos ist zu vergleichen S. Herbsmann Eric 288* sin herde was vil hérrich, innen nicht mánne gelich, *VII 86* was sin harnasch lóbesich *so schön wie* guoten ritter gelich, *Minnes. Frühl. 8* er ist an den liuten gelich *'es ist ein Mensch'. Nib. 2144* vuste degen gelich. *Gudrun 1207* dort sih ich fliegen zweine, die mügen elliu liuten wol gelichen. — *Offenbar will man* [illegible] *Lagamon Brut III 47 21* þa zeldeh Walwain wenle an hunte þeh hit a thane ruwgah, *Chaucer Prioress II 121* — like a man of armes and a knight He was — *Scott. Ivanhoe* so young so weakly seemed he *1819* Gut war sylvi in wige like a manly knight. — Vgl. lykkia *H. Hund. I 7* [illegible] þá sidhanns uera. — *Grimm Myth. 831* hellt sich [illegible] *Ortnit 2* wenn, so jener megom synðir at vera, gall ranr ok garmsi. *Grimm 2* wenn *sind 33 in der gewöhnlichen Bedeutung* — wird als Waller

*von der Vogelw. 90 13* nû lige ich liebes eine reht als ein senende wîp. *Wolfdietrich B 229* Wol hundert soumære wurden wol geladen und ouch die kamerwagen, als si solten tragen trinken und spîse durch diu wîten lant. — *Vgl. das rein relative* sô, *zu Vafthr. 22.* — *nhd. 'wie'. H. von Hofmannsthal 'Reitergeschichte' Neue freie Presse 24. Dec. 1899 S. 30 'den Eisenschimmel —. der mit gehobenem Kopf tänzelte und Luft einzog wie ein junges, schönes und eitles Pferd, das er war'.* — *mittelniederländisch* als, *Martin zu Reinaert I 185,* — *ital. 'quasi'. Eco italiana 1880 S. 83, einer lobt ein Pferd, das sich auf dem Exercierplatz so gut benahm:* Pareva animarsi, quasi generoso destriere, ma era più buono del solito. — *Das unserm* áþekkr *ähnliche Wort* áþokkaþr *hat an der einzigen Stelle, an der es erscheint, die gewöhnliche Bedeutung 'similis': Sturla Hrafnsm. 4* ferþ uar friþskerþis flokka áþokkoþ heims um hafstrauma hringa eldingom, *d. i.* ferþ flokka friþskerþis hringa um hafstrauma nar áþokkuþ eldingom. *Vgl.* ámunr *zu Völ. kr. 17.*

*35 6. Über die Setzung des Hauptstabes s. oben zu 6.*

*35 7* glýiuþ, *nur hier: aber s. zu Hamdh. 5.*

*35 1—8: s. Lok. nach 65. Sn. E. I 184.*

*35 1 H* kná; *s. oben zu 25. Wenn nichts fehlt, ist* Uáli *für* Uála *zu nehmen und diese Person als der Gott zu fassen, der nach Baldrs dr. 8. Hyndl. 28. Sn. E. I 102ff. 184 Baldr an Hödh rächt. Aber es ist möglicherweise etwas ausgefallen, dann könnte Uali auch der Sohn Lokis sein, der nach Sn. E. I 184 in Wolfsgestalt seinen Bruder Narfi zerreisst, mit dessen Gedärmen Loki gefesselt wird. Also ein zweiter Vali genannter Rächer Baldrs. Über den Namen* Uáli *s. Sievers Beitr. XVIII 582.*

*35 2 H* úigbǫnd, *nur hier.* — Uígbǫnd snúa; *s. Thrymskr. 5* gullbǫnd snori, *H. Hund. I 3* snero orlogþátto. — *Zu* snúa *gehört* ór þǫrmum. *Die Stricke wurden durch Zusammendrehen von Därmen hergestellt.*

*35 3. 4 H* heldr náru harþgor hǫpt; *s. Völ. kr. 19* nél gørþi hann heldr huatt. *Ein parenthetischer Satz, in dem* hǫpt *Enjambement bildet; Bugge Sæm. E. 425 und oben zu 1 5. 6.*

*35 1—4 H. Die Bestrafung Lokis hat sich der Dichter ähnlich wie Lok. 48 und nach 65 und Sn. E. I 184 vorgestellt. — aber nicht dargestellt; s. oben zu 24. Hängen mit*

*36 1—4. Über den Messer- und Schwerterführenden, unterirdischen Grenzfluss* Slíþr, *Grimn. 28* Slíþ, *Saxo Gr. I 51 (I), s. Müllenhoff Ak. V 113 ff. Die Bedeutung der Waffen geht vielleicht wie oben* eitr *auf die schneidende und stechende Kälte, 'un froid piquant'. S.* Geirnimul, *Grimn. 27, Thorkell Buadr. 2* uþr en suiþkalda.

*36 5* fyr norþan, *nämlich* Slíþi *'nordwärts von der Slidh'.*

*36 6* á Niþauǫllom; *s. Sn. E. I 198* Sá er ok góþr salr, er stendr á Niþafiǫllum, giorr af rauþu gulli: sá heitir Sindri. *Es sind die dunklen Gefilde von* niþ *F. 'Neumond', vgl.* niþa myrkr, niþa borg *'caelum' Sn. E. II 236. Bugge The Home of the E. P. XXXVI vergleicht ags.* niþ *'abyss'. S. unten 62* Niþafiǫll. *Ist auch hier so zu lesen nach Sn. E. I 198? Aber* Himinfiǫll *und* -uangar *zu H. Hund. I 1,* Rǫþulsuellir *und* -fiǫll, *zu H. Hjörv. 7; Bugge Home of the E. P. XXXII. Vielleicht ist gemeint, dass das Gold des Saales die Finsterniss erhellt: s. Lokas. vor 1 20, und* lýsigull *bei Fritzner.*

*36 8* Sindra ættar: *'das Geschlecht des Zwerges Sindri', s. Sn. E. I 340, kann entweder 'die Zwerge' oder 'ein Zwerg' bedeuten. Vgl.* ætt iǫtuns *oben 26 und Egilsson* ætt. *Der Name fehlt in den Zwergennamen oben 10—16, und den zu diesen Strophen angeführten Verzeichnissen. S. unten zu 36 12.*

*36 5. 9* stóþ. *Dies Praeteritum, ebenso die folgenden bis Str. 42 sind so viel als* sá standa *u. s. w., 'es stand damals, als ich sah'. Str. 38 zur Abwechslung* sá hón þar uaþa. *Dieselbe Brachylogie, wobei der Begriff des Sehens zu ergänzen ist, auch Vafthr. 36, vor Fafn. 16 (B. Sigrdr. 1)* þá stóþ þar skialdborg, *Gudhr. II 15* Skip Sigmundar skriþo frá landi, *das sah man nämlich auf der Stickerei Gudhruns und Thoras, — Bragi Ragnars dr. 3* knátti eþr uiþ illan Jǫrmunrekr at uakna — draum í suerþa flaumi, *gleich 'man sah noch auf dem Schilde, wie Jörmunrek — erwachte'; vgl. Thjodholf Haustlöng 14* Enn of sér —, *F. Jonsson Krit. Studier 9. — Oder es ist 'sagen' zu ergänzen: Prosa vor Fafn. 51 (B. Sigrdr. 5)* Hón nefndiz Sigrdrífa ok uar ualkyria, *das eine wie das andre erzählt sie Sigurdh, der sie aus dem Zauberschlaf erweckt hatte. Also sie sagte, dass sie eine Walküre sei, — Eyrb. s. C. LXIII S. 227 Str. 37* opt er auþar þopta ár, er tungo hrárer, en *(gleich* er*)* ér láteþ, *so sagt die für thöricht gehaltene Alte zu Thorodd. — Sturlunga II 230 Gudhmund ist zu Thorgils ge-*

*S. auch den Goldbaum Glasir in Asgardh. Sn. E. I 340, und* gler *N.,* glæsa. — *Im Eptirmali Sn. E. I 226 ist Brimir an Priamus angeglichen. — Das Local ist wie alle Ortsbezeichnungen von Str. 36. — ebenso die von 37. 38 — in der Unterwelt gedacht. S. oben zu 36. 37. 38.*

*36 1—12 ist Eingang zu Str. 37. 38, da es dem Dichter vor Allem darauf ankam, die Schrecken der Unterwelt zu zeigen, z. Th. als Folge der menschlichen Unthaten auf Erden. S. über Str. 18 als Eingang oben zu 19. 20. über 28 als Eingang zu 29. 30.*

*37 1* hón, *gleich* ek; *s. oben zu 21. Der ganze Vers fast gleich unten 61 1.*

*37 2* sólo fiarri, *so viel als 'ohne Sonne', weil in der Unterwelt.*

*37 1. 2. ähnlich Str. 61 1. 2.*

*37 3* Nástrǫndo á, *also in der Hel, der Unterwelt, welche sich der Dichter wol in der Mitte zwischen dem Zwergensaal im Norden und dem Riesensaal im Süden liegend vorgestellt hat. Sn. E. I 178 reitet Hermodh auf dem Wege nach Hel durch dunkle Thäler, in denen man nichts sehen kann. Sturlunga II 220 sagt ein Traumbild:* norþan kom· ek ór Násheim. *Vgl.* nágrindr.

*37 4* norþr horfa dyrr. *Dass die Thür des Saales dem unwirthlichen Norden zugekehrt ist, kennzeichnet ihn als eine schreckliche Behausung; vgl. dagegen* suþr horfþu dyrr *Rigsth. 17. — Die Thür des isländischen Wohnhauses ging in der Regel nach Westen: s. Vigfusson Reader 357 und oben zu 37 3.*

*37 5* fello. *Über das Praeteritum s. oben zu 36.*

*37 6* fello eitrdropar; *s. oben zu 36, vgl. die* triefendiu hûs, *'Wohnungen, in welche es hineinregnet' Salomon Prov. 19 13 und Minnes. Frühl. 120 18.*

*37 7* sá er undinn salr. *Trennung des Artikels oder Demonstrativums — z. Th. mit einem Adjectiv — von seinem Nomen auch Vafthr. 31 (Sn. E.)* þat er á allt til atalt, *Lokas. 39* oln né penning hafþir þú þess aldregi uanréttis, *H. Hund. I 2* þann báþo fylki, *Reg. 5* Þat skal gull — bráþrom tueim at bana uerþa, *22* ens dokkua — hrafns, *Gudhr. I 19* þeir — baugar, *Sig. sk. 34* þá — aura (?), *Atlakv. 38* Skéuaþi þá in skírleita ueigar þeim at bera afkár dís iǫfrom, *Fragm. Su. E. II 2 (Sn. E. I 94)* sá mik uekr er af níþi komr, morgin

huerian. nádr. — *Hym.* 4. *C.* V 8 918 þat hefiu Tyrkir meir er hlíta, *C.* VII 8 208 ok þau er *kristnir* menn heitu. — *Orvar-Odd* 124 ok er þessi sax þat sem vér *hjór* *Fas. I* 111 þessa lurgu sax hefir hann margvíslegt þjónustumegin hinnar konungs hönd farsta ávalt sínu ráðin. *Fridthj.* s. 91 *Fas. II* 77 þess hefi ek gamans of goldit. — *Jómsv. saga* *Pronomen und pronominale Wörter.* *H. Hym.* 20 þá mun ek fyr hött und hlátur nær, *Grog.* 5 vanga . . . hverju, *Rig.* 3 Engi skal gumna. 21 hnet — hefil. 28 engr — einum eða. *Fáfn.* 7 af hverju sorta undir allan. 16 ek — gaus 44 eigu — hák *Gudhr. I* 17 hverri hári Herjans dýr . . . ek á hvössu nerfyr hefja, *Oddr.* 9 Hverr hefir svá, *Fjölsv.* 9 hjá svefja hverr, þótt hafi ára vist, kona, — *Sn. E.* I 74 hvat er fátt at segja stórmerkis. *Fas. II* 351 hverr þeir ætlaði sér slagsmál *Fas. II* 399 engra þurfa þeir Hálfdan ok Ulfarar konur slíka skaða mannum. *Vgl. über die Stellung der Pronomina in Hss. Uli über ungeschlechtigen Pronomen in Lokas. Hymiss. u. Hym. I* 2. *J. Grimm Gramm. IV* 1088

*37* 7. s- *Die Schlangenlocken, welche die Wand dieses Hauses bilden, entsprechen dem Dachwerk aus Gold und Zeugen am tanzsaale aus Hym. 16, aber am ausgange von I* 200 *und Fritjofs s. ca Hym. 16, ausserdem Grallenschlangen Prosalehgen 114. Vermuter Das geflochtene Haus in der Fabelschrift Abhandlungen der germanischen [illegible] s. 158, wie auch unsre Stelle Kennungen [illegible] Die aus Schlangen geflochtenen Wände im Kalevala [illegible] s. 162f stimmen mit uns überein Stelle*

*38* 1 Sá kom þar naka: hon, gleich ek [illegible] *Strom in das reiche gemalte Haus zu [illegible] fällig über Snorri Sturl. Sn. E.* I 300 [illegible] *und Vanadis mit den in das Haus [illegible] Mörn 27. — Herdísar* [illegible] *zu unserm Gedicht durch 'den' in der Nähe [illegible] Von unsrer Vafthrúdnir als Strophe [illegible] auch Hym. 2. 4. und Fáfn. 20. 21 Skirn.*

*38* 4 sylfrlíns. *Das Wort ist [illegible] und kommt in der hier [illegible] Hym. vor. Eyvindr in Hák. [illegible] Gespräch. Lokasenna [illegible] Hym. [illegible] und sonst Odh. und [illegible]*

*Graff II 522. mhd.* ôrrûne '*Rathgeber*'. *S. Egilsson und Fritzner.*

*38 5. 6: s. Fafn. 76 (B. Sigrdr. 32)* mey þú teygiat né mannz kono né eggia ofgamans.

*38 7* þar sang Níþhoggr. *Dieser Drache* — dreki — *Nidhhögg erscheint auch unten 62. Grimn. 32. 35. Es ist ein Flugdrache wie der im Beowulf und der auf dem Clermonter Kästchen ed. Wadstein Plate V dargestellte. Der Schwertname* Níþhoggr *Sn. E. I 567 spricht für langes* í. — *Das Aussaugen der Leichen — s. auch H. Hund. I 36 und die Anm. — setzt Bestattung, nicht Verbrennung voraus: s. Snorri Yngl. s. Einleitung S. I und C. VIII S. 9. — Zur Lesart der Sn. E. vgl. Völs. th. C. XXIX S. 151* eþa knaþi dauþa menn, *von Brynhild, und Eilif Sturl. II 288 (Bisk. s. I 654)* Þórþr manat nirþum nirþask. nann á dauþom manne. *Vgl. Thidhr. s. C. CCCXCII* sé huersu diqnollinn Grímhildr, þín kona, knelr bréþr sína, *als sie dem todten Gernoz und dem halbtodten Gislher die Fackel in den Mund steckt.*

*38 8* framgengna *in der Bedeutung 'todt' auch Skirn. 13: s.* fram koma *Sig. sk. 50.*

*38 9* sleit nargr nera: *s. unten 47 7* slítr nái neffǫlr. Nargr *ist hier 'Unthier', 'Unhold': s.* (morþ)nargr '*Übelthäter*' *oben 38 4 und in Prosa.*

*38 7—9. Das Fressen von Leichen durch dämonische Menschen und Thiere erscheint auch unten 40, vom Sonnenwolf. H. Hjörv. 17* nágráþug *von Hrimgerdh, H. Hund. I 36* opt sár sogin suǫlom munni, *von Sinfjötli, Völs. th. C. XXIX S. 151, von Brynhild, s. oben zu 38 7, Solarl. 80* beniar sugo. *In der Sturlunga I 178 sagt ein schwarzer Mann in einem Traumgesicht, er werde die Menschen tödten* ok nýta nái. *Vgl. Gudhr. II 44* ná nýta *von Atli. Über die Praeterita* saug, sleit *s. oben zu 36 5. 9.*

*36. 37. 38 schildern Scenen der Unterwelt. Str. 38 ist mit 37 durch* þar *38 1 verbunden und alle drei Strophen bilden eine Parallele zu den oberirdischen Lokalen, Niflheim, dem die* Niþanellir, — *und Muspelsheim, dem Okolnir mit Brimir, einem unterirdischen Surt entspricht. S. Sn. E. I 40. So wird auch nach Str. 37 der Unterweltsnorden ebenso unwirthlich gedacht wie der oberirdische. Da der Unterweltsfluss Slidh* austan *fällt, d. h. von Ost nach West, sind hier in der Schil-*

*derung der Unterwelt als Wölfegrenzen berücksichtigt. Ähnlich Nr. 56, 2. Der Saal der Hel deckt sich der Dichter mit der Metapher des unersättlichen Feuermaul im Norden und dem unersättlichen Rachenmaul im Süden (sogar — so wie die Skrymhirsche durch Ti angeblich wird, s. zu 55 — beide gleich über zu den Hunden auf der Feuerwelt). Ep.*

*39, 1* Vaett, f. = Ausdünstung, Gestank. Die Hel ist eine Riesin.

*39, 2* Urmsaga. Über das Gesetz = Mythemat XI V 122ff. — auf den selben Lauf, in welchem auch die nördlichen Höhlen, den die Planet beschreibt, wandert, gerichtet sind. Myth. Aufs. XII 280. Vgl. auch sprachlich Fenrir und skrumpin, wie in Kjerulf Haus I 10 [illegible] Skuldr genannt wird, und dann auf die andere Version von Herrn Hinzelmann, Hermoda in dem Verzeichnis Nr. K 1 der S. auch die Grimmsen' Eigenheit, Ihre [illegible] K. H. Meyer, Mythol. 87. 107. 155, die 'schwere Thor' in die andere Hinsicht K. Übersinnlichkeit genannt wird bei anderen Heimat' 'eisernen Vidi', der [illegible] werden [illegible] love of stark, Grimm Deutsch IV 1257 [illegible] über Hinrelandr und [illegible] Hinrel II 20 über Fiturlandr.

*39, 3* Fenris klinkt [illegible] nicht wie H. Hund I 2, 9 eine deutsche Umschreibung für 'Wolfe [illegible] Fenrisgleich Wolf in Fenris-hamur 'engine'. Fenris [illegible] andern bedeutet wörtlich Ähnlich der Fenris [illegible] auch Wolfs sind. Es sind damit [illegible] Mondwolf Hati und der Sonnenwolf Sköll gemeint. Nr. K 1 [illegible] wird hier besonders mit rauna nykkurr [illegible] Vater der Hati ist aber nach Grimm [illegible] Hrödgunnr [illegible] räkuda Wolf', d. i. Fenris, welcher [illegible] bezeichnet genannt wird. Fenris ist ein [illegible] und mit seinem Angehörigen [illegible] Nr. I 1 III die Feuerwelt oder Hel. Fölnir. — Vgl. II Hund I 2, 9 Nú stóð upp, Hrollaugr und begann á mest sögu lítla alna, ok var enn hafr [illegible]

*39, 5* norðr til Kolnisheiðr Hrimnis [illegible] 61 und 50, 49. 40.

*39, 7* mugia tilgnæ; tilgnæ kommt sonst nicht vor und muß nicht in den hier angenommenen Bedeutung [illegible] denn gemeint ist der Sonnenwolf, welcher [illegible] Skyldr ge-

*schilderte Sonnenfinsterniss hervorbringt. — Über* tungl, *das hier wie got.* tuggl, *und in altn.* himintungl *eigentlich 'Gestirn' heisst, nicht wie sonst im altn. 'Mond', s. Müllenhoff Ak. V 125. — Nähme man an, dass hier der Mondwolf. 40 5 erst der Sonnenwolf gemeint sei, so käme man durch* einna nǫkkor *im Vers 6 zu der seltsamen Auffassung, dass der Mondwolf wichtiger sei als der Sonnenwolf.*

*39 8* í trollz hami, *gleich* í úlfhami, í uargs líki, líkiom*? S. Sn. E. I 466 wo ein Troll* huelsuelgr himins *genannt wird. Aber sonst wird nur von Zauberern gesagt, dass sie sich in Wölfe verwandeln können, — und hier ist von Wölfen von Geburt die Rede.*

*40 1* Fiǫr *hat hier die Bedeutung 'cadaver', welche auch für das ags. zu belegen ist: Gen. 2065* feorh feollon piece; *sonst im Altn. 'Leben', 'Lebenskraft'.*

*40 2. Auch* feigr *hat hier die sonst nur im Ags. und Mhd. belegte Bedeutung 'todt'. Und ebenso lesen wir auf dem Rökstein, also einem gautischen Denkmal,* fáþi faþir aft faikian sunu. *Sonst heisst das Wort im Altn. 'zum Tode bestimmt'.*

*40 3. 4. Nach dem Volksglauben erzeugte die Sonnenfinsterniss ansteckende Krankheiten. — Das Röthen der Göttersitze deutet Müllenhoff Ak. V 126 auf die rothen Nebensonnen, die isländisch* úlfakreppa *'Wolfsnoth (der Sonne)', schwedisch* solvarg *genannt werden. Aber es ist wol nur starke Morgen- und Abendröthe gemeint. Zu vergleichen wäre: H. Hund. I 23* uerpr úgroþa um úkinga, — *Njala C. CLVII Darradharlied Str. 9* Nú er ógorligt um at litaz, er dregrog ský dregr meþ himni. mun lopt litat lýþa blóþi, er —, *s. F.Jonsson Litt. historie II 183. Die Röthe am Himmel deutet also auf folgendes grosses Sterben: 'es wird die Luft mit Menschenblut geröthet sein, es wird grosses Sterben eintreten. Das deutet die Röthe des Himmels an'. Der Name dafür ist* úgroþ *oder* úgroþi: *H. Hund. I 23, — Olafs s. h. 1849 C. XCI S. 68* úgroþi lýstr á skýin fyrr en blóþ komr á iǫrþina, ok ógner ero miklar ok eigi nár sól at skína, *Merl. spa II 299* úgroþa uerpr á hlýrni, *Stjörnu Odda dr. hinter Vigf. Bardh. s. S. 121* en úgroþa úþa uarp af rómu snarpri, *Bugge Helged. 119f. S. Sueton Domitian C. XVI; er sagte am Tage seiner Ermordung* fore ut sequente die luna se in Aquario cruentaret, — *Dickens Unser gemeinschaftlicher Freund,*

hann hafþi þá ráþit tólf konungsbúum, er hann á í Borghundarhólmi. *Sn. E. I 22. S. zu Thrymskr. 11.*

*40 7.* Úályndr *heisst überall 'böse', 'schlecht'. nicht* shifty; *s. Sonnenlied 3. Hugsv. 30ª.*

*41 1* Sat á haugi. *Zur Situation vgl. Skirn. 11. Thrymskr. 5. H. Hjörv. vor 7. — Hervar. s. C. XIII, S. 273* þá hornungr á haugi sat *und was Ranisch Gautrekss. S. XXX, Larsson zur Fridhthj. s. C. II S. 6 nach Müllenhoff Ak. V 132 anführen. Wenn Thrym auf dem* haugr *den Pferden die Mähnen strählt, so kann damit nicht eine besonders hohe und steile Bodenerhebung gemeint sein. Vgl. R. M. Meyer Altg. P. 373.*

*41 2. Über die Setzung des Hauptstabes s. oben zu 6.*

*41 3* gýgiar hirþir. *Wie Müllenhoff a. a. O. bemerkt, ist dies kein bei einer Riesin angestellter* fóhirþir, *sondern der Gemahl der Riesin, also auch ein Riese. S. die Ausdrücke* farhirþir '*Fährmann*', huergáetir '*Koch*', kerro gáetir 'auriga', gullbrings gáetir '*aur*', *also ohne die Bedeutung 'Hirt', und besonders* hinn er Griótuárar (griótnarrar) gáetir, *Fms. V 226, das auf Olaf den Heiligen, der eine Geliebte Steinvör gehabt haben soll, gedeutet wurde: s. Olafs s. h. h. 1853, S. XVI. Vgl. die falsche Lesart von A. Hym. 13* gyiar gæti. *Auch passt der Name* Eggþir *nicht für einen Knecht. — Dass die hier erwähnte* gýgr *mit der* aldna *von Str. 39 identisch sei, wird durch nichts angedeutet oder wahrscheinlich.*

*41 4* glaþr. *Der Riese freut sich wie alle Riesen des kommenden Weltendes, das den Göttern Strafe für ihre Treulosigkeit gegen die Riesen, 27, und für alle andern Gewaltthaten Thors gegen sie bringen wird.*

*41 1. 2. 5. Über die Praeterita s. oben zu 36.*

*41 6* gagluiþi, *nur hier.* Gagl *heisst nur 'junge Gans', nicht 'Vogel'. Da Gänse nicht auf Bäumen oder Stangen zu ruhen pflegen, noch im Walde gehalten werden, so ist es gerathener* gagl *aus urnordisch* *gauagla *zu erklären, wie* burþr *aus* *gaburþiR *a. a. Das* ga- *wird collective Bedeutung gehabt haben wie in 'Gebälk', also eine Reihe von* nagl. *— Isländisch* nagl (naglbiti), *neunorweg.* vagl, *schwed.* vagel *ist ein kurzer Querbalken unter dem Dach, gleich dem nd.* hanebalken, *auch eine kurze Querstange in einem Hühnerstall, also* gagluiþr *ein Baum, d. i. ein senkrechter Balken mit mehreren solchen Querhölzern zum Sitz der Hühner bestimmt. S. Fms. X 290* hann

hlióp i fuorri i hánom ok sópan á eaghum, ok al eaghrann oi á gluggrun. — *und Grabmonden Perlhalsgan X 119 122* — Galgaði *in H 43 entweder durch Metathese aus* eaghla *entstanden* < *Nerman § 249 < Anm. oder mit Holtzmann, ahd.* galgraba, galgruoba. < *Mogk-Noff 42, 1 243 „Galgen-haken und bedeutet galgenähnliche Gestalt“*

*41* < Halarr < *Gen sg I?*

*42* < Gullinkamba *fehlt in den jüng. hss. K H Hr; nur* Kamba. *H. Hund II 45 schreibt Kamb. Hier in Wolfg. Sagatexten so belegt.*

*42* < hodjo *‘die Mähne’, lies die Text. vom Pferdegeschirr s. m. hiar in Sn. I.*

*42 ff.* at *und dem Gerölle eines Pferdegeschirrs s. I. Hay. 55, Grimm 42. Hyde, J. Geog. Pf. — über die Nordlandsicher bei* sáu, *Mythus 22 Bäumen Gylf. prosa 2, 3 u. 12, bei* ad. *zu Gerech. bei* ek *Hrungnir Sn. I. Das Haus des : Pferdes I 89, Nygaard I 17.*

*42 ?* sótraufr. *nur hier — raufr bei mehr heidnischen Pferden s. u.* raufa salt *‘der Gebiss’ Vgl. snjófgrani.*

*43* Garnar < *Grimm 43, Holtzhausen 7, 2. — Sn. E. I 130. — garnar Vgl. 44.*

*43 ?* fyr Gnipahelli. < *Sn. E. I 130. — Gnipa, Yngve und* zulpa *‘Abgrund’ gehören zu, bildet zusammen. Gnipahruch H. Hund I 47, 53, 58, 59. Der Eingang von Sn. E. I 130 durch H. Hund I 58, 59 fyr Gnipahelli. Hrungnis Herz, Helgakviða I 41 < ist H. Hund I 57.*

*43 ?* freki: *nicht wirklich Wolf, sondern Personifikation des Feuers. Freki Gierig gehört Wolf, Geiri und Valbjó gehört Pferdenamen. Hrotti gehört Schwert < — Der Eingang des Feuers gilt als Merkmal dafür, dass die Zähne des Riesen < bekannten sei. Vgl. zu Eigenart Hrungnis. Mythus Jacobsen á yta ríst Fenriskiðr of farz, ept sakmóði á ulfa sitt Kvæðin mapr kunni. Vgl. Hymiðl 42.*

*43 ?* Geiþ sem hún þeikpar hrungnis < *Sn. E. I 130. — Vgl. Vafþr. < 44 ff.* Geiþ ok Gei- *Gier < Grimm, Geiþ ok reynda regin.*

*43 ?* fram *ok* lengra *und* ok *fram, Sn. E. I 130. — Hier die Folgende nicht und* ‘und mehr’ *zum Abend. Vgl. Hymiðl 42 Hier sá nú fram ok lengra, enn Óðinn sem Mythus.*

*43 7* um ragna rǫk '*und zwar (sehe ich) die Geschicke der Götter*'. Um *pleonastisch.*

*43 8* rǫm. *gleich* rǫmm. *S. oben zu 9.*

*43 1—8. Die Strophe, welche auch Str. 46. 55 als Stef dient, leitet die Vorhersagungen der Zukunft ein, s. oben zu 40, also die eigentliche Prophetie, die zweite Unterabtheilung des zweiten Theils unseres Gedichtes, der in seiner ganzen Ausdehnung durch das Verbum* siá *und das Stef* uitu þ ér enn eþa huat *ausgezeichnet ist: s. oben zu 28. Vgl. das strophenförmige Stef Hyndl. 30. 32. 34.*

*44 3. 4* muno systrungar sifiom spilla '*Sohn und Tochter zweier Schwestern werden sich heirathen*'. Systrungr *heisst sowol 'Sohn' als 'Tochter der Schwester'; s. Fritzner, und* sifia spell, sifia slit '*Heirath in unerlaubtem Verwandtschaftsgrad*', '*Ehebruch unter Verwandten*'. *Man beachte, dass darauf* hórdóm mikill *folgt. Vgl. die offenbar verwandte Stelle in der Merlinusspa I 231* Uerst er í heimi: ueitat sun fǫþur, slíta þeir sifiom suá synir uiþ feþr, kannaz engir uiþ kunna menn nć nána fráendr Nirþir bauga, '*Sehr schlimm wird es in der Welt zugehen: der Sohn wird seinen Vater nicht kennen und so werden die Söhne ihre Väter zum Hahnrei machen, die Menschen werden ihre nächsten Verwandten nicht kennen*'. *Vgl.* sifium þyrma '*sich des Ehebruchs enthalten*'; *Sig. sk. 24. — Snorri allerdings deutet unsre Verse auf Mord an Verwandten; Sn. E. I 186.*

*44 5* hart er í heimi; *s. Sturlunga I 370* dust er á iǫrþu, dimt er i heimi. *S. Scheving Malsh. 1847* Þá er hart í ári, þegar —.

*44 7* skeggǫld, skálmǫld; skeggǫld *nur hier als Appellativum, aber Grimn. 36 wird eine Walküre so genannt: s.* skeggia '*securis*'. *Vgl. Hallfredhs Erfidr. Olafs 26* skálmǫld hefr þuí naldit, *Sturlunga I 371* nú er hin skarpa skálmǫld komin; — *vgl. Thjodholf Arn. Fms. VI 167* styriǫld uar þuí byriut, *Sturlunga I 211* Skáeruǫld getum skýra, *Merlinusspa I 219* Uerþr á foldo, kuaþ inn fróþi halr, styriǫld mikil, stórar ógnir, úíg og nćlar, uargǫld, ok kǫld hríni huerskonar hiǫrto lýþa. — *Beeinflusst von den Vorzeichen der Ragnarök, einer Periode, in der die Natur und die Menschen verderben, sind auch andre Prophezeiungen der Sturlunga I 369* þornar heimr ok hrornar, hríþ eftir ferr úíþa. þióþ er hǫrþ á heiþi heldr,

en nér eyru fölsir. *Vǫ* Lætr þér ok æxla þer undr er á leptí, blóju sum *rigna á herar þioþar*, þá sum oddr ok *Egg* arfi skipta.

*14 v* undrbl. *vargeld*. I mskd *vrar kom* — *Ó* undr er á leptí *und* vargeld *in den alten nordgermanischen Rechten die Strafe heisst und Wargeld. Rechtl* vrá undrbl *und den* fim holmstr *Vǫlsbr 14*. so *F. J. 1868* Vargeld *in einem Rechtsbuche die Recht kennen beziehen in der Wort gut ist und 'das Zeitalter der Verbrechen und Verbrechen*.

*14 v—15 r* Þvi Þionssa sem *H* gnnndo gnoda, sidi hon gamli *wegen Andeutung der Ungebühr* sem er *einem* [illegible] *Satz dem ein anderer — auch mit einem Kampfe* [illegible] *Mann mit dem Ausdrucken* mera, hafa *gebräuchlich* [illegible] *Lætr dæmaliken. Bedeutungsgleiche Lehnwörter* hafa *gebraucht* — *Hym. 1* ok snuldsamr, *er* narra *Möhr. 55* [illegible] *Rabbes der 6.* — *Thorbjorn á Hoo 4r 5r* Vonst skala *eigen* — at drykkjumálum, *en sehr herzanpur*. *Vǫlsbr 1 MS VIII 8. 181* en þat harmar mik mest *er* ek kom til þín *er* all ek inn ágæzta konung. *Fostbr 2 C. VI 8. 69* og þó tókt þú þeim mitt lofkuæði ok gefit annarri konu — *Hym. auch in der ersten Satz — mal meinen Subject — beginnt die Erzählung. Hym. 22* Gneitr reiman. *Grip. 21* farit þatz ek oeask, — *die künftigen allmälige in gewissen Accusativ* [illegible] *Vǫl 32. 2* nú ek — *und Bekannten. Hym. 1no* heill *Vǫlk 6* Heill þú nú. *Harb. 7* þatki at — *Oegvar. 2 C. VI 8. 50* eigi byggðo una þat, — heiri ein kráka í hendi *er* mér í skogi. [illegible] *er* ero of þat, meiri þán *in er* [illegible] *Gorkey* [illegible] *Kjal. 1 C. VI 8. 37*. — undr *in er* nema, *Hym. VI 8. Lassen. Eigenn. Lalyn 49* og þvílikt sem annarn segi [illegible] *I. 17* ok Þórr nú ok nar í ymsum skjoma. *Y. Island 1874 185. Heinzel Beschreibung der Island. 8. 1874 185. Y. 9 In Baldrs dr. 6. 8. 9* sna alkunna [illegible] *der Idioticon*.

*15 r* Leika Mimr sýnir — *Sie* [illegible] *Mimir. Lassen Satz bezeigt das Ringen gewissen in Übergang* [illegible] *hilfloch' egl.* leika lausum hala. — Mimr ervi *Feind* — *'Ringen' bedeuten, wie* Ymis mögur. *Simrock* [illegible] *Darauf beruht sich Heimdalls Herabkunft* [illegible] *der Ringen überwältig werden, dient Heimdall zu gut der Götter brücke gegen die Ringen kämpft. Gr. 8. 1 1000, so muss Heim-*

*das er nach der Vorstellung unseres Dichters immer besessen und niemals verloren hat. S. oben zu 28.*

*45 2* miǫtuþr kyndiz. *Die Überlieferung gibt einen verständlichen und passenden Sinn, wenn man* miǫtuþr *als* miǫtyþr *fasst. s. Bugge Saem. Edda X. und dies als* miǫtuiþr, *wenn dies der Weltbaum ist. — s. oben zu 2 — nach dem Muster von* kyrr, *g.* qairrus, sykn, systir, sýkia *und* suíkia, *Noreen § 71 7. S. auch Fjölsv. 22, wo der* Mímameiþr, *gleich Yggdrasil in allerdings unklarer Weise* miǫtuþr *genannt wird.* '*Der Weltbaum entbrennt*'. — *Das ist die Vorstellung älterer Mythologen und R. Wagners, Götterdämmerung Vorspiel S. 7 des Textbuchs, III Act. S. 83ff., womit das* ymia *und* skiálfa *im Folgenden sich wol verträgt. — wenn auch nicht die Angabe über das* holt Hoddmímis *in der neuen Welt, Vafthr. 45. — Will man von der allein bezeugten Bedeutung* miǫtuþr '*Geschick*' ('*Tod*') *nicht lassen, so ist entweder* kyndiz *in* kynniz *zu ändern, oder eine Nebenform* kynda *neben* kynna *anzusetzen. — s. Bugge Studier I 195, — so wie es ein Nomen* kyndi *neben* kynni '*Geschlecht*', *also in der Bedeutung zu* kyn *stimmend, gibt. Aber bezeugt ist ein solches Verbum* kynda '*bekannt machen*', '*ankündigen*' *nicht, wenn auch Praeterita* kynda *neben* kynta *vorkommen: s. Cleasby-Vigfusson und Noreen § 183 2ᵇ. Eyvind skald. Hak. 18* Þá þat kyndiz, hné sá konungr hafþi uel of þyrmt néum. *Man muss zwei Verba* kynna *annehmen. Eines Factitivum zu* kunna, *Praeteritum* kynda, *und ein von dem Adjectivum* kunnr, kuþr, *aus* *kunþaʀ, *gebildetes mit dem Praeteritum* kynta.

*45 3* galla *(H) scheint passender als* gamla *(R). S. über den lauten Klang des Horns Sn. E. I 100. —* Gallr, *wofür häufiger* giallr *— s. die Wörterbücher und* galla brú *Sn. E. I 306 (Bugge). — und das Femininum* gǫll *— erscheint auch in Thjodholfs Haustlöng 1. Vielleicht ist ein Wortspiel mit* Giallarhorn *beabsichtigt; s. zu Vafthr. 8.*

*45 3. 4* at ino galla Giallarhorni. *Wenn* kyndiz '*adnuntiatur*' *edeutet, so ist der Dativ mit* at *instrumental zu verstehen wie Sturlunga I 166* þoptu Freyr strýkr fáks at árom '*dominus navis remis agitatae celeriter procedit*'. *Im andern Falle hat* at *mit Dativ die Bedeutung des begleitenden Umstandes: s. Fritzner I 81ᵇ N. 11. —* Giallar *in* Giallarhorn *ist epexe-*

eigandi. *Hallfredh Fornsögur 106 30* þótt nerþak hǫggimn uarr í hǫndum suarra, *Thorbjörn Glymdr. 4* orþnæfrir orþalaust, *Solarl. 5* sofanda myrþi fróþan, fiǫluaran.

*45 11. 12. S. Sturlunga I 370* skelfr rammr rǫþull.

*45 13—16 H scheint versprengt aus einer parallelen Darstellung des Weltendes, wo von Odhins Tod die Rede ist. Denn nur darauf kann die Phrase* áþr Surtar þann sefi of gleypir *gehen.* Surtar sefi *ist eine Umschreibung für 'Riese' wie* Surts ætt *'Riese'.* Surts kuáu *'Riesin', somit nach dem oben zu Zeile 10 bemerkten auch für Wolf und Fenrir. — Der Indicativ* gleypir *nach positivem Hauptsatz ist gegen die alte Regel; s. oben zu 4.*

*46. Das Stef bezeichnet das Eintreten der eigentlichen Ragnarök nach den Vorzeichen: s. oben zu 13.*

*47 1* Hrymr ekr austan. Hrymr *scheint ein Riese zu sein, Sn. E. I 188, der seine Genossen vom Riesenlande gegen die Götter führt. Aber sein Name kommt nicht unter den Jötunheiti vor. Der Name des Anführers verträte dann die ganze Schaar: s. Vafthr. 17. 18. Fafn. 15, wo* Surtr *alle den Göttern bei Ragnarök feindlichen Mächte vertritt. S. auch Hym. 13, Atlakv. 13. Vgl. Begleitung, das Gefolge statt des Herrn mit dem Gefolge, zu Völ. kr. 9, Brot 4.*

*47 2. S. Eyvinds skald. Hak. II* hǫfþoz hlífar fyrir *von reitenden Walküren. — In Sn. E. I 188 steuert Hrym: das geht schlecht mit dem Vorhalten des Schildes zusammen — und scheint Zurechtlegung unserer Stelle durch Snorri zu sein, da er Loki, den Steuermann in der folgenden Strophe, weglässt, also durch Hrym ersetzt. In der Völuspa deutet nichts auf ein Schiff, oder eine Schiffahrt Hryms (und der Seinen), etwa eine Benutzung des in Str. 48 erwähnten Schiffes,* kióll. *Ja wegen der wörtlich gleichen Strophenanfänge von 47. 48* Hrymr ekr austan, Kióll ferr austan *scheint Hrym mit einem Landheer, zu Fuss oder zu Pferd, die Muspelssöhne und Loki auf einem Schiff, von der See aus die Göttersitze zu bedrohen. Beide Heere aber kommen von Osten:* Hrymr *und* kióll *sind stark zu betonen, als Gegensätze.*

*47 5.* knýia unnir, *hier 'die Wogen schlagen', 'peitschen', bedeutet sonst auch 'rudern'; s.* unnir knípom *Gudhr. II 37, und* knúa knáti Ái un *auf dem Rökstein. S. Bugge Ant. Tidskrift for Sverige V. 78, Burg Arkiv XVI 137. Wenn die*

*späteren Angaben über das Aussterben des Menschengeschlechts bilden könnten. — Nach Snorri fährt mit Naglfar Hrym gegen die Götter, Sn. E. I 188; es würde also hier zu einem andern als seinem gewöhnlichen Geschäft die Todten in die Unterwelt zu befördern gebraucht. Dass Snorri zur Schilderung des Weltuntergangs auch noch andere Quellen benutzte als unser Gedicht, ergiebt sich auch aus der Vergleichung seiner Darstellung mit Str. 48. 50. 51. 52; s. die Anm.*

*48 1* Kiöll ferr austan. *Dass dieser* Kiöll *das eben genannte Schiff Naglfar war, scheint Snorris Meinung zu sein, Sn. E. I 188f., aber nicht die unsres Dichters, da der gleiche Anfang von Str. 47. 48. 50 auf drei Schaaren deutet, die sich den Göttern nahen. — Die Auslassung eines* enn *braucht nicht aufzufallen: s. oben zu 1.*

*48 2. 3* Muspells — lýþir. Muspell *könnte hier nicht ein Lokal im Süden wie Sn. E. I 40f. 138, sondern eine Person, den Herrn von Muspellsheim bedeuten, wie in den Ausdrücken* Muspells synir, megir, *Sn. E. I 60. 62. 124. 138. (U, H) 188, und der Ausdruck den Herrn des Gefolges, Muspell, einschliessen: s. zu Völ. kv. 9. — Zu dem Versuch einer Deutung des Wortes* Muspell *PB. Beiträge XXI 107 ist zu bemerken, dass auch vdHagen, Anmerkungen zu der Nibelungen Noth S. 179. 294 das ahd. Muspilli durch 'Mundwort' übersetzt und anmerkt: 'in einer alten Bibel und Glossar wird der Pelikan, griechisch Onokrotalos wegen seiner Eselstimme genannt, durch Muspel verdeutscht'.*

*48 1—3. R, H und der Völuspatext in Sn. E. stimmen in der Angabe überein, dass die Muspellsleute von Osten kommen, wie Hrym. Darnach sind Muspell und seine Leute oder Söhne, Lokas. 41, Sn. E. I 60 (vgl. Fafn. 15) 124. 188. 190 von dem im Süden gelegenen Lokal Muspell oder Muspellsheim, aus dem die Funken sprühen, Sn. E. I 40f. 50. 56 zu trennen und für eine Art von Riesen zu nehmen, die wie alle im Osten wohnen. — Eine von der Vspa abweichende, mehr zu Snorris Angabe über Muspellsheim stimmende Vorstellung scheint Lokas. 41 zu verrathen, wenn die Muspellssöhne von dem Wald Myrkvidh — s. Völ. kv. 1 — herankommen, also auch vom Süden für die Anschauung eines isländischen oder norwegischen Dichters, wenn der deutsche Wald dieses Namens gemeint ist.*

*48 4* en Loki stýrir, *wol zugleich als Anführer dieser*

*variirte Sätze, wie sich variirte Nomina finden: s. oben zu 1. Solche tautologische Sätze auch Skirn. 34 1. 2, H. Hund. I 57 s. Anm., H. Hjörv. 15, H. Hund. II 46 4ff. 47, Grip. 1. 27, Fafn. 1 2. 3, Sig. sk. 16, Gudhr. II 14 1—4. 26, Gudhr. III 5 5—8, Atlam. 100 4. 6, Gudhr. hr. 4 1—5 (mit* nó*), Hamdh. 12 13—16. 24 7—12, Baldrs dr. 6 5—8. 21—24 (mit* eþa*), 7 1—6 (mit* ok*). Grott. 10 1—4 (mit* nó*), Fjölsv. 1 4. 5 (mit* eþa*), 46 1. 2, — Thjodholf Yngl. t. 6. 7 (mit* þás *und* ok*), 8. 9 (mit* þás*), 12. 13 (mit* ok*), 16. 17 (mit* himns*), 22. 23 (mit* ok*), 25 (mit* es*), 27. 28 (mit* en*), 37. 38 (mit* ok*), 39 (mit* þás*), 49. 50 (mit* ok*), Thorbjörn h. Glymdr. 2. 3, Hromunds und Thorbjörns Strophen über dasselbe Motiv, Landn. P. II C. XXXII S. 161f. (in Fms. II 117f. werden beide Strophen Hromund zugeschrieben), Eyvind sk. Heimskr. S. 111, Hallfredhs Hak. dr. 3. 4. 5, Hall Snorr. Fms. VIII 165, Sighvat Heimskr. S. 274* Iór renn aptanskáru —, *307* Nú sittu heill —, Nú eru mælt, *Eilifs Thorsdr. 7 1—4 und 8 5—8. 11 (mit* áþr?*). Mark Sk. Eiriksdr. 24, Sn. E. I 442, Gislis zwei Strophen über die Thränen seiner Frau, Gisla s. S. 25, Thjodholf Arn. Cpb. II S. 209 IV Z. 10. 16 S. 210 VIII Z. 1. 5. 8, Sturla Th. Fms. IX 521, Hrynh. 14, Hrafnsm. 3, 4. 5, Snorri Hatt. 11. S. Olafsen Om Nordens gamle digtekonst S. 163ff. und über Variation oben zu 1. unten zu 50, über tautologische Homonymen mit* ok *und* nó *zu Fafn. 10.*

*49 1* meþ ásom *'bei den Asen'.*

*49 1. 2: s. Thrymskr. 6. An unsrer Stelle aber ist* Huat er meþ ásom, huat er meþ álfom *ein Ausruf der Völva, also des erzählenden Dichters. S. Hym. 35. Bei der grossen Seltenheit solcher lyrischer Formen mussten sie, wenn angewendet, grossen Eindruck machen. In der christlichen Dichtung sind allerdings Ausrufungen wie Eysteins Lilja* S enn huersu negnar? *häufig.*

*49 1* ásir ro á þingi; *s. Baldrs dr. 1.*

*49 3. Der Bericht über den Zustand im Riesenlande setzt die ausrufende Frage nach Göttern und Alfen fort.*

*49 6* steindurom *nur hier.*

*49 5. 6. Die Zwerge stöhnen vor den Steinthüren, d. h. vor den Eingängen, Ritzen, welche in die Berge führen, weil sie diese Eingänge jetzt nicht mehr finden, sie sind ihnen wol durch das Erdbeben verlegt, s. oben zu 14, zu 45 und unten* griótbiorg

gnata *Str. 50. Die Erzählung der Lieder schlingt sich passend an die der Lieder, Ufers und Klippe an.*

*19.7* uggbergs ulvi. Uggberg *nur hier, ein Berg, Fels, der eine Wand, Felsmasse bildet; sgl. selberg von Berg, der Absätze, Terrassen bildet.* — *Wahr ist anscheinend, daß es meist die uggbergs hundar sind, d. h. die Felsriesen, welche die eingefrorene Bedeutung des Adjektivs ulvi an sich haben.*

*19.1—3* unterbricht die Erzählung von der Jagd der drei Asen auf die Gelbe durch eine poetische, gewissermaßen Betrachtung über den Zustand der Welt vermittelst der gewonnenen Getränke, der zu erklären will, daß sie über diese Power und Prise nicht selten.

*50.1.* Surtr fœr sunnan. *Diese Sage fehlt, — Sn. E. I 188, ist vom Gedicht nicht angedeutet. — Die Sitte, mit der Ruhm des Feuers durch Sn. E. I 110 Muspilli-Strophe zu nennt Surt kund.*

*50.3* meþ sniga lâfi. *Das Verderben der Menschen, sgl. in* klungrs *(Byggv.)*, hann, grand miþar; *oft bezeichnet Kirken als* hunsorg, hol nandar. *Krieg und Feuer' als Wunde Schlacht, hier solcher Feuer'.* Surtr logi *Vafthr. 51. — Sn. E. I 509 ist Umschreibung für Riesenwelt.*

*50.4* skinn af sverþi *'es schreit, leuchtet, es geht Licht aus von dem Schwerte', — ungewöhnlich wie Vafthr. 51 aus es fand ein Wachen statt'; sonst ist nur* þeim *Person. Person* þeir *von af hans hornum dryppr í Hvergelmi. Hyndl. 17 Þá reyndi þat — Sn. E. I 12 sind zu brâtnaþi ok drepi, ok — Sinkmâla I 50 sind at lysir af honum, I 188 ist þat skinn bergnæmt ok lá sólu, auch von Sorte Schwert. I 205 ist þat at ljós — von einem vor Beleuchtung dessenden Schwerte bei der Argonautika. — Der Satz ist parenthetisch = denn es ist.*

*50.5* sól nalfa. *Appositum zu* sunga lâfi. *Sonne und Feuer sol für sôla, hier eine Umschreibung der Schlacht, während es sonst auch 'Schild' bedeutet (sonst sól Ogna, Gunnar ropoll Gondlar (eclipsus), — hâ Yggnar hirti Feuer, sâra Hildar korn, sól Sundrs (in calculos).*

*50.6—8.* Þá lagi — alderdum — *Die dreifache Bezeichnung desselben Begriffes Schwert' ist, wenn* sverþ, sól nalfa *= Sonne (s. 5).*

*50.6—8.* Auch Surtr sprach — *Sonne, sowie* Surts. *Sn. E. I 40. — Also Sn. E. I 15 — wenn die Zeu-*

*stellung unserer Situation etwas ab:* Surtr ríþr fyrst ok fyrir hánum ok eptir báþi eldr brennandi; suerþ hans er gótt miǫk, af þuí skínn biartara en af sólu, *und zeigt, dass Snorri neben der Vspa noch andere Quellen benutzte; s. oben zu 47. Vgl. Njala C. CXXV S. 651 von einem gespenstischen Reiter:* hann hafþi loganda eldbrand í hendi, *ebenso die Riesin von Helr. nach Norn. th. C. VIII S. 70* skógarunǫnd einn loganda.

*50 1–4. Den Kampf Surts mit den Göttern kennt auch Fafn. 15. 16, wo auch nur Surt erwähnt wird aber gewiss sein Gefolge mit verstanden ist. S. oben zu 47.*

*50 5* griótbiǫrg gnata, *beide Worte nur hier: aber s.* Steinbiǫrg, *Ortsname in Norwegen, und* gnǫtra. — *Die Berge zerspringen durch die Hitze, die von Surts Schwert ausgeht.*

*50 6* enn gífr rata. Rata *in der Bedeutung 'stürzen' statt 'gehen' nur noch Grip. 36, s. Bugge, aber in übertragenem Sinne: vgl. unten zu 53 H. — Die Riesinnen, welche von den Riesen, die gegen die Götter ziehen, s. oben zu 47, verlassen, allein in den Bergen zurückgeblieben sind, stürzen natürlich, wenn die Berge stürzen, auf denen sie wohnen.*

*50 5. 6. Endreim auch Hav. 83. 85. 130, Skirn. 28* hari: stari, *Hym. 3* ner: huer, *22* hrutu: þutu *A, Lokas. 53* nǽrir: nǽrir: neri, *Thrymskv. 1* naknaþi: saknaþi, *H. Hund. I 13* grey: ey, *26* ara ymr: iárna glymr, *Sigrdr. 19* óniltar: óspilltar, *Brot 4* suiþo: sniþo, *Sig. sk. 3* ǽtti: knáetti, — *Bragi Ragn. dr. 9* etti: letti, *Hervar. s. C. XI S. 257* fiórir ganga: fiórir hanga, *Njala C. CLVII S. 899* gnesta: bresta, *Halfs s. C. I S. 4* þetta: Getta, *C. VIII S. 13. Vgl. die Schlagreime Vspa 59* Hropts sigtoptir, *Sig. sk. 62* skiǫldom ok tiǫldom, *Gudhr. hv. 14* stríþgríþ, *Grottas. 4* Sungu ok slungu, — *und in Prosa Bjarnar s. Hitd. C. XXXIII S. 71* hón mornaþi ǫll ok þornaþi, *ebenso Bardh. s. C. VII S. 13, Sturlunga I 369* þornar heimr ok hrornar, *Sn. E. II 44* skrýddr ok prýddr, *Olafsen Om Nordens gamle Digtekonst S. 66, Kluge PB. Beiträge IX 422 ff.*

*50 7* troþa halir helueg; *s. oben zu 47 7—8.*

*50 8* en himinn klofnar, *wol auch von der Hitze. S. Arnor jarl. in der Thorfinnsdrapa Cpb. II 197 27* Brestr erfiþi Austra, brunar sáer meþ fiǫllom. *In der Sn. E. I 188 gibt das Bersten des Himmels das Signal zum Heranreiten der Muspellssöhne mit Surt. S. oben zu 47.*

*47, 48 und 50 haben neben ähnlichem Anfang parallelen*

*Inhalt. Dieselben sieben Fragen wie in Grímnismál. Ausführliche Verständigungen auf die Fragen. — Lösung. Wasser und Feuer — und das Sterben der Menschen. Odin [illegible] Sohn Vidarr und besucht [illegible] — Gleichmütige Erwähnung der gegenwärtigen Welt und ihres voraussichtlichen und endlichen Untergangs. — Die Urahnen der Menschengeschlechter bei den Personen in H. Hund. I 1 und auch in den drei Versen Vegtamskv. Grimn. 3. — Gleichmut Odins bei Vafþrúðnismál gegenüber. H. Wassermuth, H. Feuermuth durch Mengelle [illegible] Feuermuth durch Mut. H. 20 H. 45 von den Zwergen über dem Rabatten, einem Pseudolithol entsprossen.*

*51 r. Hlín ok hon gleck Frigg um dyrum. Der erste Schmerz der Frigg war der Tod Baldrs, Gylf. 49.*

*51 3. á vé Ópins þeir alla stóla. [illegible] die Eroberer, þau alla unni at sigra. Hymil. 33 um Ópinn ráða alla sæta, ähnlich unten 53 H.*

*51 4. bani Belia, gleich Þiazi. Sn. E. I 214. Skáldsk. fr. Sn. E. I 202. 482. d. i. Fraam. Sn. E. XIII 4.*

*51 6. biartr at Surtr. Mudsp. der germanische Himmelsgott 2151f. macht darauf aufmerksam, daß hier eine typische Antithese, weiß und schwarz, vorliegt.*

*51 5. 6 sá Þrymheimr [illegible] ihm wie Þiazi Tod war also sehr flüchtig, der Typ. Sn. E. I 100 gar nicht erwähnt. S. oben zu 47.*

*51 7. falla sigrar. Falls in Kampf [illegible] Vernichtung verursachenden ab. [illegible] Odhin von Feuer verschlungen wird. Falls sie Kampf [illegible] sogar nicht immer „sterben", sondern [illegible] „erhalten haben". H. Hjörv. H. Teil bei [illegible] Hunde der nach den Bosch Sonne erwartet. [illegible] Gaut fallnar á Þorþar skipa Þórr nema ok [illegible] Sn. E. C. I A V 2. 1887. S. 105 (aus Hdl. Kringla) [illegible] kuja ubn þessa. — Vegtam. 4. oben zu 47.*

*51 8. Hlóðs mold will Lesé [illegible] Sohn [illegible] Tod im Anfang des 51. [illegible] Hlóðs.*

*52 1. sigtýpar. Odhins, dessen Namen [illegible] Sn. E. I 480. 55. — Alvíss 53. Sigtýs Odhins. Sn. E. I 478. [illegible] Sn. E. XIII Sigtýr, Odhin. — Vegtam. 20. sigtýpar. [illegible]*

*52 2. Ulfþórt þegja. Die Nornen [illegible] nur in der Lesart der Sn. E. Ulfþarr al nog und [illegible] Kinder heißt.*

*Vafthr. 51* Uíþarr ok Uáli. *Grimn. 17* Uíþars land Uiþi *(Vollvers), Lokas. 9* Rístu þá, Uíþarr. — *Vspa 52. 53 sprechen für langes* i *in Vidhar: s. Much der Altgerman. Himmelsgott 222. Der menschliche Eigenname* Uiþarr *wird in Vigfussons Sturlunga mit kurzem* i *geschrieben: s. I 46.*

*52 4* ualdýri; *nur hier, 'Leichenthier', gleich 'Wolf': vgl.* ualglammr *(corrus),* ualgagl *(aquila).*

*52 3. 4* uega at ualdýri, *'den Wolf anzugreifen'.*

*52 5* megi Hueþrungs. *Der Name wird Sn. E. I 549. II 470 unter den Jötnaheiti angeführt, — allerdings auch als Name Odhins Sn. E. II 472. 555, — ebenso* Hueþra *I 552 als Name einer Riesin, und Thjodholf nennt die Hel* Hueþrungs mǽr, *Ynql. t. 47. Da der hier gemeinte Fenrir wie seine Schwester Hel Kinder Lokis und der Riesin* Angrboþa *sind, so werden sie hier und bei Thjodholf wol als Riesen bezeichnet sein. S. oben zu 45. — Bugge verweist auf ags.* hweoderung *'murmuratio', vom Meer, The Home of the E. P. LXXIIf.*

*52 6. Es ist vielleicht* mundom *statt* mund um *zu lesen.*

*52 5. 6. Zwei Dative,* megi *Dat. ethicus,* mund *Instrumental: s. Lokas. 61* hendi inni hǽgri drep ek þik Hrungnis bana, *zwei Instrum.. H. Hund. I 35* er þú ǫþlingom ósǫnno bregþr, — *Guthorm Sindri Cpb. II 31 (Heimskr. 89)* er kom skíþom — suanuangs liþi, *Snorri Hattat. 5* dáþrǫkkum ueldr dauþa dreng ofrhugaþr þengill, *Korm. s. C. XIX S. 39* Skiótt monom, Skarþe! — andskotom hrinda — nío fiǫrue, *Dropl. s. s. ed. Gislason S. 32* þá er hrǽmána hánum Hildar borþs at morþi úrfráningar árum endr fiǫrbrautir renndu, *zwei Dat. ethici,* hánum *dem gepriesenen Helgi,* Hildar borþs árum *'seinen Feinden', Einar Geisli 18* Greitt má gumnum létta goþs ríþari stríþum *(Stef), — ja sogar drei: Atlakv. 44* Hón beþ broddi gaf blóþ at drekka hendi helfússi, *zwei sind Instrumentale, — Gisla s. S. 65* Máttuþ *(sie konnten nicht)* skilde skálde — hiǫr gellanda bella, skálde *ist ethischer Dativ, 'mir'.*

*52 5—7. Die Phrase kehrt wieder Fafn. 1* stǫndomk til hiarta hiǫrr, *Sig. sk. 19* stóþ til hiarta hiǫrr Sigurþi, — *Thjodholf Ynql. t. 28* en skíþlauss Skilfinga niþ hǽfis hiǫrr til hiarta stóþ. — *Die Tödtung Fenrirs durch Vidhar ist hier anders beschrieben als Sn. E. I 192, wo ihm der Rachen aufgerissen wird,* ok er þat úlfsins bani —, *wol auch Vafthr. 53. S. oben zu 47.*

*52 8* þá er hefnt fǫþur; *s. Grimn. 17* fráekn at hefna fǫþur.

*52 s. Sn. E. schreibt so; vielleicht passt es auch in unsere Verslücke; sonst s. die vierte Zeile, wo die wahrscheinlichste Ausgabe der Sn. E. durch die Übersetzung Völker abgelehnt wurde.*

*55 s.* Hlóðynjar burr Hlóðyn, ein anderer Name für Iorð, genannt in *Thor.*

*53 s. Die Lesung von SR in ens, durch R und Sn. E. übereinstimmend, ist eine notwendige, die Wendung Sigurðarkv. Sn. E. III 117, dass in Þórr eins Thor (in ein anderes) stehen könne, ohne Anstoss unbelassen und unverständlich.*

*53 s.* hann, er, ens.

*54 s.* Miðgarz vorr, *Thor, der Hüter (s. 13, 19 Thor und Sn. E. I 552* verlangt Miðgarz *hervor. Letztere Stelle passt besser zu Norðra Dróttni aus* *mundrjóð *s. 127, 14; s. a. der Gründal. Thórs preist VIII nur wegen Nur wegen der Bedeutung von* vémegir *in der von Wächter der Mittelwelt abgeschwächt werden sein. Für die Erklärung des Wortes kommen auch* Vǫlsi *und* Vǫlsa þáttr *in Betracht s. Eyhinn, und zu Thrymskv. 29. Als Appellativum erscheint* vorr *nur bei*

*53 s.* heimsteiþ, *nur hier.*

*53 7. s. Jetzt erschrecken alle Menschen über Heimstein der Erde, rasenden Asaherr, Ymir, entsetzt in Folge der neuen nicht im sich gestalteten Dinges, s. unter 54, über weil der Kampf zwischen den Göttern und Dämonen die schon von Wodan Str. 15, 19, 50 bebende Erde so erschüttert, dass die Herstellung der Menschen unmöglich macht; s. Hym. 29 die Erschütterung der Erde auch bei einer Begegnung Thors mit dem Riesenkönig*

*53 s.* 'Alar'. *S. dem zu 1*

*53 10.* Hlǫðynjar burr, *gleich dem Vers* — nagr Hlóðynjar, *Thor.*

*53 11.* neppr *nur hier, aber s.* Barnepr *Lexi vermissen, für* herhneppum. *Als Fehler für das Adjektiv knappr wird darf die Lesart nicht betrachtet werden, sondern man wird annehmen müssen, da abgesehen von der Übereinstimmung von R und Sn. E., R nur vor* l, *selten vor* r *und* b *verdoppelt. Vgl. Sæm. Edda XII. Aber es könnte auch* Vǫlsa- *in* neppr *der* hneppr *auch im Altisländ. gegeben haben* — hlutr, hutr *M.* — hlýja, lýja — hlóð *Sn.* — Hneppr *kommt nicht nur in der Bedeutung "genau"* — knappr, *Kleidung*

*ornans. Bragi ed. Gering Str. 35 (Sn. E. I 466)* óhneppan, *Conjectur für* óhneppin, *ferner* hnestr *für* hnepstr *Hardh. s. C. VII S. 16* hnestr mun þó enn efsti '*infelicissimus*', '*miserrimus*'. — *Man könnte* hneppr *auch als gleich* hnepptr *nehmen, Part. Pract. des Verbums* hneppa '*tu cut short*', '*pressen*' *im Part. neuisl.* '*crippled*'. — *Als dritte Möglichkeit ergäbe sich die Auffassung des Wortes als eines Adverbiums im Comparativ wie* heldr *(g.* haldis), *von der Bedeutung* '*kaum*', '*nicht ganz*'. *das Gegentheil von* heldr. *S. schwed.* knappast, *dän.* neppe *zu* (h)nap, '*kaum*'. — *Bugge vergleicht Draumavitranir hinter Vigfussons Bardhars. S. 127* ek ferr gneppr af nǫkkni niþr til Surts ins suarta, *wobei* gneppr *S. 142 als* lútr, hryggr *erklärt wird, offenbar im Anschluss an neuisl.* hnepptr '*crippled*' *und* hneppa, *eine entsprechende Krankheit. Vgl. auch Reg. 8* enn er uerra — niþia stríþ um nept.

*53 12* níþs ókuíþnom. Níþ *ist nur* '*Schmähung*', '*Schmähgedicht*'. Kuíþa '*fürchten*' *hat sonst den Dativ bei sich, oder die Praepositionen* uiþ *und* fyri. *Zum Gen. vgl. Sturla Thordh. Hrafnsm. 13* úhræddir negs. *Man könnte übersetzen:* '*(von der Schlange), welche keine üble Nachrede zu fürchten hat*', '*berühmt*'. *S. Thjodholf Haustlöng 2* uasa byrgitýr biarga bleyþiuændr, '*nicht dem Verdacht der Feigheit ausgesetzt*', *F. Jonsson Krit. Studier 41, Gunnl. s. C. XI S. 18* munat háþuǫrum — hlýþa, *Sturla Thordh. Fms. X 134* eyddu úhræddir eyiar uegs, *Kahle Geistl. Dichtungen 80 11* háþs þuerrendr, *überall nur Epitheton ornans* '*unfadelig*'. *S. unten 57* um moldþinur mátkan. *Gleichwol ist ein solches Epitheton für die gehasste Schlange etwas auffällig, und vielleicht gemeint* '*(von der Schlange), welche beim Kampf mit Thor die Schmach einer Niederlage nicht gefürchtet hatte*'. Ókuíþinn *hätte praeteritale Bedeutung wie Einar Geisli 48* misti maþr — borgar styrks mundriþa steindrar — roþins galla, '*der Mann vermisste (beim Erwachen) den rothen Verderber des bemalten Schildes*', *oder* '*der bemalten Schwertscheide*', *d. i. das rothe Schwert, was sich doch nur auf vergangene Röthungen desselben beziehen kann; vgl. die futurisch proleptische Bedeutung der Adjective und Participien oben zu 32. S. Jdg. F. VI 159. — Bei der durch Sn. E. gesicherten Überlieferung ist es nicht wahrscheinlich, dass* ókuíþnum *ein durch* naþri *veranlasster Fehler für* ókuíþinn *sei, das sich auf Thor beziehe, der allerdings in Utfs Uygas. Husdr. 3*

*gerade wegen des Kampfes mit der Meeresschlange erwähnt wird.*

*73 H. Man kann vermuthen*

Gimi hafi ýfir
hunir reiſar
ódh hnatar (*oder* ýfir hunar)
af sér ásynir
* unn Ýmis sun
orm ofna,
ungr simdi, *oder* ungra strengr, ens (*oder* unnir)
Ullar bróður.

*73 I H. S. Sn. E. I 170* Miſsverſtand *Thor. I 80* nefnir þá, at konungr nefndi *oder* hefir nefnt *Hymis fetogen Hund* sinn *Kampf*, er *der Dämonen gemeint* væri, hann læt hafdak inn hofdaðs ok gein ýfir (*oder* ýfir) lopt *wird heissen* vas *Lust erkämpfen* (*den Himmel zu Drehung aufreissen*).

*73 I. 2 H. Hym. 20* gaus ulfs ugni (*oder* ugnir) reiſsa allra landa.

*73 3 H. Der Ergänzung* ódi hn *Thor. I 179* nar þar hnatat bæði ok hón brennd, *kommt vor. — der andre Vorschlag* um hnatar *I 192 in der mit Vigr übereinstimmenden Schilderung des Kampfes zwischen Thor und der Weltschlange* (*Thór*) danfr til varþar fyrr eru þat *er ertönte* (*Thór*) *und I 225* (*Ægirnadr*) Er nýr regnmakkr kann Myrkpanzer nánefliga at Þór ok hón á hann eitri *sie kann* til *ihne selbst den Tod zu finden.*

*73 4 H.* eitum *bedeutet* ásynir *oder* ýfir *mittelst der Adern*, *sondern* *mittelst* *die Luftröhre*, *den Schlund* *Thor. I 179* andhlaupa ásynir reima þar *von Hermod* upp ok rétti hann þar eptir at hera und eigi hlaupi hann eigi (*Thór*) *ist* ýfir *Hymis* þegar nockut at ayrkva, þurfi mundi eigi *er* ýfir ok reiki at reima *I Ægirnar*. Vgl. *Krarod* *Nahar S. 19* fóll sitt auch der hals *Schlund* *den Kehlgegen dem ruck*, der hals hét yfi *Schlund* *der Schlund* gaust fuel das ghuis von dem *Schlund* *ähnlich Beowulf 742* fódum ófnum.

*73 5. 6 H.* Es spalt Eitrs

neþan), *nach oben. Thor entgegen', aus seinem Schlunde. Über zwei Dative s. oben zu 52.*

*53 5. 6 H. S. Hyndl. 42* enn Óþinn man úlfi máeta, *und oben zu 51.*

*53 7 H. Statt zu* áttniþ *könnte man* at *auch zu* áttniþia *ergänzen. S. Noreen § 303. Aber s. über dreisilbige Verse oben zu 32.*

*52. 53: s. Vafthr. 53 Odhins Tod und Vidhars Rache.*

*51. 52. 53 in R haben ähnlichen Anfang und Inhalt; s. oben zu 47. 48. 50.*

*54 1* tér sortna *gleich* sortnar; *s. oben zu 25. Bugge vergleicht H. Hjörv. 42. Brot 13.*

*54 1. 2. Vgl. die offenbar verwandte Stelle in der Thorfinnsdrapa des Arnor jarl. Cpb. II 197 26* Biǫrt uerþr sól at sortna, sokkr fold í mar dokkuan, brestr erfiþi Austra, allr brunar sér meþ fiǫllom; *s. oben zu 50.*

*54 5* geisar eimi. Eimi *ist im Altisländ. nur in der Bedeutung 'Feuer' belegt, aber im Altnorweg. und in den modernen skandinavischen Sprachen, auch im Neuisländ. heisst das Wort 'Dampf', 'Dunst'. Bei der Lesart von R in Vers 6* niþ aldrnara *ist, wenn* eimi *Rauch bedeutet, das vom Wind bewirkte Zurückschlagen des Rauches in die Flamme gemeint. Aber auch die Bedeutung 'Feuer' gäbe ein gutes Bild, wie sich eine Flamme an der andern entfacht. S. Hav 56* funi kueykiz af funa, *und unten zu 54 5—8. — Vgl. Merlinusspa I 259* geisar geimi.

*54* aldrnara *'Feuer': das Wort begegnet auch unter Namen für Feuer Sn. E. II 486. Das Feuer ist 'Lebenserhalter'; vgl. ags.* ealdornaru, *gleich* feorhnaru *'Lebenserhaltung' und das Lob des Feuers Hav. 67, Grimn. 42.*

*54 8* niþ himin siálfan; *s. H. Hund. II 37* ok horn glóa niþ himinn siálfan, *Hyndl. 40 vom stürmischen Meer, — Solarl. 55* en tóko horn til himins, *Völs. th. C. XXVII. S. 145, d. i. Fragm. Völs. II 1* ok hár loghe niþ himne gnéfa *sc.* nam, *Mark Sk. Eir. dr. 22* en uppi þótti elris grand í himni standa. *Vgl. die anonyme Strophe Sn. E. I 500, nach welcher die Schiffe bei einem Sturm den Himmel zu stützen scheinen.*

*54 5—8 Egilsson vergleicht unter* aldrnari *Sturla Fms. IX 359* Eim lék hyrr meþ himni.

*55. Das Stef bezeichnet hier den Beginn der neuen Welt.*

56 r hön, *durch ek*; r *Hss.* v. 21

56 v þingreiðu; *das Wort aus den übrigen Hss. und der Umschrift*; vreiu r *von Worten und Buchstaben*; *Bildungen und für sie ein reiches Stück Arbeit*; *Aber die* fullr *kann*, *legt man den Schwerpunkt*, *Gewicht*; *Hier und anderwärts* vera *mit der Ergänzung ganz gleich mit* gegnir 'verkehren', *oder* vera greiðr *oder* gestr greiðr; *Dagegen gleichl. hält* eigrar, *engl. die* eigrer 'Müssiggänger'; *s. auch nhd.* neunen 'und neu' *und* 'nahe neu'; *Zu den Formeln Pluralis s. dazu* 56 v; *Über die Quantität* 56 r *Anm.* und

56 r–s *Sonst Hattar* 18 (*Skjǫldr mit sex at hǫfuðsorþ skaut ór gemma*. — *Sn. E. I* 200 *upp skyti ǫrvasir þar á skamm*, *ok er þá grein ok lagt*. — *Der Parallelismus scheint mir deutlich*.

56 v–s *hilft auch eine Parallele zu der sprachlichen Verschiedenheit des Adjektivs dem* 57.

57 r. s. *Parallele zu Str.* 7

57 s mǫlþinur, *nur hier*. Þinurr *ist sonst ein Name*; þinull *ein 'Strick'*. *Es muss das Gewicht gemeint sein*. *Der 'Erdstrick' ist die Meßgerätschaft*. *Vgl. für Thunors Hammer dröpa* 3 stirþþinull storþar, *auch für die Weltschlange Hym.* 9 umgiorþ — allra landa. — *Hallfreðr Str. E. I* 140 umbrotnis allra landa, *auch die Weltschlange bezeichnend*.

57 s megindoma, *nur hier*. *Die genaue Übersetzung der Bedeutung 'Gericht' ist unmöglich*.

57 s. s. *Dass in E eine Interpunktion* [illegible] *wegen des unverständlichen* á *vor Fiðlallfs- bricht Sinn*.

57 r. Fiðlallfs, *nur hier*, *gleich Odins*. *Vgl. Hym.* 1 *der Runen*, *er fáþi fiolnalþuþr*. *Rosenberg Skalden* I 245.

57 s fornar rúnar *geheimes Kennzeichen von den Runen s. oben zu* 1.

57 r–s dǽma — rúnar *s. Hym.* 1 r–s

58 1 gullnar tǫflur, *s. oben* 5 tǫflu-. — *und* [illegible] *nannt ör golli*. *Der Parallelismus beweist* [illegible] *gleiche Undeutlichkeit s. unten Vers* 2 r.

59 r. s. *Das Acker*, *welches* [illegible] *wol eine neue Stütze* [illegible] *Vgl. Sn. E. I* 504 *dimd auch Vǫlfr*. *Es die künftige Ernte* [illegible] *dessen Ernten führen*, *indem* [illegible] *nähren*.

59 3. 4 bǫls mun allz batna *und* Baldr mun koma *besagen dasselbe: das grösste Unglück, welches die Welt getroffen hatte, der Tod Baldrs, wird jetzt gutgemacht.*

59 6 Hropts sigtoptir. Sigtopter *nur hier. Ist der Schlagreim beabsichtigt? S. oben zu 50. — Gemeint ist Odhins Haus Valhöll: s. oben 52* Sigfǫþur. Hropts toptir *heisst bei Skalden 'testudo clipeorum'; s. Egilsson* topt.

59 5. 6. *Hödh und Baldr, der unschuldige Mörder und der ermordete Gott bewohnen jetzt gemeinsam die Valhöll. — Vgl. Vafthr. 51* Víþarr ok Váli byggia vé goþa, þá er sloknar Surta logi, *Sn. E. I 266, wo als Kenning für Vali angegeben wird* bygguandi fǫþur topta, *Grimn. 11* enn nú Skaþi bygguir — fornir toptir fǫþur, *nach Thiazis Tod.*

59 7 uelltífar *(H), 'Goldgötter', s. oben 58, nur hier, scheint für die neuen friedlichen Götter besser zu passen als das alte* ualtívar *'Schlachtgötter' (R), und passt auch zu den widergefundenen Goldtafeln. Str. 58: s. oben zu 58. Aber das vorhergehende* uel, *das allerdings schwer zu übersetzen ist, — doch s. auch Hym. 36 H. Hund. II 15, Brot 9, Grottas. 16,* mest *in Eilifs Thorsdr. 17 — lässt es doch gerathen erscheinen, bei R zu bleiben. Oder ist* uel, *als aus* uell-, ual- *entstanden, zu streichen und ein dreisilbiger Vers anzunehmen? S. oben zu 32.*

60 1 Hánir. *Dass Hœnir dumm sei, Snorri Yngl. s. C. IV, Heimskr. S. 5f., ist vielleicht nur weltlich-böswillige Auffassung seiner Unschuld und Reinheit.*

60 2 hlautuiþ *und* hlutuiþ; *nur hier und in der verderbten Strophe Eyrb. s. C. XIX S. 62, wo* hlautuiþer *als 'Oferbäume' also 'Männer', wie* dólguiþr, ísarnmeiþr, *übersetzt wird. Entweder ist da ganz anders zu lesen oder beide* hlautuiþr *haben verschiedene Bedeutung. Da an unserer Stelle das Vorausgehende und Nachfolgende von Wohnungen handelt, nicht von Opfern, wozu ein* hlautteinn *passen würde, so ist* hlautuiþr *vielleicht gleich* blótlundr, *s. Cleasby-Vigf., zu fassen, als ein Opferwald, ein heiliger Hain und wäre dann wol mit grossem Anfangsbuchstaben zu schreiben: s. den* Lognfaralund *auf Barrey, Skirn. 37 und* Uiþi, *die Wohnung Vidhars, Grimn. 17.*

60 1. 2 kná — kiósa, *gleich* kýss; *s. oben zu 25.*

60 3 byrir *gleich* burir; *s. Bugge Sæm. Edda S. XI.*

60 4 Tueggia. *So, mit grossem T, ist das Wort mit Grundtvig zu schreiben. Natürlich kann daneben* tueggia bráþra *auch*

*fratrum duorum habitum* — Sg III 2. Tempp. wird die E. II 1 c. unter den Ölhumleiti aufgezählt — vgl. auch Tungu hugr sqq. Schwester von Ölbeus Frauf, Schwester des Feuers, gleich Hel, Egil Saml. 25 — und Frija, Frigga, den anderen Göttinnen.

66 s. 4 Die Söhne von Ódinn Brüdern sind die Asen Vili und Vé. — vgl. Ynga hopto, gleich Odins, Ynglatal. Ynd. 1. vgl. Jenes wir allerdings noch nicht erwähnt. Die Mutter war auf Frigg nach Lokas. 26. und Skirnis. Vaf. 5. G. III Hávamál 8, 10. — Nach Vafþr. 51 sind die Söhne Ódinns, Vidfinr und Vili, und die Söhne Thórs, Módi und Magni, in der neuen Welt wieder. Auch in anderen Stellen von der zweiten Generation die Rede, von den neuen Gottheiten, gemeinsame Brüder. Von der ersten Generation kennt man Hœnir, Lódurr, — vielleicht auch Lódurr, s. Anm. 17, — nur in einer sechszeiligen Strophe der Vǫluspá eingefügt — vgl. Anm. 57.

66 s. 4 mudhem alpan Mit mudhemmt Hrafnkel. Ás. wird hier verglichen, vgl. mudhaðr, mudhkastáll, Lind, und sogar hreggrann u. s. w.

67 1 Sal sér hón standa s. Anm. 57.

67 s. 3 Gimlé. Die Schreibung der zweiten Silbe des Namens wegen in beiden Hss. der Edda auf fr. 3 Hss. Nornag. § 254, da der Dativ eines Gimlir oder Gimil Gimli geschrieben werde. Gimlé als Neutrum begegnet auch in Skírnis. Sn. E. I 78 sagt er Gimlé heitir, ein Neut. Gimli Sn. E. I 1 — þar sem bezt Gimli eða Ungálf. Gimlir Sn. E. I 1 — II 170. — Dóttir Sn. E. I 178 (heit er þá at nefna á Gimlé á himni — á Gimlé þeiri Sunnu). — gimlé kann auch ein Adjectivum sein, von I. sweet Gimlé als Gimli bedeuten — á Gimlé heit hann þat er á himni, an Hyginnsmunni, — in der Edda ganz neue Stelle. Das und Verdächtigen der Schreiber selbst den selben Wort als Gimli N., Gimli M. als Gimli Gimlir Gimlé Gimlé fassten. Ihr muss hier Hinn betrachtet, Hinn gegenüber dem "Schutz", "Obdach", gut klingt? — Ehrenhaft [illegible] einem Fehler für hliwa. — wie in [illegible] hlé N. dem sog. hlew M. N., dem alten Hügel, Hügel, Hügel, und Hlewagastir auf den schützen Hügel. Vgl. Hlé gut hlíðir, sog. hlíw, alt hlíw "Gräberhügel" [illegible] Die Zusammenstellung mit dem Verbum gen. Fem. [illegible]

*den passenden Sinn 'Feuerhaus': s. oben zu 36. Ein 'Edelsteinhaus' wie das 'himmlische Jerusalem' der Apocal. 21,18 ff. — vgl. zu Grimn. 12. s. Bugge Studier I 416 f., The Home of the E. P. XXXVI, — oder das in Lambrechts Alexanderlied 5415 ff. könnte das Wort bedeuten, wenn man es für* *Gimsteinhlé *nähme: wenigstens ist altn. kein* gim *oder* gimr *in der Bedeutung 'Edelstein' nachgewiesen, nur* gimsteim. *Und das ist nicht unmöglich. Sievers hat Beiträge XVI 514* sonarblót, sonardreyri *als* *sonargaltarblót, *-dreyri *aufgefasst.*[1]) *Ebenso erklärt sich* dróttinskueldit *für* dróttinsdagskueldit, Laxdælir *für* Laxárdælir, hrækló *für* hræfuglskló, *Cleasby-Vigf.* hræ, — *vgl.* Limafiorþr *für* Eylimafiorþr, — Mergoti, Mæringas *von Valamir, Heinzel Ostgot. Hs. WSB. 1889 S. 12 ff. — Wenn die Hss. U und H der Sn. E. den feurigen Surt auf Gimle leben lassen, Sn. E. I 198, so hat man, vorausgesetzt, dass Gimle Feuerhaus ist, das wol aus Sn. E. I 10 erschlossen, wo Surt im Süden, in Muspellsheim, seinen Sitz hat. Die Wärme gebende Sonne leuchtet aber auch von Süden her; s. oben zu 5. —* Á Gimlé *kann leicht viersilbig gemacht werden: aber s. oben zu 32.*

*61 5. 6* dygguar dróttir. *Sn. E. I 78* ok byggia þann staþ *(Gimle)* góþir menn ok réttlátir of allar aldir. *Ähnlich I 198 von Gimle, Brimir und Sindri:* Í þessum sǫlum skulu byggia góþir menn ok siþlátir. — *Ist* dyggnar:byggua *beabsichtigter Endreim? S. oben zu 50. — Der Dichter der Völuspa nimmt also wie schon oben 59, gleich dem von Vafthr. 44. 45, ein neues edleres Menschengeschlecht an, lässt es aber unklar, ob sie unsterblich immer in Gimle wohnen, oder erst nach ihrem Tode dahin gelangen werden. Nach 62 ist das erstere wahrscheinlich.*

*61 8* ynþis nióta, *gleich* una *'sich behaglich fühlen', besonders vom Aufenthalt in Wohnungen.*

*Nach 61 H,—1* hinn ríki; *ebenso geheimnissvoll namenlos wie in der kleinen Völuspa, Hyndl. 42* Þá kemr annarr enn mátkari, þó þori ek eigi þann at nefna. *Gemeint ist der christliche Gott als gewaltiger Richter am Ende der Welt.*

*Nach 61 H,—2* at regindómi. Regindómr, *nur hier, muss nach dem Zusammenhang 'das jüngste Gericht' bedeuten.*

[1]) *In dem Völs. th. C. XXXII S. 164 wird seltsamer Weise Gudhr. II 22* þat uar um aukit iarþar magni, sualkǫldom sæ ok sonardreyra *umschrieben mit* sá drykkr nar blandinn meþ iarþar magni ok sæ ok dreyra sonar hennar.

*Nach 61 H.* Der Verfasser dieser Strophe hat die Schilderung von Gleichen in Str. 61 jedenfalls im christlichen Sinne als den Himmel aufgefasst, wo die Guten belohnt werden, und in Str. 62 die entgegenstehende Unterwelt der Bösen gefunden. Alles ganz gegen die Meinung des Dichters. s. unten zu 63. Auch ist nicht zu begreifen, welche Rolle die neuen Götter von Str. 61. 60 dem obersten Richter und Herrn ausmachen sollen. Die Strophe ist das Werk eines christlich gesinnten Überarbeiters unserer Gedichte, der unglücklich Weg. Eine passende oder richtige an wechtum Strophe ausgedacht oder ausgesonnen hat, fast undenkbar.

62 1. 3 inn dunni — fránn. Die zwei dazwischen stehenden sah nicht. dunni kann auf die dunklen Flügel des Drachen gehen, fránn das stehende Epitheton der Schlange auf den Leib. so steht auch dunni zu der Nähe des Auges, fránn bei napr. Auch dunkler Farben, schwarz oder gelber Bronze — s. Heljand 1877 the gelanna unorn, ondra thea lôsa wâre eine mögliche Vorstellung, fránn nefan dann zu Grimm wie Beowulf 330 ascholt ufan grag. s. zu Vaf. 40.

62 4 frá Niþafiollom: = dem zu 59. 8 Niþafiollum.

62 5. 6 fiǫþrom. Die Auffassung ist verschieden. Wie die Vorstellung des Dichters, dass die Leichen auf den ausgespannten Flügeln des Drachen lagen, das war die Action nur wenig regte? Der Plural von fiǫþr zu der Bedeutung 'Flügel' auch Bjarkam. 1 dynia hana fiaþrar. Aber das würde kaum durch 6 ausgedrückt. Oder liegt die poetische Denke die Leichen zusammengepresst unter der Wölbung seiner Flügel, wie man dergl. unter dem Arme trägt. s. Wolfdietrich D IX 57 wo einer der Gefangenen sagt: mir mochte kumen ein troum, — wie daz ein adelar kæme, unders gevidert ist ane zagel, er hete den zwein künegen nâch den lîp gegrîfen. Oder gemeint die Federn seiner Flügel gekrümmt? Schwerlich könnte man versucht sein 6 fiǫþrom als Attribut zu Niðhǫggr zu fassen: 'der gefiederte Niðhǫggr'. s. zu Vaf. 45.

62 7 Niþhǫggr nái. Der Drache Niðhǫggr soll sich die Leichen zu seiner Speise schon zu 38. Näi ist die Gottin des Todes. Wasser, Feuer und Erdbeben in Gestalt gewaltiger Ungeheuer, von denen Niðhǫggr der neue reiche Erde schickt. Die dem Menschen aber durchaus feind waren, s. 52. Liegt allerdings ein Gegensatz zu den guten Menschen

*Wonne geniessen werden, und der Gedanke an eine Bestrafung der Bösen: — aber während nach der christlichen Lehre die Menschen der gegenwärtigen unvollkommenen Welt beim jüngsten Gericht Lohn und Strafe erhalten werden nach ihrem Verdienst, — sollen hier alle Bewohner der gegenwärtigen Welt Strafen zugeführt werden, wie sie Str. 38 schildert, die Menschen der neuen Welt aber in ewiger Wonne leben. Von einem Gericht ist keine Rede.*

*62 s.* nú mun hón sokkuaz. Hón *ist von Müllenhoff, dem andre sich angeschlossen haben, — gewiss mit Unrecht in* hann *geändert worden, das er auf den Drachen bezieht. Mit 'nun wird sie', d. i. 'werde ich', oben zu 21, 'versinken', erklärt die Völva, dass sie mit ihren Ausführungen zu Ende ist, so wie in Helr. der Schluss mit der an die Riesin gerichteten Aufforderung* sokstu, gýgiarkyn! *'versinke, Riesin!' gekennzeichnet ist: vgl. das* nauþug sagþak, nú mun ek þegia *in Baldrs dr. 6. 7, — und* bezt mun at þegia, *Fms. III 212 auch Schluss einer Völvenstrophe. Ebenso wird in Einars Selkollurisur ein Versinken der Hexe angenommen, Bisk. s. II S. 84 11* greypt flagþ í iǫrþ steyptist, *S. 85 14* Sǽll nam at sokkua trolli.

*Der Rahmen der Erzählung ist in Vspa derselbe oder ein ähnlicher wie in Baldrs dr., Helr., Hyndl. und Grog. In Baldrs dr. sucht Odhin die Völva in Hel auf, und weckt sie aus dem Grabe daselbst mit einem* ualgaldr, *um von ihr das Schicksal Baldrs zu erfahren. In der Helr. hat Brynhild ein Gespräch mit einer allerdings nicht wahrsagenden Riesin, die ihren Wohnort als* griótı studda garþa *bezeichnet, Str. 1. Am Schluss der Helr. wird die Riesin aufgefordert, zu versinken. Der Aufenthaltsort der Riesin ist hier offenbar eine Felsenhöhle. Auch in Hyndl. Str. 1 wird die Wohnung der Völva als ein* hellir *bezeichnet, — vgl. die Riesin Thökk, die in einem* hellir *sitzt, Sn. E. I 180, — und die Völva schläft hier, vgl.* sofa lystir mik, *Hyndl. Str. 45. In Grog. weckt der Sohn seine Mutter aus dem irdischen Grabhügel, um von ihr Lehren zu erhalten, Str. 1. Alle diese Gedichte setzen den Tod einer Völva voraus. Auch in den Hyndl. ist die Völva verstorben, denn Freyja sucht sie auf, als sie mit Ottar* í ualsinni *ist, und das* sofa *kann doch nur auf den Todesschlaf bezogen werden. Ferner ist das* sokstu *in der Helr. kaum anders*

denn als ein plötzliches Zurückkommen in die Höhle in Form Eingang der Runen stört, wie Spukgeschichten vordem plötzlichen Variation eines unsichtbar gewordenen Gegenstandes erzählen. Das Volk kennt vielfach verborgene in einer Höhle, aber es redet im Grabe. In Hadleys Grab war ein ganzes Grabe der Völva zu Hel. In Kode ist, und weil man gespenstig, aber ursprünglich gewesene Motive. — Schlafen in einer Felsenhöhle der Hel, und Kuhen in einem Grabe mit der Kraft verbunden. In Greg. Leiden der Hyndl. und die Völva gewacht, damit sie ihre Mitheilungen machte, und deutliche Verwandtschaft macht wol auch die Völuspa. Die Seherin kann hier nicht Hel sein, sondern als haben wir ein Grab, und in Erde zu denken wie das wahrsagen in der Laxd. (VI XVI) S. 227, denn in der ersten Strophe wendet sich die Völva an Menschen, die von ihr zum Galgen verhängt haben, und die Gespräche der Menschen mit draugar in deren Grabhügeln

# Havamal.

*1 a* áþr gangi fram, *bevor man aus Haus tritt* wie man á fleti *hervorgeht. Gegen Vigfussons Auffassung* dass gangi fram *wie in der gegenwärtigen Sprache* ganga til [illegible] *wendet sich Jonsson Arkiv IV 40.*

*1 b, 4* skoþaz skyli, skygnaz skyli. *Der Imperativ statt des Indicativus Presentis* — skal skoþaz — *auch sonst* H. Þrymsk. 24 skylit segia. *H. Hamd. II 10. Oddr. 31* hefi skyli morna. *Atlakv. 10. Grottas. 9.* — *Eiriks Vallekla 24* þat skyli hverr sá hugsa. — *Aber Lokas. 11* Skalattu svá gera. — *Nygaard. Mindre I 123.* — *Vgl. ags. Klage der Frau 42* ic sceal geong mon geomormod wesan. *S. go Upa 24 b.*

*1 b—4. S. G. Jonsson* Geist of þeigir, nyrmo klokir ingenn skorlar. Allar gatar þurfa manskoðast, áðr upplokum — *Verben zu 7 a.*

*1 b* Gnist er at nátta *s. 37. Fáfn. 25.*

*1 b—7* þat at ósnotr sé á náttstað, hann vitir sitt *Mal. 73. Du nach jenem Verbum continendi* hvar — *wissen können. Wilken Saxons Edda II unter* hvar. — *Mál wie sind die an der verwandten, angelsächsischen Prosa* [illegible]

*kann — ebenfalls wie im Mhd. — s. H. Hund. I 16, — Hms. II 593 7* uit ok meþ þér, huárt þú þykkíz ónytsamligr þrél þíns lausnara, *Vigaglumssaga C. XXI S. 373* spurþi Arngrímr Steinólf, ef hann nildi fara meþ hónum á Grund ofan til skytnings, *vielleicht auch Bisk. s. II 89* uill hann — prófa, ef hann fær linat —, *so kann man übersetzen 'ob nicht da Feinde auf der Bank (neben der Innenseite der Thür) sitzen'. S. unten 129* þeir er sitia inni fyr, *Lokas. vor 6. In der Saga von Ketil Hæng C. II Fas. II 115 wird jemand beim Eintreten durch die Thür von einem andern ermordet, der im Schatten des Innenraums.* hurþarbak *(s. Fritzner).* ǫnd, anddyri, fordyri, framhús, forstofa *auf ihn gewartet hatte. S. die Ermordung des Herzogs von Guise. — G. Jonsson hat das Sprichwort* Ekki veit hvar mans sitja fèndr á fleti fyrir.

*2 3. S. Schering 1847* Hvar skal óbodinn sitja?

*2 4. Dreisilbige Kurzverse auch unten 3. 4. 5. 8. 9. 13. 14. 15. 16. 17. 19. 21. 22. 23. 24. 25. 26 (zwei Fälle). 30. 31. 34. 41. 42. 49 (zwei Fälle). 51. 53. 54. 55 (zwei Fälle). 57. 59. 61. 62. 66. 67. 70. 73. 74. 75. 76. 77. 78 (zwei Fälle). 80. 94 (zwei Fälle). 96. 103. 104. 114. 118. 125. 132. 139. 145. 147. 150. 151. 153.*

*2 5. Bugge citirt das Sprichwort bei G. Jonsson* bráþ eru brautingia erendi, *was die Auffassung von* brandar *als Thürpfosten, Giebelpfahl empfiehlt; s. Henning Anzeiger f. d. Alterth. XXV 245. Olsen Arkiv IX 223 deutet* brǫndom *durch* skíþa hlaþi, *das Schichtholz neben dem Herd, mit Berufung auf die Sachlage in Vafthr., wo die Str. 6. 9. 11. 13. 15. 17. 19 z. Th. wörtliche Übereinstimmung mit unserer Stelle zeigen und der Wanderer jedenfalls schon im Hause und im Zimmer ist. S. auch Hav. 97 und zu Hym. 8. 11. — Auch die Auffassung von* á brǫndom *als 'am Feuer' 'am Herde' liesse sich vertheidigen; s. Egilssaga C. LXXXV S. 289. Str. 61* huarfak blindr of branda. *Aber am Herdfeuer weilt auch der Hausherr.*

*2 4—6. S. G. Jonsson das eben erwähnte Sprichwort, dann* Brádr er sá er á bröndum skal síns of freista frama, *Scheving 1847* Bráð og laung er vesæls manns þorfin.

*3 3. Da die Skandinavier die Kniee nicht bloss trugen wie die Schotten und Alpenbewohner, ist wohl die Nässe gemeint, welche sich beim Regen in der Hose oberhalb des Knies ansammelt.*

*3 1—6.* matar ok náþa er manne þǫrf, þeim er hefir um fiall

farið; s. *G. Jonsson* Matar og voda — Matar er þeim þörf —, Þeim er voda (rámlata) þörf.

*3 4—5. 4 1. 2 s. Vatðe* 3 þú vinr af gangri komstu fyrstr til þinna sala, *Lokas.* 6 Fyrstr ek kom þessar hallar á Vegtr var langan vegr, — *s. Sk.* 2 *s. s.* 6 *s. s.* 1 áðr en maðr ok margir hlutir gestr gangandi at geta kann Þrykkir oft þörf vera hinn dásti maðr ok vammeitr vera. *G. Jonsson* Vanr er þörf þeim til nerðar kemr en nýtr er maðrinn.

*4 3* þöðhlæjar, *eine Art*, *s. Vatðe* 5 ek vil at gangr komnum fyrstr til þinna sala; hæjar þurfi — ok þínna andfangs *Lokas.* 6, *Fiölv.* 5. 6 Hvat er þat flagða fyr forgarði, ok orpnu lyngondom hjá?

*4 5* ef sér geta mætti *Ivar Aasē Ord och Ton i Norska landsmålen Nebrmaalet*, s. *undan* 67, *Hord.* 19. 55, *Indl.* 27. *H. Hjort.* 19, *Reg.* 23, *Fafn.* 41, *Alvm.* 7, *Hamdh.* 21 *Grog.* 1 *Herv.* s. *C. V.* S. 218 sá mun Tyrfingr, er þú vist mættir sátt þínni, máðr! allri spilla. — *Gudh. og Fornv. Aasē* s. *s.* 55 svá mikil mannbons ást bygðu breyst konungs í þann tíma, ef upptekinn háttr hefðiz með hánum, at — *s. Ivar Aasē* mál nema, *zu Hardb.* 55.

*4 6* endrþegi; *dv. Form und Bedeutung der mit Ruhe zu kommenden Wörter im zweigelkapl.* — *s.* endrtaka *Ivar Aasē* nýtaka *s.*

*2—4. 8. Schering 1847* Þar hyggur í Þar hyggja *G. Jonsson* þeggjanda þorf. *K. M. Meyer Alty. I* 133 *s. volsk. Sprache*, *MSF.* 25 *ff.*

*5 2.* þeim er ullja ratar, *s. undan* 17, 35 *s.*

*5 1. 2. 8 G. Jonsson* Þeim er vits vant — *Schering 1847* vits er þorf þeim vðla fer.

*5 3. 8 undan zu* 55 *s* halr er heima hverr, — *Hymis Mythol.* 16 nokkun ríkstr er heima hverr. — *G. Jonsson Hall (Schering 1847)* Hollr er heima hvað (*Vigf. Reader* 107) Allt er betra (heima) hægt, Hallr er heima hverr, Hymis *et hvorfing fyrkstar Schering 1847* Best er heimskum heima. *Sæm.* 1 114 (*Vigf. Mythol.* 97. 150.

*5 4. 5 Ulfr Verknüpfung* — *Skaldsk. Anfang* s. *K. Meyer Alty. I.* 124.

*6 1—3. 8 G. Jonsson* Af hyggjandi vinir

*6 4* hvatir ok þagall; *s. undan* 1 þagall þiggi þegn 74 18 máli þarft eða þegi, 29, *Vafðr.* 10, — *Hamdh.* 21 hvatum sért hvar. *S. G. Jonsson* Þagall skyldi — *Ivar Aasē* Þagall

ef gestr kemr gardi að, gott er ef svo gengr frá. Fámálugr skyldi sá með firðum kemr.

*6 5* heimisgarþa, *nur hier.*

*6 6* sialdan uerþr úti uǫrum; *s. Reg. 1* kannat sér uiþ úti uaraz, — *Bjarni Malsh. 22* sialdan hygg at gyggui uǫrum, *Hugsv. 11*[3] þá skalt þú hann uiþ nammi uara, *27*[3] uiþ úti uarast, — *G. Jonsson Safn* Sjaldan fær úti hinn uari, Gálauss maðr, sá ei vill gott nema, kann ei úti uarast, *Schevingh 1843* Sjaldan verður. —

*6 7—9. S. G. Jonsson* Auði betri þykir vit í ókunnum stað. Óbrygðulla vin fær eingi maðr, enn mannvit mikið. Manvit er mikils vert (mikit, er vina óvaltastr). *Schevingh Malsh. 1843. 1847* Hugvit er hverju láni betra.

*7 3* þunno hliópi '*mit leisem, feinem Gehör, Ohr*', *s. zu Vspa 28; Hammershaimb N. 133* Tunn eru módur oyru.

*7 4* enn augom skoþar. *Cleasby-Vigfusson 33*[a] *wird aus dem Neuisländischen angeführt* glögt er gests augat.

*7 4—6. S. oben G. Jonsson zu 1, 1—4.*

*8 2* er sér um getr, '*der allein, durch eigenes Verdienst gewinnt*'; *vgl. ital.* da se; *s. Wisén Glossarium* sik. *Vgl. G. Jonsson* Sér er hvað eina.

*8 3* líknstafi, *gleich* líkn. *Aber* líkn *scheint hier Beliebtheit, nicht 'Heilung', 'Hilfe' auszudrücken wie in* líknfastan at lofi *unten 119, und in* líknargaldr *117. Vgl. Fafn. 51 (Sigrdr. B. 5).*

*8 1—6. Der Dichter empfiehlt sich die gute Meinung und Gesinnung andrer zu erwerben, sich nicht auf ihre allgemeine Menschenfreundlichkeit zu verlassen. Vgl. G. Jonsson* Atgjörfi þitt sé í þér, en hrós í annara munni.

*9 1—6 Ein solcher allgemein geachteter und weiser Mann braucht auch andre nicht um Rath zu fragen.*

*8 1. 6 und 9 1. 6 sind sehr ähnlich.*

*10 1. 2* Byrþi betri berrat maþr brauto at. *Eine zweite Allitteration neben dem Hauptstab auch unten 70, Vafthr. 44 ff., Grimn. 36. 37. 45, Skirn. 25. 34, Harb. 10. 30, Thrymskv. 24, Fafn. 30, Gudhr. I 15, Atlakv. 15, Atlam. 4; Bugge zu Grimn. 36, Hildebrand Ergänz. bd. Zs. f. d. Philol. S. 96.*

*10 3* enn sé manuit mikit. *Dieses überflüssige 'sein' ist in Vergleichungssätzen sehr beliebt; s. unten 11 3. 6, 70. 120. 111, H. Hund. I 44, Fafn. 31. 32. 70 (Sigrdr. B. 26), 75 (Sigrdr. B. 31), Gudhr. I 16. 17* nú em ek suá lítil, sem lauf sé, *Atlakv. 8, Gudhr. hv. 16. Vgl. Hamdh. 21* Þá hraut uiþ —

baldr í brynju enn hjörr hryti. — *Nábarnafni* at *Hjörr*. *Waldenberg* ok *Hjörleifr* ok *Hjörvarðr* ok *Hjörleifr* ok *Hjörvarðr* ok *Hjörleifr* ok *Hjörvarðr

*Tugenden sind ihm eigen'. vgl. den Gebrauch von* gedenken, gewahen, *unserm 'erwähnen'.*

*11 4—12. Vor dem* ǫl *warnt auch Str. 13. 14. 127, Lokas. 46. Fafn. 73. 74 (B. Sigrdr. 29. 30).*

*11. Da die Zeilen 1—3 verkürzt geschrieben sind. könnten statt dieser zwölfzeiligen Strophe ursprünglich zwei sechszeilige gemeint sein.*

*12 1* Óminnis hegri. *Richert S. 4 vermuthet, dass dieser Vogel im Gegensatz zu Odhins Raben Munin erfunden sei. S. Schéving 1847* Áfeingur drykkur er óminnis ǫl.

*12 3* hann stelr geþi guma; *s. Fafn. 74 (B. Sigrdr. 29)* margan stelr uiti uín, — *G. Jonsson* Öl stelr gedi guma, *Vigf. Reader 264* ǫl er annarr maþr, *Schéving 1847* Nær olid geingur inn, geingur vitid út, ofdrykkja er illur rádgjafi.

*12 1—3: s. das Räthsel in Herrar. s. C. XI S. 235f.* lýþa lemill ok orþa tefill ok orþa upphefill; *die Auflösung ist:* mungát, þat lemr margra vit. *S. Schéving 1843* misjafnt vinsæl verda mungátin.

*12 4f.* þess fugls fiǫþrom ek fiǫtraþr uark. *S.* il a son plumet *gleich 'er ist angetrunken'. Man darf nicht* fiaþraþr, *s. Fritzner, vermuthen:* fiǫtra *heisst hier 'bezaubern'; s. auch* herfiǫturr. *Egilsson verweist auf neunorwegisch* fjatre *'arte magica retinere'. Eine andre Bedeutung 'stolpern', 'stottern' hat* fjatra *bei Ross: Runisch Gautrekssaga S. LXXX.*

*13 2* ofrǫlui, *nur hier.*

*13 3. Der Riese Fialar scheint hier mit Suttung Str. 102. 108 identisch zu sein: Mischung zweier Mythen: s. Sn. E. I 216, wo die Zwerge Fialar und Galar Kvasir tödten und mit seinem Blut den Kessel Odhrerir und die Gefässe Son und Bodhn füllen. — S. über Fjalar zu Vspa 15, Harb. 27.*

*13 4* þuí er ǫlþr baztr, *'das ist noch das Beste am Bier, dass man seinen Verstand wieder zurückbekommt'; s. G. Jonsson* Þá er öl bezt drukkid, ad óskerdt hafi ged sitt gumar. Baztr *ist wol Fehler für* bazt, *s. Bugge, und kann nicht durch Rigsth. 4* uar kálfr soþinn krása beztr, — *norwegisches Runengedicht* hagall er kaldastr korna, *Stjorn 71* leó er þó einn framaztr ok frégaztr af ǫllum dýrum *gestützt werden; denn* ǫlþr *ist immer Neutrum. S. oben zu 10, unten zu 67. 75.*

*12. 13. Gegen den Trunk; s. oben zu 11. — Hier spricht*

*Odhin wo unten* 94 bis 107, *oben* [illegible] 110 bis 111, 160. — *gegen Str.* 109, 113, 130 u. 155, 160.

*14 2* skyli; *s. oben zu* 3. — Þrjóta barra *s. unten* 54 barra-konungs.

*14 1—3 s. Skáldsk.* 15 *f.* allungne skyldi *—ókni bokkar.*

*14 4. 5* glaþr ok reifr skyli *zusma sverþ; s. unten* 160 Heima glaþr gumi ok mjþ gesti reifr, *— s. Snorra.* Heima gladr skyldi hölda hvör —, Oladr ok reifr skyldi gestum hver, uns sinn bidr bana.

*15 1* Ósmiallr maþr hyggr manno ey bita. *S. Saxo* ed. Müll. uäraz; *s. G. Jonsson* Osvinnr maðr —

*15 4; s. G. Jonsson* Elh gefr engan frid, *s. unten* [illegible]

*16 1* Kóþir; *die Bedeutung des nur hier vorkommenden Wortes, 'gaffen', wird aus neunordischen Dialekten* [illegible]

*16 2* er til kynnis kemr; *s. unten* [illegible]

*16 3* þylsk; *auch das active Verbum Saxo* [illegible]

*16 6* uera uppi *kann auch heissen* [illegible] *s. Zeitschr. Arkiv IV 44; aber der Gegensatz zu dem Vorhergehenden scheint lange die Bedeutung 'auf der Oberfläche sein'. S. Mallets* es Drukken Mand taler af Hiertens Grund. *289* Naar Ol og Vin synker ned, flyder Ordene op.

*17 2. s. oben zu* 5 2.

*17 5* ok hefir fiolþ um farit; *s. Vafþr. s.* 44 *f.*

*17 6* sá er utandi er nitz; *s. oben zu* 12. *Ihre sagt: cauhtaud zu 17 1—6 gemeint.*

*18 1* Haldit maþr á keri; *s. Fms.* I 103 skuluðerna ausa fyrir hónum ok helt á borþkerum. *Sn.* I. I 174 Þáði hon á lærlegg hafrsins. — *Hôvdh.* 10 helldu á *s. oben* [illegible] *Jormunrek Hamdh.* 16 let hann sér í hendi hvarfa hest gullit

*18 3* mæh þarft eþa þegi; *s. oben zu* 6 4.

*18 1—3; s. G. Jonsson* Haldi *madr* á keri drekki þó af höfi mjöd, mæh þarft eda þegi. *Der Gedanke: Schlage es nicht auch unten* 55, 131. *Ist dasselbe?* Haldi [illegible]

*18 4; s. G. Jonsson* Ókyrrir þeir [illegible] þó þú gángir snemma ad sofa.

*19 1; s. G. Jonsson* Gráðugr hafr etr sitt aldrtiða

*20 1—3* Harðfer þat hiti, *wörtl.* þá [illegible] ok gnaga þá af grasi; *s. G. Jonsson* Hraðfara mun hann eigi af grasi gánga skulu, Hvat veit maðr er hann á vegi verðr

*20 4—6: s. G. Jonsson:* Ósvinnr maðr veit sér aldrei mál maga, *s. Scheving 1843* Heimskur ueit ei síns maga mál. *An* máls, *dem Genitiv bei* kunna *in einem negativen Satze, ist nichts zu ändern: s. Bugge Saem. E. S. 394 und Moebius Kormakss. S. 143. Vielleicht gehört hieher auch Gudhr. hv. 13* Suárra sára sákaþ ek né kunna, — *Korm. s. C. XVII S. 36* trauþla mák of tǽia tanna. — *Doch kommen solche partitive Genitive auch ohne Negation vor:* hefia handa *Cleasby-Vigf. 245*[b], *Konungatal Fms. X 427 41* nú skal þuí þaþan af greiþa iǫfra kyns, er enn lifir.

*21 1* Uesall *allitterirt mit* illa; *s. unten 114* óhǫpp: uita, *Thrymskv. 27* uǽttr: átta, *H. Hjörv. 31, Sig. sk. 59* uarúþom: Iónakrs, *Gudhr. II 19* Ualdarr: Iarizleifi; *Gering PB. Beiträge XIII 202 ff., wo auch weniger sichere Fälle angeführt sind, Hildebrand Ergänz. b. zur Zs. f. d. Philol. 109.*

*21 2 Attributives oder praedicatives* illa skapi *ist sonst nicht belegt, wol* illu skapi, *Thidhr. s. C. CCCLXXVII S. 321* at Hǫgni er nú miǫk reiþr ok illu skaþi, *und* illa *so wie* illa í skapi *Laxdœla C. LXXXIV S. 243 28* hann uar ǽttsmár ok illa í skapi, *Vatnsd. C. XXIX S. 46* hann uar fiǫlkunnigr miǫk ok þó at ǫþru illa, *Fms. IX 341* iarl uarþ illa uiþ þetta, *Faereyinga 58* faþir hans uarþ illa uiþ þetta, *s. Bugge Saem. E. 45*[b], — *vgl. Lokas. 35* ok era þó óno uerr, — *oder Hav. 68* sumr (er) af uerkom uel, *Egilssaga C. LV S. 160 4* hann uar uel í uexti, *die häufige Phrase* uera uel at sér. *S.* austan byrr, forkunnar sýn, framast *als Praedicat, Gudhr. II 31, Bugge Saem. E. 425*[a]. *Vereinzelt ist Fafn. 66 (B. Sigrdr. 22)* at þú uammalaust uerir; *s. Cleasby-Vigfusson 695*[a] *und 696*[a], *Lund § 86 Anm. 1, Brate och Bugge Runverser 190; vgl.* uita suá, *Hyndl. 18 ff.* Illa *ist also nicht das an sich mögliche schwache Adjectiv; s. zu Vspa 18.*

*21 1—3; s. G. Jonsson:* Vesæll maðr, Heimskr maðr hlær að hvívetna; *vgl. unten 22 1—3.*

*21 6* at hann er uamma uanr; *s. G. Jonsson:* Ef þú hyggr að íta sonum, finnr þú, að fáir eru vamma varir, *Vigfusson Reader 260. — Dem Vers fehlt eine Negation: ob* era *zu lesen ist oder* er eigi, *ist nicht zu bestimmen.*

*22 2* allar nǽtr; allr *ist hier 'totus'.*

*22 1—6: s. G. Jonsson:* Ósvinnr maðr vakir allar nætr, og er að morgni svo vís sem hann var; *vgl. unten 21 1—3.*

22 4—6. *Den* [illegible] *den* [illegible] *Lebensverhältnisse* [illegible] *Morgen* [illegible] *vermuthet, vgl. vermuthlich auch Skirn. 27. Lied 14. Alvm. 34. Helgakv. Hj.* s. *upp.* uhtcearu, morgenmüde. *Oxford* [illegible] *Lindenbach der Clara Hätzlerin S.* [illegible] *Maccabäer* [illegible] *Appella De tempore hek Notker ed. Pipe. I 788* [illegible] *vom verlassen ersten gebaut liegenden pectora, bei Beschreibung des Morgens mit allen seinen Anzeichen, dem Morgenstern, dem* [illegible] *Herden* [illegible]

23 1 Ósnotr maðr, *gleich dem weisen* [illegible] *Bk. 24, 25, 26, 77, vgl. oben 22.*

23 2 niðhlæiendr, *nur hier und unten 24.*

23 4—5 s. *unten 24. cf. Ignotus.* Óvinur sinn [illegible] ser alla viðhlæjendr vini. *Mélusine 232* Devant [illegible] Vrai som he igien.

25 2 þótt þeir nu hann fár hoi [illegible] *shn Gefährlichen hrathen' so auch Lindig* [illegible]

23 4—6 s. *G. Ignotus.* Óvinur maðr finni er þá hann sé dáraðr í dulmæli.

24 4—6 *der Gedanke ähnlich wie oben 6* [illegible]

25 1. 2 s. *G. Ignotus.* Ósnotrir þykjast allt vita.

25 3 ná 'Winkel' 'Ecke' *nur hier, über* [illegible] *bei Fritzner. Das Wort darf nicht gändert werden, ist von Haus aus deutsch wie* rár *N. Hus, unten 52 und rá Sól sk. 25. Alhm 64. Es beruht auf* *vrá *F.* [illegible] *die schwed. die zu rá und uá wird wie das Verb.* *vrika [illegible] weita, *A.* reut *M.* reit *F.* ryskr *und ausser* [illegible] *deutsch 'Ruest' und 'Wuest', Ecke' und 'Winkel', deutsch 'wunderlich', dän* vrinlé, *niederl* [illegible] *Vigfusson Eyrb. s. S. L. Vgl.* 'Wirbel', [illegible] *Haus, denkt sich mancher wenn, der nicht* [illegible] *wenn er in Gesellschaft gefangt wird* [illegible] *cf. Ingem* crat. *Schwierigkeiten der Zeichen der* [illegible] *auch unten 27, 56, 62, 101, 109.* [illegible] *Ettmüller Quaestiones Saxonicae* [illegible] *Matthes I 203* Patet tacentes egestatem estimant aut [illegible] untur. *Vgl. alts* wordspäl, wordes [illegible] *'unse'* [illegible] nero; [illegible]

25 4—6 s. *G. Ignotus.* Óvinur [illegible] hann finn sér ó annan vitrari.

26 1—3 Ósnotr maðr er [illegible] *pat er best, at*

hann þegi; *s. unten 78 6, Vafthr. 10* Óauþigr maþr er til auþigs kømr, máli þarft eþa þegi, — *Schering 1843* Heimskum er (hentar) þegn betst. *1847* Bezt er heimskum heima; Svo lýtir heimskan minnst, ad hún hafi sig sem minnst frammi, Þegn er heimskum hollust.

*26 1—6: s. G. Jonsson:* Heimskr madr væri haldinn hyggjinn, ef hann kynni ad þegja; kynni þurs þegja, þá væri hann vitr haldinn, *Vigfusson Reader 264* þegja skal þurs, ef hann sitr nökkvidr vid eld, — *Boer zu Grett. s. C. LXXXVIII S. 302 (bei Magnusson C. XCI S. 198)* engi er allheimskr, ef þegia má, — *Molbech 160* Narren er andet Folk liig, saa længe han tier.

*26 7. 8* ueita maþr, hinn er nætki ueit; *s. unten 73.*

*26 9* þótt *ist hier und 30 6, wie F. Jonsson gesehen hat, gleich einem 'ob nicht'. S.* nema, nær *unten 37. Ebenso wird ags.* þeáh *gebraucht; Gen. 531 Adam zum Teufel:* nát þeáh þú mid ligenum fare. *Über andre nicht concessive* þótt *s. zu H. Hjörv. 41, Helr. 3, Atlam. 55 und Gerings Glossar.*

*27 2* fregna; *hier wie unten 29. 62, Baldrs dr. 6 ff. in der seltenen alten Bedeutung 'fragen'.*

*27 1—3: über den Gedanken s. oben zu 25.*

*27 6* þuí er gengr um guma *'was alle Menschen trifft'; s. unten 91 3, z. B. Verliebtheit, unten 90. — oder 'was unter den Leuten umgeht, was sich unter die Leute verbreitet hat': s. unten 62.*

*27 1—3; s. unten 62 1. 2, G. Jonsson:* Fródr þykkist sá er fregna kann og segja hid sama, Sá þykist fródr, er fregna kann.

*27 1—6. Ein Zusammenhang zwischen den Gedanken der ersten und zweiten Strophenhälfte ist kaum zu finden. S. unten zu 29. 72. 81.*

*28 1* Érna mælir, sá er æua þegir, staþlauso stafi; *s. Müllenhoff-Scherer Denkmäler³ XXVII 2. 67* Fit strepitus plane uox plura loquentis inane *und daselbst Anm. II S. 141.*

*28 3* staþlauso; *das Wort wird schwaches Adjectiv sein, s. zu Vspa 18, Bergmann des Hehren Sprüche 48. Aber auch der Genitiv des unbelegten Abstractums wäre möglich; s. Bisk. s. I 756* at þetta ueri þarfleysu upphlaup.

*28 4f.* hraþmælt tunga — opt sér ógótt um gelr; *s. unten 72 2* tunga er hofuþs bani, — *Lokas. 30* Flá er þér tunga,

hygg ek at þer frœtt mjǫk gera mat gala. — *Ex Semundi* Hradmælt tunga — *Scholvin 1814*. Tunglsins mannvit mælo sjer ógagn, Morgunn gjørvi svalgra skemd. *Mallmahlf Scholvin Denkm.*[1] *XXVII. 2. 211* sagja eðlat þessar orð, en þú sem dat habenas, *und daselbst Anm. II S. 130*.

28 5 haldendr: *gerade so Freytag — genauer wird es im Plural statt des Singulars gebraucht. H. Hymn.* 30 þeir er sǽmra sverþ at rióþa en frœþ gefa fiándum þínum, *'dessen Feinde', 'mir', Fafn. 12* fúlkálfrmaðkinn *Ihr Gnaden H.* eigendr *'Sigurdh', Atlakv. 2* dylhendr *'Konig', Hymk. 9* eftir frænda sína *geht wahrscheinlich nur auf einen Vater. — Lagerbr. c. XVII S. 42 in einer Strophe* beiþendr Mǫnu leipar *'dessen Grettis Vater'. S. zu Vspá 6*.

29 1. 2 *Gegen Verspottung des Gottes vergl. auch Str. 30. 129. 131. S. G. Jonsson.* Engum skal annars at augabragði hafa. Óvitrligt bragð er at spotta ókunna menn.

29 6 þurrfiallr. *nur hier — wird 'im Verhältniss schmale Hause', i nú oben 25. im Gegensatz zu den Gesellschaft suchenden anderen Menschen, die man nicht immer treffen möchte — Die zwei Strophenhälften sind ohne Zusammenhang. S. oben zu 2*.

29 4—6 margr þá fróþr þikkiz, ef hann þegna orð ok nái hann þurrfiallr þruma. *Wie hier steht der erste syntaktische Nebensatz im Indicativ, der zweite im Conjunctiv. Vgl. Hr. 29* Segþu þat iþ sína, ef þit á þa dugir ok þú Ullr. *H. Hymn. 32. Gragás ed. 1850 S. 156* ef manne er svá hannat — ærgis hagr eltr, *Alexandr. s. 50. 105* Ef ek hefe þetta mannyrki — hafe logen eige sínum rett halldet fyrir mer ok kallo hi[ð]rom — alt um ek þá verþr at deyia, *113* Gerer hann engi á þá leið, sem á draga firir hǫnum þá biarta frœgþ er hann hefir áðr feingit, ok fresti hann hefndunnum eþa láti mikit verþa en vakkligt at —, *Egilss. C. IV S. 10* þat mun koma skyli þykkia at fara meþ hǫnum, ef hann skal meira vinna sik en hann Firþafylki, *Buk. s. I 278* Ok ef koma kann í annan kaupskriptir ok gengi þeir medr mal sínu ok lukkuligt — stund at biþa, áþr —, *I 502*. En ef þetta er hǫfþingjadómr — skal hann engu ráþa — en hvárir hvárt — *Ugl. 20. 120* sem er skapaþr illa eþa skapit er rangt — *Hr.* — *anderen Nebenmenschen. Hav. 159* menn þurfa ekki at mis annarr verr eþa mín synir sé. *Fagrsk. 501* (2) — hvorrtveggi ert bróþurbarn eþa hafir þú fáðan —, *s. S. 2. 3* Ek

þuíat fáeri gefaz á at beriaz niþ siálfan Daríum ok allan hans afla, ok líklegt sé, at —, *Eyrb. s. C. XXXII S. 119* en meþ þuí —, at hér hafa komit fram ráþ fǫþur míns, ok hafi þessi maþr neitt Álfari bana, þá skulu þér þegar drepa hann *(s. Gerings Anm.)*, — *Alex s. S. 50* Þá er sólenn hafir lengstum þert sanda þessa meþ sínom hita ok bláse síþan uindr á —. *S. J. Grimm Gr. IV 939 (1130²). Wisén Ordfogningen 66, Holthausen Elementarbuch 168.*

*30 3* háþinn, *nur hier. Die Quantitätsregel im Vollvers scheint noch verletzt unten 38* þági, *50* uinskapr, *105* iarþar, *138* rǫgna, *142* sorgom, *161* hlýddo; *Sievers Metrik § 57 4.*

*30 5* glissir, *nur hier: aber* glisligr; *das Verbum lebt im Norwegischen, aber nicht im Isländischen fort;*

*30 6* þótt; *s. oben zu 26.*

*30 6* glami, *nur hier: kommt noch norwegisch und schwedisch vor.*

*31 2* gagnhollir, *nur hier, 'einander gewogen' (nicht 'überaus wolwollend') wie andre Composita mit* gagn- *zeigen. Vgl. Gislason Aarböger 1870 S. 135.*

*31 3* rekaz *ist in der hier vorliegenden Bedeutung nicht nachgewiesen. Vgl.* hǫgguaz *Reg. 3.* — Uirþi *allitterirt mit* (u)rekaz. *S. dagegen unten 132.*

*31 1—3: s. G. Jonsson:* Gumnar margir létust gagnhollir, en annad reyndist, þá um er skygnt.

*31 4ff. 'es wird immer dadurch Feindschaft zwischen den Menschen entstehen, dass ein Gast den andern beleidigt',* órir gestr niþ gest *scheint die Bedeutung eines Causalsatzes zu haben, 'dadurch dass' bei einer Form, die sonst dem conditionalen Nebensatz eigenthümlich ist. Vgl. Gragas 1829 I 111* þat uáetti *(Zeugniss)* — ef hann tók af goþanom lýritin; ef *gleich* at *wie mhd.* obe *statt* daz, *Martin zu Gudrun 209, Ulrichs vom Thürlein Wilhelm LV 8.*

*31 6* áerir. *Die Bedeutung wird hier 'wüthen' sein, während* áera *sonst 'wüthend machen' heisst. Aber vielleicht ist das unbelegte* órir *der Handschrift doch richtig. S. Richert S. 5 über* óra-aþa *im Östgötalag.* — *G. Jonsson hat:* Orrir gestr vid gest, Ör ergist vid gest.

*30. 31: s. Müllenhoff Ak. IV 339.*

*32 1. 2* Árliga nerþar skyli maþr opt fá; *s. unten 60, Reg. 27* at morni mettr, — *Harb. 4. 5, wo das Frühstück Thors*

von der Revue ärlig werk gesamt wird. — Opt kann hier es wenig oft sein als Hyp. 2. In letzterem Falle paßt auch die von Lapp angenommene Bedeutung immer, also wohl während Richert (S. 24) annimmt, in beiden Stellen einen zufriedenstellenden Sinn gibt. Ähnlich ist auch H. Hamd. 17 opt zu auffassen. Vgl. Hamd. 17 Opelig mera skal maka ei illa bera, ef hann er ütta nesta.

32 4. Får nema vermutlich Konjunktiv. Die normale Verwendung, dass die zweite Stophenhälfte nur auf den Fluch bei Verwandten bezieht, könnte man wohl auch hier annehmen. Aber nema ist ganz in Ordnung, wenn V. 4 sich auf den gewöhnlichen Fall bezieht, dass der Verwandte wehrlose Verwandten ermordet. Während er bei diesem gleich Strafe und Sühnung erhalten kann, muss er bei Fremden auf die Strafe verzichten. — S. oben Nr. 2.

32 5 sölgum hungrig, verhungert (s. Egilsson) Hamd. 19 sölgnum dölgi, Vigfusson sudga. Nicht als wenn in einem starken gebliebenen Riesen erblicken muss. Richert oft eine nur neuschwedisch belegte Bedeutung. Der [illegible] Augi gefundi Mann ist zu wohlwollend, wenn Richert gesund sein. Aber vor Hunger sieht er so aus.

32 4—6 vgl. Vigfusson Kvæði 70.1 Sólgi er gangnum at skruma.

33 1 afhuarf, nur hier.

33 1—3 s. G. Jónsson. Afhvörf mikið er til þess, að hann á brautu búi.

33 3 gagnvegr kommt wohl altn. nicht vor, englisch entspricht Cleasby-Vigfusson gleich gangstig s. oben 1.

33 4—34 1 s. Scherung 1841 Til gólu kvæði. Deutsch Lied. Det er ikke lang Vei til Vennehuus.

33 6 farrinn, gleich farinn; s. zu Lapp 7.

34 1—3 Ganga skal, skala gestr sess of gumna sal. S. die Stellung des subjekte Hym. 19. Übersetzt: wenn so oxa, átta laxa —, drakk Sifjar verr sáld fyrir sessunaut. Lassen C. LXXVII S. 202 Hunger als wenn von Lachsen Kapitel bragt, Bröderna s. Lex. 93 zu Pegge vom Essen beide Lachs, Ochsen sölm snyzt i kring. Vgl. zu Lapp 11.

34 4—6 s. G. Jónsson. Lauft [illegible] annars fletum á.

34 4—6 s. G. Jónsson. Kann es [illegible] vom [illegible]

svo þá væmi ekki vid þér, Ad finna opt vini sína, verkar forakt, Þrínætr gestr þykir nízkum vestr, og þaðan af því leiðari, sem lengr dvelr. *Egilssaga C. LXXVIII S. 265* en þat uar engi siþr at sitia lengr en þriár nætr at kynni. — *Rudlieb V 472* Non tibi tam karus sit contribulis tuus ullus, Quatinus hunc sepe soleas uisendo grauare, Plusque solet rarum quam continuum fore karum, Nam cito uileseit homini quodcumque frequens fit. — *Molbech 83* En Fisk og en Giæst lugter ilde den tredie Dag. *S. Weinhold Altn. Leben 447, Müllenhoff Ak. IV 328* f., *Schönbach Wiener Sitz. Ber. CXLII 111.*

*35 2 Da die Allitteration fehlt, hat Bugge* búkot *für* lítit *vorgeschlagen. Aber s. unten 36 2.*

*35 1. 2* Bú er betra, þótt lítit sé; *s. unten 36 1. 2, — G. Jonsson:* Bú er betra —. *So klagt der fahrende Spielmann 'Spervogel':* daz ich ze bûwe niht engreif, *MSF. 26 30 ff. und Walther von der Vogelweide in den Sprüchen 28 1. 31 29.*

*35 3: s. 36 3.* Halr *in der Bedeutung 'Herr'. 'Hauswirth' ist sonst nicht belegt. S. Scheving 1847* Halur er —. *Vgl. oben zu 5.*

*35 5* taugreptan sal, *das Adjectiv nur hier, wahrscheinlich 'ein mit geflochtenen Zweigen gedecktes Haus': s. Grimm. 9* skoptom er rann rept. Taug *F. ist zwar nur in der Bedeutung 'Strick' belegt, wie* tog *N., aber es kann hier die ältere Bedeutung 'Zweig' (vgl.* tág *F.) bewahrt haben. S. zu Vspa 37. Nach Cleasby-Vigfusson unter* uíþir *wird jetzt eine Weidenart* hagagrávíðir *zum Dachdecken verwendet.*

*36 1—3: s. oben 35 1—3.*

*36 4—6* blóþugt er hiarta, þeim er biþia skal sér í mál huert matar; *s. G. Jonsson:* Blódugt er hjarta —.

*37. S. Eyvind skaldaspillir, Hakonarmal 17* 'Gerþar uárar', kuaþ enn góþi konungr, 'uilium uér siálfir hafa, hiálm ok bryniu skal hirþa uel: gótt er til gors at taka' *(Vigfusson), — G. Jonsson:* Vopnum sínum skal (*l.* skala) madr velli á fæti framar standa, Gott er til geirs *(l.* gors*?)* at taka. *Müllenhoff Ak. IV 338.*

*38 2* suá matar — *oder wenigstens* suá — *bezieht sich auch auf* mildan *in der ersten Zeile; s. zu Vspa 27. — Zu* matar góþan —*s.* matgóþr *Grimm. vor 1 46 — verweist Vigfusson auf Fjölsv. 4 und auf* Hálfdan hinn mildi ok hinn matar illi, *Yngl. s. C. LII Heimskr. S. 39, wo allerdings das* matar *nicht*

*auch auf* mildi *bezogen werden darf* (= *Haupt Altdt. XVI 47 und* matnfþungr *Grimm* [illegible]). Milde sodar, gjöf matar = *ist ein häufiges Lob auf den schwedischen Bauernmärchen in Versen, also wird als 'gutige' Hauge und Hvale Bauernreg. S. 129. 140. 209. 242. 244. 260. 291.*

38, 3. *Der Parallelismus und gjöf* [illegible] *Herzogs Auffassung von* þegum *als 'Geiseln'* [illegible] *räkum 'Lehen'*, þakinn *'vom Dreschen bedeckt'* [illegible] *Herrig Volksm. 155*. — *Der Gedanke kehrt wieder* [illegible] *mangi gótt, ef getr. III* [illegible] *til góðs gjalds.* [illegible] *Hattd. 26* gjöf sér til launa, *Gísla* [illegible] *gjöld ok gjöf til gialda, Fritzner unter* gjald *und* gjöf. [illegible] *Jónsson Ársgjöf ningar eiga at ganga á víxl vina á milli. Mátt vel mátt gjöld og gjald. Bón vil hafa bón til launa. Gjöld þó gjöf til gjöf — góðr lofi, á sjer gjöf til launa. Gefit er kent at gefa. — Schwung* gjöf skal gjaldast *of vinatta á að haldast. Lesbók mangi gott ef getur. d. s. Hav. 120.* Lítur gjöf til launa, *er sjer til gildis gjöf. d. s. Hav. 111.* — *Vgl. Jónsson Íslenzk á prós. Kálund Ordprogramling. s. 152* Opt kemur gjöf til gjalda. *B. Halldórsson unter* gjald. — *Mallenhoff Altd. Ill 221.* — *Mallenhoff 73* Mær *ep á saa rund, at man seer es efter sin Ost.*

38, s. 58; *ähnlich Oppenhaimer* [illegible] *Upp 13 s. 9.*

39, 1 Fár sins. *Zeitschrift Kurrisches* [illegible] *s. 73 f. 75 f. 80.*

39, 1—3 s. *Hugo. 17* Fengins fár neyt þó hvarvetna gæ nert þíns mildr matar; aura þína skalat þú to vorðu spara, ef gleðast þarftir þess. — *G. Jónsson.* Fengins fár skal maðr ei þörf þola, fengins fjár neytin framarliga er verri eðn mildr matar. — *Mallenhoff 116* Det man spiser for en Mand, det æder Kat og Hund. *157.*

39, 5 margt gengr verr en varir. — *G. Jónsson.* Margt fer ver enn varir. *Schwung 1847* Margt gengur [illegible] narir *ist gegen die alte Regel* [illegible] *Upp 9.*

39, 4—6 s. *G. Jónsson.* Opt er leiðum gengit, [illegible] er hugað. *Kálund Ordprogramling. S.* [illegible] *sem gaskr sparar. s. 169* [illegible] Illum geymir, ef aldrei ugnar. *1845* illum [illegible] *Opt sparir —.*

40, 1 þat er á skálfoni [illegible]

*'jeder bestätigt das durch seine eigene Erfahrung', s. Richert S. 9 und F. Jonsson.* Siálfr *bezieht sich auf den so oft nicht ausgedrückten Begriff 'einer', 'man': s. unten 74. 75, Norsk Hom. b. 97 29* þá þykkir eldrinn heitastr, er á siálfum liggr, *Grettis s. C. XLIX S. 136* sá er eldrinn heitastr, er á siálfum brennr, *Schevingr 1843* sá er eldurinn —, *G. Jonsson* Sjálfr veit bezt, hvörjum —, Sjálfs er höndin hollust, Sjálfs eru vitni verst, Sjálfs í koll kemr, *Kålund Ordsprogsamling S. 167* þat er satt sem siálfum semr.

*40 1—3* Uápnom ok uáþom skulu uinir gleþiaz; *s. G. Jonsson.* Vopnum og vodum —.

*40 4. F. Jonsson erklärt das sonst nicht belegte* uiþrgefendr *als* þeir sem gefast, *Arkiv IV 48. Auch* endrgefendr *nur hier.*

*40 5* uinir. *Ein Hauptstab auf der letzten Hebung des Verses kommt sonst in den Hav. nicht vor.*

*40 4. 5* Uiþrgefendr ok endrgefendr erost lengst uinir; *s. G. Jonsson* Vidrgefendr og endrgefendr eru beztu vinir.

*40 6* ef þat bíþr at uerþa uel; bíþr *scheint phraseologisch s. Cleasby-Vigfusson. unter* bíþa.

*40 1—6; s. oben zu 38.*

*41 1. 2* Uin sínom skal maþr uinr uera; *s. unten 42 1. 2, — G. Jonsson:* Ad hafa vin, er annars ad vera, Illt er vin vèla, þann sem þú vel trúir.

*41 1—3; s. Molbech 71* Gave skal gieldes, og Venskab skal holdes, *75.*

*41 6* en lausung niþ lygi; *nach dem Vorhergehenden bezieht sich das auf Scherzlügen, wenn man selbst gegen den andern einen Scherz vorgebracht hat, soll man einen solchen auch von ihm hinnehmen, — ist also nur äusserlich dem Gedanken von Str. 44 gleich.*

*41 1—6. Mogk PB. Beitr. XIV 94 verweist auf Njala C. LXXXVII, S. 411, wo Hrapp zu Kolbein sagt:* uinr em ek uinar míns, en geld ek þat, er illa er til mín gert, *Sturl. II 220.*

*42 1. 2; s. oben 41 1. 2.*

*42 1—3; s. G. Jonsson:* Vinar síns og hans vinar skal maðr vinr vera. Forlát ekki þinn vin og þíns vinar vin.

*42 1—6; s. G. Jonsson:* Óvinar síns skal enginn uina

vinr vera. — *Über die Abschrift* Wiederholung von ans i zu Vǫpn 5.

*13 1* Letzta *Lesart* *Letzte* *Ist* *Lesart* *ist* uita *häufig, sonst selten* *Siehe* *Über* *Ende* *Lesarten* *Adam* *SS* *901.* — *So* *Lesart* *Lesarten* *S* *14* *Lesart* ef þú nex, at þú ars mirt dauzum sárum upp um *Lesart* — *Eigil Snorrason* s Uban, *er* *Lesart* allra tíma. *Egils* *C* *LXVIII* *S* *C* *XVIII* *S* *120* — *Abkürzungen* *Lesarten* *Namen, a Fürst' den Bruder* *Lesarten* *Tristan zu dem Riesen Urgan* *Lesarten* ich dine stange unde dich mhl *Lesarten* *nhd.* *Umgangssprache* *Lesarten* *das darfst du nicht thun', Hast du* *Lesarten* *sinach* tu sais —, *tuot* tu sal — *Über* *Lesarten* Vǫpn 9.

*13 1ff.* *s. unten* *Über* *Lesarten* *S* *14* þá *Lesarten* þér mildr sé, fys þú hann gób at *Lesarten* *stimmt zu* *Hav* *120*

*13 6.* *s.* *Flat.* *I* *332* sem mildi er at fyrnesi *Lesarten* sem fundir. *Lesung* *fehlt* *in* *Abschriften* *Sperrdruck* *G. Jansson* *an* Svá firnaz ástir sem fundir.

*13 4—6.* *s. G. Jonsson* Gott ag gjafern skal sig vel blanda, skipta vid og fara af fruna upb.

*13 1—6.* *s. oben zu* *Gedanke* *Lesarten* *Genesen wörterbuch nach andern* *Über* *S* *120*

*14 6.* *s. oben* *14 6.*

*14 4—6.* *s. Schierljeb* *Über* *Lesarten* gébu þú hétt, *Hagen. S* *14* *Textabdruck* *Lesarten* *Abdruck* mádh, þarft þú ei þenn at fina; gleddig *Hagen* *Lesarten* *Text* *Lesarten* *Text* *Lesarten* *Text

*44. 45: s. Müllenhoff Ak. IV 340 über die Verschlagenheit der Germanen.*

*46 1* Ungr uar ek forþom, fór ek einn saman; *s. Fafn. 2,— Ketils s. h. C. V Fms. II 129* Ungr uar ek heima, fór ek einn saman *(Symons).*

*46 4—6* Auþigr þóttumz, er ek annan fann: maþr er mannz gaman; *s. das isländische Runengedicht, Wimmer Runenschrift² 286* maðr er manns gaman, *G. Jonsson:* Maðr er manns gaman, *Medeltids ordspråk I 123* Vir vagus in vico visco *(l.* viso) letatur amico, *II 407.*

*47 1* Mildir, fréknir menn; *asyndetische Adjectiva* — klauf *in Sn. E. II 154 f. — auch z. B. Skirn. 8* um myrkuan — uísan uafrloga, *Hym. 19* mærr — hróþugr, *Völ. kv. 38* meyna bráhuíto — fagruariþ, *H. Hund. II 44 5. 7. 9—12, Grip. 9 5,* — *Thjodholf hv. Yngl. t. 3* salr biartr Sokkuamímis iǫtunþyggþr, *Haustl. II* munstérandi máera mey, *Thorbjörn h. Har. kv. 1* mey — huíta, haddbiarta, *Glymdr. 1* harþráþr — barnungr, *Björn krepphenti Fms. VII 43* Nýtr — Egþa gramr — ungr, *Thjodholf Arn. Fms. VII 87* rauþr leikr of bý breiþan bráþr at náru ráþi eldr, *Brand Leidharv. 1* dýra — sanna orþgnótt, *36* dýrligs — dáþsterks — dróttins, *Einar Skul. Geisli 47* Drengr — dýrr — ógnfimr, *49* þióþnýtr Haralds bróþir — ríkr, *Hallarstein Rekstefia 4* snekkiu bǫrþ — hermǫrg, hála tiǫrgaþ, *Krakumal 10* blár — blóþi smeltr — harþr bengrefill, *Sturla Thordharson Hrafnsmal 4* af liþfǫstum, liósum valdrósar — blómum, *10* háestan — heitan eld, *Thorleif jarlaskald Fms. III 101* hinn hildar diarfi — uillu maþr — úígdiarfr, *Vatnsd. C. XXXVIII S. 61* uesǫl, kuaþst hón á til lítil, *Krokar. s. S. 7* mætan — breiþan, *Solarl. 5* fróþan, fiǫluaran, — *Bisk. s. II 478* fríþur, nýtur herra, *Thorkelsson Om digtningen 107* Hæstur, stæstur himna tiggi, *vgl. 110. S. über asyndetische Substantiva zu Skirn. 34.*

*47 4* ósniallr *muss hier 'feige', nicht 'thöricht' heissen; es bezieht sich chiastisch auf* fréknir, *wie* gloggr *auf* mildir. *S. über Chiasmus H. Hund. I 57, H. Hjörv. 4 3—6, Gudhr. I 16; R. M. Meyer Altg. P. 314 f. 325.*

*47 6* sýtir á gloggr uiþ giǫf; *s. G. Jonsson:* Á sitr gleyggr (glöggur) við gjöfum, — Hugsjúkr maðr kvíðir hvervetna, aldrei hönum dagr dugir.

18 1—2. *Ragnars* s. XXI Bor. I 229 Anhang und *Ragnarsdr.* 1 Ragnarsdr. und Ragnarsdr. 1 Ragnarsdr. und Ragnarsdr. 1 Ragnarsdr. und Ragnarsdr.

*Ganzen Skirn. 31* uerþu sem þistill —, *Gudhr. II 19* nú em ek suá lítil, sem lauf sé opt í ǫlstrum, *Hamdh. 4* Einstáþ em ek orþin sem ǫsp í holti, fallin at fréndom sem fura at kuisti; *s. die Anm. Gisli Brynjulfsson in Melstedhs Synisbok S. 248* Ástin hverfur og eptir vid stöndum eins og birkin hrísla í lund. — *Luther, 'Aus dem Kampf der Schwärmer' ed. Enders S. 8* Meyn blöder und armer geyst hat müssen frey stehen alls eyne felltblume *(in Worms sc.)*, — *Meinert Lieder aus dem Kuhländchen 1 6 Ehe ich zu weinen aufhöre 'wiel ich liever ouff de Wegschaed gohn, diett wiel ich zu aner Feldblum wán, — Viermeittichs wiel ich schien uofbliehn, Nochmeittichs wiel ich traurich stien, wie olle lait vorieba gohn, diett wiel ich inde traurich stohn'*, — *Němcova Babička Prag 1878 S. 96* osamotělná jako hruška v poli, *Sušil, Moravské národní písně 336* Jiz sem tak osiřel jako jabor v lese (Když z něho listí opadá, on se smutně nese), *L. Tolstoj, Die Kosaken Berlin 1885 S. 181, in einem Lied wird erzählt, dass ein Bursche nach Hause kommt, wo die Russen alles verbrannt und getödtet haben, 'nur ein Baum ist geblieben, allein wie er selbst', Jean de Néthy, Ballades et Chansons populaires de la Hongrie Paris 1891, S. 24 eine von ihrer Tochter verlassene Mutter sagt, sie sei nun* isolée comme un arbre au bord du chemin, *Fogazzaro Piccolo mondo antico 1897 S. 137* se la nonna vi apriva le braccia, io restavo come un torso di cavolo *(wie ein Kohlstrunk). Vgl. zu Hamdh. 4. — Es liegt wol der Gedanke zu Grunde, dass die Pflanze nicht die Gesellschaft anderer nach Belieben aufsuchen könne: s. F. van Eeden De kleine Johannes 1896 S. 5.*

*49 4—6* suá er maþr er —; *s. unten 61 4—6: — G. Jonsson:* Aumr er sá er enginn ann.

*50 1. 2: s. G. Jonsson:* Eldi heitara brennr med illum vinum —.

*50 3* fimm daga; *s. unten 72. Fünf Tage sind eine gesetzliche Frist. Cleasby-Vigfusson nimmt daher unter* fimt *und* uika *eine alte Woche von fünf Tagen an.*

*51 1* Mikit eitt skala manne gefa *'Nicht nur Grosses —', s. unten 120* er uilt eit segir, *Vafthr. 49* hamingior einar, *H. Hund. II 39* ero þat suik ein?

*51 3; s. G. Jonsson:* Opt kaupir mann sèr í litlu lof (kaupist lof med litlu).

51 4 með hálfum hug. — *G. Jónsson* Hann er hálf tregur heimult enn hvalt áfrábit. Barn er hálf brauk enn allt [illegible]

51 5 með hollokeri. *G. Jónsson* Kaum die Kinderbücher, nicht der Becher der Trinkleute ist gemeint. [illegible] drykkiar þú skalt aldrigi betri [illegible]

51 4—9 s. *G. Jónsson* Með hálfu hrósi og hálfu lasti fær maðr opt flogit.

51 1—6. *Zum Gedanken des Gesetzes* [illegible] *Vgl. Hávamál* 11 212. *Schrauf* 1847 Oft kann [illegible] gut vor vel nur *Steinhjört Eydánar Gáttgrund* [illegible] *Endfernter verwandt ist Bjarna Mál* [illegible] gaman, *G. Jónsson* Lítil verðr Vöggr feginn [illegible] *Vigfusson Cpb. II* 607, 'mein Kind soll [illegible] freuen', — *Möbius* 248 Lieben gute ist so gut Völle es es zu forsmaae. *Lüning* 1861 [illegible] *Sprichwort* M S I. 25 11

52 2 sáma *bedeutet hier wohl* 'Ursache' — *Fritzner* III 761

52 3 lítil ero gep guma: — *G. Jónsson* 1301 — *Die Menschen sind klein, aber durch ihr* [illegible]

52 1—3 *scheinen unverständlich, auch wegen des* [illegible] þuf. — *Über rhetorische Wiederholung* Lítilla — lítils — lítil s. zu *Vegtk* 5. *Vgl. was den Ausdruck anbelangt Schrauf* 1847 Lítid fær sá lítils vers. *1847* lítid bágar og lítil lágar. Mod vi lítlu skapa rúm

52 4 ráfnspakir, *nur hier*

52 6 hálfr er ald hvar. *Das Adjektivum* [illegible] *prädikativem Gebrauch von* hálfr: *die Bedeutung wird verkommende 'ebenso gross als eine andere Menge, die erste vergleichen wird. Das wird hier die* [illegible] *Thoren und die Klugen.* [illegible] *setzen beigebrachten Stellen.* Ok man hér koma vel [illegible] menn, en þú haf hálfa, — *Fritzner* hálfr [illegible] *Werthgrosse,* hálft hvárt í kvárt ok í hvárt. *Ist das vom Zahlengewichte. Kühen und Kühe* [illegible] *werden.* — *Wenn man* ald *ist die Grundbedeutung wonach* hvat *bei, und dies für* hvat *setzen* [illegible] *für* hálfr *die unbestimmte Bedeutung* [illegible] — *Gegen Buggés Auffassung* [illegible] *F. Jónsson Arkiv IV 61 und schlage vor* [illegible] *'unvollkommen'* [illegible]

*sammenhang ohne eine Beziehung auf die Ganzheit. Vollkommenheit, wol nicht verstanden worden.*

*52 4—6: s. G. Jonsson:* Allir menn urdu ei jafnspakir: hal ber öld hvar; *ein Druckfehler?*

*53 1—3* Meþalsnotr skyli manna huerr, ǽna til snotr sé; *s. G. Jonsson:* Medalsnotr skyldi manna hvör, *Ecclesiastes 7 17* Noli esse iustus multum, neque plus sapias quam necesse est, ne obstupescas, *12 12* Frequensque meditatio carnis afflictio est; *Paulus ad Rom. 12 3* Non plus sapere quam oportet sapere; sed sapere ad sobrietatem, *Molière Misanthrope Acte I, Oeuvres complètes. Paris. Garnier II 130. — Molbech 120* Alt for viis giver ingen Priis. *Vgl. Solarlj. 35* Glaþr at morgu þótta ek gumnum uera, þuíat ek uissa fátt fyrir. — Meþalsnotr *nur hier und unten 54. 55.*

*53 4 Der Zusammenhang und der Parallelismus der folgenden Strophe fordert die Negation.* era *für* er; *s. oben 215. wo R auch* er *statt* era *bietet. — Höchstens könnte man vermuthen, dass ursprünglich nicht zusammengehörige Sentenzen aneinander gereiht worden wären. S. oben zu 27.*

*53 6* er uel mart uito; *s. Fafn. 13 2* alls þik fróþan kueþa ok uel mart uita, — *Hugsv. 16*[a] Alsnotr maþr ef uill íþróttir nema ok uel margt uita —.

*53 4—6; s. G. Jonsson:* Þeim veit eg firdum frægast ad lifa, sem vel margt vita. Þeim er fegurst ad lifa, sem vel margt vita.

*54 4. 5; s. G. Jonsson*: Svinns manns hjarta er sjaldan glatt.

*55 4. 5* orlog sín uiti engi fyrir. *Dass das Wissen der Zukunft das Herz beschwert, lehrt auch Solarljodh B. 35* Glaþr at morgu þótta ek gumnum uera, þuíat ek uissa fát fyrir. *Warnungen gegen Erkundung der Zukunft auch Hugsv. 17*[a]. *18*[b] Forlaga sínna skal maþr ei frétt reka né um þat onn ala, *29*[b] Orlog sín uiti eingi fyrir, *z. Th. unabhängig von der lateinischen Vorlage (Bugge), Hms. I 73. — Hugsv. 29*[b] *zeigt, dass der sorgfältige Schreiber von R das nach* engi *geschriebene Zeichen für* maþr *mit Recht getilgt hat. — Vgl. unten 127* uaran biþ ek þik uera, ok eigi ofuaran *und oben 19, Trinken, aber nicht zu viel.*

*56 1* Brandr af brandi brenn; *s. G. Jonsson:* Brandr af —.

*56 4—6* maþr af manni uerþr at máli kuþr, en til dælskr

af dul. *Malbaukeff* 44. I 207 *Gewalt ist nun wunder, wenn jemand* at ver máli /n af, *und bewegt mit Thale* s. CXLI 5. Hin af málum nerþá menn kunnar. *I Gesetze Arkiv* II 43 *schmeichelt sich an. Wenn man selbst in Streitsachen die Worte* af sigrit /n kömde at ver máli *hinlänglich kennt und auf sie zu vertrauen* s. 6. *Jonsson.* Made af manni verðr af mikit kunnar, *aber* Af málum verða menn kunnugir. Af mun nú manninum þekkja. — *Die Worte der Gegenpartey in langsamen stumpfen Schritten wird auch* [illegible] *zu 25, unten 62.* Af manni *sie auch bis zu einem gewissen Grade sehen. Aber wie das Feuer sich vom Feuer* [illegible] *erzeugt wird, so wird die Stimme der Menschen durch das Verhör mit andern bekannt in Gesellschaft* [illegible] *und auch wenn die sich schlägt* [illegible]

57 1—3 Ár skal risa sá er annars bil fl. sjá hér hálfs, *unten 58 1—3 und 6. Jonsson.* Árla skal rísa

57 4—6 Sialdan liggandi sitr hér nú *gott zu schreiben* maðr sigr. S. *Vigaskútudrápa* segir s. 2 *einer* sitja ú lokrekkju Þorkels ok maðr: 'Mál er upp at taka, ef sá er slikt í hug sem í *gar* þúl. Sialdan vegr sofandi maðr sigr, *so handelt auch kein wach und ermuntert Krieger gegen Feind. Aber die ganze Streitsache* [illegible] *G. Jonsson* Sjaldan liggandi. — Liggjandi sitr sjaldan nú *gott* [illegible] sofandi manni sigr, Sjaldan hlýr hrókandi happ, [illegible] kráka en fljúgandi fæ. Hálfr er sá[illegible] Sjaldan vegr sofandi maður sigr, [illegible] sitr hann á *a. 1847* Liggi sitja [illegible] *Uppsamlar Kvæði* S. 262. *Haarmerkwaard* [illegible] *Kæland Ordsprogsamling* S. 162 sjaldan hreppr sofandi maðr sigr, ne hrókandi happ. *Vigaskútudrápa* [illegible] *I 232 (VI)* nema sumrmaðr [illegible] quam eubandi vadavit unquam [illegible] *I 101* N. 990 Rare happ [illegible] Snellen kommer liggende wilt [illegible] *Malbeh 124* Ein grosz [illegible] krage, *127* Liggende [illegible] Lam i Munde, *191* liegen sitzen [illegible] Swer an dem morgen früeje [illegible] nicht verligen, *Haupt* [illegible]

*Wander Sprichwörterlexicon V 351. 359. — Der Gedanke auch Fafn. 32.*

*58 2* yrkendr *ist nur eine Schreibweise für* yrkiendr, *Gislason Njala II 225.*

*58 1—3: s. oben 57 1—3 und G. Jonsson:* Árla skal rísa, sá afla vill brádar.

*58 6* hálfr er auþr und huǫtom; *s. Fafn. 32, G. Jonsson:* Hálfr er —.

*59 2* þakinna náfra: *zur Bedeutung des Part. Praet. s. oben zu 38 3 und Gering Glossar 135b. Doch ist vielleicht* þakinnáfra *das Ursprüngliche: s.* þaknáfrar; *vgl. die Ableitung* -in *in* Gullinkambi *udgl. und s. zu Atlakv. 1.*

*59 3 s. Egill Höfudhl. 20* kannk mála miǫt.

*59 6* mál ok missere, *'Vierteljahr und Halbjahr', s.* dægr *und* dagr. — *Der Spruch mag mit Str. 21 oder einer ähnlichen Inhalts in Beziehung stehen.*

*59. Der Gedanke ist: man kann berechnen, einen Überschlag machen.* gora, *Cleasby-Vigfusson 225b, wie viel man an Dachschindeln und an Brennholz braucht, um für das Dach oder für eine bestimmte Zeit auszulangen'. S. Medeltids ordspråk I 106, II 361* Gærdh saa gaar, at ther wordher eij gab wedh ændhe: *Aber man vermisst den Gegensatz: 'andres berechnet der Mensch nicht'; vgl. oben 20.*

*60 1* Þueginn ok mettr; *s. oben zu 32 und zu Vspa 34.*

*60 3:* náðr; *das ist* náddr, *s. zu Vspa 9. nur hier: auch das Verbum finitum ist altn. nicht belegt, — wol aber* heruáþr, *s. Egilsson.* — Til nel *'sehr gut', s. Sig. sk. 30* til ung *'sehr jung' (Gering).*

*60 1—3* Þueginn ok mettr ríþi maþr þingi at; *s. Reg. 27, — G. Jonsson:* Þveginn og kembdr ríd þú þingi að, viljir þú ei víttr vera, *Müllenhoff Ak. IV 334. 336 f., Schwabenspiegel CXXV* man ensol ouch über deheines menschen lîp urteil vinden für daz man gâz oder getrunken hât.

*61 1—3:* snapa *kommt nur noch Lokas. 43 vor.* Aldinn marr *'das alte Meer' braucht auch Snorri Hattatal 67. Die scheinbar demüthige, weil vorgebeugte Haltung —* gnapir, *vgl.* skúta, gnúpa (gnúfa) — *des Adlers, der am Meeresufer fischt, Vspa 56 — s. die Bilder der Aas und Fisch fressenden adlerartigen Vögel im isländischen Physiologus, Aarböger 1889 Tafel X. XIV. — bildet die Ähnlichkeit zwischen ihm und einem Manne, der in der Gesellschaft den Schutz Höher-*

*ábendur eatbeker* — *Vgl. Egilsson XIV 41* Indbaum ruhet humeris extantibus si minus (so Gudbr. Vigfús.), illis sed humeros eadauer. *cum dicit Mimir* — *S. Grimm.* Opa er á hvarfi, er ósælnastr.

*61 4—6; s. oben 150 4—6.*

*62 1. 2; 4, oben 27 1; 3, — 11 Grimm.* Fregna sa maðr skal firða hvör, sá er vil horsky *heißen* — *Gudbrandsen s. oben zu 25. 27. 59.*

*62 4. 8. Hugo* 207 Mal hvart er skyldi sitja eðr þá fyrir ómálgum upp *Canalium arrogantes tendo cervicem extulit.*

*62 6* þróðr neit. ef þriar — *Hymer Mundtotenstrafe* — Þróðr spyrr alt, þaz þrir menn mál. *Schlyter 1834* Þróðr vas á þrir vitu. *Mallech 145* hvad tre vidne dö vord sagt, *schreiben 224* — en hoel By. — *Hartmann Gesetzbuch* — *S. Grimm 1120* sit si ez eines hât gesagt. ob wizzen si ob schrîben dâz ander viere und dar nâch alle die hie sint. — *I to prire* — *metrisch als kurz s. Sievers Metrik § 74 1.*

*63 ff. s. Fafn. 17* þá þat finna er nes. Hamar *konnen* at engi er einna hnatastr *Vigfusson. Skyring 1874* Engi er —

*64 1—3 von halber Lyalthâkait* — *Grimm 710. 1161*

*65 1* Mikilsti, *nur hier.*

*65 1—3 s. G. Jonsson* Mikils til ofmetnaðr kemr oft í marga staði, en ofseint í sumu. Þá kemr í grunninn lítil ógæfa dáh og dáh, Opt kemr góðr, þá grunr er, vænast þá sízt er, og illr, þá mn er ræðt *Skyring 1847* Opt kemur mikilsverðr þá sízt er.

*65 4. 5* öl var drukkit, sumt var skógat — *Grimm des Hausherrn Epitz s. C. XLIV S. 130* — *Kopenhagener Zustand* sumbkla *S. 124* — *und der Vorlegeteller bei Gastmählern und Aepfern im Anfang der Hymiskvidha* — *kommt von dem Verbum* nur begat *Hymer* 80 —

*65 6* sialdan hittr bóðr í hj. *Hymer* — *Schlyter II den Schluss der Fenkbl.* — *Alt gott gjöngt* — *S. Gr. S. G. Jonsson* Sialdan hittr — *Uber Grimm* — *Arkiv XIV 202, der das von Lidh gebrauchte Determinativ* — *von hjer* 'ortsadins' *Gelenk* ablehnt. *Der Plural kommt nur der Sphäre des Kriegs. Fleischer.*

*66 1—3; s. G. Jonsson* Hér er hvat mikit mein hermannsbodid, ef eg þyrfti málðagi mætar.

*66 1—6; vgl. oben zu 24 1—3.*

*66 5* at ins tryggua uinar. *Ironie ist im Altn. nicht häufig, kommt aber vor: s. unten 98* ennar góþo kono, *Grimn. 51* uinar, *Hym. 16. Alv. 2. Helr. 2. Atlakv. 20* uinir, *Hyndl. 44ff.* eþnina. — *Vapnf. s. S. 7* sámiliga hefir þú gort ferþ mína, neitaþ uistinni en syniat kaupsins, *Grett. s. C. XLIX S. 137* margnenninn, *Eldiarn Fms. VII 60. Skidhar. 199* þollsins unga *von einem sechzig Jahr (Str. 94) alten Mann. F. Jonsson Litt. hist. II 645f.*

*66 1—6: s. Molbech 63* Det man æder af Gryden, faaer man ikke paa Fadet.

*67 1* Eldr er beztr: *s. Grimn. 41, welche dunkle Strophe auch ein Lob des Feuers zu enthalten scheint. — Vspa 54* eimi ok aldrnari, — *während die Namen des Feuers Alv. 25 und Sn. E. II 486 (569) — ausser* aldrnari — *nichts Lobendes enthalten. — Die Flexion des Superlativs richtet sich meist nach dem Substantiv oder Pronomen, das es attributiv oder praedicativ näher bestimmt; s. Gudhr. hv. 17* þat er mér harþaz mínna harma, *Rigsth. 4* Kálfr soþinn krása beztr, — *Runenlied* hagall kaldastr korna, *Sonnenlied 50* lauga natn mér leiþast uas eitt allra hluta, *Sn. E. I 176* hann (Hringhorni) uar allra skipa mestr. *Aber Hallfr. erfidr. Ol. 28* hann uar mennskra manna mest gótt, *Hall Nik. dr. 86* andlega gáfu einna best. *Über Schwankungen im Positiv und Comparativ der Adjectiva s. oben zu Str. 10 — und vgl. unten zu 75.*

*67 2* ýta sonom; *s. unten 143. 160. Müllenhoff Ak. V 283.*

*67 3* ok sólar sýn, *nicht 'die Fähigkeit die Sonne zu sehen', 'der Sinn des Gesichts', der in* heilyndi *mit einbegriffen ist, sondern 'die Erscheinung der Sonne'.*

*68 6* uel *kann Praedicat sein; s. oben zu 21 2.*

*68 3—6: s. G. Jonsson:* Sumir eru sélir af sonum, sumir af fréndum, sumir af fé, sumir af uerkum uel. — *Der gewöhnliche syntaktische Einschnitt nach Vers 3 fehlt wie Str. 81.*

*69 1* lifþom, *nur hier.*

*69 2* sællifþom, *nur hier. Die Conjectur* en sé ólifþom *wird zwar durch den zu Str. 10 besprochenen Redegebrauch gestützt: aber* ok sællifþom *kann bleiben.* Ok *hat die Bedeutung von 'und zwar', 'und insbesondere', Lokas. 59* upp ek þér nerp ok á austruega, *H. Hund. I 23* beit — ok búin gulli, *H. Hund. II vor 14* þau héto son sínn Helga ok eptir Helga Hiǫruarþsyni, *Rigsth. vor 14. — Sn. E. I 58* En gamla gýgr fáeþir at sonum

marga hętna, ok alla [illegible] fyrst guþi ok fyrir alla [illegible] *hier, wenn sällfr. hier* [illegible] *tersuche Wiederholung* [illegible]

69 1 ey gętr kuikr kę[illegible]

69 4—6 eld sę ek ę[illegible] ufu uar dauþr fyr dyrum *Alv.* 25 eldr, er brennr fyr alla [illegible] *der reiche Mann, vollends der Fürst, dessen Leiche* [illegible] *wird.* S. *die schwedische Königsformel* [illegible] *Verbrennung* [illegible] S. 627 f. en han döfan warnaþ fire durum [illegible] fri durum *allerdings durch* [illegible] dauþr *als dauþr zu verstehen* [illegible] *Björkeby* ütu ar weladande [illegible] fyre dyrum. *Vgl. Maroc.* [illegible] hętir [illegible] durum, sem leysir sinn burg, [illegible] þeim stóþ nü fire durum, [illegible] dyrum. — *Schwerlich konnte der Sprecher sich das Eindringen in seinen [illegible] Hauptfeinde [illegible] gegenüberstellen* [illegible] fyrir dyrum; en ęþrum er hin aui kemil

70 1. ę[illegible] [illegible] uaru *nun hier*, [illegible] landar-snöfr

70 2 brondr *gleich* [illegible]

70 4. 5 [illegible] hęri er [illegible]

70 6 nýtr uangi nas[illegible]

71 1. ę[illegible] [illegible] er [illegible]

72 1 Tueir ro eiu bornal [illegible] *Benecke zu Hartmann* [illegible] *XCII, Müllenhoff* [illegible] *auf, was umstehn* [illegible] mält, at ęgi nä nię morgnum [illegible] nię uargnum. [illegible]

72 2 tuiga er hęlfę [illegible]

72 3 er mér i hęsa hurru [illegible] *weist mir* [illegible] audaes delituisse [illegible]

ualidas subesse manus, *wozu Müller ein altisländisches Sprichwort citirt* Oft eru vaskar hendur undur vondre kapu, *so Schering 1843 u. ä.: 1847* opt eru vaskar hendur undir vargsbelgi.

*72 5* nótt uerþr feginn, sá er nesti trúir; *s. G. Jonsson:* Nóttu verdr feginn —, Nóttu verdr feginn hinn naudþreytti, ef hann hvíldar von á. *Medeltids ordspråk II 238* Mantica cum pane non est vectigal inane.

*72 7* skammar ro skips rár; *s. G. Jonsson:* Skammar —. *Das kann unmöglich von den langen Segelstangen gesagt werden. H. Hund. I 48, sondern nur von den engen Schiffsräumen, vielleicht geradezu von den kurzen Schiffskojen, die den Menschen zwingen zusammengekrümmt zu schlafen, wie schon bei Cleasby-Vigfusson steht, mit Verweisung auf Bjarnis Malsh. 121* Skips láta menn skammar rár. *Jonsson Arkiv IV 55 meint,* skammr *sei ein unpassendes Attribut zu Kabine; doch nicht, wenn man an deren Längenausdehnung denkt. S. das Sprichwort: 'Man muss sich nach der Decke strecken'. Schering 1847* Skomm eru skipmanna reidi. *Über* rá 'Winkel' *s. oben zu 25.* uá.

*72 8* huerf er haustgríma; *s. G. Jonsson:* Hverf —. Haustgríma, *nur hier.*

*72 9* á fimm dǫgum; *s. oben zu 50.*

*72 9—11* fiǫlþ uiþrir á fimm dǫgum, enn meira á mánadi; *s. G. Jonsson:* Fjöld vidrar á —. *Auf den häufigen Windwechsel geht auch das Beiwort des Himmels* fiǫlglyggr; *Gislason Efterl. Skr. II 225.*

*72 1—11. Die Sentenzen der Strophe sind ohne Zusammenhang. S. oben zu 27.*

*73 1. 2: s. oben 26.*

*73 3* lǫþrom, *nur hier; s.* lǫþrmenni, lǫþrmannligr, *hier wol* 'Lump'. *Vgl. unten 127 9. 10. Aber die Allitteration fehlt. Da die vorhergehende Strophe zusammenhanglose Sentenzen zeigt, so ist es nicht nothwendig, dass der ursprüngliche Gedanke mit dem der zweiten Strophenhälfte zusammenhängen müsse. Sonst empfiehlt sich die Conjectur* aurom *für* lǫþrom *durch Solarlj. 34* liósir aurar uerþa at lǫngum trega, margan hefir auþr apaþ, *s. G. Jonsson:* margan hefir audr apad. *Liest man* ǫþrom, *so braucht der Sinn nicht zu sein 'Ein Narr macht Viele'. G. Jonsson:* Einn narri kann ad gjöra tíu, —

sondern auch Thiere [illegible] den anderen bedürfen [illegible] tragen'. S. weiter 127, 9. — Über die Verbindung der Verbindung Macht bei [illegible]

73 6 uttka. *auch E. Jónsson* [illegible] *nur hier.*

74 1. 8 *Eyrind skald. Hákonarmál* 11 Hörr ec deyia frændr, eybusk land ok lýþr; dá Hákon fyr [illegible] es þjóþ of þjáþ. — *Ecclesiastes* 9, 11 Multos [illegible] et hominis et iumentorum, *und Saxonis Hist.* I 135, 2. 317, 1 sua deyr maþr sem smalı. — *Über* [illegible]

74 4. 5, 8 *Fms.* VIII 116 hlýr oss þessi sjón [illegible] *Hugsv.* 19⁵ orþstír hörra geir engi maþr en honum oss [illegible] sjá. *F. Jónsson Lit. h.* I 129 *schol. die eigentliche Spielmannsehre Fms.* VIII 116 *und bei G. Jónsson* 90 [illegible] maurtt), þótt maðurinn deyi. *S. Pal Jónsson bei Finnur Jónsson Digtningen paa Island* 384 þó maðurinn deyi er maurinn sjálfr mikinn part, *Scheving* 1847 lifa and lengst sjálfr hverr sjálfr hdinn mann). — *Hardh.* s. 6, VIII 8. 17 alkunnr lifa lengi lengst en nokkurr drengja. *Scheving* 1847 lifa nógsemi lýsa. [illegible] *matur* 7, 3 Melius est nomen bonum quam [illegible] *Ecclesiasticus* 37, 32. 40, 14. *Sperlingii MSK* 20, 13 [illegible] *Cicindia in Vetters Ausgabe von Konrads von Ammenhausen Schachbuch* 30, 10447 Forma, gentis, mores, sapientia, vos [illegible] honores Morte ruunt subita, sola manent merita und S. 431 *Anm.* 339, *aus Konrad von Ebersdlichs erweitertes* [illegible] *geschichte, deren älteste Form wol im Mittelalter* [illegible] *Quirmeinen. Die neunzehn Bücher des Mittelalters* [illegible] *und die Moral des guten Gerhard beschließt* [illegible] *verlieyt, S. 221.*

74 6 gópan [illegible] *(Sigrdr. B 26)* hlýtr er heimis kunna [illegible] *G. Jónsson* Hlýtr er heimis [illegible]

74 1—4, 8. *G. Jónsson* [illegible] gódan geti.

75 1. *Über persönliche Form* [illegible]

75 4 ok nest dum 'aber', schon im [illegible] orztírr *condemnat. S. Finnur Jónsson Lexicon* [illegible] hefþar hinnra hest [illegible] *'es kann dann Widersetzung sein' die Schol.* [illegible] þar sem nú er kolluþ Danmerk, en sá sá [illegible]

þat mun uiti kallaþr. — *Fms. I 45 (Heimskr. S. 106)* ǫr ein, er fleinn er kallaþr, *Sn. E. I 176* Hringhorni hét skip Baldrs: hann uar allra skipa mestr. — *Vgl. oben zu 10. 48. 67. — zu H. Hund II 40.*

*75 4. 5* ek ueit einn, at aldri deyr; *s. G. Jonsson:* Eitt er það, sem lifir lengst, það er dómr um dauðann hvörn, Eitt er það, sem aldri þver (*sc.* Guðs nád).

*75 6. Dass der* dómr um dauþan huern *nie sterben solle, könnte auffallen, wenn man nicht mit F. Jonsson Litt. h. II 229 eine nahe Beziehung zur vorhergehenden Strophe annimmt, die es erlaubt, hier den guten Ruf des Tüchtigen, des ausgezeichneten Mannes, zu verstehen.*

*75 4—6: s. G. Jonsson:* Lifir dómr um dauðan hvern, Miklu munar, hvè dæmi eptir dauðann liggja.

*74 3. 75. 3* deyr siálfr it sama. Siálfr *bezieht sich auf den so oft nicht ausgedrückten Begriff 'man', 'einer': s. oben zu 40.*

*74. 75. Die Ausdrucksweise ist parataktisch. Gemeint ist: So wie das Vieh stirbt, sterben auch wir und unsre Verwandten. Aber durch die Möglichkeit des Nachruhms unterscheiden wir uns vom Vieh. — S. G. Jonsson:* Deyr fè, deyja frændr, deyja vinir, deyr sjálfr um sídir, — Madrinn deyr, en mannordid ekki, Lifir sæmd, þó lidinn sé madr (lifir eptir mannord mætt, þó madrinn deyi, Eptirlifir mannord mætt, þó maðrinn deyi. — *Vgl. Widsidh 135ff., Wanderer 106f. 108* hér bid feoh læne, hér bid fréond læne, *Seefahrer 68ff., Reimlied 79. Über Parallelverse und deren Wiederholung s. R. M. Meyer Alty. P. 321f. 517.*

*76 2* Fitjungs; *Medeltids Ordspråk II 48 zu* Fitting haffwer tabeth sijn taellebassae *(Messer). P. Syv erklärt* fitting *als 'fetting', 'feed bamsing'. Vgl. οἱ κακεῖς 'Fettbürger'. S. die allegorische Person* Fégiarn *Solarlj. 63: s. auch daselbst 76* Biúguor *und* Listuor.

*76 3* uánar uol; *der auch in Prosa und neuisländisch vorkommende mit* uánar maþr *'Armer' verwandte Ausdruck gehört zu* uán *'Elend' wie die Phrase* ganga á nán *zeigt, fast soviel als* ganga á nálaþ *'betteln'. Der Stab ist das Zeichen des wandernden Bettlers; s.* stafkarl *und den Stab Skidhis. — Der Dichter meint wol, dass die Söhne Fitjungs den väterlichen Reichthum vergeudet haben.*

*76 1—3:* Fullar grindr sá ek fyr Fitiungs sonom: nú bera

þeir nánar not: s. *G. Jonsen.* Kallar grindr — opt verðr sá aumastr stafkarl, sem á ríkasta konúnga.

*76 4. 5* sná er auðr sem augabragð — sann er mabnadr unz s. *G. Jonsen.* Svo er aldr manns sem augabragð. Auðr er sem augabragð, er valtastr vina, svo er aldr sem hann sé ekkert til, hann veit eg valtastan vin. *Vafþrúðnis ferðin 20 f.*

*77 1* s. oben zu 24.

*77 2* eignaz *kann Part. des Imf.* von

*77 1—5)* s. *G. Jonsen.* Gandr maðr sá eignaz fé, er vel nadr hans þroast, en mannvit aldrei. Meinad dárum manni fé, en mannvit aldrei. — *Hallbeck 109* Nádr mig [illegible] da voxer mig Hovmod.

*77 6* fram gengr hann drugr [illegible] f þrótt.

*78 1* *Die überfälle und Zieh schlimm sich zu von tiefdenken der verborgenheiten Strophe zu.*

*78 2* reginkunnom, *in der Lösung von Ins. — Hiuppe Arkiv XIV 119 verweist auf die [illegible] von Fyrvinga.* rúnó fáh ragnakundo

*78 1. 2* *Huppes Auffassung dieses Zeilen ist eine Umsetzung einfacher Alliteration hätte ihre Stütze in dem Verzeichnis der Flüsse Grimn. 27 f—l.*

*78 3* fimbulþulr, *vom hör und wissen 138* — [illegible] fimbulþulr, s. *unten 138* er l. f., *mit mehrfacher wichtiger Verwerthelung.* — *Vgl. den Thiumamen* Fimbulþul *Grimn. 47.*

*78 3—5* s. *unten 138 u. a. Über den Mythus der Sonne s. unten 138. 140 152, Gudbr. II 20 und die dort angegebene Literatur.*

*78 6* s. *oben 76 3.* — *Ist [illegible] [illegible]* — [illegible] bazt, ef hann þegir? s. *Grimn. 50.*

*78 1—6.* *Der Mythus der Strophe ist eine weitere [illegible] Nach der von 138. 139 ist der Sonnenwagen nicht über Dächer nicht der Dächer.*

*79 1* At kveldi skal dag leyfa, *Sch. Lesebuch A § 1 Abschnitt* dag leyfa, *Schevorg 1851 engl. vgl. auf [illegible] Abschn. 5 und 8* kvoldi gistr. — *Wallenstaff-Schevorg [illegible] Ups. [illegible] 2 77* Despere luidatur ins. — *Wallenstaff [illegible] engl. [illegible] trost om Aftenen. [illegible]*

*79 2* konu, *die Ehefrau im Gegensatz zu der Jungfrau in Vers 4.*

*79 2* er brend er; *s. oben zu 70 5.*

*79 1—6: s. G. Jonsson:* Dag skal á kvöldi lofa en æfi á endalykt. Að morgni skal mey lofa en að kvöldi verr. Þann ókomna dag gyldir ekki að lofa, Ísinn skal lofa, þá yfir er komið, öl þat drukkið er, konu þá kend er, *R. M. Meyer Altg. P. 434. — Eine sechszeilige Fornyrdhislagstrophe wie unten 35: s. 80. 83. 84. 86. 140 achtzeilige, 87 eine zehnzeilige. Mischung von Ljodhahatt und Fornyrdhislag begegnet auch Grimn., Skirn., Harb., H. Hjörv., H. Hund. II, Reg., Fafn., Sigrdr., — Thorbjörn h. Har. kv., Eiriksmal. Eyrind sk. Hak. m. S. Niedner Anz. f. d. Alt. XXII 341.*

*80 1* Í vindi skal við fella (höggva). *Bergmann Des Hehren Sprüche 227 sagt, es sei den Holzhauern bekannt, dass man Bäume, zum Brennholz, fällen muss im Wind, das heisst in der windigen Jahreszeit oder im Spätjahr und im Winter, wenn der Baum noch nicht oder nicht mehr im Safte steht: Hesiod Werke und Tage 414 ff. S. das windtrockene Brennholz* — viþr enn vindþurri *Völ. kv. 10. Der Gegensatz ist* hrár viþr *unten 147, Skirn. 32.*

*80 2* veþri á sió róa, *d. i.* í veþri, *nach dem vorhergehenden* í vindi. *Die beim ersten Glied stehende Praeposition kann auch für das Folgende gelten, so bei unbekleideten und in Einem Satze stehenden Begriffen wie hier und im Deutschen* — at afli ok atgorvi, *als auch bei bekleideten und auf mehrere Sätze vertheilten: Grimn. 31* Hel býr und einni, annarri Hrímþursar, þriþio mennzkir menn, *Atlakv. 1* at gorþom kom hann Giúka ok at Gunnars hollo, bekkiom áringreypom ok at bióri suásom. *S. Lund § 70 Anm. 2. Auch neuisländisch. G. Jonsson* Í einum stad þvingar mig ótti, ödrum skömm. — *Dagegen fehlt in unsern Gedichten ein sicheres Beispiel für die Setzung der Praeposition nur im zweiten Glied,* kú ok meþ kálfi, rond ok meþ reiþi, hiálmi ok meþ bryniu; *s. Heinzel Über die Herrarsaga 35 WSB. 1887 S. 449: Völ. kv. 21 6. 7 ist zweideutig. Aber s. Fas. II 486* sex ok viþ siau *in einem Gedicht, Gamli Harmsol II* Lítt bar ek onn ok ótta undgiálfrs fyr mér siálfum geymirunnum, *d. i.* Lítt bar ek onn fyr undgiálfrs geymirunnum ok ótta fyr mér siálfum, *wo* fyr *sogar in zwei verschiedenen Bedeutungen gebraucht ist. — In Prosa kommt die Construction selten vor: Sn. E. I 90* báþi hár ok

á líki, [illegible] joh mit ſuerton, [illegible] á ſtó róa *beim in einem ſchwankenden Schiffe mit Ruhe* [illegible] *Wind* — *natürlich günſtigen* [illegible] S. 75 uerip nep on ant petpi uetr — [illegible] *ruderm um dort die Segel zu* [illegible] ſnjallr jau undir uepr á hafit ut, — [illegible] *ſetz an Flüſſen und Seen, die Schwan* [illegible] *Wind die Saal entgegen und in* [illegible] ſ natni þú druknar, ef í vindi rétt: all [illegible] *leicht auch in den nju. Denkſprüchen* [illegible] *ut* 3 187 *Spat* ut ſeldan at ſkrína [illegible] werig ſeale wiþ winde rówiþ. *Doch* [illegible] *die Segel aufzuziehen und doch die Ruder* [illegible] *der Stelle. — Gegen die dem* [illegible] *Hoonmalsvers ſpricht auch, daß* [illegible] *ein Begriff verkommt, für den* [illegible] myrkri, á skíp, á skíþld, mókí, nicy, [illegible] á ſtó, *was wohl bei der zweiten Deutung* [illegible]

SO 1 myrkri níþ naan ſpálla; *alles das Fehlen* [illegible] *zu Vers 1. S. 6. Lemma.* I myrkri ſkal [illegible]

SO 4 morg ero dags augu: *S. 6. Lemma.* Morg [illegible]

SO 8. *Für die Conſtruction* orka á [illegible] *Gentze gibt Frähner unter* orka 2) *genügend Belege. Mit* [illegible] *mit dem Schiff wachen Gang herauszubringen* [illegible] *zu behandeln, dass es auch fährt* [illegible] *der Schiffes, — dem Schild zu* [illegible] *schützt, die Schwert, dass es* [illegible] *dass es klingt*, oder wenn Ueſſonen [illegible] *und* knatr *mit seiner Conjecture* knáa [illegible] *es so erstehen, dass man es* [illegible] er gefm er. — *Da* orka [illegible] *und überhaupt mächtig Gewalt* [illegible] *erscheint, Belege zu Goethe II 3. Der Herr* [illegible] *der Kürze, s. C. XVI S. 145. Lemma.* [illegible] *nitter* til, s. *auch zu Vkgrundr* [illegible] *er bei* skríþar *und beigen kann* til [illegible] *bei* mókí *und* nicy. *S. oben zu Vers* [illegible] níþar skríþar at þat hiþia.

SO 3—5. *Die Strophe ist im Flateyjarb.* [illegible]

*81 1. 2* Viþ eld skal ǫl drekka, en á ísi skríþa; *s. G. Jonsson:* Við eld skal —.

*81 3. 4* magran skal mar kaupa en mæki saurgan; *s. G. Jonsson:* Magran skal mar —. *Schwert und Pferd erscheint auch Skirn. 8. Lokas. 11 zusammen; s. Müllenhoff Ak. IV 270.* — Saurugr *ist hier wol so viel als 'rostig'. — Die Regeln beziehen sich auf vortheilhaften Einkauf.*

*81 5. Geht das Kaufen und Mästen des magern Pferdes auf das Essen von Pferdefleisch? Fette Pferde werden sonst nicht geschätzt. S. Bjarnis Malsh. 21* magran skyldi kaupa hest. *Es ist wol nur das kräftige, stattliche Aussehen gemeint, s. Ölkofra th. 19 35* stóþhest selfeitan.

*81 5. 6* heima hest feita en hund á búi; *s. G. Jonsson:* Heima skal hest —. *Über den Unterschied von* heimr *und* bú *s. Egilsson und Fritzner unter* bú *II 206*a. Bú *kann geradezu ein fremdes Haus bedeuten. S. neuisländisch* búhundr. — *Junge Hunde wurden und werden auch gegenwärtig oft auf dem Land, beim Förster aufgezogen; s. Lüning.*

*81 1—6. Die einzelnen Lebensregeln sind ohne Zusammenhang; s. oben zu 27. 72.*

*82 6. Ist* brigþ *Substantiv oder Adjectiv? — S. Grip. 52* sú mun gipt lagit á grams ǽui, *Gislasaga S. 39 in einer Strophe* ef Uésteins náeri hiarta Biartmars sonum í bríost lagit.

*82 4—6* þuíat á huerfanda huéli nóro þeim hiǫrto skǫpuþ, brigþ í bríost um lagit. *S. Grett. s. C. XLII S. 97* en til Grettis kann ek ekki at leggia, þuí at mér þykkir á huerfandi hióli miǫk um hans hagi, — *G. Jonsson:* Ad hverfanda hveli voru konum —, — Hvör á hjóli lukkunnar er hæstr, hann er fallinn næstr, Ramvilt er hamingju hjólid, Allt er sem á hverfandi hveli. *An unserer und der Stelle der Grettissaga scheint die Praepositionalformel also so viel zu sein als ein Praedicatsadjectiv* brigþ, brigþilig. *S. auch die Stellen aus dem Königsspiegel und der Flateyjarbok bei Fritzner II 127*a. — *Unser Dichter denkt wol nicht an die Rota Fortunae, sondern an ein laufendes Wagenrad oder die Töpferscheibe (Lüning, Vigfusson). Nach Alv. 14 nennen die Bewohner der Hel den Mond* huerfanda huél. *Vigfusson Cph. I 183 meint deshalb unsre Stelle besage Frauenherzen seien so unbeständig als die Mondphasen. Aber die Kenning für Mond stünde wol nicht in der Prosa.*

82 1—6. *wird von* [illegible] *und* 1020 *nicht mit* ein kniplingr sá er kúrgum hafði verit og bæsingakona *Fostbr. s. C. VII s. 8.*

82 1—6, *s. Schering 1847–50 s. »Skáldið að tröllum« II. 8. Meyer Alltj. P. 166.*

83 1—4, *s. G. Jonsson.* Trandr skaltu vera vetrlangt hjá ok brennandi loga. — Trandr skaltu vera [illegible] ok galandi kraku. — *Über den Kern s. die Lesart C.*

83 3 ginanda álfi; — *Elfe gähnend Hymiskv. 23.*

83 4 galandi kráku *gehört mit zur [illegible] Verständlichkeit der Kräckenchiffre. Die Lesart* vreid *erklärt, dass ein* krákukarl *gemeinte Chiffre Kenntnis verbürgenen Dinge erhielt.*

83 6 rótlausom, *nur hier.*

85 7. s. 4. *G. Jonsson.* Trandr skaltu [illegible] og vellandi kath.

84 2, *die [illegible] Bitte kann mit der Sage [illegible] brechender Fluth auf dem Strande [illegible] mum. Die Hebräer Sprüche s. 250.*

84 3, 4. *Schering 1847* vall er sal [illegible]

84 4 ormi hringlegnom; *[illegible] Ringel [illegible] die von ihm getödtete Schlange* heißen sie hringlegnar *[illegible]*

84 5 hefnimálom, *nur hier.*

84 7 biarnar leiki; *Bergmann die Hebräer Sprüche [illegible] denkt an gemästete Bären, die allenfalls [illegible] Ernst überreden.*

84 8 s. *Mallock II* Mað skal [illegible] lege med dem. — *S. oben 54* [illegible] barn.

84 1—85 3. *G. Jonsson.* Trandr skaltu [illegible] og fallandi barn, — Trandr skaltu [illegible] hringlögdum. — Trandr skaltu [illegible] sverdi. — Trandr skaltu [illegible]

85, 84. *Formgeschichtliches [illegible]*

85 3 ulmáði, *selten* [illegible]

85 2, 3 þrælr: ulmáði; *[illegible]*

85 4 ual nyfeldum; *das Pferdegeschirr [illegible] anzugen Pferden auch Gesetz [illegible]* þufat þat hendir oft, at [illegible]

85 5 árásnum, *nur hier.*

85 6 trú engi maðr. *[illegible]*

*sich jedermann', nicht 'Niemand verlasse sich auf sie', nicht 'Niemand traue ihnen': denn es finden sich darunter ja solche, welche die Gefahr offen ankündigen.*

85 *1—7: s. G. Jonsson:* Traudt skaltu trúa sjúkum kálfi og sjálfrædum þræli, — Traudt skaltu trúa val nýfoldum og völva (vil)mælum, — Traudt skaltu trúa akri ársánum og úngum syni.

85 *1—8. Zu dem Zusatz einer Papierhandschrift s. Bugge S. 53*[a] heiþríkum himni, hlæ̈ianda herra, hunda helti, ok harmi skæ̈kiu, — *G. Jonsson:* Traudt skaltu trúa heiðríkum himni og hlæandi herra.

85 *s. 9* ueþr ræ̈þr akri en uit syni; *s. G. Jonsson:* Veðr rædr —.

86 *1* Bróþurbana sínom —; mínn bróþurbani *auch Skirn. 16, Lokas. 16, Grott. 6. Dieselbe Warnung Solarljodh 20* tryggliga hann trúþi — sínum bróþurbana, *zu seinem Schaden. Nicht wesentlich verschieden von dem hier ausgedrückten Gedanken ist es, wenn man gewarnt wird, den Bruder oder Sohn des getödteten nicht zu schonen, Fafn. 26. 33. 36. 37. 80 (B. Sigrdr. 35), Sig. sk. 12, — G. Jonsson:* Opt er úlfr í úngum syni *nach Sigrdr. — Das Possessivum drückt hier wie Skirn. 16 und H. Hjörv. 35 nur eine lose Beziehung des mit ihm grammatisch verbundenen Begriffs* (bróþurbani) *zu einem andern — hier 'man', Skirn. 16 'ich' — aus. Ähnlich Egil Sonat. 4* mítt fǫþurfall, *Njala C. LXXXII S. 383* útlaga mínn, *Bisk. s. 1166* niþr klerkinn, er þeir kalla sínn útlaga, *II 120* þeirra flóttamaþr *'der vor ihnen flieht', Ölkofra th. 18 15* sǫkunautr uárr. *S. mhd.* dîn dürftige *a. Heinr. 429, 'ein Bettler, der von dir unterhalten wird',* mîn diep, *Wilmanns zu Walther 112 1. — Vgl.* þiófrinn þínn *und dgl. in fluchenden Ansprachen; Lund § 201 Anm. 1, Schwarz Arkiv XV 182. S. zu H. Hjörv. 35. Wegen der Parallelen in Njala und Bisk. s. ist es nicht wahrscheinlich, dass das Possessivum sich auf den ersten Compositionstheil* bróþur *beziehe, was an sich nicht unerhört wäre, s. Hym. 28* fǽrþiz allra í ásmegin, *d. i.* í megin allra ása, *doch s. die Anm., — Gydh. s. S. 35* undirbyggiulaust ok uæ̈la, *— vgl. Bisk. I 131* at prestsmessu nýuígþri, *d. i.* at messu nýuígþs prests, *— s. Goethes 'geschnittener Steinhandel'. — Vgl. auch die Relativsätze, welche sich auf dei ersten Theile der Composita beziehen, Sn. E. I 32* þuí ualda goþmǫgn, er þeir blótuþu, *Gragas 1829, I S. 106* í þann fiórþungsdóm, er þing uar í, *— S. 107* í fiórþungsdómi þeim, sem

þingit er í fiörþungi, til jotna fiörvangsdóms, er þingat er í fiörþungi. — *und die Gerichte auf Gefilden, Heimdalls, zu den skaldischen Kenningen hörbrig Hrjóms reikat gnomi*.

86, 2 þótt á hrauta ráði. — *wie sie auch [Skrimir] vielen Stieren befiehlt*. — *Skrimir begegnet, wie Kaiser Friedrich I. [...] dem Heidenkönige vom Jahre 1165. Mon. Germ. Leg. sect. IV T. I p. 170.* — *Er ist in die occurrerit tibi inimicus tuus, si pugnat tibi noctu, noctua.*

86, 3 hálfbrunno, *nicht heiss*. — hálfsoðinn *Hymis. 14*.

86, 4—5 s. G. *Jormunr*. Traudi skalta trúa kona kálfvetrum né bróðurbana, ef á braut hattir.

86. *Eine Finngythbedeutung*. — s. oben zu 79.

86, 5. 6 þá er jörð ónýtr, ef einn fótr tyggir. — Ónýtr er jór —, Þá er jör ónýtr.

87, 1 friþr *Lüde*, s. Skirn. 19.

87, 3 ábryddom, *nur hier*. *Es braucht keinen Spürsinn, dass damit ein Pferd gemeint ist, dessen Kopf nicht mehr [mit Blut] bedeckt* brodds (skóbroddr) *war — an Schuhen und Stiefeln bezeugt ist.*

87, 6 ok sá tamr illa: *dürfen [Hild. 24 hantsyggvan Guðhr. hv. 2* gangtemom Gotna hrossom. — *Hervar. c. XII 766* mari uel tamum — *Der Satz kann als parallel den obigen andern Attributen* teitom, tnénetrom *aufgefasst werden*. — *Hild. Nachtr. drápa 31* frægr, cunnandr. — ok kunni at ríða sjálfr, sem sátr húsbóndi.

87, 7. 8 áki, *als [Odin Gautreks Pferd zu reiten] Gautreks saga c. 7. Nygaard Arkiv III 97 ff.* — s. Gautr. I 10 en ek suá lítil, sem lauf sé, *Hávam. 71* mani sinn ek lítt hræzta —, sem þó sjálf mlir. — *Kirkjumal 2* Hnúi þrysvar þar Hrungr sem þúsund bifisk *[?]*; — *über Nyðr c. I XXV 3, 661* Síðast eg Flosa ráþ, sem fári kefli *ist verschieden*. — *Hymis. 31* kefli *wurfen [den Becher] über [den Kopf] des Riesen auf [...]*

87, 10 þáfialli, *nur hier*.

87, 1—10. *Eine schwierige Fingythbedeutung*. — s. oben zu 79.

82 bis 87. *Tiefsinn*. Cyb. I 401 *vergleicht* [...] *Shakespeare King Lear III 6*. He is mad that trusts in the tameness of a wolf (83), a horse's health (86), a boy's love (84), or a whore's oath (82. 84). *Über die Figur des Pessimus* [...] *Stephan hervorh.* s. Schütz *Deutsche Studien* [...] (WSB. 1870 S. 64). *Uhl Die Personal* [...] *M. Haupt Altd. Z. XIII*.

*86. 87. im Fornyrdhislag: s. oben zu 79.*

*88 1* Bert ek nú mæli; *s. Sig. sk. 6,— Sighvat Heimskr. S. 480* mart segi ek bert *und seine Bersöglisvisur. — 'Aber die Wahrheit zu sagen', in Bezug auf die vorhergehende Strophe, 'da ich ja die Art beider, der Männer wie der Frauen kenne'. S. unten 99* Mǫrg er gǫþ maðr, ef gorua kannar, hugbrigþ uiþ hali, *wo im wörtlichen Anklang an 88 wieder die Ansicht von 87 vertreten wird.*

*89 5* ens liósa manns; *s. unten 94 3* sólhuíta, — *Sonnenlied 12* fyr þá huítu mey — en þat liósa lík.

*89 6 s. Schering 1843* Sá fær sem frjár. *Die wenigen Stellen, an welchen das Verbum* friá *belegt ist, erlauben oder verlangen alle die Bedeutung 'liebkosen', — nicht 'lieben'.*

*89 1—6: s. unten 126, G. Jonsson:* Fagrt skal mæla og fridt bjóda, sá er fljóds ást vill fá, Með fegjöfum og fagrmælum skal fljóda ást veida.

*90 6* lostfagrir. *nur hier.*

*90 1—6: vgl. den Gedanken Oddr. 24.*

*91 2. Beispiele für 'pleonastisches', 'expletives'* er *bietet Bugge's Sammlung zu unserer Stelle: Grimn. 49. Harb. 26, H. Hjörr. 17. 19. 23. Fjölsv. 50. Die Bezeichnung mag unglücklich sein, F. Jonsson Arkiv XIV 198: man verstehe darunter jene Partikel* er, *die nicht deutlich relative Kraft zeigt.*

*91 3* þess er um margan gengr guma; *s. oben 27.*

*92 2* er býr hiarta nær; *s. zu Wolfr. Parz. 1 1* ist zwîvel herzen nâchgebûr.

*92 1. 2* Hugr einn þat veit, er býr hiarta nær; *s. G. Jonsson:* Hugr einn það veit, hvað hjarta býr næst.

*92 3* einn er hann sér um seua *'der allein ins Herz sieht'; s. Gerings Übersetzung.* Er hann *ist gleich* er, — sér *das Verbum. Der Vers könnte aber auch Hauptsatz sein mit pleonastischem* er; *s. oben zu 91.*

*92 4—6* ong er sótt verri hueim snotrom manne enn sér ongo at una; *s. G. Jonsson:* Engin er aung verri enn engu að una (sèr aldrei una).

*93 3* ok náttak míns munar; *s. zu Vspa 23.*

*94 1* Billings mey; *Vigfusson Cpb. I 463 vermuthet in Billing den Zwerg von Vspa 13 H, Sn. E. I 412, oder einen Riesen, der mit seiner Tochter eine Parallele zu Suttung (Fjalar, s. oben zu 13) und Gunnlödh bildete. Über den*

*Namen s. Detter Z. f. d. Alt. XLII 65. — Footnote: Neue Klage 11ff. eine Anspielung auf diesen Lieblingsgedanken Odhins wie Ettmüller vermutet hat?*

*91 3* sölhuta. *mit der Lesung [illegible] zu 89.*

*91 4. Daß die Lehre der Geschichte höher als die Klugheit steht, ist ein Gemeinplatz der mittelalterlichen Lyrik s. die Erklärer zu Minne-Kr. 8 12. 3 9. Schönbach Die Anfänge des Minnesangs Deutsche Studien II 2 [illegible]*

*95 1 Setzt* auk *einen [illegible] der Strophe aus der Antwort des Mädchens ab, die [illegible] ein andermal zu kommen und [illegible]*

*95 3* mæla *mit dem Accusativ 'andrad durch Reden [illegible] wenden, gewinnen' ist selten s. Lexikon. Vgl. Fritzner III 2 [illegible] Rausch Arkiv V 171.*

*95 4* allt ero ósköp; *'alles ist verloren'.*

*95 4. 5* nema einir uti slíkan lést saman, *d. h. [illegible] nema ein uit nitim — zu vermuthen, aber s. zu Vsp. 31. Heimliche Liebe wird auch Oddr. 23 lestr genannt.*

*95 4—6. S. G. Jonsson* III eru ósköp. nema enn eitt. *Ein ähnlicher Gedanke auch Lokas. 51.*

*96 2* unna þéttumz; *phraseologisch für das Bett [illegible] s. zu Vsp. 25 7. 8. Bugge vermutet mit der gleichen Phrase zu Grip. 32. Oddr. 33. — s. auch Guthr. II 29; — über die [illegible] Dativ wie an unserer Stelle Cleasby s. nähe und lieben' [illegible] sondern 'zufrieden sein', sich beschweigen, [illegible] wobei der Sinn des Verbums sich dem von una nähert*

*96 1. 3* Aptr ek huarf — nísom eitts frá. *Ich [illegible] von ihr, indem ich mich zugleich von der Freude entfernte 'ich ging fort, was eine [illegible] Thorheit gewesen wäre. Odhin meint, er hätte sofort sein Glück verscherzt, wo nicht [illegible] Abend vertrösten können hätte. Durch Verneinung eines Adverbs, einer Präpositionalform, eines Verbs kann [illegible] gedrückt werden, dass in Folge der Verneinung der Verbalbegriffs oder mit derselben eine Trennung des Subjects vom Objects von einer früheren Verbindung [illegible] s. auch unten 108 Suttung svikinn lét hann sumbli [illegible] indem er ihm seinen Trunkes [illegible] und [illegible] seines Trunkes'. Hávb. 21* myrkvan, *es ist ihr [illegible] nerem. — Lyngv. Gnod. 49* frá nú Gnóðr [illegible] *Ungladen'. Hallfreðr vandr. Óláfsdr. [illegible] Cleasby*

ok neyddr frá Niarþar niþiom Krist at biþia, '*ich werde auch genöthigt mich von den Vanen ab und Christus zuzuwenden*', *Thorkelsson Om digtningen paa Island 73. 74* bezt hefur það nú bjargad oss burt frá huerju meini, *Hall Nikolasdr. 22* Í glugga nokkurn giorþi at leggia gull á laun ok giorþi raunar meyiar þriár frá munaþar fráei, — *Bisk. s. I 653* hón fifldist frá hala *ihrem Manne*, af þeim manni er Liór hét; *ebenso im Neuisländischen. Melstedhs Synisbok 1891 S. 29* að sjer þætti ekki rjett að láta ofmikið fje ganga til hans fra systrum hans '*zum Nachtheil seiner Schwestern*': — *mit* af *Skirn. 36* áeþri drykkio fá þú aldregi, mér! af þínom munom, at mínom munom, *Lokas. 53. Loki zu Sif:* einn ek veit — hór, ok af Hlórriþa, '*ich weiss, dass du einen Liebhaber hast, und zwar zum Schaden Thors*', *s. Bergmann dazu. Altweises Sprüche u. s. w. S. 246, Fafn. 39* af bangom búa, *s. d. Anm. dazu,* — *Einar Skúlhar. 101* ek týndi honum *(der Stockzwinge)* af, — *vgl.* siá af *Örvar. s. C. XXXV S. 122 26* En þó at ek þóttumz ekki mega af þér siá sakar ástríkis; — *mit* framhiá, *Bisk. s. II 299* Guðrún, sú er Hallur Björnson fell með fyrri framhjá konu sinni Arneiþi *301;* — *mit* ór: *Atlam 111* úágom ór skógi þannz uildom syknan, — *Vigagl. s. C. XXVI S. 391* nú hefk — uegna — breiþa iǫrþ meþ borþum mér ór hendi, *Fms. V 276* ok hofum hér setit ór hendi oss sigr þenna, *vgl. das einfache* sitia *mit dem Accusativ* '*etwas versäumen*', '*verlieren*', *s. Cleasby-Vigfusson* sitia; — *mit* undir: *N. G. L. I 351* ef kona tekr mann undir bónda sínn;— *mit* fyr: *Reg. 27* ilt er fyr heill at hrapa — *F. Jonsson liest* frá heill '*am Glück vorbei*'. — *Hamdh. 15* fyr mátkom hafiþ ér mǫnnom mey um tradda, *s.* taka fé fyrir ǫþrum *u. a., Cleasby-Vigf. S. 180*[b], *Sturl. II 61* hoggua fyrir borþ '*niederhauen und über Bord werfen*': — *mit* sundr: *Hall Nikolasdr. 70* af megni hlaupa margir uagnar manninn sundr á sléttri grundu '*durch Überfahren die Glieder brechen*'. *Vgl. Mhd.* bî, vor; *s. Lexers Wb., Schwabenspiegel XLIX 10. 11. CCCXXXVIII 4. — Es kann hierbei die Bedeutung des Verbums in das Gegentheil umschlagen* lúka upp '*öffnen*'. *Bandam. C. X S. 55 ed. Heusl.* at þú lúk heill munne í sundr, — luma '*festhalten*', luma af '*loslassen*'. *Ebenso kann durch Hinzutritt eines Dativs eine Trennung bezeichnet werden: Völ. kv. 17* sníþit ér hann sina magni. — *Auf ähnliche Weise wird der Begriff der Richtung zu einer Person oder Sache hin, mit dem Verbalbegriff ver-*

*handen.* Vaffhe ẽ ähnig dryck or hedne kalk s. Ur. 60. 61 Kell mik i hofuþ. *Alfima* 5 gåtu sagt hon longo i grona lagu. *Baldrs dr.* 8 Bälldrs hann á bál sorga. — *Hymk. Þorr. VIII* 656 holum tafn und klé krafni. *Lex.* — 8, 10 hell-egg mötlum hlifa 'ocrea *mystacalo lorricae* — *effert* — *Saxo* 44 þá lagu brytnuþu í brunn mire. *Lex.* — 14. 15 sömu hafa Ellum bäþa örusnaup í nyrkr ok dauþa. *Vsnsvid Hymiss. Eins.* V. 260 þar hefir hrädoggvar hrizand fyrir alla karlar. *Fornald. sög. Arm. Fins.* II 177 enn annat skeyti sendi Harald saman 'notus armatus mittit' *Edda* 20. *Fins.* XI 100. iofurri snerþi nafn þér, *Skáldsk.* 2 sagnanna ofan lagþi hón í aldingarþinn til la. — *Grottas.* 1. VIII 8. 20 hon mundi brak mikit í húsit. *und Bar* — *Sæm.* 20 ok þegir hann sik þá í forbáuza garþ *gold rauþ Gunnl. Saga* 20. *Hav.* II III bükana sälfa sérnat þeim at halla upp í sina gröf *sumsstaden und sa begrofvo* — *Ångermanl.* hauka hóna hey. *Hin hinden um* — *nach Hamm.* — *Grott.* 1. XLIII 8. 109. deyia í fiallit. *Gunlaz-Vsnf.* 6 hrosa eru e — m í fétr. *eine Kalbe übersehen und jemanden fast umgestossen*'. *Eyfinn unter* hrís — *Hymiss. Eins.* 1. *Þrid* 3117 dá brach er für dó schaus ein kröt. *Þiðr* brann nefnan. *zu Vsnf.* 62. *Hiehre gehört auch Alv.* 13 í þyi veðduergr um dagaþr: *Grottas.* dagz.

*Gu. 6* gef hennar alt ok gaman. *Grott.* 1. *Hav.* II gef hennar alt ok gaman. *Gef und gaman und Gebe Bezeigen ist gef. Vsnfm.* 1 gaman *Lex.* — *F. Jonsson Lex.* XIV 201.

*97 1—8* Suá kom ek næst at in nýia sal nógliga ok ovnakin. *Alv. ok kom, da* — *Der Satzton in Bedeutung über temporal.* 5 *H. Hamd.* 1 6. Suá ero lykir stafnbúoldom af, at mildinga mengi mikit — *gewiss hatte, brach es* — *ab.*, *Grott.* 9 gat maz þi mikit mér fiersinka, suá at hón ekki kunþi — *er ist Ferse.* — unþa ek aldri ok engu feþur funar næst — *sie ist bose hilfi "es lange". Grottas.* 9. 3 eigi kunnu vinir sýni — at lat eþ at oll oss drykkir. — *da* —'. *Baldrs dr.* 13 suá kunnu manna synir sýni á — *es tylsch* at lauss laki líþr ór brunni. — *Snorra Hall.* 58 ok til hlífma hyrjar hrimm á þat sátt, þat snát iarl til ógnar ognir tognm sterþi.

*reizt'. — Ebenso können Modal-, Local- und andre Sätze ausgedrückt werden: Sig. sk. 3* Unnz þeir Brynhildar biþia fóro, suá at þeim Sigurþr reiþ í sinni '*wobei*' —. *Vigagl. s. C. XXIII S. 385* munat (*l.* munu) suá málin láta myrk, at sem fæst um yrkium '*wenn*' *(conditional). — Bisk. s. II 25* kemr hann í þann bá, at þar liggr maþr '*wo*'. *Bardh. s. S. 38* hér hefi ek suá komit, at mér hefir sítzt nǫkkurr greiþi boþinn nerit, *Völsa th. S. 134* ok bíþa suá, at engi maþr kemr í stofu. *Vgl. zu Vafthr. 22 über Relativsätze. — zu Fafn. 17 über concessive Perioden, beide mit* suá at, *— zu Fafn. 20 über Nebensätze mit blossem* at. — Vígdrót, *nur hier.*

*97 5. 6* ok bornom uiþi '*mit aufgeladenem, aufgeschichtetem Holze*' *(?). Wahrscheinlich wurden ihm Holzscheite vom Herde nachgeworfen: s. oben zu 2. Diese und die Lichter geben ihm die Richtung: s. Vafthr. 18* sá er þeim nǫllr uitaþr, *wie das Vieh durch nachgeworfene Steine oder durch die von hintendrohende Peitsche oder Stimme in eine gewisse Richtung getrieben wird.*

*97 6* uílstígr. *Egilsson verweist auf Fms. VIII 48* margan uílstíg uarþ hann at ganga.

*97 1—6. Die Lage Odhins ist wie jene, welche in Goethes Gedicht 'Der Müllerin Verrath' und dessen französischer Vorlage geschildert wird.*

*98 1* Ok *allitterirt wie 95 1* Auk.

*98 3* saldrót *nur hier: s.* salþióþ *Völ. kr. 21.*

*98 4. In andrer Weise hindern Hunde ein Stelldichein zwischen dem Bewerber und der Geliebten, Skirn. 11, Fjölsv. 13 ff.*

*98 5* ennar góþo kono; *über Ironie s. oben zu 66.*

*98 6* beþiom á; *über den Plural s. zu Vspa 6.*

*99 1: s. oben zu 88 1. 2.*

*99 3* hugbrigþ, *nur hier.*

*99 7* háþungar huerrar leitaþi mér it horska man. *Lüning vergleicht Oddr. 6* Huerr hefir uífi uísir uamms um leitaþ.

*92 bis 99. Wie Odhin spricht auch Bjarni in seinem auch auf Sprichwörter gebauten Lehrgedicht Malshattakvædhi von seiner unglücklichen Liebe; F. Jonsson Litt. hist. II 45f.*

*101 1. Die Bedeutung von* Fimbulfambi, *das nur hier vorkommt, ist nur im Allgemeinen klar.*

*101 3* þat er ósnotrs aþal; *s. Lokas. 22. 23* hugþa ek þat args aþal, — *Hugsc. 19*[a] þat kueþ ódyggs aþal, *Krakum. 23* þat's drengs aþal.

*101* 5–7 *sk. er fáir kunni segja: þat er ormsins grind; s. G. Jónsson.* Það er sagnlist sem allfáir kunna að segja.

*101* 6–8 *vísan der Handschrift — ohne sie Bj.*

*102* *Die hier beginnende Lücke in der Handschrift umfasst die Strophen von 102, 8 (Ende) bis 109, 4 (Anfang), zu 90, 91, 92.* Zunächst wird sich wohl die Erzählung der Frauen mit der Mahnung (*varnyrði*) zwischen die Strophen 87 und 88 gedrängt haben.

*102* 8 *þegiandi, durch Verstümmelung* (*Lücke*) — Ohne den Gedanken s. oben zu 24. Vgl. Mythologie 1 Aufl. 1903 unter Mands Tarv.

*103* 4–7 *ill þegiold 90 ok hafa eigi hafa* — Ihnen ihre ihnen kuga lamagir þá fá þeim grafa. *Die Lesart* — auch eine *Konsn.* skell um hlaun fyr skálkinga.

*104* 1 Rata nunna — *Lücke* Sn. E. I 500 *Rikhyr Rata Rinnar.* — *Die Kühlerstelle Rinnar Grimm* Ode ist ein sonst unbekannter Ausdruck. Rolf Simrock, Rugge Studien I 160. The Hero of the Göt. Saga XXV hält das Wort für altenglisch rad. Rolf.

*104* 4–6 *yfir ok undir stöjomk* — *Lücke* — *Lücke* C. XI S. 269 *negr var undir ok negr yfir* — *Lücke* — *Lücke Kenning für 'Pfeil' sagt aber auch die Handschrift, dass Rosen nicht nur auf den Pfeilen angebracht gezeichnet* s. Grimm. d. Sprache III 78 (Ausg. II).

*104* 5–6 *Wurmfedern* — *Lücke* — *Lücke* — *Lücke

lagþir lér yfir, — *16* sítztu arma þína lagþir ítrþuegna um þínn bróþurbana.

*107. Von diesem Nachspiel zu Odhins Abentheuer bei Suttung und Gunnlödh ist in Sn. E. I 224 nicht mehr die Rede, und der Sinn deshalb dunkel. Es scheint, dass die Riesen wussten, dass Bölverk aus der Valhalla zu Suttung gekommen war, aber weder dass dieser Bölverk Odhin, noch wie der Besuch abgelaufen war. Vielleicht wollten es Suttung und Gunnlödh in ihrer Beschämung nicht sagen. Ranisch D. Litt. Zeitung 1900 Sp. 3047 stellt hierüber Vermuthungen auf.*

*108 1* Baugeiþ, *nur hier: Auch dieser Eid Odhins ist dunkel. Odhin kann den Riesen formal richtig, in der That falsch, geschworen haben, dass er keinen Bölverk kenne, oder dass Bölverk nicht zurückgekommen sei. — da es keinen von Odhin verschiedenen Bölverk gibt, — oder · es kann der Eid bei der Bethörung Suttungs und Gunnlödhs eine Rolle gespielt haben.*

*108 3* huat skal hans trygþum trúa; *ist* huat *'wie'? Gering verweist auf H. Hund II 11* Huat uissir þú, at þeir sé? — *S. G. Jonsson:* Hvör má hans trygdum trúa, sem opt lofar og endir aldrei?

*108 4. 5* Suttung suikinn hann lét sumbli frá *'er betrog Suttung um den Trank'. S. oben zu 96.*

*108 6* ok grætta Gunnlǫþo. *Völ. kv. 11 heisst es bei ähnlicher Gelegenheit:* grátandi Bǫþuildr gekk ór eyio.

*108 1—6. Möglich dass Odhin hier von sich in 3. Person spricht, s. zu Vspa 21: an dem Zusammen der ersten und dritten Person in einer Periode ist kein Anstoss zu nehmen, dasie sogar in noch näheren Verbindungen vorkommen: Lokas. 11* Mar ok mæki gef ek þér míns fiár, ok bátir þér suá baugi Bragi, — *Sturlunga II 174* Bergstióra gleþr báru blikstríþandi síþan hregg, en hafnag muggum *d. i.* báru blikstríþandi gleþr síþan hregg bergstióra en muggum hafnag, *Laxdaela C. LXVII S. 202 die Strophe des Mantels, — auch in Prosa, Alexand. saga 105, Njala C. LXXII S. 336* munu — nakkuarir standa iafnir unda stefni á Rínar ueg mínum áþr — munim hræþaz, *d. i.* nakkuarir iafnir unda Rínar stefni *(gleich 'mir')* munu standa á ueg mínum, áþr munim hræþaz. *Aber es könnte auch der Dichter wider das Wort ergriffen haben: s. oben zu 12. 13.*

*109 1* Mál er at þylia: *s. zu Vspa 14.*

*109* [illegible] pular [illegible] *Der Berichtende, [illegible] Frage [illegible] s. Vafthr. 9. 19, Skirn. 29. — [illegible] G. Jonsson* sitja skal sá [illegible] *steht Sn. E. I [illegible] fregn,* sitia skal sá [illegible] *zählende. Berichtende steht, [illegible] Skirn. 29 und auch 40, [illegible] vom Pferde [illegible] Sig. sk. 51 herrschen wegen der [illegible] Verhältnisse. — Die Ansichten [illegible] schwankten, Müllenhoff [illegible] XCVII 23, CCXXXV 14 [illegible]* unde stende verwerfen. — [illegible] *angebotenen Stuhles [illegible] nwen* clapstoel ghesetten? *Komm! [illegible] Moltzer Mnl. Poëzie III [illegible] und* klapstoel [illegible] *von Verdam und [illegible] Neben* klapstoel [illegible] bank, praatstoel. *Der Begriff Stuhl Bank [illegible] blasst wie in den nhd. Phrasen* den witewen [illegible] preutelstuol (besitzen *Adelheid [illegible] altn.* setia á brúþstól, brúþbekk *wörtlich [illegible] s. die andern symbolischen Stühle im nhd. [illegible] einen wirklichen Sitz wird [illegible] gedacht, wenn der alte [illegible] Halbdor sagt.* Liggium baþir í lamaosen Halbdor [illegible] *C. XXVIII S. 80. — Noch dunkler [illegible] lied 51. S. zu Fafn. 12.*

*109* [illegible] Urþar brunni at. *Der [illegible] ein heiliges Local, zu dem die Götter [illegible] zu halten. Sn. E. 170 [illegible] aber Odhen wohnt nicht dort, [illegible] Wohnung aus [illegible] ist also nur das Local für den [illegible] Dichter. S. Walther [illegible]*

*109* [illegible] sá ok ok þagþak, sá ok ok [illegible] *sächsische Phrase* theuklan endi thagôn [illegible]

*109* of runar heyrþa ok [illegible]

*109* [illegible] ná um rúþum þogþo. *[illegible] Deuten der eben genannten Runen [illegible]*

*könnte* ráþ *hier auch diese Beziehung haben (Lüning): s. das unten folgende Runenlied 142ff. — Die Phrase* þegia um — *ist vereinzelt: aber Bugge Studier I 330 verweist auf das prosaische* þegia yfir —.

*109 9. 10* Háua hǫllo at, Háua hǫllo í; *s. Grimn. 44* Ægis bekki á, Ægis drekko at. — *Über die wiederholte Phrase zu Vspa 5. — Jetzt erst kommt die Belehrung, an welchem Ort die Reden gehalten wurden, welche der Dichter hörte. Da dieser Ort Odhins Halle ist, denkt man sich unter den Redenden zunächst keine* menn *im gewöhnlichen Sinne, sondern Götter, vor allen Odhin. S. zu Vspa 1. Aber wer das Folgende spricht, wird wider verschwiegen. — Es herrscht demnach hier die Vorstellung, dass, wer auf dem Dichterstuhl am Urdhbrunnen sitzt, alles sieht und hört, was in der Welt, Erde und Himmel, vorgeht. Das Local bewirkt für Menschen das, was Hhlidhskjalf für die Götter. S. zu Vspa 30.*

*109 9—11. In* Háua hǫllo at, Háua hǫllo í heyrþa ek segia suá *gehört die locale Bestimmung zu* segia, *nicht zu* heyrþa: *s. Sievers P.B. Beiträge XII 189. Dem ags.* ic hine þider geseah *entspricht die Construction mit* til *bei* siá *und* heyra; *s. Cleasby-Vigfusson 630*[b]. — *Auch in Bezug auf den Ort der Sehenden, Hörenden zeigt sich Übereinstimmung des Altnordischen mit den andern alten Sprachen: Fjölsv. 1* Útan garþa hann sá upp um koma þursa þióþar siǫt, — *Sturlunga II 42* þá sá menn reiþ þeirra, *der feindlichen Schaar Kolbeins,* fyrir uestan fiǫrþinn; hliópu þá menn uestr til Dala *und melden dort die Gefahr. Die* menn *befanden sich* fyrir uestan fiǫrþinn, *die Feinde also östlich, die* menn *mussten demnach noch weiter nach Westen entweichen. Wäre Kolbeins Schaar* fyrir uestan fiǫrþinn *angenommen, so wären die* menn *ihr ja gerade in die Hände gelaufen. Cleasby-Vigfusson citirt 542*[a] *aus dem Vilkinsmaldagi* til þess er sér mann ór skáladyrum ór fiǫru í Nesdal. *Man sieht vom Hausthor von der Küste aus einen Mann, der sich im Nesdal befindet. S. ags.* ic hine þonan geseah (ibi stans uidi eum). *Vgl.* bíþa heþan *Atlam. 40. — zu Skirn. 14. zu Völ. kv. 30. — Demnach hört der Dichter am Urdhbrunnen sitzend die Reden der Götter, die sich in Odhins Wohnung über Runen unterhalten, wie sie das nach Vspa 57 auf dem Idhavöll thun werden.*

*110 1. Der Redende ist Odhin, s. unten 134, — der Be-*

*Gedanke kehrt wieder unten 127, Fafn. 73 (B. Sigrdr. 28), s. zu Vspa 38. Vgl. Hallfredh Sn. E. I 322* Breiþleita gat brúþi Báleygs at sér teygia — stála ríkis málum. — *Nach dem sonstigen Gebrauch von* teygia, *oben 99 6, unten 117 5, Fafn. 72. 77 (B. Sigrdr. 28. 32) ist* eyrarúna *hier 'vertrauliches Gespräch', s.* spekior *Gudhr. III 4. eine Bedeutung, die sonst nicht vorkommt. Vspa 38 ist* eyrarúna *'Geliebte'. 'Ehefrau'. Oder ist ein Nomen* eyrarún *anzunehmen mit einem Dativ auf -o wie bei den componirten Eigennamen? S. unten 117 5.*

*113 2. Hier ist die Formel ähnlich Fafn. 21* Ráþ ek þér nú, Sigurþr! enn þú ráþ nemir *(Symons). Das erlaubt noch nicht vorher* at *in* enn *zu ändern.*

*113 7* fástu at uirþi uel. *Medial ist die Phrase nicht bezeugt, wol aber activ: s. Fritzner I 363ᵇ.*

*114 5* illan mann láttu aldregi óhǫpp at þér uita; *s. G. Jonsson:* Íllan mann láttu ei þitt óhap vita, — *Molbech 120* Klag ikke din Sorrig for Hvermand. — At þér *kann 'von dir' heissen, aber auch Attribut zu* óhǫpp *sein. Praepositionalformeln als Attribute sind nicht selten: Völ. kv. 23* ór augom iarknasteina, *Helr. 6* Héto mik — Hildi undir hiálmi, — *Gisla s. Surss. S. 45* kona — qll í manna blóþi, *Hardh. s. C. XV S. 50* nóm í heiþnum dómi, *Likn. br. 46* Leiþum hǫrþ á hauþri hiarta uárs meþ tárum, syskin mín, fyrir siónir siþgiætis meinlæti, *Thorkelsson Om digtningen paa Island 107* tuo syni med audlegd inni ek fyrst, *Alexand. s. 110* ok telr þat firir Dario konunge í einne herfeligre kerru, *146* rǫskleik eþa rasan fire ráþ fram. *S. Fritzner unter* sá, þeir *III 156ᵃ.* — Óhǫpp *allitterirt mit* uita; *s. oben zu 21.*

*114 8—10: s. G. Jonsson:* Af íllum manni er ógjarnan góðra gjalda von, Íllir menn gefa aldrei góð ráð, nema þeir ætli sèr til ábata.

*115 2. Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* einom.

*115 1—3: s. G. Jonsson:* Ofarliga sá eg einum bíta ord íllrar konu, *Vigfusson Reader 262.*

*115 6* ok þeygi um sanna sǫk; *ebenso im Solarlj. 6. 74.*

*116 5: s. oben zu 43 1 über* neiztu.

*116 7; s. oben zu 43 6.*

*116 8* þuíat hrísi uex ok háuo grasi negr, er uætki trǫþr; *s. Grimn. 17* Hrísi uex ok há grasi Uíþars land Uiþi, — *G. Jonsson:* Hrísi vex og háfu grasi vegr, ef vættki treðr, Á

hrísi og hán grasi er [illegible] [illegible] þar sá þeir [illegible] [illegible]

*117 5.* [illegible] *zu 112 5.* [illegible] *(B. Sigrdr. [illegible])*

*117 7.* [illegible] *s. oben zu 8 [illegible] (Löning)* [illegible] *8. oben zu 8.*

*117 7, 8.* [illegible] *Fafn. [illegible] vereint sind.*

*118 7.* flaumslit, [illegible] flaumósi *Adj.* [illegible] *Bedeutung* [illegible] *Bruch'* [illegible] fellidómr [illegible] *auch 'Gesellschaft' und* [illegible] nemá einhuern flaumi [illegible] *zugl. im ersten Glied den Gegenstand* [illegible]

*118 5—7.* [illegible] *G. Jansen.* [illegible] fyrra bragdi frávendtr, [illegible] *Drauminkona* [illegible] fyrra.

*118 9, 10.* [illegible] *unten 120 [illegible]*

*118 8—10.* [illegible] *G. Jansen.* [illegible] skal einum [illegible] allan hug, [illegible] *VII 105* [illegible] lettara, ef um er talat, *Schering 1847* [illegible] vin [illegible] mælt, at segjanda —.

*119 6.* [illegible] *auch unten 121. Fafn. 68.* [illegible] Hvör hann glettist vid gikkinn [illegible] *Schering 1847* [illegible] hnikkinn, [illegible]

*119 7.* [illegible] *Fafn. 12.*

*119 13.* [illegible] *und geachtet,* [illegible] *zu 8, zu Fafn. 51 (B. Sigrdr. [illegible]* [illegible] it unga man hala.

*120 4.* [illegible] Sifiom er þá [illegible]

*schwägerung*'. *Vgl.* blanda mǫtuneyti uiþ einhvern, blandask í félagi. — Sifiom er þá blandat, huerr er segia ráeþr — *gleich* Sifiom er þá blandat þeim er segia ráeþr; *s. Reg. 4.* — Segia ráeþr, *gleich* segir *(Lüning).* — *Der Gedanke und Ausdruck wie 118.*

*120 4. 5* alt er betra, en sé brigþom at nera; *s. Schering 1843* Allt er betra en brigdum ad vera. *Dieselbe Attraction Atlam. 112, — im Sonnenlied 30* gótt er nammalausom nera, *Grett. s. C. LVI S. 202* er illt illum at vera *und Boers Anm., Laxd. C. LXX S. 209 3* leiþiz mér at sitia heima sem konum, *Fornsögur Sudhrl. 3 53* Nú man gefa til at sitia eigi kyrrum, *Kålund Ordsprogsamling 157* illt er illum at vera, *Schering 1843* Betra er berfættum en brókarlausum ad vera; *Holthausen Elem. b. S. 176.*

*120 6* era sa uinr oþrom, er uilt eit segir; *s. G. Jonsson:* Sá er vinr ödrum, sem villt (heillt eitt) segir, — *Grip. 22. 26* nú nill níst uita, þótt uiltki sé, *Schering 1843* Hollari eru (hverjum) sannindi beisk en en sætar lygar, *1847* vinur er sá til vamma segir, *Hammershaimb N. 211* Vinur er, id vomm sær. — *Vgl. den Gedanken Hugsv. S. 11*[a] Ef þú uin átt, þann þér uildr sé, fýs þú hann gótt at gora.

*121 6* þér uiþ nerra mann, *gleich* (senna skalatu) uiþ þér nerra mann. *Die Wortstellung ist ähnlich wie oben 11* síns til geþs, *59* síns uerka á uit, *Bugge S. 445*[a]. *S. oben zu 11.*

*121 5. 6: s. G. Jonsson:* Þremr ordum fleira skaltu ei senna þèr verri mann vid. *Der Gedanke wie 119 5, Fafn. 67 (B. Sigrdr. 24).*

*121 7. 8* opt inn betri bilar, þá er inn uerri uegr; *s. G. Jonsson:* Opt bilar hinn betri, þá hinn verri er vígr, Heimskr madr fremr þad óhræddr, sem hinn vísi vogar ekki ad gjöra, Opt má vaskr víkja, þa vesæll skal ríkja, *Schering 1843* Opt hinn betri —, *der auf Hugsvinnsmal verweist.*

*122 5* skósmiþr — *nur hier* — þú uerer; *über den Conjunctiv s. oben zu 110.*

*122 6* skeptismiþr, *nur hier.*

*122 5. 6* skósmiþr þú uerir né skeptismiþr. Né *nur im zweiten Glied wie unten 135, Lokas. 39, Grip. 21 (s. Bugge), 49, Atlakv. 10. Baldrs dr. 9. Fjölsv. 20. 21. S. zu Vspa 27, Hav. 34. 80. — Vigfusson meint* skó- *beziehe sich auf das Hufeisen, und vergleicht Egil, Arinb. dr. 19* kueþka skamt meþal skata húsa né auþskept almanna spiǫr.

*Atlam. 110* huert nárt — okkart, *Hamdh. 7* þikkir enn uant ykro huáro. *Auch mit Nomina verbunden vertritt das Possessiv zuweilen den Genitiv des Pers. pron., Rey. 6* ykkarr heggia bani, *Helr. 3* ek mun okkor áþri þikkia, — *Sturla Th. Fms. X 89* af yþro ráþi áztra manna.

*126 5* ef þú uilt þér góþa kono kueþia at gamanrúnom; *s. oben zu 112. 117.*

*126 5—9 s. oben zu 89, ausserdem G. Jonsson:* Ef þú vil þer góda konu geta, þá loſa fögru, og lát fast vera, Fagrt skal mæla og láta fast vera.

*126 10* leiþiz mange gótt, ef getr. *S. oben zu 38. 40. 43, unten 141.*

*127 5* uaran biþ ek þik uera, ok eigi ofuaran; *s. oben zu 55 4. G. Jonsson hat* Varan bid eg —. Ofuaran *nur hier.*

*127 7. Warnung vor dem Bier. s. oben zu 11.*

*127 8. Warnung vor der Frau eines andern, s. oben zu 112.*

*127 7. 8* ner þú niþ ǫl uarastr ok niþ annars kono; *s. G. Jonsson:* Verþu vid öl —.

*127 10* at þiófar né leiki; *es ist wol* þik *vor* þiófar *ausgefallen. S. oben zu 73.*

*128 7* gest né ganganda *ist eine feste Formel: s. Fritzner* gangandi, *Stockh. Homil. 123* ala gest ok ganganda.

*128 5—7* at háþi né hlátre hafþu aldregi gest né ganganda. *S. oben zu 29, G. Jonsson:* Ad hádi nè —. *Der Gedanke kehrt unten 131 wieder.*

*129 2* þeir er sitia inni fyr; *s. oben zu 1.*

*129 1—3: s. Schéving 1843* Opt vitu —.

*129 4* erat maþr suá góþr, at galli né fylgi; *s. G. Jonsson:* Fátt er svo gott, ad fylgi ei galli, Lifir sá einginn, ad lýti ei nokkud, Aldrei er lukkan svo stór, ad ei hafi neinn brest, Vammalaus er varla nokkr (er verdi betri), *Vigfusson Reader 260.* Fylgia *verbindet hier wie unten 159 u. ö. sein Subject mit dem Dativbegriff als dessen Eigenschaft.*

*129 6* né suá illa, at einuge duge; *s. G. Jonsson:* Einum er trautt svo illt skapad, ad ei sè í nokkru gott, Aldrei er lukkan svo lítil, ad ei hafi nokkud gott, Enginn er svo argur, ad ekki egi stallbródur (ad til einskis dugi), *Vigfusson Reader 260.*

*129 4—6: s. G. Jonsson:* Traudt er svo gódr, ad galli nè fylgi, nè svo ónýtr, ad engu dugi, Fár er svo gódr, ad galli nè fylgi, nè svo argr ad engu dugi, Erat madr svo gódr, ad

galit nú fyrir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] er svo ørgur, at ekki [illegible] [illegible] Fátt er [illegible] til einkis [illegible]

*LVO* [illegible] at hamra þat [illegible] [illegible] er gamlir kváðu [illegible] [illegible] Ad grettum [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] er af fáfróðum [illegible] [illegible] [illegible] gódr. Opt kann [illegible] [illegible] gamlir kvedu. [illegible] Illt er at gleðiast við [illegible] Þulr [illegible] [illegible] Vafþr. 9 inn gamli þulr, *Hafa nú fáir þó* — [illegible] [illegible] [illegible]

*LVO* opt ór skorpum belg skalm orð koma [illegible] Þol mantu, hrafar! er þú [illegible] [illegible] hefi ráþ koma *í Vafþrúnni*. — [illegible] [illegible] skal gótt ráþ, þótt ór refilsleg komi. [illegible] skalm orð ór skorpum [illegible] belg. Hafa skal [illegible] rad, hvaðan sem koma [illegible] Opt hafa ráð ór refilsleg komit. [illegible] Eigi orð koma ór [illegible] belg. — Heimskr kom [illegible] orð koma ór [illegible] belg. *Vafþrúnnir kvaðr svá*: Hafa skal [illegible] koma [illegible] Skírnis (*Fr.*) Orð [illegible] vizka undir vondri kápu. — [illegible] [illegible] [illegible] *Hamáls* [illegible] *Eru skarpir belgir* [illegible] *Tvæskinnat hæfir vammlausum*. [illegible] reiþ, skammakkr [illegible] *gnótt* [illegible] *gat þú Nóatúnum* [illegible] *Gríðrar geymdi* [illegible] *Rimkifjöll*, [illegible] [illegible] *sem*, [illegible] skellir, nafir.

*LVO* [illegible] [illegible] *nemaliúdiorh* [illegible] [illegible] *dar*, skrá [illegible] [illegible] [illegible] *Entdeckung* [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] *Vegu* [illegible]

*130 12* nilmogom, *nur hier, hat nichts zu thun mit* níl-mogr, *zu Skirn 35, 'homo miser', sondern muss von* níl-magi *abgeleitet werden.* Níl, *altisländisch 'the bowels', ist neuisländisch gleich* hleypir, kæsir *'coagulum', Labmagen. S. Magnusson Arkir XV 319. — Thoroddsen Piltur og Stúlka 1895 S. 95 zeigt, dass auch gegenwärtig die Vorräthe grösstentheils aufgehängt werden. — Die Ausführung des Begriffs* belgr *durch 130 10—12 ist possenhaft, und würde einem Skidhi anstehen; s. oben 110 7.*

*131 5* gest þú né geyia; *s. oben zu 29. 128.*

*131 6* hrokir *steht für* hrokkuir, *'treibe ihn nicht (mit Schlägen) fort'.*

*131 5. 6* gest þú né geyia, né á grind hrokir; *s. G. Jonsson:* Ef þú átt vin, afræk hann ekki.

*131 7* get þú náloþom nel; *s.* orgáti *bei Fritzner, 'cheer', 'fare'.*

*132 2* riþa *oder* (u)ríþa? *In letzterem Fall würde* r *mit* vr *allitteriren, was gegen die Allitteration von oben 31* uirþi: (u)rekaz *wäre. S. Rigsth. 15* riþuþu *auf* r *allitterirend.*

*132 3* upploki, *nur hier.*

*132 1—3. Nach den ausführlichen Erklärungen und Stellensammlungen bei Fritzner, unter* hurþ *und* hiarri, *und Gudhmundsson Privatboligen 233 ff., scheint es das wahrscheinlichste, dass unter* tré *einer der zwei am Thürflügel angebrachten Zapfen gemeint ist, die sich in der in Schwelle und oberen Thürstock eingelassenen Hülse bewegen. An* dyratré *den oberen Thürstock ist nicht zu denken, da dieser sich nicht bewegt. Man könnte unter* tré *auch den Holzriegel verstehen, mit dem die Thür von innen verschlossen werden kann: s. Gudhmundsson S. 339. Aber da die isländischen Häuser meist offen standen, — s. zu Grimn. 11, — ist der weniger der Abnutzung ausgesetzt als der Thürzapfen.*

*132 5* þat; *s. oben zu 18.*

*132 4—6* baug þú gef, eþa þat biþia mun þér lés huers á liþo; *vgl. G. Jonsson:* Baug þu gef, og mun hann bidja þèr lofs hjá lýdum.

*132 1—6. 'Zwar wird die Thür stark abgenutzt (scherzhaft): aber man muss dem Bettler doch geben, sonst wünscht er dir alles Unheil an den Leib'. Vgl. Molbech 289* Ofte gielder Dør Stakkarls vrede.

*133 5. 6* huars þú oł drekkir, kiós þú þér iarþar megin. *Der*

*133 13. Das seltene* bitsótt *muss von jenem Ungeziefer herrühren, welches das Vieh im Stalle heimsucht, denn gegen Bremsen-, Fliegenstich wäre der Grasgang,* beiti *n., gleich* beit *f., ein schlechtes Mittel.*

*133 15* fold skal niþ flóþi taka; *s. G. Jonsson:* Fold skal —, *über* taka *s. oben zu 133 7.* Skal *drückt hier kein 'sollen' sondern ein 'zu geschehen pflegen' aus, wie Grimn. 29. 32, Alv. 21. — Bjarni Malsh. 24* languiþrum skal eyþa grund, *Herrarar s. C. XI S. 259 4* Hest þann kallar þú línnef, en skeiþ meri hans, enn upp ok ofan skal hrista nefinn, *Njala C. LXX S. 324* meþ lǫgum skal land nárt byggia enn meþ úlǫgum eyþa, *wo nur einige Handschriften* eigi *vor* meþ úlǫgum *einsetzen. Ebenso im Ags. wo in den gnomischen Gedichten so oft zu lesen ist wie Grein XIV 7* Meotud sceal in vuldre, mon sceal on eordan geong ealdian, *XV 35* God sceal on heofenum, *10* Seúr sceal on heofenum, — in þás voruld cuman, *42* Þéof sceal gongan in þýstrum vederum, *Phoenix 90. Also: 'Die Erde pflegt die Fluth aufzusaugen'.*

*134 1:* Ueit ek, at ek hekk. *Das* ueit ek *ist von sehr schwacher Bedeutung, fast pleonastisch. Seine Verwendung gehört zum Stil der Eddalieder: s. Grimn. 12* á þuí landi, er ek liggia ueit fásta feiknstafi *'wo die wenigsten Frevel geschehen', 24* ranna þeira, er ek rept nita, *52* þítt ueit ek líf um liþit, *Lokas. 13. Gudhr. I 4* mik ueit ek á moldo munarlausasta, *Atlakv. 7 — vgl.* nita (til) uits (geþs) *oben zu 117. Ebenso schwach kann* hygg ek *sein. Grimn. 23. 24. 34. 54. oder* kueþa *und* segia *Skirn 10. 19. 23. Lokas. 16. Alv. 35. — Halfs s. C. XIV S. 27. Njala C. CLVII S. 900 — vielleicht auch* sé *(video) Fafn. 31.*

*134 2* Uindga meiþi *könnte als* uinga meiþi *aufgefasst werden, — s. Harb. 31 3, — da die Handschriften, welche den Ausdruck an andern Stellen überliefern, immer* uinga, *nie* uindga *schreiben. Eyvind skald. Haleygj. 7 (Heimskr. S. 20), Olsen 3. og 4. Afhandling 131. 261* hiá uinga meiþar torgi *'auf dem Gerichtsplatz', Egilssaga C. LV, Str. 19, S. 161; — s. umgekehrt* vín þvrri *für* uindþurri *Völ. kv. 10,* uinbelgi *für* uindbelgi, *Sn. E. I 56 in r, — und ein Adjectivum* uindugr *sonst niemals vorkommt, ja sogar von Magnusson unter Berufung auf sein isländisches Sprachgefühl als unmöglich erklärt wird. Arkiv XIII 205f. Über letzteres s. Detter XIII 207f.*

*bracht wird. Ranisch Gautr. s. S. CI. Vgl. den Tod Domaldis Yngl. s. C. XVIII Heimskr. S. 15 und die keltische Überlieferung. Martin Anz. f. d. Alt. XXV 208, wobei man sich erinnert, dass die alten Könige auch priesterliche Gewalt hatten. Blosses Stechen mit dem Speer, aber auch für Odhin wird von Njördh erzählt. Yngl. s. C. XI Heimskr. S. 10* Niorþr uarþ sóttdauþr, lét hann marka sik Óþni. *Und von Odhin selbst heisst es:* Óþinn uarþ sóttdauþr í Suíþióþ. Ok er hann uar at kominn dauþa, lét hann marka sik geirsoddi; *Yngl. s. C. X Heimskr. S. 10. S. Much Altgerman. Himmelsgott 276.*

*134 s* er manngi neit, huers hann af rótum renn. Huers *sc.* konar, kyns; *s.* þess, *Cleasby-Vigfusson unter* þat, *Arkiv XIII 99. In Fjölsv. 20 wird dasselbe vom Mimameidh gesagt: der Baum, der seine Zweige über die ganze Welt breitet* Mímameiþr hann heitir, en þat mangi neit af huerium rótum renn. *Da Mimir unter Yggdrasil, Yggs, Odhins Ross, gleich 'Galgen', dem Weltbaum wohnt, Vspa 18. 28. 29, so ist der Baum, an dem Odhin gehängt wird, gleich Yggdrasil.* — Rótom : renn *ist in allen skandinavischen Sprachen tadellose Allitteration, da* v *in der Lautgruppe* vrô- *schon früh abgefallen ist: s. Bugge Antikv. Tidskr. f. Sver. X 265 (Brate und Bugge Runverser 265).* — *zu Lok. 54.*

*134 1—9. Eine Parallele zu dieser Strophe glaubte K. Blind und seine englischen Freunde auf Shetland gefunden zu haben und hat sie in Lindaus Gegenwart 1878 N. 20 S. 307 mitgetheilt: sie soll vor Jahren von einer alten Frau auf Unst, der nördlichsten der Shetlandinseln, gesungen worden sein.*

Nine days he hang pa da rütless tree,
For ill wis da folk in' güd wis he.
A blüdy mæt *(l.* mæl *Bugge)* wis in his side,
Made wi' a lance, 'at wid na hide.
Nine lang nichts i' da nippin rime
Hang he dare wi' his nacked limb.
Some dey leuch,
Bitt idders gret.

*Die neun Tage sind allerdings auffallend. Aber alles übrige ist christlich. S. Bugge, in den Studier I 309 ff., welcher daselbst 291 über die christlichen Parallelen zu Odhin am Galgen handelt. Kauffmann P. B. Beiträge XV 206 Anm.*

*135 1. 2* Uiþ hleifi mik seldo né uiþ hornigi. *Über* né

*unten 153. — Aber die Allitteration fehlt, der Sinn der Zeile entgeht uns vielleicht.*

*135 1—6. Eine sechszeilige Fornyrdhislagstrophe: s. oben 79.*

*136 1* Fimbullióþ nío. *Das Substantiv nur hier. — Von 142 an beginnen achtzehn d. i. zwei mal neun Runenlieder; Bugge Studier I 352. Aber eine Paarung lässt sich nur zum Theil durchführen.*

*136 3. Der Riese Bölthor, Bölthorn und seine Tochter Bestla sind bekannt, Sn. E. I 46, II 256; sie ist die Mutter Odhins, aber von ihrem Bruder, einem Sohne Bölthorns, wird sonst, trotzdem er* frógr *ist, nichts berichtet. Da Odhins Lehrer in der Weisheit nach Vspa 45. Sn. E. I 68. 190. 192. Fafn. 58 (B. Sigrdr. 14) Mimir auch ein Riese ist, so hat Rydberg in diesem den Sohn Bölthorns vermuthet: Bugge Studier I 529.*

*136 4* ok ek drykk of gat ens dýra miaþar, ausinn Óþreri. Ausa *mit dem nackten Dativ heisst 'mit etwas besprengen, begiessen', Lokas. 4* hrópi ok rógi ef þú eyss á holl regin. *Das Gefäss oder die Menge, aus der dabei geschöpft wird, wird durch den Dativ mit* af *ausgedrückt. S. Vspa 28. 29. Sn. E. I 68* Mímir — drekkr ór brunninum af horninu Giallarhorni. *Also Odhrerir steht hier für den Inhalt des so genannten Kessels. Man kann deshalb* ausinn Óþreri *nicht auf* drykk *beziehen, und muss unter* ausinn *den — von innen — begossenen Odhin verstehen. Das Trinken hat man sich unmittelbar aus dem Kessel vorzustellen ohne einen Becher; s. Sn. E. I 222.*

*137* Þá nam ek fréuaz ok fróþr uera ok uaxa ok uel hafaz. *Die Worte sind ähnlich Rigsth. 6* Hann nam at uaxa ok uel dafna, *wo von einem kleinen Kind die Rede ist.*

*137 4* orþ mér af orþi orz leitaþi, uerk mér af uerki uerks leitaþi. *S. Beowulf 871* word óðer fand sóde gebunden, *366. 875* wordum wrixlan.

*136. 137. Es werden hier eigentlich drei sich ausschliessende Arten erzählt, in welchen Odhin zu seiner Weisheit gelangt: er nahm die Runen selbst auf, als er am Galgen hing, den er freiwillig des hohen Preises wegen bestiegen hatte, — waren sie auf einem Tuch vor ihm ausgebreitet? s. Tacitus Germania C. X, Müllenhoff Ak. IV 224, der an die Phrase* bera hlut í skaut *— s. Cleasby-Vigfusson* skaut *— erinnert. — er bekam sie vom Sohne Bölthorns, s. Fafn. 58. 59 (B. Sigrdr. 13. 14) — er*

*bekam setzen Trank aus dem Kessel Odhroerir. S. dazu zu 4.*
*Das Hängen der Haljen als Verbindung des Begriffes der Weisheit vergleicht sich dem Verlust eines Auges des Odhin für einen Trunk aus Mimirs Brunnen, wodurch gewinnt Vspa 28–29. Sn. E. I 106. zum Übereinkommen erhöht den Wert jener anderen gewinnen Odhin auf Galgen die Weisheit kreuz sehr kennzeichnet bestätigt wenn man Beziehung über der Selbstopferung durch Speerwunde der Verbindung Tode des Menschen tödlich wie und gewiß Odhin*
*Snorri Ynglt. c. 7. Hervarar. S. 474. zu 141, 4.*
*Andere Mythen denselben Inhalts wie Fafn. 56 zu 13, 141, angedeutet. In unserer Stelle ist Odhins Name verbunden, da Odhin die Zauberkraft, so gedeutet Speer erhält, fimbulljóþ nú — hlj ein Odhins Gedicht gab es zurück, wenn Bjarni in der Ausgabe S. 1 und mit ollungis namk ögi Yggjar lang und kunge S. 1 und Hymiskr. 8. 8 von Odhin -ennar ynglir kunga*
*138 1* Rúnar nemi þú finna ok ráþna stafi *Hinweist auf den Sinn von Heiss* rúnar ok ráþ ok ráþna lagi. *Über das Part. Prät. s. dazu zu 50.*
*138 3* er fáþi fimbulþulr. *s. dazu zu 138, 1. und zu Vspa 57.*
*138 5–6 s. dazu 78, 5–6.*
*138 7* er reist Hroptr regna *d. i. Odhin. Hinweis auf Fafn. 58 (B. Sigurdr 14).* er Hroptr *dazu zu 140, 3–4. — Über den Gentilen* regna *s. zu Vspa 20.*
*139 2 Dieses als Ab kommt nur hier vor, sonst nur in der Name für einen Zwerg, Vspa 13 ff. oder Heiss.*
*139 3 Dvalins ist ein bekannter Zwergname, s. zu Vspa 13.*
*139 4 Andvari ist sonst nicht als Zwergname gebraucht. Über zurückhaltende Verse s. dazu zu 13.*
*139 5–6* ok rynd sáldi svinnir *s. zu 138, 1–6. Fafn. 58 (B. Sigurdr 14) gut zu 13 Sonnen* mep ásom, þótt er mep álfum vanir *vgl. Vafþr. 44* hafa menuzkir menn.
*154—159 zu Eddastrophe zu den Zwergnamen Sonnenlicht bis wie Fafn. 58 (B. Sigurdr 14). — 142 f. S. 29.*
*140 3* hár ráþa skal. *Das Thema der Rätsel und Kunst, Allwissenheit Aufgabenlösung zu Odin Gestalt ist in den verbreiteten Grundgedanken. Heiss und Junge Gunnlöd S. 13.*

*72. 133. 147. 152. 303. 333. Bosasaga C. V Fas. III 206. Egilssaga C. LXXII Str. 18 S. 241* Skalat maþr rúnar rísta, nema ráþa uel kunne, þat uerþr mǫrgom manne, es of myrkuan staf uillesk. *Gudhr. II 23* Uóro í horni huerskyns stafir ristnir ok roþnir: ráþa ek né máttak. *Natürlich müssen sie dann* óuiltar ok óspiltar *sein. Fafn. 63 (B. Sigrdr. 19), Atlam. 12.*

*140 3. Über* fá *s. oben zu 78.* — Freista rúna *wird eine Art* frétt *sein, eine Art Orakelbefragung.* ganga til fréttar.

*140 1—4 kann man* rúnar *als Object verstehen, bei* freista *natürlich* rúna.

*140 5* ueiztu hué biþia skal, ueiztu hvé blóta skal, *Object ist* goþ. *Wie dabei Runen angewendet wurden, ist nicht bekannt.*

*140 7* ueiztu hué senda skal, *die Runen nämlich, wobei man sich an die wolgemeinten Runenbriefe erinnert, welche König Gunnar und Snorri Sturluson vor ihrem Tode erhalten haben.*

*140 8* sóa *Beispiele für verderblichen Gebrauch der Runen bringt Fritzner*[2] *unter* rúnar.

*140 5—8. Hier kann nur* senda *mit einem gedachten Objectsaccusativ* rúnar *verbunden werden, obwol die Verwendung von Runen gewiss auch bei* biþia, blóta, sóa *gemeint ist.*

*140 1—8. Eine Fornyrdhislagstr.: s. oben zu 79.*

*141 1. 2* Betra er óbeþit enn sé ofblótiþ; — ofblótiþ *nur hier. S. G. Jonsson:* Betra er obeþit —.

*141 3* Ey sér til gildis giof; *s. Snorri Hatt. 26* sér giof til launa *im Ordhskvidhuhatt. G. Jonsson:* Sèr æ gjöf til gjalda, Æ sèr gjöf til gjalda *und oben zu 38.*

*141 1—3. 'Besser ist nicht gebetet als zu viel geopfert', denn bei dem Opfer als einer Gabe erwartet der Opfernde eine Gegenleistung des Gottes. Da diese aber erfahrungsmässig unsicher ist, hüte man sich dabei vor übermüssigem Aufwand.*

*141 4* ósennt, *nur hier.*

*141 5* ofsóit, *nur hier.*

*141 4. 5. Besser keine Runen gesendet (angewendet), als verschwendet?* sóa *würe dann hier anders zu verstehen als 140 8.*

*141 6* Þundr, *Odhin. auch Grim. 53, wo 21 ein Fluss* Þund *genannt wird: s. Bugge Studier I 359.*

*141 7* fyr þióþa rǫk; *'Anfang und Ursprung der Menschen', Müllenhoff Zs. XVI 148. — S. Vafthr. 39* aldar rǫk, *H. Hund. II 40* aldar rof, *'Ende der Menschen' wie* ragna rǫk, ragnarokkr.

*S. ähnliche Inconcinnitäten Thrymskr. 18* Bundo þeir Þór þá brúþar líni ok eno mikla meni Brísinga, *Gudhr. I 7* skylda ek skreyta ok skúa binda hersis kuán, *Sig. sk. 25, Atlam 64, Grottas. 15.* — *Thorbjörn hornkl. Har. 3* hold loþir i klóum en hrás þefr ór munni, *Sighvat Fms. V 177* er dóttur — mínni heim ór heiþnum dómi hóf ok nafn gaf Tótu, *Bersi Heimskr. S. 254* at ek, herstefnir! hafna — eþa ek þá leiþumk — holluini mína, *Ottar svarti Fms. IV 52* laut fyr yþr, áþr létti, landfólk í gný branda, Engla ferþ, á iǫrþu, ótt, enn mǫrg á flótta, *Brand Leidharv. 9* því eru, *die Männer*, fæddir — meþ ýmsum meinum, báþi born ok móþir, *Skidhar. 44* Seggrinn tæmdi snínit *(seinen Schnappsack)* hálft ok siau grunnunga barþa. — *Einige der angeführten Fälle lassen allerdings auch andre Auffassung zu. — Bugge XXIX verweist auf Sn. Yngl. s. C. VI S. 8, wo es von Odhin heisst, er habe bewirken können, dass die Feinde in der Schlacht blind, taub und furchtsam wurden* ok uáþn þeira bitu eigi heldr en uendir.

*145 3* boglimom *oder* bóglimom, *nur hier und an der entsprechenden Stelle Grog. 10.*

*145 1—7. Im Inhalt wie im Ausdruck sehr ähnlich dem Spruch gegen die Fesseln Grog. 10. Vgl. den ersten Merseburger Zauberspruch und die von Bugge zum Grogaldr angezogene Stelle Beda Hist. eccl. IV 22 Ein Gefangener kann nicht gefesselt werden, wird gefragt* an forte litteras solutorias, de qualibus fabulae ferunt, apud se haberet, propter quas ligari non posset, *Aelfred ed. Schipper S. 157* hwæþer he þa alysendlican rune cuþe and þa stafas mid hine awritene hæfde, be swylcum menn leasspel secgad and sprecad, — *in der andern Hs. nach* cuþe: and þa stanas mid him hæfde be swylcum *u. s. w.*

*147 2* ef mik sárir þegn á rótom rás uiþar. rás *kann trotz* hráuiþi *'saplings' nicht gleich* hrás *sein, F. Jonsson Arkiv XIV 201, die Parallele mit Skirn. 32. 35 ist also nur oberflächlich. Das Wahrscheinlichste ist Vigfussons Meinung Cpb. I 468. 572 dass hier das Neutrum* rá *vorliege, das Egilsson durch 'terra', Vigfusson mit 'shrub' übersetzt:* rás uiþr *wäre dann ein Strauch, auf dessen Wurzeln dem Gegner schädliche Runen geschrieben werden: Gering vergleicht Grettis Tod, der in der That durch eine in böser Absicht mit Runen bezeichnete Baumwurzel herbeigeführt wird, C. LXXXI S. 177 (Boer zu C. LXXIX S. 271), Müllenhoff Ak. V 285. S. auch Cleasby-*

Vigf. rót. — *of* zu Skírn. 37, 1. — *Vermutlich ist Gudmund Vorschlag.* Vsnl. II 137 *a* kemmu orte *wäre* zu lesen, *da* kna *für* rot *schlecht gibt noch an* [illegible] *Wurzel.* Bugge *Antiqv. Tidskr.* f. N. X 30 f. Bugge *u. Hugo Kjerulf und die Stelle* [illegible] *(Landnama) mertonk kannt i* [illegible] *'Wurzel' sondern das* [illegible] *mentaler Bedeutung.* — Kin. 1 cf. [illegible] *Kristnis. S. 24* mogn skendum *a* [illegible]

*117 4* ok *kann den Verbalstil* [illegible] *und zu H. Hund. I 10*

*117 6* er unk hegda kuæþr *Ist aufzufassen* [illegible] *nach der* [illegible] *e-s jemanden gewöhnlich zu* [illegible] *vielleicht der Begriff herausfordern* [illegible]

*118 2. Auch Vegtamsqvæþa 7, VII Hymiskv. 2* [illegible] *von Odhin, dass er* [illegible] *(Bugge), es war noch ein blosser Mensch, Kon* [illegible] *das Feuer kennt. Rogth. 11.*

*118 7* sessmegom, [illegible] *Vgm 18* [illegible] nautom *(Vigfusson).*

*150 1–6. Riesen und Zwerge waren* [illegible] *(B. Sigrdr. 10)* brimriimar. *Rogth. 33, Grog. 13. Hym. 2. C. VII Hymiskv. 8 weil Odhin* [illegible] mep orþum einum at [illegible] kyrra sá ok einn ambótt kunni [illegible] er hann uldi *(Bugge). Hier ist* [illegible] *s. Rogth. 34. Grog 11.*

*151 2* tûriþar, *vgl. hier.*

*151 4* uink *gleich* unna 9k.

*151 5. Das Masculinum* [illegible] *ist nicht* [illegible] *des* tûriþar *durch Mutation* [illegible] *wilden Heer. Aber* [illegible] *keit der* tuurriþar, [illegible] riþur, uyrkriþur, hrimriþur. *Erklärt* [illegible] *dem Nyrr. Ordbibring.* [illegible] mann trollriþa. — *In der Edd* [illegible] *Vigfusson* [illegible] *Gerrrudr, mit der es* [illegible] *gerieten. Über den* [illegible] *erwartet s. zu Vgm 16.*

*151 6* sínna heim hama, sínna heim huga. *Die Conjectur* sínna heimhama, sínna heimhaga, *was die eigene Haut, das eigene Haus bedeuten soll, stützt Vigfusson, Cpb. I 468, zwar durch eine Stelle der Egils. s. C. XLII S. 180,* suá at allar fari þér (landuettir *sc.)* uillar uega, ok engi hitti sítt inni, fyrr en — *aber ein* heimhamr *in der angenommenen Bedeutung ist doch unglaublich. Fritzner belässt* huga — *s.* hugr *II² 86ᵇ f. — findet aber in der Composition* heimhugar *dieselbe Bedeutung wie in* heimhamr, *den körperlichen und geistigen Zustand eines* hamramr maþr, *der gerade nicht einen fremden Zustand — die* hamfarir — *angenommen hat. Es scheint nicht, dass der Gebrauch von* heim- *eine solche Deutung zulässt. — Zu der hier, Skirn. 1. 25, H. Hund. II 43, Gudhr. II 8 vorliegenden Trennung des Possessivs von seinem Nomen — vgl. auch oben zu 11* síns til geþs — *hat J. Grimm Beispiele gesammelt, Gramm. IV² 1287. Sie ist in der ganzen nordischen Poesie sehr beliebt. S. über die ähnliche Trennung des Artikels oder Demonstrativums zu Vspa 37.*

*152 4* undir randir ek gel; *s. Tac. Germ. C. III vom* barditus — skeggroddr, -raust, -broddr *bei Fritzner²* — obiectis ad os scutis, quo plenior et granior uox repercussu intumescat.

*152 6. 7: s. G. Jonsson:* Fleiri fara heilir í stríd enn heim þadan.

*153 3* uirgilná; *das Compositum nur hier.*

*153 5* ok í rúnom fák; *s. oben zu 78.*

*153 6. Der Gehängte fällt durch die Runen herab wie Odhin oben 135. Ebenso belebt Odhin eine Todte in Baldrs dr. 4 ff., Sripdag in Grog. 1. In der Ynglingasaga heisst es C. VII S. 8 von Odhin:* en stundum uakti hann up dauþa menn ór iorþu eþa settist undir hanga. *S. oben zu 136. 137. Odhins Verkehr mit Todten setzt auch Harb. 45 und Baldrs dr. voraus, ebenso sein Verhältniss zu Mimis abgeschlagenem Kopf Vspa 45; s. Niedner Zs. XXXI 253.*

*154 2* þegn ungan uerþa uatni á. *Die heidnische Taufe auch Rigsth. 6. 15. S. Yngl. s. C. II S. 5 über* bianak *(Bugge).*

*155 6* fár kann ósnotr suá; snotr *allitterirt auf* suá *(Bugge). S. Skirn. 19* óleiþastan lifa, *Lok. 30* ógótt um gala, *Reg. 4* ofrgiold fá gumna synir, *Fafn. 32 1. 2; Gislason Aarböger 1868 S. 354, 1869 S. 80. Hieher gehören vielleicht auch Hav. 127* uaran, uera: ofuaran, *Fafn. 39* einualdi uera, *Gering PB. Beitr.*

*XIII 2003*). — *Hrungnis hjarta* = *Hrungnis hjarta smíðað úr steini* (*Skáldsk. 17*). — *Hrungnis hjarta* = *Hrungnis hjarta

*158 8* nýt ef þú nemr; *s. oben zu 110 3 ff. und unten 160 7* nióti sá er nam.

*159 6* þat fylgir liópa lokum '*das besagt der Schluss des Liedes*' (*Egilsson*). *Über* fylgia *s. oben zu 129.*

*159 7—9* nema þeirri einni, er mik armi uerr epa mín systir sé. *Über Indicativ mehr Conjunctiv in conditionalen Nebensätzen s. zu Hav. 29. Die Umschreibung für die Gattin ist ähnlich Grog. 3* hin láenísa kona, sú er faþmaþi mínn fǫþur. *S. H. Hjörv. 14.*

*159 1—10. Der Inhalt ist dunkel.*

*160 3* alþǫrf. *nur hier.*

*160 4* óþarfr *scheint immer 'schädlich', 'böse'; s. Sig. sk. 60. — Sögubrot C. III Fas. I 373* þér óþarfr, *nicht bloss 'unnütz' zu bedeuten ebenso wie* óþokki *immer positiv gebraucht wird.* Þǫrfr *ist gleich* dugandi, dyggr '*hülfreich*', óþǫrfr *das Gegentheil. — S. Bosasaga C. V. Fas. III 203* Heyr þú bán Buslu, hún mun brátt sungin, suá at heyrast skal um heim allan, ok óþǫrf ǫllum, þeim sem á heyra, en þeim fiándligast, sem ek uil fortala.

*160 7* nióti sá er nam; *s. oben zu 158 8. — Mit einem Heilwunsch für das zuhörende Publicum schliesst auch Gudhr. hv.*

*160 4—8. Über das Fehlen der Copula bei* heill, heilir *s. zu Vspa 44.*

*Die ganze Strophe 160 1—8 bildet den Epilog des Dichters: ebenso die letzten Strophen von Atlakv., Atlam., Gudhr. hv. Andre kleinere Epiloge: Hym. 36 5—8, Thrymskv. 31 9. 10, H. Hund. I 57 10. Gudhr. III 10 7. 8. Vgl. den Schluss Oddr. — und Hallarst. Rekst. 35 7. 8* herr prúþr hǫrui kuáþa hafi gagn en ek þagna, *Einars Geisli 68, auch* en ek þagna, *Olafs rima 65, Kahle Geistl. Dicht. S. 66 52, — und mancher Sagas wie z. B. der Hrolfs s. Gautr. Fas. III 189 f.*

*Über Sprichwörterdichtung s. R. M. Meyer Altg. P. 457 ff.*

# Vafthrudhnismal.

*Titel. Der Name des Helden zeigt vielleicht Beziehung zu den* málrúnar, *von denen es Fafn. 57 (B. Sigrdr. 12) heisst:* þár um uindr, þár um uefr, þár um setr allar saman, '*man*' *sc. Was bei einem Process, den Sigrdrifa im Auge hat, dienlich ist, ist es natürlich auch bei einem Wortkampf. S. auch Saxo*

hríþar herþendr borinn uerþa, *Korm. s. C. III S. 6 Str. 4* né leynþak þú stríþe, *Skidhar. 6* Fiǫlnis átti ek fornan bát, sem flaut í óþar ranni, *Jon Thorsteinsson* födur þessa víst eg vissa vera kæran gudi skæran, *Thorkelsson Om digtningen paa Island S. 147. — Dropl. s. s. S. 30* þú lét ek laust þar, at ek ekki munda nita *(gleich* ei uissa gloggt), at betr náeri, at ek hefþa haldit, *sagt jemand, als er einen Mörder gepackt, aber eben wieder losgelassen hat, Bisk. s. II 240 (16. Jh.)* þú sá Egill, sem eg skrifaþi þetta eptir, uar þá fiǫgra uetra, enn nú *70, mitten im Werke, nicht am Schluss. — Nöthig ist diese Zeitauffassung nicht: s. Harb. 50* máelir þú at munnz ráþi, *Lokas. 27* Enn uill þú, Freyia!, *H. Hund. II 10* Uíg lýsir þú *12. Fafn. 2* geng ek einn saman, — *Saga Ketils h. C. V Fas. II 138* tregt er þér nú at bíta, *zum Schwert gesagt wie oben in derselben Saga. Vgl. Nygaard Eddaspr. Syntax II 11, Wisén Ordfogningen, Gislason Udvalg 89, Holthausen Element. b. S. 142. — Andre Sprachen haben ähnliches: Beowulf 2460* gewítaþ þonne on sealman, sorhléoþ gæleþ án æfter ánum: þúhte him eall tó rúm wongas and wíestede *(?). Byrhtnodh 216* ic wylle míne æþelo eallum gecýþan, þæt ic wæs on Myrcon miceles cynnes, *Deor 19* þæt wæs monegum cúþ, *37* me wæs Déor noma, *Otfried IV 25 1* Ih wolta hiar gizellen. *V 23 1* Wolt ih hiar nu redinôn, *17* thes wolt ih hiar biginnan, *Memento mori 124ff.* ir bint etewaz hie vertuelit, ir hugetont hie ze lebinne, ir ne dâhtont hin ze varne (diu vart diu dunchit inh soresam) ir chomint dannoh obin an, *von Scherer Zs. f. d. Alt. XXIV 426 falsch beurtheilt, Nib. l. 1942 3* was, *1960* was, *Klage ed. Bartsch 976* nû riet mir mîn swære, *Walther v. d. V. 12 9* er hiez in sagen, *64 6, 124 19, Zupitza zu Albrechts Virginal 31 11, Jünicke zu Staufenberg 658, — Franck zu J. van Maerlants Alexander 1 810. 1216. Vgl. den lateinischen Briefstil. — Etwas anderes ist jenes Praeteritum für Praesens, das aus Verwechselung der Person des Autors mit der des Helden hervorgeht; Heinzel Beschreibung der isl. Saga WSB. 1880 S. 189 [293]. S. dazu Attam. 34* lygi — hygþi, — *Sn. E. 1392* heyrþa ek sagt, at Hrólfr konungr at Hleiþru uar mestr maþr, *so erzählt Vögg dem König Hrolf, Sturlunga II 320* þykki mér sem ǽrinn muni uera ofsi í skapi þeirra feþga, þótt eigi náeri slíkar skapraunir gǫrnar, uiþ slíkan afhmun sem at eiga uar, *Herraudhs ok Bosa s. C. VII Fas. III 209* gullstǫfum uar ritat,

*C. VIII. Fa. III. III* [illegible] *Personen der* [illegible] *Verwechslung von* [illegible] *in andern Sprachen* [illegible] *von der* [illegible] *von Lachmann* [illegible] *ritum'* [illegible] *bemerkt,* [illegible] fui Del re mal fortunato di Galliera. [illegible] son più di lui, ma di dolor, d'affanno [illegible]

*3 1.* Fiolþ ek lór, [illegible] er at segia frá forum minum. [illegible] fráþa [illegible] — *Derselbige* [illegible] *29. 44. 46. 48. 50. 52.*

*3 1—4.* [illegible] *Wiederholung* [illegible] *Skirn 42. Fafn 18* [illegible]

*3 6.* salakynni, [illegible]

*3 6—8.* hitt mi ek nita, [illegible] *phraseologisch* [illegible] *suchen',* [illegible] *10. Skirn 17. 18.* — kynnisokr [illegible] *Egilssaga C. LXXVII* [illegible] en þriár nátr at kynni.

*4 1. 2.* Heill þú farir, heill [illegible] *junctus* [illegible] *Hav. 110.*

*4 6.* mœla [illegible] Orþom mœla [illegible]

*4 1—8.* [illegible] *Grog. 14.*

*5 4.* [illegible] *Baldes de. 3* [illegible]

*5 5.* [illegible] *Relativpronomen* [illegible] *Zuversicht* [illegible] *Vigfusson* [illegible] *lassen.* [illegible] til beinsins [illegible] Þá hét Grotti at syngja hvern dag [illegible]

hinum heilaga Þorláki biskupi til dýrþar, ok mǫrgum er kunnig ok suá byriar *(?)*.

*5 4. 5. Die Allitteration scheint zu fehlen: man hat deshalb* Híms, Hýms *vermuthet, umsomehr als von einem* Ímr *sonst nichts bekannt ist. Aber der Name ist vielleicht verwandt mit* imr, ími, *das in der Poesie für 'Wolf' und 'Riese' verwendet wird. — Kann* at *als Adverb oder Praeposition die Allitteration tragen und* hǫllo *sie entbehren? S. unten zu 38, H. Hund II 24* arf Fiǫrsunga und sik þrungit. — *Doch giebt es Beispiele für die Allitteration von Vocal auf* h; *s. Symons in den Lesarten, die nicht alle Verderbnisse sein werden.*

*6 1* Heill þú nú; *über das Fehlen der Copula bei* heill *s. zu Vspa 44.*

*6 2. 3* nú em ek í hǫll kominn á þik siálfan siá. *Falk Arkiv X 76 vergleicht Fjölsv. 44* gakk þú á gest siá, — *Eyrinds Hak. m. 13* At mun nú allualdr koma á hann siálfan at siá. — *Der einfache Infinitiv in finaler Bedeutung statt des mit* a *verbundenen ist nicht selten, s. Lund § 136, b. Anm. 1. Dazu: Gudhr. II 45* þeir muno feigir — dróttom bergia, *Atlam. 79* samr lézk Atli — gorua, — *Hervar. s. C. III S. 307* sékat ek ganga *'ich sehe nicht um zu gehen', Egils s. C. XL S. 117* Þat mælte mín móþer, at mér skylde kaupa fley ok fagrar árar, fara á brott meþ uíkingom, *C. XLIV S. 125* drekkom ueig — uita hué oss of eire ǫl, *Hall Nikol. dr. 4* Ueit ek mik eigi uanta lítit, ueslan þrál, um drótin mæla. *S. auch andre Fälle wo die Absicht nicht so deutlich oder gar nicht hervortritt Völ. kv. 20* drifo ungir tueir á dyr siá, *Sig. sk. 8* sueipr í ripti konungr inn húnski kuán friá sína, *Atlam. 55* illt er um litaz, yþr er þat kenna, *65* tóm léz at eiga teþia uel garþa, *79. 97* uar þess skamt bíþa, *104* Mund galt ek mærri — þiggia, *112* strangt uar — hlióta, *Hamdh. 10* illt er — brautir kenna, *13* títt uarat bíþa, *Rigsth. 33* nam — kyrra elda. *Hyndl. 5* seinn er gǫltr þínn goþueg troþa, *Hervar. s. C. XIV S. 280* Léttari gørþisk hón at boþui en niþ biþil ræþa, — *Olaf Leggss. Sn. E II 628* Hreinstólpa áttu hiálpar — brag þekkia, *'Höre das Gedicht zum Preise Gottes', Hjalmt. ok Ölv. s. C. XXI Fas. III 512* ragr í hueria taug nema gefa mat suínum, — *Bisk. s. II 122* sem makligir reiknast at siá herra páfann ok sínar greinir fyrir hann fram setia, *Sturlunga I 211* snióhuítt er blóþ líta, *II 203* niþ hueria menn, sem skipta uæri, niþ hueria, sem eiga er. —

*nicht stark zu betonen, s. unten 29 5. — als ob Vafthrudhnir über des Fremden Unverschämtheit zürnte: s. unten 8 3* þyrstr til þinna sala, *mit Alliteration* þ.

*7 4* Út þú né komir —. *Der Conjunctiv Praes. im Hauptsatz einer hypothetischen Periode ist auch Vigfusson aufgefallen. Nygaard in seiner Abhandlung über den Conjunctiv Arkiv I 138 bietet nichts entsprechendes. Der Potentialis ist zwar in fragenden Hauptsätzen häufig, — zu Skirn. 42, — sehr selten aber in positiven, ausser bei* þykkia *und* uilia; *Nygaard Eddaspr. Synt. I 60. F. Jonsson zu Egilss. C. VI S. 18. — Demnach ist es gerathen hier Imperativbedeutung 'du sollst nicht herauskommen' anzunehmen: s. zu Hav. 110.*

*7 5. R hat:* órom hǫllom ǫfra. *Für das zuerst beabsichtigte* ofra *vermuthet Lüning* ífrá; *aber näher liegt* áfrá *(Bugge). S. Sn. E. I 306. 492 Anm.*

*7 1—6. Die Sachlage ist ganz wie die Gylfi-Gangleris bei Odhin: Gylf. C. II Sn. E. I 36* hann segir, at fyrst vill hann spyria, ef nokkuorr er fróþr maþr inni. Hár *(Odhin)* segir, at hann komi eigi heill út, nema hann sé fróþari.

*8 1. Das überlieferte* Gagnráþr, *welches Wimmer im Læsebog als* den, der råder for sejr *oder* den, der giver gavnlige råd *erklärt, ist wol wegen* af gǫngo kominn, hefi ek lengi farit *als* Gangráþr *aufzufassen, Gislason Aarböger 1870 S. 136, F. Jonsson L. hist. I 139, welche Form neben* Ganglari *und* Uegtamr *auch als Odhinsheiti bezeugt ist; s. Bugge. Für diese Auffassung spricht auch Lokas. 23, Eyvind sk. Hal. t. 2* farmǫgnuþr, *Saxo der I 128 (l. III) Odhin einen* uiator indefessus *nennt, die Inschrift* Mercurio uiatori, *Zangemeister Neue Heidelb. Jb. V 54, Bugge Studier I 138. — Vgl. die Wortspiele unten 31, Grimn. 48* Kialar — kiálka, *Skirn. 26* Tamsuendi — temia, *Harb. 9. 36, Thrymskv. 31, H. Hjörv. 16, Hamdh. 23, Rigsth. 34. — Hardh. s. C. XI S. 33* eiþs ok hringa meiþir, *Ans s. b. C. IV S. 341* þú ert brauþsueigir heldr en bogsueigir. *S. die etymologischen Umschreibungen der Eigennamen in Poesie und Prosa, H. Hund. II 1. S. R. M. Meyer Altg. P. 297. 299. Über Wortspiele in der Prosa s. Heinzel Beschreibung d. isl. Saga WSB. 1880 S. 296. Das Wortspiel ist die Voraussetzung der skaldischen Figur der Homonymie. Vgl. über Annominationen zu Vspa 5.*

*8 6* andfanga, *in der Bedeutung 'Empfang' nur hier.*

[illegible]

[illegible] af gólfi; gólf [illegible] sitzt oder [illegible] griff 'Zimmer' [illegible] Sn. E. I 88 [illegible] Ausnahme der [illegible] ein Raum nahe der [illegible] erhöhten Herd [illegible] von á brondom [illegible] boligen 178. [illegible] gebraucht werden kann [illegible] man aus der Phrase [illegible] auch gesagt werden kann um gólf [illegible] S. 139 skyldi þar um gólf [illegible] Anmerkung dazu [illegible] steig gólf niþr í sal [illegible] Odhin nach Vafthr. 19 [illegible] d. h. in den Raum des [illegible] er sich bis dahin aufgehalten [illegible] sk. III 19 Réþ til hofuda [illegible] kaven, in dem er mit Godhrun [illegible] Ak. V 380 [illegible] eines eben eingetretenen [illegible] hat. — Vafthrudhnir hatte nach [illegible] dass der Fremde zuerst [illegible] der Sitte gemäss zum Sitzen [illegible] precirt, Str. 10, und [illegible]

9 4 Þá skal [illegible]

9 5 inn gamb þuþr [illegible]

10 4 ofrmælgi, [illegible]

10 6 kaldrifiaþan, [illegible] kold rád komu frá kaldrifjuþum [illegible] I 82 die [illegible] Erklärung für die [illegible] gibt. [illegible] Sig. sk. 8 [illegible] vgl. Solarh. 10 [illegible] S. 594 ok eru kold [illegible] s. S. 30 kold eru [illegible] Qvinderaad [illegible]

*S. 120. — vgl. Chaucer ed. Tyrwhit S. 454* womanes conseles ben ful often cold, *315* fro my cares cold, — *Aliscans ed. Guessard 24* Chi a froides noveles, *Raimbert Ogier 11910.* — *Dagegen Gudhr. hv. 22* þíþni sorgir.

*10 1—6: s. zu Hav. 6. — Ebenso weigert sich Hördh bei einem Wettkampf zu König Ivar vidhfadhmi auf das Schiff zu kommen:* hér mun ek standa ok heþan segia, *Sögubrot C. III Fas. I 372 ff.*

*8 und 10 in ihrer Demuth widersprechen dem herausfordernden Ton von Str. 6. Oder soll das den höchsten Gott malen, der sich nicht ganz in die Rolle des Landfahrers finden kann?*

*11 1—3* Segþu mér, Gagnráþr — *und in den folgenden Vafthrudhnisstrophen: s. unten 20 und die folgenden Odhinstrophen, Skirn. 3* Segþu mér þat, Freyr!, *Alv. 9 ff., Grip. 6, Reg. 3. 21. Fafn. 13. 15, Fjölsv. 7 ff.*

*11 2* allz þú á gólfi — *'da du einmal um Herde stehen willst'. S. oben zu 9 2.*

*11 2. 3: s. Hav. 2 5. 6. Da dort von keinem Wortstreite die Rede ist, so ist* frami *an unsrer Stelle vielleicht auch allgemein zu fassen.*

*11 6* ok (oc) *für* of; *derselbe Fehler auch unten 13. 14. Die Besserung wird gestützt durch* um *Str. 12 3,* yfir *22 5. 24 5.*

*12 4. 5* hesta beztr þykkir hann meþ Hreiþgotom, *bei den Goten, die gute Rosse haben, Gudhr. hv. 2, Hamdh. 3, und nach der Geschichte gute Reiter waren. S. Theodorich als Reiter auf dem Rökstein, Heinzel Über die ostgotische Heldensage 13. 26 ff. F. Jonsson L. hist. I 141 schliesst aus* Hreiþgotum *statt* Reiþgotum *auf Abfassung des Gedichts vor dem zwölften Jahrhundert.*

*14 4* méldropa, *nur hier und an der entsprechenden Stelle Sn. E. I 56.*

*14 4. 6* méldropa fellir hann morgin huern : þaþan komr dogg um dala; *s. zu Vspa 18. Der Thau fällt also vom Gebiss Hrimfaxis, während dieser Name eher darauf wiese, dass der Thau von den Mähnen des Rosses fiel wie H. Hjörv. 30 von denen der Walkürenpferde.*

*16 3. Der Fluss Ifing friert nicht zu, damit die Riesen nicht zu den Göttern kommen (Lüning). S. zu Grimn. 21.*

*17 6* Surtr ok in suáso goþ, *s. unten 18 und Fafn. 15*

Surtr ok ǽsir sáman. [illegible] führten, die [illegible] zu verstehen. [illegible]

18 1 Vigriþr: [illegible] s. K. Gislason [illegible]

17. 18. [illegible] anders beantwortet [illegible] Götter und ihrer Freude.

11—18. Fragen nach dem [illegible]

19 1 Fróþr ertu nú, [illegible] last', das nu [illegible] Hyndl. 6 Flá ertu, Freyja! [illegible] der Gedanke [illegible] mit dem Verhältnißgriff [illegible]

19 2 far þu á bekk [illegible]

19 3. s. oben [illegible] — und Odhin übernimmt die Rolle [illegible]

19 6 geþspeki, [illegible] Str. 42 frá — rúnom alfra — [illegible] lesen, was [illegible] lichen Dingen die [illegible] tenden nicht die Theologie, [illegible] sich in Kenntniß der Theologie [illegible]

20 1 iþ ema: [illegible] deutung [illegible]

20 2. 3 [illegible]

20 1—4 [illegible] Fáfnir! allz þik fróþan [illegible]

21 s. Grimm. 40 [illegible] Welt aus den Körpertheilen [illegible] scheint [illegible] Menschen, den acht Theilen, [illegible] gesetzt wurde, [illegible] Scherers Denkmälern [illegible] Plowman 5157. R. [illegible] Zs. f. d. Ab. XXXVIII, [illegible] wo besonders der von [illegible] Capella [illegible] Fassungen der Theorie [illegible] aus Elucularius und [illegible]

*S. 278. — Kelle nimmt für die Lehre von der Bildung des Menschen aus acht Theilen rabbinischen Ursprung an; Geschichte d. d. Litt. II 12f. Vgl. die Schöpfungsgeschichte des Menschen, zu Vspa 16. 17.*

*22 5* suá at, *das Relativpronomen vertretend, nach R. ist gewiss alterthümlicher als* sá ær *A, s. unten 36. Ähnliche Relativsätze: Oddr. 19* Þess lét hón harþar hefndir uerþa, suá at uér qll hqfom árnar raunir, — *Thiodholf Ynglingat. 53* Þat ueitk bazt und blám himni kenninafn, suát konungr eigi, — *Sn. E I 88* húsa mest suá at menn uiti, *Fritzner III² 605ᵇ. Vgl. Alexanders s. 175* Í uatnit fellr á sú, sem heitir Boreum flumen. Þar kemr upp ór seálfum árbakkanum, suá liggr hón til. uestanuindr, útnyrþingr ok norþanuindr, *Wisén Riddararimur 168 Str. 36* Funduzt aldri fyrþum hiá fyrri til þess dáemi, at uáenni máetti sigling siá, svo hón til landa káemi, — *Inschrift auf dem götländischen Rökstein. Antikv. Tidskrift för Sverige V 90f.* hværjar valraubar várin tvár þár, svád tvælf sinnum várin numnar, tvár valraubar bádar saman *(?)*, — hvar hestr sé Gunnar etu vítt vangi á, kunungar tvæir tigir svád á liggja, — *vom Ring in der Forsakirche ed. Bugge 19.* — *S. Hildebrandslied 33* wuntane bouga cheisuringu gitân, sô imo se der chuning gap, *41* pist also gialtêt man, sô dû êwîn inwit fuortôs, *Meregarto 1ᵃ 59* er was ein wîsman, sô er gote gizam, *Hochzeit 1019* daz was diu Luzziferes fart, sô im ie wê wart, *Lambrechts Alexander 1459. Berthold Crane 4584.* — *Das einfache 'so' hat sich für Nom. Accus. bis ins Nhd. erhalten. S. zu Hav. 97. Vgl. das relative* (suá) sem, *ostnordisch* sum, sem, *Njala C. XCIX S. 524, Dobefonteninschrift von Åkirkeby ed. Wimmer S. 61, und zu Hav. 97.*

*22 6* eþa; *s. oben zu 6.*

*23 1* Mundilfáeri heitir, *brachylogisch für 'Es gibt einen Mann, der M. heisst; s. unten 37* Hrásuelgr heitir, *Grimm. 5* Ýdalir heita *'es gibt einen Ort Namens Y.', 6 (?). 28* Úna heitir enn, *38, Rigsth. 16 13* hét Halr ok Drengr, *19* enn hétu suá qþrum nqfnum Snót, Brúþr, Suanni, *Fjölsv. 38* Hlíf heitir, *Lund § 187. 479, Bugge zu Fjölsv. 38, Holthausen Elementarbuch 183. Diese Bedeutungserweiterung des Verbums, verwandt mit der bei Vspa 6 und Grimn. 19 besprochenen tritt besonders gern bei Verben des Nennens ein: Krakumal 11* þars Englanes heitir, *Noregs konunga tal Fms. X 425, Str. 25* þar hefir qld, er Óláfr

fell, Snaldrar vog alpar kallat. *Uhland, Myth. Forsch. S. 311* þat er áin helga — heitir, — *Anderssen* [illegible] karpr heitir á skipa *es giht ouch in den schiff der karp heisse. Nn. E. I 200* þar var þá Þorr kallaðr — *Rask, Forskning om Nordens Oldtid, Kiöbenhavn 1818, S. 195 Thor augenscheinlich hat, I 196* Ái heitir, ár[illegible] — *Rask, Forskning om Nordens Oldtid, Kiöbenhavn 1818, S. 195* Heiða ok seiðar, álfungar *u. s. w., Rask, Forskning om Nordens Oldtid, Kiöbenhavn 1818, S. 195* þat Ordvegspáls heita. — *Rimu bei Olafsen Vindiciae norvegicae II 202* Hálfnir vildi heiðarbú, þar er Hornes kallast [illegible] *Vgl. die Stelle unter 6 nebst A. Egils s. C. XLVIII 10* Brúðr mun vel hafa Þorvaldr ok Þorfiþr stranga. *Es gab zwei Brüder von diesem Namen, Thorvald, der andere Thorfidr hiess. — Olaus Magn. hist. — Der Name* Hræsvelgr *unter 17 hat keinen Bezug auf Wind, ist eine gewöhnliche Benennung des Schwarzen.*

23 6 oldom at ártalı, *unter Upsala.* — Árni *wird hier genannt unten 25.*

24 6 nipom — *gleich 25 und zu Upsala.*

25 3 enn Nótt var Norni bofin, *s. Ab. 69 Sn. E. I 4 — Über* Norr *s. Nordin Svenska Ergänzungen, Upsala 1807, S. 3. Bugge Helgedigten 97 vermutet mit viel* harmra hafi nihtes nearwe, nearo nihtwaco.

25 4—6 *s. oben zu 24.*

27 4—6. *Bugge vermuthet, dass in der ursprüngl. Strophe hälfte gestanden habe, wie an der entsprechenden Stelle Sn. E. I 82 prosaisch aufgefasst wird.* Undarafi, hann er Ú[illegible] saþar son, ok nárn þeir ættungar grunnir ok snialdrsiaþir en hefir Uetr þeirra skaplyndi

28 4—6 huerr ása ellzt ælpa Ymes alpa [illegible] *Nach dem von Bugge selbst [illegible] vorgeschlagenen [illegible] von* ælpa, *s. oben zu 6, ist nicht nöthig, mit Rask [illegible] zu conjiciren. Odhin [illegible] von den Göttern, der älteste sei. — E. Lindner, [illegible] von* ælpa *erhielten wir die [illegible] Ymirs, des Ahnherrn, [illegible] von Adjectiven wird eine Zweiheit durch [illegible] Einheit zusammengefasst [illegible] wintro sehstie. — Aber auch [illegible] Einheit dann nach [illegible] zu verbinden mit [illegible] Götter, Burr, der Kuh Audhumbla [illegible] Mutter Bestla ist eine [illegible]*

*Gangleri-Gylfi frägt in Valhöll nach dem ältesten Gott: Sn. E. I 36.*

*29 1* Orófi uetra '*vor unendlich langer Zeit*': *s.* skǫmmu, lǫngu '*vor Kurzem*'. '*vor langer Zeit*'.

*29 3* Bergelmir, *den der sprechende, somit uralte Riese Vafthrudhnir noch gesehen hat, unten 35. Also sogar Ymirs-Aurgelmirs Enkel ist älter als die Götter.*

*29 1—3: s. unten 35 1—3.*

*29 5* uar þess faþir. *Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* þess. *S. oben zu 7 2.*

*29 6* Aurgelmir, *der sonst Ymir genannt wird, Gylfaginning C. V Sn. E. I 12. Die Orthographie einiger Eddahss. beweist für* au-, *nicht* ǫ-, o- *(Bugge).*

*30 4. 5* huaþan Aurgelmir kom meþ iǫtna sonom. *Die Phrase ist erstarrt: es gab ja noch keine andern Riesen. S. unten 38* ása sonom, *Skirn. 17. 18* ása sona, *Lokas. 1* sigtífa synir, *3* ása sonom, *Baldrs dr. 6* ásmegir, *obwol Odhin der Riesensohn mit verstanden ist. — Hav. 67* ýta synir, *gleich Menschen. — wie bei den Dichtern so oft 'Riesensohn, -Bruder, -Vater' für 'Riese': Gislason Efterl. Skr. I 125.*

*31 3* suá '*dann*' (?): *s. Lokas. 11. H. Hjörv. 27* ok festi suá yþuarn flota. *Fritzner III 606*[a]. *Vgl.* þá. — Suá óx, *ein subjectloser Satz: s. zu Vspa 50 und Löning zu Vafthr. 9.*

*31 3—4* þar ero áettir órar kommar allar saman. *Ist* þaþan *für* þar *zu lesen? S. Sn. E. I 12* ok eru þaþan *(von Ymir)* kommar áettir Hrímþursa, *11* huernig óxu áettir saman þaþan?

*31 6* er þat á allt til atalt; *über die Trennung des Artikels von seinem Nomen s. zu Vspa 37. — Für* allt *statt* allir *gibt Fritzner*[2] allr *40*[a] *Beispiele und s. zu Hav. 10. 48. — Zu dem Gedanken vgl. Ovid Met. I 414* Inde genus durum sumus experiensque laborum. — Á '*noch immer*': *s. Brot. 6, vielleicht auch Vafthrudhn. C. XXVIII S. 61* nesǫl knaþst á til lítil *(Hallfr. s. C. II S. 86). — Über ein andres seltenes* á *s. zu Sig. sk. 13.*

*33 6* sexhofþaþan — *nur hier* — son; *s. den dreihäuptigen Riesen, Skirn. 31, die vielköpfige Riesenschaar, Hym. 32, und die Riesen mit 100 Köpfen, Hym. 7.*

*33 1—6. Der finnische Ukko erzeugt die drei Naturen durch Drücken an seinem eigenen Leib, Comparetti Kalewala, deutsch, 199.*

*54 1. 2* Segðu þat ef átt, allt þik fróðan kveða: *Bringe vermut auf die ähnliche Alliteration in der Hervarar s. C. XI 262 Anm.* Segðu nú þat ráð, alls þú ørg þikkir hverjum kóngi hyggnari *und ähnl. Redensarten.*

*54 4. 5* hvat þú fyrst um vannt ása frægst ins vætrar, *in Gegensatz zu den 28 ff. von Vafthrúdnir nur aus seiner Kenntnis — s. 55* Undir hendi naca knáðo — *nicht von seiner eigene Erfahrung befragt wird. Der Inhalt des Frage Odhins betrifft ja dasselbe wie oben 28. die ersten Wesen dieser Welt — Dem Wissen nach könnte 54 allerdings auch auf neu erfundene Kenntnis gehen. S. zu Vaf. 18.*

*55 1—4 f. oben 29 1—4.*

*55 6* hǫfr *heisst* 'Prompte', 'Mehlkasten'. *Wegen Isolation, ja jeden hohlen oder umgehüllten Gegenstand s. Fritzner, Müllenhoff-Scherer Denk II³ 304, nd.* hure *(mudderum)* 'Sturzflut' *scheint an ein grosses Schiff (Arche Noah) gedacht zu haben und denkt jedenfalls an die Sündflut. Gylfag. C VII 8. E I 18 Als die Götter Ymir-Bergelmir tödteten entströmt durch sein Blut eine solche Überschwemmung, dass alle Riesen ertranken,* nema einn komst undan með sinu hyski: þann kalla iotnar Bergelm: hann fór upp á hǫfr sinn ok kona hans ok bjrgaði þar. *Aber das Pronomen war lagðr passt nicht zu dieser Vorstellung, ohne zu der einen Kunde mit hǫfr als* 'Berg' *(Sage-Auffassung hat nur 8 Simrock mitgetheilt. s. Germ. Sündfluthsagen 80 ff. Aber wie will ein Nachkomme Bergelmirs, Vafthrudnir, sich erinnern wie sein Ahnherr in die Berge gelegt wurde? Das Wahrscheinliche hat F. Jonsson wie es scheint nicht 'Taltenbakre' sondern 'Grib' also 'Sarg', klare Absurd. Man braucht nicht 1 skal á zu verlangen, wenn hǫfr ein leibgeschlitzter Gegenstand war. Also war Vafthrudnir in seiner Jugend noch bei dem Begräbniss Bergelmirs zugegen und der Dichter wusste nichts von einer Sündfluth.*

*56 4.* svá at: *s. oben zu 22.*

*57 1.* Hrímnir heitir *s. oben zu 23.*

*57 4.* af hans mǫngum kveða ginnt *Für Übersetzung von einem oder mehreren Wunderthaten bei Homer ist Verlegt worden. Merkwürdige Fügung 66 3 jarlum ok 'neue' 4. zu Herb. 202* ist recht, dass der ar wirkt dem wunde, d. i. 'den heilenswunde', *sagt* 'fahrt' *darauf*, s. dem müde winken. — *Vgl. dict solare super petenas manu, aeternum. Psalm 17 11.*

*103 3. II Reg. 22 11, woraus die Auffassung des Windes als eines geflügelten Wesens im alten Testament hervorgeht: J. Grimm Mythologie I³ 528. Vielleicht hängen damit einige Namen von grossen Raubvögeln zusammen, wie mhd.* wintwehe, wannewehe, *nhd. Wannenweher, Wandwehe, Wiegenwehe, Windwachl, -wahl, Schmeller WB. II 921. 951. — vgl.* falco aeriphilus, *Nemnich Polyglottenlexion I 1586, Brehm Thierleben IV², I, 542. 568. — Das ist etwas anderes als die Beobachtung, dass grosse Raubvögel von der Luft getragen zu werden scheinen, s. die von J. Grimm Mythologie I³ 527 (3600) angeführte isländische Rechtsformel* suá úþa sem ualr flýgr úrlangan dag ok standi byrr undir báþa uængi, *Esdra IV, 11 1. 2* expandebat alas suas (aquila *sc.*) in omnem terram et omnes uenti cæli insufflabant in eam, et colligebantur, *von E. H. Meyer in der Mythologie beigebracht 154. — oder dass man mit einem Adlerflügel Kühlung zufächeln kann: s. die von Schönbach Der Windadler, Festgabe für Franz von Krones S. 9 mitgetheilte Stelle aus der Vita des h. Servatius: man sieht den Heiligen auf freiem Felde schlafen* et aquilam grandem pone assidentem unius alae remigio dormientem obumbrare, altera ueluti flabello auram creare. *S. Mex. s. 21. — Genthe Windgottheiten, Memel 1861, verweist S. 12 auf eine Angabe W. Scotts, dass auf den Shetlands der Sturmwind in Gestalt eines Adlers beschworen werde, so wie auf den neuisländischen Ausdruck* klósegi. *Die Griechen bildeten Boreas mit Flügeln ab, Preller Griech. Myth. I³ 387, die Römer kannten den Wind Volturius. Genthe 13. Dass* aquila *und* aquilo *sich nahe stehen, ist auch schon beobachtet worden, vielleicht wegen der dunkeln Farbe. — Wie nahe diese Auffassung des Windes der menschlichen Einbildungskraft liegt, zeigt z. B. Bulwer Die letzten Tage von Pompeji, deutsch, 1867 S. 185 — 'kam es ihm vor, als ob der Wind eine Gestalt annehme, gleich den Schwingen und Krallen eines Adlers, dessen Glieder sich nur wie in der Luft zerfliessende Umrisse zeigten, der aber mit glänzenden, starren fast versteinerten Augen ihn anblickte'. — Die Frage, woher der Wind komme, stellt auch Freidank 134, 8 und noch Schiller im Grafen von Habsburg.*

*38 1—3. Die bisher gebrauchte Einleitung zu Odhins Fragen wird aufgegeben.*

*38 5* ása sonom, *gleich* ásom: *s. oben zu 30.*

38 4. 5. *Die Abstammung fehlt, aber es allbekannt* um ma. um kom *mit Ása*; s. *dazu zu* 5.

38 6 borgum. *F. konnte mich darauf aufmerksam machen, dass hier und Grimn. 50 dem Nordh. ein hoher mythischer Wert während Snorri diese Art Tempel für die Göttinnen zu bestimmen scheint*; s. *zu Vsp.* 7. — *Über diese Namen* Nagfar, Nerthus *F. v. Nerven Svenska Ljusvänner, Upsala 1847, S. 24.*

38 8 ok sarþaþ hann ásum áliti *ist einzeln* = *anders* 39 6. *Der nackte Dativ kann in Präpositionsverbindungen* (*zu* 46 *und* af *erklärenden sieben. H Hund. 112* þú mar á legi sem lín snekkr eiþi. *Hamálh. 1* ofnar aolundom. — *So E 1 Eyv. Arnórs.* frá láfa Finnlinu skriþum *Ausk in Pyrm.*; *Hervör s. c. XXVIII S. 98* Herþa knefiet suá á hann blást *H engl. dass er von ihm die Meinung habe*" — *in einer Handschrift* Herþi knaþ-ist suá á hann blast; s. *Kohl Elementarbuch 127.*

39 2. 3. *Die Scheidung von* goþ *und* regin *gleich Asen und Vanen, auch Ab. 50, bei den* goþ *heisst die Nacht* nótt *bei den* ginnregin : grimna.

39 4—6 í aldar rǫk hann nema aptr koma: s. *Baldrs dr. 6* ok ragna rǫk rjúfendr koma *(Bugge)*. — *Von einer solchen Rückkehr Nerths zu den Vanen ist sonst nichts bekannt, obgleich sonstig als von dem Loka. 11 angedeuteten Mythus.* — *Über* aldar rǫk *gleich* ragnarǫk s. *zu Hav. 111.*

40 4 mal þeir kvisa. *Das ist sonst Thätigkeit der Wasserfrauen*; s. *Golther Studien zur germ. Sagengesch. 119.*

40 5 ok rúna ulgi frá: s. *oben zu 18 und Fafn. 13.*

40 6 sátir saman *braucht nicht zum Verabredung noch stattgefundenem Streit anzudeuten.* S. *H Hund. II 25. Fritiof 17.* — *Bjarmen Lomi 10, wo die Sonne mit einer Gegenstimme zusammenreiten, die so am nächsten Tag Regen bringen sollen.* S. *auch Hervar. ed. Petersen S. 21* er rúna saman sátu saman.

40 1—5. *Statt des fragenden und folgenden Teils der Erinnerung ist hier die Form der Bekräftigung gewählt*; s. *unten 54.* — *wieder die Antwort 41 als Wunsch der Form wiederholt. Diese Abweichung hat den sonst bekannten der Papiermacherschen gefühlt und darnach geändert.*

42 6 segir þú it sannasta: s. *Alvm. 35.*

42 1—6 s. *gleich 43 6—*

*43 6* hinig deyia; *s.* deyia í fiallit, *Cleasby-Vigf. 99ᵇ und zu Hav. 96.*

*43 6—8* nío kom ek heima fyr niflhel neþan *'bis unter Niflhel':* hinig deyia ór heliu halir; *über diese Vorstellungen s. zu Vspa 2. Hel und Niflhel scheidet ähnlich Snorri.* — *Sn. E. I 38* en uándir menn fara til Heliar ok þaþan í Niflhel; þat er niþr í enn níunda heim, *an einer Stelle, die sonst nicht Benutzung der Vafthr. zeigt.* — *und Grimn. 31, wenn die Wohnsitze der Hel, der todten Menschen und der Riesen unter drei verschiedenen Wurzeln Yggdrasils gedacht werden. Baldrs dr. 2. 3 aber scheint Hel und Niflhel, wo das Grab der Völva ist, gleichwerthig. Das nähere dieser Vorstellungen von einem doppelten Tode der Menschen ist uns unbekannt. Doch s. die noch einmal getödteten Draugar, Widergänger, Vampire, so wie die Widergehornen zu H. Hjörv. nach 45.*

*44 1—3; s. oben 3 1—3. Mit dieser neuen Einleitung wird eine neue Fragenreihe begonnen, die sich auf die Dinge nach der Götterdämmerung bezieht. Über die rhetorische Widerholung* — fiolþ *dreimal* — *s. zu Vspa 5, wo besonders die Beispiele Skirn. 42 und B. Sigrdr. 1 unserem ähnlich sind.*

*44 5. 6* þá er inn máera líþr fimbulvetr meþ firom; *s. Atlam. 54* unz miþian dag líddi.

*45 1 1.* Líf ok Lífþrasir; lif- *ist gewiss bedeutungsvoll. Vgl. Fjölsv. 38* Hlíf ok Hlífþrasa. *Falk Arkiv X 72 verweist auf Aelfric Homilien I 11* Éva, þæt is líf.

*45 3* í holti Hoddmímis; *die metrische Regel ist hier verletzt, wenn man den Namen mit dem des Riesen Mimir, Vspa zu 29. 45. gleich ausspricht. Hoddmimir ist wol ein Riese wie die meisten Personen, deren Namen mit Mimir zusammengesetzt ist, Bugge Helgedigtene 16.* — *Der Bergrücken Hoddmimirs muss bewaldet gedacht werden, da ein Verstecken sonst unmöglich wäre. Aus dem Worte* holt *geht das nicht hervor.* — *Doch könnte Hoddmimir auch der Name des Waldes sein; s. zu Vspa 44 7.* — *auch Himmel heissen* -mímir; *s. zu Vspa 29. Vgl.* Míma meiþr *zu Fjölsv. 20.*

*45 4. 5* morgindoggvar þau sér at mat hafa; *die zukünftige Existenz der Menschen wird hier noch idealer gedacht als Vspa 59, wo Äcker ungepflügt Frucht geben. Über entsprechende christliche Vorstellungen s. E. H. Meyer Völuspa 185ff. Auch Empedocles nährt sich auf dem Mond von Thau, Lucian*

*Iotunenruppes, ok Jacobs II 102.* — Morgindoggnar *nur hier und in der Vorauhme.* Sn. E. I 502.

15,6 aldir *Zu Nachkommen Lüthorsts und Lifs.*

16,6 *ist es genau beim Text, wenn Jene gegenwärtige der Welt gegeben hat* = gesch. 47 = *Wie soll diese Lesart heißen?* emendiert. *Hymis ist Ymir zu schreiben, gemeint ist Skiöl. Grimn. 39. Thanne kann Heimdallr für jeden Schwert Walhalla für jeden Pflug gebraucht werden.*

17,1 Alfröðull = *auch Skirn 1 und sonst = Lichtsonne, ist eine altheimische Kenning für 'Sonne', da vgl. dt. Alfsol schon 'Sonne' heißt. Der Alfen nennen sich 16 Tage lang.*

18,6 frjóvgjöfgar = *neu hier* = forza *et* fara. *Ich vermag es nicht. Ich in Verb, in diesen neun Jahren das gleiche Schicksal verbunden, parallels Nähe magnetisch wirken* = *Thrymsk. 23, Vol. 20. H. Hym. 1 99 die häufigen Wörter* karls konr, gumnom sykkia at Glasisvöllr, *Arnas. 31.* = *Grim. 6. Fms. IV 51* Þengill' frák at þunga þótt kvez skipuz þrimraup Hringmararheiði, hlóp málkostu, blóp, *ozum nicht sehr verständlich. Stef. Fms. VI 102* enn fyrir alzvert manna illu þá fyrir stilli þjóð, fekk ulstan náða.

19,1.2 Þriár þjóðar falla þorp yfir: = *Fyrst* = *Ihr* = *Plätze nicht sind* hammigior *sein können. Ihr Ernährung ist Plätzen auf gar nicht zur Frage* (*in Str. 18 gesagt, wird jetzt in nur* þjóðar *verboten sein.* = *Eigentum, vielleicht* = *ernten* = *und an Ernten, 7 sonnets* Sokkunabekkr heitir enn lorta enn þar sunder knegio menn yfir glymia. — Falla *Ernte* = *ist nicht nevin gesagt werden, wenn sie über Luft und Wasser hier ab. liegt (ruhen).* = *Matthäeff Ak. I 2195, die andere Lesart Unterhalt der Nornen, der deutschen Ideen der Weltvorsehung H. Hym. 40,* þremmar nöndlar. = = *zu Vegtam* = *ist = vermerkt.* Þriár þjóðar *kann sogar dreimal Ernten bedeuten* = *Sn. E. I 534.*

19,4.5 hamingiur einar, þær er í heimi eru = *und die einzigen* = *s. zu Hav. 51* — *Glückgöttinnen, die auch den Ringträgern auf der Erde übrig geblieben sind, keine bösartigen. Folgen wir dem du von H. Hym. von 31* = *Norna Zs. f. d. Alt. XLII 2811.* Þorp Mögþrasis *und die Wohnungen der neuen Menschen bedeuten.* Mögþrasir *siehe Lifþrasir oben 45.*

19,6 þá þær með ginnum alla = *zu Vegt. 2. Nach der*

*Vorstellung von Fafn. 14 sind diese Haningjen nicht gleich den Nornen, die von Asen, Alben, Zwergen stammen, nach der von Hyndl. 31 auch nicht den Völven, da deren Stammvater Vidholf ist.*

*51 1—5. Vidhar, Vali, Modhi, Magni, zwei allitterierende Paare, als überlebende Götter sind gegen Vspa 59. 60, wo Baldr, Hödh und die Söhne Vilis und Ves genannt werden:* byggia nú goþa *entspricht Vspa 59* búa — Hropts sigtoptir. *Mit unsrer Stelle stimmt, was das Überleben Vidhars anbelangt, Grimn. 17, S. Sn. E. I 228 (Eptirmali), wo anstatt* Ala Uála *zu lesen ist, wie auf derselben Seite* Hymir *statt* Ymir.

*51 6* Uingnis at uígþroti; *s. unten 53 6.* Uígþroti *nur hier. Die Lesart von A., Sn. E. hat zwar das Missliche, dass Vingnir als Beiname Thors sonst nicht nachgewiesen ist, nur Vingthor. — s.* Uingeþórr, *der Sohn Henrede's (Eindridhi's), Sn. E. I 22, — während ein Erzieher oder Zögling Thors Vingnir heisst, Sn. E. I 252, ein Riese, I 550, und Odhin, Sn. E. II 266, von jüngerer Hand; aber* uinna at uígþroti *in R passt schlecht zum Vorhergehenden, wo seit Str. 45 die künftige auf Ragnarök folgende Welt geschildert wird. Erst Str. 52 beginnt ein Rückblick auf den Kampf selbst. — Für* at *mit dem Dativ in der Bedeutung des zeitlichen 'nach' — also wie* at *mit dem Accusativ — verweist Gering im Glossar auf Skirn. 30. S. auch Oddr. 19* at Sigurþi.

*52 6* þá er um riúfaz regin; *s. Grimn. 4, Lokas. 41, Fafn. 63 (B. Sigrdr. 19), Fjölsv. 14. Vgl. Baldrs dr. 13* ragna rǫk riúfendr koma. *H. Hund. II 39. 40 ist* aldar rof *synonym mit* ragna rǫk. — *Das Verbum* riúfa *mit einem persönlichen Object fällt auf.*

*53 3* þess mun Uíþarr reka, *s. Vspa 52, Grimn. 17. — Sn. E. I 197. —* Uíþarr *allitterirt mit* (u)reka.

*53 5* klyfia *nur hier.*

*53 4. 5. Bugge The Home of the E. P. LXIV verweist auf die Darstellung der Scene auf dem Kreuz von Gosforth in Cumberland, die aber so wie die S. LXII angeführte serbische Parallele, Archiv f. slav. Philol. V 11ff., mehr zu Snorris Erzählungen von Vidhars Kampf mit Fenrir und von der Fesselung Fenrirs durch die Götter stimmt, Sn. E. 112f. 192, als zu unsrer Stelle. S. zu Vspa 52.*

*54 5* áþr á bál stigi, *sc.* sonr. — *Der Conjunctiv* stigi

*nach vorn. Frage, die sonst synthetisch vom Negativen gleich kommt, entsteht wenn die so Vgsp 4 begonnene Regel*

*54 1* sælfr (*selandi valda 'you' with 'alone'*) *die Bedeutung ist obwohl sehr oft Lokasenna 18, H. Hund I 7, 29, 30, H. Hjör 30 Grip. 5, 44, Guðr. II 23 Oddrún. II — Sn. E. I 508* (*Anon.*) brunno alsiðs (*ins — sælfgar nip. Nj. sælfa, Egil Sonat 7 II. Annarlaut á & ó. IX Fas. II 183* pá Dróttr of bar af Danmorku, *con sok sælfan a sonpropa. Malsháttr. 8. Skáldhr. II. oft Isnd sælfr ans vor Einführung von unserm dem früheren eben ibularisch entgegengesetzten Begriff.* (*s. Isnd. Vgl. sup. Gód und Satan 692, 712. Hálfdan in Upsala 71 f., 76 f. Auch im Deutschen ans und sich ans schwach- und reflexiv.*

*54 4—6. Nach dem Inhalt der Frage ist wohl zu fassen: es ist eine Unterstellung für Loki, ein Vorwand, einen Kampf mit Odhin nicht öffentlich. Denn der einzige der — mehr Odhin wissen könnte, ist Loki, und schon Lyð. 46 Odhin — ihm ungl. — Dieselbe Frage stellt Odhin im feindlichen Zweck Hervar. I C. XI 203* hvat nefnir Óðinn í eyra Baldri, áðr hann var á bál um borinn? *— eine ähnliche Bedeutung hat Hymis vat auch die Feind Gleipnir, ein Symbol unmöglicher Dinge. Sn. E. I 108.*

*55 1* Ey manne *gerd hid eckiby sem, auch hjal mit dem Dative s. Skirn. 14* Hvat er þat hlym hlymja? *vgl. Fáf. 13 127 Anm.* hvaða er þat flaga, *Fritzner* hvat *1287 ohne Beleg ist den Dativ bei es und ekki nicht. — Unsicher ist vielleicht den Dativ in Skirnisför 1 294* Or Hrímgrs lér hökup vestr ni Oddfsfuri *ok meste blutr líði með hánum. Alv. 3* Riddi

*55 3, 4* árdaga; *s. Skirn. 5, 7 Lokas. 8, 34.*

*55 5—8* mína forna staf ok þau rammask, *?* *eine Verpongenheit und Zukunft. Müllenhoff Z. XII 118. 5, 6 Vgs 1* forn spjöll fira. — Mína *die ein sehr verdorbener sog.* Amlóða kvæði *d. i. 'der von Amlodhi' in gemeine Mühle. Ha. Mus. 6, 19. Hrs. 114.*

*56 1* ærr *von allen männlichen. Wenn es später* ergi *bezeichnet, s. Vgs 1*

*Das Metrum der Verlerkte ist ein[illegible]*

*[illegible] Hvat er hér at [illegible]*

*L. hist. 1140. und speciell ein Räthselwettkampf, v. d. Leyen Das Märchen in den Göttersagen S. 50, andrerseits eine* höfuþlausn, *s. Egils Gedicht dieses Namens mit seinen Verwandten, zu denen auch Halls Nikolasdrapa gehört; s. Str. 75, und Snorris Gylfaginning C. 11 Sn. E. 1 36. — Nach den Personen ist das Gedicht ein Riesenlied, das hier seine Stelle bekommen hat, weil der zweite Unterredner Odhin ist, der Held von Hav. und Grimn.*

# Grimnismal.

*Prosa vor 1: Titel. Ein Hraudhung kommt auch Hyndl. 25 vor, aus dem Geschlecht der Ödhlinge, der Vater Eylimis, der Grossvater Hjördis', Sigurdhs Mutter. — Sn. E. 1 554 ist* Hraunþungr *ein Riesenname.*

*Z. 2 Agnar heisst auch Audhas Bruder, B. Sigrdr. vor 5, Helr. 6 ff.*

*Z. 6* smáfiski, *nur hier: aber* smáfiskar.

*Z. 14. 15. S. Sturlunga II 176* Þá gekk at Hrafni Teitr Álason ok talaþi einmæli. *Der Casus von* einmæli *ist unsicher.*

*Z. 20* smyl, *nur hier.*

*Z. 21. 22* skipit rak út. *Durch die Voranstellung eines Objects, Praedicats oder Adverbs, — auch der Subjecte — wird nicht immer Hervorhebung oder ein Gegensatz angedeutet: s. H. Hjörv. vor 33* Nei sagþi hann, *H. Hund. II vor 1* Helga fóstraþi Hagall, *vor 5* undan komz Helgi, *Reg. vor 1* Otr hét bróþir uárr, *nach 28* Heim fór Sigurþr, *Gudhr. I vor 1* þat er sogn manna, — Til gengo konor ok karlar, *Helr. vor 1* Suá er sagt, at —, *Drap N. Z. 2* Ófriþr uar þá í milli Giúkunga ok Atla, *Z. 28* hiarta uar skorit ór Hogna, *Oddr. vor 1* Uilmundr hét sá, er —, *14* Mik baþ hann gáfa, *Attakr. 32 9 ff. — An andern Stellen aber scheint diese Voranstellung eine rhetorische Bedeutung zu haben. Heimskr. S. 307 in dem humoristisch gefärbten Bericht über Sighvats Reiseabenteuer: Sie kamen nach Hof.* þar uar byrgþ hurþ, ok kómust þeir eigi inn. Hiónin segia, at þar uar heilagt. Braut hurfu þeir þaþan, — *und weiter unten, wo sie zu dem vierten Bonden kommen,* ok uar sá kallaþr beztr þegn þeira: út rak sá hann *(Sighvat sc.).*

*Z. 26* í Hlíþskiálfo. *Alttestamentliche und christliche Pa-*

*Kalewala S. XII und 60 erzählt von den Lappen, dass sie Gäste ins Feuer drängen. Vgl. das isländische Sprichwort* Segja skal þurs. ef hann sitr nokkuidur uid eld *Scheving 1843. — Molbech 111* Det er ondt at sidde imellem to Ilde (?), — *und die mhd. Phrase. Trost in Verzweiflung Zs. XX 348 Z. 61* sô ez *(das Herz)* selbe schuldich ist und ez den schaden selbe tuot, dar umbe setzet ez die andern an die gluot — *wie Speisen an das Kochfeuer —:* sô solt ez billîcher ûf dem rôste stân. *Sonst nur* in *das Feuer setzen. Myst I 206 19* Dar nâch lîz her machen ein grôz fûr und lîz si dar în setzen.

*Zu dem ganzen Märchen s. Paulus diaconus Hist. Lang. I 8, — dann Bugge Studier I 25f. 422 ff., Müllenhoff Ak. V 236. — Die Form der Erzählung ist sehr symptomatisch. Der Leser muss aus dem Erfolge verstehen, dass der alte Mann Geirrödh den Rath gegeben hat, den Bruder zu beseitigen, aus dem Gespräch Odhins mit Frigg, dass sie jenes Paar waren, das die Knaben aufgezogen, dass Frigg bei ihrer Verleumdung Geirrödhs als geizig einen doppelten Plan hatte, einmal Odhin zu einem Besuch bei Geirrödh zu veranlassen, bei dem sie ihm durch ihre Botschaft schlechte Aufnahme bereitete, — dies zur Strafe für seinen Hohn gegen sie und ihren Schützling und wol auch für den treulosen Rath, den er Geirrödh gegeben, — dann aber auch Geirrödh der verdienten Strafe zuzuführen, da Odhin seine Misshandlung nicht ungerächt lassen werde. — Aber warum vertheidigt nicht nur Frigg sondern auch der Dichter Geirrödh gegen den Vorwurf des Geizes, — und warum kommt das Reich doch nicht an den unglücklichen Bruder des Königs, sondern an dessen Neffen Agnar II? — Das Märchen setzt wie christliche Legenden eine Art Allgegenwart der heiligen Personen voraus. Dem Rationalisten musste sich die Frage aufdrängen: wie war es denn möglich, dass Odhin und Frigg ein Jahr lang als Bauern auf der Erde lebten? Wurden sie im Himmel nicht vermisst?*

*1 1. Anrede an Unbelebtes auch Hym. 29, an den Becher, — Eysteins Lilja 22 an die eigene Zunge, Thidhr. s. C. CVIII. CCCI, Fas. II 371 an Helm und Schwert. S. Beowulf 2247 an die Höhle. In der vierten Abhandlung Sn. E. II 200 ist dies als poetische Figur beobachtet und mit einer Ansprache an die Erde illustrirt. — Hier und Hym. 29, Thrymskv. 24, und wesentlich auch Helr. 4ff., zugleich Monolog in Gegenwart*

*mahrer, mahrer dem Laer. Gl. Gulaþ. und Gþlaþ. Gr. Holens bekannt werden.*

*I* 3 þótt ek á lopt hærak *aufrecht* — *mehr* s. *Lopt* *Gulaþ.* s. lypta. — *Ins auf höhe zu hörbarem* [illegible] *Object fehlt, welchem die Begriff des verhergehenden Satz angehörig werden soll.* — *Hark.* 45 Nam ek þá mannum sú hávaðliga orþ *Thrymskv.* 20 Laut und Ton, Ton, Ton, Ton. [illegible] ok á —ð — nínnda nauþr nm skáþi. 9 Ok þar af [illegible] *Rosg* [illegible] 97 tregþi for frjóls. *H. Hjörv.* [illegible] þú hrósaþa hana nerþa, Sig. sk. 97 má munu ek láta [illegible] *Alhm.* 17, 112 ann áþr kappa [illegible] *Alhm.* 112. — [illegible] *Lokas.* 56 Leif þá odd —) ágætu nerðar skjoni. *Hark. I* 17 hrepp þú at hart naun leggia skip [illegible] spánn. — *Hark. II* 104 klofr — gengr nið strondum ok leitar at hrikaskeiu sinni hann hann brat lesta ok ábrotna. *Stockungs I* 120 Kolbeinn ungi fór norn — ok líkaði [illegible] hónum [illegible] illa nýi leiðr. — *Hark. II* 2 ok þat grípr hana *[von Gefühl]* brátlendi ok steypr [illegible] *Gefüle rollte den steilen Berg herab. Hrom. I* 121 en at enum efzta dómi lagi oss ok hjálpi í ollum fagnaþi. *I* 154 er hafi hennar fann hana ok barþa. *Vatnsd.* c. 111 s. 3 hann þat sá ok þerþiá hutum dúk. *Egils saga* c. 1 s. 4 Halfa Þórólfr hrein marga dýrgripi ok færir fojur sínum ok [illegible] s. auch in *Hav.* 123 c.

*I* 4. 5 lopt *und* foldr *und Aussicht*

*2* 3 nálli elda: *über die Nacentität der Feuerstätte.* — *Die Zeugnisse des County-Vapnamn* 210

*2* 4—4 s. *Hav.* 154

*2* ist die einzige arbeitsfähige [illegible] — *Str.* 50 begegnet eine verkürzte — [illegible] *Hymiskv.* ist that. *Der Lifthrasir* s. 19. [illegible] ist [illegible] so wird [illegible] und dicke Seile [illegible] und die Volkvarc der Lifthrasir betrachtet. — 3 s landi [illegible] gegen die Quantitätsregel wie glyma *I* 3. 8 s. *Hav.* 70. — *Mit der metrischen Besonderheit* [illegible] *kurz* vor Agnar in der dritten Person spricht [illegible] gewalten. 8 zu Vegt *I* 1—4. Und ok [illegible] stellung der Mundlage in Gegensatz [illegible]

*3* 1 Heill — heilar: *über rhetorische Verwendung* s. zu Vegt 2. — *Bugge Studier I* 446 [illegible] Form ok. *Hak.* 18 er Hákon bápa heilan konr.

*3 5* Veratýr *oder* Vera Týr *wie* alda faþir, heria faþir, — alfǫþr *für Odhin ist auffällig, da von Odhin kein Mythus bekannt ist, der ihn als Erzeuger der Menschen hinstellte wie Heimdall. Er hat nur bei der Beseelung von Ask und Embla mitgewirkt: Vspa 16. 17.*

*3 4 Auch kleine Geschenke werden belohnt: s. Hav. 51.*

*4 2* er ek liggia sé; *s. zu Vspa 30.*

*4 3* ásom ok álfom nær *kann heissen 'bei den Asen und Alben': S. Str. 28* gumnom nær. *Fritzner führt aus Flat. III 314 an:* hefir konungr uirþuliga neizlu nær Þrándi *(gleich* at Þrándar *Mork. 25). Und wo sollte Thors Wohnung Thrudhheim, Thrudhvang anders sein als bei den Asen? S. Harb. 57.*

*4 6* unz um riúfaz regin; *s. zu Vafthr. 52. Lokas. 40.*

*1 1—6. Odhin beginnt mit Thors Behausung, weil sie die grösste ist: s. unten 23, wo sie Bilskirnir genannt wird.*

*5 1* Ýdalir heita; *s. zu Vafthr. 23. — An die alte Verwendung der Eibe erinnert noch das deutsche 'Eibe' (Armbrust), 'Eibenschütz' (arcubalista).*

*5 1—3: s. unten 12 1—3. 16 1—3.*

*6 1—3 'Es gibt (da) ein drittes Gut, Besitzthum, neben dem Thors und Ulls, dessen einzelne Häuser die Götter mit Silber gedeckt haben', also nur nicht ganz so kostbar wie Walhalla Str. 8 und Glitnir Str. 15, begreiflich wenn es ein Geschenk war, das sie dem kleinen Frey bei seinem ersten Zahn machten.*

*5 1—6 6. Will man nicht Verwirrung in den überlieferten Zahlen annehmen, — denen allerdings keine grosse Sicherheit zukommt, da sie nicht wie in Hav., Vafthr., Sigrdr. allitteriren, — so muss Freyrs eigentliche Wohnung Valaskjalf sein, ein Theil des wie gewöhnlich aus mehreren Häusern bestehenden* bær, — *s. Sn. E. I 121* þá sá hann á einum bæ mikit hús ok fagrt, — *der ihm mit dem Bezirk Alfheim gehörte. Das Wohnhaus Valaskjalf hat er sich herangewachsen selbst gebaut sowie das von Ull, Baldr, Njördh auch erzählt wird, Str. 5. 12. 16. Auch zu Thors Bezirk oder* bær *Thrudhheim wird Str. 23 das Haus Bilskirnir, zu Odhins Haus Valhöll der Bezirk oder* bær *Gladhsheim genannt Str. 8, in dem es sich befindet. Vgl. Herrar. s. C. XII S. 265ff. den* bær *Arheimar als Residenz Angantyrs in dem Bezirk Damparstadhir, das Haus wird hier nicht genannt. Der Sitz und Besitz der Götter wird also angezeigt durch Bezirk,* bær *(Stadt, Gehöft) und Haus. — 6 4—6 heisst*

*Lesestück. Vǫluskjalf stóð at Ásgarði hjá Urðarbrunni ok sǫgðu þeir Fróði ok allir gǫrla hvat. Er sú ein tíðrǫdd frá Snorra Eddu (C XVII Sn. E I 78) um Óðin, at Vǫluskjalf sé Hliðskjálf nefnd, en Fróði aldrigi þar nefndr né Snorri svá greinilega sagt, sem Hliðskjálfar getr víða (s. XXXVII Sn. E I 191). Líkn. 42 verð Fróði vǫlkn ok vitkan.*

7 1. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 2. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 3. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 4. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 5. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 6. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 7. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 8. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 9. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 10. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 11. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 12. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 13. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 14. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 15. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 16. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 17. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 18. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 19. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 20. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 21. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 22. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 23. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 24. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 25. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 26. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 27. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 28. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 29. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

7 30. *Ek vil nú enn at yðr spyrja* Sakkmælskr menn sóu oftar enn hafa hann [Hrólfr] verit. Sá er sakkmálugr, er mart hefir at sækja ok verja. Sakkmálugr er sá, er vel kann at mæla. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi. Sakkmæli er kallat, er menn mæla fyrir dómi eða á þingi.

*den Sitzen. s. Gylfag. C II Sn. E. I 34, — Bogen, Ringe werden dann wol an den Lehnen der Bänke angebracht worden sein. Sighvat Heimskr. S. 310 sieht in der Königshalle Brünnen und Helme an den Wänden. S. Atlakv. 1. 15 und die Anm. zu 1* bekkiom áringreypom. — *Aus dem Neuisländischen führt Cleasby-Vigfusson unter* bekkr *an*: breitt uar á bekki: brúþr sat á stól *Thjodhs. II 466, — dänisch s. Grundtvig Fv. II 334* lader vorre beneke brede, vorre gulffue medt amur *(trifolium odoratum)* stroe. *Thrymskv., Alv. und im neuisländischen Text handelt es sich um ein Hochzeitsfest.*

*9 4—6. Lanzenschäfte vertreten die Dachsparren,* ræfr, *Schilde die Deckschindeln des Daches,* næfrar, — *s. Gylf. C. II Sn. E. I 34 von Valhöll.* þak hennar uar lagt meþ gyltum skiǫldum. suá sem spántak, — *Brünnen, d. i. Hemden aus geflochtenen Eisenringen, die Polster; die Deckung des Hauses wie die innere Einrichtung ist demnach in Valhöll anders als bei irdischen Wohnungen. — Vgl. den Schild als Deckel für Baldrs Becher, Baldrs dr. 6.*

*10 6. Gemeint ist wol, dass der Adler sich über dem Wolfe, nicht über der Thür befindet.*

*10 4—6 erinnert an die Bauernsitte Raubvögel an das Scheunenthor zu nageln und den Wolf wie einen Missethäter zu bestrafen. S. H. Sachs 36stes Fastnachtspiel (ed. Goetze) von dem Bauer, der zwei Frauen heirathen will V. 217ff. Vielleicht heisst deshalb der Galgen Hamdh. 12* nargtré.

*11 3* ámátki*; s. zu Vspa 8.*

*11 4—6; s. Vspa 59 5. 6.*

*12 1* Breiþablik*: s. den Bergmannsausdruck 'zu breitem Blick' Grimm Myth. II¹ 663.*

*12 2. 3; s. oben 5 2. 3. 16 2. 3.*

*12 5. Über dieses schwache* neit *s. zu Hav. 134.*

*12 6. Müllenhoff AK. V 33 vergleicht Apocalypse 21 27 vom himmlischen Jerusalem, dem Haus aus Edelsteinen:* Non intrabit in eam aliquod coinquinatum, aut abominationem faciens et mendacium.

*13 3* ualda néom. *Die Bedeutung 'besitzen' ist bei* ualda *mit Dativ nicht häufig: s. Snorri Hattatal 12* Hákon ueldr ok hǫldom teitr þióþkonungs heiti, *Olsen 3. og. 4. Afhandling 273.*

*13 6* miǫþ; *s. zu Vspa 29.*

13 4—6 s. oben zu 7.

14 2. 3 ráþa sessa kostum i stk. In der Anordnung der Plätze Sachs der Hochzeit (str. 1 Anf. 3. Gruppe des Planctus blose Unterscheidung für drei Hauptgruppen) das Haus besitzen soll. Aber Sn. E. I 506 (Skáld) 1. KÁLF wird Freyja von Snæ Sessrýmnir zugeschrieben und selbst eigentl. Sessrúmnir genannt. Das ráþa sessa kostum ist also schlecht gesagt. S. auch Hark. 28 und von Hel Sn. E. I 510 Hel kastaði hann (Alfǫðr) í Niflheim ok gaf honum vald yfir ǫllu undirheimi at hón skipti ǫllum vistum með þeim, er til hennar koma sendir. Vgl. Snorri Hættal. 84 muldingr sitr gefr hann er sæti hverju hetr. Fridthj. s. C. VI 8. 76 und Lexicon Poet. s. v. sá.

14 4—6. Diese regelmässige — hinsetzen das Theilung der in die Schlacht fallenden zwischen Odin und Freyja geht nicht zusammen mit jener andern zwischen Odin und Thor, Hark. 25. 26. Sn. E. I 500 beschränkt die Aufgabe Freyjas durch den Zusatz hvar hón ræðr sú ǫrrosta verða vill die Gesammtheit der Gefallenen überhaupt und ohne Beschränkung auf den Tod im Kampfe, so schon zum mit Mach Germ. Heidenthum 209 die irrthümliche Vorstellung, dass die tapfern Männer zu Odhin, die tapfern Frauen zu Freyja kommen. — F. Jonsson Sn. E. III 180 nennt Freyja in unserer Strophe ein Fehler für Frigg.

15 1. Glitnir: die kostbare Ausstattung besitzt den Namen Vǫll, Glasir Sn. E. I 510, Mach Germ. Heidenthum 253.

15 2. gulli studdr; s. Helr. I grioti studda gørva. Sn. E. I 528 heisst es von dem Saal Glitnir, dass seine Stützen all rauþa gulli sein.

15 4. Forseti s. Müllenhoff Zt. f. d. A. XII, Hermes Pädagogik v. nord. Taal- en Letterkunde 1865 S. 284.

16 2. 3 s. oben zu 5. 6.

16 5 hǫfuðbrǫgum berg: s. zu Vǫlu 7. Grimn. 5.

17 1 Auffälligerweise fehlt hier die Zweizahl und der Hinweis auf Vidhar.

17 3. 4 Hrið nox ok há grimr s. zu Hav. 111.

17 5 Ljóðar land Ljóð. Ljóðr s. zu Vǫlu 58. Die Verbindung mit dem Namen des Landes ist also nicht selbstverständlich, sondern eine besondere Auffassung, s. Sn. E. I 252 die der Fjölkunnig eine I 518 widersprechende Erklärung, warum die Dunkelheit ein Zeichen gewesen

*werde:* líþ heitir ǫl, ok líþ heitir skip. *Bugge, der* Uiþi *zu* uiþr *stellt und an neunorwegisch* vi(d)a 'Baumgrenze' *erinnert, The Home of the E. P. LXVIII f. sieht in der Waldeinsamkeit, die Vidhar wie einem* skógarmaþr *zum Wohnort dient, einen Grund seines Beinamens* þǫgli. *Sn. E. I 102. 286. — S. die norwegische Landschaft* Uiþi *Halfs s. C. II S. 4, Ranisch Gautrekss. XCIV. — aber isländisch* Uíþidalr, Uíþinellir, Uíþines, Uíþimýrr.

*17 1—3. Bei Cleasby-Vigfusson 165ᵇ erklärt als* Uíþars land nex hrísi, uiþi ok há grasi, *wie bei den Skalden* ok hǫrga blóthús *gleich* blóthús ók hǫrga *u. dgl. gesagt wird. Die Parallele von Hav. 116 und die sonst angeführten Namen der Götterwohnungen sprechen dagegen.*

*17 5* af mars baki; *s. Hamdh. 11.*

*17 6* at hefna fǫþur; *s. Vspa 52. Sn. E. I 192. 393.*

*17 4—6* en þar mǫgr of kézk af mars baki frékn at hefna fǫþur. *S. Bjarni Jomsvik. 14* sá kézk frékn at fylgia Búa, — *Hyndl. 28* þess létz Uáli nerþr at hefna, *Atlam. 30. Während* frékn *sonst alt- und neuisländisch 'tüchtig', 'unerschrocken' bedeutet, scheint es an unserer Stelle wie bei Bjarni 'begierig' zu heissen, oder wegen der Parallele in Hyndl. 'tapfer genug'. Also: Vidhar wird, nachdem er von der Tödtung Odhins durch Fenrir Kunde bekommen hat, zu Pferd steigen und seinen Entschluss ausdrücken den Vater zu rächen. Das Reden vom Pferderücken herab ist typisch: s. H. Hund. I 17, Hamdh. S. 11, Hyndl. 8, — Eyvindsk. Hak. 11* kézk af mars baki. *Auffällig ist die Abweichung von Vspa 52, wonach Vidhar wie alle Götter bei Odhins Tod anwesend ist, und die Kundgebung seines Beschlusses statt der That selbst, um so mehr als von dem schweigenden und einsamen Gotte die Rede ist; s. Sn. E. I 102. 286. Vielleicht ist an unserer Stelle wie Hyndl. 28 und vielleicht Atlam. 30* látaz *mit einem Adjectiv phraseologisch wie mhd.* slâfens man gewuoc, gedâhte, jach, '*man schlief*".

*1bis 17. S. Sn. Yngl. s. C. VS. 7 die Aufzählung der Götterwohnungen und Sn. E. I 78. — Wenn dem Ull eine halbe Strophe, Thor, Skadhi, Baldr, Heimdal, Freyja, Forseti, Njördh, Vidhar je eine, Freyr eine und eine halbe Strophe, Odhin vier Strophen gewidmet werden, so entspricht das so ziemlich der Wichtigkeit dieser Götter.*

*18 1—3.* Hrímnir *in* And-, Eld- Sǽhrímnir *geht vielleicht auf die zweite Bedeutung von* hrím, '*Russ*': *bei dem Eber-*

*namen* Sǽhrimnir, *dessen erster Bestandteil mit nordd. saar bedeuten wird, wegen seines schweren Fells. Er wird auch 'Schwarzrock', 'Schwarzkittel' genannt. Sn. E. I 591 wird* Sǽrimnir *unter den Ebern aufgezählt.*

*18 1. Der erste Satz zieht mit der ersten Zeile der zweiten Strophenhälfte.* S *Lokas. Pf und somit im Vershaus.*

*18 2. Ok du. Lesart* up *bis* alla *nothig wie* S *das.* fyrra, forþaz, loþaz *mit accusativischem Objekt. Lund* 2 S.

*18 3. 4) s. unten 22. 3 und zu Hym. 16.*

*18 1—4. Die Erzählung erzählt wie weiter zu Helgakwidha Hundingsbana I. Vorbemerkung. Vgl. Helgakwidha Hundingsbana II, Einl. S. 95.*

*19 1.* Gera ok Freka. *Ein Hund Gieris begegnet Fjölm. 14. Der Name des andern Wolfes Freki erscheint nur als Appellativum für Fresser. Vgl. Ulfr Uggason Husdrapa 11, Hildr 11 Lex.*

*19 2.* gumtamiþr, *nur hier.*

*19 3.* náþmgofugr, *nur hier.*

*20 1—6. S. die Halbstrophe über Hagen und Wasgen in den Fragmenten aus Sn. E. II 112 N. XV, worin auch die Ursache der hier ausgesprochenen Befürchtung erhellt und sich die Übersetzung 'ich fürchte in Betreff Hagens', 'um Hagen', nicht 'ich fürchte für Hagen' ergibt. — Man erinnert sich des Raben aus der Grimnismál S. 7, der nach der deutschen Bearbeitung der Wiener Handschrift, Fundgruben II 47, 31 wirklich wegen eines gefundenen Aases nicht zur Arbeit zurückkehrt.*

*21 1. Ein zweisilbiger Vers wie unten 30.*

*21 1—4.* Þióþnitnir, *der nur hier genannt wird, ist Fresser. Von einem Fische Fresser, oder einem Fresser genannten Fische. — wenn* Þióþnitnis var fiskr *gemeinsame Lesart ist s. zu Vgm 15 — wird somit nichts verändert und ohne von einem Fische Fresser, Sn. E. I 112, dem bei seiner Erwähnung so viel Geifer aus dem Munde gehen, dass er einen Fluss bildete, ok skefa rann ór munni hans, þat er nú á Um Vón s. Vám 17, also Ván genannt heute: s. Grimn. 28 Up ok Ván. An unserer Stelle heisst der Fluss Ihwul, von der in Vergessenheit von Grimn. 27 fehlt, also vielleicht mit Ván derselbe identisch ist. Über die Bedeutung des Namens s. Bugge und Müllenhoff Ak. V 119. — 'In Schwefelkies', — 'so genannt nach dem Fischgeruch'. — Þióþnitnir gehört eher zu Þiþa und* fiskr *bedeutet Fisch als Gattung, s. zu Vgm 25.*

*21 4—6. So wie einerseits die Grösse dieses Flusses durch die Existenz von Fischen darin illustrirt wird, so hat sie andrerseits die Wirkung Feinde aufzuhalten:* ualglaumr — *nur hier — ist die kriegerisch lärmende Menge der Riesen, von denen die Götter hier durch die Thund getrennt sind wie Vafthr. 16 durch die Ifing: auch dieser Name fehlt Grimn. 27 ff.*

*22 3* heilog fyr helgom durom. *S. zu Vspa 28 und unten zu 29. — Über die rhetorische Wiederholung s. zu Vspa 5.*

*22 6:* lúka, nera í lás *ist auch sonst bezeugt.*

*22 5. 6: s. oben zu 18 5. 6 und zu Har. 155. — Das Gitterthor, das den Hofraum abschloss, scheint ein Vexierschloss gehabt zu haben, wie das in Fjölsv. 9. 10 eine Art Selbstschuss ist.*

*23 1* gólfa; *s. zu Vafthr. 9.*

*23 2* um fiórom togom. *Dieses* um *beim Dativ eines Zahlworts scheint sonst nicht vorzukommen. s. Cleasby-Vigfusson 649*[b]. *Egilsson unter* um*: die Bedeutung wird dieselbe sein wie bei* um *mit dem Accus. 'über'. 'plus quam'. worauf schon das* ok *weist.*

*23 3. Über das schwache* hygg ek *s. zu Har. 134. —* Bilskírnir: *s. unten 4. —* Meþ bugom, *'alles in allem'; s.* meþ hringom, *wozu Beispiele bei Cleasby-Vigfusson unter* hringr *(F. Jonsson).* meþ endom, *Olsen 3. og 4. Afhandling 204, Gislason Efterl. Skr. II 184, der aus den Konradhsrimur ein* med bogum *oder* med bógum *beibringt. Vgl. auch Vigagl. s. C. XXVI S. 391* breiþa iǫrþ meþ boṛþum (boṛþum), — *und Snorri Hatt. 79* iǫrþ meþ élsnáṛþum iaþri.

*23 1—3; s. gleich 24 1—3.*

*23 5* er ek rept uita, *über* rept *s. oben zu 9. — Derselbe Conjunctiv Praes. Völ. kv. vor 1 29* hann uar hagastr manna, at menn uiti, *H. Hund. I 39* suá at ek muna, — *Hardh. s. C. XI S. 33* ueṛþr þá suá ek uita gorla, *Sturla Hrynh. 16* engi — suát dæmi finnisk; *s. 'quod sciam', Nygaard Arkiv II 206. — Aber auch der Indicativ kann stehen: K. Harald hardhr. Heimskr. S. 586* suá at ek man —. *Über die Stellung des Particips* rept *im Relativsatz s. zu Vspa 1.*

*24 3. Über das schwache* hygg ek *s. zu Hav. 134.*

*24 1—3: s. oben 23 1—3.*

*24 5. Über das schwache* uita *s. zu Hav. 134.*

*23. 24. Die überlieferte Ordnung der Strophen ist un-*

*Ludwig. Odhin sagt: ‚Zwar ist die Hexe meine Schwester, aber das gerade, was auch Vafthrúdnir ist sehr gemischt‘.*

25 1 Heiðrún: *s. Hyndl. 44 ff. Heidrun als Appellativ. Der Name kommt auch als Ehrenname vor. Eine wundersame Ziege mit einheimischen Namen und eine Dryade verkehrt in dem Mythos, der unsere Fassung in der prosaischen Einleitung von Grimn. bot.* — *Boer, Studien I 121 Anm. 179 1891.*

25 1 af Læraðs limum. *In einer Skaldenstrophe, die von diesem sonst unbekannten Lerad so wie Valhall erzählte? Sicher scheint allerdings kaum mehr bekannt zu haben. Sn. E. I 128.* — *Sijm. Fundinn merking. In der Form Heidhrun und dem Hirsch Eikthyrnir zwei Thiere, die wichtige Geschäfte besorgen, Nahrung zu geben. — Sonst sieht der Dichter das Dach flach oder und bei Lerad ist dem Dach eine Gestalt.*

25 1—3, *s. gleich 26 1—3.*

25 4 fylla skal: *aber skal s. zu Hav. 110.*

26 1 Eikþyrnir: *auch sonst den Hirschnamen zu E. I 590.*

26 1—3, *s. dazu 25 1—3.*

26 4 enn af hans hornum dryþr í Hvergelmi: *H. Hund II 37* dýrkálfr doggo slungnum. — *Kann die Thatsache, dass die Gewalt der Hirsche während ihrer Brunft leidet, Thiere I hierüber 1877. III 1041, Anlass zu dieser Vorstellung gegeben haben?* — Dryþr *vermutl. s. zu Vaf. 50.*

27 1—3. *Die drei Verse mit dem Vollers haben gemeine einfache Alliteration. Ebenso nach Boer Auffassung Hav. 75. Auch das Folgende zeigt eigenthümliche metrische Gestalt.*

27 4 Fimbulþul: *s. zu Hav. 78.*

27 7 Gǫrmunul: *s. zu Vaf. 50.*

27 8 um hodd goþa. *Dass hodd so viel als ‚wunderbare Götterkraft‘ sein könne, bezweifelt der von Boer citirte Stelle zu Helgaq. 5671 jedenfalls mehr als Vǫlsa þáttr verwirrt.* Thuo mohtun an diat hurt scáo habosûdi. — *Aber allerdings werden die Flüsse ausser Saft sein.* Ein *Rhein als Fluss der Götter bezeichnet.*

28 1 Um *K.* Una *A ist der Name der weiblichen Leonca.*

28 1. 2 Una heitir enn *A. Die dritte Lesung ist wohl* enn *für* enn *zu setzen, s. zu Vaf. 25.*

28 3—5. *Die Zählung 1, 2, 3 schliesst sich dadurch, dass*

*jetzt nach den zwanzig Götterflüssen in der vorhergehenden Str. Flüsse der Menschen aufgeführt werden sollen: s. Str. 28 11.*

*28 6* Slíþr: *s. zu Vspa 36.*

*28 8. Wenn auch 27 9* Ún *und 28 1* Ún *verschiedene Ströme bedeuten. s. Sn. E. I 130* Un — Úna, *so sind* Úþ *27 1 und* Úþ *28 8 dasselbe: s. unten zu 43 1—9. 46 6. 48 1. 53 3. 6 und zu Vspa 11—15. Falk vermuthet* Úl ok Uán, *'Despair and Hope', Bugge The Home of the E. P. LVIII. — Über* Uán *s. oben zu 21.*

*28 10* Giǫll: *s. die Gjallarbru der Unterwelt, ein Gegenstück zu Bifröst. Sn. E. I 178. und Heimdalls Horn Gjöll, zu Vspa 45. Die Flüsse der Unterwelt sind auch Menschenflüsse, insofern die Menschen nach Hel und Nifthel kommen, Vafthr. 43.* — Leiptr: *s. H. Hund. II 30. wo* Leiptrar *auch, wie hier, Eigenname ist.*

*28 11* gunnom náer: *s. oben zu 4.*

*29 1* Kerlaugar tuær; *s. denselben Vers Sn. E. I 578. vgl. Skirlunga II 159 auch bei einer Aufzählung* Kuistungar tueir, — Þórgíslar þrír, — *De Heinrico.* ambo uos aequinoci. — Kerlaug *heisst sonst 'Wannenbad'.*

*27. 28. 29 1. Reime und Assonanzen bei Aufzählungen: s. zu Vspa 11. — Die Thund (Iſing) von Str. 21 fehlt: s. zu 21. Ähnliche Aufzählungen von meist mythischen Flüssen Sn. E. I 40. 128 f. 575 ff. (Bugge). Vgl. auch Vspa 36 und Grog. 8.*

*29 3. 4* þáer skal Þórr uaþa dag huern. *Diese vier Flüsse sind die* stórar ár, *welche einst auch die Muspellssöhne mit ihren Pferden werden durchwaten oder durchschwimmen müssen, wenn die Götterbrücke unter ihnen zusammenbricht, Gylf. C. XIII Sn. E. I 60. Thor wird bei seinen täglichen Fahrten dieselben Beschwerden zu erdulden gehabt haben, wie sie von seiner Reise zu Utgardhaloki Sn. E. I 286 ff. und in der Thorsdrapa Eilifs erzählt werden. — Über* skal uaþa *s. zu Har. 133.*

*29 4—6: s. gleich 30 6—9.*

*29 10* heilog uǫtn: *s. oben zu 22.*

*29 7—10 gibt den Grund an, warum das auch Thor und zwar täglich thun muss,* þuíat ásbrú brenn ǫll loga. *Aber warum brennt sie nicht auch für die andern Götter?* brenn *vertritt den Conditionalis 'sie würde brennen', — wenn Thor sie beschritte. Ohne conditionalen Nebensatz ist das zwar selten,* munda *in* ek munda kalla *'ich würde rufen' statt* monda

*lässt zweierlei Auffassung zu. 3 u. — also in der vorhistorischen Periode, die man an unserer Stelle leicht ergänzen kann, ist der Indicativ Praes. von Praet. im Hauptsatz und beginnt* = *Nygaard Arkiv I 117f.* mun lengi uppi, ef nér fregins nú þess hefut. — er nefnunum nel 5tr. — f lofat nær at meiþa hann = *S. auch folgende Dichterstellen, Egil Arinbj.-dr. 8f* þat's orem es orpet hefr á náskeip norpr sagna. — *also mit Indicativ eines Tempus der Vergangenheit, Gudhr. II 11. Hávm. 7* sva var snipuist, ef þeir sin gæþi. *77* sva var snotpuist, ef hann sin gæþi. *Hamdh. 16* Skíll ek þá þéttumk, ef ek svá kvæþa. — *Egil Sonat. 8* Leizt ef sæk sverþe rióþak, unz ofsmíþ allra bana, Hroþa náhræþr ef niþa máttak. fork. *Vgs. saulrec. sanct. II* Veitk þat siálfr: i sync minom vása alle þegne ehe nasci, et randuiþr reyknask náþe. *Snorlonga I 296* Veldi er Vera áðr náþr nema ohnu réþi lóns feþr (*gleich* faþir) Nýkars norn. *Holthausen Elementarbuch 180.* — *Andere zu kraftlosen und die Indicative in Harb. 33* Lifs þins mat ek þá hvárt (*d. Gudhr. III 3* er norþ né nerr minna knátti. — *Alvm. 198* ek mátta ráþa Gebalmunn af (*s. o., wo das Bestehen und Können in der Vergangenheit eine wirkliche Thatsache war. Die Fälle mit* munda *Harb. 45, Helg. 3. C. XI S. 16, Hess. s. C. III S. 303 und zweifelhaft Noreen Grammatik § 462 Anm. 2* — *Das Brennen der Bäume ist so lebendig, wie Thor unter Blitz und Donner naht, sobald die Berge brennen und der Himmel lebt. Lokas. 54, Thrymsky. 20.* — *Thorbiörn Hornklofi 16. 19. Sn. E. I 274.*

*29 f.* ofan. *Vegtamskv. 5.* ór *Vsp. 17.*

29 g heilog regn. Heilog *lamm hier nicht s. v. a.* heilig *sein, sondern wenig II. Hund. I 1* heilog nótt. *Der Bedeutung ist vielleicht gewaltig, s. Hamdh. 21* gunnheilagr. — *s. Grimm* Helgi mæla fátt, enn minna hefnda sínna. — *S. zu Vsp. 28. Auch bei den Griechen wird oft von Gewässern gebraucht. Goethe Faust II 1380* 'aus Europa heil'ge Flut'. — Hlóa *ist unbekannt, aber Feldmann und Grimm, der auch* Hlóþyn *herausrückt, Farbenm. I 124. Vermuthung, dass es zu* hlý 'warmen' *gehört, s. flór* vatn, *ist sehr unwahrscheinlich. s. die Lesarten der Sn. E und* neutral hlóa. *Der Dichter will sagen: 'die Brücke würde brennen, da sogar das kalte Wasser der von Flusse warm wird'. s. den Namen Kvásir. Brennen der Meeresfluth wird unten 38 als möglich angenommen.*

*30 2* Gler *R für* Glár; *s. Fragm. Sn. E. X 3, das Wort für 'Meer' wegen* marr, *das 'Pferd' und 'Meer' bedeutet.* — Skeiþbrimir *'Riese der Rennbahn', s. Vspa 9.*

*30 3* Silfrintoppr; *s.* Gullinkambi, áringreypr, heyrinkunnr *u. s. w. und zu Atlakv. 1.*

*30 5* Léttfeti: *s. Fragm. Sn. E. XII 1* Háfeti.

*30 1—5: in der Liste fehlt Sleipnir, der unten 43 genannt wird. S. die Listen von Pferdenamen Sn. E. I 480, Fragm. Sn. E. X. XII, in denen* Gyllir, Glár, Skeiþbrimir, Silfrintoppr, Sinir, Gils, Falhófnir, Gulltoppr, Léttfeti *auch vorkommen. — Von den zehn Pferden der zwölf Götter Str. 4—17 kennen wir nur Gulltopp als das Pferd Heimdalls.*

*30 1—8. Die Erwähnung der Flüsse hatte Str. 29 auf die Götterbrücke geführt, diese leitet zu den Götterrossen, die sie täglich überschreiten: s. Str. 30 6—9 und 29 4—6.*

*31 5: über die Riesen unter der Erde s. zu Hav. 104.*

*31 6* mennzkir menn, *natürlich die todten, die von Hel nach Niflhel gekommen sind: Vafthr. 43. Snorri hat das missverstanden Gylf. C. XV Sn. E. I 68 ff.*

*31 4—6* Hel býr und einni, annarri —, þriþio. *Zur Auslassung der Praeposition s. zu Hav. 80.*

*31 1—6. Durch Erwähnung des Göttergerichts unter der Esche Yggdrasill oben 29. 30, ist der Dichter auf diese selbst geführt worden und bleibt dabei bis Str. 35.*

*32 1* Ratatoskr *'den Zahn des Bohrers Rati', Hav. 104, 'habend'? weder* rati *noch* toskr *sind als Appellativa belegt. Bugge Studier I 460 ff.. The Home of the E. P. XXIV hält das Wort für altenglisch von* ræt *und* tusk.

*32 2. 3* renna skal at aski Yggdrasils. Renna at *heisst zwar gewöhnlich 'zu etwas hin laufen': während hier der Sinn 'an etwas hinauf laufen' oder 'an etwas auf und ab laufen' verlangt wird, wie Snorri Gylf. C. XVI Sn. E. I 74 sagt* renn upp ok niþr eptir askinum. *Man könnte vermuthen* á *sei mit* at *vertauscht worden wegen Str. 29 6. 30 9* at aski Yggdrasils. *S. umgekehrt* á *für* at, *Sig. sk. 38* þá mun á hefndom *für* þat mun at hefndom. *Aber wir haben hier* at *in der wohlbezeugten Bedeutung 'längs der Richtung eines andern Gegenstandes', Fritzner I 82*: s. H. Hund. II 35. Atlam. 20* Qrn hugþa ek hér inn fliúga at endlǫngu húsi, *was Völs. th. umschreibt:* 'Qrn þótti mér hér inn koma' segir hón 'ok eptir hǫllunni'; *s. Atlam. 27*

und F. Jónsson Kritiske Studier 175. — Über skal s. zu Hav. 111.

32,4 Mist ofr. Er ist vielleicht hier von Sonne Mond noch nicht gesetzt (s. besonders die Var. Cod. Reg. 2845 [Bugge Studier I 461]: XVI Sn. E. I 74 gives Wodan und die Söhne Odhrörir [wiederholen sich] des ersten ersten Augen [sie sind nur schwach, vgl. S. J. Grimm Myth. [1844] 1056, Bugge Studier I 461]: 372.

32,5 skal; s. zu Hav. 111.

32,6 Niflheggjar; s. Vgm. 38, 39.

32,7–8 Bergrisen und Verfasser erwähnt in der Edda Fjǫndr II 2, wo eine Wolfhilde verschiedene Ahn. auf der Spitze und dem Ehr zu Fuss der Riesen Leipzig 1868. Die Verbreitung der Mythen trotz Edda, Leipzig 1903 [= Germ. Bibliothek 2. Abt. 2. Reihe 1. Band]. Bergrisen hat gerade die altnordische Literatur verschiedene Beispiele von ehelos Zusammenlebens, z. B. der Riese Hrungnir Hrúngnis und seinen Vater Ari Riese, in Snorris Edda Hattatýkil 22, bei Snorri Sn. E. I 154. Ingvildr Ingi Sverris saga II 146. — Wie der Fluss Ifing die Grenze zwischen Asgard und den Riesen bilden soll, welche Rolle jener Gottheit, der Freund des Asgard (A. Olrik Myth. 113 [= 2. Aufl. 1908]), spielt haben soll, bleibt unklar.

32,9 hábingar, die nur hier vorkommt, ist etymologisch ganz dunkel; s. Bugge Studier I 366 Anm. Gylf. V. XVI Sn. E. I 74 heisst es: Er hann hittir tvenna í hinum sama sal, er hann hefr flest lið [?].

33,1 gaghálfr, nur hier — muss wohl die Kühe so genannt haben, weil sie den Nacken zurückwerfen, s. Vgm. 38. Unmöglich ist die Deutung ihre Stellung auf der Erde, die wahrscheinlich in der Richtung der vier Himmelsgegenden [s. Anm. zu 29].

33,2 Thiazi und Idhunn sind sonst die gewöhnlichen.

33,3–5 Die vier Hirschnamen nach Sn. E. I 101.

34,1–4 stehen 37,3 und zu Hav. 109.

34,5–7 Die Schlangennamen sind ebenso in eine Verzeichnisse Sn. E. I 454. S. Grimm in Kuhns Z. f. XVII S. 29. Grafvitnir in der alten Bjarkasa Sn. E. I 494. Bugge Studier I 457.

34,8 Über das schwache hyggr ch. 1 zu Hav. 111.

34,9 knúi kennal sonst nicht für den Begriff. Worauf vor.

35,1 Askr Yggdrasils; s. oben 31 und zu Vgm. 44.

*35 3 s. oben zu 34 3 und zu Har. 155. Falk Arkiv IX 347 verweist auf Grog. 11* meira en menn uiti.

*35 5* á hliþo: *Vigfusson will* á hliþom, *weil der Dat. Sing. auf -o, -u unmöglich sei: aber Fritzner führt* af hliþu *aus den Leifar an.*

*35 1—6. Man hat beobachtet, dass hier nur ein Hirsch und eine Schlange vorkommt. Nidhhögg, s. auch oben 32, während Str. 33. 34 vier Hirsche und wenigstens sechs Schlangen ohne Nidhhögg. Aber* hiortr *könnte generell gebraucht sein, s.* fiskr, *oben zu 21, und Nidhhögg die übrigen geringeren Schlangen vertreten.*

*32—35. Über christliche Parallelen zu diesen Vorstellungen von Bäumen mit Thieren s. Bugge Studier I 460 ff., über die Schlange an der Baumwurzel v. d. Leyen Das Märchen in den Göttersagen S. 15.*

*36 2. Die Bedeutung von* uil ek *ist dunkel. Ist es phraseologisch wie* neit? *S. zu Har. 134.*

*36 4* Hildi ok Þrúþi. *Lünings Erklärung dieser Accusative als Subjecte des Nebensatzes, die in die Rectionssphäre des Hauptsatzes gerathen seien, könnte sich stützen auf den substantivischen Accusativ des Relativsatzes, der eigentlich Subject des Hauptsatzes ist: Olsen 3. og 4. Afhandling 270 f.* Þár ek leyfi mey miófa, mér 'r þín fyr, nilþ sína; — *nach dem lateinischen Muster:* urbem quam statuo, mea est.

*36 4. 5. Der zweite Vers hat eine Alliteration neben dem Hauptstab: s. zu Har. 10.*

*36 1—8. Über die Walkürennamen s. zu Vsp 31.* Skeggiǫld, *s. das Appellativum Vsp 44.* Þrúþr, Hlǫkk, Herfiǫturr, *auch Appell.,* — Göll, Randgríþ, Ráþgríþ, *auch Appell.,* Reginleif *kommen nur hier als Personen vor. Statt* Geirǫlul -rrǫnul *hat Sn. E. I 120* Geirahoþ, *das Verzeichniss Sn. E. II 490* Geirǫnul. — *Der Dichter wendet sich wieder zur Valhöll zurück und geht dann über zu den Himmelskörpern und zur Erde mit ihren Gütern bis Str. 43.*

*37 1* Áruakr ok Alsviþr *kommen auch Fafn. 60 (B. Sigrdr. 15) vor.*

*37 2* heþan. *Die Sonne beginnt ihre Fahrt von Valhöll: s. oben zu 36. Diese Verbindung von Valhöll und Sonnenlauf ist sehr locker.*

*37 3* svangir; *auch H. Hund. I 41. Oddr. 3 wird* svangr *von Pferden gebraucht.*

37 3–4 = Fáfn. 39 (R. Sigrd. 15).

37 4 barnkál: nur hier und Sn. E. I 56. Die Wzl. ist dunkel. Die entsprechende gotische Stamm- en stellt bögum bestanna setzu gehen das männlige ai kâlê ja. ek i annans fréjum ei jai kallar barnkol hilft wohl viel. S. über barn zu Vǫlu 32, über kál zu Vǫlu 49.

38 4 skiǫldr: s. Anm. zu 31. — Skiǫldunda gnípa: Forts. der Hs. (R. Sigrd. 16): Über skiǫldr mögliche Verschiedenheiten, ein entsprechendes Schutzgewand Sn. E. I 56, Fáfn. XXIV 11, Falk Waffenkunde 1891 S. 25ff. Heimir der Name bedeutet, als Schild, das Schützende, s. Kreutzwald-Ahrens Thjodhengur I 65 f.

38 4 bjartr ok hjalmi: s. H. Rimd. I 37.

39 2 enn skírleita gofa: s. Anm. zu 31. Skiǫldunda gnípa ist wohl ein weiblicher Schild, Glasfeld-Hafsmann vergleicht Thjodhengur, der in Freyja gekommen sein soll.

39 3 til varna mjǫr: Zum Verhältnis von Harnisch, Helm, Schild, vers. Liebrecht z. Dunlop. Vielleicht ist varnar zu lesen, s. Müllenhoff Alt. I 124. Die Verbindung erscheint auch bei Chaucer, Vgl. Sch. Pétursson III 171. Alt und Neuenglisch sehn genge til nǫfar.

39 4 Hrǫptnis sonr: Lokes Ehrentitel Hroptatýr, Sn. E. I 50 ist hrǫptatýr wie Wǫlusp. 31 zu lesen.

40 Das hat wörtlich gleich Vafthr. 21. S. zu Anm. zu dieser Stelle die Schöpfungsgeschichten betreffend, ebenso zu Vǫlu 6.

40 3 bápmr: die Bäume, s. oben zu 31.

40 5–8 Wenn Vens Wangen der Meer ist, Meerwasser ergießen, so ist zunächst die Überflutung gemeint, aber darauf ist kein Mythologem gegründet. Müllenhoff Alt. I 124. S. zu Anm. Hym. 5.

40 11. 12 nóro þeir in harþmóþgo ekki vá né vinna: Der verdeutlichende Interpolator (Grundt. ist gemeinsam mit Fr. zu 11 Anm. zu sagn: annt þeim einn frána Hymis Sǫgn. K. 110) — Ihre Wolken harþmóþgr genannt werden, ist eine Menschen allerdings, Alkáv. 14, — ist unglaublich. Finnur Sch. Sn. E. I 52 hrap statt harþ zu lesen sch. S. hrafgrá, sind auch einmal harþgrá geschrieben wurde. Finnur unter hrafgrá. Dadurch erhält sich eine auffällige Übereinst. mit dem von J. Grimm, Myth. I 408 (3321) beschriebenen Gewitter. In Adams Schöpfung war nicht Theilen, Wilhelm nehmen Handel nemmen, pendus nubes, nicht est inundatio aquarum, der Ausgang

*Recht* theue thochta fon tha wolken, *Ezzolied III 18* von den wolchen daz muot. *Die rasche Veränderlichkeit bildet das Ähnliche zwischen Wolken und Gedanken in der Lehre von der Erschaffung des Menschen. Dieselbe Eigenschaft wird an unsrer Stelle von den Wolken ausgesagt, während sie ihre Gestalt von dem auch flockigen Gehirn Ymirs bekommen haben. S. Alc. 18* uindflot. — Uóro — skǫpuþ *für* urþu skǫpuþ; *s. zu Vspa 4.*

*41 3.* Tekr *wird wol wegen des vorhergehenden* hefr *aus* tók *entstanden sein. Dann heissen die ersten drei Verse: 'die Huld aller Götter besitzt der, der zuerst das Feuer angewendet hat':* taka á *'sich mit etwas abgeben', 'beschäftigen'. S.* drepa á, *zu Lokas. 23.*

*41 3* ása sonom; *s. zu Vafthr. 31.*

*41 4—6. Nun der Grund: denn die Heimstätten (der Menschen) werden den Göttern geöffnet, oder stehen ihnen offen, wenn man die Kessel vom Feuer hebt (um zu essen).* Opnir uerþa *kann soviel sein als* ero opnir; *s. zu Vspa 10, Grimn. 54. Aber auch die perfectivische Bedeutung ist möglich. — Der Dichter denkt an die Übung der Gastfreundschaft; s. Weinhold Altnord. Leben 1856 S. 370. 441 ff., die auch den Göttern zu Gute kommt, wenn sie wie Heimdall die Menschen besuchen. — Zur Phrase* opnir heimar uerþa *in Bezug auf Bewirthung des Fremden s. Gragas 1852 II 14* Engi maþr skal gefa mat gǫngumǫnnum hér á þingi, eigi skolo menn búþir sínar láta opnar standa til þess of matmál. *Es scheint also, dass es gastfreundliche Sitte war gerade während der Mahlzeit die sonst verschlossene Hausthür zu öffnen. — Die Erfindung des Nutzfeuers wird demnach hier gepriesen, weil es die Speisen kocht, was nicht bloss für den Hausherrn und die Seinen, sondern auch für die Fremden ein Segen ist. Das mag wol mehr aus der Seele des Spielmanns gesagt sein als Odhins, der in dem Augenblicke gerade durch das Feuer gequält wird. S. das Lob des Feuers Hav. 67. — Mit dem Feuer beginnt Odhin die Aufzählung der werthvollen Dinge, welche diese Welt, Str. 40, das ist auch die der Götter, bietet, Str. 41—43.*

*42. Von diesem Schiffbau der Zwerge weiss Sn. E. I 140. 264. 340, wie es scheint, nur durch unsre Stelle.*

*43 5* Sleipnir; *s. oben zu 30.*

*43 8* Hábrók, *'der mit den befiederten Beinen' ist sonst*

*unbekannt. Als echten Volkston kann schlechte Poesie* »Rauhbauerei« *im deutschen Kunstschaffen auch der Hölty Hahnrik genannt sein. K. II 455. Op. Lebensart im Gedicht II 9. Der Ton des Weines ist uns bekannt. A. Koch, Zeitschr. Archiv VII 205, eine südliche und altertümliche Erklärung. Auch dieser wurde für naturwissenschaftliche Theorien eine Rolle spielen.*

*Ein »der Schmerz Bruno«, welcher A. Grabschrift Bruno Pape, 38 ff. Sonde Ida von — v. H. Hand II 61.*

*Es ist [illegible] der Dichter drängt zum Vergessen. Eine der Bruno Aufzählung, als an andere Bildhauer [illegible] wieder [illegible] wie Str. 49 ist nicht [illegible] ganz um der Auffassung einer der beiden Strophen — der kürzeren hat 32 nicht die abschließende Str. 43 nun — als wenn [illegible] Ton schuld zu [illegible] y dem zu 28. Der [illegible] Ton von Hesiodos Str. 11 wäre dann noch auffallender als jetzt.*

*14 f. au: jat skal silbarz aska. Up jat kann [illegible] aber [illegible] verstanden werden. v. Wegner III 337. — skal kann an sich die Fähigkeit oder die [illegible] Eintreten bezeichnen, v. 20. Hat Ida hier wegen der [illegible] Lustbarkeit der Götter nur [illegible] silbarz aska hat?*

*14 f.—5 Sagem hof ek nu ypt Ist sigtua sunum au jat skal silbarz aska. Wenn man an mit A. [illegible] anhält nun den Gedanken: Ich halte [illegible] Menschen [illegible] oder Götter Trinkhörner hervorgeholt, so [illegible] Trinkhörnern, als auch jetzt meine Meinung [illegible] so ist nicht angemessen scheint aber dem Sinne [illegible] widersprechen. Denn Odhin wird [illegible] durch [illegible] hierdurch, wenn sogar gesetzt — eine Kunst [illegible] und wahrender Odhin und erfahren [illegible] Vgl. [illegible] V. VI. VII. Hymir. 8. 7. 8. Sn. E. I 214. [illegible] Verwandlung in einen Adler Sn. E. I 319. [illegible] Hymir. [illegible] XI. 8. 964. 384 ist gebräuchlich. [illegible] Gewalt hätte du sagen können, wenn [illegible] es [illegible] so [illegible] kann, und [illegible] ist nicht durch einen zufälligen Zufall, [illegible] durch [illegible] Sinnentsprechend. Es ist also als eine [illegible] und sigtua synt nur auf Menschen zu beziehen. S. Ihre, Myrkheim bei Sigfrid. Hymir. 8. 208. [illegible] hat jetzt während seines Aufenthalts [illegible] Ase*

*und seinem Hofe Trugbilder erscheinen lassen. Nachdem dies geschehen, ist auch meine Rettung nahe', 'nun will ich mich retten'. — Wenn der Text und diese Erklärung richtig sind, so muss man annehmen, der Verfasser habe Odhin seine Worte von zauberisch hervorgebrachten Bildern begleiten lassen. S. Beispiele solcher Gaukeleien in den Wlb. unter* siónhuerfing *oder die Magussaga in Cederschiölds Fornsögur sudhrlanda 22. 30. —* Sigtíua synir, *sonst Götter, muss hier und Fafn. 25 Menschen bedeuten als Söhne Heimdals. Odhins u. a. S. zu Vspa 1 5.*

*44 6. 7: s. zu Hav. 109.*

*44 4—7. Über diese meine Rettung erfreut werden die Asen — nach ihrer Gewohnheit — ein Trinkgelage bei Aegir feiern: s. Hym. Lokas.? Die Nachricht wird sie hintreiben? Oder um ihn dort zu erwarten, wie sie ihm entgegengehen, als er von Suttung zurückkam. Sn. E. I 222?*

*45 2* Gangleri; *s. zu Vafthr. 8.*

*45 1. 2. Über die Vertheilung der Allitterationen s. zu Hav. 10*

*46 2* Sanngetall *'der richtig Rathende': s. Vafthr. 12 ff.*

*46 3* Hnikarr; *s. Reg. 19. Fragm. Sn. E. XV.*

*46 4* Bileygr, Baleygr; *Bugge übersetzt 'miti oculo, truci oculo', und verweist auf den guten* Biluisus, *den Bruder des blinden und bösen* Boluisus *bei Saxo, s. Müller I 340. 343 (l. VII), der selbst schon* Blindr inn bǫlvísi *aus der H. Hund. II vor 2 herangezogen hat. Aber ob die Übersetzung 'mitis' richtig ist, fällt schwer zu entscheiden: das Substantivum* bil *heisst auch in Zusammensetzungen wie* bilstyggr *u. dgl. 'mora', — und statt* Baleygr *wäre* Bǫleygr *zu erwarten. In Wiséns Riddararimur 58 wird der Held als* Báleygs blossa uiþr *umschrieben* (arbor flammæ Odhinianæ, arbor gladii).

*46 5* Bǫluerkr; *s. Hav. 107 27.*

*46 6* Grímr; *schon oben 45. S. oben zu 28.*

*46 7* Fiǫlsuiþr; *s. Fjölsvinnsmal.*

*47 4* Atríþr; *s. den Heldennamen Fragm. Sn. E. X.*

*47 5—7. 'In meinem Verkehr mit Menschen habe ich immer verschiedene, d. h. jedesmal andre Namen gebraucht'.*

*45. 46. 47: über Reime und Assonanzen bei Aufzählungen s. zu Vspa 11.*

*48 1* Grímnir; *schon oben 46, S. oben zu 28.*

*18 f* ok hitta: *gloss* hrauk. *S.* Sn *Hat* 124. Um Grimur Loptsson s. Sæm. Grimur.

*18 f.* s Grimr mik hefir at Geirrøtar. *Ist diese Erzählung eine gegenwärtige Tradition des regierenden Königs, dann die Strophe eine andere Zusammenhänge damit als eine angebrachte Zurichtung ist, oder sind der Thätig vielen schon hier den Schluss der Geschichte ziehen?* s. *unten* 20.

*18 f.* at Gnundar: *auch Bezeichnung des Dings als* Gnúpar-Á-mundr *erwecht die Ansicht, dass das Schiff Gnúpr, den Odhin gehörte, sei, also Fm III 3?* s. *auch* Ása Hér- *oder* Þórsteinsson Odhinn *genannt.*

*18 f.* s. s Þórir sprettr Sn. E. I 99. 2 knáttu at vanda — hefði eit snara. *III 652.* sa Grimr *ist Þórsteinsson unbekannt. Hier ist der angedeutete Beziehung auch zwischen Odhin selbst einen schlechten sag, als wahrscheinlich* Lönnrots Antiqua 1870 *S. 130 nicht zu* knátar — hefði *gehört den Wortspiel.* s. *zu* Vilfer. s Gnúpr — al. *genau.*

*18 f.* hafnbúr: s Snorri Gylf. C. 11 Sn. E. I 61.

*18 to* Gnúpr ok Hárbarðr *nicht gefunden. Der Name ist nicht bekannt, also Hrungnir gegen sich selbst, wenn zu seinem Verkehr mit dem Gotte Thor, zu Hrungnirsliedern Odin ist nicht gnúpr. zu vergleichen ist Alv. 12?* s. Gnúpr.

*18 f—20. Der Aufenthalt wird in Nornagests Geschichte* s. *zu Vegr II, 12.*

*20.3* er ek hitt at Sokkmimis. *Oben* s. *zu 19 f. Hym. 1* s. *H. Hund. I 14* Gerrumnis. s. *zu* Sokkmimis *Hym. 1.*

*19.4* Miþvitnis s. *zu* Mjǫtvitnir *Vegr II. Oben* s. *zu Vegr II.*

*19 f—3. Die ungedeutete Handlung ist bedeutungsvoll, Odin weiss und ahndet. Rede gegen Feinde, wie auch in Hym. Hier Hym. 10 ff. nahe.*

*19—20 Aufzählung von* 4 *Namen. Vgl. I 19 f. II 10 f. 17 f. Hymens auf seine Verdienstlosigkeit. Lösung* s. *I. Vol. Reg. 19.*

*20 f.* Nor Þrúðvangi hjarn. *Ein* s. *Odinsbeiwort, dass er Odhin im neuen angelsächsischen Sprachen- und Kunstdenken* s. *Sæm. 58, 61 nicht mehr* Grimr *u. s. w. — 23 verstehe ich hier nicht. Ist* Grimnir *nicht bekannt hier.*

*Ab* s. hauggarm *Grendel. Kommt in Dänemark. Der*

*Zusammenhang mit dem seltenen Verbum finitum* hnyggia, hnoggna *'stossen' ist dunkel. S. mhd.* einen verstôzen eines dinges *(privare).*

*50 1—6. Eine sechszeilige Fornyrdhislagstrophe. Vgl. oben zu 2.*

*51 1* Fiolþ ek þér sagþak; *d. h. 'ich habe vor dir soviel mythologische Kenntnisse gezeigt in meinen vorhergehenden Strophen, dass du mich als Odhin hättest erkennen können'.*

*51 2* enn þú fát um mant; *König Geirrödh hat kein* minnisgl, *keine* minnisneig, *so dass ihm die dargebotene Kenntniss nichts nutzt: s. Fafn vor 49 (B. Sigrdr. vor 3). Hyndl. 43.*

*51 3* uinir, *'ich'.*

*51 5* ek sé; *Odhin blickt in die Zukunft, wie ja das sogar Menschen konnten. — Das ironische* uinar *wird in höhnischer Absicht wiederholt: s. zu Vspa 5. Über Ironie s. zu Har. 66. — Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* míns.

*51 6* allan í dreyra drifinn; *Bugge Studier I 436 vergleicht Eyrind sk. Hak. 15* stóþ allr í dreyra drifinn.

*52 1* Eggmóþan ual, *s. Hamdh. 26 (Bugge): vgl. zu Har. 85* ual nýfeldan.

*52 3* líf, *kann Nominativ und Accusativ sein.*

*52 4* únar. *Das Adjectiv ist nur hier und einmal in Prosa nachgewiesen, wo es 'rauh' heisst.*

*52 5* nú knáttu Óþin siá; *s. Fjölsv. 43* hér máttu Snipdag siá; *Falk Arkiv X 76.*

*52 6* nálgaztu mik, ef þú megir. *Wohl eine höhnische Aufforderung sich thätlich an Odhin zu vergreifen, was Heidhrek in der ähnlichen Scene Herrar. C. XI S. 264. 344 wirklich zu seinem Schaden thut. Er haut nach Odhin mit dem Schwerte und wird kurz darauf, wie der als Falke fliehende Odhin prophezeit, von Knechten getödtet. — Zur Prosa nach 53 würde die Annahme einer drohenden Gebärde Geirrödhs nicht passen.*

*53 3* Þundr; *schon oben 45 (R); s. oben zu 28.*

*53 1—3: über rhetorische Wiederholung —* hét, hét, hétumk *— s. zu Vspa 5.*

*53 5* Uáfuþr; *s. den Winduamen Alv. 20. —* Hroptatýr; *s. zu Har. 156.*

*53 6* Iálkr; *schon oben 48: s. zu Str. 28. —* meþ goþom; *s. oben zu 48, aber* Gnoþarásmundr *ist kein Gott.*

*53 2—54 1. Auch zum Hohne fügt Odhin hier seinem*

*eigentlichen Namen weiß eine Reihe anderer Namen, entfällig nach Str. 45ff., ob sie es sagt (wenn da schon die früheren Namen nicht verschwiegen hätt, so verschlägt die nächstfolgende — kommen nachher, ob auch dasselbe als Übrige besonders habe'*

*34 1 Über den Stabreimgang s. zu Vgm 4.*

*34 2—4 se ek hyggr at orðinn sé allra at sonum verr. Ek hygg = go HGr 131. Vielmehr ist mit Kal Rask at zu lesen. Dann heißt der Satz: der alle ab und [—] übertrifft an Verstand und Tapferkeit. S. Vgm 40 [—] Thrymskv. 17 [—] Sonst wurde unregelmäßig. Dort 34 Schann vary Sigurþr sannar Rúnar. Sig ok Xll varþ ok til unz. — Hálfdanar Sæmundr 7 varþ grein hgi. — ullare merki (ferunn sannhat uccillum regnis. Hallfreðr Vand II 52 verþa hugll. — skrautlig (der Schwerthilft ist vergoldet) Bragg Sæm. E 401a. Vgl. im modernen Englisch she has red blue eyes. ist hat blaue Augen' und zu Vaf 45, 4c. Vgl. auch das Perf. Prät. statt eines Präsens mit Personal-accus. (s. 'es ist spät', 'es spat', Ahlstr. 19, Atkins. 24 ganz ist mir 'reidend' zu Vgm 31.*

*34 1—4. Diese durch Satzumstellung und den vorhergehenden verbundene Strophe ist ein halber Lesthattr.*

*Prosa nach 34 Z 1—3. Gerrroþr konungr sat ok hafþi sverþ um kné sér ok brugþit til muns. — Zu der Schilderung der ersteren Lage, als es um Kampf Athelstans mit Anlaf s. Egils s. C 1, V 8, 15: Egill sette þar mjör ok skaut skildinum fyrir hann en hann hafþi hlaðin á hafþi ok lagþi sverþit um kné sér ok dró annat skeið til hálfs en þá skaut hann upp í millum hann sat upprétr ok nær gneypr mjök.*

*Über die so Gerrroþr begegnenden Sagen — Mythologie IX. V 1911. Bugge Studier I 422—437, 460—466. Lex. XVII 1.*

# Skirnismal.

*Prosa vor 1 Z. 1 Hliþskialf, s. zu Grm 5.*

*1 1. Rauð nú, Skirnir' s. Lokas 2. Hauð þú, Lýgnir', Thrymskv. 21 standit up, sonnar', s. Ams. V 25, 28. Upp rann, Pakkrúþr', Alvíss. 13. Rann nú, Flærir', — Glockem. I verkþak*

einherja. bǽþak upp rísa, *4* Sigmundr ok Sinfiǫtli! rísiþ snarliga, *Eyrind skald. Hak. 14.*

*1 1. 2. Die Allitteration fehlt. Gegen* skyntu. skunda *für* gakk *spricht die Unverständlichkeit der Änderung.*

*1 3* okkarn mála mǫg. *Ob die Umstellung der Worte der metrischen Regel zu lieb erfolgte, ist zweifelhaft; s. unten 25 6* uerþr þínn feigr faþir. *Über die Wortstellung s. zu Hav. 151.*

*1 6* ofreiþi; *s. über das schwache Adjectiv zu Vspa 18. Es ist hier wol des Metrums wegen gewählt.* Ofreiþr *erscheint noch Helr. 7.*

*1 4—6 gleich 2 4—6.*

*2 1—6: zur Situation vgl. Völs. th. C. XXIX S. 151, wo auch die Dienerin sich weigert die erzürnte Brynhild zu wecken.*

*3 2* folknaldi goþa; *s. Ulf Uggason von Freyr. Sn. E. I 264* ok fólkum stýrir.

*3 3* ok ek uilia uita. Ok *relativ; s. zu Vafthr. 5.*

*1—3 3. Über die Benutzung dieser Verse in Snorris Prosa Sn. E. I 120f. s. F. Jonsson L. hist. I 177.*

*3 4. 5* sitr endlanga sali: *da* endlangr *auch Thrymskv. 26 und Völ. kv. 8. 16. 28, Oldr. 4, Atlam. 20. 27 mit* salr, hús *verbunden wird und* sitia *mit dem Accusativ des Lokals bezeugt ist, s. Fritzner, so wird zu verstehen sein: 'warum du rastlos bald in diesem bald in jenem deiner Säle den Platz wechselst'? Oder wenn* sali *für den Singular steht: 'in deinem Saal'. S.* endilág grund *Tjodholf hv. Haustl. 15 'die Erde in ihrer ganzen Ausdehnung'.*

*4 2* seggr enn ungi! *s. Atlakv. 6* seggr inn æri!

*4 1—3 'Warum sollte ich dir von etwas so traurigem sprechen, wie es mein Herzenskummer ist'?*

*4 4* Álfroþull; *s. zu Vafthr. 47.*

*4 6. 5 1* Muni þína; *Skirnir spielt mit den Worten. Freyr beklagt sich, dass die Sonne nicht scheint, wie er es wünscht,* at mínom munom, *s. Str. 20. 24. 26. 35, d. h. nicht so scheint, dass er Freude daran hat. Das liegt näher als: dass sie nicht das beleuchtet, was er wünscht, die Erfüllung seiner Liebessehnsucht (Lüning): aus dem Ausdruck greift Skirnir das Wort* munir *auf, das auch Liebe bedeutet, und braucht es in diesem Sinne.*

*5 3* seggr. *Diese einfache Anrede auch Fjölsv. 3, — ebenso* sueinn *unten 37, Fafn. 5* mǫgr; *Zupitza Zs. f. d.*

*Philol. IV 117.* Vgl. veggr eðr hugr, veggr inn ferr *oben zu 4.* — *Der Verfasser stützt sich auf Saxo ed. H. Hjort, 17. 21 24. H. Hund. II 50, Fafn. 15 (zweimal).*

5 a. e. þvíat ungir menn nátrú í ardaga. *S. zu Vafþr. 55.* — *der Erwartung an die Jugendfreundschaft von Lokis S.* í ardaga; *vgl. Oddr. 15.*

6 f. Í Gymis garþom; *s. Hymk. 30. Am Herrn. = Fas. I 475 sieht man, dass Gymir zu Wasserwesen war.* gengr upp morkinn or Gymis fletum, *vom Nebel.*

7 a. í ardaga: *s. oben zu 5.*

7 f—8. *Du Jungfrau ist mir lieber als irgend einer, der mit mir jung ein Kind war. Du Skirnir kämst also ebensowenig als meine andern Jugendfreunde beantworten, was mir zu Muthe ist;* — *vgl. unten 27 5—8.* natr ec þér meir hefir enn manna hueim enn frán ormr — *'ihr seid nicht in so verliebt, wol aber ich'. Wieder greift der Sprecher Worte aus der Rede des andern auf; s. oben zu 4 a. 5 f.*

7 a. 8 Ása ok álfa þat vil engi maðr: *über* maðr *s. zu Vsp. 1.*

8 2 myrkvan. *Biggr verpirst vid Vid. Ak. C. XXIII S. 144* nar sem hann, *Sigurdh.* riþa í myrkva *und Bergh St. S. 125* eldrinn kámi: *auch das Höllenfeuer will damit sagen, Vodnosky, Razyskanija vo oblasti russkago duchovnago sticha Band VI 102, der an unsere Stelle erinnert.*

8 3 ufsan *wird 'natus', 'thurus' sein.* — *Hallgrimsen Lexiþ. 2* nellbiðr ufsar dáþr mann. *S. auch Ahlr. S. 340 83* morkin mondi morgom þykkia mer gilldr fartalvi, sist ef ókunnekt mære fyrir, þar er fara skylldi; *vermuthlich S. Epitaf. 21* ufsum nafrloga. — Nafrloga; *eine abenteuerliche Fassung, eine fürige Mauer um das Paradies, erzählt Kauffmann, Zs. f. d. Philol. XXIV 112.*

8 3. 9. *Über das Angelsächs.* myrkvan — þistli *s. zu Hav. 17.*

9 a ok þat snerþ. *Dasselbige, Kurzweil und Lust 9 11. 20. 22. 29.*

9 1—4 Mar ok þér þann gef — ok þat snerþ *s. Lokas. 11.* *an mich Pfeil und Schwert gesammen, angelaufen werden.*

9 e. *Dass der Mann mehr werth ist als das gute Schwert sagt auch Sigurdh. Fáfn. 31* vgl. *Fáfn. 18, und Hrólfs Sn. E. I 134.*

8 1—9 und 9 1—3 *kehren ähnlich Andreae*

*10 1. 2* Myrkt er úti, mál kueþ ek mér fara. *Auch Freyja will mit Hyndla zur Nachtzeit nach Walhalla reiten, Hyndl. 1.* — Kueþ. *schwach: s. zu Hav. 134.*

*10 3* úrig fiǫll; *s. Hamdh. 9* —, *Rigsth. 28.* hólug fiǫll, *30* úrgar brautir, *ebenso Fjölsv. 2.* Úrigr *deutet auf die Beschwerlichkeit des Weges: s. zu Harb. 59. zu Hamdh. 9.*

*10 1—4. Es scheint, dass Skirnir aus Vorsicht die Dunkelheit abgewartet hat um seine Reise zu unternehmen, da er durch das Riesenland zu reiten hat. Aber s. Hyndl. 1.*

*10 5* uiþ komumk. Uiþ *ist wol das Adverb, nicht das Pronomen, 'wir werden es durchsetzen', 'zu Stande bringen': s. Harb. 34. Doch scheint Fjölsv. 16 das einfache* komaz, *ohne* uiþ, *dem* koma *entgegengesetzt zu werden. Darnach wäre die Auffassung von* uiþ *als* uit *an unserer Stelle nicht unmöglich.*

*10 7* ámátki; *s. zu Vspa 8.*

*8 bis Prosa vor 11. Die Botschaft Skirnis vergleicht sich der Sendung Hermodhs nach Baldr auf dem ihm von seinem Vater Odhin geliehenen Rosse Sleipnir. Sn. E. I 174. 178.*

*Prosa vor 11. Nicht einmal das Durchreiten der Waberlohe findet der Prosaist nöthig zu erwähnen; s. unten 17. 18. — Prosa zwischen den Strophen haben unter den Götterliedern nur noch Lokas. und Völ. kv.*

*11 1—6. Die Situation, auch die von Hunden drohende Gefahr und die Frage Skirnirs sind ähnlich Fjölsv. 13ff; s. auch Str. 41, Hav. 98 und zu Grimn. vor 1 44. — Gespräche mit Dienern und Dienerinnen vor dem Besuch sind typisch, Lokas. 1, H. Hund. II 39. Grip. 1, Oddr. 4. Fjölsv. 1, — mit einem Hirten Hervar. s. C. IV S. 211. in dänischen Volksliedern; s. Germania XIX 363.*

*12 1. 2 'Du hast wol kein Leben mehr zu verlieren'. (Lüning).*

*13 1—3 'Wer zu (gefährlichen) Fahrten geneigt ist, für den ist das Versuchen, Wagen besser als feiges Klagen', 'selbst eine blosse Möglichkeit des Erfolgs ist besser als feiges Klagen', — oder 'der hat besseres zu thun* — ero kostir betri — *als zu klagen'.*

*13 3* ok alt líf um lagiþ; *s. Lokas. 47 3* iþ lióta líf um lagit.

*13 4—6. Über die Vorbestimmung des Schicksals, des Todes, s. auch H. Hund. I 2ff. II 20. 21. Grip. 25. 53, Fafn. 11,*

*Oddr. 28 — im Hofe. unten V. 6, hört. S. Fritzner* heyra *und* siá. *Gislason Forelæsninger II 8ff. Vgl. dagegen zu Hav. 109 9—11. und zu Hav. 96. — Die Allitteration fällt auf die schwachbetonten Wörter* ossom *und* í; *s. unten zu 31.*

*14 4* iǫrþ bifaz. *Das Dröhnen und Zittern der Erde unter dem Hufschlag s. auch H. Hund. I 46, Oddr. 17. 28* Hlymr uar at heyra hófgullinna, *Atlakv. 14* hristiz ǫll Húnmǫrk, þar er harþmóþgir fóro, *Baldrs dr. 3. — Njala C. CXXV S. 650 beim Nahen des gespenstischen Reiters, Íslenzk fornkvædhi I S. 232* svo reid hann til borgarinnar, að jörðin náði að springa, *247. 288. So ist wol auch Eiriksmal 2 gemeint; Odhin:* Huat þrymr þar, Bragi! sem þúsund bifisk eþr mengi suá mikit? *Bragi:* Braka ǫll bekkþili —.

*15 1* maþr er hér úti; *s. Grip. 4 3.*

*15 3* ió lætr til iarþar taka. *Die vereinzelte Phrase* til iarþar taka *bedeutet wie Fritzner sagt. III 668*[a], *soviel als* niþr taka. *'grasen'.*

*15 1—3. Ein halber Ljodhahatt.*

*16 6* mínn bróþurbani; *s. zu Hav. 86. — Nach Snorri geschieht die Tödtung Belis, Gerdhs Bruder, durch Freyr erst später, Sn. E. I 124: s. Vspa 51. — Gerdh glaubt, dass der Gott selbst gekommen sei. Erkennt sie den gewaltigen Hufschlag seines Pferdes?*

*14. 15. 16. Ein Scenenwechsel in der Art, dass der dargestellte Ort und die vorgeführten Personen wechseln wie hier erscheint z. B. auch H. Hund. II 29ff. 39. 40, Brot 5, Sig. sk. 19ff.. Gudhr. II 16. Atlakv. 31. 32. 36, Atlam. 46. 85, Hamdh. 14 — während z. B. Skirn. 3. 40, Hym. 2, Thrymskv. 3. 4. 5, H. Hund. I 46. 47, Atlam. 81. 86 eine Person ein Local verlässt um an einem andern mit anderen Personen zusammenzutreffen. — In Vspa, Reg.. Gudhr. II herrscht trotz des häufigen Scenenwechsels doch insofern Einheit des Ortes, als der ganze Bericht in den Mund dieser Person gelegt wird. — Scenenwechsel der ersten Art auch in Beowulf z. B. 1591. 1605. 1970.*

*17 2* ása sona; *s. zu Grimn. 41.*

*17 1—3* Huat er þat álfa né ása sona né uíssa uana. *Dieselbe seltsame Verbindung von Frage und Negation weist Bugge auch Hamdh. 12 nach: 'Was ist das für ein Wesen, das weder Ase noch Alb noch Vane ist'? S. über eine andre unlogische*

*Neptun zu Gudbr. II 6. — Skírnir ist ursprünglich von mannlicher* maþr, *der dem Freyr hilft wie Siegfried dem Günther, Thordens Begleitung von Gudmund von Glæsisvellir. Auch Menschen scheinen Boten und Freyr, Lokas. 42ff.*

*17, 4* einn, *ohne erhöhenden Beisatz oder als der einzige, der es haben musz? Noch Es 8 das einzige. Ähnlich Thrymskv. 9* hvi ertu einn kominn til iotunheima. *H. Hjörv. 43, H. Hund. II 50. — Herwar. s. C. II. S. 311. 315.*

*17, 5* er mikynn at sá, *s. zu Vafþr. 3.*

*17, 1—6. In auffälliger Weise fehlt die Angabe des Preises, zu welchem die Übergabe des Rosses und die Einführung Skírnis bei Gerdh erwirkt werden soll. Ähnlich wie Fjölsv. 40. Also ein Sprung in der Erzählung, s. zu Vafþr. 24.*

*17, 7. 8. 18, 1. 2.* Huat *und eh mit pertinentem Gerede wie Atlam. 44.* hiós usr sá yþarr, — *Kormak. 21. Hrafn. und Boggv. 149* Brøþr várn þeir bestra manna.

*17, 8. 18, 3.* Eikinn *kommt nur hierher. Im Nordischen ist das Wort häufig und bedeutet Lanzenschaft. Oder ist wie von Eschenholz gemachte Ware gemeint? S. Gudbr. II 14* birkinn hiá.

*17, 18, 1—6. sind fast gleich.*

*19, 1.* kostuare *Apfel braucht Idun, Sn. E. I 98. 240.*

*19, 4* friþ at kaupa *um deine Liebe zu Freyr zu erwerben.* friþr *wie Hav. 87* Svá er friþr kvenna —.

*19, 5* kuoþir *schwach, s. zu Hav. 144.*

*19, 6* ðleiþastan lifa, *mit l- Alliteration, s. unten 64, 1.* fyrbyþi, fyrirbanna *s. zu Hav. 155.*

*20, 4* niþ *ist exclusiv, ebenso unten 32. S. Grp. 17, wo, ohne den Personennamen fehlt. — Er Hlam. 107,* yþar, niþ *Cod. H. G. XXVIII S. 148, wo auch eine anonyme und eine als verwandt Thrym zusammengestellt werden. Vgl. zu Oddr. 19.* er nér verkum vér.

*20, 7* at mannskis munom *gleich Sn. 34, 1. S. dazu zu 3.*

*20, 4—8. Die Einschachtelung der vorbereitenden Sätze in den übergeordneten — verschieden von der Fülle der Voranstellung gleichwertiger Sätze, s. zu Vafþr. 18 — kommt auch Hym. 1* vas ek unnbarnir, áþr sapat yþi, hristo hausa, *Lokas. 16* ef fyr stan nérak, sá mun fyr annan enk, *Ægis hell* um kominn, *21, 20. H. Hund. I 3* Sverþ lér ef sá erlegþastr, þá er borgir brann, á Brálundi. *I 14* sylgi vas. *18* er vegit hafþi

Álf ok Eyiólf. und Arasteini, *Brot 14, Fjölsv. 36. Fragm. Sn. E. II 2. — Verschlingung erscheint Sig. sk. 50* þó mun — fáeri eyrir, þá er ér fram komiþ, neit Menio góþ, mín at uitia, *Atlakv. 33* Lifanda gram lagþi í garþ þann, er skriþinn uar, skatna mengi, innan ormom, *Atlam. 53. Hamdh. 24. — Vgl. Atlakv. 11* hratt fyr hallar dyrr, ok húskarla nakþi, brandi brúþr heitom, *wo ein zweiter Hauptsatz in den ersten gesteckt ist, — oder Brot 14, wo der Hauptsatz zwischen Theile des Nebensatzes gestellt ist:* huetiþ mik eþa letiþ mik, harmr er unninn, sorg at segia eþa suá láta. *S. Bugge Saem. E. 422*[3].

*21 2. 'Und trotz des Leichenbrandes blieb der Ring wie er war'!*

*21 6* ena níundo huerio nótt; *neun Nächte auch unten 39. 41: s. zu Hav. 134.*

*21 1—6. Der Ring Draupnir ist sonst im Besitze Odhins, Sn. E. I 176. 344, auch nach Baldrs Tod I 180. Vgl. Saxo I 114 (l. III) den Ring Mimings.*

*23 2* miófan: *s. zu Vsp 33.* — Málfán; *vgl. Andreas. 1131* sweord fyrmælum fág.

*23 1—3 gleich Str. 25 1—3.*

*23 4. 5* hǫfuþ hǫggua ek mun þér halsi af; *s. Lokas. 57, und auch Str. 13.*

*23 6* segir; *schwach. S. zu Hav. 134.*

*24 3; s. oben zu 4.*

*24 6. Die metrische Regel ist verletzt wie unten 31. 42 (?).*

*25 2; über die zwei Allitterationen s. unten zu 34, Huv. 10.*

*25 1—3 gleich Str. 23 1—3.*

*25 6; s. oben zu 1.*

*26 2* temia, *wie ein Pferd, das mit Sporn und Peitsche erzogen wird.*

*26 1. 2* Tamsuendi — *nur hier* —, temia, *ein Wortspiel; s. zu Vsp 5 und Vafthr. 8. Ist* tamsuǫndr *Eigenname?*

*26 3* at mínom munom; *s. oben zu 4.*

*26 5. 6* er þik gumna synir síþan æua sé. *Als ob Gerdh ein Menschenkind, keine Riesin wäre. was sie doch nach Hyndl. 29 durch Vater und Mutter (Aurbodha) ist. Dieselbe Vorstellung herrscht im Folgenden, s. Str. 30, wenn ihr mit einer Riesenehe gedroht wird. Ebenso vergisst der Dichter von Harb. 61. Hym. 10, Thrymskv. 23, Helr. 5, Oddr. 27. 31 be-*

*kannte Tatsachen. — Der Drohung, Verwünschung in weiter Ferne nach unten 27 Lokas. 50. H. Hund. II 32, Goethe, Hexen-Absahn. 27.*

*27, 1. Nú þykki þér, hvárt mér vænki. Skírnir ist auf die wilden Berge, den steten Wohnort der Riesen.*

*27, 3. ár þróask um morgin. Noch vor Tagesanbruch, wilde Freimer bedeutsam, scheint ein Beispiel für diese Bedeutung des Wortes, wie die Gudrun-Lieder 130, unsicher. nicht weder am Tage. Über die Bedeutung der Morgenstunde für den Unglücklichen s. zu Hym. 22.*

*27, 4. Skaltu unnar hvat annlaðr gumna — geben auch besonders, was Gorm, Festrunen. Übersetzung und Erklärung pag. Edzardi 8. 401.*

*27, 6. 7. unnar hugar — nicht Sinn, sondern Gemüt, Herz. Der Dativ will sagen: entweder deine Sache und das Interesse wird so stehen, dass du [...] auf [...] den Menschen auf der Erde vor der Schlange [...] Gerade bei den Riesen Str. 35, 4, aber [...] wird [...] verbaut sein — kennt [...] nicht [...] den Menschen auf der Erde die Schlange, wegen ihrer Gefährlichkeit. Vgl. oben zu [...]*

*28, 1. At suðrsteinum þá norðr Andvara vas hin [...] Frau ist die Person norðr at landi. Grimner III, 3 [...] Wanderkarte liegt mit in der grossen Entfernung von Menschen und bösen Elementen. Dort im nimmerkalten [...] liche Wohnung vermutet, auf einer hohen Gebirgsspitze [...] sie bewacht von Hundolf im Himmelsdach. Str. 4, 1 [...] oben zu 26. — so eine Höhle wie andere Riesenwohnungen. Hdlr. 1 Hymk. 1. — Über den mythischen Ursprung [...] Hym. 1[0], — 28, 3. Hrímnis, s. Hymk. 6[2]. Vgl. Hrímgrimnir. Hrímgrimnir saken 55, Hrímgerþr. H. Hund. 1. 138. — Hier mit Beziehung auf einen bösen Zauber [...] Skírnis. Lokasenna — ein schwedisch böses Weib, z. B. hexiar, die [...] K. Liebrecht, unbedeutend vor folgendem s, Kock, Arkiv X 1 [...]*

*28, 4. norðr nest gakum, zum Hrímdil — Lokas. 63, 2 norðr gaga.*

*28, 7. gaga. Da sie Alfa. der Jugend [...] schwindet, wohl also nur selten zur Bildung eines [...] Übergangs — und etwas anderes. Hym. 21 [...] — Hym. 10[2] hang þá gef. sjá [...] ist Imperativ [...] Imperative gaga, wenn richtig überliefert, wie die verkürzenden*

*Conjunctive auf eine fernere Zukunft bezogen. Vgl. den Imperativ Guthr. II 7* Líttu þar, *Hamdh. 8* grát *'weine nur'. — vgl. Isaias 47 1* Descende, sede in pulvere virgo, filia Babylon! sede in terra, — *und die Phrasen wie* hoggþu allra manna armastr! send heill! *'sei gepriesen dafür, dass du sendest' u. s. w. Olafs s. h. 1853 S. 148, Sex Söguthættir S. 27, Bandam. s. C. XXI bei Heusler Zwei Isl. Gesch. S. 55. 56, — Kialnes. s. C. I S. 464. der Held hat eine Riesin zu Boden geworfen, sie sagt:* nióttu nú fallsins, karlmaþr! — Grindom *von dem Gitter, das wie bei jeder Wohnung — s. Har. 76. 131, Grimn. 22, Fjölsv. 9 — so auch bei der riesischen Gerdhs vorkommt.*

*29 1. 2* Tópi ok ópi, tiosull ok óþoli; *die drei ersten Substantive nur hier —* óþoli *auch unten 36 — und unerklärt.* Ópi *könnte der Dativ. Sing. des Neutrums* óp *'Geschrei' sein, dann stünde* tópi *in demselben Casus und es liesse sich construieren:* þér naxi tiosull ok óþoli meþ tópi ok ópi, tár meþ trega. *Über die angenommene Wortstellung s. zu Vspa 27. — Aber es könnte auch ein sonst unbekanntes Masculinum* ópi *vorliegen. Als abstrakte Masculina fasst* tópi *und* ópi *Noreen Svenska Etymologier Upsala 1897 S. 72 f. und stellt die Wörter zu schwedisch* tåp *'Tropf', 'Laffe' — wie schon Cleasby-Vigf. dänisch* taabe *herangezogen hatte, — und* våp *'Dummkopf', 'Laffe'.* Tiosull *vergleicht Bugge The Home of the E. P. XX mit ags.* teosu, teoswian *'Qual', 'quälen' — s. auch* teorian. *— Die Bedeutung von* óþoli *ist vielleicht gleich der des lateinischen* impatientia, *ein Zustand, in dem man das Vorhandensein oder die Abwesenheit einer Sache —* veneris *z. B. — nicht ertragen kann. S. unten zu 36.*

*29 4* seztu niþr, *gleich Sig. sk. 51. Hiermit wird eine neue Art der Verwünschung eingeleitet.*

*29 5* segia *hat hier starke Bedeutung wie in* segia þing laust, segia dóm, segia skilit niþ kono.

*29 6* súsbreka, *nur hier.* Súsbreki *'sausende Woge' gibt keinen Sinn: nur könnte der zweite Theil des Wortes* breki, *sonst 'Woge', sein; s.* brek *N. 'Begehren', — und der erste mit* sýsla *'curare aliquid' zusammenhängen (Bugge). Aber ein Verbum* sýsa, *das noch bei Cleasby-Vigfusson steht, hat Fritzner mit Recht nicht mehr angenommen. Es gibt nur ein* sýsla, *das lautgesetzlich in einigen Formen sein* l *verliert;* sýsta, sýst.

*In The Hous of the E. P. XX vermuthet Bugge in* sás-das ogs. sús *herwerfe, dessen* l *auch lautgesetzlich ausgefallen sein könnte.*

29,7 tuonnan tregra *geht auf die im Folgenden gestellte Alternative zwischen einem Riesen heirathen oder sterben.*

30,1 traunar. *altn. nur hier ohne kausal-, verneg.- oder adv. 'böse Ursache' bezeugt. — Gneypa nur hier. Da* gneypr *'gebeugt' auch in der Bedeutung von* greypr *'wild' vorkommt, so könnte man für* gneypa *neben 'beugen' auch noch eine andre gültige Bedeutung vermuthen. 'Mit sachen umgehen' behandeln'.*

30,2 gorsten dag *kennt genau den ganzen Tag, nicht 'den schweren ersten Tag hindurch'. Ein Adverb* gorrt *wird nur wegen unsrer Stelle und Rigsth. 7 angenommen, es der Superlative von* gorr *ebenso gut passt als hier.*

30,4 til hrímþursa hallar, *zu den Speisesaal, das Gesellschaftszimmer der Riesen, von denen* skemma, *seinem Schlaf- und Wohnzimmer aus, s. oben zu 1.*

30 s. 4. *Der Dichter scheint zu vergessen, dass Gerdh selbst aus dem Riesengeschlecht stammt. S. oben zu 20.*

30 s. 7 kranga *nur hier, s.* krangr *Sig. sk. 11, neben* krankr, kanginyrþi *Hark. 11 neben neuisländisch* kank *V.* Krángi *heisst neuisländisch ein krumm schwacher Schaufisch,* krángalegr *'dünn'. — neunorwegisch* krangla *'stottern'.* Kostalauss *und* kostlauss *kommt nur in Bedeutung 'schlecht' 'nutzlos', kostalaust nur hier. Beziehung auf kostr 'Speise' wäre möglich; diese Bedeutung ist doch etwa häufiger als aus den Wörterbüchern zu ersehen. Rok. 1 1 s20 til kostar* hrauþ liþi ok annann rótt, kost ok drukk. *s48, s60, s68* kost ok öl, *s67, und* kostmóþr *'ebo gratatus' 62. Hym. 37, — scheint aber ungewöhnlich 27. Es wird 'gemeine gegessen' sein. — Über 'chatzenohr' Winterholung s. zu Vgl 5.*

30 s.—7. *Das Gehen zur Halle der Riesen muss Umschreibung für den Begriff 'bei den Riesen sein' sein. s. Hark. 24 s. 4* brúþar hjalsar, er til bjarga gengo.

30 s. 8 at gamni — í gegn *auch (verneinter) Lauf 'statt darauf'.*

30 10 leiþa — tregra. ver leiþa dagá. rétt *sie* — með illu liði, hugum *s. s. w. Fritzner* leiþa *456, 457.*

*31 1* meþ þursi þríhǫfþuþom; *s. zu Vafthr. 33. Vgl. die Verwünschung oben 35 und H. Hjörv. 26. 27.*

*31 2 Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* þú.

*31 1. 2* þursi : þú *ohne Nachdruck: s. oben zu 14.*

*31 3* eþa uerlaus uera; *s. Gudhr. II 31.*

*31 4. 5. Da* geþ *nie 'Brunst' bedeutet, s. zu Hav. 96, kann es nicht Subject und* þítt *nicht als gleich* þik *verstanden werden, s. zu Hav. 125, sondern es ist zu construiren:* morn gríþi þítt geþ, morn morni þik, — *transitives* morna *allerdings nur hier.* Morna *ist beliebt in Verwünschungen: s. Oddr. 31 und Cleasby-Vigfusson. — Das Substantiv* morn *nur hier.*

*31 7* sá er nar þrunginn. *Der Hauptstab ruht auf der zweiten Hebung: s. unten 34 6. 8 (?). 38 5.*

*31 6—8* þistill, sá er nar þrunginn í ǫnn ofanuerþa *'Wie eine Distel die zu Ende der Ernte aufschiesst'; s.* þryngua þrongna *'sich hervordrängen' bei Fritzner², und mhd.* so die bluomen ûz dem grase dringent. *Vgl.* spretta *von Blumen. Über das Bild von der einsamen Distel s. zu Hav. 49. — Über die Verletzung der Regel über den Versausgang von 31 8 s. oben zu 24.*

*32 2* til hrás uiþar; *s. zu Hav. 147.* Hrár uiþr *ist technischer Ausdruck für junges, im Saft stehendes Holz. S. zu Hav. 80 und Fafn. 56 (B. Sigrdr. II).*

*32 3. 4.* Gambanteinn *begegnet nur noch Harb. 21, nach welcher Stelle es ein Zauberstab sein kann, der verrückt macht: s. Skirn. 36. — während der Læratein von Fjölsv. 26 den Tod bringt. —* Gamban *als erstes Compositionsglied zeigen nur noch* gambanreiþi, *unten 33, und* gambansumbl, *Lokas. 8, wenn es nicht ein Fehler für* gamansumbl *ist. Darnach dient das als Simplex nicht belegte* gamban *der Verstärkung des Begriffs. Bugge The Home of the E. P. XIX hält das Wort für ags. wegen* gomban gyldan. *— Die Hexe oder Riesin der Helr. trägt nach Norn. th. C. VIII S. 70* skógaruǫnd einn loganda *in der Hand. — Über rhetorische Wiederholung s. zu Vspa 5.*

*32 1—4 ist eine halbe Fornyrdhislagstrophe. S. unten 34 eine achtzeilige.*

*33 2.* Ásabragr *ist Thor, Sn. E. I 553.*

*33 1. 2 ist wahrscheinlich* ureiþr, Uóþinn *zu lesen. S. zu Hav. 21.*

*33 3* fiáz. *Das Mediopassiv nur hier; s. Lund § 83 Anm. 2.*

*34 6* fyrirbanna, *nur hier. — Der Hauptstab ruht auf der letzten Hebung. S. oben zu 31.*

*34 5. 6. Über die Allitteration auf zweiten Compositionstheilen* — fyrbýþ, fyrirbanna *s. oben zu 19.*

*34 6. 8: über die zwei Allitterationen s. zu Grimn. 36.*

*34 1. 2. 4—8 Über rhetorische Wiederholung s. zu Vspa 5.*

*34 ist eine Fornyrdhislagstrophe. S. oben zu 32.*

*35 1.* Hrímgrímnir heitir þurs, er þik hafa skal *kann mit dem unmittelbar Vorhergehenden in Übereinstimmung gebracht werden, wenn man 35 1 ein 'nur' hinzudenkt; s. oben 31 1—3; vgl. zu Grimn. 23. 24. — Der hier genannte Riese Hrimgrimnir — s. oben zu 28 — aber ist nicht der dreiköpfige von Str. 31 1, denn dessen Behausung ist nach Str. 27 auf der Erde, nicht unter der Erde; s. zu Hav. 104. Jedesfalls wurde Str. 27 Gerdh ein ganz andrer Strafort, die* Ara þúfa, *angekündigt als hier. — S. H. Hjörv. 26* Loþinn heitir, er þik skal eiga.

*35 3* fyr nágrindr neþan; *s. Lokas. 63, H. Hjörv. 16, Fjölsv. 26, — in Sn. E. I 178* helgrindr. — *Über Riesen unter der Erde s. zu Hav. 104.*

*35 4* úlmegir; *vgl. zu Hav. 130, zu Vspa 48.*

*35 5* á uiþar rótom, *weil unter der Erde, also unter den Wurzeln der Bäume. S. Hervar. s. C. V S. 214, Hervör zu den Arngrimssöhnen im Grabhügel:* uek ek yþr allir undir uiþar rótum; *Falk Arkiv X 61.*

*35 6* geita hland gefi, *statt Ziegenmilch; s. Lokas. 33, — Bisk. s. II 451* á medan þrælar tueir ruddudu eda sǫgudu hǫfudid af Christiani skrifara med hlandkieraldi edur kopps botni honum til suíuirþingar.

*36 4* af þínom munom; *s. zu Hav. 96. F. Jonsson Arkiv XIV will* af *durch 'trotz' widergeben; das ist, wie es scheint, nicht zu belegen.*

*36 5* þurs ríst ek þér. Þurs *statt* þorn *als Buchstabenname auch im norw. Runenlied mit der für unsre Stelle wichtigen Angabe* þurs neldr kuenna kuillu — kuilla *nur hier, aber* kuilli *M. neuisländisch 'ailment', 'sickness', und altisländisch* kuellisótt, -siúkr, — *und im Abecedarium nordmannicum,* Thuris. *S. Gudhr. II 23. Vgl. den isl. Zauber Aarbøger 1871 S. 185.*

*36 6. Die drei Stäbe können nicht die Anfangsbuchstaben von* ergi, áþi, óþoli *sein, denn Runen für* æ *und* o *weist*

*Wimmer im Nordischen seit um 1300 nach Konsonanten* dautch *1887, S. 250.*

*36, 7* erzi *gibt auf Unzucht — s. Lokas. 23, 24 Loki als Weib — oder Zauberer.*

*36, 8* ôjafn: *s. oben zu 29.*

*36, 8. 9. Ettmüller vergleicht unter ôja Hms. I 243* ôgi ok ôjafn *in den Genitalien. S. oben zu 29.*

*36, 8—9. 37, 5. Siehe Grimm. I 155 d. III; Uhlich macht Kinda rooval* portio carnalibus adnotato contingens, lyngdasah ymderu roddubit, *Hennsler, S. S. Ang. f. d. Alt. XXVII 250.*

*36, 9. 10* suâ ok þat af rôst, sem ek þat â rost. *Der comparative Nebensatz vertritt hier einen concessiven. Trotzdem ich es compirirt habe, kann ich es nicht vergessen. Ebenso können auch Verhältnisse ausgedrückt werden, wie etwa: Lokas. 13* of fyr ûtan nârak, suâ sem fyr innan sink, — *adversativ, Oddbr. I 19* suâ er um lypa landi eytt, *wie* fyr um unnoj eyja suarfa, — *conditional, Vilc. ik. C XXVIII S. 149* Niôti þêr suâ Sigurþar, sem þêr hafit mik eigi svikit, — *temporale, Sn. E. I 204* ok môttu, sem þû mant, *Grottas.* 16 Malit hofum, Frôþi! sem munum hâtta *machdem wir oder da wir uns gemahlen haben werden wir aufhören. Vgl. Sturlunga I 242* Var þat mjok râfnskeit at hitt nâr â gaflinum, ok biskupsmenn gâfusk upp, *obwohl — da — s. Holthausen Elementarbuch S. 165.*

*36, 9. 10, Antithesen.* Mot af rist — â rost *vergleichen sich Vil. ks. 9, Flôm. 214 B Sigurdr. 181 — S. K. M. Magn. Ark. I 30, 91.*

*36, 11* of *ganz parfar* þess: *gleich Fjôlm. 19. Finn Arkiv V 73 verweist auf denselben Vers in Hms. 107, 17. 19.*

*36—39 ist eine zauberische Wechselrede wie die Fenisstrophen und der Segenspruch in der Hervararkv- und Hrolfssaga s. Heusler S. 15. 19. Vgl. eine Kormâk von Odins und Skâdi Yggr ok Rindar. Sn. E. I 206. So erzählt es der Thôlfr 37, 28—38, 5; 39—41, 1; 42—46. In einem Liede Skirnis Gerdh mit dem* tamungdr *ist nicht ganz sicher, der eine Bezeichnung Odhins, — nach dem Zweifel, der sonst über gewisse Stellen in der Edda — und zwar über Interpolationen, den gewöhnlichen Kommentatoren hegen und einen verdächtigen Riesen zum Mimir haben, wenn es nicht skalde bleiben will — nach dem dortigen Gebrauch könnte Skirnir sie mit dem zauberkundigen und stolzen Ire mit dem Riesen Hengikiaptan oder*

der Erde in Aussicht. Im ersten hat sie ekelhafte oder gar keine Speise, im dritten ekelhaften Trank, im ersten soll sie aller Welt ein Schauspiel, im zweiten verzweifelt, im dritten wüthend und zuchtlos werden. Über Steigerung s. R. M. Meyer Alty. P. 469.

37 1 Heill nerþu nú heldr, sueinn! *könnte eine Formel der Entlassung sein, wozu auch die folgenden Worte Skirnirs passen; s. Fritzner* heill 758ᵇ *oben.*

37 2 hrímkálki *nur hier und Lokas. 52, wo sich die drei Verse 37 1—3 fast wörtlich widerfinden, beim Anbieten eines Trankes gebraucht. Nach der Bedeutung von* hrím *ist* hrímkálkr *wahrscheinlich ein metallenes oder gläsernes, nicht hölzernes, hörnernes Trinkgefäss, das durch die Kälte des Getränkes angelaufen ist. Das Anlaufen ist bei Glas sichtbarer als bei Metall. S.* glerkalikr, -bikarr, -ker, -pottr, *allerdings nur in Hms., Homilien, Barlaams s., Thidhr. s. S. den Becher Hymirs. zu Hym. 27.* Hrímsteinar, *Sn. E. I 46, sind wol die im Meere schwimmenden salzigen Eisblöcke. Das Anlaufen selbst erwähnt Snorri, Sn. E. I 180, dass Erde, Steine, Bäume* (tré) *und alle Metalle weinen.* þá er þeir koma ór frosti ok í hita; *s. auch das Adjectiv* hrímkaldr. *Bugge Studier I 4. Home of the Eddic Poems XX, denkt an ein Missverständniss von 'calix crystallinus', da 'crystallum' auch 'Eis' bedeute. Aber* hrím *ist nie das solide Eis, aus dem man etwas formen könnte; s. Bergmann Allweises Sprüche u. s. w. S. 244. Über das Vorkommen von Glasgeräth in der jüngeren Eisenzeit, s. Sophus Müller, Nordische Alterthumskunde übers. Jiriczek II 59.*

37 4—6. *Gerdh vermeidet den entschiedenen Ausdruck ihrer Zustimmung.*

38 4 þing *für Zusammenkunft nur zweier, eines Mannes und einer Frau, der Liebenden, in* launþing *Harb. 31 — das aber in Prosa von mehreren Menschen gesagt wird — und* gamanþing, *Fms. VII 70, König Magnus berfatt:* unik þú í, at eigi syniar ingian *(?)* gamanþinga — ærskan (*l.* æskan?) ueldr þú í, — er írskum ann ek betr en mér suanna, — *dann in der Phrase* uera í þingum.

38 5 þroska. *Ein Adjectiv* þroskr *zu* þroski '*Kraft*' *ist sonst unbekannt. — Der Hauptstab ruht auf der letzten Hebung; s. oben zu 31.*

38 6 nenna *Vigfusson nimmt hier die Bedeutung 'reisen', 'kommen zu' an, da zu der gewöhnlichen ein Dativ der Person*

*11 2* er niþ báþir nitom; *dass Skirnir, ein Mensch, aber Jugendfreund Freys, diesen Göttersitz, s. oben zu 39, kennt, ist nicht auffällig.*

*12 1—3* Long er nótt, langar ro tuér, huć um þreyiak þriár. *'Lang ist schon eine Nacht': das 'ein' ist nicht ausgedrückt. S. Fafn. vor 33* igþan kuaþ, — *dann folgt* onnur, þriþia. — *Es ist weder zu verlangen, dass der Dichter die Klimax bis zu neun führe, noch nöthig, dass 39. 11 'drei' für 'neun' eingesetzt werde. — Über die Klimax s. zu Vafthr. 3 und Meyer Alty. P. 87. 436. 469. — Der Conjunctiv in* þreyiak *ist potential wie Hamdh. 12* huat megi fótr fáti ueita; *s. Nygaard Arkiv I 129. — Über die rhetorische Wiederholung s. zu Vspa 5.*

*12 6* hynótt: *nur hier. Die wahrscheinlichste Deutung ist die von A. Kock, Zs. f. d. Alt. XL 197. Er findet als ersten Theil des Compositums das altschwedische* hwin *'Jammer', das mit* nótt *verbunden bei oxytonischer Betonung des Compositums* hynótt, *also auch der metrischen Regel entsprechend, ergeben musste. Diese eine halbe Sommernacht ist, wie Niedner gesehen hat Zs. XXX 138, die eben vergangene, während welcher Skirnir fort war, oben 10 1* Myrkt er úti, —: *der Schluss des Gedichtes spielt am frühen Morgen.*

*Das Gedicht zeigt in den Motiven grosse Ähnlichkeit mit Fjölsv.*

# Harbardhslied.

*Prosa vor 1. Harbardh ist Odhin, s. Grimn. 48, Ulf Uggason: s. Gislason Njala II 500 f., Sn. E. I 86 (II 472. 555).*

*Z. 1* at sundi eino. *Wenn auch die Scene des Gedichts das Riesenland ist, da sie nach Str. 57 wahrscheinlich nicht das Land der Götter oder Menschen ist, so kann nun in dem* sund, *der sich umgehen lässt, Str. 56 ff., doch nicht die Ifing oder Thund erblicken, jene Flüsse, welche nach Vafthr. 16, Grimn. 21 das Land der Götter von dem der Riesen trennen.*

*Z. 2* feriokarlinn, *nur hier: sonst* feriumaþr. *Über Odhin als Fährmann s. Fra daudhu Sinfjötla, als* nǫkkua maþr *bei König Olaf Tryggvason, als Hrossharsgrani Fas. III 32 u. a.,*

*Nialssaga* Z. XXVI 219. Vgl. die altdeutschen Eidesformeln in der deutschen Heldensage, Müllenhoff Ab. V 295.

*I 1 swerian sweras* = ags. Sievers 14. — *Hwæt we þā swerian sweras* = ags. Genesis 2. — *Wenn Thor seinen Hammer selber nicht könnte, müsste dieser auf seinen Befehl zermalmt haben.* Simrock Mythol. 2. V. VI *Hymirskv.* 8. 7 *Odhin verflucht die Kuonen ok hann skipti fiörvi ok Thorum á hvarn hund er hann vildi.*

*I 2 sundes.* Der Gedanke, Beowulf in seinem Gehorsam nach Nr. 2 zu — er sagt selber: *Lok sceal* H. Hofer Vita Alcuini 1873 Gaidz, ks. 29 und in der Prosaedda, *þá kómu synir Sǽmundar Gelmdska gehlaupandi* = *mit* 14 und 22 f. = *Thor* 21.

*I und 2 sind gemischt in Gudmundsaga Andrésarsonar* 55. 57. 61—70. 74—75. 76. *Thor packt sich* = *und sind Skaphof vor zwei Zeiten, die zusammen kaum drei Ellen lang sind, Thor* = *sind alten* = *in Alvíssmál* 10. *Alvíss* 13. *Skirnir* 21.

*3 a Þeim wæs wiht unc sunde.* Ob Grund dafür, dass Thor, der täglich durch die Flossen geht, *Grotta* 22. *Nialss.* Z. XXVI 228, die Meerenge nicht durchwaten will, wie *pass* Nr. 14 die Befürchtung vorgeben könnte, *Thor* = *Schultern ohne sonst* = *seine Kräften. Wünschte An Herrn Bücher zu nehmen* Nr. 28, *und weil Hrun so kostbar ist, auch nicht hat und sich in dem langen Lauf Nr. 30 f. entschlossen hat, er auch der Meinung die Perlen* = *auch Lauf, ist er ein Schiff gekommen* Nr. 16.

*3 b Gif ic þæt á wergan.* A *wergan* (*wirgan*) *wurgen* und *'töten'* bedeutet. Letztere scheint ursprünglich in die Ferne über die Meerenge deren Breite zu Gesicht ist, in den Ozean Stehenden unmöglich nicht genug Tau und Anker auch nicht zusammen werden kann der Bücher und Thermen. Nachdem wurde Thor nach der Überfahrt begleiten um am nächsten Tag neuen Lohn zu bringen = *bekannt. Nehmen wir 'wurgen'* an, so wäre die hier beabsichtigte der dem *confessional* Ingwiert nur in der übertragenen Bedeutung nun 'getötet' möglich, wie *Grotta* 1. 11. *Vor* wird hunte, tälane, *skilane gebraucht werden Hervarars* 1858. *Iwein* 127. *Wolfram. Parz.* 2004. *Heinrich Kunde* 1895. *Minnesinger Fröhling* 77 11. 60 3. *Daß Thor Odin* = *wurgen vielleicht ein Prüfstück geben.*

*3 c wære hēfi ek á baki.* *In Kormlöd* [illegible]

*ausrüstung zeigt sich Thor auch Sn. E. I 276, als er Örvandil in einem* meiss, *nach Handschrift W in einem* iárnmeiss *trägt.*

*4 1* Át ek í huíld. *Nach dem Obigen: 'ich habe schon gefrühstückt und zwar in aller Behaglichkeit'. Du kannst also ruhig von mir ein Frühstück annehmen, brauchst nicht zu glauben, dass du mich beraubest. Das Str. 4 erwähnte Mahl Thors ist ja nach 5 ein Frühmahl. — Ist* huíld *hier soviel als* huíldar herbergi; *s.* huíldar hǫfn*? Die Bedeutung würde auch gut zu Malsh. kv. 7 passen:* ekki uar hann í huíldum hágr, *un mauvais coucheur.*

*4 2* heiman, *natürlich nicht von Thors Heimath aus, in die er zurückkehren will, sondern 'von der letzten Rast aus'. Zwar können wir diesen Gebrauch von* heiman *nicht durch andre Beispiele belegen, aber dass* heim *nicht bloss 'nach Hause', 'dem Hause', der in dem Satze genannten Person bedeutet, sondern einfach 'hin' ist bekannt; s. Fritzner. Sn. E. I 178* Þá reiþ Hermóþr heim til hallarinnar, *der Hel, Vafnf. s. S. 12. Ja auch 'fort' kann es bedeuten Hænsnath. s. C. IX S. 154. Noch freier ist der Gebrauch H. Hund. II 14* Sótti Sigrún sikling glaþan, heim nam hón Helga hǫnd at sækia, — *Sturlunga II 306* Þann uetr inn sama sá *(in einer Vision)* Hallkatla. Einars dóttir — hón uar at kirkiu — liós heim undir uirkinu. — Fór; *der Indicativ bei* áþr *nach positivem Hauptsatz verstösst gegen die alte Regel; s. zu Vspa 4.*

*4 3* hafra. *Als Simplex und Appellativum nur hier. Der Plural deutet an, dass die ursprüngliche Bedeutung Habermuss, nicht 'Haberbrot' war; s.* ertr.

*5 1* árligom uerkom; *s.* meþ málþións morginuerkom *Egil Arinbj. dr. 24. 'Als Morgenthaten'; s. Lokas. 47* naka nǫrþr goþa, *Völ. kv. 15* er nér heil hiú heima nárom, *Fafn. 2* en ek gengit hefk inn móþurlausi mǫgr, *Helr. 11* sem hann minn bróþir um borinn náeri, *Grottas. 11* leikur, *Fjölsv. 4* uargr, — *Hild Fms. IV 60* nú rekit gand *(als Wolf)* ór landi horskan hǫlþa barma, *Hall Nikolasdr. 31* slíkur maþr skal byskup *(als Bischof)* ríkia, *37. 39* heilaga kirkiu, er Sýon kennist, *Arni Gudhm. dr. Bisk. II 217 68,* forstiórar mega skuggsió skýra — þik fyrir sér halda, — *Völsunga th. C. XVIII S. 120 24* Heiptyrþi tekr þú huetuetna þuí er ek mæli, *Bisk. II 8* hins sæla Ólafs konungs, er helgastr maþr huílir í Niþarósi. — *Sonst ist* árligr *nur als 'jährlich' nachgewiesen.*

5,2 meitzatu fyr gerla. *Zerbr. der Lösung dieser heutigen Fahrt wie gewerch — durch das Festmachen — aber wie das Ende sein wird, sehen sie nicht voraus.* Anspielung auf die Fahrtverzögerung.

5,3 *Da Harbarth auch* [illegible] *Thor nicht zu kennen. Thor, der sich annimmt und Ansehn seiner Namen* [illegible] *kann die Mutter Thors, welche Harbarth hier als tot bezeichnet — denn* hygg ek at þín móðir sé, — *nicht durch Fjörgyn, die weibliche Mutter der Götter* [illegible] *von welcher Harbarth auch* [illegible] *Vaterbruder* Sn. 37 *als von einer lebenden spricht, ohne den Thor davon* [illegible] *Sondern Harbarth hält sich dar, als einer der in jeder Nähe* [illegible] *vergnügen ist, und endlich eine Erklärung gewinnen soll: 'Deinem Hausgesinde fehlt die weibliche Hand deiner Mutter* [illegible] *und schon gestorben wäre'.* S. mythologie Fröm. 2. Ausg. II 214. *Deutsch dass es an dieser Stelle von der Mutter, nicht von der Gattin des Unholdmannes spricht, ersiehet man auch überdies als einen unerheblichen Umstand.* S. 80, 1 sueinn. — Sn. E. 1166 Þórr — sú sem nagt drepr [illegible]

6,3 mest at mál. *ob diese Rede* [illegible] *eine Anspielung auf die Bedeutung 'aus einem Kindesalter hat erwachsen und ohne* til *bei sich. Erlösung* III 903; s. Lokas. 18. 80, 18. 72. Hlórrit þú af þui — at þar gaya um. Vgl. 132 f. 10. Máhira þú þat mál, er mik meirr tregir.

6,4.5 s. unten 70 f.

6,1—4. *Thor versteht nicht, was Harbarth mit der toten Mutter meint und wie Harbarth überhaupt einen von seiner Mutter erzeugten Sohn* [illegible] *da — nach nicht* [illegible] *Brauch ist.*

5, 6 und deutlich gehört wie unten 70. 76. 77. Vafþr. 25. XXVI 2807 ff.

7,1 berlæsum mit Mayers Wörterb. Anz. Lesa. Fölsch. Lesb.

7,1 þáði, at þó hafir vöðsi gíðar, s. Hym. 1157. Þá kom eldr úr leyti ok brendi hann sæ, at þaðan sat at sækja hann fyndu. — *Über den Fehler des* s *gegen* z *in* Lyra 44.

7,1—4. *Harbarth gibt an, von wem* [illegible] *herausgeraten hab.* — S. Scherer 1817 Betra er berlæstum en brókarlausum at vera. 1817 Sá hefir ykki brók sunnan, sem berlæradur er vöðfar

*8 1. Thor, der die Berechtigung von Harbardhs Anspielung zugeben muss, lenkt das Gespräch ab.*

*8 3* huerr á skipit; *s. Skirhuga II 278* alla menn lét hann *(Hrafn)* flytia yfir Arnafiorþ þá, er fara vildu, *auch über Bardhaströnd.*

*9 1* Hildólfr. *So heisst ein Sohn Odhins, Sn. E. I 554.*

*9 3. 4* rekkr inn ráþsuinni, er býr í Ráþseyiar sundi. *Über Wortspiele s. zu Vafthr. 8. Der Name des Sundes wird erfunden sein wie* Algrán *Skr. 17.*

*9 5* hlennimenn, *nur hier.*

*9 6* hrossaþiófa, *nur hier.*

*9 1—10. Über ritterliche Fährmänner s. zur Prosa vor 1.*

*10 2* þótt ek sekr siák *braucht nicht zu bejahen, dass Thor* sekr *sei, s. Skr. 13 1 und Nygaard Arkiv II 365, oder die von Cleasby-Vigfusson unter* þótt *angeführten Beispiele aus der Gragas. Es wird nur der Fall des* sekr- *seins angenommen, mag er der Wirklichkeit entsprechen oder nicht. Bei der bestimmten juristischen Bedeutung von* sekr *ist gewiss der letztere Fall gemeint. — Über die zwei Alliterationen — auch unten 30 — s. zu Har. 10 1. 2.*

*10 7* þrúþualdr, *nur hier.*

*10 10* huat þú heitir; *statt* þú *trägt* huat *die Alliteration.*

*11 1. 2 parallel zu oben 10 1. 2; s. zu 1. 2. Aber Harbardh prahlt nicht so plump wie der ungebildete Thor.*

*12 1. Das Aufgreifen eines Wortes oder Begriffes aus der Rede des Gegners ist in dem Gedichte beliebt: s. unten 13. 29. 46. 51. 53. 59; R. M. Meyer Alty. P. 505.*

*12 2. Trägt* nema *die Alliteration?*

*13 1; s. oben zu 10. 12.*

*13 1. 2. Tragen* þótt *und* þá *die Alliteration?*

*12. 13. Statt Bugges Versabtheilung wäre vielleicht 12 als ein Vers aufzufassen, der durch* sakar *mit dem gleichen Wort in 13 1 alliterirte: ebenso 13 2. 3 als ein Vers, der durch* forþa, fiorui *mit* feigr *von 13 4 alliterirte.*

*14 1* Harm liótan mér þikkir í þuí. *Da es Sn. E. I 276 heisst:* sé þar harm liótan, er ek kom suá síþ, *so hat Egilsson unsern vereinzelten Ausdruck durch eine Ellipse aus* sé harm liótan, er mér þikkir í þuí *erklärt: Olsen 3. og 4. Afhandling 249 denkt an ein Neutrum* harmliótan. *Beiden Erklärungen fehlt die Stütze sicherer Analogie. Eine solche bieten auch*

*die folgenden Abkürzungen wählt, die man selbst wählen würde. Das der Ausgabe zu Grunde liegende Exemplar ist vollständig aber von einem Text begleitet, der Thorsteds Lesarten in kursiver Schrift gibt. Für die Lesarten der übrigen Handschriften, die nicht in der Ausgabe verzeichnet sind, ist eine Sammlung angelegt worden, die sich in der Universitätsbibliothek befindet.*

*14 a* gjur. *Die Bedeutung der Worte hier und VII 6a, 11 ist in dem Gesetzbuch-Glossar nicht verzeichnet. Vgl. auch Bd. Text S. 31 und mit Recht als Kurzform, Text S. 58, 9. Der Bedeutungsübergang von der reifen, d. h. Ausgang, Ende, Tod, ist ähnlich wie bei Kristni* [illegible] *gerade* [illegible] *Ausgang, Ende, Tod, Opf. II 171 ist beide reifja Ausdruck

*14 1—6 ist vielleicht eine verderbte Ljodhahattstrophe.*

*15 1. 2. S. Irar und Odhin Sögubrot C. III Fas. I 373 (Cph. I 124)* Hér mun ek standa ok heþan segia, *zweimal.*

*16 1* Hins niltu nú geta, *fast gleich 42.*

*16 5—7 ist eine halbe Ljodhahattstrophe: s. unten 26. 28. 29. 15 (?). 46 (?). 53.*

*17 1 Fjölvar ist unbekannt.*

*17 2* finnm uetr, *wie Oddr. 7.*

*17 4* Algrœn; *s. oben zu 9* Ráþseyiar sund.

*17 5* uega uér þar knáttom; *s. zu Vspa 27.*

*17 5. 6* uega ok ual fella: *s. Sig. sk. 35* huárt ek skylda uega ok ual fella, *Rigsth. 28* ual nam at fella, uá til landa.

*17 7. 8* margs at freista, mans at kosta. *Als ob* kunna, *und nicht* knáttu *vorhergienge. Die Infinitive mit* at *sind hier den einfachen gleichwerthig und deuten keine Absicht an: s. Lund § 136. a. S. Gudhr. II 18. Atlakv. 14* léto at þyria, *39 8, Atlom. 65* tóm léz at eiga. *Schon Bugge hat auf Sn. E. II 4* láta — at snara *hingewiesen. S. auch Gragas 1829 I 109* Þá skal hinn nefna — ok suá gœgn œll fram at fœra, *Hms. I 96* hann mundi — eignaz ok þann ueg fram fyrir sér at ryþia; kunna *mit* at *und Infinitiv neben nacktem Infinitiv. — S. auch Rigsth. 17* sáz í augu fingrum at leika, — *vgl. Vspa 31* goruar at ríþa *'reitend' nicht 'bereit zu reiten': s. die Anm. Vgl. zu Vafthr. 6 über den reinen Infinitiv statt des mit* at *verbundenen.*

*18* Huerso snúnoþo yþr konor yþrar? *S. Grip. 6* huć mun Sigurþi snúna á·fi. — *Wie hier bestehen Gegenreden der Helden aus Einem verdorbenen Vers oder einem Prosasatz Str. 22. 32. 37. 58. — Thor zeigt sich begehrlich wie ein junger Bauer: s. Str. 32.*

*19 3* horskar. *Das Adjectivum scheint hier 'freundlich' zu bedeuten wie das Adverb* horskliga *Hms. II 346* er uér hœfþum knaddan hann, tók hann niþ oss meþ fullkomnum fagnaþi ok talaþi harþla horskliga til huers náirs *nach dem Lat.* cumque salutaremus eum omnique nos lætitia excepisset, unumquemque nostrum gratifice alloquitur; *verwandt ist die Bedeutung 'heiter' Atlakv. 13. S. auch Fritzner unter* horskr. *Vgl. die Begriffsentwicklung bei* spakr, *das 'klug' und 'fügsam' bedeutet.* — hugaþlátr *'freundlich',* hugazráþa *'freundschaftliches Gespräch'; s. zu Grip. 10.*

*19 1—4* Sparkar átto uér konor, ef oss at spœkom yrþi.

Sparkar vor kurz. Über den Indicativ im mündlichen Hauptsatz der ersten Person s. zu Grimn. 28. — Über den conditionalen Nebensatz von phraseologischer Bedeutung s. zu Hym. 1.

19 s. f. þat er sannt mitt ráð. F. Jónsson hält sann als Accusativ neutr. des substantivischen Nebenwortes nicht für Lesart, Finn. Jón. (Skírnir historisk-literær Tidsskrift for det Nordiske Literatur-Selskab XIV 199 — 200) mit dem Sinne der Ausgabe und dem Satz der Dänischen gemeinsam in allen europäischen Literaturen bewegte Bild stammt aus dem Alterthum, wobei die lateinischen Phrasen 'Stroh' auch im Sing. haben: Ovidius epistolae ex Ponto lumen ex aruina lucere. Nauloni Ep. XXXIV 274. Fritzsche vergleichen. Das Bild ist nicht vollkommen, da die Verbindung von gene mit übertragbarer Bedeutung mit einem Worte, das nur im Singular gebraucht werden könnte.

20 f. ok er dátt dróttin grand um grið. Die Construction Hendung um für Sicherheit, wenn auch nicht unmöglich, so doch ungewöhnlich. — Der Lachs will sagen: Ich habe dich aufgefischt. Vgl. s. Sprichwort nichts. Sv. F. 7. 4 hat den Gedanken in freier Übung: vnnen hafuenn fiskenn. þat var ein ykir at ydr at fiska i hans heimenndum ok sprat þar nærr upp, ok þarfit þa vær hvorre at ydr at vera til annars at dreipaz drabm.

21 s. gop þetta allt ok gnaan; s. zu Hym. 9.

19 f. Hugi manna þá mælat. Vgl. Lil. mælan — ich meine auf was Schmuck, Vermuth, Ziel meines Wunsches ab- oder zugewandt bezeichnet werden. Ähnlich von Überlegung der Heldenthat in den Skjalden F. J. Constructionen Thatten gehört hat = je schon H. mögen (Sv. 70. 21. 29. 31c. 33. 41.

19 f. ve ek ... þess Ljósálfaheimz ... ok ... Vanaheimz. S. unten zu 42.

20 s. þróttigra, nur hier.

20 f. s. Alfaldi, nach Sn. E. I 214. II 502 heißt Thjasse Vaters Ohnalfi, Andwalfi, Hymir und viele Riesen der Name Thjasse an den Himmel.

21 s. s. þau eru orðin tvenn. — þau er allir vinir sjálfs síns; s. zu Hym. 1. Über den Conjunctiv in Relativsätzen nach negativem oder überverneintem Satz s. Nygaard Indl. til det Nordiske Elementarbrug S. 168. Vgl. zu Grimn. 51.

*20 6* — *s. oben zu 19.*

*21 1* manuélar, *nur hier.*

*21 3* þá er ek uélta þór frá uerom; *s. zu Hav. 96; vgl. Harb. 21 7.*

*21 1—3. Heisst das, dass gewöhnliche Weiber zu* myrkriþor *werden, weil Odhin sie begehrt? Vgl. die Hexen als Geliebte des Teufels.*

*21 5 Hlebardh ist unbekannt.*

*21 6* gambantein: *s. zu Skirn. 32.*

*22: s. oben zu 18.*

*23 1. 2* Þat hefir eik, er af annarri skefr. *Im dichten Wald macht sich der eine Baum dadurch Luft, dass er dem andern die Rinde abschabt und so seine Entwicklung hindert, — s. zu Fafn. 56 (B. Sigrdr. 11), — durch die Bewegung des Wachsthums allein oder im Winde. Das Sprichwort findet sich auch in Bjarnis Malshatt. 26, Grettis s. C. XXI S. 53. S. G. Jonsson:* Hafi sá eik sem af ödrum dregr (skefr), *vgl.* Af annars fjödrum verdr haninn feitr, *Schering 1843* Sjaldan dregur minna tré af meira, *1847* Hver hefur eyk sem af ödrum dregur, — *Wander Sprichwörterlexicon I 763 'Eine gute Eiche wüchst durch alles Gestrüpp': Zs. f. d. Phil. XXXIII 487.*

*23 4. Es ist wol wie unten 37,* þá *vor* meþan *einzusetzen, wodurch wie Str. 19 Allitteration mit* Þórr *ermöglicht wird.* — Meþan; *s. oben zu 19.*

*24 1* Ek uar austr; *s. unten 30 1. 31 1. — Dreisilbige Verse auch 30, 31, 46, 47, 53, 61 (?).*

*24 3. Es könnten die Riesinnen Greip und Gjalp gemeint sein: Sn. E. I 288.*

*24 4* er til biargs gengo; *s. zu Skirn. 30.*

*24 8* undir Miþgarþi; *s. Hyndl. 12, 17 'innerhalb der runden Ringmauer der Erde'. Über die Bedeutung von* und, undir *s. zu Vspa 35.*

*24 5—8* mikil mundi átt iǫtna —; *s. Thrymskv. 17, — Molbech 228* Var ei Torden, lagde Trolden Verden øde.

*25 2. 3* atta ek iofrom enn aldri sáttak. *Über das Zeugma s. zu Hav. 144 6. — Die hier erwähnte Eigenschaft Odhins tritt besonders im Sörluthatt hervor; vgl. Zeus und Themis, die nach den Kyprien der Übervölkerung der Erde durch langdauernde Kriege steuern wollen: Preller Griech. Myth. II³ 111. S. die von Menschen und Göttern gebrauchte Phrase* eigi uar

hann kallaþr sátar naanna, *Sn. E. I 58 (Tpt), Skáldskaparmál I 230 (Form, der Satz Loptsons)*

*23 r varþa hinn der Frauen — zu vergessen an den Knochen — Gudbr. Lv. 13, 15.*

*23 v Hon, Frauen waren wohl verschieden. Vgl. Hávamál Str. XXXV 103 — ok ek vetrum, 11.*

*24 r. Ofjarl »Übermut« und nah — r. Hym. 33.*

*30 r. — r. — Lyrikerstrophe.*

*30 v. Undir skyrta er þá nemdr — [unreadable] recht richtig — ordnen an Körper — Lokas. 13 — so Jungen auf dem Arm — so Hyndl. Lokas. 17 — so Frauen und Verhältnis der Sprache. Vgl. Lokas. Gylfag. I. XI. Sn. E. I 74. Es wurde also keine Strafe, da skyrta [der] gegenüber — nicht hält. Die Abgrenzung der Hälfte [unreadable] Rücken der Hausherrin — [unreadable] — [unreadable] — [unreadable] — r. — Hym. 31.*

*30 v. Es ist [unreadable] — r. — [unreadable] — [unreadable] — [unreadable]

*29 1—8. Die Strophe ist ein halber Ljodhahatt: S. oben zu 16.*

*28. 29. Die zwei halben Ljodhahattstrophen entsprechen sich wie unten 45. 46 und Reg. 10. 11.*

*30 1* Ek uar austr; *s. oben 24 1. 31 1.*

*30 4: über die zwei Allitterationen s. oben zu 10, zu Hav. 10.*

*30 6* gagni urþo þeir þó lítt fegnir; *d. h.* ‘*sie wurden besiegt*’; *s. Fafn. 26* Glaþr ertu nú, Sigurþr! ok gagni feginn.

*30 9: s. oben zu 19.*

*30 1—9. Die sonst unbekannten* Suárangs synir *sind wahrscheinlich Riesen, denen Thor das Überschreiten des Ifing, Vafthr. 16, oder Thund. Grimn. 21, genannten Grenzflusses wehrt.*

*31 1.* Ek uar austr. *Odhin wiederholt parodierend 30 1.* ‘*Auch ich war im Osten*’. *S. oben zu 1. 2.*

*31 2* einhueria *R hat vor* einheriu *A den Vorzug dadurch, dass das sonst unbelegte* einheria *wegen der masculinen* einheri, einheriar *und des Walkürennamens* Heria *(Bugge) nicht wol eine schöne Riesentochter bezeichnen kann, worauf doch* austr *weist.*

*31 3* línhuíto, *nur hier und unten 33. Das* lindhuito *in R — s. zu Hav. 134 — ist gewiss ein Fehler, wenn es auch weisse Schilde gab: s. unten 33 und Bugge.*

*31 4* launþing; *s. zu Skirn. 38.* — Háþak; heyia þing *ist Rechtsformel.* — *Der Vers entspricht dem zweiten* ok uiþ einhueria dáemþak.

*31 5.* Gladdak ena gullbiorta *ist parallel zu V. 3* lék ek uiþ ena línhuíto, *so dass zweimal die Zusammenkunft und der Liebesgenuss erwähnt wird.*

*32. Unter* þér *sind Harbardh und seine Kriegsgefährten zu verstehen.* — *S. oben 18.* — Mankynni *nur hier.*

*33 1* Liþs þíns uar ek þá þurfi *A. Der Indicativ wie im Lateinischen: s. zu Grimn. 29.*

*33 2* línhuíto; *s. oben zu 31.*

*33 1. 2. Die Hülfe, welche Harbardh von Thor erwartet, ist die, welche Siegfried Günther in der Hochzeitsnacht leistet. S. auch das* uéla í trygþ *in der folgenden Strophe.*

*34 2* uiþr — káemiz; *s. zu Skirn. 10.*

*C. XIV S. 283* Felmtr *(?)* er yþru fylki, feigr er yþarr úsir, — gnáfar yþr gunnfani, — gramr er yþr Óþinn. *Über das mit dem Praeteritum wechselnde Praesens in Beschreibung vergangener Zustände: s. zu Vspa 39 5. 40 1. 3. 5. — Vgl. Eyvind sk. Hak. m. 2* Bróþur fundu þér Biarnar — konung enn kostsama, kominn und gunnfana, *Halfs s. C. XIII S. 25* Ek hefi úti átián sumur fylgt fullhuga flein at rióþa.

*42 1: s. oben 16 1.*

*42 2* ólubann, *nur hier und unbekannt. Wenn A* óliúfan *meint, so kann man mit Lüning* kost *hinzuverstehen. Das Menschenland, wohin das Str. 41 erwähnte Heer gezogen ist, muss also Thor befreundet sein. Thor sagt: du warst also in jenem Heer, das uns Schaden gebracht hat. Dass Thor nun Harbardh erkennt, liegt nicht in den Worten.*

*42 1. 2.* Þess *allitterirt mit* þú, — *wenn die Strophe metrisch ist —: so dass das schwachbetonte* þú *den Hauptstab trägt: s. unten 43. 50. 61.*

*43 1. 2* Báeta skal þér þat þá munda baugi; *der Hauptstab liegt auf der letzten Hebung.* — Munda baugr *ist unbelegt. Könnte es die 'Faust' bedeuten, obwol sonst für diesen Begriff keine Kenning verwendet wird?* Báeta baugi *ist ein juristischer Ausdruck: s. Fritzner I 230ª. — Oder ist mit Liliencron Zs. f. d. Alt. X 187* mundo *für* munda *zu lesen? S. unten 53, Lokas. 8. vgl. Hym. 14* Munom at apni oþrom nerþa niþ neiþimat nér þrír lifa, — *Konunga sögur ed. Unger 70* flýia munu nér þá nerþa. *Auch hier zweimal der Begriff des Futurums.*

*43 4* þeir er okr nilia sáetta. *Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* okr. *S. oben zu 42.*

*43 3. 4* sem iafnendr unno, þeir er okr nilia sáetta. Uinna *vertritt hier das prosaisch-juristische* gora *oder* meta; *s. Frostuth. IV 62,* er iafnyndir menn meta, *Fritzner II 224ᵇ. und das Trygdhamal Isl. s. 1847. II 492* nú ero þér sakar sáettar ok fébáettar, suá sem metendr máto, ok dómendr dómþo, teliendr tolþo, gefendr gáfo, þiggiendr þágo. *Da Harbardh sich in dem feindlichen Heere befand, so sind die* iafnendr *nur eine scherzhafte Annahme für die Zukunft und* unno *mit Niedner Zs. XXXI 280, als Futurum (exactum) zu fassen wie die Praeterita und Perfecta Grip. 8. 16. 31* neriþ hefir þú Giúka gestr eina nótt, *32* er ek allz hugar unna þóttomk, *34. 36. 42. 46* er

[illegible]

*Fehler hätte, dass ein Theil von ihr,* haugr, *gleich dem Ganzen wäre. Es ist nur ein etwas gehobener Ausdruck für das prosaische* áttar haugar, *oder* bráþrahaugr, *Halfs. s. C. IV S. 6. — Harbardh-Odhin hat seine Kenntnisse von den Todten: s. zu Har. 153.*

*46 1—3. Ebenso lobt Sigrun Helgi für seine Kenning. H. Hund. II 12. — s. Egils s. C. XLIV S. 121* þú telk bragþúisan þik. *Vgl. Saxo Gr. I 206 (l. V) Frotho gesteht die dunklen Reden des Ericus nicht zu verstehen,* unda uargs — neytir skili þann krók *Olsen 3. og 4. Afhandling 284 f. S. oben zu 12. — Über die Vorliebe der altn. Litteratur für verblümte Rede s. Bugge Helged. 198 ff., dazu Krokar. s. 34 17* (ek langhúsaþa *für* ek rann), *Fridhth. s. C. XI Fas. II 91 und die Homonymie bei den Skalden!*

*45. 46 zeigen parallelen Bau — s. oben zu 1. 2 — und sollen vielleicht halbe Ljodhahatt sein: s. oben zu 16.*

*47 1. 2* suá dæmi ek um slíkt far. *'So urtheile ich über diese Verhältnisse', — s. Matshattakv. 15* annars ráþir margr of far (:huar), *24* þannig hefir mér lagzt í munn — *auf Str. 43 zu beziehen, worin Thor — mit Recht — nur Spott gesehen hatte. Nach der Abschweifung von Str. 45. 46 betheuert Harbardh, was er Str. 43 gesagt, sei seine wahre Meinung über den vor Gericht zu lösenden Conflict mit Thor, — was dieser natürlich wieder nicht glaubt und von Neuem in Wuth geräth.*

*48 1* orþkringi *und* kringi *kommen sonst nicht vor, wol aber* kringr *'geschickt', 'bequem'.*

*48 6* ef þú hlýtr af hamri hǫgg; *s. Thrymskv. 31* hón skell um hlaut — enn hǫgg hamars.

*48 1—6. Thor ist wieder wüthend, weil Harbardh Str. 47 den Spott von Str. 43 bestätigt hat: s. zu 47. — Str. 48 ist eine richtige Ljodhahattstrophe.*

*49 1. Sif hat in der That Ull von einem andern als Thor geboren (Gering), Sn. E. I 102* Ullr — sonr Sifiar ok stiúpsonr Þórs. *S. Lokas. 53.*

*49 3* þann þrek, *eine solche, d. h. gegen einen solchen, den Ehebrecher, gerichtete kühne That.*

*49 2. 3* mundo, muntu, *vermuthendes Futurum. Vgl. zu Lokas. 31. Harbardh will sagen: 'Jetzt erst begreife ich, warum du es so eilig hast, du wittst deine Hausehre wahren!*

*57 1. Ist* sýna *statt* synia *zu lesen? Letzteres konnte sich nach Str. 55 leicht einstellen. Sonst s. zu Str. 12.*

*57 3. 4. Pfähle und Steinsäulen zur Bezeichnung des Weges,* varþa, *sind bezeugt: s. zu Har. 48, vgl. in Schweden 'Stangenmale' zur Bezeichnung der Grundstücke, Anz. f. d. Alt. XXV 236: über* hafnarmark *s. zu H. Hjörv. 32 —: doch könnte man hier auch an natürliche Baumstümpfe und Steine denken, deren man sich zur Orientirung bediente. S. Ericus disertus bei Saxo I 205 (l. V)* diuerti a lapide trabe uectus, identidemque apud lapidem locum cepi. — Profectus a petra ad saxum perueni, *206* a trunco ad stipitem concessi; *wozu Müller in der Anmerkung eine Parallele aus den Ann. Esrom. nachweist. — In Wirklichkeit werden die Namen dieser Stöcke und Steine durch Adjectiva oder erste Compositionstheile von andern* stokkar *und* steinar *unterschieden gewesen sein. Aber statt Harbardhs mag hier der referirende Dichter sprechen, — wenn nicht die Unbestimmtheit der Angaben als Hohn zu verstehen ist wie die des Ericus disertus als Scherz. Vgl. Chaucer Troilus III 589* He swor her this by stockes and by stones and by the goddes *und die Phrase 'über Stock und Stein' im Deutschen.*

*57 3.* Stund *kann 'hora' bezeichnen: s. Fritzner².* Ebensogut aber, *und neben* stokksins, steinsins *passender 'eine kleine Wegstrecke'.*

*57 4* ǫnnur til steinsins; *über das Asyndeton s. zu Skirn. 34. — Der Hauptstab ruht auf der zweiten Hebung: s. oben 43.*

*57 6* uerland, *'Männerland', nur hier: s. Thor als* uinr uerliþa *Hym. 10. Egilsson denkt an Virland östlich der Ostsee.*

*57 7* Fiǫrgyn; *über ihre Erwähnung hier s. oben zu 5.*

*57 9* hánom áttunga, *ihrem Sohne. Das familiäre* hann *vor dem Nomen stimmt zum Stil der Dichtung: Gislason Efterl. Skrift. I 223. S. oben zu 1. Im 14. Jh. sagt allerdings Eystein* hann fiándi, hann Adám, *Lilja 43. 47.*

*58. S. G. Jonson:* Ad geta þagad (þangad) er ágætt íþrott.

*59 1* taka, *nach Str. 58, s. zu Str. 12, mit dem es allitterirt.* — Uiþ úl ok erfiþi; *s. Sn. E. II 22* dul uáttir ok úl, at lina muni erfiþi ok úl.

*59 2; 'erst, wenn du die ganze Nacht durchwandert hast, am nächsten Morgen'. S. Bisk. s. II 243 (16 Jh.)* svo þeir skyldu uera strax á miduikudags morguninn med sólu komnir inn í Hólminn, *246* ok komu þar med sólu í þessari sömu uiku.

*H. Hund. I 13* deili grǫm niþ þik. *Fafn. 22* enn þú, Fáfnir! ligg í fiǫrbrotom, þar er þik Hel hafi, *Hebr. 13* sokstu, gýgiarkyn! — *Der Fluch auch Brot II* gramir hafi Gunnar, *Atlam. 34* eigi hann iǫtnar goruallan. — *Sighv. Heimskr. S. 309* flogþ baþ ek niþ þau deila. — *Sehr ähnlich ist ausser Fafn. 22 Örvar. s. S. 175* far þú nú, þar er þik hafi ǫll troll, *als Örvarodd die Walküre in den Sumpf geworfen: bloss* far þú nú *in einem von Bugge gelesenen runischen* níþ, *Aarböger 1899 S. 266 f. S. Cleasby-Vigfusson unter* gramr.

*Ein Conflict, Wortstreit Odhins und Thors wird auch in der Gautrekssaga erzählt. C. VII 32 f.. Niedner Zs. XXXI 223: vgl. Odhin und Ivar. oben zu 15. — Dass Odhin Thors Vater ist, hat der Dichter natürlich gewusst, aber aus seinem Bewusstsein verdrängt: s. zu Skirn. 26.*

# Hymiskvidha.

*Titel. Einen Satz als Überschrift hat R auch bei Hebr.*

*1 1. Wie Hym. beginnt beginnt mit* ár *H. Hund. I. Sig. sk.. Rigsth.: s. Vspa 3.*

*1 2* neiþar námo, *'hatten gejagt'. 'gefischt'. Die Phrase ist sonst nicht bekannt: nahe läge* neiþa námo, *mit auxiliarem, phraseologischem* nema. *Das Object der Jagd war vielleicht der Eber Sæhrimnir, Grimn. 18. Die Jagd motivirt Durst und ein Gelage. — Aber vielleicht hiess es* ueigar námo *'sie zechten';* ueigar nema *ist allerdings auch unbelegt: aber s.* yndi, huíld. uás ok úsaldir nema. *Der Plural von* ueig *ist häufig;* ueig *heisst das Bier bei den Vanen: Alv. 35.*

*1 3.* Sumbl samir *ist unverständlich,* sumblsamir — *nur hier — hätte seine Analogie in* þreksamr *'fortis'.* eir(ar)samr *'pacificus'. 'clemens',* kostsamr *'excellens'.* starfsamr *'strenuus',* álmþingsamr *'bellicosus', könnte also 'cererisiae' ('epulis?) deditus', oder 'berauscht' heissen. Ellipse der Copula wäre möglich, s. zu Vspa 44, aber der sich so ergebende Sinn 'sie wurden berauscht, bevor sie genug hatten' scheint wenig zufriedenstellend. Wenn in Werners Kreuz an der Ostsee 1813 S. 161 der Spielmann sagt: Trunken bin ich, allein gesättigt*

*2 2* barnteitr — *nur hier* —, *kaum 'fröhlich wie ein Kind', s.* barnungr, *sondern 'froh über seine Kinder', als Vater der neun Ægistöchter Sn. E. I 324.* — Fyr; *wol vor seinem Hause, ein Begriff der in* at Ægis *Str. 1 vorgekommen war. Die Scene hat sich verändert: Thor,* Yggs barn, *ist von der Göttergesellschaft weg zu Ægir gegangen,* — *vgl. zu Skirn. 14. 15. 16,* — *der als Riese unmöglich unter die* aldúnar *gerechnet werden kann, welche in Str. 1 zusammen trinken. Allerdings erzählt die Sn. Edda I 206 von einem Gelage bei den Asen, zu dem Ægir geladen worden war, worauf er wieder die Götter zu sich bittet I 336. Aber davon wissen unsre Gedichte nichts.* — *Die Situation ist wie Thrymskv. 4. 5 Loki bei Thrym,* — *und die Erzählung hier so knapp wie z. B. unten 6. 7. 11. 18. 35.* — *Der Vers ist dreisilbig, ebenso unten 9 1. 13 2.*

*2 3. 4* miǫk glíkr megi Miskorblinda. Miskorblindi — *nur hier* — *kann ein andrer Name für Fornjot, Ægirs Vater, sein, Sn. E. I 330. Dann ist* glíkr *nicht 'ähnlich', sondern 'identisch', 'er der Sohn Miskorblindis'. S. zu Vspa 35.* — *Ein dritter Name Fornjots könnte* Uiþ- *oder* Uíþblindi *sein: s. Sn. E. I 408* hér er kallat hualir Uiþblinda geltir; hann uar iǫtunn ok dró huali út sem fiska, — *zu denen Snorri also die Wale nicht rechnet. Da die Riesen — trotz des berühmten Ægir — gewöhnlich auf Bergen wohnen, ist es begreiflich, dass ein Meerriese durch eine vom Meer genommene Benennung ausgezeichnet wird: die Schreibung* Uíþblindi *I 550 vielleicht die richtige.*

*2 5. 6* leit í augo Yggs barn í þrá; *s. zu Vspa 29.*

*2 8* opt; *s. zu Har. 32.* — Sumbl gora *'Bier brauen' oder 'ein Fest geben'; s. Lokas. 65, wo* sumbl *und* ǫl *synonym sind, denn auch* ǫl *kann 'Gelage' heissen.*

*3 1* Ǫnn; *der Auftrag ist für Ægir beschwerlich, weil er keinen genügend grossen Braukessel hat. Er lügt also nicht: s. oben zu 1 8.*

*3 2* orþbǽginn; *nur hier. Thor hat den Auftrag in seiner Weise etwas plump ausgerichtet.*

*3 4. Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* hann. *Ebenso unten Vers 6. 8, Str. 6. 8. 9 (zwei Fälle). 12. 14. 16. 18. 32. 33. 36.*

*3 3. 4. Ärgerlich trägt Ægir Thor auf den für das Gelage nöthigen Kessel herbeizuschaffen. Ægir verfolgt einen doppelten Zweck: er braucht den Kessel und nimmt Rache an Thor.*

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

*H. Hund. I 40.* — *Der Versuch einer Combinirung von Snorris Angabe mit denen unseres Gedichtes ist gerathen, da die buchstäbliche Auffassung des letztern zu einer unglaublichen Annahme führte: der Gott Tyr Sohn eines Riesen und einer Riesin. Denn nur Odhin unter den Göttern stammt von den Riesen Bestla und Bör ab, der, obwol es nicht ausdrücklich gesagt wird, doch auch als Riese aufgefasst werden muss; Sn. E. I 46. Aber das sind Urriesen der Vorzeit. Die andern Götter sind* ása synir.

*5 5. 6* mím : móþugr. *S. unten zu 9. 11. 16.*

*5 7* rúmbrugþinn. *nur hier.*

*5 8* rastar diúpan; *s. Thrymskv. 7* átta rǫstom fyr iǫrþ neþan. *Dem widerspricht Str. 31. 33, wonach der Kessel höchstens mannshoch war. Das Durchbrechen einer physikalischen Bedeutung des Mythus — s. das isländische Runengedicht* logr er — uíþr ketill, *Wimmer Runenschrift² 286 — scheint gegen den Stil des Gedichtes zu verstossen. Bergmann hat deshalb* reistar *vorgeschlagen. Er meinte wol Bragis* iarþar reistr, *eine Kenning für die Weltschlange. Sn. E. I 242. III 9, Gerings Ausg. N. 15. Das ginge an, wenn* reistr *daselbst 'torques', 'uinculum', 'funis' bedeutet, s. Vspa 57* moldþinur, *und sich daraus wie bei 'Faden' die Bedeutung eines bestimmten Längenmaasses entwickelt hat; s. Cleasby-Vigfusson* (u)reista *'und* (u)reistr, *engl.* wrest *'das Zerren', neunorweg.* reist *ein Weidenring, der als Hemmschuh des Schlittens gebraucht wird, Aasen. Vgl. die gewöhnliche Annahme, dass Str. 34 unsres Liedes* banni *aus* beini *verderbt sei. Aber man wird sich doch bei der Überlieferung beruhigen müssen, wenn man bedenkt, dass der Ausdruck eine komische Übertreibung Tyrs sein könnte, so wie dass in Snorris Erzählung Sn. E. I 170, Gylf. C. XLVIII Thor im Schiff Hymirs sitzt, zugleich aber den Boden des Schiffes durchtritt und sich mit den Füssen auf den Meeresgrund stemmt. Auch da sind unvereinbare Vorstellungen verbunden. Thor wird sonst sogar kleiner als die Riesen geschildert: Sn. E. I 150. 166.*

*6 2* lǫguelli, *nur hier. — Tyr setzt die Rede Thors fort, so dass beider Reden eine Periode bilden; s. H. Hund. I 43.*

*6 1. 2* þiggiom : þann. *S. oben zu 3.*

*6 3: die* uélar *bestehen darin, dass Hymir gereizt werden soll, von Thor immer grössere Kraftproben zu verlangen, bis*

*er ikki endiligt. Sv. 10. Om Kvæðet omarbejdet, vanskeligt at afgjøre, hvor Thor har været ligefrem latterlig. Naturligst hætte er jo Modsætningen mellem Hymers Vandringer, hans Jagt og Skydning og Kvadrupedens passive Rolle, saaledes udtalt, S. Nilsson: Ved Ivar! Du der ute ute ander kunde ske ytbaka — Martin var Hjelmen. Vol. I 4. Hymirs Thor den Gudstil — Kong Grendel 47. 48. Hymirs Jætte Dverge Thorir Jokull — Hugins Jættekvadstand Jon Sv. I 6. Thiod. 292. Thorsens Drabsø III 1861, 20 der gaves Thor den Fremmede ved den Lindeskjøn vaade Ubestemtheden paahvad vil Hymirs Hjerter vore Troens Ord*

*6. 1. Det Hovedlidt vakt ved dens ubevidstlidtvende ogsaa gjorde 20). 2. Jeg 3. 5.*

*6. 1—4. Det kan angaaende Udtrykket Jætten Hymir hatte eller anden Jættes ved sine Personer ved gudelige Forhandlinger handle. Thors Kvæstet — H. Hund. I 4. — Thorsdrapa II 201 (Hrok. I 264). Paa kaldt Tyrfing Form omskrivning fremmer:*

Hárn mundr hjá Irá
Jarlandi ukr hrandis (mundar)
hreggs af (manns ugg)
hollvyr hraun arnlá —

Þá tók Grimr at kveða:

sér á sigtíng sára
snjótreyk kunnr (þeim)
-ól, gorask nú nauðar
nánigjarn, — er hrýtr (manninn).

*Det første Kvadstrofe bevarer sin Art hellyst — Fms. VI 257 þá mælti Haraldr konungr:*

Lagði hofir haldr at hildi
Þrándr Þórólfr tók þegar undir ok mælti:
hrynhjarga fellandi
Hrana, sá er lundi á vitnaðr,
ráðhreinir' fyrir ráða. — 1 —

*Fms. VI 260 (den Sagnlit 260 konungr mælti:*

Hvert undir þú, Halli?

Hann svarar. hlevyr ok fremra at rekrýmingum.
Konungr mælti: grunt munðu gera lítit. —
Halli svarar: gott mant er þat, sannfrøði.
Snorrason gekst at grunt; F. Jonsson Lit. hist. II 243

*Vgl. in Prosa Örvar. s. S. 191* 'for er sú fyrir hendi, er ek uil fara'. 'Er þú uilt huert fara'? segir hón, *Sturl. I 372 sprechen zwei Raben* sítt orþ *(Vers)* huárr: *(A)* huerr mun falla? hinn frækni — *(B)* faþir Kolbeins eþa Sturla? — *(A)* menn gera mest. þeir er unnu — *(B)* mannspell, í styr falla. — *Ohne syntaktische Verbindung, wobei die Rede des Einen vor der gemeinsamen Strophe beginnen, die des Andern über dieselbe fortgesetzt werden kann: Völ. kv. 14. 29. H. Hund. I 50. H. Hjörv. 2. Grip. 1. 36, Sigrdr. 1. Oddr. 5, Atlam. 17. Grottas. 16 (?). Hyndl. 5. 16. Fjölsv. 26. S. auch Sturlunga II 238* Þá kuaþ hann þetta:

Bála ben sóla *(?)*
brennumenn stól þenna,
kióls kiǫlrýrir
kennir stól þenna.

Þá tók hón undir:

Eggiar ǫld seggia
Yggiar fagrbyggia,
bendr *(?)* mun rymr randa
rísa Þórgísli.

*Hjalmters ok Ölv. s. C. XXI Fas. III 512* Hjálmtér tók undir ok kuaþ hálfa uísuna.

*Fms. VI 251* þá kuaþ hann *(König Harald hardhr.)* þetta:

Látum uér, meþan lirlar
líneik ueri sínum,
Gerþr, í Goþnarfirþi
galdrs! akkerum haldit.

Þá mælti konungr til Þióþólfs skálds, baþ hann þar uiþyrkia. Hann kuaþ:

Sumar annat skal sunnar,
segik eina spá, fleini, —
uér aukum kaf króki, —
kaldnefr furu halda.

*Korm. s. C. V S. 12 Str. 20 gleich zwischen Kormak und Steingerdh getheilt: Viglund. s. S. 87* húsfreyia — kuaþ þenna uísuhelming —. Bóndi leit til hennar ok kuaþ *den andern Helming. — Vgl. die zwei auf zwei Personen vertheilten vierzeiligen Strophen Atlam. 93. 94, die zwei dreizeiligen H. Hund. II. 21. 22. S. Bugge zu Hervar. s. S. 212. — Verschieden ist der Fall, wenn der erste nur ein par Verse dichtet, welche der*

[illegible] *Fms. VIII 57* (*Hrómundar saga*) Þá mælti konungr:

[illegible]

Þá lét [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

*Upsala 1897 S. 6 f. Die betreffende Blume. Anthemis cotula oder Matricaria inodora nach Bugge Studier I 283 und The Home of the E. P. XLVII nordenglisch* Baldeyebrow, *ist innen gelb und hat einen weissen Stern. Dieser Stern wird mit den Wimpern des weitgeöffneten Auges verglichen. S.* Λεύκοφρυς.

*S 4* biórneig. *nur hier.*

*S 5.* Átniþr *ist nur noch einmal bezeugt, Fms. XI 194.*

*S 5. 6* átniþr : iǫtnar : ek; *s. oben zu 3.*

*S 7* hugfulla, *beschwichtigend, 'obwol ihr so tapfer seid'. Das Adjectiv ist concessiv; s. zu Vspa 45.*

*S 8.* Und huera setia *bedeutet nicht 'unter die Kessel setzen', so dass sie von den Wänden des umgestürzten Kessels umgeben sind, — wie in der Hromund. s. Greipss. C. VIII Fas. II 377, — sondern sie dorthin setzen, wo die Kessel hängen und sie dem unmittelbaren Anblick Hymirs von seinem Sitz aus durch die Säule entzogen sind; s. unten 11. — Vielleicht waren in dem hier zu Grunde liegenden Märchen, Vigfusson Cpb. I 511, Bugge Studier I 25, die verirrten Wanderer wirklich unter die Kessel gesteckt worden. Hier hangen diese Kessel an dem Querbalken des Daches, dem* áss; *s. Str. 12. Vgl. Bisk. I 804* uar mikill málmpottr fastr uiþ brúnásinn, *der von einer* súla, *s. unten 11, getragen wurde. Fas. III 119* þar uar ein súla fyrir framan sængina upp undir ásinn, *Gudhmundsson Privatboligen 133. — Der Ort, über dem die Kessel hängen, ist natürlich der etwas erhöhte Herd, nahe der Schmalseite des Hauses, s. unten 11* und salar gafli, *der Str. 31 als eine Abtheilung des nicht zum Sitzen bestimmten Saalraumes, s. zu Vafthr. 9,* gólf *genannt wird; s.* eldsgólf, *Gudhmundsson 178. Von ihm steigen auch Str. 31 die Götter herab, als sie den Kessel wegtragen. — Das Kesselmotiv erklingt hier wie Str. 13 und vielleicht auch 24* holtriþa huer í gegnom. *S. unten zu 15. Ebenso wiederholen sich kleine Motive Völ. kv. 23, Gudhr. II 13. 16. 27.*

*9 1* frí *R, gewiss das Richtige gegenüber* faþir *A, s. zu 5, kommt nur hier vor: s. unten zu 27* frilla *und oben zu 5.*

*9 1. 2* mínn : mǫrgo; *s. oben zu 5.*

*9 4* gørr illz hugar, *'übelgesinnt'; s. zu Vspa 31* gøruar at ríþa.

*9 5* náskapaþr, *nur hier; es kann 'hässlich' oder den 'Verderbenbringer' bedeuten.*

*11 7. 8* enn áþr í tuau áss brotnaþi. Áss *ist der* þollr *von Str. 12. an dem die Kessel hangen. Da die Säule Tyr und Thor dem Blicke Hymirs entzieht muss der* áss *der Langseite des Hauses parallel gewesen, kann also nicht vor der Säule von dem Blick Hymirs getroffen worden sein. Vielleicht ist zu lesen* áþr en —, *oder* enn apt —, *die alterthümliche Form für* eptir, *was Gudhmundsson Privatbolgen 133 vorschlägt.*

*11 1—8: Hymir hat den bösen Blick. F. v. d. Leyen Märchen in den Göttersagen der Edda 27. Ebenso stumpft der russische Riese Wisin die Waffen durch seinen Blick. Saxo Gramm. I 280 (l. VI), s. 328 (l. VII).*

*12 4* heill: *über das Enjambement s. zu Vspa 1.*

*12 5* fram gengo þeir, *indem sie vom* gólf, *Herd, herabstiegen: s. unten 31 und oben zu 8.*

*12 8. Der Hauptstab fällt auf das schwachbetonte* sínn; *s. oben zu 3.*

*13 3* gráti, *nur hier.*

*13 4* á gólf kominn; gólf *kann, wenn man den Satz plusquamperfectivisch fasst, den Herd bezeichnen: s. oben zu 8, — oder, wenn die Erzählung fortschreitet, allgemein den nicht zum Sitzen bestimmten Raum des Saales: s. zu Vafthr. 9.*

*13 7.* Sun *A könnte den Helden mit seinem Begleiter bezeichnen. Tyr steht dem Riesen ja näher als Thor; s. zu Vspa 47. Denn 13 11. 12 sind Thor und Tyr mit dem Kochen beschäftigt. Die Lesart* senn *R zeigt vielleicht, dass der Schreiber das Verwandtschaftsverhältniss, s. oben zu 5, nicht verstanden hat.*

*13 9. 10* Huern léto þeir hǫfþi skemra; *s. Fafn. 35. 39 von einem Menschen. — Gudhr. II 45* hǫfþi náma *von einem Thier.*

*13 11* á seyþi. *Wegen* siópa *13 8 muss man annehmen, dass das Ochsenfleisch gekocht, nicht gebraten wurde, wegen oben 12, unten 30, dass dies nicht in einem der grossen Bierkessel, sondern in einem kleineren Kochkessel geschah. Vorausgesetzt, dass der Dichter eine bis in alles Einzelne klare Anschauung von den geschilderten Vorgängen hatte.*

*13 13—16* át Sifiar uerr — oxn tuá Hymis; *s. Thrymskv. 23* einn át oxa — drakk Sifiar uerr sáld þriú miaþar.

*14 1—4: Hymir ist geizig,* gloggr, *wie seine Frau oben 9 gesagt hatte.*

*19 2.* Aptr *und* fram *sind technische Ausdrücke für den Hinter- und Vordertheil des Schiffes.*

*19 4* niþ nǫ́lar; *er machte eine besonders starke Angelschnur.*

*20 1* á ǫngul *(gegen Str. 19* Dró — á ǫngli*);* *'er köderte die Schlange mittelst der Lockspeise auf die Angel'.*

*20 3* einbani. *Die Bedeutung geht auf die Zukunft wie bei den zu Vspa 32 angeführten Adjectiven und Participien. S. Vǫl kv. 27* fǫþur reiþi.

*20 6* sú er goþ fiá; *s. Lokas. 18, Skirn. 33. — Thjodholf Haustlǫng 7* sás ǫll regin ægia, *Loki.*

*20 5. 8* gein niþ ǫngli — umgiǫrþ neþan allra landa; *s. Vspa, was H an Stelle der Str. 53 noch erkennen lässt:* Gínn loft yfer linnr neþan. *Statt* linnr neþan *hatte Bugge in der Eddaausgabe* giord iardar *gelesen. S. auch Vspa 57* moldþinur.

*21 7* ofliótt, *nur hier.*

*21 8.* Hnitbróþur, *das nur hier vorkommt, ist dunkel: Fenrir ist wirklich Bruder der Weltschlange, Sn. E. I 104.*

*22 1* Hreingálkn, *nur hier:* gálkn, *nach Bugge Aarb. 1895 S. 133 aus* *gandlíkan, *kommt gar nicht vor,* finngálkn *ist ein Centauren- oder Sphinxartiges Ungeheuer. —* Hrutu *A empfiehlt sich durch den Reim: s. zu Vspa 50, H. Hund. I 26 (Bugge).*

*22 5. 6 ist nach dem Vorhergehenden nicht nur ausserordentlich matt, sondern auch schwer verständlich. Wie so zog die Weltschlange nicht mit Angelhaken und -Leine das Boot unter Wasser? Es wird mindestens ein Verspaar fehlen, worin gesagt wurde entweder, dass die Leine riss, oder dass Hymir wie Sn. E. I 170 sie abgeschnitten habe.*

*22 7* óveitr — *nur hier —* iǫtunn. *Über das Fehlen der Copula s. zu Vspa 11. — Oder ist die Construction aufgegeben? — Hymir ist ärgerlich darüber, dass Thor die Kraftprobe bei der Seefahrt und der Begegnung mit der Seeschlange so gut bestanden hat. Denn dieses allerdings von Vielen — Bragi Boddason, Ölvershnufa, Eilif Gudhrunarson, Ulf Uggason, Eyvind Valdasson, Thorbjörn disarskald (?), Gamli gnævadharskald (?), Sn. E. I 252 ff., von dem Dichter, den Snorri ausschreibt, Sn. E. I 166 ff., — und von Snorri selbst behandelte Abenteuer ist keineswegs ein fremder Bestandtheil, der mit dem Motiv des Kesseltraubes anorganisch zusammengeschweisst wurde, sondern gehört in eine Reihe mit den Kraftproben von der*

*Gewinnung des Kessels, Str. 17, dem Untergehn des Schiffes, 24, dem Zerbrechen des Bechers, 28, und dem Fortfliegen des Kessels, 31. Hymir gerät durch die sattsamlenden Kraftproben Thors stets in schlimmerer Verwirrung als Thor selbst, während er ihn sonst nicht ausgelacht hätte, s. oben zu 6. — Entsprechend dem komischen Charakter unserer Lieder ist die Benennung Thors mit den Weiterklängen weit weniger pathetisch und schauerlich als bei Dingr oder Snorri.*

22 3 ár. *Die hier vielbedeutige Bedeutung schwankt — also im Anfang der Heimfahrt — oder abgeschwächt: bei Tage, s. liegt auch vor Vǫl. 60, 10. — Thjóth. 60. Hamð. 2. Stem. Fms. VI 108. Krákum. 21. S. auch* árliga *H. Hund. I 16.* árla *Oddr. 21. Ebenso muss* endr *oft als dem* snimma *entsprechend verstanden werden. Thjóth. 60. Hamð. 19 (ofr). Ol. T. Hoodr. 9. Sighvat Vik. 3. 9. Hallarsteins Rǽtr. 21. Thorlák. fagri. Fms. VI 254. Thorkatl. hamm. Fms. VII 5. Sturla Thorð. Fms. IX 241. Grett. s. C. LIV S. 125. Gunnl. s. C. XI S. 249. Gísli. Hervar. 21. Desgleichen* emo simni: *s. oben zu 12 und* sjaan. *Isr. p. d. Alt. XIV 53. wie ahd.* sît. sider.

22 11. 12 neiþi hann réþi neþrs annars til. — Réþi *wird hier die Ruder im eigentlichen Sinn, das Steuerruder resp. welches dem Schiff die Richtung gibt* neþr *nach Westen der Ort, woher der Wind bläst, also die Heimatsrichtung. Aber der Ausdruck ist metaphorisch. Denn wohin Hymir jetzt das Boot lenkte, ist schon Vers 8 gesagt.* er þeir aptr reru. *Hymir schlug nun anderen Gesprächsthema an, ersann eine neue Kraftprobe.* 1. Sig. sk. 51 nuna ypuart far alt í sundr. — Skáldskm. *halfr. Corpus p. b. II S. 384* nón er upp hefjan négra harpra. *Snorri II 219* en þeir hofþu sigr. er óvánna þótti at sigla. *S. auch Eyrb. s. C. XX S. 72* ok mun ogn mega nefr laufvegh at sigla þar sem Katla er. *Bandam. s. C. V Hoodr. s. S. 56* at engr sinn maþr mun meirr hafa sigt á nefr talsmargnum hefjingium. *Snorri. Hálfd. 27* mun sigt til lítils.

23 4 haf; *aber den Imperativ, der schwingen soll, s. auch Vǫl. 60, 12. Eirfn. 68 (1). Sighvat 241 erklärt s. Lund p. 143 a Anm. 2. Nygaard Infinitiv spur. 11 20). Gering Eyrb. s. C. XIX S. 62. S. auch Egilsm. Lǽja ek sino (Skiði) sialfr dugi nú ferþ. Hardr. s. C. XIV S. 50. Ez þat nú gott hefr sik þik, at þú kiós hvárt nitt hefdir. Bandam. s. C. V Hoodr. S. 55 Nú mun ek þat mæla, — at þú lík hefdi mannz í sundr. Snorri*

*s. II 180* gor þú hón mína, at þú tak nú þann kost, *Fms. VI 10* er annarr kostr, at þú far til mín, *Bisk. s. II 135* legg ek þat til, at þu far inn. *Hms. I 453* þuí biþ ek þik, sála mín! at seg mér —. *Die Bedeutung von* hafa *ist perfectiv wie Völ. kv. vor 1 18* þeir hofþo þær heim til skála meþ sér, *H. Hjörv. vor 7* ok hafþi þér baþar braut meþ sér. *Atlam. 52* í helio hón þann hafþi. *S.* hafa orindi *Thrymskv. 10. H. Hjörv. 6.*

*23 5* flotbrúsa: *nur hier. Da* brúsi *ein Bock ist, vergleicht sich diese Kenning für 'Schiff' der Sighvatischen* hrútr húms *und noch näher dem Compositum* hafhrútar. *Vgl. 24* brimsuín.

*23 3—6. Erst Imperativ, dann Conjunctiv im abhängigen Satz: s. Völ. kv. 32 7 ff.*

*23 1—6. Auch in der Parallele Grettiss. C. L. S. 113, Vigfusson Corp. p. b. I 511 kommt diese Alternative vor:* Þá spurþi Grettir, huárt þeir uildi heldr leggia út uxann, eþa halda skipinu, þuí at brim mikit uar uiþ eyna. Þeir báþu hann halda skipinu. *Und weiter:* Grettir spyrr, huárt þeir uildi heldr fara heim meþ uxann, eþr setia upp skipit.

*24 1* logfáki, *nur hier.*

*24 1—6: s. Grettiss. C. L. S. 114* Þeir kioru heldr at setia upp skipit, ok settu þeir upp meþ ǫllum siánum, þeim sem í uár, ok iǫklinum, en þat uar miǫk sýlt.

*24 8. Nach* unnsuín. brimgǫltr *'Schiff' ist man geneigt* brimsuín, *das nur hier vorkommt, auf das vorher genannte Boot zu beziehen. Aber ein Boot nach dem Gehöft des Eigenthümers — durch eine längere Strecke des Festlandes zu tragen, Vers 9. 10, ist doch zu unsinnig. Die Boote werden im Schiffhause aufbewahrt. Auch hat Hymir 23 nur von* festa *gesprochen. Gemeint ist was an der entsprechenden Stelle der Grettissaga C. L.* setia upp skipit *genannt wird, es so weit und so hoch ans Land ziehen, dass es von der Fluth nicht erreicht werden kann. Ruder aber und Schöpfeimer behält man der Sicherheit wegen gern im eigenen Hause. Da scheint es doch gerathen* brimsuín *auf die zwei Walfische von Str. 19 beziehen. — Fische werden poetisch* hiarþ báru, ormr leygiar *genannt, Walfische einmal* Uiþblinda geltir *Sn. E. I 408: s. oben zu 19, — obwol Hymir oben 23 eine Alternative gestellt hat, ebenso in der Parallele der Grettissaga C. L. zweimal: Grettir und die Blutsbrüder theilen sich*

zu die Arbeit. Thor aber trotzt beiden, überwindet also wieder die Erwartungen Hymirs.

24,5. hann kann sich auf hrannvin und hölar beziehen.

24,8. Wenn ök zu lesen ist, so = Thrymsk. 20 ök Óðins sonr I Sonnhelma, nach der regelrechten Art im Strophenende, mit dem Subjekt Thor. — ök hann ‘und zwar’ s. zu Hav. 69. — Hoðrofa und rúna ist sonst unbekannt. Ersteres erinnert an myrk-, rudd-, kuldr-, tiurfja und an Hlörriþi. Der zweite Beinamen der Wurfer könnte aber auch rið N. ‘ein und holtriþi ‘einen Berg mit dufenartigen Abteilen bekommen, erberg’; s. hoptriþ ‘Verhörgen’.

24,10. hurr; s. oben zu 8 und zu Vgm. 53.

25,2. afrendi, nur hier, aber der Adj. afrekmæir ist häufig.

25,7. kroptarligan, nur hier. Man kann es als passiven zu rammaun fassen, aber als Adverb zu rök, was dem ganz recht abgetrübt wurde wie in sefa sinum (s. sacfan): s. Hoppe S. 137. — Zur Form s. ogurligr, tigurligr.

26,4. brautstein, nur hier; es ist die Aufstieg-Schwelle Steinstufe genannt, wie der sulor, Sn. II. 264 = finnzeskr. -stigr, -gnipa, der Abgrund und die ihn bildende Felswand. — Í gleri, wie R einmal wollte, hinter an den Glasberg: s. þá fórt í festu ofan til þerra und anderes Beispiele bei Fritzner II 1053, wäre also auch gut.

26,8. stuandi. Odysseus schwebt überall mit dem Bogen y 120; deutsche Burger der 16. Jhs. mit der Armbrust. G. Freytag Werke XIX 382 Anm. S. unten zu 27.

27,1. Unz, am Strophenanfang, s. zu Vgm. 1.

27,6. Frilla kann besonders in Prosa auch der Ehefrau sein, s. Fritzner und Vigfusson Corpus p. 5. II 130 sig frilla grom sagða, wie hinnsta. H. Hyms. 30 ist = sehr trauriger und dgl.

27,8. hans Hyms; s. den Kessel Hverkhaun zu der Ormsaldr i Gríung oder Skýgnir, so E. I 115.

27,7. kostmöpr; nur hier, sonst gracilis. Wahlgren Arkiv VI 161 nennt ‘prevelsken’.

27,8. Wenn der Schädel als Becher, ags. bolla, dient, so ist das Trinkglas, so sagt du-pon geringer Bekanntschaft mit Glasgerätt: s. zu Skirn. 17. Über diese Verwendung von der Becher des Thurs kehrt auch sonst in mittelalterlichen Schriften wieder, Schönbach Des altern Mannessegen Wien 1909 S. 107

28 1 reis á kné: *die Phrase nur hier, s. unten 29 4. Also sich niederknien'. s.* standa á kné *'knien', vgl.* rísa á legg *'heranwachsen'. Thor wirft jetzt kniend wie die Bogenschützen auf griechischen Bildwerken kniend schiessen. S. unten zu 29.*

28 3. 4 allra í ásmegin: ásmegin *auch in den Versen Sn. E. I 286 288, Fragm. Sn. E. VII, nach der gewöhnlich angenommenen Conjectur. Nach Egilssons Glossar wird das Wort nur von Thor gebraucht: s. seine* megingiarþar, *Sn. E. I 90. Was die Beziehung zum ersten Compositionstheil* ás- *anbelangt, s. zu Hav. 86. Aber Lund § 59 S. 156 Anm. erklärt* allra *adverbial 'aldeles'.*

28 5 uar, *'blieb': s. Sturl. II 173* Gizur uar úti *'G. blieb draussen'.*

28 7 ninferill, *nur hier.*

28 8 ualr, *nur hier: aber* sínalr *(mhd.* sinewel*) und modern* únalr *'oval'.*

29 3. 4 er ek kálki sé úr kniám hrundit; *s. vom h. Benedictus Hms. I 217* er hann stǫþuaþi sitiandi grímleik hertogans *'er stand dabei nicht einmal auf'. Also das Werfen in sitzender oder knieender Stellung zeigt das übermüthige Selbstvertrauen Thors.*

29 5 karl. *Hymir, s. oben 28.*

29 6. 7. *An die Phrase* segia aptr *'sein Wort zurücknehmen' ist nicht zu denken.*

29 8 ǫlþr, *das Bier, welches in dem jetzt zerbrochenen Glase gereicht wurde.*

29 8 háf *und* heitt, *'gefährlich' und 'heiss', 'überbraut', s. oben 3, geben guten Sinn.*

29 6—8. *Ansprache an Unbelebtes, s. zu Grimn. 1. — Selbstgespräch in Gegenwart anderer wie Grimn. 2, Thrymskv. 24.*

30 1. *Man ergänzt ein 'noch',* enn; *s. zu Vspa 1.*

30 3 ǫlkiǫl, *nur hier: den einzigen, unversehrten Kessel, der, nachdem er herabgefallen, Str. 12, mit der Wölbung nach unten auf dem Herde, mittelbar auf dem* gólf *steht.*

30 7 at huáro, *'trotzdem oder bei beiden Versuchen'.*

30 1—7: *Thor und Tyr sind wieder auf den Herd, das eldsgólf, gestiegen.*

*31,3 á þremi, der Kessels natürlich, eben an seiner Öffnung.*

*31,4 gall, s. oben zu 8. Bedarf, dass Thor den oberen Theil des Kessels gepackt hat, bringt es ihm beim Herabsteigen vom Herd in eine Lage, die es ihm erschwert, ihn auf den Kopf zu stülpen.*

*31,7 s. Übersicht Str. E. II 32* heyrði til hvárs, es hört bar hueriru, *Hymiskv. hardbrandhi 11. 16,1 Fms. VI 404* hafdan skal, *von einem Gefangenen.*

*32,1* Ógnir sagr. *Es ist gesuchte Deutlichkeit, Thor Odhins Sohn zu nennen, s. oben 19 Ógni* sefjaðr, *obwol wir Hrungnir-Typ vor uns hat, s. oben zu 5.*

*32,4* ógn sinni *in übgeschmackter Bedeutung* ár, *vinsl. Brot 9(2), Guðhv. 11,2 Sæm. sk. 2(2)3, Guðhv. II 9, Oddr. 29, Hamðh. 10, s. Zs. f. d. Alt. Gymn. 1892 S. 48. S. oben zu 22 s. — Die Verbindung mit þá, Brot, Sæm. sk., Hamðh. ist so ganz stehend als eben* optast *und* á hverri stundu *in Hallr Nik. 56* Optast verþ ek í okkrum skiptum undan láta á hverri stundu *oder* á *und* longi *Norna-Gests þ. Str. 10 Fms. X 424* gramm ár uppi longi hildings nafn Hálfdánarsunar *Vgl. zu Sæm. sk. 8. — Über die Schreibung der Hauptbuchst. s. oben zu 6 und zu Guðhv. II 9.*

*32,5 s.* fálkaréttr, *nur hier,* — hofhofuðs, *nur hier. S. oben 7. Vafþr. 53. Skirn. 31.*

*33,2* staudanda. *S. 35. Vsp. 15.*

*34,3* hraunnals. *Ist ebenso zu* hnalr *Sæmund. zu gebessert* hraunhvalr *A zu* Valr *Gefl.* hvalr *Konungs-umbringr, ebenso gleich gut* nach bergdana *Str. 17 ist conjicirt* hraunvali *vorzuziehen. — Der Ausgang des Hauptkomm. ist also wie in der dem Ton und Inhalt nach ähnlichen Thrymskv.*

*34,6. Der Hauptsinn ruht auf dem erkennbarbleibenden* hann, *s. oben zu 9.*

*Vor 34 mag eine Strophe fehlen, welche die Kämpfe Thors und Typhons, den riesischen Bauer Fjalr und Str. 7 und den Aufbruch des Kessels auf Thors von den Böcken gezogenen Wagen erzählte. s. Sn. E. I 142.*

*35,3* skirr skokuls? Skirr *ist unbekannt. Die Conjectur* skær skokuls *wäre keine rechtere Kenning, da Pferde wohl kaum an die Deichsel gespannt werden. Vgl. Alvíss. 22* hirsis skökr.

*35,6* á hagna? *Die Conjectur* á hemi *hat das Misliche,*

*dass man nicht versteht, wie ein so einfacher Ausdruck hätte verdorben werden können. Auch würde man eher* á leggi *erwarten, wenn auch das Hinken durch Knochenbruch hervorgerufen wurde. S. Lokas. 61* suá at þér brotnar beina huat. *Vielleicht* á bandi, *wenn das 'in den Riemen', 'in den Sielen' bedeuten kann.*

*34 7, 8* inn léuísi Loki; *s. Vspa 35* lǽgiarns líki Loka, *Lokas. 53. Vgl.* prettuíss, hrekkuíss. *Nach der Vorstellung des Dichters waren zwar nur Thor und Tyr zu Egil gekommen und hatten dort die Böcke in Verwahrung gegeben, Str. 6, aber nach ihnen kam Loki zu Egil und veranlasste die Schädigung eines der Zugthiere, während Snorri Sn. E. I 142 Thor mit Loki daselbst einkehren lässt, ohne Lokis Antheil an der Schuld Thjalfis zu erwähnen.*

*35 1* Enn ér heyrt hafiþ —; *s. Sn. E. I 142 bei derselben Gelegenheit* Eigi þarf langt frá þuí at segia; uita megu þat allir, huersu —.

*35 3* goþmálugra, *'theologorum', ist sonst nicht bekannt, nur* góþmálugr, *gleich* góþorþr *'wohl redend'. Das ist hier kaum gemeint. Denn auch bei Snorri findet sich die Beziehung auf die Mythologen, wo er unser Abentheuer erzählt. Sn. E. I 166:* eigi er þat úkunnigt, þótt eigi sé fræþimenn. *S.* guþmǽli *Solarlj. 47 (La.) und zu Hav. 155.*

*35 2, 3. Frage des Dichters: s. zu Vspa 49.*

*35 6* laun, *'Vergeltung', 'Ersatz', wie* launa *oft 'vergelten', 'ersetzen' heisst. — Dass nur Egil, nicht auch der eigentliche Schuldige Loki, nach Str. 34, gestraft wird, deutet wol an, dass Thor nach der Meinung des Dichters von dieser Bosheit Lokis nichts wusste.*

*36 6* uel: *s. zu Vspa 59.*

*36 8. Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* eitt; *s. oben zu 3.*

*36 5—8.* Hǫrmeitiþr *erscheint nur hier und ist noch unerklärt. Das Wahrscheinlichste ist, dass es die Jahreszeit bezeichnet, in der der Flachs geschnitten wird, den Spätherbst. S.* kornskurþarmánuþr, *Scheving 1847* betri er haustskurdur, en horskurdur hollari er. *Dann ist mit* hǫrmeitiþ huerian *zu verbinden und* eitt *gehört zu* ǫlþr. — *Die letzten Verse der Strophe sind die Schlussworte des Dichters: s. zu Hav. 160 über Epilogo.*

Wie oft in der Mythologie wird hier der Anfang eines Gebrauches erzählt, der sonst als von alters herüberkommen vorausgesetzt wird. s. Grimm, DM. Index. Uhl. Mannh. Klagen Zs. f. d. Wortforschung I 317. 320. — Ägir gilt deshalb (wie Ægil) als Schützer gesunder Saaten. — Über das Motiv des Stärkewettkampfes s. d. Lappen: Das Märchen in den Göttersagen S. 17.

Über das Mahlmotiv der Hymiskviða s. Olrik Arkiv XVI 171.

# Lokasenna.

Prosa zu 1 Z. 2—4: s. zu Hym. 30.

Z. 4 sem nú er sagt, zeigt, daß diese Prosaform nicht dem Einzellied Lokasenna mit seinen Strophen entnommen, sondern aus der geschlossenen Prosa abgeleitet ist. s. auch unten zu Z. 21 und Prosa zu 10. — Das Gelage bei Ägir war Hym. 1 zu Ausgang genommen worden s. zu Hym. nach 30.

Z. 10. 11 Fenrisúlfr sleit hond af hánum. Auch in Hauptsätzen hat das Präteritum öfters die Bedeutung des Plusquamperfektums. s. Mogk 20. 21. Eyrbyr. Litt. 55 Rodd. ungefähr knemmann knudda, die Sonne ist der Kreuzgang Christi, die angeführten Worte ein Rückblick auf Marias Verkündigung. — Eyla s. C. LII S. 150 Enn er sendimenn koma til Ólafs konungs, þá tók hann at búa her sinn.

Z. 16 Byggvir, so auch unten 14, aber 19. 45 Bygguir. Beide Formen sind verwandt mit byggr N. 'Bärtig' und byggva. Da seine Frau Beyla 'die Namensvetterin Bienes' Etymologie. — Skeires Brate XVIII 783 sieht in ihm die 'Personi Ceres'. — Sv. 55 dögin 'dicog vocat' genannt wird ist es wol eine mythische Figur wie Sv. Ihre Runbringers Runer. — s. das ags. Beówulf V. 78. — und Gambrinus*) über den der Name Kelly

*) Der Bedeutung nicht der Etymologie nach. Wie der Vornamen der Trotten wurde der Name Gambrinus allgemein als durch gewöhnliches Vorkommen Gambrinus. S. engl. ordinary, franz. ordinaire. Koeppel Spielings Pronunciation S. 6. Wo. Müllenhoff in PVLV. vergl. gilt der Ausdruck dass er als der weise Mäz bezeichnet und ihm gewisse tiefe weise also das 16. Jahrh. zurück. S. Burkard Waldis Ursprung und Herkommen der meist ersten alten Könige und Fürsten Teutsche. Nürnb. 1543. Goedeke II 463. Tendenz. Chronica Zeitalt. 1806. Lessing's

*Gott sondern ein Mensch gleich dem andren Diener Freys. Skirnir. s. unten zu 44 und 54 und Skirn. 13.*

*Z. 19.* Fimafengr ok Elder *werden den geschickten Jäger oder Fischer und den Knecht am Herdfeuer bezeichnen. S. Feng als Beiname Odhins. Sn. E. II 266 und Fengo bei Saxo Grammat. — Über den Nominativ s. zu Vspa 11.*

*Z. 19. 20* þar uar lýsigull haft fyr eldz liós, *wie Walhalla von Schwertklingen erleuchtet wird. Sn. E. I 208. 336. Ebenso war im himmlischen Jerusalem weder Sonne noch Mond nöthig: so hell leuchteten die Edelsteine Apoc. XXI 11 ff., Bugge The Home of the E. P. XXXVI. — Über die Goldart die* lýsigull *genannt wurde, gegenüber dem* rautt gull *s. Fritzner* lýsigull.

*Z. 21* Siálft barsk þar ǫl. *Über ähnliche Vorstellungen s. Heinzel Über die französischen Gralromane 97. Aber nach der Prosa vor Lok. Str. 10 schenkt Vidhar. Darnach scheint das Gedicht von Haus aus mit prosaischen Zwischensätzen versehen gewesen zu sein, die nicht von dem Sammler und Anordner der poetischen Edda herstammen. S. oben zu Z. 4 und zur Prosa vor H. Hund. II 1, zu Grott. 1, Fjölsv. 1 — Spuren selbständiger litterarischer Existenz der Lieder vor ihrer Aufnahme in die Sammlungen sind auch die R und A gemeinsamen Fehler, Bugge Sæm. E. XXI, — trotz der verschiedenen Anordnung der Lieder in beiden Sammlungen.*

*Z. 24. 25* Loki mátti eigi heyra þat ok drap hann Fimafeng. *In Sn. E. I 336* þá sennti Loki þar uiþ ǫll goþ ok drap þrǽl Ægis, þann er Fimafengr hét — *scheint die Tödtung Fimafengs nach dem Wortgefecht mit den Göttern zu fallen. Vielleicht hatte Fimafeng sich nach einer andern Fassung des Mythus zu kühn ins Gespräch gemischt wie Böggvir und Beyla, unten 12. 54; auch Eldir begegnet Loki ungeziemend, Str. 2. 4. Und zwar könnte dies die ältere Gestalt sein. Denn die Rückkehr Lokis nach seiner Unthat sieht recht ungeschickt aus, und Str. 3 1—3. 6 3. 10—12 kann kaum Jemand sagen, der eben vom Gastmahl weggejagt worden ist. Wie Loki sich hier neidisch auf den Ruhm sogar eines Dieners zeigt, so auch Baldr gegenüber, Sn. E. I 172; s. übrigens auch Thor Sn. E. I 176 gegen Hyrrokin, wobei allerdings sein Hass gegen Riesinnen überhaupt in Betracht kommt.*

*Z. 29. 30.* Loki huarf aptr ok hun ût Ekh. Loki hvarf hann. *Über die Verdoppelung des Nomen pr. genau wie dem Pronomen sú kaupa s. z. B. Fafn. str. 15. 4. Alvíss. 13. — Sn. E. I 550. Skm. 78.* Glenr hefna vildi unga gyfjun vándar á sér. *Thorbjorn hornklofi. Glymdr. 4* svat barsk at berja hilfarmalar (rock) ni hildar dogglinga hringsia *(von denen wurde der sleep beschnitte König sah). — Fms. VIII 303.* Gregorius varþ fegin feginn mork. huarf Gregorius aptr.

*Über das Verhältniss dieser Prosa zu Skáldsk. C. XXXIII Sn. E. I 270 f. Müllenhoff Alt. V 251*

*1. 1—3* Segþu þat, Eldir' sua at þú vmuzt fólc (gangar framarr. *s. zu Skirn. 10. Elder schemt es sich, zu kochen er ist auf in der Küche beschäftigt.*

*1. 6* sigtifa synir; *s. unten 9. 3.* ása sonom. *skáld (dichter dichter ist). s. zu Vafthr. 20. 38. Hym. 6. 8.*

*2. 2.* ufgrism. *nur hier*

*2. 6.* Orþi *alliteriert mit* unir. *Vgl. unten zu 14.*

*3. 1—5. s. zur Prosa oben vor 1. Vgl. unten 4. 1—5.*

*3. 1* ioll ok áfo. Vfa *erscheint auch Sig. sk. 29* Ilr sezk Ath ófo þúna — *in Völs. h. C. XXV. s. 159* en Atli konungr hirþir ekki um hof ýþur opa reþi, — *will höchst wahrscheinlich auch Atlam. 1. Zu der gestrigen Bedeutung dieses Wortes passt das schwächlichste. Oesahq - Vigf.* toll *M. ungültiges silbernes Geld, abgesehen von dem doppelten l. Diese Orthographie spricht auch gegen einen Zusammenhang mit westdänisch* jola *'besudeln', das eine andere Entwicklung haben könnte, wie unten* ása. *Sn. E. An nächsten steht dem auch niederländischen Worte nämlich*, jolla, jolla *'plaudern', hier- [illegible] schwed.* jolla *'nicht schlucken können'. — also hätte [illegible] Rietz St. Dial. ex. und* joller *'Geschwätz', worauf Ettmüller [illegible] — In der [illegible] hrapioll steht, — das Auge [illegible] nur auf unten 4. 4 abgesehen, — die Folgengruppe aber oft nur unter einigen der zu folgenden Buchstaben einen Wortes stehen, — s. Wimmer [illegible] dem phototypischen Abdruck I. IX, — [illegible] vielleicht mit Sweets Bede. XVIII 208* oll *als das gewöhnliche Wort zu verstehen und durch* up. ol *'Spülicht'. Hilfe zu erklären*

*3. 2; s. oben zu 1*

*3. 6* ok blend ek þám suá mioc; *s. Hymiss. 17* bior — eitri blandinn miþ; *B. Sigrdr. 8* mioþ blandinn miþi. *Der Ausdruck erinnert an die dunkle nach Synesius* salzen mes-

duscerwen *Beowulf 769. Andreas 1528, die mit der Vorstellung von Misshandlung, Tödtung als dem Credenzen eines bitteren Trankes zusammenhangen, s. auch die Phrasen 'einem die Suppe versalzen', 'es jemand eintränken', 'es bei jemand verschütten': J. Grimm Andreas und Elene XXX, R. Fuchs XCV zu Reinaert 2183. 1961. Martin zu Reinaert I 705. 1953. 2175,* — *vgl. Andreas 1535* þæt wæs sorgbyrþen, biter beórþegu, *Ludwigslied 53. Nib. lied 1918. De sevenste bliscap 1131. Vgl.* weder hân ich iu den wîn vergozzen, oder hân ich iu den speht erschozzen, oder hân ich iu den Rîn verbrant? *J. Grimm R A. 47. — Der Ausdruck ist hier besonders passend, da die Götter gerade wirklich Bier trinken. — Die Phrase begegnet auch unten 31. 55.*

*1 1* Ueiztu, *imperativisch: s. zu Hav. 43.*

*1 1—3: vgl. oben 3 1—3.*

*1 5. 6.* Þerra *setzt das Bild von* ausa *fort.*

*5 1* Ueiztu, *imperativisch: s. zu Hav. 43.*

*Prosa vor 6 Z. 2. 3* er fyr náro *'die im Saale Anwesenden': s. zu Hav. 1.*

*Vor 6 Z. 1—4: über Prosa zwischen den Strophen der Götterlieder, die hier auch vor 10. 52. 53 erscheint, s. zu Prosa vor Skirn. 11.*

*6 3.* Loptr, *wie Loki oft genannt wird, ist ein gewöhnlicher isländischer Eigenname, was man sonst von den Namen und Beinamen der Götter nicht sagen kann — aber Freyr heisst ein flandrischer König Krakumal 10, Nanna die Tochter Nökkvis Hyndl. 20 —: s. z. B. Index zu Bisk. s. Über die Etymologie s. Much Altgerm. Himmelsgott 236, Kock Indogerm. Forsch. X 99, welche beide auf den Begriff 'Feuer', 'Blitz' kommen. — Über Apposition bei* ek *s. Bugge Norges Indskrifter I 10; getrennt erscheint sie auch Völ. kv. 27, Grip. 40, Helr. 4* (sninn), *Oddr. 33 (?), Atlam. 86: — vgl. Sig. sk. 11 wo die Apposition* iofurr *von dem Verbum* uerþir *ohne* þú *getrennt ist und Fas. III 616* þuí hér ofaná mun yþr starfs auþit fóstbrǽþrum nerþa. *Häufiger steht sie unmittelbar nach* ek, *Bugge Norges Indskrifter I 10.*

*6 1—3* Þyrstr ek kom þessar hallar til, Loptr, um langan veg: *s. zu Hav. 3.*

*6 2. 5. Die Hauptstäbe ruhen auf den schwachbetonten Wörtern* þessar *und* einn: *s. unten 11. 28. 33. 37. 39. 45.*

6 s. þrungin goð. *Dreuillige Kürzeren nach unten 17. 27. 28. 49. 53. 54. 62.*

6 7. 8. hol þegit ér mat — *Sk þér mála né margoð. Mhd. Parallelen siehe R. M. Meyer Alg. P. 506.*

6 10 mun ok skaða; *eine Handschrift: Stephán, eine Stephán; s. zu Vsp. 6.* — *von H. Hand I. H* auja ok bringa. — *Eydrun Lilja 7:* Skapan ok löjang skirn ok þýði *(gleich* skirnar þýði; *skynsemd* fall *u. s. w. vermissen den Deckbuchstaben* Weib.

6 10. 11. *cpl. unten 7 1—2. s. Grimn. 14.* — *Skýrnis Heimkehr. S. 429* Seppa, knar *sue* kalfr langjan *sonst,* [ok]konungr! heimum — *nur* mun *sagt. Der Deckbuchstabe zu Königs Olaf h.*

6 8. langan veg *und 6 11 dürfen nicht zu Ses. und Str. 1 zum Lok gezählt werden sein.*

7 3. alda. *gleich* ' Götter' *s. zu Vsp. 1.*

7 6. gambansnuðl, *nur hier. Vielleicht ist* gansnuðl = *allerdings noch unbelegt — gemeint. S. zu Skirn. 12.*

7 1—6. *Diese Beuge als der erste das Weib angeredet, erklärt warum sie unten 10 zuerst Loki Beschulden zu hören bekommt.*

8 2. í árdaga; *s. zu Skirn. 5.*

8 1—6. *Von einer Blutsbrüderschaft zwischen Odin und Loki berichten die Quellen sonst nicht. Über unsere auch Beet 18 erwähnten Brauch s. Vigfusson Corp. p. lx. I. 424 und Gering zu Beet. 18.*

9 1. Risti þá, Ufjarr! *S. zu Skirn. 1. Vielleicht soll* und *nicht* armen *Platz verlieren, sondern nur Lok [weiß]armen. S. die zu Skirn. citierten Parallelen und der Pfeil* — *der nächsten Strophe. — Vielleicht kann* megingjarðir *am wirkt ganz abgetragen zu werden. Denn* und *selbst Lok den Todesmahnen. Vgl. unten zu 20. 27 über Brisingamen.*

9 3. lástastofnar, *wie noch unten 10. 17.*

9 4—6. *s. unten 15 4—6. 17 4—6.*

*Vor 10 Z. 1. 2* ok skenkti Loka: *s. dazu zu Vsp. 49. 1. 2. 3.*

10 1. 2. Heilar ásar, heilar ásynjur, ok öll gumnýtlig goð. *S. Fafn. 30 IR. sagði. 11. — Eine Scheidung zwischen ásar und goð, s. zu Alv. 12, scheint nicht beobachtet, ok kann Synonyma verbinden; s. zu Hym. 10. Vafþ. 10.*

10 3. Er nonar sitr *dasselbe sonst vermissen Platz wie Buggs Beiträge VIII 150.*

*11 1* Mar ok máki: *s. zu Skirn. 9.*

*11 3. Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* míns; *s. oben zu 6.*

*11 5* ok bætir þér suá baugi Bragi; ok suá, '*und dann*': *s. zu Vafthr. 31. Dass durch* baugi *nicht etwa die aus Pferd und Schwert bestehende Busse zusammengefasst werde, — s. Hark. 13. — wobei* suá *dann 'so' heissen müsste, lehrt schon die folgende Strophe.* iós ok armbauga.

*12 1* armbauga, *nur hier.*

*12 1—3. In ungenauer Weise werden nur zwei der angebotenen drei Gaben abgelehnt.*

*12 4. 5* ása ok álfa, er hér inni ero: *s. unten 29 4. 5.* Álfar *kommen weder im Liede noch in der prosaischen Einleitung noch Sn. E. I 338 vor.*

*13 1* Veit ek: *schwach. s. zu Hav. 134.*

*13 2* suá sem fyr innan emk; *Einschachtelung wie unten 21. S. zu Skirn. 20. Die Vergleichung vertritt hier den Ausdruck des Gegensatzes. S. zu Skirn. 36 9. 10.*

*14 2* skalatu suá gora! *Es ist schwer zu sagen, ob der Vers schwach und platt zu nennen ist, oder als ironische Nachahmung des pädagogischen Tons aufgefasst werden soll: 'Das ist nicht schön von dir', 'das solltest du doch nicht thun'. S. Alam. 11* Hafþu þat fram sialdan, — *Völs. th. C. XXV S. 140* Huí megi þér eigi gleþi bella? — ger eigi þat. — *Durch* gora *wird hier wie durch das mhd.* tuon *auf einen vorher erwähnten Zustand.* uera sniallr í sessi *hingewiesen, ebenso in der angezogenen Stelle des Völs. th., wie oft bei* suá gort, at suá goruu.

*14 3* Bragi bekkskrautuþr. *Das Appellativum nur hier. Bugge verweist auf Landnáma P. III C. I S. 172* bekkiarbót *von einer Frau, Beitr. XIII 192; s. auch Molbech Ordsprog 35* Den Bank er vel prydet, der med Dannecqvinder er sæt. *Vgl. Allakv. 7* boga bekkskóma *und zu Grimn. 9; Gering Zs. f. d. Phdol. XXX 369.*

*14 4* uega þú gakk. *S. zu Vspa 34, — 'Komm nur ins Feuer, wie du oben 13 gesagt hast'.*

*14 4. 5 Die Verbindung von* uega *und* (u)reiþr *auch unten 17. 29, dann Fafn. 18. 31, Sigrdr. 27, — vgl. Egils s. C. XLVIII S. 138* verþom reiþer róstor, *Örvar. s. ed. Boer kl. Ausg. C. XXIX S. 53*

þeir hafa reiðer rómu háða, *k. Olaf d. H. Pass. C 228* herr-egi sá sneggir skralanks *S. Ár.* reiðr til Rinar gléðr rauð upp á England, *worauf sich wegen* þau reiðr *zu diesem Fällen nicht* 'zornig' *sondern* 'kampfmutig', 'kühn' *bedeutet. S. zu Vegt. 27.* — Lega *alliteriert mit* (ver)þr *s. auch unten 17 und 21.*

*15 3. Die Adjektivadverbia in gleichem Anfalle sonstheidnisch sind, so ist vielleicht ein sonst unbekanntes Substantiv* 'Ueberwältiger' *anzunehmen. S. Bugge P. B. Beitr. XIII 191.*

*15 4—6. s. oben 5 4—6.*

*16 1* Þegi þú —. *So benannte die soeben Strophen Loka und mit Str. 30. Thors. s. Übersicht 17* Þegi þú, Þórr — *Gudbr. I 22* Þegi þú, þoðdeip!

*16 2* kveð ek *schwach. s. zu Hav. 153.*

*16 3* Þrjáegna: *nur hier.*

*16 4—6* arma þína lagðir — um þinn bróðurbana. *Ähnlich Str. 19 4* ok þú lagðir hér yfir: *s. zu Hav. 109.* — Þinn bróðurbana, *s. zu Hav. 80, Skirn. 16.* Der Þrjáræsna *könnte Gylf. Prag. 10, von dem hier ein Stück bei sonst verlorener Mythe erhalten wäre.*

*17 1—3. s. oben 9 und 15 4—6.*

*17 4* bórreifan, *nur hier. vgl.* reifr *Alvíss. 10.*

*17 6* at ið reiðr regin: *s. oben zu 14.*

*18 4* Loptzki þat veit? *'Denket das nicht auf Loki', nämlich, dass er ein Spottvogel ist.*

*18 5* lokinn, *'ein Spotter'. s. Lýsing.*

*18 6* fiorg, *nur hier. — Vgl.* fiarzhusa *Alvíss. 32, 35. Die Bedeutung von* fiorg *schliesst darnach sich* (altnord. und) *Menschen an. s. zu Vegt. 17. — Sonst* frá *vermittelt Kolluta Germ. XXI 27 und mit Recht* fiár. *Auch* fiá *wäre möglich. s. Hym. 29 5* sá er goð fiá. — *würde aber den Fehler wohl so gut erklären. Vgl. unten 30. — Thjóðh. Handlung 7* sá öll regin fegin *von Loki. — vgl. Hym. 30 (nur hier Mokgarðhurðar).*

*17 18. Zum Strophen von Gattungen wahrend und immer Reden Lokis und eines Gottes oder einer Göttin abgeschlossen ist. Der Dichter suchi Mannigfalt zu vermeiden. s. unten zu 35—41.*

*19 4. der Einschub in die Strophenreihe vielleicht nicht beobachtet. Bugge Studier I 371 will ihn durch ungewöhnliche*

*Auffassung des* glapþi *und pleonastische des* er — *s. zu Hav. 91* — *herstellen. S. zu Grimn. 18.*

*19 6* ok þú lagþir lér yfir; *s. oben zu 16.*

*19 1—6. Von dieser Göttin Gefjon ist sonst nur bekannt, dass sie Jungfrau war. Sn. E. I 114. Über den Namen s. Much Germam. Himmelsgott 262.*

*20 1. 2* Érr ertu, Loki! ok orniti; *s. H. Hund. II 33, Oddr. 15.* — *Sn. E. I 84. Herrar. s. C. V S. 216. C. IV S. 317, Völs. th. C. V S. 91. Vgl. Lokas. 28. 16.*

*20 3* er þú fér þér Gefion at gremi; *die Phrase ist nicht belegt. F. Jonsson erklärt es 'at göre en til genstand for sin egen vrede'. Arkiv XIV 201. Aber s. unten 11* gremþu eigi goþ at þér.

*20 4—6. Gefjon ist also zukunftskundig wie Frigg unten 28,* — *wo auch der Ausdruck ähnlich ist — und die Nornen H. Hund. I 2. — Der Gedanke hier und 28 ist: 'beleidige diese Göttinnen nicht. Denn sie sind besonders ehrwürdig durch ihre Kenntniss der Zukunft, und wer weiss, was sie von dir sagen könnten': vielleicht eine Hindeutung auf den Inhalt der Prosa nach 65.*

*21 3.* Deila úig *muss dasselbe heissen was* gunni skipta; *s. Eyrend sk. Hakonarm. 12* Huí þú suá gunni skiptir, Geirskogul?, *also das Kampflos bestimmen. Die Walküren können das auch, sogar gegen Odhins Willen. Fafn. vor 51 (B. Sigrdr. vor 5), Helr. 8. Als ungerechte Entscheidung Odhins konnte Niederlage und Tod König Sigmunds aufgefasst werden; Völs. th. C. XI S. 107. — Anders ist die ungleiche Theilung Odhins Harb. 26, — und wie eine Parodie dazu die Byggvirs unten 45.*

*21 4—6. Über Einschachtelung der Nebensätze s. zu Skirn. 20.*

*22 1* Veiztu: *s. zu Har. 43.*

*22 1. 3: falscher conditionaler Nebensatz: s. unten 49. 50 und zu Har. 4.*

*22 5* fyr igrþ neþan; *s. zu Vspa 2.*

*22 6.* Mólkandi *kann 'melkend' heissen, dann wäre* kýr *Acc. Pl., und* kona *ein Synonym dazu, s. zu Hav. 69, 'ein Kuhmelker und zwar ein Weib', — oder 'Milch gebend'; dann ist* kýr *Nom. Sing.*

*22 7* ok hefir þú þar borit. *Es ist nicht unbedingt nöthig wegen Str. 32 6, den gleich unten citirten Stellen und der bessern Alliteration zu Liebe* born of *vor* borit *einzuschieben. Von*

*Küken ist hier ohne Object konstr. — Nach Gjafray. C. XLII. Sn. E. I 156 hat Loki als Stute Skirnis gehören, H. Hund I 41, nach Hyndl 35 39 Skirnir und sein Hengst S. unten 32.*

*22 6 7. i H. Hund I 36 ff. — Kvasirsaga C. IV (Fms. I 270)* Hier kam kam kaup nur jarra er allra Forsenn fapir. *Thorlacius c. Sudhab. C. III (Gislason Symbol S. 19)* at Forsetin nefi kend eptir IX kyrra nefi ok fiu ifjaskilp alp karlsenn, *Kristnrétt c. 9k Palsson 16 ra. Rentgebühren d. Gesetzb. 94, Gulathingslag 118* kueptr hann hera kenr ufundu nefi kuerra ok kofer kero kerfi, *Olkofra th. Rostg. c. dansk. Pfl. 20 r* at pi hrátt fer i nezar liki, *Hrolfs c. Gaudr. C. XX Fms. III 151, Hyndl. hrakt Sidgunn und Skiden und erzwingt mit roher Heyerhof.*

*22 8* hugpa; *c. über das Feuerzeichen s. Vafpr. 3. — Argr geht auf Unsicht und Zauberei c. 29 s. Skirn. 30 s. über die Thiere zu Hav. 101.*

*23 2* Sámseyio f.; *es ist weil der dänische Name Samsø gemeint. S. zu Hyndl. 48 1* Hleseyio, *Lesø.*

*23 3* ok drapta á hött sem polor. *Das sonst unbekannte scheint eine Nebenform von hött 'Zauberei' und Sinn der obscuren Worte in ihrer orthographie traumhaft von nöttrs, gut wallah, das einen Dämon bezeichnen kann, während nött, nott 'Zauberei' sie wörtlich, did wrongs gehört. — Die Thiere ist noch am nächsten verwandt mit* dreipa á slytt *und traumhaftlich dreipa á hl. 7 Fund. Nokkr orð o. g. mæðer 'Cloudy-Wolf' c. nach Hyndl. 35 bezeichnet dreipa á kaupa, hier von körperlicher, an unserer Stelle von geistiger Berührung, sich verkörpern mit. S. dazu c. 29. 30. Die Construction von slá, auf welche Lesart Skirnis I 17 erwartet, — hugrigt Lesung, wie pat slá pá á ok Fáfnis. Fáfnir III 191 — dehen werden ab. — Ueber die symbolische Sinn vgl. H. Hund I 36. Ungegen Pfeiffer S. 11.*

*23 4* ottka, *s. dazu zu Vers 5.*

*23 5* fárn nefjalt yfir, *was von der Bedeutung gesagt wird, dass sie rifja lopt ok log. H. Hund II 1 Odhin ist zudem der 'unter undefinable' s. zu Vafpr. 5.*

*24 6 s. dazu zu 22 6.*

*24 7* á skyli segia, *nicht* skaltu *s. zu Hav. 5.*

*24 8* foro tok *s. zu Vafpr. 5.*

*24 3. 6.* Seggiom *und* firar *kann auch auf Götter gehen: s. zu Vspa 17.*

*24 1—6. Wie Frigg hier die Götter, so mahnt Helgi Sinfiötli und Gudmund sich nicht gegenseitig schmähliches vorzuwerfen, s. zu H. Hund. I 44. II 27.*

*25 2* þú ert Fiorgyns mǽr. *Nach Sn. E. I 54. 304 ist Frigg* Fiorgynns dóttir. *Much, Der german. Himmelsgott 204. 211 fasst* Fiorgyns mǽr *als gleichbedeutend mit dem folgenden* Viþris kuæn, *also als 'Gemahlin Odhins', was sprachlich angeht; s. zu* Óþs mey *Vspa 26, aber doch recht ungeschickt klänge. — Der Hauptsatz vertritt hier einen relativen oder concessiven Nebensatz. S. Thrymsk. 25, Völ. kr. 3. 7. H. Hjörv. 13, Sig. sk. 3* ok nega kunni, *Rigs th. 35. Grott. 4* þá kuaþ þat Menia, uar til meldrs komin, — *Snorri Hattatal 69* Kunn biók kuæþi konungs bróþur þióþ, þann ueitk þengil, þrenn, fiǫlmennan *'Ich habe drei dem Volke bekannte Gedichte auf diesen Fürsten gemacht, der über viele Krieger gebietet'. — Lied vom hörn. Seifried 27* So bist du des kúnigs tochter, Dem ich es noch mach kund, *gleich 'Ich werde es dem König, dessen Tochter du bist, bekannt machen'. Vgl. R. M. Meyer Altg. P. 224.*

*25 1—3: vgl. unten 55 1—3.*

*25 4—6. Von diesem Ehebruch erzählt Snorri Yngl. s. c. III Heimskr. S. 5. S. zu Vspa 60.*

*26 3.* Baldri líkan bur *wird gleich 'Baldr' sein, s. zu Vspa 35, der, weil er nicht den Schmähreden Lokis ausgesetzt werden sollte, abwesend gedacht wird. S. oben zu 9 über Vidhar und gleich unten zu 27.*

*27 3* meinstafi, *nur hier.*

*27 4—6* ek þuí réþ, er þú ríþa sérat síþan Baldr at solom; *s. Fafn. 27* Þú þuí rétt, er ek ríþa skyldak hélog fiǫll hinig. *Und auch an unserer Stelle ist trotz der Schreibung von R das Praeteritum gemeint, wodurch sich die Abwesenheit Baldrs bei der Götterversammlung, oben 26, am einfachsten erklärt. Baldr hat bereits durch Lokis Tücke seinen Tod gefunden. Ebenso ist nach den Eiriksmal 2 Baldr schon todt. Aber die grausame Strafe, welche die Götter Loki dafür auferlegen, Sn. E. I 184, folgt hier erst nach Str. 65, s. Str. 40, und wenigstens nach der Meinung des Prosaisten als Strafe für die Schmähreden, nicht für die an Baldr verübte Unthat.*

28 2. *Der Hauptsatz ruht auf dem schwerbetonten* ypra; *s. oben zu* 6.

28 3. ypra — lo̧pstafi, *'dem und andern Göttern — Hödh, Baldr, Frigg — Unheil', — oder vielleicht 'Du' und 'Ihr'? S. zu Vsp.* 29. — Lo̧pstafi: *nur hier.*

28 4. siálfgi, *schwach: s. zu Vafthr.* 54.

28 4—6. orlog Frigg hygg ek at ell um[illegible] *s. oben zu* 20.

29 2. fullgorna, *nur hier.*

30 2. hygg ek, at þór fremr. *Wenn die Lesung mit fremr richtig ist, so fällt der Hauptton auf die letzte Silbe, was sehr selten ist; Vafth.* 11. *Grott.* 18. *Hildebrand. Fragm.* 8. *zur Zs. f. d. Philol. 8* 101. 106.

30 4—5. Flá er þór tunga, hygg ek, at þér freist sýni ógótt um gala: *s. zu Hav.* 28.

30 4. 8 reiþir ro þór ásir ok ásynior; *s. zu Skirn.* 37.

31 3. ok mǫim blandin miok; *s. oben zu* 3. *Deutsche Alterthm. erhält* 55 *Beyla.*

31 4. 5 sitz þik at bráþr þínom sipo blíþ regin, *und grammatisch richtig, s. Snorri Ungl. s. C. XVII Heimskr. S. 14* sitþr mǫþr Dónalda lét sipa honum úgáfu. *Wenn auch die Lesart Beforung richtig ist, so haben die Götter Freyja ihren Bruder in die Arme getrieben: Zu diesem derben Scherz der Götter von dem wir sonst nichts wissen, passt auch* blíþ. *Der Bruder ist Freyr. Es scheint, dass die Geschwisterehe von Njördh und dessen Mutter Frigg — Nerthus? — auf die Kinder übergegangen worden ist; s. unten* 35.

31 6. ok munoir þú þá, Freyia! frata. *Du hast du wol — s. H. Hund. I* 37. *Gudhr. hv.* 5. *Hamath.* 1. — *Auch für den vermuthende Futurum wird dieses — allerdings nicht ganz sichere — Indicativ gebraucht. Fjölsv.* 3 *hier nennt sie sich nun. Der Begriff des Verbum vermag die Form nicht zu bestimmen' s. zu Vsp.* 24. *Vgl. das Praes. nun mit dem Infinitiv als vermuthende Futurum zu Hav.* 39. — Freta, *nur hier,* pre freta, — *eine Angst vor der Blutschande: s. Grottas. c. LIX S.* 187 *ist fyrir mér ma Mýrar vargatrǫnum dóg þeima fiandi ramm hann Gísli.*

32 1. Þat er ǫlfinn, þótt —; *s. nächstens zum II. Hund. II* 4 Þat er lítil má, þótt —, *Hdlr.* 18 *wenn lange so [illegible], kobly ǫlfinn, unz —, Vilmen. str. Heimskr. S.* 75 *Fms. I* 161 Þat er má lítil,

er Regnualdr síþr. at uér síþim, *Sturlunga I 18* Þat er ualítit, þótt uér reptim.

32 4 uers fái hós eþa huárs. *Bugge construirt* fái huárs, uers eþa hóss *und verweist auf den ganz gleich gebauten Satz in Sól sk. 9* Von geng ek nilia uers ok beggia. *Vgl. auch die Inschrift von Järsberg:* harabanaR wit iah ek erilaR *gleich* wit, harabanaR iah ek erilaR, *und die auffälligen Stellungen von* ok *Atlakv. 23. 38, Atlam. 39: Bugge Saem. E. 432*[b].

*32 4—6: s. oben zu 22.*

*33 2. Der Hauptstab fällt, wenn die Überlieferung richtig ist, auf das schwachbetonte* þú; *s. oben zu 6.*

*33 2. 3* þú nart austr heþan gísl um sendr at goþom. Senda at *mit Dat. der Person heisst sonst 'jemand holen lassen', 'entbieten', Gudhr. III 6* Sentu at Saxa sunnmanna gram, *s.* senda eptir *mit Dat. der Sache, während bei der Phrase 'jemanden oder etwas zu jemandem schicken', damit er oder es dortbleibe, der nackte Dativ oder* til *mit dem Genitiv verwendet wird. Auch wäre der Sitz der Götter auffällig durch* austr *bezeichnet, während sonst die Götter westlich oder südlich von den Riesen hausen: Thjodh. Haustl. 10. Wenn man aber in* at goþom *jenes* at *sieht, welches den Ursprung, den Ausgangspunct eines Vorgangs angiebt, Clausby-Vigf. 28*[a] *oben, so wird hier auf eine Parallele zu dem angespielt, was Snorri Gylfag. C. XXIII Sn. E. I 92, Yngl. s. C. IV S. 5 — s. auch Vafthr. 38. 39 — erzählt. Wie einst von den Vanen an die Götter wurde Njördh später von den Göttern den Riesen —* austr — Hymis meyiar — *vergeiselt.*

*33 2. 3: vgl. unten 34 2. 3.*

*33 4* Hymis meyiar. *Der Riese von Hym. scheint keine Töchter zu haben.*

*33 5* hlandtrogi, *nur hier.*

*33 4—6: s. Apuleius Metam. I 13 von zwei Frauen* uaricus super faciem meam residentes uesicam exonerant, *Méon Fabliaux et Contes IV 227* la garce Bougise *sagt:* Ge li *(einem feigen Ritter)* pisserai à enmi le vis, *228* Et quant il fu chéu geule baée, Si li pisse el visaige de randonnée. *In derselben Weise hat im J. 1897 in Sjeničak eine kroatische Bäuerin einen von den Bauern erschlagenen Beamten, der sterbend Wasser verlangte, beschimpft: s. Neue freie Presse, 26. 27. Nov. 1897 Morgenblatt. Vgl. Skirn. 35.*

34 3 die Lokasenna-Strophe und Uebelthat Freyas erhalten auch Str. 36. 8 Lokabrot C. XXVII S. 80 hungrum manni var hann (Klarbom: Bällästar, ok tyckdi sig af hvart hopp unna himmu, Hemfärd ed. Göring s. 249. Dadurch ist Freyr das Gegenspiel zu Loki, ähnlich wie Thor und der Midgardschlange, Hym. 20, und gestillt sich zu Hadr. Sn. E. I 99.

34 4 þeir iafnarr: z. B. Hund. II 11 Hiálm iafnar. Beowulf 1201 vereint auf gleiche Schuldlosigkeit z. B. 35 6. 'Du hast mich von der ersten S. Hymis z. Hym. C. XIV S. 17 pat's herskika (raubt's immer wieder) Herr zu überhaben Freudlose, z. zu Hav. 21 Baugi.

36 1 eun hvarki beztr vándi vegna Verra — unerlaubt zu verleiten, wie es dem Sn. E. I 90 von Baldr heisst: hann er bezstr ok hann hefa allir. durch gemäss dem in Snorr. Strophenhälften ausgedrückten Gelöbnis gegenseitig miteinander; so unten 37. 45.

36 3 ballriþa, nur hier, aber z. baldriþa Alvíss. 22.

36 4—6. S. Hallmundr C. XVI S. 55 Bapat hann í hel hapt um gráta, nú manna konu mein at unna; mey leb hann hverja munði kaupa, fegru gulli at fobur ráða.

37 2. Der Hauptton ruht auf dem schwerbetonten þú: z. Skm. 20. 6.

37 3. 4 þú kunnir aldregi bera tilt við menn. Sn. Edd. tilr, tilt, — z. ags. til. — kannst mit zu Adverb nicht in der Sinn der Phrase klebt also dunkel. Man kann vergleichen leggia til við e-n, zeugt, aber nicht immer, mit einem Objektsaccusativ ráþ, styrk, mit und ohne gerade bei til. Fóstbr. II² 119⁸, sá til þá hí veg e-n. Fóstbr. III 257⁸, 'einem helfen'. — Hier aber ist hier gemeint wie in der Phrase hrósa skíp við stafnum. — Vgl. auch neuisländisch þat kemr til 'it will come all right'. Ähnlich Lay. Deutsch heisst kein þar til við kóngsins menn in Thiðrs Skaldar 20 'Zwei Könige gerathen zu Streit'. — Ein Vers und ähnlich Str. 35 z. 3.

38 2 Hróþrsmaðr, z. zu Grimn. 20. 'Ich habe bei Hund, du aber den Sohn verloren', vgl. Hym. 10 Hróþrs mögum?

38 3 hefi er heggia þrá, 'was mich heute quält ist Schwäche oder Entbehrung', 'deficiunt', gleich ekka leggia. — eber 'Schlimm ist es auch auch beiden zu schaden, Hund oder Sohn zu erleiden'.

38 4 úlfgi, *für* úlfrgi; *s. Gislason Forelæsn. I 32. Tyr drückt seine Befriedigung darüber aus, dass es demjenigen, durch den er seine Hand verloren, auch nicht gut geht.*

38 4. 5: *die Allitteration fehlt.*

38 1—6. *Die streitlustige Natur des Kriegsgottes wird hier ebenso negativ ausgedrückt und mit der Einhändigkeit verbunden wie Sn. E. I 98* ok er hann einhendr ok ekki kallaþr sáttr manna.

39 2. *Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* þínni; *s. oben zu 6.*

39 4 qln né penning; *s. zu Hav. 122.*

39 1—4: *von diesem Vorfall wie überhaupt von der Frau Tyrs ist sonst nichts bekannt.*

39 5. 6 þess, *von* unnréttis *getrennt; s. zu Vspa 37, Hav. 151. Ein ähnlicher Genitiv der Beziehung wie in* penning þess unnréttis *'Busse für —' begegnet auch Gudhr. II 21* margra súta tryggþir.

40 sé ek; *s. zu Vspa 30.*

40 2 árósi fyr; *es ist der aus dem Speichel Fenrirs gebildete Fluss Ván gemeint. S. zu Grimn. 21.*

40 3 unz riúfaz regin; *s. zu Vafth. 52.*

40 4. *Die gewöhnliche temporale Bedeutung von* þuí nést *hätte hier keine Beziehung, also vielleicht lokal in Fenrirs Nähe:* þuí *statt* þeim*: s. zu Hav. 10. 48. Der Vater Loki soll neben seinem Sohne Fenrir eine ähnliche Strafe erleiden wie dieser; s. unten 48 und zur Prosa nach 65.*

40 5. *Über Einschachtelung des Nebensatzes s. zu Skirn. 20.*

41 1 Gulli keypta, *wie in Prosa* kaupa mey mundi. *Eine Ehe zwischen Freyr und Gerdh scheint Skirn. nicht beabsichtigt: s. zu Skirn. 39.*

41 5 Myrkniþ, *hier vielleicht der historische deutsche Wald, s. Müllenhoff Zs. f. d. Alt. XXIII 168 f. S. zu Vspa 48 und zu Völ. kv. 1.*

41 4—6: *s. Vspa 48, wo aber die Vorstellung von dem Zug der Muspellssöhne eine andere ist. Der Gedanke an den Weltuntergang, bei dem Freyr sein Schwert vermissen wird, scheint Loki durch Freyrs Worte* unz riúfaz regin *Str. 40 3 eingegeben zu sein.*

35—41. *Während sonst Loki jene Gottheit beschimpft, die sich vorher in den Streit gemengt, hat er seine Kritik*

*Freyr schon Str. 35 begonnen. Was von Freyr gesagt werden soll, kann. Dann tritt Tyr dazwischen, dann wird unterbrochen Str. 40 Freyr, der 41 von Loki abgefertigt wird. Der Dichter stellt nach Abwechslung.* S. oben zu 17 f. und unten zu 42—43.

42 1 Urzta; s. zu Hav. 46.

42 2 sem Ingunarfreyr. *Der Name wirken Byggir auch in der Gísla s. h. nachweist. Finn. II 2. ist noch nicht überzeugend erklärt.* S. Ynguifreyr in Snorris Ynglingasaga und den Eyvindr sk., — und aus frea Ingvina *für den Dänenkönig, wobei man sich des* Skuldr Skámmargrýli Gríms Dasaspá, Fms. V 239, erinnert, Much Germ. Himmelsgott 209, Ingunar könnte auch eine Frau bezeichnen; —. Ottúnar Egils Þórbjörg í C LXXV S. 91.

42 3 sólikt setr: s. Grimn. 5.

42 4 mergi sniðra mǫlna ok, *zu einer besonderen Masse wie das Mark wurde ich dich vermahlen* ... Urv. 5 und Str. 61 6 svá at þér brotnar benna hnat. Mǫlna *von einem nur hier vorkommenden* molna, got. malwjan. *Dänisches gibt es* ein myhla (Byggv.).

42 5 meinkrákr, *nur hier.*

42 6 s. oben zu 42 4.

43 1 Hnat er þat. s. zu Vafþr. 7. — Þat inn cosco Menschen s. zu Hav. 10. 18.

43 2 leggra, *nur hier, das von Byggv. erschlichene Attribut* legra 'schwindsüchtig' *fehlt in Kolkurs altdänischen Wörterbuch, kann deshalb natürlich doch da sein.*

43 3 snapaðr, *nur hier.* — Snapaðr snapar *über abweichende Wiederholung* s. zu Vǫlu 5.

43 3. 5. *Loki steht in Byggvis ganzer Haltung.*

43 4. 5 at eyrom Freys mannþi ǫ nera. *Bugge will* ǫ *nera nun in* ǫ *Ilja, ungefähr wie* 'Ohrenmelker' = eyðni hf., *oder prüfte'.* — Mannþi *ist* 'vergnügende Tätigkeit' s. zu Hav. 79.

43 6 ok und kuernom klaka, *wollen der hohlen Wärmer oder Windmühle* s. zu Vǫlu 53. *Abweichung in der Mühlen eine knechtische Arbeit.* s. H. Hund. I 18, II 2, *Verallgemeinerung, aber* klaka *scheint nicht zu passen. Es genügt, dass der geschwätzige Byggvir auch unter den ungeheuerlichen Gerätschaften, zu denen Vǫlundr Gefion ‹Schenkin› kann oder will, redet?* S. 'in der Mühle ist alles kaputt' DWB IV 470, Walther v. d. Vogelw. 93, 34, Freidank 125, 1.

*14 2.* bráþan. *'feurigen Geistes'. s.* bráþgeþr, -lyndr, *mit Anspielung auf die befeuernde Wirkung des Bieres: s. oben zur Prosa vor 1 Z. 16.*

*14 3.* hróþugr, *'als ein geehrter': s. zu Harb. 5.*

*14 5.* at, *soviel als* er, *auf* hér *zu beziehen.*

*15 2. Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* þú; *s. oben zu 6.*

*15 2. 3: s. oben 37 2. 3 und zu 21 3.*

*16 3.* Lézkaþu *muss hier heissen 'ablassen'; sonst ist* látaz *'stehen'.*

*16 6* er sína mælgi nó manaþ; er *gleich* at. — Muna *lässt hier 'achten auf'. s. Fritzner II 744. Warnung vor Trunkenheit: s. zu Har. 11.*

*17 1.* Orgo baki *versteht Bugge gewiss mit Recht als* orþgo baki; *s. Norges § 245 3. Denn warum Heimdal einen nassen Rücken haben soll, versteht man nicht, wol aber ist ein aufrechter Rücken Zeichen des Wachens, des Nichtschlafens, worum die sechste Zeile handelt. S. Sn. E. I 100* þarf hann minna suefn enn fugl.

*17 6* uorþr, *'als Wächter' s. zu Harb. 5.*

*18 1* Létt er þér, *'du bist sehr munter': s. Atlam. 78 und Völs. th. C. XXXVIII S. 179. Fms. IV 162* ok sagþi hann þat frá hans *(Eiriks. des Upsalakönigs)* háttum, at meþan honum uar sem léttast, heriaþi hann huert sumar, ok hafþi leiþangr úti. ok fór til ýmissa landa ok hann lagþi undir sik Finnland ok Kiriálaland. *Herrar. s. C. XIV S. 280* léttari gorþisk hón at beþui en uiþ biþil ráþa.

*18 3* leika lausom hala, *'seine Freiheit geniessen' Fritzner führt aus Sturlunga II 25 an:* Ásbiorn segir: skaltu nú eigi suá lausum hala um ueifast, ok baþ sína menn binda hann. *Der Gegensatz folgt in der zweiten Strophenhälfte.*

*18 4* þuíat þik á hiorui skolo ins hrímkalda magar gornom binda goþ. *Egilsson versteht* hiorr ins hrímkalda magar *als 'gladius uiri pruina gelidi' und bezieht dies wegen des Wetzsteins, mit dem der Riese Hrungnir ficht — s. auch seinen steinernen Schild,* stallr Hrungnis fóta, *gleich 'lapis' — auf eine Steinplatte, wie nach Sn. E. I 184 deren drei bei der Fesselung Lokis — eine bei der seines Sohnes Fenrir, Sn. E. I 112, — verwendet werden.* Hrímkaldi *könnte sogar ein Beiname sein wie Hrimnir, Hrimgrimnir, Hrimthurs —*

*Gunnlöð, Hoddrofnir, Fjǫlsvinnr, Fullǫngull, Alvaldi.* Hrímkálfa mǫgr *'Reifmaulsohn', gleich Jǫtunn.* — *Heusler/Ranisch Untersuchungen zur Lokasenna* S. 25 *führt Mannert Volksmund 69. 302: 'Ein gutmüt. Ochse reißt mit dem Hinterteil Steine um, wenn ihm dieselben beim Lecken zu eben glatt sind, bohrt ihre Löcher zu einem grossen Stein und bindet den Strang daran. Dann kalbt er Feuer, verbrennt das Gespann und reißt die Asche zu den Fensterstöcken.* Die Stelle wird heute noch gesagt'. *Die Erklärung ist mir nicht verständlich.* — *Vgl. Simrock Myth. 1862 (Ausgabe 1874) 1824.*

*48 4—6: vgl. unten 49 1—6. S. die Prosa nach Str. 63. Vgl. 55 II. Sn. E. I 184.*

*49 1:* Vestri; *s. zu Hav. 33.*

*49 2, 5: vgl. unten 50 1—2.*

*49 4—6:* 'Wenn du mir so alles vorgehalten, wie es dir [dir] stets gleich lässt'. *Vgl. dazu 27. S. über den unechten endsilbenden Schwund zu Hav. 1, und über die notwendige Ergänzung des Begriffes 'wegen' zu Vǫlusp. 19.*

*48 4—50 4 sind kettenförmig verbunden.*

*50 6* kalð rǫ́p; *s. zu Vafthr. 10.*

*51 6:* at nyrnum nær *den angekommen Artikel. — S. zu Hav. 1. — vaðkálfi, er wohl klar. — Zum Ausdruck vgl. die Gedanken s. zu Hav. 95.*

*51 4—6: am. nér: nér nicht für die Standard- mehr üblich. — 'Ich muss dir erzählen, wenn ich von allen meinen Schandtaten vollständigen Bericht erstatten will'. — mun[ð] für die Dualis* skkr. nú, skkur. *denn Skadi erzählt wohl und will nicht erzählen. Hav. 95* at eru ekki menn svá sem sumir slíkan lest sagan *ist ein verwandter aber doch verschiedener Gedanke.*

*Prosa vor 52: Z. 2, 52 3* hrímkálfi *s. zu Skirn. 37.*

*52 1—3 sehr ähnlich Skirn. 37.*

*52 4* hann, *gleich 'mich', s. zu Vǫlu 38.*

*52 6* ummalausum; *mein verbessert [ú]ti[l] ummalausa und erklärt den falschen Dativ aus dem vorangehenden gegen. Aber es bleibt seltsam, dass solch ein dunkles Wort noch so grammatisch auffällige Weise gebraucht wird. Gib er* ummalausa *oder; s. zu Hav. 120.*

*Prosa vor 53 und Str. 53. Die Kopfleiste bezieht auf die folgende Ankündigung von Thors Rückkehr vor.*

*53 1—3* Ein þá ǫ́ðrir, *ef þá svá nærr, in beiden Versen*

*ist der Begriff* nammalaus *zu ergänzen. der dritte Vers* vǫr ok grǫm at ueri, *ist Apposition dazu. Sind die Reime beabsichtigt? S. zu Vspa 50.*

53 4. 5 einn ek ueit, suá at ek uita þikkiomk. *Der Dichter spielt mit den Worten. 'einen weiss ich, so viel ich weiss'. S. zu Vafthr. 8. Statt des* uita þikkiomk *steht in ähnlichen Sätzen der Conjunctiv von* uita; *s. zu Grimn. 23.*

53 6 hór ok af Hlórriþa; ok *'und zwar'. s. zu Hav. 69,* — af *'zum Schaden von'. s. zu Hav. 96.*

53 7 inn láeuísi Loki; *s. zu Vspa 35* lǽgiarns Loka. — *Über Sif als Ehebrecherin s. zu Harb. 49.*

54 1—3: *über den Aufruhr der Natur bei Thors Nahen s. zu Grimn. 29. Thor wie sein Gegner Loki verursachen Erdbeben: s. nach Lokas. 65, Sn. E. I 184. — Der Dichter redet durch Beylas Mund: s. Grott. 22, Hyndl. 46. 47, Fjölsv. 43. 47, — Hervar. s. C. V S. 220* ek uil heldr selia þér suerþ ór haugi, *Völsa th. hinter Vigfussons Bardhar s. S. 137, wo die Alte sagt:* hefik mik um hiarra ok á hurþása, ef ek borgit fǽ blǽtinu helga. — *Nib. l. 1926 (Lachm.), dass Dietrich auf den Tisch gestiegen ist, ersieht man nur aus der Rede Günthers.*

54 4. 5 ráeþr ró þeim, *'bringt den zur Ruhe': s.* ráþa e-m kuánfang, bana. — Ró : rǽgir *ist in allen skandinavischen Sprachen richtig allitterirt: s. zu Hav. 134. — Allitteration in zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Silben auch Gudhr. II 12. Atlam. 83. Häufig ist die Erscheinung in dem fünfsilbigen Runhendavers von Thorkels Buadrapa. An unsrer Stelle und Gudhr. II 2 stehen die zwei allitterirenden Hebungen am Versende.*

54 6 goþ ǫll ok guma; guma *bezieht sich auf Byggvir. S. zu Prosa vor 1 16.*

55 1 Þegi þú, Beyla! *s. unten 56. 59. 61. 63 und oben zu 16.*

55 3 meini blandin miǫk; *s. oben 31 von Freyja.*

55 1—3: *vgl. oben 25 1—3.*

55 4 ókynian *N., nur hier: s.* úkynni *'bad manners'.*

55 6 dritin, *als Adjectiv nur hier, wird wol ebensowenig wörtlich gemeint sein als das betreffende deutsche Wort in der schlesischen Umgangssprache. — S. Sn. II 634* broþgýgr, saurug flotgríþr, *'Suppen'-, 'Schmalzhexe' als schimpfliche Bezeichnung einer Frau.*

*42—53. Durch die Einschaltung der Dame wird diese Abwechslung in den Streit gebracht. S. oben zu 35—41.*

*56 f. Erfjahnarr nur hier und in den entsprechenden Stellen unten 59. 61 (3).*

*60 4—8 = unten 58. 59. 62.*

*67 1 Herpa klæi, nur hier.*

*67 1. 2. s. oben 11 und Skaun. 9.*

*70. 77 und halla fyldskattaðr-gjøld.*

*78 1. Ein iarþar kann zum mask. arfi, hier — s. Thrymsk. 1 (Byggi) — verwandeln.*

*78 3 prasa, nur hier, umständlich 'prasend' umzingle', þras N. 'a quarrel'. Lýðprasa, Dolgprasa, Meiðprasa zu þrasa-hallsi. — ahd. drâsen 'ekxandere'.*

*79 1 upp ok þer verþi ok 3 austrunga. Die Worte sind solches Beispiel auch durch unmittelbare Verbindung von upp nicht wie Sn. E. I 214 zu erweisen. Dann Oddrun 108, 2 und Þiaza ok kastaði upp á himin ok gerði af skerinir tvær, endlich ub ynne Erkiduna, die den jedem Wort entkleidet — und ok ub 'und zwar' —, zu Hym. 59.*

*82 4 sijan þik margi sér; s. zu Skirn. 20, 2.*

*90 3 knakþir, nur hier, umständlich knakum 'cymbis', — Einherj. der Singular nur hier.*

*90 4—6. s. Hárb. 57, wo der Vanaast 2 Pk. und dem selben Verbot gemacht wird.*

*91 4 hemb um hörgi, s. zu Vafþr. 6. — 6 ok ist den meisten auch entbehrlich. Dafür oder Hrungnis heim, den Hymiskv. z. zu Vafþr. 52.*

*91 5 brotnar benna hinar; s. oben zu 43.*

*92 2 snaðr, die mittel hornde (gemeint)', s. den Ja-perchum cornibus. Hávam. 21 Hegni warþi hrøde Gunnars Þ. Völs. R. C. XXIX 8. 104 Krogm. Þáttr II und zu gnaga vom gnagarðinum -undr ok sjaur sorkr iarnsiðum. — Fyglaðr Hauðlung 8 þá warþ Þórs ofrúni — af sprungnu. Oddr. c. C. XXIX 8. 164 zu stoþ, þann hann fann ok gaum. Fornaldas Sþh. I 366 Hamarna gret — Þáttr af Isleifi. — Snorrason II 267 ok hofþu hrútr en lengra augar. Hervararsaga hinzta Vafrúnnar Barðh. c. 124 hlaðaði Þórir hrútshorni, ok stóþ á, en Þórir bap hann eigi kyrran. Vgl. auch die Hyndlusv. Einige Verba wie vita, spyrna, sonar sa 'zu erfahren versuchen' bedeuten.*

— Heill, '*ohne unverwundet*'. *s. zu Hym. 8. S. Fas. III 284* lézt heill munu af hungri heiþar ualr *(ein Rabe)* of deyia. *Vgl. Atlam. 24* yrþa ek þik kuikuan, *Gudhr. hv. 19* er til hiarta konung óblauþan kuikuan skáro. *S. zu Vspa 45.*

*65 5. 6* mun þér í hel koma fyr nágrindr neþan; *s. zu Vspa 2.*

*64 6* uegr. *absolut: s. zu Vspa 27.*

*65 1. 2* Ǫl gorþir þú Ǽgir! enn —. *Wie Loki hier die vorhergehende Thätigkeit Ægirs zusammenfassend hervorhebt um ein Bedenken, einen Einwand dagegen zu erheben, so werden auch vorhergehende Reden, eigene und des andern, hervorgehoben. S. Fafn. 22* Ráþ er þér ráþit, enn —, *Sig. sk. 7* Orþ mǽltak nú: iþromk eptir þess, *Gudhr. hv. 7, — Vatnsd. C. II S. 4. Thorstein auf die Reden des Vaters:* eggiat uǽri nú, ef nǫkkut tióaþi.

*65 3. Die Versstelle zeigt, dass nicht* gorua *für* gora *gelesen werden darf.*

*65 1. 3* Ǫl gorþir þú, Ǽgir! — sumbl um gora. *Ist der Ausdruck absichtlich aus Hym. 2 widerholt?*

*65 4—7. Ob die Verwünschung in Erfüllung geht wie die Skadhis Str. 18 ist nicht bekannt. Ist der Weltbrand gemeint? Vgl.* lokabrenna, '*Sirius*', *und die Phrase* ganga yfir sem Loki yfir akra: *A. Kock Indogerm. Forsch. X 90.*

*Prosa nach 65 Z. 5. Wie Bugge bemerkt, sind* Nari *und* Narui *derselbe Name: s. Noreen Svenska Etymologier Upsala 1897 S. 23.* Narui *ist auch ein menschlicher Name: s. z. B. Kormaks s. — Gemeint ist wol, dass ähnlich wie Sn. E. I 182 der Wolf Narfi seinen Bruder Nari zerreisst und dann Loki mit den Därmen des Zerrissenen gebunden wird. S. zu Vspa 35 H.*

*Das Motiv des Liedes erinnert an Momus' Kritik der Götter, Lukian ed. Jacobitz III 385 und Meister Pfriem, Frau Schnipps u. ä.: s. Bolte Zs. f. deutsche Philol. XXXII 368.*

*Die Stellung des Liedes zwischen Hym. und Thrymskv. also zwischen Thorliedern erklärt sich durch den pragmatischen Zusammenhang zwischen Hym. und Lokas; s. über die Stellung von H. Hjörv. zur Prosa vor H. Hund. II 5.*

# Thrymskvidha.

*fassung empfiehlt sich mehr als die andere grammatisch auch möglich: 'Wenn ich meinen Hammer (dadurch) erlangen kann, wirst du mir (zu diesem Behuf) dein Federkleid leihen?' Denn wer soll die thatsächliche Richtigkeit dieser Bedingung bestätigen oder verneinen, bevor die Probe (mit dem Federkleid) gemacht ist?*

*3 5—8. Thor spricht, du Freyja ohne seine Vermittelung ihr Federhemd dem bedenklichen Loki wol nicht gegeben hätte. Sn. E. I 212, als Loki Idhun widerbringen soll, leiht sie es ihm auch nur im allgemeinen Interesse. — Wie Loki zu Friggs* valshamr *gekommen ist, mit dem er zu Geirrödh fliegt, Sn. E. I 284, wissen wir nicht. — An die Flugschuhe Lokis, nach Sn. E. I 346, hat der Dichter nicht gedacht.*

*4 1 fehlt wie Str. 6. 7 das sonst in dem Liede sehr beliebte* Inquit.

*4 4: Hauptstab auf letzter Hebung wie unten 17 8.*

*4 3. 4 Ein Flugkleid aus Gold oder Silber ist vielleicht nicht bloss poetische Übertreibung, sondern eine poetische Vorstellung: s. Torsvisen. Bugge und Moe 16. 108 ff. In der schwedischen Fassung des Liedes heisst es* hann lätte sig göra guldvingar, *worin die Herausgeber Einwirkung des dänischen Liedes 'Ridderen i fugleham' finden. Dort, Grundtvig II lesen wir 228[b]* denne herre hand tager dy guldringe ny, *Ringe sind hier soviel als Goldbarren,* hand lader seg smede en fluogt af dy. Den herre sadt seg i fiederham, saa fluo hand offuer till iumfruens land, *230[b]* Hun vilde ey love sig anden mand, uden den, der kund floye i feder-hame. Det horte hand Mester Hildebrand: saa lod hand sig giore en feder-hame. Feder af solf og vinger af guld: saa floy den herre saa fryde-fuld. *S. zu Völ. kv. 19.*

*4 6* fiaþrhamr dunþi; *die Erwähnung eines begleitenden Umstandes oder Zustandes bei Erzählung eines Vorgangs — s. Völ. kv. 7 (landschaftlich), H. Hund. I 1 (auch landschaftlich), 16. 17. 32. 55. Gudhr. II 4, Baldrs dr. 3* (folldnægr dunþi), *Fragm. Völs. II 2. — Einar Sk. Sn. E. I 488* en spiǫr gullu, *Thorketil Buadr. 12* þrymr uas hár stála *ist in den altnordischen Gedichten kaum seltener als im Ags. S. Beowulf 226* syrcan hrysedon, gúþgewǽdo, *327* byrnan hringdon, gúþsearo gumena, *1965* Woruldcandel scán, sigel súþan fús, *Finnsburg 7* Nú scýneþ þes móna, waþol under wolcnum, *Genesis 2922* ád

stóþ onæled. S. über Instrumente Constitute bey dem Loquet zu H. Hund. I 5.

1 8—10: s. unten S.

5 1 Þrymr sat á haugi: s. zu Vgm 31.

5 2 þursa dróttinn: Der Titel ist in christlicher Zeit auf Thor übertragen worden. S. Laogi Saðlings 1899 S. 9ff.

5 3. 4 greyiom sinom gullrynd smiþr: s. zu Vgm 57 H

5 6 mon: s. zu Vgm 26.

5 8. 6 ok meirom sinom mon iafnaþi: s. Alvíssm. 11. Gallth. s. C. XI S. 66. Eyrb. s. C. XX S. 71 hann Katla var ok lík at hafri sínum ok iafnaþi topp hans ok skegg ok greiddi ficka hans, Hænk. s. C. XXIV S. 15.

6 1. 2: s. zu Vgm 49.

6 3 einn kominn: s. zu Skírn. 9.

6 8 folginn: ein höfischer Ausdruck für die Thetorik.

7 4 fyr ierþ neþan: s. zu Vgm 2.

7 5—8 4: s. unten 10. 21.

8 1—6: s. oben 4.

8 6. 10: s. oben 2.

8 11 erfiþi: dessen hast fremdlich Anstossnisse von Lokis Bemühung.

8 11. 12 Hefir þá orendi sem erfiþi: s. unten 10 H. Hymis. Orendi ist an dieser Stelle in der Bedeutung von „Erfolg" gebraucht. S. Fritzner II 647; Egil. Skallag. Tþáttr I 1042 Yif we this labour and this business. And if we speed be thyn al the swetnesse.

9 1 á lopti, das "täpfch": s. Skírn. 10; Lokas. 2.

9 2 lengi þiandi: "man die Bärbart noch nicht so lang wär". Über "sammen" Mythen s. zu Vgm 17: vgl. zu Grip. 12.

9 3—9 4: Gl. Isidorus: Ops stridendi signum est fallax, ut leggandi lyge nur helft: s. zu Hav. 103. Eine neue Art zu entfallen (spaal eine Botschaft ausrichten): Fornaldarsögur alle Möglichkeiten zu Entkam des Helden ersinnen, also er auf hin eine Erzählung von Gunnar, da muss schon zurückgeht. S. Meissner Edzig Gr. f. d. A. 30 XV 284 Alvíssm. sprechen: "das ist di sache, das di meister steln di ale bem sullin di kumen wan wer da ligt, dem gen di zechen gesten das ist das grobe bier, ist in das hirne und vordowert das forstenmessy, wan aber der nachelo umb, so ünert das grobe

blûit, und die lîchtin geiste dringin ûf zu deme hirne, sô wirdit di memoria irlûchtit. hîr umme saz Christus in deme temple, daz ist in der sêle. *Jedesfalls ist Albertus Magnus gemeint. Sueton De illustribus grammaticis C. XXIV erzählt, M. Valerius Probus habe* cubans *gelehrt, als etwas auffälliges, — De claris rhetoribus C. VI, dass C. Albutius Silus seinen Vortrag sitzend begonnen und stehend fortgesetzt habe.*

*10 1. 2: s. oben zu 8.*

*10 5—8: s. oben 7.*

*11 1* Ganga. *Das historische Praesens wird nicht bloss vom Zuständlichen in der Vergangenheit gebraucht, s. zu Vspa 39 5. 10 1. 3. 5. sondern auch von Handlungen, H. Hund. I 13 1. Atlam. 30. — Eysteins Lilja 47 1. 58 1, — Sn. E. I 354* Loki segir, at honum þótti þat uel, ok sagþi, *Völs. th. C. XXXVII S. 176* hann árnaþi þrǽlinum lífs ok kuezt eigi uilia skrǽktun. *S. Bugge zu Rigsth. 7.*

*11 1. 2: s. oben 3.*

*11 3. 4: s. oben 2.*

*11 5. 6: s. Str. 14. 16. 18.* Brúþar lín *ist nach Str. 26 eine Kopfbedeckung, die das Gesicht wenigstens zum Theil verhüllt.* Ganga und líni *heisst heirathen von der Frau, Rigsth. 31, — vgl.* settiz undir ripti *Rigsth. 16, —* línfé *ist ein Geschenk des Bräutigams an die Braut. In Laxd. C. LXIX S. 206 haben bei Gudhruns vierter Hochzeit alle Frauen* lín á hǫfþi. *Aber* hǫfuþlín *ist eine liturgische Kopfbedeckung. Auf diesen bräutlichen oder frauenhaften Hauptschmuck wird sich das* typpa um hǫfuþ *Str. 15. 18 beziehen. S. unten zu 15.*

*11 5—8 sind Worte des neckenden Loki, nicht Thors. Den Grund zu seiner Zumuthung braucht Loki der Freyja nicht anzugeben, da ihn der Leser oder Hörer schon weiss.*

*12 2* ok fnasaþi. *Die Kürze des ersten* a *wird ausser dem von Sievers zu unsrer Stelle angeführten* fnǫsun, *Proben S. 35, auch durch Korm. s. C. XXIII S. 49 bewiesen:* fnase hann, uesalstr manna! *im geraden Vers.*

*12 5* stǫkk: *das Verbum heisst meist 'abspringen', s. Hym. 12* Stukko átta — af þolli, *Grott. 22* stukku stórar steþr frá lúþri. *Dann vergliche sich Atlam. 47, wo Gudhrun ihren Schmuck von sich wirft. Aber es kommt auch in der Bedeutung von* bresta *'dissilire' vor und nicht immer mit* sundr,

í sundr n. s. — 5. *H. Hund. II 9* sakkr hiþr fyrir. *Gandhy-Vigf. und Fritzner unter* sakkar.

*12 1* varru [illegible] s. zu *Hav. 43.* — Unter *þar* vera: s. zu *Grimn. 51.*

*12 2—10.* Es scheint, dass der Dichter den Zorn Freyrs durch die Verse 9 und 10 mildern will. — Dieser Zorn ist motiviert durch den alten Ruf Freyrs. s. z. B. *Lokas. 30, Hyndl. 45. 46.* Siehe hat u. s. w.

*13 1—8.* s. *Baldrs dr. 1, vgl. Vsp. 25. 26. Saxonis recens. XXVI 58* macht darauf aufmerksam, dass der Kirchhof zu *Thrymsk. 13. 1. 2. 4* und *20. 1—4* gedenkt, aber nicht zu *Baldrs dr.*

*14 1. 2.* s. *unten 16. 17. 19. 21. 24. 29.* — Hvæsalfr hvítastr ása, der leichteste Gott ist Hvæsalfr, weshalb = sol Das identisch ist: s. *Mogk Der germanische Himmelsgott 553.*

*14 4* sem nánar segir. *Man kann fragen, warum hier besonders den Vanen prophetische Gaben zugeschrieben werden, da sie den Asen doch ebenso gut zukommen.* s. *Lokas. 21. 28. Gefjon. Odkm. Vsp.* Vielleicht war Odkin der Zukunft mittelst des seiðr sejðir der seiðr war aber von Haus aus eine vanische Kunst: Snorri Ynal. s. *C IV, VII Heinzel S. 68.* — Über annarr s. *Fritzner I 505.*

*14 8* [illegible] s. *Skm 11.*

*15 1* und hánom: s. zu *Vsp. 35.* — zum Gerücht sagt

*15 3. 4* s. das Adjektiv hangintukka, *Kapit. 16.*

*15 5* kudmundjór, *nur hier und unten 18.*

*15 6* svá á hrioom hrosja steina. *Man kann sich an dem vorbergehenden látum falla hier zu látum vera ergänzen. — aber es ist nicht nötig.* s. zu *Hav. 14.*

*15 8* typpom, *und hier und den Parallelen 18.* — *Siehe S. 33 Pactcap typpt' laiwl' in einem Rechtsbuch* = typptar, typpingadúkr, *Kopfbedeckungen*, typpi *gnch.* tuppr. *Ist mit hoher spitzer Kopfbedeckung der Frauen gemeint?* s. *Valtý, sagnir. Wer darunter vielleicht auch eine hohe Kopfbedeckung? S. zu Sól. 13. 16.*

*14 5—16 4* s. *unten 18.*

*16 2* prúðugr ása, *sog. Cod. reg. fol. 3b* [illegible] s. *Vm. 50. 3.* — Prúðugr *nur hier.*

*16 4. 5* s. *oben 14.*

*16 6* s. *oben 11.*

*16 4—6. Der komische Effect dieser Zeilen wird verstärkt durch den Gedanken, dass sich Thor hier ebenso besorgt um seinen Ruf zeigt wie Str. 12 Freyja.*

*17 3* þegi þú, Þórr! *s. Lokas. 16 ff., 56 ff., Gudhr. I 22.*

*17 4. Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* þeirra; *s. unten 20.*

*17 8. Der Hauptstab ruht auf der zweiten Hebung; s. oben zu 4.*

*17 5—8: der Gedanke wie Harb. 24.*

*18 2: s. oben 11.*

*18 1—12: s. oben 14 5—15 8.*

*19 1. 2: s. oben 14. Aber 19 1. 2 heisst es nur* Þá kuaþ Loki *statt* Þá kuaþ þat Loki; *Bugge vergleicht Gudhr. I 4* Þá kuaþ Giaflaug, Giúka systir *gegen Str. 6. 10. 15. 21. 22.*

*19 5* tuau. *Bugge denkt an falsche Auflösung von* .ii., *als* tuau *für* tuér. *Denn auch Loki verkleidet sich als Frau, als Thor-Freyjas Dienerin.*

*20 1* náro, *gleich* urþo; *s. zu Vspa 4.*

*20 3* skyndir at skǫklom. *Das transitive* skynda *regiert den Dativ, also ist wol das Particip des intransitiven Verbums gemeint. — Deutet der Plural* skǫklom *auf zwei Deichseln? Aber s. zu Vspa 6.*

*20 4. Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* skyldo; *s. oben zu 17.*

*20 7. 8* ók Óþins sonr í iǫtunheima; *s. zu Hym. 24* ók holtriþa huer í gegnom.

*20 5—8: s. zu Grimn. 29.*

*21 1. 2: s. oben 14.*

*21 3* standit up, iǫtnar! *s. Eyvind skald. Hak. m. 14* Hermóþr ok Bragi! kuaþ Hroptatýr, gangiþ í gegn grami. *Vgl. zu Skirn. 1.*

*21 4* stráiþ bekki. *S. zu Grimn. 9.*

*21 5.* Fáriþ *könnte aus* fára *wegen des vorhergehenden* standit, stráiþ *entstanden sein: die Phrase hätte dann dasselbe Subject wie in den Parallelen oben 7. 10. Aber s. das Folgende.*

*21 3—6: s. Grundtvig Folkeviser II 334* I lader vorre bencke brede, vorre gulffue medt amur *(ein Kraut)* strøe : i staar saa op, tho riddere, Y hentte mig indt di møer, *und das mhd. Gedicht von Judith Müll. Sch. Dm. N. XXXVII Str. 8. 9. Es*

*kann also auch an unserer Stelle und in Hyndla Hdl. str. 44 an eine freiliche Entführung durch die Untergebenen des Berechten gedacht sein. In Prosa stünde wol* hann nær að Freyju at kuāu.

*21,5 dr Nóatúnum, attributiv, nicht von der gleichnam. Hause. S. Grimm D. Deut. Freyja hat schon einen eigenen Wohnsitz s. Skm. str. 3.*

*22,2* gullbyrstir gelr: *s. H. Hyndl. 5 und den Gebrauch des Gullinbursti, Sn. E. I 487. Vielleicht verweist auf die Gestirne: C. VI Fas. III 20 = Rugg. Helgak. 963. Nach Lüning soll die Sitte Ochsen der Hexen zu opfern auch in Westfalen herrschen, ehe sie nach Hellige Homer, Epos 2 Gesch. schon den alten Griechen bekannt war. Bei den Kimbern bezeugt sie Justinus XXIV 4. Plutarch Marius gibt Werke übers. Kaltwasser II 10 erzählt, dass Antiochos den Juden gekastrierte Sauen zum Opfern im Tempel von Jerusalem geschickt habe.*

*22,3* oxn alsnarir; *über die Asyndeta s. zu Skm. 11.*

*22,8* ānant; *s. Hamth. 24* nūkils er á mann hvern ānat, er nannuz er.

*23,1.2* Var þar at kneldi nu komiþ sunnuna. *Da war der Abend angebrochen, da hatte es begonnen Abend zu werden'.* Sunnuna *gehört nicht zu* at kneldi *als zu* var komiþ; *s. die dahinden Verbindungen* sunnuna dags nātt. morgins *u. s. w. — nyskandinavisch kann* sunnuna *am Morgen' heissen. Ist nach Alvm. 6b* dags var heldr sunnuna *scheint* sunnuna *noch absolut* nanuz *den ersten Beginn des Zeitraums zu bezeichnen. Demnach Alvm. 6b* hatte *der Kampf gedauert nur* unþyan dag kneldi. *Vgl. Beot. 12* Fram var kneldu. *Wegth. 20 nach Beschreibung der Mondsichtel vor dem Schlafengehen, dagegen nur á sunnum. Wimmers Übersetzung unserer Stelle, für welche Konisk. Årkiv V 171 entgeht, kann nur verfehlt, als Mond gekommen scheint einen allen gleichgültigen Umstand der Ankunft durch hervorzuheben. Auch mythologische Gründe nach scheint obnoch mit Zeitangaben. Konnte Einschub 24,5* nú was auch dá ei schien du stande kommen und der sie, der an die ritterschaft gelac mal den künnen bindenden. *Für impersonelle konnte gilt Erikssaga II 310, Beispiele*

*23,5.6* vas, þau lucu, *über die Asyndeta s. zu Skm. 11.*

*23,7* kvāðir *Diese Infinitive nach kneldi, d. h. der armen Leuten aus gebrochenem Kalbfleisch nur kalbr soyen krāsa kezir*

25 8 þér er konor skyldo. *Der Dichter scheint zu vergessen, dass Thor bei Thrym als Frau auftritt, die Leckerbissen also gerade für ihn bestimmt waren. S. zu Skirn. 26. Diese Auffassung ist humoristischer, als 'die verkleidete Braut ass die für alle Frauen bestimmten Leckerbissen allein'.*

25 9 drakk Sifiar nerr: *s. zu Hym. 13. Das Subject,* Sifiar nerr, *zweier paralleler Sätze erscheint erst im zweiten Satz; s. zu Hav. 34.*

24 6. Bíta breiþara *soll wol die grossen Bissen andeuten. — Der zweite Halbvers hat zwei Allitterationen: s. zu Hav. 10.*

24 7 inn meira miǫþ. *Es ist wol die Partikel* in, en, enn *gemeint, welche vor Comparativen zu stehen pflegt. S. Cleasby-Vigf. 263ᵃ.*

24 3—8. *Frage und Antwort sind ein gedachtes Selbstgespräch Thryms: s. zu Hym. 29. Vgl. zu Grimn. 1.*

23. 24. *Thors Esslust und die Verwunderung des Riesen darüber wie Hym. 13. 14. Das starke Trinken fällt auch bei dem als Frau verkleideten Hagbard auf. Grundtvig Folkeviser I 276ᵇ. 277ᵃ.*

25 1—4: *s. unten 27: 'Dem Riesen antwortete die kluge Magd, welche daneben sass'. Die Hauptsache wird durch den Relativsatz, der begleitende Umstand durch den Hauptsatz ausgedrückt. Über Hauptsätze in der Function von Nebensätzen s. zu Lokas. 25.*

25 7 suá uar hón óþfús; *das Adjectivum nur hier und unten 27 — und vielleicht in schwacher Form* óþfúsi *in Bandam. s. C. III ed. Heusler S. 31, wenn es dort nicht für* óþfýsi *F., unbelegt, steht. —* Suá *ist von* óþfús *getrennt wie unten 27, Gudhr. II 39, Atlakv. 27* suá — fiarri, *Bugge S. 431ᵇ.*

25 5—8: *s. unten 27 5.*

26 1 Laut und líno; *über* lína *oder* lín *s. oben zu II. 15. S. Schewing 1843* Opt er brigd undir brúdar líni.

26 3 hann útan stǫkk, *'er sprang von seinem Sitze fort'. Diese Bedeutung von* útan *ist selten; s. Njala C. CLVI S. 889* skióta útan báti *'von dem grossen Schiff aus ein Boot ins Meer lassen'.*

26 4 endlangan sal; *s. zu Skirn. 3.*

26 7. 8 þikki mér ór augom brenna. *Vor* brenna *ist von Bugge nach Gudhr. I 24* brann Brynhildi, Buþla dóttur, eldr ór augom: eldr *eingesetzt. Ein* of *nach* eldr *hält er selbst*

*nächt für unbedingt nötig. — Zu 26 B: Vielleicht ist skiar brenna vorzuziehen, s. Sn. E I 188: skiar brenna er augum barn ok mønum, von Feuer bei Regnern. Also es könnte auch ein anderes Feuer bedeuten. Wer mit anderem Auge dagestanden haben. — Wie hier erwähnt auch der als Weib verkleidete Mann durch den Ohrenschmuck Aurrs H. Hund. II 2 f. — Hughard Grundlegg Fólkfræði I 259. — Also der sogenannte Kleinasiatische Hredfr s. br. C. III Fas. I 149*

*27 f.–s.* sund nætr freyja sua nefnum. *Die Mittelsätze ist hier v. f., während in der Prosaallein Str. 23 und die Mittelsätze 3 f. genügt ist. s. zu Hav. 91.*

*27 f.–s.* s. Str. 25 f.–s.

*28 f.* Ingi kom in arma: *s. zu Grog Str. 17 kann Gerät, Waffe in, ahdn. zu verrichten. S. Odde 21 f.* Þá kom in arma. *Boer's Begriffe sind mir überaus sehr ähnlich.*

*28 s.* Iotna systir *ist nur eine Kenning für eine Riesin. Aber man mag darunter eine Verwandte Thrym verstanden haben.*

*28 s.* brúðfár, *nur hier und später vf.*

*28 1–2* s. *dem zu 25*

*28 1–2* vgl. *unten 31 1–2.*

*28 s.–p.* ástr minar, ástir minar. *Schöne ausgebildete Wiederholungen von Verse erscheinen auch Grottas. 1 18* valda megu Gríka, u. m. G., *Sig. sk. 19* eiða svarna, s. s. *Grottas. 11 1* gulli reifa, g. r., *21* hamar nefna, h. n., *Rigsth. 25. 26, Grottas. 17 4 und 18 1, 22 s und 23 1, — oder mit einer Umstellung: 18 2* sefa eiða, eiða sefa, *Sig. sk. 17* svarna eiða, eiða svarna.

*Anmerk. s. k. C. IX Fas. II 48* hvassar eiðar, eiðar hvassar. *Hervar. s. C. VIII s 272* þjóðar barni, barni þjóðar. — *in der späteren Gespenster-, Traum- und Schauergeschichte. — Porgils hr. und in Thrym Thorshens Hammer. Vgl. Herrb. s. s. 194ff, 131 132, die letztere Zeile alliteriert. — s. 124 wird zusammenhängend gesagt* var þar hefð upp kvæði — ok kvæ sá gamalt ljóðmæli, — *Njala C. I XXVIII s. 172, C. CXXV s. 651* Suá er um Fluas, sem hárr hefir svá sv. s. s., *Skard. I 370. II 220. Hymiskv. s. 6* ljóðs kann hlóði ok ljóðs kona blóði, *Sörlþ. s. C. XIX s. 165, C. XXII s. 173 f., Saxons Hattatöl 101 Goldrolag. — Hms. I 264* konungr er allr endir, k. e. a. c. *Vgl. den gleichen Anfang alles eines ewigen Strophen in den Kreuzmal, in der Gespenstergesch. s. C. XXXII Fas. III 344 ff.*

*Fms. III 218 ff.* Annat uar, þá er inni —, *im Darradharlied Njála C. CLVII S. 900, im Solarl. 39 ff. 60 ff., in Sighvats Bers. 1. 10. 11* Huerr eggiar þik?. — *oder die gleichen Anfangs- und Schlussverse derselben Strophe. Bjarnar s. Hitd. C. XIV S. 23. S. Olafsen Om Nordens gamle Digtekonst S. 143 ff. F. Jonsson Islenzk bragfraedhi S. 36 und 42 über das Galdralag, R. Meyer Alty. P. 244. 235 ff.* — *ferner über die stefähnliche Wiederholung des* uitoþ ér enn eþa huat *oben zu Vspa 28.* — *über rhetorische Wiederholungen überhaupt zu Vspa 5 und 30.*

*28 10: über das Asyndeton s. zu Skirn. 34.*

*29 3. 4* hamar brúþi at úgia. *Wir wissen zwar von andern Weihungen mit Thors Hammer Sn. E. I 142. 176, Fms. I 35,* — *s. auch die Inschriften auf dänischen Steinen, in einer englischen Handschrift, auf der grossen Nordendorfer Spange* vigi þonar, *Henning Deutsche Runendenkmäler 92, über welche Bugge Aarböger 1899 S. 268 handelt, und S. Müller Alterthumskunde II 281, vgl. auch zu Vspa 53.* — *aber nichts von seiner Verwendung zur Eheschliessung.*

*29 5. 6. Über die phallische Bedeutung des Hammers s. Fritzner unter* kné.

*29 8* Várar hendi; *über Var, verschieden von Vör, s. Sn. E. I 116, Müllenhoff Zs. f. d. Alt. XVI 152, Ak. I 198.*

*29 1—8. Das Hereinbringen des Hammers hat dreifache Bedeutung: er soll bei der Heirath Thryms und Freyjas verwendet und Thor zurückgestellt werden, — dass letzteres geschieht, indem der Hammer auf Freyja-Thors Schooss gelegt wird, weiss nur der Hörer oder Leser, — zugleich soll aber auch Thor die Waffe in die Hand gespielt werden, mit der er an dem Riesen und dessen Geschlecht Rache nimmt.*

*30 1—4: s. Gudhr. III 9* Hló þá Atla hugr í briósti, er hann heilar sá hendr Guþrúnar. *Vgl. Atlakv. 25 1, Atlam. 67.*

*30 7. 8: s. Hym. 33 5* ok hraunuala hann alla drap.

*31 3* hin er brúþfiár of beþit hafþi; *über diese Form des Relativsatzes s. zu Vspa 14, hier veranlasst durch Str. 28 3.*

*31 1—4: s. oben 28 1—4.*

*31 5. 6.* Skellr *ist ein klatschender oder überhaupt hörbarer Schlag: s. das Verbum* skella. — *Das Wortspiel mit* skillinga *ist wol beabsichtigt. S. zu Vafthr. 8.* — *S. Njala C. XCI S. 467* sá hlaut skellinn, er skyldi. — *Denselben Spott braucht Snorri bei der Erzählung von dem Lohn, den der riesische Baumeister*

*empfing. Sn. E. I 130* gaft *(Thor)* þá seulþarkaupit, ok vizi sil ok tunzl, *und schlägt ihm vor Mykkvis den Schädel ein.*

*32 I 3* suá kom Óðinn sem endr ar fyrri; *s. Gudbr. III 10* suá þá Óðinn sínna harma, *auch sie schien die Gedichte. S. über Ljodaga zu Hav. 160.*

*Über die Verkleidungsmotive s. z. B. Lessen Ind. Märchen u. dem Gattenmörder S. 50.*

# Völundarkvidha.

*Text. Was nach der Etymologie von Wieland von mod. Mülenhoff Zs. V 11, Jellinek in Sievers' Beiträgen XV 329, Jessen Holtzmanns I 8, Köpke Geschichte d. e. Lit. I 1003, Symons in Pauls Grundriss III² 720, Mod. Quos. Heinzelgill 287, die Orthographie von R und A betrifft usw. usw.*

*Prosa vor I Z. 1* Niflaþr: *Str. 10* Niflaþr; *die Lesung des I bestimmen Bugge und F. Jonsson Kristnir Stadir 19. — Nicht im Ahd. scheint es bisher nachweisbare Personennamen zu geben, Nidhad. — Wenn Thjodolf in der Hraefnsmál 9 gretnflaþr als Kenning für 'Rose' verwendet, so zeigt dass, dass auch in dem Troþe dieses Namens keinen Menschen, auch keinen Herrn der Heldensage sah. — Im ags. Text b und Widsith II 8 Nidhad, Nidhades ist unser Konig gewesen, in der Thidhrikssaga heisst er Niflungr.*

*Z. 1 5. Vilmut, der hier als Pagat bezeichnet wird, gilt Str. 13, 14 vielmehr als Deutscher und Vgl. Str. 11, 12, 14.*

*Z. 6* Slagfiþr. *Köpke Gesch. d. d. Lit. I 1003 vergleicht das ahd.* slagifedera *'Schwungfeder', — entweder Person, so Jessen* Slagfiþr *Gen.* Slagfinns, *masc. — Es ist möglich, dass das Wort in mundartlichen wurde. — Vgl. Fiol. 3 F. (Fas. II 6)* Finnálfr hinn gamli fekk Svanhildar, er á Álfa sat gullfiþr, hún var dóttir Dags Dellingssonar ok Sólar, dóttur Mundilfara. — Svanmá of morgin; *s. zu Thrymsk. 2.*

*Z. 12* ok spunno liþ; *der nordische Hexenglaube ist nicht gegen die Wolfsverwandlung. S. Olde V. von Arnkötl. — Vgl. Gl. C. XXIV S. 147 von Reykdöl. Herrn. v. C. VI S. 446 von Horgir, und Walküren und Nornen und Sagen, die hierüber*

Von Svava heisst es ausdrücklich. H. Hjörv. vor 33. var Suáua valkyria en sem fyrr.

Z. 9—12: ähnlich Str. 2.

Z. 13 álptarhamir. In den Versen werden weder Flughemden noch Flugringe genannt, auch nicht angenommen.

Z. 14 þat nóro valkyrior. 'Walküren' bedeutet hier nur kriegerische irdische Frauen, die allerdings 'Luft und Wasser essen', s. Prosa vor H. Hjörv. 7. 11. 33. H. Hund. II 5. 14. 23, — aber daneben irdische Männer heirathen, Kinder gebären, stehen. — Wesen wie Sigrun, Svava, Hervör, Gudhrun nach Alhm. 110 f., die noch nicht mit Sigrdrifa zusammengefallene Brynhild, — während in der Poesie das Wort nur für die Dienerinnen Odhins — wie Sigrdrifa — gebraucht wird, für die das Heirathen eine Strafe, eine Herabsetzung ist. Vgl. Bugge Helged. 17. Auch andre Namen dieser odhinischen Walküren, Herians dísir, und wahrscheinlich óskmeyiar, werden irdischen Kriegerinnen beigelegt, sind auf sie übertragen worden, Gudhr. I 17 (?), Oddr. 20: s. die Anm. Über die Trennung der irdischen und himmlischen odhinischen Walküren s. Golther Studien zur germanischen Sagengeschichte Abh. d. k. bayer. Ak. 1888 S. 26. — Wenn die Schwanjungfrauen Naturdämonen sind, so begreift sich ihr Übergang in Walküren; s. H. Hjörv. 30, wo von den Mähnen der Walkürenpferde Thau auf die Erde fällt. Ihre Dreizahl ist typisch; s. die drei idisi des Merseburger Spruches und die Vielfachen von drei, neun, dreimal neun, sechs. S. H. Hjörv. vor 7 und Str. 30, H. Hund. II vor 17. Helr. 5, auch zu Vafthr. 49. Vspa 31 werden sechs Walküren namentlich angeführt, im Darradharlied, Njala C. CLVIII S. 902 zwei Schaaren zu sechs, in der Thidhranda Saga zu neun. Fms. II 195.

Z. 14. 15 þar nóro tuér dætr Lǫþués konungs u. s. w.; über den localen Ausdruck s. zu Harb. 61.

Z. 15 Lǫþués konungs; richtiger Hlǫþuér, Str. 11. 16; s. Gudhr. II 26. Der Name stammt gewiss von dem merowingischen Chlodwig, ist aber allmählig im Norden eingebürgert. S. den Jarl der Orkneys Hlödhver Thorfinnsson, Orkn. s. C. IX S. 11, Fms. IV 213, Gunnl. s. C. VIII. XII S. 231. 264, Vatnsd. C. XLII S. 69, — Hlödhver auf Fridharey, Orkn. s. C. LXXI S. 118, C. LXXIV S. 122 und Hlǫþuér langi at saltuík Heimskr. S. 203, — s. Index zu Fas. Häufig ist

der Name im wirklichen Leben war, die Indices z. B. von Finn V, Starl. Bork. Pl. 6 helfen da nicht. S. Saga III 415. Ingvildr norðrœna Form geht auf Ólǫlnawah oder Ólaðunwah zurück. Noreen § 56. — Maurer Zs. f. d. Phil. II 467, Müllenhoff Zs. f. d. Alt. XVIII 107. — Wenn Hlǫðvér mit o geschrieben und ihm eine Tochter Hlǫðgildr zugeteilt wird, so hat man Hlǫð- mit alt. hlâp N. 'Gelage', Thorlac. verbunden. Vgl. Hlǫðvarðr H. Hjǫrv. 28. — In der Herrm. Erz. I 290. 291 wechselt die Schreibung Hlǫðr und Hlǫðvér.

Z. 15, 16. Die zwei Töchter Hialtlands neben Svanhvít z. B. Thorbjǫrg kolbrún. Fostbr. S. 60. 17.

Z. 16, 17 Herjar Alaðr: Alaðr kann die ganze Sage, oder auch nur Wesen und Gestalt Ulfs, vgl. Myth. Studien-Beiträge XII 488, — oder Alaðr?

Z. 18 Kiára dóttir sf Calðalands: s. Thorl. 3 ár will Kiára Es ist der romantische Name zu hören, die Heldinnen sind in Irmland gedacht wie wird s. Herrm. I 60 die Hervararsaga WSB. 1887 S. 87. 8. auch Thl. I. I 28 (Fas. III 10). Auch hafði Calland ok nar fadir Fróða festir Kiára Þeðat Ólrúnar. sjá Sn. E. I 520 f. Über die Namenform Kiára s. Müllenhoff Zs. f. d. Alt. XXIII 168 und Fritzner III 300.

Z. 14—18. Die Sätze sind sehr ähnlich der Str. 17.

Z. 18. 19 Þeir hǫfðo þar bœna: über die Bedeutung von hafa s. zu Hiðn. 33.

Z. 19—20. Die Erzählung hat die Stilmischung in Hdl. I. Durch fehlt in unserer Prosa — wie Str. 2 — die Wiederholung der Schlußformeln, s. einl. zu Str. 7.

Z. 20 Fékk Egill Ólrúnar: s. Thorl. 3. C. I, XXV. S. 91 wo Egil Ólrúnar Egill ironical wird.

Z. 21 Svanhvítrar: so auch weiter, statt des zu erwartenden ablautenden Svanhvítar: s. Str. 3 at Svanhvíte. S. zu Fáfn. 37 Sigrdrífar, zu Rindh. 31 Erna, Edzardis Archiv XIV 199. — Svanhvít heißt auch die gleiche Königin Sörg. Gr. I 82 ff. 111, Bugge Helgedigtene 310. Vgl. in gallischen und Gudrun, Ulaks. 42.

Z. 27. 28 kann nar hagastr maðr: s. Þrym 10 Þar I Z. 3 kann nar hvarrum mǫnnum hǫggvit, von dem Schwert Hǫgni.

Z. 28. 29 auk at nesna nið: über diesen Ausdruck s. zu Grimn. 21.

Durch die einleitende Prosa wird von gewissen Teilen der

*im Lied behandelten Stoffes vorweggenommen. Das geschieht auch bei Gudhr. I. Drap N., Atlakv.*

*Nach dem zu Z. 4. 5 und 13 Bemerkten dürfte die einleitende Prosa ein Werk des Sammlers sein.*

*1 2* Myrkuiþ ígǫgnom. *Hier und unten 4 scheint zunächst wegen* drósir suþrǽnar — *s. unten 2 3. 16 und Gudhr. III 6* Saxi sunnmanna gramr — *der historische Wald dieses Namens in Deutschland, der* saltus Hercynius *gemeint: s. Müllenhoff Ak. II 372. Ebenso treffen in H. Hund. I 16* dísir suþrǽnar *und 51* til Myrkuiþar *zusammen: s. Lokas. 41 und zu Oddr. 25. Dagegen wird Rigsth. 28,* myrkan uiþ, *nur ein dunkler Wald sein. Aber die Scene unseres Gedichts ist nicht Deutschland, s. Str. 6. 13. 14 und die Anmerkungen dazu, nach der Prosa vor 1 Z. 1 Schweden. Über den schwedischen Wald* Myrkuiþr *s. Fritzner, Heinzel Hervarar s. WSB. 1887 S. 481.*

*1 3* Aluitr unga. *Über das schwache Adjectiv ohne Artikel s. zu Vspa 18.*

*1 1—3. Die Construction* meyiar Aluitr unga — *s. auch unten 4 7—9 — erinnert an* þǽr Aluitr, *wie man nach dem bekannten Muster* þeir Gunnarr, *'Gunnar und ein oder mehrere Selbstverständliche' sagen könnte: vgl.* uit Gunnarr *'ich und Gunnar', — ags.* wit Scilling. *Das Personalpronomen ist für diese Construction nicht nöthig, Gudhr. hv. 9* komomz (comaz *R*) — geirniǫrþr hniginn *'ich und mein todter Bruder werden kommen': s. zu der Stelle. — Örvar. s. Ævidrapa 69* réþum snót saman sigri ok lǫndum. *Vielleicht ist auch nach Zupitzas Vorschlag Zs. f. d. Philol. IV 118 Helr. 5 so zu fassen,* hami nára — átta systra, *wodurch die typische Neunzahl herauskäme: s. oben zur Prosa vor 1 Z. 14. F. Jonsson allerdings hält Zupitzas Deutung für unmöglich, Litt. h. I 292. — Dazu kommt, wie uns Meyer-Lübke mittheilt, Niedermann, Studi glottologici italiani dir. da G. de Gregorio I 236, Parallelen aus der Pariser Umgangssprache:* nous deux mon frère, nous deux mon homme, *'ich und mein Bruder', 'ich und mein Mann'. Vgl. zu Vspa 47 über 'Held' statt 'Held und Begleitung' und unten zu 9 über das Umgekehrte.*

*1 1—4: s. unten 4 7—10. Durch die Angaben dieser vier Zeilen sind die Jungfrauen als Walküren gekennzeichnet. Sie fliegen — s. H. Hund. I 21. 55, II 4, H. Hjörv. 30, Prosa vor H. Hund. II 5* hón uar ualkyria ok reiþ lopt ok lǫg, *aber da zu*

*Pferd, nicht s. u. unsere Walküren mit Pferdeleibern, s. dazu zur Prosa vor I Z. 10 — sind Geister der Kriegshandlung.*

*2 f. sárar sverjá um Ögn der Wolken, s. Schamben, nach der Prosaerzählung und Str. 12. nicht im Meere.*

*2 f. sverrir ok hvítar, s. unten 25.*

*2 f. dróar sujárnar. Hier kann sujárnar ganz wörtlich vom Sitzkissen der dänischen Leichen aus verstanden werden, s. Str. 14 mähend der Äxte in anderen Stellen formelhaft scheint, s. Boer, Heldenlieder 17. Vgl. H. Hund. I 10 dreg sujárnar.*

*2 f. spunna: s. zu Prosa vor I Z. 15.*

*3 f. Hjá ro ok die Kämpfenden Ulfrun genannt s. Germ. Egill dazu zur Prosa vor I Z. 18–20.*

*3 f. mær fira. Über den Gegensatz s. zu Vegt. 23: als 'Menschentöchter', Menschlich-Jungfrau' meinte man, — man sah noch menskr maðr «einen Menschen» s. zu Vegt. I c. Jgnaz erinnert an friðo barn. Aber vgl. zu Hav. 114.*

*3 f. Svanhvít, die erste Tochter Hlöðhens, Hlöðvinds Schönheit.*

*3 f. svanfiaðrar — um Hav. — drífa 'zu Tal fliegen', s. draga ármr 'rudern', draga nd 'fischen'. Ein volkstümlicher Hauptsatz zu zu Lokas 28. die nähere und Schönheit des Fliegens', die Angelegte Symbol.*

*3 f. ro prýðu, die zweite Tochter Hlöðhens, Herrn-Adam.*

*3 f. Das überlieferte þeira var þeira systir, — s. Hymil. 30 systir þeirra — muss wegen Str. 15 und der Prosa vor I in þeirar geändert werden, Boer, Heldenlieder 19. Gegens Auffassung als Schwester zu Bergr', Ark. IV 147, gg. F. Phil. IV 118, ist nicht zu bringen. Hymil. I «a systir Schwiegermutter», s. Finnur, Hist. zu Gesta c. LXX s. 203. — Der Hauptsatz ruht auf dem schwachbetonten þeira, s. oben c. 21 25.*

*3 f. 16. Auch Ogmundr ist eine völlig willkürliche Benennung für den überlieferte Ymandr, da von jenem früher Niemand Wunder nichts bekannt ist, und auch die Alliterationsweise Wilmans, Vulk. Wkund. Wittge gestört wurde. Der Name Ymandr ist häufig s. die Indices zu Ungers Heimskringla, zur Thidrekssaga, zur Skirlungs, zu Fms. I.*

*3 f. 16 hvítan hals, pleonast. für reinen Halsschmuck, s. unten zu 31, Wenn Heldenkämpfe 17.*

*Str. 1—10. Der Dichter hat kunstreich die gleichartige Paarung mit Anführung von sechs Namen vermieden, indem er von jedem Paar immer nur eine Person benannte, und alle mit zwei Attributen ausstattete, dass für den, der die ganze Strophe gelesen hatte, und die Namen der drei Brüder und der drei Schwanjungfern wusste, keine Zweideutigkeit übrig blieb. Die Schwester der Hladhgudh-Svanhvit, also Hervör-Alvitr, vereint sich mit Völund, jene die nicht Hladhgudhs Schwester war, also die Kaisertochter Ölrun mit Egil, somit bleibt für Hladhgudh-Svanhvit nur Slagfidhr übrig. S. zu Vafthr. 38, Lokas. 17. 18. 35—41. 42—55. — Aber immerhin musste der Hörer die Namen der drei Brüder und der Schwanenjungfrauen im Kopfe haben, und auf welche Weise die Brüder die Flugmädchen in ihre Gewalt bekamen oder zum Verweilen bewegen, wird nicht erzählt, also auch nicht, ob die Flugkraft der Mädchen von Schwanenkleidern, Schleiern, s. Helr. 6, oder Ringen abhing: s. oben zu 1. Der Dichter unsres Liedes setzt bei seinem Publicum Bekanntschaft mit den Umrissen der Sage voraus — oder verzichtet auf Anschaulichkeit im Einzelnen. Solche Sprünge begegnen in der Erzählung unseres Gedichtes auch Str. 1. 6. 9. 11. 24. 28. 34. 38. 39: — s. auch zur Prosa vor 1 und zu Vspa 24.*

*1 1. 2* síþan — at þat; *s. das lässige* meirr at þat *in Rigsth. 5, und die vielen einfachen* at þat *daselbst. wie Rigsth. 14.* At þat síþan *hat auch Guthorm sindri: s. Gislason Efterl. Skrifter II 218 f. (Cpb. II 31), der aber jedesfalls das* at þat *unserer Stelle unrichtig als causal erklärt.*

*1 3. 4. Dieses achte Jahr fehlt in der Prosa vor 1 Z. 22 ff.*

*1 2—5. Dieselben Zahlen sieben Jahre Gefangenschaft, Befreiung im neunten, erscheinen auch in der Gudrun 1021 ff.*

*1 6. Gemeint ist wol, dass die drei Walküren die Abwesenheit der Brüder benutzten um fortzugehen oder fortzufliegen. Letzteres konnten sie als Walküren; s. oben zu 1. Über die Sprünge im Gedichte s. oben zu 3.*

*1 5. 6* enn enn níunda nauþr um skilþi. *Das pronominale Object fehlt; s. zu Grimn. 1.*

*1 8* á Myrkuan miþ; *derselbe Ausdruck auch Oddr. 25, Rigsth. 28. S. oben zu 1.*

*1 7—9* meyiar — Aluitr unga; *s. oben zu 1.*

*1, 7—10 — oben 1.*

*5, 2* tofrýgt, *vor* hue *und unten 9. S. englisch* it has a weathercock *— Engl.* Your weathercock *(pers. z. Grein-Schröer WB., Bugge, Tidskr. for Philol. og Pædag. XXI. Vgl. auch etwa* Murphy has a weather eye: he can tell when e'er he pleases, when it rains and when it's dry, when it snows and when it freezes *und verglcicht mehr. volksmäßige Redensarten.*

*6, 1* ok ... *oben 2. Bugge, The Home of the E. P. XXI vergleicht Grottas. 18* þann hit al-valdan vegir gramman.

*5, 6* ok um sǫr *— Dyrchoffer, Texte nach unten 8, 10, 13, 20, 21, 25.*

*5, 10* Suanhuito. *Ebenso ist der Name der Heroine wahrscheinlich zu Pferdegras, kolbeinn, Pferdekolben, Pferdehaupt, zur Person vgl. I.*

*6, 1—3, wie der Schluss der Strophe lehrt, will Wieland die Entflohenen nicht nach, wie die Brüder ihm empfohlen, der feuerfüllte Rückweg hilft. Dyrchoffer, Observationes, p. 10 Nr. 11. S. auch unten zu 8.*

*6, 4* uip gun fastan. *Bugge ist mit den poetischen Namen* gun *'Feuer' und* fastr *und für gunnr, für 'Feuer' bisher nur in Zusammensetzungen. Der Schluss lautet* gunnstorm, *nicht "gunst oder gnu. Da scheint die ganze Erklärung Bugges, der Edda, Gesamtausg. 406, — gun, Feuer' und* fastr *= slätt, — wie dro fiska handstunan = dröfn, — Schwert — ansehliche als die einzige, Skalder I 4 "gunr Kampfesfeuer, gunnr M., gun F., und* fastan *von "far, got.* fiskôns, *vgl. das 'Land'.*

*6, 5, 6 = Edda, C. XXX, 8, 94* zwölf Ellen zwölf Spannen — breit — dicker.

*6, 7, 8* hǫfþi hann alla limlangra nýt. Landbauer *von Kaupe kannte mit* und *F. 'Schlange' gleichbedeutend wie, das Gering zu Fjǫlv. C. XIX, 8 im nachweist. Aber damit das Armband 'Schlange der Hand' genannt wird, wäre doch ein Compositum limlangr von der Bedeutung 'schlangenförmiger Ring', z. Hdl. 161* wundan gull, *Hildebrandsl. 41* wintan hringa, *gegen die Analogie altnordischer Zusammensetzungen.*

Fenrisúlfar *H. Hund. I 39 ist nicht eigentlich 'Wölfe wie Fenrir', sondern so viel als Fenrir im Plural, s. den Singular* Fenrisúlfr, *gleich* Fenrir, *zu Vspa 14. — da mythische Namen als Appellativa verwendet werden. Valhöll für jede Fürstenhalle. Die Fälle H. Hund. I 37* skassualkyria *'eine hexenähnliche Walküre', oder Grog. 12* hráua kulþi *'Kälte wie von Leichen' sind unsicher. Eher möchte man ein Adj.* lindr *'biegsam' annehmen, das von ags.* líþe *nur durch den alten Accent verschieden gewesen wäre, und nur verwandt mit altn.* linr. *Wagt man eine Abweichung von der Überlieferung, so würde die Analogie für* liþbauga *sprechen 'Gliedringe':* liþbaugr *und* armbaugr *sind belegt. —* Lukþi; lykia *in der Bedeutung 'in einander fügen' oder 'durch einen durchgezogenen an den Enden verknüpften Faden zusammenfügen, -schliessen', s. unten 8* sá þeir á bast bauga dregna, *Fafn. 41* Bitt þú, Sigurþr! bauga rauþa. *Guthr. I 16* biartr steinn á band dreginn, — *Snorri Hattat. 89* iarl brýtr sundr í smátt slungit gull niþ þátt, — *Beowulf 2764* earmbéaga fela, searwum gesóled, *Wolfram Parz. 123 18* mîner muoter juncfrouwen ir vingerlîn an snüeren tragent, diu niht sus *(wie an der Brünne)* an ein ander ragent — *kommt nicht vor. Gegen die gewöhnliche Bedeutung von* lykia *'verschliessen', 'versperren' in eine Lade, Kiste, s. unten 20, spricht Str. 8, wonach es scheint, dass Nidhudh und seine Mannen die Ringe offen in der Schmiede hängend gefunden hatten. Wollte man sich darüber hinaussetzen und im Hinblick auf die sprunghafte Manier des Dichters, s. oben zu 3, annehmen, das Aufschliessen der Lade sei dort nur übergangen, so geriethe man in Widerspruch mit der einzig möglichen Erklärung für Völunds Verhalten gegenüber Hervör-Alvitr nach ihrer Flucht, im Gegensatz zu dem seiner Brüder. Denn wenn diese den Entflohenen nacheilen, er aber trotz seiner Liebe und Sehnsucht zu Hause bleibt und Ringe schmiedet, deren um eins verminderte Anzahl er auf die Heimkehr Hervör-Alvitrs deutet Str. 11, so ist es klar, dass er sie durch zur Schau gestellte Schmucksachen nach Hause locken wollte. Er glaubt nicht, dass sie weit fort sei, sondern im Walde umher streife, wie sie gewohnt war. Darnach bleibt nichts übrig als* lukþi *in der Bedeutung 'zusammenfügen', 'die Enden — der einzelnen Ringe — verbinden' zu fassen. S. Flat. b. II 293* sá hann garþa háfa ok uel lukta. — *Diese Ringe kann*

præduro corio consertum *von den Sarmaten. Solche Harnische trugen unter den Germanen vielleicht zuerst die Nachbarn der Sarmaten, die Quaden: Ammianus Marc. XVII 12 1 (Much). Die* lorica hamata *war in der karolingischen Zeit bekannt. Leo Diaconus L. IX C. VI erwähnt sie bei den warägischen Russen.*

*7 7. Das Blinken der Waffen, besonders der Schilde, kommt auch vor H. Hund. I 16, II 35. — Einar Geisli 53, Egils s. C. LXXXI S. 277, Laxd. s. C. LXXXIV S. 243. Über das Motiv s. Bugge Helgedigt. 179.*

*7 7. 8. Die Erwähnung des Mondscheines soll zeigen, dass Nidhudh mit seinen Mannen Völund schlafend zu überraschen gedachte. — sie kommen bei Nacht, — und erklären, dass Völund trotz der nächtlichen Zeit noch auf der Jagd war. S. Hym. 9* síþbúinn *von dem Jäger Hymir. Nidhudh traut es sich also nicht zu den wachenden Völund auch mit Übermacht in seine Gewalt zu bekommen und zu berauben. Er muss Kunde von dessen elfischen Kräften haben; s. Str. 11* álfa liópi, *oder* úsi álfa, *Str. 13. 31, wie ihn Nidhudh selbst anspricht. — Über den begleitenden Umstand bei einem Vorgang s. zu Thrymskv. 4.*

*8 2* at salar gafli; *s. Hym. 11, Hamdh. 26. Die Hausthür braucht deshalb nicht an der Schmalseite gewesen zu sein. Die Reiter stiegen vielleicht absichtlich nicht bei der Hausthür ab, weil sie die Absicht hatten Völund zu überraschen.*

*8 5. 6: s. oben zu 6.*

*8 7* siau hundroþ allra; allra, *nämlich* hundraþa, *'in allem': Lund § 59 S. 156 Anm., Wisén Hjeltesångerne 24. Es ist eine grosse Anzahl von Ringen nöthig, damit die nach der Meinung Völunds im Wald umherstreifende Hervör sie von weitem sehen und sich angelockt fühlen kann. S. oben zu 6.*

*9 1. 2.* Ok þeir af tóko ok þeir á léto, *sc.* alla bauga, *von der Schnur, auf die sie aufgefädelt waren.* Láta á *heisst hier 'wieder auffädeln'. S. zu Vspa 1 5. 6. — Das pronominale Object fehlt: s. zu Grimn. 1. —* Ok — ok *ist sonst nicht häufig: aber s. Thjodholf Ynglinga t. 32. — 35. 36. — 37. 38. — 41. — 43. 44. —* Af tóko — á léto — af léto; *über diese Antithese* af *und* á *s. zu Skirn. 36, eine andere unten 27 5. 7. 27 1. 3.*

*9 1—4. Nach der Prosa vor 17 hat Nidhudh den einen*

*lung selbst vorgenommen. Hier wie dort könnte gemeint sein 'das König mit seinem Leuten', denn dies wurde das Altnordische mit der Bedeutung eines Hauptwortes und Begleitung gemein sind; H. Hund I 27 Kölgi sydi ok sydi[r], man sollte meinen Kolge und die Schaaren müssten dabei sein. H. Hjørv. cap. 6 Konungr bað, at þeir skyldi fara sumt sinn; für hann sjálfr. H. Hund II 12 vasar nýjum, sem gott mennu Gesinnten', es wurde ai hin loftunga lióna brugdit, der loftunger selbst man doch auch heutigen norden. Gudr. II 37 uf nalnesk Gudkeim und die Gefilde. Alw. 55 uf Alb. spur hfom ellfo, das Kommen um seine Kroppe pfeg, also auch Sk. 54 scoren die Hogenen zuchmen dronig, wie denn achtzehn gefallen sind. — Olim Grot. 20. E. I 245 hafna mega hefk naldingra gildi — vgl. die andern Stellen in der Lieder-Traud der Asen gewannt wird. — Odhin kann dabei nicht ausgeschlossen sein. Ebenso in Mittelhochdeutschen. Nib. vgl. Lachm. 12 4 ich wæn nie ingesinde grœzer wille ze gewinne der Dichter meint in seiner Liste Siegmund. 59 4 dô gie man sînen degenen ze kleidern grô unde lûter, Siegfried doch auch. 72 4 ir ros in giengen ebene des Alwines strâzen man, wenn doch auch. 94 c. 7 (C) dô begunden mit în striten der zwêne künege man, aber 97 erzählt Siegfried Schildung und Vermählung. 1585 4. 1670 4 (bei B C). 1682 4. 1659 4 (bei B C). Gudrun 332 4 Die Mornagye reiten die grôzen gemel gesatelt doch auch. 607 4 sie gebôte eigenlîch Gerlinde wâfen hân. dô Horant die kleinôten gesach, aber wie schon Mone bemerkt, geht Horand nach 617 selber mit. 1206 ff. die Gaben, die der reichen künege dem edelen marcgrâfe Gêrnôten und den andern Gesinnenen dar sandten. 1287 4 daz ir ûf ze wunder Ludwîges man dô klæder. Heinrich der Glîchezære. Pfeiffer 1110. Die edelen Dietrîches man geben aus Bilbern 931. Dietrich ist der Aufführer. Vgl. Nibelied 41 10. Der Dichter hat die Mädchen zu Duft aufgefordert zu kommen, um entgegenkommender Einladung. Do si den vil lieben nôt vernâmen. dô lebhaften ir gedanke. Vgl. Altdeutsch. Gesänge 157 so tut es ihren Farben. Sie sol vrgl vor Hegenin al dagt vîn Sangerez. Vgl. zu H. Hund. I 16. — Diese Nibelung und die Seinen. durch die Aussicht haben, gefreut den ganzen Schatz Gunnars zu ihrer Gewalt zu bekommen. dass jetzt schon gross King gewonnen, auf die Gefahr hin, dass Feiond Dankbar schlagen und sich

*retten könnte — malt die Begehrlichkeit und zugleich die väterliche Zärtlichkeit Nidhudhs, der sofort einen besonders schönen Ring für seine Tochter bei Seite legte und mitnahm. S. Odhin, der von Andvaris Schatz gleich den schönen Ring für sich nahm. Sn. E. I 354. Bei einer so grossen Anzahl von Ringen, 700, ist ja in der That das Vermissen eines einzigen unwahrscheinlich und das Wiederfinden eines einmal gewählten schwierig. Handelte es sich um einen beliebigen unter ganz gleichen Ringen so wäre das Abfädeln aller nicht nöthig: sie hatten den obersten nehmen können. — Eine besondere Bosheit gegen Völund, Wegnahme eines Ringes um ihm die Ankunft Herrör-Alvitrs vorzuspiegeln, ist nicht gerathen anzunehmen, da in diesem Falle der König nicht nur Völunds Handlungsweise durch längere Zeit belauscht, sondern auch seine Gedanken errathen haben müsste, — und weil, wenn man sich darüber unter Berufung auf die dichterische Freiheit, s. unten zu 29. 31. hinwegsetzen wollte, das alte Publikum die Meinung des Dichters wol ebensowenig verstanden hätte als das neue. — Derselbe Ring ist es dann, der die für den zärtlichen Vater empfindlichste Strafe, die Schändung — oder Verführung — seiner unmündigen Tochter, für die er den Ring genommen, herbeiführt. S. Wisén Hjeltesångerne 39. Wenn der König und die Seinen aber nicht zugleich — nach Absonderung des einen Ringes — alle übrigen an sich nehmen, so fürchten sie wol, dass Völund nach Hause gekommen den Raub sofort bemerken und sich ihrer Macht durch die Flucht entziehen würde. Und nur im Schlafe glauben sie ihn sicher überwältigen zu können; s. oben zu 7. Wegen eines Ringes, wenn er den Verlust auch bemerkte, würde er — so meinen sie — nicht sofort das Schlimmste vermuthen.*

*9 5. 6: s. oben 5. Es fehlt, d. h. der Dichter erzählt nicht, dass Völunds Feinde sich nun in einen Hinterhalt legten um seine Heimkehr und seinen Schlaf abzuwarten. S. oben zu 3.*

*10 1* Gekk brúnni; *über dreisilbige Verse s. oben zu 5, — über das Enjambement s. zu Vspa 1 5. 6. — Zupitzas Conjectur* brúnnar *— s. auch Gering Zs. f. d. Philol. XXIX 54 f. — ist keineswegs sicher. Der altnordische Dativ hat auch possessive Function und nicht bloss beim Pronomen. Lund § 47 und oben 12* sér at hondom, *17* tenn hánom teygiaz, *Gudhr. I 17*

sem land ok opt vebrum, þvi at þar þrýtr þeim sætr blójaki sár. *Ohie* = lyt kiøt mayn at eina. *Bjarn.* 20 eigi gøre augu sem ýrnlingr. — *Bjarnar s. Hítd.* c. XIV S. 34 Str. 17 þau tveskilja (sem ek ætla líklegt). *Bjarnar Leven.* I dergiør mangt þat helr sem af ungu vidrþiggi skapi hlióta, *Hervar. s.* C. XIV S. 285 gnógar fyr gnandum, *Finnr Magn. Hrómund.* S. 167 hat skilði eigi nio allmiklo vanu ordum. *S. Ólafs Saga* K. 129, *Lund.* § 47.

10 a hr. *Ubi de loco mediterraneo Scholiasta ad rhomb. adde 'sepsit'* = *Ju Hym.* 22.

10 a 1 allþurr, sundþurr, und kiøl. *Ubi de Lidskialfa* = *Ju Hym.* 30. — *Die Wortbedeutung von þurr* (þýðr) *usf.*

11 a hefiaðr: *das Schlagwerkzeug, mit dem Jd. im Fall der eben erlegten Hirsch gemeint.*

11 1 álfa hlíðr; hlíðr *nur hier, sonst* hlíð = vanir 14, 17 álfa lióss. *Die Verbindung zwischen Nidhuth und Völund gelegentlich nicht auf historischem Boden* = *Ju Hym. über Nidhuth und Petrus vor 1 K. 1.*

11 4—5. *Was Völund hier thut, dass er sich die Augen verbirgt, ihr Kinge zählt, hat er nach der Meinung des Dichters jedenfalls gethan, wenn er gewünscht hätte seine Hand für einige Zeit zu verbinden. Er wollte schon, so lange sein Feind Hervör-Alvitr sie noch zu sehen bekommen sei, sie nicht sehen. Er wollte an dem schändlichen Kinge nicht sündigen. Hätte er gleich ganzen Heeren gemäht habe, verschonte die Dichter sondern* — *s. oben 5. gengo ðí ok mer ok mo sár. s. oben zu 5.*

12 1 *sal hann svá hvárt. Ich er Nidhuth noch ob Hervör-Alvitr noch ein gewisser Mit Kenntnis gemeint.*

12 2 *nikulauss; von Arvakkr hingen Kinn sind die nächst unten 29. S. oben zu 5.*

12 3—4 *ok hann nakvæþ nikulauss* = *vorher 11. Sie ok 11 enn hón nakvæþ nikla fiðr.*

13 a *sem ek á kendum; mir bei Ihm in Erinnerung, 'sakna', 'fiðlum', 'kunnr' s. Fritzner III 1 (1)?; Thorkelsen Det Angelsaxiske 77 was allen Ihrem Vaul = Ihr das gewünschte 'kalten' zu Hym. 23.*

13 a *saxlaus, die Redensart Finnr was was schon bekannt. Die bisher gesetzte Form 16 = Ju Sonnt. O Graf Gudbrands nur von Brief Lyd- und Handschriften.*

13 3—4 *Dativform skarðir und lúðr, Konjr s.B. Wigand*

him — wræces cunnade — siþþan hine Nídhad on néde legde, swoncre seonobende —; *Niedner Zs. f. d. Alt. XXXIII 36 Anm.*

*12 5—8. Die Fesselung durch Nidhudhs Mannen fehlt, s. oben zu 3. — d. h. sie ist bloss durch den Reflex auf Völund dargestellt. S. Heinzel Beschreibung der isländ. Saga, WSB. 1880 S. [227] 123.*

*13 1* Huerir ro; *s. zu Vafthr. 7.*

*13 3* besti byr, *nur hier: es muss Dativ sein und Völund bezeichnen: s. die Parallele aus Deor oben zu 12.* Byr *kann für* bur *stehen, s. Bugge Sæm. E. Xf.; auch in Egils Sonatorr. 17(18) haben die Hss. z. Th.* byr *und* bir *für* burr. *Dann müsste in* besti *der Name seines Vaters oder seiner Mutter stecken.* Byrr, burr *verlangt einen Genitiv, da es nicht wie* mogr *auch 'Mann' im Allgemeinen heisst.*

*13 4* bundo. *Hauptstab auf letzter Hebung; s. unten 32.*

*13 5. 6* Níþuþr, Niara dróttinn; *s. oben zu 7.*

*13 8* uísi álfa; *s. oben zu 11.*

*13 7—10.* Úlfdalir *gehört also Nidhudh, ist nach der Prosa vor 1 schwedisches Gebiet.*

*14 1* þar, *dort wo du es, das Gold, gefunden haben willst.*

*14 2* á Grana leiþo. *Da die auch wenig scheinbaren* granar *des Ochsen oft erwähnt werden,* klappa um granarnar, *so ist die Benennung eines Pferdes darnach nicht unglaublich. S. den Männernamen* Hrossbársgrani *in der Gautreks s. und* Faxi, Freyfaxi *u. s. w. als Pferdenamen von der Mähne. —* Leiþo *ist eine vereinzelte Form des Dativs Sing. für* leiþ; *s.* reiþ, *Dat. Sing.* reiþo, *später* reiþ, *ebenso* sólo, sól, róto, rót, *F. Jonsson Krit. Studier 46. — Der Weg Granis ist der von der Gnitaheide zu Gunnar, Fafn. 41, zu Sigrdrifa auf Hindarfiall, Fafn. vor 46 (B. Sigrdr. vor 1) oder zu Heimir Grip. 27, also in Deutschland. Wie Atlakv. 5. 6 erscheint hier die Vorstellung von der goldreichen Gnitaheide ohne die des auf dem Golde liegenden Drachen. Missverständniss des Rheingoldes?*

*14 3* hugþa; *s. über das Praeteritum zu Vafthr. 2.*

*14 4* fiollom Rinar; *s. die* Rosmofiqll Rínar, *bei denen der Wohnsitz Gunnars ist, Atlakv. 19. Der Genitiv zeigt nur eine lose Nähe zu dem regierenden Substantiv an wie Atlakv. 15* liuskiálfar diúpa, *s. Anm. 19* Rosmufiqll Rínar, *Rigsth. 8* sonr hás. *Fragm. Sn. E. II 2* sáenar beþiom á, — *Solarlj. 75* heilags

anda himins, *Edda Þórsdr.* 12 Brodrúm Ívu nesia, *Sigbrat Heimskr.* S. 222 Herdala gongu, *s.* S 222.

*14 1—4. Nidhudr sagt: Hier ist es nicht wie in Deutschland, in diesem Vaterland wo man das Geld auf der Strasse findet, d. h. auf der Gantabank. — Hier habe nur ich Geld, wenn du also auch solches hast, so musst du es mir gestohlen haben. S. Ettmüll. Germ. XVIII 171.*

*14. 14 2—4. Über den Gegensatz in der Auffassung der Person Völunds hier und in den Worten von 4 s. Einleitung zu K 4 3.*

*14 3* meiri máttu, 'noch mehr Gold', als die Ränke, welche Nidhudr den Völund gepunden hatte und ihm jetzt geraubt. Über 'noch' s. zu Vsp. 18, 6. — *Über die Satzverbindung s. daselbst.*

*14 7* nér heil hún, 'als glückliche Gattin' s. zu Hamð. 3. — Ún, nicht un, weil Völund an die Zeit denkt, als er mit seinen Brüdern mit seiner und deren Gattinnen sich des Gottes freute.

*14 8.* Heima *braucht nicht wie im Ostnordischen terminus Local verwendet zu werden, also bei Nidhudh das einzige mögliche Fall, wenn das* heima nema *allein — ohne* heil hún — *den gegenwärtigen Zustand gegenübergestellt würde. Das Verbum findet gleich an Ort und Stelle statt.*

*14 5—8.* Wehmüthige Erinnerung an frühere Glück wie Guðhv. I 20.

*15 1.* Hlǫðguðr ok Hervǫr borin nát Hlǫðvé; *s. den Singular des Verbs bei dem ersten mehrere Subjekt. H. Hund II vor 17* þar var Hogni, faðir Sigrúnar, ok synir hans Hreggr ok Dagr, *Sig. 1k 20. Rigsth. 15.* — Grimr *s. I 8 4.* Þá gaf Grimr ok Ingialdr, *C. XVIII S. 67 a* Sólmóð ok hans menn þá fimm —, heitir Brandr ok Agnarr. Ámundr ok Ingialdr ok Álfr. *Sn. E. I 504.* — *Vgl. über den Singular des Verbs bei pluralischem Subject zu II Hund. I 15.*

*15 4* Kiárs dóttir; *ein dreisilbiges Wort — dazu zu 5.*

*15 6—8 sind offenbar nachträgliche Ausführung von 4 s. zu Lokas. 25.*

*16 1* hón kann sich nur auf die vorgehende Nidhudhs beziehen, nicht *s. sehr wegen der Parallele zu 28. ok* wird eine Beziehung auf Herrn-Alvíss, die nicht ausdrücklich verbeten genannt ist, zu der Annahme einer nachträglich geschlossenen

häuslichen Scene zwischen Völund und seiner Frau führen würde, die unwahrscheinlich ist. Dann aber muss vor 16 1 etwas fehlen, vielleicht nur ein Prosasatz. — s. zu H. Hund. II 21. — in dem die Überführung Völunds in das Haus Nidhadhs und dessen Gemahlin erwähnt wurde. — Allerdings ist das Altnordische in der Verwendung der Pronomina sehr frei. Zu den Anz. f. d. Alt. XIV 51 angeführten Fällen kann man fügen H. Hund. II 19. — Vols. th. C. XXVI S. 142 2 þeir; das bezieht sich auf Sigurdh Brynhild und Heimir mit den Seinen auch Brynhild. s. C. XXIV S. 138. Gydh. s. C. II S. 6 8 hann, der Beamte des Antiochus, der zuletzt S. 5 23 genannt worden war: dazwischen ist von andern Personen die Rede, Krokar. s. C. IV S. 27 16, wo sich þeir nicht auf die unmittelbar vorher genannten Personen bezieht: Herrar. s. Red. I C. X S. 233 3 Dóttir þeira, wo das Pronomen auf Heidhrek und jene Hergerdh deutet, welche C. IX S. 232 24 zuletzt erwähnt worden ist. — dazwischen ist von der früheren Frau Heidhreks die Rede. In der Red. II C. VIII S. 332 1 ist das vermieden. — Vgl. Cleasby-Vigf. unter hann. S. zu Hyndl. 17. Aber irgend eine Anknüpfung an einen vorher benannten Begriff ist immer möglich.

16 2 ennlangan sal: s. unten 28 und zu Skirn. 3.

16 4 stilti roddo: 'sie sprach leise', um Völund nicht zu beleidigen, er hörte ihre Worte aber doch. — Stilla ist hier nicht comparativisch-ingressiv gemeint, es heisst hier nicht eine frühere laute Rede im Ton herabstimmen, sondern 'mit leiser Stimme sprechen'. S. H. Hund. I 6 huessir augo, 'er hat scharfe Augen'. Gudhr. II 22 aukit 'gemacht', Atlam. 1 éxto einnæli 'sie berieten sich eifrig'. 2. 79. 116. — 41 illt mundo þér lengia, 60 auka harm stóran, Baldrs dr. 4 ær mér hefir aukit ærfit sinni, Rigsth. 24 álm beygia, 32 hlífar bendu 'sie machten gewölbte Schilde', (ramm) aukinn Hyndl. 33. 36. 41 'reich begabt', 'gewaltig'. — Einar Sn. E. I 502 Hykkat lá kyrþu uini óra 'dass das Meer unsere Freunde in Ruhe gelassen hat', aber s. F. Jonssons Ausgabe. Thjodholf Arn. Heimskr. S. 570 nér aukum kaf króki 'wir werden den Anker versenken', Snorri Hattat. 15 hiarta hnetr, 64 Hilmir stérþi hnossu suerþi heila grundar meginmundir, Gislason Efterl. Skrifl. I 32 stéra 'lade voxe', 'lade blive fra intet til noget'. — vgl. auch Str. 31. 53. — Bisk. s. II 205 Str. 11 tákn frégþist (miraculum clarum patratum est),

tæia, *später* tæia tióa týia *'helfen' für* tiá *'zeigen' eintreten konnte, wie in weiterem Umfang* tiá *für* tæia *u. s. w. Die Schreibung* teygiaz *an unserer Stelle könnte aber geradezu* tæiaz *bedeuten, da in R* ey *für* æ *gebraucht wird und* gi *für* j, *Bugge S. IX. XII. Dann hätten wir eine Annomination mit* tép: *s. zu Str. 19. 30 und zu Vspa 5. 'Er zeigt die Zähne, Licht begehrlich oder höhnisch'. Vgl. Wadstein Arkiv XVIII 180.*

*17 2* er hánom er tép suerþ. *'Zeigen' ist wol nur phraseologisch: gemeint ist 'wenn er zufällig das Schwert sieht'.*

*17 5* Ámun: *nur noch H. Hund. II 11* ámunir. *Die von Bugge erschlossene Bedeutung 'ähnlich' erklärt Olsen Arkiv IX 228. Vgl.* áþekkr, *zu Vspa 35.*

*17 5. 6* Ámun ero augo ormi þeim enom fræna. *Über diese Brachylogie — statt* augom orms *— die aber im Altnordischen selten sein muss, s. Bugge 410ᵇ. 422ᵇ. — Hier ist das Glänzen des Auges Zeichen der Gemüthsbewegung wie Gudhr. I 24; s. Egils Arinbj. dr. 5* ormfránn ennimáni *des erzürnten Königs, oder Sn. E. I 188* eldar brenna ór augom hans ok nǫsum, *von Fenrir der zum Wettkampf zieht. Der Vergleich erscheint auch Rigsth. 23* ǫtul náru augu sem yrmlingi, *wo aber nur die edle Abkunft gekennzeichnet werden soll; s. zu H. Hund. I 6.*

*17 7. 8* sníþit ór hann sina magni; Sníþa *mit Acc. der Pers. und Dat. der Sache kommt nur hier vor; Fritzner III 459ᵃ erinnert an* sneyþa e—n e—u. *Die Construction ist wohl nach dem Muster von* stela, nema *gebildet; s. Wisén Hjeltesångerne 33 und oben zu Hav. 96. — Ist diese Verstümmlung Völunds, deren Wirkung einer Fesselung gleichkommt, aus einem Missverständniss des angelsächsischen* seonobende *— wie die Handschrift liest —, Deors Klage 6, hervorgegangen? Das Adjectivum* swoncre *passt daselbst nur zu* -bende, *nicht zu* -benne, *wie man gelesen hat. Vgl. Heljand 1865* binithion blêca *C,* bendiun blêca *M, wo letzteres Unsinn ist. S. oben zu Str. 12* nauþir — néde. *Über* seonobende *s. zu Vspa 35 1—4 H. Aber das Missverständniss fällt vielleicht eher dem Angelsachsen zur Last: denn auch die Thidhriks s. hat die Verstümmlung C. LXXII S. 86 und sie ist mit dem Fliegen Völunds pragmatisch verknüpft. — abgesehen von der Parallele Vulkan, Minerva, Erichthonius. — Wieland, Bödhvild, Witege mit dem slangen.*

*17 10* í Sáuarstoþ; *s. unten 20. Die Prosa vor 18 hat*

Sáarstafr. — *Auch die Venus von I 32, 46 hat den Namen* Suanhuit *in anderer Gestalt als das Gedicht.*

*Vor 18, 2–3 I hätte zum Text Völund seine Schmiede auf einer Insel hatte, wie nicht die Verteilung des Dichters s. unten 20, 24. 27. Es kann nur eine Landung gemeint sein oder überhaupt ein abgelegener Platz am Wasser, s. bei* ey *unten 27. — Die Verwundung der Knaben durch Völund 20, 22, wäre gleich verrathen worden, wenn sie einen Fährmann gebraucht hätten um zu Völund zu gelangen. Natürlich gilt das nur, wenn der Dichter klare Vorstellungen hatte, s. oben zu 5.*

*18, 1. 2. Die Alliteration wird hergestellt, wenn man mit Zeitschr. Anzeiger f. d. Alt. 10, 11, 181 Sdk. statt* Skíra *(vgl. Y. Hallr Eos. VI 163 nik á sífju þá leika sverþ. rygbleika skeygi, vebönd, die neben Byggs Leichnam hat, der aber Leikr für* Skíra *zu lesen vorschlägt.*

*18, 3. 8* sá er nér frænn nökkr fiarri kominn, *s. Hdn. 6* Lét hann nära hugfullr kominn ǫtta systra unþir eik kenn.

*18, 9. 10. Wenn Völund nicht hofft, dass ihn die Schwestr jemals in die Schmiede gebracht werde, so denkt er natürlich an die Unverheiratlichkeit derselben, die sie dann (widerrechtlich) nöthig machen werde.*

*18, 8—10. Das wenigstens* hörum kann *thatsächliche Wirkung beabsichtigen.*

*18, 12. Durch die wehmüthige Erinnerung Völunds an Herröd-Alvit 30, 11, 14, 15 und hier verbindet die Dichter die beiden Hauptmotive der Fabel, die Gefangenschaft und die Schwanenjungfrauen und von der Gefangenschaft und Befreiung Völunds, s. unten zu 20.*

*18, 13.* Bliks ek þess bíð *kann heissen 'ich erwarte, ich hoffe mir keine Vergütung dafür' oder 'ich weiss keine Vergeltung dafür erhalten'. Vgl. Hallfreðr Lausavísa 11* líðs munk þess — aldregi bíta: *Grett. saga Fjötsk. 18, Norðra Kv. f. d. Alterth. VI 111, 21 — Der Ausdruck bezieht sich auf das Folgende vor.*

*18, 14.* hauga raufa; *Helreið hat nur einen Riss s. Prosa vor 17 und 9. Über den Plural s. zu Vgsk 6.*

*19, 2.* vél; *eine Art Werkzeug. Völund zeigt sich als helua smiþr. Lokas. 40, Hdl. 34, 8. s. zu Vafþr. 7.*

*19, 3. 4* nú gerþi hann heldr hvast; *s. Vgsk 55 H.* Heldr nárn harþgeat hefi ek þrennum.

*19 1—4. Vielleicht dachte der Dichter hier an die Vertretung der Flügel, aber nicht aus natürlichen Federn, sondern aus Metall: s. zu Thrymskv. 4.*

*20 2.* Á dyr siá *scheint hier soviel als* í dyr siá, '*durch die Thür ins Innere des Hauses sehen*'. — *Der Vers ist dreisilbig: s. oben zu 5.*

*20 1. 2.* Drifo — siá *drückt das zufällige Anlangen der zwei allein herumstreifenden Prinzen an der Thür des Schmiedes aus, dessen Wohnung nicht auf einer Insel war; s. oben zu 18. Über solche Infinitive mit und ohne* at *ohne den Begriff der Absicht s. zu Vafthr. 6. — vgl. zu Gudhr. II 18.*

*20 7* opin uar illúþ, '*Völund fasste seinen bösen Entschluss*'. — Illúþ *nur hier: aber* illúþigr *kommt in der Bedeutung* '*übelgesinnt*' *vor. — Liegt in* opin, *auf die* kista *und Völunds Bosheit bezogen, ein Wortspiel vor? S. Str. 17. 30. — In der Thidhr. s. C. LXXIII S. 89 heisst es von Velent nach der Tödtung der Knaben:* firir þuí at eigi skorti grimleikinn meþ hánom, enda uáro alhępr tilbrigþin '*er war von sehr bösartiger Gemüthsart*'. — *Zum Gedanken vgl. Atlam. 7. 77* sýn uar suiþuísi.

*20 5—8: s. unten 22 1—4.*

*20 10* sýndiz, *nicht im Gegensatz zur Wirklichkeit; s. über* glíkr *zu Vspá 35.*

*20 13. 14. Völund verschiebt seinen Mordplan, trotzdem die Knaben allein sind — vor einer Begleitung konnte er die Worte 20 13 ff. nicht sagen —, auf den nächsten Tag, weil er nicht wissen kann, ob die Knaben nicht zu Hause von der Richtung ihres Spaziergangs etwas gesagt haben oder auf ihrem Weg beobachtet worden seien, — wenn seine Vorstellungen klar waren: s. oben zu 3. 18. — S. Jiriczek Heldensage I 52 und oben zur Prosa vor 18.*

*21 1. 2* meyiom ok salþióþom, '*den Dienerinnen*'; *s.* salkona. *Die Knaben sind also noch so jung, dass sie unter weiblicher Aufsicht stehen. —* Salþióþ *nur hier; s.* saldrótt *Hav. 98.*

*21 4. Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* mik; *s. oben zu 2.*

*21 7. Die Praeposition* á *könnte auch zu* annan *in Vers 6 gehören: s. zu Hav. 80. Aber* kalla *hat auch den blossen Accusativ bei sich.*

*21 r* hauz etc. 'Krug'. — *vokt* 'der Krug'. — *skenna* s. zu Vsp. 29.

*22 1—4* s. dazu 20, 1—4.

*22 1* undi hq. hǫrgi. Mehr gehört auf den altheidnischen Opferaltar, zur Umkleidung des Herd- in der Glut aufgehäuften und schwelenden Feuerbrandes (Grimm) mit derselben Bedeutung. Das Wort wird auch schmähend allerdings auf 'feil', 'gefallen' kommen, aber weder dasselbe wie 'Hefe, Satz' noch auch wie 'Pferch' der Pferde oder 'Kerl', französisch kerech 'Kessel' DWB V 620. Aber zu unserm Satz könnte 'Pferd' und etwa ähnliches, nicht das Gleiche gemeinen. Wenn sich in einer Vertiefung Schlamm, Sand, Staub, ja wo zur Aufbewahrung von Kohlendust angenommen, vielleicht eine Krone als Decke zur Aufnahme von Asche und Wasser. Cod. Frisingensis I LXXIII S. 88 von Wasser und den Steinen Kölnischer ok skýtr undir smiðbelgi sína í grá vina dúpu. Diese Gruben sind später allbekannt genommen und in Bottiche Wasser ausschöpfen, ok þar sagði hann at farið mundi en nú vatn þat nær þá er hann kǫlði af sínum. C LXXVI und S bis 85 in der zweiten Hs. Neuisländisch heisst nur mehr 'hverfskrá' 'hverfiskrúsar' 'hverfisvatn', 'a smith's trough'. — Schlamm in der Schmiede ist erklärlich, da man das Eisen im Wasser abzukühlen und die Kohlen durch Spritzen mit Wasser anfacht. — Das Motiv 'heisse Hand' wiederholt sich noch S. 9, 12 vgl. Nielsen Zs. f. d. A. XXXIII 41.

*22 5—8* s. unten 23, 5—8.

*22 6* Þær skálar ist ein bildlicher Ausdruck für Schalen, welche Wasser aus den Schädeln der Krieger enthalten und schon so ihnen vorhanden, nur mit der bekannten Kriegsfabel behaftet. — Das aus der kampfdurchtobten und durchnässten Haut. Schluss Nielsen IV 178, 180, und sonst bekannte Motiv erscheint auch Atlam. 58.

*22 7* Eða er augun urkumuðu. Nielsen aus den Augen verfärbt'. Über Prosagebrauch s. Möbius z. Hav. 114. — Über das Wort urkumuðu — s. nach Gudbr. I Dr. III 8 — s. zu Vsp. 7, 2.

*22 8* brúðkrongler, nur hier und sonst so.

*23 1—8* Das Motiv vom Aegen und Ohren s. Fr. wiederholt sich vgl. Nielsen Zs. f. d. A. 40 XXXIII 31.

*22, 23* s. unten 24, 25.

*24 3. Nach der zweiten Zeile kann gestanden haben, dass Bödhvild den Ring als sie mit ihm vor Leuten prahlte, zerbrach. Nöthig ist das aber bei der sprunghaften Darstellung des Liedes nicht. S. oben zu 3. Vielleicht war der vollständige Satz nur: 'sie brachte ihn zu Völund (in die Schmiede), nachdem sie ihn zerbrochen hatte.*

*24 4—6. Vgl. Thorsteins s. Vik. C. XXII Fas. II 447: ein kleines Mädchen* (stúlka, píka) *klagt dem Helden* hefi ek týnt gulli mínu. — veit ek þat muni Sindra, fǫður mínum, illa líka, mun ek eigi nǫn hirtingar. *Auch Bödhvild ist ein ganz junges Mädchen, das noch nicht vollkommen freie Verfügung über ihren Besitz hat.*

*25 4: s. Thidhr. s. C. LXXIV S. 90 sagt Velent bei derselben Gelegenheit:* ok er þá miklo betr, *der Ring,* en áþr en brotinn náeri. *Vgl. Hallarstein Rekst. 30* goðnefr gorþust — grán ok skinn — síþan iǫfn eþa fríþri.

*25 8* at sama hófi, *s. Halfs s. C. XV S. 30* at sǫmu hófi, *'im selben Maasse', 'Grade', nämlich* fegri *und* betri.

*24, 25 Das Motiv 'Ring' wiederholt sich nach Str. 6. 8. 9. 11. 17. 18.*

*26 1* Bar hann hana bióri, *'er überwältigte sie mit Bier'* wie bera e—n afli, magni, málum *'durch einen Process'. Ähnliches widerfährt Bolfriana Thidhr. s. C. CCLXXI S. 243. Trunkenheit von Frauen wird auch sonst angenommen, Eyrb. s. C. XIX S. 68* Skalat ǫldrukkin ekkia — hoppfǫgr af þuí skoppa, *Thidhr. s. C. CLXIX S. 170 Högnis Mutter, — Atlakv. 16 ist Gudhrun nicht oder kaum betrunken.*

*26 4* sofnaþi. *Nach Str. 27* tregþi fǫr friþils *ist wol nur Betäubung, nicht wirklicher Schlaf gemeint.*

*26 7* nema einna; einna *bezieht sich auf* harma mínna *und steht im Plural wie Gudhr. III 5* lifa þeir né einir þriggia toga manna. — *Da Völund in dem Monolog Str. 18 zwei Übel erwähnt, die er erlitten, und zwei Racheacte ausgeführt hat, so scheint seine Meinung zu sein: das erste Übel, das mir Nidhudh zugefügt hat, ist die Wegnahme der Ringe, dafür habe ich die Knaben getödtet. — das zweite ist die des Schwertes, dafür habe ich Bödhvild geschändet, — das dritte die Lähmung — vielleicht mit der Gefangenschaft zusammengefasst, — die zerschnittenen Kniekehlen wirken wie Fesseln. — dafür werde ich noch rächen, indem ich fortfliegend Nidhudhs Absichten ver-*

*stille und ihre ungestraft auf den Hütern reiten. Auch in der Thidrekssaga wird die Tötung des Sohnes und die Verführung der Tochter mindestens als Recht für die Rächung bezeichnet (LXXIII, LXXVI, LXXVIII S. 89, 98, 99). Nach der Tötung der Söhne heißt es* — Ok þótti hann nú hafa hefnt sín nokkuru, nær enu meiri verðr rán unnit, sagði Þiðrekr konungr. Þiðrekssaga. — *Nú hefir Volsungi hefnt skammar sinnar, er hann hjó sverðinu í gegnum Siggeir konung* (LXXVIII). Vgl. Skáldskaparmál II 174. — Nú hefir auðfundin gráðr Gunnars, sú er ek vissa, at hann gleypa mundi ormsins skálpa allan.

*Wo* = hinir garpar, *wo* Kerl, *s.* Mundgerð. Ohne hinir, *s. zu Vgl.* 2. — Þeir garpar kunna nökkut, sem skýrðir eru, þótt þeir hafi eigi allir nöfn sín nefnd. Vafurlogi er einn af þeim, sem Sörli hjó, ok hann er sá, er Þiðrekr konungr hefir mest traust á, þá er hann ferr í hættur. Þiðrekssaga. — Hann Thr. Herr *E. P. XVII denkt an eine aus* "inwidzyta *gleich entstandene Form.*

*27 f.* Vel ek, kvað Vilmundr, mega ek á hvárn — Ich *Ausruf* wol ek *ist nicht wörtlich zu nehmen. Ähnl. vgl. z. B.* I 230 Ek sá heill', kvað sá, 'ok skal maka hverom hagnað um einum, der dem anderen einen Dienst gerne will thun. 'So mahe ich Ihm dem will ich — *ferner z. B.* LXXVII S. 170 Sná ek hvíl eystir hér er kvánnir Grana Aronsdarson. — Fylki *Ds.* — allr nauðr, þvat —, Verlust *ist hier dieser Auffassung widersprechender Gegensatz. Dagegen* Ok Hrani verþa á hánum *ist wörtlich als das gewöhnliche* verða á honum *gefasst* durch verþa nauðgaðr. *s.* Skáldskaparmál verþa þér orða *zu* Grimm 54 *und* komast standa hérna á hér. *vgl.* Vigfusson *Zu f. d. Alt. XXVIII 34 Anm.* Skal hér eigi þess getit, hvat *Übereinstimmendes entsprechend* finar *gesetzt, wenn nicht* fr *hier* hvat *gleich* hvers *bedeutet. s.* Grágás Kbhvn. Skr. I 24. — Hann var fræknr *Vgl. nicht kommt somit in dem Gedicht nicht vor, wie ebenso dem geringen Umfang desselben eine kurze Bedeutung z. B. die musikalischen und fabelnden Jugend zu Hamdir. — Doch lässt sich schwerlich Vermutung auch eine andere Lesung zu.* Vel ek kvað, Vilmundr, verþa ek á hvárn. Verþa ek þar til gamlaðrar verþa ek gramman, Gudrúnar I 20 *vergleiche* 232. *Der Sinn wäre dann: ich will Hamdir in seine Meinung, die er gesagt hat, dass er sein Gebrüder und seine Leute rächen werde, so helfe er auch darauf schlagen, so ist mir nicht*

auf seinen Füssen stehen werde — entweder in ausgefallenen Versen, oder er theilt es uns jetzt mit. Uǫlundr wäre dann Appositum zu ek; s. zu Lokas. 6; vielleicht emphatisch: 'ich, der weise Völund'. Der Ton der Rede aber wäre humoristisch, s. Str. 27 5 hlǽiandi: 'Ich habe gesagt, ich werde niemals auf meinen Beinen stehen: das ist richtig. Aber ich brauche es jetzt auch nicht mehr'. Bei dieser Erklärung entfiele das in unserem Liede vereinzelte metrische Inquit dieser Strophe. Aber uerþa für uerþka ist nicht belegt. — Die Flügel hat sich Völund nach der Meinung des Dichters wahrscheinlich, während seiner Gefangenschaft aus Metall gemacht: s. oben zu 19. Das erforderte Zeit. Es ist also begreiflich, dass Völund seine Rachegelüste, sobald sich Gelegenheit darbot, schon eher befriedigte, wenn er auch im Besitz von Flügeln es später sogar mit grösserer Sicherheit hätte thun können. — Wenn man annimmt, dass Böđhvilds Ring ein Flugring war und Völund dadurch, dass sie ihn zur Schmiede brachte die Fähigkeit fortzufliegen erhielt, so wären alle siebenhundert Ringe Völunds Flugringe gewesen und die Handlungsweise Völunds bei seiner Absicht Hervör-Alvitr zurückzulocken unbegreiflich, s. oben zu 6, ebenso wie das lange Verweilen in der Gefangenschaft, da er sich auch bei Nidhuđh Flugringe hätte schmieden können wie Str. 6.

27 5—7 hlǽiandi — grátandi. Dieselbe Antithese unten 37.

27 8 ór eyio; ey kann hier Auland, Land am Wasser sein: s. Fritzner. Aber ór ist auffällig. S. zu H. Hund. I 13.

27 8. 9 tregþi fǫr friþils. Friþill kommt nur hier und Oddr. vor I vor: s. mhd. friedel. Der Ausdruck deutet an, dass der Act von Str. 26 mehr eine Verführung als Schändung, Nothzucht war. — Das Pronominalobject fehlt; s. zu Grimn. 1.

27 10 ok fǫþur reiþi, ist futurisch; s. zu Hym. 20.

28 1. Kunnig wird die Königin genannt, weil sie die Gefährlichkeit Völunds auch in der Gefangenschaft erkannt hat; s. oben 17 und kunnigri oben 23, unten 34.

28 2. 3: s. oben 16.

28 4 endlangan sal; s. oben 16 und zu Skirn. 3.

28 1—4. Die Königin ist im Freien, sieht Völund fliegen und geht hinein es dem König zu sagen. S. oben zu 3.

28 5. 6 enn hann á salgarþ settiz at huílaz. Salgarþr in dieser Bedeutung nur hier, — in Poesie auch für 'Schwert' (?)

*Gemeint ist wohl das hochängstliche Fenster, als Theil des Hausraums. Eiríks Gerv. XXIII 173 vermuth auf den E. I 284 Lska haltja þat hiem. þá er hann flaug — urg kalkaun Friggiar, at hann flaug fyrir fornum sakar í Gerrarþeygjarlíki, ok sá þar holl mikla, ok setti setta þar á [illegible], ok sá inn af glugg enn Gerrarþr leid í mitt hlioum, ok mælti, at þeir skyldi fagnat ok fá ra höfum, enn meðmanþr konar skaðvæni á hallar veggum, sú nar hann fór. S. mork Vilk. II C XXIV 8. Um Ha hann (Sigurðar) kanke á hálan turv ok sellat sig enn gluggs. Segarþr fór epter kaupkaum; þá sá hann eina fagra konu. Wie anderen Frauen gelangte Sehet Fms. X 399 kann klopp í þurrra á húsinu ok síþan á uuglum. D. ae. Vgs. III ok al uuglinum, ok ut á gluggum. — Sonst at brotta + Sæm 9.*

*99 p. 21 s. oben 7. 17. Nálkuðk ek er ek kalmannliga fór drenkrn verandum, áðr ek Konungr mynði mik sjá. Sie sagt ihm nicht, als der Dichter nachher selbst sagt. Anonym Nálkuðk. Sk. 29 — s. 20 f. s. auch unt. bei dem Dichter Mágþerðir hjarðl. Aber mit dem Verse 99 s. d. Lesarten ist Selbstgespräch gemeint und, wohin wir, Gott durch sie über Wunder Flucht und Flugkunst unterrichtet ist. Ähnliche Fälle II Hjörv. 30, dass Hedin selbst merkt ok giafa störra hat Helgi nicht gemeint s. auch so H. Haraldss. II. Band II 81 wo die Magd sagen Sterbliche wissen es Helga ausdrücklich natürlichen Rede nichts erfahrenen, wie Sag. ok. IV 11. — Freðlikjaf s. C V Fms. II 74. Königs Herz, mit dem Leben, so mag erfunden, wenn Freðlikjaf sie Hause wollte. Der Rede sagt Freðlikjaf. Königs Helgi verlange von ihm als Hauss Entrichtung das Versteck des Argantyr. — Millistaðir Gemeinschaft, ed. Dasent. 98 wo auch zu Ende der Rede Joseph citirt, was bei dieser selbst Sn. + Gisla Surssonar saga, dazulle in Drama auf die Bühne [illegible] und 93 s. — 74. Skáld. Die Dichtergabe, Snorra Edda XV 149. Der Fürst habe dem Erzähler den Wein zur Kränkung beschrieben. In der wahren gestimmten Rede an Einarr 4 114 nichts davon. Vgl. so auch ok 16 hr. — 75 Kann das auch in der wahren Rede wahr verkommen, als es als Antwort Sinnesart gewiss verneinungsweise wird. Hinter Gesetz Sprache Dienst auf zu Sinnes. Die Gesetze [illegible] sie müssen eigenen Herrn den Namen der wahren nennen, Sprache nennt sich. Als eben Gesetz in 76 + einem Manne die*

*Meldung macht, nennt er Sigurdh nicht, und sein Herr geht doch hinaus den Fremden zu empfangen. Doch s. zu Grip. 4.*

*29 3: s. oben 19.*

*29 4* ulialauss: *s. oben 12. Die Wiederholung kann absichtlich sein. — Über dreihebige Verse s. oben zu 5.*

*29 6.* Síz(t) *als Praeposition ist selten: s. Fritzner.*

*30 1. 2* Kell mik í hǫfuþ, kǫld ero mér ráþ þín. *Annomination, s. zu Vspa. 5. oder Wortspiel, s. zu Vafthr. 8. 10. — Í mit dem Accusativ bei einem Verbum der Ruhe: s. zu Hav. 96. — Ráþ þín, nämlich die Str. 17 gegebenen Rathschläge. Über 'kalt' im sittlichen Sinn und verderblichen Frauenrath insbesondere s. zu Vafthr. 10.*

*30 3. 4: s. oben zu 29.*

*31 2* úsi álfa *s. oben zu 11.*

*31 3* heilom. *Über das concessive Adjectiv s. zu Vspa 45.*

*31 4. Die Conjectur* húnom *für* sunom, *das keine Alliteration ergibt, wird auch durch Str. 22. 33 empfohlen.*

*32 7* kueliat, *Imperativ: s. Noreen § 465 3. Über den abhängigen Imperativ und Imperativ mit folgendem Conjunctiv s. zu Hym. 23.*

*32 8.* Kuán Uǫlundar *ist Hohn; s. zu Hym. 5.*

*32 11* þótt nér kuán eigim. *'Ich' und 'wir' wechselt s. Grip. 21. 10* hyggiom, *Reg. 2* oss (mihi), — *und so häufig, z. B. Kormaks s. C. XII S. 28* þótta ek, þá's ár re nárom, — *aber auch im selben Satz: Gamli Harms. 8* Ofloskuan hef æsku aldr nárn spanit sialdan — frá ódáþum, *60* nætti ek oss, *Fridhth. s. C. V Fas. II S. 70* Man ek segia seggium nórum. — *Bei den Verbalformen auf* -om, -im *ist nicht zu entscheiden, ob sie noch als Singular empfunden wurden: s. Noreen² § 458 Anm. 2, 461 Anm. 3. 463 Anm. 1. Die pronominalen Fälle zeigen, dass pluralische Auffassung möglich war. Vgl. 'Ihr' neben 'Du', zu Vspa 29.*

*32 12.* Kunniþ *trägt den Hauptstab auf der letzten Hebung; s. oben zu 13. — 'Ihr' neben 'Du': s. zu Vspa. 29.*

*32 14* innan hallar, *phraseologische Ortsangabe s. zu Vspa 8.*

*33 1. Eine Antwort Nidhudhs, in welcher er den verlangten Eid leistet, ist gewiss nicht ausgefallen, ebensowenig als Atlakv. 9 und nach den Aufforderungen in Sig. sk. 10—12 und Atlam. 24. S. Nib. Noth. ed. Lachmann, 346, wo Chriemhild*

*auf ihre Frage nach der Intention, um die Gnadhe gebeten will, auch keine Antwort erhält*

*33,8* helga, *to Kjǫftdati; also gleich neuisländ Thalhe-; C. LXVII S 501 — S. oben zu 23*

*33,9—11 — S. oben 22,7—8.*

*34,1 — S. oben 22, 25.*

*35,1—4 — S. oben 23,7—9.*

*35,6* hann mikin, *nur hier. Nordsee: Fo. 1. d. 10. XXXIII 30, macht darauf aufmerksam, dass auch in Hessen von Luthertü gesagt wird: dem muss*

*35,7.8. Sonst gewöhnt auf Herrn: C. 14, S. 244 — Der Hauptsatz ruht auf dem subordinierenden ykkr; s. oben zu 2,8.*

*36,2.3* tregi — illa; *auch mildir. Über die Unterscheidung temperum s. zu Vǫlo 1. Illa übrigens beim Infinitiv und Conjunctiv sein.*

*36,4* sina. *Dagge denkt an ein Kastrieren, für mihar The Hoose of the F. F. XVI.*

*36,5.6 "nach einem, welcher ich dich mehr schämen sollte"?*

*36,6* at þik af lesti taki. *Af lestum taka heisst sonst den Pferden ihre Laden "abnehmen", "ablad n. Hrafnsm. Fjölsv. reisum", aber an übertragenem Sinn gebraucht. Sinn: du sollst beschämt?*

*37,1—4 — S. oben 27,1—3.*

*38,1* Upp rann, Þakkráðr. *S. zu Strophe 5. Þakkráðr ist ein unverständlicher Name. — Kǫlr 6, d. 8. Lol. 1 Hälfte. Bergsv. Heldensage I 97, F. Jónsson, Litteraturbeschreibung I 411.*

*38,2* þrátt minn um hend. *Über den bestimmten Artikel im Vocativ s. zu Nikm. 12.*

*38,4* brúnalla, *nur hier. — S. zu Hym. 1. Gl. vollbrú und auch Starkads saga. Gautreks s. VII Fas. III 2.*

*38,5* hagvarip, *nur hier. — gull-, haar-, brustvarip — gull warip, dem Sohelind nach R. Hund. II 11. Ihr Name steht gegen die Lesarten. Fornaldarsk. — Gl. Eigennam. — erroneum. Da über Nom. der Nomen in der weiblichen Form verkommt, all sonst alle s. z. m. — Konrad 1, 154 anm. 1. — s. auch Hamdh. 19, 1 blóp — kunni ek þeldak Gotna, Gudlur. II 31 Þann leik ek allra dauðlegra lýða kunni ek framarst nokkut. — Hist. Vilhelmsdrápa 50, 450 þó hefiga ǫlfa vinna beit. Skiringsdr. II 27 Eigut hafi — s. Einarss.*

*auch s. ist derartige Formen im altnordischen Paradigma des starken Adj. vorgekommen sein.*

*39, 2* er sagþo mér. *Der Vater verschweigt der Tochter, dass Völund selbst ihm höhnend ihre Schwängerung erzählt habe.*

*39, 3. 4* sátuþ iþ — saman; *der züchtige Ausdruck — vgl. oben 26 — scheint ausser hier und unten 40 nicht vorzukommen. Doch s. Gudhr. III vor 1* séþ — saman. *Ähnliche Euphemismen sind H. Hjörv. 43* biþ ek þik, Suáua! — at þú Heþni huílo goruir. *Oddr. 25. Atlis Diener kamen.* þá er breiddo niþ *(Oddrun und Gunnar)* bláeio eina, *Rigsth. 8* rekkiu gorþu *von Thræl und Thir. 16* breiddu bláeiur *vom Eheleben Karls und Snörs, 22* reis hann niþ þat, rekkiu gorþi, *Rigr nämlich, als er mit Fadhir und Modhir das Bett zu theilen im Begriffe ist (?): — Tindr Hallkellsson scheint sich wortspielend auf die Phrase zu beziehen, wenn er Fms. I 173 sagt* gims sem giorþi Gerþr biúglimom herþa fagrlig sáeng *('sutura' und 'lectus')* of iarli; *es ist von der Brünne des Jarls die Rede. — Aber H. Hund. II 46* Hér hefi ek þér, Helgi! huílo gorua, *und Allam. 9, s. 10, ist nur das wirkliche Bereiten des Bettes gemeint. — Anders Sig. sk. 8* sueipr í ripti, *— aber buchstäblich Rigsth. 15, — Gudhr. III 2* léttliga líni uerþit, *— Oddr. 22* nema ek helt hofþi niþ hringbrota, *— obwol* halsa *Gudhr. III 4 ganz keusch gemeint ist. S. auch vor Gudhr. III 1* at hón hefþi séþ Þióþrek ok Guþrún saman. *Auch Fridhthj. s. C. VI Fas. II 77* saman hofum brenda bauga í Baldrs haga lagþa *dürfte den in Baldrs Tempel verboteuen geschlechtlichen Verkehr andeuten; Larsson S. 23. — Vgl. die deutlicheren und derberen Umschreibungen Lokas. 16* arma leggia um —, *19* leggia lér yfir, *25* í baþm taka, *51* á beþ bióþa, *Gudhr. III 2 'das thun, was Mann und Frau mitsammen zu thun pflegen', Hyndl. 45, — Fridhthj. s. C. VI Fas. II 77* beþ troþa. *— Auch in Prosa wird die Beziehung eines Mannes zu einer Frau oft nur durch* tala niþ c—a, skemta c—i, uenia kuámur sínar til c—r *ausgedrückt, worauf dann mitunter Nachricht von der Schwangerschaft der Frau folgt. Die Thidhr. s. hat für die Beziehung Völunds und Bödhvilds den Ausdruck* skipta kláeþum *C. LXXVI. LXXVIII S. 92. 95. Nicht so sicher euphemistisch ist* biór drekka, gorua drekko; *s. zu H. Hund. 17.*

*38. 39. Die Botenscene fehlt: s. oben zu 3. Vgl. dagegen Sinfj., Grip., H. Hjörv., H. Hund. II, Fjölsv.*

*10 f. ec segia þér. Hildiríd erzählt, dass der König die Nachricht von Vǫlund selbst hat.*

*10 s. gunnfani. Wenn das von Sun verkündende Weib richtig ist, — es ist so wie das durch verschiedene Figuren von Hieb. II — s. zu der Stelle —, vermutungsweise, und gegen das Zeit Lied, bedeutet hier ebenfalls ein 'Kommen' zu fassen. Die Bedeutung von kunnar selbst bleibt eine Parallele dazu. Diese Form noch einmal gebraucht, s. oben* orlagdrifu.

*10 s. þess skyldi. S. oben 25 ok þess kannat þú, er þat kunna nú skyldir. — Grein s. S. 33 doch kann ja auch er áta skyldi. Vgl. Alvis. 10 þar sá ek eðr.*

*11 s. Wie vor* kunna *gedacht sei, ist nicht ausgemacht; neben* kunnar *muss das in 13 s. übersetzte* þú kannt *man zu sagen und h. Sigurdarkv. Fafnism. denken. Ein* kunna *auf den Dativ der Person, wie wir es sonst finden* ('ich kannte nichts über dich'), *gibt es im Alte nicht.*

*Der Reduplicativ fällt auf die Götterzeit wie fast jede einzelne Eigenheit. S. Mogk Litter. Centralblatt 1880 S. 21 Spalte 2.*

# Alvismal.

*Titel.* Alvíss *nicht* Alvíss, *Beiwort der Zwerge, sondern Name, wie die Prüfung durch Thor zeigt. — Mythus s. o. Alv. XII 373.*

*1 s.* Þekki *bezieht sich zu Grunde auf* Ísarn *(Eisenwort), das masculinische beruht auf* þorn, þekkr *und das männliche* hanke *beide. Es kann ein Übersetzer 11 die Redensart gewusst? Vgl. die Kupfermünzen für* vísir, gerva, hugi, þrjóta, blóta *u. s. w. zu Vaf. 53. Aber warum Zwerge und Menschen nicht deutlich sagen, das Pferd* þekkr *sei nicht für ein Ehepaar passt, und weil die Bedeutung* 'böse' þekkr *überhaupt nicht genügend belegt ist. Grein s. V. XVI S. 51 Nr. 45 Uggason lagar í þekk sauan Halldórr ok ek sá, er til alliterirt eine Variation des Lieds von Eyv. V. XXVIII S. 80, welches von langen Krankheiten handelt. Im Dichten der Skalden sind das jetzt Krankheiten Hálfdans und Vermundr*

*setzung hat. Aber dort heisst es nicht* í bekk *sondern* í lamasessi. *In der Kormakssaga sind die Voraussetzungen anders. Halldor schon herangewachsen, das Lied an unpassender Stelle aus ungetreuem Gedächtniss eingefügt. Es hindert also nichts* bekk *in der gewöhnlichen Bedeutung 'Bank' zu nehmen. — Alv. 1 1 könnte man auch* breiþ-a *verstehen, als Anrede an einen Diener, s. Atlakv. 11* Rístu nú, Fiǫrnir!, *Eiriksm. 4, Eyvinds Hak. 14. vielleicht an den ankommenden Thor, den Alvis für einen Diener hält, oder an die Braut.*

*1 2. Ist unter der* brúþr *Thors und Sifs Tochter Thrudh gemeint, die auch Hrungnir raubt? S. Sn. E. I 426.* Meþ mér *kann sich auch auf das folgende* í sinni fara *beziehen.*

*1 1—3 ergibt ein Hysteron proteron: s. zu Vspa 7.*

*1 4.* Hrata, *sonst nur von einem sinnlichen 'stolpern', 'stürzen', bedeutet hier wol eine Bewegung in grosser Eile. Ebenso ist* rata, *das auch 'stürzen' heisst, übertragen gebraucht in Grip. 36* ratar gorliga ráþ Sigurþar. *Als denjenigen, der sich über die Raschheit der Vermählung wundert, wird Alvis und der Dichter sich vor allem die Braut, vielleicht auch Thor gedacht haben.*

*1 6. Auch hier ist die Braut Subject: 'sie soll nicht* heima *zu Hause, in ihrem, d. i. Thors Hause, verweilen, sondern unverzüglich mir* heim, *in mein Haus, 1 3, folgen'. Der Zwerg hat offenbar Angst. Es ist ihm irgendwie in Form eines* heit, *Str. 3, vielleicht von Sif Str. 4, oder von Loki und Sif, s. zu Hach. 49, Lokas. 53, Thors Tochter zugesprochen worden. Er beeilt sich Besitz zu ergreifen, da er hofft sie von Thor unbemerkt fortführen zu können. — S. Schoving 1843* heima er best ad hvílast, *der P. Lolle 186 citirt.*

*1 1—6. Die Scene ist im Hause Thors; s. unten 8, wo Thor den Alvis als* núsi gestr *anspricht.*

*2 1* Huat er þat fira? *S. zu Vafthr. 7.*

*2 2. Der Zwerg ist bleich, weil er unter der Erde wohnt; s. unten 2 3. 5. —* Um nasar *'an der Nase', nicht 'um die Nase herum': Vspa 47 wird der Adler* neffǫlr *genannt. — S. Isl. þjóðsögur I 6* Svo ertu blár og svo ertu bleikur, sem þu hafir verið í álfa leik.

*2 3* meþ ná; ná *kann Dativ Sing. oder Accusativ Sing. Plur. sein: s. zu Vspa 23 und Gudhr. II 11.*

*2 4.* Þursa líki *kann das Ungöttliche, Götterfeindliche be-*

geschaun, das den Zwergen mit den Riesen gemein ist, oder a
ok Iviðiz ‹ zu Hár 16.

2 a Der Hauptsatz ruht auf dem unterschlagenen þér.

3 a vaðma orð, ein verständiges Wort.

3 b ‹ vagna orð ek vá ok á at kunnum; über die Wort
stellung ‹ zu Hym II. — Man will wohl sagen, es sei ge
kommen ein Wort zu hemmen, andere halte vor diesen Mann
aufgemacht.

4 a fróðr kveðr. K. dem zu 7.

4 b Ek gnaa hreyfa, der Satzsinn ruht auf ek gnaa
mun, aber hreyfa trägt die Alliteration. Hreyfa, wanken wie
Pherao von 3 b auf, ‹ anders 7.

4 3 5 ‹ Mythol. 158. Mo þeim ek hábölvi aldrs ok Vanrs
Villo.

4 a, 2. Der Vers und personalwechsel ist in 8 wieder hergestellt.

4 a gjǫfer ist unerklärt; man vermutet ein Imperf. gegn
ingarimaja, hervölsmaja, dünnch vergr. — Doch ist ein "galanter
derselben Bedeutung, der, weil der zweite Teil des Compo
situms unverständlich wurde, die Komposita "gjafurr, veiðr
erhielt. Somit hätten die Composita einen sinn. — 5 dem
Umlaut in Bergrun, galdrar. Müllenhoff Ab. V 301.

6 a Hvat er þat rokka ‹ zu Vǫlûsp. 7.

5 a er í rǫjum sitr; der Pfosten, welcher zwischen zwei
oder der Hand einer Jungfrau die Verlegung bildet, ist
unbelegt.

5 b hagreiða, mir hier.

5 4 harmhiúm: allerdings nur Gen. sing. zu Hiúm-
megerkon einer Dienge harrǫlfum (wallen ‹ zu Lokasenna
endlegge eatar, ‹ nach Herleitung zu Grimn. 30 gegen
lese, und zu Namensverzeichnis (Personifikation Partizip als
beständiger Beiklang) nach Wolf Lesen Gang Lied ‹
ist das Land zu durchbringen werden (ist nicht bewegt.
So unmöglich scheint die und gibt K. zu Hym 6 7.

5 b hangaþeði. Herz — a — a und a Gedanke gemein und
wo allein Sinn gibt wurde, im Gehen allgemein ‹ zu Hym
um harma, ‹ Frühner I 167. Über Gesetz sich unter
schiedene Kleidung Hinge zu den Leuten. Rudolf K. 5 handelt
von den Knöpfen, bei der Betrachtung der Frauen gesetzlich
schieden hat, als Kleidungsstück auf Gr. 3 eigentlich bezogen werden.

6 a Vagnǫfnir ‹ zu Þrymskv. 1.

*6 2.* Ek hefi uíþa rataþ *erklärt das vernachlässigte Ausstehen Thors.* — *S. Hav. 17.*

*6 3.* Síþgrana: *dieser Beiname Odhins kommt sonst nicht vor. Egilsson vergleicht* Síþskeggr.

*6 4* at ósátt mínni, *'ohne meine Einwilligung', scheint ein juristischer Ausdruck: s. Cleasby-Vigfusson.*

*6 4—6: s. gleich 7 1—3.*

*7 1* sáttir, *nimmt* ósátt *von 6 auf: s. oben zu 4.*

*7 2* er, *pleonastisch: s. zu Hav. 91.*

*7 4* uilia, *kann 1. Sing. Ind. sein.*

*7 6* miallhuíta, *nur hier, aber Vergleichung der Weisse mit Schnee ist häufig in Prosa: s. Fritzner²* huítr.

*8 1—3* Meyiar ástom muna þér nerþa — nariþ. Ueria, *got.* warjan, *mit zwei Dativen kennt Fritzner nur aus unsrer Stelle. Steht* ástom *für den Nominativ* ást *mehr* om, um? *Oder* ástir? *s. zu H. Hund. I 49.* Ást *und* ástir *könnte auch Accusativ sein: s. zu Alam. 80* lagat uar drykkio.

*8 4. 5* ór heimi hueriom at segia. *S. oben 6 2, vgl. Helr. 3. Über die neun* heimar *s. zu Vspa 2. Vgl. Baldrs dr. 6 und Fafn. vor 51 (B. Sigrdr. 5)* biþr hana kenna sér speki, ef hón uissi tíþindi ór ǫllom heimom, *welche letztere Stelle keine mythologische Belehrung einleitet.*

*9 2* rǫk fira, *'alte Gegenstände, die in den Kreis der Beobachtung der denkenden Wesen fallen' Müllenh. Zs. f. d. Alt. XVIII 8, verschieden von* þióþa rǫk *Hav. 141. Vgl. zu Völ. kv. 14 4.*

*9 3* uǫromk, duergr! at uitir; *vgl. Hyndl. 17. 18, — 30* uǫrumz at uiti suá, *32. 34. 37.*

*9 1—3: s. die folgenden Thorstrophen bis 33.*

*9 4* hué sú iǫrþ heitir. *Obwol Thor ein Ase ist, benennt er die Dinge doch selbst mit ihren menschlichen, nicht den asischen Namen.* — Sú iǫrþ; *der bestimmte Artikel — ebenso im folgenden* sá himinn — sá eldr, er — *steht gerne bei Substantiven, die durch einen Relativsatz näher bestimmt sind. H. Hund. II 37. Fafn. 15, Grog. 2 und Fritzner III 155ᵃ, während er im Mhd. gerade hier oft fehlt. In den ähnlichen Strophen Vafthr. 11. 13. 15. 17 ist der bestimmte Artikel,* sá hestr er —, *anders zu verstehen. Da sollen aus der Gesammtheit der Pferde und Inseln die Namen oder die Abstammung einzelner durch ihre Eigenschaften errathen werden. Aber gleich unserem* sú iǫrþ — er — *'die von den Menschen*

*13 4.* Huerso *ist wol aus* hué sá *verlesen, denn der bestimmte Artikel fehlt sonst nie an den betreffenden Stellen.*

*14 2* mylinn, *nur hier und in Sn. E. s. unten.*

*14 3* huerfanda huél, *in dieser Bedeutung nur hier; s. zu Hav. 82.*

*14 4* skyndir, *in dieser Bedeutung nur hier und Sn. E.; s. unten.*

*14 5* skin, *in dieser Bedeutung nur hier.*

*14 6* ártala, *in dieser Bedeutung nur hier und in Sn. E.: s. unten. S. auch zu Vspa 6.*

*14 1—6. Unumschriebene Namen des Mondes bei Dichtern in Sn. E. I 472. II 485. 569, unter denen* máni, mylinn, skyndir, ártali *auch vorkommen.*

*16 3* Dualins leika; *so auch Hervar. s. Fas. I 475* sá (morkui) drepr skini Dualins leiku. *Das Femininum* leika *bedeutet 'Gespielin', 'Mädchen' oder 'Spielzeug', das Neutrum nur letzteres. Eine Beziehung zu dem transitiven* leika *'einen überlisten' im Hinblick etwa auf den Ausgang von Alv., H. Hjörv. 32 und Hamdh. 1 anzunehmen, ist nicht erlaubt. Das Neutrum hat mehr Gewähr als das Femininum, da der z. B. im Mhd. häufige Nominativ statt Accusativ bei Verben des Nennens, im Altnordischen schwach bezeugt ist; s. Bugge zu Rigsth. S. 147. — Über den Zwerg Dvalin s. zu Vspa 11. — Der Versausgang verstösst gegen die metrische Regel.*

*16 4* eygló, *nur hier als Name für 'Sonne', aber Sn. E. I 472* eyglóa, *'Sonne', — Sn. E. II 485 bezeichnet* eyglóa *den Mond. S.* glóbarr *'glänzendes Laub' in* Glasis glóbarr *'Gold', Bjarkam. 3.*

*16 5* fagra huél, *nur hier und Sn. E.; s. unten. Vgl. dazu Sn. I 466* huélsuelg himins *als Kenning für ein* troll, *Gamli Harmsol 36* sunnu huéls.

*16 6* alskír, *nur hier und Sn. E., s. unten; Substantivum, wie die Endung zeigt. —* Ása synir, *s. zu Grimn. 41.*

*16 1—6. Dieselben unumschriebenen Namen für 'Sonne' bei Dichtern Sn. E. I 472. 593, II 568, aber I 472 die Form* eyglóa. *Dazu* leika *allein I 593, II 558, — und* eyglóa *II 485 für 'Mond'. —*

*16 2. 6. Sind* goþ *und* ása synir *verschiedne Begriffe?*

*17 5* er skúrom blandaz, *'(die Wolken), welche sich mit*

*Regenwasser sammeln*' '*Raum zu sich einnehmen*'; s. *Lokas* 6 blend ek þeim sú nemi mjǫk.

*18* 2 -skúrán, *nur hier*; *die Bedeutung von* úrúán.

*18* 4 unsalfar, *nur hier*. Hat das zu Kimbi skm. *salchavannvale* F 70, 1 *Grimm* 1[2] 29 die Wellen skj. *sas* Pferd Horn gemacht werden. Ein Fahrzeug kennt Rat. nur, es gibt nur die Pferde vara á floti, *schwimmen*, vom Schiff gehen giare. *Allerdings kennt es in Homerus Augustodunensis Imagmundi*, Dicuntur autem eatae quae crebrum natare *Kauffmann Zs. f. d. Phil. XXIV 114, Septa des Leibe*

*18* 4 úrúán, *nur hier*; *die Bedeutung wie* úrúán.

*18* 5 ueþrmegin, *nur hier*.

*18* 6 hiálm huliz, *für* 'Wolke' *nur hier*; *auch kennt das Wort* huliz, hulins-hiálmr. *Die Auffassung und Übersetzung* hiálm huliz, *ist nicht durch die Verbá sprechend*. Wohl altnordisch noch westgermanisch bedeutet *das Wort* hiálm, *wirklichen Helm*, ahd. *übersetzt* helantbitin, helidbeta, helidhalmun'. *Maurer Isl. Volkssagen 181 berichtet von einem unsichtbar machenden* hulinshjalmsstöng *des sagenhaften Grottasöngr. Vgl. den fürchterlichen* Ægishjálmr.

*20* 2 nóſoþr; Náſoþr, Náfoþr, Náfuþr, Náfuþr *wahrscheinlich auch als Odhinsname, s. Grimm 55 und Epilogus*.

*20* 3. *Sind* zinregin *hier und unter 73 zu verschieden, während der Name sonst als gleichwertig gebraucht wird? Sind die Runen gemeint, die neben zauberen in Vǫlu und Str. 80 nicht vorkommen?* s. *Vafthr. 55* Lausalofum skópo hann uis regin.

*20* 4 Gnegioþr; *nur hier und Str. 37* -gnýia, *Str.* gnegia 'sichern'.

*20* 4 ópi; *nur hier* = ópna *schützen*'

*20* 5 dyrnara; *nur hier und Str. 37* -rnýia.

*20* 6 hniſunþr, *nur hier*. = hnýia 'Wachsamkeit', 'Hausmannskost', 'Seufzer'

*20* 1—5 *Namenhäufung* Namen für 'Wind' *s.* Uhlands s. *in den nǫfna heiti. Sn. I 486, II 486, 530 ff.* Gandr, gneggiuþr, dyrfaþ *wiederholen, und auch nǫfuþr kann gleichfalls dasselbe bedeuten*

*21* 2 skal *pflegt*', *wie Hamamal* [illegible] *s. zu Hav. 153.*

*22* 2 lágr, *Wackerm. Ark. XV 107* [illegible] *auf* [illegible]

*norwegisch* logje, loje '*Stille bei Sturmwetter*'. *Wol dasselbe* *dort wie* lægi '*Statio navium*'.

*22 4* uinzslot *und* slot — *ebenso* uinzflot *R*, *s.* uindflot *oben 18* — *nur hier*. *Neuisländisch* slot '*abatement*', *auch* vedraslot.

*22 4* ofhlý, *nur hier*: hlý *N.* '*Wärme*' *ist häufig*.

*22 5* dagseui *und* sefi *in der Bedeutung* '*Beschwichtiger*' *nur hier*: *zu* sefa '*beschwichtigen*' *(Bugge)*.

*22 6* dags uero, *die Verbindung nur hier*. *Bugge erinnert an got.* wis *γαλήνη*, *das auch zu dem sonstigen Gebrauch des Substantivs* uera *stimmen würde*.

*22 5. 6.* Dags *ist hier unverständlich*: *soll es* uágs *heissen?*

*24 2* síláegia, *nur hier und Sn. E.*: *s. unten*.

*24 4* álheim, *nur hier*.

*24 5* lagastaf, *für* '*Meer*' *nur hier und Sn. E.*; *s. unten Str. 32 wird das Wort für* '*Korn*' *gebraucht*.

*24 1—6. Unumschriebene Namen für das Meer bei Dichtern bietet Sn. E. I 573 (II 479. 562. 622), unter denen auch* sǽr, síláegia, uágr, lagastafr, marr, diúp *erscheinen*.

*25 1. 5* eldr —, er brenn fyr alda sonom; *s. unten 27, zu Hav. 69, und das Lob des Feuers Hav. 67, Grimn. 41.*

*26 3* uag *oder* uág, *in der Bedeutung* '*Feuer*' *nur hier*. *S. Sn. E. II 486 (570)* uæginn *unter den Eldsheiti*; *Much vermuthet* uarg, *s.* freki *Sn. E. II 486 (570)*. *Der Vers stammt wol aus Str. 24*.

*26 4* frekan; *nur hier*. *Aber s.* freki *an der eben genannten Stelle der Sn. E. Deshalb vermuthet Bugge mit grosser Wahrscheinlichkeit an unsrer Stelle* freka.

*26 5* forbrenni, *nur hier und Sn. E.*; *s. unten*.

*26 6* hrǫþuþ; *nur hier und wahrscheinlich Sn. E.*; *s. unten*.

*26 1—6. Unumschriebene Namen für Feuer bei Dichtern auch Sn. E. II 486 (569), unter denen* elldr, funi, uǽginn, freki, forbrennir, hrǫtuþr.

*27 5*: *s. oben zu 25*.

*28 2* uallar far. *Die Conjectur* uallar fax *wird empfohlen durch* í foldar faxi *in Arngrims Gudhmundar drapa (1345) Besk. s. II 197 Str. 44*.

*28 3* hlíþang, *nur hier*. *S. Thjodholfs Ynglingatal 34* bilsótt hlíþar þangs '*Feuer*'. Halir, *hier von den Bewohnern der*

bel: s. Vafþr. 41 hvat drepr ár hvítu kálfa — Nur in solchen Schenkelverbindungen, die Begriff des Weiten und Breiten in sich schließen

28 s. vísi (s. Hdt. zur Bed.) — Fürst, Anführer — Es ist wohl der (mythologische) Name gemeint — anders Y. Herausbruch

28 6 fagrhuma, nur hier

29 s. á — in Cod. B und Hdschr. H

30 2 nái, nur hier und Sn. E. — nahen

30 3 gumgeir — s. Hdt. zu 101

30 4 dróa, nur hier und Sn. E. — eigtl. von rennen, laufen, wie die Endung zeigt

30 5 sæfugauss, nur hier und Sn. E. — wohl Übersetzung, Composition s. zu Vspa 45

30 6 draumsvinns, nur hier und Sn. E. — eigtl. Traumgeist. Nornir Bituruno? — nochmal Sn. E. I 556

30 7—8 Alle diese Namen (s. Vsdl. Hdschr. bietet Sn. E. II 486, 660 weder die Lesung bei

32 1 barr — In Prosa nur 'barnsgetimi', Sohnlos

32 3 vaxl, wl. M oder N, nur hier, gehört zum gewöhnlichen Verbum vaxa

32 4 dó, nur hier — über dóm, dróma s. Hdt.

32 5 lagastaf, für gewöhnl. nur Acc. — s. Sn. E. II 421, 69

32 6 hnipin, s. Sn. E. II 421, 69, wo Hdschr. hnipinn hefðar, er miðri hringr dróar, pallr allr gangsins brúar, hryggr hestr, s. a. m. auch knipinn als Variante — Adj. und das Adjectiv hnipinn

32 1—6 Das ist der Ring, aufgerollt, wie kommt gerade der Greifenhof zweimal Gehalten in der Totenwelt vor

34 2 hér allra stoðum, das Adjectivum, eigentl. die meisten Pfeile, die kann man den Göttern

34 3 veig, nur Sonnenscheibe Gehalt nur in Prosa

34 4 hrotta hygg und hrot, s. Hdt. — Hrotti kann, wenn wir heute hrotti 'grosse'

34 5 Mark fylli my, unter Annahme des Hdschr. Schreiber Skaldens Verbindung des Sinnes [illegible] Bedeutung Hirsch als Hirsch — s. oben auch zu Vspa 29.

34 6. Wo entsprechen sich nothwendig — und —

34 [illegible] Kuhn's Hdschr. [illegible] und

ǫl —, horna bram — þat er forn biórr —, máls heilsu — suá heitir miǫþr —, strúgs galli — þat kallak ún.

35 3 forna stafi: *s. zu Vspá 1.*

35 5 ek knęþ, *schwach: s. zu Hav. 134.*

35 1—6: *s. H. Hjörv. 32. — Das Verbum* daga *ist regelmässig bei der hier angenommenen Sachlage; s. Cleasby-Vigfusson und zu Hav. 96 1. 3. — Über das Motiv der Versteinerung der Trolle s. Bugge Helgedigtene 222 ff., Boer zu Grett. s. C. LXV S. 237. — S. auch zu Hav. 48. — Vgl. neuisl. Safn. III 64* en marga þeirra dagadi uppi á göngu sinni yfir fjöll og heiðar.

*Der Dichter hat sich eine unlösbare Aufgabe gestellt: in je einer sechszeiligen Strophe neun Namen für die gefragten Dinge und neun Gattungen menschenähnlicher Wesen anzubringen: s. zu Völ. kv. 3 und F. Jonsson L. hist. I 167. Die neun Welten sind nicht herauszubekommen, da der Dichter die Namen* uppregin, gimregin, ása synir, halir, Suttungs synir *in einer Weise verwendet, welche keinen sichern Schluss auf seine Vorstellungen erlaubt, ja sogar zweifelhaft lässt, ob es ihm mit seinen neun Welten und der Zuweisung der einzelnen Ausdrücke an dieselben ernst war, ob das Ganze nicht nur eine freie Sammlung von Synonymen sein soll. S. zu Str. 10. 16. 20. 28. 30. 34 und R. M. Meyer Alty. P. 469. 485.*

*Die Rahmenerzählung hat ihre Parallele in einem rumäischen Märchen: v. d. Leyen Das Märchen in den Göttersagen der Edda 49. 82. — Über verschiedene Sprachen der Götter und Menschen s. J. Grimm Myth. I⁴ 275 ff.*

*Das Gedicht ist ein Zwergenlied, mit dem vorhergehenden Elfenlied ein Anhang zu den Götterliedern.*

## Helgakvidha Hundingsbana I.

*Titel. Der gebrauchte moderne Titel ist bis auf die Unterscheidung I bezeugt durch die jüngere Überschrift und das Citat H. Hund. II vor Str. 17 16, während diese zweite Helgakvidha Hundingsbana, oder wenigstens ein Theil von ihr nach R* Volsungakviþa hin forna *heisst: s. H. Hund. II vor 14 18. Darnach könnte man H. Hund. I auch die junge Völsungakvidha nennen. — Für die Construction* Hundingsbana þeira ok Hǫþbrodds *gibt Lund § 190 keine Parallele*

*Gewöhnlicher wäre* Hundings bana ok þorra Hæfbrodds, *s. Reg. vor 28.* — *Storlungs II 65* hann uddi þá fá ǫll manna forráþ í hendr Gizurr ok þann Brandi, frænda sinum, *d. i. dem Gizur und dem Brand. Gizur s. S. 132* konungsdóttir — ok þau Hárekr. *169* dóttir — ok þau Hárekr. *Mrdr. Hunnefer S. 54* Gintang Hotingers dóttir, systir Sygnjar ank þorra Gans *(gleich* Gantz, hun lit giara —. *Doch kommt die Stellung der in unserem Titel zwischen* þá und k. *Bergverbindungen ok, also noch dem Pronomen* þar *auch nur vor. Storlungs I 47* En Þórir úti ok uar í ymsum stiþum ok kaþa þar þá sem ok Uiþkuþr Lúnsson; — Þrim uarþ ar inþann ok Birni Cilsyni. — *592* Snorri segir þá frá skiptum þeira ok sonk Hálfdanar *d. i. zwischen Snorri und den Sohnen des Hundings. Die aller dieser Beispielen beigelegt das Pronomen* þar *den einen vorher genannten. Von unserer Stelle unterscheiden wir sich eben dadurch, dass ok nicht unmittelbar hinter dem Pronomen hier steht. — Gemeint ist jener Helgi, der bei Snorri in der Vuls. C. XXXIII Heimskr. S. 27, Sæv. Gr. I 80 ff. — Hundingi ok Hæfbrodds, kraka, Fas. I. im Beiwort des Hälfdan 10 verkommt, überall als Sohn des dänischen Königs Hälfdan und s. Th. mit ganz anderen Schicksalen als in unserem Gedichte und dem Vels. th. Nur Saxo erzählt auch von Helgis Gunfer und Hundings und Hedbrodd und nennt ihn wie unser Titel* Hundingi caudes. Hafbrodds strages *I 52 (S. 11).* — Hundings ok Hemingr *verschweigen als alle norwegische Könige Vlr. I 11 (Fas. II 4), s. H. Hund. II vor 1. Über Hundings Land und Volk s. unten zu 6 und zu H. Hund. 11 vor 1.*

*1 i. Die Grösse des Anfangsbuchstabens dieses Zeichens, der nur dem Anfang der Vspa gleichkommt, zeigt, dass der Schreiber hier einen Abschnitt seiner Sammlung anzuhängen. Sie verfällt demnach in zwei ungleiche Hälften, nach dem phototypischen Abdruck Götterlieder S. 1—39, Heldenlieder S. 40—90 nicht der grossen Lücke. Das erklärt vielleicht, warum der Sammler keine Sigmundslieder aufgenommen hat. Das Manuscriptum wäre dadurch noch grösser geworden. — Über den Beginn der Lieder mit ar oder ähnlichen Begriffen s. zu Vspa 5.*

*1 ii.* urar gullz. *Die Adler und Raben erhalten von Hengst oder aus Freude über Leichen von Menschen, die sie fallen sollen; s. Vspa 47, H. Hjörv. 7. Wenn Sigmund verkennt die Gebärt seiner Söhne vom Schlacht hatten und Stelle verbindet,*

Str. 5. Bugge Helged. 81, so wird sich das Schreien der Adler auf Sigmunds Thaten beziehen.

1 1. 2. s. H. Hjörv. 7 ǫrn gól árla.

1 3. 4 hnigo heilog uǫtn af Himinfiǫllom. Über heilog uǫtn s. zu Grimn. 22, Vspa 28. — Himinfiǫll ist ein aus Thjodhalfs Yngl. t. 37, in Snorris Yngl. s. C. XXXIX S. 31, bekannter Ortsname, nach Snorri die Berge, welche das Thal Himinheiþr in Schweden einschliessen: þangat sem kǫllut er Himinheiþr: þat eru fialldalir nǫkkurir þronguir, en há fiǫll tueim megin. S. auch Heimdalls Wohnsitz Himinbiǫrg, Grimn. 13. Unten S. 15 werden Himinuangar erwähnt. Zu diesem Wechsel s. die Anm. bei Vspa 36. Über deutsche und skandinavische Lokale Himmel(s)berg, so in Jütland, s. F. Förstemann II 205, Wisén Hjellesång. 80. Beda in der Kirchengeschichte III 2 bietet ein Heofenfeld, das von seinen Wundern so benannt worden sei. Im Hèljand 275 ist hebanwang der christliche Himmel: Bugge Helged. 31. Aber nie werden die Wolken auf ähnliche Weise bezeichnet. Und selbst wenn man dies annähme, wäre das Verbum hníga für den senkrechten Fall des Regenwassers auffällig, besonders wenn das gewaltige Herabstürzen des Gewitterregens bei einem 'Aufruhr der Natur' geschildert werden soll: s. die Wörterbücher. Dagegen kommt hníga für den Flusslauf wie sonst falla, Vspa 36, vor, Flat. b. I 219 fóru þar til, er uǫtn hnigu til nestráttar af fiǫllum, und so fasst Vigfusson im Dictionary auch unsre Stelle auf. — Da Str. 8 der Neugeborne von dem siegreichen Vater Himinuangar erhält, so werden die Himinfiǫll unsrer Str. die Berge sein, auf oder unter denen die Himinuangar liegen, welche der Vater sich erkämpft hat. — Da die Himinfiǫll in der Nähe der dänischen Stadt oder Landschaft Brálundr gedacht sind, s. Str. 3. 7. 8, Fra daudha Sinfjölla Z. 47, Norn. th. C. IV S. 58, so hat der Dichter wol keine Vorstellung von der dänischen Landschaft gehabt: doch s. das jütische Himmelbjerg.

1 1—4 können, wenn richtig überliefert, nur eine landschaftliche, vielleicht durch Vspa 56 — falla forsar, flýgr ǫrn yfir, sá er á fialli fiska ueiþir — eingegebene Schilderung sein, um die Geburt Helgis begleitender Zustand s. zu Thrymskv. 4.

1 8 í Brálundi, unbekannt: s. oben. Bugge Helged. 10 4 bietet ähnliche Ortsnamen. — H. Hund. II vor 1 heisst Borg-

*hilf al Þrúðandi* I know no other female in the Elves' abode named Thrúðr (Thrúðandi = Thrúðr's Descendant).

*2 3 4.* Über den starken Konsonant und den Vokal der Nomen s. Vogt 4. 19. 20. — Für die Nomen Agentis, die Gottheiten bezeichnen, sind sie (wie auch die Gottheitsbezeichnungen) gewöhnl. s. Kap. 4.

*3 5* (nom. hapa fylki) Über die Deklination s. Vogt §§ 9 b—c. s. Kap. 11.

*7 1* Sunnr, s. zu Vogt §§ 8 B.

*7 3* ofrgöfgum, von hier (bis) = ofrgöfgum orkuðigt, ofrgöfgt hund. *Hatte jede seine Farbe (die Seite).*

*7 5* þá er bergir brann *Hier ist Anschluß an die Bezeichnung für 'Wind' auf kenningreiche Umschreibung von Meeres- name kaum recht passend. Hügel ist durch Verbrennen von Odin (s. auf) Andere Stellen. Diese Interpretation wird hier empfohlen durch Str 7 und durch den Umstand, daß Str 8 f. (s. Kap. 11) gewaltsamen Naturereignissen schildert.*

*7 6.* I Brátrúnd *gehört zu wenn die Nornen (Schicksals- Gespräch miteinander um (ist die Ursache). Die Königssöhne haben auf den Hinterhalt aufgepaßt (s. oben zu I. Über die Unsterblichkeit der Nebenfrauen (welche Pferde bei ihrer gewohnten s. zu Skirn 20. Näh. Heidrek wach 5.3*

*7 8* gullhlaðnar hár hest, auch Goldhaarige, Goldmähne = = Aber auch Trennung in hár und hest = mit Gold = Vgl. Rist. 15 há nam rétt rikast mal hafa þeyjar nu at vinr eins sinni. Vogt sinn II

*8 1* = Mánagl sat hon. Wenn die Sonne (Mond) in der Erde schläft. = Und nachmal nennen die jede Pferd der Erde mit (mit) (Pferd (wie den Zaum zieht) Tierheit (wie) = Wenn Pferd und Reiter so, wie die eine die Pferde (wie gleich) Himmel überreden und die Weltenmeere übergehen kann. Die Sonne wird den und wahrl. wie die (in Sonne und Mond) eine andere Handlung hinter

*8 3* Vér mold of gnæfðan (wir aus dem Felsboden hervorgeht, (wie) von diesen.

*8 4* undir fylki *s. Pferdehof* [sig.] = = (wilde Tiere) hinter ihr.

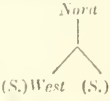
*8 6.* Nipt Nera (wenn) *Hier von der Nornen, deren Thätigkeit jenen der zwei anderen gegenüber gestellt wird. An*

sich könnte der Ausdruck vielleicht auch nach der zu Vspa 23 besprochenen Redeweise auf alle drei gehen. Denn auch Str. 27 scheint Kólgu systir alle neun Wogen zu bezeichnen, also der substantivirte Singular für den Plural und zwar einer bestimmten Zahl zu stehen. — Wer Neri oder Néri ist, bleibt dunkel: am wahrscheinlichsten ist Egilssons Deutung, der im Lexicon neri als 'nanus' auffasst und auf Fafn. 14 — s. auch Sn. E. I 72f. — verweist, wo einige Nornen als von Zwergen abstammend bezeichnet werden. Wenn auch neri in dieser Bedeutung nicht sicher genug bezeugt ist, so gibt es einen Zwerg Namens Nori, Vspa Str. 11. Den Accent über dem e in R darf man wol vernachlässigen. Der Name Neri kommt in der Gautreks s. und der Hrolfs s. Gautr. vor. Fas. III 26. 29. 39ff. 50ff. 57; s. Ranisch Gautreks s. S. LXIX. Über die Etymologie s. auch Noreen Svenska Etymologier Upsala 1897 S. 23ff. — Die lautlich anklingenden Stellen bei Egil Sonartorr. 24 Tueggia bága niorua nipt 'die nahe Verwandte Fenrirs', gleich Hel. Höfudhl. 10 traþ nipt Nara náttuerþ ara, 'Hel trat (?) auf die Leichen' haben doch wol nichts mit unserer Stelle zu schaffen.

*4 6* norþruega, *nur hier.*

*4 8. S. Völs. th. C. XXXII S. 162* Nú segir þat huerr, er þessi tíþendi heyrir, at engi maþr mun þúlíkr eptir í ueroldunni, ok aldri man síþan borinn slíkr maþr, sem Sigurþr uar fyrir huersuetna sakar, ok hans nafn man aldri fyrnast í þýþuerskri tungu ok á Norþrlondum, meþan heimrinn stendr.

*4 1—8. Da die Nornen ihre Füden oder Seile nach drei Himmelsgegenden spannen, so sind auch drei Nornen angenommen, höchst wahrscheinlich die bekannten Urdh, Verdhandi, Skuld, Vspa 19. Schon diese Dreiheit würde es bedingen, dass nicht alle vier Himmelsgegenden angegeben werden. Aber Müllenhoff hat Zs. XXIII 127 erklärt, wie für den Standpunkt des dänischen Wikingers — und die Scene spielt in Dänemark s. oben zu 1 — der Süden mit Ost und West zusammenfällt. Man kann sich die Füden so denken:*




*S. übrigens die drei Wurzeln Yggdrasils, Grimn. 31, die drei Dämonenbrüder aus zwei Himmelsgegenden, Osten und Norden, Vspa 47ff. — Wie die Nornen dadurch ihrem Schützling sichern wollten,*

*61 nach Sv. 2 6—v. 4 v. und den drei vorangehenden Stellen wie dem Vsp. B. und Reg. II wahrscheinlich verwandte Landschaft gegenüber dem Kreis Hauptbl. und Kreisgruppe. — Drei Normen verkennen auch bei Narragansett Helgat. Norw. B. C. X S. 77. ofl. die gutes und böses Feen. Rosenius Heldensage I 76.*

*5 1.* Ett par at auga. Ein bild durch Hexerei. S. Jónsb. 62 Ett ek mest undrunk. — Kvaðum. Ob man eine so gute Sinkost Bersögl. 14 Ett es vel þó ekki hæruðr gelgar. Merkis Eirikssk. 29 ett nas sér þat talbat nálm engi maðr við Dalla þengil. Eystein Lilio 20 ett er sinn, er þú ert at vel hefi heluti. Hyndst. ok Ol. s. c. XII Fris III 152 Ein skýja mik ett.

*5 2.* Ylfinga náp. Ähnlich wird unter Helm verstanden H. Hund. II 8. 46. an letzterer Stelle auch mit Hass übersetzt.

*5 3.* Þá Gestumr ok þar er sá gestrikr maðr kallaðr. Es könnte eine 'und', aber gewöhnlich wird kallaðr so geschrieben wird. Ann. s. S. 79 sagt mikill heiðr orðr er at hallar Platonis, at þar verðr ekkja rannsan ni maðrinn eins er þó fengaz ellum mörkur sérmiliz rúm. s. Fridmar I 340. S. ex. Fóst. II. Jóðbr. II. Mey mót eyk der Ehefrau auch Vgm 26.

*5 4.* er mannz höfuð. welche dem gewöhnlichen nicht entsprechende kattr über mannz als Gegensatz des Leibes s. Ugs 20. Allerdings kennt fólg mannz auch einen an, als ein eines Leibe hegen bedeuten. Nordlaw 2b XXVI 6d. Dem über aber daneben eine Beschränkung der Übersetzung dass Feldmann anerkennbar.

*5 6.* Hrafð kunz at hrafni. Ob noch Gefangen Sage das Sprachgebrauch sein, wenn es von einem Gefangenen heisst hrafni. Alex. s. Grönl. Sagen, S. 42 ob kann á hrafni á Bjarnadóttur. Es kann bringe heime at Hause und kann Ehr at jarli eggbrifar. Einheim wahrscheinlich kann Hall bleiben an unsere Stelle allenfalls kann at einem Lehnsmann Gut gewonnen werden; s. Fridmar II 1057; hrafni wird Ende Oktober Mitte Vgl. Sn. E. II 210 Gestum kann mit 3 Sing. Präsens Gestum selben allenfalls an seine gefangenen Gestum kann á 'handhaben' kann.

*5 6 n.* Das Bolz auf dem Brunnen war der Hexenstuhl ist typisch. Brot II 51. — Hexenstuhl II 1 43 S. 54. 57.

(*Landn. P. II. C. XXXIII S. 162. Fms. III 148*) suá gól endr — af fornum meiþi hráfa gaukr, *Herv. s. C. III S. 310 (Örvar. s. C. XXIX S. 106) in Hjalmars Todeslied* Hramn flýgr austan af hám meiþi, *Thatt af Ragn. s. C. V Fas. I 358* Sitia neiþinitiar uals á borgar hálsum: Bǫl er þat; hefir um hafnat hrafn Sigurþar nafni (*oder* nafna? *s. über die Phrase Egilsson unter* hafna), *Landn. P. II C. XXXIII S. 161* Einn morgin kom hrafn á lióra á Brekku; þá kuaþ Hrómundr —, *der S. 163 fällt.*

5 7 anduanr áto: *s. auch vom Raben* bráþlauss, *Gudhr. II 43, oder* átfrekr *H. Hund. II 42.*

5 6. 7. *Ein begleitender Umstand oder Zustand in das Inquit eingeschoben oder nach demselben auch unten 17. 32. 55, Atlakv. 2* kallaþi þá Knefroþr. sat hann á bekk hám, *Hamdh. 10. 18. Grog. 15 (?). — Eyvind skald. Hak. m. 10: — sehr häufig im Ags., s. z. B. Beowulf 348. 405. 925. 1699. 1985. 2632. 2792. 2862, oder den Anfang des Widsidh, Anz. f. d. Alt. XV 171. Vgl. zu Thrymskv. 4 über den begleitenden Umstand bei einer Handlung.*

5 8. *Der Hauptstab fällt auf das unbetonte* ek, *s. unten 6 8. 39 4. — oder auf* neit.

5 1—8. *Da, was der Rabe unten Vers 8 und Str. 6 sagt, kein Unheil verkündet, so muss das Erscheinen der Raben vor dem Hause des Neugebornen als böses Omen, Hindeutung auf frühen Tod aufgefasst werden: s. die oben angezogenen Fälle aus Brot. der Landn. und dem Thatt af Ragn. s., wo die citirten Worte von Aslaug gesprochen werden, als sie die Nachricht von dem Tode ihres Sohnes Sigurdh orm i augu erhalten hat. S. Sturlunga II 221, eine Draumkona sagt von Hrafn:* Leiþir eru mér allir suartir fuglar. — *Andrerseits ist das Erscheinen der Raben von glücklicher Vorbedeutung; s. Reg. 22, — Heimskringla S. 145. Einars Vellekla 21, Fagrsk. C. XLVIII S. 10, Sturl. II S. 189. Havardh. s. Isf. C. IX S. 24. 25, sie können Kriegsruhm prophezeien wie die Nornen oben 4. Dann wäre in Str. 5 1 entweder* neitt *für* eitt *zu lesen, was Bugge vorschlägt, Helged. 83, oder* at *als Negation an* uar *anzuhängen und* eitt angri *zu erklären wie* huat *mit dem Dativ, Fritzner II 121ᵇ 1c, oder* ey *mit dem Dativ, zu Vafthr. 55, — oder* Eitt uarat at angri *zu lesen. Aber es ist unnöthig. Früher Tod ist die Kehrseite des Kriegsruhms.*

6 1 Stendr, *von dem Neugebornen: s. Oddr. 9* moldueg sporna.

5, 2 hvar Sigurðar, dessen weiter H. II 12, 19, und von Sigurðr Sig. 28, 42.

6, 1—7 Über diese Fesselungs- u. Opfer-Sage Der angelsächsische Vafþrúðnismál ist sogar ein ganzes Lied, welches Hrólfr Kraki und Gautrekr gefangen, während Hrólfr auch Skíði (s. dort) und Gautrekr in den Krieg zieht.

6, 4 að er dauð kvamsk. Ó. S. 30 Morgen nach dem er Skr 2 nach Nordrsetr. S. Trist. I Dagr er upp kvamsk, fyrsta hana fagrar. Andere: an welchem er 30 Morgen er nä. von einem bestimmten Tage rechnet, wo er es gesagt, im sg. Wahlen I 8 Heimd. Vkv. und Wahlenga. S. 3 Beowulf 2040 Denn gewöhnlich heißt der Leichnam in nach seinem Verbleib am Holz.

6, 5 hunsar augo Über den Augapfel als Opfergabe s. H. Hund. II 2, 4, 5, 3, 4, 12 Vgl. Gr. d. A. XIII S. 410 u. XXIX S. 159. C. XXX S. 457 Vielleicht können sie nicht mit dem Auge blicken. — C. XXIX S. 102 von Grendel's Mutter S. 184, die Pferde scheuen vor dem Heide-Schädel. Vielleicht C. CLXXXV S. 180. Es gilt oder auch einer Gottheit als Gebot, Kopfh. 93. — Hesych. s. v. III Fin. 748 Schmidt s. C. IX Fin. III 264 Saxo VII. 270 u. III. Vertat mehr eine excellentiam praebet. — Exterior pupillarum glaucitas mirum in modum gentem confirmat. — mährchen Hinderkraut — in Thrymskv. 29, — oder gewöhnliche Kräuter — in Vkv. 11. — Über die eigenthümliche Bedeutung der Sonne für Frauen, s. zu Vkv. 25, 10. [illegible] stehen Egils C. LVI S. 202 hvast augat á kann.

6, 8 sem hábingar, der Dativ ist Schreib-Fehler für H. Hund. II 4 hón — augu þeirr sem eikorar Vgl. zu Vkv. 5.

6, 9 Über den Hauptsatz s. oben zu 6.

7, 6. Eine ähnliche Verwahrung, zu der Gelegenheit eines Helden Leben Schutz, gegeben, bringt Bugge Helgel. 50. Zukunftsdeutung auch durch die Mutter von Fáfn. 11ff. und der Ratte in Brot II.

7, 1. Orða kann Inf. oder Gen. Plur. sein s. Sig. d. Fáfn. 19 gramr orðunga.

7, 2. 3. Da dugðingr oder dauðingr auch [illegible] bezeichnet, wird dem nicht Dativ, sondern genitivischer Accusativ sein, eine Menge von Männern als [illegible] Dies 79 Theil zu eins setzt.

7 4. *Vor* ár *ist vielleicht* Gauts *ausgefallen* — Gauts árr *'von Gott'. S. Thorbjörn Dis. Sn. E. I 256* Þórr hefir Yggs meþ árum Ásgarþ af þrek uarþan. *Völs. th. C. XXVI S. 142 wird Sigurdh wegen seines Goldschmucks, in der Bardhar s. C. XXII S. 45 einige junge Männer auf dem Thing wegen ihrer schönen Kleidung mit Göttern verglichen,* at menn hugþu þar uǽri komnir ǽsir; *das wird dann in einer Strophe ausgesprochen S. 46.*

7 1—4 *malen die Hoffnungen, welche man auf den Neugebornen setzte.*

7 5 siálfr; *schwach s. zu Vafthr. 54.*

7 6 nígþrimu: *nur hier. Bugge Helged. 21 vergleicht Eiriksmal 7* huat fylgir þér iǫfra frá eggþrimu?

7 8 ítrlauk, *nur hier. Die Bedeutung dieses Lauchs ist dunkel.*

8 1 Helga nafn; *über den Genetiv epexeg. s. zu Vspa 14.*

8 2 Hringstaþi; *s. unten 57, Wisén Hjeltes. 84 und Bugge Helged. 126 erinnern an das seeländische Ringsted, zu Zeiten Sitz der dänischen Könige.*

8 3 Sólfiǫll, Snǽfioll. *Bugge Helged. 122 erinnert an Hagens Söhne* Snǽuarr *und* Sólarr *Drap. N. Z. 24, Atlam. 31. — Vgl. unten 46* Sólheima til.

8 4 Sigarsuǫllo; *s. H. Hjörv. 37 und vor 38. Bugge Helged. 126 f. erinnert an das neben Ringsted, s. oben, gelegene Sigersted.*

8 5 Hátún, *nur hier: s. unten 24. Tune gibt es in Seeland und Norwegen.*

8 6 Himinuanga; *s. oben zu 1 3. 4.*

8 8 Sinfiǫtla. *Gehört der Name zu den Völ. kv. 17 besprochenen Ausdrücken für 'Fessel'? Ahd.* Sintarfizzilo *wäre dann davon zu trennen.*

8 1—8 *schildert Namengebung und Nafnfesti; s. H. Hjörv. 8, Rigsth. 26. 27.*

9 2 fyr uina briósti; *s. Fafn. 8.*

9 3 álmr ítrborinn. *Bugge Helged. 29 f. bemerkt, dass in der altnord. Poesie nie ein bestimmter Baum zur Bezeichnung eines Helden ohne Genitiv oder Compositionsglied gebraucht wird.* — Itrborinn; *s. H. Hjörv. 39.*

9 4 ynþiss lióma, *'med Glædens Straaleglans (d. e. omstraalet af Glæde') Bugge Helged. 28. Dass ein Held aufwächst im*

*Stokkbergiana* [illegible] *und* [illegible] *Hauk* [illegible] *Hauk* [illegible] *Grund. Dann* [illegible] *und auf dem* [illegible] *Hauk* [illegible] *Hauk* [illegible] *Hauk

*H. Hund. II vor 7 Z. 1. Fafn. vor 33 Z. 9: es wäre aber gegen die gewöhnliche Vertheilung der Sätze auf die Strophe.*

*11* 3 aufs ok hringar, *eine Hendiadys: s. zu Lokas. 6.*

*12* 4 nefgiold. *nur hier: aber* nefgildi *ist ein bekannter juristischer Ausdruck. Doch wird* nefgiold *hier nicht in der streng juristischen Bedeutung gebraucht, welche* nefgildi *im Gegensatz zu* bauggildi *hat, dieses Busse an die Verwandten der Erschlagenen von männlicher Seite, jenes von weiblicher.* — Nefgiold fá; *der Vers ist dreisilbig wie unten 21. 24. 52.*

*12* 8. Gremi Óþins, *als Kenning für 'Kampf' steht vereinzelt, am ähnlichsten ist noch* yss Ofnis, at Yggiar, suipr Niótz, *'tumultus', 'impetus Odinis'.*

*13 1* Fara: *über das historische Praesens s. zu Thrymskv. 11.*

*13* 2 hiorstefnu. *nur hier: aber* herstefna, rógstefna, ualstefna.

*13 3.* Logþo *bleibt im Bild der gerichtlichen Verhandlung.* leggia stefnu. friþ *u. s. w. Der Dichter hat sie sich nach Str. 15 in der Nähe der Himinvangar gedacht: s. oben zu 1.*

*13 4* Logafiollom. *Dasselbe unbekannte Local nennt auch H. Hund. II vor 14.*

*13 5* Fróþa friþ; *s. Snorri Sn. E. Skaldsk. C. XLIII Sn. E. I 374. vor Grottas. 1 Z. 20.*

*13 5. 6. S. Ivar Ingim. im Sigurdhar. balk, Morkinsk. 218* friþr slitnaþi fránda á milli; *F. Jonsson Litteraturhistorie I 53.*

*13 7* fara. *Über das historische Praesens s. zu Thrymskv. 11.* — Viþris grey; *s. Grimn. 19.*

*13* 8 ualgiorn um ey. Ualgiarn, *nur hier.* Um ey *fällt bei dem Logafiöll genannten Local auf. Wenn Eyvind skald. in den Hak. m. 6 sagt* róma uarþ í eyiu, *so handelt es sich in der That um die Insel Stordh in Hördhaland. Aber* ey *kann Aufland sein: s. zu Völ. kv. 27.*

*13 7. 8. Über den Endreim s. zu Vspa 50.*

*14 4* und Arasteini; *s. H. Hund. II vor 14. Bugge Helged. 70 weist einen gleichlautenden Hofnamen im Throndheimischen nach.* — Und *kann auf eine Höhle deuten, s. unten 16* ór úlfíþi, *aber nöthig ist es nicht; s. zu Vspa 35.*

*14 5* Hiornarþ ok Hánarþ. *in H. Hund. II vor 14* Hiǫruarþ ok Heruarþ, *Völs. th. C. IX S. 101* Heruarþ ok Hagbarþ, *Norna. th. C. IV S. 58* Hiǫruarþ, Herruþ *oder* Herǫþ, Hiǫruarþ.

— *Im Vsl.h. C. XXII ff. Hs. und Hgdr. folgt* [illegible] *gedicht.*

*14, 1–3.* [illegible] *vgl. zu Vgd. 12.*

*14, 7* allr. *Streng genommen ist die ganze Strophe* [illegible] *vor Hundings* synir, *vergl. 6. Kap. 7. Str. 3. Liegt ok þat þrir brœðr, Norna dr. I, IV, 5, 20 Hrólfs saga Gautrekssonar* kunnig ok sonu hans örlǫg, Gyrðir, Brandr, Herrauðr, en ǫnnr þrir bróðr kǫlluðust arnkell, Ingjaldr, Vilir ok Hundingr. *Saxo nennt H. Hund. II* [illegible] *Str. 1 und 30, 1. Als Sohn dieses Sigurðr* [illegible] *Vsl. Str. 30, 3, 4, 31, 1, 2 und 32, 3, 4 Helgi

von Hundhr und Sörli. — *Eyvind sk. Hák. m. 4* und gollhiálmi. *von Hakon. Vols. th. C. XXXIII S. 123* Borghildr fór meþ hiálm ok bryniu, *Halfs s. C. VII S. 10 von einer Walküre. C. XIV S. 27 von walkürisch gedachten Fylgjen. Brynhild Vols. th. C. XXIV S. 138 sagt* ek em skialdmær ok á ek meþ herkonungum hiálm. — Á Himinnanga; *s. oben zu 1 3. 4.*

*15 5. 8: s. oben zu 9. Hatte Sigrun mit ihren Genossinnen an dem Kampfe gegen Hundings Söhne Theil genommen, um sich Helgi geneigt zu machen?*

*16 1. 2* Enn af geirom geislar stóþo. *Die Phrase auch H. Hund. II vor 17. S. H. Hund. II 35. Der Glanz der Waffen ist traditionell: s. zu Völ. kv. 7. — Strophenanfang mit* Enn *sogar ohne Verbum H. Hund. II 19: s. zu Vspa 4.*

*16 3* árliga, *'da' oder 'sofort'. s. zu Hym. 22.*

*16 4* úlfíþi, *nur hier, von* *úlfhíþ *oder* *úlfhíþi *N. Dem 'Wolfslager' vergleicht sich der* Frekasteinn *unten 43.*

*16 5* at þuí, *'darüber', auf das Folgende zu beziehen: s. Gudhr. II 5* áþr ek of fráegak fólkuorþ at gram.

*16 6* dísir suþrænar; *s. H. Hund. II 44. Wenn* suþrænn *hier im rein geographischen Sinne zu verstehen ist wie Völ. kv. 1. so ist Sigrun eine deutsche Walküre, deren Familie vielleicht im Walde Myrkvidh ansässig war; s. unten zu 51.*

*16 7. Die Negation in der suggestiven Frage kann fehlen; s. zu Hav. 1.*

*16 10* þrymr uar álma, — *s. Thork. Gisl. Buadr. 12* þrymr uar hár stála, *Bagge Helged. 9. — bezieht sich auf das Waffengeräusch der heranreitenden Walküren: vgl. unten 26 2. 3, nicht wie unten 55 3 auf den Kampf mit den Hundingssöhnen, der nach dem Anfang der Strophe und nach Str. 17 vorüber ist. Es ist eine Angabe des begleitenden Zustands bei einer Handlung: s. zu Thrymskv. 4.*

*17 1* af hesti. *Auch Hyndl. 8. Eyvind sk. Hák. m. 11 sprechen Frauen, und zwar in Hák. m. auch Walküren vom Pferde herab, Helr. 5 die todte Brynhild von ihrem Wagen aus. Umgekehrt sprechen Hamdh. 8 die reitenden Männer zur Frau im Hofe.*

*17 2* Hogna dóttir. *Snorri Yngl. s. C. XLII. XLIII Heimskr. S. 34 kennt einen König Högni von Gautland, der mit Grimmar von Sudhermannland verschwägert ist. — Ur-*

*sprünglich war Hunn [illegible] Fürst; [illegible] unten zu [illegible].*

*17 [illegible]* Iddi randa rym; [illegible] rym randa *'Kampf'*, [illegible] *Zustand* [illegible] zu 2.

*17 [illegible]* [illegible] XII [illegible] Id adhaer forum ubi hingat en at kyla [illegible] — cun el ad drekkin [illegible].

*16. 17. Die Kämpfer [illegible] Walküren [illegible] Eyr [illegible] Hof [illegible] galant [illegible] Odhin-Harbrath [illegible] ihm und den Seinen [illegible] Vgl. Oddr. 16 [illegible] I 68 [illegible].*

*18 4. Über Grammar [illegible] Sohn mit Hognis Tochter [illegible] zu 17 2.*

*18 6.* Hophrodd kuspum; [illegible] Gramm. I 82 [illegible] Sohn [illegible] ein Fehler für kuaddan? [illegible]

*18 7.* koning [illegible]

*18 8.* sem kuttar sun; [illegible] Composition nur hier. [illegible]

*18 5—8.* [illegible] IX [illegible] ek uil vigi eiga hann [illegible]

*19 4.* nabdefnu, nur hier.

*19 6.* fra mildingi; [illegible] *munus' Sigrun* [illegible]

*20 3.* Isunge hana [illegible] bezeichnet wird, er olli Ægis dauba. [illegible] zählt, dass Helgi [illegible] Eyr und Ler, [illegible] Vermuthung [illegible] von Isefjord zu Seeland, [illegible] Hlöwy [illegible] Hildbrodd [illegible] getödtet habe. Vgl. Eylimafiorr.

*17—20.* [illegible]

*21 1.* [illegible] zur [illegible]

*schauen hier als Dienerinnen des Helden, s. Helr. 5ff. die Schildjungfrauen Atlis Atlakv. 45. Auch Atlamal 110. 111 wird Gudhrun nicht als eine in den Lüften schwebende Beschützerin Sigurdhs und der Brüder gedacht. In der Örvar. s. C. XL S. 172ff. schenkt Herraudh dem Helden seine eigene* skialdmær, er í hverium bardaga hefir mér fylgt ok verit fyrir mér hlíf iafnan; *aber sie erweist sich als feig und Odd wirft sie in einen Sumpf mit den Worten:* far þú nú, er þik hafi oll troll heldr en ek eiga sigr mínn undir þér. *Im Sögubrot C. VIII Fas. I 379 trägt Visna die Fahne Königs Haralds. — Eine gemeine Hexe ist die Walküre in der Geschichte vom Sternenoddi C. VIII hinter Vigfussons Bardhar s. S. 117f., und auch die berühmte Hervör wild und grausam. S. unten 37* skass-valkyria, *was sich sogar auf eine odhinische Walküre bezieht.*

*21 1. 2: s. Oddr. 25* Sendi Atli áro sína.

*21 3* of lopt ok um lǫg. *S. Prosa vor H. Hjörv. 11, H. Hund. II 5, vor II 14, Hyndl. 23. Auch Gna hat ein Pferd* er renn lopt ok lǫg, *Sn. I 116, Fragm. Sn. E. IV, und von Loki heisst es Sn. E. I 344* Loki átti skúa, er hann rann á lopt ok lǫg. *Trotz des zu Vers 1 Bemerkten ist es möglich, dass statt* lopt : land *oder* láþ *das ursprüngliche war: s. Hyndl. 23* um lǫnd ok um lǫg. *Denn abgesehen von dem Völs. th. C. IX S. 101* Eptir þetta sendir Helgi menn *ist unten Str. 23 Hjörleif unter den Boten. Auch wird* árr *sonst nicht von weiblichen Personen gebraucht. Über die Formel 'Wasser und Land' s. zu Vsp. 3.*

*21 5* iþgnógan; *nur hier. Der Vers ist dreisilbig: s. oben zu 12.*

*21 6* ógnar lióma, *'Gold', s. Fafn. 43:* ógn *ist nach Sn. E. I 576f. 'ammis'. Aber in Gunnars Merlinusspa I 144* dregr él yfir ógnar lióma *ist* ógn *'Kampf' gemeint,* ógnar lióma *also 'Schwert'. An unserer Stelle passt nur 'Gold': Völs. th. C. IX S. 101* meþ fégiǫfum.

*22 3.* Brandey *ist unbekannt. Wisén Hjeltes. 90 verweist auf die Bohuslänsche Insel Brännö gegenüber der Spitze von Jütland. Bugge Helged. 124 sieht in Brandey und Stafnsnes 23 erfundene Namen, die auf Schiffe deuten,* brandr, stafn.

*22 1—4* Biþit skiótliga — búna verþa; *s. Hjörv. 38, Oddr. 30.*

*22 5* þaþan, *zeitlich.*

22 a. [illegible] F. [illegible]

22 b. [illegible] XVII [illegible] abgeleitet [illegible]

23 a. [illegible] an der Ostküste von Seeland. [illegible]

23 b. [illegible] Helgis [illegible] seine eigenen Schiffe [illegible]

23 a. [illegible] bedeuten, s. zu Hav. [illegible]

23 b. Hiorbal. [illegible] Heldensage I 84 [illegible] Lundin. P. I C. [illegible]

24 1. Konnogr. [illegible] C. IX S. 101 [illegible]

24 a. [illegible] Oesterreichs Liebe. [illegible]

24 a. af Trenoyri, [illegible] C. XXV S. 88 [illegible]

24 b. langhefþup; [illegible] langhefþi [illegible] (Cleasby-Vigf.).

24 c. und fiþandum; [illegible] sǫþli, II 31, 45 und [illegible] vom Reiter, [illegible] vom Reiter, — [illegible] — und gram nuldum, [illegible] IX 503, 505. [illegible] undir mer. [illegible] die Leute [illegible]

24 7. i Qrussund, [illegible] Strabond [illegible] Vils. th. C. IX S. 101 [illegible] Strasse von [illegible] Seeland und [illegible]

24 9. tóff hundrup. [illegible]

24 9. 10 ist *Apposition zu* 24 5 langhǫfþuþ skip. *S. Örvar. s. C. XXVI S. 98* tuau skip hruþo tryggra manna.

24 11 í Hátúnom: *s. oben zu* 8.

24 14: *Bugge Helged. 21 vergleicht Thorbjörn Haralds kv. (Hrafnsmal) 17* er uitu rómu uáeni.

24 1—14. *Die Erzählung des Dichters 22 5—23 4 wird durch Hörleif fortgesetzt.*

25 1. 2 Suá brá hilmir stafntiǫldom af. *Das Abbrechen der Schiffszelte ist soviel als 'aufbrechen'. 'in See stechen'. 'gehen'. S. Thjodholf Arn. Heimskr. 592* slyngr lǫngu liþbaldr af sér tialdi.

25 4 uakþi: *kann von* uekia *kommen: s. Olafs s. h. C. CCXX Heimskr. S. 477* konungi þótti heldr snemt at uekia herinn. *Bugge und Brate Runverser 164* Þóru uarr (*gleich* uerr), hann uíst árla *(oder* uistarla *'im Westen')* uakti karla *166.* — — *oder von* uaka? *S. das folgende* siá.

25 6: *s. H. Hund. 42* eþa dǫgglitir dagsbrún siá, *von den Raben.*

25 1—6 Suá at —, *'sobald der König seine Mannen geweckt hatte, und diese den Morgen grauen sahen, stach er in See'. S. zu Hav. 97.*

25 9 uefnistingom, *nur hier. Das hier gebrauchte* nisting *F. ist nicht das mit dem Neutrum* nist, nisti *gleichbedeutende Wort 'a brooch'. 'pin'. sondern das gleichlautende mit der Bedeutung 'Naht'. 'das Genähte': s. Kålund Arkiv IX 80, also 'ein zusammengenähtes Gewebe'.*

25 10 á Uarinsfirþi; *unbekannt. S. Str. 36* í Uarinseyio, *H. Hjörv. 23* í uík Uarins. *Der Männername* Uarinn *kommt in der Inschrift des Röksteins vor und als der eines mythischen Königs zu Skoruströnd im norwegischen Rogaland Fms. II 138, X 302. Bugge Helged. 132 ff. denkt an Ortsnamen die wie 'Warnemünde' mit dem Namen der slavischen Warnawen oder dem älteren der germanischen* Varini, *ags.* Wærnas, *zusammengesetzt sind. Vigfusson in Grimms Centenary 30 ff. hat Guernsey herangezogen.*

26 2 iárna glymr, *von der bewaffneten Mannschaft des Schiffes oder von den im Schiff gehäuften Waffen.*

26 1. 2. *Über den Endreim s. zu Vspa 50.*

26 3 brast rǫnd uiþ rǫnd. *S. die Phrasen* leggia saman randir, liósta saman rǫndum *für 'pugnam conserere'. Hier aber ist nur das Geräusch gemeint, welches die an den Seiten-*

Bergs *für* Tünsbergs *gebraucht. Auch* fiall *und* berg *ist verschieden, dieses ein Theil jenes. Gislason Efterl. Skr. I 272.*

*28 1. 2. Reffen galt für feig. Gering verweist auf Halfs s. C. X s. 15f.* þat uar siþr þeira — aldri hálsa segl fyrir ofuiþri. *S. auch Vols. th. C. XVII S. 116. Örvar. s. Eridr. 6* stóþ hǫrr dreginn hǫndum fiarri, *Snorri Hatt. 78* iarl létr ósuipt húnskript, *Fms. VII 67* þeir tóku ueþr stór, ok uildu margir minka sigling ok snipta. Konungr *(Magnus berfætt)* baþ þá sigla diarfliga ok óttast ekki. *Olaf hvit. Fms. IX 505* uinda ript né gramr *(Hakon Hak.)* baþ suipta.

*28 4* hǫfn, *in der Bedeutung von* skipshǫfn *nur hier. — Vgl. Fas. II 477* þess er mér uón, at þeir, *die Feinde,* liúgi eigi hólmstefnu, *Sn. E. I 502 (anonym)* boþi fell á mik brálla, bauþ heim meþ sór geimi : þá ek eigi loþ lógis.

*28 6* Ægis dóttir, *pluralisch: s. oben zu 27 7.*

*28 7* stagstiórnmǫrom; *nur hier. Das alte Steuer, ein an der Steuerbordseite eingelegtes grösseres Ruder, hat nichts mit Tauen zu thun:* stagstiórn *wird jene Lenkung des Schiffes bedeuten, welche durch verschiedene Segelstellung mittelst der Schoten, der an den Segelenden befestigten Taue, bewirkt wird. In den fliegenden Blättern fragt ein reitender Matrose den andern wie man das Thier lenke, die Antwort lautet: nun, mit den Klüverschoten (den Zügeln).*

*29 1* þeim siálfom; *über das schwache* siálfr *s. zu Vafthr. 54. Wenn man nur unsre Strophe ins Auge fasst, so bezieht sich der leise Gegensatz auf das nachgesetzte* far, *wie Grip. 5 und Gudhr. II 4 Sigurdh und sein Ross Grani, — Ol. s. h. Heimskr. S. 235* Blágióþa tóktu, bréþir! bengiálfrs, ok þá siálfa — meþ skreyttu skeiþ Hákonar reiþi; *vgl. H. Hjörv. 31 6. Aber s. unten zu 30.*

*29 3* fari, *pluralisch: s. unten 30 und zu Vspa 23.*

*29 6* Rán ór hendi; *s. H. Hjörv. 19.*

*29 7* giálfrdýr konungs; giálfrdýr *nur hier; pluralisch gemeint, s. oben 23* beit hans. *unten 30 und zu Vspa 23. Vgl. Str. 19* brimdýr.

*29 8* at Gnipalundi, *unbekannt: s. unten 33. 39. 49. Das Local erscheint auch in der mythischen Saga von Thorstein bajarmagn. Fms. III 184. Heinzel Nibelungensage WSB. 1885 S. 704f. Vgl. zu Vspa 43 über* Gnipahellir.

*30 1* Sat, *der eben in* giálfrdýr konungs *genannte.* Sitia

*wird eine Aufenthalt als einer bestimmten Stelle des Meeres gebraucht.* v. Grundtvig 2017.

*30* 2 Lvandögum *Die Lesart ist verdächtig.* Wimmer *es ein reimendes Verb mit Ausdrücken zu den Verben* vanda *ist, so wie* H. Hiorv. I. 11 Mannarlegum *und* Mannaraðar. Munarúázar *in* Herrör. I. 118, II. 220, 211, 215, Orgm. v. I. XXVI S. 98, Sæmund. H. Hund. II. 17, 33, 42, 52. *In der Landnáma* Isl. I. S. 52 *wird* Mannaverr *erwähnt.*

*30* 4 flaust fagrfaun. *Für* faun *kann kaum* H. Hiorv. *den Ausdruck auch bei* Hial. Flosason, Skálda Udgave IV. II. 241 *ist.*

*30* 4 flhôta: *auf dem Wasser gemacht, zu Grunde, als Seefahrt, so sind sie in schnellen Wasser* Sæm. Sk. 54 *vom* yjuart far alt i sundi.

*30* 5. 6. *Verbindung mit* þeir stálfir. *Hier sind die bezeichneten Männer und zwar in der eigentlichen Bedeutung aus der Ortsangabe* frá Suarnhaugi *hervorgehoben.* H. Hiorv. 12 *für* 11. *die Söhne Ormarrs,* Helga. Lausn. 1. *Auch in dem Ausdruck sehr schlanke, Bugge, Helgel. Lied. 600 ist* — *gesetzt. Kann es einen Gegensatz in dem zu* 31. *erklärten ersten* þeir stálfir *bilden,* — *die zweiten* — *die ersten Schiffe? Immerhin* — *von* þeir stálfir — þeir stálfir *ist allerdings, wie schon ähnlich ist doch sä* — *sä.* Fritzner III. 574 *gesetzt, so schon sä* (þeir) — hinn hinni. Þeir, þá — *kommt Ungewöhnlichkeit nicht in Betracht* H. Hiorv. II. 49, 2. 3 (und Helgi) — þér, Oddr. 34 — Sæm. 51 hann — þau Vsp. 48. Fritzner III. S. 125, *die zweite* sg. *spricht von den Schiffen als* þá. Kolsk. s. C. IV. S. 27 ts. Grógr. Isl. I. 70. Vgl. þá *und* þau — *Möglich allerdings, dass diese Art* — *unbekannt.* Bugge, Helgel. 139, 148 *durch* sa, Sæmund. *und die Strophen des Torsten, wenn die Lesarten richtig gedeutet sind* I. 324 cf. D.

*30* 7 mep herafar hnæ — *entweder* hermar *für den selben Personen.*

*30* 8 her kannaþa. *Der* — *bekannten.* Helgi herr *kann gerudert sein* Fritzner. s. Fyrirr.

*31* 1. *Da* — *Schiffes* Hrappr *der Gemeinschaft*

*ausfallen kann* ist, *wird* gǫfborinn *zu lesen sein, ebenso Hamdh. 13;* [illegible] *9* ítrborinn. *S. Bugge Sæm. E. 439*[a].

*31 2* Gunnmundr. *Im Völs. th. C. IX S. 102 wird statt seiner unrichtig Granmar, wie der Vater heisst, gesetzt.*

*31 5* Huerr er landreki; *s. zu Vafthr. 7.*

*31 5* feiknalið, *nur hier und in dem Citat H. Hund. II vor 17* 'ein grosses Heer'. *s. Wisén Hjeltes. 92 und F. Jonsson Arkiv XIV 203.*

*31 3—6: s. das Citat H. Hund. II vor 17, H. Hjörv. 13, H. Hund. II 23. Saxo I 27 (l. I) Gro zu Bessus:* Quis, rogo, nostrum Dirigit agmen? Quo duce signa Bellica fertis? Quis moderatur Prælia princeps? Quove paratur Præstite bellum? *Bugge Helged. S. 117. Hjalmt. ok Ölv. s. Fas. III 461* Huerir eru skálkar, er skipum ráða, heldr harðsnúnir, happalausir? *Vgl. auch Beowulf 237.*

*32 3* rauðom skildi, *als Kriegszeichen. Gering verweist auf Eiriks s. C. X. XI Vigfusson Reader S. 137. S. auch Fms. V 246 in der Strophe eines Ungeheuers:* Hildr stendr huerian myrginn hialdrs undir rauðum skildi *und Thorleik f. Heimskr. S. 572, der Harald bezeichnet als den,* sá er rauða rǫnd hefir opt firir landi, *so wie den altdänischen Eigennamen* Rauðumskialti. *Wimmer Runenschrift 380 f. Die innere weisse (oder holzfarbige?) Seite des Schildes deutet auf Frieden; s. Fritzner unter* skiǫldr.

*32 2. 3: s. Saxo Gr. I 238 (l. V)* erecto in malum scuto socios adventare significans.

*32 5* þar uar sunduǫrðr; *über den localen statt des personalen Ausdrucks s. zu Harb. 61.* — Sunduǫrðr *nur hier, soviel als* stafnbúi, *wie Egilsson gezeigt hat, durch seine Verweisung auf Olafs s. h. 1849 C. LVII S. 44,* Hann, *ein Wikinger bei Olaf,* kuezk látet hafa stambúa sínn ok biðr konung fá sér annan, kuað eigi mindu uera auðfænginn slíkr; Hann uar góðr tiltaks um orð ef suara þurfti, huárt sem heldr þyrfti at skattyrðazt eða læita loflegra orða. — *Dass das Schelten eine Kunst war, sieht man aus Harb., Lokas., H. Hjörv. 13 ff, den Streitreden Odhins und Ivar Vidhfadhmis Cpb. I 123 (Sögubrot C. III Fas. I 173), Starkadhs, Ericus disertus, Saxo Gr. I 198. 210 (l. V), 267 (l. VI), Örvar. s. C. XXXVII S. 150 ff. XXXIX S. 156 ff., der Könige Eystein und Sigurdh, als* ǫlsiðr, ǫlteiti *der drei Mannen, Fms. VII 119, der Birkibeinar und Sverrirs*

*auf dem Schiff mit [illegible] dem Land [illegible] den [illegible] Fms. VIII [illegible] Bandam [illegible] gedichte [illegible]*

*32 [illegible]*

*32 [illegible] die Erwähnung [illegible] zu [illegible]*

*33 [illegible]* er sumum gefr [illegible] ohne Accus. der Sache [illegible] Ausdruck. Aber *H. Hund. II* [illegible] *Hjalmt. sk. Ole v. Fms. III 477* [illegible] *C. IV S. 52* at pilfurum [illegible] þeim soþ at drekka, en þeim [illegible] *Beleidigung* [illegible] *der Vigl. v. Gunn. Helpe C. XVI S. [illegible]* hirþi hinglausara en Hejmis arfa. *Fms. [illegible]* [illegible] at reka sitja [illegible] *Hjalmt. sk. Ole v. Fms. III 477* [illegible] sem gefr sumum soþ [illegible] 522 ragr í hueria taug [illegible] *Fms. II [illegible]*

*33 [illegible] S. die verdächtige [illegible] Fms. I 290* [illegible]

*33 [illegible] S. unten [illegible] die Bezeichnung des Gegners als [illegible] Hrolfs v. Gaut. Fms. III [illegible]* [illegible] Gautlandi, enn þá hafir [illegible] *I 252 der feige Knecht [illegible] kämpfen. Bisk. v. II 474 [illegible]* aptur og landa nanim.

*33 [illegible]* frá Gnipalundi [illegible] *geschlagen, [illegible]* at Gnipalundi [illegible] lundi [illegible] *Gnipalund.*

*33 [illegible] C. XXVI S. [illegible]* Mann [illegible] frá Munarnýgom [illegible]

*34 4* flugtrauþan, *s. unten 54* alltrauþr flugar, *56* flugar trauþa. *Grp. 7* gloggr flugar. — Flaugtrauþr *käme nur hier vor.*

*34 1—4: s. H. Hund. II 24 1—4.*

*34 5* sá er. *für* þann er; *s. zu Vspa 14.*

*34 1—4: gleich II 24 1—4, s. Örvar. s. C. XXXIX, S. 164* þar lá Ogmundr Eyþjófsbane trauþastr flugar á tueimr skipom, *C. XXIX S. 105* þuí emk trauþr flugar.

*34 4. 5. s. H. Hund. II 8* ok ætt ara oddom saddak.

*34 5—8. Der Gegensatz von Kampf und Liebe ist ebenso satirisch verwerthet in der Örvar. s. C. XXXIX S. 161* Slóttu miþ meyiar málþing saman, meþan loga létom leika of konung, *S. 162* Sæólfr! uastu eige, þás suerþ ruþom —, en þú hallaþesk heima á mille kynmálasamr kálfs ok þýiar. *165 ich kämpfte,* en þú giograþer, gárungr uesall! síþ of opnom til sængr þýiar, *auch 160* Þú látt, Sæólfr! soþgálfe á *weist auf die niedere Sphäre der vorgeworfenen Liebschaften. Vgl. die elegische Gegenüberstellung von Kampf und Liebe Krakum. 13. 20, Korm. s. C. XXVII S. 55. oder die von den Beschwerden der stürmischen Seefahrt und dem Kosen mit Frauen, Fridhthj. s. C. VI Fas. II 74. 76. 77. Vgl. auch Harb. 19. 20.*

*35 1. 2* Fátt mantu, fylkir! fornra spialla; *s. Vspa 17. 8 und die Anm. dazu.*

*35 5. 6: s. Völs. th. C. VIII S. 96.*

*35 7. 8* ok bráþr þínom at bana orþit; *s. Gudhr. hv. II* er bráþr mínir at bana urþo. *S. Völs. th. C. VIII S. 98, die Tödtung der Kinder Siggeirs und Signys.*

*36 1. 2* Opt sár sogin suǫlom munni; *s.* nágráþug *H. Hjörv. 17 und zu Vspa 38. — Ist* suǫlom *proleptisch zu verstehen? — s. zu Vspa 32, — benetzt und darum kalt von Leichenblut, oder moralisch wie oft* kaldr *'unheilvoll'? Völs. th. C. IX S. 102* ok er kynligt, er þú þorir at koma í her meþ góþum mǫnnum, er mart kalt hrá hefir sogit til blóþs *spricht für das erstere.*

*36 4* huarleiþr, *nur hier: gebildet wie* hvarfúss, huarkunnr, huardyggr *u. s. w.*

*35 5—36 4 geht auf die Völs. th. C. VIII S. 95ff. erzählten Begebenheiten.*

*36 5* uǫlua, *im verächtlichen Sinne: s. zu Lokas. 23.*

*36 6* í Uarinseyio: *s. oben zu 25.*

*36 7* skolluúss, *nur hier: von* skollr *'Fuchs' und 'Betrug'; s.* skolli *'Fuchs'.*

*39 6* fyr Gnipalundi; *also hier am Ort des Gespräches s. Str. 29. 53. 49 und zu 33.*

*39 8* á Þórsnesi. *Bugge weist den Ortsnamen zweimal in Norwegen nach. Helged. 70.*

*40 1* Stiúpr, *eigentlich Bastard: s. zu Hym. 5.*

*40 2* und stoþum, *von* staþi, *gleich* stakkr *'Heuschober'. Ueber* und, undir *für die Lage neben einem höheren Gegenstand s. zu Vspa 35. — Im Völs. th. C. VIII S. 97 versteckt sich Sinfjötli mit Sigmund in einer* forstofa *hinter Bierfässern.*

*40 3* nargliópom. *nur hier.*

*40 3. 4: s. H. Hund. II 32* nargr á uiþom úti, *Fjölsv. 4, Solarlj. 9* ok runnu sem nargar til uiþar *(Bugge zu Fjölsv. 4).*

*40 1—4. 'Zu Hause wie im Wald hast du ein elendes Leben geführt'.* Heima *und* úti *bilden eine Antithese.*

*40 5* ógogn; *Sinfjötli war ein* úgáfumaþr, úhappamaþr, *Ausdrücke, die auch eigene Verschuldung einschliessen; s. H. Hund. II 18. Reg. 6.*

*40 7. 8: Völs. th. C. VIII S. 96 f. ist nur von einem Ringkampf zwischen den in Wölfe verwandelten Sigmund und Sinfjötli die Rede, wobei dieser von jenem in die Kehle gebissen wird. Kaum ist wider die Tödtung der Söhne Siggeirs gemeint wie oben 35.*

*40 9. 10* gorþir þik frágian at firinuerkom. *Bugge Helged. 196 erinnert an Saxo I 200 (l. V)* nec nisi crimen oles. *S. auch I 45 (l. I)* putentem uitiis, *Herrar. s. C. III S. 208 von den Arngrimssöhnen. Ivens s. C. III 4* á mun þíns nafns at illu getit, meþan heimrinn stendr, *von Keie. —* Firinuerkom, *nur hier.*

*41 1. Die Abweichung von der Strophenvertheilung in R ist wohl geboten: auch Völs. th. C. IX S. 103 zieht Str. 40 9. 10 noch zur Rede Gudhmunds. —* Brúþr Grana; *s. über diesen Schimpf zu Lokas. 22.*

*41 2* á Bráuelli. *Eine Anspielung auf die Bravallaschlacht ist nicht wahrscheinlich.*

*41 3* gullbitluþ; *nur hier. S. H. Hund. II 35* gullbitli naar.

*41 4* Gor til rásar, *gleich* rásandi; *s. zu Vspa 31.*

*41 4. 5 Plusquamperfectum statt Praeteritum; s. zu Vspa 10.*

*41 7* snangri, *vgl. Oddr. 4: — 'trotz deiner Müdigkeit'; s. zu Vspa 45.*

*41 8* sinnul. *Der Name kommt Sn. E. I 552, II 471. 615*

*43 8* deili grǫm uiþ þik. Grǫm *allein als böse Dämonen* [illegible] *aber vgl. Harb. 60* þik hafi allan gramir, *Brot 11* gramir hafi Gunnar. *S. Egilsson* gramr. *Über das Abbrechen des Gespräches mit diesem Fluch s. zu Harb. 60.*

*43 1—8. Der Sinn der Strophe scheint demnach: Gudhmund hat genug, 'ich möchte lieber mit dir kämpfen und dich tödten' — 'als länger deine Reden anhören' wollte er den Satz fortsetzen. Aber vorher fällt ihm Sinfjötli in die Rede: 'ja freilich, das wäre dir lieber als zu Hause Hunde und Schweine zu füttern'. — mit Rückkehr zu dem im Eingang des Scheltgesprächs, Str. 33, gebrauchten Schimpf. — Über die Vertheilung der Strophen auf zwei Redende mit syntaktischer Verbindung s. zu Hym. 6.*

*44 1. Es hätte in den Lesarten angegeben werden sollen, dass hinter* Sinfiǫtli *in R .q. innerhalb der Zeile steht. S. oben zu 37.*

*44 5* en sé: *s. zu Hav. 10.*

*44 6* orþom at bregþaz; *s.* briótaz, rekaz *Hav. 31,* hǫgguaz orþom á *Reg. 3.*

*44 8* deila, *mit blossem Accusativ der Sache ohne* uiþ *und Accus. der Person auch Flat. b. I 50* at þeir Hákon konungr deilþi onguar úhǽfur: *Fritzner I 241*[a]. *S. Oddr. 44. Dieselbe Auffassung liegt vor im ags.* gemǽne wesan: *Beowulf 2473* þá wæs synn and sacu Sweona and Géata, wróht gemǽne, hereníd hearda, *ebenso von* sib, *s. Greins Sprachschatz unter* gemǽne.

*44 1—8: s. H. Hund. II 27. Dass Krieger nicht mit Worten sondern mit Waffen kämpfen sollen, ist traditionell: G. Jonsson Safn:* Kirnid ekki, sláizt heldr, *Ölkofra th. 20 10* Allt er oss annat tiltǽkligra en deila hér illyrþum, — *Nib. lied 2282* daz enzimt niht helde lîp, daz si suln schelten sam diu alden wîp, *Raimbert Ogier 4572, Müllenhoff Alt. k. IV 339, Bugge Helged. 344, — Ilias Y 252. Vgl. Lokas. 24.*

*45 3* þó dugir siklingum satt at mǽla; *Bugge Helged. 7 vergleicht Halli Cpb. II 210* Dugir siklingum segia slíkt alt er hér líkar. *Phrasen, Sentenzen mit* dugir — *hat Gislason zu Snorris Hatt. 27* dugir at uátta sǽmþ *gesammelt, Efterl. skrifter I 18. — Über die Form* Siklingar *und ihr Verhältniss zu* Siggeirr, Sigarr *s. Bugge Helged. 128. 344.*

*45 6* á Móinsheimom; *von Bugge Helged. 135f. auf die Insel Mön gedeutet. — Detter Arkiv IV 75 vermuthet den Ort*

s. *Egrb. s. C. XIX S. 65* Uas til hreggs at hyggia hrafnuíns á bóþ minom ugglegt. — Ióreiþ, *nur hier.*

*47 2* hermþar litr; *s. oben zu 30.*

*47 10* Hniflungom; *s. den Sohn Högnis Hniflung. Atlam. 96. Sonst herrscht die Form ohne* h. *S. Heinzel Nibelungensage WSB. 1885 S. 6ff.*

*47 9. 10. Dritte Person statt zweite; s. zu Vspa 1.*

*47 1—10. Über das Hinterstzuvörderst s. zu Vspa 7.*

*48 1.* Hér *geht nicht auf den Ort des Sprechenden; s. gleich 49 5. H. Hjörv. 41 (Bugge).*

*48 3.* Rakka hirtir *kann nach dem Übrigen nur Masten,* siglur, iestir *bedeuten.*

*48 5* skildir margir, *die an Bord der Schiffe aufgehängten.*

*48 8* glaþir Ylfingar; *s.* glæd *im Ags.,* glade Scyldingas, *mhd.* gemeit, hôchgemuot.

*49 1. 2* fimmtán fólk. *Wegen der folgenden genauen Zahlangabe, 7000, ist es nicht unwahrscheinlich, dass* fólk *im technischen Sinn gemeint sei, eine kriegerische Abtheilung von bestimmter Grösse; Sn. E. I 534 sagt,* fólk *sei 40 Mann. Völs. th. C. IX S. 103 hat statt* fimmtán fólk : tólf þúsundir, *das ergäbe für* fólk *die Zahl 800. S. auch Vigfusson Cpb. I 492, II 439.*

*49 3* er; *der Singular des Verbums bei Subject im Plural ist reichlich belegt von Bugge zu Reg. 15. Zu seinen Beispielen: Prosa vor Grottas. 1 Z. 32 (Sn. E. I 376)* í þann tíma fannst í Danmǫrk kuernsteinar tueir, *Solarl. 77, Merl. spa I 17. 23, II 49, Egrb. s. C. IV S. 8, Heimskr. I 637 (Magnus s. b. C. II), Morkinsk. 151 kann man noch fügen: Reg. 15, Gudhr. II 37 (?), Atlakv. 27. — Sighvat Heimskr. 491* Rauþ rǫnd meþ gumna hǫndum dreyrug suerþ, *492, Gislason Udvalg 40. 341* Mildr fann gerst hué galdrar gramr siálfr meginrammer fiǫlkunnegra Finna fullstórum barg Þóre, *Snorri Hatt. 44* spannar rǫf uensk gotnum, *87* hrein gullin ker leikr her hilmis uiþ orþa sker, *Gisla s. Surss. S. 64* suá hefir ykkr guþrúnar heitit, *Anm. S. 175, Olafs rima 42* garþar fleiri renn(: menn), — *Grottas. vor 1 Z. 49 (Sn. E. I 376)* lióþ þau er kallat er Grottasǫngr, *Sn. E. I 408* hér er kallat hualir Uíþblinda geltir, *Viglund. s. C. X S. 62* ok þikkir mǫnnum þeir á Ingialdshuóli uerþa fyrir miklum skǫþum, *Sturlunga II 15* uar þar tíu tigir ok hundraþ manna, *Gislason Efterl. Skr. I 58 Über* menn ueit *s. Gislason Udvalg 177, Kölbing zu Ivens s. C. V S. 41. Vgl. den Singular des Verbs bei mehreren Sub-*

*wollen, dass der Kampf nur einen Moment dauerte: das würde dem ey von Vers 5 und überhaupt dem zweiten Theil der Strophe widersprechen. Fritzner unter* suipr *nimmt das Wort hier in einer Bedeutung, die allerdings nur durch Sn. E. I 544 bezeugt ist, wo* suipr *und* suipum *als synonym mit* rǫdd, hliómr, romr, ómun *u. s. w. also 'Klang', 'Getöse' aufgeführt wird. Die Krieger stürmten so gleichzeitig auf einander los, dass das Zusammentreffen der Speere nur einen Klang gab. Anders Thjodholf Arn. Heimskr. S. 596* Sogns knáþu gram gegnan glæst siautigi hit fæsta senn á suipstund einni Sueins þióþar skip hrióþa.

*53 4* at Frekasteini; *s. oben zu 43.*

*53 6. 7 s. Hildebrandslied 27* her was êo folches at ente.

*54 2* alltrauþr flugar; *s. oben zu 34.*

*54 4* hart móþakarn. Móþakarn, *nur hier; aber s.* akarn, epli, korn *bei Egilsson. —* Hart, *wie Högnis Atlakv. 26.*

*54 s. 4. Bugge Helged. 5 vergleicht Rögnvalds Hattalykil 19* Hafþi Helgi í hiorua gný gepstein glaþan *und Malsh. kv. 7* Biarki átti hugar korn hart.

*55 2* hiálmuítr, *'Walküre', nur hier: s. unten* sáruítr *und* fólkuítr, *Fafn. 44, sowie* uættr *'nympha'. Da das indeclinable Neutrum* uættr *'Nichts' dasselbe Wort ist wie* -uítr *in den eben erwähnten Wörtern, so könnte die neutrale Form sich mit der femininen gemischt haben, der Plural* -uítr *also richtig sein.*

*55 3* ór geira gný; *begleitender Zustand bei einer Handlung, s. zu Thrymskv. 4.*

*55 6* sáruítr fluga; sáruítr *'Walküre' nur hier. Der Genitiv* fluga *ist der der Eigenschaft: s. Gudhr. I 22, Reg. 26* tálar dísir, *Gudhr. I 22* illrar skepno, *Lund § 60. — Thjodholf Haustlöng 2* í gemlisham gomlum glamma *'im alten rauschenden Adlerkleid', 18* fiálfrs ólágra giálfra, *'des laut tosenden Berges', Sn. E. I 326 III 51* falls — rokur *'turbines praecipites', Eilif Gudhr. Thorsdr. 10* nanms firum, *12* Suíþióþar Kólgu *(d. i.* Suiþióþ in kalda), meina nesta, *Eyvind sk. Hul. t. 16* steina brú, *Fms. VI 403* suarþar kiaptr *'haurige Lippen', Landnama P. IV C. IV S. 248* anþar brúþr *Skirla Hrynh. 19* snildar brúþr, *s. Gislason Efterl. Skr. I 86.*

*55 7. 8 s. oben zu 5 6. 7.*

*56 1. 2* Heill skaltu, ísi! nirþa nióta; *s. gleich 57 5 ff.*

*Ähnlich auch Bergskolds Worte Bd. 2, 8 Lange [illegible]* landa ok [illegible]

56 [illegible] Yngva [illegible] Yngva könr [illegible]

56 [illegible]

57 [illegible]

57 [illegible] Hrugatapa [illegible]

57 [illegible] sigra ok landa [illegible] *Æfidr.* 69 [illegible] ok [illegible] landa.

57 [illegible] *Theil dasselbe aus* [illegible] *Wimmer Landbg.* [illegible] *IV* 86, *Neuner Ze.* [illegible] *der Begriffe* [illegible] *stellung von* [illegible]

57 [illegible] þá er [illegible] *Litt. hist.* [illegible] þá uar [illegible] — *Über die* [illegible] *Landbg.* [illegible] *von Odde.* [illegible]

57 [illegible] ok sigri.

[illegible]

# Helgakvidha Hjörvardhssonar.

*Tekst.* [illegible] *König zu Norwegen.* [illegible]

*Poma* [illegible] *Hjörvardh* [illegible]

*Grip. 34. Reg. vor 1. vor 14. Sig. sk. 32. Gudhr. II 22. Oddr. 19. Ad. kv. 12. Atlam. 4. Grottas. 3. Vgl. Widsidh 93. Heinzel Heldenlieder WSB. 1887 S. 515. — Lachmann zu Iwein 3474. Nib. N. 2152—2162.*

*Z. 1—7* Særeiþr — Humlungr, Sinriópr — Hymlingr. *Aus der Ähnlichkeit beider Namenpaare haben F. Jonsson und Bugge Helged. 251 auf ursprüngliche Wesens- und Namensähnlichkeit geschlossen.*

*Z. 7. 8. Die Heitstrenging wiederholt sich im Verlauf unserer Erzählung: s. die Prosa vor 33.*

*Z. 15.* Uetrlangt *deutet die Sitte an ein Anliegen erst nach längerem Aufenthalt bei dem Gastgeber anzubringen; s. z. B. Sturl. I 20 (Thorgils' s. C. XI), Fostbr. C. V S. 17, Hrolfs s. kr. C. III S. 8, Ans s. b. C. VI Fas. II 348, Heimskr. S. 271, Flat. b. I 19.*

*Z. 20. Die Conjectur* Atli *für* iarlinn *ist nur dem Gedanken nach sicher: es könnte ursprünglich auch* iarlsson *oder* Atli iarlsson *gestanden haben. Diese Heimkehr Atlis ist die vor Str. 5 erwähnte.*

*Z. 27* Atli kyddi, huat hann sagþi; *er kannte also die Vogelsprache wie Sigurdh. Fafn. vor 33, Gudhrun, Brot II. Gudhr. I vor 1. Kon. Rigsth. 33. 35, — Thorbjörns Walküre, Har. kr. I. 2, ein norwegischer Bauer, Snorri Heimskr. S. 634. Ericus disertus, Saxo I 194 (l. V) versteht die Sprache aller Thiere. Auch russischen Helden wird diese Kenntniss zugeschrieben. Rambaud Russie Épique 31. 236. 238. — Der Vogel spielt dieselbe aufreizende Rolle wie die Meisen Fafn. 33 ff. und die Krähe Rigsth. 35.*

*1 1* Sigrlinn; *über die Namen Sigmund, Sigelinde und Hjörvardh, Hjördis s. Bugge Helged. 252.*

*1 2.* Suáfnir *ist nach der Prosa vor 7 König von Svafaland. Der Name wird auch von Odhin gebraucht, Sn. E. I. 34, II 266.*

*1 4* í Munarheimi; *s. Str. 44 und zu H. Hund. I 30.*

*1 8* at Glasislundi, *unbekannt. S. den mythischen Baum,* lundr, *Glasir, Sn. E. I 340, Fragm. Sn. E. VIII, den auch mythischen Godhmund af Glasisvöllum oder Glæsisvöllum,* gullrglasir, aurglasir *Fjölsv. 24. 28, den Ring* Glésir *Fas. II 390, — Bugge Studier I 483.*

für König Hjörvarðr gehört, aber das Anerbieten des Vogels sei ihm zu verschaffen wegen der unmässigen Ansprüche von Str. 5 abgelehnt habe. Aber als Atli allein ohne die Gunst und Hülfe des Vogels die Werbung für König Hjörvarðr unternahm, hatte er keinen Erfolg. Vor Str. 1 Z. 20 Atli iarls sonr stóð bis Ende Str. 5 ist ein erzählender Nachtrag, der den Zusammenhang von Anfang bis Ende Str. 6 unterbricht. S. unten vor Str. 11. Vgl. Heimskr. S. 274, wo ein solcher Nachtrag bei seinem Beginn — nicht wie hier am Schluss, Prosa vor Str. 6 als solcher gekennzeichnet wird: Þat — das Folgende — hafþi nerit, áþr Biorn fór heiman — dessen Fahrt war 271ff. erzählt worden —, at hann hafþi beþit Sighuat skáld til farar meþ sér.

Prosa vor 7 Z. 2 fór hann siálfr, was man nach dem Vorhergehenden nicht erwartet: s. unten zur Prosa vor 13 Z. 5, Vǫl. kr. 9.

Z. 3 fiall, die Str. 6 genannten meginfiǫll.

Z. 4 ok; wenn der Text richtig ist, so beginnt hier die Apodosis: s. Prosa vor Fafn. 33. — In der Thorst. s. Vik. C. VI Fas. II 397 kommt ein Land Scafa oder Scafariki südlich von Balagardhssidha, also südlich der Ostsee vor.

Z. 16 hamaz í arnar líki; s. Atlam. 20.

Z. 25. 26 ekki nafn festiz uiþ hann; die Phrase belegt Clasby-Vigf. aus der Prosa, doch handelt es sich in beiden angeführten Fällen, Lard. C. XVII S. 39 und Hrolfs s. kr. C. XLII Fas. I 86, um Beinamen, kraki, þá. Aber das Nomen nafnfesti deutet doch darauf, dass die Phrase auch bei der heidnischen Taufe gebraucht wurde, wenn auch hier unsere Quellen immer gefa nafn bieten. — Man kann nicht erklären: diesem Kinde wurde bei der Geburt kein Name gegeben, weil es stumm und blödsinnig war: Weinhold Altnord. Leben 264, R. M. Meyer Zs. f. d. Alt. XLIII 160: wie hätte man dies — in der Zeit unseres Gedichtes — erkennen sollen? — und unser Helgi redet ja. Es ist wohl gemeint: der ihm von den Eltern bei der Geburt gegebene uns unbekannte Name — haftete nicht an ihm, d. h. man vergass, dass er so hiess, weil er wegen seiner Schweigsamkeit keinen Anlass bot ihn anzuwenden. Vgl. den schweigenden Uffo, Saxo Gr. I 162 (l. IV), den mit einem Sprachfehler behafteten Helgo von Halogaland, Saxo Gr. I 116 (l. III), Bugge Helged. 321, — die Sigurdhar-

9 a fiórum færa en fim togo. *Umschreibungen der Zahlen durch Addition, auch Multiplication sind häufig: Ulf Ugg. Sn. E. I 268* átta ok einnar *von Heimdals Müttern, s. Wisen Carm. N. II unter* einn, *Hauk Vald. Isl. dr. 15. 20, Krukum. 28, Mark Eir. dr. 30* herskip — sex ok átta, *Thjodholf Arn. Heimskr. S. 546* uetra tólf ok þriggia, *K. Harald hardhr. S. 586, Einar Geisli 13, Hallarstein Rekst. 15, Eystein Lilia 36, Noregs kon. tal Fms. X Str. 66, — auch in Prosa Fms. X 49. 63; XIX* uetr ok *XX statt 39, Hardh. s. C. XXI S. 67* þá hafþi Þórþr *XVI* uetr ok *XX, Bisk. s. II 124* á tuttugtu degi ok þrettánda; *s. Gislason Efterl. Skr. II 28; — durch Subtraction wie hier, aber ohne Angabe der grösseren Zahl, Völ. kv. 26; s.* fárr *und* uanr *bei Fritzner. Ebenso im angelsächsischen Menologium 30 (5 = 3 + 2), 54 (7 = 4 + 3), Lieder der Sachsenchronik Grein XXXI, 1, 11 (973 = 1000 — 27).*

9 7 uígnesta bǫl. *Das Wort* uígnest *braucht nur noch Guthorm sindri Heimskr. S. 97 in der Saga Hak. ǵodha, wo es Schild zu bedeuten scheint* — lét — uígnestr saman bresta, *s. H. Hund. I 26* brast rǫnd uiþ rǫnd. *Wenn* nest *F. gleich* nist, nisti *N. 'a brooch', 'pin' ist, s. Cleasby-Vigf., so ist es begreiflich, dass man bei einem solchen Schmuck entweder an die Nadel oder an die vorgelegte Platte dachte. Ersteres kann an Schwert, Pfeil, letzteres an Schild erinnern. Da aber eine Kenning für Schwert von der Form 'Verderben des Schwertes', nur schwach bezeugt ist, sehr reich aber die von der Form 'Verderben des Schildes', s. Gröndals Clavis, so wird man trotz F. Jonsson Krit. Studier 88 hier doch lieber bei der Bedeutung 'Schild' für* uígnest *bleiben.*

9 8 ok uariþ gulli; *s. Brot 20* brugþinn gulli, *Atlakv. 7* hiǫlt ór gulli, — *Thorbjörn Har. kv. 19* suerþum silfruǫfþum, *Sighvat Olafs s. h. 1853 S. 215* gulli uafþan meþalkafla, — gulluarþaþr, gulluifiþr, suelluífaþr *auch vom Schwert. Der Ausdruck bezieht sich auf die Ausstattung des Griffes mit Gold- oder Silberdraht.*

10 1 Hringr. *Über einen Ring am Heft des Schwertes ist nichts bekannt: man könnte sich einen solchen zur Befestigung der* friþbǫnd *denken. S. Sig. sk. 64* málmr hringuariþr, *auch vom Schwert. Es ist wol dasselbe was eine* hǫnk á meþalkaflanum; *s. Fritzner* hǫnk. *Auch das einschneidige Schwert,*

*12 4. Über den Hauptstab s. oben zu 4.*

*12 5. 6* sèz — at lifi; *die Phrase kehrt wieder unten 13.*

*12 4. 7* niþar, aldaþra *kann sich auf Srafnir, Helgis mütterlichen Grossvater, allein beziehen: s. zu Vspa 6.*

*12 7. 8* aldaþra arfi. *Symons verweist auf* aldaþa arfr, *Erbgut, für welches keine gesetzliche Erben am Leben sind'.*

*11. 12. Dem hier ausgesprochenen Gedanken vergleicht sich Grund. s. C. VII S. 224* Gongum upp á saklausa menn ok látum slíka sitia yfir náru. *Saxo Gr. I 131 (l. III) Odhin sagt zu Bous* potius a Balderi interfectoribus ultionem exacturum, quam armis innoxios oppressurum.

*Prosa vor 13 Z. 5* Hón *ist wahrscheinlich Fehler für* hann, *wenn sich auch allenfalls denken liesse, dass Svafa und Atli als Begleitung Helgis genannt wären, dieser aber nicht: s. zu Völ. kv. 9.*

*Z. 8* Hata iǫtun. *In Grimn. 39. Sn. E. I 58. 186, trägt der Mondwolf diesen bezeichnenden Namen: Bugge Helged. 249. Unter den Riesennamen der Sn. E. kommt er nicht vor.* — Hann sat á bergi nǫkkoro: *s. H. Hund. II vor 17 10.*

*Z. 10* Hatafirþi; *unbekannt.* —

*Z. 10—12* Atli helt uorþ inn fyrra lut nætrinnar; *Atli hat also eine ähnliche Stellung wie Sinfjötli: H. Hund. I 32. S. unten 15 1.* — stafni búa. *Wenzel bemerkt zu der Übersetzung dieser Stelle, dass sie mit Strophe 31. 32 nicht stimme, da Atli dort die ganze Nacht Wache halte.*

*Z. 12* Hrímgerþr, *ein Name der zweifach auf die Riesin deutet: s. Bugge Helged. 237 f. Der Name erscheint unter denen der Trollkonur Sn. E. I 552.*

*13 1* Huerir ro —; *s. zu Vafthr. 7.*

*13 3* skiǫldom er tialdat á skipom yþrom, *nicht nur zum Schmuck wie gewöhnlich auf Schiffen — s. auch Sig. sk. 62* Tialdi þar um þá borg — *den Scheiterhaufen,* — tiǫldom ok skiǫldom — *sondern auch zum Schutz: s. die gleichbedeutenden* iárnborgir *in Str. 11. Wie die Schilde gegen Hexenangriff schützen sollten, ist für uns allerdings unklar.* — *Der Hauptsatz vertritt einen attributiven Relativsatz; s. zu Lokas. 25.*

*Die metrische Regel in Bezug auf den Ausgang des Vollverses ist verletzt.*

*13 1—6; über die typische Anrede s. zu H. Hund. I 31.*

14 á. iarnburgit] mod. kyr. Eisenschmuck zum Kennzeichen für Sklaven, der burg- und der eisern Gerichtsmann, Sklaven- und Lanzenmann, vom eisernen, burgähnlichen Halsring, gorgerin, land nápna, Ingwaldr gleicht skaldischer Willkür, indem der Sklave einen aus Holz — Of. ein eisernes Schaftblatt — s. Iarnskeggi Flat. b. I 482, Grettis s. c. XII 3 St. (Fas. II 1950) — so genannt werden konnte, und F. Thorgils saumaðr Fl. Ed. I 351, er vanfeldr — und der Sklave, der es gegen Hohn trug, nicht verständlichen ob des durch Spiess gezogenen. Ungerechtigkeit schmutzig fühlschaft wie saumakkar, s. Hüter des Viehes.

14 b. Ogdings fiota kann das Königsgeld oder die Flotte des Königs bezeichnen.

15 1 Hne þik hrimr, s. zu Hym. 33.

15 1—3 Gutturalgruppe Hrimthurs s. zu Lyd. 43.

15 3, 4 — hez stalu bága, s. oben zu Fiölsv. 22.

16 1 2) über das Wortspiel Allr — augr s. zu Lyðr. 5.

16 4 mǫk — grammatisch, oder den Verstärkungen des Superlativs fehlt Lund § 99 Anm. 4 über allr, allra, manna mǫk, nicht mǫk. Nach der Verbindung des Superlativbegriff allr, s. Fiölsv. 11 284 konnte mǫk genauer bemahe der Freundlichkeit heissen. Der Satzgr. will mit Thrymr mit dem Allr sich nicht vergleichen will. Rasks Ausgabe (s.) meint, dass unser Allr spaltet in der That (in That angedeutet werden soll. s. Thors Besuchen Allr. Sn. E. I 153.

16 4 ürgan skafa; ein dreieckiges Tuch.

17 2 nágrâning, eine kurze s. zu H. Hund. I 18 und Oegis. 18.

17 3. Der Vanthe steht in der Mitte der Nähe nach Str. 21. 23. s. zu Skirn. 5.

17 6 ok nauz þér á hapisi hafi! Vgl. Hymis s. I 9 S. 411 sná sé yfir ölium annan rifia, sem Ir i naura nauzsynligt hafi und jedoche Flüche.

18 1 nánu sk. Thor Ase, ohne sich zu s. Hym. 13.

18 3 frá hlý, über den gemeinen Sinn vgl. 21 s. zu Vegt 23.

18 4, 5 Gerdr erinnert an Gunnl. s. III Fas. III 14 an die Kosen Surtrs und Skirnis verschiedene Meinungen ranken. Thorm. Jagdrecht und die Rosen nicht gebrochen, s. den riesischen Bräutigam, zu Vegt 30. Thrym. Thrazi.

18 5 Rán gefa; s. H. Hund. I 29.

18 6 ef þér kæmi í gamni þaun. Der Superlativ kann

ist auffällig. Olsen Arkiv IX 230 vermuthet í þuest 'ins Fleisch'. Aber das im Altn. nur durch þuestskytti, s. Egilsson, belegte Wort, neuisländ. þvesti, þversti bedeutet immer Walfischfleisch. Vielleicht ist statt í þuerst das Adv. þuers zu lesen. Der Fehler würde sich durch das vorhergehende kǽmiþ und das folgende þuari leicht erklären. — Þuari als Simplex nur hier, aber brynþuari, benþuari u. s. w. — Die Phrase ist vielleicht figürlich zu verstehen, obwol thätliche Abwehr schädlicher Wasserfrauen bezeugt ist: s. Bugge Helged. 223, Fridhthj. s. C. VI Fas. II 79. Die Gefährlichkeit der Meerfrauen für die Seefahrer zeigt sich auch in der Saga Ketils h. C. III Fas. II 116 und Grims lodh. C. I Fas. II 145, wo sie das Schiff schütteln, oder Hjalmt. ok Ölv. s. C. XII. Fas. II 482, wo sie die Mannschaft bedrohen. Vgl. Harb. 40. In den Isl. Fornkv. I S. 27 kann ein Schiff nicht vorwärts kommen, bis nicht der Meerfrau ein Kind ausgeliefert ist. Noch Sturla Thordh. spricht im Hrafnm. von gerningar bei der Seefahrt. — Der Satz hat nur die Form, nicht die Bedeutung eines conditionalen Nebensatzes: s. zu Hav. 4.

*20 1* Duliþr ertu: die Phrase entspricht der prosaischen ganga dulþr, duliþr 'unwissend sein'.

*20 2* draums kueþ ek þér nera; die Phrase begegnet auch in Prosa wie þér er suefns, s. Fritzner draumr und suefn. Über das schwache kueþ s. zu Hav. 134.

*20 1. 2*: s. Hyndl. 7 1. 2.

*20 4.* Síga lætr þú brýnn fyr brár ist ein Symptom für Gemüthserregung, besonders Zorn: s. Sn. I 142, der Bauer fürchtete sich, er hann sá, at Þórr lét siga brýnnar ofan fyrir augun, en þat er sá augnanna, þá hugþist hann falla mundu fyrir sióninni einni samt, und Fritzner unter brún. Also: 'du bist zornig, weil du fälschlich glaubst, dass ich euren Schiffen schaden wollte'. Sie will Atli günstig stimmen wegen ihrer Absichten auf Helgi.

*20 6* Hlǫþnarz sonom, unbekannt.

*21 1* Gneggia myndir þú, wie ein nach der Stute begehrender Hengst.

*21 2* geldr; s. den Vorwurf H. Hund. I 39.

*21 3* brettir sínn Hrímgerþr hala; bretta nur hier, aber neuisländisch. Die Bedeutung der Phrase ergiebt sich aus dem ähnlichen bera hala brattan, Heidharviga C. XVIII S. 330 Þórr halann sínn berr brattara, leika lausum hala, sueigia hala,

— unten 22 [illegible] Fritzner I 707 [illegible] — Die Hrimgerdh Alfs [illegible] Hengst [illegible] Hengst [illegible]

21 a [illegible] Zum [illegible] Hinkelheit [illegible] Zeit [illegible] XXXVI [illegible]

21 [illegible] Oben zu 17.

21 [illegible] Vgl. die [illegible] Hörner [illegible]

21 a [illegible] rodd, [illegible] Hugges [illegible] Kraus [illegible] Wort [illegible] Strophe [illegible] Strömgerdh [illegible] nildak hitt, at nære — [illegible] Strömgerdh [illegible] ek rohne, nærek þrajn Þrajn — [illegible] Mann [illegible] unten 22 [illegible]

21 [illegible] Alfs [illegible] Wichten [illegible] Behandlungen [illegible]

22 [illegible] Rein; über die Comparativ [illegible] 21.

22 [illegible] Rein und reyna [illegible] unten 30 und zu Vafthr. 8.

22 [illegible] [illegible] Hrimgerdh [illegible]

22 [illegible] Über den Mutterschmerz [illegible]

22 [illegible] el mér er alhugat, [illegible] alhugi [illegible]

22 [illegible] [illegible] Hrimgerdh [illegible] Oben zu 21. [illegible] Metrik § 37 [illegible]

21. 22. [illegible] Strophen [illegible] Gespräch [illegible] Kraus [illegible] treffen. [illegible] Gr. I 210 (1 VI).

23 [illegible] nik Varma, [illegible] H. Hund. I 47.

*23 4* rifia rétti; rétti *als Simplex nur hier, aber* fullrétti, unrétti *u. s. w. allerdings in andrer Bedeutung. Hier ist es gleich* rétting *'Streckung', 'Einrichtung' im chirurgischen Sinne, also 'die Rippen gerade machen, dadurch brechen'. So werden dem Kormak im Ringkampf mit einem Riesen einige Rippen gebrochen, C. XXVII S. 55, einem* blámaþr *und* Búi *das Brustbein eingedrückt, Kjalnes. s. C. XV. XVIII S. 448. 458; einen gefährlichen Ringkampf mit einer Riesin besteht Jökul Buason. Thatt af Jökli C. I S. 464. Landnama P. III C. XIV S. 212* sollin rif.

*23 5: s. oben zu 17.*

*23 6* ef þu mér í krymmor komr. *Für* krymma *steht sonst* krumma; *s. Bugge Sæm. E. XI. So droht die böse Meerfrau auch in Grims s. lodh. mit ihrer* krumma, *C. I Fas. II 146; vgl. Bosasaga ed. Jiriczek S. 101* bresti reiþi skips en brotni stýri, svo þú útbyrþis sokkuir í ægginn og þig þar illar kindur aumlega kremi.

*24 5. 6. Atli fürchtet, wenn er ans Land ginge mit Hrimgerdh zu ringen, könnte unterdessen eine andre Hexe an Bord kommen: s. oben 14.*

*25 1—6 ist wol Hrimgerdhs Rede, da ihr Helgi, nicht Atli, der einen Scherz gemacht haben könnte, antwortet.*

*26 1* Loþinn; *dieser Riesenname ist unbelegt: aber Sn. E. I 553 wird eine* Loþinfingra *unter den Riesinnen aufgeführt.*

*26 2; s.* þióþleiþr, huarleiþr. — *Der Hauptsatz vertritt einen Relativsatz, s. zu Lokas. 25.*

*26 3* sá býr í Þolleyio þurs. *Über die Wortstellung s. zu Vspa 37. — Inseln dieses Namens 'Fichteninseln' weist Bugge Helged. 243 im westlichen Norwegen nach.*

*26 4* hunduíss. *Das Wort hat durch seine stehende Verbindung mit* iǫtunn *einen übeln Sinn bekommen; s. Egilsson.*

*26 6* makligr maþr. *S. Klage der Frau 18* Þá ic me ful gemæcne monnan funde.

*26 1—6. Edzardi P. B. Beiträge VIII 369 und Bugge Helged. 229 haben auf die dem Sinne und Wortlaut ähnliche Str. 35 der Skirn. hingewiesen.*

*27 2* hafnir skoþa, *'den Hafen inspicieren', ob er sicher sei.*

*27 3* meþ firom, *'unter den Menschen', zu denen sie von*

*wetter verursachende Thorgerdh. die* Hǫlgabrúþr, Hǫlgatroll *genannt wird.*

*30 6* leitt. er ek leitk; *Wortspiel? s. oben zu 16 und Vafthr. 8.*

*31 1* Austr líttu, *um dich zu überzeugen, dass die Sonne aufgegangen ist. Ebenso fürchtet eine gefährliche Meerfrau den Tag. Saga Ketils H. C. V Fas. II 129. Vgl. Alv. 35* dagaþr.

*31 2. Für* ef *möchte man* er *oder mit Wisén Hjeltes. 69* en *vermuthen. s. unten 33 2, da ein abhängiger Fragesatz zum ersten Vers nicht passt, und wol den Conjunctiv hätte.*

*31 3* helstǫfom, *nur hier.*

*31 2. 3.* Lostna — helstǫfom *scheint ein Wortspiel, als ob die verderblichen Reden wirkliche Stöcke wären: s. oben zu 16, Vafthr. 8.*

*31 4: s. zu Vspá 3.*

*31 4. 5. Die Allitteration ist* natni : ǫþlungs.

*31 6* ok siklings mǫnnom iþ sama. *S. über den Gegensatz von Schiffen und Mannschaft zu H. Hund. I 29.*

*32 2.* Dualþa *scheint einen leisen Gegensatz zu* lostna helstǫfom *in Str. 31 zu bedeuten: darnach würde die Strophe eher Helgi als Atli zufallen: s. Wisén Hjeltes. 69.*

*32 4—6. S. Grett. s. C. LXV S. 152 (Boer S. 237). Von einer durch Grettir besiegten Hexe wird erzählt* at hana dagaþi uppi — ok standi þar enn í konulíking á biarginu, *Isl. fornkv. I 61 Kari verwandelt eine Zauberin Stafro in Stein:* Stafró, vertu at steini, öngvum manni at meini —. Stafró, með þinn hvíta serk stattu þar til londa merks. *Felsen in Menschengestalt werden nicht selten erwähnt Halfss. C. VI S. 8, wo der Fels spricht, Fms. X 125* þar sem heitir kerlingarsteinn, *Karlin und Kerling. Poestion Island S. 7. 406. 432, Jiriczek Færöische Märchen. Zs. f. Volkskunde 1892 S. 11. Auf Gotland heissen einzelstehende Felsen* stenjätter. *Vgl. Loths Weib, das bis auf den heutigen Tag dasteht. altsächsische Genesis 331ff. und Pipers Anmerkung. — S. zu Hav. 48.*

*Prosa vor 33 Z. 8. 9* nar Suáua valkyria en, *als sie nach ihrer Verheirathung bei ihrem Vater wohnt,* sem fyr; *s. Brynhild, die als Walküre stickt, Völs. th. C. XXIV S. 137. 138, Hrolfs s. C. IV. XXXI Fas. III 68. 175. Aber Herrör ändert ihre Lebensweise, wird wie andere Jungfrauen, als sie das Kriegerleben satt hat, Herrar. s. C. VI S. 223.*

*Z. 13, 14* sá reiþ nargi ok hafþi orma at tamnom. *In demselben Anfang erscheint die Rosen-Hyrrokin Sn. E. I 170, s. auch Hyndla Hyndl. 9, vom Hein Hyndlu S. 612, andere Parallelen bei Wuen Redlosung 610 von der Lynen Mennen in den Götterungen der Edda 19.*

*Z. 15, 16.* Nei sagþi hann. *Man bezieht bei wegen der Wortstellung nicht als directe Rede zu passen, sie [illegible] s. vor Prosa vor Grimm, I Z. 16 [illegible] Unsere Stelle ist nicht anders zu verstehen als Rep. vor Ib hann [illegible] Sicher directe Rede ist Vaiaol. C. XLVII [illegible] 'Nei' kann Ulfhéþinn 'hat gerir ek sagt'.*

*Z. 17* at bragarfulli. *Die deutschen* bragn full *und* [illegible] Ópins, Niarþar, Freys full *verkennt, schliesst Bugge Helgid 344, dass der erste Bestandtheil des Compositums [illegible] bezieht. Doch da dieser sonst immer* Bragi *[illegible] die Beziehung entbricht nicht mehr verstanden.*

*Z. 22, 23.* Hiþinn stríðgþi [illegible] *ähnlichen Inhalts bei Rjurni Lyndrik Sv. 14, in der Sturlunge s. starfs. Fas. III 636, Hemsar. c. 14 S. 1103. S. Malsh. kv. 25* fliþjan uerþa at ohrum karm. *S. Str. 13 [illegible] Bugge Helgid 6. — Das Heimdal war schon Prosa [illegible] angeschlagen worden.*

*Z. 16—23. Eine ähnlich dämonische Einwirkung auf den menschlichen Willen übt Freyja im Skrikthal und Hellhin aus, Pannes Hilar Gudrun 1631, s. unten [illegible] Ochn. s. 1887 C. LXV S. [illegible] Ingunar* Fleyþ hinnu mik ill Fyrnidar, *d. [illegible] ornaja.*

*Z. 24, 25. Die [illegible] gegnet auch Sig. ok. 7. — s. Walthaiser [illegible] that Arst 14, 15. Sig. ok. 27, 28. — Lucas C. XLIX S. [illegible] Vogmf. S. 21.*

*Z. 26.* supr a hoal, so vor *Land, das [illegible] Vorwurf liegt, Str. 33. Der Aufenthalt Helgis [illegible] begibt, ist ungefähr dadurch bestimmt, [illegible] Tage von Sigurwallis entfernt ist, [illegible] dem Wohnsitz Eylimis und [illegible] und 27.*

*33 s. [illegible] Odds. a hoal er [illegible] a [illegible] —*

*33 s. [illegible] hal er [illegible] — [illegible] Die [illegible]*

*den passivischen Ausdruck bei transitiven und intransitiven Verben zeigt sich oft: H. Hund. II 9. Grip. 44. Fafn. 22* ráþ er þér ráþit. *Brot 10* heiptgiarns hugar hefnt skal uerþa, *12.* — *Glum Gerras. Fms. I 63* geirueþr fekkst qþlingi ungum, *Bjarnar s. Hitd. C. XXXII Str. 37 (Boer)* lóskat *'ich habe nicht gelogen'. Ragnars s. lodhbr. C. XVI. Fas. I 284* þar lét ek mítt suerþ dregit uerþa. *Bosa s. ed. Jiriczek S. 17* en götur allar ok gagnstígar trodizt allar í tröllhendr fyrir þér, *Solarl. 5* eigi uar þarfsamliga þegit, *Sighvat Heimskr. S. 309* skyldit mér hnekt. *Gislason Efterl. Skr. II 207 citirt als Beispiel für passivischen Ausdruck aus den Rimur:* Náduz menn i niflungs flokk náer sem risar at líta, — *Völs. th. C. XXIX S. 151* Ok er hittr Sigurþr ok beþinn at finna hana, *Gydh. s. S. 25 13* Ok einn dag er ákaft uar ekit meþ hann *'als er fuhr', Bisk. s. I 777* þar eptir létu þeir uerþa séþ á boþskap erkibiskups. *Über den Dativ dabei s. zu Vafthr. 38.*

*33 7* einn kominn; *s. zu Skirn. 17.*

*33 8. Über den Hauptstab s. oben zu 4.*

*34 1. 2* myklo gláepr meiri, *als Landesverweisung. Die kleine logische Ungenauigkeit, dass Verbannung ein Unglück, die* heitstrenging *ein Frevel ist, stört nicht. S. Hav. 144 über das Zeugma.*

*34 1—6. Bugge Helged. 308 verweist auf den Sörlath. Flat. I 281, wo Hedhin, nachdem er Hilden entführt und ihre Mutter getödtet hat, zu Högni sagt:* þat er þér at segia, fóstbróþir, — at mig hefir hent suá mikit slys, at þat má einge bóta nema þú. Ek hefir hertekit dóttur þína ok dreka en uæitt líflát drótningu þinne.

*35 3. 4* qlmál — okkor beggia; *s. über die lockere Beziehung des Possessivs — oder possessiven Genitivs zu seinem Substantiv die Anm. zu Hav. 86. Das Gelübde, das Hedhin abgelegt, bezieht sich auf Helgis Frau, betrifft also beide Männer. Vgl. Hamdh. 7* orz þikkir en uant ykkro huáro; *s. zu der Stelle.*

*35 6* stokt til eyrar. *Aber nach der Prosa vor 38 ist keine* hólmganga, *sondern eine Schlacht gemeint.*

*35 9. 10* if er mér á þuí, at ek aptr koma; *s. Hav. 106.*

*35 11. 12* þá má at góþu goraz slíkt; *'da kann das ohne ein Unrecht zu Stande kommen'. Vgl.* fara at góþu, geta at góþu *'zu einem guten Zweck reisen', 'lobend erwähnen', Fritzner*

[illegible] — [illegible]

[illegible] Sagpir, [illegible]

[illegible] Hilfen [illegible] Kopf [illegible] Hilfe [illegible]

[illegible] Z. 1 [illegible] durch [illegible]

Z. 5 fylgjur, [illegible] Menschen [illegible] Z. XLII [illegible]

Z. 5 Alfr, [illegible]

[illegible] Er hann fylgjo [illegible] er hánom fylgjo haup, [illegible] fylgja [illegible] fylgjo [illegible] Thatsächlich [illegible] Fiv. III 474, [illegible] ulfte, at dall sk [illegible] — [illegible] S. 174 [illegible] Thorvald [illegible] skipinn, [illegible] á landi. Hallfrepr, [illegible] Hallfrepr [illegible] Hon [illegible] Hallfrepr [illegible] Thorvald [illegible] Drontinkona [illegible] Magnus, [illegible] S. 27 [illegible] Ypr [illegible]

rekkum. S. Rieger Zs. f. d. Alt. XLII 277ff. — Es war also Helgis Fylgja, welche sich nach der prosaischen Erzählung vor 33 Hedhin zugewandt hatte. Dem Helgi war sie horfin, s. Baldrs dr. Str. a. d in den Anm. vor Str. 2. Das hat nach der Meinung des Dichters Hedhin seinem Bruder erzählt, obwol es in der wörtlich angeführten Rede Hedhins nicht vorkommt, s. zu Völ. kr. 29.

37 7. Sigrlinnar sonr nennt sich Helgi, weil sein Vater noch andre Frauen hat.

37 8 á Sigarsnollom; s. zu H. Hund. I 8. Nach í morgon in Str. 41 ist der Ort nicht weit entfernt von Eylimis und Sravas Wohnsitz angenommen.

37 4—8. Es ist unsicher, ob die Verse als Replik auf Str. 36 gemeint sind: 'Wundre dich nicht über meine Grossmuth: ich werde bald sterben', wie das die Meinung der Prosa vor 37 ist, oder als Monolog Helgis.

38 1 Sigar, unbekannt. Nach dem Vorhergehenden hätte man Atli erwartet.

38 1—4 Helgi fällt also weder in Norwegen, Str. 33, noch im Lande seiner Frau und seines Schwiegervaters: s. Prosa vor 33.

38 5. 6 biþr brálliga búna uerþa; s. zu H. Hund. I 22. — Über das Fehlen des Pronominalobjects s. zu Grimn. 1.

39 4 siálfa, schwach; s. zu Vafthr. 54.

40 5 ef hann sér um lék; s. Gudhr. I 6.

40 5—8. Die Inconcinnität des Ausdrucks malt Sravas Erregung. Übrigens bedroht Egil selbst das Meer, welches ihm seinen Sohn geraubt hat: Sonat. 8.

41 1 Fell hér í morgon. Falla braucht trotz uar in Vers 3 nicht den schon eingetretenen Tod zu bezeichnen; s. zu Vspa 51. — Hér, s. zu H. Hund. I 48. — Í morgon deutet die Entfernung des Kampfplatzes von Eylimis Reich an; s. oben zur Prosa vor 33 und zu 37.

41 2 at Frekasteini; denselben Namen hat das Local der Schlacht zwischen Helgi Hund. und den Granmarssöhnen. S. zu H. Hund. I 43.

41 4 baztr und sólo; s. unten 45, Grip. 7. 52, Reg. 15 ríkstr und sólo, — H. Hund. I 2, II 29 ríkstr í heimi, — Thorbjörn Glymdr 9 konrat yþr né æþri konungmanna giafli ráendr und gamlan gnapstól, Haraldr! sólar, Eyvind Hak. m. 26

hættligt iárn: *Bugge Helged. 284 f. vergleicht die Riboldsvise* din Broders Sværd var mit Hjærte næst.

*43 5. 6* at þú Heþni huílo goruir; *Euphemismus, s. zu Völ. kr. 39.*

*44 1. Über das Plusquamperfectum statt des Perf. s. zu Vspa 10.*

*44 2* í Munarheimi. *Wie Helgi und Svava in die Residenz von Helgis mütterlichem Grossvater Svafnir von Suavaland, der zu ihrer Zeit schon längst todt war, s. oben 1 und Prosa vor 7, gekommen sind, bleibt unklar. Es ist wol ein andres Munarheim gemeint, in Eylimis oder Hjörvardhs Land.*

*44 4* hringa ualþi; *s. Vspa 30. Hier aber scheint die Verlobung gemeint. S. zu Sig. sk. 15.*

*44 5* lostig, *d. i.* ónauþig; *s. Fritzner* lostigr *und oben zu 5.*

*44 7* ókunnan; *'unbekannt' und 'unberühmt', Edzardi Germ. XXIII 164, passt nicht gut zur Situation. Die verlangt wie Wisén Hjeltes. 75 übersetzt 'einen andern', welche Bedeutung aber nicht belegt ist.*

*43. 44. Bugge Helged. 285 verweist auf das ähnliche Motiv in der Riboldsvise.*

*45 3* Rogheims, *unbekannt. Bugge Helged. 315 denkt an Rogaland. Es könnte auch ein erfundener, mit* róg *'kampf' gebildeter Name sein. Jedesfalls in Norwegen gemeint wie Rödhulsvellir, s. oben zu 7 und Rödhulsfiöll im folgenden Vers.*

*45 4* Roþulsfialla, *über den Ort und den Wechsel von* -fioll *und* -uellir *s. oben zu 7 und zu Vspa 36.*

*45 6* Kysto mik, Suáua! *Obwol nach Cleasby-Vigf. unter* koss *eine solche Liebkosung nicht immer ganz bedeutungslos war, finden wir sie doch H. Hund. II vor Str. 14 und Str. 14 selbst unter nicht Verwandten und vor einem Liebesverhältniss.*

*45 7. 8; s. oben zu 41.*

*Prosa nach 45* endrborin; *s. H. Hund. II vor 5, nach 50, Sig. sk. 42* aptrborin. *Bugge Helged. 305 f. verweist auf irische Parallelen zu diesem von Storm Arkiv IX 199 eingehend besprochenen Glauben an Wiedergeburt; s. auch Martin Anz. f. d. Alt. XXV 206 nach Nutt. Appian Celtica I 3 δι' ἐλπίδα ἀναβιώσεως. Vgl. aber auch Galiens li restorés ed. Stengel S. 84, G. Paris Hist. litt. XXVIII 226, Voretzsch Litteratur-*

## Helgakvidha Hundingsbana II.

— aber nicht nöthig, s. zur Prosa nach H. Hjörv. 45 und Bugge Helged. 305. — Sigrun ist nach Prosa vor 5 die wiedergeborene Svava. Mit dem Glauben an Wiedergeburt wird es zusammenhängen, dass alle Ynglingen neben ihrem besonderen Namen auch den Yngvis oder Yngunis führten, Sn. Ynql. s. C. XX Heimskr. S. 16, s. C. XII Heimskr. S. 11, ebenso alle Könige vom Geschlecht Godhmund af Glasisvöllum, Heinzel Nibelungensaga WSB. 1885 S. 33. Vgl. den Namen Flavius, den alle langobardischen und westgotisch-spanischen Könige führten, Paulus Diac. III 16, G. Paris Elie de St. Gilles XLIX, wenn hier auch der Anlass von Rom ausging. Alle Nachkommen des Priesters Johannes hiessen wie ihr Ahnherr, Wolfram Parz. 822 26. Welchen Sinn man mit dieser Namengebung verband, zeigen die zur Prosa nach H. Hjörv. 45 angezogenen Stellen.

Z. 5 Hagall, *unbekannt.*

Z. 6 Hundingr; *s. zu dem Titel von H. Hund. I.*

Z. 7 Hundland, *unbekannt: s. Bugge Helged. 170 f. Vgl.* Hundingialand *Sturlaugs s. st. C. XV ff. Fas. III 618 und das Volk der Hundinge Widsidh 23. 81. Nach dem Nornag. th. C. VI S. 63 ist das Land der Hundinge an der Nordwestküste Deutschlands gedacht. S. zu H. Hund. I Titel und 10 6.*

Z. 9 átti marga sono; *s. zu H. Hund. I 14, Reg. vor 26.*

Z. 18 Hemingr. *Dieser Sohn Hundings ist H. Hund. I 14 nicht genannt; s. zu der Stelle. — Über Hunding und Heming s. zu H. Hund. I Titel, zu 10 6.*

*Es ist kaum denkbar, dass diese Prosa von demjenigen verfasst wurde, der einige Seiten vorher das Gedicht H. Hund. I aufgeschrieben hatte oder aufschreiben liess. Die Orientirung über die wichtigen Persönlichkeiten wäre dort am Platze gewesen; hier ist sie für den, der H. Hund. I gelesen, zum grossen Theil unnütz. H. Hund. II, Verse und ein Theil der Prosa — s. auch unten zu 21 — scheint also vor der Aufnahme in R schon eine litterarische Festsetzung gewonnen zu haben. S. unten zur Prosa vor 5, vor 17, zu Fra d. Sinfj. und zur Prosa vor Lokas. I.*

*1 3. 4* huern í brynio bragnar feldo. *Wer gemeint ist, nach Str. 10 ein Verwandter, bleibt unklar; aber nicht Sigmund, s. zu H. Hund. I 14. — Í* brynio *ist praedicatives Attribut, s. zu H. Hjörv. 30.*

*4 1—10. Die Lüge Hagals benutzt dasselbe Motiv, das im Grottas. verlegt, den Sclavendienst der gefangenen Walküre; s. auch zu Atlakv. 18.*

*4 12* Sigars ok Hogna; *dieses Brüderpaar ist unbekannt. Über Högni s. zu H. Hund. I 17.*

*Prosa vor 5 Z. 5* í Brunaúgom. *s. unten 5. 6. unbekannt.*

*Z. 7* áto þar rát; *s. unten 7. 9. S. Müllenhoff Alt. k. IV 346. Orvar. s. C. XVII S. 64 wird es als eine wölfische Sitte bezeichnet.*

*Z. 9* reiþ lopt ok lǫg; *s. zur Prosa vor H. Hjörv. 11.*

*Z. 10* hón nar Suáua endrborin; *s. zur Prosa nach H. Hjörv. 15. Aus unserer Notiz — so wie aus der über die Namengebung bei Helgi oben vor 1 — ist zu entnehmen, dass der Redactor der Hs. R mit gutem Bedacht H. Hjörv. vor die schon mit einiger Prosa ausgestattete H. Hund. II gestellt hat. s. oben zur Prosa vor II 1. Das Gedicht von Helgi Hjörv., das nicht dem völsungischen Sagenkreis angehört, dem sonst die Heldenlieder unserer Sammlung gewidmet sind, ist nur eingeschoben, um unsre Stelle zu erklären: s. auch die Prosa nach Str. 50. Dass H. Hjörv. und H. Hund. II nach H. Hund. I gestellt wurden, erklärt sich aus dem allgemeinen chronologischen Princip: H. Hund. II führt die Erzählung von Helgi weiter als H. Hund. I. Sie ist ein biographisches, nicht wie H. Hund. I ein episodisches Lied.*

*5 1. 2* Huerir láta flióta —; *über diese Anrede der Heldin an den Helden s. zu H. Hund. I 31.*

*5 3* hermegir, *nur hier: aber* ásmegir, dagsmegir *u. s. w. Bugge Helged. 118 verweist auf das ags.* heremæcgas, *das ebenso vereinzelt ist.*

*5 1—8 Ähnlich sind die Fragenreihen Fafn. 46 (B. Sigrdr. 1). Sn. E. II 446, Odhins-Gestumblindis Herrar. s. C. XI S. 240, Greps Saxo Gr. I 198 (l. V); s. auch Fridhthj. s. C. XI Fas. II 91, Örvar. s. C. XLIV S. 181, Rögnvalds Hattal. 23, Grett. s. C. XLVII S. 107, — oder die des Traugemundsliedes, — während die Fragenreihe Gros, Saxo Gr. I 27 (l. I)* Quis rogo vestrum *— nur Einen Gedanken variirt.*

*6 1* Hamall; *s. oben zu 1. Dass Helgi seinen Namen verbirgt, scheint hier nur ein Scherz, da er nach Besiegung und Tödtung Hundings keinen Grund hat, dessen Nachstellungen zu besorgen.*

*10 2. Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* narþ; *s. unten 20, 40.*

*10 6* er sefa hefndoþ; *s. oben zu 1.*

*10 7* busti: *dieses Verbum kommt nur noch einmal Sn. E. II 502 in derselben Form vor.*

*10 8* á brimis eggiar; *s. unten 26 und Fafn. 58 (B. Sigrdr. 14)* meþ brimis eggiar.

*11 1* nissir þú; *über das Praeteritum s. zu Vafthr 2. — Die Alliteration fällt auf das unbetonte* þú.

*11 2* at þeir sé; *über dreisilbige Verse s. oben zu 1.*

*11 3* suinnhuguþ, *nur hier: 'da du so klug bist,' wie aus deiner Vermuthung hervorgeht. Vgl. die causale Bedeutung der Substantive. Sturlunga I 342* ok segir, at hann mundi stór giǫld fyrir slíkt taka af guþi, gamall maþr, *I 375* Kolbeins menn spurþu hann, huí hann léti suá, lítill maþr ok gamall.

*11 4 Die Conjectur* hefndo *für* hefndoþ *passt besser zu* sé *in der zweiten Zeile, an dem nicht zu rütteln ist: dritte Person für erste: s. zu Vspa 21.*

*11 7* ámunir; *s. zu Völ. kv. 17.*

*11 8* ossom niþiom, *'mir und meinen Verwandten, die mich begleiten': s. zu Völ. kv. 9*

*11 7. 8. Bugge vergleicht Örvar. Exidr. 60* ítran son eiga gorþak ok úlíkan ossum niþium, *wofür Boer — oþrum þegnum in den Text setzt.*

*12 2* fólks odduiti; *s. zu H. Hjörv. 11.*

*12 3* gáer; *sonst immer* í gáer.

*12 4* aldrlokom; *nur hier.*

*12 5* þó, *nur einen neuen Gedanken einleitend, wie nhd. 'aber' scheint nicht belegt: doch könnte an unsrer Stelle ein adversativer Sinn liegen, wenn Vers 5ff. im Gegensatz zu der Unwissenheit Helgis betreffend die Rolle Sigruns in seinem Kampf mit Hunding stünde. —* Tel ek, *schwach; s. zu Hav. 134.*

*12 6* Sigmundar bur; *s. H. Hund. I 6. 11.*

*12 7* valrúnom, *nur hier: Bugge Helged. 200 verweist auf das ags. auch nur in Cynewulfs Eleue 28 vorkommende* wælrún *'Schlachtlied', '-ruf', poetisch für das Geheul des aasgierigen Wolfes. An unserer Stelle muss es 'Umschreibung für Krieg', 'Kenning für Krieg' bedeuten.*

*12 8* úígspiǫll: *an der einen Stelle, an welcher das Wort sonst vorkommt, Grottas. 19, ist es das den Krieg ankündigende*

*Feuerzeichen* [illegible] lýsir [illegible].

*12* [illegible] *Hörl* [illegible].

*13* [illegible] [illegible]

*13 10* [illegible] [illegible] *Hassal* [illegible] *ein und* [illegible]

*Prosa* [illegible] *H. Hund* [illegible]

*Z. 2* at Suarnsdaugr [illegible] *H. Hund* [illegible]

*Z. 3* Hebbrindr [illegible] *H. Hund* [illegible]

*Z. 4* [illegible] *H. Hund* [illegible] *Str. 19* [illegible] *Vepa II. 12.*

*Z. 8. 9* þá reiþ hón [illegible] *Prosa* [illegible] *5.*

*Z. 10* at Lagafellhon [illegible] *H. Hund* [illegible]

*Z. 12 f.* Álf ok Lyrólf, [illegible] *H. Hund* [illegible]

*Z. 14* allutgmuþr, [illegible]

*Z. 14. 15* undir Arasteini [illegible] *H. Hund* [illegible]

*Z. 16* rann á hale hánum [illegible] *Fas. III 176* þá [illegible] *zum Manne.*

*Z. 16. 17* kysti hann [illegible] *H. Hund* [illegible]

*Z. 18. 19* í Volsunga kuþe [illegible] *Der Redactor* [illegible] *bis Schluss Str. 16* [illegible] *H. Hund* [illegible]

*14 3. 4* heim tók hon [illegible] *Mjölnis* at sigi [illegible] *S. 522* Heim sækir þá [illegible] *Hier* [illegible] *LXXVIII S. 26* [illegible] *oder* sækia til handa [illegible] fólk sótti þér til handa [illegible] Heimullega tók [illegible]

*14 1. 4.* [illegible] *zu Vepa* [illegible]

*14 5* kysti [illegible] *H. Hund* [illegible]

*14 7. 8* þá narþ hilmi hugr á uífi; *vgl. die Phrasen* mér er, leikr hugr á e—u, *s. Cleasby-Vigf.* hugr.

*14 9* fyrr léz hón unna. *Der Infinitiv des Praesens statt dem des umschriebenen oder unumschriebenen Perfectums ist häufig. Adam. 53.* — *Thjodholf Ynql. t. 19* Frát maþr áþr gorni Freys afspring í fólk hafa, *Kormaks. s. C. XXVII S. 55* mondak ǫl at Óþens í ǫnduege drekka skiótt, — ef mér Skrýmer neitteþ, *Hardhar s. C. XV S. 47. der Held sagt von dem todten Sóti.* at huergi muni (mundi *La.*) í heimi ǫllum uerri maþr nópnum stýra, *Völs. th. C. XLII S. 186* ek munda falla *'ich wäre gefallen'*. *Fms. IX 497* ok eigi mundu fornu Birkibeinar skiliast uiþ sínn konung í eigi meiri raun. *VII 274* ella myndi uiþ Gregoríus fara til einnar gistingar báþir, *Vallal. s. C. V S. 212* bíþa mundi karl, *Fostbr. s. C. IX S. 89* ok ætluþu at sá mundi ualda áuerkum uiþ Þórgrím, *Alex. s. S. 87* at, ef úuinir þeira hefþe nú þegar á þá laupet, mondo þeir ekki suá fræknliga fram ganga, sem uenia uar til iamnan áþr, *103* Daríus konungr hefþe sér heilum halldet, ef hann uillde þiggia þat er Patron bauþ hónom, *Gragas 1829 I 38* at hann mundi fyrr út koma, *I 121* mundo sækia. *S. Ahd., Mhd., Ags.*

*14 12* en hón séþ hafþi. *Der Indicativ ist gegen die alte Regel: s. zu Vsp. 1. 34.* — *Das im Altnordischen seltene Motiv bringt Saxo in der Geschichte von Hedhin und Hilde I 238 (l. V), Bugge Helged. 178. 182 f.* — *Nach dem Wortlaut ist das kein Widerspruch mit der Begegnung Helgis und Sigruns Str. 5 ff., und mit ihrer Aussage in Str. 12. Aber dass es von dem Dichter dieser Strophe so gemeint war, darf man bezweifeln.*

*15 8* munráþ, *nur hier: 'Lieblingsplan', der allerdings auf eine Heirath zielt. Aber der Begriff 'Heirath' liegt nicht in* -ráþ, *wie schon die Verbindung mit* míns fǫþur *zeigt.*

*16 1—4 kann verschieden aufgefasst werden: als Fortsetzung der Rede Sigruns, die ihrem Vater erklärt habe, sie wolle Helgi, nicht Hödhbrodd, oder als Rede des Dichters, der wider entweder die Scene zwischen Sigrun und ihrem Vater, oder die gegenwärtige zwischen Sigrun und Helgi im Auge hatte. Das Letztere scheint das Wahrscheinlichste.*

*15. 16 1—4. Die Werbung von Seiten der Frau, die keine Riesin ist, befremdet: wie es scheint auch den Dichter.*

*16 5—8. S. Örvar. s. S. 183* Hirþek eige, þót heiter þú

*zu Hav. 134, zum Gedanken s. Fafn. 26* ok ueld ek þó siálfr sumo, *Atlam. 71* sums ertu siálfskapa, *100* en sumo sonr Hǫgna.

*18 6* at Frekasteini; *s. zu H. Hund. I 43.*

*18 5. 6? s. zu H. Hjörv. 41.*

*19 1* Enn at Styrkleifom, *unbekannt. Über den Satzübergang s. zu Vspa 4.*

*18 7. 19 2* Bragi, Starkaþr; *s. zur Prosa vor 17.*

*19 3.* at Hlóbiǫrgom, *unbekannt, wenn nicht gleich dem jütischen* Læburgh, *Bugge Helged. 127, The Home of the E. P. XXIII.*

*19 4* Hrollaugs synir, *unbekannt.*

*19 3. 4. Über die Parenthese s. zu Vspa 6. Vgl. die Verschränkung, zu Vspa 12. Über die freie Beziehung des Pronomens* — þann — *s. zu Völ. kv. 16.*

*19 5* gylfa *als Appellativum nur hier.*

*19 7. 8. Der Name Starkadh hat scheint es den Dichter bestimmt dem Sohne Grannars dieselbe unbändige Gemüthsart beizulegen wie dem Sohne Storverks: Saxo I 406 (l. VIII) sagt, dass dessen abgehauener Kopf in die Erde gebissen habe: s. Bugge Helged. 157, Müllenhoff Ak. V 329.*

*20 1* at iordán, *wie R gibt: unerklärt. Da man nur* á iǫrþo *sagt, nicht* at iǫrþo, *ist es misslich* at iǫrþo *zu conjicieren, und unverständlich, warum* á iǫrþo *vom Schreiber so stark verändert wurde. Es wird entweder ein Ortsname zu Grunde liegen, dessen erster Bestandtheil* iór *'Eber' war, wie in* Iórwíc, *York, — oder der palaestinische Jordan, obwol dessen Name sonst nicht für den Begriff 'Fluss', 'Gewässer' gebraucht wird wie etwa* Rín.

*20 2. 3* allra flestir niþiar þínir; *s. Oddr. 23* margir mínir niþiar.

*20 4* at nám orþnir: *s. Atlam. 116* Nár narþ þá Atli.

*20 5. 6* nanntattu úigi, nar þér þat skapaþ *'du hast das Blutvergiessen, — durch welches nicht nur der von dir gehasste Hödhbrodd, sondern auch deine Verwandten den Tod gefunden haben — nicht verhindern können'. S. Str. 21, 3* uinnat skiǫldungar skǫpom, *Grip. 53* munat skǫpom uinna, *Atlam. 49* skǫpom uiþr manngi; *vgl.* uinna uiþ skǫpom, *Völs. th. C. XXXS. 157, Örvar. Eridr. 1,* kueþa Urþar orþi *Fjölsv. 47 und Fritzner unter* skǫp. *Vgl.* uinna *Oddr. 22* þeygi uit knáttom uiþ munom uinna. — *Der Begriff des Verbums* uinna *ist mit 'können' vermehrt:*

s. friþr bei Fritzner. *Gemeint ist der rothe Schein des* uígroþi. — *oder es liegt in* friþ *ein Fehler für* friþr *vor: s. Hallarst. Rätsl. 16* rít (uasa friþr at líta) sól rauþ Suǫlnis éla *(gladius rubefacit clypeum).*

*23. 7* uígroþa; *s. zu Vsp 40. Kann das Wort hier in übertragenem Sinne den rothen Kriegsschild, s. H. Hund. I 32, bezeichnen?*

*24 1—4: s. H. Hund. I 34 1—4.*

*24 5. Die Schreibung* eþli *meint entweder* óþli, *da für* eþli *oft* oþli, oþli, oþli *geschrieben wird — s. Harb. 10, Lokas. 15, Grimn. hr. 23. — oder* eldi 'Unterhalt', *wofür die Schreibung* eþli *bezeugt ist; s. Fritzner unter* eþli. *Vgl. zu Grimn. I 24; s. auch zu Fjölsv. 5.*

*24 7.* Arf fiǫrsunga *ist eine Kenning für 'Meer' wie* glumiǫrþ, fold, uangr ǫlna *u. ä. Den Fisch* fiǫrsungr *(Trachinus draco) bezeugt Sn. E. I 579.* arfr *in der Bedeutung 'liegender Besitz', Fritzner I 709, die hier angenommene Seeschlacht zwischen Helgi und Hödhbrodd Saxo Gr. I 82 (l. II). S. Egil Arinbj. dr. 4* stýrþe konungr — úrgo hiarle, *6* háings markar drótne, *von Eirik Blutaxt als Seekönig, — Yngl. s. C. XXXIV Heimskr. S. 28* náru margir sækonungar þeir er réþu liþi miklu ok áttu engi lǫnd.

*24 5—8 lehrt, dass Hödhbrodd Seekönig war, sein Land also die See, auf dem ihn Helgi der Herrschaft beraubt hatte; gewiss durch einen Seesieg.*

*24 7. 8* arf fiǫrsunga und sik þrungit. *Der Hauptstab ruht auf der Präposition: s. zu Vafthr. 5.*

*25 2* at Frekasteini; *s. zu H. Hund. I 43.*

*25 3. 4* sáttir saman um sakar dǽma; *s. zu Vafthr. 40. 'zusammen unsre Streitsache schlichten'.*

*25 5* Hǫþbroddr; *er ist also anwesend, während in der Parallelscene H. Hund. I 47 Gudhmund zu ihm reitet und ihn von der Ankunft Helgis unterrichtet.*

*26 2* geitr um halda; *s. zu H. Hund. I 33.*

*26 1. 2* Fyrr mundu, Guþmundr! geitr um halda; *s. H. Hund. I 43.*

*26 6* heslikylfo, *nur hier: ein 'Alpenstock'.*

*26 7* þat er þér blíþara; *s. zu H. Hund. I 33.*

*26 8.* Brimis dómar *nimmt das* dǽma *von 25 4 auf. S. dazu zu 10.*

*27. 28; s. H. Hund. I 44. 45 und die Anm. dazu.*

*in Eisen legen'* — *und vgl.* baugar *soviel als Gold. Die Sibel Carbonaria wäre eine ähnliche Bezeichnung.*

*29 1. 2* Trauþr em ek, systir! trega þér at segia; *s. Gudhr. II 9* trauþr góþs hugar af trega stórum. *Anders ist die Bedeutung von* trauþr *in Gudhr. hv. 1* trauþ mál taliþ af trega stórum. *Vgl. Egil Sonat. 1* Miǫk erumk tregt tungu at hrǽra, — esa — hógdrǽgt ór hugar fylgsni.

*29 6* und Fiǫturlundi; *über die Bedeutung von* und *s. zu Vspa 35.*

*29 7. 8* buþlungr sá, er uar beztr í heimi; *s. H. Hjörv. 41. 45.*

*29 9. 10* ok hildingom á halsi stóþ. *S. Saxo I 30 (l. I)* Regum colla potentium uictrici toties perdomui manu; *Bugge Helged. 148.*

*30 1 'Dafür': s. zu Vspa I 5. 6.* — Skyli; *s. zu Hav. 1.*

*30 2* eiþar bíta; *s. Sig. sk. 60* Hana muno bíta Bikka ráþ. — *Vgl. Brot 11* muno uígská of uiþa eiþar.

*30 6* Leiptrar, *der Grimn. 28 erwähnte Fluss.*

*30 7* úrsuǫlom; *s. oben zu 13.*

*30 8* Unnar steini; Uþr *ist eine Tochter Ægirs, Sn. E. I 324. 500. — Schwüre bei Steinen, Felsen auch Gudhr. III 3, Atlakv. 32.*

*30 1—8. Der syntaktische Einschnitt in der Strophenmitte ist vernachlässigt.*

*31 2* und þér; *s. zu H. Hund. I 24.*

*31 3* óskabyrr, *nur hier. Fritzner vergleicht mhd.* wunschwint.

*31 2. 6* skríþi, renni; *über die Conjunctive s. zu Hav. 133. — Die Hauptstäbe fallen auf die zweite Hebung; s. unten 32. 45.*

*31 1—8. Unheil bei der Schiffahrt und beim Reiten wünscht auch Busla dem König Hring, Bosa s. ed. Jiriczek C. V S. 17, C. IX S. 101. — Die Strophe zerfällt in zwei parallele Hälften.*

*32 2* er þú bregþir. *Über den Hauptstab auf zweiter Hebung s. oben zu 31.*

*32 1. 2. Über Schwertzauber s. zu Hav. 144.*

*32 4* syngni um hǫfþi; *s. Korm. s. C. XXVII S. 56* suerþ sǫng of uanga mér, *Eyrb. s. C. XIX S. 60 die Pfeile* knǫtto — á mínom skialde — singua. *Gemeint ist, dass sein eigenes Schwert ihn verwunden soll: s. den Tyrving Hervar. s. C. II*

*35 5. 6* nema at liþi lofþungs lióma bregþi, '*wenn ich nicht Helgi und seine Leute im Glanz ihrer Waffen sehe*'. *Über die Bedeutung von* liþ lofþungs *s. zu Völ. kv. 9, — über das hier gebrauchte* at *zu Grimn. 32. S. H. Hund. I 16.*

*35 7* und uísa; *s. zu H. Hund. I 24.*

*35 8* Uígblǽr; *von* blǽr '*ein Windstoss*'? *Die Schreibung* -blor *in R könnte allenfalls auch auf* blár *deuten: H. Hund. I 52* ǫlf *f.* Álf.

*35 9* gullbitli, *nur hier: s. Atlakv. 3. 4* mélgreypa.

*35 5—10 bereitet die Auferstehung Helgis vor.*

*36 1. 2* hafþi — gorna. *Über das Plusquamperfectum s. zu Vspa 10. — Nach* hafþi *fehlt wol der Begriff* '*Helgi*': *sonst wäre der Vers dreisilbig. S. oben zu 1.*

*36 8* geiskafullar, *nur hier: auch* geiski *ist unbelegt. Vielleicht ist* gyzki *Völs. th. C. XXIX S. 151 dasselbe Wort.*

*36 5—8: s. Örvar. s. C. XLI S. 184* Eltak ǫ́su orhiartaþa tuá sem fyr úlfe ǫrg geit rynne, *Grett. s. C. LXXXVI S. 189* Mundut síþr en sauþir fyrir dýri á siá hlaupa. *S. über die sprichwörtliche Furchtsamkeit der Ziege Fritzner unter* geit; *Schering 1843* Opt er geitarhugur í þeim, er gildir þykjast.

*37 3* ítrskapaþr, *nur hier: s.* ítrborinn.

*37 4.* Þyrni *vertritt den Plural: s. zu Vspa 23.*

*37 5* sá dýrkálfr (— er), '*ein* d., *(der)*', *s. zu Alv. 9;* dýrkálfr *nur hier. Wegen Erwähnung der* horn *wahrscheinlich ein junges Männchen vom Hirsch oder Rennthier. S. Gudhr. II 2* hiǫrtr hábeinn.

*37 6* dǫggo slunginn; *s. unten 42* dǫgglitir.

*37 8* ǫllom dýrom; dýr *kann jedes wilde jagdbare Thier bezeichnen, also entweder die ungehörnten Weibchen der Hirsch- oder Rennthierherde, oder alle übrigen Jagdthiere, — oder alle übrigen* dýrkálfar. *Völs. th. C. XXV S. 141 spricht für das letztere: Gudhrun sieht im Traume* mikinn hiǫrt; hann bar langt af ǫþrum dýrum, — *später wird dieser Hirsch selbst* dýrit *genannt. — S. Gudhr. I 16, II 2.*

*37 9.* Glóa *vom Geweih ist sehr auffallend; vom Sonnenhirsch heisst es Solarlj. 55* en tóku horn til himins. *S. Skirn. 6.*

*37 10* uiþ himinn siálfan; *s. zu Vspa 54.*

*37 1—10: s. Gudhr. I 16, II 2.*

*Prosa vor 38 Z. 2—3. Helgi wird also in Valhöll noch mehr geehrt als Eirik und Hakon jarl. — Die Prosa ist zum*

*41 9. 10. Davon hat Helgi nichts gesagt: s. zu Völ. kv. 29.*

*42 5* átfrekir, *nur hier: s. zu II. Hund. I 5* hrafn — anduanr áto *und oben zu 32.*

*42 7* dogglitir, *nur hier: s. oben zu 37.*

*42 1—8: s. Örvar.-Eridr. 54* narþk suá feginn fundi þeira sem hungraþir haukar bráþum, *Hms. I 7 16* En heilag máer uar suó fús til píslar sem soltinn uargr til bráþa, — *Lassbergs Lied. s. I S. 187. 469* Dem habich ist nit sô gâch, als er dem vogel flueget nâch, als mir *(dem Liebhaber)* nâch dîner min. — *Vgl. auch Irens s. C. XVI S. 112* Suá feginn em ek yþrum fundi, at aldri — uarþ ek iafnfegin.

*43 5* hár er þítt: *über die Wortstellung s. zu Hav. 151.*

*43 3—5: Übergang von dritter in zweite Person: s. oben 39.*

*43 6* hélo þrungit; *s. gleich 44 12* ekka þrungit. *Rigsth. 4* þrunginn sáþum. *Also 'voll von Reif'. Vgl. Gudhr. II 43* hiorto sollin blóþi. Hélo *deutet auf die durch Gudhruns Thränen vermehrte Grabeskälte. — Die Vorstellungen von Helgi im Grab und in Valhöll haben sich gemischt. — Vgl. Njala C. CXXV S. 651, wo der gespenstische Reiter sagt:* ek ríþ hesti hélugbarþa, úrigtoppa.

*43 9* hendr úrsualar: *s. oben zu Vers 6 und zu Str. 13.*

*43 1—10: es wechselt: Blut, Kälte, Blut, Kälte: s. zu Vspa 48.*

*43 11. 12 bereitet auf den Gedanken vor, dass Sigrun an dem gegenwärtigen Zustand Helgis Schuld hat.*

*44 1* Ein ueldr þú: *s. oben 31.*

*44 4* harmdogg, *nur hier: es kann nur 'Thränen', nicht 'Blut' bedeuten — s. Benezé Das Traummotiv 71. S.* angrdogg, hlátrbannhrǫnn. *Aber Thräne und Blut sind hier gleich.*

*44 5* gullnariþ, *nur hier: vgl.* fagnariþ *Völ. kv. 38 und s. die Anm.*

*44 7* suþrárn: *s. zu II. Hund. I 16.*

*44 8* áþr þú sofa gangir: *s. oben 38.*

*44 9* blóþngt. *Über diese blutigen Thränen s. Bugge Helged. 207. Benezé Das Traummotiv 70 ff.*

*44 11* úrsualt, innfialgt. *Über* úrsualt *s. oben zu 43. Im Gegensatz dazu sagt das Gespenst einer Völva Laxd. C. LXXVI S. 227 von Gudhrun, die immer auf ihrem Grabe weint:* seg þú þat ǫnnur þinni, at mér hagnar illa niþ hana, því at hón

*und das Gefolge Helgis zugegen ist: s. Atlam. 9, Rigsth. 22* Rigr rekkin gerþi, *im Jarlhaus (?). Vgl. zu Völ. kv. 39.*

*46 5. 6* uil ek þér i faþmi — sofna; *s. oben 22.*

*46 8* lifnom; *s. oben zu 22.*

*47 1—4 scheinen humoristisch gemeint: 'Dies Sevafjöll ist doch ein seltsamer Ort, wo die lebenden Frauen bei todten Männern schlafen'.*

*46 4 ff. 47 variieren denselben Gedanken: s. zu Vspa 48.*

*48 1* Mál er mér at ríþa: *s. Beowulf 316* mǽl is mé tó féran. *S. zu Hav. 109. Während der wörtlich angeführten Rede Helgis vergeht die ganze Nacht.*

*48 2* roþnar brautir. *Es ist entweder nach Vers 6 die rothe Farbe des Regenbogens gemeint, — oder die von der Morgenröthe gefärbte Erde: s. Fms. XI 438* sól rýþr fiǫll.

*48 4* flugstig *nur hier: da das N.* flug *einen Abgrund bedeutet,* flugstallr *eine steile Felsenspitze, so wird unter* flugstigr *der schwindelnde Weg über die Götterbrücke, den Regenbogen zu verstehen sein.*

*48 6* uindhiálms brúar; uindhiálmr *'Himmel' nur hier, über den Plural* brúar *s. zu Vspa 6.*

*48 7* Salgofnir; *nur noch unter den Namen des Hahnes, Sn. II 188. 572. Bugge Helged. 110 verweist auf die Kenning für 'Hahn' Grottas. 7* salgaukr; *aber* -gofnir *ist unbekannt. Vgl. zu Fjölsv. 18 über den Hahn* Uiþofnir.

*48 8* sigrþióþ, *nur hier: Bugge Helged. 12 verweist auf ags.* sigeþeód.

*Prosa vor 49 Z. 1. 2* Þeir Helgi — þǽr; *s. zu H. Hund. I 30.*

*49 5* kueþ ek, *schwach: s. zu Hav. 134.*

*49 6* grǽnaz; *mit diesem auch in der Prosa vorkommenden Wort — Sturl. I 164* grǽnist friþr — *vergleicht Bugge Sæm. E. 200 und 412 das gleichbedeutende* grána *und* uera, uerþa gránn, *Gislas. Surss. S. 61* uǽri lífs uánir mér gránar. *S. auch* hǫsuast.

*49 7. 8: soviel als 'wenn die Hühner auf der Stange sitzen', als Symptom des Abends: J. Grimm R. A. 36.*

*49 10* draumþinga, *nur hier.*

*49 9. 10: poetisch für* ganga til suefns.

*50 1* Uerþu eigi suá ǽr; *ebenso nennen es der Hirt und Angantyr eine Thorheit von Hervör Abends den Grabhügel zu besuchen, Hervar. s. C. IV S. 211 ff. 216. 219.*

*50 2* at ein farir; *die Magd will jedesfalls nicht mit.*

*ursprüngliche Aufzeichnung des Stückes aus dem Gedächtniss. — Dasselbe wird auch einmal eine selbständige Existenz gehabt haben: denn die Mittheilung über Siegmund und seine Familie hätte der Redactor von R doch besser vor H. Hund. I angebracht. S. zur Prosa vor H. Hund. II.*

*Z. 15* eitr mikit horn fullt; *man möchte vermuthen:* eitt mikit horn fullt: *s. unten* skip eitt lítiþ, *Hym. 27* ástráþ mikit eitt er nissi.

*Z. 18* giǫrótr, *nur hier und an der entsprechenden Stelle des Völs. th. C. X S. 105.*

*Z. 19* ai; *es ist unsicher, ob* ái *in der nicht nachgewiesenen Bedeutung 'Vater' oder die Interjection* ay *gemeint ist. Doch spricht, wie Grundtvig bemerkt, die für die Interjection auffällige Wortstellung und die Analogie* Láttu grǫn sía þá, sonr! *unten für die erste Auffassung. Dän.* forældre *hiess früher auch 'Ahnen'. Vgl. deutsch 'der Alte' für 'Vater'.*

*Z. 22.* Harþgorr *kommt in der Bedeutung 'fest gegen Eisen', aber nicht in der 'fest gegen Gift' vor; s. Fritzner.*

*Z. 32. 33* láttu grǫn sía; *die Phrase und das Verbum* sía *findet sich nur hier und in der entsprechenden Stelle des Völs. th. An ein vorsichtiges Filtriren des Biers durch die Barthaare ist nicht zu denken. Sigmund, der seiner Frau keine Unthat zutraut, fordert seinen Sohn auf nur kecklich zu trinken. S. Egils s. C. XLIV S. 126* atgeira létk úrar *(des Auerochsen)* ýring of grǫn skýra, *G. Jonsson Safn:* Eg lét grǫn nauda *(urguere)*, og geng fullr ad sofa, *Eilif Thorsdr. 3* þylk granstrauma Grímnis. *Martin verweist Anz. f. d. Alterth. XXII 282 auf Fischarts Gargantua:* nit durch die Sip, sondern durch den Bart seigern. *Also ein alter Euphemismus für 'trinken'.*

*Z. 41* út á skipit, *soviel als* á skipit, *ebenso* út í *u. s. w.*

*Z. 38—45. Zu Odhin als Todtenschiffer bringt Rassmann Heldensage I 91 eine Parallele aus Afzelius' Volkssagen. S. Harb.*

*Z. 52* Eylima konungs, *verschieden von dem Vater Svavas; s. über den Namen zur Prosa vor H. Hjörv. II, Müllenhoff Zs. f. d. Alt. XXIII 170, über seine Rolle zu Reg. 12.*

*Z. 51. 52. Über Hjördis und Eylimi s. auch Hyndl. 25*

*Z. 54* fyr Hundings sonom; *s. zu H. Hund. I 14. Nach der Prosa vor Reg. 28 und Völs. th. C. XI S. 106, C. XII S. 107 ist Hundings Sohn Lyngvi der Hauptgegner Sigmunds.*

*Z. 7* [illegible] *Sigurþr* [illegible] *Für* [illegible] *Erdkleider* [illegible] *Dänemark* [illegible] *Alf. Konst* [illegible] *Tod begeht* [illegible] *spricht* [illegible] *dänische* [illegible]

*Z. 6 ff.* [illegible] *Grip. 7 II. 52* [illegible] *XVII S. 198* [illegible] *C. III S. 55.* — *Thidbrek* [illegible] *S. 302.* [illegible] *H. Hjörv.* [illegible]

# Gripisspa.

*Prosa* [illegible] *Fn. I S.* [illegible] *und die Anm. nach 58.*

*Z. 6* Sigurþr nar auþkeiþr [illegible] *Str. 5 erklären.*

*1 1–4* [illegible]

*1 2. 3* fastiþ — foldu [illegible] *Begriff Erde* [illegible] *Grip. 15* [illegible]

*2 6* maþr okunnigr [illegible] *umschreibt* [illegible] *kennst*, [illegible] *im Anfang der Fafnismal* [illegible]

*2 5. 6* [illegible] *tunn!*

*4 5* hér er maþr [illegible]

*4 5. 6* [illegible]

*4 5–6* [illegible] *kündigt* [illegible] *verlangt hat* [illegible] *so könnte* [illegible] *die Beschreibung* [illegible]

*in der That darauf hin, dass Geitir Sigurdhs Namen nicht kennt, also auf späteren Einschub der Str. 3, womit die oben erklärte Phrase der prosaischen Einleitung Z. 6 stimmt, die ja überflüssig wäre, wenn Gripir den Namen Sigurdhs von seinem Diener gehört hätte. Es scheint also die prosaische Einleitung einen Bestandtheil des alten noch nicht in die Sammlung R aufgenommenen und noch nicht mit Str. 3 interpolierten Liedes zu bilden.*

*4 7. 8: ähnlich sagt der von Hlödh zu Angantyr hineingeschickte Diener Herrar. s. C. XII S. 267* uill nú, þióþann! uiþ þik tala.

*5 5* þiggþu hér, Sigurþr! *Vigfusson verweist auf die Saga Ketils h. C. III Fus. II 117* Heill kom þú, Hængr! hér skaltu þiggia, í allan uetr meþ oss uera, — hús uil ek þiggia. *Das alte Object von* þiggia *scheint also* hús, gisting. *Aber s. Völs. th. C. XXVI S. 142* uel skaltu hér kominn meþ oss ok þigg hér slíkt, sem þú uilt.

*5 8* uiþ Grana siálfom; *über die Function des* siálfr *s. zu Vafthr. 54 und zu H. Hund. 29. 30. Was die Rolle Granis betrifft, so s. unten die Anm. nach 53 und zur Prosa vor Reg. 1.*

*2—5 zeigt dieselbe Situation wie Herrar. s. C. XII S. 267f. s. oben zu 4. Der Hausherr kommt auf die Meldung heraus und begrüsst den wartenden Fremden; s. Weinhold altnord. Leben 443.*

*7 2* máeztr und sólo: *s. unten 52* und sólar siọt *und zu H. Hjörv. 41.*

*7 1—4. Der alles überstrahlende Ruhm Sigurdhs auch unten 41. 52 und s. zu Fra d. Sinfj. Z. 61ff.*

*7 3. 4* háestr borinn hueriom iọfri. *Der Superlativ statt des Comparativs scheint sonst unbelegt. Der Gedanke passt besser zu einer Beschreibung Sigurdhs als zu einer Prophezeiung.*

*7 5* giọfull af gulli. *Egilsson verweist unter* af *auf Sturl. II 67* hann uar orr af fé; *s. Fritzner I 9b.*

*7 6* gloggr flugar; *s. H. Hund. I 34* flugtrauþan gram, *51* alltrauþr flugar.

*7 5. 6.* Giọfull *und* gloggr *bilden eine Antithese.*

*7 7* ítr áliti: *s. oben zu 4. Der Begriff passt besser zur Prophezeiung für ein kleines Kind. Gegensatz zwischen*

*Fafnirs schon gehört hat, bevor Grípir in Str. 13 davon erzählt, ist begreiflich.*

*12 2* meþ nirþom, *phraseologische Ortsangabe: s. zu Vspa 8.*

*12 4* sem þú níst segir; *s. oben zu 11. Aber gehört der Satz* níst *nicht vielleicht in den übergeordneten Satz: 'wenn ich wirklich den grossen Kampf bestehe, wie du sagst'? S. unten 26 7* sýnt. *Oddr. 16 1* Man ek, huat þú máltir enn um aptan. *Meist werden so allerdings Substantivbegriffe des Hauptsatzes in den Nebensatz gesetzt: s. unten 26, Sig. sk. 33* huárki léz — deila, gull né iarþir —, þá er mér — aura talþi *(2), Grottas. 16 5—8. S. Bugge zu Grip. 26, zur Hervar. s. C. XI S. 247. 357* uara þat hǫndum horfit né hamri klappat, þá er fyrir eyiar útan ǫrþigr ker gorþi, *Moebius zur Kerm. s. C. XXI S. 44. 155, Halfs s. C. XV S. 29* manat stokkua, þó Steinn hafi færa nǫkkui í flokki liþ, *König Magnus berf. Heimskr. 654* lǫrþ mun eigi uerþa ermlín á glé sínum, orþ spyr ek gullhrings Gerþar góþ um skáld, *wo bei* sínum *ein* orþom *aus dem folgenden* orþ *zu abstrahiren ist. Bjarni Jomsr. dr. 13* nema efna, þaz heit nam strengia, *Eysteins Lilia 18* Auþgint miǫk, þuít Eua trúþi, át hón blóm, — *Sn. E. I 180 (Gylf. C. XLIX)* finna þeir í heili nokkorom, huar gýgr sat, *Bisk. s. II 122* heyrir hann á næsta dag, er herra páfinn flýtr messuembætti at Petrskirkiu; *vgl. Fms. VII 352* Sǫng saltara, meþan Sigurþ píndo iǫfurs óninir, ýta dróttinn, *Sigurdh ist dieser* ýta dróttinn, — *und Jellinek Zs. f. d. Alt. XL 331 über eine ähnliche Eigenheit im Heljand. — Über die adjectivischen Fälle zu Vspa 1 7. 8 — Mehr adverbielle Ausdrücke finden sich unter den Begriffen des Hauptsatzes, die zum Nebensatz gehören: Oddr. 14 5. 16 5* -a, *Völs. th. C. I S. 83* Þat er nú at segia eitt huert sinn, at Sigi ferr —, *C. VII S. 94, C. XXXIII S. 167, Egils s. C. XXI S. 63* þá uar enn sem fyrr sagt, at þeir heldu á þuí máli, *Fms. VI 120* þess er getit einn dag, þá er ueizla uar at Þrándar, at menn nóru úti. — *Auch Sturl. II 31 ist* suá sem hónum þótti færi uera lengst *zu verstehen als* suá lengi sem hónum þótti færi uera. *Vgl. zu Vspa 1 7. 8, Grimn. 23.*

*12 5* leiþ at huga; *s. unten 18. Vgl.* animum advertere. *Oder ist* leiþ athuga *(Dal. Sing.) zu verstehen mit ausgelassenem Object? S.* leiþa e-n ástum *und Fritzner* athugi. *Es scheint keine Fälle unsrer Phrase zu geben, in denen* at

*das Bauerrinde zu bestehen scheint. Er schneidet ihr die Brust auf: sie schläpft heraus. Das Unheil war ihr als Strafe für Apostasie begegnet: Rambaud La Russie épique 13. 376. Wollner Die Volksepik der Grossrussen 82.*

*16 2* brúþr mǽla tekr; *Sigurdh erräth die Zukunft. S. unten zu 42.*

*16 1. 2: s. oben zu 14, zu Hav. 122.*

*16 3* er uaknaþi. *Das Praeteritum vertritt das Futurum exactum, s. zu Harb. 43.*

*16 7* at farnaþi; *s. oben zu 8.*

*17 1* ríkiom þér; *s. unten 50* sifiugom mér.

*17 5. 6* á mannz tungo mǽla hueria; *über die Wortstellung s. zu Vspa 37. — Fremde Sprachen lehrt Sigrdrifa Sigurdh nicht, B. Sigrdr. 12* málrúnar *beziehen sich auf Processe.*

*17 7* lyf meþ lǽkning; *die zwei Wörter werden oft verbunden, auch* lǽkningar lyf; *s. Cleasby-Vigf.* lyf. *Bugge citirt Gammel norsk Homilieb. 162: s. auch Fms. IX 282. In Fafn. 50. 54. 56 (B. Sigrdr. 4. 9. 11) erfüllt sich diese Prophezeiung. Der Held ist auch Arzt: s. Fafn. 56 (B. Sigrdr. 11), Skyoldus Saxo Gr. I 25 (l. I), Bisk. s. I 639 f., — Wate, Gudrun 529, der die Kunst von einem* wilden wîbe — *Sigrdr. — gelernt hat. S. zu B. Sigrdr. 4. 9.*

*17 8* lifþu heill, konungr! *Will Gripir das Gespräch schon jetzt abbrechen?* Lifþu heill *ist Abschiedsgruss wie* far heill; *Fritzner II 519*[b].

*18 1. 2: die Alliteration fehlt: man vermuthet* Nú *für* Þá.

*18 1—4: s. oben zu 14, zu Hav. 122.*

*18 7* meirr, *'nachher', 'später'; s. Fritzner.*

*18 5—8: s. oben 12.*

*19 1—4: s. Völs. th. C. XXIII f. S. 135 ff.*

*19 5. 6: s. unten 21 8* farit þatz ek uissak.

*21 3* liósast fyr; *ein dreisilbiger Vers: ebenso Str. 22. 28 (zwei Fälle).*

*21 1—3* Lá mér — liósast fyr; *s. Vigagl. s. C. XXIII S. 384* liggr þeim, er hrafn of huggar, — talit gorua. *'der die Raben sättigt (d. h. 'ich) weiss die Zahl (seiner Mordthaten)'.*

*21 4* líta eptir, *wahrscheinlich negirter Imperativ von* líta eptir *in der Bedeutung von* siá eptir *'sich um etwas annehmen,' 'kümmern': vgl.* eptirsiá *F.*

*19—20. Die Situation ist ähnlich der Fafn. 64 f. (B. Sigrdr. 20 f.), wo Sigurdh auch auf Enthüllung seiner Zukunft besteht.*

*27, s. 4* hana Brynhildi bragnar nefna; *s. Helr. 6.*

*27 7* harþugþikt, *so nur hier; aber die Form* harþúþigr *ist belegt.*

*27 1—8. Brynhild ist also nicht die Walküre von Str. 15 bis 17. Das ist auch nicht die Meinung von Fafnismal (und Sigrdrifumal); — s. zu Fafn. 45 —, ebensowenig als die Snorris, Skaldsk. C. XLII (Sn. E. I 360), Heinzel Nibelungensage WS B. 1885 S. 22 [690] ff. Golther Zs. f. vgl. L. XII 187, Hausler Germ. Abh. f. Paul 23. Kauffmann Zs. f. d. Philol. XXXI 11 ff. kommt auf einem ihm eigenthümlichen Wege zu derselben Auffassung.*

*27 1—8. Die Strophe zerfällt in zwei gleichlange und fast tautologische Theile: s. zu Vspa 48.*

*28 1* Huat er mik at þuí; *über diesen Accusativ s. Lund § 28 (Bugge).*

*28 7: s. oben zu 25.*

*28 8 ist wahrscheinlich* orlog fyrir *zu lesen; s. Vers 2.*

*28 2. 8. die Verse sind dreisilbig. S. oben zu 21.*

*29 5* Suefn þú né sofr; *Liebe raubt den Schlaf, s. Fafn. 72 (B. Sigrdr. 28). Solarl. 13, König Magnus berf. Heimskr. 654* Sá kennir mér suanni — huítiarþr sofa lítit.

*29 6* né um sakar dæmir; *s. Gudhr. II 3. Richten ist das Geschäft der Könige.*

*29 6. 7: s. Völs. th. C. XXIII S. 136* ok uilt onga skemtan uiþ menn eiga, *Edzardi Germ. XXIII 326.*

*29 8* nema þú mey sér, *'sondern du willst nur die Jungfrau sehen': s. zu H. Hund II 40.*

*29 4—8. F. Jonsson L. hist. I 265 verweist auf Hav. 111.*

*31 1. 2; s. unten 37 1. 2.*

*31 3* fullfastliga, *nur hier.*

*31 2. 4* eiþa uinna —, fá munuþ halda, *s. unten 46, Brot 2.*

*31 5* ueriþ hefir þú; *über die Bedeutung und das Tempus dieses Hauptsatzes s. zu Hav. 122. zu Harb. 43.*

*31 5—8: gemeint ist der Vergessenheitstrank Grimhilds, Völs. th. C. XXVI S. 143.*

*32 8* unna þóttumk; þykkiaz *ist phraseologisch. S. zu Hav. 96.*

*33 2* fyr suikom annars; *über* annars, *das sich auf Grimhild bezieht, s. zu Hav. 10.*

*29. 43. Vǫls. th. C. XXVII S. 144. Sn. E. I 360 (Skaldsk. C. VI.): Gering Weissagung und Zauber 28.*

*37 6: über Zusammenfassung einer anwesenden und einer abwesenden Person s. zu Skirn. 20.*

37 8 Gripir lýgr eigi; *s. oben zu 11.*

38 1 Huí gegnir þat: *s. Sig. sk. 24, 'was bedeutet das'?*

38 6 annat, *'etwas Schlimmeres als blosser Gestaltentausch'.*

*39 3.* Mælsko *kann hier nur 'Stimme', 'Organ' bedeuten: also anders als bei der Verwandlung Sigmunds und Sinfjötlis in Wölfe. Vǫls. th. C. VIII S. 96, wobei sie auch Wolfsstimme bekommen. Deshalb muss* láti *'Gebärde' bedeuten.*

*39 4* meginhyggior, *nur hier: s. unten 43* hyggio sína.

*39 5* mundu fastna þér; þér, *'indem du für Gunnar giltst'.*

*39 6* framlundaþa; *s. oben 14* framlyndr.

39 8 sér nátr fyr þuí, *'du kümmerst dich nicht darum', 'scheust dich nicht'; Cleasby-Vigf. citirt aus einer Legendenhandschrift, 655, III 3 (s. S. XI)* en þeir er úhræþnastir nóru, sá ekki fyrir þuí *(cared not).* þótt honum yrþi nekkuat til meins. *Vgl. altsächsisch* sehan *mit dem Genitiv 'etwas berücksichtigen' 741* mênes ni sâhun, *1768. — Auch einem zu erwartenden Gedanken entspräche:* séz nátr fyr þuí, *'du wirst dich nicht vorsehen', 'nicht vorsehen können'. S. zu H. Hund. II 20. F. Jonsson L. hist. I 265 vermuthet nach Lokas. 14* hyggsk nátr fyr þuí. *— Aber da der Hauptstab auf die Praeposition* fyr *fiele, s. oben zu 24, trifft wol Bugges Conjectur bei Gjessing den ældre Edda,* fær *statt* sér, *das Richtige.*

*40 1: s. oben 24 1.*

*40 2, 3* munk — Sigurþr; *s. zu Lokas. 6.*

*40 4: s. oben 24 4.*

*41 2* hers odduiti, *s. unten 52 2.*

*41 4* sem þín móþir sé; *s. Helr. 11* sem hann mínn bróþir um borinn nátri.

*41 8. Über den Hauptstab s. oben zu 24.*

*41 5—8* þuí mun uppi, meþan old lifir —; *s. oben zu 23 und zu Vspa 15.*

*42 4: der Hauptstab ruht auf dem unbetonten* mér. *S. oben zu 24.*

*42 5: von drei Nächten hat Gripir Str. 41 nichts gesagt. S. zu Str. 16. Sie werden auch im Vǫls. th. C. XXVII S. 146 erwähnt. Helr. 11 sind es acht.*

— *du sollst* hefir *erst als Begriffsverb, dann als Auxiliare zu fassen wäre. Doch s. oben zu 15.*

*17 2* gorua segna; *s. oben zu 25 2.*

*17 3* á gram trúþi, *nicht 'dem Fürsten vertraute', — was ohne* á *und mit dem blossen Dativ ausgedrückt würde — sondern auf den Fürsten vertraute', 'baute'.*

*17 1—3. Die Verleumdung Sigurdhs durch Brynhild hat auch Brot 2, Sig. sk. 24, Völs. th. C. XXIX S. 155* þuíat Sigurþr hefir mik uélt ok eigi síþr þik, þá er þú lézt hann fara í mína sæng; nú uil ek eigi tuá menn eiga senn í einni hǫll.

*18 2. 3. Die zweimalige Aufforderung malt Sigurdhs Erregung, um so mehr als er ja schon Str. 11 erfahren hat, dass er Brynhild im Brautbett nicht berühren wird. Der Fall ist verschieden von dem oben zu 12 besprochenen.*

*19 1. 2* (u)reiþi *allitterirt mit* rík. *S. oben zu 26.*

*19 3* né. *Die Negation gehört auch zum Vorhergehenden; s. zu Hav. 122.*

*19 5. 6* niþr þú góþri grand aldregi, *'du wirst der edlen keine Unehre anthun'.*

*19 8* uélom beittuþ; *Über das Praeteritum s. zu Harb. 43. Die* uélar *werden auch so bezeichnet Helr. 13, Oddr. 18.*

*50 3* Guthormr. *Unser Codex schreibt den Namen immer mit* th, dth, tth, — *so auch die der Sn. E. — s. Grottas. 13 — der Völs. th. so wie die Flat. b. Es ist wol eine fremde Schreibweise: s. Noreen § 186, 225 3, — vielleicht die officielle des Königs Gorm. — Nach Hyndl. 26 und Sn. E. I 360 war Guthorm nur ein Halbbruder der Gjukungen.*

*50 2. 4* at huǫton — ganga, *'der Aufreizung folgen'; s. Fritzner I 519ª.* Huǫton *nur hier.*

*50 6* af sifingom mér. *Af ist nicht unmöglich, als Bezeichnung des Stoffes, Mittels, wodurch die Schwerter geröthet werden: s. Fritzner I 8ª, 9ª, — aber doch eher Schreibfehler für* á *wegen des folgenden* sifingom. *Über dieses instrumentale* á *s. zu Hav. 117.* — Sifingom, *nur hier; Bugge vergleicht* uilingr. — Sifingom mér; *s. oben 17* ríkiom þér.

*50 1—7. Dass alle drei Brüder an Sigurdh Hand anlegen werden, ist wol nicht gemeint: s. Brot, wo man es nach Str. 6 glauben könnte, aber durch Str. 4 erfährt, dass Str. 6 nur die Mithold aller gemeint ist.*

# Grimnismal.

*Z. 7* duergr of uext: *gegen Fafn. 30. 39, wo Regin ein Riese ist, aber übereinstimmend mit Norn. C. III S. 55, C. IV S. 58.*

*Z. 8. 9* Reginn neitti Sigurþi fóstr. *Da das Anerbieten Regins dazu erst Str. 15 erzählt wird, so ist unser Satz wol prōleptisch zu verstehen: s. zu H. Hjörv. vor 1 Z. 2 und unten zur Prosa vor 11. Regins Absicht ist vielleicht die, sich in Sigurdh einen Rächer des Vaters heranzuziehen. — s. unten zu Str. 12, — und dadurch den Schatz zu gewinnen.*

*Z. 11* frá forellri síno: *scheint sich auf Sigurdh zu beziehen: s. unten zu 12. Regin kann unter* forellri *nicht eine Gruppe zusammen fassen, die aus seinem Vater und seinen eigenen Geschwistern besteht. Allerdings könnte auch eine uns unbekannte noch ältere vor Hreidhmar spielende Familiengeschichte gemeint sein. Wahrscheinlich ist das nicht.*

*Z. 14* Anduarafors: *in der Sn. E. I 352 (II 359) ist der Fors. an dem Otr getödtet wird, verschieden von dem im Svartalfaheim gelegenen Andvaris. S. Symons Zs. f. d. Philol. XII 98.*

*Z. 16* Anduari: *s. zu Vspa 15, Sn. E. — Wenn Regin Sigurdh über dessen eigenes Geschlecht unterrichtet, so spielt er die Rolle Engels im Seifriedslied 46ff. und Brynhilds in der Thidhr. s. C. CLXVI S. 169, die Siegfried sagen, wer seine Eltern waren.*

*Z. 22* blundandi. *In Völs. th. C. XIV S. 112* blundandi ok einnsaman, þuíat hann mátti eigi siá at þyrri. *Gering vergleicht Gautr. s. C. I Fas. III 7* hann er suá gløggr um kost sínn, at hann má eigi siá, at þuerri huórki matr né annat þat er hann á; *Ranisch S. XXIV. Aber* blundandi, *bei den Brüdern Grimm 'blinzelnd', in den RA. 671 'blinzäugelnd', beruht wahrscheinlich auf Naturbeobachtung, — s. die Katze. — also 'wie eine richtige Fischotter'.*

*Z. 30—32. Beispiele für das Bedecken, Hüllen und Füllen als Rechtsbrauch gibt J. Grimm RA. 698ff. und Rassmann Heldensage I 105. Dazu Herrar. s. C. XII S. 272* silfri mála — gulli steypa, *Saxo Gr. I 42 (I. I), Bertholds Crane 2828. Lüning zu unserer Stelle über das 'Katzenrecht'. Eine persische Parallele zur Otterhusse hat Rassmann Germania XXV 376 beigebracht.*

*Die Geschichte vom Fang Andvaris durch Loki ist ähnlich*

*der Sn. E. I 160) ergänzen, wie der so einen Fluch aussprechende Loki von den Asen in Stein gebannt wird.*

*1 f.* Hvat er þat fokkt? *Sn. E. I 160 fokkr* m. Fluch; *Fritzner* f.

*1–3.* Rann skreid ... *Sn. E. I 160 f.* Rann skreið sendir Loki einen Fluch gegen sich, der an seinem Körper zum sichtbaren Male wird.

*1 f.* upp við vatna *Sn. E. I 160* upp við vatna Mar.

*1 f.* hefir sik *Sn. E. I 160* hefir sik ... *Sn. E. I 161* hefir sik ... *Sn. E. I 162* drei Fälle, *FS* 93 f. *Sn. E. I 160* ist die passendste Lesart.

*1 f.* hinar hógu Hildr ... Hildr und Vilmeiðr werden auch *Wessen gedenkt* als Namen der Walküren. Hildr, welche sich auf Einen Vorfall in Walküren-Kreise nicht, ist ganz unsicher, da an dieser Stelle nur von Waffen und nordisch skreyti ertönt und Hildr 'Name des Schildes', 'Schwert' bedeutet. Hildr 'Kampf' gibt es ein Ind. F. 'Hild', *Hildr* ... *Hild* vermuthet; um für ... Hildr ... Vilmeiðr ... Spruch ist das Wort Hildr ... Stelle und Stellen *Fr.* 1868 und ... *Sn. E.* I 160.

*2 f.* Ómar ... *Vǫlsa þáttr* II 3 ... *Sn. E.* I 99.

*2 f.* ámolgnom *Fr.* ... ámolgnom ... Ausdruck — *s.* Wörterbuch, grammatisch ... die Beziehung des Adjectivs ... rúnar, ns *epodl.* ... *Vǫlsa þáttr* I 7. — Lesarten: ... *Sn. E.* I

*2 f.–6.* Andjarr ... Andjarr ... sondern er sich fälschlich ... gibt, der natürlich ... — In ... er wieder Zwerg. ... Wort ... Vol. *Fr.* 16.

*3 f.* Sleggja ... Amboss ... *Sn. E.* I 160 ... *FS* 93 ... *Sn. E.* I 160 ... Sleggja ... Amboss ... Sleggja ... Amboss ... Sleggja ... Amboss

orþum á *Atlam. 43.* — rekaz *Hav. 31.* — briótaz, — orþum bregþaz *H. Hund. I 44.* — *neuisländisch* eiga í höggi við e-n. *'Was für Strafen erhalten die Menschen, wenn sie einander durch Worte — nicht Waffen — schädigen'?*

*3 4—6. Symons vergleicht Hav. 64.*

*4 1* ofrgiǫld, *nur hier. — Die Allitteration im zweiten Compositionstheil. — Der Vers ist dreisilbig; s. oben zu 1.*

*4 3.* Uaþgelmir, *nur hier: s. den Brunnen Huergelmir Grimn. 26 und die Flüsse der Unterwelt, in welchen die Meineidigen waten, Vspa 38.*

*4 5* huerr er á annan lýgr, *'wer über jemanden lügt', 'jemand verleumdet'. Das kann sich nur auf die Str. 2 erwähnte* aumlig norn *beziehen. Andvari gibt also zu, die Norne fälschlich beschuldigt zu haben: er ist ein Zwerg, der sich nur zeitweilig in einen Hecht verwandelt. —* Annan *bezieht sich auf das Femininum 'Norne', wie vielleicht Grip. 33. S. zu Vspa 16.*

*4 6* oflengi, *nur hier.*

*4 4—6. Die Phrase* limar ósaþra orþa leiþa oflengi *erklärt Olsen Den 3. og 4. Afhandling 187 nach Fafn. 67 (B. Sigrdr. 23)* grimmar limar (simar R) leiþa at tryggþrofi: armr er uára uargr. *Thjodholf Arn. Cpb. II 215* Leiþa langar dauþa limar illa mik stilles *und Thomass s. 16* af þeim innleiþslum siþleysum ok óuǫnum leiddi suá langar limar. *4 5* huerr er á annan lýgr *vertritt den Objectsaccusativ. 'Lange Zeit verfolgen die Lügenstrafen den Verleumder'. Von* limi *'Ruthe'. — Ursprünglich hiess er vielleicht* limar *(der feminine Plural vom Neutrum* lim *'foliage', also die Sprossen, die Folgen)* e-s leiþa e-n e-u, *wie* leiþa e-n ástum. *Vgl. bei deutschen Dichtern, z. B. in der Zs. Salon Wien 1900, 1. Juni S. 5a 'die Ranken, die dein Frevel trieb'. — Ähnlich ist die Phrase* leiþa slóþa *'Folgen haben' Njala C. XXXVI S. 142, Bandam. 1850 S. 21; s. Jon Jonsson Arkiv XVII 55. Im Solarl. 67 werden Verleumdern die Augen von Raben ausgehackt, wie nach Fjölsv. 45 den Lügnern überhaupt.*

*Prosa vor 5 Z. 4. In Sn. Skaldsk. C. XXXIX (Sn. E. I 351) wird dem Ring eine das Gold erneuende Kraft zugeschrieben: er ist ein Seitenstück zu Odhins Draupnir. S. zu Skirn. 21. Bugge Studien I 101.*

*5 1* Þat skal gull; *über die Wortstellung s. zu Vspa 37.*

5,2 Gastr, Gebräuchl. der Name gilt auch einem Fremden. Andvaris hamarr.

5,3 brúðfrom tama. Form und Regel.

5,5,6 sjálfgrom etc. wieder gesetzt wird, ist nicht ganz sicher. Gudbr. I 29 wird Hymiskv. zitiert, aber ist der Vorderhalt ein sehr. Kontext (Andvaris) habe.

5,7,8,7 alte dreisilbige Form s. über sa I.

5,1—8. Die Verflechtung der Schluss-Lokis ist besonders Lied str. 6, 8 wieder.

5,1,5 Hallr Leðskeggsson s. auch unter 10, 11.

Prosa zu 5,2—8 zunächst: aus hier nicht zu der entsprechenden Stelle der Ulfr. A. C. VII 5, 114.

6,1 quað Lóki. Sprache nicht ganz widerspruchsfrei. Aus m. Sn. E. C. II 260 (Skáld) der Fluch (vergl.).

6,4,5 sem þínum verðr sök skapi. Form und Bild Gelten und von Sprache der Ásatrúar Lagen. In beiden Beziehungen ist er sjálfkomin s. zu H. Hund I 11.

6,6 ykkarr leggja hann. über die Verwendung der Formel sagenmässig s. zu Hym. 19.

7,6 þat fár. dessen tatsächlicher Fluch.

8,1 Lóki sitzt neben Fluch über Kochkessel und Bier. unsere Zusammenstellung ist.

8,1—3 Um er sorn — nýja skóg um sagt. Sagt — nun hier — schwul. der Vorgang ist mir nicht so klar besprechenen. Vgl. 30 hugga und hugga verbirgt sie gekürzt. Der Sinn ist: denen spätere Dämmerung (?) will gewinnen Kummer, noch schlimmere Ordnung [wenn] sie sie und neuen Sohne Fáfnis — Die knappen Bedeutung Kummer. Unglück für uns schwul hier passender als der sonst Kampf s. Hym. 9, 4. Auch so noch [illegible] möglich.

8,4—6 Der auch sonstwo Fluch, wenn ein Schaft verfremden wird, und Kenrik und die Gedichte. Nur einmal nýja sok auf dem Versmasse und Bedeutung [illegible] ist dem Sinne von Unterdrückung [illegible] Über die Möglichkeit einer solchen Verwendung s. oben zu 17.

8,5 Die Verflechtung der Schlussstrophen Skáldsk. Fáfn. 30-31 wieder Ulfr. — unter Fáfn. Grund s. C. VI 5, 49. Hervar. s. C. V 5, 328. — Die Verbindung der Verse zu Allgemeinem betrifft Strophe 14.

*9 4* hót þín. *ein zweisilbiger Vers. vgl. oben zu 1.*

*9 5* ekki lyf; *da starke Heilmittel in kleinen Dosen gegeben werden, so viel als* ekki uætta; *s. Bugge. Fritzner verweist unter* lyf *auf neunorwegisch* ikkje eit liv, ikkje live.

*9 6* ok haldit heim heþan; *s. Fjölsv. 3* ok haltu heim heþan! *Beispiele für das interjectionale* ok *bietet Cleasby-Vigf.*

*9 1—6. S. die Gedanken Fafn. 11.*

*10 1* Lyngheiþr, Lofnheiþr, *sonst unbekannt.*

*10 3; s. Schoving 1847* Margt er þad, sem þorfina þjáir.

*10. 11 Zwei halbe Ljodhahatt.*

*12 2* dís úlfhuguþ! Úlfhuguþ — *nur hier. — Es scheint unmöglich, dass diese Anrede so wie das Folgende an Lyngheidh, die Sprecherin von Str. 11 und 13 gerichtet sei. Vermuthlich fehlt vor Str. 12 die Rede Lofnheidhs, in der diese zweite Schwester bedauert ihre Rachelust an Fafnir nicht befriedigen zu können, da sie ein Weib sei und auch keinen Sohn habe. Ihr Mann als von anderem Blute ist nicht zur Rache verpflichtet.*

*12 6* meginþarfar, *nur hier.*

*12 8. Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* þíns.

*12 5—8. Wenn die Worte des sterbenden Hreidhmar in Erfüllung gehen sollen, so muss man mit F. Jonsson, Ausgabe und L. hist. I 271 annehmen, dass Eylimi, Hjördis' Vater, Sigurdhs des Drachentödters Grossvater, die Tochter Hreidhmars geheirathet habe. Nur ist dieselbe Lofnheidh, nicht Lyngheidh. Sigurdh wird der Rächer seines Vaters Sigmund, seines Grossvaters Eylimi, seines Urgrossvaters Hreidhmar. — Möglich allerdings, dass nur ein Wunsch des Sterbenden, nicht eine Andeutung der Zukunft ausgedrückt wird, — aber dann bleiben die Schwierigkeiten mit* forellri *Prosa vor 1 Z. 11 und* niþia stríþ *Str. 8.*

*13 3* á-þra hugar; *der Gebrauch von* á-þri *im moralischen Sinn ist nur poetisch; in Prosa bedeutet es 'höher' der Stellung, der Würde, dem Stande nach.*

*Prosa von 14 Z. 1—4. Der Verfasser meint, Regin habe die vorhergehende Geschichte dem jungen Sigurdh in dessen elterlichem Hause bei Alf und Hjalprek, erzählt; s. oben zur Prosa vor 1 Z. 8. 9 und zu H. Hjörv. Prosa vor 1. vor 6 Z. 1.*

*14 6* enn maþr gamall; gamall *in der Bedeutung 'erwachsen' ist selten; aber s. Völs. th. C. XVIII S. 120* fár er gamall harþr,

of hann er í hernska klæði. — *Saxo* [illegible] *Der Knecht spricht von sich selbst.*

*14 7* = *Die.* Vergleiche die sprichwörtliche *Ein gut ein Ganzby-Vogt*, wofür Jung angeführte Stellen kennen noch *Skarlunga II 174. Nach der Kjósarsögur Schilderung ist das Sprichwort noch jetzt auf Island gebräuchlich. Vgl. Fáfn.* [illegible] þar er nær öllu orðit —.

*15 3* Yngva kunr; [illegible] *Vgl. zu 20. Fiðr* unnar, *dessen Verständnis* [illegible] *Grundr. Hjörv. II Hund. I 56* átstafr Yngva

*15 5, 6* sú mun vísir ríkstr und [illegible] *Grip. I und II. Hjörv. II. Über den Kasus-Gebrauch zu Fin. s. Skalp. II 219.*

*15 7* þrymr; [illegible] *Subjekt z. zu H. Hund. I 4.*

*15 8* orlogsmo, [illegible] *zu H. Hund. I 3. 4*

*Prosa vor 16 Z. 4.* [illegible] *gehäuften Dreiheit.* [illegible] *Gudrúna s. S. LXIX*

*Z. 9* f Rín; [illegible] *Thidkr. s. C. LXVII S. 60.*

*Z. 8—11. Dieselbe Probe* [illegible] *nach Seifriedsblut* [illegible] *Z. 11. Über das Zerschlagen des Schildes durch Siegfried* [illegible]

*Z. 15* hann sagði: [illegible]

*16 3, 4* þar er Ylfinga aldrs [illegible] *Grip. 9. — Vgl. Fáfn. 37* en hann öfrum leik aldrs at [illegible]

*16 5, 6 deuten die Doppelsache an. Siegfried, der den Vater und Grossvater zu rächen hat* [illegible] *H. Hund I 11.*

*Prosa vor 17. Die Situation ist* [illegible] *kampf* [illegible] *Skalp. I 111 Fas. I 153 Cph. I 123).*

*17 1* Hverir ólsk þá —; [illegible] *Fáfn. 7.*

*17 2.* Rögnis hestum. [illegible] *S. I 548 aufgeführt.*

*17 5* seglskeið, [illegible]

*17 6* sneða snekkju, [illegible] *Vgl. Fáfn. 31* sneða skekkinn

*17 7* nágrannar, [illegible]

*18 1.* Uér Sigurþr *kann Regin und Sigurdh bedeuten.* Uér *für* uit *begegnet Sig. sk. 65* ór fǫr *(?). Oddr. 19* uér qll *(?). Grottas. 11* uér. — *Bisk. I 354* sál erum uér *sagt eine Frau von sich und ihrem Mann.* — *ebenso* ér *für* it, þit *Atlakv. 3* yþr. Gunnarr! *auf Gunnar und Högni bezogen (?). Gudhr. hv. 2* yþra systor, *Hamdh. 4* lifiþ einir ér, *Hamdhir und Sörli. S. zu Vspa 16. Aber es kann die ganze Schiffsmannschaft gemeint sein. Auch der Völs. th. C. XXVIII S. 148 hat* yþur ummáli *statt* ykkur ummáli, uér *statt* uit *und vor* uit.

*18 2* á sætriám; *ein dreisilbiger Vers, s. oben zu 1.*

*18 5. 6* fellr brattr breki brǫndom háeri; *d. h. die Wogen schlugen von vorne ins Schiff, die Schiffer bekommen* áfǫll. — *S. zu Vspa 32* uǫllom háeri. — *Die Allitterationsworte kehren wieder in Breki, dem Fürsten der Brondinge, Widsidh. 25, Beowulf 506. 521. Andreas 273* brante ceóle, heá hornscipe.

*19 1* Hnikar, *ein Odhinsname, s. zu Grimn. 46.*

*19 1. 2; vgl. Grimn. 45 ff.*

*19 3* Uǫlsungr ungi. *Wenn die Überlieferung richtig ist, so kann nur der alte Völsung, Sigmunds Vater, in seiner Jugend gemeint sein. Denn Sigurdh hat noch nicht gekämpft. Aber Sig. sk. 1. 3 bedeutet* Uǫlsungr ungi *Sigurdh; F. Jonsson L. hist. I 290. Entscheidend ist das natürlich nicht für die Verderbniss unsrer Stelle, da z. B.* seggr inn suþráeni *von Sigurdh und Knefrödh gebraucht wird; s. zu Sig. sk. 4.*

*19 3. 4* Uǫlsungr ungi ok uegit hafþi; *s. Sig. sk. 1 und über das absolute* uega *zu Vspa 27. — Über das Plusquamperfectum statt des Praeteritums s. zu Vspa 10.*

*20 2* karl af biargi, *von dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte Odhins; s. F. Jonsson Arkiv XIV 200.*

*20 3* Feng, *s. Sn. E. II 266.* — Fiǫlni, *s. Grimn. 46.*

*20 4* far uil ek þiggia; *s. S. Ketils h. C. III Fas. II 117* hús uil ek þiggia *am Strophenende, C. V S. 134 Anm.* finna uil ek þik, *ebenso.*

*21 1* Segþu mér þat, Hnikarr! *s. oben 3 1.*

*21 2. 3. Sigurdh erkennt also Odhin.*

*21 5. 7* huer — heill; *über die Wortstellung s. zu Vspa 7.*

*22 2* ef gumar uissi, *kein eigentlicher condit. Nebensatz; s. zu Hav. 4.*

*22 6* hrottameiþi, *nur hier.* — *Das vorhergehende* at *ist sehr auffallend, wenn* hrottameiþr *'Krieger' bedeuten soll. Viel-*

*leicht liegt ein* [illegible] *in der Bedeutung* [illegible] *'Verletzung'*, *dann hätten wir eine Kenning für 'Kampf'* [illegible] nil benulkis, [illegible] *für* [illegible] *Ausdrücke für 'Kriegs-* [illegible] *wie* fleinrýrir, [illegible] *und* [illegible] *das* [illegible] *at* [illegible] snipon.

22 [illegible] *ens dukáns* [illegible] *kraftu*; [illegible] *Vspa 37.*

23 [illegible] *ein* [illegible] *Vers* [illegible] *zu 7.*

23 [illegible] *tál*; *über das Wort* [illegible] *XXV 210.*

23 [illegible] hrœþrfósa, [illegible]

23 [illegible] *Der Hauptsatz* [illegible] *zu Hav. 122.*

24 [illegible] Ulf *scheint* [illegible] *Vspa* [illegible] *wenn* þá *in der* [illegible] *Zeile den Begriff* [illegible]

24 [illegible] hiálmstefóm, *nur hier* [illegible] *formel* af hiálmstefóm [illegible] *Begriff* [illegible] *Kampf* [illegible] *zu 22.* [illegible] (sigr) af e-m.

25 [illegible] Ongr skal gumna; [illegible]

25 [illegible] systor mána; [illegible] *Vspa* [illegible] *C. XI Sn. E. I 56.*

25 [illegible] *Auf diese Erneuerung* [illegible] *Sonnenlichte bei dem alten und neuen Zeitalter.*

25 [illegible] rþa hamalt fylkia; [illegible] *das fahrende Schiff* [illegible] *Hading die keilförmige Schlachtordnung* [illegible]

25 [illegible] *ist eine Fernwirkungsgeschichte* [illegible] *Omind. S. zu Hav. 79.*

26 [illegible] tálardísir, [illegible]

27 [illegible] Kenþr ok þingum [illegible] *Hav. 32, 60, Bahlri. dr. 8.*

27 [illegible] ilt er Ljr heill at hrapa, [illegible] *zu Hav. 96.* [illegible] *Salarljóth 9* at [illegible] heill hrapa [illegible] *scheint* heill *die Vermutung* [illegible] *ein Bezug auf die Ordnung* [illegible] *übersetzen* [illegible]

27 [illegible] *scheint, ohne Bezug* [illegible]

*21—27. Die Theorie über die Vorzeichen scheint ebenso vom Zaune gebrochen wie die über die Nornen Fafn. 13—16.*

*Prosa vor 17 bis Ende Str. 27. Zu der oben bei 25 aus Saxo angezogenen Parallele kommt auch die friesische Geschichte von dem Dreizehnten, der sich plötzlich auf dem Schiff der zwölf Ausgesetzten einfand und sie das Recht lehrte, Hettema Blarmlezing I 18. — Die Lehren von den im Krieg zu beobachtenden Angängen und Verhaltungsregeln Str. 22—26 passen noch insofern zur Situation, als die Fahrt ein Kriegszug ist; 27 weicht ganz ab.*

*Prosa vor 28 Z. 2* uiþ Lyngua Hundingsson ok bráþr hans; *s. zu H. Hund. 14.*

*Z. 3. In dem Völs. th. C. XVII S. 118 dagegen spaltet Sigurdh dem Lyngvi Kopf und Leib.*

*28 5* ongr er fremri. *Das Pruesens ist ganz in der Ordnung, wenn man* fremri *als 'berühmter', 'hervorragender durch Ansehen nach dem Tode' fasst, denn der* orþstírr *überlebt den Mann. Hav. 74. 75. Diese Bedeutung widersteht dem Gebrauche von* framr *nicht und das Substantiv* frami *hat sogar gewöhnlich die Bedeutung 'Ruhm'. Doch hat vielleicht der Norn. th. mit der Lesart* Fár uar fremri *das Richtige bewahrt. Dann kann* fremri *sowol 'tüchtiger' als 'berühmter' heissen.*

*28 7.* Hilmis arfi *wäre eine unpassende Bezeichnung für den alten Sigmund, bezieht sich also auf Lyngvi.* Hilmis *kann an sich jeden König oder Hunding, den Vater des gefallenen Lyngvi und seiner Brüder, bedeuten.*

*28 5. 7* ongr — hilmis arfi; *über die Wortstellung s. zu Vsp. 37.*

*28 6. 8* ryþi — gladdi. *Der Indicativ* gladdi *in einem Relativsatz nach negirtem Hauptsatz, Nygaard Arkiv II 201 f., so wie der Übergang vom Conjunctiv zum Indicativ ist auffällig. Viel häufiger sind Fälle des umgekehrten Constructionswechsels. S. zu Hav. 29.*

*28 5—8 'kein Sohn Hundings oder kein lebender oder todter Königssohn geniesst grösseren Ruhm durch seine Waffenthaten als Lyngvi'.*

# Fáfnismál.

*Prosa vor 1 Z. 1* þá er, *mit Relativbedeutung, nicht Conjunction.*

*Z. 5. 6.* Þar gerþi Sigurþr gröf mikla á vegmóti ok gekk Sigurþr þar í. *Über diese Bezeichnung der Eigennamen vor dem Pronomen s. zu Lokas. vor 1 Z. 2? 10. — In den Vsp. H. C. XVIII macht Sigurdh auf den Rath eines alten Mannes mehrere Gruben.*

*Z. 7—12. Als der Drache mit dem Kopf in die Grube kam, floss das Gift von seinem Rachen auf Sigurdh, als er mit seinem Leib über die Grube kroch, durchbohrte den Sigurdh. Auf ganz ähnliche Weise tödtet Gawain einen Drachen in Heinrichs Krone 20749 ff. Auf eine Analogie im lettischen Istrica verweist Russwurm Heldensage I 129. S. Fvk. S. 22.*

*Z. 16* Fáfnir kuaþ. *Ebenso eng wie* Fáfn. mælti *knüpft unsere Sammlung auch Sig. sk. und Hdr.*

*1 1.* Sueinn ok sueinn! *s. zu Vsp. 30. — Ein dreimaliges Ohe wie unten in 7. 11. 12. 18 (zwei Fälle). 20. 27 s. bei K. M. Meyer Altgerm. P. 120 bemerkt, oft im Strophenanfang. S. zu H. Sigrdr. 12.*

*1 1. 2. Über die Wiederholung von* sueinn *s. zu Vsp. 5.*

*1 2. 3. über tautologische Sätze s. zu Vsp. 48.*

*1 1—3. Ähnliche Anrede Fjölv. 6.*

*1 6* stendomk til hiarta hiörr; *s. zu Vsp. 50.*

*2 1* Gofugt dýr. *Ist ein bestimmtes Thier gemeint, wie der Löwe bei* fárga dýr *genannt wird?*

*2 2. 3* ek gengit hefk inn möþurlausa megr. *Ganz so phraseologisch wie unten 2 6 aber Sig. sk. 3* Um ganz ek allra. — *Gengis. 1829. I 105* en ibtegþar *(in ubtegþar) kann* fara *nicht stehen. — Über das Perfectum statt des Präsens s. zu Vafþr. 2. — über das prädicative Attribut zu Hdr. 5.*

*2 4. 5. Dass Sigurdh keinen Vater hat, ist im gewissen Sinne wahr.*

*2 6* geng ek einn saman: *s. zu Hdr. 4 und oben zu Vsp. 2. 3. — Die Alliteration könnte, wenn das Verb richtig ist, wieder* einn *nur auf dem unbetonten ek ruhen.*

*2 1—6. Im Lied vom kürzeren Schwert (vor der Heldt*

*seinen Namen wirklich nicht. Str. 47 f., ebenso in der Thidhr. s. C. CLXVIII.*

*3 1* Veiztu: *der Sinn ist hier von den zu Hav. 43 angeführten Stellen etwas verschieden. 'Wisse, dass das, was du sagst, wunderlich, unglaublich ist', also unserem 'Höre'! entsprechend.*

*3 3* af hueriu uartu undri alinn? *Da die Menschen aber nicht auf wunderbare Weise erzeugt werden, so liegt in den Worten Fafnirs der Vorwurf der Lüge, den der Völs th. C. XVIII S. 120 nach Paraphrasirung von 3 1—3 vielleicht selbständig ausgeführt hat:* ok þótt þú segir mér eigi nafn þitt á banadægri míno, þá veiztu, at þú lýgr. *Doch könnte auch die zweite Hälfte des Ljodhahatt in R ausgefallen sein; s. unten zu 19. — Über die Wortstellung s. zu Vspa 37.*

*4 2* knep, *schwach; s. zu Hav. 134.*

*4 1—3. Sigurdh entschuldigt sich: er habe seinen und den Namen seines Geschlechtes verheimlicht, weil er Fafnir doch unbekannt gewesen wäre, der Name ihm nichts gesagt hätte. Sigurdh lebt ja nicht in seiner Heimath, dem Lande Sigmunds.*

*3. 4. 5 sind halbe Ljodhahattstrophen; vgl. unten 19.*

*1—5. Ähnlich frägt Atli nach seinem Mörder, Atlam. 98. 99, oder der Räuber Jökul. Vatnsd. C. III S. 7:* huerr er siá maþr, er mér hefir áuerka ueittan?

*6 1. 2: über die Annomination s. zu Vspa 5.*

*6 5. Fafnir kennt also Sigmunds Ruf, und wie Str. 8 zeigt, die Schicksale Sigurdhs.*

*6 6* á búrnnó skiór á skeiþ; *die Worte können, wenn man die Längezeichen annimmt und das Doppel-*n*, wie man darf, Bugge Sæm. E. XII, vernachlässigt, heissen: 'auf dem Hause (dem Hausdach) hat die Elster ihre Rennbahn'. S.* brandanór *'navis postium', gleich 'domus': ebenso könnte das Haus 'Schiff der Vorraths-, Speisekammer' genannt worden sein;* á búrnói, *gleich* á húsi *'auf dem Hausdach', Fritzner II 100ª.* Búrnór, *nur hier. Der Sinn wäre: 'du entfernst dich nicht weit von deinem väterlichen Hause', — s. Molbech 108* Hyklere er som krager, der flyve ei vidt fra Stedet, de fødtes paa, — *'du bist deinem Vater ähnlich', 'bist so kühn wie er', 'Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm'. S. Simrock Sprichwörter 94 'Junge Elster lernt ihr Hüpfen von der Alten', 'Keine Elster heckt eine Taube'. — 'Die Elster lässt ihr Hüpfen nicht', Wander*

7 f. á Friðhelgi. — Cf. XI 6[2]: hvalli sak hingat. Lexicon S. 44. Fas. II 92.

7,2 fulltyja, nur hier.

7,4 ihm drauflup.

7,6 hrófjaz dicht für hróðrar. — Cf. Hávamál bei Bugge und Norna s. 203. — und lýsi þú þéjan for herni, — ok hróðr-, dutharnr für -hapter. — Die älteren Herausgeber der Snorraedda scheinen unsere Worte nicht in Zusammenhang zu haben, nur Finn. M. hat hrorna. — Cf. Lexicon 626: Vár er hvatr, þá hrörna (thrædast) tökr. — Aber hróðraz ist nicht ganz sinnlich genommen, sondern steht den Jüngling, der sich in der Welt umthut, dem Knaben in der Kinderstube gegenüber.

7,8 ef í barnæsku er blautr. — Cf. Lexicon 44: blautr er die Weichheit und die Umschreibung ins Wilde, th. C XVIII S. 120: þar er gamall (‘erwachsen’, s. zu Kap. 10) hafði, ef hann er í æsku blautr, — Lexicon 44: blautr, weich, zart, nachgiebig, biegsam, die Empfindung, die Weichheit, hier: blautaren 'o koko frá blautu barns heim.

7,4—8, 8 Gísl. Hávamál Str. 49: Unger skyldi þá vilda eyktamarði fremia, gefra er gumans hátta gumnáli vetja at halda. — Schevving 1845: Ungur skal þú vengast, er aldrahr vill hafa, der Hauptmann sitzet. Þú skal ungra vengast, sem gamall skal fremja; — Isl. Fornkv. I 240 des Vidsidr Vilhjalm sagt: sá maðr vasa ungum gras hyggsamr hesta í munni.

9,7. Vgl. Ovide, C. XII S. 182 du [illegible] Pygmäen zu tödt, der den Tempel verbrannt hat. Hvat skildi þik þessa hingat feskaðuðan ok flárðjan? — 1654: Ekki vissi ek hvat Ielfe sualpo o. s. v.

8,2 fyr þínna unna bríosti, s. H. Hund. I 9.

8,3 reiðan ungr, s. unten 18, 31, 74 (H. Hund. 10) — vr. alliterirt mit v. — Cf. Ovid. Pont. [illegible] Vgl. 27, 10, Lokv. 13.

8,4 hapir sá hetnaman, s. Hrafn. I 2. — Cf. Lexicon: mun sá er unnar sóknarinnar verði vinnr. s. die Erzählung in Vols. þ. C XII S. 108 f.

*8 1—6 s. Schering 1843* Fár hernuminn er frekur til víds.

*8 1—6 Selbst wenn du wie andre Kinder im elterlichen Hause aufgewachsen wärest: so würdest du bei solcher Jugend noch nicht Waffenthaten ausführen. Nun aber bist du in fremdem Hause und sogar als Kriegsgefangener aufgezogen worden, und man sagt doch, dass solche immer feige seien, Vils. th. C. XVIII S. 120* Ueit ek, ef þú nex upp með frændum þínum, at þú mundir kunna at nega reiþr, en þetta er meiri furþa, er einn baudingi hertekinn skal þorat hafa at nega at mér. þúfat fár hernuminn er frækn til úfgs. *Der Saguschreiber scheint 8 3* sáei *statt* sáett *gleich* sáeit *gelesen zu haben.*

*9 3* feþrmunir, *nur hier: aber s.* fémunir, húsmunir.

*10 2* telr — þér, *'du rechnest dir — zu', 'nimmst es auf als' —: in Prosa* þiggia *'etwas gut, übel aufnehmen'. Sigurdh hat die anerkennenden aber in verletzender Form ausgedrückten Reden Fafnirs — Str. 6* skiór, *8* haptr ok hernuminn — *übel genommen. S. Sturlunga II 125* mátta ek ekki þat mæla, er eigi tæki hann með forsi ok fiándskap. *Vatnsd. C. X S. 20* Hón kuaþ þetta þurfa eigi at reiþimálum geraz, — *Sterzinger Spiele ed. Zingerle, X Esopus 95* du anburtest mir albeg aus Zorn.

*10 4. 5* iþ gialla gull ok iþ glóþrauþa fé; *Verbindung von Synonymen durch* ok *auch unten 30* suerþs — ok þíns ins huassa hiors, *Fafn. 56 (B. Sigrdr. 11), Gudhr. I 18 5 ff., Sig. sk. 16, Gudhr. II 34* er burom sínom bǫlua uætti ok mogom sínom meina stórra, *Atlakv. 1 (?). Baldrs dr. 6. 7, Rigsth. 34, Grott. 10* Grotti — né — hallr, *Hyndl. 1, — Örvar. s. C. XLI S. 182* hrafnar ok hrægiópar, *Liknarbr. 27* líta — ok seá, *Hallfr. s. r. C. IX S. 106* halr enn huíti — ok strútr enn gráni, *also zwei Schimpfwörter. Vgl.* ok *bei Homonymen zu Vspa 30 und über andere Tautologien zu Vspa 1 2—4. 48, wo die Beispiele aus Thjodholfs Ynyl. t. auch Fälle mit* ok *bieten. — Mhd.* unde *wird öfters ähnlich verwendet. Nib. ed. Lachmann 723,* Dâ heime si dô liezen Sîfrides kindelîn und sun den Kriemhilde. *S. Byrhtnod 235* þá hwíle þe he wæpen mæge habban and healdan, heardne mécc, gár and gód swurd, *Beow. 2321* hæfde landwara líge befangen hálle and bronde; beorges getrúwode, wíges and wealles. — *Mit* epa *werden Synonyma verbunden Gudhr. hv. 1 6—10* ef iþ móþ áttiþ minna bræþra epa harþan hug Húnkonunga.

*10 6* þér verþa fyr hauzar at hana] *s. unten, 21 und Grdkr. I 19.*

*10 4—5. s. Nr. 21. Über die Verfluchung des abgenommenen Schatzes s. zu Reg. 6. 7. Meist Fafnir, nach Fáfn. 25, dann Sigurdh, der Schatz wegen seines Raubes den Tod finden werde. Die Prophezeiung selber dürfte nicht genau sein. Doch s. unten zu 20.*

*11 1* fé ráþa; *der Vers ist dreisilbig, s. oben Nr. 1.*

*11 2* ins eina dags *Vgl. unten Grottas. 10 und das gewöhnliche* eindagi, *'der gerichtlich bestimmte Termin'.*

*11 3. 4* fyrþa huerr, alda hurr *s. Grdkr. I 27, Nr. 6, 12* hueim verþr kolþa.

*11 4—6. s. Oppert, a. O. XXVI, S. 110 deyia verþr huerr um sinn.*

*12 1* Norna dóm: *die Autorität kennt das von den Nornen bestimmte Leben bekannt. — Allerdings noch ein ganz ungewisses, aber gewisses Teil bedeutet* norna dómr, norna skapr, *s. ü. wyrnde. S. Thjodhilf Vaqi I. 17. Halfdan Svarti, der* Hálfdan — norna dóms of neitt hafþi *als sein Leben zu Ende war'. — Durch die Erzählung der Nornen wird sie [s. II] verurteilt. — Über derselbige Verse s. Saxo pa. 1.*

*12 3* ósunnz apa *'unser Thorn'. s. Hdt. III, viiiiii. 12.*

*12 1—2* Norna dóm þu munt fyr nesium hafa ok ósunnz apa. *Das Leben fyr nesium und das Leben ósunnz apa scheint als eines thatlichen Inzichuel. Ein Leben fyr nesium kennt aber nur die Lesung eines Küstenfahrers oder eines Schiffbrüchigen — auf einem finer — bezeichnen. Wahrscheinlich ist gemeinverständig. Wenn man dafür das nächstliegende setzen könnte, und versteht, dass* norna dóm *gleich 'Leben' sein kann, so wäre die Phrase gleichwerthig der von oben, verþa fyr e. a. 'einem Unheil ausgesetzt sein', 'von ihm betroffen werden'. Also 'Du wirst das Leben eines dahinfahrenden und einen Thorn fühlen'. Aber die Anstrengung, welche wegen der eigentlichen Bedeutung von hafa übrig bleibt, fällt fyr nesium 'du wirst — in diesem Verhältnisse und Gegensatze — den Ausspruch der Nornen —' norna dóm weg. Sonst s. Nr. 10 und Hdt. III — ósunnz kunnigr als den eines 'Thorn' d. i. 'du wirst den Schutz nehmen und deinen Unterstützer finden'. S. Thorpe — in Vita St. C. XVIII S. 131 Vgl. oben at nimmi dómi gera.*

*12 3* ef i undi rér, *selbst wenn du in Gefahr bist bis*

*starkem Wind nur zu rudern, nicht zu segeln'. Über das Fehlen des 'selbst' s. zu Vspa 15.6, über das Rudern bei Wind zu Hav. 80. Der Gedanke ist im Völs. th. a. a. O. falsch widergegeben:* en drukna munnu. ef þú ferr um siá úuarliga, ok bíþ heldr á landi.

*12 6* alt er feigs foraþ; *s. Alex. s. 8. 105* ekki má feigum forþa *(Goering). Schering 1843* Aud er feigs vok, *G. Jonsson* Audt er feigs forad.

*13 3* ok uel mart uita; *s. Hav. 53.*

*13 1—3* Segþu mér — *s. unten 15 und zu Vafth. 11 ff. 20 ff.*

*13 4. 5* þér normr, er —. *Sigurdh meint nicht eine bestimmte Art von Nornen. Er frügt: 'Woher stammen die bei der Geburt hülfreichen Nornen'? S. zu Alv. 9.*

*13 5* nauþgǫnglar, *nur hier.*

*13 6* kiósa, *nur hier in der Bedeutung 'durch Zauber etwas bewirken', dänisch.* kyse; *s. Oddr. 8 und zu H. Hund. 22. — Die Phrase heisst nicht 'Kindern zum Leben verhelfen', sondern 'die Mütter von der Last und Qual der Frucht befreien': vgl. Grog. 12* haldi þér *(für das hs.* haldit ór) lík at liþum, *wo auch die Trennung des Grösseren von dem Kleineren, des Unbewegten, Ruhenden von dem Bewegten, den Fingern und Zehen, gemeint scheint, während wir vom Abfrieren des Kleineren sprechen. Ebenso wird die Geburtshülfe aufgefasst in Oddr. vor 1, Str. 5. S. 9. Anders, im Interesse des Kindes, Rigsth. 33* mǫnnum biarga. *So wollte auch der Völs. th. a. a. O. unsre Stelle verstanden wissen, wenn es da heisst* er kiósa mǫgu frá máþrum; *s. B. Sigrdr. 9* leysa kind frá konom.

*13 1—6. Der Übergang vom Persönlichen zum Theoretischen wie Baldrs dr. 9.*

*14 1* Sundrbornar, *nur hier.*

*14 1. 2. Die Allitteration wäre* Sundrbornar *und* sé, *letzteres der Hauptstab auf der letzten Silbe der Zeile und einem sehr schwach betonten Worte. S. unten zu 36, s. auch die Lesarten zu Sn. E. und zu Lok. 30.*

*14 4* áskungar, *nur hier.*

*14 5* álfkungar, *nur hier.*

*14 6* sumar dáttr Dualins; *s. zu* nipt Nera *H. Hund. I 4. Über* Dualinn *zu Vspa 11.*

*14 4—6. Es fällt auf, dass die Riesen nicht erwähnt sind; s. Vspa 8, wo die Nornen aus Riesenheim kommen.*

*15 1—3, s. oben 14 1—3.*

*15 3.* hiorlegi; *von hiorr.* — *Die Form* blanda hiorlegi *ist verwandt mit heyia hestrygo 'pugnare'.*

*15 4.* Surtr; *er und seine Begleiter die Riesen, Feinde, die Weltschlange; s. zu Vǫlu 47 und zu Vǫl. 4c 2.*

*15 4—6; s. dieselbe Frage Vǫlu. 47 b—d, 48 1—3.*

*16 1.* Öskapnir, *im Vǫl. 16. an der entsprechenden Stelle C. XVIII S. 121* Öskaptr. *Vafþr. 18 sagen* Vigrǫr.

*16 2.* á qll — goþ, *über die Wortstellung s. zu Vǫlu 37.*

*16 4—6. Sn. E. I 60. 188 wird dasselbe von dem Brausen der Brücke und dem Schwimmen der Pferde erzählt, aber die Reiter sind Surr und die Sǫnn.*

*13—16. Die Strophen zeigen geringen oder gar keinen sachlichen Zusammenhang mit der Erzählung. S. zu Rig. 27 bis 27. Sie setzen mythologische Interessen voraus, s. zu Hav. 155.*

*17 1.* Ægishiálmr; *nach der Prosa zu Fáfn. 18 ein Helm, der eine wirkliche Schutzwaffe.*

*17 2.* um alda sonom, *'so lange ich für Menschen überlege'.*

*17 4. 5. Hauptsatz statt conjunctivischen Nebensatzes, der einen Periode, die man noch genauer umschreiben kann; vgl. Fáfn. 24 (B. Sigrdr. 10) und Ann., Alkm. 93* lifra svá lengi, lesir nema hann sé hertinn, *Hávamál 2 8. 9* er fátt formara, þeim oss þat hálfu, *Fjölsv. 40* eigi svá hátt forað komir at hælir nemi, huern þér sé nauðum neðan. — *Korm. s. c. VIII S. 47* Sua kueþ ek *Skiœreidh mir entriesen*, at þeir skyldu heilir ekkis — síðan — mér at tafnaði *'wenn sie mir auch [für entrissen] ist, so werde ich mir doch [dasselbe] erkennen'*, *Orkn. s. c. III S. 15* Ferr eigi svá fiarþo breiþa, nó hiti yfir hæra vaxa, þat sér of þik engiom gange, þó skalin brenna á hiarandyre *Übrigens Überall steht* svá *dabei, in dieser die Partikel nach der Übersetzung von Vilk. th. u. d. O. und in den Text gesetzt werden muss. Vgl. zu Hav. 97 und zu Hávamál 2.*

*18 2.* vingi; *s. zu Hav. 10.*

*18 3.* reiþir vegir; *s. oben zu 8.*

*18 4. 5. Über denselben Vers s. oben zu 1.*

*18 4—6. der Gedanke auch unten 24. und Hav. 5 4—6.*

*19 1.* Eiri ek fastan *s. Quellen I 24 — Brynhild. Edd. Thiodr. 5 von dem Gemälde.*

*19 1—3. Der Vǫlu. th. C. XVIII S. 121 und 6 c. Lodr. Fáfnis fiœt ek svá fiysta ek mér alla vega, þvi meir, at engi þarfa

at koma í nánd mér. ok engi náþn hræddumst ek. — *Ein Ausfall in R ist hier noch wahrscheinlicher als in Str. 3.*

*20 2* frós, *nur hier.*

*20 1. 2. Die Alliteration fehlt und kann auf verschiedene Weise hergestellt werden.*

*20 5* ok gatzt harþan hug; *s. zu H. Hjörv. 7.*

*20 3. 4. 'Durch den Besitz des Ægishelms erhält man Tapferkeit und Bosheit', 'wird man tapfer und bösartig'.*

*20 6* at þann hiálm hafi. *Der* at-*Satz mit dem Conjunctiv drückt hier einen conditionalen Nebensatz aus; s. Sig. sk. 12, Atlakv. 17 (?). Atlam. 65. Gudhr. hv. 23* Iǫrlom ǫllom óþal batni — at þetta tregróf taliþ uæri; *s. Fritzner I 84ª.*

*21 1. 2* Ráþ ek þér nú, Sigurþr! en þú ráþ nemir; *s. zu Hav. 110 ff., Bugge Studier I 329.*

*21 4—6: s. oben 10.*

*22 1* Ráþ er þér ráþit; *über den passivischen Ausdruck s. zu H. Hjörv. 33. — Über die Zusammenfassung einer vorhergehenden Rede s. zu Lok. 65.*

*22 3* í lyngui liggr; *s. unten 29. 30.*

*23 1—3. Über die Prophezeiung Fafnirs s. oben zu 10. Hier ist vielleicht der Gedanke zu ergänzen 'wenn du dich nicht vorsiehst'.*

*Prosa vor 24 Z. 3. 4* Sigurþr strauk blóþ af suerþino; *s. gleich 26 3.*

*25 1* Þat er óuíst at uita; *s. Hav. 1.*

*25 3* sigtíua synir, '*Menschen*'. *s. zu Grimn. 44.*

*25 1—4: s. oben 18.*

*25 6. 7* er hiǫr né rýfr — '*der das Schwert nicht so gewaltig führt, dass er es in der Brust des Gegners zerbricht*'. *Der Dichter denkt vielleicht an kühne Jäger, Seefahrer u. s. w. Die Conjectur* rýþr *für* rýfr *liegt nahe: s. Str. 29. — S. G. Jonsson Safn:* Margr er sá huartr, er hjör ne reidir annars brjósti.

*26 4: über dreisilbige Verse s. oben zu 1.*

*26 5* beniaþan, *nur hier.*

*26 4. 5* bróþur mínn hefir þú beniaþan, '*aber du hast —*', *s. zu Vsp. 1 5. 6.*

*26 6* ok ueld ek þó siálfr sumo; *s. zu H. Hund. II 18.*

*26 1—6. Nachdem Sigurdh die Complimente Regins kühl abgelehnt hat, sucht dieser Gelegenheit zum Streit, indem er Sigurdh erinnert, dass er ihm wegen Tödtung des Bruders eigent-*

*lich verantwortlich sei, wenn auch ein Theil der Schuld auf Regin selbst fällt; s. unten 34. Nach der Sn. E. I 398 verlangt Regin gerechten Lohn für Fáfnir.*

*27 1. Ohne dreifachen Vers; s. oben zu 1.*

*27 3* heilag fiell; *der Ausdruck kommt sonst nicht vor, wird aber* heilog mun Grimm *29. H. Rosk. I 1. 8 zu Grimn. 29. Die Gegnerin* hlíðag fiell, *nach Rigsth 28* lemi mikit at ótta fiell. *in Skirn. 10. Müllenhoff Alt. V 100, 104.*

*27 1—6. Die Anspielung bezieht sich auf keine Angabe unseres Stückes oder der Sammlung. Nur ganz allgemein erwähnt die Prosa vor Reg. 1 und nach Reg. 25, dass Regin Sigurth zur Tödtung Fáfnirs angestachelt habe; in Vols. th. C. XVIII S. 113 findet sich Regins Aufforderung mit dem Vorwurf der Feigheit verbunden. — Sigurth erwidert mit Hinweis, dass Regin nur einen Theil der Schuld auf sich nehmen will.*

*Prosa vor 28 Z. 3* Rípull: *Sigurd schmiedet, diese Schilde C. XV Sn. E. I 370. Regins Schwert* Refill *genannt wird.*

*28 3* ok halt Fáfnis hiarta nýt funa: *F. Jonsson Lex. b. I 53 vergleicht Hlegj. Regnl. Sn. E. II 470 (III) Gins eskaldi granar beiskn nildr holt orris of eldi.*

*28 4. 5* eskeld — emna: *bis in K. 50 hin für* ö *geschrieben ist, beweist unsere Stelle noch keine Monophthongirung, sondern das Neutrum Pl. gemein sein.*

*28 6—8. Regin will Fáfnirs Herz essen, um dadurch an Stärke und Kühnheit zu gewinnen, — die er gegen Sigurth braucht; s. unten zu 31, Prol. 3, Vols. th. C. XXVI S. 113 und Edzardi Germania XXIII 417 f. Grimm, Wissagung und Zauber 75.*

*29 1* Fiarri þá gekk, *Sigurth nach gewirkt durch Str. 20. 3 hält Regin seine Treulosigkeit und Feigheit vor. — s. auch 32* gnápmanda — *ankündigend zu Str. 25. 3 ok mun sá gumna, mit Wiederholung des oben pleonastischen gumna; Sn. selbst schon ersetzt ebläsit!*

*30 3* þann mun ek alls vilja: *Regin bemächtigt sich des Herzens s. unten 39, gegen die Angabe der Prosa vor Reg. 1 C 7 und Norn. th. C. III S. 55, C. IV S. 58.*

*30 5. Von der Verfolgung des Schmieds durch Regin ist in unserm Stücke nicht die Rede, und aber Reg. str. 16.*

*30 4. 6* mergja — ok þína ins hvassa hiarta. *Die Verbindung von Synonymen durch ok s. oben zu 10. Hier soll das weiche*

*liche Wiederholung des Ausdrucks — aus Str. 29 — im Munde des Gegners, wol Hohn sein. 'dein scharfes Schwert, wie du es nennst'. S. zu Harb. 12 und Helr. 2. 4. 5* ef þik uita lystir, *Gudhr. II 8. 9.*

*31 1* Hugr er betri, en sé hiǫrs megin; *über* sé *s. zu Hav. 10. S. Sn. E. I 434* suerþi hǽlir þú þar, en eigi sigri, *G. Jonsson Safn* Margr hrósar sverdi en ekki sigri, Betra er á holmi hvast hjarta enn hvast sverd, Duga vópn, ef ei bilar hugr né hendr. *Bugge Helged. 320 vergleicht Saxo Gr. I 72 (l. II)* Framea quid prodest, ubi languet debile pectus?

*31 3* reiþir nega; *s. oben zu 8.*

*31 5* ek sé. Siá *wird hier zu den bei Hav. 134 besprochenen Ausdrücken* ueit, hygg, kueþ *mit geschwächter Bedeutung gehören.*

*32 2* óhuǫtom, *nur hier.*

*32 1. 2. Die Allitteration* h *ruht auf* huǫtom *und* óhuǫtom; *s. unten 39 6, wo allerdings auch* ei *von* einualdi *auf das* v *von* uera *allitteriren könnte.*

*32 3* hildileik, *nur hier: s.* sweorda, ecga gelác.

*32 2. 5* sé; *s. zu Hav. 10.*

*32 4. 5: s. G. Jonsson Safn:* Glödum er betra en sé glúpnandi: *vgl. Gisla s. Surss. S. 39* þá glúpnuþu, er gleþiast skyldu.

*32 1—6: vgl. zu Hav. 57.*

*Prosa vor 33 Z. 3* fullsteikt, *nur hier.*

*Z. 4. 5* þá tók hann á fingri sínom; *sc.* á hiarta, fingri sínom *ist Instrumental. Vgl. Grimn. 41* huerr er tekr fyrstr á funa.

*Z. 9* ok *beginnt die Apodosis: s. Prosa vor H. Hjörv. 7. Z. 4.*

*Z. 9. 10. Bei den heutigen Isländern verleiht der Genuss eines Raben- oder Steinfalkenherzen Kenntniss der Vogelsprache. Arnason Thiodhsögur I 614. 618, bei den Arabern in Mesopotamien nach Philostratos wie an unserer Stelle der eines Drachenherzen, bei den Griechen des Herzens von Schlangen und Vögeln. Müller Notae uberiores zu Saxo Gr. I 194. S. oben zu H. Hjörv. vor I Z. 27. Bugge Arkiv XIII 209 erwähnt eine irische Geschichte von einem Jungen, der für einen andern einen Zauberlachs brät und dabei den verbrannten Finger in den Mund steckt: er wird ein berühmter Dichter.*

*Z. 11* igþor. *'Graumeisen': s. F. Jonsson Arkiv XIV 202. Also der Name kommt im Altn. nur in Bezug auf unsre Vögel vor. — Über die Rolle der Vögel s. zur Prosa vor H. Hjörv. 1*

*Z. 27.* — Ljóan, *dreimal*, *gegenüber der später gesammten weiblichen Gestalten s. Hess. I 107. Kuhn irrend, Fornl. 211. 116* kann kaum ei heldr at *bezeugen* — es sonst

*23 a* sunna stokkinn, *s. Kuhn 17; zu H. Rands 17.*

*23 b* hjarnan, *nur hier.*

*24 a* hrímin, *neu französisch; weiß Brimo von Schmidt-Brunet der Schlange zu?*

*24 b* Þar liggr lognin. *Das Wort schon von diesem Standpunkt aus Segnerik aus Finnl. und Regin in Mass.*

*24 a* rétt um upp sik, *Sand auf Hitra, s. Sigfrid Hvasser S. 210* Fólk rís upp sik, fylkir' flest, er sik kost greiðan. *Will* sem ájr um hnatt Lyrka sunja jarra. *S. Lyrikon* rísa *S. 6 b.*

*24 c* hert — ræg upp saman, *s. zu H. Rands 1. 18* harra tjörk saman — Upp *Lieder aus einem Gedächtnisbuche s. Lied 16, Gudde. III 5, 7. Studie 12, Allum 81.*

*24 d* — all helsaumiþr hrúþr hrímu, *s. dazu zu 12.*

*25 a* Hvíþi skeurr lái lúm —, *s. unten 70 und zu Hym. 13.*

*25 b* ímu hára þul; *s. zu Hym. 1[2]3.*

*25 c* fara til hvárr hrjám, *s. unten 70.*

*26 a* þá kná hann um rjóa, *s. unten 70 comeb. Dieses dunkle Wort ist es möglich die Verwandtschaft der Vogelarten mit denen der Germanen verglichen Nimrod und Fornl. zu vergleichen. nach Sk. II. 21 93 heißt es Segnerik dem Drachen die Gestalt eines gebildet — s. auch Reg. 3a —, während er hier von den Vögeln aufgefordert wird, in Gestalten Zwerg Regin zu töten. Die Dichter scheint angenommen zu haben, dass Regin eine Verkörperung des Schlafes und Segnerik vergessen habe — s. Reg. 3a — jetzt hat dieses die Dichtkunst. Ein genaues Schlafe allein zu bekommen.*

*26 d* Der Hauptsatz ruht auf dem schwächsten *gegen s. dazu zu 14.*

*26 e, f* þar er oðr alls nan, er ek veit mik — *Vgl. s. C. X 8 23, G. Jonsson Saga* Þeijan er mer alls von, er ek enn at jokkar alfr at eyrum. *Schwed. Lied* Þar er mér allt von, at ek eyða má, *Solen 62, Lyrik 5.* Quando ligni dulcis primum discrimina aurea. Ipsum te oportet primum esse bonum. *Mallock 164.* Svar man som I hvem tror, se han ser ikke længe borte *s. Mallockoff Sek. Dec. V XXVII. s. 84. Bl. II*

*142. Wander Sprichwörterlexicon V 354. Kögel Gesch. d. d. Lit. I. 2. 176 f. — Die verdächtigen Anzeichen sind die Worte Regins Str. 26.*

*Prosa vor Str. 35. 36. Über die Ordinalzahlen ohne Artikel s. zu Hav. 144.*

*37 2* hildimeiþr, *nur hier.*

*37 8* aldrs of syniat; *s. Reg. 16.*

*37 4—8. Über den Gedanken, dass es sicher sei, die Verwandten des Ermordeten auch zu tödten, s. zu Hav. 86.*

*38 3* fólkská, *nur hier; s. zu Vspa 25.*

*39 2* iǫtun, *von Regin: s. oben zu 30.*

*39 3* af baugom búa. *Gislason Efterl. Skr. II 254 vergleicht* luna af skutlinum, *das einem* luna á skutlinum *(gleich* halda á sk.) *ebenso gegenüber steht wie unsrer Phrase ein* búa diggia) á baugom. *S. zu Hav. 96.*

*39 1—3* Hǫfþi skemra *— s. oben 34 1—4.*

*39 6* einaldi; *s. oben zu 35. — Über die Allitteration* einaldi uera *s. oben zu 32.*

*33—39. Auch Rigsth. 35 beräth eine Krähe den jungen Helden.*

*40 1.* Uerþa, *für das negirte Verb vielleicht auch Sig. sk. 48 in R.*

*40 6: s. oben 35 3.*

*40 4—6* þuíat þeir báþir bráþr skolo brálliga fara til heliar heþan. *Der Ausdruck ist ähnlich ungenau wie der bekannte bei Heinrich von Veldeke 6790* he *(Volzan)* gebôt, dat man hen beiden *(Euryalus und Nisus)* die houvet ave sloege, *Euryalus ist aber schon 6753 geköpft worden; s. Ilias XXI 89 σύ δ' ἄμφω δειροτομήσεις sagt Lykaon zu Achilles von sich und seinem Bruder Polydoros; diesen aber hat Achill schon getödtet, 91 Πολύδωρον, ἐπεὶ βάλες ὀξέϊ δουρί; s. Niejahr Euphorion III 676. Kraus-Jellinek Euphorion IV 703 ff. Auch Atlakv. 45* frá morþi þeirra Gunnars, *Atlam. 23* tuár leiþir *ist ähnlich zu verstehen. In Goethes Faust II, III. Act sagt Helena: 'Persephoneia, nimm den Knaben auf und mich', — Euphorion ist aber schon 'im düstern Reich'.* — Fara til heliar heþan *wie oben 35.*

*Prosa vor 41 Z. 2. 4* þá át hann Fáfnis hiarta ok drakk blóþ þeira beggia Regins ok Fáfnis *ist vielleicht auch so gemeint wie der oben besprochene Fall: denn das Blut Fafnirs hat*

*Sigurdh schon vor Str. 10 getroffen. Neue Absicht dabei wird dunkle gegen Loki und den Regin.* s. dazu zu 28.

*11* 1 Bit þá — langa rauþa; s. zu Vsp. *Kj.* 6.

*11* 2 gulli gyldda; s. zu *H. Hjorv.* 6.

*11* 3 vil þá gota wirþa: über den unregelmäßigen Conditionalsatz s. zu *Hym.* 4 und *vsp.* 48, 3.

*12* 1 grâmar brunir; s. *Grógal.* 1. Das 'grau' deutet nicht nur auf Wirkung, auch auf langen, ungeschen Weg. s. *Ilíf. Thorst.* 1 gekeyrir kiaptr grâmar Gauts herfarna brunir = til noggrar ragga Geirrodar liggia. *Hymiskv.* Heldenage I 120 vermag auf mythischen Ursprung, Grimm und Sothem 287 gestützt die letztere grüne streife up to englum. *Fiolsvinn.* 141 s. zu þeyrnir grâmra vega, je le ganga ou.

*12* 2 hlîfiþandinn, nur hier. Über den Schutz s. zu *Hym.* 28.

*12* 3 Sâr; s. wird der Wirkung der schlafenden Walküre nach *Hdr.* 8 gemacht.

*12* 4 Hindarfialli, sn. *E.* I 510 Hindafiall; in *Hdr.* s. Skaþinsheiþr, unbekannt. Über den Legenden Ursprung auf dem Felsberg im Tannus s. Braun, Beitrag VIII 246.

*12* 5. 6 allr er hann utan dâli sverpum; s. *Grottas.* 19. — *Hervar.* s. *C.* V. S. 210 (von Schwert) hyrstum vgl. *Rîg.* 3. 30 dâi nâro eggiar ûtan gorvar.

*13* 1 âdrekkum, nur hier.

*13* 2 eggiar hlîma; s. zu *H. Hjorv.* I 21.

*13* 3—4. s. den gekürzten Satz Strâfa sunar Vsp. 65.

*14—19.* Dass Sigurdh nach dem Drachenkampf über die Öfjuk, kommt nie zu der schlafenden Walküre, wie Grp. 13. 14 annimmt. — s. die Anmerkung zu Vsp. 32. — sagt auch nicht die Meinung unserer Quellen. Sigurdh kann zu ihr nur neuen Weg zu Öfjuk. s. Prosa vor *H. Sigurdh.* I.

*14* 2 Fôlkunr, nur hier; ist vielleicht richtig; s. zu *H. Hjorv.* I 53 s. Fôlkunr kann 'mannha cercetus' bedeuten. Eine andre Möglichkeit wäre die, das Wort als substantivischen Beinamen des 45 genannten Starkâr zu fassen, wie Hlaupgiâs Sunr Hlaupgiâs, oder Sunr Sunhilds, *Vkl.* 45, 7 (s. zu I 2, 9) und Sn. 3. Die Conjecturen fâlkunn und fâlkuð ungeschickt emendiert. = s. hrâmunir, sârunir — Segen nahe.

*14* 3 r sâtu — hafi; über die Wortstellung s. zu Vsp. 47.

*14* 4 Ver er fyr en s. zu *H. Hjorv.* I 3.

*15. 44. 8 die Beschreibung von Sigrdrífa-Brynhilds Lager vor B. Sigrdr. 1. Helr. S. 9. Wie unsre Stelle und Helr. kennt auch Fragm. Völs. II. III die Waberlohe: s. dagegen zu B. Sigrdr. vor 1 Z. 4. 5.*

*15 1* mogr: *über diesen Vocativ in Mitten des Satzes s. zu* Sigrdr. 5.

*15 2* mey und hiálmi; *s. zu H. Hund. I 15.*

*15 4* Vingskorni, *unbekannt. Sn. E. I 481 wird ein Pferd Odhins* Vingr *genannt.*

*15 3. 4* þá er frá úigi — reiþ; *s. Vafthr. 40. 41* ríþa úigi frá.

*15 5* Sigrdrífar. *In der Prosa unten vor B. Sigrdr. 5 dreimal* Sigrdrífa *im Nom. Sing. Wenn das Wort von Haus aus 'Walküre' bedeutet, Symons Zs. f. d. Phil. XXIV 24 ff., nicht ein Walkürenname ist, so liesse sich das auf doppelte Weise erklären. Einmal wenn man das Wort zunächst als eine Umschreibung für 'Kampf' verstand, 'ein Schneegestöber der Schlacht' oder 'des Sieges', vgl.* hialdrél, sigrleikr, — hiǫrdrífa, fleindrífa, — *dann aber, da* hildr *'Kampf' auch ein Walkürenname ist, homonymisch als Ausdruck für den Begriff 'Walküre': wie sogar* skeggiǫld, skálmǫld *zu Walkürennamen wurden. Oder wenn das Wort 'die sich im Kampfe Tummelnde' bedeutete. S. den seltenen Ausdruck* Yngui drífr bryniu éli *in Snorris Haltatal 63, Gislason Efterl. Skr. I 39, oder Thjodholf Arn. Heimskr. 519* orlendis frá ek undan Alfífu son drífa. — *Gegen eine Auffassung von* Sigrdríf-drífa *als eine Person, die sich mit Kampf oder Sieg beschäftigt, beides als ihr Geschäft betreibt, spricht, dass* drífa *activ wol mit* kaupskap, leik *u. ä., aber nie wie im Ahd.* wîg trîban, *mit einem Object, das 'Kampf' oder 'Sieg' bedeutet, verbunden wird. — Wer ferner in Sigrdrífa die Siegspenderin sehen will, darf sich nicht auf* hringdrifi, bangdrífr, ǫrdrífr *als Bezeichnungen für Krieger oder Fürsten berufen, ebensowenig auf Walkürennamen wie* Geirdriful: *denn diese Ausdrücke heissen 'sparyens annulos', 'sagittas', 'hastas'; der Begriff 'sparyere' aber passt nicht zu 'Kampf' und 'Sieg'. — Der Unterschied im Namen* Sigrdrífr *hier und* Sigrdrífa *in der Prosa vor B. Sigrdr. 5 hat seine Parallele in* Svanhvít *substantivisch und adjectivisch Völs. kv. vor 1 Z. 21: und Nr. 5. — Jedesfalls hat das Publicum unserer Sammlung wie auch das der Grípisspa, als dieses Gedicht noch eine selbstän-*

*dige Lesebuch fehlte.* Sigrdrîf oder Sigrdrifa *ist der Name einer von Legenden umschlungenen Walküre, verwandt mit Grip. 27. — Der Name Sturlason ist gut gewählt und ursprünglich.* Nach dem *letzten Bruchstücke auf dem Taumus v. Brem. U. B. beginnt XXIII 946, also vom neuen der ursprüngliche Namen der nächtlichen Walküre, von der die Lieder Sigfrid Belehrung erhält, die Brünhild genannt, die schöne Walküre, welche in der Gestalt noch hohe andere schwang. Die Sagaform der alten Walküren in Beziehung Brill, so ist es begreiflich, dass man sie identificirte und für den neugeschilderten Typus den Namen Brünhild verwendete. Da aber die Erinnerung an die ursprüngliche Zeichen zusammenhänge gestört war, so Grip. 27 ist Brünhild ein Theil von Heiden und Erzählen von Todesfurcht noch einen neuen Namen für die göttliche Walküre empfinden.*

*15 a. e.* mâat sigrdrifar *sueðin brezka* 'man kann [es] nicht sprechen', 'es kann nicht gesagt werden' *s. zu Grip. 49. Wegen B. Sigrdr. 1. 3, wo Sigrdrîfa sagt, dass sie nicht reden könne, braucht man nicht* Sigrdrîfar *in* sigrdrîfa *zu ändern.*

*16 f.* skilðinga nyt' *entspricht der Angabe ganz im ersten Theil der Strophe.*

*16 e—f.* Wenn nun skilðinga nyt *ist, scheint Fafnismâl ein harter Widerspruch mit der folgenden Erzählung obwalten. Diese Sagaform zu Allgemeinheit. Sigrdrîfa-Schlaf unerreichlich ist für sie selbst und gewöhnliche Menschen, kann gesagt werden, auch wenn Sigurðr sie gelöst wurde.*

*17—18.* Ulm *poetische Vogt s. zu B. Hund I 5, 6.*

Hrotta *nach 15 Z. 5 zweifel* Hrotta. *Rennen Grottasöngr s. 8. CVI vermischt den Namen mit dem grundverschiedenen* Hrauðung.

*Z. 20 ff.* Ulm *schaut Sagaform zu Ende mit der gewöhnlichen Schale Grip. Ex. 8 zu der Stelle.*

# Sigrdrifumal.

*Prosa vor 16 (B. Sigrdr. 1). Z. 2—6 Verklaus. Das Lesen der Runen wurde also in der Zeit der Sammlung Heroen verlegt. s. zu Ein. d. Sonf. Z. 2.*

*Z. 4. 5* suá sem eldr brynni. ok liómaþi af til himins. *Das kann auch von dem Glanz des Goldes gesagt sein; s. zu Fafn. 43. Von der Walberlohe ist hier so wenig als in der Prosa vor 5 die Rede. Dass Sigurdh sie durchschritten oder durchritten habe, wäre doch erwähnt worden: s. zu Fafn. 43. 44. Auch Snorri erwähnt sie bei Sigurdhs erstem Zusammentreffen mit Hild-Brynhild nicht. Sn. E. I 360.*

*Z. 6* skialdborg — í skialdborgina; *zur Bezeichnung eines Wohnsitzes erscheint das Wort nur hier: s. zu Fafn. 43* salr, *Hdl. 9* sal mínn. *Aber Flat. b. I 481 lässt Olaf Tr. vor der Schlacht von Svoldr seine Gemahlin Thyri in ein unterirdisches Gelass schaffen* ok lét búa þar um hana sem bezst meþ skiallborg *(Fms. II 310 ist unvollständig). — Der mit Schilden verzierte Scheiterhaufen Sigurdhs und Brynhilds wird auch* borg *genannt: Sig. sk. 61. 62.*

*Z. 16* ok suá út, *'und dann hinaus', das ist 'aus dem Bereich des Körpers hinaus'. S. Egils s. C. LVIII S. 192* báru þeir hann um þuert hús ok suá út í gegnum neegginn, þar er áþr var brotinn, *vgl. C. LXII S. 206* þar átti Þórsteinn bú á land upp ok suá inn alt á Raumaríki.

*Z. 14—17. Kauffmann verweist Zs. f. d. Philol. XXXI 20 auf Rosenq. A 120* Er treit ein schwert so hert, Das schneydet alle bandt: Kein harnasch sich darvon erwert, *vgl. Holz Str. 330.*

*16 4 (B. 1 4)* fǫlnar nauþir. *Da von einer Fesselung der Walküre nichts berichtet wird, können die* nauþir *nicht wie Vǫl. kv. 12 — s. die Anm. dazu — verstanden werden, sondern nur bildlich, als die Eisenhülle des Panzers: s. H. Hund. I 53* fǫlnir oddar. *Oder ist das deutsche 'blasse Noth' zu vergleichen? Dieser angewachsene Panzer bewirkt den Zustand der Erstarrung, den Zauberschlaf. Er ist ursprünglich eine Parallele des Schlafdorns.*

*16 1—4 (B. 1 1—4) eine Fragenreihe wie die zu H. Hund. II 5 angeführten. — Über rhetorische Widerholung s. zu Vsp. 5.*

*16 7 (B. 1 7)* hrælundir, *nur hier; in* hrafns hrælundir, *wenn die Überlieferung richtig ist, verstösst* hræ- *gegen die übliche Form der Kenning, ist aber begrifflich nicht verschieden von den Fällen, in welchen durch ein Adjectiv auf die Verschiedenheit des regierenden Theiles der Kenning von der Wirklichkeit aufmerksam gemacht wird, Hallfredh Ol. dr. 5*

birki barklaust. *Thiodhd. Ynglt.* 28 skipdanss hafa hœrr 'das schadelose Schwert des Ozeans', gleich 'das Herz' *F. Jonsson Lit. h. I* 381. *Unorrens Fört.* 2 sjódeck Alinke 29 naama nalbráþir. — *Hallfreð. Erfidr.* 16 alglœy Hefiln-meyjar 'Blut', *Gunnl. s. C. XIII* S. 272 gunnfyrstr (for gunnfiquan) Gunnar 'Schwert', *Fms. II* 181 hörga hverfanns 'Schiff', *Gísli s. C. III* S. 121 lofgrönn laufs 'Kinder' reyrunna, gleich *Tunnbyrðingr. Fms. X* 82 naðrs glóstrætis mána 'Krone' (gleich *Hapm.* 61 Mistar myrkleygr 'Schwert'), *Hallfreðar lökk.* 7 Frónbands fárnöndrum. *Thiodhilds s. C. I* 440 Hafreiðar — hlunns 'Schiff'; vgl. die *Völs.* mit nur schwachbetonten Adjectiven. *Hallvarðar Rekst.* 20 Myrkt bregz mökkr upp — und unten zu 64 *IB. Sigrdr.* 20) huassa vápna hlyrr, wo der Kommentar auch etwas auffällig ist.

17, 1—4 *IB.* 1 v—s). *Der Gedanke ist: 'ich will mein treues Schwert, welches mir Korsen den Drachen spaltet hat'.*

18, 3 *IB.* 2 s) lenz ero lyþa hr: *Möglicherweise sind verkommende Bedeutung 'Unglück'* (s. unten zu 19, 3) *ist, was er fira tregr. S. G. Jonsson* Lasng ero lyda hr, gl. Hann fr Muno niþ ofstriþ allz til lengri komer ok karlar kuður lygnar.

18, 1—3 *IB.* 2 t—s). *Über schlaflose Nächte klagen u. a. Vsp.* 5 *und zu Vafþr.* 11.

18, 6 *IB.* 2 v) blunnstofom. *Nur hier — wenn die richtige, nicht 'schlafraum'* (s. die andern *Composita mit -stafir und in diesem Lied besonders* s. unten *B.* 5, 30, 31, 39.

*Prosa vor B.* 9 *Z.* 3 minnisnegr. *Fridtjof s. C. XXV Fms. III* 205, *wo das Wort in derselben Bedeutung steht.* S. minnisöl *Hyndl.* 45, *auch zu Trunk zur Stärkung des Gedächtnisses. Vgl. Hr. I. XIX* 2 *Z.* 2.

19, 1 *IB.* 3 b) Heill dag[r] *ein gewöhnlicher Tagesgruß. Anders B.* 19 *aber dreimalige.*

19, 3 *IB.* 3 c) dags synir: s. *Hávm.* 67 *Anmerkung. Es sind Wesen 'Menschen', 'Männer' gemeint.*

19, 7 *IB.* 3 f) nótt ok náit. Nja *begründet nach den Typenkorpehanden unbedenklich die Lesung* nótt *der Nacht, der Mutter des Tages; sm. E.* 159, 10 *oder* nótt *kept d[a]gsmal, sm. E.* 154, 1 *dies und die k begraut sind = Nach dem zu Vsp.* 23 *Bemerkten könnte* nipt *vielleicht genauer gefasst wer-*

den. Nótt ok nipt *wäre dann die Nacht mit ihren — uns auch unbekannten — Töchtern.*

*19. 2. (B. 3 2. 3). Gegen die naheliegende aber durch keinen bekannten Mythus gestützte Erklärung, die* Dags synir *seien die irdischen Männer, wie* dagmegir *Atlam. 67, die Töchter der Nacht die irdischen Frauen (F. Jonsson) spricht die Erwägung, dass Sigrdrífa doch nur von übermenschlichen Wesen Sieg erbitten kann. S. auch die folgende Strophe.*

*19. 5 (B. 3 5). Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* okr; *s. unten B. 25.*

*19. 6 (B. 3 6)* ok gefit sitiondom sigr. *Man könnte* sitiondom *phraseologisch auffassen wollen wie H. Hund II 35 oder Sig. sk. 15* ok sitiandi sálo nióta, *zu Vspa 45, Hyndl. 8* sitia ok dæma. *Aber an unserer Stelle ist 'Sitzen' wol wörtlich gemeint, da nach der Prosa vor B. 1 Brynhild sich vom Schlafe aufgesetzt und Sigurdh nach der Prosa vor B. 3 niedergesetzt hat. Ein Gegensatz zu der Lebensregel Har. 57 ist nicht beabsichtigt. —* Sigr *bezieht sich auf die Str. 6 an erster Stelle genannten* sigrúnar.

*20. 1—3 (B. 4 1—3): über rhetorische Widerholung s. zu Vspa 5.*

*20. 4 (B. 4 4).* Mál ok manuit *bezieht sich auf die Str. 12. 13 nach einander genannten* málrúnar *und* hugrúnar.

*20. 6 (B. 4 6)* lækningshendr *'Hände des Arztes', s. das Wort bei Fritzner, vgl.* lækning fingr, lausnar lófi, *unten B. 16. Göngu-Hrólf entbindet eine Frau durch Handauflegung C. XV Fas. III 276. S. zu Grip. 17 und unten B. 9.*

*21. 50. (B. 5. 4). Nach Hyndl. 3 schenkt Odhin den Menschen* sigr, málsku, mannuit *und andre Geistesgaben; s. Vspa 30. — Bei dem deutlichen Bezug auf die folgende Belehrung ist es auffällig, dass die Lehrerin Sigrdrífa sich gleichsam mit dem Schüler identificirend, für sie beide diese göttlichen Gaben erbittet. Im Hyndlulied, wo Freyja die Hyndla um Belehrung für Ottar angeht, könnte man höchstens Str. 8 vergleichen, wo die Göttin zur Hexe sagt* Sennum mit ór sǫlum, sitia mit skulum ok um iofra ættir dæma, *sonst scheidet sie sich von Ottar, dem sterblichen Schüler. — Es ist also möglich, — aber keineswegs sicher, dass unsere parallel gebauten zwei Strophen schon ein Verhältniss zwischen Sigurdh und Sigrdrífa voraussetzen. — Der Redactor von R hat es kaum so aufgefasst, sonst hätte er*

*Z. 17—19* enn ek sagþak hánom, at ek strengdak heit. Strengdak *ist das zu Vafthr. 2 besprochene Praeteritum. Als Sigrdrífa das Urtheil Odhins hört, dass sie heirathen sollte, legt sie bei sich den Eid ab, nur dem Furchtlosen anzugehören, und sagt ihm dann Odhin. Ein früherer Schwur ist undenkbar, da Odhins Urtheil für sie, wenn sie sich mit dem Gedanken einer Heirath schon getragen hätte, keine besondere Strafe gewesen wäre.*

*Z. 19* þar í mót, *nicht 'um seinem Urtheil zu begegnen', sondern nur 'meinerseits': s. Cleasby-Vigf. 436ᵃ.*

*Z. 23* ór ǫllom heimom; *s. Alv. 8, Baldrs dr. 6.*

*51 1 (B. 5 1)* Biór, *ein Trank der Weisheit, — s. Odhins Trank, aus dem er Weisheit und Poesie schöpft, — nicht des Gedächtnisses wie der oben in der Prosa vor B. 3 oder Hyndl. 43 erwähnte.*

*51 2 (B. 5 2)* brynþings apaldr, *eine Doppelkenning, da* brynþing *allein schon eine Kenning für 'Schlacht' bildet; s. Oddr. 33* linnuengis Bil; *R. M. Meyer Altgerm. Poesie 187.*

*51 3 (B. 5 3)* magni blandinn; *s. zu Hav. 133, Gudhr. II 22* þat uar um aukit urþar magni.

*51 4 (B. 5 4)* megintíri, *nur hier.*

*51 5 (B. 5 5)* fullr er hann —; *also die Kraft liegt im Trank, nicht auch wie unten B. 7 und Gudhr. II 23 in den in das Horn geritzten Runenzeichen.*

*51 7 (B. 5 7)* góþra galdra; *s. Grog. 5, Falk Arkiv IX 338.*

*51 6—8 (B. 5 6—8)* líknstafa, góþra galdra ok gamanrúna. *Diese drei Begriffe vereinigt auch Hav. 117* at gamanrúnom — líknargaldr. *Auch an unserer Stelle soll sich der Held Beliebtheit erwerben.*

*51 5—8 (B. 5 5—8): in Vers 5 ist die Form* — lióþa —, *in den folgenden die Wirkung der Lehren angedeutet, welche der Weisheitstrank enthält.*

*52 1 (B. 6 1)* Sigrúnar, *nur hier.*

*52 3 (B. 6 3)* ok rísta á hialti hiǫrs; *s. die magischen Runen auf Pfeilen, Wimmer Sonderjyllands Runemindesmærker 18, vgl. unten B. 7 4.*

*52 4 (B. 6 4)* uetrimom; *s. zu H. Hjörv. 10 5—8.*

*52 1. 2. 4. 5 (B. 6 1. 2. 4. 5): über rhetorische Widerholung s. zu Vafþr. 5.*

*53 1 (B. 7 1)* ǫlrúnar, *nur hier und unten B. 19.*

53 a. b (B. 7 a. b). Gewiss erinnert an Grendels Mutter und Beowulf, welche Gaute durch den gewichten Trunk schädigen. Grip. 33. Fra. 2. Sinfj. 2. VII.

55 a (B. 7 a). a horni skal þar vera: s. Gudbr. II. 28. — Egils s. C. XLIV. S. 135. Hann sá upp hornum ok reist á rúnar. Hann kvað: Ristum rún á horni —, etc. s. Sn. E. I. 412. Billings á burar full barkar hefi ek lagu mark.

55 c (B. 7 a). ok merkia á bögla Naust: s. Skirn. 30. und das isländische Zauberformular (Skirnismálum) Arkiv. 1871. S. 187. Risti eg þer Ása átta. Naust nú, Wessen. Zauberglaube. Konvocationsmarken. 10.

55 f (B. 8 a). full skal signa: s. Arvidsson Sagopoesi. Sköldar Eyðsaga, wo aber gerade das entgegen. Kurz und das sogenannte Hausherrn gesegnet wird.

55 h. (B. 8 a). meinblandinn mioðr: s. Eg. Eddas.

55 i (B. 7. 8). ist auch durch den Inhalt zu stützen.

56 a (B. 9 a). Biargrúnar. Nur hier und Sæm. Edda II. 19. s. Rigsth. 34. mönnum biarga: biargryggr. Sæm. Edda. Fálk. Arkiv. X. 74.

56 b (B. 9 a). ok leysa kind frá kvinum: s. zu Fiðr. 2.

56 c (B. 9 a). á lófa skal þer rista: s. Grim. B. 29. á lausnar lófa. Aber vielleicht ist mit Bugge — hönd — zu lesen. Aarbøger. 1869. S. 209.

56 d (B. 9 a). Spenna ætlt der Aufzugsseite des Knotens auf einem Bandes oder Schnur, cuius Zweig — s. zu Sæm. Edda. B. 12.

56 e (B. 9 a). dísir: d. s. die normirenden Schicksalsfrauen. Fiðr. 2.

56 f—o (B. 9 a). Der Held als Schutzheiliger gebraucht auch an derselben verwandten Stelle der Knoten. s. C. XV. Fas. III. 276. Maurer. 10. Völsa. 7. (1859). — von Wolfdietrich A. Str. 570 f. D. VIII. 6.

56 p (B. 10 a). Brunrúnar. nur hier.

56 r (B. 10 a). segimeorna. nur hier.

56 s (B. 10 a). snörnarbläjö. nur hier.

56 t (B. 10 a). Leggja eld í kol: s. Hyndl. zu Hyndlu. Vielleicht ist gemeint leggja ár rúnum eld: die Runen mit Feuer kolocken. vielleicht das Feuer. Hávi. Feuerrunen. — leggja hell undir gulli. Fridþiof II. 442. s. Sæm. Edda. Fiðr. 2. zu Vegt. 32.

55 8 (B. 10 8) blár unnir; *die dunkle Farbe der Wellen deutet auf Unwetter; s.* kolblár siór *oft in Prosa bei Schilderung von Seestürmen.*

55 7—9 (B. 10 7—9). *Über die parataktische Construction s. zu Fafn. 17. Hier, nach Negation, könnte dänisch* jo *stehen:* Aldrig er Fugl saa liden, han soger jo eget Bo, *Molbech 27, mhd. die* ne-*Construction.*

55 1—9 (B. 10 1—9). *In der Svarfd. s. C. XIV S. 146 wird ein Schiff mit einer Runeninschrift erwähnt, die aber nur den Besitzer anzeigt. Bei Hammershaimb II 10 wirft Utstein einen Runenstab über Bord, worauf sich das Wetter legt (Gering).*

56 1 (B. 11 1) Limrúnar, *nur hier.* Lim- *gehört wegen* sár at siá *wahrscheinlich zu* limr *'Glied', nicht zu* lim *N.,* limar *F. oder* limi *M. Auch beziehen sich sonst die ersten Glieder der Composita mit* -rúnar *auf das Object, nicht das Mittel des Zaubers.*

56 2 (B. 11 2) ef þú uilt láknir uera; *s. Hav. 143.*

56 3 (B. 11 3) siá, *'erkennen', 'beurtheilen'.*

56 5 (B. 11 5) baþmi uiþar *'eines Wald-', nicht 'Gartenbaumes'; s. zu Hav. 147, Skirn. 32.*

56 4. 5 (B. 11 4. 5) á berki — ok á baþmi; *über das* ok *bei Synonymen s. oben zu Fafn. 10.*

56 6 (B. 11 6). Þeim er lúta austr limar. *Das kann nur einen durch starre Hindernisse oder durch beständige Windrichtung verkrüppelten Baum bedeuten; s. zu Harb. 23. — Oder könnte der Relativsatz ähnlich wie gewisse Adjective —* miþr. framuerþr *u. a. — die östliche Seite des Baumes bezeichnen?*

56 4—6 (B. 11 4—6). *J. Grimm gibt Mythologie II⁴ 975 ff. (²1118) III 343 viele Ceremonien, welche Übertragung der Krankheit auf einen Baum oder Strauch andeuten, aber keine, die unserer entspräche.*

56 1—6 (B. 11 1—6). *Die Strophe scheint in zwei gleichen Theilen äussere und innere Krankheiten zu behandeln. Sie setzt die Thätigkeit des Fürsten oder Helden als Arzt voraus: s. zu Grip. 17.*

57 1 (B. 12 1) Málrúnar. *Die Bedeutung kann nicht 'Fähigkeit zu sprechen' sein wie Gudhr. I 21, aber auch nicht jene.*

welche in Hattatal genannt ist, Sn. E. I 508 [und Skáldskaparmál] hátttr er upphaf allra hátta, sem málfræðingar eru fyrir [vanir] að nefna.

57 I 5 (B 12 f. a). Dreyrauðir Fremi, vom unten B. 19 (zwei Fälle), 20, 21, 25 (drei Fälle). S. zu Vísa 1.

57 I 6 (B 12 f. a). þér um stalir, þér um nefr, þér um setr allar saman. Wenn die Übersetzung richtig ist, so kann sich þér um auf die málrúnar beziehen, die man auf den Ding, der Gerichtsversammlung ritzen, zusammenfalten, zusammenlesen soll, d. i. die Runen für Zwecke auf Leben angewendet sind; s. oben B. 9. Die Begriff [sic] stalir, nefr, setr können aus der Übersetzung kaum richtig gedeutet werden. um stalir, nefr, setr kann sowohl von, wie nefr um setr, nefr dúki um hofuð [oder er hefir]. — Oder málrúnar [wäre zu viel als] mál allein = málrúnar H. Hund II 48. Dann hieße nefr málrúnar [und] die nefr mál sind der Sinn nicht. — Wenn man die Präposition kann, so versteht man und begleitet unter auf dem Ding die Streitsachen. — Gegen diese Deutung muß sprechen, daß man in unserem Gedicht weibliche Runen genannt sind, — In der Text verderbt, so könnte das jetzt so [sic] fehlende sakar [sic] nehmen, s. Eyrb. S. (C. XIX S. 62 [wo's Alt Bökka heißt, das Recht verwickelt', hindern'. Bandam S. [C. XV; Hænsa-Þóris S. 50 gatk hefþingum. — hattar lúnd vafr fíkum, [gleichbedeutend mit dem deutschen schwören, — Laugar kaldr. Aber der Parallelismus der folgenden Strophe [ist] es [sic] rätlich bei der Übersetzung zu bleiben. — Über die chronologische Widerlegung s. zu Vísa 5.

57 I 8 (B 12 f. a). Falla dúna, [sic] Fáa kost, Rökkr [sic] á Grógu 1890, I 15, 16, 34 [sic] 67, 85. Folgende Ausdrücke begegnen in unserem Stück noch B. 23 hátta vætr, 27 hrannkálfr, 37 margdropi.

58 I (B 13 a). Hugrúnar, [sic] hof.

58 I (B 13 a). gefjunstum, [sic] hofi.

58 I 5 (B 13 a). Über [sic] hrauðhorn [sic] [sic] [sic] B. I: 12.

58 I 5—8 (B 13 a—b). þér of [sic], þér at mat, þér at hugði Hroptr; [sic] vilkat hat die Form [sic] Runen [sic] aufgeschrieben und ihren Sinn [sic] [sic] [sic] 'wenden'). S. Hor. 178 189. Hyggja in den [sic] [sic] Über die rhetorische Widerholung s. zu Vísa 5.

58 7 (B. 13 7) af þeim legi. 'vermittelst des Trankes' bezieht sich auf hugþi; s. Fritzner I² 8ᵇ.

58 8 (B. 13 8) lekiþ; leka, von der Flüssigkeit gesagt, ist altnordisch nur hier bezeugt.

58 9. 10 (B. 13 9. 10) Heiddraupniss — Hoddrofnis, unbekannt. Der Versausgang verstösst gegen die Regel.

58 7—10 (B. 13 7—10). Gemeint ist der heilige Meth von Str. B. 18. Es liegt eine Variante des Mythus von der Gewinnung des Weisheitstrankes durch Odhin vor. S. zu Hav. 136. 137.

58 12 (B. 14 2) meþ brimis eggiar; s. H. Hund. II 10 á brimis eggiar. 26. — Hat der gerüstete Odhin selbst dem Mimir den Kopf abgeschlagen, gegen Snorris Erzählung Ynql. s. C. IV S. 6, wo es die Vanen thun?

59 1—3 (B. 14 4—6): s. Odhins Unterredung mit Mimirs Kopf Vspa 45.

60 1. 2 (B. 15 1. 2). der Sonnenschild von Grimn. 38.

60 3. 4 (B. 15 3. 4) Áruakrs — Alsuinnz; s. Grimn. 37.

60 5. 6 (B. 15 5. 6). Die Allitteration fehlt und undir reiþ Rungnis oder Rognis ist bedenklich, da — abgesehen von dem Abfall des h — weder dem Riesen Hrungnir noch Odhin ein Wagen zugeschrieben wird. Dem Sinne und der Allitteration würde F. Jonssons Conjectur undir reiþ Hrungnis bana aufhelfen.

60 8 (B. 15 8) á sleþa fiǫtrom. Die Bedeutung dieses fiǫturr als des Holzstückes, welches die Schlittenkufe mit dem Gestelle verbindet, ist durch fiǫtrabora, fiǫtrarauf gesichert.

60 11 (B. 16 3). Über dreisilbige Verse s. oben zu B. 12.

60 13 (B. 16 6) á blóþgom náengiom; ist arnar zu verstehen? In dem Lied Raadengaard og ornen Grundtvig I 171 ff. N. 12. schreibt der Held Runen unter die Flügel des Adlers um ihn fest zu machen: Bugge Helged. 269.

60 15. 16 (B. 16 7. 8). Man möchte lausn und líkn für Namen von Göttinnen halten: — s. Bergmann des Herren Sprüche 240. — aber sie sind nicht bezeugt; nur wird líkn Sn. E. II 190 unter Bezeichnungen für Frau angeführt.

60 18 (B. 17 2) heillom. Die Bedeutung Amulet, welche Egilsson und Gering (Glossar) annehmen, ist sonst bei heill F. N. nicht belegt. Ist heilom von heili M. gemeint, die Win-

dungen im menschlichen Gehirn? S. die Einleitung des Vafthrúdnismál B. 17 u.

60 5. B. 17 a) nirtr, nur hier. Bugge vermutet auf dem norwegisch nyrtr N. 'unvergohrenes Bier'.

60 6. B. 17 b) ullomsk, nur hier.

nach 60 6. B. 17 d) Über den Plural des Verbs B. 2, oben zu Vers 18. Bugge.

60 6 1—4. B. 15. 16. 17. Die Finnen vermuten das Zauberwerk auch auf dem Kopf des Schaufhuhn, dem Hals der Schwäne, den Rücken der Gänse, unter den Zunge des Rennthiers. Schefferus Lapponia XVI 84. Comparetti Kalevala, deutsch S. 203. Kauffmann Zs. f. d. Phil. XXIV 115.

61 5. 6. B. 18 a. a. af skafnar = á riúmar; s. zu Skirn. 36.

61 7. B. 18 b) hverfjar ist nur belegt mit dem Genetivus. Construction der stärken oder schwachen Inschrift ist hier scheint nicht belegt. Der Vorlage Weth ist der oben B. 14 erwähnte Lager.

61 8. B. 18 d) á ulfa unga; das wächst noch durch das Folgende.

62 2. B. 18 e) Der Hauptton fällt auf die zweite Hebung.

62 1—4. B. 18 a—e. Hier 18a. 18b und Anm. Über rhetorische Wiederholung s. zu Vigi 3.

59—62. B. 14—18. S. zu Hav. 164—165.

63 1. B. 19 a) bókrúnar, nur hier. Bók- kann sich auf Buche, — s. limrúnar B. 11 —, Buch und Stäbchen, Ornamente, Arabesken beziehen.

63 2. B. 19 b) biargrúnar; s. oben B. 9.

63 3. B. 19 c) ölrúnar; s. oben B. 7.

63 4. B. 19 d) mótar megnrúnar. Sk. Skáldskm. nur hier. Bugge vermutet auf dem Freidenkstein Zs. f. d. A. 1847 II 281 mótar tryggðr ok megintryggðr.

63 1—4. B. 19 1—4. über rhetorische Wiederholung s. zu Vigi 3.

63 5. B. 19 e) ámátar; s. oben Z. 12.

63 5. 6. B. 19 5. 6) ámátar, -sapiðar; über den Instrum. s. zu Vigi 50.

63 6. 7. B. 19 6. 7) kná — kafa, gleich heftig; s. zu Vigi 29.

63 8. B. 19 8) mötti, of þá náði; s. Hav. 110ff.

63 9. B. 19 9) unz rjúfar regin; s. zu Vafthr. 52.

64 1. B. 20 a) Nú skalk hvéra, wörtlich wenn ihn jagen.

'dass ich rede oder schweige'. *Ein scharfer Einschnitt: die Runenlehre ist zu Ende, es beginnt etwas Neues.*

64 3 (B. 20 3) huassa nápna hlynr: *die Kenning ist etwas auffällig, dadurch dass ein schmückendes Beiwort bei ihrem zweiten Theil steht: Gislason Efterl. Skr. II 230. Aber s. Hallfredh Ol. dr. 9* Týr tiǫrna dýrra, *Hallarstein Rekst. 25 5. 34 4, Vinar Geisli 16* hrokkuibaugs ens dokkua lyngs — látrstríþandi, *oder* roþins skialdar hríþar hyrsueigir, *Egilsson unter* hyrsueigir, *38 8. 67 8.*

64 4. 5 (B. 20 4. 5) sǫgn eþa þǫgn hafþu þér siálfr í hug. *Cleasby-Vigf. hat die Phrase ohne Beleg: sie ist also vielleicht neuisländisch. In der reichen Sammlung von Fritzner unter* hugr *findet sie sich nicht. Aber wenn man sagen konnte* mér er e-t í hug, *Fritzner II 84ᵇ. 86ᵃ 'ich habe den Gedanken', 'die Absicht zu' —, so wird man auch in derselben Bedeutung haben sagen können* ek hefi mér e-t í hug. — *Dass die Verse bedeuten, Sigurdh solle sich um Sigrdrifa bewerben, sich ihr verloben, oder von ihr abstehen, wie Symons Zs. f. d. Phil. XXIV 19 will, ist unmöglich.*

64 6 (B. 20 6) ǫll ero mein of metin, '*omnia aduersa ponderata sunt*'. *Egilsson: 'in den Lebensregeln (22—37), die ich dir geben könnte, ist auch dein künftiges Unheil vorgesehen, sie sind zugleich eine Prophezeiung, und zwar eine schlimme'.*

65 4 (B. 21 4). *Über dreisilbige Verse s. oben zu 12.*

65 4. 5 (B. 21 4. 5) ástráþ — ǫll; *das nicht seltene Wort heisst immer 'freundschaftlicher Rath', für eine schon durch* ǫll *ausgeschlossene Bedeutung 'Liebesheirath' — Müllenhoff D. Alt. V 160 f., Symons Zs. f. d. Phil. XXIV 20 — dürfte man sich nicht auf H. Hund. II 15* míns fǫþur munráþ *berufen; s. zu der Stelle.* Ǫll; *Sigurdh will alles von Sigrdrifa erfahren, das Gute wie das Schlimme.*

64. 65 (B. 20. 21) *ist ähnlich dem Wendepunct im Gespräche Gripirs und Sigurdhs, Grip. 19—26.*

66 2. 3 (B. 22 2. 3) at þú uammalaust uerir; *s. zu Hav. 21.*

66 4 (B. 22 4) síþr þú hefnir. *Über den Conjunctiv statt des Imperativs s. zu Hav. 110. Vigfusson vergleicht Sighvat Cpb. II 138* frændr skyli bræþi bindask bornir. *Näher steht Gisla s. Surss. S. 42, was die gute Draumkona dem Helden empfiehlt:* Uald eigi þú uígi (uertu ótyrrinn) fyrre. *Vgl. die*

*Paraphrase: Vǫlu fr., C. XXI S. 102* Ver sol allr fræðir þína ok hefi lit mitzsvipta allr þá ok þat allr þat *und Gerð. 6*

*69 c (B. 29 a)* þat kveða dauðum dauða *s. Skáldf. 20* þat kveða allir sama. *vgl. Hugo. 87ª* gott kveða dyggnum duga *Die Lehre ist christlich. Der Dichter denkt an Menschen wie Hrolfr in der Nähe der Seine (Vorrede) haben als Ihnen S. unten B. 73, 14. Vgl. die Paraphrase zu Vǫlu fr., C. XXI S. 102* ok tekr þá þat at þá langdrag laf *und zu Vǫlu 12*

*67 a (B. 29 a)* grimmar serar gauga at reyzlroði *Die Commentar lässt nicht s. zu Hyg. 4* — Reyzlroði *vgl. Wyt. nur hier und an der entsprechenden Stelle Vǫlu fr., C. XXI S. 102* grimm hefnd fylgir reyzlroði; *und* reyzla rǫf

*57 a (B. 29 b)* nára narar; *s. Skáld. 35. B. 12.*

*68 a (B. 24 b)* þriþa, *ohne* þriðkar *s. zu Hym. 14*

*68 c (B. 24 a)* deilir *ist Imperativ in abhängigem Satz s. zu Hym. 23. Über die Form, die unten 28 70 c und vielleicht 32 — wiederkehrt, s. Noreen § 465, 6.*

*68 b (B. 24 b)* lǫr — kueþin; *Fǫlk vreþiskr Atlm. IV 140 Grog. 10.*

*68 b—c (B. 24 b—a) s. den Gedanken Hym. 119 191 — Auf die Erwartung Sigurðr auf einem Ding ist mir nicht aufgefallt denn hier wird ein Streit geschlichtet, während die Frau nach Brot sagt, dass er noch allen Streitern Lagen ausschlagen, aber trotzdem erwartet wurde. Oder Verwechslung mit einem Streit?*

*69 b (B. 25 a).* Alt er náit, *d. h. beide Alternativen, wie sie zu gelten oder mit Recht berücksichtigt zu werden. Alt vm Zweifel nach Oddr. 19, 1. Anm. Atlm. 114. Hymk. 24. S. Akvenne ok. Gunnlǫð 156* unz lez annat, *vm zweifel — Vgl. das umschreibende ausgedrückte Dilemma Sig. sk. 15.*

*69 c (B. 25 a). Über den Hiatus s. Arn zu B. 3.*

*69 b (a) (B. 25 b, 6—a) G. Zweifel sagt Alt er ráðit sem vil þegir.*

*69 c (B. 26 a). Der syntaktische Einschnitt in der Mitte der Lpakkikatt ist verantwortlich.*

*69 a (B. 25 a). Hvatar knáþi kot hat nicht verschlossen durch parenthetische Fortsetzung s. zu B. 12.*

*69 c (B. 25 b)* nema sér eiðum gyti — *Hym. 14 a.*

*69 b—a (B. 24 b—a) vgl. Sigrdr. 11 8ª* [illegible] *ef vas vanr nir maðmar lúr at gjǫld, þó dró yrkis hǫnd verk, dá man*

in wol erkennet. *Ulrich Lanzelet 8398 ff.. Bruder Wernher c. d. Hagen MS. II 320 N. 14:* — *G. Jonsson:* Hættr er heimis kvndr —.

*69 1. 70 1: über dreisilbige Verse s. oben zu B. 12.*

*70 (B. 25 7—9): über die 'heidnische Moral' s. zu Hav. 70.* 8. *G. Jonsson:* Helgir menn mæla fátt, en minnast hefnda sinna. — *Ein halber Ljodhahatt.*

*71 1—6 (B. 26 1—6): über die Warnung vor der Hexe s. zu Hav. 111.*

*72 1 (B. 27 1)* Forniósnar; *nur hier.*

*72 3 (B. 27 3)* reiþir uega; *über die Phrase mit der Alliteration* vr:v *s. oben zu Fafn. 8.*

*72 6 (B. 27 6); über den Schwertzauber s. zu Hav. 144.* — *S. Rigsth. 34* sefa *(Accus. Sing.)* ok suefia, *Grog. 9* hugr huerfi til handa þér, ok snúisk þeim til sátta sefi.

*73 3 (B. 28 3)* brúþir, *verheirathete und ledige.* — Bekkiom á, *phraseologische Localbestimmung: s. zu Vspa 8.*

*73 4 (B. 28 4)* sifia silfr *wol 'die Mitgift', 'Aussicht auf reiche Heirath'. — An sich könnte* sifia silfr *aber auch das bedeuten, was die Verwandten für die Braut erhalten, s. Atlam. 104* silfr uar þó meira — *und dann die Braut selbst; s. zu Sig. sk. 15. — vgl. Egil Arinbj. dr. 6. Aber es wäre auffällig, dass Sigrdrifa dann vom Heirathen überhaupt oder von einer Liebesheirath abgerathen hätte. — Gegen Bugges Conjectur* Sifiar silfrs *'Frauen' spricht, — wenn auch nicht entscheidend, — dass* silfr *in Kenningar für Frauen nicht vorkommt.*

*73 5 (B. 28 5)* suefni ráþa; *s. zu Grip. 29.*

*73 6 (B. 28 6)* konor, *'verheirathete Frauen'.*

*73 3—6 (B. 28 3—6). Über den Gedanken und die Phrase* teygia — *s. unten 32 und zu Hav. 112. 117.*

*74 3 (B. 29 3)* ǫlþrmál, *nur hier.*

*74 4 (B. 29 4).* Drukkinn *ist ganz gut und braucht nicht in* drukkna *geändert zu werden:* drukkinn *zu sein war kein Schimpf. S. zu Völ. kv. 26.*

*74 5 (B. 29 5)* dólguiþo, *nur hier.*

*74 4. 5 (B. 29 4. 5). Zur Conjectur* drukkna *vergleicht auch Schering 1843* Hvor vid drukkinn deilir, þráttar vid þann, sem ekki er heima.

*74 6 (B. 29 6)* margan stelr uiti uín; *s. Hav. 12.*

*75 3* (*B. 70 3*) mergom at möjtrega; s. *Sig. sk. 15. F. Jonsson L. hist. I 206.*

*75 5* (*B. 70 5*) hálstofom, *nur hier.*

*76 2—4* (*B. 71 2—4*) ef þá sakar drótr ráð hugfulla háli, s. *Rigsth. 14* hann ræ Rígr iarl rúnár dróttr, *der mit seinen alten Runen*'.

*76 5—8* (*B. 71 5—8*). *Gering vergleicht Thiðrr. c. 5ðk. C. III Medius Ænal. V. 1859 S. 175* illr draugr þykki mér brenna inn sem endrakkar.

*77 2* (*B. 72 2*) at þá skalt ráð alla eð s. *vnden 84 c* (*B. 87 d*).

*77 3* (*B. 72 3*) fiðrvarstafi, *nur hier.*

*77 5* (*B. 72 5*). Þeygist *ist von Ingeldkirche für teygist.*

*77 6* (*B. 72 6*) ofgamans, *nur hier. Vgl. mhd. überhuor*

*77 7—8* (*B. 72 7—8*) s. ofan *B. 68.*

*79 1* (*B. 74 1*) Laug, *statt des bei* Haugr *sonnenrot Pferde. 26 verweist auf andere* h. *die aus* Unterwelten *wären. Ejðsv. 46. 52. 56.*

*79 2* (*B. 74 2*) sólan sóta; *wegen des geheimnisvollen rhetorischen Wortes* kesta *als* Sarg *s. Möbius 712 und Bernhöft Alfs. Leben 502, wo auch für unsere Phrase christliche Bedeutung angenommen. Vgl. oben zu B. 12 und zu Oddr. II. Fritzner vergleicht II 607 eine Stelle in Bergens ihangs Christenrecht c. 15* hjóra hrúðrs sóta mág ómr. *Vgl.* sofna *'entschlafen', 'sterben'. — über auch* sólgan *das weiche* sofa, *Sdwlj 15.*

*80 2* (*B. 75 2*) hvarstu *ist wol fast wörtlich Vers für* knerr þú.

*80 4. 5* (*B. 75 4. 5*) ert — hafr. *Ich bin den Meeresschaft u. zu Hav. 86.*

*80 5—8* (*B. 75 5—8*) nargdropa: *der Ausdruck kommt nur noch einmal in der Grimnismál vor als Bezeichnung eines Sohnes, der während des Skiðgöngu eines Vaters geboren wird. Hier müsste es jemand bedeuten, dem ein nahes Verwandter getötet worden ist. — wenn man die folgenden zehn Verse als Erklärung für zwei Arten des* nargdropa *fasst. Also wie F. Jonsson Arkiv XIV 202 sagt, bedeutet* nargr *so den Erwachsenen. Er ist deshalb gezwungen die zwei Zeilen 4 und 5 dem* nargdropi *zu coordinieren.*

*80 9—7* (*B. 75 9—7*). Über den Gedanken s. zu *Hav. 86.*

*S1 2* (*B. 36 2*) hyggiat: *s. oben zu B. 24.*

*S1 6* (*B. 36 6*) þeim er skal fremstr meþ firom, *hat wol Bezug auf Sigurdh selbst: s. zu Fra d. Sinfj. Z. 61 ff.*

*S2 2* (*B. 37 2*): *s. oben 77 2 (B. 32 2).*

*S2 3* (*B. 37 3*) huern ueg at uegi, '*in welcher Richtung*', *wie es* (das illt) *bewegt werde*'. '*sich her bewege*'. At *gehört wahrscheinlich zu* huern ueg, *dem in Prosa gewöhnlicher* huernig; *s. Leifar 12* er allmikit — undir þuí, huernig at þeir huerfi eptir banann. *Der Gedanke ist so verständlich und schliesst sich so gut an den der vorhergehenden Strophe an, dass man wegen Völs. th. C. XXI S. 133* siá uandliga uiþ uél-ráþum uina þínna *keine Verderbniss zu vermuthen braucht.*

*S2 5* (*B. 37 5*) þikkiomkak. *Die Conjectur empfiehlt sich auch durch das Missverständniss — wie es scheint — im Völs. th. C. XXI S. 133* en lítt megu uér siá fyrir — '*voraussehen*' — um yþart líf. *In den Hss. steht* þiccivmzt.

*S2 4. 5* (*B. 37 4. 5*). *Dass Brynhild-Sigrdrifa dem Sigurdh prophezeiend andeutete, sie selbst werde ihn einmal umbringen lassen, ist schwer glaublich. — Die Verstheilung ist zweifelhaft.*

*S2 6* (*B. 37 6*). Rǫmm ero róg of risin *ist futurisch zu verstehen: s. zu Harb. 43.*

*Nach dem Völs. th. a. a. O. scheint das Lied trotz der auffallenden Elfzahl zu Ende. — Aber nach dem oben zu B. 20 f. Bemerkten erwartet man allerdings deutlichere und mehr Bezüge auf Sigurdhs Schicksal als die in Str. B. 36. 37 enthaltenen.*

---

# Brot.

*Titel. Dieser war vielleicht* Sigurþarkuiþa, *da Völs. th. C. XXIX S. 154 eine in die Lücke von R fallende Strophe, s. Fragm. Völs. N. IV, so citirt wird. S. die Anmerkung am Schluss unsres Stückes nach Str. 20.*

*1 2* til saka unnit. *Die Conjectur* til *ist unsicher trotz der bekannten Verbindung des* uinna *und* til; *vgl. auch Sig. sk. 30* hué er yþr snemma til saka réþot. *Denn Genitiv statt* til *mit Genitiv ist häufig, wenn auch in andern Fällen; s. zu Hav. 80.*

*1 2—4. Die Situation ist wie Sig. sk. 17. Hegni stimmt Bedeutung dieses Grammem Verschieg. Sigurdk zu teilen.*

*2 2. 3* selda eiga, eiga selda; *s. zu Hyndlok. 28. Die Phrase* selja eiga — *nach Sig. sk. 1* — *statt* annā, snorra eiga *scheint mir poetisch zu sein. Hingg PB. Beitr. XXII 161.*

*2 4. 5. Grip. 41* — fā mannī halda.

*2 8. Um in der Bedeutung* eina *'besonders' in besonders hohem Grade' ist meine (= Sapirsteins) nicht bekannt.*

*2 1—3. Mit der Verbindung Brynhild. Sigurdk kabdi þā ist der Ernstwohl' ihr Jungfernbett gemeint, ähnlich s. Grip. 47 und Sig. sk. 1—15. Dort ist dort wohl unterstrichen gemeint ist.*

*3 5.* Hrøptar *ist der gewöhnlich bei* konūa *Ehebruch (Gemahl des Zeus, von fremdem Ziel wird durch die befruchtende Naturkraft bei* at gorua *u. s. w. umgedeutet.*

*3 4.* harm at minna *s. unten 11 und Lexpl. z. 2. 8. 31 auch zum ersten Teilsatz.*

*3 8.* fyrnzan bōn — gōfra rāþa *s. zu Grip. 15. Nach den Zeiten 7. 8 und Gudk. II 5 heißt* fyrnuma *hier nicht 'etwas etwas nicht gönnen, was man selbst haben möchte, also dasselbe beneiden', sondern 'misgunnen', d. mit nidem 'etwas etwas zu nehmen suchen' vgl. unsre, die gierer', 'erbosen' bedeuten kann. Anders braucht auch Kock Ark. f. G. XXIII S. 118 nicht gefasst zu werden. Brynhild zu Gudrun* ok annþēr eigi hans at mōta nē gulls ins rikla.

*3 1—8. Hegni ergänzt die Gedanken Brynhilds wie Sig. sk. 8. 11.*

*4 1. 2* empo: snūjo; *über den Reim s. zu Vsp. 50.*

*4 3* af gera, *und auch von der Schlange s. unten 11* hrafn, *also 13* hāfar, hrafn — ok arn; *s. unten zu 13. Vgl. zu Vsp. 17. Vgl. fr. 5.*

*4 1—4. 5. Frogn. Vōl. N. F. K. M. Meyer Alte Poesie 316 ff. Der Zweck ist, durch die Eigenschaften der verschiedenen Thiere mitzutheilen, s. zu Fiþa. vor 28.*

*4 7. 8* ā horskan hal hendr um hverfa; *der Dativ neben* á *bei einem Verbum, das eine Richtung ausdrücken kann, ist schon Hugg. geschichtlich durch Verwechslung mit der Phrase* Hall fretha Fiol. *II 87* hafta ok hendr á hausi *und* hverfa sverþi, spōn á mann; *s. dazu* á 3. m. *Genauer Glossar. Vgl. zu Alvīss. 31* nafin í þyshollo. *Oben 32 5* hefir hōn þann hafta.

5 1 Uti stoþ Guþrún. *Dadurch konnte sie ebenso wie Gunnar beim Heimritt, s. unten 13, den Raben hören, der auf einem Baume in der Nähe des gemeinsamen Wohnhauses der Gjúkungen und Sigurdhs seine verfänglichen Reden hielt. Diese Reden, s. unten 11, erwecken ihren Verdacht, lehren sie aber nicht die Thatsache. Dass sie dieselben versteht, erklärt die Prosa vor Gudhr. I 1. S. unten zu 11.*

5 3. 4 ok hón þat orþa allz fyrst um kuaþ; *s. zu Thrymskv. 2.*

5 1—8. *Die Erzählung vom Tode Sigurdhs fehlt ganz, — der Scenenwechsel ist wie die zu Skirn. 14. 15. 16 besprochenen. — Hinter die Scene wird auch Sig. sk., zu 45, die Tödtung der Mägde, Atlakv., zu 36 1, die Tödtung der Knaben verlegt.*

6 1. 2 Einn þuí Hogni andsuor ueitti; *s. Sig. sk. 17. 42. 18. — Auch Gudhr. II 7 bekennt sich Högni vor Gudhrun zu dem Morde.*

6 3. 4. Hofom — hogginn *ist kein Widerspruch zu 4: Gunnar und Högni haben Guthorm zu der Unthat bewogen, wie in Sig. sk. 19. S. Gudhr. II 7 in Högnis Rede:* liggr of hoggunnr.

6 5 á, *'noch immer': s. zu Vafthr. 31, Vspa 1 5. 6.*

6 5. 6: *s. Gudhr. II 5* hniþnaþi Grani þá *u. s. w. — In Gudhr. II 4 läuft Grani ledig nach Hause.*

6 1—6. *Die rauhen Worte Högnis, der nach Str. 1. 3 nicht an die Schuld Sigurdhs glaubt, sollen sein Gewissen übertäuben. Vgl. zu Gudhr. I 24. S. Gudhr. II 6. 7.*

7 3. 4 uel skolot nióta náþna ok landa; *s. unten 9 und H. Hund. I 56. 57 und Anm.*

8 5 er *steht für* at, *s. Fritzner I 345*[b], *wozu man fügen kann Thidhr. s. C. CCCLXXXI S. 325, Fostbr. s. C. XIX S. 61, Finnb. s. C. XLI S. 87, Morkinsk. S. 36, 39, Fälle, in denen* er *Substantivsätze einleitet; vgl. die Perioden mit* suá — at *in temporaler Bedeutung: s. zu Hav. 97.* — Finnn sono; *auch Sig. sk. 24, und vielleicht 18, sowie Gudhr. II 29 werden künftige Kinder Gudhruns in Aussicht genommen.*

8 6 fólkróþi. *Das handschriftliche Längezeichen über dem zweiten o ist wol zu tilgen und das Wort mit dem sonst in der Poesie vorkommenden* fólkroþ *'Schlacht' gleichzusetzen. Fólk- scheint hier 'Schwert' zu bedeuten; vgl. Örvar. s. C. XXVII S. 271* at eggroþi. *Nur weist* at *an unsrer Stelle auf*

des künftigen Ziel hin. Dieß ist die Deutung Schweitzers für folk sicher nur durch die Strophenfolge von Sn. E. I 368 bedingt.

5 s gerna hafi. Vielleicht ist hafi für hafiá zu lesen, wie schon G. Magnusson vermutet hat.

5 v—6 r eiðlaugum. Wir dürfen nicht vergessen, daß Sigurdr zu seinem treuen Nebenweib Sigrun, Sig. sk. 12, 20, Grott. II 29, Vsp. sk. C. XXVI, XXXI, XXXII, 8, 145, 164 noch vier oder fünf, s. zu Vsp. 46, hinzu gewinnt hätte. Dann würde es sich gegen die Herrschaft einer neuen Ehe verpflichtet haben. Die eidvergessene Kunde von Sigfried — Sig. sk. 20, 21, vgl. Atlam. 110 — kommt auch in der deutschen Sage vor Nib. 2 813, 944 Seifridslied Str. 17 ff. Edzardi Germania XXIII 416.

5 r Hló þá Brynhildr; s. die Lesart der neuen Edzardiana zu den Versen Grimn. Descr. s. 8 II. 33, — zu anderen Worten Lassl. s. C. LV 8. 171.

5 v hlær allr dampi, ein befremdender Ausdruck für einer Handlung, s. zu Þrymskv. 8, wie es hier vielleicht von der Gebärde beim Sprechen gebraucht ist, einem Lesart s. zu H. Hund. I 5.

5 v ann unnit, erlaubt schwach, s. zu Hym. 19, — 'das erste, einzige Mal', 'endlich einmal' s. Fritzner unn, wurde nie mehr gebraucht wird. Vermerr III 247a. Vgl. das umlautlose, ekki vinn sinni, 'nicht einmal', 'nie gewann'.

5 v—6 r Hló þá Brynhildr; s. Sig. sk. 25 (— s. F. Jonsson L. hist. I 290).

5 v sú; s. zu Vgsv. 50.

5 v landa ok þegna. Die Verbindung ist formelhaft, s. zu H. Hund. I 10.

5 v, 6 Der Alliterationsfehler könnte durch Umstellung Wesar hergestellt werden. Grundtvig und Bugge ersetzen sie durch langz. S. oben 7.

5 v falla lengi; s. H. Hund. I 10 bei — ergingi Grott. II 5.

5 v—6 r; s. oben 7 b—6 und die Anm.

7—9. Der Dichter schildert die erste Freude Brynhildr in zwei sich steigernden Ausdrücken. Sig. sk. 10 wird der gleiche Hló þá Brynhildr — als unzweifelhafte Wiederholung des Nachsatzes von Sigurdrs Tod eingetragen.

10 s grimir hafi Gunnar; s. zu Hárb. 51. — Grimnir wird als Vertreter der drei Brüder genannt; s. oben zu 4.

10 s gefiuð, vor Ker.

*10 7. s. Über den passivischen Ausdruck s. zu H. Hjörv. 33.*

*11 1* Soltinn uarþ Sigurþr; *über* uerþa *für* uera *s. zu Grimn. 54.*

*11 2* sunnan Rínar. *Gudhrun weiss natürlich, wohin die Brüder mit Sigurdh geritten sind. Aber die Erwähnung des Laufs, oft der Himmelsgegend, bei einer Tödtung ist in der Poesie typisch. S. Gudhr. I 6* sunnan lanz, *Fms. II 87. 202. 313. 318* sunnr, *VII 344* norþr, *X 43 1 Str. 65* austr, *Sturlunga I 145* sunnan, *Heidharv. C. XXXVIII S. 389* norþan, sunnan, *Njála C. LXXVII S. 367* sunnan, *Dropl. s. s. S. 31* sunnr, *Eyrb. s. C. LVI S. 205* sunnan, *Egils s. C. XXIV S. 73* norþr, *Bisk. I 14* suþr, *I 505* norþan, *Brate Runverser S. 123* sundr, *181* uestarla, *184* austr, *187* austarla, *189* austr, — *oder die unserer Stelle widersprechende Localangabe Gudhr. II 6* fyr handan uer, — *Fms. I 48 Thjodholf hv. Yngl. t. 17. 22. 24. 29. 32. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 50. 52, Gunnl. s. C. XIII S. 372* fyr uer handan, *Heimskr. 110* fyrir uer handan, *Bisk. s. I 528* nær suolum æge. *Noch Pal Jonsson sagt in einem Gedicht von der Hinrichtung des Bischofs Jon Arason 1550, die Unthat sei* fyrir sunnan *geschehen: Thorkelsson Om digtningen paa Island S. 381. Sogar in Prosa kommt das vor: Bisk. s. II 247* ad þessi Christian var drepinn suður á Kirkjubóli á Miðnesi. *Vgl. die andern phraseologischen Ortsangaben zu Vspa 8.*

*11 3* ‘aber’: *s. zu Vspa 1 5. 6.* — Hrafn af meiþi; *s. unten 13 und zu H. Hund. I 5.*

*11 5.* Ykr *ist Dativ-Instrumental. Der Dual zeigt an, dass der eigentliche Thäter Guthorm, Str. 4, von Sigurdh erschlagen worden ist wie in Sig. sk. 19. 20.*

*11 7* úfgská; *s. zu Vspa 25.*

*11 8* uiþa eiþar; *s. zu H. Hund. II 30.*

*11 5—8. Gudhrun versteht die Worte, weil sie von Fafnirs Herzen gegessen hat: Prosa vor Gudhr. I 1. — Bei dem Dreigespräch zwischen Gudhrun, Högni, Brynhild ist Gunnar nicht anwesend gedacht — er scheut die Gegenwart der Schwester, anders als Högni —: sonst brauchte er Str. 13 nicht darüber nachzudenken, was der Rabe gesagt habe.*

*5—11. Die Ermordung Sigurdhs ist nur durch den Reflex geschildert. S. oben zu 5.*

*12 1* kuelda, *über den Dativ s. zu Vǫsp 6.*

*12 4* huinetuā. *Daß das Subjekt im poetischen Ausdruck s. zu H Hjǫrv. 34. — über das Neutrum Sing. von mehreren Personen s. zu Hár. 18. — Symons vermuthet, daß die Alliteration auf -uetna ruht.*

*13 2 die dreifaltige Macht.*

*13 3. 4. Gedankenwiederholung wie Vǫsp 14. Vaf 2 Grógaldr 1 b.*

*13 5* herglǫtuþr, *eine noch andere 19.*

*13 6* hyggia tęþi: *s. zu Vǫsp 26. 54.*

*13 7* bęþui *für* bęrū: *s. zu Vǫsp 7.*

*13 9* hrafn ey ok ęrn: *Str. 11 soll nur der Kälte entgehen werden. Grund und Lücke anzunehmen ist das nicht. S. dazu zu 1.*

*13 5—10 s. dazu zu 11.*

*14 1—5* Brynhildr, Buþla dóttir. *die Schreibung. Über die Variation s. zu Vǫsp 1. 2—4.*

*14 4* fyr dag lituo. *— s. Guðlr II 15 — an das Sodbrennen am hüftigen rind. — zu Hár. 22. — und auch dem Trunk. Str. 16, der ihr Gewissen gemacht hat.*

*14 5.* Hnetiþ mik eþa letiþ mik *kann ich hier nicht* sorg at segia eþa suá láta *begreifen. Brynhild will sagen: „es ist mir vollkommen gleichgültig, was Ihr zu dem sagt, von dem ich nun bekennen werde, ob Ihr auch über den Mangel an Folgerichtigkeit in meinen Benehmen wundert oder nicht". (= mein Benehmen?) — Der Imperativ ist ironisch: vgl. zu Skírn. 28.*

*14 8* harmr er munim; *s. dazu zu 6. — Daß in das Bekenntniß, das Brynhild ablegt, Sigurdh Ihr gar nie gedanken hat, ist nicht ein Glück, wie sie gerne meint hat, Str. 7—9, sondern ein Unglück. Über diese Gedankenlosigkeit wundern sich die Leute von Str. 15. — Im Hauptsatz steht hier zwischen Theilen des Nebensatzes das ist sehr selten. Doch s. Biel. s. 1773* en þeir, er þat gera ęgi (sich nicht Abschaden verschaffen), ero falluir af sjálfu merkinu í bága, ok drogo undan biskupi sínum alla hlýþni fólksins. *eine Hilfsnote. — Über zu Apostopese anzunehmen — nach dem consonantischen Nebensatz, und* harmr er munim *als Parenthese aufzufassen?*

*14 8* Eþa suá láta *kann nur heißen* 'oder das rechte Gewand', *also das* segia *unterlassend*; *s. Sn. s. 67 und* nun ok láta. 'Sterben' *heißt* látaz. — Suá *wörtl. hier wird die Ella, nur nicht so stark — s. Biel. II 165 zu einem Gedicht,* at hann

skal halda allan — eþa láta ella. — *Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* suá: *s. unten zu 15 (zwei Fälle), 19.*

*15 1* Þogþo allir: *nach Str. 16 Gunnar und die Seinen. S. Sig. sk. 18.*

*15 3* fár kunni þeim flióþa látom, '*Niemand konnte sich in diese Frauenart finden*'. '*sich damit zufrieden geben*', una; *s. die Beispiele bei Fritzner II 360 und Bugge zu Halfss. C. XI S. 44.*

*15 6* gorþiz at segia; *s. Gudhr. I 1, und zu Harb. 41.*

*15 2. 6. Über die Hauptstäbe s. oben zu 14.*

*15 5—8: s. Thatt af Thorstein stang. hinter Vapnf. S. 52* Man þér eigi uerþa þeirra kuenna dǽmi, er þat gráta á annarri stundu, er eggia á annarri? *Scheving 1847* Opt gráta konur þad á annari —.

*16 4* ǽttak sǽing kalda, *durch die Abwesenheit des Gatten.*

*16 5* riþir; *nach Atlakv. 30 wird Gunnar auf einem Wagen zum Tode geführt. Ein Reiten zum Tode scheint auch Solarl. 51 anzudeuten.*

*16 7* fatlaþr, *nur hier und auf dem götlandischen Rökstein* skialti ub fatlaþR; fiǫtri fatlaþr *drückt den Gegensatz zu dem früheren Zustand aus, wo er mit Schwert* — fetill — *und Schild* fatlaþr *war.* — skialdarfetill, *mhd.* schiltvezzel.

*17 2* ǽtt Niflunga; Niflungr *wird zwar Sn. E. II 469 mit* lofþungr, landreki, Siklingr, Ynglingr *usw. in einem Athem unter den* konunga *oder wie es im Text heisst,* haukstalda heiti *aufgeführt, aber sonst immer nur von den Besitzern des Nibelungenschatzes gebraucht. S. Heinzel Nibelungensage WSB. 1885 S. 684 ff. Über die neueste Etymologie s. Kauffmann Zs. f. d. Philol. XXXI 18.*

*17 3* afli gengin; *die vereinzelte Phrase vergleicht sich dem* farinn at —, *Fritzner I 389ᵇ, und dem* uaþinn at uilia *Sig. sk. 55, Hamdh. 1,* fallinn at frændom *Hamdh. 4.*

*17 4* eiþrofi *und* eiþrofa, *nur hier und Merl. spa I 76.*

*17 1—4: der Gedanke wie Gudhr. I 19. Vgl. Völs. th. C. XXVIII S. 149* Nióti þér suá Sigurþar, sem þér hafiþ mik eigi suikit.

*18 3. 4* er þit blóþi í spor báþir rendut; *s. zu Lokas 8.*

*18 7. 8* er hann fremstan sik finna uildi; *das könnte soviel sein als* er hann fremstr finnaz uildi; *s. zu Hav. 139. Vgl. Gudhr. II 3* ǫllom fremra *auch von Sigurdh, und das Stef von Steins*

*Olafsdrapa Fms. VI 185* Ólafr gørðu sólu ríklundaðr neðt undir sik heztan miklu. *F. Jonsson Ideengk. Bragfyndni 30, gleich* Ólafr er heztr und sólu. *Aber wahrscheinlich ist das Pferd und finna sik (sjálfan) fyrir mit einem negativen Leibe besuchen, 'sich einer Gefahr aussetzen'. Vgl. Hkv. Hjv. 154 II 3, Bugge zu Herv. s. C. V S. 325, 170 (normalis). Der Begriff* fyrir *wird durch das local gefasste* frumstan *verdeckt* 'im ersten Grad', 'ganz vorne'. *Gemeint wird als Wirkung der Beyhold für Gunnar. Wenn diese Auffassung richtig ist, so hat Vilh. Gr. XXXI S. 160 die Verse missverstanden:* ok hefir þó hennar alt illu launat þat, er hann gerði við til þín ok hér þik fremstan vera. *Vielleicht hatte der Sagaschreiber þik für sik. Er sah zu seinem Text: Aber* finna e-n fremstan in Sinne von *einem den höchsten Platz einräumen' kommt sich nicht zu.*

*19 1* Þá reyndi þat, *da. 'damals zeigte es sich'. Vgl. zu Vsp. 50, 4.*

*19 3. 4* á nú mín at biðja. Mín *ist wohl wegen* sér. *S. Hattatal Sn. E. I 322, III 51. — Der Hauptsatz setzt mit dem wiederholten* mín; *s. oben zu 11.*

*19 5* hergloðr, *s. oben zu 15.*

*19 6* fyrri, *modal: 'potius'. Gehört zu fyrir Hauptsatz,* reyndi fyrri? *S. zu Grp. 12.*

*19 a. 7* hafði = haldit; *Pleonasmus steht für das Perfectum, s. zu Vsp. 10.*

*19 1—8. Brynhild nimmt hiemit ihre Verlobung zurück, s. oben zu 2. — Das ist der zweite schwere Fluch dieses Sinfiotlagemälden Geständnisses.*

*20 2* brugðinn gulli; bregða *in der Bedeutung 'mit Gold umwickeln' nur hier; vgl. Hkm. I 535* gyrðill bruginn af hvassi hári, *wo* brugðinn *gleich* snúinn *ist. S. zu II Hkm. 9.*

*20 1—4. Der Schwur zwischen Mann und Frau erscheint auch Sig. sk. 4. 61, Vilk. fk. C. XVIII, s. Hkv. Sn. I 302 (Skáldsk. C. XLI), Grógaldr 4, c. XXII, Fms. III 203, J. Grimm RA. 198 ff. Gering vermutet auf eine Parallele in der Sturlunga s. v. C. IX Fms. III 203, wo eine alte Hexe einen Stock zwischen sich und den Helden legt. Ann. s. d. Alt. 28, 262. — Über deutsche Belege vielleicht s. zu Grp. 41.*

*20 a. 6* eldi nóro eggjar ótan *gewiss, s. die dramatische Entwickelung der Feuers um den fallen umhauenden Schwert. Aber wenn es ein Tyrfing heisst, Herv. c. V S. 219* allr er

hann utan eldi sneipinn, *so bezieht sich das auf den brennenden Grabhügel.*

*20 Z. 8* enn eitrdropom innan fáþar; *s. Hervar. s. C. V S. 221* takattu á eggium, eitr er í báþum, *C III. S. 307* huas blóþrefill herþr í eitri, *Hjalmters ok Ölv. s. C. XII Fas. III 484* eggiar eru eitrblandnar, *Svendallied, ed. Bugge Saem. Edda S. 353 Str. 15* Jeg skal give dig Sværdet, er hærdet i Drageblod, *auf welche Stelle z. Th. schon Lüning hingewiesen hat. Daraus ersieht man, dass Gift als ein Mittel galt dem Stahl, das zu einem Schwert verarbeitet wurde, besondere Härte zu verleihen, es besonders beissend zu machen, s. zu Vspa 36, — dass es aber dadurch auch vergiftet wurde, so dass schon eine blosse Ritzung Gefahr brachte.*

*20 1—8. Die ausführliche Beschreibung des Schwertes, womit das Gedicht schliesst, s. die folgende Prosa, soll wol die lebhafte Vergegenwärtigung des für Brynhild und Sigurdh verhängnissvollen Beilagers malen.*

*Was den Umfang des Gedichtes nach vorne anbelangt, so ist nur sicher, dass es die Verleumdung Sigurdhs durch Brynhild enthalten hat. Ob ihm aber auch noch der Stoff von Völs. th. C. XXIX S. 154 mit der ausdrücklich einer Sigurdharkvidha zugeschriebenen Strophe, Fragm. Völs. IV, angehörte, dasselbe also den Titel Sigurdharkvidha — vielleicht in R zum Unterschied von Sig. sk. Sigurdharkvida in meiri — führte, bleibt unsicher: — noch mehr, ob vielleicht Völs th. C. XXVII. XXVIII S. 144 ff., die auch Strophen enthalten, in den Umfang unseres Gedichtes einzubeziehen sind. Da es nicht bis zum Tode Brynhilds reicht, also der Gattung episodischer Dichtungen von kleinerem Stoffgebiet zuzuweisen ist, scheint es nicht rathsam, den Umfang nach vorne allzuweit auszudehnen. — Heusler hat in der Festschrift für Paul S. 80 auf Stilähnlichkeiten mit Thrymskv. verwiesen.*

*Prosa nach 20 Z. 5. 6* í rekkio símni; *s. Sig. sk. 20 f., Gudhr. hv. 5, Hamdh. 4.*

*Z. 8* i skógi, *s. Gudhr. II 10* á uiþ, *Nibelungenlied und Thidhr. s. C. CCCXLVII S. 301.*

*Z. 8. 9* suá segir í Guþrúnarkuiþo inni forno; *s. nach Hamdh. 27* þetta ero kolloþ Hamþismál in forno, — *Norn.*

*th. C. II S. 52* Gu|runarbrygi hin forna. — Bjarkamál in forna — *Das edlere Gedicht nennt Gudrun dessen in Gudhr. II 58 über die Verabredung und den Ort der Kränkung nichts näheres angegeben, als dass sie Gudhrun an Wolfs gesteh. Str. 10 — S. zu Gudhr. II 1.*

*Z. 11* til þess ríkum; *s. Nibelungenlied 158. Hagen erzählt Siegfried bei einer Quelle im Odenwald, sie wären der Ritter schaffte Gebeffen in ein zeigereich, der ward er Hagen Wolken das er Seyfrid erstach. — Auf einem Thron sitzt König Sigmuth thiefa von Thorkil Klipp wegen Ehebruchs mit Klippa Frau erschlagen. X. 16. s. Fms. III 5-6 (Fbrk. I 191). Bos Arko XVIII III.*

*Z. 14. 15* liggianda ok dhánnar; *die dem Lage Sigmuth ist auch auf dem Berg und im Walde zu suchende Stätte wie in Nib. L 922 und der dem einen Stab der Thidhr. s. — Zur ganzen Prosa (gl. Norn. th. C. VIII S. 65)*

# Gudhrunarkvidha I.

*Prosa vor I Z. 1. 2* Gunnarr sat yfir Sigurdi — *s. vorher Str. 1. Gudhr. II 10* sat — um Sigurdi, *II. Hamdh. 3, und wie in Bedeutung von* yfir *aufgelegt zu Vgs. 18.*

*Z. 5* konor ok karlar, *dasselbe Gefühl Hdr. 42 in dem Sühneformular Grett. s. C. I. XVIII 8, früh auch in Ulfilas Vaqmeins und Fretzner unter karl und kona. Vgl. Braune PB. Beiträge XXV 109. 180. 216.*

*Z. 1—7. Über die Voraussetzung der im Lied Ehrekinden s. zu Vfl. 42, vor 1 nach Z. 28. 29.*

*Z. 5. 7* Til gengis — Þat er sagt — *über das Wiederholung s. zur Prosa vor Grott. 1 Z. 23. 24.*

*Z. 8. 9. Die Notiz über Gudhruns Kenntnis der Vogelsprache hinkt nach s. zu Brot II. Vgl. zur Form zu 1 Z. 7 bis 12. Nach dem Vfl. 6. C. XXV 14 er Gudhrun durch den Genuss des Drachenherzens gewonnen und klüger geworden in der That ist nämlich Brot 10. 11 nicht vorausgesetzt.*

*Z. 10* Þessa er eno kneipt nu — *scheint sich nicht auf den Inhalt der vorhergehenden Strophe, sondern auf Fafnirs berichtet zu — und Anmahnung der Vögel über die Kenntnis*

*der Vorspruche — gerade das, was die Prosa erzählt hat: das Gedicht liegt auf* kueþit *'gedichtet': 'Ausser den vorhergehenden Gedichten gibt es auch noch dieses, das folgende, welches über Gudhrun berichtet'. S. Oddr. vor 1* Um þessa sǫgo er hér kueþit.

*1 1* Ár nar —: *s. Sig. sk. 1 und zu Vspa 3.*

*1 2* gorþiz at deyia: *s. zu Brot 15. — Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* gorþiz; *s. unten 2. 18.*

*1 4* yfir: *s. oben zur Prosa vor 1 Z. 1. 2.*

*1 3. 4: Gudhr. II 10 9. 10.*

*1 5* hiúfra, *nur hier und an der entsprechenden Stelle in Gudhr. II 10.*

*1 6* hǫndom slá; *s. Sig. sk. 22. 25. Gudhr. II 10.*

*1 5—8: s. Gudhr. II 10 5—8, vgl. Allakv. 31. 41. — Das Benehmen Gudhruns steht nicht im Gegensatz zu Sig. sk. 22. 25, wo der gewaltsame Ausbruch ihrer Empfindungen geschildert und das Zusammenschlagen der Hände bejaht wird, als sie Zeugin von der Ermordung Sigurdhs ist.*

*2 4* lǫtto; *dasselbe* letia *bei vorausgesetzter Absicht des Selbstmordes Sig. sk. 39. 40. 42, F. Jonsson Litt. hist. I 290. — Über den Hauptstab s. oben zu 1.*

*2 8* mundi hón springa; *die hier vorliegende Bedeutung von* munu *'in eo esse, ut' —, 'sie wäre beinahe zersprungen' scheint nicht belegt. In der Prosa vor 1* búin at springa. *Vgl. Fragm. Völs. IV* ganga nam — sundr — serkr.

*2 5—8 wird als eine Art Stef, aber nicht wörtlich verwendet: Str. 5 und 9.*

*3 7. 8* þann er bitrastan um beþit hafþi; *über die Wortstellung s. zu Vspa 1 7. 8. Vgl. Gudhr. hv. 18.*

*4 1* Giaflaug, *unbekannt.*

*4 3* veit ek: *s. über die schwache Bedeutung des Verbums zu Hav. 134.*

*4 4* munarlausasta, *nur hier; denn* munarlaust *in Ottars Olafsdr. sunska 5 ist eine unnöthige Conjectur für* munlaust.

*4 10* þó ek ein lifi. *Es sind zwei Gedanken verbunden: 'dennoch lebe ich' und 'so bin ich vereinsamt', also 'dennoch lebe ich trotz meiner Vereinsamung weiter'. S. zu Gudhr. II 36, Atlam. 87 7. — Über concessive Adjectiva s. zu Vspa 45. Der Gedanke Oddr. 33 ist ähnlich, — mit der Form des Ausdrucks vergleicht Bugge Vspa 22 und Korm. s. C. XII S. 27* þó'k enn

hfr. *Synonyme Anmerkung* s. k. C. S. Fas. II 486 þá ok enn hfi.

5 1—6 s. oben zu 2.

6 1. 2 Herborg, *entführt*, also auch in weiterer Entlehnung dem Hünakatz drohung es ist nicht *Sie ist nach* 30, 10 fóstra *Gudrunde*, einer *schönen Gudrun*

6 3 sunnan lanz, *über die Landmarke* s. zu Heft II

6 11 lék, *spielte mit den Leichen* (um die Leichen) *in unziemlicher Bedeutung.*

6 14 horfjalt, *mit Lust.*

6 15. 16. 17 sálf — sálf — sálf; s. oben *rhetorische Wiederholung* zu Vgm 5.

6 18 herfar, *hier in der Bedeutung* Schaar s. o. herfarp, herfólk. *Sie und ihre Begleiter* s. zu Vǫlk. 3.

6 17. 18 *Bugge vergleicht Gylfaginn Snorra Edd.* (Finnur) 170 þeir sem giörsamligast kundhafa ikkan vánd.

6 20. Ein nussere könnte von *Jahr* bedeuten als zwei *Halbjahre*, s. *Frodhriksmál* Arkiv XI 354 einar skór skáar *zu Paar Schuhe*' *Bugge weist den Ausdruck* an manen zu der Formel s. Fms. VI 20 nach, wo die Beleidigungsworte ok *An* ensceo Stelle aber muss nusseri *Thurfr hanken* sein. Lese Sn 7 wird der *Begriff durch den Singular* skúa ausgedrückt.

6 5. 10. 13. 21, dreimalige Verse, nicht gereimt 7 10 15 16. 17. 22 ohne Fülle. 24 = 23 auch s. Zeugnisse

6 23. 24. *Synonyme vergleicht Grimm* 2 888 ist nur nuttzt mat né hauk.

7 1. 2 hapta ok hermuna; s. *Fáfn* 5.

6—8. *Über die Motive der Schicksals-Herbeiung* s. *Finnur Hilde-Gudrun* 651 f.

7 3 sanns misseris; s. oben zu 6.

7 4 skreyta ok skua hinda hersa kuan; s. zu Sinfjotli s. zu *Hav.* 144.

7 5. *Über dreireihige Verse* s. oben zu 5.

8 1—4 stellt die Selbstgespräche der *Alten*. S. *Grimm Myth.* C. XLIII S. 190. Vgl. *Mythische Lieder* XIII S. 29.

9 s. oben zu 2.

5—9 zeigt das *litterarische Motiv*, das Lieblichkeit verwandelt in das Aufgehören ihrer Laute, s. *Uhland Schriften* IV 125, *Grundtvig Folkev.* V 2 ff. *Finnur Hilde-Gudrun* 208 *passerem* Catull. Sperlinge im Gespräch

der zwei Hunde Cipio und Berganza, die Erzählung von den vier Kranken, Voltaire im Candide widerholt, in den Deux Contes, Romans 1887 S. 131. 138. 158, Marivaux Marianne Amsterdam 1778 II 178, zwei Frauen. — Komisch ist das Motiv verwendet in den Frauenklagen nach Art des Kindbetthofs bei Keller, Erzählungen aus altdeutschen Handschriften S. 177, H. Sachs Fabeln und Schwänke ed. Goetze I 34, Schipper William Dunbar S. 133, Recueil de Farces, Moralités et Sermons joyeux herausgegeben von Leroux de Liney und F. Michel, 1837, IV, Les mal contentes. — vgl. Otto Ludwig in der Heiterethei. Werke III 19. — Nach der Prosa vor Gudhr. II und III haben zwischen Gudhrun und Theodorich ähnliche Gespräche stattgefunden. — Verwandt ist das Motiv von Deors Klage, der sich selbst durch Aufzählung fremder Leiden tröstet. Mit Gullrönd protestirt der Dichter Str. 10 gegen die Wirksamkeit dieses litterarischen Trostmittels.

10. Gullrǫnd; diese Tochter Gjukis kennt auch Flat. b. I 26 3. 10 1. 2; s. unten 15 1. 2.

10 5 ungo úfi: 'du bist eine alte Frau und verstehst nicht mit der jungen zu sprechen, siehst nicht, dass deine Reden der jungen keinen Trost gewähren können'. Das bezieht sich wol auch auf Gjaflaug, die Tante Gudhruns.

10 7 uaraþi hón at hylia; Wörtlich 'sie verbot zu verhüllen'. Aber nach Vers 9 war das Antlitz des Todten verhüllt; s. Weinhold, Altnord. Leben 474 und auch Hms. I 227. — Bei der grossen Vorliebe der altnordischen Sprache für den negativen Ausdruck ist es begreiflich, dass die Negation eines Begriffes öfters das conträre Gegentheil desselben bedeutet, auch wenn ein neutraler Zustand gedacht werden kann. S. Gudhr. II 36 uerþr eigi mér uerr at ynþi, né bǫl bráþra at bura skióli, Einar Vellekla 1 gramr suafþi bil, Fms. VI 117 Stein: hann (Olaf h.) uill hnoggui sínnar — synia; vorher ist die Freigebigkeit dieses Königs gerühmt worden, Valgardh Heimskr. S. 570 16 hels summum frelsi 'die Fessel nahm manchen die Freiheit', Sn. E. II 192, vierte Abhandlung: Sprungu eigi onguar út ór — þém — fira sueitir, eigi onguar soll allar bedeuten; — Olsen 3. og 4. Afhandling 240 sagt wol mit Recht, dass der Ausdruck sonst niemals vorkomme; aber vgl. Landn. P. II C. XXXIII S. 164 uantat fúruiþir fleiri Fiolnis þings enn hingat — Iálks máerar skó fára d. h. wol 'kein Seeräuber mehr', — Olafs s. h. 1849

C. CVIII 8. Sö, der k. Olaf sagt zu Tyrnir zu einem ähnlichen Gefangenen. Statt upp ok dyfit þigi, at þú eri hann, ist die entsprechenden Stellen der Fóst. I. 14. 554 stattet upp skiöt ok ödrazt ekki, þvi at eru (hestar) hans; Ásmo. pæt. Hrynk. 8 Liggi hann þvi upp nafni manninn hafan. Vita ól. C. XXV 8. 110 Gubrún sat þorp. Eryghildr mælti: Hat mæg þér eigi gleþa hella? gre eigi þat! skemtum oss allar saman; Skarðsárs II 61 segir, at Kolfinna spinnli Skemtun at sinni, þau er gæsk þa sem verrir'. Vgl. Ágrípsr. pau sem hvarfar', gleich dispensatores'. Im Liede 2002 heisst þann stöðul hins mesta svarlaz lythvon hógan mæti ok þat hvattan hugsvalan. 110 þá mi gekkrdan hóde mina. — Das heisst: 'Sie gehe in enthaltsamer Weise' (Enthaltsam sei').

10 11 ok auk mangi. Vergl. bei F. Jónsson Arkiv V 259 als 'patrimus' und als altnordisch nachgewiesen. — 12 ok ekki gemend sina sinum 17 heiter statt knéfaþr, knéfalkt genannt wird. Buk s. I 252. — 13 auk gat ek þes getrokkna hundzigh stad brá: s. Grottas. I skála 18. — Gudrun sa also hier auf einem Stuhle neben dem verhüllten Fridlevi. Sigurdhr nitzing gekocht; þá kvat er auk þau öl voru Gullrond gerdhu 1950a. und es dadurch den enthüllten Anthi Sigurdhr nähre.

15 18. Ubr drenzlingr Varin s. skiöp 20 b.

12 2 eino sinni 'da' s. zu Hym. 32.

12 3. 4 tautologisch mit Str. 12 1. 2. vgl. zu Vaf. 1.

12 3 hugbarz, auc hier.

12 5—8 zerfällt in zwei dem Sinne nach parallele Hälften. — zu Vaf. 48.

12 5. 6 Þá hné Gubrún hall upp hvárri: s. Sæm. 2b. Hné upp hvárri vom Beyschl. Bolstr an seinem Stuhl ist das mangi von 10, Gudhrun stützt auf diesem Kissen hinter sich, um aufzustehen, sitzt also jetzt auf den Fersen.

12 6 hoddr hennaþ durch die gewaltsamen Bewegungen vom Stuhl auf die Kniee, die Neigung des Oberleibs zum Vorwärtsfallen, das Zurückbeugen und Zusammenbrechen.

12 8 hlýr rennaþ. Das Rothwerden ist meist Zeichen der Lust: s. die Beispiele bei Fritzner unter rauðr, aber vgl. Heinrich von Morungen MSH. II 43, 9 swâ Minne, gê mir bî der lieben mûter nû. hât ir sî mite, daz ir gedanke mich machen rôt. wünsch ich ir gewin nû? daz wære beider gar

verborn. *vgl. Sig. sk. 28, wo Brynhild in ihrer Aufregung 'die weisse Farbe verliert'.*

*14 6* regns dropi *für 'Thräne' scheint auffallend: Grönlands Poesie S. 154 hat nur dieses Beispiel. Kann man aus dem Vorhergehenden* hlýra *ergänzen? Vgl.* dropar hlýra, regn hlýra, él hlýra, hagl hlýra, skúrir hlýra. *Aber s. Skaldhelgi 7.* 29 hrióta þótti hreystimanns hagl á kyrtil rauþan; — *und* hringdropi, *eigentlich nur Traupnir, für jeden Ring. Vgl. die auffällige Kenning unten 23. — Doch könnte auch 'Wasser' gemeint sein: vgl. 'ein Thränenregen, -schauer'.*

*13 6* um kné, *'auf ihre Knie', die einzig mögliche Richtung, welche die Thränen der Zusammengekauerten nehmen können. S. Mollbech S. 118* Kiærlighed er som Taaren: den begynder i Øiet og falder i Barmen.

*14 3. 4* suá at tár flugo tresk í gognom. Tresk, *nur hier, das Wort ist unerklärt. Das* flúga *der* tár *kann nur verstanden werden, wenn man es als 'Schluchzen', 'lautes Weinen' fasst: s.* gráta hástǫfum, grátraust *und das Fliegen der Worte, Reden, s.* flúga *bei Fritzner. —* Tresk *scheint 'Haus' oder 'Hauswand', '-mauer' zu bezeichnen wegen* í gognom *und* gullo uiþ. *Auch an der entsprechenden Stelle Sig. sk. 25 weckt das Zusammenschlagen der Hände erst den Widerhall der* Kálkar í rá, *dann das Geschrei der Gänse im Hof. Man könnte an* *trésker, *'Holzklippe' für 'Haus' denken, wenn 'Haus' je mit einem andern Begriff als dem eines Schiffes oder grossen Thieres umschrieben würde.*

*14 7.* Mærir fuglar *deutet auf Gänse als Ziervögel. F. Jonsson Aarb. 1897 S. 38 zeigt, dass sie bei der Erbtheilung den Frauen zufielen.*

*14 5—8* ok gullo uiþ gæss —; *s. Sig. sk. 25.*

*15 1. 2: s. oben 10 1. 2.*

*15 3* ykkar. *Das Personalpronomen im Genitiv statt des Possessivs ist erst später häufig: Skiðhar. 38. 102, in den von Gíslason Eftert. Skr. 1180. 205 besprochenen Rimur — Olafsrima 54 — und überhaupt in der jüngeren Dichtung, Thorlacius Om Digtningen S. 150. — Die Änderung in* ykkrar *liegt nahe.*

*15 8: über die zwei Alliterationen s. zu Hav. 10.*

*15 9* systir mín, *ein dreisilbiger Vers: s. oben zu 6.*

*16 1* mínn Sigurþr; *s. unten 20.*

*10,1* **sem** *nâri* **gerlauka**. *Über das Verbum s. zu Hav. 10. — Gerlauka, vor hier und, wie Fríðleif nachweist, als Eigenname, Gerlaksdóttir; s. sogl. gerlek. — Über die Wortbedeutung des Lauches s. Rudgo Holger 24. Gering in der Übersetzung von Gudrun II 9 übersetzt mit Gemüse (offenbar ohne Grund, das wurde Kudrun Ze V 7). Wenig für Grünes Sättigung soll.*

*10,2. 4. Erlösen* **vreykiði** *ens Fríðleif* **hauken** *er de* **ypnoste** *grim* (*Skogen. S. auch Knut Hansen Konges Sorø Skrivt. (deutsch) 1787 S. 21 'der Habicht scheint selten grün aus dem nördlichen Meere auf.*

*10,3–4. S. Gudrun II 9, 3–4.*

*10,5. 6. Ich verstehe hier, s. oben zu 9.*

*10,5. 7.* **hvarfr** *stranz* — **sólkonungum**. *Diese Form der absteigenden Wechselung ist besonders der Lyrik eigen. S. Gering 1879 I 75 ff. ok sinn sól at sökk, innanverðum 78 sól. narnaveiþ, 109 grjót hrynr, sólgyrtu hrafni. Sk. 1 1847 II 681 mætar hryggjar ok mogstryggr. — Thor s. auch fregin, 44 ronar, dörunum, — Eyolves Lied 22 hand = hands mit ham mjöku hände, 24 líte í brun at líkams kálfa, líkams gist.*

*10,8* **yfir** *ǫldungom*; *ersetze dort — und nur schon — durch. Die ǫldungar werden mit dem Hund verglichen wie die Söhne Gjukis mit dem Greif.*

*10,1–8. Vgl. das Lied Helges durch Hunding II Hund. 11 die 17, das Sigurdlied durch Gudrun Gudr. II 2. — Der Skopf enthält in drei gleichlangen (vollzeiligen) Teilen, s. zu Vaf. 48, aber mit knapperer Ordnung der Vorgänge, s. zu Hav. 47.*

*11,4* **Helfiate** *dáð*; *s. Vaf. 31 mutter Hrimm. Der Ausdruck deutet darauf hin, dass Gudrun, wie sie in Hlöm. 110. 111 erzählt, einmal Kriegerin, vielleicht Walküre gewesen ist. S. zu VII. 10, 1 Z. 14.*

*11,5.* **hverr** — **Hervarar** *dáð*; *über die Wortstellung s. zu Vaf. 37.*

*11,6* **mun** *lauf sá*; *über das Verbum s. zu Hav. 10. — über den Conjunctiv s. zu Hav. 57. — Über dreizeilige Verse s. oben zu 6.*

*11,7.* **sólstrum**, *nur hier, aber s. ástr und schwedisch dialect 'Liebesmahl'. Der Dativ ist gemeint. s. zu VII. 10. Vgl.*

nach Rigsth. 35 sat knisti ein. *Wenn man* í ǫlstrom *liest, so erhält man auch kein sonst bezeugtes Substantiv.*

*17 a. b. zwei dreisilbige Verse: s. oben zu 1.*

*18 a. b* nalda megir Giúka. u. m. G.; *s. zu Thrymskv. 28.*

*18 c* múno —. *Jede Ergänzung ist unsicher, da es mehrere Verba gibt, die 'dolor' bedeuten. — Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* múno; *s. oben zu 1.*

*18 b—c. Über Verbindung von Synonyma durch* ok *s. zu Fafn. 10.*

*19 1* um lýþa, *'in Bezug auf Menschen', 'Männer', — 'verödet' sc.*

*19 1—4. 'Weil ihr', 'dadurch, dass ihr Eide geschworen (und sie gebrochen) habt, werdet ihr das Land an Menschen, Männern, veröden': Anspielung auf den Untergang der Nibelungen. — Ein comparativer Nebensatz vertritt einen causalen; s. zu Skirn. 36.*

*19 6. 7* þeir munu þér bangar — *s. zu Fafn. 10. — Über die Wortstellung s. zu Vsp. 37. — Als Motiv der Ermordung Sigurdhs wird hier die Habsucht Gunnars angenommen, die auch Sig. sk. 16 zu den andern Beweggründen hinzutritt.*

*19 9. 10* er þú — svarþir; *entweder 'der du geschworen hast', s. Fafn. 5* Sigurþr ek heiti — er hefk þik uápnom vegit, — *oder 'dass du' —, 'weil du' —.*

*19 1—10: der Gedanke wie Brot 17.*

*20 1* Opt. *Wenn man den Gedanken der Strophe streng logisch fasst, so ist man genöthigt,* opt *hier in der Bedeutung 'reichlich', 'in hohem Grade' zu nehmen; s. zu Hav. 32. Aber es fragt sich, ob nicht Gudhrun, in der ersten Strophenhälfte, die jetzige Lage mit dem früheren lustigen Leben am Hof Sigurdhs und ihrer Brüder vergleicht, das sich besonders bei gemeinsamen Unternehmungen zeigte, s. Atlam. 110. 111, Völs. th. C. XXVI S. 142, dadurch aber verleitet wurde — in der zweiten Strophenhälfte — gerade von jener gemeinsamen Unternehmung zu sprechen, die traurigen Ausgang hatte, die Werbung um Brynhild. S. das Beklagen dieser Fahrt unten Str. 23 und Sig. sk. 31, — und die wehmüthige Erinnerung an die frühere Walkürenzeit Helr. 5, Atlam. 110. 111, Grott. 13 ff., — an früheres häusliches Glück Völ. kv. 14. 15, Sig. sk. 30, Gudhr. II 1.*

*20 3* minn Sigurþr; *s. oben 16.*

20 3 Brynhildar. Durch die Erwähnung Brynhilds wird die Untreue im Gespräch Str. 21 vorbereitet.

20 5–6 þóir Brynhildar hjúa þrír, s. Sig. sk. 2.

20 7 nánar; s. unten zu 21.

20 8–9 Hefr á brúði ... brúna heiti, auch von Brynhild, vgl. Sig. sk. 40.

20 10–11 der Gedanke ist ähnlich Vǫl. 33, 13–15.

21 1 nánir, noch genauer 20 7. Die Wiederholung der gleichen Worte fällt auf; s. zu Vǫsp 63. — An beiden Stellen verrät Loki, daß die Bedeutung endlich klar wird.

21 3–4 um ... vera ok barna, s. zu H. Hund. II 35. 8 der Ehe: Sig. sk. 9, F. Jonsson L. hist. I 290.

21 7 I morgin, ebenso, s. zu Hárb. 9.

21 8 málþrimar, in der Bedeutung Fähigkeit zu sprechen, wie hier, s. zu Lokas. 12, vgl. unsinnig Sig. sk. 17. Brynhild findet, daß Guðrúns durch die Worte 20 5–6 erwirkte nánar die heilt einen üblen Gebrauch von der durch Gottheit verliehenen Sprechfähigkeit mache.

22 3–4 þeir þá, þóðólfr þorra orða. S. Dronke 37. — Lokas. 61ff. Þeir þá, er nú nánir — Þóðólfr war hier vgl. hinterlistir.

22 5 Týr ist gewandelt zu verglichen z. B. Hdd. H. Hund. II 21 durch illrar skapraunir eyrl. ungemut, übel- zu vgl. Name 20.

22 7 rekr þik ekki hánett; ekki hánet ‚schimpflich' s. Lokas. 11. — Brynh. weiß das auf Odin, der in Grimnis nach der Erwürgung Sigurðs sagt, Brynhild sei ihr Wirken wenden. Also s. þróðleg zu Vǫsp 4.

22 8 þótt sára, ‚in durch Wunden beschädigte Ungeheuer', vgl. zu H. Hund. I 55 sárstir ungra. Odin ist hier scherzhaft Ungeheuer. S. zu Týr 18.

22 10 sáu konungs, s. Reg. 5, wo Odin Konung genannt wurden.

22 11 sundgeil, nur hier.

22 11. 13 sundgeil ástfo, ‚Verlust, der die Frauen durch den Tod ihrer Männer ereilen'.

22 9. 11. 12. drekalaga Vanir, s. oben zu 6.

22 3–12 ähnliche Ansicht über Brynhild bei Hagni Sig. sk. 40, bei der Königin Helg. 2.

*23 3* neldr einn Atli ǫllo bǫlui, *weil er sie gezwungen hat zu kommen. Sig. sk. 33. Über die Phrase s. zu H. Hund. II 4. S. auch Vǫls. th. C. XXVIII S. 149, vgl. Grip. 51.*

*23 6. Über dreisilbige Verse s. oben zu 6.*

*23 5. 6* of borinn Buþla, bróþir mínn; *s. Sig. sk. 15. 54.*

*23 9. 10* ormbeþs, *nur hier.* — Eld — ormbeþs *ist auffällig:* ormbeþs *würde genügen. Aber vgl. Einar Gilss. Bisk. s. II 127* hreytir hringa ormbeþs, — *Markus Sn. E I 514* hyriar lióma *statt* hyr. — *In der Gunnl. s. C. XI S. 254 scheint* Eir ormdags *'die Frau' zu bezeichnen, statt* Eir dags ormbeþs *gleich* Eir ormbeþs. Eldr *als 'Glanz' auch unten 24. Vgl. oben zu 13 über die auffällige Kenning* regns dropi.

*23 11. 12: s. Fridhthj. s. C. VI S. 77 (Larsson S. 45)* Þess hefi ek gangs of goldit, — *dazu oben 20 und Sig. sk. 31* en þeirra for þorfgi uáeri.

*23 14* sámk ey: *ein zweisilbiger Vers: s. oben zu 6.*

*23 13. 14* þeirar sýnar sámk ey. *Die wahrscheinlichste Deutung ist die von Richert S. 51 an zweiter Stelle vorgetragene. Nur ist es nach dem Beginn der Strophe besser* sámk *pluralisch zu fassen: 'von diesem Anblick — des goldgeschmückten Sigurdhs — konnten wir beide, Atli und ich, den Blick nicht abwenden'. Über 'können' s. zu H. Hund. II 20. Auch ist der Sinn des Ausdrucks gewiss nicht 'emedan den (syn) i anseende till sina fördärfliga följder stod för liflig framför mer', sondern: 'Sigurdh war so schön und prächtig anzusehen, dass —': s. Sig. sk. 32. 36. Allerdings ist* siásk *mit dem Genitiv in ähnlicher Bedeutung wie* bindask *mit Gen. 'sich einer Sache enthalten' nicht nachgewiesen. Aber die privative Verwendung des Genitivs ist bekannt, und* siásk *ohne* um *in der Bedeutung 'sich umsehen', also 'von der angenommenen Augenrichtung wegsehen' kommt vor: Fms. IV 267* hann uar á bán ok sásk ekki; *an der entsprechenden Stelle der Olafss. h. 1853 S. 119* hann stóþ ok sásk eigi um.

*24 1* und stoþ; *über die Bedeutung von* und *s. zu Vspa 35.*

*24 2* strengþi hón elui. Elui *ist unbekannt: Bugge vermuthet ein allu, nur hier erscheinendes aber im Neunorwegischen bekanntes* efli *N., gleich* afl *N. Man könnte auch an ein Verschreiben für* alfi, afli *denken, oder an* eliun(i). *S. oben zu H. Hund. II 24 und vgl. die Phrase* strengia kappi, *Fms. XI 318 und Mark Sk. Eir. dr. 32* engi þorþi kapp at strengia. *Aber*

## Sigurdharkvidha hin skamma.

*bei dem Citat Fragm. Völs. N. IV überliefert:* suá sem segir í Sigurþar kniþu. *Die dort angezogene Strophe findet sich nicht zu unserem Gedicht und kann ihm wegen des Inhalts nie angehört haben.*

*1 1* Ár: *s. Gudhr. I 1 und zu Vspa 3.*

*1 3* Uǫlsungr ungi; *s. unten 3 und zu Reg. 19. F. Jonsson bemerkt S. 15*), dass unser Dichter eine Vorliebe für dieses Wort — auch* frumungr, ióþungr — *zeigt; s. unten 2. 6. 22. 23. 30. 34, wie er überhaupt gern seine Worte widerholt. — Über die schwache Form des Adjectivs s. zu Vspa 18.*

*1 4* er uegit hafþi; *über das absolute* uega *s. zu Vspa 27. Ob damit auf den Drachenkampf angespielt, und damit eine Chronologie im Leben Sigurdhs wie Grip. 13 angedeutet ist, bleibt unsicher.*

*1 7* selduz eiþa; *s. zu Brot 2.*

*1 8* eliunfrǽknir, *nur hier.*

*2 1.* Mey buþo hánom *schliesst sich so enge an das Vorhergehende, dass man die Angabe über Sigurdhs Beziehung zu Gudhrun nicht proleptisch fassen darf. Es nöthigt aber auch nichts über den Wortlaut hinauszugehen. Nur dass eine Heirath zwischen Sigurdh und Gudhrun in Aussicht genommen wird, — wahrscheinlich in Form einer Verlobung, — bevor Sigurdh mit den Gjukungen die Werbung um Brynhild für Gunnar, Str. 3. 31, unternimmt — ist sicher.*

*2 5. 6* drukku ok dǽmþo dǽgr mart saman; *s. Rigsth. 20, Hervar. s. C. XIII S. 274, Örvar. s. C. XXVI S. 104 (Symons) und Bugges Anmerkung daselbst S. 364. Dort wie PB. Beiträge XXII 117* vergleicht er die Phrase mit der westgermanischen* drincan and dréman, *und citirt Sir Gawayne 1668* þay dronken and dalten and demed.

*3 1* Unnz: *über die Verbindung mit der vorhergehenden Str. und die Bedeutung des temporalen Nebensatzes s. zu Vspa 4.*

*3 1. 2* Brynhildar biþia fóro; *s. Gudhr. I 20.*

*3 3* suá at. — *Über die modalen Nebensätze von der Form* suá at *s. zu Hav. 97.*

*3 5* Uǫlsungr ungi; *s. oben 1 und Reg. 19.*

**) Unter F. Jonsson und Bugge mit Seitenzahlen sind hier die Abhandlungen dieser Gelehrten in den Aarböger 1897 und in PB. Beiträgen XXII zu verstehen.*

1 = ok nega kann. ok vielleicht das Relativpronomen, s. zu Vafth. 5; also der Hengst eines Jotunriesen, s. zu Lokas. 23. Dann kann es zweideutig sein: nega kennir Pret. pl. = erhalten wie den sagenhaften Sieg von Sigurdh Regindrápa 3, Nibelungenlied 107 und Thidr. s. C. CCXXVI S. 2018 Bugge. Dies = bei Regindrápa gestehen sie sie kennen gelernt habe, weist nicht zu den Worten und nur nach 20, 31, 32, wo Brynhild Sigurdh zum ersten Mal sieht, weist die Meinung der Dichter. Aber da nach Vollungen und Nib. 6 und 8 sich wahrscheinlich, ist wahrscheinlich nega als Infinitiv gemeint.

2 = hann um sik, sk hann nega hlífdi. er hätte sie haben können, wenn er das Schicksal gewollt hätte, d. h. wenn es nicht schon vorher gegen sie und seine Absicht ihre Wahl gegeben hätte. Regindrápa 5 = Nibelungenlied 107 Sigurdh und Brynhild hätten von ehelichen Pflichten gewusst. Vgl. Fafn. 31 et þá gerla vissir, vielleicht von Sigurdh und Gudhrun. — Über sik, Hadingus s. Vgs. 30.

3 = Sagt im voraus; s. Hlökk. 2 und Kvidrúnh. Hiorv. 2. 1301 vergleicht nga. Ketkel ek sáðrúna segi.

4 1—4. Über den schon vorher verletzten Mund und Frauenleben 64 und zu Hym. 20.

4 7 hunska, ein Lederhandschuh unserer Dichter. — Sk. 1. 18, 62, 63; F. Jomsv. 1. 13.

4 8 fræmstum, nur in unserer Gudhrúnarkv. 2, 6, 30.

4 9—10. Die Art der Erweckung Brynhildr durch Sigurdh, für Gymnir ist hier übergangen. — gleypi er 3. Sprünge nach unten 6, 15, 16, 19.

5 1. 2 hón vá at lík hest þó unni hvárr annars — vielleicht keinen Liebesschaden, 'keinen Makel an ihrer Ehr'.

5 3 aldrlagi: zum Tod. Vgl. nordfor.

5 4 ekki grand. Unendliche Stelle und in Analysis Gudhrúnarkv. helgi 1. — Sk. 1. 5 (zwei Fälle), 7, 9 (zwei Fälle), 14, 19, 21 (zwei Fälle), 22, 23 (zwei Fälle), 24, 26, 28, 30, 32, 34, 38, 40, 52, 54, 58, 59 (zwei Fälle), 60, 61, 62, 66, 67*). — Grand auf göttlichen Schaden, Vafthr. Grimn. 1. II nach unten 21 und Gudhr. III 9.

5 5. 6 Dann hat sich zugetragen, was Nornagests — af nýju — und Arrowsm. — eða nema hyggja 1 zu Hym. 14. —

*) Die Fälle sind im Folgenden nicht angemerkt.

*Der Hauptton ruht auf dem schwachtonigen* nera; *s. unten s. 10. 22. 24. 25. 39. 46. 50. 55 (zwei Fälle), 56. 67 (zwei Fälle).*

*1—4 schildert nicht Brynhilds behagliches Leben an Gunnars Seite, bis der Betrug durch den Streit der Frauen herauskam wie Vils. th. C. XXVIII S. 147. Denn nach Str. 31. 32 liebt sie Sigurdh, der Gunnar an Schönheit weit überragt, vom ersten Anblick an bis zu ihrem Tod und wird ihm vermählt. Wenn dann Gunnar ihr Gemahl wird, so kann der Dichter das nicht als einen behaglichen Zustand schildern. Er malt vielmehr die Empfindungen der Heldin, als sie sich von dem geliebten Bräutigam im Brautbett verschmäht sieht: sie denkt während der drei oder acht Tage, welche die Ceremonie in Anspruch nimmt, Grip. 42, Helr. 11, darüber nach, was die Ursache dieses seltsamen Benehmens sein könnte. Ein Gestaltentausch Sigurdhs und Gunnars hat nicht stattgefunden. Wie hätte Brynhild die Zurückhaltung des Bräutigams, den sie für den ungeliebten und Sigurdh an Schönheit weit nachstehenden Gunnar hielt, so gekränkt, wie hätte sie bei ihrem Tode mit solcher Wehmuth an dieses keusche Beilager gedacht, Str. 64, wenn ihrer Phantasie sich dabei ein Mann von Gunnars Gestalt geboten hätte? Dann wäre ja der Schlusseffect des Dichters — Brynhild und Sigurdh auf einem Scheiterhaufen wie früher in einem Bett — verfehlt worden. — Die Gründe zu Sigurdhs Benehmen, über die Brynhild nachdenkt, hat uns der Dichter gesagt: er ist ja Gudhruns Verlobter, Str. 2, und er erwirbt in der Form des Beilagers Brynhild nicht für sich, sondern für Gunnar, Str. 4 9. 10. Das heisst nach germanischem Recht: Gunnar heirathet Brynhild durch die Procuration Sigurdhs, eine Eheschliessung, bei der das keusche Beilager mit dem Procurator und das Schwert zwischen Bräutigam und Braut langdauernde Rechtssitte war, J. Grimm RA. 170 (4. Aufl. S. 234), Friedberg Eheschliessung 1865 S. 90. Gestaltentausch ist somit ausgeschlossen. — Der Betrug an Brynhild und Atli, der ja Brynhilds Ehe mit Sigurdh wünschte, Str. 32—36 1, Gudhr. I 23, bestand darin, dass man ihnen die Meinung beibrachte, es handle sich bei der Ceremonie des Bettsprungs um wirkliche Vermählung mit demjenigen, der den Bräutigam vorstellte. Der Betrug wurde offenbar, als Sigurdh nach Ablauf der Zeit des Beilagers Brynhild*

seinem Schwager Gunnar, Übergab und Begräbnis zum Überfluss erfuhr, dass der gelehrte Sigurdh schon Bräutigam ihrer Schwägerin war, als er mit ihr das Brautbett bestieg. — Ein Ritt durch eine Wabersche, die dem Kühnen Anspruch auf die Jungfrau verleiht mit einer ihm Gestaltenbesuch, ist weder hier noch an einer anderen Stelle des Gedichtes angedeutet. — Das oben angenommene Motiv von der durch die Kunst der Personalmacht gelauschten Braut kommt sehr ähnlich bei Boccaccio in seinem Commentar zu Dante Dorina Comedia ver., s. Philalethes zur Hölle V, Grunde von Pelantis, Hier von Ravenna, will aus politischen Rücksichten seine Tochter "Francesca da Rimini" dem häuslichen Gemeinsten Malatesta vermählen. Da er aber den Widerwillen seiner Tochter verhütete, lässt er den Bruder Garnerolles, den schönen Paolo, nach Ravenna kommen, um für den Bruder zu werben. Francesca aber selbst glauben, dass dieser der ihr bestimmte Mann sei. Trauung und Beilager findet statt, aber Fische enthält sich ihrer nicht wie Sigurdh, und es entspinnt sich in jener Liebesverhältnisse, das nach der Übergabe und Entweichung der Braut gestaltet den Liebenden durch die Hand des Bruders und Gatten den Tod bringt. Entferntere Verwandtschaft wäre die Verschiebung der Braut in der Freundschaftsmacht: Kunrich, Engelhart, Titus und Gruppus, H. Sachs' Tragödie, Kelle, Bd. XII, und in der Stuttgarter Sagen C. XXII Fas. III 60. Dann PB. Beiträge XVIII 105. — In anderer Weise das Verhältnis zwischen Nero und Othe, als dieser Pippinus, die in der das Kaiser geheiratet hatte, nicht herausgeben wollte. — S. zu Helr. II und Odar. 17. 18. wo dieselbe Verbindung herrscht wie zu Sig. 4. Vgl. auch Wolfd. A 1511.

6 a grimmat urþit: der Plural von urþit wie hier. S. unten 7 hötar wornir, Reg. 2 aundig norn. Reg. 8 1516 vergleicht aus wrabe wyrde. Auch im Helrand 1585 erscheint wurd im Plural.

6 a, 2 Gengo þess á milli grimmat urþit. Þess á milli kann hier nicht die gewöhnliche Bedeutung "darnach" "zuweilen" haben, da gengo grimmat urþit eine Angabe der Länge oder Kürze verlangt. Þess bezieht sich auf die einzelnen Zärtlichkeiten, die Sigurdh nach Str. 4 unterlässt. Darum war kein leidliches oder sittliches Gebrechen Brynhilde behielt, sondern das grausame Schicksal. — Es ist möglich, dass der Schreiber

von R den Strophenanfang unrichtig bezeichnet hat, und dass diese zwei Zeilen noch zu Str. 5 gehören.

6 2. Ein Sprung, s. oben zu 4. Brynhild hat nun erfahren, dass sie Gunnars, nicht Sigurdhs Frau ist: s. oben zu 5.

6 5 8 nam hón suá bert um at mǽlaz; s. Hav. 88 Bert ek nú mǽli. Bert ist auffällig und die Allitteration fehlt: sie kann auf verschiedene Weise hergestellt werden. Für die alte Conjectur ǫrt statt bert spräche unten 59 Óǫrt ek nú mǽli und 25 nýlig ráþ, was auch den Begriff 'übereilt' enthält. Völs. th. C. XXX S. 155 Brynhildr — hafþi margar harmtǫlur hilft nicht.

6 8. Eþa þó snelti deutet auf das Folgende.

6 9 frumungan, s. oben zu 4.

6 10 mér á armi. Über den schwachtonigen Hauptstab s. oben zu 5.

7 1 Orþ mǽltak nú. Über diese Hervorhebung einer vorhergehenden Handlung oder Rede des andern, um ein Bedenken anzuknüpfen s. zu Lokas. 65.

7 2 iþromk. Über diese rasche Reue s. zu H. Hjörv. vor 33.

7 4 enn ek Gunnars. Der Hauptstab fällt auf die zweite Hebung. S. unten 24. 31. 52. 63.

7 3. 4. Brynhild ihre ehebrecherischen Gelüste von Str. 6 bereuend sagt sich hier selbst, sie wolle nicht 'zwei Männer in ihrem Hause haben', wie sie dies Völs. th. C. XXIX S. 154 zu Sigurdh sagt.

7 5 liótar nornir; s. oben zu 6.

8 1. 2 Opt gengr hón innan illz um fylld. Gengr ist phraseologisch wie in ganga einnsaman, ganga uanr, unten Str. 9, innan bezieht sich also auf fylld.

8 3 ísa ok iǫkla, Apposition zu illz, also '(voll) von Eisstücken und Eiszapfen': s. iaki oder klaki. Über die Bedeutung von 'kalt' s. zu Völ. kv. 30, Skaldhelgi braucht hrygþar iǫkull 1 2. Unser Bild ist nicht kühner als Gudhr. I 24, wo der Dichter dieselbe Brynhild Gift speien lässt wie den Drachen Fafnir. Römische und mittelhochdeutsche Analogien zu dem Ausdruck bieten Bugge S. 132, und Jiriczek Heldensage I 266. 329. Vgl. unten zu 54. — Die Worte als Accusativ des Weges genommen, brächten eine sehr moderne Gefühlsart in die alte Dichtung, das Aufsuchen einer mit dem Gemüthszustand ähnlichen Natur. Denn auch auf Grönland kann man anderswo spazieren gehen als auf den Gletschern. Wenn Bardh aus

*Kommer sich zu die kellar und vor die ekka vorsichtig, um dort zu wohnen. Hamth. 1. C. VI. S. 14. so ist der thron auch anderen als nur fürsten von den Menschen. I Kongebog gilt es mehr für einen Heroen als für einen Menschen. Vgl. beigland ist noch zu der Ersatz, Wolfram ingelten, um es jagen oder zu andern.*

*S. 4. Opt und upan innero schlosst sich wohl an, der Begriff opt wird anklingen. – Hall. Vik. S. 50 Opdan sett ek i okkrum skipum undir sik i hverri stundu. S. zu Hym. 19. Arnór jarl. Fms. VI. 479 þá er hann sett sitia hraðr orðigrafa (Dativ) iafnan = gegnüber kann allerdings auch anders aufgefasst werden. Opt bingr ok Thorst. i st. kvæda Orgvm. S. 52.*

*S. 5. mæpir Lopts, cephocondisch = andere Lesart: hl. s. zu Vsl. kv. 39.*

*S. 10. knáðr frið sitia. Fríðr Infinitiv = zu Vafþr. 7. Das Concretum hráe liegt allerdings nahe.*

*S. 11. 2. Um ganz ek nalia, aere ok leggia. Uebersetzung: Ost stellung s. zu Lokas. 62. – Das Pleonasm ist überall möglich. Vgl. 101.*

*101. 3. minn lands. Die Alliteration rührt auf dem schwach betonten minn. – Landbrigir Brynhildr wird auch sonst in und Oddr. 17 erwähnt.*

*10. 6. Über den schwerfälligen Hexameter s. Anm. zu 3.*

*10. 7. alda ist das Adverb. — ætlar nicht zu nam ok die Negation a. steckt = Oddr. O. nafn ek alda. H. Hund. I. 20. II. 60. Sigdrk. II. 28. una illi (Hoppe).*

*10. 8–9. Der syntaktische Zusammenhang ist verschleiert.*

*11. 8. alfar, phraseologisch = zu H. Hund. II. 10.*

*11. 9. alfa lið: s. saetze 57 und Grott. 8. 2. so vollständige Mässigung gewinnt es, s. una illi einen so tiefen Sinn. Verhältnis des Fahrers, wenn hjörg, so der Hexameter wohlmöglich Freyrunnyrs. Vgl. die Phrasen sidrs alfa Hdl. 11. ôll ýgia Krakum. 22.*

*12. 3. hjörr ist Neutrum und subjektiv hyperbolisch so den nicht ausgedrückten Personalpronomen. vgl. über die hyperbolischen zu setzen Personen zu Lokas. 6. und die ähnlichen Pronomen.*

*10. 11. Brynhild war in der nordisch-mythischen Bedeutung nicht, wie Sigurdr, im Grunde gestorben. Grimhild ist tot, dass er seine Rolle als Prophetin ausdrücklich habe, um*

*die die Jungferschaft zu nehmen: Grip. 47. Brot 2. Möglich dass auch, dass sie bloss die Bestrafung des Betrügers fordert. Eine Lücke braucht man nicht anzunehmen: s. zu Völ. kv. 29. Es wäre auch unräthlich, weil Str. 15. 16 in der Rede Gunnars sogar unerlässlich nothwendige Gedanken fehlen. Vgl. unten zu 47.*

*12 2* son, *der Gudhr. II 29 genannte Siegmund.*

*12 4* ala lengi; *s. unten 18 10* fæþom lengi. Lengi *scheint phraseologisch.*

*12 3. 4. S. Schering 18 13* úlfur er í úngum syni, — Annars barn er sem úlf ad frjá.

*12 5* hueim hoḷþa; *'welchem Töchter eines Mannes'? ist gemeint.*

*12 6* léttari, *'leichter zu ertragen'.*

*12 7* síþan til sátta, *'so dass später eine Versöhnung mit den entfernteren Verwandten des Getödteten zu Stande kommen könnte'.*

*12 8* at sonr lifi; *über die Construction s. zu Fafn. 20.*

*12 5—8. Eine rhetorische Frage, die natürlich keine Antwort verlangt. S. Atlam. 59. Hamdh. 7. 18, — Thjodholf Haustlöng 1. Einar Vell. 21, Hallfredh Ol. dr. 2, Sighvat Heimskr. S. 192. 510. Bers. v. 10. 11. th. af Thorst. stang. hinter Vapnfirdh. s. S. 52* Man þér eigi uerþa þeirra kuenna dæmi, er —? *Vgl. zu Atlakv. 9.*

*12 1—8. Über diesen Grundsatz s. zu Hav. 86. Die Tödtung des Sohnes sieht auch Sigurdh voraus, unten 23; s. Gudhr. II 16. 17. 29.*

*13 1. 2* Reiþr uarþ Gunnarr ok hnipnaþi; *s. Thrymskv. 1, Gudhr. II 6. Fragm. Völs. IV. Bugge vergleicht Gregor Past. C. 235* þá wearþ Cain swíþe hrædlice irre and hnipode. — *Die Alliteration fehlt und kann auf verschiedene Weise z. B. auch durch* glúpnaþi *für* hnipnaþi *hergestellt werden.*

*13 3* sueip sínom hug. *Die Bedeutung des starken* sueipa *'volvere', 'agitare' ist vereinzelt: vgl. das schwach flectirte* sueipa, *z. B.* suerþum, suerþa suipun.

*13 7 ff. Über die rhetorische Widerholung s. zu Vspa 5.*

*13 11. 12* allz sik Uǫlsung uissi firþan. *Ein Dativ* Uǫlsung *ist für die Zeit unserer Gedichte unglaublich, F. Jonsson S. 9. Da nun* firra *den Dativ der Person und Accusativ der Sache oder Person, die entfernt wird, regiert, so bleibt nichts übrig, als sik für den Dativ zu nehmen —* uissisk *gleich* uissi sér

*Eilifs Thiodr. 7. Lund § 38. Hagen Runenskriften von Ringerike i Fagrskinna S. 94. Nielsen § 704, 3 und den Art. Hiti. —* Hrjan *also* hrjan nota bene *falsche Deutung; s. zu Hauk 43. Vgl. Aasen. 57* hrjan mit tremulum.

*13 31—14. Deutsch in indirekter Rede. Das Subjekt des* missi *direkt ausgedrückt wäre* Sigurðr *oder* hon *oder* hún *ok þat mun nú vera sannast mikill. — Daß einer transitionalen Periode über mehr als Sätze der Tod Sigurths wird für weiß ein Verlust sein. Vgl. zu Hauk. S. 4 31—34.*

*13 14* sökuð, *nur Rom., alle verständlicher*

*13 16—24 bildet einen Satz; s. unten zu 25*

*14 2* tafnlanga stund, *es verwundert auf jeden den sonderbar mißverstandenen Gedanken dieser Zeitbestimmung. S. unten 64* tafnrlaus

*14 4* ǫrr, *nur hier. Hugge S. 120 vermutet eine Übersetzungsform von* Sr; *vgl. auch* ǫrnt *und altn. ǫfjan. S. unten 64*

*14 6 7* frá konungsdóm — gengr. *Ganza frá wird ein volkstümlicher Ausdruck, s. Lund. C. VII S. 49* Vinr gekk frá leiknum (Hrani). *Vgl. ganza maðr* vom *Verschollenen von der Frau*

*14 7 8* mun kunn sér Hygna hrota at einum, *s. unten 42. Gudbr. bi. 18. Hugge S. 150 vergleicht die von Falsen 661* hefr þá gefangan — til mín.

*15 3* mo kann Ruþlu; *s. Gudbr. I 23.*

*15 6* Þetta lúta. *F. Jonsson S. 16 macht darauf aufmerksam, wie oft in unserm Gedicht der Begriff sterben durch lúta u. ä. mit dem Haupt ausgedrückt wird. 25. 42. 54. 57. 69.*

*15 7. 8* meyjar meiþmum tíma. *Hier, Gen. 6[3] soll* meyjar, *nicht auf die Schätze, sondern Bezug sein, wie Sandvik spricht unten 32. 46 und Gudbr. I 23. und zu Gudbr. II 1. Der Schatz des Brautpaares — s. unten zu 47. — über der Braut ist fast eine Verwechslung wie die Hervarar S. auch von der braunhaarigen Gudr im jungfräulichen Leben gebraucht. Siegm. S. 59* þá mundu, Ulfr — Þó þótta — ǫrskúfþ' ok með rjóða. *Vgl. zu H. Hund. II 57, H. Hjorv. 44.*

*16 2* til fǫr ǫðlar *s. Aasen 57* meyjar til brúna. *Eine II 123* ok mynn kann til fara.

*16 5* stundi, *s. zu H. Hund. II 55*

*16 6—8 zwei parallele lautlich-syntaktische Phrasen, s. zu Vegt 18.*

*16 10. In der Kvæ. fornaldar 480 zu Mißdeutung von Hagen. Diese Begebenheit hat vorgelegen wohl 96, 15 Gudr. zu vergleichen.*

*Aber der Dichtung fehlt gewiss nichts: s. oben zu 11; vgl. zu Vaf. 29.*

*17 1. 3* Eino þuí Hogni annsuor neitti; *s. unten 42 und zu Brot 6.*

*17 5* rofna; *man könnte ergänzen* uinna; *aber s. Einars Grott. 17* dagr rofnaþiz.

*17 6* suarna eiþa: *s. Grip. 16.*

*17 6. 7. 8* suarna eiþa, e. s. —; *s. unten 19. Brot 2 und zu Thrymskv. 28. Heusler. s. oben S. 446. vgl. Giselhers und Günthers Reden Nib. l. 809. 811. 815.*

*18 3* fiórir uér. *Vier gjukungische Brüder hat die Thidhrikssaga C. CLXX S. 172.* Gunnarr, Guthorm, Gernoz, Gisler. *Aber wahrscheinlich sind die drei Brüder Gunnar, Högni, Guthorm und der Schwager Sigurdh gemeint. S. unten zu 31* þér Giúkungar—þrír.

*18 9. 10* ef uér finnm sono fáþom lengi. *Nach dem eben Bemerkten: 'Wenn wir drei Gjukungen und unser Schwager Sigurdh fünf Söhne aufziehen, jeder von uns einen Sohn erzeugt, wie Sigurdh schon einen erzeugt hat' — über die brachylogische Ausdrucksweise s. zu Fafn. 40 — oder 'wenn jeder von uns vieren fünf Söhne erzeugt': s. die zwanzig Könige als Söhne von vier Brüdern auf dem Rökstein Antiqv. Tidskrift för Sverige V 91.* — Lengi, *so dass keiner von ihnen im Kindesalter stirbt; aber s. oben 12 4 und zu Brot 8.*

*18 11* áttomgóþa: *zu trennen; s. unten 66* oþlum góþir.

*18 1—12 bildet einen Satz: s. oben zu 13. — Das Argument Högnis ist dasselbe, welches der Dichter in Atlam. 2 3—6 gegen Atli verwendet.*

*19 2* hnaþan negir standa; *die Phrase ist vereinzelt.*

*19 1. 2: s. unten 24 5. 6.*

*19 4* brek; *die Bedeutung scheint '(unbillige) Ansprüche'.*

*19 10. 11. 12: s. oben zu 17. Gunnar widerholt absichtlich die Worte Högnis in Str. 17, um dessen Bedenken zu berichtigen.*

*19 13* dáit uar at eggia óbilgiarnan. — Óbilgiarn *ist ein ehrendes Beiwort: s.* bili boþna, granda bile, suefia bil, brigþa bil, bilgrondu þr, óbíþingr. *S. Grettis s. C. XIV S. 24, G. Jonsson Sup.* Ilt er ad eggja óbilgjarnan, *Flat. b. I 522* illt er at eggia ofstopamennina.

*19 15. 16* stóþ til hiarta hiorr Sigurþi; *s. zu Vsþa 52.* — *Die*

*Kürze der Darstellung zu kurzen geringe als Absatz. 97. s. oben zu 1. Im Text steht die Erwähnung Agamedes in der Erzählung ganz. — Über den Schatzverschluß s. zu Skirn. 11. 15. 16.*

*19 (?) [erfüllen, nun hier:] sal, wahrscheinlich ist gemeint dass sich Sigurdh und Gudhrun Eheleute zu nennen. Hierzu, einem Vorschlag, beginnt nun das der weiblich Unterpfand einem Schritt heraus zu den Stod tut. — s. zu Vafthr. 3 s. — [mit nach goldner Kette wieder zu den Herr zusammenbinden] s. oben 28. — [sal schon] wird zu rej[e] zwischen zu rej[e] ni [erfinde]. s. Grimnir III 17ab.*

*19 13. 14. Über die Weiterleitung von dälzeren s. oben zu I.*

*19 23. 24. gramz—kynder idre. Wenn der Schmerz [vom gemeint ist, weiter Vsp. 46. 4. XXX. 5. 1ab. und Sig. fr. I 30. 31d sprechen]. — Reg. vor 16. Z. 7. Farbe, vor der Figur 46. 13. Sigrdr. 21. Z. 1. ist nicht das Wort im spätgermanischen Sinne, s. zu Vsp. 34. — vermögend wenn es aber auch nicht — bei der Absonderung gegen germanischen Ausdruck — s. zu Sigrdr. Interpretation zu erwähnen. Seite der Text 24 folgenden kommen. s. zu Lokas. vor I. 2. 29). — Kynderi nun hier — hat sie Verlegung gleich ekyggia, [geschlossen und dadurch gekennzeichnet], Verschwiegenheit — wie im Age. — [gegenüber noch in kyndrigri, kynnisamur].*

*20 4. hin]: Also den Sinnspruch bei dem Schlafen s. zu Vsp. 15. — X kunna [es] auf [die andere Seite als gut, wie es sind]. s. unten 48. 10. 11.*

*20 5. Hialmar, wenn den Unterschied, nur hier.*

*20 6. s. sa[i] nicht sejet[, sondern sie] hemmen [Hel. so es gedenken hatte, nur noch wirksam].*

*19. 20. Auch Gudhr. II 6 findet sich hier Sigurdh Einwirkung in Fassung seinen Tod.*

*21 1. schnell zur Gegenw[art]. s. unten 29. 3. bl. Gudr. Die Einwirkung sind den Nachh stad, wie s. 9 zu den Schwangern sagte.*

*21 3. zum hier nahmals alte Syl. s. V. 3. 13. 25.*

*21 4. 5. Der jetzt dreimalige Vers ursprung Sinnbedeutung s. oben zu 3. unten zu 23. zu Grott. 5.*

*21 7. Freya einer, s. zu Reg. 16. vgl. II. Hamd. 1. 9.*

*21 8. Baut [dreyta. Sinnlos Sinnspruch zum Gudhr. hr. 3 und Hamdh. 4 ebenso. Vgl. Grimnl. s. 1. VI. s. 243. Gudr. s. Sorm. S. 63.*

*22 1. 2* Suá sló hón suárar sínar hendr; *s. unten 25 3. 4. — Über den schwachtonigen Hauptstab s. oben zu 5.*

*22 3* rammhuga|þr. *nur hier.*

*22 7* frumunga: *s. oben zu 4.*

*22 8* þér bræþr lifa. *Das hält der Dichter unter allen Umständen für einen Trost. S. zu H. Hund. II 33 und Völs. th. C. XXIV S. 137 bei dem Besuch, den Sigurdh Brynhild auf dem Thurm bei Heimir macht.* 'Sit heil frú! eþa huersu megi þér'? Hón suarar: 'Uel megu nér, frǽndr lifa ok ninir, en —. *Vielleicht drückt Sigurdh hiemit den prophetischen Gedanken aus, dass Gudhrun sich trotz seines und der Str. 23. 24 vorausgesehenen Ermordung des Sohnes doch mit den Brüdern versöhnen werde; s. unten 52 und zu 24.*

*23 1* til ungan. *Nach dem Völs. th. C. XXXI S. 162, Sn. E. I 364 war der junge Sigmund, s. Gudhr. II 29, drei Jahre alt.*

*23 2* erfinytia, *nur hier.*

*23 4* fiándgarþi, *nur hier.*

*23 3. 4. Bugge 130 verweist auf den ags. Psalm 68, 29* me fëondum áfyrr.

*23 6.* Snárt *und* dátt *sind Adverbia wie* nér.

*23 7.* Nér *hat vielleicht nähere Beziehung zu* sér *als* suárt *und* dátt. '*zu ihrem Schaden*': *s.* nér, nári, *Fritzner II 850*ª, nárgengr, -gǫngull, -knémr, nákuémr, nálégr, *s. gleich unten zu 23 7. 8. Vgl. Starlunga I 386* Suarthǫfþa líkaþi illa, er hann hafþi suá nér borit — *Illugi hatte ihm im Kampf einen Freund erschlagen* — ok uar hann eingi nin Illuga síþan *und Edzardi Germania XXIII 176.*

*23 8* nýlig ráþ. '*Die Gjukungen haben sich an einen vor kurzer Zeit gefassten Beschluss, Plan, gehalten, ihn zur Ausführung gebracht*', *sie haben übereilt gehandelt; s.* Snemma *Str. 30 3.*

*23 7. 8: vgl. Fms. V 289 der König sagt zu Eymund, der den Bruder des Königs, allerdings zugleich dessen Feind, getödtet hat:* bráþráþin tíþindi hafi þér gort ok oss nálég.

*23 6. 8: die zwei dreisilbigen Verse scheinen beabsichtigt; s. oben zu 21.*

*24 2* þótt siau alir; *s. zu Brot 8. Auch hier scheint der Sterbende die künftigen Heirathen Gudhruns vorauszusehen; s. oben zu 22. — Vgl. Korm. s. C. VII S. 15* segþu aldrege sliau. þótt siau um dag fregner, — frá sumle.

24,4 at [pigg]: *über Form und Verwendung bedeutsam*, s. zu Guðkv. II 4.

24 s. 4 ok hefi gørla hugreynt mik = *ebenso* 29 und Hrbp. 28.

24 s. *Der Hauptsatz fehlt nach dem vorhergehenden Relativsatz*, s. oben zu 7.

24,7 = um aldr Brynhildr alla halda, s. zu Guðkv. I 45.

24,8 grand ekki; s. Hym. 3. Sk. Edda 129,4.

24,10 pyrmi a vk sitiom, s. zu Vsp. 43.

24 s. *Der Hauptsatz fehlt nach dem adverbialbestimmenden Satze*, s. oben zu 3.

25,1 s. Konr. varp undir en konungr fiarri, varpa undir at konungi varpa fiarri lifi; *über ähnliche Stellen mit Verben und Ausdrücken wie* s. zu Hym. 11,4. S. oben zu 15.

25,3,4 = Sdm. 22,3.4. — *Über den schwachbetonten Hauptsatz* s. oben zu 3.

25 s. 4 nær = zu Hym. 25.

25 s. 5. 6 = zu Guðkv. I 14.

26,1–4 Hlíð þá Brynhildr ... = zu Reg. 5.

26,1 at halda; s. oben zu 21.

27,1 grafar hauksalda, s. Grm. 6 und hauksalda.

27,3,4 *Ein freudiges Lachen nach Njála C. CVI S. 207*: Hildigunnr hló at haldadáðir þann ..., *s. Grottas. II 118 zu* at sárum trega[n]um hún hrærðar hló, *ebenso* unnandi vandi hrí Hjörvi en schlafen. S. gloss. zu Hym.

27,5 á gólfi; *über die Lautmalerei* s. zu Vsp. 5.

28,1 hvíla lil; s. zu Guðkv. I 17.

28,1,2 = Örvar-O. C. XXVI S. 913 Hrafn kv. Guðmarr' hefr þá til hrœfat *Herv. Hrabst.* (*Hervararkv.*) C. XXI *Fas. III 521, Svarfd.* C. XXI S. 171 ok for konungr ór hamri, en annarr ór. Gunnarr spurði, þat hann vætr sus limerpr.

28,3 feikna fiǫlvi. Feikn als *synonymisch* feikndi, *vgl.* Hym. 5 *usw.* Hkm. — *Über* fiǫlvi *zum ersten Verse* s. zu Vsp. 3.

28,4 hiyggr ok, at fiǫg sét. S. Fr. Jónsson I 299 will setja hrjóst hann hló, Konig Sonn. *Ist auch der Text so nicht zu halten, Bugge* S. LII *vermutet auf den schwachen Versanfang hin noch* hvessa eydelig hlátrsorn, *Sig. Sigfússon* a. eydend dorðr.

28 s. hrjóta [munn], *über diesen und gleichartigen Ausdruck* s. zu Vǫl. 10.

27, 28 *wollen Ad. Kiefhaber* (*Germania* S. 1906) 30

29 1 Frýra maþr þér engi, Gunnarr! *'Ich tadle dich ja nicht, Gunnar! warum bist du denn so böse'?*

29 2. Hefir þú fulluegit *bezieht sich wol auf Sigurdhs Erwerbung, die Brynhild ja billigt. Da diese aber keine besondere Waffenthat war, die Gunnar überdies durch einen andern ausführen liess, so liegt in den Worten beissender Hohn.*

29 3 *'Aber': s. zu Vspá 1 5. 6.*

29 4 ófo: *s. zu Lokas. 3.*

30 3. 4 ér yþr snemma til saka réþot, *gleich* ér réþoz snemma til saka, *wie* ráþaz til ferþar *u. ä. und s. zu Hav. 135.* — Snemma *s. oben 23 zu* nýlig ráþ.

30 5 uarþ, *gleich* uar, *s. zu Grimn. 54.* — Til ung *ist hier nur 'sehr jung', nicht 'zu jung'. Diese Bedeutung von* til *ist in der Poesie häufig.*

30 6 ofþrungin, *nur hier; aber* ofþrongua *ist belegt. S. mhd.* unbetwungen *'heiter'. — Oder 'ganz erwachsen'? Vgl. Skirn. 31* þrunginn *von der Distel.*

30 7 fullgáddr, *nur hier.*

30 8 á fleti bróþor; *also bei Atli, nicht bei Heimir, Grip. 19, oder auf dem Hindarfjall, Grip. 15, Fafn. 43, vor Fafn. 46 (B. Sigrdr. 1), hat Brynhild ihre Jugend verbracht.*

30 5—8. *Schilderung glücklicher Mädchenjugend im elterlichen Hause: s. Gudhr. II 1, Oddr. 12. 13, Atlam. 75. 110 f., Gudhr. hv. 16. Vgl. Gudhr. I 20, Grottas. 11.*

31 1. 2. Né ek nilda þat, at mik nerr ætti *deutet vielleicht auf Vermischung von Sigrdrifa, der göttlichen Walküre, mit Brynhild, da irdische Walküren, s. zu Völ. kv. vor 1, auch heirathen und Walküren bleiben, s. II. Hjörv. vor 33.*

31 4. *Der Hauptstab fällt auf die zweite Hebung, s. oben zu 7.*

31 3. 5. 6 þér Giúkungar — þrír á hestom þióþkonungar. *Nach Str. 32 und der allgemeinen Sage, s. Gudhr. I 20, war Sigurdh dabei. Zweifelhaft ist nur der sprachliche Ausdruck. Entweder nennt hier Brynhild Sigurdh gar nicht — dann wäre der Gedanke: 'Erst dann bekam ich Lust zu heirathen, als ihr drei Gunnar, Högni, Guthorm an Atlis Hof kamet, weil Sigurdh mit euch war', — oder es steht die Begleitung für Herr und Begleitung, s. zu Völ. kv. 9, — oder* Giúkungar *schliesst Sigurdh als Verwandten ein, vgl. unten 58, wo Brynhild zu Gunnar sprechend Gudhrun* systir okkor *nennt. Dann waren nur zwei eigentliche Giukungen, Gunnar und Högni,*

*hen dennes Fylket alt Ingevalds Sigurdh anvendtes. Naar den følgende Strophe 32 at der Sigurdh fra Hjukonungen scharf opmuntrer vinder, saa die sidste Antagelse vanskeligen. S. dens 32, 1-8.*

*31, 1-4 en jarra lar hvitgi varri s. to H. Haus. 41. En den Gudinden sgl. to Gudhr. I 20.*

*32, 1 Dette kvitrende fik, «skjønne» man endnu ikke ofte hvidere mark, end de der sattes ind paa hvidguldsmynt. Dette Ingevild var vistnok Ekkehens datter fra Andenæs af Sigurdh beskrevet som, saa vi ja ellers ser, 41 gruppe. Det Andenæs at gjældende, vinder da ved de 16 gjeldende Kvidesteder vinder. S. to H. Haus. Dette vist I 2, 2.*

*32, 3-4 er ikke gjælt sat; s. Gudhr. I 23.*

*32, 5 Langer. Se Valandsgrotten; s. to H. Hevd. I 5.*

*32, 6-8. Jevnfør s. 120 tilsvarende Helgesvid 29-31. Det vaa at te dadom gilik, an te annonen.*

*32, 6 er pa jakkit er pakkommet; sgl. Hamdh. 4.*

*32, 6—16. Disse Vers henvender den Fortælling om den almindelige Erkjendelse Brynhild Sigurdh at betræffe. Det ældre heltemodige Gifted vilde vore Kvindehjerte for Elskov gjøld — s. andre Ex. eff. Gudhr. I 23. Helr. 3. Vaf. 18 f. XXVI Str. 142, XXIX 8. 166 — und seine Schicksal. Det kan ikke ikke at vanne vaagen Gaadet gaaden. S. dens 20, 2.*

*33, 1 Ok tilhet dem andern Gvinni ens — Thi Ok en Skjaldevendinger s. to Vigs. 4.*

*33, 2 dinn, en Kvindepersonlig*

*33, 3-8 hefnom dedla, gjælt ne betyd. Det Navn dedla ere den Dette regnet ved andre 44. Vanskelig Ordet Sigurdh vil vedkommer mindre Brugen Vanskelig hefta ens to Dette.*

*34, 1 Ok, ikke ok en Skjaldevendinger s. to Vigs. 4.*

*34, 2-4 ofgnegn, nær hver s. harmagr. Efter den Bibetydning s. Jevn to I ved to Vigs 5, 1-4.*

*34, 5-8 at vedkommer to Jevn, paa s. (ens) er ikke tilstrækkelig — kr at valja. Skal at kunne ogsaa to Valen s. to Vaf. Gudhr. Sinfj. 7. Det Skibe s. Gudhr. I 2. to Gudrun og Vigspang Dadhlin, ved Vaf. to. C XXIX 8. Det, s. Brynhild ogsaa Kong overhat, den der Hadhli at dem skilmagi angaaen hadag, dan ud heim Aaskind, da var den gravlagt Hans vorfolen. Ogsaa 38 schemt pa, a for pat, at overskydes. Vgl. ellers ogsaa to Str. 14 den vin Brugge vermaaltes Ord.*

*33. 34. Auch Gudhr. II 26 wird die Herausgabe des väterlichen Erbes an die Tochter als eine Gnade betrachtet. — Atli ist für seine Schwester durch Sigurdhs Gold geblendet, oben zu 5. — wird also von den Gjukungen und Sigurdh auch betrogen.*

*35 1* huerfum. *nur hier: Fritzner vergleicht die Prosa Fms. X 270* hónum huarfaþi hugrinn. *S. unten 37* um huerfan hug, *Gudhr. II 5* lengi huarfaþa; *F. Jonsson L. hist. I 290.*

*35 2* um bróþur sǫk, *'weil der Bruder es wollte': s. unten 49. 59* of óra sǫk. *D. h. Atli stellte ihr die Wahl entweder zu heirathen mit dem väterlichen Erbe als Mitgift, oder ohne Erbe Walküre zu werden: s. Völs. th. C. XXIX S. 150 und Oddr. 20, wo Gunnar das Brynhild zumuthet. Dass sie schon früher Walküre war, wird nicht angedeutet. — Auf einen kriegerischen Angriff der Gjukungen gegen Atli und Brynhild wie Oddr. 18. Völs. th. C. XXIX S. 150 weist nichts.*

*35 3—6. Nur der eine Theil des Dilemmas wird erwähnt. Vgl. Sighvat Heimskr. S. 510* Sumir trúþu á guþ gumnar —. Fráegr baþ hann á háegri hǫnd kristit liþ standa; *was mit den Heiden geschieht, erfahren wir nicht. Vgl. B. Sigrdr. 25.*

*36 1. 2* Þat mundi þá þióþkunt uera, *'das wäre geworden'.* — Þióþkunt. *nur hier.*

*36 2. 3: s. unten 43.*

*36 1—4. Auch hierin liegt kein Beweis für ein bethätigtes Walkürenthum Brynhilds, nur für ihr männlich leidenschaftliches Gemüth.*

*36 5.* Létom síga sátmál okkor. *Fritzner III 233 verweist auf Sturlunga I 203* gerþist Sigurþi sá einn kostr at láta síga til samþykkis uiþ Sémundi. — *'Und so schlossen wir den Vertrag', 'das Eheverlöbniss'; s. zu Vspa I 5. 6.*

*36 5—12* meiþmar — bauga rauþa burar Sigurþar; *das ist beinahe soviel als 'Sigurdh als Ehemann',* annars mannz aura *'einen andern als Ehemann'. S. oben zu 15. Am Schluss der Erzählung kommt Brynhild wider auf Sigurdhs Gold zurück, mit dem sie Str. 32 begonnen hatte. S. Völs. th. C.XXVI S. 142.*

*37 3. 4* bióat um huerfan hug menskǫgul; *s. Snorri Hatt. 15* gramr býr of þrek, *Sighvat Fms. IV 43* enn maþr of minna margr býr um þrek. *Fritzner I 208[b] führt auch an Fms. XI 365* of þér byggit um nǫkkurn skoll (nǫkkur suik) uiþ oss. — Menskǫgul. *nur hier.*

37 3 *undfet*: nur hier und unten 41, 1 *undfe* 42 hangrar gongo.

37 5–8. Wenn Atli, der ja [illegible] Wahrheit erfahren hat, was er gewünscht hatte, Sigurdhs Gattin nur widerstrebend die Freude von Sigurdhs und ihrem Tode, den Betrug und der Grausamkeit, so wird es schon hier so aufgefasst werden müssen, wie unten 41, 5–8, 42, 1–4. Das motivirt — nebst Brynhildr Tod, Jörg Vollmers Z. f. Allgm. 58 und meine Heldensage — das Widersinnige, welchen in der Erlösung Gjükis unser ganzes Gedicht, mit Grimm aufgefasst und den Untergang der Nifelungen an seinem Hof.

38 1. Über at um Satzkonstruktion s. Vigf. 1.

38 2 *gunnarsk*: nur hier; aber der Superlativ *gunnarst* Sn. E. I 542, wenn dort nicht *gunnarz* zu lesen ist. Schon die Endung des Wortes [illegible] 'Kampf', mit einer [illegible] 'Kühnheit'. Vgl. zu Hav. 7 *gunnar hugðr* [illegible] — *gunnfró* 'kampfmutig', *gunnhvatr* 'kampfeifrig', *gunnsnjallr* 'kampfgewandt', *gunnstyggr* 'kampfscheu', *gunnvígr* 'kampftüchtig', *gunnþrár* 'kampfbegierig', *gunnþrjótr* 'kampfgegner', *gunnþrúðr* 'kampfstark', *gunnþöll* 'kampfbaum', *gunnþorinn* 'kampfkühn', *gunnþorr* 'kampfmutig', *gunnöflugr* 'kampfstark', *gunnörr* 'kampfeifrig'. — *gunnsyfjuð* 'kampfmüde', *gunnsyfjuðr* 'kampfmüde', *gunnsyfjaðr* 'kampfmüde', *gunnsyfjaðr* 'kampfmüde', *gunnsyfja

*30–38 dient ganz der Rechtfertigung Brynhilds, die durch den an ihr von den Gjukungen und Sigurdh verübten Betrug, vor dem ihr Bruder sie nicht schützte, in Schuld und Verzweiflung gestürzt worden ist.*

*39 1* Up reis Gunnarr, *vom Bett; s. oben zu 21. Die Sonne ist noch Nacht oder früh am Morgen.*

*39 5. 6* allir ok þó ýmsir, *'alle (aber) einer nach dem andern'. Der Versuch Gunnars wie des Gefolges, wahrscheinlich ihrer Frauen — wegen* allir *s. zu Str. 47 — sie vom Selbstmord zurückzuhalten, bestand ja nicht nur im Zureden, sondern auch in freundlichem Umfassen; s. unten 40.* Þó *ist schwach; s. zu H. Hund. II 12. Vgl. Sturl. II 60* skulu ok þeir menn í kirkiu. er sárir eru, ok sé þó eigi meþ oss fǽrir, *'doch nicht', 'ohnehin nicht'.*

*39 8* hana at letia; *s. zu Gudhr. I 2. — Über den schwachtönigen Hauptstab s. oben zu 5.*

*40 3. 4.* Léta mann sik letia langrar gǫngo, *s. unten 42.*

*41 6* nú er þorf mikil; *s. zu Har. 144.*

*41 11* þá, *'dann', 'wenn das geschehen ist (ohne den gewünschten Erfolg)'.*

*42 1. 2* Eino þuí Hǫgni andsnǫr neitti; *s. oben zu 17.*

*42 3. 4 s. oben 40.*

*42 5* aptrborin, *nur hier; s. zu Hebr. 13 und zu H. Hjörv. nach 45.*

*43 1* krǫng, *nur hier; aber s. das Verbum* kranga, *zu Skirn. 30. Die Bedeutung wird 'elend' sein, was auch* krankr *mitunter heisst.*

*43 2* fyr kné móþor; *über die Bedeutung von* kné *in unserem Zusammenhang, wozu auch Oddr. 8 gehört, s. Fritzner II 307 b.*

*43 3* hón á borin. *Wenn nicht* er *für* æ *zu lesen ist, so gehört unser* á *vielleicht als verstärkende (?) Partikel zu dem Bjarkam. 1* uaki ok uaki á uina hǫfuþ *als Weckruf (?), oder Bisk. s. II 50 gebrauchten: wo nach dem eine grosse Welle glücklich vorübergegangen ist,* kaupmenn kalla: á fór efnum betr. *S. zu Vafthr. 31. — Oder: 'geboren zu immer sich erneuendem Unheil'?*

*43 4.* Óuili *hat hier die verneinte Bedeutung von* uili, *gleich* vánaðar'.

*43,3, 4* ungrgmi mannz at meiðvexti = *zu Sigrdr. 20 und oben 36, 3, 4.*

*43, 1–3* dreckle Gedanke aus Grottas. 2, 22. Helg. 3 — heilli verða í hrími kaldri

*44, 1* Obstruct hat hier die verwandt. Bedeutung von krókóttr „klauer".

*44, 1, 2–3, Grottas. 11, 10. 3 — Oddrúnar 3, 1–2, 4, 2–3; s. auch Völs. ch. 1. XXIX, 8. 154 Wimm. Edd. II, 1 (gekk maztr andspilli frá.*

*45, 1.* Lést hlíta — *Lönn hesitate — s. auch mit zu Skirdr. 8 zu Vegtk. 16.*

*45, 4* valkonor, *wie hier und Grottas. 18.*

*45, 5, 6. Brynhild hat heute den Sieg während der Abwesenheit Gunnars, der vielen anderen Mägde von ihr, 66 voraus lassen. S. zu Brot 5, 11.*

*45, 6* gullbrynio — *nur hier — vielleicht Hendg. 11 anstatt* f gujnofu.

*45, 7* miðlaði: *die Bedeutung „opfern, darbringen" ist vereinzelt. Bugge S. 157 vergleicht die gewöhnliche Bedeutung.*

*45, 7, 8* ár sik miðlaði — *wie oben Fragmente 3, s. zu Vegtk. 4.*

*46, 1* Hné úlfr Iðavi hlíð á annan veg — *oben 24; vgl. Grottas. 1, 1 „es senkt auf das Kegelfeld sich nach der andern Seite hin". D. h. wie oft so schlecht, daß es schamhaft der Wand zugewendet — wie manche zu Tode die Bräune öffnen — jetzt will sie zu ihrer Unterredung [illegible]*

*46, 2.* Ífæt den abwechselnden Hexameter s. oben zu 3 *46, 3* hiarmolaþ, *wie hier.*

*46, 4* hnigði at rásum; *s. oben 18 und Fáfn. 1, 11, 17* hnigði at rásum, hvárt hann skyldi ofar hverfa eðr nið[illegible] af hyggnandi.

*47, 1* gatnga, *gewöhnlich, gewiß* gange at [illegible] þrezm.

*47, 2* þótt, *ebenso Str. 48* allir [illegible] *Str. 47, 4* hverr *und die vorgehende Setzung* [illegible] *Fáfn. weist, s. oben zu 30 und zu Vegtk. 16, Hav. 131. Im Männerzelt aber auch gelacht, s. unten 51.*

*47, 5* hnigi it snarlíka, *aber* gall hvárfa [illegible] *s. Hattat. I. Bugge S. 117 vermutet auf ags. hnaegan „neigen".*

*47, 7* hlá, sk. hlæja *zu* „Bätterwind" *s. Grottas. Str. 5. Hamdh. 4.*

*47 1 — s. Gemeint, aber nicht gesagt ist, dass die Dienerinnen sich tödten sollen: die Strophe ist aber für die Angesprochenen und den Leser ganz verständlich, da schon Str. 45 die beiden Mägde erwähnt sind. S. oben zu 10. 11. Auch Sigrun fordert nach Hagbardhs Tod ihre Dienerinnen auf mit ihr zu sterben, Saxo Gr. I 345 (l. VII). Im Gegensatz zu den* þýiar ok salkonor, *die als Unfreie gewaltsam getödtet worden sind, s. zu Str. 45, ermuntert Brynhild jetzt die Freien, Mägde und Diener, zum freiwilligen, ihr werthvolleren Tode. S. unten 49.*

*48 1* Þǫgþo allir; *s. Brot 15 und Völs. th. C. XXXI S. 160.*

*48 2* hugþo at ráþom *s. oben zu 46.*

*48 1. 2. Da beide Verse durch Parallelen gestützt sind, ist wegen der fehlenden Allitteration eher Ausfall zweier Verse als ein Fehler in den Lesarten anzunehmen.*

*48 1. 3* allir; *das zu Str. 47 besprochene Genus ist hier besonders auffällig, da der zweite Theil der Str. die Ablehnung nur von Seite der Frauen enthält und 66 doch* þiónar oþlum góþir, *also keine Sklaven, erwähnt werden, die der Aufforderung Brynhilds gefolgt sind. Der Dichter hat wol gemeint, dass alle freien Dienerinnen sich weigern, einige männliche Diener aber sich tödten.*

*48 7* nerþa *ist wol als* nerþa-a(t) *zu verstehen; s. zu Fafn. 40.* — Salkonor; *da Str. 45 schon getödtete* salkonor *vorgekommen sind, so müssen die hier erwähnten jenen durch ihre Dienstleistung im Hause zwar gleich, aber an Geburt verschieden angenommen werden; s. unten 66 die* þiónar eþlum góþir.

*49 1. Über* unnz *am Strophenanfang s. zu Vspa 4.* — Af hyggiandi, *s. oben zu 46.*

*49 2 f.* horskrýdd, *nur hier. Vgl. Hallarstein Rekst. 35* herr prúþr horni kuáþa hafi gagn.

*49 6* torbáenan, *nur hier.*

*49 7* um óra sǫk, *s. oben zu 35 und unten 59.*

*50 4* þá er ór fram komiþ *'wenn ihr hinüber', 'ins Jenseits kommt': vgl.* fram ganga *'sterben'.*

*50 5* neit Menio góþ. *Wenn nicht* góþz *oder* góz *für* góþ *zu lesen ist, so muss man* goþ *als das endungslose und substantivirte Neutrum des Adjectivs fassen; s. Noreen § 354 Anm. 2; s. zu Rigsth. 20, Baldrs dr. Str. 4* uan. — *Die vor* neitt *zu erwartende Negation liegt in* fáeri.

*50 6. Über den schwachtonigen Hauptstab s. oben zu 5.*

50 1—4 über die Schreibung s. zu Skáld. 20.

51 1 Snjallr mjök. Gunnarr s. Skáld. 29 und zu Bls. 109.

51 3. Bragi s. 130 Anm. 1 und zu Skáld. Anm. 20.

51 8. 1 sundr; s. zu H. Hund. I 40.

52 2. Ake s. zu Vsp. 1 Anm. 1.

52 4. Das Hauptwort lund mit der neuen Bedeutung s. oben zu 7.

52 5. 6. Wenn nicht [sá], so ist wahrscheinlich [sá] der übrige kurze Vers; sjá kvánar zu lesen; sjá kvánar Dual oder Singular; s. Gudbr. II 12.

53 2 mjöpr fárar s. Gudbr. II 1 fara bedeutet hier "sie ziehen".

53 3 sólar geisla: s. Gudbr. II 16. 17; F. Jónsson Lb. hist. I 290. Bugge in den Anm. und Norrœn S. 101 falsch Svan. hild solalpuna in einem jüngeren Spel. u.

53 5. 6. Die Verbindung von evjar [sic] gnóg und Vanlaðr mit dem Dual ist auffallend; ersetzt man [sic] (= Ed. 1787 I N: 1131f.) durch ähnliches, oder kennen skaldensprachliche Spuren aus anderen germanischen Sprachen Dual also in Bezug der Construction in Allgemeinen kaum?

54 1 skatna mengi: s. Páls. 13. — Gudbr. II 31. Hier sinn.

54 3. 4 skeyti skǫfu skatna mengi. Wenn die Überlieferung richtig ist, so müsste hier Gudrun von sich in der Manier Vestlichen kämpfender Gedichte wie Hamðismál zu Atli gesagt haben. Über das schwache Adverb skjótt s. zu Vsp. 18. — über das gemischte skjótt zu Hym. 5. — über die Kühnheit der Bildes skeyti zu 8. Hier könnte auch ein unbelegtes skeyti gnóð skýn angenommen werden, wie neyta zu nauta, als Appellativ zu gnóa: nökkvinn. Je nachdem, ob weiblich "Kraben" und die kenningar nach Vsp. 45 beruhte Deutung des Namen zu Hrungnir.

54 6 vensæl nur hier.

54 7. 8 gǫfgu nökkvinn — Alv. 18— Übersetzung wird allmählich deutlicher.

55 2. — nur noch mit nur [sic].

55 3 sara sjó Jót. nur hier. sand und Fahr vor einen (Adj.) oder sarla sand s. Ed. I. II 491 [sic] unklare. Denn die Bedeutung "grabe" möchte einen Accusativ Sing. F. erfordern, wenn sá für das Adjektiv nicht ausgeschlossen

*55 4* snikna hǫfþot; *über das Plusquamperfectum s. zu Vsp. 10.*

*55 5* uaþin at uilia, *s. zu Brot 17.*

*55 2, 6. Über schwachtonige Hauptstäbe s. oben zu 5.*

*55 1—6. Die Strophe unterbricht die Prophezeiungen und schliesst sich an die Betrachtungen von 30 bis 38 an. Aber unnatürlich ist dieses Abspringen keineswegs.*

*56 1, 2; s. über Gunnar und Oddrun den Oddrunargrat.*

*56 5. 6* iþ munoþ lúta á laun saman. *Die Phrase scheint nur hier vorzukommen. S.* 'zusammenkriechen' ('coiré') *DWB. V (K.) 2208. Dieselbe Voraussetzung im Oddr. 16. 25.*

*56 7. 8* hón mun þér unna, sem ek skyldak; *s. Oddr. 20 1—4.*

*56 10. Über schwachtonigen Hauptstab s. oben zu 5.*

*56 9. 10; s. Korm. s. C. VI S. 13* yrþe goþ — góþ mér ok skǫp.

*56 1—10.* 'Deine Strafe wird sein wie deine Schuld: du wirst wie ich in deiner Liebe unglücklich sein'.

*57 1. 2.* Þik mun Atli illo beita; *s. Gudhr. II 32* hann (Atli, mun Gunnar grandi beita.

*57 3. 4* Mundu í ǫngan ormgarþ lagiþr; *s. die Phrase auch Oddr. 28. F. Jonsson L. hist. I 290.— Das Motiv vom Schlangenthurm ausser Oddr. 28, Drap N. Z. 30, auch Atlakv. 33, Atlam. 68. Gudhr. hv. 18, — Rögnvalds Hattal. 4, s. Fritzner unter* ormgarþr. *Vgl. Ragnar Lodhbrok Ragn. s. l. C.XV Fas. I 282 und Krakumal. Über die Entstehung desselben s. A. Schultz Das höfische Leben 1² 51 ff., O. Zingerle Zs. f. d. Philol. XXIV 377 ff., — Bemdorf in Büdingers Abhandlung Die römischen Spiele WSB. 1891 S. 49.*

*57 6.* Lengra *ist sonst local.*

*57 9* sǽlo sínni, *der Nibelungenschatz ist gemeint, den Atli durch die Tödtung Gunnars und Högnis erlangt hat; s. oben 16.*

*57 10.* Ok sofa lífi *ist stellvertretender Infinitiv, insofern er sich gleichwerthig an vorhergehende Substantive anschliesst; s. Rigsth. 30* klǫk nam fugla, kyrra elda, — *Thorbjörn h. Haraldskv. 6* Ungr leiddisk eldnell ok inni at sitia, uǫttu dúnsfulla eþr uarma dyngiu, — *Gragas 1829 I 34* kueþ þik tólftarkuiþar — ok bera (kuiþinn *sc.*) meþ þriþiungsmenn þína, *Bork. I 836 (s. zu Vafthr. 62. 5). 862* þuí stendr príornum, at hygga hlýþna bráþr meþ einhuerin eptirláti tilheyriligu þeim siálfum

til hyggjanar ok geyma hefr hánar regla. *Skáldskaparmál* II 203 Sótti Þórarinn þá um við hjarðhirðingi frænu hofsmanns Hrafnkels ok allum þeim samdaga, sem hann mátti hvárum unna sá at leggja líf sitt við hans manfalls. *Íslendingasögur* 8. 67 Verða ek fyrir þessa hlátr at falla — ok skundaðleysa — *Über die Verben s. oben zu 11.*

58 1 Þáttr um *Ragnar* (in *Skjöldr* 1 so *Upps* 4

58 2 grynir. *Das Verbum* [illegible] *wird kaum richtig* [illegible] *unerklärt.* s. *Bugge* 2. 111. *Sæm.* 3. 182ᵃ. *Torfæus Corp. p. b.* I 304. 558 *schlägt* [illegible] *vor.* s. *Finnson* [illegible]

58 3. *Über die plosivenverbindungen* [illegible] *der isländischen* frummer. *ff.* s. *Sigurðr.*

58 8. *Das Gedicht* [illegible] *durch die Papierhandschriften* [illegible] *richtig erraten.*

58 9. 10 *sú kann richtig* [illegible] *sie gilt vor gott zu leben, aber* huerr [illegible] *nokkorom.*

58 11. 12 s. *Gudbr. kv.* 2. — *Gudr.* s. *Helga.* 2. 10. *Sucht* [illegible] *anders* [illegible] *Sammlung* [illegible] *sonum* [illegible] *brôst lagit.*

59 1 Gott mátti ek nú. [illegible] *nehmen und kann nur mehr längstens* [illegible] *Kvikasund, die auch von Fabricius* [illegible] *Sögubl.* 9ff, 29 Fyrmk hins at hátta. — Gott [illegible]

59 2 at eigi sigi, *weil ich es gesund* [illegible] *und so* [illegible]

59 5. s. *Gudbr. kv.* 11 hôfu sak, nú [illegible] *Sæm.* F. *Jonsson* L. *Kad.* I 300.

59 5, 6. *Zwischen diesen Versen* [illegible] *hat Fas.* III, 68. C. XXXI s. *Brot en* [illegible] *þar sem hún lætr konúng sonu.* [illegible] *ok sá mér hôfu, eftirsiðu* [illegible] *Hon er* [illegible] *nokkorn.*

59 6 *sem* í *marðjam, Vor skalden wollte* [illegible] *Skjöld, fulvarek.* S. *Skrit.* I 393. Páll [illegible] *Sturlu, sem* [illegible] *til marðjar.*

59 10 [illegible] *sonum;* s. *Gudbr. kv.* 13, *sowohl* [illegible] *verker sine Lieder, Hamôð* 32. *Es* [illegible] *Sæm. Sæmundr gemeint, die* [illegible] *Hrœrik* [illegible] *Gudbrun* [illegible]

s. Hyndl. 10. 12. wo Erp Bastard und sundrmáþri genannt wird. — allerdings nur Ein derartiger Sohn. Aber s. zu Vspa 6. Das Verhältniss der zwei Arten von Söhnen, welche Jonakr hatte, war kurz nicht wol anders auszudrücken als: 'Gudhruns Söhne und Jonakrs Söhne'. — Diese waren Hofmeister der jüngeren Stiefbrüder Hamdhir und Sörli. — Über die Alliteration uarúþom: Iónakrs s. Gering PB. Beitr. XIII 213.

60 2 Bikka; s. Atlakv. 15. Auch bei Saxo Gr. heisst der deutsche Sibiche Bicco, bei den Ags. Becca. In der Thidhr. s. C. CLXXXVI wird von Sifka gesagt: hann kalla Uáeringiar Bikka.

60 1. 2: s. Vatnsd. C. III S. 8 enda hafa mik nú at fullu bitiþ hans ráþ.

60 4 óþarft lifir. Óþarfr hat hier wie oft positiven Sinn; s. zu Hav. 160. Über lifa yleich 'sein' s. zu Hav. 143. Das Adverbium wie in uel lifa.

60 5. 6 þá er ǫll farin ætt Sigurþar; also von der Aslaug der Ragnarssaga (Völs. th.) weiss unser Dichter nichts. — Vgl. unten 63 þá er ǫllo skipt til iafnaþar.

61 1—4. Vgl. die letzte Bitte Atlis an Gudhrun Atlam. 115 und wörtlich näher Asm. s. kappab. C. IX Fas. II 485 Biþ ek þik, bróþur! bánar einnar, einnar bánar, eigi þú synia: mik skaltu ueria uáþum þínum sem fiǫrs bani fár annars mun.

61 5. 6 breiþa borg á uelli, wie gesagt wird breiþa hey á uelli — neben breiþa uǫll, — den Boden mit der borg bedecken. — Borg für Scheiterhaufen, bál — s. unten 62 — braucht auch Ulf Ugg. Sn. E. I 264. und s. Egilsson unter borg; vgl. skialdborg vor Fafn. 46 (B. Sigrdr. 1), die Fafn. 43 salr genannt wird.

61 8 iafnrúmt, nur hier; für einen soviel Platz als für den andern; kein unanständiges Gedränge. S. oben 14 iafnlanga stund.

61 5—10. Der Scheiterhaufen soll also gross sein; s. Gudhr. hv. 22. Ulf Ugg. Sn. E. I 234 Ríþr at uilgi úþu úþfráegr Hroptatýr — sonar báli, von Baldrs Bestattung.

62 1 borg; s. oben zu 61.

62 2 tioldom ok skioldom; über den Reim s. zu Vspa 50 5. 6.

62 3 nalarift, nur hier; wahrscheinlich 'wälsches, keltisches Tuch'; s. nalamálmr, vgl. nalbygg, nalrauþr, nalbaugr.

62 4 mála mangi Dalr oder Dalar scheint hier für Schiffe oder Schiffsmannschaft gebraucht zu sein. Weall, Wealas, Rugge S. 116.

62 5 f. Skeiðar Sandvíðar s. zu Vsp. 11. 12.

62 6 f. hlíf ofra = skeið sú Ás und andere sie hob.

63 1 f. hlíf ofra = skeið sú Vsp. 2. 8.

63 3 f. Skeiðar Naumudælar s. zu Vsp. 11. 12. — Der Hauptteil hält auf die runde Bildung = dass sie [illegible].

63 7 f. Þá er allr skógr hlíðar sá ganz natürlich gemeint = [illegible] skógi hlíðar skjöld = und bezieht sich auf die [illegible] Aufhängung der Leichen. Der kommen so [illegible] Leiche eine neben [illegible] andern liegend, oder Leichen von [illegible] = einen [illegible] dann Erschild, dann durch das Schwert getrennt [illegible] dann wohl Bauer, d. i. reihe von den andern [illegible] verschieden sehr, von denen [illegible] = öffentlich die zu gemeinschaftlichen Handlungen Ausersehenen = die Häuptlinge Segestes und Brynhild [illegible] auffrisch mit den [illegible] Haben [illegible] [illegible] abwechselnd an [illegible] Winkel und an [illegible] [illegible] hlíf ofra, dem sie s. bedeutet also [illegible] [illegible] nicht die Bauern [illegible] [illegible] [illegible] sich auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Bibliothek [illegible] Vgl. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bildung wird von Brynhild [illegible] [illegible] [illegible] Segestes Haushalt und Hausrath [illegible] [illegible]

64 2 hringsarpr, mit Kerb [illegible] [illegible]

64 3 ezlilaust, nur hier.

64 4 mál eðr bjóð, [illegible] [illegible] Rugge S. 137. — [illegible] nicht [illegible] [illegible]

65 7 Brynhildr s. die knöpfer Brynhildr [illegible] Grimhildr, Myth. 2, S. 716.

66 1 hlunnhlíf hallar, der blaue Schildrand. Hlunnhlíf und hlíðhallar, nur hier. Hlíðhallr [illegible] [illegible] [illegible] Waffengebrauch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wolfgahlk Grimn. 12. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

*der Ehe beschlagene Thür bezeichnet? S. zu* bekkiom árin-greypom *Akv. 1 und das eben erwähnte* blíkianda bol. — *Vielleicht ist das Ursprüngliche* hlið blikhallar: *ein Späterer wollte mit Rücksicht auf Vsp. 8 Walhalla noch prächtiger haben und schrieb über* iþ *von* hliþ: unn, — *unnblik gleich 'Gebt', s.* unnglóþ, -fýrr, -sól, — *was der letzte Schreiber missverstand. Der Ring an der Thüre wäre wie Rigsth. 17 6.*

*65 4* litkoþ. *nur hier in der Bedeutung 'geschmückt'. Bugge S. 128 verweist auf das Ags., wo* (ge)wlitig(e)an *regelmässig in der Bedeutung 'decorare' vorkommt. Vgl. mhd.* -var, *das auch nicht bloss 'gefärbt', sondern 'das Aussehen habend' bedeutet.*

*65 1—4. S. Sn. E. I 34* ok snerist sá maþr fyrir hónum inn í hǫllina, en hann gekk eptir, ok þegar laukst hurþin á hǽla honum: *vgl. Wolfram Parz. 247, 22, Crestien Perceval 4581, Das Wasser des Lebens Grimm KHM. N. 97, G. Jonsson Safn:* ekki fellr þeim hurð á hæla, sem annarr eptir gengr, Nærri liggr hurð hælum, — *bildlich Sighvat Bersöglisvisur 2* uasat á hél meþ hiǫrui (*l.* hiálmi) hliþ, þar's stóþk í miþium — hers flokki, *d. i.* uasat hliþ á hél, þars stóþ'k meþ hiálmi í miþium hers flokki, *Harald hardhr. Fms. VI 270* finn ek opt, at drífr minna — á hǽlum — húskarla liþ iarli. *Vgl. die* fallanda forat *genannte Schwelle bei Hel. Sn. E. I 106 (II 494), und das gefährliche Gitter bei Menglödh. Fjölsv. 9. 10, PB. Beitr. XII 239.*

*65 7* uár for, *nicht* okkor for, *weil Brynhild auch an das Gefolge denkt: doch s. zu Reg. 18.*

*66 1* oþlum góþir; *s. oben 18* áttom góþa; *Bugge S. 131 vergleicht Beowulf 1870* æþelum gód. *In der Prosa oben nach Gudhr. I 24 ist nur von* þrælar *die Rede, die hier gar nicht vorkommen. Die an unserer Stelle gemeinten sind freie Diener. Grett. s. C. XVI S. 30 wird auch ein Diener* maþr góþættaþr *genannt.*

*66 5* fóstrman, *nur hier.*

*66 1—5; s. oben zu 63.*

*66 6* faþerni, *in der Bedeutung 'Erbgut' oder 'Geschenk des Vaters' nur hier.*

*61—66. Im Gegensatz zu der geschilderten Form der feierlichen Bestattung steht die Darstellung in Helr. und Sn. Edh. C. XXXI S. 162, wornach Brynhild später verbrannt wird als Sigurdh. Gering verweist auf die schwedische Sitte,*

beim Tode eines Königs das die Krieger an den Grabhügel nachfolgen zu lassen. Pfau S. 155.

67 4. 5. Mart sagða ek, mundu ek Getu. Hjadl. 19.

67 4 mundu, nur hier.

67 4. 5. 6. Hlöð ek unna mankaðr spalli. Fr. Sonatorr. I. hist. I 240.

67 6 siðlir sniðla. Snidla und grima von Wunden wie in Prosa. Hrapp. 4. 110 vielleicht auf Hervadr 2737 zu wenden ungrim sverdin sneid sveitlaut.

67 7 sua mun ek lâta. 7 so Hrolfs. — sá er ek þagna am Schluss von Hallfredens Bolkr. und Finnr. 1 und den Schluss von Landreckis Bruchst. in der Upsaler Handschrift. Kinsl. S. XII nú má ek eigi at hann.

67 8. 9. Ulfr ýlgeðjaðr. Hrapp. 3. Arn. 38. 5.

## Helreidh Brynhildar.

Prosa. vor 1. 2. 3 ræð þeim. — 4. 5. 6. Grimm. 3. Pfau. Entstehung und erster Wagen. vermuth Hering zur Skaldsk. C. VIII Nks. I 287. Aber es ist die Frage, ob bei der Wanderung unseres Stückes vom 4. 5. 6. noch Asen, s. Anm. zu C. VIII S. 98 — vielleicht ist Bruchstück Wagen über den Meeresgrund. Leiche bis zum Scheiterhaufen zu schaffen. 8. Valkyr.

Z. 1—6. Die Verbindung von Brynhildr Buðlaðr ist kurz und in den Worten ungeschickt. Gegensatz — Sol Skinfaxi von Nótt ok Hrimfaxi aber auch nicht genau zu der Personenbildung der Nacht (s. v. VIII S. 97).

Z. 2. 10 gyðna knáp. Ohne so enge Verbindung wie dem weibgewordenen Skald der Ueber lie es Fafnism. I S. 10. Titel. Er ist ein Satz von der Hexe.

1 s. gangna vom Pferden wie Hrimfaxi 2 (vom Rosse).

3 4. Gráfr stoddi gæfra gotna = sterkt Umschreibung für Jarnsaxa hefir, der sind die Thiere seiner Besitzungen. 5 vanðr Jóð skrud und so Grimm. 10. Vgl. Hjadl. 7. reyna 11 nefja festuna steins. Sonatorr. Hattat. 107 Kalla fyrr lokl í eyr orum studd en stilla lof.

1 9 kerfja at rekna. 5. Hlöð. 11. und Vsl. S. 1. XXII S. 120 auch von Brynhildr Gudrún. 13 15 vinnsk herfja.

*1 7.* 8 uitia uers annarar: *s. Sig. sk. 38 und die Anm. Die Fassung des Norn. th. bringt den Gedanken von 2 1—4.*

*2 1.* Uitia *wird absichtlich wiederholt: s. zu Vspa 5.*

*2 2* huarfúst, *nur hier: s. zu H. Hund. I 36.*

*2 6* ef þik uita lystir: *s. unten 4. 5: 'Wenn du es schon wissen willst'. S. H. Hund. II 8. Fjöls. 18* ef þú uilt þat uita.

*2 7.* Mild *gehört zu* Uár gullz *(Bugge). — s. Ragn. s. lodhbr. C. V Fas. I 247* á mildri snótu, *rgl. Oddr. 8, und ist vielleicht ironisch gemeint: s. zu Hav. 66. Aber s.* mildr *als Epitheton des kämpfenden Königs bei Sighvat Heimskr. S. 492, bei Thjodh. Arn. Heimskr. S. 540. — Sogar* þýþr *nennt Sighvat den König, von dem er rühmt, dass er den Räubern Hände und Füsse abschneiden liess, Heimskr. 453 (Gislason Udvalg 39, 293). Gewiss ist* mildr *nicht als* mildr morþs, ógnar *zu verstehen wie bei Thiodholf Arn. Heimskr. 559. 560. — Über das Enjambement s. zu Vspa 35 H.*

*2 7. 8. Auch die Hände der walkürischen Draumkona Gislis sind blutig.* blóþrauþ, í hiorregni þuegnar, *Gislas. Surss. S. 64.*

*2 5—8. Norn. th. scheint dem vereinzelten Bilde in R einen skaldischen Gemeinplatz gegenüberzustellen.*

*3 2* ór steini, *gehört zu* Bregþu, *s. unten 4* segia ór reiþo, *Hynd. 8* Sennum nit ór sǫþlum. *Das intransitive Reden ist demnach als ein Verbum der Bewegung gefasst. — Alv. 8, Baldrs dr. 6* segia ór heliu — ór heimi *ist anders gemeint.*

*3 3* þótt; *s. zu H. Hjörv. 41.*

*3 5* okkor; *das Possessivum statt des Personalpronomens s. zu Hav. 125.*

*3 8. Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* okkart; *s. unten 11.*

*3 11. 12* heilli uersto í heim borin; *s. das niederrheinische Legendar Zs. f. d. Philol. XII 93, 15* gunther heile wart sie hie geboren. *Über den Gedanken s. zu Gudhr. I 20.*

*3 13—16. Kann das heissen: 'du hast durch die Tödtung Sigurdhs und durch deinen Selbstmord bewirkt, dass die Gjukungen bei Atli ihren Tod finden werden'? S. zu Sig. sk. 38. Oder nimmt das Lied den Tod Brynhilds als natürlich und nach dem Untergang der Gjukungen eingetreten an? Dann hätte der Redactor von R und Norn. th. das Lied missverstanden. Oder hat der Dichter im Moment vergessen, welchen Zeitpunct er darstellt? S. zu Skirn. 26.*

4 2 [illegible] — über die Apposition [illegible] zu Lukas 6 — über [illegible] zu [illegible]

4 3 [illegible] Sinnu und [illegible]

4 4 u. 2 [illegible] in der Replik [illegible] zu Fafn. 30.

4 7 [illegible] Hiss. I [illegible] auch das Simplex [illegible] Sigurdh [illegible] nicht [illegible] kunnarlauss [illegible] — miskunnlauss [illegible] asta- [illegible] lauss [illegible] Brynhild zu [illegible]

4 8 eiprofa [illegible] sich Sigurdh [illegible] — oder [illegible] Sig. sk. 7. 56. S. Vils. th. C. XXIX S. 160 [illegible]

5 2 hugfullr [illegible] Aynar [illegible] Fafn. 51 [illegible]

5 1 [illegible] hanni nara — [illegible] wird nur Oddrun als Schwester Brynhilds [illegible]

5 1—4 u. Vil. th. [illegible] Hyl durch Wegnahme der Kleider [illegible]

5 8 eiþa schlak, [illegible] die nichts in der Sage [illegible] zu H. Hund. 21. Auch die [illegible] Dienst [illegible] Brynhilds [illegible] Hakonarm. 19.

5 1—8. Die ganz aus dem Zusammenhang [illegible] Fassung des Strophs im Nero th. [illegible] Mythologie III² 120 bemerkt hat, an der Mitte des [illegible] Klage der Frau [illegible] Hyl [illegible] bearwe under [illegible] S. 223 [illegible]

6 2 Hlyrandjoni, nach Vils. th. C. XXVII S. 144, 146 [illegible] E. I 370 des Wolmarts Hermann [illegible]

6 3 Hildi undir hiálmi. Hildr *ist bei Snorri Sn. E. I 360 (cf. Nnr. 'Sigrdrifas')* — þá naknaþi hón ok nefndist Hildr; hón er kollut Brynhildr ok var valkyria. *Völs. th. C. XXIII S. 195* en Brynhildr fór meþ hiálm ok brynio ok gekk á uígum, var hon þui kolluþ Brynhildr. — *S. Bera für Kostbera Atlam. 45.* — Undir hiálmi ist *attributive Praepositionalformel; s. zu Hav. 111. S. zu H. Hund. I 15.*

6 1—4. *Vgl. Grip. 27* Fliótþ er at Heimis — hana Brynhildi bragnar nefna. — *Die im Norn. th. fehlende Strophe steht in R vielleicht nicht an der richtigen Stelle.*

7 3. 4 náest heliar; heliar *ist Genitiv des Zieles, — s. zu Thrymskv. 3 —; zu* ganga *nicht zu* náest *gehörig, das den Dativ regirt.*

7 8 ofreiþr, *s. zu Skirn. 16.*

7 1—8: *s. was vor Fafn. 51 (B. Sigrdr. 5) von Sigrdrifa erzählt wurde. Es ist hier auf eine irdische Walküre übertragen, was ursprünglich nur einer odhinischen zukommt; s. zu Völ. kv. vor 1.*

8 2 Skatalundi, *unbekannt, vertritt hier Hindarfjall, Fafn. 43 vor 16 (B. Sigrdr. 1).*

8 4 randir snurto; *Object ist Brynhild, — also, wie es scheint, eine Parallele zu der angewachsenen Brünne von Fafn. vor 46 und 46 (B. vor Sigrdr. 1 und 1).*

9 4. *Die Lesart des Norn. th.* hrottgarm allz uiþar *findet sich als Kenning für 'Feuer' auch Örvar. Ævidrapa 14, während Thjodholf Arn. Fms. VI 340* hrotgarm *allein für 'Feuer' braucht. Letzteres wird* hrótgarmr *'canis tecti' sein, — während das* hrot *des ersteren Ausdrucks unbekannt ist. F. Jonsson denkt an das Verbum* hrióta *und übersetzt 'das knisternde Feuer'. S. neuisl.* hrotur *'das Schnarchen'.*

9 7 þannz mér fæirþi gull. *Durch das* mér *scheint auf eine eheliche Verbindung hingedeutet zu sein.*

10 2 gullmiþlandi, *nur hier: es bezieht sich wol auf das Drachengold; s. oben 9 7. 8.*

10 7 úkingr Dana; *über den Genitiv s. zu Vspa 29.*

10 8 í uerþungo, *bezieht sich auf die Gjukungen, da ein Übertragen der eigenen Dienerschaft zu selbstverständlich wäre, von den ersten Helden der Welt zu schildern.*

10 5—8 *bezieht sich auf dieselbe Situation wie Sig. sk. 31. 32. Guthr. I 23, nur ist die Scene bei Heimir, nicht bei Atli.*

10 2–3. Gehen wir Sprung] es fehlt in der Handschrift, dass Sigurdh die Walküre durchsticht und Brynhild gemeint habe. — 8. Hendi] Handschrift hat Hand. — 9 10. Wie Fafnir ... Sigurdh] Fafnir ist Name für Hreidmars Sohne, er hat die Verwandlung Odins durchgeführt und die Anerkennung der Herrschaft über Fafnirsgut und dessen bestimmten Waffenrock durch Sprung bei Leichen abhängig gemacht. Diese Episode kennen sonstige nordische Quellen. Annahme, dass Odin mit den Hreidmars Söhnen einverstanden war.

11 1. 2. Sökkdalir ok Okolnir] Sökkdalir, Dunkeltäler, Okolnir, Sorgenlos. Ihre Zusammenkunft mit der Walküre ist nicht bezeugt. Sigurdh hat wie in Sig. sk. den mit dem Drachenhort gewonnenen Ringreif in seiner eigenen Gestalt getragen, gebraucht und vermehrt und ihn in seiner eigenen Gestalt den Hunnen hinterlassen. Daraus kann die literarische Forderung Brynhilds durch Sigurdh für Gunnar wie die von Sig. sk. 14, 2 besonders Form der Personalunion gelöst haben. S. 50, 11 ff. (als wäre mit Uerlangt. Also Verbindung der Königsringe mit der Oberherrschaft.

11 2. 3. sal] Gen. Pl. von fem. engi m. Insel (s. Sig. sk. 4 Anm. 18.

11 6. 7. hvárki — annat] s. bei Sig. Sonatorr. 2, 14 Anm. 18.

11 7. skkarr] Adv. zu Hyrr m. Feuer, Feuergott, Feuerbrand, s. Sig. Hjv. 17. — Über die ursprüngliche Hauptstadt s. oben zu 7.

12 1. þat hitt nær Gjúka.] Text und zu den Gedichten nur vermutet. — 2. sa Eigvir.

12 2. þat varð ok þess alls] Der Satz wird nicht auf die vorher angekündigte Unterredung mit Gudhrún, die durch das Königsunrecht bedingt, etwa wie s. — Vgl. Gl. 1. XXXIII S. 147 erklärt wird. Brynhild ist ja [illegible] nach der Trennung von Sig. 10, 12. — Aber der Satz bezieht sich auf die ungeheuerliche Wut Gudhrúns, welche sich [illegible] äußert, als sie nach den alten Weisheit Gunnars die Frau überlebend wurde. Der erste Teil der Strophe 2 Handschr. gerne theilweise zu [illegible] als eine ganze [illegible] Anakoluthische Nebeneinanderstellung über das Rätsel und Frauen weisen [illegible] hat einen spitzen und nicht bekannten Gegensatz schlechten Verstands, Brynhild, die Frau Gunnars, habe die Sagenth ge-

schlafen. Die Thatsache gibt Brynhild zu: aber es war nicht so, wie Gudhrun es sich vorstellt. — Þar ist eine ganz allgemeine Zeitangabe.

12 6 er ek nildigak: s. zu H. Hjörv. 41. Gudhr. I 23.

12 7. 8 at þau uélto mik í uerfangi; s. Oddr. 18 þér uélar —allar und Völs. th. C. XXVIII S. 148 Brynhild zu Gudhrun: ok nissu þér þat. at þér uéltuþ mik. Unter þau wird auch hier Gudhrun mit Gunnar und Sigurdh verstanden sein. Brynhild nimmt an, dass die nach Sig. sk. 2 vor der Werbung um Brynhild schon mit Sigurdh verlobte Gudhrun um die Komödie mit der Procurationsehe gewusst habe.

13 1 ofstríþ, nur hier.

13 2 allz til lengi. Edzardi Germania XXIII 416 vergleicht Fms. I 140 alls of lengi, VI 35 alls til lítil; s. auch Vatnsd. C. XXXVIII S. 61 (Hallfr. s. C. II S. 36) é til lítil; zu Vafthr. 31.

13 4 kuikkuir fæþaz. Über das Masculinum s. zu Vspa 16. — Ist fæþaz mit uiþ ofstríþ zu verbinden, 'sich von Kummer nähren', vgl. ala sút? S. Bisk. s. I 166 þá fæddist hann af engra manna annmǫrkum eþa uanhǫgum. Nöthig ist es nicht, fæþaz uiþ ofstríþ kann heissen 'in Kummer leben'.

13 1—4: 'unseren lebenden Zeitgenossen steht noch viel Schmerzliches bevor'.

13 5. 6 okkrom aldri slíta. Slíta æui ok aldr kommt Fjölsv. 50 in der Bedeutung von 'Leben verbringen' vor. Aber Hallfredh sagt Fms. III 28 neit ek at uætki of sýtig, ualdi guþ huar aldri — nema hræþumst heluíti — skal slíta und slíta snefni, oben Str. 8, zeigt eine andre Auffassung des Verbums. Wenn wir bei der ersten bleiben, so ist der Gegensatz zum ersten Theil der Strophe nicht vollständig ausgedrückt: die auf der Erde Lebenden haben Kummer zu befahren: wir (die zwei Todten) werden (im Jenseits) zusammen leben (also glücklich sein). Auch Fjölsv. 50 wird der Gegensatz zwischen früherem Leid und gegenwärtiger und zukünftiger Freude nur durch slíta saman æui ok aldr gegeben, — der Begriff 'Freude', 'Lust' fehlt. — Vgl. das unvollständige Dilemma Sig. sk. 35. Doch liegt er für Liebende eben in dem Zusammensein. — Ziehen wir die zweite Bedeutung von aldri slíta 'sterben' vor, so wäre der Sinn: die (gewöhnlichen) Männer und Frauen ziehen ein selbst kummervolles Leben dem Tode vor: wir aber, ich

*und Sigurdh, endlich gemeinsam streben, wahre den Text nur, S. die Anmerkung Bugges über Grottesang, der Sohn und Sag. ok. 58.*

*13, 8 sökkum, eigentlich: Gegnern, nur hier. — S. zu Vsp. 62.*

*Über die dem ganzen Gedicht zu Grunde liegende Voraussetzung s. die Anm. zum Vsp. 62. — Über Sir Ägir und das Land — Weg der Argonauten zu den Kimmern, s. die Grimn. Lokasenna. Entlehnungen aus Gudr. II, Atlam. 110—111. Gudhr. kv. vin. 30. 40 als unverkennbare Reminiscenzen s. die einzelnen Anmerkungen. Sprachliche Übereinstimmungen mit

*Begründet, der Brautnacht mit Gestaltentausch und den Zank der Königinnen voraus in der Form wie diese Dinge im Völs. th. C. XXIV S. 138, C. XXVII S. 146, C. XXVIII S. 147 erzählt worden.*

*Z. 19. Runen und Wolfshaar ist eine Contamination von Atlakv. 9 und Atlam. 1. 12.*

*Z. 20. 21: Gunnar und Oddrun. s. Sig. sk. 56, Oddr.*

*Z. 22* Glaumuarar — Kostbero, *nur aus Atlam 6 ff. bekannt.*

*Z. 24. Sölar und Snævar sind nach Atlam. 31 Söhne Högnis. — vgl.* Sólfiǫll, Snæfiǫll *H. Hund. I 8, Bugge Helged. 122. — also wol auch Gjuki, der sonst nicht mehr erwähnt wird. Dagegen fehlt hier Hniflung, auch ein Sohn Högnis, der nach Atlam. 96. 100 mit Gudhruns Hilfe Atli tödtet, und Orkning, der Bruder Kostberas, Atlam. 31.*

*Z. 26—28. Dieser Zug erscheint nur hier: er soll die Tödtung der Kinder Gudhr. II 36, Atlakv., Atlam., Hamdh. 6 motiviren: Bugge Erpr und Eitill, Christiania 1898 S. 5.*

*Z. 28. 29. Högnis Herz ausgeschnitten; Gudhr. II 32, Oddr. 28, Atlakv. 22 ff., Atlam. 61 ff., Gudhr. hv. 19.*

*Z. 29. 30. Gunnar im Schlangenthurm; s. Sig. sk. 57, Oddr. 28, Atlakv. 33, Gudhr. hv. 18.*

*Z. 30. 31. Der Harfenschlag Gunnars auch Oddr. 30, Atlakv. 33. 34, Atlam. 68, Sn. E. I 364. Nach Sn. E. I 364 ist die Harfe Gunnar* leynilega *zugestellt worden, nach Völs. th. C. XXXVII S. 178 hat Gudhrun sie ihm geschickt. Wie im Drap N. will Gunnar auch Völs. th. C. XXXVII S. 178 und Sn. E. I 364 die Schlangen durch Musik einschläfern; s. den 'Geiger in der Wolfsgrube'. Das Singen oder Musicieren in Todesqual wird auch von Ragnar Lodhbrok erzählt in einer Saga C. XV Fas. I 282 und Krakumal, von seinem Sohne Eirik C. IX Fas. I 263, von Asbjörn prudhi Fms. III 218, von Sigurdh slembidjakn Fms. VII 353. Vgl. Gelimer. — Norn. th. C. II S. 52 spricht vom* Gunnarsslagr; *Bugge Sæm. E. XLIII.*

*Z. 31. 32. Der Tod durch einen Schlangenbiss nur hier und Sn. E. I 364: s. Hamdh. 7, Oddr. 31. 32 wird Gunnar von Atlis Mutter getödtet, wahrscheinlich in Gestalt einer Schlange.*

*Drap N. erzählt kurz jene Begebenheiten von Atlakv. und Atlam., welche von Gudhr. II. III und Oddr. vorausgesetzt*

# Gudhrunarkvidha II.

*1 6. 7* gulli reifþi. g. r.: *s. unten 21 und zu Thrymskv. 28. Die Ausstattung der Jungfrau mit Gold, fahrender Habe, auch wohl 27. Oddr. 14. Gudhr. hv. 17, wo auch* gefa 'weggeben' *fehlt. S. zu Sig. sk. 15.*

*2 3* gráenn laukr. *Über den Lauch s. zu Gudhr. I 16.*

*2 3. 4: s. Gudhr. I 16 3. 4.*

*2 5* hiǫrtr hábeinn. *Vielleicht derselbe Vergleich wie H. Hund. II 37* dýrkálfr. *s. die Anm. S. auch Sigurdh hjört Flat. b. I 27. 33. In der Ragnars s. lodhbr. C. I Fas. I 237 wird der Beinamen von* Þóra borgarhiǫrtr *dadurch erklärt, dass sie sich von den übrigen Frauen unterschied* sem hiǫrtr af ǫþrum dýrum *(Gering).* — *'Hochbein',* háfætr *heisst Skaufhalab. der Hund im Gegensatz zur Füchsin* Lágfæta, *Cpl. II 383 V. 29. 74. 130. Vgl. Halfdan* háleggr, háfætr, *Snorri Heimskr. 70 f. Saga Har. harf. C. XXXI, — und* hádýr. *S. zu Grimn. 13* Hábrók. — *Vgl. Völs. th. C. XXV S. 141 derselbe Vergleich.*

*2 6. Was unter* huǫssom dýrom *zu verstehen ist, bleibt dunkel, auch wenn man* huǫssom *als Fehler für* hǫsuom *betrachtet. S. zu H. Hund. II 37.*

*2 8* af grá sálfri; *ist* af *zeugmatisch zu verstehen, — s. zu Har. 144 — als ob* bar *statt* uar *vorhergegangen wäre? S. H. Hund. II 37, Gudhr. I 16.*

*2 1—8: s. H. Hund. II 37, Gudhr. I 16.*

*3 1. Über den Strophenbeginn mit* Unnz *s. zu Vspa 4.* — Fyrmunþo; *s. zu Brot 3.*

*3 2. ein dreisilbiger Vers wie unten 23. 25 (?). 26. 44, — Str. 16 ein zweisilbiger.*

*3 4* ǫllom fremra; *s. zu Brot 18.*

*3 1—4* Unnz mér fyrmunþo —; *s. Grip. 45* antu Guþrúno góþra ráþa.

*3 5. 6* sofa — né of sakar dáema; *s. Grip. 29.*

*3 8* falla létoþ; *s. Brot 9 8. Die Negation in einem Satz mit 'bevor' (nach Negation im übergeordneten Satz) scheint sonst im Altnordischen nicht vorzukommen, so häufig dies in den romanischen und slavischen Sprachen, auch im älteren Deutsch ist. Gleichwol hat Gislason Um frumparta S. 224 auch für Beibehaltung des Überlieferten erklärt. Unlogische Negation anderer Art erscheint z. B. Gudhr. III 3, Atlam. 113, Hamdh. 12. — Egilss. C. VI S. 20* naraz þú þat at eigi ætlir þú hóf fyrir þér eþa keppiz niþ þér meiri menn, *oder Bisk. s.*

*I Per. der Pferdehaut versucht der Menschen Mark gesaugt*
þéat hann kroppin eigi upp hag sinn ti þess sulpr at einnum
sjánum sína þrælkvæsr kuðjum. *Herrn. s. Hdl. C. XXXII 3.6.*
Eigi vilda ek, at þú fœrir frá hǫll ok ástir vors ekkunn um
þik. *Ist der sigt nicht viel der positive Schmuck zu beachten*
*ist. Über weit gut vgl. s. Holthausen Altisländisches Elementarbuch § 197.*
*Vgl. die zu Strophe 17 und Strophe III 3 beigebrachten auch*
*nicht ganz konsequenten Fälle.*

*4 r.* Grani rann at þinga. *Held s. Skáld-Sæmund der Weisheit*
*Leuchte. — Al þings, 'zu den Ohren, wie unser Umgangssprache stellt*
*findet'. In Prosa wie Poesie kann jede beliebige Zusammenkunft, nicht blos eine unter öffentlichem gehaltene*
*werden. Man selbst kann in den Fällen wie al sólar, bloss*
*es ausdrückt, ob auf normalen Gefühl der 'alle Gesellschaft'*
*von Tisch. Prosa nach ist gemeint ist. Man erwartet dann*
*doch mehr über die Verwandtschaft und die Freundschaft zur Be-*
*Umgebung sagen hier zu hören. So ist unser Gedicht einzig*
*Lücke in der Exposition dieser Prosa so ganz knapp verfasst*
*kommen, in der Skjaldh ursprünglich, wie z. B. in Jon, und*
*nicht zu fest sein in Sag ok, verschlagen wird.*

*4 r.* gráir var at hrjóta. *über den beiläufigen Umfang*
*s. zu VII 4 r.*

*4 d.* skáldr, *s. zu II. Hervd. I 39.*

*4 v.* spakr, 'bekannt', 'klar, klug', *von der Sprache.*

*4 r.* ok at namp nánu. Prosa *ist, soweit die Überlieferung*
*richtig ist, hier gleich 'genau', während nur 'nahestehen' be-*
*zeugt ist, so auch in den von Skapp angeführten Stellen*
*Finn VII 29. 110 und anderen. ok 'dabei'. Wenn selbst*
*ok als Füller beigefügt und gerade nicht die ganz*
*wende Bedeutung 'dort' zu der Strophe gestellt werden*
*Ein dazwischen. Wort scheint nicht so bald. Über das ver-*
*gessene Adjektiv s. zu Vgl. 23 r.*

*5 v.* und ungrandum *vorher* den Mannen *über die wegen*
*absolut für 'knappen' gebrauchte s. zu Vgl. 27, 'Gehilfe*
*des Kriegers' — aber 'gehilfe' s. zu II. Hervd. I 21. F. Jónsson*
*Lit. hist. I 37 vergleicht auf diesen Vgl. Merkwürdig 240*
*sie nicht ja ungrandum ist ungrandum.*

*5 s.* — *Das Akkusativ der Person nach der Bedeutung*
*der Worter, kann vermöge von Einfluss gut zu sein.*

*5 v.* ungbiðra, *nur hier, über das schwache Adjektiv Sno*

*Atlakv. s. 20 Vspa 18. Da* hlýr *sonst nicht von Thieren gebraucht wird, ist das Wort wol auf Gudhrun zu beziehen. S.* tárokhlýra *Gudhr. hv. 10, auch von Gudhrun.*

*5* 3 hnipnaþi, *wie von trauernden Menschen, Sig. sk. 13, Fragm. Vils. IV.*

*5* 8 eigendr; *über den Plural des Partic. Prues. s. zu Hav. 28.*

*5 1—8: s. den trauernden Grani Brot 6. Ähnlich heisst es in einem Gedicht der Landnama P. III C. XVII S. 225 von einem Local Namens Höfdi:* Drúpir Hǫfþi, dauþr er þengill, hléia hlíþir uiþ Hallsteini.

*5* 9 huarfaþa; *s. zu Sig. sk. 35.*

*6 1: s. Sig. sk. 13.*

*6 2. Auch Brot 6 hat nur Högni das Herz Gudhrun zu antworten. — Der Hauptstab ruht auf der letzten Hebung; s. oben zu 1.*

*6 6.* Uer *kommt sonst nicht in der Bedeutung 'Fluss' vor. Die locale Vorstellung scheint eine andre zu sein als Brot 11. — Über die Localangabe bei der Tödtung s. zu Brot 11.*

*6 7* Gothorms bani; *s. Sig. sk. 19. 20.*

*7 1.* Líttu þar *kann sich nur auf das geistige Auge beziehen. Über den Imperativ s. zu Skirn. 28. S. die Ansprache des Abwesenden oder Todten Atlakv. 32, Gudhr. hv. 21. 22.*

*7 4. 5. Über die rhethorische Widerholung s. zu Vspa 5.*

*6 5—8. 7 1—8. Über die Bedeutung von Högnis rauhen Worten s. zu Brot 6.*

*8* 5 þít skyli hiarta; *über die Wortstellung s. zu Hav. 151.*

*8* 7 uíþ lǫnd yfir; *Positiv statt Comparativ, s. Solarl. 40* Máttug hón *(die Sonne)* leizk á marga uegu frá þuí er fyrri var. *Riddara r. 128, 5* Mikit er bann, at missi þann mest er hiartansyndi, en lifa uiþ hinn — er huimleiþastan fyndi. *S. auch Beowulf 69* medoærn micel — þonne yldo bearn ǽfre gefrunon.

*8* 8 enn þú uitir manna *für* enn þú uitir til manna. *Über den Wechsel zwischen Constructionen mit* til *und Genitiv und mit blossem Genitiv s. zu Hav. 80, Thrymskv. 3.*

*8 7. 8 Der Fluch ist ähnlich den bei Lokas. 59 citirten.*

*9* 2 sinni eino, *schwach; s. zu Hym. 32. Hym. 32, Gudhr. I 12. Sig. sk. 26, Gudhr. II 9. Oddr. 29. Hamdh. 10 ist* eino *vor dem Hauptstab. S. R. M. Meyer Altgerm. Poesie 413. 419.*

*9 4* af trega stórom; *s. Oddr. 12, Gudhr. hv. 2.*

9 f. k. Traute göfa lagar: sit canonum ea ut mea statuta. Ähnl. Lied: Vgsp. 2, 29. H. Horst II 59.

9 f. s at hiarta sitt hyskaz: alte. Die Conjunctive, mit Hyni: die Worte Gudhrúns in gebrochener Rede aufgelöst. Kapitel mit Wiederholung der Worte der andern.

9 s. s. Über den Gebrauch: s. H. Horst II 14.

10 f. g. s. zu Sig. dr. 11 f.

10 f. varra hvárr, was die Hdschr. etwa gemeint haben: s. ags. wolpa, woatta Mk.

10 s–9. s. Gudkv. I 3 f.–5.

10 s. Sólin hnígr svát nú: Hamp. 1 Sonnenuntergang.

10 s. f. s. durch 11 s. und zur Form: s. Gudkv. I 5.

11 f. k. Kómr upprynkr Alfrödul: vgl. Sig. 5 Der Tag schien wie finstre Nacht.

11 s. g. s. Skm. 10.

11 s. gótna. Über den Infinitiv: s. zu Grimn. 28.

11 f. birkina, was hier, nonsensisch, birkja heißt, 'brechen'. Ein durch Interpolation Hilfe ist geweint.

11 f. k. ýfa hrundi mik: s. und vgl. mit Sinn und Form: von den Wellen übrig gelassene Insel. — s. zu 10 f. — s. stattete, d. i. gebrauchte.

12 f. at hallr: s. zu staumfeldi Klage Atlakv. 2.

12 s. hell Hallar, so ist und oft Hjálprekssaga gesagt: F. Jónsson L. hist. I 295, der wenig Wissen der Hdschr. nach Ivg d. Starke K. 50 s. der Anm. und Vilk. S. I. kap. 111. Hjálprek schenkt unbedeutende gefangen und läßt sie wieder frei. — Die Alliteration paßt auf nur ein sinnentsprechendes folgendes Wort: s. zu Lokas. 54.

12 s–s. s. Oddr. 1, 10. Vgl. Atlakv. 13 Grimm zu Gudrún dr. 3.

13 f. f. Hat ek nøj Þórr: s. zu Hym. 1 Thor noch Gudkv. I 13.

13 f. at gamni: s. unten 17 und at [et] gamni [skk], auch von Skáldskm.

13 s. gullskálar, nur hier. Allitterierte Formen: Fáfnismál gulsinnaðr, -brodds, -hrings und -vinr bei Ghorm IV 554 Anm. Opus glossarii: s. zu Hym. 9 Anm. Vielleicht Wahrheit. Altnord. Sprachlehre § 4 Anm. 2 bei Sig. dr. 17.

13 f. Sáli sóttar: s. unten zu Helgakv. 9.

*13 8* snani Danska: *über diese Art von Schwänen ist nichts bekannt.*

*14 2.* Þat er skatar léko *könnte heissen: 'das was die Krieger ausführten', d. i. 'Kämpfe der Fürsten', aber nach 15 6* þat er þeir hǫrþuz *ist* þat er *hier soviel als* at, *uhd. 'wie'.* — Léko, *s. Vspa 45, vgl. Ludwigslied 49* spilodon ther Vrankon — *und* eggleikr. hiǫrleikr *'Kampf'. Im Völs. th. C. XXXII S. 163 sind wirkliche Spiele gemeint.*

*14 6* rekka Húna. *F. Jousson macht darauf aufmerksam, dass sonst* rekkar *nur mit dem Genitiv einer Person bezeichnet, verbunden wird. Aber s. zu Vspa 29* Yggiongr ása.

*14 7* hiǫrdrótt, hiálmdrótt, *nur hier.*

*14 4. 8* hilmis; *generell, da zwei Heere angenommen sind; s. zu Vspa 23.*

*14 1—8. Die Strophe ist parallel gebaut. Vers 1. 2 entspricht Vers 5 bis 8.*

*15 2* skriþo, *'du sah man schwimmen', s. zu Vspa 36.*

*15 3. 4* gyltar grímor, grafnir stafnar, *absolute Nominative, wie sie gern bei Beschreibungen sich einstellen, s. unten 20* skálmom girþir, *unten 42, Eystein Lilia 48* Leiþan dreng — lokkar hann *(der Teufel)* — Iesu manna — Iudas nefndr, *Hall Nik. dr. 17. 47. 84. Hjalmt. ok Ölv. s. C. XXI Fas. III 512* annum illþráli — ragr í hueriu taug, *Örvar. s. S. 71 Str. 6* serk of frák, — ermr, — *Morkinsk. 15* Huar sátto iafndýrliga hǫll — ok í annan staþ búningr hallarennar, *Gullth. s. C. XV S. 68* þá sá þeir sex menn fyrir múlanum, nópnaþir, *Eyrb. s. C. XLIII S. 166* hann hafþi fagran skiǫld ok hiálm ok gyrþr suerþi. *Gydh. s. S. 17* þar sá þeir eytt musterit — rísi uaxinn garþr. *Fms. X 88. 140. Bisk. II 45* uinar míns, reyndr maþr, *II 296* hann átti Helgu Eiriksdóttur, ættuþ af Síþu. *Vgl. über die Nominative statt der Accusative bei Aufzählungen zu Vspa 11. 12.*

*15 5* byrþo, *nur hier und an der entsprechenden Stelle des Völs. th. C. XXXII S. 163.*

*15 6* þat er; *s. oben zu 14.*

*15 7* Sigarr ok Siggeirr. *Es ist nicht sicher, ob die sonst unter diesen Namen bekannten Sagenhelden gemeint sind. Gering verweist auf Fra Fornjoti C. II Fas. II 10, wo Sigar als Vater Siggeirs, des Gemahls Signys, also Schwagers des Völsungen Sigmund angeführt wird. Ein andrer Sohn dieses*

Sigurr konr auch sunnan ok vann sér Orkn ok Hetland ok Katanes ok Suðr, fekk sér þar konu, dóttur Maddaðar jarls af Atholi, systur Hundasonar. Þeira sonr var Finnleikr inn ríki, er Ragnhildr hét, dóttir Eysteins konungs Magnússonar. Þeira sonr var Ragnvaldr jarl, er Ingibjorg hét, dóttir Þorfinns jarls Sigurðarsonar. Þeira sonr var Rognvaldr jarl, er fór austr til Garðaríkis ok gaf Jarizleifi konungi Orkneyjar aftr, en hann gaf honum Aldeigjuborg. Hann fór síðan vestr um haf ok kom fyrst í Norðmandíu ok var þar vetrlangt, síðan fór hann í Vínland ok kom skipum sínum fyrir Straumfjörð. Hann fór síðan austr til Orkneyja ok var þar vetrlangt, síðan fór hann austr í Garðaríki til Jarizleifs konungs ok var þar vetrlangt, síðan fór hann suðr til Miklagarðs ok var þar skamma hríð, síðan fór hann austr til Jórsala ok kom þar á páskum. Síðan fór hann aftr til Miklagarðs ok var þar vetrlangt, síðan fór hann vestr um haf ok kom í Orkneyjar ok var þar vetrlangt, síðan fór hann vestr um haf ok kom í Norðmandíu

*18* s uagn at beita: uagn *ist Dativ: s. Fritzner I 122*[b]. *18 4—12. Die Infinitive mit* at *sind den nackten gleichwerthig: s. zu Harb. 17. — Die Aufzählung von Sport wie Ringsth. 24. 32. 33. Völs. th. C. XXIII S. 136.*

*18 4—12. Die Aufforderung Grimhilds richtet sich an die jungen Leute am Hofe, denen sie die Reise nach Dänemark wie eine lustige Jagdpartie vorstellt. — Das Reisemotiv von 12 wird auch noch unten 37. 38 angeschlagen.*

*19 1. 2* Ualdarr Dǫnom meþ Iarizleifi. *Die Allitteration könnte* v: ia *sein: s. zu Hav. 21. Gering PB. Beitr. XIII 204. Aber der Dativ* Dǫnom *ist nicht zu construiren. Wenn man das in der zweiten Zeile folgende* meþ *zurückbeziehen wollte, — s. Heinzel Hervar. s. WSB. 1887 S. 449, — könnte ein* ok *nicht fehlen. Auch ein comitativer Dativ — s. zu Vspa 36 — ist neben* meþ Iarizleifi *und nach Massgabe der vorhandenen Beispiele dieses Dativs unglaublich. Der Vers ist wol unheilbar, da er, wie schon längst erkannt ist, aus der poetischen Königsreihe der Hervarar saga C. XII S. 265 stammt: vgl. die Prosa C. XVI S. 291 und F. Jonsson Arkiv XVIII 175. 178 Anm. S. zu Atlakv. 50. Vielleicht war an unserer Stelle ursprünglich der Begriff 'kommen' mit* Ualdarr *verbunden, so dass Str. 19 5 ein neuer Satz begann. Vgl. zu Atlakv. 5, an welche Str. auch Verse der Hervar. s. anklingen.*

*19 1. 2. 3. Much hat schon seit Jahren bemerkt, dass unser Eymodh der bekannte Eymund aus der Zeit Olafs des Heiligen 1015—1030 und Jaroslavs des Grossen 1015—1054 ist, der dem letzteren — unserem* Iarizleifr, *von dem auch Thjodholf Arn. in seinem Gedicht auf Harald hardhr. spricht, Sn. E. I 162, III 583 — gegen seinen feindlichen Bruder Brjačislav* (Burisleifr) *half und selbst russischer Kleinkönig wurde; Fms. V 267, Ingvarssaga Antiquités russes II 145, Sn. E. I 516, Flat. b. I 24, — Hyndl. 15; s. Pogodin Drevnaja russkaja istorija I 97. — Darnach wird auch* Ualdarr *eher ein Russe als ein Däne sein. Es gibt aber einen bekannten dänischen König Valdar, s. Heinzel Hervarars. S. 500 über Hervar. s. C. XII S. 265, und an diesen hat derjenige gedacht, der die erste Zeile unserer Strophe nach dem Gedicht der Hervararsaga umgeformt hat. Aber der dänische König unsres Gudhrúnliedes war nach Str. 12. 13 Half, nach Hjalprek oder Hakon, und nur hätte ein solcher im barbarischen Gefolge Atlis zu*

*thum, er im eastern Lande. Hamidh und Jarukhij aus den fernen Orten stammen?? Es wird auch von Rom gesagt werden, — Wladimir I der Grosse 980—1015, — oder Wladimir II Monomach 1054—1125. (?)*

*19 j* mij Iarukhâri. *Der Name ist sicher germanisch nach slavisch gebildet. Zuerst findet sich Bd. I, 111 211 ein* Iarmar: *das russische* Iaro *(ein Jüngerer) ist als wenn das bekannteren Namen* Iaroslaf *(Jaroslav) durch* Iaro *ersetzt. Aber klar ist mich* Iarmar *nicht klar. Auch das deutsche Lied* Brünnekiarr *und* Brunekiarr: *Bugge I 104. VI 46 unter Konig Olaf dem Heiligen, hilft nicht weiter. — Da Sir als den Kriegsgott der Vorzeit Ares genannt werden, so mögen die Heiden bei Schilderung der feindlichen Einfalle die gelben Heidenhorden an unsere Stelle wie sie gesetzt haben. Eigentlich war Jarmar also englisch zu lesen, und mij* Iarukhâri *vielleicht Iukhâri mij iarla skara. Ein Schreiben aus den ersten Jahren an den ersten englischen Iarl.*

*19 k—s. Entweder hat der Dichter in dem ihm vorliegenden Gedicht bekannten einzelnen Versen die Namen der alten Hunnenkönige gehäuft — Jung oder neue Gedicht sehr jung — Ihr erscheinen, den drei Nornen aus der geschäftigen Runa gegenüber, zur Schicksalsordnung Ihre ist wesentlich Buchstaben. Andenfalls gilt das Gedicht gleichfalls in die Mitte des achten Jahrhunderts.*

*19 t* uflom fikir; — *die Figur 10. Ihr die Spitze sind, es drei wirkliche Könige, meine nach Ihr unterstützen.*

*19 v.* Iangtarr *scheint ein Beinamen Ihre zu sein; s. Atlakv. 37 gebraucht von den Hunnen.*

*19 x* loja raujar; *hier eine deutliche Schilderung des Hamdir. 14. s. d. Heroen Atlis XV 179.*

*20 x z. Die in Ragnars Ahnenreihe vor Ella in reicher, und stattlicher wohl ursprünglich angeordnet.*

*20 x* skâlmum grâir; *ähnlich Ragnars Lodbr. 16.*

*20 z* skarar iarpar. *Die Gewalten der Hunnen werden dadurch als ungermanisch charakterisiert. s. d. Lieder Deutsches Lay durch iarpskinn. Hamdir 11. 5. 19. 20. — und der Gegensatz Kvasirverch. Hamdir 10.*

*21 c* hunnar nefna; *hu a 1. s. oben 1 und in Rhigsmâl. 35.*

*21 d* hugni mâlar. — *Sa. Hrolf. 10.*

21 5 ef —: *über die Bedeutung dieses Fragesatzes, zu Fiðrspiss. 5.*

21 6. 7 margra súta trygþir; *über diesen Genitiv s. zu Lokas. 59.*

22 2 full. *gleich 'ein Becher Bier': s. unten 24.*

22 3. Sárlikt *auf den Geschmack gehend ist vereinzelt.*

22 4 né ek sakar munþak, *eine Prolepse der Erzählung: s. zu H. Hjörv. Prosa vor 1 Z. 2.*

22 5 aukit *'gewaltig': s. zu Völ. kv. 16.*

22 6 urþar magni; *es scheint, dass kleine Kiesel in den Trank geworfen waren. An den Parallelstellen Hav. 133, Hyndl. 36. 41 steht* iarþar megin, megni.

22 7 sualkǫldom, *nur hier, und an der Parallelstelle Hyndl. 36.*

22 8 sonardreyra *nur hier und an der Parallelstelle Hyndl. 36 1: Sievers PB. Beitr. XVI 540.*

22 5—8: *s. Hyndl. 36.*

23 5 lyngfiskr, *nur hier. S. z. B. die Schlange in der Hexenküche Saxo Gr. I 123 (l. III).*

23 6 landz Hadingia; *das Land des Haddingi oder der Haddingjar ist das Meer; auch die bekannten zwei Haddinge sind Wikinger, Seeräuber, Örvar. s. C. XXVI S. 96.*

23 7 óskorit; skera *ist der technische Ausdruck auch für das Schneiden des Getreides.*

23 6. 7. *Die ungeschnittene, d. i. die nicht gemähte Ähre des Meeres könnte eine Umschreibung für 'Tang' sein, der durch die Bewegung des Wassers entwurzelt in Schwaden am Meeresufer liegt:* þarabrúk. *S. oben 22 Seewasser.*

23 5—7. *Wenn man* landz Hadingia *zu* lyngfiskr langr *der vorhergehenden Zeile zieht, so bliebe die 'ungeschnittene Ähre' allein, was seine Stütze in Hav. 133* ax uiþ fiǫlkyngi *hätte. Aber das Vorhergehende ergäbe eine sehr verschnörkelte Kenning 'der Moosfisch (Schlange) des Huddinglandes (Meeres)', und bedeutete soviel als das einfachere* ormr leygiar, *nämlich 'Aal' oder geradezu 'Fisch', — von dem nicht bekannt ist, dass er zum Zauber verwendet wurde.*

23 8 innleiþ dýra. *'Der innere Weg der Thiere' könnten die Gedärme sein, die 'intestina' der Römer. S. in Str. 24* þ̈rar *und* suíns lifr.

*22,11 ok.* Einschränkendes nennen: *Skopka* ok *Jórunnar Brúðsvipr* = *Hkr*

*24,1 f.* Oder [eine Kette] — warum? [...] *Hkr* [...] *Hkr* [...] *Hkr*

*25 1. 2. Vǫls. th. C. XXVII S. 165* Ok eptir þat er uili þeira kom saman, gerþist fagnaþr mikill.

*25 3* ǫll iǫfurs: *es scheint ein Wort wie* hirþ, drótt *ausgefallen — oder* ǫll *steht für* ǫld, *s. Heimskr. S. 234* allualdr aldar. *Dann ist der Vers dreisilbig: s. oben zu 3.*

*25 4* iórbiúg, *nur hier, soviel als* suínbeygþ *'zur Erde gebückt' wie ein Schwein beim Schlachten; s.* suínbeygia *in den Wbb. und vgl.* nauþbeygia. *Altn.* iór *für germanisch* *ebhur *liegt vor in* Iórvík *(Eboracum, York, mhd.* Eberwîk, *Rudolf gut. Gerh. 5337), und in Personennamen wie dem runischen* Iurulf *auf einem gotländischen Stein, dann* Ióreiþr Iórunn *Brate-Bagge Runverser S. 356 f., Bugge Antiqv. tidskrift f. Sverige V 104 f. Vgl.* hamal, *zu H. Hund. II 1. Das Adjectiv malt verächtlich die orientalische προσκύνησις; s. V. 6.*

*25 1—4. Atlis Gesandtschaft jubelte und beugte sich zur Erde. Die Gefolgsleute Grimhilds, s. oben 18, sind nicht zugegen oder spielen keine Rolle. Die Gjukungen Gunnar und Högni sind jedesfalls nicht als anwesend gedacht.*

*25 6* þrennir. *Nach Gislason Njala II 626 ist die Verwendung von Distributivzahlen statt der Cardinalia — in ganz gleichem Sinne — jung.*

*25 5. 6. Über die drei Könige s. oben zu 19.*

*25 7.* Siálfa *ist auffällig, da wol Grimild den hunnischen Gesandten gegenübergestellt werden kann — s. zu H. Hund. I 29 — aber nicht Gudhrun. Vielleicht hiess es ursprünglich* siálf. *Aber s. zu Vspa 18 4.*

*26 4. Gjuki, der nach oben 1 bei Gudhruns Vermählung mit Sigurdh noch lebte, ist also inzwischen gestorben.*

*26 6.* Hlǫþués sali *kann auf einen glücklichen Krieg der Gjukungen mit den merovingischen Franken oder auf eine Verschwägerung mit ihnen gedeutet werden. S. zu Völ. kv. vor 1 Z. 15.*

*26 8* iǫfur, *nämlich Gjuki wie oben 26 4.*

*26 1—8. Die Strophe ist parallel gebaut und tautologisch. S. zu Vspa 48. — Auch Sig. sk. 33. 34 wird das Herausgeben des väterlichen Erbes an die Tochter als eine Gnade betrachtet.*

*27 2* hlaþa spiǫldom; *die Bedeutung der Phrase ist unklar.* Spæld. spiald *heisst ein Stäbchen, ein Täfelchen, auch Schreibtafel. Die Bedeutung 'Geräth zum Weben oder Sticken' ist nur für das mittelhochdeutsche Femininum* spelte *bezeugt. Ist* spiald *hier soviel als* bók *'Teppich'? Vgl. zu* spiald, speld *'Schreibtafel'*

*alts. bêk ‚ungiftete', Sievers zu Paul Grundriss I² 353 und oben II gullbêkjâ.*

*27 1. Gull wjelend hêm ‚Goldschmiede' zu Judenten.*

*27 2. 3. Der Mythus von Skadi und Niördr, s. zu Vgm. 16 u. 27 4 gunnar, s. oben 23.*

*27 7. 8 gelgiq ok gelun, s. zu Vgm. 5.*

*26. 27. Gold und Schmuck. Männer und Weiber sind auch als Preis Wielands und Hamirs aufgeführt, Wieland 1291. 29 1. 2 Hergôja ... gnâdu, s. unten 34 1. s. Hervik. s. C. XXXVII. s. 109 fat mun rêda. — harfa hadrjo hapto gnâdu.*

*29 3. Þat er, gleich þeir er, s. Hervik. IV al gleich er und über den Genus des Komparativs zu Vgm. 14. Sgf. 1855. 97. — Ver: der Mutter nimmt der Mensch die Sohne und sich.*

*29 6. Skaiha lâta ist passiert.*

*29 7. Sigmundr, s. zu Nis. 11. 12.*

*30 3. ulgrimar, s. zu Grip. 17.*

*30 4. nâmr vêla, die Pfeile des Verderbens und Todes.*

*30 7. krâgiffr, nur hier. — Über die Apposition s. zu Skirn. 34.*

*31 3. ôrgjafastan, nur hier.*

*31 4. frauara ‚über sinnhaftes und praedicatives Adverbium s. zu Hav. 21. — Nikkia, Hapax legomenon, aber nôra nokkru mest Flat. I 501 und þikkia ykkr er heima hverr in einem ungedruckten Manuskript. Es ist ein substantivisches Adverb wie heldr, kna.*

*31 7. ‚Abu', dagegen ‚sondrumsk', s. zu Vgm. 1 4. 5.*

*31 5—7. s. Skirn. 31 1—4. Da es schwer sein dürfte, dass die Altersmilden, welche Grimhild stellt, mit einer solchen absoluten Situation stimmt. Denn es ist gewiss nicht, Gudhrun will so gar nicht bewilligt.*

*32 1. Hergâja hôpar, s. oben 30.*

*32 2. hylxafollar, wenn Conjektur nach Gudhr. kv. 23 32 4. þeigrandiga, s. oben 16.*

*32 4. þâr kundir, vgl. Hl. s. zu Vgm. 6.*

*32 5. Hlokadan, nur hier. Aber s. Hlaupadjr. Fjolsvinn. Hugge vergleicht Eaj. 28 hrydiska kvadd — s. weiß eigentlich heute Ormar Nordr. 19, — erklärt aber zugleich die Möglichkeit Hs auf den Hauptsatz zu beziehen: — lange ich lebe, werde ich nicht abkommen' —. Wie die Wendung heißt s. zu Grip. 12.*

*33. 3. 4 s. Örvar. Eridr. 39* eggleiks huata aldri týna.

*34 4* natti. *statt der zu erwartenden ersten Person.*

*34 5—6. Tautologische Widerholung mit* ok; *s. zu Fafn. 10.*

*35 3* Vinbiorg, Valbiorg, *unbekannt. Bugge The Home of the Eddic Poems 77 verweist auf Widsidh 76* mid Cásere, se þe winburga geweald áhte, Wiolena and Wilna and Wala rices.

*35 4. Der Hauptstab fällt auf das schwachtonige* uill; *s. oben zu 17.*

*35 5* eigþu um aldr þat ok uni, dóttir! *S. Hervar. s. C. V S. 221* Þú skalt eiga ok una lengi, *Angantyr zu seiner Tochter Hervör.*

*36 1* kiósa, *hier gleich* þiggia.

*36 2. 3.* Af konungom *und* af niþiom *bezieht sich auf Gunnar und Högni, die Vormünder Gudhruns.*

*36 3. 4.* Ok þó af niþiom nauþig hafa *vereinigt zwei Gedanken: 'ich werde zwar Atli heirathen, aber nur gezwungen'; s. zu Gudhr. I 4.*

*36 7. 8* né bol bráþra at bura skióli; *über die Vorliebe für den negativen Ausdruck s. zu Gudhr. I 10. S. die Tödtung der Kinder in Atlakv., Atlam., Gudhr. hv. 13.*

*37 2. Der Hauptstab fällt auf das schwachtonige* huerr; *s. oben zu 17.*

*37 3* uíf ualnesk; ualnesk, *nur hier, sonst* ualskr; *vgl. das seltene* gotnesk *oben 16. Gemeint ist Gudhrun und ihre unfreien, wälschen Mägde; s. zu Sig. sk. 62 und zu Völ. kv. 9.*

*37 4. Der Hauptstab ruht auf der letzten Hebung; s. oben zu 1.*

*37 1—6. Über* uar — hafit *mit dem pluralischen Subject* uíf ualnesk *s. zu H. Hund. I 49. Möglicherweise gehört der Fall zu den Atlam. 80 besprochenen. Vgl. Solarl. 51* þaþan uar ek á hest hafinn.

*37 8* unnir kníþum; *s. zu Vspa 47. — Atlis Land ist also von Dänemark durch die See getrennt. Vgl. zu Atlam. 3.*

*38 3* hliþuerþir; *s. die Mannen Bikkis, Atlakv. 15.*

*38 6* áþr í garþ riþom; *über diese Temporalsätze s. zu Vspa 1. — Die Regel über den Modus bei* áþr *ist verletzt; s. zu Vspa 1.*

*37. 38 bringen wider das Reisemotiv; s. oben zu 18.*

*39 3—4* enn ek uera þóttumz —. Þóttumz *ist phraseologisch,*

náeri þat nærri mínu skapi at ríþa norþr til Hrana ok lytim þann fiánda af. — *Auch das Umgekehrte, erst Conjunctiv, dann Infinitiv ist nicht selten: s. zu Vafthr. 6.*

*43 3* bráþalausa, *nur hier: s. H. Hund. 5.*

*43 4* hǫlranna, *nur hier: im Völs. th. C. XXXIII S. 167 durch* til heliar *widergegeben.*

*43 5* hiǫrto hugþa ek þeira; *s. gleich 44 5.*

*43 5. 6* hiǫrto — uiþ hunang tuggin; *s. Atlakv. 39.*

*44 2* huelpa losna; *s. Atlakv. 44.*

*44 5: parallel zu Str. 43 5 (Symons).*

*44 7* ná. *Entweder ist hier der Accusativ Plur. als* náa *statt* nái *anzunehmen, oder* nýta *hat ausnahmsweise den Genitiv statt des Accusativs bei sich; vgl.* nióta. *Über die Vorstellung s. zu Vspa 38.*

*45 2* sáeing, *nur hier: wol zu* sóa *'interficere'. Vgl.* sáefing.

*45 3.* Huítinga *kann auf eine gewisse Art von Walen oder auf Fische gehen. Der Plural deutet eher auf letzteres.*

*45 4* hoſþi náema; *s. zu Hym. 13.*

*45 5* feigir; *das Wort wird sonst nicht von Thieren gebraucht; der Dichter deutet an, dass es sich in Wirklichkeit um Menschen handelt.*

*45 7* fyr dag lítlo; *die Fische sollen wol zum Frühstück dienen. Vielleicht ist der Beistrich nicht nach* lítlo, *sondern nach* nátta *zu setzen.*

*45 8* dróttom bergia, *soviel als* dróttom at bergia *'zum Essen für die Männer'. Der einfache Infinitiv steht statt des finalen mit* at; *s. zu Vafthr. 6.*

*45 1—8. Deutung eines Traumes auf häusliches Schlachten auch Atlam. 21.*

*46 2* né ek sofa uildak, *um nicht wider so schreckhafte Träume zu haben.*

*46 3* þrágiarn; *Atli blieb eigensinnig bei seiner — ungünstigen Deutung der Träume, trotz der Beschwichtigungen Gudhruns.*

*46 1—4: s. Völs. th. C. XXXIII S. 167* 'Þat dreymdi mik enn', segir hann, 'at ek lægi í kǫr, ok náeri ráþinn bani mínn.

*46—46. Die Anordnung der Träume ist auffallend: sie deuten zuerst auf die Tödtung Atlis, dann der Söhne, — also*

gegen Atlaks, Atlans, [illegible] Str. 10, und es scheint, wider die Tödtung Atlis zurückzukehren.

Der Schluss fehlt [illegible] zu Str. 10 [illegible] von hugpe [illegible] Traum oder eine Vision erwarten.

Der Dichter [illegible] Str. 19 [illegible] die Aufgabe gestellt, die Versöhnung Gudhrunes mit den Brüdern und die der Brüder mit Atli durch die Heirath zwischen ihm und Gudhrun, [illegible] Frustenwerke zu erhalten. [illegible] Gudhruns mit den Brüdern [illegible] sie sich an der Faker, [illegible] wie die Heirath Gudhrun und Atli [illegible] Schwester mit den Brüdern [illegible] Gudhrun [illegible] Heirath [illegible] Brüdern und der Mutter [illegible] Der Gedanke ist [illegible] Gudhrun [illegible] Lied, die Tödtung Sigurdis und [illegible]

Dass das Gedicht [illegible] Mittheilung der [illegible] nicht [illegible] Tödtung der Kinder und Atlis [illegible] Theodorich [illegible] doch sofort Atlis Hof [illegible] Hels. [illegible] Der Redaktor [illegible] den Schluss und gab ihm nach [illegible] den Atlisliedern. [illegible] zu Hels. [illegible] Der Rückgang [illegible] dann aus Gudhr. III. [illegible] den Tod der Gjukungen nach Atlis [illegible] A XLVI [illegible] Für die Verschwörung [illegible] Erinnerung [illegible]

# Gudhrunarkvidha III.

*Prosa vor 1 Z. 1.* Herkia, *mhd.* Helche. *Das Verhältniss beider Namen zu Τέζαν, Κρέζα, Müllenhoff Zs. f. d. Alt. X 170, ist dunkel. Sn. E. I 552 ist Herkja ein Hexenname.*

*Z. 1* saman; *Euphemismus, s. zu Völ. kv. 39.*

*Z. 5* allókátr. *nur hier.*

*1 1* Huat er þér. Atli; *s. zu Sig. sk. 28.*

*1 1—3. 'Warum bist du immer missvergnügt, Atli'! — Aber man könnte auch den ersten Vers als Fragesatz, den zweiten und dritten als Aussagesatz betrachten.*

*1 7. S. Vols. th. C. XXIX S. 152* Huí mælir þú eigi niþ menn? *So sagt Sigurdh zu der traurigen Brynhild; s. auch S. 151. — Der Hauptstab fällt auf das schwachtonige* mik; *s. unten 4. 10 (zwei Fälle).*

*1 5—8. Ein freundliches Verhältniss zwischen Atli und Gudhrun, wenigstens in der Öffentlichkeit wird auch Atlakv. 43 vorausgesetzt. Hier nach dem Tode Gunnars und Högnis ist es wol als Heuchelei Gudhruns angenommen; F. Jonsson L. hist. I 298. S. Atlam. 77. 78.*

*2 1. 2 ist parallel zu 1 1. 2.*

*2 3* i hǫllo; *über die phraseologische Ortsangabe s. zu Vspa 8.*

*2 6* þaki, *in der Bedeutung 'Bettdecke', nur hier.*

*2 4—8. Über diesen Euphemismus s. zu Völ. kv. 39.*

*3 3. 4* at inom huíta helga steini; *s. zu dem Eid H. Hund. II 30.*

*3 5 hs.* Þiǫþmar; *allerdings war der Vater Theodorichs, nicht dieser selbst, am Hofe Attilas. Aber es ist doch unwahrscheinlich, dass diese Lesart das Richtige bewahrt habe, während der Redactor von Gudhr. III 1, II 1 aus besserer Kenntniss der späteren Sage geändert hätte.*

*3 7. 8* er nǫrþ né uerr uinna knátti. *Die gewiss richtige Conjectur Bugges* nǫrþ *für* nǫrþr *ergibt den Sinn, dass Thiodhrek und Gudhrun das nicht thaten, was Mann und Weib sonst zusammen zu thun pflegen; ein Euphemismus für 'coire' s. zu Völ. kv. 39. — Über die unlogische Negation s. zu Gudhr. II 3. — Knátti 'hätte — können', bei der ihnen gebotenen Gelegenheit. Über den Indicativ s. zu Grimn. 29.*

*4 1* Nema ek halsaþa; nema *'sondern', 'nur'; s. zu H.*

*Hand. II 10. Vgl. Odin 22 wenn es bei helga sig. hring. brota. Vgl. z. J. 1442 oder Thorsten Gislarsch, der über seine Mutter [illegible] hat. Auf einem Bilder um [illegible]. In Skjöns Feldmesser, Studien z. Lit. 1911 § 10. 107 will von Gleichbe Leistungen von Zeich. der Teilung Adolf in Fabeln Beobachtungen [illegible] [illegible].*

*4 5 wenn ich Herbst gesagt hat, [illegible] oder Volk in Vaudois hat sich?*

*4 8 sprechen wir Nie und [illegible] da spricht auch schon von Thorsten [illegible]. Sagst Ihnen die Verbindung. Verwandtschaft [illegible]. Nach [illegible] sprechen, das [illegible] 'sinnlosen Gespräch' [illegible]. Der Hauptsatz [illegible] ist das schwächste an dieser [illegible] [illegible]. Vgl. [illegible] [illegible] in Vigo 05. Hier 116.*

*5 7 [illegible] vor Ihr.*

*5 8 [illegible] oder das Wort [illegible] [illegible]. In der Form wie Gedicht II 1 2 [illegible] [illegible] [illegible]

*7 1—8 sind vielleicht als Gedankenmonolog gemeint. S. oben zu 5.*

*8 3. Vielleicht ist zu interpungiren* sé nú, seggir! *s. Fritzner* sé.

*8 8. Kann* hué *soviel sein als* hué sem, huégi? *Wenn nicht, so ist der 6. und 7. Vers parenthetisch zu fassen.*

*9 1. 2: Thrymskv. 30.*

*9 8* grandi; *s. zu Sig. sk. 5.*

*10 2. Der Hauptstab fällt auf die letzte Hebung, die im Satze schwächer betont ist als* þat.

*10 6* í mýri fúla *zu den von Gering beigebrachten Stellen, welche auf nordischem Boden Tacitus Germania C. XII illustrieren. Fms. XI 25 (Jomsv. s.). Halfs. s. C. VIII S. 13, Örvar. s. C. XLI S. 174, s. auch den Traum Thorsteins Sidh. Moebius Anal. n. 1859 S. 186 (hinter Vigfussons Bardhar s. S. 132), wo ein meuchelmörderischer Sclave so beerdigt wird. Dieselbe Strafe für männliche Feige, Grimm RA. S. 695.*

*10 7. 8.* suá þá Guþrún sínna harma. *Die allenfalls vergleichbaren Analogien Lokas. 39,* ǫln né penning hafþir þú þess — nauréttis, *Gudhr. II 21* súta trygþir uinna, *Völs. th. C. XXXII S. 163* huggaz harms síns *erklären den Ausdruck nicht: den Sinn trifft gewiss Zupitzas Annahme Anzeiger f. d. Alt. II 149.* suá þá Guþrún giǫld sínna harma. Þá *für das prosaische* tók. *Es fragt sich nur, ob es nicht ein elliptisches* þiggia *mit zu ergänzendem* giǫld *gegeben hat, wie wir ein solches mit zu ergänzendem* uist, hús *kennen; s. zu Grip. 5. Vgl. Atlakr. 44* 8 þau lét hón giǫld bráþra. — *Der Hauptstab fällt auf das schwachtonige* sínna; *s. oben zu 1. — Über Epiloge s. zu Hym. 36 und zu Har. 160.*

*Über das Motiv des Liedes s. Grundriss II² 644.*

## Oddrunargrat.

*Titel. Der moderne Titel stammt aus der letzten Zeile des Gedichtes.*

*Prosa vor 1 Z. 1.* Heiþrekr, *nach Str. 1 König von Mornaland, nach Str. 15 wahrscheinlich ein Vasall Atlis. Str. 4 wird Mornaland zum Hunnenland gerechnet.* — Borgný, — Uilmundr, *unbekannt.*

*Z. 2* Frijdl; *s. zu Teil II, Kr. 45.*

*Z. 4* Sorg; *Überlt. dem Pferde wird nun die Zerstörung von Str. 9 hereingetragen.*

*Z. 5–8* Von [unleserlich] in die Kreide; *s. zu Lesefrüchte I, zu 3.*

*1 1: ich* Hexe; *1, 4* ihr gehören das sagung; *Der Dichter spricht von sich in nach meine 5: s. Anhang 17, 19; Vorlage, II. Heimat, 1: Jugend.*

*1 2* Lagern kommen; *nach Heimat 2, kehrt das Lied dort in der erzählten Handlung heim.*

*1 3* Mortalana; *und kennt auch Str. 2, 3 zu Pferd und Alles Land durch schweifen.*

*1 4–6.* Die erste Strophenhälfte will den Kommenden (so auch Gildrone) die Kommen der ersten Kampf des Kriegsheeres. *Vgl. zu Altes, I, 2.*

*2 8* at stille; *[unleserlich] Lage [unleserlich] Krippe beschreiben* at *s. Heimat [unleserlich] zu wissen; s. F. Lassen Gesch. [unleserlich] Skr. II 961 ff.*

*2 6* stürmbändigen; *wie Kiss.*

*2 5, 6: s. Heimat 3 [unleserlich] [unleserlich] at stille.*

*2 7, 8: [unleserlich] [unleserlich] [unleserlich]

5 8 cf þú hiálpir, *'ob du helfen könnest'. Über die Ergänzung des 'können' s. zu H. Hund. II 20.*

5 1 — 8. *Über die Auftheilung der Strophe auf zwei Personen s. zu Hym. 6.*

6 1 Hnerr hefir ufsir: *über die Wortstellung s. zu Vspa 37.*

6 1. 2. *Das Dativobject fehlt wie unten 21 und vielleicht auch unten 12. Vgl. zu Grimn. I und zu Vspa 27. Es ist vielleicht aus dem folgenden Genitiv* Borgnýiar *herüberzunehmen:* Hnerr hefir Borgnýio uamms um leitat.

6 3 huí ero? *kann mit 'woher stammen' widergegeben werden: vgl.* huí *unten Str. 33.*

7 2 ninr haukstalda; *s. Sig. sk. 27* gramr haukstalda, *Atlakv. 20* ninir Borgunda *(?), Grottas. 8* máluinr manna, *Olsen Tredje og fj. afh. S. 274* dróttar ninr, *Bisk. s. II 14* uinr tialdranns. — *Ags. Waldere B. 14* wine Burgenda *von Gunnar. S.* spialli, *das auch 'amicus' und 'rex' bedeutet.*

7 3. 4. *Über den Euphemismus s. zu Völ. kv. 39.*

7 6 suá, *gleich* suá at, *Bugge Sæm. Edda S. 399. S. auch Grottas. 7. — Karlam. C. XVIII S. 17* lagþi huárr í annars skiold, suá skoptin gengu í sundr, — suá í hiálmunum nam staþar.

8 1 hykk; *s. oben zu 1.*

8 2. *Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* þúigit; *s. unten 20. 23. 25.*

8 3. Mild *scheint nur 'bereitwillig', 'hülfreich' zu heissen, da die Gesinnung Oddruns nach Str. 11 keine freundliche ist. Aber s. zu Helr. 2. —* Fyr kné; *über die Bedeutung von* kné *bei Berichten von Entbindungen s. zu Sig. sk. 43.*

8 4 meyio; *über den Dativ s. zu Völ. kv. 10.*

8 5. 6. *Über die rhetorische Widerholung s. zu Vspa 5ff.*

8 7 bitra galdra; bitr *in der Bedeutung 'scharf wirkend' wie eine Arznei ist sonst nicht belegt.*

9 2 molduег; *s. oben zu 3. —* Sporna; *s. zu H. Hund. I 6* stendr *von dem Neugebornen.*

9 3. 4 born — niþ bana Hogna. *Die Brachylogie statt* born þau er hón gat niþ bana Hogna — *s. Fms. VII 230* drottning gat son niþ Íuari — *scheint sonst nicht vorzukommen. — Inwiefern Vilmund Högnis Mörder war — und welches Högni, — bleibt dunkel.*

9 6 forsiúka, *nur hier; Egilsson verweist auf das im Ags.,*

*Beowulf* 820, *Hrunting* Schwert-Lexikon. — Über das weibliche schwache Adjektiv s. zu Vigil 15.

*V 7 s. s. Grottas. 7* Er kann knapp ekki ept á Fenja, und oben zu 4.

*11 4* aldregi, in der selteneren Bedeutung 'nirgends' nach vorn 2.2.

*11 5* er ok hugr mikill, hätte hier nach Lexikonen 'ist' zu übersetzen. — Die Zeit der Handlung ist Gegenwart. — Durch meinen Entschluss betrübt.

*11 7* hafurna, in vorn Mensch gemeint s. oben zur 10. Hug. 18.

*11 8.* nu s. Hymis. s. C. XVII 8. 2 — ist gänzlich weg skipa.

*11 9—12* Oddrun hat also bei dem Tode ihres Vaters, nach Str. 12 als jungfräuliches Mädchen, selbst Hammers zu helfen, und als Argin. Wo sie sich Hilfe gesuchte s. Hugs und Menge die vermählt in den Krieg ziehen. Strophe 11 Über weibliche Arbeit s. Frithiofs saga Hjalmarssonar. — Die Handschrift vermerkt nicht ausdrücklich, wie Hallfreðarsaga Hrafn s. C XVI S. 82 — gefundene Hammerstiel zu setzen s. zu Hug. 120. Fafn. str. 78—79 cf. Sæmd. 20. 14. 15. Grottas. 6 denken mehr auf diesen Gesichtspunkt s. Hugs 53. Lex. 242 cf. V. M. 40 ungen. Stelle wohl zu vergleichen Grott. s. Hugs S. 12. wo die gute Bemerkung zum Hellas 208 bildlich zu blindum — allt kuefja hús at kefjum, handlungen zu gründe. Allerdings die Prosa S. 41 zum Str. vorausgeht. s. Grottas. Athakv. 14. die ohne Alles Hausgesinde, den Knechten und Hunden Gelegenheit zur Rettung gibt.

*12 1* ætlaz, s. -58 mit Gutthorm zu thorn Trygvi. Gudbr. hv. 16.

*12 3* fagnaðr, es kann mit konjunktivischen endet s. oben zu 6, zu Vigs 37. Sind heute der Ver. aus 'Alle freuten sich'.

*12 5—6* Up alm konig der Gemahl zu 'zuerkennt' bedeutet. s. Fritjofs saga, bei dieser Ansicht schliesst sich es für räsi am leichtesten.

*13 1* sú mágr konungr, der Mädchenraub wohl auf dem ehegesetzbestimmt ist.

*13 4.* Der Hauptsatz fällt auf die letzte Hebung s. oben zu 5.

*11 1* Mik baþ hann gæþa. *Die Wortstellung lässt keinen Gegensatz zu* mik *erwarten: s. zu Grimn. vor 1 Z. 21. 22.*

*11 1. 2. 3* gæþa gulli rauþo ok suþr gefa; *zu Gudhr. II 1.* — Suþr *d. i. nach Str. 25 jenseits des Myrkvidhwaldes. S. zu der Stelle.*

*11 4* syni Grímildar. *Es hat also eine Vereinbarung zwischen Budhli und Gjuki mit Einstimmung Gunnars stattgefunden, der zu Folge dieser Oddrun heirathen solle. Gunnar und Oddrun sind von frühen Jahren für einander bestimmt: das soll Oddrun entschuldigen.*

*11 5* kuaþa; *die Negation bezieht sich auf den Inhalt der Rede: s. unten 16.*

*11 5. 6. 7. Gunnar galt demnach für Budhli als ein mächtiger König.*

*11 8* nema miǫtuþr spilti; *s. Sig. sk. 67. Ist vielleicht als prophetische Äusserung des sterbenden Budhli zu fassen.*

*15 1. 2: s. zu Lokas. 20.*

*15 4* kuaþ; *dieselbe Form der 2. Sing. Praet. auch unten 16* kuaþattu.

*15 3. 4* er þú mér af fári flest orþ of kuaþ; *'alles was du bisher gesprochen, war entweder dem Wortlaut, Str. 11, oder der Gebärde, Miene nach feindselig gegen mich'.*

*15 5. 6* ek fylgþak þér á fiǫrgynio. *Da Oddrun nach Str. 14 in zartem Alter nach dem Lande der Gjukungen geschickt werden soll und sie dort nach Str. 20 mit Gunnar ein Liebesverhältniss anknüpft, so hatte sie dabei wahrscheinlich ihre Freundin, Str. 5, Borgny als Begleiterin und Aufseherin zur Seite.*

*15 8* borin. *Das Neutrum ist seltsam; s. zu Hav. 10, vgl. das Masculinum zu Sig. sk. 47.*

*15 1—8. Es fällt zunächst auf, dass Borgny sich erst jetzt gegen die rauhen Worte Oddruns in Str. 11 wendet. Aber die Verse 5 bis 8 zeigen, dass sie ihre Replik verschoben hat, bis Oddrun ihr durch die Erwähnung der Reise nach dem Süden, ins Gjukungenland, eine Handhabe zur Unterbrechung und Vertheidigung, — den Hinweis auf ihre bei der Reise bewiesene Anhänglichkeit — gegeben hat. Borgny sieht zugleich bei der Erwähnung der zwischen Gunnar und Oddrun in Aussicht genommenen Verbindung, Str. 14, voraus, dass Oddrun nun auf Borgnys liebtose Äusserung über das heim-*

*liche Lebensverhältnisse zu sprechen kommen werde, 290, 16, und will dem vorgreifen. In einem deutschen Werke vorherrschend nach Gudrun und Nib. zu der Anschauung ihrer Zeitgenossen, Atlams. 107 [illegible] (= 68, XII) — Uf I.Sgr §§ 68, Vafþrúðn.*

*16 á vas gehört zu den Hauptsätzen z. B. Grg. 12.*

*16 í — Die Verbindung ist ungewöhnlich. Hildebrand Ergänz. z. Gr. d. d. Rhetor. § 92.*

*16 á garþak drekka ist sonst gern drykkir. Gemeint ist, dass sie und Gunnar Abends allein zusammen waren, vielleicht sogar am Hochsitzende wie 291, 20. 292, 29 angeführten. > H. Hund. I 17 zu gelinde Auffassung von der Walküren, auf den Helden Met zu trinken. Anders gemischt ist blanda drykkir Atlam. 51.*

*16 á slíkr dæmi kvánfang — [illegible] Er nahm eine dame. — Über die Negation im Text s. oben zu 14. — Kvánfang s. oben zu 15.*

*16 1—6 Die Deutlichkeit [illegible] Sinn zu seiner Eigenschaft als Begleiterin und Ausführerin sich so noch beschränkt durch diese kurze, sagenhafte Weise, als wenn Liebesverhältnis mit Gunnar entdeckt wurde. — Im vorhin genannten Gedichte, nach der Prosa Sigurds, dass er sie weder hier noch in einer anderen Weise begehrt hatte, dass Brynhild [illegible] sich [illegible] Freundin einst in [illegible] Kebse.*

*17 1 í hans [illegible] > zu Vgs. 5*

*17 2 horfa rakki, s. zu Goethe, II 17, 14, 15.*

*17 3 á hallir hón lýsi ok hund um sik — es möchte, aber nicht sicher, dass dies auf den weiblichen Leibwächter deutet.*

*17 4 dreyri zu der hier vorherrschenden Vorstellung, s. denkmal — z. B. Skírn. 14 — nur hier [illegible] 'rothes Haar' [illegible] prosa [illegible].*

*17 5—8 Der Sprung über mindestens vier Jahre — s. unten zu 20 — ist ungeschickt durch die Unterbrechung der Erzählung in den Versen 15 ff. [illegible] selbst.*

*18 1 borg brotin > zu H. Hund. I 3, 4 [illegible] Jörgensklida, worin es auch steht, Fms. IX, 6, C. XXII, 2, 180.*

*18 2 heldr ganga s. zu Dráp. 17.*

*18 3 þár allar, s. zu Rede 12.*

*17. 18. Wenn Sigurds die Burg Hyndfells mit Waffen*

*gewalt erhört, und Brynhild nach Str. 20 die Gemahlin Gunnars wird und den Betrug sehr bald erkennt, so kann das nicht anders verstanden werden, als dass Sigurdh mit Gunnar an der Seite die Eroberung von Brynhilds Burg unternahm und sie dann zur Procurationsehe veranlasste, bei der sie getäuscht wurde wie in Sig. sk.; s. daselbst zu Str. 5. S. die Waffenbrüderschaft Sigurdhs und der Gjukungen Atlam. 110. 111. Vom einem Gestaltentausch ist nicht die Rede und es scheint poetisch unmöglich, da der Dichter Gunnars Anwesenheit nicht einmal erwähnt und sich Sigurdh an der Spitze des stürmenden Heeres vorstellt. — Gunnar hat demnach Oddrun die Treue gebrochen, s. oben zu 14, sich gegen sie wie gegen Brynhild versündigt und obwol der Dichter das nicht sagt, auch Atli beleidigt. Denn dieser hatte doch jedesfalls von der Abmachung zwischen seinem Vater Budhli und den Gjukungen gewusst, und war nach Budhlis Tode als Vormund Oddruns an dessen Stelle getreten. S. Völs. th. C. XXIX S. 150, Thidhr. s. C. CLXVIII S. 169.*

*19 3* uér ǫll. Uér *bezieht sich auch auf Abwesende; vgl. zu Skirn 20.* — Ǫll *deutet auf Männer und Frauen, ohne dass von Männern vorher die Rede gewesen wäre; s. Atlam. 18* oss morg, *23* uelborin, *30* ǫnnor lǫtto, *114* ǫll, *Brand Leidharv. 41* suá at ǫll í friþ fullan farim heim. *Kahle Geistl. Dicht. S. 42, 22* enn uér segiumzt syndug, — *Bisk. s. I 258* þó at uér sém sél, *309. 317. 318. 354* sél erum uér, *Hms. I 291* at þér erut grimmir, en uér saklaus. *Vielleicht aber steht* uér *für* uit, *s. zu Reg. 18. Dann hiesse* uér ǫll '*wir beide*'. *S. zu B. Sigrdr. 25.* — *Wie Atlam. 23. 30. 114 und Leidharv. 41 zeigen, kann das geschlechtige und ungeschlechtige Personalpronomen dabei fehlen.*

*19 8* at Sigurþi, *gleich* at Sigurþ '*nach dem Tode Sigurdhs*'; *s. zu Vafthr. 51.*

*19 7. 8. Der Selbstmord Brynhilds wird vorweggenommen; s. unten zu 20 5—8 und über Prolepse zu Sig. sk. 32.*

*20 2. Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* gatk; *s. oben zu 8.*

*20 4* sem Brynhildr skyldi; *s. Sig. sk. 56.*

*20 6.* Hiálm geta *weist auf walkürische Lebensstellung; s. II. Hund. I 15, vgl. Völs. th. C. XXIV S. 138.*

*20 5. 6. Allitterirt* hann *mit* hiálm?

20 f. (ukuny), in der Bedeutung "Wälküre", kommt sonst oder irdische, nur hier. Die andere Stelle, wo das Wort noch vorkommt, ist Vilk. th. C. I. 8. 86, von einem Dienerin der Frigg gebraucht, wobei der Verdacht nahe liegt, dass ukkunda gemeint ist. [illegible] Zusammenstellungen mit ok [illegible] Adoptiv. [illegible] adoptionis filiorum, durch entfangnet [illegible] übersetzt. [illegible] Zs. f. d. Philol. XXV 22 [illegible] wahrscheinlich "Pflegemutter" [illegible] Wenn ukkunda [illegible] Wälküre bedeutet hat, [illegible] irdische übergetragen [illegible]

20 [illegible] Gunnar [illegible] Sigurdhs [illegible] Ausdrücken [illegible] ik 28. 29 [illegible] — Wälküre [illegible] irdische Kriegerin [illegible] immer [illegible] H. Hund. I 21. Wenn [illegible] Mann wie Gunnar den Beynhild [illegible] alle Gelübden [illegible] aufgeben und [illegible] Wälküre [illegible] Gunnar [illegible] Tod [illegible] Lieds [illegible] Tod [illegible] des Hauses [illegible] Drap. N. Z. [illegible] Gunnars [illegible] Gunnar [illegible] Gunnar [illegible] Beynhild [illegible] Gegenstände [illegible] gegenüber Oddrun und Beynhild [illegible] — und [illegible] Frauen, ihre Aufnahme in Walhalla [illegible] Wälküren

*in der alten Zeit nicht vorzukommen. Die Männer, die Helden, welche zu Odhin gehen, werden dort von Göndul und Skögul, den odhinischen Walküren, empfangen, nicht von Wesen wie Sigrun, Brynhild, Hervör, Ostacia. S. zu Völ. kv. vor 1 Z. 14.*

*21 1* þeir, *wol Gunnar und Högni.* — Árla *'sofort' oder 'da': s. zu Hym. 22.*

*21 1. 2* Buþo — bauga: *s. unten 26.*

*21 3* bráþr mínom. *Das Dativobject nur im zweiten Glied: s. oben zu 6.*

*21 5* hann, *Gunnar in eigener Person.*

*21 4. 6: dreisilbige Verse: s. oben zu 5.*

*21 7* hliþfarm, *nur hier.*

*21 1—7: vgl. H. Hund. II 34.*

*22 1—4. Atli wollte seine zweite Schwester nicht einem ähnlichen Schicksal aussetzen wie Brynhild; s. oben zu 20.*

*22 6* uiþ munom uinna; *s. zu H. Hund II 20.*

*22 7* nema, *'sondern' s. zu H. Hund. II 40.*

*22 7. 8. Über den Euphemismus, s. zu Völ. kv. 39.*

*23 2. Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* mínir; *s. oben zu 8.*

*23 1. 2* margir mínir niþiar, *also Leute aus Hunaland, welche mit Gudhrun und Borgny im Gjukungenland gewesen waren und zurückgekehrt an Atli berichteten.*

*23 3. 4* okr hafa orþit. *Die Phrase, welche sich dem* standa, fara e-n *'einen überraschen', 'ertappen' vergleicht, nur hier. Vigfusson verweist auf Hallfredhs Erfidr. Ol. 27. (Cpb. II 94)* Hefk þanns huerium iǫfri heiptfíknum uarþ ríkri, — goþfǫþur orþinn *'ich habe König Olaf zum Pathen bekommen'.*

*23 8* lǫst, *auf heimliche Liebe bezogen, auch Hav. 95.*

*24 4* þar er munuþ deilir, *'wo man Liebe hegt', 'wenn zwei sich lieben'; s. zu H. Hund. I 44.*

*24 1—4; vgl. den Gedanken von Hav. 90.*

*25 1. 2: s. H. Hund. I 21 1. 2.*

*25 3* um myrkuan uiþ. *Da Völ. kv. 1. 4* Myrkuiþr *und* myrkr niþr *wechselt und Atlakv. 5. 14 der Wald Myrkvidh Atli gehört, in der Hervar. s. die Grenze zwischen dem Goten- und Hunnenreich bildet, C. XII. XIII S. 276, Heinzel über die Hervar. s. WSB. 1887 S. 459 ff. 481, so ist hier wol auch der bestimmte Wald gemeint. S. zu Völ. kv. 1 und oben zu 14*

sa̧fr. — *Dingvǫrn ist Akorn, s. 4 der Gott Alle und der Ausdruck durch den Eingeweide gebraucht.*

*23,4 — der gehöhte Lorbeer oder Kranz durch Umdeutung aus Vǫl. kr. 1 herausgesehen. — Der Hauptsatz steht auf dem schwachbetonten mik, s. oben zu 6.*

*23,5 er þeir kunna at skyldi, s. zu Vǫl. kr. 15.*

*23,7 s. über den Reykelsmann s. zu Vǫl. kr. 19.*

*24,1—2 s. oben zu 21,1—2.*

*24,3—4 til — mæli, Denkmäler, Denkbild gehört eben deswegen zu Fritzner III 197.*

*25,5—8 über den Hinterhalt s. auch Skm. 4,1 zu Vǫl. 7.*

*27,1 Gǫfrum, die Alle entzückt gemacht hat. Es fällt auf, daß der Dichter nicht davon gesagt hat, Odinsche Einwilligung in die Verbindung Gunnars mit Alle sein Alle Zustimmung zu Gunnars Heirat mit Odinen erlangt zu machen. Vgl. unten zu 11.*

*27,3 þui at; s. zu Grǫttas. II 9.*

*27,5—8. Hatte Gudrun gesagt, daß Alle (zu dem heimlichen Liebesverhältnis Odinens mit Gunnar Kandis, sein Haus gegen Gunnar also neue Nahrung gewonnen, so hätte sie durch Hinweis abgeschlossen, die Heimsuchung zu vermeiden.*

*28,1 Hlymir var at heyra, s. zu Skm. 14,1. Also Sprung wie oben 17.*

*28,2 hǫfgalmuð, wie Kon. Ms. Die Schreibung der Hauptsilbe ist sehr auffällig; s. galmuggr s. 3. Aber die Kjalarnes-Sprüche bieten Deutung 'sonore, musical' -galmuð schon.*

*28,7 enn i omegrs hegre, s. Sæm. Ed. 67.*

*29,3—4; Oddrun ist wohl bei Alle. Es ist begreiflich, daß er sie, anstatt in oder bei Odins heimlichen Verhältnissen zu Gunnar unterrichtet sein, eben wie nach Hymis Erzählung Thrudh ihm die Gefahr entgegenschickt, damit er Gunnar warne. S. oben zu 27.*

*29,5 Gunnundar, unbekannt. Vom -ǫ- stehen wir auf Hlǫðvs, Lǫðs.*

*29,6 gorna drykkiu, s. oben 15. Hier hat er auf den Heiltrank gemeint.*

*29,7—8. valkyrio hat er der Heimat der Thätigkeit als Ärztin aufgenommen, s. oben zu 11.*

*29,7—10. Diese Mahr von Gunnars Heilverwandlung im*

*Schlangenthurm fehlt Atlakv. 33. Atlam. 68. — S. zu Drap N. Z. 30. 31.*

*30 2* Hléseyio; *die Insel Lässö, die auch Harb. 38 und H. Hund. II 6 vorkommt, ist also in der Nähe von Atlis Residenz angenommen. Das stimmt zum Limafjördh, Atlam. 4.*

*30 4* málto, gullo: *s. Atlakv. 34* Glumþo strengir.

*30 1—4: so stark spielt Gunnar. S. Atlam. 68* raptar sundr brusto. *Magische Wirkung der Musik: s. Horand.*

*30 5. 6* baþ ek — búnar uerþa: *s. zu H. Hund. I 22.*

*30 8* fiorui biarga; *s. unten 32 4* mérom *(Gunnar)* biarga.

*30 9—12: s. oben 3 und zu Gudhr. II 12. — Atlis Residenz ist also am Meeresufer.*

*31 1.* Þá kom in arma; *s. Thrymskv. 28 1.*

*31 2* skáeuandi; *s. zu H. Hund. II 4.*

*31 4* skyli morna: *s. zu Hav. 1 und zu Skirn. 31.*

*31 1. 4. Der Dichter vergisst, dass Atlis Mutter auch die der redenden Oddrun ist (Lüning), s. oben zu 27 und zu Skirn. 26. — In 31 4 fällt der Hauptstab auf die letzte Hebung: s. oben zu 5.*

*32 2* gróf til hiarta; *s. Sturl. s. starfs. C. XVIII Fas. III 628* þá mun Sturlaugr — meþ góma knífum grafinn í stykki.

*31 1 — 32 2. Ist gemeint, dass Atlis Mutter in Schlangengestalt zu Gunnar glitt, da Drap N. Z. 31. 32, Völs. th. C. XXXVII S. 178, Sn. E. I 364 von einer besonderen Schlange sprechen, die ihm den Tod gebracht habe? Vgl. Siggeirs Mutter als mörderische Wölfin, Völs. th. C. V S. 92.*

*32 4* mérom biarga: *s. oben 30.*

*33 3* linnuengis Bil; *eine Doppelkenning wie B. Sigrdr. 5 2* brynþings apaldr.

*33 5* ógnhuǫtom, *nur hier.*

*33 6* þóttumz, *phraseologisch; s. zu Hav. 96.*

*34 2. Der Hauptstab fällt auf die letzte Hebung; s. oben zu 5.*

*34 4* þeirra; *s. H. Hund. I 30.*

*34 5. 6* maþr huerr lifir at munom sínom; *s. Fostbr. s. Gröndl. hist. Mindesm. II 378* suá er huerr, sem hann uill, *während es in der Samfundausgabe C. X S. 101 heisst:* Suá er huerr, sem heitir, *in der Rede Sigridhs zu Thormodh, der sich einen falschen Namen beigelegt hatte, — Jon Gudhmundsson bei Thorkelsson Om digtingen paa Island S. 486* Sérhver jafnan sínu ann, sízt má undir kalla, ástin fer að álitinu valla,

# Atlakvidha.

bedeuten Nebenform von eir, das mit dem Suffix in verbunden ist wie gull in Gullinkambi -bursti -sími -horni -tanni, silfr in silfrintoppr, — und hat instrumentale Function. Greypr 'mit einer Einfalzung versehen', 'eingelegt mit' hat sich dann mit einem Namen verbunden, welches das Material der Einfalzung angibt, wie in 'goldgeschmückt'. Bekkr áringreypr ist demnach die zur Festigkeit und zum Schmuck mit Erz beschlagene Bank — über den Schmuck der Bänke s. zu Grimn. 9, — hiálmr áringreyþr — s. árhiálmr — bedeutet vielleicht dasselbe was hiálmr hringreifþr. Hervar. s. C. XII S. 284, háseymþa hiálma Krakumal 2, oder hiálmr grafinn Thorbjörn h. Har. kv. 19. Vgl. rekinn, gullrekinn, silfrrekin von Waffen, Fritzner III 71b. Von derselben Vorstellung geht auch mélgreypr aus — das Pferd ist versehen mit einer Einfalzung, die aus dem Gebiss besteht, wie ein eiserner oder lederner Helm mit einer Einfalzung, die aus Bronze besteht. Vgl. H. Hund II 35 gullbitli nanr. Oddr. 2 stiórnbitlo̧þom. — Unser Dichter hat eine entschiedene Vorliebe für diese Composita.

1 4—8. Erst at, dann reiner Dativ, dann wider at; vgl. Atlam. 53 suá mit Infinitiv, blosser Infinitiv, suá mit Infinitiv, Rigsth. 24 at, Sn. E. I 202 ráþa of tíþindi ok miþgarþorm ok um Fenrisúlf.

2 2 enn dyliendr þo̧gþo, wahrscheinlich von Knefrudh — allein oder mit seinen Begleitern, — der nach der Sitte — vgl. zu H. Hjörv. vor 1 Z. 15 — erst allmählig mit seiner Botschaft herausrückte. — Vigfusson macht auf die Vorliebe des Dichters für Participia Praes. aufmerksam; s. unten 10. 13. Vgl. das Tryggdhamal Isl. s. 1847 II 492 metendr máto, dáemendr dáemþo u. s. w.

2 3. 4 nín, ualho̧llo allitterirt mit (u)reiþi; s. unten 14. Vgl. dagegen zu Atlam 4. — Reiþi bezieht sich auf Atlis Abneigung gegen Gunnar wegen Brynhilds Tod. S. Drap. N. Z. 4. 5. — Wie hier Gunnars so wird unten 15 Atlis Wohnung durch ualho̧ll bezeichnet. Es ist dasselbe, als wenn bestimmte mythische Schwerter wie Brimir, Hrotti für jedes Schwert gesetzt werden.

2 8 sat hann á bekk hám. Über den begleitenden Zustand bei einem Inquit s. zu H. Hund. I 5.

3 2 ríþa orindi, s. unten 9. Die Phrase ist auch dänisch, Molbech Ordsprog 255.

3 s miðgreypa, *wie hier und 4, 11, 5, 20 u. ö.*

3 s Myrkviðr um ókunna, *a. wohin 14, wohl 66, 5, 10, gehörig. Er bildet die Grenze zwischen Alfr und Gautr Land. Vgl. unten 16 (2 nyrðkleima).*

3 8. Ylr *kann der höfische Name* s. Ygg *(*[illegible] *den Dank verdient. S. zu Hdg. 15.*

3 8. at ýr á bekk konar, *s. Vigfús. 19.*

3 7. ármeyjarmar, *s. hier 32, 7.*

3 s. at sækis konr Atla, *s. zuvor 12.*

4 1. hilmis eyðimarkar, *eine kostbare schöne Umschreibung, oben 1, 3. Sonst* [illegible] *goldbroden* [illegible] broden gold. *S. zu Sig. 6, 17.*

4 3. silfrgeyi, *wie hier.*

4 6. valrauja, *vor dem Substantiv selten, s. zu Sig. 62, 2. Der Schreiber setzt* [illegible] *sich aus* av *vor* o.

4 7. dafar darrapt; *s. unten 17. dafa darrar. Der Ausdruck ist dunkel. Noch hilft darrajar, dem dasselbe* [illegible] *'hasta' scheint* darrapt *für darrgat, zu* [illegible] *und* [illegible] *im Genitiv neun Walküren.* [illegible] *Da an unserer Stelle Lexem* [illegible] *F. passt gleich gut oder* [illegible] *M 'Speer' bedeuten soll mit* Darrajar [illegible] *stong Darrajar 'Lanze'. Die Schreibung darrapt hier und Str. 16 zeigt, dass der Schreiber das Wort nicht verstanden hat. S. den oft hier experimentierenden Meister Darrapt. Vgl. auch V.* [illegible] *S. 505, 602 und noch dem Lexikographen.* [illegible] *dart V., dorr M., darrajr M., s. Fjölsvinn, wo* [illegible] *'hasta'.*

4 8. miðgreypa, *s. oben zu 3.*

5 2. Gnitaheiðar *ist* [illegible] *s. zu Vsp. 14. Alfs Herrschaft* [illegible] *über Nordengland s. zu Grip. 11.*

5 3. grun gialfanda, *s. unten 16 und zu* [illegible] *s. VIII S. 136 fand hafk lǫðigrun brunda — ok svalanda grunn. Hugo The Hero of the N. P. VIII* [illegible] *S. 105 bezweifelt* [illegible] *grun (von* [illegible]*).*

5 5. á hilmis *ist hier* [illegible] *Land oder Seeschlacht? S. dazu* [illegible] *zu Hdg. 20.*

5 6. ok snjalr Danpar, *die Wendung ist* [illegible] *wohl*

*Dan. besitzt: S. zu Rigsth. 36. Hervar. s. C. XII S. 270 (C. X S. 348)* stein þann enn fagra (*oder* meira), er stendr á stoþum Danpar: *Bugge Arkiv I 311. Heinzel Über die Herkunft. WSB. 1887 S. 473 ff.*

*5 7. s:* s. *Hervar. s. a. a. O.:* hrís þat it méra, er Myrkviþr heitir. *Die Bezeichnung des grossen Grenzwaldes als* hrís *ist auffällig: s. Heinzel a. a. O. S. 481 f. Man könnte aus* hrís *für* mǫrk, skógr *auf grönländische Herkunft rathen, obwol unser Gedicht Myrkvidh auch als Wald fasst Str. 3. 14 und die auch grönländischen Atlamal III* skógr *brauchen. Aber s. Reinart I 3470* Brûne sprac: 'ic hebbe liever in de rîsere (*in dem freien Wald*) dann hier te ligghene int îsere. *S. Kauffmann P. B. Beitr. XVIII 139.*

*6 3* seggr inn éri! *s. Skirn. 4* seggr inn ungi! *Bugge fasst den Comparativ* éri *wie griech.* πρόϊξος, '*ein jüngerer Mann*', féri *Atlam. 66. Völs. th. C. XXXVII S. 176* sem férum er títt, *Hallarstein Rekst. 25* þérs ek neit féri gnýlinns Gǫndlar runna, *Malshattakv. 3* uerr, *Skidhar. 59* meiri, — *Eyrb. s. C. LXIII S. 225* uar hann (kálfr) um hanstet suá mikill, at féri gǫmul naut náru stéri, *Hallfredhar s. C. X S. 108* nér munum huern dag dýrra, *Gunnl. s. C. VIII S. 233* fleiri '*ziemlich viele*', *Hansath. s. C. XIII 170* eigi líklegra '*nicht eben wahrscheinlich*'. *Örvar. s. S. 75* þá þykkir mér úlíkara '*recht unwahrscheinlich*'. *Völs. th. C. XXIX S. 150* uerr '*so übel*', *Sturlunga II 215* uerr '*recht feige*'. *Bjarnar s. Hitd. C. XXXI S. 65* at lengrom, *Heusler Glossar zu den zwei Isländergeschichten unter* nérr, *Grett. s. C. XIV S. 24* gorr. *Vgl. zu Hamdh. 2. S. Lund § 91 S. 248 c.*

*6 5* uissa; *über das Praeteritum s. zu Vafthr. 2.*

*6 5. 6. Atli bietet also die Gnitaheide wegen des darauf befindlichen Goldes an. Über diese Vorstellung s. zu Völ. kv. 14. Hier ist sie besonders auffällig, da der Nibelungenschatz daneben vorkommt, unten Str. 27, — aber sie stimmt in gewisser Beziehung zur deutschen Saye, insofern in dieser der Nibelungenschatz auch nichts mit dem Drachen (der Gnitaheide) zu thun hat. — Die Auffassung der Stelle bei Heinzel a. a. O. S. 172 ist unrichtig.*

*6 8. Ein dreisilbiger Vers wie unten 7. 20. 21. 26. 32. 34 (zwei Fälle). 40, — ein zweisilbiger 27 (?).*

*6 7. 8* '*das wir nicht in gleicher Menge besässen*'. *Fritz-*

*net (ähn) I 35⁸ neben -mund. Siehe zu Hym. 2, 2d. Finnr S. 209 getta nirk. er annat nikt sat hitt ókeypt.*

*7, 1 sallda, aus kon-*

*7, 2. Der dreizehnte Teil, s. Anm. zu 6.*

*7, 3. Die Brüche sind als ganze Zahlen (Grundzahlen) ausgedrückt. S. Fjölv. 26. Sturl. Gr. I 503 f. Ld. III 111. Hauge-Maalen I 101. — Hálfr, s. I XVII 2. 32. Skirnismál 7 und 8 die Worte hálfa epli, nápu bei Cleasby-Vigf. unter nápa. Waldhere I, 2. Tacitus Germania C. XIII gerade von den Sitonen. — Vgl. Heusler Germania XXII 1877 S. 33.*

*7, 4 hiolt of gallt, s. zu H. Háv. 3.*

*7, 5 geit sk. scheuch, s. zu Hym. VII.*

*7, 7 bekkiarma, aus kon. bekkjarmynd, zu Lokka II und zu Grimn. 9.*

*7, 8 uldeskelf dr gall. Aus -skelfi (Skjálfi), s. Skm. 3 zu Vsp. 53.*

*8, 1. Über den Satzübergang s. zu Vsp. 4.*

*8, 2 Kiárr, s. zu Vfl. 12, aus I 37, 19. Er und sein Gewehrte der römischen Kaiser genannt.*

*8, 3 nánn. Hilo oder Grendel eine Jotnin.*

*8, 4 sá: s. zu Háv. 10.*

*9, 1. 2. heilungfa veiðrkiöll sich, s. Hym. 3.*

*9, 7. ylfstr eines ylfska, aus kon.*

*9, 8. rifja strindi, s. Hym. 3.*

*9, 1—8. Hymi unterrid nicht auf Hymes Frau, sondern nicht auf die Hymis. Vgl. Mone 21. Aber vgl. A. 11, 2. Atlam. 50 und Hymsk. 7 und die Pflege des Leichnams überhaupt. S. zu Vsk. 22.*

*10, 1. 2. Sá mæt ek vreiðar Gleð, s. zu Hym. 12. Sie treiben nicht ein kleines Vieh, sondern gleichsam s. zu Gudkv. I 10.*

*10, 3 eyrendr ár rásfendr, s. Hym. 12, 3.*

*10, 4 kuabbi fá. Das Gegenteil davon auf die nicht genannten. Das Verb ist sonst nicht belegt. Siehe zu H. Háv. 12 (Hugge).*

*10, 5 sem kunnigt skyldi. Über den Indikativ s. zu Háv. 1. — Einer meines Geschlechtes, wie wir es ja sind. Vgl. Skyrnir Hervarðr 5 und Hymsk. 7 und Hym. 5. Fornald. I 165 sa vgl. sich mehr skyldi s. sagten wir, daß das*

*Ideal des Königs weist öfter die angelsächsische Poesie hin; R. M. Meyer Altgerm. P. 378.*

*10 7* miǫþranni, *nur hier: s. ags.* medoærn, *Bugge The Home of the E. P. S. XXVII.*

*11* Rístu nú, Fiǫrnir! *s. zu Skirn. 1. — Fjörnir ist sonst unbekannt.*

*11 2* uaþa; *s. unten 12. Atlam. 8* fór þar fiǫlþ horna, *Hamdh. 16* lét hann sér í hendi huarfa ker gullit, *Snorri Hatt. 23* hin fulla gullskál suífr góla at giǫf, *25. 86* en ualstaþa uitar uaþa at giǫf, *69* en fiórþa lofun skal uaþa fram.

*11 3* greppa gullskálir. *Der Genitiv ist proleptisch: 'die für die Männer bestimmten Schalen'. S. die zu Völ. kv. 14 besprochenen Genitive.*

*12 1* Úlfr mun ráþa; *s. unten 28* Rín skal ráþa. — Úlfr *ist generell, s. den folgenden Plural und zu Vspa 23.*

*12 3* gamlar gránuerþir; gránuerþir, *nur hier, gleich* grán-ferþir, *s Noreen § 185, 1* Þóruastr *aus* Þórfastr, tuéualdr *aus* tuéfaldr. *S. bei Egilsson unter* ferþ: ferþ glamma, gyldis, úlfa *und Völs. th. C. XXXV S. 171* ok nú mun enn gamli úlfrinn komast at gullinu.

*12 5* blakfiallir; *l.* blakfialler. *Das Wort ist corrigirt aus* blakfiallar; *vielleicht eine alte Form der schwachen Declination. S. Bugge Sæm. Edda 429ª.*

*12 6* þref, *'Gallerie', 'Gang': Die Bären werden sich im Innern des Hauses tummeln und das Gebälk anbeissen; Atlam. 18. — Oder ist das andre* þref *in* slonguþref *'Heugabel' gemeint, das mit* tǫnnom *ein Compositum bildete von der Bedeutung* uígtǫnn *'Augenzahn'? S. Völs. th. a. a. O.* ok suá biǫrn-inn uill eigi spara at bíta sínum uígtǫnnum; *sc.* gull.

*12 7* gamna, *nicht absichtlich; aber sie werden den sie hetzenden Hunden Spass machen. —* Greystóþi *nur hier.*

*12 4—8. Ein unheilverkündender Traum von Bären auch Atlam. 18, Isl. fornkv. I 182. 211.*

*12 1—8. Die Strophe ist parallel gebaut.*

*13 1* landrǫgni, *nur hier; — natürlich ist Högni und das Gefolge mitzuverstehen; s. unten Zeile 8* ykr *und zu Vspa 47, Völ. kv. 9.*

*13 3* grátendr gunnhuata; *über das Particip Praes. s. oben zu 2. —* Gunnhuata *hängt von* grátendr *ab und bezieht sich auf Gunnar, Högni und das Gefolge.*

*15 4 ôt* ganz kühn, *von dem Haus der Kenken* — *4 der Söhne Hymirs* — *5a Hlóra* (*1 und radnir* — *und radnir*) *nach Gumnor* — *5b dem Sinn* (*1 par*) *Lunar* — *6 erster Name des Königssohns Sæmund* — *8 über die Verfolgung der Nanna vor dem Prunnen zu Lyrir* — *10 Z. 2 f. 13 f.* — *Gunnlöd wäre so über nacht dem Hrúng gnach zu verstehen* — *15 3 ins Ort, nach Alvíss* (*1 und Hrúng 9 Z. 22 Skaldar oder Sänger*

*15 7 hurskir, nicht hölzern* — *5 zu Hamt 12*

*16 6 hvatra, zur Verstärkung* (*wohl*) *gebraucht, Bragi und Fritzner Beispiele*

*17 1 á* lúti — *at* þvatti — *zu Hamt 31*

*17 3 ósnotra mélreyrar. Über die wunderbaren Attribute, der hier allerdings kaum solche ursprünglich sind* — *zu Hamt 4* — Mélgreypr — *dem wie 1*

*17 4* Myrkvi[ð] um rökkna — *dem 1. Die Asen bei Ogirs Gastmahl erhält also zu Lande einen Hieb* — *15*

*17 5* hrísnir all Hünenmark — *zu Hamt 34*

*17 7* rákr *d. i.* reikr — *dem 10 2* — *Wandlungsnamen hier. Das nu in nana nicht wieder für* nú *verschrieben — nicht für* nú — *und die Bedeutung des Epithets ist nicht schwer, d. i. 'wohlgestaltet' und superlativisch gesteigert* (*wohl*) *wie 3 S.* nanafli, nanfeimr, nanbeitr *u. s. w.*

*18 1* Land sá þorr Ása — *zu Hamt 10* — *so sá þorr stammt er Baldr Ása* — *Vgl. zu Grotte, 17 19*

*18 2* Lapskáldar — *nur hier* — *als wahrscheinlich aus anderen Wort als* Hjaltskálfr. — *3 Hlóa 11 und Hrúngs Lied. Er altüberliefert mit Stad, dem passend* (*wie Drápa und Isa*) *Gold* Lap- *gebildet wurde* (*wie* Hjaltskálfar *wurden diese Dichter vom Lande*) — *5 zu Hamt 32* — Drápa *die Schlachtlieder sind nur vom Wasser* — *so in der Bedeutung Kampf* — *Skaldar Var* — *und der Hölle* — *'Halbgeschöpf* — *gebildet* (*wohl*) *gedacht gleich Fjandi, vgl. Vsp. 1 2, VIII 5 III 10 2 Alvíss Sonnat. Diese waren die lapskáldar drápa vorzüglich gebraucht* — *zu der Formel* Runar. *Der Gedanke liegt nun eine allgemeine Bezeichnung der sinnlichen Natur an* — *zu Vsp 61 14*

*18 3* Ilskka *Über den Namen* — *zu Hamt 68. Wenn der Heft der Gemeinschaft zu der Drápa gehörte, ist wissen wir nicht. Vgl. Vermund selbst in Hjalt. 84 und*

s. oben zu 6 über die geringe Sagenkenntniss des Dichters. Die Situation Hamdh. 14 hat nur eine oberflächliche Ähnlichkeit mit unserer, da dort Jörmunrek und Bikki von den Söhnen Gudhruns überrascht werden. — Vielleicht ist ein b. der Vorlage, welches Buþla bedeutete, falsch aufgelöst worden. S. Atlam. 29 bá —, er Buþli átti, 65 brás Buþla, obwol Budhli schon tolt ist; vgl. Atlam. 56. 105. — Bikka greppar sind die unten erwähnten nerþir, die sich ausserhalb des Saales befinden. Vgl. Gudhr. II 38 die hliþnerþir Atlis. — Über das Präsens standa s. zu Thrymskv. 11.

15 5 sal um, 'um den Saal herum'; s. unten úti.

15 5. 6 suþrþióþom sleginn. Das Substantiv nur hier; es ist parallel mit sessmeiþom zu sleginn zu construiren. S. unten 31 sleginn rógþornom. Suþrþióþir in einem Saal ist nicht auffällig, wenn der in Gudhr. III 6 erwähnte 700 Personen fasst.

15 6 sesmeiþom, nur hier.

15 2—6. Bugge und Grundtvig vergleichen Saxo Gr. I 412 (l. VIII) Aggerem collatis glebis exstruit, fundamentum crebris coniicit saxis, ima vallo, tricliniis media, summa propugnaculis cinxit. Secus undique inges excubias fixit.

15 7 bundnom rǫndom. Es scheint, dass die Schilde auf den Lehnen der Bänke oder an den Wänden angebunden waren. S. zu Grimn. 9.

15 7. 8 rǫndom — skiǫldom; tautologisch; s. zu Vspa 48, Fafn. 10. Oder sind rǫnd und skiǫldr verschieden wie 'cetra', 'clypeus' und 'scutum'? S. gleich unten. Wegen sessmeiþom sind die Schilde im Inneren des Saales anzunehmen, was neben dem Aufhängen an den Zinnen bezeugt ist; s. Atlam. 5, wo die von Atli geschickten Gaben an Säulen aufgehängt werden. S. oben zu 1 und A. Schultz Das höfische Leben I² 27. 79. Anders bei den Gjukungen oben zu 7, und bei Jonakr Gudhr. hv. 8.

15 3—8. Bugge und Grundtvig vergleichen Saxos Beschreibung von Jörmunreks Burg bei dem Angriff der hellespontischen Brüder, unseres Hamdhir und Sörli, I 414 (l. VIII): propugnacula armatis implebat. Fulgentes auro cetræ circumpensique clypei supremum ædis ambitum adornabant.

15 9 dafa darraþr s. oben zu 4.

15 5—9. Wenn der Dichter eine Anschauung von der dargestellten Scene hat, so müssen die Gjukungen in einen nach

*Wagen gespannt wurden: Nestor ed. Miklosich C. VIII S. 6. Im Oktober 1900 berichteten südslavische Zeitungen von einem Bauer, der sein Weib zur Strafe für ihre Untreue mit einem Pferd vor den Pflug gespannt habe. Vgl. Molbech 99* Hofmands hest kommer og til Harve, — *und Anm. zu H. Hund. II 4.*

*18 s. 5* ormgarþ: *s. zu Sig. sk. 57.*

*19 1* Seinaþ er; *s. Atlam. 29. Gleich* ofseinat. *Es ist nicht 'verspätet', sondern 'zu spät': s. zu Grimn. 54. Der Begriff 'zu', 'nimis' fehlt auch z. B. Hyndl. 5* Seinn er gǫltr þinn goþueg troþa, — *Sn. E. I 172* sá þótti mér ungr at krefia siþsins. *152* seint er um langan ueg at spyria tíþinda. *S. zu Vsp. 1.*

*19 5* rosmofiǫll Rínar. *Über* rosmofiǫll, *das wie* rosmo- *auch hier vorkommt, s. Bugge Arkiv I 1. In der Zs. f. d. Philol. XXXII 6 werden Namen* Rotsummus, Rotsamnus *aus einem Codex des 11. Jhs. mitgetheilt und auf das in den Vogesen gelegene Rathsamhausen bezogen. Über die geographische Vorstellung s. zu Völ. kv. 11* fiǫllom Rínar, *und zu Gudhr. II 12* af fialli. *Der Genitiv* Rínar *ist wol zu erklären wie zu Völ. kv. 11.*

*20 3* uinir Borgunda. *Burgunden kommen zwar nur hier in den eddischen Liedern vor, sind aber doch vielleicht nur episch gemeint. —* Uinir *könnte ironisch gedacht sein, s. zu Hav. 66, oder die mit den Burgunden Verschwägerten bedeuten, 'trotz ihrer Verschwägerung'. S. unten zu 31. Die Conjectur* uin Borgunda *liegt nahe: s. zu Oddr. 6, vgl. zu Grottas. 8* máluinr manna.

*20 7. 8. Es ist wol das Herdfeuer gemeint, wie Keie den Hofnarren in den Kamin wirft, Crestien Perceval 2248. Sn. E. I 176 wirft Thor den Zwerg Lit aus Ärger ins Feuer.*

*20 9. 10. Über die Sentenzen des Liedes s. oben zu 10.*

*20 9. Ein dreisilbiger Vers: s. oben zu 6.*

*20 10. 21 1* ueriaz, uarþi, *s. zu Vsp. 5. Vgl. Atlam. 50* von Gudhrun: niþia fiǫr uarþi. Uarþi *kann Praeteritum conatus sein: s. zu Lokas. 62.*

*20 7 bis 21 2 ist gleichzeitig mit 20 1—4 gedacht, das Praeteritum also Plusquamperfectum. S. zur Prosa vor Lokas. 1 7. 10. 11. Gunnar wurde rasch überwältigt, Högni schwer. Dass Gleichzeitiges nicht zugleich erzählt werden könne, haben schon*

hiarta en mikla, en kalla hiartablóþi hræzla fylgia, ok segia menn þat detta hiarta manna í brióstinu, at þá hræþiz hiartablóþit ok hiartap i manninum. *S. die Phrase* hiarta drepr stall.

*26 5—10. s. oben 21 3—10.*

*27 1.* Sna *von seinem Begriff getrennt: s. zu Thrymskv. 25.*

*27 2* angom fiarri; *über diesen Fluch s. zu Skirn. 28. In der mhd. Klage Recension B und C ed. Bartsch 4323 ff. wird sehr ausführlich erörtert, dass man nicht wisse, was aus Etzel schliesslich geworden sei* — weder er sich vergienge oder in der luft enpfienge oder lebende würde begraben oder ze himele ûf erhaben, oder ob er ûz der hiute trüffe, oder sich verslüffe in löcher der steinwende. *Zu letzterer Vorstellung s. Thidhr. s. C. CCCCXXIII ff. Aber nach unserem Gedichte selbst und der übrigen nordischen Überlieferung ist Atlis Tod nicht zweifelhaft und erfolgt nicht in weiter Ferne.*

*27 3* sem munt, *ein zweisilbiger Vers: s. oben zu 6.*

*27 5* er; *über den Singular des Verbums bei Subject im Plural s. zu H. Hund. I 49.*

*27 7* hodd Niflunga; *s. oben zu 6.*

*27 8. Der Hauptstab ruht auf der letzten Hebung. s. unten 34. 11.*

*28 1—4. Gunnar will auf alle Fälle vermeiden, dass der Schatz in die Hände seiner Feinde falle: s. unten 34 2—4. Seiner selbst ist er sicher, nicht so Högnis: aus Furcht, das dieser das Versteck des Schatzes verrathe, lässt er ihn durch die Mannen tödten, indem er ihnen vorspiegelt, nach dem Tode Högnis würde er Auskunft über den Schatz geben. S. Nib. l. nach 1079 (Bartsch 1110)* Ê daz von Tronege Hagene den scaz alsô verbarc (ze Lôche — in den Rîn *nämlich)* dô heten siz gevestent mit eiden alsô stare, daz er verholn wære, unz ir einer möhte leben.

*28 5* Rín; *s. oben zu 19. Es scheint, dass wie in der deutschen Sage der Schatz an einem nur Gunnar und Högni bekannten Orte in den Rhein versenkt war.*

*28 7* suinn, *in sinnlicher Bedeutung nur hier. Vgl.* sniallr, snilli. — Áskunna, *über die schwache Declination s. zu Vaf. 18. Bezieht sich das Adjectiv auf die Gewinnung des Schatzes durch Loki für Odhin und Hœnir in Reg.? Oder* Áskunna *zu* Rín, *der Grimn. 27 unter den Flüssen angeführt wird, die* huerfa um hodd gopa?

32 7 huilbeþiar; *das Wort und der Eid beim Hause nur hier. Über Eide bei der Thüre s. J. Grimm RA. 176.*

32 8 ok at hringi Ullar. *Bekannt ist der Eid auf den heiligen Ring: s. Fritzner* baugeiþr. *Da aber von einem Ring Ulls nichts verlautet und* hringr *nach Sn. E. I 582 ein* heiti *für 'Schiff' ist, so hat Egilsson vielleicht das Richtige getroffen, wenn er hier den Eid auf den Schild 'das Schiff Ulls' sieht, der Völ. kr. 32 vorkommt.*

*32 1—8. Der Fluch ist brachylogisch für 'Es gehe dir so schlimm, wie du es dir bei jenen Eiden selbst angedroht hast'.*

*31 6 bis 32 8. Da Atli nach Str. 31 Gunnar zum Schlangengarten begleitet, findet hier ein Scenenwechsel statt wie Skirn. 14. — s. die Anm. daselbst zu 14. 15. 16 —: Gudhrun geht von dem Frauengemach in den nun leeren Saal, wo früher der Kampf getobt hatte und hält den Monolog von 32 — s. Atlam. 86 1. 2. — in Form einer Ansprache an den abwesenden Atli: s. Gudhr. hv. 20 ff., — Thidhreks s. C. CXLV Attilas Anrede an den abwesenden Thidhrek, Sn. E. II 204 (Vierte Abh.)* Apostropha er sú figúra, ef maþr talar til fráueranda manns, suá sem uiþ hiáueranda mann. *Vgl. die ags. Genesis 726. Es scheint, dass der Redactor von Völs. th. die Str. 31 auch schon verstümmelt vor sich hatte, wenn er Gudhrun mit Männern* (sigtífa) *vor Atli gehen lässt, um ihn zu verfluchen. Gudhrun will ja Atli täuschen; s. unten 36.*

*32 9. Scenenwechsel wie Skirn. 14: s. die Anm. zu 14. 15. 16.*

*32 10* menuǫrþ, *nur hier.*

*32 12* dauþs, *'mortis'. Im Genitiv wird das Wort auch in Prosa gebraucht.* — Skókr *nur hier. Vgl. Hym. 34* skirr skǫkuls. — *Ein dreisilbiger Vers: s. oben zu 6.*

*32 9—12. Über die Wortstellung s. zu Grimn. vor 1 Z. 21. 22.*

*33 1* skatna mengi; *s. Sig. sk. 54.*

*33 1—5. Über die Satzverschlingung s. zu Skirn. 20. — Über den Schlangengarten s. zu Sig. sk. 57.*

*33 7* heiptmóþr, *nur hier.* — Hǫrpo; *s. zu Drap N. Z. 30. 31.*

*33 8* hendi; *nach Atlam. 68 spielt der gefesselte Gunnar mit den Zehen.*

*34 1* Glumþo strengir; *s. zu Oddr. 30.*

*33 6 bis 34 1. Über das Motiv des Musicirens in der Todesstunde s. zu Drap N. Z. 30. 31.*

*35 5* þiggia knáttu. *Über das phraseologische* knáttu *s. zu Vspa 25.* Þiggia *muss hier nicht geradezu 'essen', 'speisen' bedeuten wie in Ags. — s. die von Bugge angeführten Beispiele. — es kann auch 'bekommen' sein. 'Du wirst heute zu Tische eines Gutes, nämlich* gnadda *bekommen'. Eine Ankündigung der Speisekarte. S. Atlam. 89* sagþak, at kálfs uáeri.

*36 6. Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* þinni.

*36 8* gnadda niflfarna. *beide Worte nur hier.* Gnad *bedeutet nach F. Jonsson in einem schwedischen Dialekt 'Knabe'. Diese Bedeutung ist hier unmöglich, wahrscheinlich konnte* gnaddr *von jungen Menschen wie von jungen Thieren gesagt werden. s.* húnn *und* huelþr, *mhd.* welf *in Bühelers Königstochter 6573. Bei Atli muss das Wort die Vorstellung eines zarten Bratens erregen. Vielleicht von gebratenem Kalbfleisch, Atlam. 89, gesottenes war nach Rigsth. 4 eine gemeine Speise. Aber da neuisländisch neben* gnaud *(canum latratus),* gnauda *auch* gnadd, gnadda *gesagt wird, so war die ursprüngliche Bedeutung von* gnaddr *vielleicht 'Schreier', was ein Ferkel, Spanferkel bedeuten könnte. — Zu* niflfarna *vgl.* helfarar, helnegr. *S. dagegen Olsen Arkiv IX 232, Kauffmann Zs. f. d. Philol. XXXI 18.*

*37 2* úinhofgar, *nur hier.*

*37 5* gransíþir, *nur hier: s.* Langbarþr *Gudhr. II 19.*

*37 6. Wenn* huárir *richtig ist, so könnte die Scheidung der Hunnen so zu verstehen sein wie unten 45 1—4, — kaum als Hunnen des Königs und der Königin, denn weder in Atlakv. noch in Atlam. hat Gudhrun eine besondere Kriegerschaar. Rask hat* huatir *vermuthet.*

*37 5. 6. Entweder ein Hinterstzuförderst, s. zu Vspa 7, oder es ist gemeint, dass während des Mahles noch immer Hunnen zuströmten.*

*38 2. Statt* ucigar *kann man der Alliteration wegen* skálir, *s. Str. 37* ølskálir, *oder* skapker *vermuthen.*

*38 2. 3. Über die Trennung des* þeim *von* iǫfrom *s. zu Vspa 37.*

*38 4* ølkrásir, *nur hier und unten 39. Es sind die geschlachteten Kinder gemeint; s. Rigsth. 4* uar kálfr soþinn krása bezt. *S. oben zu 36. — Über die Stellung des* ok *s. zu Lokas. 32.*

*38 5* neffǫlom: *wol proleptisch — s. zu Vspa 32 — nach*

snasa. *s. oben 31 und zu Gudhr. I 1. S. dagegen Hamdh. 8 und Fornhelms Phrase.*

*12 3* ragbiarta, *nur hier. S.* Suanhuít *vor Völ. kv. 1.*

*12 4* húskarla; *s. Gudhruns Sorge für sie unten 44.*

*12 5—7. Gudhrun will die Diener für sich gewinnen oder ihre Aufmerksamkeit von sich und ihrem blutigen Beginnen ablenken. S. Hrolf Kraki auf den Fyrisvellir, Sn. E. I 398, Edzardi Germania XXIII 109. Das Goldstreuen Gudhruns Atlam. 17 hat andre Bedeutung.*

*12 5* skop lét hón uaxa: *s. Atlam. 2.*

*12 6* uaþa, *von Goldringen wie oben 11 von den Goldbechern.*

*12 8* fiarghúsa, *nur hier und unten 45. Wahrscheinlich 'der menschliche Leib': s. ags.* feorhhús, *vgl.* fiǫrrann, *Gislason Efterl. Skr. I 175.*

*12 7. 8 proleptisch: denn erst im Folgenden ersticht Gudhrun Atli und verbrennt sein Gefolge: s. zu H. Hjörv. Prosa vor 1 Z. 2.*

*13 1. 2.* Óuarr Atli — hann. *Bugge verweist auf Gudhr. kv. 10.*

*13 5. 7* opt — optarr. *'jedesmal mehrmals'.*

*13 5—8. Über das freundliche Verhältniss, das zwischen Gudhrun und Atli angenommen wurde s. zu Gudhr. III 1. Bugge vergleicht Bisk. s. I 539* Hón gengr út ok annarr maþr í móte henne, ok minntist til hennar; ok nar henne optarr meire fagnaþr á funde þeirra. *S. auch Goethe Faust II 4795 (ed. Loeper) 'Nicht versagt sich die Majestät heimlicher Freuden vor den Augen des Volkes übermüthiges Offenbaren'.*

*14 1* beþ, *wahrscheinlich 'Sitzpolster', da nach Str. 42 und 13 die Ermordung Atlis noch beim Mahle stattfand — im Gegensatz zu Atlam., Völs. ch. C. XXXVIII S. 180, Sn. E. I 356 —, das allerdings als Nachtmahl, ein in die Nacht dauerndes Gelage, gemeint ist, wenn Gudhrun unten Vers 6 einen Theil der Knechte weckt, nachdem sie andre in Str. 42 beschenkt hatte. Nach Sn. E. I 366 schlafen die Hunnen beim Mahle ein. — Das Ursprüngliche ist die Ermordung im Bett s. Priscus, eine Form, die noch eine Parallele in der Olafs s. Tr. zeigt, nach welcher Gudhrun, die Tochter Jarnskeggis, ihren Gemahl Olaf Tr. im Hochzeitbett ermorden will, Fms. II 19, Vigfusson Cpb. I 473.*

*3 durat — Bugge Sæm. E. S. IXf., F. Jonsson Aarböger 1897 S. 13.*

*1 3* seggir, *die Hunnen.* — Samkundo; *dieses Prosawort hatte wahrscheinlich* 80.

*1 5* æxto einnáli. *'Sie — die Hunnen — berieten sich eifrig.* Exla *im Sinne von 'Etwas in grossem Massstab, mit grossem Eifer thun' s. auch unten 2. 79. 116; vgl. unten 60* anka. *11* lengia, *und zu Völ. kr. 16.*

*1 6* yggt, *wol für* yggr, uggr; *s. Bugge Sæm. E. XI. 434.*

*1 1. 6—8: erklärende Seitenbemerkung des Dichters, eine Redeform, die er auch seinen Personen leiht. Vigfusson verweist auf 2. 3. 4. 6. 7. 12. 15. 20. 30. 39. 48. 51. 52. 66. 73. 80. 88. 90. 97. 101. 112. An Subjectivität übertrifft unser Dichter noch den von Atlakv.: s.* ek *39 und die Schlusstrophe.*

*2 1* Skop æxto skioldunga, *'die Hunnen bereiteten den Gjukungen schweres Geschick': s. Atlakv. 42* skop lét hón uaxa, *Gudhrun für Atli. S. oben zu 1.*

*2 2* skyldoat feigir, *'die Gjukungen hätten nicht sterben sollen'. S. unten 40* þaz án uáeri, *84. 88. 91. 101.*

*2 5* feldi stop stóra, *dasselbe Argument das Högni der beabsichtigten Ermordung Sigurdhs entgegenstellt; Sig. sk. 18.*

*2 6* stríddi sér harþla; *s. Hamdh. 6.*

*2 7.* Af bragþi *ist wegen der folgenden* brát *wol nicht als 'schnell', 'rasch', sondern als 'listig', 'verrätherisch' zu fassen.*

*1. 2. Angabe der Argumente vermischt mit Beginn der Handlung. Vgl. zu Oddr. 1.*

*3 2* hugþi at manniti; *s. zu Hav. 11* færa neit síns til geþs gumi.

*3 3* lag — orþa, *gleich* orþalag, *gleich* orþ, *wie* óþar lag *gleich* óþr; *s. Egilsson unter* lag.

*3 5* uitri; *concessiv: s. unten 12 und zu Vspa 45.*

*3 6. Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* uildi. *Das ist in unserem Gedicht sehr häufig, s. unten 5 4. 7 4. 10 2. 6. 16 4. 18 8. 19 2. 24 2. 27 8. 28 4. 34 2. 4. 41 4. 49 4. 6. 53 2. 57 2. 4. 58 2. 69 4. 8. 62 4. 63 6. 67 2. 68 6. 72 2. 6. 74 2. 77 4. 87 2. 4. 97 6. 102 4. 8. 105 6. 111 8. 116 6.*

*3 7* skyldo um sá sigla, *Atlis Boten sc. Atlis Land ist durch den Limafjördh von dem der Gjukungen getrennt. Die Vorstellung stimmt vielleicht zu Gudhr. II 37, ist aber gegen Oddr. 25 und Atlakv. 3. 14. — Trotz des Gegensatzes zu* siálf

7 2 ef; s. zu Thrymskr. 3. — Hann, 'Gunnar'? In Prosa stände hann wie unten Vers 8. Vgl. zu H. Hund. I 30.

7 3 sýn uar suipuísi, ef þeir sín gǽtti; s. unten 77 sýn uar suipuísi, ef hann sín gǽþi. Die Substantiva nur hier. S. Schreib. 57 sínum mǫnnum suipuísar konur mólu mold til matar. Vgl. Sig. sk. 13 sueip sínom hug. Darnach könnte suip- sueipuísi 'Versteckthei', 'Tücke' bedeuten: 'Man hätte die Tücke sehen können'. Über Indicativ im irrealen conditionalen Hauptsatz s. zu Grimn. 29; — über die Ergänzung von 'können' s. zu H. Hund. II 20. — Zum Gedanken vgl. Völ. kv. 20. 22 opin uar illúþ.

7 8 'wenn er (Högni) zu entscheiden hätte'? Hinn hätte starken Satzton. Aber da wäre hann, nicht hinn zu erwarten. Hjelmqvists Conjectur, Arkiv XI 103, hlítti für nítti gäbe einen guten Sinn.

7 1—8. Ob vorher eine Strophe mit der ausdrücklichen Einladung Gunnars ausgefallen ist, oder ob diese als selbstverständlich galt, — s. oben zu 6, — ist schwer zu entscheiden. Ebenso kann man im Folgenden eine ausdrückliche Annahme der Einladung vermissen, da doch die Reden Kostberas, Högnis und Gunnars II. 14 ff. 26 ff. eine solche voraussetzen.

8 2 margs uar allz beini. Der Genitiv margs ist praedicativ: 'Viel — in Beziehung auf alles'. allz, gleich allz kostar; s. unten 103 1 und Egilsson unter margr.

8 3 fór þar fiǫlþ horna; s. zu Atlakv. 11.

8 4 fulldrukkit, nur hier; s. unten 54 fulluegit.

9 1. 2. Über das eigenhändige Bettmachen s. zu H. Hund II. 16.

9 5 orþstafi, nur hier: 'die Worte bildenden Buchstaben als Laute', verschieden von den rúnar, den Zeichen.

9 7. 8 gǽta uarþ hón tungo í góma báþa, 'sie suchte beim Buchstabieren die Zunge richtig zu brauchen, indem sie sie bald an das obere, bald an das untere Zahnfleisch drückte'. Über den Accusativ góma báþa s. zu Völ. kv. 30.

9 9 uiltar; die oben erwähnten Zeichen, die rúnar.

10 3 drótláta, nur hier.

11 1 Heiman goriz þú, Hǫgni! s. oben zu 7.

11 3 fullrýninn, nur hier; ebenso vereinzelt ist das gloggrýnn in der Paraphrase des Völs. th. C. XXXIV S. 169. Ge-

*Verbum fuss, passiv gemeint sein.* þau *entweder als Nominativ, s. zu H. Hund. I 49, oder als Accusativ: s. unten zu 80.*

*17 8* þar er þú bláio sát; *derselbe brachylogische Ausdruck Hdlis s. C. VII S. 11* Þó munu, þar er sák þá fǫr illa, allir hafa alkeypt ár; *Bugge daselbst S. 43. S. unten 19.*

*18 1. s. unten 20 1. 24 1. 25 1. 27 1.*

*18 2* bryti upp stokka; *s. zu Gudhr. I 24. Vigfusson vergleicht ein isländisches Lied* Mig dreymdi í dúrnum þau hin suörtu svín, þau rótudu upp moldu med rönnunum sín.

*18 5* oss mǫrg, *'viele von uns, Männer und Frauen'; s. zu Oddr. 19.*

*18 7* þrǫmmun, *nur hier.*

*19 3* huítabiǫrn. *Högni versteht also den Bären von 18 sogleich als Eisbär: s. dagegen Atlakv. 12. Auch in Isl. fornkv. I 182. 241 erscheint ein unheilverkündender Eisbär.*

*19 1. 4* þar; *s. oben zu 17.*

*20 2* at endlǫngo húsi; *s. unten 27 2. Über* at *s. zu Grimn. 32.*

*20 3* þat. *F. Jonssons Vermuthung, dass* þat *Fehler für* þar *sei, ist wahrscheinlich.*

*20 4* dreifþi hann oss ǫll blóþi. *S. Gisla s. Surss. S. 67 von blutigen Vögeln, die im Traum erscheinen und s. die Blutträume daselbst S. 64. Vigfusson vergleicht eine englische Ballade, in der ein Traum von Blut im Haus vorkommt.*

*20 5* af heitom, *wol 'drohendes Adlergeschrei'.*

*20 6* hamr Atla; *s. H. Hjörv. vor 7* Fránmarr iarl hafþi hamaz í arnar líki. *Über Fylgjen in Thiergestalt s. Rieger Zs. f. d. Alt. XLII 287. 290.*

*21 1. 2. Eine Deutung des Traums auf häusliches Schlachten auch Gudhr. II 45. Mogk. Grundr.² II 648 f., vgl. Gunnl. s. C. II.*

*22 1* Lokit þuí léto; *s. unten 80 1.*

*23 1* uelborin; *s. oben zu 6; Oddr. 19. Vgl.* góþborinn.

*23 2: der Hauptstab fällt auf das unbetonte* uar; *s. oben zu 3.*

*23 3* gáttiz; gátaz *in der Bedeutung von* geta *'erwähnen' nur hier und unten 66. S. F. Jonsson Kritiske Studier 52.*

*23 5 Vor* uiþ Gunnarr *fehlt ein Verbum der Bedeutung 'verdachte', 'bemühte sich'.*

*23 6* tnǽr leiþir, *'zwei Arten den Traum auszulegen'; d. h. es liegt ihn nur auf günstige Weise aus. Mit Glaumvörs*

[illegible]. Aber da afhendr *in der Bedeutung 'abgewendet von' bei ähnlichem Anlass gebraucht wird. Fms. II 195 f.* ǽtla ek þér dísir yþrar, er fylgt hafa þessum átrúnaþi, munu hafa uitat tyrir siþaskiptiþ ok þat, at þér munuþ uerþa þeim afhendir frændr. *so heisst es hier vielleicht auch 'abgetrennt von'*: — *vgl.* dísir horfnar *Baldrs dr. Str. a. d.*

*28 1—8. Die Strophe bezeugt den Unterschied von Draumkonen und Disen. Fylgjen: Rieger Zs. f. d. Alt. XLII 286.*

*29 1* Seinat er at segia; *s. zu Atlakr. 17.*

*29 5 'Doch': s. zu Vspa 1 5. 6.*

*9 bis 29. Vgl. Halfssaga C. XI, Gunnl. s. C. II die ähnlich erfolglose Abmahnung mit Berufung auf Träume bei ähnlicher Gelegenheit, innerhalb der Nibelungensage Nib. l. 1449, Grundtvig Folkev. I 44, Heinzel Über die Nibelungensage WSB. 1885 S. 718, F. Jonsson Litt. hist. I 308.*

*30 3* rísa: *über das historische Praesens s. zu Thrymskv. 11. Aber vielleicht ist* rísa *Infinitiv, abhängig von* létoz þeir fúsir; *vgl. Grimn. 17.*

*30 4* ǫnnor; *s. zu Oddr. 19. — Für das folgende* þau *möchte man* þá *vermuthen.*

*30 3. 4* þó — þó; *s. zu Vspa 33.*

*30 6. 7* fleiri — hálfo *in Bezug auf 5 ist 10, nicht 7½, — die Gesammtzahl der Gjukungen also 15.*

*31 1* Snǽvarr ok Sólarr; *s. zu Drap N. Z. 24.*

*31 3* Orkning, *unbekannt.*

*32 4. Trotz des Gegensatzes fehlt das pronominale Subject; s. oben zu 3.*

*33 1: s. unten 35 1.*

*33 5* uetkaþ. *Bugge vergleicht diese auch sonst vorkommende Schreibung mit* etke, ekki *aus* eittki *u. ä. — Vielleicht* uerþlauniþ, *das nur hier vorkäme; das Substantivum* uerþlaun *ist belegt.*

*33 7* gestz kuáma, *wahrscheinlich Besuch der vertrauensvollen Gäste im feindlichen Hause, nicht die Ankunft des verrätherischen Boten im Hause des Arglosen.*

*33 7. 8: s. Schering 1847* Glæpr er gestkoma, ef gjorist í nakkud.

*34 2. 'Er verfluchte sich in den stärksten Ausdrücken'.*

*34 3* gálgi; *über den Mangel eines* ok *s. zu Skirn. 34. —*

37 2 aþr í sundr hyrfi, *sc.* þau. *Über das Fehlen des pronominalen Objects s. zu Grimn. 1.*

37 3 hygg ek; *s. zu Oddr. 1.* — Skipta *absolut in der Bedeutung 'walten', 'anordnen' gleich* skipta til, skipa til, *Clöstog-Vigf. 549b. ist sonst, wie es scheint, nicht belegt.*

37 4 *'Ihre Wege schieden sich so, dass sie sich nicht wider sahen' (?).*

38 1. Ríki *in der Bedeutung von* af ríki, *H. Hund. I 46,* ríkt, ríkuliga, *ist vereinzelt.*

38 2: *'so dass sich die Hälfte der Planken vom Kiel löste'.*

38 3 beysto; *vgl.* kuýia unnir, *zu Gudhr. II 37.*

38 5. 6: *s. Thorbjörn h. Har. kv. 17* hǫmlur at slíta, hái at brióta.

38 2—6. *Über das Motiv des 'Ruderbrechens' bei dieser Fahrt und sonst s. Heinzel über die Nibelungensage WSB. 1885 S. 718, dazu die eben erwähnte Stelle Thorbjörns. Vigfusson verweist auf Grettis s. C. L S. 114, wo die übermässige Kraft des Helden dem Schiffe schädlich wird. Ebenso Fridhth. s. C. X Fas. II 88.*

38 7 gorþut far festa. *Auch dieser Zug ist traditionell; s. Nibelungenlied 387. 1521.*

38 8 hyrfi; *der Conjunctiv ist gegen die alte Regel: s. zu Vspa 4.*

39 1 Lítlo ok lengra; *über die Stellung des* ok *s. zu Lokas. 32.*

39 2 lok mun ek þess segia; *s. oben zu 1 4. 6—8, F. Jonsson Litt. h. I 310.*

39 3 bǽ sá þeir standa; *s. zu Gudhr. II 12.*

39 4 er Buþli átti, *s. unten 65, nach Str. 56. 105 ist Budhli schon todt: s. zu Atlakv. 15.*

39 5 hrikþo, *nur hier. Björn Haldorsson hat ein Verbum* hrikta *'stridere', 'crepere'.* — Grindr, *wol der unten 43 erwähnten Umzäunung.*

40 2 þaz án uǽri; *s. Thorleik Fms. VI 259 (Heimskr. S. 572)* þat er án um uǽri. *Die wünschende Bedeutung des Conjunctivs Praeteriti ist auch im Hauptsatz selten, ausser bei* mega, skulu *und* knáttu, — *wie unten Str. 60* mǽtta. *Sehr auffällig ist der Hauptsatz Bandam. s. S. 30 (C. VIII S. 49 Heusler)* ok sperþa ek þik til þess *'und ich möchte dir das ersparen'.*

40 3 fariþ firr húsi. *Der Ausdruck könnte auf die Sitte*

*daherbrachte, wol und nun erstickt. — oder — í als Adverb gesetzt — ‘so lange der Athem in ihm röchelte’. S. Skidhamal 6.* ormrunn rak upp bolnat bupp, *nachdem ihm Skidhi einen schrecklichen Alpenstock in den Rachen gestossen hatte, Lokasenna Lilla 54* enn andinn snøktir, *von der h. Jungfrau unter den Gesang. — Über das Verbum* hixta *s. D. Wb. ‘heschen’.*

*41. 42. Es fällt auf, dass Vingi erst nur für Widerholung seiner Hohnreden bedroht, dann aber ohne diese Widerholung erschlagen wird.*

*43 1. 2* Flykþoz þeir Atli ok fóro í brynior; *über das Hintenstehenbleiben s. zu Vspa 7.*

*43 3. 4* gengo —, at uar garþr milli. *gleich* gengo þar er uar g. m., *oder* gengo suá fram, at uar g. m. — Garþr; *s. zu 39. Die Gjukungen waren ausserhalb, die Hunnen innerhalb der Umzäunung von Atlis Haus.*

*44 1* Á sér þat illa. *S. Njala C. LXIII S. 293* þat mun ykkr feþgum illt þykkia til frásagnar, ef ekki skal mega siá á ykkr. at it hafit í bardaga uerit. *C. LXXII S. 333* Sér þat á, at þú hefir feþur at hefna, *Fostbr. s. C. X S. 110* Á sér, at —, — *G. Jonsson Safn:* Á mér sér, knad hænan, hún uar reitt í kolli.

*44 3.* En *ist wol* enn ‘*noch*’.

*44 4* ok hofom einn feldan. *Trotz des Gegensatzes fehlt das pronominale Subject: s. oben zu 3.*

*44 6. Trotz des starken Satztons fällt der Hauptstab nicht auf* ypars. *S. oben zu 3.*

*45 3. 5: s. Bjarni Jomsv. dr. 27* griþu þeir í bug snærum. *Ganz sicher ist es nicht, dass an unsrer Stelle die Mannen Atlis als Bogenschützen dargestellt werden sollen, was die historischen Hunnen allerdings waren. Auch Wurfspiesse wurden mit Stricken geschleudert. Bogen und* snærispiót *konnten gleichzeitig zur Verwendung kommen: s. Heimskr. 537. 541.*

*46 1—4. Der Scenenwechsel ist ähnlich den zu Skirn. 14. 15. 16 besprochenen, weil nur ein ungenannter Sclave zwischen den zwei Localen vermittelt.*

*47 3* halsmeniom, *nur hier und unten 75.*

*47 4* breytti hón þeim; *s. zu Thrymskv. 13. Gudhrun wurde ich Last. Das Goldstreuen in Atlakv. 42 hat andre Motivirung.*

*[illegible] — erledigt hat, wendet er sich zu den Übrigen von der Gjukungischen Partei und sagt, dass sie bis zu ihrem Tode —* meþan þeir liþo *— kämpften, also im Kampfe fielen, — im Gegensatz zu Gunnar und Högni.* Siálfir *bezieht sich auf die eben genannten* Niflunga, *— also auf Snævar, Solar, Orkning und die 10* húskarlar, *nicht etwa auf die* þorn Giúka. *S. zu H. Hund. I 30.*

*53 7* skapa, *der Infinitiv Praes. gleich* skópo, skapat hafa; *s. zu H. Hund. II 11.* — Skapa sókn; *s. oben 51.*

*53 5—7: über die Satzstellung s. zu Skirn. 20.*

*53 5—10: erst* suá, *dann zweimal Fehlen der Partikel, dann wider* suá. *S. zu Atlakv. 1.*

*54 1—4. Parallele Tautologie; s. zu Vspa 48.*

*54 5* fyrr, *bevor Mittag vorüber war. Der Kampf dauerte bis Mittag, die Zeit über, welche* morginn *hiess; s. unten 71, 87.*

*54 6* flóþi nǫllr blóþi; *ebenso wird* flióta *von dem überströmten Gegenstand gebraucht, Handh. 4, — auch in Prosa Fms. VIII 400* flaut allt land af mǫnnum. *Vgl. mhd.* der sal saz frouwen vol, *'die Stadt wimmelte von Menschen'.*

*54 7* áttián áþr fello; *gemeint sind Hunnen; s. unten zu 55. Die Gjukungen allein können es nicht sein, da ihre Gesamtzahl nur 15 betrug, s. oben 30.*

*54 8—10* ofri þeir urþo —; *Snævar, Solar und Orkning fielen später als die eben erwähnten achtzehn Hunnen. Der Dichter ist nun zu der Aristie der jüngeren Generation der Gjukungen gekommen: ihre Tapferkeit zeigte sich darin, dass sie so spät den Tod fanden. S. oben zu 53. Die zehn Knechte der Gjukungen, s. oben 30, werden nach dem allgemeinen Lob von Str. 53 nicht mehr erwähnt. Ihr Tod ist schon oben 53 angenommen; s. zu dieser Strophe. — Die kriegerische Tüchtigkeit zeigt sich in zwei Abstufungen: Überleben im Kampf wie bei Gunnar und Högni — oder als letzter seiner Partei und nach dem Tode vieler Feinde sterben. S. Nibelungenlied 1873, wo Dankwart allein von 9000 Knechten und zwölf Rittern übrig bleibt, allerdings auch ungefangen.*

*55 1* Rǫskr tók at ráþa; *s. unten 98 1.*

*55 2* þótt hann reiþr uæri, *'in seinem Zorn'.* Þótt *hat hier die Bedeutung 'da doch', 'da ja', Cleasby-Vigfusson verzeichnet u. a. auf Morkinsk. 204* biþia uil ek henni friþar, þó hefir hán mátt traust sótt, *gibt aber nur ein Beispiel mit dem*

55 8 ór er þar brunnit: s. *Egils Sonatorrek 6* ueitk ófullt ok opit standa sunar skarþ, *Sturlunga II 256* En hygg at þuí, uær þat skarþ uerþr bætt í ætt þínne, ef ek em ór hǫgginn, *Brunn. Lindkarv. 12* orþ munu eigi uerþa ór brend þau er guþ kendi. *Bisk. s. II 105* þuíat margir hǫfþu dáit ór í hans fránist; s. unten *nhd.* 'aussterben'. *Vgl.* skarþ *bei Egilsson und Fritzner*, frændskarþ *Sturlunga II 210.*

56 3. 4 hefir nú hel hálfa, enn hǫggnir tueir liggia. Hálfa *bezieht sich auf die Vorstellung 'meine vier Brüder', nicht auf die wirklich ausgedrückte 'wir fünf Brüder'. Die zwei letzterwähnten sind jene, welche von Gudhrun oben 51. 52 schwer verwundet oder getödtet worden sind. — die ersten beiden hat Atli wahrscheinlich selbst bei früherem Anlass getödtet: s. unten 107. 108* hálft gekk til heliar ór húsi þíno *und die geschichtlichen Anfänge Attilas. Der Ausdruck an unserer Stelle scheint ungeschickt. Denn der zweite seiner übrigen Brüder, die Gudhrun im Kampf bestanden hat, ist auch todt. Aber der Dichter meint wol, dass das Wohnen bei Hel erst nach der Bestattung beginnt.*

57 3 kona uáliga! *Neben Bugges Auffassung dieser Worte als Vocativ könnte auch die als Nominativ nach dem Accusativ bei Aufzählungen in Betracht kommen; s. zu Vspa 11. 12. Über die schwache Adjectivdeclination s. zu Vspa 18. — Oder ist* kono *für* kona *zu lesen?*

57 5 hliótt áttom sialdan; *die Phrase scheint sonst nicht vorzukommen. Im Völs. th. C. XXXVI S. 175* sialdan uáru uir sátt.

57 7 firþan mik frændom; *s. zu Sig. sk. 13. Über die Auslassung des Auxiliars s. zu Vspa 44. — Wahrscheinlich richtet sich Atli schon jetzt von Gudhrun ab zu ihren Brüdern. Dann kann* frændom *auf Brynhild bezogen werden, von der Str. 58 handelt.*

57 8 fé opt suikinn; *der Bezug ist unklar. S. unten 105.*

58 2 slíks ek mest kennomk. *Das Medium in der Bedeutung 'fühlen' ist selten, aber in Prosa belegt, Fritzner II 274. Vgl.* kunna *mit* uel, illa *und dem Dativ der Sache, vgl.* uita *Harb. 6.*

58 1. 2: *s. Sig. sk. 38. — Eine zweizeilige Strophe; s. oben zu 13.*

*nur nun die Hälfte dieses Werkes zu thun. — denn er ist schon halbtodt. (?)*

*63 6. Der Hauptstab fällt auf das schwachbetonte* hann; *s. oben zu 3.* — Skapdanþi. *nur hier und an der entsprechenden Stelle des Vols. th. C. XXXVII S. 176.*

*63 7. 8: über die Paralaxe s. zu Fafn. 17.*

*64 1* hnergétir, *nur hier; s. die komischen Kenningar für Gerber und Schmied. Fms. VI 362 und zu Vspa 41. Vgl. Kalfins. s. C. III S. 405* hann lagþist á eldgrǫf, ok beit bǫrk af uiþi steiktan, ok gætti katla móþur sínnar.

*64 5. 6* uígs — uás gialda; uás *ist Accusativ. Hjalli findet es unbillig, dass er, der Unbetheiligte, das Unheil des Kampfes, das durch den Kampf verursachte Unheil, ertragen, auf sich nehmen solle. Der Koch ist eine komische Figur; s. Lokas. 13. 55.*

*64 7: aus dem vorhergehenden* léz *ist hier* lét *zu entnehmen. S. zu Har. 144.*

*64 5—10: s. Grett. s. C. LXXVI S. 169* en hann þrællinn, *der geprügelt werden soll.* sagþi illa áfi sína, at liggia hér í útlegþ ok uera hraktr ok barþr, ef nǫkkut mistækist.

*65 1* brás, *nur hier, aber s. die Beinamen* brasi, brasaþr *bei Fritzner. Trotzdem ist es nicht ganz sicher, ob das Wort 'Koch' bedeutet: s. unten* teþia uel garþa. *Der Accent über* a *in R ist vielleicht falsch. S. schwed.* brasa *'flammen (machen)'.*

*65 3* illþrǽll, *nach Fas. III 512* aumum illþrǽli *ist ein Masculinum anzunehmen. Die prosaische Stelle nur bei Egilsson.*

*65 5* tóm; *komisch, als ob es bei einem Knecht darauf ankäme.* — At eiga: *über das auffällige* at *bei* eiga *s. zu Harb. 17.* — *über das bei* teþia *fehlende* at *zu Vafthr. 6.*

*65 7* uergasta, *nur hier; aber* uerga *'beschmutzen' ist belegt.*

*66 1* Gættiz; *s. oben zu 23.*

*66 2* fǽri; *s. über den Comparativ zu Atlakv. 6.*

*66 8* skrækton, *nur hier und an der entsprechenden Stelle des Vols. th. C. XXXVII S. 176; aber das Verbum* skrækta *ist belegt.*

*67 1* þióþgóþan, *nur hier.*

*67 3* rakklátom, *nur hier; aber das Neutrum* rakklæti *ist belegt.*

*70 4. Das hier absolut gebrauchte* bregþa *ist wol das sonst mit dem Dativ der Person und der Sache verbundene, in der Bedeutung 'einem etwas vorwerfen'.*

*71 1.* Morginn er nú; *s. oben zu 69 und unten zu 87. 'Das ist ein wichtiger, verhängnissvoller Morgen für uns'; s. zu H. Hund. I 6.*

*71 3.* siálfskapa, *nur hier; aber Egilsson verweist auf neu-isländisch* sjálfskapaviti *'propria culpa'. Zu dem Gedanken s. unten 100 und zu H. Hund. II 18.*

*71 3. 4: 'Weil du mich durch deine Betheiligung am Kampf gereizt hast': s. oben 66.*

*72 2.* úig lýsa; *der juristische Ausdruck ist höhnisch gemeint.*

*72 3.* Á mmo þér ıþrar, *se.* uera *oder* uerþa. — Iþrar *für* iþran, *nur hier.*

*72 4.* ef þú alt reynir; *s. unten 83. 86. 102.*

*72 5.* Erfþ *erinnert an das* erfiǫl *von Str. 79.*

*72 7* illz gengz þér alldri; *die Phrase ist vereinzelt. S. oben 59 10.*

*73 2. 3; vgl. unten 94* fríþra nil ek dauþa.

*73 4. Vigfusson vergleicht G. Palsson:* Hálf eru rád í hendi manns, at hafna og taka góðu. *'Der Satz ist wol eine Selbstanklage: obwol ich oft das Gute versäume'. S. zu Vspa 1 5. 6.*

*73 5 l.* mani, *'mit einer Sclavin'? oder 'mit Sclavinnen'? Bei demgeringen Hausstand Atlis nicht wahrscheinlich. S. oben zu 55.*

*73 8* sem þú siálf nilir; *s. über den Conjunctiv zu Hav. 87.*

*74 3. 4. Der Bezug ist unklar. Sind die Unthaten Atlis von Str. 59 gemeint?*

*75 3* lékom leik margan; *über die seltene Figura etymologica s. R. M. Meyer Altgerm. P. 302.*

*75 6* halsmeniom; *s. oben zu 47.*

*75 1—6: Schilderung glücklicher Mädchenjugend; s. zu Sig. sk. 30.*

*76 1: 'Allerdings': s. zu Vspa 1 5. 6.*

*76 5* í kné gengr hnefi; *dunkel. Die Phrase* ganga í kn' *und das Wort* hnefi *in einer Bedeutung, die nicht 'Faust' oder 'Schachfigur' sein kann, nur hier. Ein Baum?*

*76 5—6. Vigfusson vergleicht eine schottische Ballade:*

Thomas! herkyn, what I the saye:
when a tree hat rote is dede,

80 3. samkunda; *s. oben zu 1.*

80 4. suǫrfon, *nur hier. S. F. Jonsson Ark. XIV 203.*

80 5. Stórhuguþ *ist substantivisch.*

80 7. uer sínom, *der Dativ wie bei den Verben des 'Rächens' von der Person, an der man Rache nimmt.*

80 8. . . . ofrhefndir. *Statt des gewöhnlich eingesetzten* ninna, *könnte auch ein andrer mit* v *beginnender Infinitiv gestanden haben; — das Substantiv nur hier. — Nach der Überlieferung wäre der Vers dreisilbig.*

81 1. Lokkaþi hón lítla; *vgl. Gudhr. hv. 13* Húna huassa lét ek mér at rúnom.

81 2. lagþi uiþ stokki, '*sie legte sie neben der an der Wand hinlaufenden Bank auf den Boden, um sie zu schlachten*', *vielleicht so, dass der Kopf auf die Bank zu liegen kam, also knieend. Am* stokkr *lernen die Kinder gehen; s. Hardh. s. C. VII S. 15* Hǫrþr stóþ uiþ stokk ok gekk nú hit fyrsta sinni frá stokkinum. *S. die Paraphrase im Völs. th. C. XXXVIII S. 179* er þeir léku uiþ stokki. — Lagþi *ist vielleicht Praeteritum conatus; s. zu Lokas. 62.*

81 5. fóro í faþm móþur. *Wenn oben* lagþi *wirkliches Praeteritum war, so richteten sich die Kinder auf und drängten sich an die Mutter, — oder wollten sich drängen.*

82 3. Lyst *scheint das seltene Substantiv zu sein. Thorkelssons Bemerkungen Arkiv VIII 37 entscheiden nicht.*

82 4. at lyfia yþr elli, *höhnisch, da die Phrase bedeutet 'einen von den Gebrechen des Alters heilen'; s. Hrolfs s. Gautr. C. XXV Fas. III 155f. S. unten 84* barnǽsko.

83 3. Skǫm mun ró reiþi *spielt auf die häufige Phrase* gefa ró reiþi *an. S. zu den Stellen der Wörterbücher Malshattakr. 1. Hjalmt. ok Ölv. s. C. XXI Fas. III 514, Scheving 1843* ro skal reidi gefa. Skomm er —. *Die Allitterationen stehen in zwei aufeinander folgenden Silben: s. zu Lokas. 54* hann ræþr ró. — *Über die — nicht nothwendige — Allitteration* ró: reiþi *s. oben zu 4.*

83 1—4. *Ebenso rasch zum Tode bereit sind die Kinder in Amis et Amites ed. Hofmann 3000 und sonst in der mittelalterlichen Litteratur.*

83 4. ef þú reynir gorua; *s. oben zu 72.*

84 1. Brá þá barnǽsko, *wie* bregþa lífi, fiǫrui '*das Leben nehmen*'.

*53,3* kapmannum, nur hier.

*54,3* skapti skapliga, = *Jud.* der Negation, die auf verschiedene Weise ausgedrückt werden kann, = *westjüt.* skapdik; *Vgl. unten* 58,3 *und dazu ga.* 9,5.

*55,1* Fan ut auffolk, es ist nicht *jütisch* nach dem Kinde schicken hat. *Ist* von Sprache der Dichter oder einer Lücke auszunehmen?

*55,1–4* Die Stammtafel *soll der zu Matth.* 14, 15, 16 *entsprechen.*

*56,1* Ytir rajsenk ganga. *Ist eine sinnliche Bedeutung* 'hinaus gehen' *zu erwarten?* = *E. Genesis Anhang* XXV 1004.

*56,2* Alla ut sud Dorn. = *wegen* ú *kommt nicht zusammen, dass* sin Dornen *von der Fürsicht Adams um die Kinder beschreibbigt habe. Sonst ist Dornen und das gesucht haben soll.* = *E. Genesis a. a. O.*

*56,3–5* Thi sum Zeiten sind Mensking Gudfruchte — = *Jes. Sirach* 51, 25 — *ein übrige Trost der übrigen Gnade an Adam, an dem sie das ersten Exempel setzt, wie Kinder in die Spitzenzeit geht, wie die erste Gnad ankündet. Die* [illegible] *Mühle, wie sie noch nicht gegangen.* = *Sir.* 51, 25.

*56,5–6* grunk — dötir Offenbar, = *unten* 59,1 *und zu Lukas* 6,.

*56,6* at þá gamla reynir, = *dem* 57,2.

*57,1* Saul ok annir sighdar, = *dem* 57,3.

*57,2* hvi sk þir hetter, = *dem* 57,2.

*57,3* hvi sk þik þá minnas *Über die Interjektion* = *zu Vafthr.* 9.

*57,3* morgon nær skyjar, *so hat bis* [illegible] *im andern Morgen gesprochen.* = *dem* 21. *Diese Verbindung von* nær *ist einmalig.*

*57,5* nu er ok sparnir, *wenn ist nicht das Präsens, sondern Aorist, dessen verhängnisvoll für Jakob sich durch unser Morgen von.* S *zu Vrddhr.* 1,4,3. *Vgl. zu Hymdl.* 7, 32 *und* [illegible]

*58,2* Fiker dat Dyrendeel = *zu Vgsp.* 13, 11. — Sum þá sátt skyldut; = *unten* 59 *und dem* 42,2.

*58,3* gruna, *über den Indikativ* = *zu Hav.* 4,1.

*58,4* skiddom. *Die Bücher verwechselt eine von* Vil *in* 22, 2 *die Anm. bekannte Mühe, durch Änderung auszubessern, wenn und wo Gedanken zu schwer für Knaben zu Typhlocheiro verschrieben habe.* *Genesis* [illegible] *E.* 1,268.

88 1—6: *vgl. Atlakv. 39.*

89 2. 4 steiktak — at kálfs uæri, *'gebratenes, nicht gesottenes Kalbfleisch', das sogar im Hause des Thrael zu haben ist. Rigsth. 4: s. zu Atlakv. 36.*

89 7 tíþliga, *nur hier; zu* tíþr *'eifrig'.*

90 2 biþr. *Bugge verweist auf Völs. th. C. XXIX S. 153, Sigurdh zu Brynhild:* ok ekki muntu þér uerra biþia.

90 1. 2. *'du hast solches über deine Kinder erfahren, dass niemand Schlimmeres erfahren hat', oder 'sich Schlimmeres von den Göttern erbitten könnte'.* — Barna — þínna, *gleich* til barna þínna; *s. Gudhr. II 8 und zu Hav. 80, zu Thrymskv. 3.*

90 3 hlut ueld ek mínom, *'ich thue meine Sache', 'besorge mein Geschäft'. Deutet das Praesens an, dass Gudhruns Racheuerk noch nicht zu Ende ist? S. Str. 92 1. 2.*

91 1 Grimm uartu; *über das Praeteritum; s. zu Vafthr. 2.*

91 4 at blanda mér drykkio; vgl. *Oddr. 16. 29* gorua drykkio, *das aber anders gemeint ist.*

91 5 snýtt hefir þú. *Transitives* snýta *nur hier, für* snýta láta e-n rauþu *'einem Nasenbluten machen' für 'verwunden'.*

91 6 sem þú sízt skyldir, *nämlich* rauþu *oder* blóþi; *s. oben zu 2.*

92 3 fullilla, *nur hier und an der entsprechenden Stelle des Völs. th. C. XXXVIII S. 180.*

92 5 drýgt — hafþir; *über das Plusquamperfectum s. zu Vspa 10.*

92 6 uissoþ; *über das Praeteritum s. zu Vafthr. 2.*

92 7 heimsko harþráþis, *'wahnsinnige Tyrannei', 'Grausamkeit'. Egilsson verweist auf Halfs s. C. XVI S. 33* heimsku þrótt *'wahnwitzige Kühnheit', die Half abgesprochen wird. Völs. th. C. XXXVIII S. 180 sagt Atli zu Gudhrun, die ihm den Tod seiner Kinder erzählt hat* ok er mikil úuizka í slíkum harþráþum.

92 5—8. *S. was oben 59 und unten 107. 108 angedeutet wird, vielleicht auch die historischen Thaten Attilas.*

92 10. Nú *ist vielleicht aus der vorhergehenden Zeile eingedrungen: Bugge.*

92 11 greipt, *wenn Participium, nur hier.*

93 1. 2. *Das Verbrennen ist hier ein Theil der Strafe, nicht eine Form der Bestattung, s. unten 115.*

94 1. 2 ár morgin; *s. zu Hav. 22. Atli möge sich sein*

*eigenes Ende zu gewinnen, wie es so oft für Heldinnen gilt.*
*— Text des Gegensatzes fehlt der gemeinsame Subjekt- [illegible] zu 3.*

*94 4 hin annar.* Über diesen altertümlichen Ausdruck s. Fritzner hin, vgl. sup. eins hon eptir hafa, andra hafa gunnar, s. h., Grein unter hafa.

*95 1. 2.* Wenn man den Eindruck nach der frühen Zeit urgiebt, so wird Högni dadurch wie von Anfang als Wagn. Cf. den Gedanken oben 73 3. 4.

*96 1* Hnitbiarga, nach Sn. Edd. Högni selbst, der jüngste als Schar und Speere an Atlis Hof so warm Tode erzogen wurde, wenn auch nicht gerade als Herr Atlis. Einen rächenden Sohn Högnis, halten auch S. Thiedr. in der Heimskr. Chronik und die deutschen Lieder (Heldenbuch III 450) — Über die Namensform s. zu H. Hundl I 47.

*97 4* nar þess skamt hófs, über den ersten Infinitiv s. zu Vafþr. 6.

*97 5—8* mogtho aat þá Alli — Über die Lesart der Handschriften s. zu Sig. sk. 19 — Sie ist in den zu Thiedrekslieder gehörigen Abenteuer aufgefallen, als wenn

*98 1* Rokkr ok ú þiliu — Anm. 57 1

*98 4* Segi ok sannaði — Vafþr. 12. Die gewöhnliche Frage will und verlangt, dass Alli von den Runen Sicherheit gemacht eines sage von zwei Geschlechtern nicht.

*98. 99.* Ähnlich ist die Szene in Fafnir 13—15 s. die Anm. und Vsnal. I. III 5. 7. an [illegible] Heldenliedes Sicherheit, dass der Urheber der Schluss gewusst [illegible]

*100 1. 2.* s. Anm. 86.

*100 3* Hlenk; weiss der Gegensatz [illegible] gemeinsame Subjekt. S. oben zu 3.

*100 4* sunr; eine ursprüngliche [illegible] s. zu Vsnal. II 31.

*100 6. 7.* ef hinlegingr — s. zu Vsnal. 45. Fafnir 13. 14. 3.

*101 1. 2* Ills er um alla þiaull, þeir sá sitr — Einmal ein Sprichwort. S. zu Grottas. Sögu. Ills er um vila, þann sem þá sat illa.

*101 4* heldr; nicht nur eigenes Interesse, sondern vom neuen Evangelium, dem Glauben der Heimat, inspiriert. S. Nibelungenlied 1013.

*102 1* norya nái lyst — Anm. 2. Vergleiche zu Hymiss. Prm. X 189. 193. Magni s. zu Thiedrekslieder S. 132.

*102 4* er nér um reyndom; *s. oben zu 72.*

*103 1* Margs uar allz sómi manna tíginna; *s. oben zu 8.*

*103 6* fengo til margir; *wahrscheinlich 'das hatten Viele zu Stande gebracht', 'herbeigeschafft'. F. Jonsson Arkiv XIV 201.*

*104 1* Mund galt ek mærri; *ist* þér *zu verstehen?*

*104 2* þiggia; *über den reinen Infinitiv s. zu Vafthr. 6.*

*104 6* silfr. *als Brautschatz: s. zu B. Sigrdr. 28* sifia silfr.

*105 3* lǫnd — lágo. Lǫnd *ist Grundbesitz, nicht Länder; s. Rigsth. 28. das* liggianda fé, *im Gegensatz zu dem* kuikt *oder* ganganda fé, *das sie als* mundr *bekommen hatte. Sie will dazu als* mundr *auch liegenden Besitz.* — Lágo *'unbebaut liegen': s. Fritzner II 515b.*

*105 5. 6* gróftu suá undir: gorþit hlut þiggia. *Die erste Erklärung Bugges, dass* gorþit *für* gorþirat *stehe, scheint das Richtige zu treffen: 'Du nahmst nichts an' von dem beweglichen Gut, welches ich dir als Brautkauf geben wollte, s.* þiggia *oben 104 2, um nicht dadurch den Anspruch auf das liegende Gut zu verlieren. Das setzt gerichtliche Auseinandersetzungen voraus, bei denen Gudhrun die isländischen Rechtskniffe anwendete.* — Gróft undir; *s. unten Str. 113.*

*106 1. 2. Der Bezug ist unbekannt.*

*107 1* Lýgr þú nú, Atli!, *s. unten 114 1.*

*107 3* 'zwar', *s. zu Vspa 1.*

*107 4* hóstu, *nur hier; steht wahrscheinlich für* hófzk þú, *'Du erhobst dich', 'begannst deine Regierung' — auf eine Weise, die auch nicht* hágr *genannt werden kann.*

*107 5* ér bræþr ungir; *'du und deine Brüder, als ihr noch jung waret' — und sie noch lebten, vor Atlis Heirath mit Gudhrun.* — Ér *ist exclusiv; s. zu Skirn. 20.*

*107 5. 6. Über das Hinterstzuförderst s. zu Vspa 7.*

*108 1. 2: s. oben zu 56.* — *Eine zweizeilige Strophe; s. oben zu 13.*

*109 1. 2 Vgl. G. Jonsson Safn:* Hvör sem hrellir sitt hús, mun ófrid ávinna. — *Eine zweisilbige Strophe; s. oben zu 13.*

*110 1—4: s. zu Gudhr. I 20. Dass Sigurdhs Stellung am Hof der gjukungischen Brüder eine leitende war, er als der erste betrachtet wurde, sagt auch Völs. th. C. XXVI S. 143: S. zu Brot 8.*

*110 5* skáeua nér létom, *sc.* skip, *Egilsson verweist unter* kæfa *auf Oddr. 30* létom flióta far sund yfir.

*110* 6 huert nær: *aber das Pronomen* e. *in Hss. fehlt.*

*110* 7 orkoyom at segia: *die einzige Parallele für den Verfasser und die Thomas- u. Nyja* c. CXX *so oft vorkommende Art,* at aufzeigen *ist hiernach wohl* dragen *und nicht* fortsetzen.

*110* 8 anatt: *vgl. Sigmund der Tapfere nannte seinen Bruder kalfr. Fs. Gretha. II 10.*

*111* 1 nagrom ok skogi: *s. zu Hss. 90.*

*111* 2 er ek nv ollo: *Kann auch dem vorhergehenden* sagði *der Hsschrift nicht als Object übergeordnet sein? S. Unger s. v. S. 15* hann var kallaðr ok hann þó ekki þeim sama *Njala C. XIX S. 57* [*Snorrason*] *ermahnte ok bat sie in Frieden Thidr. c. 47 Cl. XXX* Þeodr — bad sie á hiá ok rotthárr ok þykt mork. *Vgl. zum Ausdruck* ef sér eigi við þiggia *B. Sigurdr. cap. 5.*

*111* 3 *Vorhergehende Lücke. Ergänzung nach Hss.* andrer Völker *gerichtet auch Hrani und Hrapa. Gretha 14* Steypum stilli, stiodolum annan *Ist Herrscher auf Nesja c. CLVII S. 010 pat gotta fylki heidan tiga er enskaga kyn um byggdo: kunn ok tiknm gaxa tiggia hapti. Hrómundr Kappi. 64* Hiltiak sporr á hagstarn hófunga tua fóta sýnar, neittak sporrin nógu eo gengi ongum eins ofr at kvefiua — *hat auch eine Walkure bei sich. Sn. G. Vgl. Sigurdarkv. en Fafn. 51 (B. Sigurdr. cap. Hdr. 5 B).*

*110 III* [*die Beschreibung der christlichen Gottesvorstellungen überhaupt ist auch Gretha 13 ff., Vgl. Gretha. 1 (s. Hss. 2. — Veranlasst ist diesen Kirchlich-Gute zu [der] Gudmundr [als] das glückliche — und doch kriegerische Leben an gelehrsamen Hause des Thorsteinssonnen zu dem Buddha gegenüber. Vgl. den Gegensatz zu Nikolaus und den Krieg gegen Grimkell Hss. zu Vgl. Gr. 1; 2 ff. 8.*

*112* 1 Dáðjó nátt: *cap. 110 3.*

*112* 4 Nam *für* namn, nafn *ist vielleicht kein Fehler.*

*112* 5. 6 strangt nat: *s. Hrómundr. Vgl. den ähnlichen Ausdruck* s. *zu Gretha. 6.*

*112* 8 Kuikrt: *scheint zu sein* kvikt *von Adj.* kvikr. *Vgl. Hrómundr Sn. E. I 358* Þrúðkunnum kvað þykkia fólkvíðis hafa kvóð at helgum hættig ongandrótt. *S. zu Hss. 101.*

*113* 2 sin ápt kappa. *Über das Fehlen des Possessivums' Objekts s. zu Hss. 2. Vgl. Gretha 10. 11.*

*113* 3 at þat þongi: *s. zum ersten Thema*

*113 4* né; *über die unlogische Negation s. zu Gudhr. II 3.* — Slokkna *in der hier erforderlichen Bedeutung ist vereinzelt.*

*113 5* náegia: *im Gegensatz zu* óuáegin *oben 110.* S. náegia undan *bei Cleasby-Vigfusson.*

*113 6* náetki halda. *Fasst man* náetki *als Nomen, so erhält man nur den Begriff 'kein Versprechen halten' — da* halda *in der Bedeutung 'zurück', 'festhalten' den Dativ* náttugi *verlangte. Aber 'kein Versprechen halten' passt schlecht zu dem Vorhergehenden.* Náetki *wird demnach adverbial zu fassen sein und* halda *absolut 'festhalten' bedeuten.* S. náetki *bei Cleasby-Vigfusson.*

*113 5—7: s. zu H. Hjörv. 36.*

*113 1—7. König Attila vor einem isländischen Viertelsgericht zeigt starke Anpassung der Sage an heimische Verhältnisse: s. oben zu 55.*

*114 1* Lýgr þú nú, Guþrún! *s. oben 107 1.*

*114 2. 3* lítt mun uiþ báetaz hluti huárigra; hluti *ist wol eher Dat. Sing. — s. Cleasby-Vigf.* báeta, — *als Accus. Plur., s. oben zu 80 2.*

*114 4* oll *'wir beide': s. zu B. Sigrdr. 25.* — Skarþan, *auf das vorhergehende* hluti *bezogen; s. die häufige Verbindung* hlutr skarþr.

*114 5—8. 'Handle bei meinem Begräbnisse* — er mik út hefia — *so, dass es uns zur Ehre gereicht'. Das Object fehlt:* gora okr til ágætis *ist zu verstehen wie* gora uel, illt, sámiliga. — *Das Motiv von Sig. sk. 61ff.*

*115 1* Knorr; *über das Begraben auf einem Schiff bringt Zeugnisse Weinhold Altnord. Leben 495f.*

*115 3* Uexa uel bláeio at ueria þítt líki. *Das Wachstuch sollte die Fäulniss verhindern oder aufhalten. A. Schulz Höf. Leben II 466 bezeugt aus dem zehnten Jahrhundert ein wachsgetränktes Todtenhemd. Kann* bláeia *die Binden bezeichnen, in welche nach Art der Mumien gewickelt Leichen auf mittelalterlichen Bildwerken erscheinen; so auf dem Clermonter Kästchen bei Wadstein Tafel V?*

*115 6* sem uiþ holl náerim *'gewesen wären', aber futurisch gedacht: s. zu Harb. 43.*

*116 1* Nár narþ þá Atli; *s. oben 112, H. Hund. II 20.*

*116 2* áexti; *s. oben zu 1.*

*116 5—8. Der Dichter kennt im Gegensatz zu dem von*

*Abhdl. d. d. forneren Schicksale Gudhrun. Beg. d. Sg. Gudhr. bz. Hamdh., weil sie allein wohl verstehn*

*117, 1–3 (883—85), gekürzt Kondr. z. Gudhr. bz. 16 und zu Vsp. 45.*

*117, 4 a lauti hverri: die Gudhr. wenn auf verschiedene Bearbeitungen der Sage. S. dazu zu 25.*

*117, 4–5 lifa naun þat eptir . . . s. zu Vsp. 2.*

*117, 7 þrándir mer hiar. Nach den übrigen Stammesbezeichnungen mit þrá = ‚Verwandtschaft, Treue‘ (wie auch ja Gudhrun in dem Lied Sudder's Verwandte).*

*117, 1—8. Über die Bildungsmittel der Dichtung s. dazu zu 1. — Über den Epilog s. zu Hav. 164. zu Hym. 40.*

## Gudhrunarhvöt.

*Prosa 118, 1 Z. 3* forspiu, *s. d. Textkritik z. Akv. 3.*

*Z. 8* Epr: *über den Namen zu Einl. S. 7 f. 10. Dass dieser Ep. Gudhrun schon genannt wird, ist gegen Hamdh. 10. 12, stimmt aber zu Vsk. 19, 1. XXXIV S. 162 und Sn. E. I 566.*

*Z. 14. Treue Vsk. 19, 1. C. XXXIX S. 184 und Sn. E. I 165 hat es nicht nötig vor Fal in R eine Lücke anzunehmen.*

*1, 1* Þá frá ek —, *s. zu Akv. 1.* — *Sonne: das Wort deutet immer auf eine Ostrede.*

*1, 2* alþiṛfaglegsta, *nur hier. Vgl. auch die Wörter alþiṛ unten 6.*

*1, 1—4. s. Orvar-o. S. 56 þá frák manna svinnfullasta.*

*1, 3. 4* traujaṛ — at hugu alþiṛ . . . *H. Hamdh. 37 þá Gudhr. II 9 zu sprechen. Alliterationsmässige Ergänzung, aber* traujaṛ *in der geschichtlichen Bedeutung verbietet wohl gar kaum als ‚traurig‘.*

*1, 6—8: vgl. Hamdh. 9.*

*1, 7* manna, *und Vsp. 3, 7–8 dessen nur den Inhalt von Str. 2 bis 3 an. S. zu Vsp. 1, 7. s. Hamdh. 3, 9.*

*2, 1* Hal sátt. *Zur Textform als ‚Abschwächung‘ s. zu H. Hund. II 15. — Der Vers ist dreisilbig, ebenso Str. 5, 6 (wenn Fälle) 10, 12 13, 23 (?). — wie gewöhnlich Vers 7 (?).*

*2, 2* sofit lifi, *s. zu Sig. sk. 11.*

*2 6* yþra *für* ykkra: *s. zu Reg. 18. Dagegen Hamdh. 3* Systir uar ykkor. — *Der Hauptstab fällt auf eine schwachtonige Silbe wie unten 4. 12.*

*3 2* heruegi, *nur hier und Hamdh. 3.*

*3 3* gangtǫmom, *nur hier und Hamdh. 3.*

*3 4* Gotna hrossom. *S. den Pferdenamen* Goti *Fragm. Sn. E. X 1.*

*2 5 bis 3 4: s. unten 17. 18 und Hamdh. 3. Dieselbe Todesart wie Svanhild erleidet Samson, der Sohn Ermanarichs. Thidhr. s. C. CCLXXX S. 249 f.*

*4 4. Der Hauptstab fällt auf die letzte Hebung, wie unten 15. 21.*

*4 1—4. Der Vergleich ist erst mit Gunnar und Högni, dann mit Högni allein.*

*4 8* mínna bráþra; *über den Hauptstab auf schwachtoniger Silbe s. oben zu 2.*

*4 1—4. 7—10. parallele Tautologie; s. zu Vspa 48.*

*4 1—10. Vgl. was König Sverrir dem Lavardh sagt, Fms. VIII 409* Úlíkr ertu yþrum niþium þeim er framráþir fyrri uóru, *ein paar Zeilen vor dem Citat aus Fafn. 7, Lexd. C. LIII S. 165* furþu úlíkir urþu þér yþrum frændum, *es handelt sich um Bruderrache, Gisla s. Surss. S. 39* mundat þau málalok, ef Uésteins uæri hiarta Biartmars sonum í brióst lagit. *Vgl. Gisla s. S. 35 und Örvar. s. Ævidr. 60 (Lesarten).*

*5 1. 2* Þá kuaþ þat Hamþir inn hugomstóri, *s. unten 9, Hamdh. 1. 20. 23.*

*5 3. 4.* Lítt mundir þú leyfa, *'du hast wol wenig gelobt'; s. zu Lokas. 31.*

*5 6* suefni ór, *ein dreisilbiger Vers; s. oben zu 2.*

*5 3—6. Also Hagen ist Sigfrieds Mörder, hier und Hamdh. 4. wie in der deutschen Sage mit Ausnahme des prosaischen Anhangs zum Heldenbuch, wo es Dietrich von Bern ist.*

*5 7* bækr, *in der Bedeutung 'gesticktes Tuch' nur noch an der entsprechenden Stelle Hamdh. 4 17. Vgl. das Verbum* gullbóka *Gudhr. II 13.*

*5 8* bláhuíto, *nur hier und Hamdh. 4, wol 'gestreift'; s.* blárendr, mórendr.

*6 1. 2. Eine sichere Herstellung dieser Verse ist unmöglich. — Vielleicht* Urþo þér bitrar bráþra hefndir; *s. Völs. th. C. XLI S. 184 f.* ok illar uáru þínar bráþra hefndir.

6 3 allprat, wie so selbst man kein ↓ Kindern

6 3–7 = Vda. II, 1 XXI ↓ 184 ff. Hat man ihnen kraftraderfuhr

6 4 Ein ausgelegen Ort ↓ Hom. 20 2

6 5–7 eine andere Bezeichnung ist unmöglich.

6 6–7 Vda. II, 1 XXI = Der auch dem Tyrannei zu Gudbrun, hier an ihre und Atli seinen gehabt hatte, und Hamdirs ok hefr gyldins ok allir annar drepa hennilsk kunnug, wenn sie selbst auf der Hilfe angewiesen sind welche ihre Kinder Gudbrun in der Unterredung gegen Ermanarich hatten finden können.

6 7–7 Jormunrekk Vers = dem 19 4

7 1 hamnir, der Landrich ist gut Mk 4 3, die Auf bezahlung in einer bestimmten Kammer zu schlafen, während sonst Waffen im Saal hingen, s. zu Strophe 5 13, kann auf einfache Stärke deuten. Aber s. zu Strophe 7.

7 4 s hofir ju okki hamna at hengjum. Nimmt Thorleben nach der Schlacht die Waffen ab, damit sie nicht eigenmächtig nehmen, if nokkut svafa, Hymd V 111 3 4 = Sie schlafen ein.

8 1 Kundr, ist Hedin, in der altgermanischen Bedeutung Waffen „Hedingen" sind die Mord-

8 2 4 ok skrimsar ok kerlingr ↓ dem Vers

9 1–7 Hogni mujete a mora hlaut ↓ zu Gryp 14

9 4–4 = dem 5

9 7 grimlyndr, wie dem ↓ zu grimflotnar Atlm. 37 = Hnigum, ist grimflotnar ↓ zu Vgsp 12

9 5–7 Kommt mehr spat ... gekommen kann ist und der Krieger neuen Streiter sich wenden wenn Ehrenmann Das Geschwulst wenn es nicht kommen, also auch es zur ewigt — gleich Sicht — kommen gewandt Kommen kann sich begreifen, s. zu VII 6 1. Hat Landschaftliche Kunst es kann richtig wenn man auch so den Gebrauch hatte sie es denken konnte, s. zu Vgsp 12

9 10 Wir Hagni kommt, wenn man denken und erwirbt erwerben.

9 11–12 Ein ausgewirkt Person bedeutet man unsere Leuten werden verschiedenen, ↓ zu Hdl 37, Strophe 31.

10–3 Der Sinn ist nun die folgendermaßen kommt der aufreizende Weib, das ihre Söhne um andere Verwandte zu Rache treibt, s. z. B. Hamdirs ↓ XXII 5 116 Nanna 1

*CXVI S. 594. Laxd. C. LIII S. 165. — meist durch beleidigende Worte.*

*10 4* á tái: *auch in den Hamdh. ist die Aufreizung daselbst gedacht: s. Hamdh. 1. 9.*

*10 6* tárokhlýra, *nur hier: s. ags.* téarighléor, *vgl.* úrughlýra *Gudhr. II 5 auch von Gudhrun. — Über die schwache Declination s. zu Vspá 18.*

*10 7* móþug spiǫll; *ein dreisilbiger Vers; s. oben zu 2.*

*10 1—8. Vgl. Völs. th. C. XXX S. 155* Eptir þetta gekk Brynhildr út ok setz undir skemmuvegg sínn ok hafþi margar harmtǫlur.

*11 1. 2. 3.* Þriá — þriá — þrimr; *s. zu Vspá 5.*

*11 7. 8* er bráþr mínir at bana urþo; *s. H. Hund. I 35.*

*12 1. 2* Suára sára sákaþ ek né kunna. *Wenn die Änderung* Suárra *für* Suara *das Richtige trifft, so entspricht die Paraphrase im Völs. th. C. XLI S. 185* ok uar þat mér inn mesti harmr. *Bugge vergleicht Cynewulfs Crist 1412* swár and sár gewin. Suárra *wurde gewagt im Hinblick auf das Adverb* barra *Snorri Hattat. 40* Huerr fremr hildi barra? huerr er málingum ferri? huerr gerir hǫpp at stǽrri? *S. Mœbius I 92b. — Der Genitiv bei dem Verbum* siá *ist selten, aber Bugge Bidrag til de v. skalded. h. 129 citirt aus der Hauksbok:* Daniel sá enskis heiþar á Bel. — *Oder* Suarra sárra *(gleich* sárara*) 'ein bekümmerteres Weib'? — wenn* sárr *in dieser Bedeutung von Personen gesagt werden kann.*

*12 3* meirr, *nicht 'in höherem Grade', sondern 'ferners'; s. Rigsth. 2. 3. 7. 21.*

*12 4* mér um stríþa; *über den Hauptstab auf schwachtoniger Silbe s. oben zu 2.*

*13 1. 2* Húna huassa hét ek mér at rúnom; *s. zu Sig. sk. 11. Vgl. Atlam. 81.*

*13 5* hnóf, *nur hier: s.* hnáfiligr *Harb. 44. — Der Vers ist dreisilbig: s. oben zu 2.*

*14 4. 5* stríþgríþ, *nur hier, 'feindlicher Zorn'. — Die Alliteration fehlt und kann auf verschiedene Weise hergestellt werden; vielleicht stand ursprünglich* stokkua *für* hrinda. *Das scheint wahrscheinlicher, als dass etwa* hríþom, *von* hríþ *in der Bedeutung 'impetus', von einem Schreiber durch das kostbare Wort* stríþgríþ *ersetzt worden sei.*

*14 5 a bōc-* mit. — *lāttar lārer;* s. Sig zk 53, Grendel. *Pharao for Aaaliko.*

*15 2 lungepak* mit fyr betra; s. Hymn III 20. Mit kappi. Vgl. Korm s. c. XI 6 23 *kuegpunk* pat fyrir (after fyr) betra. — *I ser for Stellung des Hauptsatz* s. oben zu 4.

*16 2 Ufr, gemeint* wie Hymn III 1 zu Vigra 43.

*15 5—6* s. Sig zk 59; wie vor vor 7 *gunfjom, Hamkesinum* auch eine Lesart *skeinukonum* ist. *Hamkesinum* muß Sig zk zu erklären ist aber auch wegen *sunfr* (und) unsicher.

*16 1 eun* (ok) *sal* (in er) s. Grōttas kuel 1665 3, 167 Gering zu Kārh s. U LXIII 3 227. Abweichung in der Schreibung ist R nicht bemerkt, aber es dürfte wie die Verlage stimmen. S. zu Skirn 37.

*16 2, 3 fullmegtak, nun kunn* s. 167 Umstellung ist gut bis dem einfachen hyggra weil Dativ der Objekt.

*16 6 I sal minum, glossenhaft* s. zu Vigra 7.

*16 7 ukyn:* s. zu Hav 10. — *fāvdung* war kurz.

*16 7, 8* s. zu Sig zk 57.

*17 5—6* I ser for Pharaos for Aaaliko, for Brigal s. zu Grōttr 11 1.

*17 6, 8 pat er ueir karpat karma vorna, ohne die Neutrum des Superlativ* s. zu Hav 67.

*17 7, 8 pann mo kann bādi naanlikar* s. zu Sig zk 54.

*17 8, 10* s. oben 2, 3.

*18 1 kātr pā gullvarandi, und dem Goldgeist Rich (gebrochen dem Reiche* s. Hyndl 8 kun 8, 401; aber hier wie in vor zu Grōttr. 11 24 einzelne Fassung.

*17 5 bis 18 2* Grōttrsön schlägt eine recht bedeutsame Lesart die mit dem grossen Irrtum zusammenhängt, s. unten 20 die Lösung.

*17 5, 6, 18 1 pat er ueir karpat karma vorna — er sā skrautr;* s. zu Hav 45 67 und Grōttr 3 3 5.

*18 3 ugri vārum, ohne die Partikel* s. zu Vigra 18.

*18 6 i sāring nāgri* s. Sig zk 10.

*19 2 bū, wohin* b zu Rim. Thurs wie 3 Vigra entweder ist einfacher Fehler vor Vigra oder eine in R nicht verstandene Analogiebildung. Bū für Būi. Das Wort deutet an, dass Skirni die Brautbaud abgelegt worden. Lange nahm das Herz krankhaft. — *i nytja, alle* ti stimmt.

*19 2—4: s. Atlakv. 25.*

*9 bis 19. Die Aufzählung der Unglücksfälle, die Gudhrun betroffen haben, ist nicht chronologisch, sondern sachlich, — die zwei Heirathen nach der glücklichen Ehe mit Sigurdh, der Verlust der Kinder, der zwei Söhne, die sie ihrer Rache an Atli opfern musste, und der geliebten Svanhild, der zwei Brüder.*

*20 1. In der Lücke nachher stand vielleicht mehr als ein Vers: F. Jonsson L. hist. I 315.*

*20 7* sitr, *phraseologisch: s. zu H. Hund. II 35.*

*20 7—10: s. oben zu 17. 18.*

*21 8: über die Stellung des Hauptstabs s. oben zu 4.*

*21 5—8* at þú myndir mín — uitia — ór helio enn ek þín ór heime, *natürlich ein Wettstreit von Versicherungen über den Tod hinausreichender Liebe, von denen sich nur eine erfüllen kann. Was Gudhrun versprochen, hat Brynhild wirklich gethan, Helr. 1.*

*22 1* iarlar, *in der Bedeutung 'Mann'. S. unten 23 und zu Harb. 25.*

*22 2* eikikǫstinn, *nur hier. Über den angehängten Artikel s. zu Harb. 2. Ohne den Artikel wäre der Vers dreisilbig: s. oben zu 2.*

*22 3. 4* látiþ þann und hilmi hǽstan uerþa. *Ein grosser Scheiterhaufen war ehrenvoll: s. zu Sig. sk. 61. — Wenn* und hilmi *richtig ist und 'unter dem Fürsten' bedeutet, ist die Strophe schwer mit dem Vorhergehenden in Einklang zu bringen: Gudhrun kann doch Sigurdh nicht deshalb aus dem Jenseits berufen, damit er sich wider verbrennen lasse. Ihr Ziel ist vielmehr Widersehen, Vereinigung mit ihm. Das geschieht, wenn er sie besucht wie Helgi Sigrun. Vielleicht bedeutet* und hilmi: und himli, *von der Nebenform* himill *zu* himinn; *oder es ist ein Fehler für* und himni. *Auch das Folgende deutet nur auf Gudhruns, nicht Sigurdhs Verbrennung.*

*22 6.* Bǫluafult, *— auch Gudhr. II 32 — kann nur 'mit Kummer' erfüllt bedeuten; s.* þýþni sorgir.

*22 8* þýþni; *über die zu Grunde liegende Vorstellung s. zu Vafthr. 10.*

*22 7. 8. Ein dreisilbiger Vers — s. oben zu 2 — und keine Alliteration. Eine sichere Besserung bietet sich nicht dar.*

*22 5—8. Da Sigurdh sie nicht auf der Oberwelt besucht,*

*will sie ja ihm ja die Unschuld kennen, d. i. ganz schön und dann vokkannt werden.*

*11 = 21 ad vos Mercury = an Mercur. 12. — vom 20. zu in der Form der Sorge an einen Abwesenden* [illegible]

*21 f. Irrlam. = dem zu 18.*

*23 f. Apel; = ok hit vid gamal — = zu H Hamb. II 24 — und guten alte so sehr.*

*24 a. dem der Fehler der Ogade = zu Opa 44.*

*24 b. Ingrid, und hier = mahrd und Bragi. Der Name of the F. P. XXII*

*24 c. 808 gibt Ivare noch auch verwandten. Über den Ongandin = zu Hym. 34.*

*25 a—c. Ein ausgeführter Typus, und das 100 und zu Hym. 36. Einleitung unter und vermutl. aus der Dreizahl der Skaldskap. — Snor (VII 57) fort ok sagt al sagn: þes allar þarmanna frágrn. Allein wenig er mir ok bis sagn um et kikara. S. auch Hallarsteinn Hrólfssyn. 12 herr þeiga hann kalla kalt gagn.' Er ok þagna. — Hymiss kvadh. = S. XXXIX S. 191 Nú lykr þar þessi sögu, ok kalt þeir ykkr at hlæja, en ok gnalldi ekki, sem áa eyr ekrlaja. Besonders häufig und wichtig formen Wörter, — die schon bei den Texten vorkommen, z. Holtzmann Die Hilfsbücher des Skalden 252. — in der Legendenlitteratur nach lateinischen Muster. — Hym. 1 b) Mun ek ok eudir þessar frásagn með fáfa formála, at ek er ókagr ok sagði ok suá lítorr er lýdh, kaf sumir eru helga Kristnaðs ok ei syndalausnar ok eilíf farnaðar, en af skemtikun gaja skap ok frið ok fagnað hafa nú ok hingdar = 2. 3.*

*Von Str. 19 ab ist unsere Stelle [illegible] Zeitbiographie, z. der Anm. zum Text 11.*

*Wie immer das Gedicht entstanden sein mag, so ist es jedenfalls im 10. Jahrhundert aus einer Kombination verschiedener als ein einheitl. wohlbau. Aufbruch Hymirs und Thors zum Riesenreich und der Überfahrt Klagen der zurückbleibenden Mutter [illegible] Vor Lachmanns [illegible] Nibelungenlied, und auch von den Anfang eines Untersuchung [illegible] der in den Versen eines [illegible] Textes.*

# Hamdhismal.

*1 2* tregnar, *nur hier.*

*1 3* gráti álfa. — *vgl.* ganga álfreka, sótt fugla *für 'Nacht'*, tregi ormr *für 'Winter'* — *steht im temporalen Accusativ, Lund § 26.*

*1 4* in glýstomo, *nur hier. S. unten 5 zu* glýia. *Vgl.* haltr í trúnni *und mhd.* an fröuden blint, toup, lam. — *Der bestimmte Artikel zeigt, dass* glýstomo *sich nur auf* gráti álfa *bezieht, nicht auf die traurigen Begebenheiten, welche dieser Morgen den Menschen brachte.*

*1 5—8: über den Gedanken s. zu Hav. 22.*

*2 2. Ein dreisilbiger Vers, s. unten 4 (zwei Fälle?) 9. 12. — Der Hauptstab fällt auf das schwachtonige* né, *wie unten Str. 8. 11.*

*2 5. 6* fát er fornara, fremr uar þat hálfu, *'Nichts ist so alt, dass dieses nicht um die Hälfte älter wäre'. Vgl. über Comparativ ohne comparativische Bedeutung zu Atlakv. 6. — Vgl. zu Fafn. 17* einn rammari hugþonk qllom uera, fanka ek suá marga mogo. — *Von der thatsächlichen Richtigkeit dieser Bemerkung, dass die Sage von Ammius und Sarus älter sei, als die von den Hunnen und Burgunden, hatte der Dichter wol keine Ahnung.*

*2 1—6: s. Thjodholf hv. Haustl. 2* ó- fyr -skammu, *6* uas þat fyr langu, *Snorri Hatt. 94* slíkt *(die Thaten der Heldensage)* uar allt fyr liþit ár, *Halfs s. C. II S. 4* þat uar fyr lǫngu; *Gislason Efterl. Skr. I 64.*

*1. 2 deuten nur die Aufreizung der Söhne durch Gudhrun als den traurigen Vorwurf dieses Gedichtes an; s. zu Vspa 1, Gudhr. hv. 1.*

*3 1. 2 kann nicht wol eine Mittheilung an die Söhne sein: der Hauptsatz 'Eure Schwester hiess Svanhild' vertritt den Begriff 'eure Schwester Svanhild'. S. unten 4 21—23.*

*3 3: über den nicht attributiven Relativsatz s. zu Vspa 4.*

*3 7* gangtomom; *s. zu Gudhr. hv. 3.*

*3 3—8: s. Gudhr. hv. 2.*

*4 1. 2* Eptir er ykkr þrungit þióþkonunga. *Über die Construction s. zu Atlam. 80.* — Þióþkonunga *'obwol ihr Fürsten seid': s. Sig. sk. 32* þó þikkiz ér þióþkonungar.

*4 f.* ‹und Zeit› *s. zu Vigil 1.* — Eine ‹zu› ohne Akzent *für* Dual *s. zu Weg 18.*

*4* (—*s*) *vgl. Hesiod* ‹ *s. zu* ‹ *III* 8, 5 ‹ *ist es wohl die* skuldlause ‹ofjunge› *verstar si kerlan* ‹ *vrisi.* Dadaß *sie sich* ‹ *herum* ‹ *sie es* ‹ *Süße* ‹ *s. schlagen.*

*13* ‹*weiß*› *nur hier. Das Wort* ‹ *s. zu Vigil der* ‹ *sicherzuhaben* ‹ *Gegenstand.*

*18* ‹*ein*› *vgl* ‹ *Seele. Es heißt* ‹ *Lautverschiebung. Hegel betrachtet* ‹ *Seele hier auch* ‹ *Geist* ‹ *spricht* ‹ *s. bei dem Begriff ‹ Wahrheit ‹ vgl* ‹ *Seele. schon Tatian* ‹ *Leute. Kindergedanken. — Über den Vergleich s. zu Weg 43.*

*1* ‹ *kennt gewiß* ‹ *s. zu Vigil 6.*

*4 f.* ‹ *Tatian* ‹ *Freudenfeuer. — ‹Feuer› ist selten, s. zu Weg 17 als* ‹ *gesagt.*

*4 f.* ‹*o*› *wenn Tatian, wie* ‹*gesagt*› *der Fassung, die Übersetzung* ‹ *vgl. und Tatian. S. unten 22 gesagt* ‹ *eggian. Tatian* ‹ *Fassung. Isidor usw.*

*7 ff.* ‹*unsichtbar*› *nur hier. Vom Verschluß des Himmelsschafts* ‹*gleichen*› *s. Jes 24, 18. Die Erwähnung eines Schlosses* ‹ *Verwendung eines Schlosses als Gegenstand* ‹ *ungültig. Lehrreich hat seine Analogie in Psychologie (parallel Psalm 18, Jeremia 31, 33 (Gesetz), vielleicht auch Jeremia 32, 39 Matth. Evangelium) und mancherlei. Matthäus Evangelium. Vgl. zum Folgenden Bedürftigkeit unten 34.*

*8 f.* ‹*in*› *das warmen* ‹*wenn der Bäcker*› *Teiges* ‹ *gebildet wird.*

*8 f.—14.* ‹ *Diese Stelle Vergleich* ‹ *s. Hes 13. Sie ist Beispiel, den* ‹ *Th.* ‹ *auch mit dem* ‹ *schwachen Bilde* ‹ *handen bringen. Diese Lesart* ‹ *Ausdruck selbst gewiß dichterischen Ursprungs* ‹ *selbst* ‹ *Sprache* ‹ *Sänger* ‹ *Sprache. Vgl* ‹ *Teil III 13. Den Schmuck der Zweige hält der Schwan, da* ‹ *sich* ‹ *ihr* ‹ *Gesang. Durch* ‹ *Mythe ist.*

*Vor* ‹ *ist* ‹ *Satzverbindung* ‹ *Sätze* ‹ *Satzbau, die die Schreiber nicht* ‹ *Lese* ‹ *Deutung* ‹ *gelten* ‹ *s. zu Hesiod 11 f.*

*4 f.* ‹ *hilft* ‹ *Hausir. Das* ‹ *Verbindung* ‹ *s. unten 20, 23 und die Stelle, die* ‹ *Angelsächs. Vergil gehören zum* ‹ *unseres Liedes* ‹ *Jes 7, 21 f.* ‹ *Jes 28 ff.* ‹ *23 f. Also 12, 25 f.* ‹ *Ps. zu Vigil 4 f.*

*4 15.* Myndir *ist wol Indicativ (Bugge), s. zu Lokas. 31.*

*4 18* snefni ór, *ein dreisilbiger Vers: s. oben zu 2.*

*4 15—20: s. über die Sagengestalt zur entsprechenden Stelle Gudhr. hv. 5.*

*4 21: wenn, was nicht nöthig ist,* nóro *gestrichen wird, so ist der Vers dreisilbig. S. oben zu 2.*

*4 22* blálniito; *s. zu Gudhr. hv. 5.*

*4 23* nǫlondom; *s. Fritzner, dazu Sturl. I 278, Thidhr. s. C. LXIX S. 82, allerdings nur Beispiele von Männern. Aber die masculine Form kann auch Frauen bezeichnen; s. zu Vspa 5. Vgl. Isl. fornkv. II 189* þá skyrtu smá; siö álfkonur á sumrisaumudu þá, *Grimm Myth. I 390*[4], *der Samsons s. C. XVII citirt:* skikia, sem álfkonur hǫfþu ofit.

*4 24* fluto; *s. zu Atlam. 54.*

*4 21—24. Paraturæ, für 'Deine von Künstlerinnen gewebten Betttücher wurden von dem Blute deines Mannes besprengt': s. oben zu 3, zu Sig. sk. 13. Vgl. die Phrase Gudhr. hv. 5 7—10.*

*5 2* saztu yfir dauþom*: s. zu Gudhr. I vor 1.*

*5 3* glýia, *wenn Verb nur hier und* glýiaþr *Vspa 35, — wenn Gen. Plur. von* glý *nur noch durch Sn. E. II 494 vertreten — und durch das Compositum* glýstanir *oben 1.*

*6 2. 3* at Erps morþi ok at Eitils aldrlagi, *parallel-tautologisch: s. zu Vspa 48.*

*6 3. 6* aldrlagi — aldrlaga; *s. zu Vspa 33, Fafn. 10. 4. 5.*

*6 5—8: s. G. Jonsson Safn:* sá hefndist lítt, er sjálfan sig hjó, *Hugsr. S. 22*[a] *wer das Lied verschmäht* stríþir siálfum sér; — *Molbech 27* Svo skal böl bæta, at bidæ ei annad meira, Saa skal man bode for det onde, at man ei faaer værre. *Vgl. zu dem Gedanken H. Hund. II 33, Gudhr. II 9, Atlam. 2 6.*

*7 2* suinna hafþi hann hyggio; *der Hauptsatz vertritt ein stehendes Attribut zu Sörli: s.* Hamþir inn hugomstóri *4. 20. 23. Vgl. in der älteren Judith bei* Oloferni *und* Judithi *die regelmässigen Satzattribute* dî bure habit er gerni *und* dû zi goti wol digiti. *S. oben zu 3 1. 2. 4 21—24.*

*7 3. 4; vgl. Post. s. 393 20* huat sem móþir mín segir, þá mun ek fyrir þegia en bera nokkura hluti á móþur mína.

*7 6* ykro huáro; *über das Possessivum s. zu Hav. 125.*

*7 5. 6: 'Ihr habt nur von den älteren Verlusten der Mutter gesprochen: jetzt stehen ihr neue bevor'.*

*Verwendung desselben gegenüber den Brüdern ist geringschätzig — s. Harb. 57 9 — und grob wie die Antwort Regins an Sigurdh Völs. th. C. XVIII S. 119, als Sigurdh Bedenken äussert, den Drachen von der Grube aus zu tödten, wie es Rath gerathen, sagt Regin* Eigi má þér ráþ ráþa, er þú ert miþ hnatmetna hræddr. *Krakum. 22* illt er argan eggia, — *vgl. Gydf. s. C. XIV S. 21* illt er at eggia úbilgiarnan, — *oder wie die Anrede Utgardhalokis an Thor Sn. E. I 152* seint er um langan veg spyria tíþindi.

*10 8* harþan, *hier tadelnd,* — hornung *kann den Sohn einer* trilla, *s. Str. 12* sundrmóþri, *bedeuten, oder Schimpfwort sein.*

*10 1—8. Entweder bezieht sich Erp auf frühere Erkundigungen, welche die Brüder über den Weg ins Gotenland eingeholt haben und nicht zu verwerthen wissen, — oder es sind vor unserer Strophe Verse ausgefallen, in denen Hamdhir und Sörli von ihrem beschwerlichen Bergpfad aus Erp im Thale auf einer guten Strasse reiten sahen und ihn fragten, wie man vom Berg hinunter gelangen könne. Als sie den angedeuteten Weg zu steil finden, oder zögern, gibt er die grobe Antwort der Str. 10.*

*11 1* Fundo. *Wie das deutsche Wort heisst auch das altnordische oft nur 'treffen', in die unmittelbare Gegenwart eines Andern kommen ohne ein vorhergehendes Suchen, aber auch geradezu einen aufsuchen, zu jemand kommen, dessen Aufenthaltsort man weiss: unser Vers braucht also nicht die erste Begegnung der Brüder anzudeuten, wie es der Völs. th. C. XLII S. 186 allerdings auffasst:* Ok er þeir uáru komnir á leiþ, finna þeir Erp bróþur sínn ok spyria —.

*11 2* stórbrogþóttan, *nur hier.*

*11 3* iarpskamr, *nur hier, für* iarpskammr, *s. zu Vspa 9 6, wol 'braun und klein'; vgl.* bláhuítr. *Starlunga I 341 wird ein Pferd* iarpskióttr *genannt. Ist das* iarpr *und* skiótr? *Vgl. mhd.* reitbrûn *und* brûnreit *vom Haar. Erp soll dadurch wol als ungermanisch oder nicht nordgermanisch charakterisirt werden: s. zu Gudhr. II 20. Sn. E. I 366 heisst es von Sörli, Hamdhir und Erp:* þeir uóru allir suartir sem hrafn á hárslit, sem Gunnarr ok Hogni ok aþrir Niflungar. *S. unten 16 von Jörmunrek.*

*11 4* okr fultingia. *Über den Hauptstab auf schwachtoniger Silbe s. oben zu 2.*

[illegible]

*auf ihre Pferde gepackt. Natürlich mussten sie die zusammengefältelten schütteln, bevor sie sie anzogen: s. Orkn. s. C. LXXVIII S. 150, der schiffbrüchige Jarl Rögnvald bekommt von seinem Gastfreund einen alten Pelz und sagt lachend:* Skokk ek skinnfeld hrokkinn. *S. J. Jonsson Arkiv XV 177.*

*13 5* gǫþbornir: *s. unten 17* gǫþ bǫrn Giúka *und zu H. Hund. I 31.*

*13 1—4. Der Zweck dieser Überkleider ist wol nicht, den Anschein eines friedlichen Besuches zu gewähren, denn unten 15 werden sie* seggir und hiálmom *genannt und sofort als gefährlich erkannt. Aber der Panzer sollte verdeckt werden. S. unten zu 22. So wird, was den Witz des Gedichtes ausmacht, die Überraschung Ermanarichs und der Seinen durch die Unverwundbarkeit der Brüder vorbereitet.*

*13 6* nástigo, *nur hier. Vgl. Hyndl. 5* goþueg, *'Weg zu den Göttern', Grog. 9* gálguegr, *'Weg zum Galgen' (Bugge Arkiv IX 355), ags.* meodustíg, -wang, *'Weg zum Methsaal', 'Feld, auf dem der Methsaal steht'.*

*13 7* systur son, *Stiefsohn der Schwester. Die Bezeichnung ist poetisch frei wie unten 17* bǫrn Giúka *für 'Enkel Gjukis'.*

*13 9* uargtré, *nur hier,* — uindkǫld, *als Appellativum nur hier. S. zu Hav. 134. Über den Plural s. zu Vspa 6. Fms. VII 304 hat ein Schreiber auch den Plural* tré *für den Galgen gebraucht:* ofar nǫkkui skolldi óþǫrf ǫldu (*l.* ǫldum) illgiarn uiþ tré Biarni. *Aber es ist vielleicht mit anderen* óþarfr *zu lesen.*

*13 11* trýtti, *altnord. 'herum trippeln' von einer alten Frau, also hier 'herum kriechen', womit neuisl.* tríta *'volutari', 'gyrari' übereinstimmt. Daneben gibt es aber ein neuisl.* trýta *'to growl', 'murmur'; s. Bugge Zs. f. d. Philol. VII 403. Letztere Bedeutung ist vielleicht nicht ganz abzuweisen, s. Manzoni Adelchi V 2* il mormorìo di questi vermi ti stordisce. *Also 'Zischen', wenn der Dichter eine bestimmte Vorstellung von Schlangen hatte. Allerdings* gnadda, gnauþa, gnǫllra, mǫgla, murra *scheint nicht von Schlangen gesagt zu werden.*

*13 12* títt uarat bíþa; *über den nackten Infinitiv s. zu Vafthr. 6.*

*14 1* Glaumr uar í hǫllo; *vgl. unten 19* Styrr uar í ranni *und zu Atlakv. 35.*

*14 1—6. Vgl. die ähnliche Scene bei Atli, zu Atlakv. 15*

*des Stehenden neben dem Sitzenden gemeint, s. zu Vspa 35. Hrodhrglödh schenkt den Männern ein. — Der Satz ist begleitender Umstand bei einem Inquit: s. zu H. Hund. I 5. — Über die Stellung des Hauptstabes s. oben zu 17.*

*18 3* mælingr, *nur hier; s. Rigsth. 31* miölingraþri.

*18 4. Mog geht nach dem Inhalt der folgenden Rede auf Ermanrich: s. Faſn. 17. Guth. I 5. 9.*

*18 6* at, *gleich* er. — Hlýþigi, *das sonst nicht vorkommt, steht vielleicht für* hlýþitgi *von* hlýþinn *zu* hlýþa *'angehen', 'dienlich sein'. — oder für* hlýþigtgi, hlýþugtgi, *denn wenigstens das Neuisländische hat ein Adjectiv* hlýdugr; *vgl.* hlýþisamr. *Also 'was nicht angehen wird'. — Über den Conjunctiv s. Nygaard Arkiv II 204.*

*18 5. 6. 'Auf diese deine Rede drohen sie mit Dingen, die wol nicht angehen werden'. Dass Hamdhir und Sörli die Rede Jörmunreks von Str. 17 gehört haben, geht aus Str. 20 hervor. — Vielleicht ist etwas ausgefallen. Wenn nicht, so erfahren wir von den Drohworten der Brüder nur durch den Rückblick bei Hrodhrglödh, indem der Dichter den Str. 14 vorgenommenen Scenenwechsel noch einhält; s. Heinzel Beschreibung der isl. Saga WSB. 1880 S. 225. 227f., s. besonders die Beispiele aus der Egils s.*

*18 7—10. Rhetorische Frage; s. oben 7, zu Sig. sk. 12. — Vgl. den Titel des Liedes von Ermenrichs Tod* 'van Diderik van dem Berne, wo he sülff twölffte den köninck van Armentriken mit veerde halff hundert man up sinem egen slate ummegebracht hefft.

*19 1* Styrr uarþ í ranni; *s. oben zu 14.*

*19 2.* Ǫlskálir *kommen auch bei Bragi an der entsprechenden Stelle der Ragn. dr. 3. 4 vor.*

*19 3* í blóþi bragnar lágo; *s. Bragi Ragn. dr. 3. 4.*

*19 4* komiþ; *die Anakoluthie ist sehr auffällig. Bugge schlägt vor:* stukko ǫlskálir í blóþ — bragnar lágo — komiþ ór briósti Gotna.

*20 1. 2: s. oben zu 4 13. 14.*

*20 3—6: s. oben 17. 18.*

*21 1—4. Es scheint, dass nur die Hände, nicht auch die Füsse Jörmunreks in das Herdfeuer geworfen worden sind.*

*21 6* reginkunngi, *nur hier, 'der sehr kluge' oder 'der sehr berühmte'.*

knaþ þá Sǫrli, sumna hafþi hann hyggio. — *oder es fehlte ein Inquit: s. oben zu 4. — und wurde falsch ergänzt.*

*23 4* er þú þann belg leystir, *'als du deinen Mund öffnetest', nämlich als du durch deine Hohnreden, oben 20. 21, Jörmunrek zu dem verderblichen Rath reiztest uns mit Steinen anzugreifen. Nicht: 'als du Jörmunrek den Mund öffnetest': s. den folgenden Vers.*

*23 5* opt ór þeim belg —. *Wol Anspielung auf Str. 12. Es war also der hitzige Hamdhir, der Sörli aufforderte mit ihm Erp zu tödten.*

*23 3—5: über die Phrase s. zu Hav. 130.*

*23 3. 6.* Bǫl — bǫll *ist vielleicht ein Wortspiel: s. zu Vafthr. 8.*

*24 1* Hug hefþir þú, Hamþir! ef þú hefþir hyggiandi, *'Du wärest verständig, wenn du Überlegung hättest'. S. Hervar s. C. V S. 220* Heimsk ertu, Heruǫr! hugar eigandi.

*24 3. 4: s. Hav. 11 über den Wert des* manuit.

*24 7* bǫþfrǽkni, *nur hier.*

*24 9* uíþfrǽkni, *nur hier.*

*24 10* huǫttumk at dísir; *s. oben zu 12.*

*24 9. 10* uarr, *nur hier und unverständlich. Die Auffassung als* uárr *'noster' für* okkarr, *s. zu Reg. 18, — oder als Fehler für* uerr *'uir' ergibt keine Allitteration — doch s. oben zu 21 über* hr: r — *und* uárr *ohne* bróþir *wäre zudem hart. Es ist ein mit* h *anlautendes Appellativum zu vermuthen.*

*24 11* gunnhelgi, *nur hier: die Bedeutung ist dunkel. Vielleicht ist* heilagr *hier in der Bedeutung 'kräftig', 'gewaltig' gemeint: s. zu Grimn. 22.*

*24 11. 12.* Huǫttumk — gorþumz *scheint das Object in der Bedeutung* okkr *zu enthalten; s. Vafthr. 19 und Egilsson S. 833*[a]. *— Zum Gedanken s. Thjodolf hv. Haustl. 17* ímun- uildu suá -dísir. *Einar jarl Heimskr. S. 71* rétt skiptu þuí nornir.

*24 9—12: parallele Tautologie: s. zu Vspa 48. — Über die Satzverschränkung s. zu Vspa 12.*

*24 7—12, das hohe Lob, das hier Hamdhir dem todten Erp spendet, erklärt sich zum Theil daraus, dass dieser zwar auch noch jung, — s. oben 12* mǫg ungan — *doch älter war als die später geborenen Hamdhir und Sörli, die nach Sig. sk. 19 seiner Obhut anvertraut waren. Er hatte schon Gelegenheit gehabt sich in Kämpfen hervorzuthun: s.* uíþfrǽkni.

# Anhang.

## Baldrs draumar.

*1 1—4: s. Thrymskv. 13 1—4, vgl. Vspa 9. 24. 26.*

*1 5—8: s. Sn. E. I 172. Über das hier verwendete Traummotiv s. Bugge Studier I 49. S. auch Eiriksmal 1, wo Odhin seinen eigenen Traum gedeutet wissen will:* Huat er þat drauma?

*Vor Str. 2 bieten die Papierhandschriften folgende vier Strophen, welche Bugge so herstellt:*

*a)* Miǫk uar hapti
hǫfugr blundr,
heillir í suefni
horfnar sýndust;
spurdu iólnar
spár framnísar,
ef þat myndi
angrs uita.

*b)* Fréttir sǫgdu,
at feigr náeri
Ullar sefi,
einna þekkastr;
fekk þat angrs
Frigg ok Suáfni,
rǫgnum ǫdrum;
rád sér festu.

*c)* Út skyldi senda
allar náttir
griþa at beiþa,
granda ei Baldri;
uann alls konar
eiþ at uægia,
Frigg tók allar
festar ok sáeri.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

*4 4* nás orþ um knaþ; *sie redete, obwol Todte sonst nicht reden.*

*4 1—4. Odhin übt hier jene Kunst, von welcher Hav. 153 handelt: s. die Anm.*

*3 5 bis 4 4: über das Motiv s. die Anm. nach Vspa 62.*

*4 6. Der Hauptstab ruht auf dem schwachbetonten* mér. *S. oben zu 6. 10.*

*4 5. 6* huat ær manna þat mér ókunnra; *s. zu Vafthr. 7.*

*4 7* aukit; *s. zu Völ. kv. 16. Ihr* sinni *kann nicht verwehrt werden, da sie vorher gar nicht geht.*

*5 1* sniuin, *nur hier.*

*5 2* ok slægin rægni; *Gislason Efterl. Skr. I 78 vergleicht Starlas Th. Hrynh. 10* bragnar margir báli slegnir *und Hyndl. 46.*

*6 1* Uægtamr, *nur hier: s. zu Vafthr. 8.*

*6 2* Ualtams, *nur hier und unbekannt.*

*6 1. 2: s. Fjölsv. 6* Uindkaldr ek heiti, Uárkaldr hét minn faþir.

*6 3. 4* sægþu mér ór hæliu, æk man ór hæimi. *Es sind Nachrichten über Unter- und Oberwelt gemeint s. zu Alv. 8, vgl. zu Helr. 3 2. 4. — Der Hauptstab füllt auf die zweite Hebung, wie unten 11.*

*6 5. 6* bækkir baugum sánir; *s. zu Grimn. 9.*

*6 8* flóþ; *da* flóa *im Praeteritum und Particip sowol mit als ohne* a *vor dem* þ *gebildet wird, der Bedeutungsübergang auch keine Schwierigkeiten bietet, so ist es nicht nöthig ein neunorwegisches Wort* floa, *'lægge lagvis sammen' heranzuziehen, — s. altn.* fló *F. 'Schichte' —; Wimmer Læsebog 155f.*

*6 7. 8. Wenn die Verse richtig überliefert sind, so haben sie nur drei Hebungen.*

*6 5—8. Geht Odhin durch die vordere Saalöffnung in das Haus der Hel? S. zu Atlakv. 15 5—9. Über die parallele Tautologie s. zu Vspa 48.*

*6 10* brugginn, *nur hier: sonst nur Formen eines Verbums* brugga, bruggaþa.

*6 12.* Liggr skiǫldr yfir *gibt das Bild des mit der Patene bedeckten Kelches. — Der Schild wird zu friedlichen Zwecken benutzt wie in der Walhalla, Grimn. 9.*

*6 13* ásmægir, *nur hier und Einar Vell. 9 in der Bedeutung 'Götter'; ausserdem Fjölsv. 33, wo die Bedeutung nicht so sicher scheint. S. zu Vafthr. 30.*

leiknr. er líþa lǫnd yfir ok leika at muni margt. *Die Auflösung ist* riúþur. *C. XI S. 251* Hueriar 'ro þér snótir, er ganga syrgiandi eptir foruitni fǫþur, *mit der Auflösung* bylgiur. *Die Wellen können ihrer Natur nach immer weinen, sie weinen wenn sie wollen, wie man das Frauen nachsagt: vgl. Skirn. 20* Epli ellifo ek þigg aldregi at mannzkis munom. — *Bugge Studier I 256 verweist auf Ilias Ω 58, die κοῦραι ἁλίοιο γέροντος, welche den Achilles beweinen: Much Der german. Himmelsgott 1898 S. 257. Aber in unserer Stelle braucht keine Beziehung auf Baldr zu liegen.*

*9 4.* Halsa skautom *kann die untere Segelecke bezeichnen, nicht das Segeltau, das nur deutsch 'Schote' heisst, altn.* skautreip. *Der Sinn wäre, dass die* meyiar *die im Sturm zur Seite geneigten Schiffe so hoch schleudern, dass selbst die untere Segelfläche den Himmel zu berühren scheint. S. zu Hyndl. 40* Haf gengr hríþum uiþ himinn siálfann. *Sicher ist die Deutung nicht. Es könnten auch die Halstücher der Jungfrauen gemeint sein, wenn auch die Verbindung mit* hals *in dieser Bedeutung ebensowenig nachgewiesen ist als bei der oben angenommenen nautischen Deutung. Aber* skaut *war ein Umschlagtuch der Frauen — s. Fritzner III 297ᵇ, Rigsth. 12* dúkr uar á halsi — *und in den drei aufeinander folgenden Räthseln Herrar. s. C. XI S. 250 ff. ist von den schwarzen und weissen Schilden, den weissen Kopftüchern und den* brimserkiar *der Wellen die Rede. S. Sturla Hrafnsm. 5* háfaldar dúfur *und Wimmer Læseboq 156, der an Sn. E. I 500* skaut Ránar uegr mána *erinnert. Vgl. auch Grimur Thomsen Melstedhs Synisbok S. 172* Ránar dætur fljúga á flaust, faldinum hvíta hreykja, *Ben. Gröndal daselbst S. 218* Man jeg líka hvíta hrönn hreifa brimi þrungnum faldi, rísa hátt méd voðavaldi, krýna hamra frodu fönn.

*9 1—4. Der Übergang vom Persönlichen zum Theoretischen im Lauf des Gesprächs ebenso Fafn. 13: vgl. auch Reg. 3. 21. Odhin hat erfahren, was er wollte, und macht seiner üblen Laune gegen die Hexe Luft.*

*10 1. 2.* Ertattu Uægtamr *allitteriert mit* æk, — *und auf das schwachbetonte* æk *fällt der Hauptstab. S. oben zu 4.*

*10 4* alldingantr; *s. oben zu 2.*

*10 1—4. Die Hexe kann Odhins Räthsel nicht lösen, befolgt die Prüfung nicht, welche der Völva von Vspa 29 gelingt,*

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

# Rigsthula.

*Titel. S. Sn. E. II 496* þráðla heiti standa í Rígsþulu. — *Zur Erklärung des Namens* Rígr *bietet sich neben der keltischen auch die byzantinische Form* ῥήξ, *Genitiv* ῥηγός *dar.*

*Prosa vor 1 Z. 4* ok, *'und zwar': s. zu Har. 69.*

*1 1* Ár: *das* At *in W gibt mit* ganga *verbunden keinen erträglichen Sinn: s. Fritzner I 543b. Über den Beginn mit* ár *s. zu Vspa 3.*

*1 2* gráðnar brautir; *s. zu Fafn. 42.*

*1 6* stíganda. *Vigfusson verweist auf* Þrándr stígandi *Eyrb. s. C. LXI S. 215 —* manna fóthuatastr — *und führt* Stígandi *auch als Namen eines Schiffes im Index zu seinen Fornsögur an. Sn. E. I 549 erscheint* Stígandi *unter den Riesennamen. Vgl. unten 25. 26* Rígr gangandi.

*2 2* miþrar brautar, *nicht auf dem mittleren von drei Wegen, sondern nach Str. 4* miþra skutla, *5. 14* miþrar rekkiu, *18* miþra fletia: *'in der Mitte des Wegs': s. Cleasby-Vigf.* miþr.

*2 3* húsi; *auf diesen allgemeinsten Ausdruck — s. Vspa 16 von Ask und Embla — folgt Str. 10* holl, *17* salr *(Vigfusson).*

*2 1. 2: s. unten 5. 21.*

*2 8* hár af árni. *Wenn* af *richtig ist, so muss man ein sonst unbelegtes* árn *M. N. 'Arbeit', 'Mühsal', und* hárr *in der Bedeutung 'verfallen', 'frühzeitig ergraut' annehmen. Gegen das letztere spricht kaum, dass* Ái *und* Edda *nach dem Lauf der Natur 'grau' sein müssen: s. die Anm. unten nach 36. Vgl. Hartmann Gregorius ed. Paul² 3428, wo von dem Haar des Büssers gesagt wird, dass es* nû ruozvar von der arbeit *gewesen sei. — Aber die Schreibung* árni *kann auch auf* arinn *'Herd' deuten; s. Bugge. So dass vielleicht Rasks Conjectur* of *für* af *das Richtige trifft; s.* sitia of borþi; *s. Fritzner* of *und zu Vspa 35. Gering bei Symons verweist auch auf Yngl. s. C. XXXIV Heimskr. S. 28* ok drakk aldri at arins horni, — *als ein Zug häuslichen Behagens, das der Viking nicht kennt.*

*2 10* alldinfallda, *nur hier. Das Wort scheint ein Beiname, s.* Heruor alluitr *u. ä.*

*2 1—10 vgl. unten 10. 17.*

*3 2* ráþ at segia; *die Phrase in einer hier passenden Be-*

Hǫrni *kann* suartan *nicht erklären: s. unten Str. 19* dúk huítan af hǫrni, *und* suartan *bezieht sich auf die Hautfarbe: s. unten Str. 15* rauþan ok rióþan *und 23* biartir uangar.

*6 5. 6* naxa ok nel dafna; *s. Saga Egils ok Asm. C. XII Fas. III 390* naxa né nel dafna.

*6 1—6: vgl. unten 15. 23. 24.*

*6 9* kropnir knúar: *vorher oder nachher scheint ein Vers zu fehlen.*

*6 10* fingr digrir. *Vgl. unten 30* miófingraþri.

*6 12* lotr, *nur hier: aber neuisländisch* lotinn, lotlegr '*bent*'.

*6 4. 10. 12: s. oben zu 4.*

*6 14* langir hâlar; *vgl. unten 9* Trǫmbeina *und was Starkadh von sich sagt Gautr. s. C. IV Fas. III 18* Afl gat ek árit, uxu tálgur *(longa brachia)*, langir leggir, ok hóft hǫfuþ. *Aber* hâll *heisst sonst immer die Ferse. Vielleicht ist ein schlechter Ansatz des Unterschenkels gemeint, wodurch die Ferse fast soweit vorsteht als der Vorfuss: s. A. France Rôtisserie de la Reine Pédauque 1893 S. 242.*

*7 2* magns at kosta. *Bugge Arkiv I 306 vergleicht Grottas. 24, Gautr. s. C. IV Fas. III 25, wo wider Starkadh von sich sagt,* at alls megins áþr kostaþik. *S. auch Vspa 7 nach der Hauksbok* afls kostuþu.

*7 1. 5* at þat; *s. zu Vspa 33.*

*7 8* gengilbeina, *nur hier: wol die im Gegensatz zu den reitenden Bäuerinnen Islands ihre Wege zu Fuss macht, worauf auch der folgende Vers deutet.*

*7 9* orr uar á ilium; orr *generell, s. zu Vspa 23.* — *Über die Vorstellung s. Fms. IV 186* en flekkum fell sár á il huára — konungmanna, *Bisk. s. I 387 wird der Fuss einer alten Bettlerin* dǫkkr, breyskr af blóþi ok miǫk skaddr *genannt;* — *Neidhart. zu 16. 37* jâ sint mir mîn füezel sleht, diu wâren ê zerschrunden. *Hartmann Gregorius ed. Paul² 2917* dîne füeze solden unden breit sîn und zerschrunden als einem wallendem man. *Die Conjectur Muchs Zs. f. d. Alt. XXXVII 419,* aurr *vor* orr, *ist also trotz Grottas. 15* aurr etr iliar *nicht nothwendig.*

*7 11* niþrbiúgt er nef, '*herabgebogene*', *nicht* '*eingedrückte Nase*'. *S. Stefnir Fms. III 20* niþrbiúgt er nef sem á níþingi. *Über das Praesens s. zu Vspa 39. 40, Thrymskv. 11.*

*7 12* nefndiz Þírr. *Der Name kommt auch Sn. E. II 489 unter den ókend heiti der Frauen vor, — ausserdem für den*

*dass man in einem holzarmen Lande angefangen habe, Torf zu graben, als in einem so holzreichen wie Norwegen. Die Theuerung des Brennholzes auf Island im elften Jahrhundert bezeugt das Gedicht Meregarto I 68 ff.*

*8 7—9 2. Dreisilbige Verse: s. oben zu 4.*

*9 2* Drumba; *s. oben 8* Drumbr. — Kumba; *s.* trékumbr *'Klotz'*. kumbi, kumbaldi *erscheint als Beiname.*

*9 4* Arinnefia, *zu* arinn *oder zu* ari, ǫrn, *wie Egilsson meint, s. oben 7* niþrbiúgt er nef. *Fritzner verweist auf die zwei Hexen Arinnefja und Skinnnefja in der Egils s. ok Asm. C. V Fas. III 372. Oder* Árin-? *S. zu Atlakv. 1.*

*9 5* Ysia *zu* yss *M. 'Lärm', s. 8* Hreimr. *Vigfusson verweist auf Ysia, eine Dienerin in Sturlunga I 287.*

*9 6* Eikintiasna, *Eichennagel'? s.* eikistobbi. *Oder zu* eikinn *'heftig', 'gewaltsam'?*

*9 7* Tǫtrughypia, *s. zu H. Hund. I 42. Vgl. die* Tǫtra *in der Gautreks s. Ranisch S. LXXX.*

*9 8* Trǫnubeina, *wol 'die Dünnbeinige', s.* tialdstrana, *gleich* tialdstǫng; *vgl. oben 9 3* Okkuinkálfa.

*9 2—8. Einen ähnlichen Frauennamen, und zwar den einer* liberta, *also einer ehemaligen Sclavin, hat Much Zs. f. d. Alt. XXXVI 48 aus einer römischen bei Wiener-Neustadt gefundenen Inschrift mitgetheilt:* Strubiloscalleo *'Strobelkopf'. Vgl. Irpa und Yrsa. Detter Der Mythus von Hölgi Thorgerdhr und Irpa. Zs. f. d. Alt. XXXII 394 ff.*

*9 9. 10: vgl. unten 16. 25. 26.*

*10 1—3: s. unten 17.*

*10 4* hurþ uar á skíþi; *was* skíþ *hier bedeutet, ist dunkel. Nach Gudhmundsson Privatboligen 234 gleich* dyrskíþ *'Thürpfosten' wie* gátti. *Oder ist die Thür im* skíþgarþr *gemeint?*

*10 8* heldu á sýslu: *über die Phrase s. F. Jonsson Kritiske Studier 133 und oben zu Hav. 18.*

*10 1—8: vgl. oben 2.*

*10 12* skǫr uar firir enni: *gemeint ist der* brúna skurþr, *bei dem das Haar über den Augenbrauen horizontal abgeschnitten wurde: Laxd. C. LXIII S. 190.*

*10 13* skyrtu þrǫngua: *solche absolute Accusative auch unten 17* síþar sláþur —, *33* afl ok eliun.

*11 2. 6.* Sueigþi rokk, breiddi faþm *sind Bewegungen des sie der Spindel spinnenden Weibes.*

*16 13ff.* hét: *über den Singular des Verbs bei mehreren Subjecten s. zu Völ. kv. 15.*

*16 14* Hǫlþr: *s. Hyndl. 11. 16* hǫlþborit.

*16 15* Breiþr, *von Bugge als Mannsnamen nachgewiesen.*

*16 7. 15. Dreisilbige Verse; s. oben zu 4.*

*16 17* Boddi: *Bugge The Home of the E. P. XXV erklärt an irisch* bodach *'Bauer'.*

*16 13—18. Alle Namen mit Ausnahme von* Seggr *werden Sn. E. II 496 unter der Rubrik* Suá heita hǫlþar *in derselben Ordnung angeführt. — Es sind 12 wie die Söhne Thrals oben 8 und Jarls unten 33.*

*16 19. 20* enn hétu suá —, *'dann gab es noch andre Kinder, die hatten andre Namen': s. zu Vafthr. 23.*

*16 21—24. Alle Namen erscheinen in Sn. E. I 536, 5 unter den* ókend kuenna heiti, *ohne Rücksicht auf den Stand, bloss durch sittliche Eigenschaften verschieden.*

*16 25. 26; vgl. oben 9.*

*17 1—3; s. oben 10.*

*17 4* suþr horfþu dyrr; *s. zu Vspá 37.*

*17 5. 6.* Hurþ uar hnigin, hringr uar í gǽtti *bedeutet nach Gudbrandsson Privatboligen 234. 236 dass die seitlich zu öffnende Schiebethür offen war.*

*17 1—9; vgl. oben 2. 10.*

*17 12* fingrum at leika. *Das Spielen mit den Fingern des andern als Ausdruck der Zärtlichkeit auch Gunnl. s. C. X S. 245, über welche Stelle Gislason Udvalg 132 handelt. S. Nibel. L. 293. 609* si trûte sîne hende. *Häufiger ist das Spielen mit den eigenen Fingern als Zeichen des Behagens: s. Fritzner unter* fingr *und* leika, *dazu Orkn. s. C. LXXXIX S. 149 und Egilsson unter* laut *F. — Über den nicht finalen Infinitiv mit* at *s. zu Hárb. 17.*

*17 14—16: s. dieselbe Beschäftigung mit dem Bogen unten 24 4—6. — Die drei Thätigkeiten können nicht zusammen geübt werden: noch weniger stimmen sie zu dem* fingrum at leika *der zwölften Zeile. Der Dichter gibt statt der Anschauung Rigs eine Reihe von Bildern aus dem täglichen Leben Fadhirs.*

*17 18* hugþi at ormum, *'sie richtete ihr Augenmerk auf ihre Arme': s. Bisk. I 669 Männer sehen ein Feuer über dem Fluss, sie rudern hinüber.* hugþu þeir at eldinum; *da war es*

*24 1 bis 25 1 s. oben 5. 6. 13—15.*

*24 5* bleikt uar hár. *Beispiele für* bleikr *zur Bezeichnung des lichtblonden Haares gibt Fritzner: dazu verweist Vigfusson auf Paulus Diac. langob. Geschichte L. IV C. XXXVII, wo es von dem jungen Grimvald heisst:* oculis micantibus, lacteo crine perfusus.

*24 6* biartir uangar; *s. oben zu 6* suartan, *zu 15* rauþan ok rioþan.

*23 7* ǫtul uóru augu; *s. zu H. Hund. 6.*

*23 8* sem yrmlingi; *s. zu Völ. kr. 17. — Über den Dativ s. zu Völ. kr. 10.*

*23 5—8: Heljand 199 von dem neugebornen Johannes d. T.* lîk was im skôni, was im fel fagar, fahs endi naglos, wangun wârun im wlitige.

*24 2* á fletium: *s. zu Vspa 8.*

*24 3* lind nam at skelfa. *Str. 28 von derselben Person. — wahrscheinlich 'den Schild schwingen'. 34 heisst es allerdings* skelfþu aska, *aber an unserer Stelle kommen die Lanzen,* frǫkkur, *später. Hier wie unten 34 ist nur Übung im Handhaben des Schildes zu verstehen.*

*24 5* álm at beygia *'dem Bogen seine gekrümmte Gestalt geben': s. zu Völ. kr. 16.*

*24 1—6: s. oben 17.*

*24 8* frǫkkur dýia; *s. unten 28* skapt nam at dýia; *aber an unsrer Stelle ist nur Übung im Speerschwingen gemeint.*

*24 10* hundum uerpa; *vgl. mhd. Minnes. Frühl. 20 9* Unmære hunde sol man schüpfen zuo dem bern, und rôten habech zem reiger werfen.

*24 11* suerþum bregþa: *s. unten 28. Auch hier ist nur Fechtkunst gemeint.*

*24 3—12: erst Infinitiv mit* at, *dann ohne die Partikel, dann wider mit derselben. S. zu Atlakr. 1. — Aufzählung von Sport auch unten 34 und Gudhr. II 18.*

*25 1.* Kom þar ór runni *soll wol andeuten, dass die Begegnung Jarls mit seinem leiblichen Vater Rig im Walde statt fand, während Jarl jagte.*

*25 2. 26 1* Rígr gangandi, R. g.; *s. oben 1* Ríg stíganda. *Über die Wiederholung des Verses s. zu Thrymskr. 28.*

*26 2* rúnar kendi; *s. unten 34 und u. a. das Lied Kriegsrinnens Runer, Grundtvig Folker. II 332.*

*eines* baugr *wirklich vorkommt. Auch sind abgeschlagene Stücke des* baugr *gefunden worden: s. Müller Alterthumskunde übers. Jiriczek II 123. 204. S.* gulls briótandi *für 'König' bei Ottar sc., Sn. E. I 106. — Ein dreisilbiger Vers: s. oben zu 4.*

*31 2* úrgar brautir; *s. Fjölsv. 2, vgl. oben zu 28* hélug fiǫll.

*31 4* Hersir: *s. Hyndl. 11. 16* hersborit. *Über die sehr hochgestellte Hersenwürde s. Flat. b. I 23.*

*31 5* mætti hann. *Der Singular scheint darauf hinzuweisen, dass Jarl vor Str. 30 1 einem bestimmten Boten den Auftrag gegeben hat, um Hersirs Tochter zu werben. Nach der Sitte hatte er Gefolge bei sich. Wenn etwas fehlt, ist vielleicht Str. 31 1* Óku mærir *zu lesen.*

*31 6* miófingraþri, *nur hier: s. zu Hamdh. 18. Vgl. oben 6* fingr digrir — *und* Hildr hin miófa, *Halfs s. C. IX S. 13. Flat. b. I 23.*

*31 6. 7. Die Adjectiva sind substantivisch wie* gengilbeina, hanginlukla, geitakyrtlu, *oben 7. 16.*

*31 8* hétu Erna. *Eine Möglichkeit die Überlieferung zu halten, wäre die Annahme einer starken adjectivischen Bildung des Eigennamens wie sie in* Suanhuítrar, *allerdings in einem Beinamen, Völ. kv. vor Str. 1 Z. 21 vorliegt. Denn ein Nominativ bei transitivem* heita *ist im Altnordischen sehr unwahrscheinlich: s. zu Alv. 16. Doch ist wol Fehler in der Überlieferung anzunehmen, für* hét Erna *oder* hétu Ernu. *Der Eigenname könnte Nebenform von* Ǫrna *sein, s. den männlichen Namen* Ǫrn, *Dativ* Erni; *Cleasby-Vigf. unter* ern. *Jedesfalls weicht die Bildung dieses Namens von der der entsprechenden* Þír *und* Snor *ab.*

*32 4* gekk hón und líni; *s. oben 16 und zu Thrymskv. 11.*

*32 5—8: s. oben 8. 16.*

*33 3.* Aþal *in der Bedeutung 'proles', 'progenies' ist nur noch einmal im Plural bei Hallfr. v. nachgewiesen, Fms. II 53* aþul Niarþar *(Egilsson).*

*33 10* Konr uar hinn yngsti; *s. oben zu 26.*

*33 6—10. Über die Satzverschlingung s. zu Vspa 12.*

*33 1—10. Die Zahl der Söhne Jarls ist wider zwölf; s. oben zu 8. 16.*

*34 1* hlífar bendu, *'sie wölbten die Bretter zu Schilden': s. zu Völ. kv. 16.*

Abbas, 72, 73

Abbas, Khedive, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99,

[illegible] Yngl. s. C. XX Heimskr. S. 16 sagt: Móþir Dygguar uar Drott, dóttir Danps konungs, sonar Rígs, er fyrstr uar konungr kallaþr á danska tungu, oder der Rigus, der nach Arngrim Jonsson zuerst über die Dänen herrschte, wenn auch dieser den Königsnamen zuerst dem Sohne Rigs Dan I ertheilt: s. Bugge Sæm. E. S. 149.

34 28 rúnar kunna ist auffällig. Runenkenntniss besitzt Kon ja schon oben 34 8. Ist eine Auffassung 'er erwarb es sich für runenkundig zu gelten' möglich?

34 21=28. Kon setzte es durch überlegene Runenkunde bei seinem Vater Jarl durch, dass er, der jüngste, allein den Ehrennamen Rig erhielt: ebenso wie sein Vater selbst diese Auszeichnung als Jüngster erhalten hatte, oben 27.

35 3 kólfi, hier ein stumpfer Pfeil, der das Gefieder der kleinen Vögel nicht verletzt: s. Fritzner.

35 1—4. Über das Motiv zur Charakterisirung junger Edler s. Jiriczek Heldensage I 19 Anm. Bugge Arkiv I 312 verweist auf König Gudhrödh veidhikonung.

35 5 kráka; über diese Rolle des Vogels s. zu H. Hjörv. [illegible] 1 Z. 27

35 6 sat kuisti ein; über den localen Dativ s. zu Gudhr. II 24. Allerdings könnte á ausgefallen sein. S. Bugge Sæm. E. 103[1], der auf Hamdh. 26, Fjöls. 24 verweist; s. auch Hav. 134. H. Hund. I 5. — Über den Hauptsatz, der einen Relativsatz vertritt, s. zu Lokas. 25.

35 4. 8 kyrþi fugla, kyrra fugla, 'er lockte die Vögel durch Futter oder Nachahmung der Lockrufe'. Der bekannte deutsche Jagdausdruck, s. Grimm DWb. unter 'kirren', ist altn. nur durch unsre Stelle belegt. Sonst fara at fuglum.

35 9 mætti þér. Über den höflichen Plural, der mit dem Sing. wechselt, s. zu Vspa 29. S. unten Str. 36 enn þér hafit.

35 11. Bugges Conjectur hiorum bregþa ist sehr wahrscheinlich.

35 10—13: s. oben 28.

36 1. 2 Danr ok Danpr. Dan kennt Saxo Gr. I 21. 22 (l. I), die andern dänischen Chronisten. — PE Müller Notae ubertiores zu Saxo Gr. 38. — die Yngl. s. C. XX. XXIX S. 16. 22 und Arngrim Jonsson als dänischen König und Eponymus. Aber nach dem letzteren ist er ein Sohn, nach der Yngl. s. ein Enkel Rigs. Danpr ist nach Arngrim Jonsson der Schwieger-

*Z. 30. 31* Fenia ok Menia. *E. H. Meyer Mythologie 155 erinnert an die nahe bei einander gelegenen Inseln Fanö und Manö an der Südwestküste Jütlands. S. Eilifs Thorsdr. Str. 6* Feþiu steþia, *wo F. Jonsson in Oversigt over d. d. Vid. Selsk. Forh. 1900 S. 384* Feþia *für den Namen eines norwegischen Flusses erklärt. — Zur Etymologie s. Kock Arkiv XIV 261 f.*

*Z. 32* fannz: *über den Sing. des Verbs s. zu H. Hund I 49 und zu Har. 48.*

*Z. 38* Sú kuern hét Grotti, '*diese aus den genannten zwei Steinen bestehende Mühle hiess Grotti*'. *S.* Grottintanna, *ein Hexenname. Sn. E. I 551. Neuisländisch heisst* grotti '*der Satz im Fischthran*', grotta '*die Mühle*', *neunorwegisch ist* grotte *der hölzerne Achsenring im Loch des unteren Mühlsteins, das Verbum* grotta *bedeutet* '*eine Mühle aufstellen*'.

*Z. 35—38. Über Mühlen, die mahlen, was man will s. F. Jonsson L. hist. I 216. Leistner Nebelsagen 330, E. H. Meyer Mythologie 155. Jiriczek Zs. f. Volksk. 1892 S. 6, Schiefner Kalewala X 51 b, V. d. Leyen Das Märchen in den Göttersagen S. 59 f. — Wenn Saxo Gr. I 79 (l. II) erzählt, König Frotho habe seine Speisen* contusis commolitisque auri fragminibus *bestreut, so hat schon P. E. Müller dies auf unser Goldmahl gedeutet. Not. ub. S. 81. S. Panzer Hilde-Gudrun 314.*

*Z. 39.* Hengikiǫptr *ist ein Name Odhins. Sn. E. II 472. 555. —* Hengikiapta *ein Name für Hexe, Riesin, Sn. E. I 260. 551. II 554. 615.*

*Z. 47. 48* eþa hlióþ mátti kueþa. Hlióþ *hier gleich* lióþ. *Über* kueþa lióþ *zu H. Hund. II 45. Singen oder Recitieren einer Visa zum Messen der Zeit kommt auch in der Vatnsd. vor. C. XXV S. 41. Vgl. Heinzel Walthersage WSB. 1888 S. 94.*

*Z. 45—48: s. Str. 7.*

*Z. 49. Über den Singular des Verbs s. zu H. Hund. I 49 und zu Har. 48.*

*Z. 48. 49. Das Singen beim Mahlen: Fms. VII 233* sat kona niþ kuern ok kuaþ forkunnar uel, er hón mól, *in Morkinsk. 224* stóþ *statt* sat; *Vigfusson sagt, dass er in seiner Jugend oft die Weiber beim Mahlen singen gehört habe. Aber* und kuernom klaka *Lokas. 43 gehört kaum hieher. Vgl. das lettische Mühlenlied, das auch eine Magd singt, und Odyssee XX 112, wo auch eine Magd beim Mahlen klagt.*

3 4 Þǽr þyt þulu: *wahrscheinlich ist statt des unbelegten* þulu: þeyttu *zu lesen.*

3 2 þǫgnhorninnar, *nur hier: wahrscheinlich 'die Kreischende':* vgl. heillum horfinn, horfin-heilla *F.*, — *eine adjectivische Kennung für Mühle wie* þrumgǫll, þrymgǫll, -giǫll *für 'Glocke' und 'Thüre': s. Egilsson. Vgl. zu Hamdh. 4* knistskǽþa.

3 1. 2. *Der Ausdruck ist — wenn die Überlieferung richtig gedeutet wurde — proleptisch, da die Mühle erst in den folgenden Versen in Stand gesetzt wird. Über erzählende Prolepse s. zu H. Hjörv. Prosa vor 1 Z. 2.*

3 3 leggium lúþra, *nämlich auf das Gestell, von dem der* lúþr *unten 24 herabstürzt. — Über den Plural* lúþra *s. zu Vspa 6. — Bugge vergleicht* leggia afla *Vspa 7.*

3 4 léttum steinum. *Die Prosa vor 1 Z. 33 spricht zwar von zwei Steinen, das Gedicht aber ausser an unserer zweideutigen Stelle nur von einem, der den Namen Grotti führt unten 10. 16. 24. S. aber zur Prosa Z. 64.* — Léttum, *nämlich auf den* lúþr, *mit dem der Mühlstein unten 24 herabstürzt. — Beim Einstellen der Arbeit ruht der Mühlstein an seinem Platz, wird nicht gehoben: s. unten 16.*

3 5. Enn *bezieht sich auf den widerholten Befehl zu mahlen, nicht auf das Mahlen selbst. S. oben zu 2.*

3 6 at þǽr mala skyldu. *Über den Indicativ von* skulu *s. zu Vspa 24.*

4 1 Sungu ok slungu; *s. über den Reim zu Vspa 50.*

4 2 snúþga steini, *s. unten 12. Über die schwache Declination des Adjectivs s. zu Vspa 18. Oder liegt ein Compositum vor?*

4 3. 4 suá at Fróþa man flest sofnaþi. *Da* flest *nicht adverbial gebraucht zu werden scheint, und* sofna *nur 'einschlafen', nicht 'schläfrig werden' bedeutet, so ist wol zu übersetzen (Fenja und Menja mahlten und sangen so lange,) bis alle (übrigen) Mägde Frodhis einschliefen'. Über den Singular* man *s. zu Vspa 23 und* man *unten 8.*

4 5 nar til meldr komin *Hs. Man könnte* komin *für* kominn *nehmen und übersetzen 'das Mehl war zu Stande gekommen'. Aber eine genau entsprechende Verwendung von* til koma *ist nicht nachgewiesen und nach dem Folgenden scheint das Mehl, das Geld, Glück und Frieden bringt noch nicht fertig,* siti [illegible] auþi *u. s. w. Da ist es doch wahrscheinlicher, dass*

[illegible]

*9 1—4. Es wird ein Lob der berühmtesten Riesen vorangeschickt um zu zeigen, was es bedeutet, wenn im Folgenden zwei Riesen als Väter der Mägde genannt werden.*

*9 5* Iþi. *Thjazis Bruder, Sn. E. I 214.* — Ǫrnir, *nur aus dem Verzeichniss Sn. E. I 550 bekannt.*

*9 2. 4. 6. Die Hauptstäbe ruhen auf schwachtonigen Silben wie unten 11. 22. 25.*

*9 7* braþr bergrisa, *gleich 'Riesen'.* — Risi *und* bergrisi *in unserem Gedicht auch Str. 10. 12. 25 kommt sonst in den eddischen Gedichten nicht vor, so oft auch von Jötunen die Rede ist (Lüning). Auch unten Str. 24* iǫtunmóþ.

*9 8. Der Hauptstab fällt auf die zweite Hebung, wie unten 18.*

*9 5—8. Die Mägde sind einander nicht näher verwandt: Olvaldi hat nach Sn. E. I 214 nur drei Söhne, Thiazi, Idhi, Gang.*

*10 2* ór griá fialli; *s. oben zu 2. Über das schwache Adjectiv s. zu Vspa 18.*

*10 1—4: parallel tautologisch, s. zu Vspa 48.*

*10 6* mǽr bergrisa, *'wir beiden Riesinnen', s. zu Vspa 23.*

*10 8.* Til hennar *kann man auf 'Erde' von Zeile 4 beziehen. Als Riesinnen haben die Mägde ihre Heimath nicht nur auf den Bergen, sondern auch in der Erde; s. die folgende Strophe und zu Hav. 104. Aber auch Beziehung auf den in* Grotti *des ersten Verses steckenden Begriff* kuern *F. wäre möglich. Einar Geisli 3 nennt Christus* líf ónauþigr. — *Bugge zu Gjessings Übersetzung fasst* uit *als das Neutrum* uitt *'Zauberei', und übersetzt Vers 8. 9 'hvis trolddom ikke henhørte til hende'.*

*11 1* Uér. *Über Plural für Dual s. zu Reg. 17.* — Níu uetr; *über das zarte Alter s. zu Oddr. 13.*

*11 7* siálfar, *schwach; s. zu Vafthr. 54.*

*11 8.* Setberg *ist collectivisch zu nehmen oder Plural; s. das folgende* griót *in Str. 12.*

*11 7. 8. s. Brate-Bugge Runverser 127* Vedraldi lét ór Langgarni stæin almikinn úr staþi fóra.

*12 2* risa; *über das Wort s. oben zu 9.*

*12 4* fór, *auxiliar; s. Fritzner I 381ª.*

*12 6* snúþugsteini, *wie T liest, ist unbelegt.*

*12 6. 7* snúþga steini, hǫfga halli; *s. oben zu 4 und 10 1—4.*

*Auffallend vielleicht hat der isländische Dichter einen ihm fremden Namen durch einen ähnlichen ersetzt, — wie ja auch* a Suðreyjum *in Str. 13 zeigt, dass ihm die historischen Ereignisse, — wenn er auf sie anspielt, — nur oberflächlich bekannt waren. Doch könnte in der falschen Bezeichnung Ívars sich eine Erinnerung an die schwedische Abstammung Ragnars verbergen.*

*14 1 über den Hauptstab auf schwachtoniger Silbe s. oben zu 9.*

*14 4* nóru *Hs.; s. die Lesarten oben zu 1 4.*

*15 3* miskunnlausar, *nur hier; aber* miskunnarlauss *ist belegt. s. zu Hdlr. 4.*

*15 5* aurr etr iliar: *vgl. zu Rigsth. 7.*

*15 6* en ofan kulþi, *zeugmatisch mit dem Vorhergehenden verbunden. s. zu Har. 14.*

*15 7* dregnum dólgs siǫtul; *s. Solarlied Str. 58* dreyrga steina þær hinar dǫkku konur drógu daprliga. — Siǫtul, *nur hier, aber* siǫtulstallr *Egils s. C. LXIV S. 210. — Den kriegerischen Mädchen widerstrebt es Frieden zu mahlen. — S. Sn. E. I 98* um Tyr: ekki kallaþr sáttir manna.

*15 8* daprt er at Fróþa. *So wie die Helden der Isl. und Fornaldar sögur es zu Hause* daufligt *finden. S.* daprliga *in der oben angezogenen Stelle des Solarlieds Str. 58.*

*15 1—8. Das Schicksal Fenjas und Menjas ist gleich dem jener Königstochter, für welche Helgi ausgegeben wird; s. zu H. Hund. II 1. — Vigfusson vergleicht Isaias 47 1. 2* Descende, sede in pulvere, virgo filia Babylon, sede in terra —. Tolle molam et mole farinam: denuda turpitudinem tuam, discooperi humerum, revela crura —.

*16 4* leiti; *Beispiele für diese Schreibung statt* hleyti *bietet Fritzner unter* hleyti.

*16 1—4: hier setzt vielleicht noch jene ihre Rede fort, welche oben 8 zu sprechen begonnen hat.*

*16 5. 6* nú muna hǫndum huíld uel gefa, *unpersönlich; s. Fritzner I 567b. — Über* uel *s. zu Vspa 59.*

*16 7* fullmalit, *nur hier.*

*16 8* þykki: *der Conjunctiv ist gegen die alte Regel; s. zu Vspa 1. Doch könnte* þykki *auch Indicativ sein; s. Noreen § 158 Anm. 3.*

*16 5—8 widerspricht dem ersten Theil der Strophe, ist*

Hildar — blæu. skiold nefni ek suá, *Snorri Hatt. 25, sondern* [illegible] *besonderen Umständen angezündetes Feuer. In Snorris Hexenkessel scheint der Gebrauch des* niti *für isländische Leser einer Erklärung zu bedürfen. S. 98 über ein schon bei den alten Griechen angewendetes Feuerzeichen, das Hakon der Gute 950 anordnete:* nita skyldi gora á hám hiolmi. — suá at huern mætti siá frá oþrum, sú nar siþuenia, at nitar förv austar efstir landi. *Fagrsk. C. XXXII. S. auch Gautr. s. C. IV S. 18. Runisch Gautreks s. S. XCVIII, F. Jonsson Lehrb. I 217. Der Gebrauch der Feuerzeichen bei unserer Gelegenheit erklärt sich dadurch, dass Hleidhr, die alte Königsburg Lethra bei Roeskilde, s. Str. 20, nicht unmittelbar am Meere ligt. — Über die Congruenz s. zu Hav. 75.*

*19 1—8: s. Halfs s. C. VI S. 9. 10 die ähnliche Voraussicht des Marmennils:* Ek sé lýsa — herr ferr sunnan —.

*20 1* regingrióti, *nur hier: Gewiss ist* Grotti *gemeint, obwol das Simplex* griót *sonst nur als Collectivum vorkommt.*

*21 3. 4* eruma ualmar í ualdreyra. Ualdreyra *nur hier.* Ualmar, *oder da nach Bugge unter* l *ein Punct ist,* uamar *nur hier und unverständlich.* Ualmár *als zweite Apostrophe an die Gefährtin zu lesen geht nicht an:* uera í ualdreyra *könnte nur auf ein wirkliches Schwimmen im Blute gehen. Dasselbe gälte, wenn man* ualmeyiar *läse und es als Praedicatsnomen verstünde. Gjessing in seiner Übersetzung der Sæm. E. erinnert an neunorwegisch* vaam, *'uklar', 'dunkel'. — Vielleicht* uaþnar, *das aber nicht mit* eruma *als Perfectum zu nehmen wäre —* uaþa *braucht dazu* hafa —, *sondern als Adjectivum: 'wir stehen nicht im warmen Menschenblut' — sondern im kalten Koth, s. oben 16. Vgl. zu Atlakv. 31* uaþin í þyshollo, *also mit dem Dativ. Blut und Leichenfleisch wird bei den Dichtern oft als warm bezeichnet, s. Egilsson unter* uarmr. *Die Magd fordert die Gefährtin auf sich durch gewaltiges Mahlen zu erwärmen — aber sie hat wie die folgende Strophe zeigt, dabei eine tiefere Absicht.*

*22 4* fiolmargra, *nur hier.*

*22 1—4 meint —, was die Prosa vor 1 Z. 51 deutlicher sagt, — dass die eine Magd durch ihren Willen und gewaltiges Mahlen ein Kriegsheer herbeizieht, das Frodhi, ihrem Bedränger, der nur Frieden gemahlen wissen will, Untergang und Tod bringen will.*

[illegible] skaptr[illegible] *nur hier. Die Bedeutung ist unsicher: wie* [illegible] *wahrscheinlich nicht soviel als* mǫndull, mǫndultr[illegible], *die Stange, der Griff, mit dem die Mühle bewegt wird, der musste ja immer in Bewegung sein. Sein Erzittern wäre* [illegible] *zu geringe Kraftäusserung für die Riesinnen. — Ähnlich ist das gewaltige Mahlen Helgi-Hamals geschildert H. Hund. II 2.*

25 1. 2 bergrisa brúþr, *so viel als 'Riesin': s. oben zu 9. Es fragt sich, ob beide gemeint sind: s. oben zu 4. 10.*

25 4 sem munum hǽtta; *über den unechten Comparativsatz s. zu Skirn. 36. — Über den Hauptstab auf schwachtoniger Silbe s. oben zu 9. — wenn nicht* hǫfum *und* hǽtta *alliteriert, wobei der Hauptstab auf die zweite Hebung fiele; s. oben zu 9.*

25 5 fullstaþit, *nur hier: unsere Mägde singen also bei der Mühle stehend, ebenso wie Helgi bei der Mühle steht. H. Hund. II 2. — während an der zur Prosa vor 1 Z. 48. 49 citirten Stelle die Überlieferung zwischen* sat *und* stóþ *schwankt.*

---

# Hyndlulied.

*Titel.* Óttar heimska. *Der Beiname ist häufig; s. Cleasby-Vigfusson. Auch Hördhaknut, der Sohn Gorms führte ihn, s. J. Jonsson Arkiv XV 171 Anm., — s. die Hreidharsaga heimska, Markinsk. S. 35 ff., F. Jonsson Litt. hist. II 550.* Hrói hinn auþgi *oder* hinn prúþi *wird bei einer bestimmten Gelegenheit* Hrói hinn heimski *genannt. Fms. V 259. Auch hier kann im Titel ein Missverständniss des nur auf Anlass unseres Gedichtes gebrauchten Namens* Óttarr heimski, *unten 16 ff., vorliegen.*

*1 1. 2* Uaki — uaki —; *s. zu Grottas. 17. 18.*

*1 3* systir, *hier ein Schmeichelwort, s. zu Völ. kv. 3.*

*1 4* er í helli býr, *wie die Hexe in Helr. 1: s. die Anm.*

*1 5* nú er rǫkkr rǫkkra. *Auch Skirnir reitet zur Nachtzeit nach Riesenheim, Skirn. 10. Für eine Riesin oder Hexe ist ein Ritt zur Nachtzeit das Angemessenste. S. die auf einem Wolf reitende Fylgja, welche Hedhin am Weihnachtsabend begegnet. H. Hjorv. vor Str. 33.*

[illegible] *Die Allitteration ist zweifelhaft. Ist sie* h, *so fällt* [illegible] *auf die zweite Hebung wie unten 23. 28 (?).*

[illegible] uiþ þik einart láti; *die Phrase nur hier: vgl. Hrolfs* [illegible] *C. XXVI Fas. I 51* ok lætr alblítt uiþ hana.

5 [illegible] af stalli; *s. zu Oddr. 2.*

[illegible] ulf þinn ein '*einen von deinen Wölfen*': *diese im Mhd. so häufige Construction ist altn. selten. — Der Hauptstab fällt auf das schwachbetonte* ein; *s. unten Str. 17. 22. 28. 29. 30 (gleich 32. 34. 37) 42. 46 (?).*

5 [illegible] meþ runa mínum; *s. unten 7. Nur hier ist Freyja im Besitz von Freyrs Eber Gullinbursti; doch s. ihren Beinamen* Sýr.

5 5 seinn '*zu langsam*', *s. zu Atlakv. 19. Da Freyrs Eber* [illegible] lopt ok log *reitet. Sn. E. I 344, ist anzunehmen, dass Hyndla schon jetzt erkennt, dass in dem Eber der Götter nur ein verwandelter Mensch steckt.*

5 6 goþneg, *nur hier*, '*Weg zu den Göttern*', *s. zu Hamdh. 13* nástigo. — Troþa; *über den nackten Infinitiv s. zu Vafthr. 6.*

5 7. 8 mar mínn mætan; *so nennt Hyndla ihren Wolf, der mit andern wie ein Pferd im Stall an der Krippe steht. Sie weigert sich ihn mit einem so schlechten Reitthier, wie es Freyja hat, laufen zu lassen. — Sie lehnt also die Reise nach Valhöll ab. — Über das Enjambement s. zu Vspa 1 5. 6 S. 5.*

5 1—8. *Über die Auftheilung der Strophe auf verschiedene Personen s. zu Hym. 6.*

6 1. 2 Flá ertu, Freyia! er þú freistar mín, *indem Freyja die Hexe durch Vorspiegelung eines gewinnreichen Besuchs in Walhalla heran gelockt und ihr einen falschen Grund für die Anwesenheit des Ebers angegeben hat.*

6 6 ualsinni, *nur hier und unten 7. Ist es gleich* ualhall(ar) sinni? *S. zu Vspa 61 und oben zu 5 6: vgl.* ualglaumr *Grimn. 21. Die Phrase* hafa e-n í sinni *ist bekannt.*

6 3—6 uísar þu augum á oss þannig, er þú hefir uer þínn í ualsinni, *gleich* þú uísar augum ueri þínum á mik, '*du gibst deinem Eber Winke mit den Augen*' — *Freyja ist also von ihm abgestiegen — 'indem du ihn auf mich weisest', du verräthst also, dass es dir nur um deinen Eber zu thun ist, für den du mich brauchst, — nicht um eine Fahrt nach Valhöll.* — Þannig *kann entweder local gemeint sein, so dass sich* er *darauf bezieht oder modal 'so', 'so wie du es thust', dann ist ein* þar

*... allerdings die zuvor Asen unter den Ahnen Ottars genannt werden, s. unten. Aber die Phrase* koma frá goþum *belegt Bugge aus Hymiskv. S. 317* Uppsnía ætt — er komin frá goþmunni sialfum. *S. unten zu 24. 25.*

*S 7.* Veþat *ist im juristischen Sinn zu verstehen, wenn auch vielleicht nicht genau so wie die von Fritzner angeführten Gesetzstellen angeben.*

*S 8. s. Gautr. s. C. VII Fas. III 31* mér gaf Uikarr Uala vádu. hring enn rauþa, er ek á hendi ber. — *Man kann zweifeln, ob* Uala málmr *gleich der unten erwähnten* foþurleifþ *ist, oder ein bei Gericht deponirte Geldsumme, welche für den Verlierenden verfällt.*

*S 7 bis 9 1. Wie die Beweisführung in dem Process beschaffen war, lehrt Str. 13.* ættir reikna.

*9 5* horgr: *s. zu Vsþt 7.*

*9 6* hlaþinn steinum, *also einen kostbaren Tempel aus Steinen, nicht aus Holz, — oder einen Altar, der immer aus Steinen besteht.*

*9 8* at gleri norþit. *S. das litterarische Centralblatt vom 13. Jänner 1900 Sp. 130 über 'Glasburgen', d. i. glasartige Veränderungen der Felsen durch Feuer. Wenn* horgr *einen Altar bedeutet, so bezieht sich der Gedanke auf die häufigen Brandopfer, — wenn einen Tempel, so muss man annehmen, dass er von den Christen verbrannt worden sei. Im letzteren Falle wären Vers 7 und 8 Parenthese.*

*10 1. 2* í nýju nauta blóþi: *er opferte so oft, dass es immer frisches Blut an den Tempelwänden gab.*

*10 3. 4.* Trúa á guþ *ist ein vorzugsweise christlicher Ausdruck.*

*11 5.* Skiolldunga *kann sich entweder auf die Nachkommen des Odhinsohnes Skjöld in Dänemark beziehen, Sn. E. I 522, Flat. b. I 26 35, oder auf die Nachkommen Halfdans des Alten durch seinen Sohn Skelfir, und dessen Sohn Skjöld, s. Flat. b. I 25 19* þat heitir Skilfinga ætt eþa Skiolldunga ætt — *eine wol willkürliche Combination. Da sonst die Geschlechtsregister unseres Liedes — so weit wir sie kennen — auf Fornjót zurückgehen, nicht auf Götter, so sind wol auch hier die Nachkommen Skelfirs, und damit Halfdans gemeint.*

*11 6.* Skilfinga *ist wider zweideutig. Nach Sn. E. I 522* Nachkommen eines nicht mit Halfdan verwandten Skelfir, *die*

*zur Ehre unserer Genealogie. Beziehung zum Hördhaland und auch die durch die angeführte Genealogie bedingte Verwandtschaft mit dem berühmten Half von Hördhaland, dem Helden der Halfssaga. Flat. b. I 23 11, auch unten zu Str. 19. 21.*

*13 3* hygg ek, *wie sonst auch der Dichter sagt. Rigsth. 8.*

*13 4* Hlédís gypia: *dass diese Frau Innsteins Mutter gewesen sei, ist gegen die oben angegebenen Nachrichten der Halfs s. und der Flat. b. I 21 15.*

*13 6* Friaut: *Bugge erinnert an den altn. und ahd. Männernamen* Fréndi. Friunt *und an den deutschen Frauennamen* Vriandis. *Im Jahre 1870 wurde ein französischer General Friant genannt: Oncken Kaiser Wilhelm II 46.*

*13 1. 5. 6 Hledis, ihr Vater Frodhi und ihre Mutter Friaut sind unbekannt, müssen aber nach den Schlussversen der Strophe trotz der kurzen Genealogie berühmt gewesen sein.*

*14 1. 3* Áli nar áþr. Hálfdan fyrri. *Durch* áþr *wird auf das Vorhergehende hingewiesen, nach der Analogie von Str. 19 5 ff. auf einen jüngeren Bruder — also auf Frodhi von Str. 13. Dieser war also der Bruder des sonst unbekannten Áli und des hochberühmten Halfdan des Alten: Sn. E. I 516 f., Flat. b. I 21 23. Dass dieser Halfdan gemeint ist, zeigt Str. 14 5 ff. und 15. Auf die Brüderschaft weist auch* framir *in Vers 6. Halfdan geht nach Flat. b. I 21 27 bis 24 23 ebenfalls auf Fornjot zurück, wenn man Raumi, den Vater Haddings und Hrings, I 21 19, dem Raum, auch Vater eines Haddings und Hrings, I 21 3, gleichsetzt. Schon S. 23 23 wird statt* Raumr *die Form* Raumi *gebraucht. Da Raum aber zugleich Vater Frmnalfs ist, Flat. b. I 23 22, so verbindet sich diese Genealogie mit der Innsteins, s. oben zu Str. 12, so dass ihre Glieder von Raum bis Fornjot dieselben sind.*

*14 4* hástr Skiolldunga: *über die Zweideutigkeit des Namen Skjöldungen s. oben zu Str. 11.*

*14 7* hans werk, *Halfdans, des berühmtesten der Brüder.*

*14 7. 8 s. Grip. 10* snor brogþ — þau er háest fara und hvinskantom.

*15 1* Efldiz hann uiþ Eymund, *d. h. nach Sn. E. I 516, Flat. b. I 21 31: er heirathete die Tochter Eymunds von Novgorod, s. unten genannte Abweig: s. zu Gudhr. II 19.*

*15 3 man kann* uá, drap *u. a. vermuthen. S. Sn. E. I 516,*

17 8 ulltu enn leingra; s. *unten 20* fram tel ek leingra [illegible] 28.

17 7. 8 s. *den Schluss der Strophe 18. Vgl. den von 30. 32. 34. 37. S. zu den Schlussversen von Str. 16.*

18 1 Dagr átti Þórn. *Hyndla wendet sich zu einem berühmten Glied der zweiten Serie von Halfsdans Söhnen, Dag, Sn. E. I 522. Fragm. Sn. E. XII. Flat. b. 25 5, und dessen Frau Thora drengjamodhir, die auch Flat. b. I 25 7 erwähnt.*

18 3. 2 Dagr átti Þórn, dreingia móþur, *wörtlich gleich Flat. b. I 26 7; Edzardi Germania XXVIII 24.*

18 7 Ámr; s. *Bugge Arkiv XVIII 3.*

18 8 Álfr enn gamli; s. *oben zu 12.*

18 5—8. *Flat. b. I 25 8. 20 werden Dag und Thora neun Söhne zugeschrieben; genannt sind* Óli, Ámr, Iǫfurr, Arngrímr, Hilldir. *In der Saga von Ragnars Söhnen C. V Fas. I 357 wird einer der neun Söhne Dags und Thoras Ring genannt. Die Namen unserer Strophe stimmen also zum Theil, in* Ámr *und vielleicht in* Iǫsurmarr; s. *Flat. b. I 22 39* Iǫfurr eþa Iǫsurr. *Bekannt ist keiner.*

19 1 Ketill hét ninr þeirra, Klyps arfþegi; *beide Personen sind unbekannt, ebenso was* ninr *hier bedeutet. Jedesfalls war Ketil mit den Söhnen Dags verwandt, vielleicht verschwägert.*

19 4. *Es ist auffällig, dass in einem genealogischen Gedicht der Name der Mutter des Helden nicht genannt wird.*

19 3. 4. *Ketil, der Grossvater von Ottars Mutter, war also Urgrossvater Ottars wie der oben Str. 13 genannte Frodhi.*

19 7. Hinn elldri *bei Vergleichung von dreien ist auffällig; s. Lund § 91 S. 248 b. Vielleicht steht* hinn *für die Partikel* enn, *und der Dichter hat dem Paar Frodhi und Kari den einen Alf gegenübergestellt, — oder auch bloss Frodhi und Alf verglichen.*

19 5—8. *Die sonst unbekannten Alf, Kari, Frodhi sind Brüder, in dieser Reihenfolge — das zeigt der Ausdruck* elldri — getinn; s. *oben zu Str. 14. Ihr Verhältniss zu Ketil und Klypp ist dunkel.*

19 1—8; s. *unten zu 21.*

20 1 Nanna uar náest þar. *Was für eine Beziehung* náest *andeutet, ist schwer zu sagen: 'am nächsten in der Verwandtschaft', — 'oder am nächsten zu erwähnen'?*

folge verkannt. S. Heinzel Über die ostgot. Hs. WSB. 1889. S. 74 f. Aber hier sind Grim und Thorir in die Reihe der historischen Arngrimssöhne aufgenommen.

22 4 Ulfr gínandi. *Vgl.* Har. 83 gínanda úlfi *u. ä., s.* Egilsson. *Die Person ist unbekannt.*

22 1. 4. *Auch* Gunnar *und* Ulf *erscheinen sonst nie unter den Namen der Arngrimssöhne.*

22 5. *Bui und Brami kommen vor im Verzeichniss der Arngrimssöhne der* Hervar. *s. C. II S. 206. Fas. I 515.*

22 6. *Dasselbe gilt von* Barri *und* Reifnir. Barri *auch in dem Verzeichniss der* Örvar. *s. C. XXVI S. 97 (Fas. II 211), — bei* Saxo I 250 (l. V) ein Biarbi.

22 7 Tindr. *in allen drei Verzeichnissen.* Tyrfingr *fehlt in der* Hervar. *s.*

22 8 ok tueir Haddingiar, *in allen drei Verzeichnissen. — Über den Hauptstab auf schwachtoniger Silbe s. oben zu 5.*

22 1—8. *Auch* Saxo *hat drei sonst nicht belegte Namen der Arngrimssöhne* — Brander, Brodder, Hiarrandi, — *und wenn man* Biarbi *hinzurechnet, vier, also ebenso viel als unser Gedicht.*

22 9. 10. *Verwandt ist dieses Geschlecht mit Ottar durch Dag, den Sohn Halfdans des alten, und Thora, s. oben 18, deren Sohn Arngrim ist. Flat. b. I 25 10. 12. S. Str. 23.*

23 1. Ani, Ómi *wird der Schreiber wol auch als Namen der Arngrimssöhne verstanden haben, gewiss nicht der Dichter. Bugge sieht in dem Vers, der auch keine glaubliche Allitteration mit dem folgenden aufweist, eine Verderbniss für* Austr í Bólmi, *nach dem Verzeichniss der* Örvar. *s. Auch* Ár í Bólmi *wäre möglich.*

23 2; *über die Stellung des Hauptstabs s. oben zu 4.*

23 3. 4 Arngríms synir ok Eyfurn; *s. oben zu 22 9. 10.*

23 5. 6 brǫkun berserkia bǫls margskonar; *s.* Örvar. *s. a. a. O.* þeir eru berserkiar bǫls um fyldir. *von denselben Arngrimssöhnen.*

23 7 um lǫnd ok um lǫg; *s. zu H. Hund. I 21.*

23 5—7. *Aus dem vorhergehenden* nóru *ist* nar *zu ergänzen. s. zu* Vsp. 44.

24 1. 2. *s. oben 20 7. 8.*

24 3. 4. *Dass* Brodd *und* Hörvir *im Gefolge Hrolfs Gautr. gewesen seien, ist sonst nicht bekannt; s. oben zu 22.*

*27 1—8. Die genealogischen Verhältnisse stimmen mit Flat. I 20* (Huersu Nóregr bygþiz *Fms. II 10*), *weichen aber ab von Herv. s. C. XVI S. 219, wo Harald Hilditann ein Sohn Alfhilds, der Tochter Ivars vidhf., und Valdars ist: s. L. Jonsson Arkiv XVIII 175. Wie dieses Geschlecht mit der Familie Ottars zusammenhängt, bleibt dunkel; — ebenso auch weshalb der Dichter die Genealogie nicht bis auf Sigurdh Hring, den Neffen Haralds Hild. und seinen Gegner in der Bravallaschlacht, so wie auf Sigurdh Hrings berühmten Sohn Ragnar Lodhbrók herabgeführt hat.*

*27 10* goþum signaþir. *Der Ausdruck kann allerdings auf Menschen angewendet heissen 'sie den Göttern opfern', also sie tödten. Bugge verweist Arkiv I 252 auf Gautr. s. C. VII Fms. III 35, wo Starkadh sagt*: skylda ek Uikar — goþum of signa, *wie* gefa *das auch bedeuten kann, Hav. 134* ok gefinn Óþni, siálfr siálfom mér, *Halfs s. C. I S. 3. 4* selþan Óþni, *gleich 'gehängt'. — Aber gerade wegen dieser Gleichwerthigkeit von* gefa *und* signa goþum *darf man auf Stellen wie Flat. b. I 23 24. Fms. II 168 verweisen, wo mit dem Ausdruck* gefa goþum *nur ein Dienstverhältniss zu dem Gott ausgedrückt ist. Worauf sich der Ausdruck in unserem Falle bezieht, bleibt dunkel.*

*27 1—12. Es ist möglich, dass diese Strophe ursprünglich nichts mit der Ahnenreihe Ottars zu thun hat und die Refrainzeilen* allt er þat átt þín — *später hinzugefügt wurden.*

*28 3. 4* Baldr er hné niþ banaþúfu; *vgl. Vspa 34, Baldrs dr.* 8 Baldrs bana á bál nega.

*28 1—4 umschreibt poetisch: 'es giebt zwölf Götter'; s. zu H. Hjörv. 9.*

*28 6* uerþr *ist vielleicht* uerþa *zu lesen? Im letzteren Fall s. oben zu 5.*

*28 5. 6* þess létz Váli uerþr at hefna; *vgl. Grimn. 17 von Vidhar.*

*28 3. 7: ein dreisilbiger Vers; s. oben zu 6.*

*28 8* handbana, *nur hier; s. ags.* handbona.

*28 7. 8. Die Alliteration ist zweifelhaft. Ist sie* b, *so fällt der Hauptstab auf die zweite Hebung; s. oben zu 4 und Skirn. 19.*

*28 1—10. Da im Vorhergehenden nirgends die Ahnenreihe bis zu den Göttern hinauf geführt wird, s. oben zu*

31 6 Hrimnis. *Ein Riesenname: s. Skirn. 48. Sn. E. I 549.*

31 5. 6. *Die Namen stehen im absoluten Nominativ: s. zu Vspa 11. 12.*

31 1—6. *Da der Schluss der Strophe entschieden von Riesen handelt, Haki auch einen Riesen bezeichnen kann und* Hueþra *ein Name für 'Hexe', 'Riesin' ist. Sn. E. I 552, wie* Hneþrungr *für Riese. Vspa 52. Sn. E. I 549. — so wäre es möglich, dass die ganze Strophe von Riesen handelte und sich dadurch an Str. 29 gut anschlösse.*

31 11 seiþberendr *Sn. E., nur hier, kann soviel als* seiþmaþr *heissen, obwol die Phrase* bera seiþ *nicht belegt scheint.* Skilberendr *F ist unverständlich und kommt auch nur hier vor. Ein dreisilbiger Vers: s. oben zu 6.*

31 8. 10. 12 Uiþólfi. Uilmeiþi. Suarthǫfþa. *unbekannt.*

31 13. 14. iǫtnar allir frá Ymi komnir; *s. Vafthr 28ff., Sn. E. I 42.*

32 1. 2: *s. Sig. sk. 67* Mart sagþa ek, munda ek fleira.

33 3 rammaukin; *s. unten 36. 41* aukinn *auch von Heimdal. Einar sk. nennt alle* rǫgn rammaukin, *Sn. E. I 470. Über die Bedeutung von* aukinn *s. zu Vol. kv. 16.*

33 1—4: *s. unten 41 1—4. auch von Heimdal.*

33 6 naddgǫfgan mann, *von Heimdal: s. zu Vspa. 1 7. S.* náþngǫfugr. *Egilsson.*

33 8 uiþ ıarþar þrǫm; *s. Sn. E. I 100. Er wohnt bei der Brücke Bifröst* ok sitr þar uiþ himins enda at gæta brúarinnar fyrir bergrisum.

35 1. 2 *Gjalp und Greip (Gneip) kommen auch als die Namen der Töchter Geirrödhs vor, Sn. E. I 288 Fragm. Sn. E. VII. — Sn. E. I 551* Giálp — Gneip *unter den Hexennamen.*

35 1—5. *Über rhetorische Widerholung s. zu Vspa 5.*

35 3—6 Eistla, Eyrgiafa, Úlfrún, Angeyia *sind unbekannt.*

35 7 Imdr; *s. zu H. Hund. I 42.*

35 7 Atla. *Auch unter den Hexennamen Sn. E. I 552.*

35 8 Iárnsaxa. *Unter den Hexennamen Sn. E. I 552 mit* Imþ *in einem Vers.*

35 1—8. *Diese neun Riesentöchter sind nach dem Heimdalargaldr. Sn. E. I 102. Fragm. Sn. E. III, Schwestern. Die Namen der neun Ægistöchter Sn. E. I 324, II 493 und sonst weichen ganz ab.*

36 1 aukinn; *s. oben zu 33.*

*41 6* storauþgazstann. *Da das Adjectiv häufig in der Bedeutung 'sehr reich' belegt ist, darf es hier nicht nach Analogie von* dinpauþga *Str. 27 aufgefasst werden.*

*41 7* sif sifiaþan. *Der Singular von* sif *ist auffällig. Über die rhetorische Widerholung s. zu Vspa 5. — Der Gedanke bezieht sich auf den in der Rigsth. erzählten Mythus.*

*41 1—8 scheint eine Parallele zu Str. 33—36.*

*42 3. 4: s. Fms. VI 355* sagan — er ek þori eigi at segia. *Über den Hauptstab auf schwachtoniger Silbe s. oben zu 5.*

*42 1—4 stellt wahrscheinlich Christus dem Heimdal gegenüber. Vgl. zu Vspa nach Str. 61 über die Plusstrophe der Hauksbok.*

*42 5. 6* fáir siá nú fram um leingra *s. Vspa 43.*

*42 7. 8* enn Óþinn man úlfi mǽta. Enn *'als bis'; s. Baldrs dr. 11. Vgl. Vspa 53 H* Óþins son ormi mǽta.

*43 1:* minnisǫl; *die Verbindung oder das Compositum nur hier. Aber s. Scheving 1847* Áfeingur drykkur er óminnis ol *und zu Hav. 12. Vgl.* minnisueig *Prosa vor Fafn. 49 (B. Sigrdr. 3).*

*43 3* suá, *gleich* suá at; *s. zu Grottas. 7.*

*43 4. 5. Kein syntaktischer Einschnitt in der Strophenmitte.*

*43 7. 8. Es handelt sich also bei dem oben Str. 8. 9 angedeuteten Process mit Angantyr über Ottars väterliches Erbgut um genealogische Nachweisungen. Über die genealogischen Kenntnisse der alten Isländer s. F. Jonsson Litt. hist. II 119.* Reikna *scheint allerdings ein spätes und prosaisches Wort und* rekia *würde gut passen.*

*44 2* sofa lystir mik; *vgl. Baldrs dr. 4. 6. 7. 8* nauþug sagþak.

*44 5* eþluina, *nur hier und an den entsprechenden Stellen der folgenden Strophen. S. ahd. den Eigennamen* Adalwini, *ags.* Ædelwine. *Wenn dasselbe Wort hier als Appellativum vorliegt, so ist es ironisch zu verstehen: s. zu Hav. 66.*

*44 8* Heiþrún; *s. Grimn. 25. Hier für 'Ziege' überhaupt.*

*45 4* und fyrirskyrtu, *euphemistisch — s. zu Völ. kv. 39 — wie in der von Bugge aus der Thorsteins s. Sidh. Mœbius Anal. N. S. 178 angezogenen Stelle, wo ein Mann spricht. Also gleich 'in den Bauch', 'Unterleib'.*

*46 1* Ek slǽ eldi; *s. zu Baldrs dr. 5.*

*46 2* íniþiu; *s. zu Vspa 2.*

*46 4. Sollte* á *von* á burt *allitterieren? S. oben zu Str. 5 über den Hauptstab auf schwachtoniger Silbe.*

*1 4.* Ef þu þat mant *ist ein unechter conditionaler Nebensatz, wenn auch den Vers auf den unmittelbar vorhergehenden bezieht; s. zu Hav. 4. Doch kann Vers 3 Parenthese sein, und die zweite Strophenhälfte zu dem Imperativ* vaki *gehören.*

*1 5* bæþir: *über den seltenen Conjunctiv in einem Inhaltssatz nach* muna *u. ä. Verben und Begriffen s. Nygaard Lekt. I 345 f.*

*1 6* kumbldysiar, *nur hier.*

*1 1—6. Wahrscheinlich hat Grou vor ihrem Tode Svipdag somewhat ähnliche Kunst gelehrt, von der Hav. 153 handelt; s. die Anm. Wenn er in Noth komme, solle er sie von ihrem Grabe erwecken.*

*2 4. 5* er þú þá móþur kallar —; *über den bestimmten Artikel bei einem Substantiv mit nachfolgendem Relativsatz s. zu Alv. 9.*

*2 5. Falk Arkiv IX 337 vergleicht Solarl. 60* moldar gengna.

*2 6* liópheimum, *nur hier.*

*3 1. 2. Die Phrase kehrt wider Grett. s. C. LXXIV S. 166* Skotiþ er heldr fyr hǫlþa hnassorþa leikborþi; *die ursprüngliche Bedeutung 'jemand zu einem Spiel auffordern' ist schon verblasst. Vgl. Boer zu Grett. C. LXXII S. 258.*

*3 3: die Umschreibung für Gattin Hav. 159* er mik armi verr, *vgl. H. Hjörv. 44.*

*3 1—3. Das Motiv der* stiúpmæþra sǫgur; *s. Fritzner* stiúpmóþir.

*3 5* kueþki. *nur hier und unverständlich. Wenn die Conjectur* kuémtki *richtig ist, so bezieht sich* kuémt *nicht auf die Unkenntniss des Weges, sondern auf die Gefahren, welche den Reisenden auf diesem Wege bedrohen; s. unten 5 und die ganze Rede der Mutter, die keine Angabe des Weges enthält. Das spricht auch gegen die Vermuthung, dass etwa* kuittki *zu Grunde liege 'an einen Ort, von dem ich' oder 'man keine Nachricht hat'.*

*3 6* móti mengloþum; mengloþ *als Appellativum nur hier. Die Form der Kenning ist auffallend; s. zu Hamdh. 4. —* Móti mengloþum *ist nicht gleich* til menglaþa, *sondern 'den Frauen entgegen'. Wer die Frauen sind, wie das 'entgegen' zu verstehen ist, bleibt unklar. — Die alte Conjectur* Menglaþi *statt* mengloþum *löst die letzterwähnte Schwierigkeit nicht,*

7 2. 3. Arna uhalauss á uegum *scheint eine Lage anzudeuten, in der man gezwungen ist einen beschwerlichen oder zum Unheil führenden Weg zu gehen, etwa wie Gunnar zum Tode geführt wird. Atlakr. 30. 32. S.* gálguegr, uástigr.

7 4. Urþar lokur: *ob* lokur *'Riegel', welche die Gefahr abhalten, oder Lieder, Versreihen bedeutet, ist dunkel. Vigfusson will* uarþlokkur *'eine Art Zauberlieder' dafür einsetzen.*

7 6. er þú á smán sér; *vielleicht 'wenn du dich in einer schmählichen Lage befindest', etwa 'in Gefangenschaft: s. Falk. Vgl.* nera á naldi e-s. — *Über den Conjunctiv s. zu Hav. 133.*

8 2. þióþár falla; *s. Vafthr. 49.*

8 3. fiǫrlotum, *nur hier. Das Femininum* lota *'continuous effort' scheint keine zu dem Sinn der Compositum passende Bedeutung zu bieten. — Bugge vermuthet* *fiǫrlokum, *s.* aldrlok: *man könnte auch an* *fiǫrlǫtum *von* *fiǫrlǫt *F. denken — oder mit Falk an* *fiǫrlátum, *mit* o *für* á *in schwachbetonter Silbe. — Möglich auch die Auffassung von* at *als Adverb: dann könnte* fiǫrlǫtum *zu einem unbelegten Adjectiv* fiǫrlatr *gehören, vgl.* eliuulatr, darrlatr, ganglati, — fiǫrsiúkr — *im Gegensatz zu* lífshuatr.

8 4. Horn ok Ruþr, *unbekannt; es sind wol mythische Flüsse wie die Grimn. 27. 28. 29 genannten. — Ein dreisilbiger Vers: s. oben zu 4.*

8 5. snúisk til heliar meþan; *s. Grimn. 28* en falla til heliar heþan *auch von mythischen Flüssen. Bugge vergleicht dazu Fafn. 35* láti hann inn hára þul fara til heliar heþan. *S. auch Fafn. 40* fara til heliar heþan.

8 1—6; *s. die selbst für Thor gefährliche Durchwatung des Flusses Vimr, Sn. E. I 286.*

9 3. gálguegi, *nur hier.* Gøruir á gálguegi, *wahrscheinlich 'die sich an einem Orte aufgestellt, in den Hinterhalt gelegt haben, der dich zum Tode führen soll'. Bugge Arkiv IX 355 verweist auf Hamdh. 13* uástigu; *s. auch zu Hyndl. 5* goþueg.

9 4. 5. *Falk verweist auf Hav. 157.*

9 1—6; *s. das häufige Motiv, dass jemand noch unter dem Galgen losgebeten oder den Feinden abgetrotzt wird; so Grettir, Grett. s. C. LII S. 119.*

10 3. boglimum, *nur hier und an der ähnlichen Stelle Hav. 115.*

vom Klingenden, des Ruhenden vom Beweglichen s. zu Fafn. 13
kosa mæþr frá mogom.

13 2 þik nemr nótt; s. zu Atlam. 34.

13 3 niflhegi, nur hier. 'Der Weg ist dunkel, weil es Nacht ist' meint F. Jonsson, aber in dieser sinnlichen Bedeutung kommt nifl- sonst nicht vor.

13 4 þuí firr, gleich þuí síþr, wie Fritzner I 427b erklärt.

13 6 kristin dauþ kona. Der Ausdruck zeigt, dass der heidnische Dichter sich todte Christinnen als Gespenster oder Hexen dachte. S. Fafn. 71 (B. Sigrdr. 26) und zu Hav. 111. Im elften Jahrhundert wäre eine solche Anschauung kaum möglich. Vgl. die konor dauþar im Traum, Atlam. 28.

14 2 máls ok mannuits; s. zu Hyndl. 3.

14 5. Minnis hiarta ist unverständlich. Vielleicht minni ok hiarta. Bugge bemerkt zu der Stelle, dass die Abkürzung für ok leicht als z aufgefasst werden konnte. Doch auch minnis kart (oder karta, von einer schwachen Form des Substantivs) wäre möglich; s. rýnis reiþ, minnis knorr u. ä.

14 6 gnóga; über die schwache Declination s. zu Vspa 18.

14 1—6. Die Strophe setzt eine Situation voraus wie Vafthr. (Gering). S. besonders Str. 4. 5 (Falk). — In Fjölsv. gelangt Skirnir zu seinem Ziel keineswegs durch mál und mannuit, wenn auch Fjölsvinn nach Str. 1 als Riese gedacht sein mag.

15 4 á iarþfostum steini. Die Phrase ist auch prosaisch; s. Fritzner iarþfastr. Vgl. zu Helr. 1. Grundtvig und Falk vergleichen Kongesönnens Runer, Grundtvig Folkev. II 333 Str. 8 ni netter og i ni dage sadt hun paa iordfaste steen u. ä., zu Grip 1. Das Treten auf den Stein bei feierlichen Handlungen ist symbolisch: Gering Weissagung und Zauber S. 24.

15 5 innan dyra, des Grabes nämlich; s. Hervar. s. C. V S. 217 þó at hón draug siái í durum standa. Die Scene ist der Grabhügel Angantyrs.

15 5. 6 stóþ, — gól; über die Praeterita s. zu Vafthr. 2.

15 1—6. Über den begleitenden Umstand bei einem Inquit s. zu II. Hund. I 5. Aber da dieses im Nebensatz, jener im Hauptsatz steht, so hat die steinerne Grabesschwelle vielleicht symbolische Bedeutung: die gesungenen Zauberlieder sollen in ihrer Wirksamkeit so unveränderlich, unvergänglich sein wie ein dieser Stein. Vgl. die aldrrúnar, ásfinrúnar, zu Rigsth. 34.

16 1. Ein dreisilbiger Vers; s. oben zu 4.

# Fjölsvinnsmal.

*Str. 17 unten bietet auf beschwerliche Reise, was zu Grog. 4 kommt.*

*2 6* nernþaruanr, *wenn Compositum, nur hier; s. Str. 1* umlauss *und vgl.* uernþarlauss *und* nargr *unten 4.* — Áttattu — neru; *s. Har. 25.*

*2 1—6. Über die Auftheilung der Strophe auf zwei Sprecher s. zu Hym. 6.*

*3 3* býþrat — lǫþ; *s. zu Har. 4* þióþlaþar, endrþǫgo.

*3 4* sæmþarorþa lauss, *soviel als* sæmþarlaus. — Sæmþarorþ, *wenn ein Compositum, nur hier.*

*3 5* seggr! *in der Anrede, s. zu Skirn. 5.* — Lifat; *über die Bedeutung von* lifa *s. zu Har. 143.*

*3 6* ok haltu heim heþan: *s. Reg. 9. Wie hier bezieht sich* heim *mit einem Verbum der Bewegung oft auf eine kurze Entfernung vom eigenen oder fremden Wohnhause; s. Vols. th. C. VIII S. 99* þeir *(Sigmund und Sinfjötli)* ganga nú *(nachdem sie sich aus der Grabkammer befreit haben)* heim til hallarinnar *(Suggeirs), und Fritzner I 763[a], neuisländisch Melstedhs Symisbók S. 104. 203.*

*4 3* míns mildr matar, *'gastfrei'. Falk*) Arkiv X 30 vergleicht Hugsv. S. 17[b]* ok uert þíns mildr matar. *Über die Wortstellung s. zu Har. 11. 151.*

*4 6* ok dríf þú nú nargr at uegi. *Die Phrase ist auffällig wegen* drífa *von einer einzigen Person gesagt — nur bei Egilsson ein Beispiel — und der Praepositionsformel* at uegi. — Vargr, *'als Wolf': s. zu Harb. 5. Doch könnte auch der Vocativ gemeint sein: s. die Parallele in 2* nernþaruanr! — *Bugge verweist auf Solarl. 9* ok runnu sem uargar til uiþa, *Ketils s. h. C. III, Fas. II 119* ok skríþr sem uargr af uiþi, *und vergleicht H. Hund. I 40. II 33.*

*5 1. 2.* Augna gamans *hängt von* fýsir *ab.* — Aptr at fá *vergleicht sich einigen der zu Gudhr. II 18 und zu Völ. kv. 20 angeführten Infinitivconstructionen mit und ohne* at. — *Sijmons verweist auf Schering 1847* Aptar fýsir elskuga síns augna gamans, *1843* Una augu meðan á sjá, þar er auga, sem unir. — *vgl. Mothech 256* Kommer du af Oie, du kommer vel af Tanke, *'Aus den Augen, aus dem Sinn'. Vgl. unten 48 4—6.* — *Durch* aptr *verräth der Dichter dem Leser, dass Svipdag*

*) *Mit Falk ist im Folgenden der citirte Aufsatz im Arkiv gemeint.*

*11 4. 6. Vgl. die auf die Fersen schlagende Thür der Unterwelt, zu Sig. sk. 65.*

*12 1* Gastropnir, *unbekannt. Bugge verweist auf neunorwegisch* strüpe, ströypa, *s. altn.* stropi. *Das erste Glied der Composition wird aber eher* gast- *als* gat- *'Öffnung' sein. Also* Gaststropnir *'den Gast pressend', 'quetschend'; vgl. oben 10.*

*12 3* Leirbrimis, *nur hier: s. den* leiriǫtunn Mǫkkurkálfi *Sn. E. I 274. und die* trollkona Leiruǫr *Sn. E. I 553. Egilsson meint, es sei durch den Namen ein Ziegelbau angedeutet.*

*12 6* meþan qld lifir; *s. zu Vspa 12.*

*13 6. Ist* fyrr í lǫndin *zu lesen: 'vormals in die Länder (jenseits der See)'. S. Fritzner II 403b.* Lim *N. oder F. ist hier soviel als* limi, *das Material statt der Ruthe selbst.*

*14 1. 2* Gífr, Geri, *als Hundenamen nur hier.*

*14 4* narþir ellifu, *wahrscheinlich die unten Str. 38 genannten mit Menglödh.*

*14 6* unz riúfaz regin; *s. zu Vafthr. 52.*

*15 4* huárt sé manna nǫkkut; *s. unten 17 4. 25 4. 29 4. 41 4.*

*15 5* þat er megi inn koma; *der Hauptstab fällt auf das schwachtonige* megi; *s. unten zu 50.*

*16 1* Missuefni, *nur hier. S. Heljand 3512, wo* mislîco *sich auch auf die verschiedenen Zeitstufen bezieht, in denen die Arbeiter in den Weinberg kamen.*

*16 6* kom, *Futurum exactum: s. zu Harb. 43.* — Komsk — kom; *s. über die Widerholung zu Vspa 5 und 10, was die Bedeutung von* komaz *betrifft, zu Skirn. 10.*

*13—16; Falk vergleicht das ähnliche Motiv Skirn. 11 sammt der vorhergehenden Prosa.*

*17 4: s. oben 15.*

*17 5* þat er menn hafi; *s. unten 29 5.*

*17 6* ok hlaupi inn; *Parataxe, 'so dass man hineinspringen könne'.*

*17 4—6: s. gleich 18.*

*18 1* Vaengbráþir, *nur hier.*

*18 2* Viþofnis, *in Sn. E. II 488. 572 unter den* hana heiti. *Da* ofnir *Schlange heisst und ein Beiname Odhins ist, entweder 'Baumschlange' oder, wie Bugge vorzieht, Arkiv X 56, 'Odhin des Baumes'. Falk vergleicht* gallofnir, gallopnir *'Adler', und* sónar ofnir, *was dasselbe zu bedeuten scheint; s. Egilsson* ofnir. *S. auch den Hahn* Salgofnir *H. Hund. II 48. Wenn*

*22 1—3. Es scheinen Räucherungen gemeint: Gislason Synisbok S. 473 über* reykelsi *gegen* blóþrás, *Schade WB. II 1337.*

*22 4* útar huerfa; *s.* úthuerfr *von den Augen Hrolfs s. kr. C. XL Fas. I 81. Herr. ok Bosa s. C. V Fas. III 203 f.*

*22 5* þaz, *Bugge.* — Skyli, *sc.* huerfa. *S. Bisk. s. I 368, ein Mann wird in der Inguinalgegend verwundet,* ok uar þat þá bert. er hulit skyldi uera.

*22 4. 5 schildert die Krankheit, nicht die Heilung. — Die Frucht des Mimameidh befördert also nicht die Geburt wie der gegenwärtige* lausnarsteinn, *eine amerikanische in Island angeschwemmte Baumfrucht — s. die Litteratur bei Falk Arkiv X 174. — dazu Maurer Volkssagen 279. 308; s. auch Konrad von Megenberg S. 445. 447, — sondern hilft gegen Vorfall der Genitalien oder Blutfluss, s. Gislason Synisbok 473, Konrad von Megenberg 442, Schade WB. II 1337* recreatque volvae strangulationes, *1338* eversos ventres iuvat, — valet contra ventris subversionem. *vom* gagâtes. *Nach Har. 133* eik uiþ abbindi *könnte man allerdings auch an die Eichel denken.*

*22 6* sá er hann meþ mǫnnum miǫtuþr, *'das bewirkt er unter den Menschen' (?) — Oder ist in dem Verse der andere Name Yggdrasils* miǫtuiþr, miǫtuþr *verborgen? S. zu Vspa 2. 45.*

*23 6* allr hann uiþ gull glóir; *causales* uiþ, *s. Fritzner III 927 N. 7, Bugge citirt Flat. I 359* allr ræiþingr hestanna þá glóaþe uiþ gull.

*24 2* ueþirglasir, *nur hier und unerklärt. S. unten 28* aurglasis *und zu H. Hjörv. 1. Der Ausdruck bezieht sich wol auf den Goldglanz.*

*24 4. 5* einum ekka þryngr; *s. zu H. Hund. II 44* tár ekka þrungit *(Bugge).*

*24 5* orófsaman, *nur hier; aber das Substantiv* oróf *ist häufig. Der Accusativ Sing. Masc. scheint hier adverbiell gebraucht (Bugge). S. zu Völ. kr. 6.*

*24 6* Sinmǫru; *s. unten 26. 30, ein Hexenname; s.* mara. — Surtar Sinmǫru *versteht Bugge Arkiv X 54 als 'Sinmara, die Frau Surts'. Das lässt sich stützen durch* Ingigerþr, Frogertha. *Vgl.* Ǫlrúnar Egill, *zu Völ. kr. vor 1 Z. 20.*

*24 4—6. Über Sinmara, ihre Beziehung zu Surt und den einzigen Kummer, welchen ihr der Hahn bereitet, ist nichts bekannt. Man könnte an die Ankündigung des Tages durch den Hahn denken, wenn die Sonne der Sinmara verderblich*

auf dasselbe hinauskommt: s. Fritzner lúþr und Flat. b. I 522 (Fms. III 206) mit einem ausführlichen Bericht über das Einfügen einer Sense. lé, in den Griff.

30 3 þann kann sich, wenn lúþr Dativ ist, nur auf liá beziehen. — Uglum, wahrscheinlich von ugla 'Knöchel', das als Simplex nur hier vorkommt, aber in erweiterter Bedeutung 'Glieder', wofür Bugge auf uǫluspakir baugar Sn. E. I 398 verweist, 'Ringe die sich an die Gelenke schmiegen', s. oben 18 liggia í Uiþofnis liþum. — Was mit der Sense in Vidhofnirs Leib gemeint ist, bleibt dunkel; ein Knochen? — Liggr wie iggia oben 18 oder Fms. XI 10 lágu huelþar í hundunum, von der Lage in einem andern Körper. Der Ausdruck scheint den Gedanken an den Sporn oder die sichelförmige Schwanzfeder des Hahns zu verbieten, obwohl Lucian berichtet, dass wer dem Hahn mit dessen Einwilligung diese Feder ausreisst, damit jedes Schloss öffnen könne: Wielands Übers. I 143.

30 1–6. Der Einschnitt in der Strophenmitte fehlt.

18—30 ist ausgeführter Hohn. Um die Hunde zu beschwichtigen, gilt es den Hahn zu erschlagen, das kann aber nur geschen, wenn man ihm vorher den Leib aufgeschnitten hat. Also soviel als den Vogel fangen, indem man ihm Salz auf den Schweif streut (Lüning). Nicht geschickt scheint es, dass Sinmara Schwierigkeiten macht die Waffe gegen ihren Feind, den Hahn, s. Str. 24, auszuliefern.

31 5 slunginn; s. H. Hund. II 37 dǫggo slunginn. Also 'von den Flammen beleckt'.

31 6 nísum uafrloga; s. zu Skirn. 8.

32 1. 2 Hyrr; unbekannt. Über h für l s. oben zu 26.

32 3 Falk vergleicht Hrolfs. s. kr. C. XXI Fas. I 87 skiálfa þótti húsit, sem á als oddi léki, neuisl. leika á als oddi 'vor Freude toll sein', Skidhar. 184 borgin (Valhalla) uar sem bifaþisk ǫll beint ok léki á þráþi.

32 4 aupranns, nur hier. — Ein dreisilbiger Vers; s. oben zu 7.

33 4 þat, auffällig, da sich Svipdag sonst bestimmter ausdrückt. Was gemeint ist, bleibt für den Leser dunkel. Es mag ein mit g beginnendes Wort fehlen.

33 6 ásmaga. S. zu Baldrs dr. 6.

34 1 Uni: Falk verweist auf eine Elbin Una bei Maurer Volkssagen 10. — Iri unbekannt.

*38 4. 5: unbekannte Namen, wol verderbt, s.* Blíþ *neben* Blíþr. Fríþr *steht Sn. E. II 490 unter* kuenna heiti ókend.

*38 6* Eir, *kaum die Asin selbst, Sn. E. I 114, sondern eine gleichnamige Dämonin gleicher Function. Auch dieser Name erscheint Sn. E. II 490.* — Aurboþa *oder* Qrboþa, *unbekannt. S. die Frau Gymirs, zu Hyndl. 29.*

*38 1—6. Da oben Str. 14 elf zu bewachende Jungfrauen vorkommen, unsere Strophe aber nur neun zählt, so ist wahrscheinlich in den verdächtigen Zeilen 4. 5 ein Name ausgefallen. Die elfte ist Menglödh.*

*39 6* ef gorask þarfar þess; *s. zu Skirn. 36.*

*40 1. Der sonst zweisilbige Vers, — s. oben zu 7 —, der doch den Hauptsatz des folgenden Nebensatzes bilden soll, mag mit* Biarga, *das Bugge einsetzt, begonnen oder geschlossen haben*; — sumur *steht wol für* sumar *oder* samar — *s. oben 30* sǫm —; *in letztem Falle wäre wahrscheinlich* Biarga ru *voranzusetzen, da* saur *'bereit' nur prädicativ nachgewiesen ist.*

*40 3* stallhelgum, *nur hier.*

*40 4—6: Parataxe statt Consecutivperiode; s. zu Fafn. 17.*

*41 4* huárt sé manna nǫkkut; *s. oben zu 15.*

*41 1—6: s. oben 25 4—6 und gleich 42 1—3.*

*42 4* Suipdagr, *der Name kommt in Mythologie und Heldensage auch sonst vor, s. die Indices zu Sn. E., Fas., aber wie es scheint nicht für historische Personen. S. Falk S. 33 Anm.*

*42 6* at kuán of kueþin; *s. unten 46.*

*43 1* Hrittu á hurþir; á *ist Praeposition, da* hrinda *den Dativ regirt.*

*43 3* hér máttu Suipdag siá; *s. zu Grimn. 52.*

*43 4—6. Die Rede Svipdags vertritt die Erzählung des Dichters, dass Fjölsvinn jetzt zu Menglödh geht; s. unten zu 47 und Lokas. 54.*

*44 3* gakk þú á gest siá; *s. zu Vafthr. 6.*

*44 4* hundar fagna, *sie erkennen endlich Svipdag trotz der Verkleidung: s. oben zu 5.*

*45 5* langt kominn, *nach Harb. 51 'schon seit langem angekommen'. Das könnte sich auf das Gespräch Svipdags mit Fjölsvinn beziehen, das Menglödh nach der Vorstellung des Dichters beobachtet hätte. S. oben zu 35. Aber es ist wol zu lesen wie Kjaln. s. C. XIII S. 434* lát inn farmóþan mann

ok langt at komme, [illegible] — kommer meget til mindre ville [illegible] Hjem 10. K. Jyske Lovs 1 Lovs 1 for

*Jo* [illegible] *der Verdslag* [illegible] *Hjem* [illegible] *Jo* [illegible] *Hjem* [illegible] *Hjem* [illegible] *Hjem

*50 2. Der Hauptstab ruht auf dem schwachtonigen* þíns; *s. oben zu 15.*

*50 5. 6* slíta — aldr: *s. zu Helr. 15.*

*Das Gedicht, welches grosse Ähnlichkeit mit Skirn. zeigt, mit Grog. zu einem Ganzen zu verbinden, liegt kein genügender Grund vor, trotz des* hann *in der ersten Strophe und des Platzes nach Grog. in den meisten Hss. S. zu Grog. 14.*

# Fragmente aus Snorra Edda.

*I.*

*V. 1: gehört* ok *zum Vers?*

*V. 1—4. Über den Gedanken s. zu Hav. 109.*

*II.*

*Prosa vor 1 Z. 6.* Þrymheimr; *s. zu Thrymskvidha Titel.*

*1 3. Die Frist von neun Tagen oder Nächten auch Hav. 134. Skirn. 39.*

*2 2* sáfar bepium. *Über den Genitiv s. zu Atlakv. 15. — Aber* marbepiar *in Sighvats Knutsdr. 4 ist das Ufer selbst, nicht wie hier ein Bett am Ufer.*

*2 3* fugls, *generell: s. zu Vspa 23.*

*2 4. 5. Praeteritum und Praesens: letzteres erklärt sich durch den habituellen Zustand, der in einem alle neun Tage widerkehrenden Wechsel des Aufenthalts besteht. S. zu Vspa 39. 40, Thrymskv. 11. S. das Praeteritum oben in Str. 1.*

*2 4—6: über die Wortstellung* sá — már *s. zu Vspa 37, — über die Einschachtelung des Nebensatzes s. zu Skirn. 20.*

*1 4. 2 4. Die dreisilbigen Verse an diesen Stellen können beabsichtigt sein.*

*1. 2: s. die ähnlichen Strophen Haddings und Regnilds bei Saxo Gr. I 53 ff. (I. 1)*

*III.*

*Prosa vor Str. 1 Z. 2. Das Gedicht 'Heimdallar galdr' ist auch Sn. I 264. II 311. 524 erwähnt. — V. 1. 2; s. Hyndl. 33. 35. — Symons vermuthet, dass die zwei Zeilen der Schluss einer im Galdralag abgefassten Strophe seien.*

*1 4. Das schwachtonige* uar *trägt den Hauptstab; s. unten 2 3. 5.* — Tialdari, *'der Zelter' Passgänger, Cleasby-Vigf.?*

*1 5* Gulltoppr, *s. Grimn. 30, Sn. E. I 70.* — Goti, *auch Fragm. Sn. E. XII 3. ein gotisches Pferd: s. Gudhr. hv. 3, Hamdh. 3.*

*1 6* getit heyrþak —; *s. unten 2. 3.*

*1 7* Mór; *auch Fragm. Sn. E. XII 2, Dativ* Móa. — Lungr; *s. alts., ahd.* lungar *'strenuus'.* — Mari, *vom Appellativum.*

*2 1* Uigg, *Appellativum.* — Stufr; *ist* stúfr *'der Stumpf' gemeint, Pony? Auch Fragm. Sn. E. XII 2.* — *Sn. E. I 587 ist es ein Ochsenname.* — *Ein dreisilbiger Vers.*

*2 2.* Uar *trägt den Hauptstab; s. oben zu 1 4.* — Skáfaþi, *'der Schreiber', 'Gänger'. Auch Fragm. Sn. E. XII 1.*

*2 3* Blakkr, *auch Fragm. Sn. E. XII 3.*

*2 4* Silfrintoppr, Simir; *auch Grimn. 30, Sn. E. I 70.*

*2 5.* Suá *trägt den Hauptstab; s. oben zu 1 4.* — Fáks; *auch Fragm. Sn. E. XII 1.*

*2 6* Gullfaxi; *s.* Freyfaxi *in der Hrafnk. s.* — Iór, *Appellativum.* — Meþ goþum; *s. zu Alv. 12.*

*3 1* Blóþughófi; *auch Fragm. Sn. E. XII 1.*

*3 3* Atriþa, *unbekannt; s. den Odhinsnamen* Atríþr *Grimn. 47.*

*3 4* Gils; *s.* Gísl, *Grimn. 30, Sn. E. I 70.* — Falhófnir; *s. Grimn. 30, Sn. E. I 70.*

*3 5* Gláer, *auch Grimn. 30, s. Anm., Sn. E. I 70.* — Skeiþbrimir *auch Grimn. 30, s. Anm., Sn. E. I 70.*

*3 6* uar — getit; *s. oben 1.* — Gyllir; *auch Grimn. 30, Sn. E. I 70.*

*1 4. 3 6* uar þar —, þar uar; *s. zu Fjölsv. 34 nach Bugge. S. das Verzeichniss in Fragm. XII.*

*XI.*

*V. 1* Gamalla uxna, *'Ochsen der Vorzeit'.*

*V. 3* Rauþs, Háfiss *auch in den Verzeichnissen Sn. E. I 587. II 183. 566. 625f.*

*V. 4* Rekinn. *Die Form* Reginn *auch in den Verzeichnissen Sn. E. I 587. II 183. 566. 625.* — Kyrr; *ist* kýr *gemeint?*

*V. 5* Himinhriótr, *auch in den Verzeichnissen Sn. E. I 587. II 183. 566. 625; s.* Himinbriótr *Sn. E. I 168, der Ochse, mit*

*E. I 398 mit den Varianten* Slægnir, Slognir, *als Name eines von Athils' Pferden.*

*3 p. 11: s. Völs. th. C. XXVII S. 144* Gunnarr reiþ Gota ok Hegni Hølkui.

*3 5—11.* Blakkr. Goti, *auch Fragm. Sn. E. X 1. 2.*

*XIII.*

*V. 1. Ein dreisilbiger Vers.*

*S. die Erzählung Sn. E. I 356.*

*XIV.*

*Prosa vor V. 1* Læþingr. *Die Auffassung des* æ *ist zweifelhaft.*

*V. 3* ór fisks anda, *weil er unter dem Wasser lebt, also nicht zu athmen scheint.*

*V. 6. Hat der Bär keine Sehnen wegen seiner schwerfälligen Bewegungen?*

*XV.*

*V. 2* Hnikars: *s. zu Grimn. 46.*

# Fragmente aus dem Völsungathatt.

*1.*

*V. 1—4. In der Sturl. s. starfs. C. XVII Fas. III 626 durchschneidet der Held die Felswand mit einer zauberischen Waffe und befreit so sich und seine Gefährten. Die Grabkammern der Steinzeit wurden öfters an einander gereiht, so dass Skelette gefunden werden, die durch eine senkrechte Steinplatte getrennt sind: s. Worsaae Stenalderen Figur 4, 5, 6. S. Müller Nord. Alterthumsk. übers. Jiriczek S. 82. 91. Die Beobachtung solcher Steinkammern, die in Schweden, Dänemark, Norddeutschland, aber nicht in Norwegen oder Island gefunden werden (Much), kann Anlass zu unserer Erzählung gegeben haben.*

*II.*

*I 3. 4* ok hár loghe niþ himne gnáfa; *s. zu Vspa 54.*

*I 7. 8* elld — yfir stígha; *s. unten Fragm. Völs. III und Fragm. Sn. E. IX.*

*2 2* suerþi keyrþe; *in der Prosa war von Sporen die Rede.*

# Verzeichnisse zu den Anmerkungen.

## Laut- und Formenlehre.


| | |
|---|---|
| *Adjectiv flexionslos*, fagruariþ *Acc. Sing. Fem. u. ä.* | *zu Völ. kv. 38 5, Sig. sk. 50 5* |
| *Comparativ* sárri, barri | *Gudhr. hv. 2 1. 2* |
| *Compositum zweitheilig statt dreitheilig* | *Vspa 61 4* |
| h *mehr Vocal: Vocal* | *Vafthr. 5 4. 5* |
| hl-, hn- *und* l-, n- | *Vspa 53 11* |
| hr : r | *Hamdh. 21 6. 7* |
| hv : v | *Hamdh. 24 9. 10* |
| *Namen verkürzt*, Hildr, Bera | *Helr. 6 3* |
| t *wird* þ | *Vspa 31 3* |
| v : *Vocal* | *Hav. 21 1* |
| vr : r | *Hav. 132 2, H. Hjörv. 21 6. 22 1. 2, Grip. 26 1. 2, Atlam. 4 1. 2* |
| vr : v | *Hav. 31 3, Vafthr. 53 2, Lokas. 14 4. 5, Fafn. 8 3, B. Sigrdr. 27 3, Atlakv. 2 3. 4* |
| vr- *wird* v-, *wird* r- | *Hav. 25 3, 132 2* |
| vró : r | *Hav. 134 8* |
| mé·ttr, útr, *Declination* | *H. Hund. I 55 2* |


## Lexikalisches.


| | |
|---|---|
| allr *(omnis) nicht wörtlich* | *zu H. Hund. I 14 7* |
| allr *von Zweien* | *B. Sigrdr. 25 1* |
| at *'sofort, da'* | *Hym. 22 9* |
| at *Praeposition, bei* kueþa *mit persönlichem Dativ* | *H. Hund. I 5 5* |
| at *mit Dativ 'längs der Richtung von'* | *Grimn. 32 2. 3* |
| at *mit Dativ gleich 'nach', zeitlich* | *Vafthr 51 6* |
| at *mit Genitiv, s. 'Genitiv' unter 'Syntax'* | |

| | |
|---|---|
| *Sohn* . . . . . | *zu Vafthr. 30 1. 5* |
| sua, *gleich* sua at . . . . . | *Grottas. 7 5. 6* |
| sua at, *statt des Relat. pron.* . | *Vafthr. 22 5* |
| til *'sehr'* . . . . . | *Sig. sk. 30 5* |
| uega, *absolut* . . . . . | *Vspa 27 1* |
| ueit ek, hygg ek, kueþ ek *phraseologisch* . . . . . | *Hav. 134 1* |
| uel . . . . . | *Vspa 59 7* |
| uera, *gleich* uerþa . . . . . | *Vspa 4 7* |
| uera, *in Compar. sätzen, s. 'Syntax'* . . . . . | |
| uera, uerþa fyr *von Träumen* | *Atlam. 26 1—4* |
| uerþa, *gleich* uera . . . . . | *Grimn. 54 2. 3* |
| uit *exclusiv* . . . . . | *Skirn. 20 4* |
| um *beim Zahlwort* . . . . . | *Grimn. 23 2* |
| und ir), *'unter', 'über', nicht senkrecht* | *Vspa 35 2* |
| útan . . . . . | *Thrymskv. 26 3* |
| yþuarr *für* ykkarr . . . . . | *Gudhr. hv. 2 6* |
| þat er *gleich* at *(Conjunction)* . . | *Gudhr. II 14 2* |
| þó . . . . . | *H. Hund. II 12 5. Sig. sk. 39 6* |
| þótt . . . . . | *Hav. 26 9* |
| á . . . . . | *Vafthr. 31 6* |


# Syntax.


| | |
|---|---|
| *Abstracte Substantive für concrete,* angan . . . . . | *zu Vspa 23 7. 8* |
| *Accusativ, absoluter.* . . . . . | *Harb. 14 1, Rigsth. 10 13* |
| *Accusativ statt Nominativ durch Attraction, s. 'Attraction'* . . | |
| *Accusativ statt Nominativ des Subjects im Passivum transitiver Verben;* lagat uar drykkio . . . . . | *Atlam. 80 2* |
| *Accusativ statt Dativ bei* í *und einem Verbum der Ruhe* . . | *Völ. kv. 30 1. 2* |
| *Activum für Passivum,* mik seldo . | *Hav. 135 1. 2* |
| *Adjectiv schwach declinirt* . . . | *Vspa 18 4* |
| *Adjectiva auf ersten Compositionstheil bezogen,* bróþurbana sínom . . . . . | *Hav. 86 1* |
| *Adjectiv statt Substantiv, (setzt Sagenkenntniss voraus)* . . | *Atlam. 6 4* |
| *Adjectiv, Verhältniss zum Substantiv,* forn spioll *'Bericht von alten Dingen'* . . . . . | *Vspa 17, Helr. 4 7, Grott. 15 3* |

Conjunctiv im Nebens. nach Superlativ . . . . . zu Harb. 20 6–8
Conjunctiv im Nebens. nach Imperat. im Haupts . . . . Har. 133 5
Conjunctiv Prät. wünschend. þaz ih wäri . . . . . Atlam. 40 2
Conjunctiv nach Indicativ im zweiten condit. Nebens. . . Har. 29 4–6
Conjunctiv mehr Infinitiv und umgekehrt . . . . . Vafthr. 6 2. 3, Gudhr. II 42 8
Consecutio temporum . . . . . Vspa 1 5. 6
Consecutive Nebensätze statt temporaler u. a., suá — at . . . . . Har. 97 1–3. Fafn. 17 4. 5. 20 6
Dativ, reiner, local, sat kuisti . . Gudhr. II 24 1. 2
Dativ comitativ, á fellr sǫxum ok snerþum . . . . . Vspa 36 3
Dativ des Besitzers, Gekk brúnni hero hold steikia . . . . . Völ. kv. 10 1
Dativ des Subjects beim Passivum, ohne af, . ásom alinn . . . Vafthr. 38 8
Dativ nach á. í bei Verben der Richtung . . . . . Brot 4 7. 8
Dativ bei ey, huat . . . . . Vafthr. 55 1
Dativ durch Attraction, s. 'Attraction' . . . . . .
Dativ bei þykkia gehört zum abhängigen Infinitiv, kuǫl þótti knikri at koma í hús Atla . Atlam. 112 6
Dativ, mehrere in einem Satz . Vspa 52 5. 6
Dativ, mehren ('quam') mit Nominativ bei Comparativ . . Sig. sk. 53 5. 6
Distributivzahlen statt Cardinalzahlen Gudhr. II 25 6
Dreadreadual . . . . . Vspa 6 5
Eigenname statt Pronomen . . . Lok. cor 1 Z. 29 30
Ellipse der Verba finita nera, hafa Vspa 44 1 12
Ellipse des Infinitivs nera . . Vspa 15 11–14
Ellipse des Objects . . . . . Grimn. 1 5
Ellipse der Negation, s. 'Negation'
en (lat. 'quam') und Nominativ mehr Dativ bei Comparativ . . Sig. kv. 53 5. 6
Femininum, Masculinum von einn, Adj., Partic., statt des Neutrums, ok veit einn, er . . . . . Har. 75 4
Frage und Negation, Huat er þat álfa nú ása sona? . . . . . Skirn. 7 1–3
Futurum doppelt bezeichnet . . . Harb. 13 1. 2
Genetiv Plur. mit einem andern Casus abhängig, Subst., hlym hlymia . Skirn. 14 1

*Imperfectum* (*statis*, saultz þú þá
svigra heill . . . . . *zu Lokas 62 7*
*Indicativ bei* áþr . . . . . *Vspa 4 2. 34 3. 4*
*Indicativ statt Conjunctiv bei*
skulu. mega . . . . . *Vspa 24 5. Har. 13. 4. Lokas. 31 6*
*Indicativ statt Conjunctiv bei*
munu . . . . . *Lok. 31 6*
*Indicativ Präs., Prät. statt Conj.*
*Prät.* ásbrú brenn all loga
*sunda brennen*' . . . . . *Grimn. 29 7 10*
*Indicativ vor Conjunctiv in conditionalen Nebensätzen* . . . *Har. 29 4—6*
*Indicativ statt Imperativ*, ueiztu *Har. 43 1*
*Infinitiv ohne* at *gleich Inf. mit* at,
*auch ohne Bedeutung der Absicht* *Vafthr. 6 2. 3*
*Infinitiv mit* at *gleich nacktem*
*Infinitiv* . . . . . *Harb. 17 5. 6*
*Infinitiv vertritt ein Substantiv* *Sig. sk. 57 10*
*Infinitiv Präs. statt Inf. Perf.* *H. Hund. II 11 9*
*Infinitiv mehr Conjunctiv und*
*umgekehrt* . . . . . *Vafthr. 6 2. 3, Gudhr. II 42 8*
kueþa at *mit persönlichem Dativ* . *H. Hund. I 5 5*
*Localer Ausdruck statt des personalen* . . . . . *Harb. 61 1. 2*
*Masculinum Plur. statt Neutr. Plur.*
orloglausa *Accus. Plur. von Mann*
*und Frau, — statt Fem. Plur.* . *Vspa 16 8*
*Masculinum, Femininum bei* einn,
*dem Adjectiv. Particip statt*
*des Neutrums.* ek neit einn . *Har. 75 4*
*Masculinum statt Femininum,*
annarr . . . . . *Reg. 4*
*Masculine Substantive für Feminina.* sinni mána, *gleich* sól . *Vspa 5 2*
mun *mit Infinitiv* . . . . . *Harb. 49 2. 3, Lok. 31 6*
*Nebensatz, localer, phrascologisch,*
*gleich Hauptsatz* . . . . . *Harb. 61 1. 2*
*Nebensatz, temporaler, phrascologisch: s.* '*Relativsatz*' . . . *Vspa 4 1*
*Nebensatz erhält Begriffe des*
*Hauptsatzes: Adjectiv, Parti-*
*cip im Nebens. statt im Haupts.*
ranna. er ek rept uita. mest, —
mun ek, huat þú máltir enn
um aptan . . . . . *Vspa 1 7 8, Grip. 12 4*
*Nebensätze s. comparativer, 'conditionaler', consecutiver Neben-*
*sätze* . . . . . .

*Partikeln Prws. concessiv, s. 'Adverbium'* . . . . . .
*Partikeln Prws. causal* . . . . zu *Har. 102 3*
*Partikeln Prät. vorzeitig* . . . *Vspa 53 12*
*Partikeln Prät. adjectivisch* . . *Atlakv. 31 8*
*Partikeln Prät., Bedeutung,* þakinna nǽfra . . . . . *Har. 38 3. 59 2*
*Partikeln Prät., Genus, s. 'Genus'*
*Partikeln Prät. in Passivformen, Genus kann sich nach Prädicatsnomen richten* . . . . . *Har. 48 4*
*Partikeln Prät. in Passivformen, Numerus kann sich nach dem Prädicatsnomen richten* . . *Har. 48 4*
*Partikeln, satzverbindende, fehlen, zu* 'nimis) *fehlt.* . . . . . *Vspa 1 5. 6, Atlakv. 19 1*
*Partikeln, gleichbedeutende in einem Satz* . . . . . *Hym. 32 4*
*Passivum,* huǫttumk *gleich* hnatti okkr . . . . . *Hamdh. 24 11. 12*
*Passivum statt Activum* Hví er þér stokkt ór landi? . . . *H. Hjörv. 33 5. 6*
*Perfectum statt Prws.* . . . . . *Grimn. 54 2. 3*
*Perfectum statt Futurum (exact.) s. 'Praeteritum'* . . . . .
*Person, dritte für erste* . . . . . *Vspa 21 1, Grip. 37 5*
*Person, dritte für zweite* . . . *Vspa 1 1—4*
*Person, dritte und erste wechselnd* *Har. 108 1—6*
*Personalpronomen, s. 'Pronomen'* .
*Plural der Nomina statt des Singulars* . . . . . *Vspa 6 5*
*Plural des Particips Praesentis statt Sing.* . . . . . *Har. 28 5*
*Plural bei Vergleichen* . . . . *H. Hund. I 6 8*
*Plural für Dual,* nér *für* nit . *Vspa 16 8, Reg. 18 1*
*Plural für Sing. des Pers. Pron., 'Ich' und 'Wir' wechseln, 'Du' und 'Ihr'* . . . . . *Völ. kv. 32 11, Vspa 29 5—8*
*Plural statt Singular,* einir . . *Völ. kv. 26 7*
*Plusquamperfectum statt des Praeteritums oder Perfectums* . . . . *Vspa 10 1. 2*
*Positiv statt Comparativ* . . . . *Gudhr. II 8 7*
*Possessivum statt Pers. pron. und subst.,* kogursueini þínom . . . *Harb. 14 4*
*Possessivum statt Personalpron.,* þitt . . . . . *Har. 125 9*
*Possessivum mit* enn, úlf þinn ein . . . . . *Hyndl. 5 1. 2*

Singular des Verbs bei mehreren Subjecten . . . . . zu Völ. kv 15 1. 2
Singulativ. Satz . . . . . Vspa 50 3
Substantivbegriff aus Adjectiv, Participp, abstrahirt . . . . . Atlam. 111 8
Substantiv, das eine Sache bezeichnet, als handelndes Wesen aufgefasst, eigi hann gálgi . Atlam. 34 3—5
Substantiv causal, s. 'Adjectiv' .
Substantiv statt Pronomen . . Lokas. vor 1 Z. 29. 30
Substantiv im Sing. ohne Artikel generell . . . . . Vspa 23 7. 8. H. Hund 1 4 5
Substantiv als prädicatives Attribut oder Object, nhd. 'als'. Harb. 5 1
Substantiva asyndetisch (nicht Apposition) . . . . . Skirn. 34 1—4
Superlativ, sein Genus als Prädicat, Eldr er beztr . . . . . Hav. 67 1
Superlativ statt Comparativ, hæstr hverium iofri . . . . Grip. 7 3. 4
nera in Comparativsätzen nach en (quam) betri — enn sé mannit mikit . . . . . Hav. 10 3
nera, nerþa fyr, von Träumen . Atlam. 26 1—4
nera, Verbum, s. 'Ellipse' . .
Verba, s. 'Numerus', 'Singular' . .
Verba activa mit Objectsaccusativ statt des Mediums, mik seldo gleich seldomk . . . Hav. 135 1. 2
Verba unpersönlich, skíma 'es scheint' . . . . . Vspa 50 3
Verba, deren Begriff sich nicht auf das Subject bezieht flóþi nǫllr blóþi . . . . . Atlam. 54 6
Verba der Ruhe, die den Begriff der Trennung oder Richtung erhalten . . . . . Hav. 96 1. 3. Helr. 3 2
Verba der Richtung, auch siá u. ä. . . . . Hav. 109 9—11, Skirn. 14 3, Brot 4 7. 8
Verba ohne die sonst erscheinende comparativ-ingressive Bedeutung, hón stilti roddo 'sie sprach leise' . . . . . Völ. kv. 16 4, Atlam. 1 5
Verba, mit den Begriffen des 'Schaus' — stóþ, gleich 'man sah stehen', — 'Sagens' u. a. verwebt . . . . . Vspa 36 5. 9

[illegible]

## Wort- und Satzstellung

[illegible]

# Rhetorik.


| | |
|---|---|
| [illegible] | zu Vspa 5 5—10 |
| [illegible] | Skirn 36 9. 10, Völ. kv. 9 1. 2, H. Hund I 40 1—4, Grip. 7 5. 6, B. Sigrdr. 18 1 2, Helr. 4 2. 3 |
| [illegible] unvollständig | Helr. 13 5. 6 |
| [illegible] (des Dichters) | Vspa 49 1. 2 |
| [illegible] phraseologisch | Vspa 25 7. 8, Hav. 96 2 |
| [illegible] statt Held und Begleitung | Völ. kv. 9 1—4 |
| Bildliche Ausdrücke, taka biǫrno 'Kämpfen' | H. Hund. II 8 5 |
| Chiasmus | Hav. 47 4 |
| Dilemma unvollständig | B. Sigrdr. 25 1, Sig. sk 35 3—6 |
| Eigennamen statt Pronomen | Lok. vor 1 Z. 29. 30 |
| Eigennamen für Appellativa | Vafthr. 46 6 |
| Euphemismus für 'coire' | Völ. kv. 39 3. 4 |
| Frage rhetorisch | Sig. sk. 12 5—8 |
| Gedanken, zwei in einem Satz | Gudhr. I 4 10, II 36 3. 4, Allam. 87 7 |
| 'Gold der Braut', 'des Bräutigams' gleich 'Braut', 'Bräutigam' | Sig. sk. 15 7. 8 |
| Held statt Held und Begleitung | Vspa 47 1 |
| Hendiadys | Vspa 27 6, Lok. 6 10 |
| Ironie | Hav. 66 5 |
| Kenningar auffällige | H. Hund. I 14 8, H. Hjörv. 9 7, B. Sigrdr. 1 7. 5 2, Gudhr. I 13 5 23 9. 10, Helr. 9 4, Gudhr. II 23 5—7, Atlakv. 17 7. 39 8, Hamdh. 4 11, Grottas. 3 2, Fjölsv. 24 4—6 |
| Klimax | Vafthr. 3 1—3, Skirn. 42 1—3 |
| Litotes | Gudhr. II 31 4 |
| Paare bei Aufzählungen | Vspa 11—15 |
| Parallelismus in mehreren Versen | z. B. Vspa 5 5—10, Harb. 1 u. 2, H. Hjörv. 1 1—8, H. Hund. II 31 1—8, 32 1—12, Gudhr. II 14 1—8, Gudhr. III 1 1. 2. 2 1. 2, Atlakv. 12 1—8, Atlam. 6 2. 3 16 1—8, Rigsth. 19 1—8 |
| Paramel | Hav. 83—86 |
| Prolepse des Ausdrucks, blóþgom tíuor | Vspa 32 2, Hym. 20 3 |
| 'Sohn' | Vspa 48 5, Hav. 144 3, Vafthr. 30 4. 5, B. Sigrdr. 3 2 |
| Steigerung | Vafthr. 3 1—3 |
| Synonyma | Vspa 1 1—3 |
| 'Synonyma mit ok verbunden, s. Tautologie' | Fafn. 10 4. 5 |

Psychology, as Science . . . . . 1–2, 5–6, 8–9, 11–12
Psychology, as Science, Definition of . . . . . 1–2
Psychology, as Science, Methods of . . . . . 2–3
Psychology, as Science, Subject Matter of . . . . . 2
Psychology, Experimental . . . . . 3–4
Psychology, Experimental, Laboratory of . . . . . 4
Psychology, Experimental, Methods of . . . . . 4–5
Psychology, Experimental, Subject Matter of . . . . . 4
Psychology, Introspective . . . . . 5–6, 8–9, 11–12
Psychology, Introspective, Methods of . . . . . 5–6
Psychology, Introspective, Subject Matter of . . . . . 5
Psychology, Introspective, Theory of . . . . . 8–9, 11–12
Psychology, Introspective, Validity of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Value of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Experimental Psychology . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Theory of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Validity of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Value of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Theory of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Validity of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Value of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Theory of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Validity of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Value of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Theory of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Validity of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Value of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Theory of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Validity of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of, Psychology, Introspective, Value of . . . . . 6
Psychology, Introspective, Weaknesses of, Overcoming of,

| | |
|---|---|
| Beschwerde 'beide seiten sterben', während einer schon todt ist . . | zu Fafn. 40 3—6 |
| Dichter spricht in erster Person . . | Vspa 49 1. 2. Oddr. 1 1 (ek), Atlam. 37 1. 39 2 (ek), Rigsth. 8 11 (ek) |
| Dichter spricht Sentenzen . . | Atlak. 10 5 |
| Dichter gibt erklärende Seitenbemerkungen . . . . . | Atlam. 1 3. 6—8 |
| Dichter nimmt Partei . . . . | Gudhr. I 3—9 |
| Dichter ungeschickt, s. 'Vergessen', 'Vorstellung', 'Theoretisches' . | |
| Dilemma unvollständig . . . . . | B. Sigrdr. 25 1, Sig. sk. 35 6 |
| Dreigespräch . . . . . | Brot 11 5—8 |
| Eigennamen, erfundene . . . . . | Hav. 76 2, Harb. 9 3. 4 |
| Epilog . . . . . | Hav. 160 |
| Frage s. 'Antwort' . . . . . | |
| Fragen-, Antwortenreihen . . . . | H. Hund. II 5 1—8, 6 1—8 |
| Gleichzeitiges nach einander . . . | Allakv. 20 5 — 21 2. 30 1 — 35 4, Hamdh. 18 5. 6 Atlam. 68 1—8 |
| Held statt Held und Begleitung . | Vspa 47 1 |
| Hinter der Scene, Reflexe, s. 'Sprünge' | Brot. 5—11, Sig. sk. 45 3. 4, Allakv. 36 1, Atlam. 68 1—8, Hamdh. 18 5. 6 |
| Hysteronproteron . . . . . | Vspa 7 3—8 |
| Inhaltsangabe am Anfang, unvollständig . . . . . | Vspa 1 7. 8 |
| Inquit, ausführlich und fehlend . . | Völ. kv. 27 1. 2, Hamdh. 4 13. 14 |
| Kreuzung der Begriffe . . . . . | Vspa 48 1—8 |
| Localangabe phraseologisch . . . | Vspa 8 1 |
| Localangabe bei Tödtung . . . | Brot 11 2 |
| Monologe . . . . . | Allakv. 31 6—32 8, Atlam. 86 1. 2 |
| Monolog in Anwesenheit anderer | Grimn. 1 1 |
| Monolog drückt nur Gedanken aus . . . . . | Fafn. 34 5. 6 |
| Monologische Autobiographie . | Helr. nach 13 |
| Monotonie vermieden . . . . . | Vafthr. 38 1—3, Lok. 17. 18. 35 bis 41. 42—55, Völ. kv. 3 1—10 |
| Motive, kleine, widerholt angeschlagen in einem Gedicht . . . . . | Hym. 8 8, Völ. kv. 23 1—8, H. Hjörv. vor 33 Z. 22. 23, Gudhr. II 16 5. 18 4—12 |
| Motive, litterarische, Völvengedichte . . . . . | Vspa nach 62 |
| Motive, litterarische, Trauer am Morgen . . . . . | Hav. 22 4—6 |
| Motive, litterarische, Höfudhlausn | Vafthr. nach 55 |
| Motive, litterarische, Wortstreit Thors und Odhins . . . . | Harb. nach 61 |

| | |
|---|---|
| Persönliches geht in Theoretisches über . . . . . | zu Fafn. 13 1—6 |
| Pferde kommt statt der Reiter . . | H. Hund. I 46 1—3 |
| Prunkel . . . . . | Hav. 83—86 |
| Prolepse der Erzählung . . . . . | H. Hjörv. vor 1 Z. 2 |
| Rede unvollständig, wie aus der Gegenrede hervorgeht . . . . . | Völ. kv. 29 1. 2 |
| Rede statt eines gleichzeitigen Vorgangs . . . . . | Lok. 54 1—3 |
| Reflexe, s. 'Hinter der Scene' . . | |
| Sagenkenntniss beim Publikum vorausgesetzt . . . . . | Atlam. 6 4 |
| Sexuenwechsel . . . . . | Skirn. 14. 15. 16 |
| Sprüche gezählt . . . . . | Hav. 142 4 |
| Sprünge, Auslassungen in der Erzählung, Kürze (s. auch A. Hoffmann Der bildliche Ausdruck im Beowulf und in der Edda S. 7 ff.): s. 'Hinter der Scene' . . . . . | Vspa 24 1—8, Skirn. 17 1—6, Hym. 2 2, Thrymskv. 11 5—8, Völ. kv. 3 1—10. 6 5. 6, Brot 5—11, Sig. sk. 4 1—10. 19 15. 16, Helr. 10 1—8, Gudhr. II 39 2—4, Oddr. 17 1—8, Allakv. 36 1, Atlam. 7. 68 1—8. 79 1. Hamdh. 4 13. 8 7. 18 5. 6, Rigsth. 28 4. 31 5. |
| Stef nicht chronologisch . . . . . | Vspa 46 |
| Symptomatische Erzählung . . . . | Grimn. vor 1 Schluss |
| Theoretisches an unpassender Stelle | Reg. 21—27, Fafn. 13 1—6. 13 bis 16, nach B. Sigrdr. |
| Titel . . . . . | Hym. Titel, H. Hund. II Titel |
| Umschreibung, dieselbe für verschiedene Personen . . . . . | Reg. 19 3 |
| Umstand, begleitender bei einem Vorgang . . . . . | Harb. 41 2. 3, Thrymskv. 4 6 |
| Umstand, begleitender bei einem Inquit . . . . . | H. Hund. I 5 6. 7 |
| Verbindung der Begebenheiten . . | Lokas 52, Völ. kv. 16 5. 6. 18 12. 13, H. Hund. II 35 5—10. 43 1—10, Fafn. 12 1, B. Sigrdr. 4 4. 20 1, Gudhr. I 20 5. Oddr. 5 1—4. |
| Verbindung der Strophen kettenförmig . . . . . | Lokas. 48 4 bis 50 3 |
| Vergessen des Dichters . . . . | Skirn. 26 5. 6, Harb. 43 3. 4, Fjölsv. 18—30 |
| Vergleich mit der einsamen Pflanze | Hav. 49 1—3 |

Transmetrik, semiotische ... 79 Digma 1.1
Transphänomenalität, Prinzip der ... Metrik 7.4.1.1 – Elemente 1.1.1 – 1.1.2 – Prädikat 4.1 – 4.2
Zahlbereich, Peirce'scher ... Metrik 7.4.1.1 – Elemente 1.1.1 – 1.1.2 – Prädikat 4.1 – 4.2
Zeit, semiotische ... 0. Modul 12.1.2
Zeitmessung, semiotische ...
Zeitschrift für Semiotik ... Einleitung 0.1.1
Zeitschriften, DFG- ... Digma 2.1.1


## Metrik


Abbildungen, Peirce'sche ... Einleitung 0.1.1
Abbildung, semiotische ... 0. Modul 12.1.2
Abbildungsbegriff, semiotischer ... Metrik 7.4.1.1
Abbildungsgesetz, semiotisches ... 1. Modul 2.1 – 2.2
Abbildungsprinzip, semiotisches ... Einleitung 0.1.1
Abbildungsrelation, semiotische ... 1. Modul 2.1 – 2.2 – 3. Modul 7.1 – 7.2 – 10. Modul 19.1 – 19.2 – 20. Modul 20.1 – 20.2 – 21. Modul 21.1 – 21.2 – 22. Modul 22.1 – 22.2 – 23. Modul 23.1 – 23.2 – 24. Modul 24.1 – 24.2 – 25. Modul 25.1 – 25.2 – 26. Modul 26.1 – 26.2 – Anhang 4.1
Abbildungsrelationen, triadische ... Metrik 7.4.1.1
Abbildungsrelationen, zweifache ... Einleitung 0.1.1
Absolute, das ... Einleitung 0.1.1
Abstraktion, Peirce'sche ... Einleitung 0.1.1
Abstraktionsprozeß, semiotischer ... Einleitung 0.1.1
Metrik ... 0. Modul 1.1 – 1.2 – 2. Modul 3.1 – 3.2 – 4. Modul 4.1 – 4.2 – 5. Modul 5.1 – 5.2 – 6. Modul 6.1 – 6.2 – 7. Modul 7.1 – 7.2 – 8. Modul 8.1 – 8.2 – 9. Modul 9.1 – 9.2 – 10. Modul 10.1 – 10.2 – 11. Modul 11.1 – 11.2 – 12. Modul 12.1 – 12.2 – 13. Modul 13.1 – 13.2 – 14. Modul 14.1 – 14.2 – 15. Modul 15.1 – 15.2 – 16. Modul 16.1 – 16.2 – 17. Modul 17.1 – 17.2 – 18. Modul 18.1 – 18.2 – 19. Modul 19.1 – 19.2 – 20. Modul 20.1 – 20.2 – 21. Modul 21.1 – 21.2 – 22. Modul 22.1 – 22.2 – 23. Modul 23.1 – 23.2 – 24. Modul 24.1 – 24.2 – 25. Modul 25.1 – 25.2 – 26. Modul 26.1 – 26.2 – Anhang 4.1
Phänomenologie, Peirce'sche ... Einleitung 0.1.1
Phänomenologie, semiotische ... Einleitung 0.1.1
Prädikat, semiotisches ... Metrik 7.4.1.1 – Elemente 1.1.1 – 1.1.2 – Prädikat 4.1 – 4.2
Semiotik, Peirce'sche ... Einleitung 0.1.1

| | |
|---|---|
| [illegible] . . | zu Vspa 6 4, Har. 40 5, Skirn. 31 7, Harb. 43 2, Hym. 18 8, Lokas 30 2 (?), Thrymskr. 4 4, H. Hund. II 31 2, Fafn. 14 2, B. Sigrdr. 18 6, Sig. sk. 7 4, Gudhr. II 1 4, Gudhr. III 10 2, Oddr. 5 2, Allakr. 27 8, Gudhr. hr. 4 4, Hamdh. 17 8, Baldrs. dr. 6 4, Rigsth. 20 2, Grottas. 9 2, Hyndl. 4 2, Fragm. Sn. E. IV 1 2. 2 2 |
| Hauptstab auf schwachtoniger Silbe[1] . . . . . | Vspa 21 6, Har. 115 2, Vafthr. 5 4. 5. 7 2, Grimn. 51 5, Skirn. 31 2, Harb. 42 1. 2, Hym. 3 4, Lok. 6 2. 5, Thrymskr. 17 4, Völ. kr. 3 8, Alv. 2 5, H. Hund. I 5. 8, H. Hjörv. 4 2, H. Hund. II 10 2. 24 5. 6, Grip. 24 2, Reg. 12 8, Fafn. 14 1. 2. 36 4, B. Sigrdr. 3 5, Brot 14 8, Gudhr. I 1 2, Sig. sk. 5 6, Helr. 3 8, Gudhr. II 17 4, Gudhr. III 1 7, Oddr. 8 2, Allakr. 36 6, Allam. 3 6, Gudhr. hr. 2 6, Hamdh. 2 2, Baldrs dr. 4 6, Grottas. 9 2, Hyndl. 5 2, Fjölsv. 15 5, Fragm. Sn. E. X 1 4. 2 2. 5. |
| Ljodhahatt von sechs Zeilen ohne systaktischen Einschnitt in der Mitte . . . . . | Grimn. 18, Lok. 19, B. Sigrdr. 25, Fjölsv. 30 |
| Ljodhahattstrophen unter überwiegenden Fornyrdhislagstrophen . . . . . | H. Hund. II 21. 22 |
| Ljodhahattstrophen, halbe . . | Har. 64, Vafthr. 27 (?), Grimn. 54, Skirn. 15, Harb. 16, Lok. 56. 57, H. Hund. II 21. 22, Reg. 10. 11, Fafn. 3. 4. 5, B. Sigrdr. 25 7—9. |
| Mischung von Fornyrdhis- und Ljodhahattstrophen . . . . . | Har. 79 1—6. |
| Rede und Gegenrede in einer Strophe | Hym. 6. |
| Reime bei Aufzählungen . . . . | Vspa 11. 12 |
| Reim am Versende . . . . . | Vspa 50 5. 6 |
| Schlagreim . . . . . | Vspa 50 5. 6 |

[1] Nach neuhochdeutscher Satzbetonung.

## Sagengeschichte.


Niflungen- und Völsungensage . . zu *Völ. kv. 14 1—4. Grip. 11 4. 13 5. 6. 27 1—8. 34 1—4. 37 1. 2. 5. 47 1—8, nach Grip., zu Reg. vor 1. zu 6. 8. 12 5—8, Fafn. 2. 13 2. 44. 45 5, nach Fafn., zu B. Sigrdr. vor 1, zu 3. 4, vor 5, zu 20 4. 5, 37 4. 5, Brot 2. 8. 9. 20 1—8, nach Brot, zu Gudhr. I 17 4. 19 6. 7, Sig. sk. 5 1—6. 18 3. 20. 22. 30 8. 37 5—8. 56 5. 6. 57 3. 4. 59 10. 60 5. 6. 61—66, Hebr. vor 1. 7 1—8. 10 5—8. 9. 10. 11 1. 2. 12 5, Drap. N., Gudhr. II vor 1. zu 12 3. 37 8. 45, Gudhr. III 1 5—8. 3 4. 6 1. 6, nach Oddr., zu Atlakv. 3 4. 5. 6. 5. 6. 14 8. 15 3. 19 5. 27 2. 28. 44, Atlam. 3 7. 9—29. 38 2—7. 51. 52. 55 5—7. 59 3—6. 88 4. 96 1. 101 5. 107 4. 5. 110. 111. 113 1—7. 116 5—8. Gudhr. kv. 5 3—6, Hyndl. 24 6. 7. 25 4—8. 26 5. 8—10, Fragm. Völs. I, II 2 8*

*Sagenkenntniss vorausgesetzt . . . Atlam. 6 4*

*Sarus- und Ammiussage . . . . Gudhr. kv. vor 1 Z. 8, Hamdh. 2 5. 6. 9 3. 4. 11 3. 12 13. 13 1—4. 16 5. 22 1—4. 24 7—12, Hyndl. 24 5. 6*

*Wielandssage . . . . . Völ. kv. 17 7*

*Helgisage . . . . . Grottas. 23 7.*


## Litterarhistorisches.


*Anordnung und Umfang der Lieder und Prosen . . . . . nach Vafthr., zu Lokas. vor 1, nach Lokas., zu Völ. kv. vor 1, nach Völ. kv., nach Alv., zu H. Hund. I 1, nach H. Hjörv., zu H. Hund. II Titel, vor 1, vor 5, zu 17—28, vor 38, zu Grip. 4 3—6, nach Brot, nach Gudhr. I, zu*

## Realien.




## Benutzte Ausgaben und Werke.

*Bandamanna saga* s. Vigfussons Bardhar saga 1860 S. 123
*Biskupa sögur* 1858. 1878
*Bjarnar saga Hitd.* ed. Fridriksson 1847
*Blanda* Landfræðisaur. s. Egilsson Fjölnismannal. fræðhi.
*Carmina burana* ed. Wisen 1886. 89
*Carmina poetica boreale* (Cph.) ed. Gíslason 1881
*Dichtungen* ed. Müllenhoff und Scherer 3. Aufl. 1892
*Die Erklärung der Lausavisur in der Eddasaga.* Abhandlungen zur germ. Philol. Festgabe für Heinzel 1898
*Die Völuspa* Sitz. ber. der Wiener Ak. 1899
*Disticha geistliche* ed. Kahle 1898
*Dropuplur* sona s. ed. Gislason 1847
*Eddasaga* ed. Jonsson 1894
*Eyrbyggja saga* ed. Gering 1897
*Fareyinga saga* ed. Rafn 1832
*Fornsk Anthologi* ed. Hammershaimb 1891
*Fostbrædhra saga* ed. Gislason 1852
*Fóstbræðra saga* 1860—68
*Fornskinna* ed. Munch und Unger 1847
*Fridthjofssaga*, ausser Fas. auch Larssons Ausg. in der altn. Sagabibliothek 1901
*Gautr Harmsol* ed. Kempff 1867
*Gísla saga* ed. K. Gislason (Tvær sögur af Gísla Súrssyni) 1849
*Grágás* ed. Arnamagn. 1829.
*Grágás* ed. Finsen 1852
*Grettissaga* ed. Magnusson und Thordharson 1859; gelegentlich wird Boers Ausg. 1900 citirt.
*Grönlands historiske Mindesmærker* 1838—45
*Gunnlaug Merlinusspa* Corpus poet. bor. II 372
*Gydhinga saga* ed. Thorlaksson 1881
*Halfssaga* s. Norröne Skrifter af sagnh. Indh. ed. Bugge
*Hall Nikolasdrapa* ed. Carpenter 1881
*Hammershaimb Færösk Anthologie* 1886—91
*Haupts Zs.*, gleich Zeitschrift für deutsches Alterthum.
*Harardhar saga* ed. Thordharson 1860
*Heilagra manna sögur* (Hms.) ed. Unger 1877
*Heimskringla* ed. Unger 1868
*Herrarsaga* s. Norröne Skrifter af sagnh. Indh. ed. Bugge
*Herrarsaga* ed. Petersen 1847
*Hugsvinnsmal* ed. Schoving 1831
*Hrafnkelssaga* ed. Thorsen und Gislason 1839
*Ingvars saga vidhförla*, s. Antiq. russes II 142
*Islendinga sögur* 1829. 30
*Islendinga sögur* 1843. 47
*Ivens saga* ed. Kölbing 1898
*Jonsson Safn af isl. ordhskr.* 1830
*Jökuls thatt.* Islendinga sögur 1847 II 461
*Karlamagnus saga* ed. Unger 1860
*Kaalund En islandsk. ordsprogsamling, Smaastykker* 1886
*Kinnings skuggsja* s. Speculum
*Kormaks saga* ed. Mœbius 1886
*Krokarefs saga* ed. Palsson 1883
*Kvædhi, fjögur gömul* ed. Egilsson 1844

Sagen 1829 ff. 1843 ff. und Vigfusson-Mœbius' Fornsögur citiert, die mythischen und romantischen meist nach den Fornaldar sögur. Die anderen benutzten Ausgaben der Familiensagas sind in diesem Verzeichniss angegeben.

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY